Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Vollständiges Gesangbuch In welchem Nicht allein D. Martini Lutheri/ Philippi Nicolai/ Joh. Risten/ Joh. Heerm. Paul. Gerh. und anderer geistreiche Männer

Hamburg: Ratzeburg: Völcker: Nissen, 1681

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727147110

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_0001
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727147110/phys_0002
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_0003
DFG

Kein Stürmen dir Schadet
Kein Glantz dich begnadet.



Hertz Mund Seel und
Geyden
Soll Gott Lob bereiten



Erd und Himel laß ich fein
Wenn nur Jesus bleibet
mein.

Vollständiges

Gesangbuch

In welchem

Nicht allein D. Martini Lutheri/ Philippi Nicolai/ Joh. Rissen/ Joh. Heerm. Paul. Gerh. und anderer geistreiche Männer Von

H. Johann Krügern/ Directore Musico in Berlin/ ehmahls zusammen gelesen;

Sondern auch noch über die vorige Edition mit 260 neuen geistreichen Liedern vermehret/ daß die Anzahl biß 1260 erwachsen.

In richtiger Ordnung unter bekanten Melodeyen zu finden.

Benebst

Einem zu End befindlichen auff alle Fäll/ auch Beicht und Communion gerichteten nützlichen und schönen

Gebet-Buche.

HAMBURG/
In Verlegung Hinrich Völckers am Dom zu finden.

Ratzeburg/ gedruckt bey Nicolas Rissen/
Im Jahr Christi 1681.

Ex
Bibliotheca
Academicae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_0008
DFG

Dem

Hoch-Edlen / Vest / Hochgelahrten und Hochweisen Herrn /

Herrn JOHANNI Schultzen /

J. U. L.

Und hochverdienten ältesten Bürgermeister der welt-berühmten Kauff- und Handel-Stadt

Hamburg.

HOch-Edler / Vest / Hochgelahrter und Hochweiser Herr / großgeneigter Patron. Es sind nunmehro drey Jahr / da das von sehl. Herrn Johann Krüger zuerst angeordnete schöne Gesang-Buch ich biß tausend Gesängen vermehret auff meine Unkosten zum Druck beforderte. Wenn nun der in währender Zeit begierliche Abgang aller Exemplaren bezeuget / daß solches Buch sonderlich beliebet werde; so habe mit noch fast dreyhundert hinzugefügten geistreichen Liedern von neuem selbiges verlegen und dero Magnificentz zu zuschreiben / für dieses mahl mich erkühnen wollen / wozu mich anfänglich denn veranlasset / nicht so wol deroselben grosse Geschicklichkeit / hoher Verstand / rühmliche Demuth / freundliche Leutseligkeit / reiffe Erfahrung und andere von GOtt verliehene herrliche Qvalitäten; als fürnehmlich / daß Ihre Herrlichkeit die Mutter aller Tugenden die wahre Gottes-Furcht / welche zu allen Dingen nütz ist / und Verheissung hat dieses und des zukünfftigen ewigen Lebens / von gantzer Seelen liebet / und durch

derselben Antrieb die göttliche Ehre in Fortpflantzung des wahren Christenthums mit löblichem Exempel zu befördern nichts ermangeln lässet: Worzu noch dieses kömmt/ daß die von Ihrer Magnificens meiner Wenigkeit viel Jahre hero erwiesene hohe Affection/ welche billig in frischem und unauslöschlichen Andencken behalte/ mit schuldigen angenehmen Diensten zu ersetzen mich verpflichtet befinde; welche wenn bißhero nicht habe leisten können/ ich inzwischen dieses geringschätzige/ als Papierne Geschenck/ umb dadurch etlicher Massen mich danckbahr zu bezeigē Ihr. Magnificentz als ein kleines Pfand meines dienstschuldigen Gemüths so lange übergeben wollen/ biß etwan ein besseres und deroselben Dignität anständlicheres erfolgen möge/ mit angehängter fleißiger Bitte/ Ihr. Magn. wolle hochgünstig geruhen/ gegenwärtiges mit eben demselben Gemüthe anzunehmen/ mit welchem sie mir bißhero gewogē zu seyn verspüret worden/ und mit beständiger Gunstgewogenheit mir forthin beygethan zu verbleiben/ ich werde hingegen/ nechst dem/ daß ich wündsche: Der grosse GOtt wolle Ihr. Magn. sampt allen Angehörigen unter den Flügeln seiner Allmacht für allem Unfall Leibes und der Seelen schützen/ und ihnen sämptlich/ was Ihre Hertz begehret/ verleihen/ kein anderes Ziel oder höhern Zweg mir vorstellen/ als dero Befehliche gebührend zu gehorsahmen/ und mit schuldiger Ehrerbietung mich zu befleißigen/ daß ich Lebens lang verharren möge

Hamb. den 27 Martii/
Anno 1679.

Ihrer Magnificentz

Gehorsahmer Bürger

Heinrich Völckers.

Leiber

Lieber Christ:

Als ich von dem Herrn Vorleger des zweyten Druckes dieses Gesang-Buchs ersuchet worden einige Vorrede zu verfertigen/hat sichs eben gefüget/ daß die Worte Pauli Col. 3/16. (Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weißheit / lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen/ und geistlichen lieblichen Liedern) in dasmahls vorstehender Predigt mir fürgekommen zuerklären / derer sich auch die Herrn Theologi zu Franckfurt in ihrer Vorrede über das da gedruckte Exemplar gebrauchet/ dabey auch ich bleibe / und so viel unser Kirchen-Wesen allhie und den gegenwärtigen Druck betrifft / nur dißwenige nach Anleitung dieser Paulinischen Worte hinzu thue/ daß der Apostel theils öffentlich in den Gottes Häusern und Gemeinen / theils absonderlich in den Häusern und bey den Haußgenossen das Wort Christi wolle wohnend haben/ und solches nicht allein/ wie es in Heil. Schrifft von Wort zu Wort aus dem Munde Gottes auffgezeichnet zu finden / sondern auch in allerhand Psalmen / Lob-Gesängen und geistlichen Liedern/ und zwar reichlich/ daß es überflüßig da gehöret werde/weißlich/ daß da/der es höret/ verstehe / und alles zur Lehre und Ermahnung gerichtet werde/lieblich/ daß eine Anmuth dabey sey von Melodien! Da dann zu wündschen wäre/ 1. Was die öffentliche Versamlung belanget/daß die Apostolische Ermahnung möchte besser beobachtet werden / als geschicht. Dann 1. Reichlich gnug wohnet ja das Wort Christi unter uns in Predigten / wir haben alle Woche in dieser guten Stadt über dreissig Predigten/ aber solte man zu jeder nur zwey absonderliche uns gebräuchliche geistliche

Lieder zum Gesang suchen wollen / würden wir sie fast schwerlich finden. Der Verleger hat in diesem Buche bey die 1300. zusammen getragen / aber der zehende Theil ist in unsern Kirchen bekant / daher man offt Mühe hat / nach der Materie einer Predigt einen schicklichen gewöhnlichen Gesang zu finden / welches doch grossen Nutzen hat / und zur Andacht sehr dienlich ist. Wäre derhalben zu wündschen / daß sich die Kirchen-Stände zusammen thäten / solchen Mangel bey sothaner durch Gottes Gnade habenden Fülle zu ersetzen. Doch was wäre es / wann wir gleich noch so grossen Reichthum an Liedern hätten / und die Gemeine übete sich nicht zu Hause drein / selbige zufassen / oder käme nicht zu rechter Zeit zum Gesang / dann auff solche Weise würde es eben so klein-laut und erbärmlich auch bey der grossen Menge der Lieder klingen / wie jetzt. Es ist wahrlich eine gefährliche / ob gleich alte Gewohnheit und Einbildung bey uns / daß man meynet / es sey nicht groß daran gelegen / den Gesängen beyzuwohnen in den Kirchen / oder nicht / wann wir nur das Wort Christi in der Predigt hören / da doch durch die Gesänge das Hertz zuvor muß ermuntert werden / und es billig ist / daß wir mit GOtt zuforderst reden / so er mit uns reden sol! Hievon habe ich öffter Erinnerung gethan / weil offt den Nutzen der Gesängen selbst erfahren / bin auch mit meinem Exempel / so viel die Amptes-Verrichtungen leiden wollen / fürgangen / habe aber wenige Nachfolger gefunden. Etliche / die das Wort der Ermahnung in Acht genommen / haben mir den Einwurff gethan / daß sie gerne kommen wolten / aber wegen der lateinischen Gesänge und des vielfältigen Orgelschlagens wüsten sie da wenig zu ihrem Nutzen zu thun. Ausser dem nun / das meine Anwort gewesen: Wie sie mittler Zeit sollen beten / auch sich des alten päbstischē Elendes danckbahrlich gegen GOtt erinnern / als da lauter solch unverständiges Wesen im Schwang gangen / bekenne ich auffrichtig / daß es besser wäre / weil ja das Wort Christi in den

Lie-

Liedern 2. Weißlich und verständlich unter uns wohnen sol/ bey uns Teutschen teutsche Gesänge zu singen/ wie die Hebräische Kirche vorzeiten die Hebräische/die Chaldäische die Chaldäische/ die Griechische und Lateinische auch ihre Griechische und Lateinische Sprache gebrauchet/ umb damit jeder die Predigten uñ Lieder seiner Sprache möchte verstehen. So weiß ich ja auch nicht/ warumb man jetzt noch so an den Lateinischen Liedern hält/ weil wir ja solche Sprache nicht/ wie die Päbstler/ für die heilige Grundsprache halten. Zwar gestehe ich/ daß ein und ander *Hymnus, Benedicamus, Præfation*, im Lateinischen sonderlichen Geist und Anmuth habe/ deßwegen zu wündschen/ daß sie von geistreichen Leuten wol möchten übergesetzet werden/ wie Lutherus darin fürgangen/ auch in diesem Gesang-Buch einige zu finden/ als: *In dulci jubilo*, der *Iubilus Bernhardi, &c.* und dergleichen. Mit der *Figural-Music* hat man darin eine feine Enderung gemacht/ daß/ da man vorzeiten fast lauter Latein auff dem Chor musicirte/ jetzt meist teutsche Stücke gehöret werden. Die lateinischen Vesper gehören hieher auch/ und wäre ja wol nützlicher/ sonderlich für einfältige Beicht-Kinder/ die nicht lesen können/ daß etliche feine Buß-Gesänge derweile gesungen wü.den. Wie auch daß offt unverständige und vielmahlige Abbrechen eines Liedes/ da man mitten in der besten Andacht ist/ hie billig in Consideration kömmt. Laß einem jeden urtheilen/ ob es nicht besser wäre/ einen Gesang gantz auffgesungen/ und denn zur Ermunterung des Geistes wieder eins gespielet/ welches alles nach der von Paulo allhie geforderten Weißheit und Verständniß wol möchte regulirt werden/ doch nicht von einer Person oder Hand allein/ als welchem nicht gebühret eine Kirchen-Ordnung zu reformiren/ wie ich denn auch diß jetzt nicht zu solchem Zweck anführe/ sondern nur/ wie obgedacht/ diejenige zu erinnern/ und ihnen Anlaß nachzudencken geben/ welchen solche Enderung zukömmt.

Wegen der Lieblichkeit der Gesänge und den

Melodien ist auch noch 3. etwas zu erinnern übrig/ daß nehmlich selbige dem Text/ welches doch an sich die allerlieblichste Music ist/ einen schönen Anmuth und Nachdruck geben/ sonderlich da sie nach der Materia disponirt/ darümb auch ein berühmter Englischer Lehrer wündschet/ daß in seiner Kirche jeder Psalm seines Lobwassers eine sondere füglich Melodey haben/ und nicht unter einem Gesang viele von unterschiedliche traurigen oder frölichen Sachen handelnde gesungen werden mögen/ welches aber doch seiner eignen Meynung nach nicht wol von Staten gehen würde nach dem Exempel der Frantzösischen Kirche/ da man dergleichen angefangen/ weil der gemeine Mann die unterschiedliche Melodien nicht fassen kan/ darum auch der Verleger alle hierin verfaste Lieder unter bekante Melodien gesetzet. Wobey noch diß erinnere/ daß mancher sich in seiner Andacht wol zu prüfen beym Gesang und sonderlich einer Music in der Kirchen/ ob ihm mehr der Klang und Gesang/ als die Worte der Lieder bewegen/ gleich denen/ welche mehr Acht geben auff die Zierlichkeit und Außsprach einer Predigt/ als auff die Lehren und Inhalten derselben/ welche sich mehr ergetzen an dem schönen Bande und Druck eines Buches/ als an den Sachen in selbigen. Welche sich mehr mit jenem Gold-Schmiede verwundern über das künstliche Silber-Werck am Crucifix/ als über die Gedächtniß des Gecreutzigten/ das man ihm nach päbstischer Art dadurch wolle zu Gemüthe führen. Es ist aber auch für 11. noch einiges übrig zu erinnern/ was die Privat- und sonderliche Hauß-Andacht betrifft/ denn da ist es gewiß/ daß es nicht allein gnug/ wann Hauß-Väter und Mütter sampt ihren Angehörigen den öffentlichen Predigten und Gesängen in der Kirche fleißig beywohnen/ sondern sie sollen auch als geistliche Priester in ihren Häusern solches reichlich treiben/ und schaffen/ daß es darinnen reichlich wohne. Es sol nicht ihre fürnehmste Sorge seyn/ wie Reichthum die Fülle in ihrem Hause möge

seyn/

seyn / sondern der Reichthum und die Fülle des Wortes / sonderlich an Psalmen / Lob-Gesängen und geistlichen Liedern. Es ist bekant aus den alten Schriften / wie die lieben Alten nach dem Tisch gesungē / darzu uns auch noch unsere Glocken-Spiele ermahnen / wie sie gegen den Sōn- und Fest-Tagen / so bald die Vesper eingeläutet / ihre Arbeit liegen lassen / und mit Gesängen sich ermuntert / auch den Sabbat und die Feyer-tage selbst damit angefangen und beschlossen; item / täglich Morgens und Abends ihre Arbeit damit angefangen und beschlossen / daß also ein jegliches Hauß gleichsam ein sonderer Tempel gewesen. Heute zu Tage mag bey etlichen unter uns das erste und letztere auch noch wol geschehen / aber dem mittelern fehlets sehr / wie offt man auch dazu ermahnet / denn an Stat der Gesänge und anderer geistreichen Ermunterung gegen die Feyer des HErrn erfähret man vielmehr / wie unsere Christen an solche Vorsabbatter biß in die sinckende Nacht arbeiten / auch den Sabbat selbst offt mit Müssiggang und Spatzieren zubringen / meynen / wann sie einmahl oder 2. in der Kirche gewesen / sey es alles gnug. O in wie vielen Häusern höret man an heil. Tagen mit dem Brett klappen / oder sonst jauchtzē für truncknem Muth / wie rar aber höret man eine Christlichen Gesang in selbigen. Da man aber in den Werckeltagen und Häusern selbigen Morgens / Mittags und Abends höret / ist solcher zwar an sich gut / aber des Sonntages solte es am meisten geschehen. Und wenn es sonst geschicht / muß es auch 2. Weißlich geschehen / daß Andacht / Verstand und Nachdencken dabey sey / und alles zur Lehre und Ermahnung gereiche / sonst ist es in den Ohren Gottes nur ein Geplär der Lieder / wir opffern alsdann nur Lippen dem HErrn / und nicht Farren der Lippen. GOtt klaget über uns: Diß Volck nahet sich zu mir mit ihrem Munde / und ehret mich mit ihren Lippen / aber das Hertz ist ferne von mir! Darumb man für dem Gesange zu seufftzen hat: O GOtt / gib / daß nicht sing allein der Mund / hilff / daß es geh aus Hertzen Grund.

Und also weißlich muß man auch die Lieder außlesen/die sich auff eines Zustand/Zeit und Ort am besten schicken/die man findet und erfähret/daß sie das Hertz am meisten bewegen. Und das ist es auch / was Paulus endlich 3. ermahnet / daß es allerhand geistliche liebliche Lieder seyn sollen. Aeusserliche Lieblichkeit in der Melodie kan nicht jeder Gott bringen/aber innerlich muß das Hertz andächtig/ Christlich und brünstig seyn / das ist Lieblich für GOtt/ darümb darnach zu trachten / daß man solche geistliche oder geistreiche Lieder erwehle/ die Geist und Brunst für GOtt erwecken/ und von Gott wiederümb Lieblichkeit/ Gnade/ Liebe und Trost ins Hertz bringen/ wie GOtt verheissen Psal. 50. Wer Danck opffert/der preiset mich/und das ist der Weg/ den ich ihm zeige/das Heil Gottes/ꝛc. Danck und Gesang hinauff / Heil und Trost herab! Und darümb singen wir: Wenn ich in Nöthen bet und sing / so wird mein Hertz recht guter Ding/dein Geist bezeugt/daß solches frey/des ewign Lebens Vorschmack sey! Darnach sehnet sich ein Christ / daß er solche innerliche Seelen-Music in sich empfinde/ wie er im Wort-Schall Geist und Leben / im Abendmahl über dem Brodt und Wein das verborgene Manna in der Andacht und Glauben suchet/ also suchet er hie das innerliche himmlische göttliche Vergnügen / das Geistliche und Liebliche/ davon Paulus redet.

Und also thue Fleiß/mein Christ/daß du dieser Gesang-Bücher dich nach solcher Paulinischen Ermahnung gebrauchest. GOtt gebe dir dazu den Geist der Gnaden und des Gebets/ wie ich für dir zu GOtt bitte.

Als

D. G. Vorbitter bey Gott.

M. C. T. Fürsen,

Pred. zu S. Peter in Hamb.

Regi-

Register über die Psalmen und Kirchen-Gesänge / welche mit den Evangelischen und Epistolischen Texten durchs gantze Jahr überein kommen.

Am 1 Sonntage des Advents.

Nun freut euch/lieben Christen gmein 579
Herr Christ der einig Gottes Sohn 661
Wie schön leuchtet der morgenstern 841
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Und die advents-lieder

Epistel Rom. 13.

Wacht auff/ihr Christen alle 987
Durch Adams fall ist gantz verderbt 658
Christ/ der du bist der helle tag 46
Es ist das heil uns kommen her 659
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Mensch/ wiltu leben seliglich 442
Herr Christ der einig Gottes sohn 661

Am 2 Sonntag. des Advents.

Gott ist mein heil/ glück/hülff und 819
Und die lieder vom jüngsten tage.

Epist. Rom. 15

O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Wacht auff/ ihr Christen alle 987
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Es woll uns Gott genädig seyn 846
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849

Am 3 Sonntage des Advents.

Nun komm der heiden heiland 83
Ach Gott/ wie manches hertzeleid 805
Es ist das heil uns kommen her 659
HErr Christ der einig Gottes sohn 661
Mag ich unglück nicht widerstahn 739

Epist. 1 Cor. 4.

Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828
Mag ich unglück nicht widerstahn 739
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
HErr Christ der einig Gottes sohn 661
Und die advents-lieder

Am 4 Sonntage des Advents.
Wie beym vorigen die beyden letzten.
Dazu die advents lieder.
Christ unser Herr zum jordan kam 448
Epist. Philip 4.
Nun freut euch/ lieben Christen 579
Wach auff/ du werthe Christenheit 90
Vater unser im himmelreich 444
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 642
Am H. Christtage.
Die weihnacht-lieder.
Epist. Luc. 2.
Herr Gott/ dich loben wir 580
Herr Christ der einig Gottes sohn 661
Es ist das heil uns kommen her 659
Nun freut euch/ lieben Christen 579
Am S. Stephans-Tage.
O Herre Gott/ dein göttlich 644
Sie ist mir lieb die werthe magd 643
Ein feste burg ist unser Gott 842
Wil mir Gott wol 749
Mag ich unglück nicht widerstahn 739
Ach lieben Christen/ seyd getrost 568
Epist. Actor. 6. 7.
Gott ist mein heil/ glück/ hülff 819
Wo Gott der Herr nicht bey uns 851
Auff meinen lieben Gott 803
In dich hab ich gehoffet/ Herr 834
Hertzlich lieb hab ich dich 804
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
HErr Jesu Christ wahr mensch 872
Am dritten Christ- oder Johanns-Tage.
Kommt her zu mir/ spricht Gottes 662
Von Gott wil ich nicht lassen 668
Die andern/ wie beym vorigen evangelio und die weihnacht-gesänge.
Epist. Heb. 1.
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Lob- und danck-neben den weihnacht-liedern.
Am Sonntage nach dem Christtage.
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 642
Der tag vertreibt die finstre nacht 6

Die propheten han propheceyt 227
Nun lob/ mein seel/den Herren 849

Epist. Galat. 4.

Durch Adams fall ist gantz verderbt 658
Es ist das heil uns kommen her 659
Vater unser im himmelreich 444
Herr Christ der einig Gottes sohn 661

Am Neuen Jahrs-Tage.

Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
HErr Gott/ dich loben wir 580
Und unter diesem Titul befindliche Lieder.

Epist. Galat. 3.

Es ist das heil uns kommen her 659
Diß sind die H. zehn gebot 440
Allein zu dir/ HErr Jesu Christ 452
Christ unser Herr zum jordan 448
Vom himmel hoch da komm ich her 204

Am Sonntage nach dem neuen Jahr.

Nach dem nun Gott gefahr und 203
Ein toller hund/ der viel macht 204
Von Gott wil ich nicht lassen 668
Wo Gott der Herr nicht bey uns hält 851
Wär Gott nicht mit uns diese zeit 850
Ein feste burg ist unser Gott 842
Was fürchtst du/ feind Herodes 195
Christ unser Herr zum jordan kam 448
HErr Christ der einig Gottes 661
Gott der vater wohn uns bey 393

Epist. Tit. 3.

Wie bey der Epistel am neuen Jahrs-Tage.
Herr Gott/ dich loben wir 580

Am Tage der H. drey Könige.

Die unter dem Titul befindliche Lieder.

Epist. Jesai. 60.

Herr Christ der einig Gottes sohn 661
Durch Adams fall ist gantz 658
Es woll uns Gott genädig seyn 846
Wie schön leuchtet der morgenstern 841

Am 1 Sonntage nach Epiphan.

Wo Gott zum hauß nicht gibt 852
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 642
Diß sind die H. zehn gebot 440
Mensch/ wiltu leben seliglich 442
Hört/ ihr lieben kinderlein 155

Epist. Rom. 12.

Aus tieffer noth schrey ich zu 853
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843
O Herre Gott/ begnade mich 844
Nim von uns/ Herr du treuer Gott 541
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453

Am 2 Sonntag nach Epiphan.

Am dritten tag ein hochzeit war 641
Wol dem/ der in Gotts furchten steht 852
Wie schön leuchtet der morgenstern 841
Ich wil mich dir dort oben 645
Vergebens ist all müh und kost 697

Epist. Rom. 12.

Diß sind die H. zehn gebot 440
Mensch/ wiltu leben seliglich 442
Ich danck dir/ lieber Herre 2
Vater unser im himmelreich 444
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Wil mir Gott wol 749

Am 3 Sonntag nach Epiphan.

Vater unser im himmelreich 444
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Durch Adams fall ist gantz 658
Allein zu dir/ HErr Jesu Christ 452
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843

Epist. Rom. 12.

Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 642
Diß sind die H. zehn gebot 440
Vater unser im himmelreich 444

Am 4 Sontag nach Epiphan.

In dich hab ich gehoffet/ Herr 834
Wenn wir in höchsten nöthen seyn 633
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Wo Gott der Herr nicht bey uns hält 851
Wär Gott nicht mit uns diese zeit 850
Ein feste burg ist unser Gott 842
Was wilt du dich betrüben 750
Zion klagt mit angst und 743
Wie lang hab ich/ o höchster Gott 767
Ist ephraim nicht meine kron 757
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644

Epist. Rom. 13.

Diß sind die H. zehn gebot 440

Ich

Ich ruff zu dir/ HErr Jesu Christ 453
Nun bitten wir den heilgen Geist 367

Am 5 Sonntage nach Epiphan.

Es spricht der unweisen mund 830
Durch Adams fall ist gantz 658
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828
Es wird schier der letzte tag herkommen 997
Ein feste burg ist unser Gott 842
Gott der vater wohn uns bey 393

Epist. Coloss. 3.

Vater unser im himmelreich. 444
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem wort 642
Lobet den Herren/ denn er ist 860

Am 6 Sonntage nach Epiphan.

Herr Gott/ dich loben wir 580
Herr Christ der einig Gottes 661
Wenn mein stündlein vorhanden 879
O Jesu Jesu Gottes sohn 481
Wie schön leuchtet der morgenstern 841
Und vom ewigen leben

Epist. 2 Pet. 1.

O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem wort 642
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Wie schön leuchtet der morgenstern 841
O Christe morgensterne 8
Es woll uns Gott genädig seyn 846
In dich hab ich gehoffet / Herr 834
Nun bitten wir den heilign geist 367

Am Sonntage Septuagesimä.

Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828
Es ist das heil uns kommen her 659
Kommt her zu mir/ spricht Gottes 662
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Es spricht der unweisen mund wol. 830

Epist. 1 Cor. 9 und 10.

Ach Gott/ wie manches hertzeleid 805
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Mag ich unglück nicht widerstahn 739
Und das letzte/ wie beym Evangelio das letzte.

Am Sonntage Sexagesima.

O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828
Es spricht der unweisen mund wol 830

Vater unser im himmelreich 444
Es woll uns Gott genädig seyn 846
Gott der vater wohn uns bey 393

Epist. 2 Cor. 11. 12.

Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Ach Gott/ wie manches hertzeleid 805
Wil mir Gott wol/ so geht mirs 749
Mag ich unglück nicht widerstahn 739
Das letzte wie beym Evangelio das letzte.

Am Sonntage Quinquagesimä.

Durch Adams fall ist gantz verderbt 658
Allein zu dir / Herr Jesu Christ 452
Erbarm dich mein / o Herre Gott 843
Und die paßions-lieder

Epist. 1 Cor. 13.

Diß sind die heilgen zehn gebot 440
Vater unser im himmelreich 444
Komm Gott schöpffer heil. Geist 366
Nun bitten wir den heil. Geist. 367

Am Sonntage Invocavit.

Christ / der du bist der helle tag 46
Ich danck dir/ lieber Herre 2
Gott der vater wohn uns bey 393
Ein feste burg ist unser Gott 842
Warumb betrübstu dich/ mein hertz 666
In dich hab ich gehoffet / Herr 834
Herr Gott/ dich loben alle wir 580

Epist. 2 Cor. 6.

Es woll uns Gott genädig seyn 846
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Diß sind die H. zehn gebot 440
Wil mir Gott wol 749
Mag ich unglück nicht widerstahn 739

Am Sonntage Reminiscere.

Gott der vater wohn uns bey 393
Aus tiefer noth schrey ich zu dir 853
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Ein feste burg ist unser Gott 842
Zion klagt mit angst und 743
Wie der hirsch in grossen dürsten 752
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Wie lang hab ich/ o höchster Gott 767
Frisch auff/ mein seel/ verzage nicht 746

Epist.

Epist. 1 Thes. 4.
Vater unser im himmelreich 444
Christe/ der du bist tag und licht 45
Am Sonntage Oculi.
Aus meines hertzens grunde 1
Gott der vater wohn uns bey 393
In dich hab ich gehoffet/ Herr 834
Ein feste burg ist unser Gott 842
Epist. Epheſ. 5.
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Diß sind die heilign zehn gebot 440
Erbarm dich mein/ o Herre 843
Vater unser im himmelreich 444
Herr Christ/ der einig Gottes sohn 661
Am Sonntage Lätare.
Vater unser im himmelreich 444
Warumb betrübstu dich/ mein hertz 665
Zwey ding/ o Herr/ bitt ich von dir 636
Ein vöglein klein ohn sorgen 865
Nun last uns Gott dem Herren 861
Lobet den Herren 860
Epist. Galat. 4.
Es ist das heil uns kommen her 659
Diß sind die heilign zehn gebot 440
Es spricht der unweisen mund wol 830
Sie ist mir lieb die werthe magd 643
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Am Sonntage Judica.
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem wort 642
Es spricht der unweisen mund 830
Christus/ der uns selig macht 226
Wo Gott der Herr nicht bey uns 851
Wär Gott nicht mit uns diese zeit 850
Herr Jesu Christ wahr mensch 872
Und die paßions-lieder.
Epist. Hebr. 9.
Die propheten han prophecept 227
O lamm Gottes unschüldig 214
Sündiger mensch/ schau/ wer du bist 228
Nun freut euch/ lieben Christen 579
Am Sonntage Palmarum.
Menschen-kind/ merck eben 86
Gottes sohn ist kommen 87
Die andern wie beym Advents-Sonntage.

Epist.

Epist. Philip. 2.

Kommt her zu mir/spricht Gottes sohn 662
Ach wir armen sünder/ unser 232
Nun freut euch/lieben Christen gmein 579
Herr Christ der einig Gottes sohn 661
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452

Am grünē doñerstage die worte von der Stifftung des H. Abendmahls/wozu gehören die lieder unter selbigen titul/ oder aber die historia vom füßwaschen.

Hilff Gott/ daß mirs gelinge 225

Am stillen oder char-freytage wird gehandelt von der paßion unsers heilandes JesuChristi/auch selbige lieder.

Am H Oster-Tage.

Von der Aufferstehung Jesu Christi.

Am Sonntage Quasimodogeniti.

Die osterlieder/und: Nun lob/mein seel 849
So wahr ich lebe/ spricht dein Gott 513
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Wer Gott vertraut 815

Epist. 1 Joh. 5.

Christ unser HErr zum jordan kam 448
Mag ich unglück nicht widerstahn 739
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Gott der vater wohn uns bey 393

Am 2 Sonntage Miseric. Dom.

Der HErr ist mein getreuer hirt 650
Nun freut euch/ lieben Christn 579
Christ lag in todes banden 315
Aus tieffer noth schrey ich zu dir 853
Der HErr/ der aller ende 832
Ich heb mein augen sehnlich auff 756
Von Gott wil ich nicht lassen 668

Epist. 1 Pet. 2.

Kommt her zu mir spricht Gottes sohn 662
Ach Gott/ wie manches hertzeleid 805
O lamm Gottes unschüldig 214
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Jesus Christus unser heiland 516

Am Sonntage Jubilate.

Kommt her zu mir/spricht Gottes 662
Ach Gott/ wie manches hertzeleid 805
Christ lag in todes banden 315

An wasserflüssen Babylon 853
Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828
Wil mir Gott wol 749
Mag ich unglück nicht widerstahn 739
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Frisch auff/ mein seel/ verzage nicht 746

Alle vom creutz/ verfolgung und anfechtung.

Epist. 1 Petri 2.

Von Gott wil ich nicht lassen 668
Es ist das heil uns kommen her 659
Ich danck dir/ lieber Herre 2
Diß sind die heilign zehn gebot 440
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem wort 642
Wil mir Gott wol 749

Am Sonntage Cantate.

Es ist das heil uns kommen her 659
Nun bitten wir den heil. Geist 367
Komm Gott schöpffer heil. Geist 366
Ein feste burg ist unser Gott 842
Wo Gott der Herr nicht bey 851
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849

Epist. Jacobi 1.

Diß sind die heil. zehn gebot 440
Mensch/ wiltu leben seliglich 442
Durch Adams fall ist gantz 658
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453

Am Sonntage Vocem Jucunditatis.

Vater unser im himmelreich 444
Die Litaney 543
O vater aller frommen 448
Wenn wir in höchsten nöthen seyn 637
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453

Epist. Jacobi 1.

Es spricht der unweisen mund 830
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Mensch/ wiltu leben seliglich 442
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644

Am Tage der Himmelfahrt Christi.

Herr Christ der einig Gottes sohn 661
Herr Gott/ dich loben wir 580
Nun freut euch/ lieben Christen 579

Und die unter dem titul befindliche lieder.

Epist.

Epist. Actor. 1.

Wie beym Evangelio angedeutet.

Am Sonntage Exaudi.

Nun freut euch / lieben Christen 579
Wo Gott der Herr nicht bey uns hält 851
Wär Gott nicht mit uns diese zeit 850
Erhalt uns / Herr / bey deinem wort 642
Ein feste burg ist unser Gott 842

Epistel 2 Pet. 4.

Diß sind die heil. zehn gebot 440
Ich ruff zu dir / HErr Jesu Christ 453
Vater unser im himmelreich 444

Auff das H. Pfingstfest.

Die unter dem titul befindliche lieder.

Epist. Actor. 2.

Gleich wie beym Evangelio.

Am Tage der H. Dreyfaltigkeit.

Gott der vater wohn uns bey 393
Durch Adams fall ist gantz 658
Herr Christ der einig Gottes sohn 661
Christ unser Herr zum jordan 448
Die propheten han propheceyt 227

Epist. Rom. 11.

Jesaia dem propheten das geschach 396
Allein Gott in der höh sey ehr 394
O licht H. Dreyfaltigkeit 396
Der du bist drey in einigkeit 396
Herr Gott / dich loben wir 580
Nun lasst uns Gott dem Herren 861
Wie schön leuchtet der morgenstern 841
Wir gläuben all an einen Gott 442

Am 1 Sonntage nach Trinitatis.

Weltlich ehr und zeitlich gut 664
Kommt her zu mir / spricht 662
Zwey ding / o Herr / bitt ich von 636
Du / o schnödes welt-gebäude 679
Wol dem menschen / der nicht wandelt 825
O mensch / bedencke stets dein end 674
Was wiltu / armer erdenkloß 695

Epist. 1 Joh. 4.

Ich danck dir / lieber Herre 2
Allein zu dir / Herr Jesu Christ 452
Nun bitten wir den heil. Geist 367

Am

Am 2 Sonntage nach Trinitatis.

Nun freut euch/ lieben Christn 579
Kommt her zu mir/ spricht Gottes 662
O HErre Gott/ dein göttlich wort 644
Durch Adams fall ist gantz verderbt 658
Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828
Es spricht der unweisen mund 830
Es woll uns Gott genädig seyn 846
Wie schön leuchtet der morgenstern 841

Epist. 1 Joh. 3.

Es spricht der unweisen mund 830
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Allein zu dir/ HErr Jesu Christ 452
Mag ich unglück nicht widerstahn 739
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 642
In dich hab ich gehoffet/ Herr 843
Nun bitten wir den heil. Geist 667

Am 3 Sonntage nach Trinitatis.

Durch Adams fall ist gantz 658
Aus tieffer noth schrey 853
Es ist das heil uns kommen 659
O Herre Gott/ begnade mich 844
Nun freut euch/ lieben Christn 579
Nimm von uns/ Herr du treuer Gott 541
Allein zu dir/ HErr Jesu Christ 452
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843
O Christe morgenstern 8
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Und die buß-gesänge.

Epist 1 Pet. 5.

Mein seel erhebt den Herren 650
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Gott der vater wohn uns bey 393
Wil mir Gott wol 749

Am 4 Sonntage nach Trinitatis.

Diß sind die heil. zehn gebot 440
Mensch/ wiltu leben seliglich 442
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452

Epist. Rom. 8.

Kommt her zu mir/ spricht Gottes 662
Ach lieben Christen/ seyd getrost 568
Ihr lieben Christen/ freut euch nun 982
Es ist gewißlich an der zeit 985

Hertz-

Hertzlich thut mich verlangen 868
Mehr todten-lieder und vom ewigen leben.

Am 5 Sonntage nach Trinitatis.

Vater unser im himmelreich 444
Warumb betrübst du dich/ mein 666
Wo Gott zum hauß nicht gibt sein 852
Vergebens ist all müh und kost 697
Es woll uns Gott genädig seyn 846
Ein vöglein klein ohn sorgen 865
Zwey ding/ o Herr/ bitt ich von dir 636
Nicht so traurig/ nicht so sehr 675
Zweyerley bitt ich von dir 673

Epist. 1 Pet. 3.

Vater unser im himmelreich 444
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Wil mir Gott wol 749

Am 6 Sonntage nach Trinitatis.

Durch Adams fall ist gantz 658
Es ist das heil uns kommen 659
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453

Epist. Rom. 6.

Christ unser Herr zum jordan kam 448
Herr Christ der einig Gottes sohn 661
Herr Jesu Christ wahr mensch und 872
Ich weiß/ daß mein erlöser lebt 635

Am 7 Sonntage nach Trinitatis.

Warumb betrübst du dich/ mein 666
Lobet den Herren/ denn er ist sehr 860
Zwey ding/ o Herr/ bitt ich von dir 636
Es woll uns Gott genädig seyn 846
Nun last uns Gott dem Herren 861
Verzage nicht/ o frommer Christ 809
Vergebens ist all müh und kost 697
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849

Epist. Rom. 6.

Durch Adams fall ist gantz 658
Es spricht der unweisen mund 830
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849

Am 8 Sonntage nach Trinitatis.

O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 642
Vater unser im himmelreich 444
Ach Gott vom himmel 828

Es spricht der unweisen mund wol 830
Wo Gott der Herr nicht bey uns 851

Epist. Rom. 8.

Komm Gott schöpffer heil. Geist 366
Vater unser im himmelreich 444
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843
Herr Christ der einig Gottes Sohn 661
Komm heil. Geist Herre Gott 366

Am 7 Sonntage nach Trinitatis.

Ach Gott/ thu dich erbarmen 554
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Herr Christ der einig Gottes sohn 661
Durch Adams fall ist gantz verderbt 658
Es ist gewißlich an der zeit 652
Es spricht der unweisen mund wol 830
Es woll uns Gott genädig seyn 846
Warumb betrübst du dich/ mein hertz 636
Zwey ding/ o Herr/ bitt ich von dir 636
Weltlich ehr und zeitlich gut 664

Epist. 1 Corinth. 10.

Mensch/ wiltu leben seliglich 442
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Ach Gott/ thu dich erbarmen 554
Wil mir Gott wol 749
Zwey ding/ o Herr/ bitt ich von dir 636

Am 10 Sonntage nach Trinitatis.

Ach Gott/ thu dich erbarmen 554
Aus tieffer noth schrey ich zu dir 853
Gott hat das Evangelium gegeben 980
Nimm von uns/ Herr du treuer 541
An wasserflüssen babylon 853
Ach lieben Christen/ seyd getrost 568
Die andern buß- und bet-lieder.

Epistel 1 Corinth. 12.

Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843
Komm heil. Geist Herre Gott 366
Komm/ Gott schöpffer heil. Geist. 366
Nun bitten wir den heil. Geist 367
Es woll uns Gott genädig seyn 846

Am 11 Sonntage nach Trinitatis.

Vater unser im himmelreich 444
O Herre Gott/ begnade mich 844
Es ist das heil uns kommen her 659
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Allein zu dir/ Herr Jesu 452

Er-

Erbarm dich mein/ o Herre 843
Aus tieffer noth schrey ich zu dir 853
Herr höre/ was mein mund 472
Herr/ ich habe mißgehandelt 471
Und mehr buß-gesänge.

Epistel 1 Corinther 15.

Hilff/ Gott/ daß mirs gelinge 225
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Nun freut euch/ lieben Christn 579
Ich weiß/ daß mein erlöser lebt 635
Ich hab mein sach Gott heimgestellt 878

Am 12 Sonntage nach Trinitatis.

Nun freut euch/ lieben Christn 579
Erbarm dich mein/ o Herre 843
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Nun last uns Gott dem Herren 861
Lobet den Herren/ denn er ist 860
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Durch Adams fall ist gantz 658

Epistel 2 Corinth. 3.

Herr Gott/ dich loben wir 580
Es ist das heil uns kommen her 659
Die andern wie beym Evangelio.

Am 13 Sonntage nach Trinitatis.

Nun freut euch/ lieben Christn 579
Ich danck dir/ lieber Herre 2
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Herr Christ der einig Gottes 661

Epist. Galat. 3.

Es ist das heil uns kommen her 659
Es ist gewißlich an der zeit 985
Nun freut euch/ lieben Christn 579
Aus tieffer noth schrey ich zu dir 853
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452

Am 14 Sonntage nach Trinitatis.

Durch Adams fall ist gantz verderbt 658
Vater unser im himmelreich 444
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Erbarm dich mein/ o Herre 843
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Treuer Gott/ ich muß dir klagen 463
Wenn wir in höchsten nöthen seyn 637
Herr Gott/ dich loben wir 580

Epistel Gal. 5.

Erbarm dich mein/ o Herre 843

Diß ſind die heil. zehn gebot 440
Es ſpricht der unweiſen mund 830
Komm Gott ſchöpffer heil. Geiſt 366
Ich ruff zu dir/ Herr Jeſu Chriſt 453
HErr Chriſt der einig Gottes ſohn 661
Gott der vater wohn uns bey 393

Am 15 Sonntage nach Trinitatis.

Wo Gott zum hauß nicht gibt ſein 852
Komt her zu mir/ ſpricht Gottes ſohn 662
Warümb betrübſtu dich/ mein hertz 666
Verzage nicht/ o frommer Chriſt 809
Vater unſer im himmelreich 444
Der Herr iſt mein getreuer hirt 650
Es ſpricht der unweiſen mund 830
Ein vöglein klein ohn ſorgen 865
Zwey ding/ o HErr/ bitt ich 636
Nun laſt uns Gott dem Herren 861
Lobet den Herren 800

Epiſt. Galat. 6.

Komt her zu mir/ ſpricht 662
Es ſpricht der unweiſen mund 830
Diß ſind die heil. zehn gebot 440
Ich ruff zu dir/ Herr Jeſu Chriſt 453

Am 16 Sonntage nach Trinitatis.

Vom tod und ſterben.

Epiſt. Epheſ. 3.

Ach Gott/ wie manches hertzeleid 805
Mag ich unglück nicht widerſtahn 739
Herr Chriſt der einig Gottes ſohn 661
Vater unſer im himmelreich 444
Ich ruff zu dir/ Herr Jeſu Chriſt 453

Am 17 Sonntage nach Trinitatis.

Wo Gott der Herr nicht bey uns 851
Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit 850
Durch Adams fall iſt gantz 668
Diß ſind die heil. zehn gebot 440
Nun freut euch/ lieben Chriſten 579
Meine ſeel erhebt den Herren 420

Epiſt. Epheſ. 4.

Komt her zu mir/ ſpricht Gottes 662
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 642
Allein zu dir/ Herr Jeſu Chriſt 452
Komm Gott ſchöpffer heil. Geiſt 366
Wir gläuben all an einen Gott 442
Nun bitten wir den heil. Geiſt 367

Am 18 Sonntage nach Trinitatis.
O Herre Gott/dein göttlich 644
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Es ist das heil uns kommen her 659
Herr Christ der einig Gottes sohn 661
O Jesu/Jesu Gottes sohn 481
Epist. 1 Cor. 1.
O Herre Gott/ dein göttlich 644
Herr Gott/ dich loben wir 580
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem wort 642
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu 453
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Am 19 Sonntage nach Trinitatis.
Durch Adams fall ist gantz 678
So wahr ich leb/spricht Gott 513
Nimm von uns/ Herr du treuer 541
Erbarm dich mein/o Herre 843
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu 453
Aus tieffer noth schrey ich 853
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Ach Gott/wie manches hertzeleid 805
Ist ephraim nicht meine kron 757
Herr Christ der einig Gottes sohn 661
Epist. Ephes. 4.
Durch Adams fall ist gantz 678
Erbarm dich mein/ o Herre 843
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Vater unser im himmelreich 444
Am 20 Sonntage nach Trinitatis.
Nun freut euch/ lieben Christn 579
Kommt her zu mir/ spricht 662
Es ist das heil uns kommen her 659
Wie schön leuchtet der morgenstern 841
Wo Gott der Herr nicht bey uns 851
Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828
Epistel Ephes. 4.
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Es spricht der unweisen mund 830
Ich danck dir/ lieber HErre 2
Vater unser im himmelreich 444
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Am 21 Sonntage nach Trinitatis.
Vater unser im himmelreich 444

Wenn wir in höchsten nöthen seyn 637
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Allein zu dir/ Herr Jesu 452
Herr Christ der einig Gottes sohn 661
Herr/ nicht schicke deine rache 468
In dich hab ich gehoffet 834
Wer Gott vertraut/ hat wol gebaut 815

Epist. Ephes. 6.

Gott der vater wohn uns bey 398
Was mein Gott wil/ das 746
Ein feste burg ist unser Gott 842

Am 22 Sonntage nach Trinitatis.

Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
O Herre Gott/ begnade mich 344
Allein zu dir/ HErr Jesu Christ 452
Aus tiefer noth 853
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843
Diß sind die heil. zehn gebot 440
Kommt/ ihr traurigen gemüther 759
Wo sol ich fliehen hin 461
Ach Gott und Herr/ wie groß 454

Epist. Philip. 1.

Es wolt uns Gott genädig seyn 846
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 642
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849

Am 23 Sonntage nach Trinitatis.

Wo Gott der Herr nicht bey uns 851
Wär Gott nicht mit uns diese 850
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 642

Epist. Phil. 3.

Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Hertzlich thut mich verlangen 868
Wenn mein stündlein vorhanden 879

Am 24 Sontage nach Trinitatis.

Durch Adams fall ist gantz 658
Mitten wir im leben sind 962
Wenn mein stündlein vorhanden 879
Ach wie elend ist unser zeit 871
Wenn wir in höchsten nöthen 637
Ich schlaff in meinem kämmerlein 965
Hört auff mit trauren und klagen 963
Mit fried und freud 961
Jesus Christus unser heiland 316

Epist. Coloss. 1.

Vater unser im himmelreich 444
Komm heil. Geist Herre 366
Herr Gott/ dich loben wir 580
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 642

Am 25 Sonntage nach Trinitatis.

Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828
Jüngsten gerichts lieder.

Epist. 1 Thess. 4.

Es ist gewißlich an der zeit 985
Ich wil mich dir dort oben in 645
Und die sterb-lieder.

Am 26 Sonntage nach Trinitatis.

Vom jüngsten tag und ewigen leben.

Epist. 2 Pet. 3.

Wacht auff/ ihr Christen alle 987
Und die aus dem capitel/ wie beym evangelio angedeutet.

Am 27 Sonntage nach Trinitatis Evangelium von der verklärung Christi / welches auch am 6 Sonntage nach H. 3 könige erkläret pflegt zu werden. Sonst wird auff diesen 27 Sonntage auch die historia von denen 5 thörichten und 5 klugen jungfrauen erkläret. Darauff sich folgende lieder schicken.

Herr Gott/ dich loben wir 580
Jesaia dem propheten das geschach 396
Wacht auff/ ihr Christen alle 987
Wacht auff/ rufft uns die stimme 88
Die grosse nichtigkeit 896
Und mehr/ die von guter vorbereitung gegen den lieben jüngsten tag handeln.

Folgen die unbeweglichen fest-tage.

O HErre Gott/ dein göttlich wort 644
Kommt her zu mir / spricht 662
Vater unser im himmelreich 444
So wahr ich leb/ spricht 513
Herr Christ der einig Gottes 661
Gott der vater wohn uns bey 393
Herr Gott/ dich loben wir 580

Epi-

Epistel Rom. 20.

O HerreGott/dein göttlich wort 644
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 642
Nun bitten wir den heil. Geist 367

Am Tage S. Thomä.

Ich ruff zu dir/ HErr Jesu Christ 453
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Hertzlich lieb hab ich dich/ o Herr 804
Wie schön leuchtet der morgenstern 841

Epistel Ephes. 1 Cap.

Es woll uns Gott genädig seyn 846
Nun freut euch/ lieben Christen 579
Es ist das heil uns kommen her 659
Wie schön leuchtet der morgenstern 841
Allein Gott in der höh sey ehr 394
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849

Am Tage der Reinigung Mariä.

Die unter dem titul befindliche Lieder.

HErr Gott/ dich loben wir 580
O Herre Gott/dein göttlich wort 644
Ach lieben Christen/ seyd getrost 568
Was mein Gott wil 746
Mein leben sich hie endet 969
Mit fried und freud ꝛc. und mehr todten-
lieder 961

Epistel Malachi. 3.

Christum wir sollen loben schon 102
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849

Am Tage des Apost. Matthäi.

O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Es spricht der unweisen mund 830
Kommt her zu mir/ spricht Gottes 662
Wil mir Gott wol/ so gehts mir 749
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849

Epistel Actor. 1.

Diß sind die H. zehn gebot 440
Gott der Vater wohn uns bey 393
Erhalt uns/HErr/bey deinem wort 642
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
O Herre Gott/ dein göttlich 644

Am Tage der Verkündigung Mariä.

Die daselbst befindlichen lieder.
Und advents Lieder.
Nun bitten wir den H. Geist 367

Epistel Esaiä 7.

Wie beym Evangelio.

Am Tage Philippi und Jacobi.

Durch Adams fall ist gantz 658
Mag ich unglück nicht widerstahn 739
Ich weiß ein blümlein hübsch und 671
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Ach lieben Christen / seyd getrost 568
Wenn mein stündlein vorhanden 879

Epistel Jac. 1.

Es spricht der unweisen mund 830
Welt lich ehr und zeitlich gut 664
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452
Wie schön leuchtet der morgenstern 841
Herr Christ der einig Gottes 661

Am Tage Johannis des Täufers.

Die daselbst befindlichen lieder.
Wol dem/ der in Gotts furchten 852
Nun freut euch/ lieben Christn gemein 579
Christ unser Herr zum Jordan 448
Dazu Lob- und danck-lieder.

Epistel Esa. 40.

So wahr ich leb/ spricht Gott der 518
Von der Tauffe
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 843
Aus tieffer noth schrey ich zu dir 853
Nun lob / mein seel/ den Herren 849

Am Tage Petri und Pauli.

So wahr ich leb/ spricht Gott der 518
O Herre Gott/ dein göttlich 644
Wie schön leuchtet der 841
Herr Christ der einig Gottes 661
Nun freut euch/ lieben Christen 579

Epistel Actor. 12.

Wo Gott der Herr nicht bey uns 851
Ein feste burg ist unser Gott 342

Herr

Herr Gott/ dich loben wir 580
Auff meinen lieben Gott 803

Am Tage der Heimsuchung Mariä.

Nun freut euch/ lieben Christen 579
Magnificat 414
Und die unter diesem titul befindliche gesänge.

Epistel Esai. 11.

Mensch/ wilt du leben seliglich 442
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 453
Es ist das heil uns kommen her 659
Nun freut euch/ lieben Christen 579
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Herr Christ der einig Gottes Sohn 661

Am Tage Mariä Magdalenä.

Buß und Bet-Lieder.

Epistel 1 Timoth. 1 Cap.

Wol dem/ der in Gotts furchten 852
Gottes Sohn ist kommen 87
Menschen kind/ merck eben 86
Durch Adams fall 658
Aus tieffer noth 853
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849

Am Tage Jacobi.

O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Herr GOtt / dich loben wir 580
Weltlich ehr und zeitlich gut 664
Ach Gott vom himmel/ sieh darein 828

Epistel Rom. 8.

Durch Adams fall 658
Und trost-lieder.

Am Tage Bartholomäi.

O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Wil mir GOtt wol 749
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 452

Epistel 2 Corinth. 4.

Herr Gott/ dich loben wir 580
Gott der Vater wohn uns bey 393

Am Tage Matthäi.

Kommt her zu mir/ spricht Gottes 662
Sündiger mensch/ schau/ wer du bist 228

Erbarm dich mein/ o HErre Gott 843
Aus tieffer noth 853
Allein zu dir/ HErr Jesu Christ 452

Epistel Ephes. 4.

O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
Herr Christ der einig Gottes Sohn 661
Christ fuhr gen himmel 347
Komm H. Geist. 366

Am Tage S. Michael.

Christ/ der du bist der helle tag 46
Aus meines hertzen grunde 1
Jesaia dem Propheten das geschach 396
Dazu die lob- und danck-lieder

Epistel aus der Offenbahrung Johan. am 12 Cap.

Ein feste burg ist unser Gott 842
Gott der Vater wohn uns bey 393
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Die andern wie beym Evangelio.

Der Tag Simonis und Judä.

Ich danck dir/ lieber Herre 2
Vater unser im himmelreich 444
O Herre Gott/ dein göttlich 644
Wo Gott der Herr nicht bey uns 851
Wär Gott nicht mit uns diese zeit 850
In dich hab ich gehoffet/ Herr 834

Epistel 1 Pet. 1.

Von der Aufferstehung Jesu Christi.
Und wie man umb einen seligen abschied bitten sol.

ENDE.



Ps. 92. v. 2. 3.
Herr es ist ein köstlich
ding deß Morgens deine
Gnade, und des Abends deine
Wahrheit verkündigen.

Morgen-Lieder.

1. Melod. Nun last uns Gott dem ꝛc.

WAch auff/mein hertz/und singe/Dem schöpffer aller dinge/ dem geber aller güter/dem frommen menschen-hüter.

2. Heint als die dunckeln schatten/Mich gantz umbgeben hatten/ Hat satan mein begehret/ GOtt aber hats gewehret.

3. Ja Vater/ als mich suchte Zu fressen der verfluchte/War ich in deinem schosse/ Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein kind/nun liege/Trotz dem/ der dich betriege/ Schlaff wol/ laß dir nicht grauen/ Du solt die sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen/ Ich kan das licht noch sehen/Für noth bin ich befreyet/ Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opffer haben/ Hier bring ich meine gaben: Mein weyrauch und mein widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen/ Du kanst ins hertze sehen/ Und weist wol/daß zur gabe/Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein werck an mir/und senden/ Der mich an diesem tage/ Auff seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten/ Hilff selbst das beste rathen/ Den anfang/mittl und ende/O HErr/zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte/ Mein hertz sey deine hütte/ Dein wort sey meine speise/ Biß ich gen Himmel reise. P. Gerh.

2. In seiner eigenen Melodey.

ALls meines hertzen grunde/Sag ich dir lob und danck/ in dieser Abend-stunde/ Darzu mein lebenlang/ O Gott in deinem thron/ Dir zu lob/preiß und ehren/ Durch Christum unsern HErren/Deinn eingebohrnen sohn.

2. Daß du mich aus genaden/ In dieser vergangnen nacht/ Für gfahr und allem schaden Behütet und bewacht: Ich bitt demüthiglich/ Wollst mir mein sünd vergeben / Womit in diesem leben/ Ich hab erzürnet dich.

3. Du wolleſt auch behüten Mich gnädig diesen tag/ Fürs teuffels list und Wüten/ Für sünden und für schmach / Für feur und wassers-noth/ Für armuth und für schanden/ Für ketten und für banden / Für bösen schnellen tod.

4. Mein leib/ mein seel/ mein leben/ Mein weib/ gut/ ehr und kind / In deine händ thu geben/ Darzu mein hauß-gesind / Ist dein geschenck und gab/ Mein eltern und verwandten / Mein brüder und bekanten/ Und alles/ was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben/ Und weichen nicht von mir/ Den satan zu vertreiben/ Auff daß der böß feind hier In diesem jammerthal / Sein tück an mir nicht übe/ Leib und seel nicht betrübe/ Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt wil ich lassen rathen / Der alle ding vermag / Er segne meine thaten/ Mein fürnehmen und sach/ Dann ich ihm heimgestellt/ Mein leib/ mein seel/ mein leben / Und was er mir sonst geben / Er machs / wies ihm gefällt.

7. Darauff so sprech ich Amen / Und zweifle nicht daran / GOtt wird es allzusammen Ihm wolgefallen lahn. Drauff streck ich aus mein hand/ Greiff an das werck mit freuden/ Darzu mich Gott bescheiden / In meinem beruff und stand. J. Matthes.

3. In seiner eigenen Melodey.

ICh danck dir/ lieber HErre/ Daß du mich hast bewahrt/ in dieser nacht gefähre/ Darinn ich lag so hart Mit finsterniß umbfangen/ Darzu in grosser noth / Daraus ich bin entgangen / Halffstu mir HErre GOtt.

2. Mit danck wil ich dich loben/ O du mein GOtt und HErr/ Im himmel hoch dort oben: Den tag mir auch gew ihr/ Warumb ich dich thu bitten/ Und auch dein will mag seyn/ Leit mich in deinen sitten / Und brich den willen mein.

3. Da

3. Daß ich/ HErr/nicht abweiche Von deiner rechten bahn / Der feind mich nicht erschleiche/ Damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich durch dein güte/Das bitt ich fleissig dich/ Fürs teuffels list und wüten/ damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An deinn sohn JEsum Christ/mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist/ Du wirst mirs nicht versagen / Wie du verheissen hast/ Daß er mein sünd thue tragen/ Und löß mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe / Die nicht verderben läst / Darzu ein Christlich liebe Zu dem/ der mich verletzt / Daß ich ihm guts erzeige/ Such nicht darin das mein / Und lieb ihn als mich einen/ Nach all dem willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen Für dieser argen welt / Auch mich deinn diener nennen/ Nicht fürchten gwalt noch geld / Das mich bald möcht ableitē Von deiner wahrheit klar/ Wollst mich auch nicht abscheiden Von der Christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem namen dein/Daß ich nicht von dir wende/Aus end beständig seyn/Behüt mir leib und leben/ Darzu die frucht im land / Was du mir hast gegeben/ Steht alls in deiner hand.

8. HErr Christ/ dir lob ich sage Für deine wolthat all / die du mir all mein tage Erzeigt hast überall: Dein namen wil ich preisen/Der du allein bist gut/ Mit deinem Leib mich speise/ Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / Dein ist allein der ruhm/Die rach dir niemand wehre/ Dein segen zu uns komm: Daß wir im fried einschlaffen/Mit gnaden zu uns eil/Gib uns des glaubens waffen/Fürs teuffels listig vfeil.

Joh. Kohlros.

4 In seiner eigenen Melodey.

ICh danck dir schon / durch deinen sohn/ O GOtt/ durch deine güte/ Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart/Mit finsterniß umbfangen/Von meinen sünden geplagt ward/ Die ich mein tag begangen.

3. Drumb bitt ich dich aus hertzen grund/ Du wollest mir vergeben All meine sünd/ die ich begunt In meinem gantzen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag/ In deinem schutz erhalten/ Daß mir der feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein/ Laß mich in sünd nicht fallen/ Auff daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir leib und seel/ Und alls in deine hände/ In meiner angst und ungefäll/ HErr/ mir dein hülffe sende.

7. Auff daß der fürste dieser welt Kein macht an mir nicht finde/ Denn so mich nicht dein gnad erhält/ Ist er mir viel zu gschwinde.

8. Allein Gott in der Höh sey preiß/ Sampt seinem eingen sohne/ Zu einigkeit des heilign Geists/ Der herrscht ins himmels throne.

Michael Prätorius.

5. Mel. Der tag bricht an und ꝛc.

ES geht daher des tages schein/ O brüder/ last uns danckbar seyn Dem gütigen und milden Gott/ der uns die nacht bewahret hat.

2. Last uns nun bitten alle stund/ Hertzlich singen mit gleichem mund/ Begehren/ daß er uns auch wolt Bewahren heut in seiner huld.

3. Sprechen: O Gott von ewigkeit/ Der du uns aus barmhertzigkeit/ Mit deiner grossen kraft uns macht/ Bewahret hast in dieser nacht.

4. Du wollest uns durch deinen sohn An diesem tag auch hülffe thun/ Die feinde uns nicht lassen fallen/ So unsern seelen thun nachstellen.

5. O HErre Gott nimm unser wahr/ Sey unser wächter ümerdar/ Unser schutz-herr und regierer/ Ja ein könig und heerführer.

6. Wir opffern uns dir/ HErre GOTT/ Daß du unser hertz/ wort und that Wollest leiten nach deinem Muth/ Das für dir sey außbündig gut.

7. Das sey dir heut in deinem sohn Zum früh-opffer in deinem thron/ Hilff/ daß wir auch zu deinem lob Genieſſen mögen deiner gab.

Waldenser.

6. Mel.

6. Mel. Christe/ der du bist Tag ꝛc.

STeht auff/ ihr lieben kinderlein / Der morgen-stern mit hellem schein Läst sich treu sehen wie ein held / und leuchtet in die gantze welt.

2. Biß willkommen/ du schöner stern/ Du bringst uns Christum unsern HErrn/ Der unser lieber Heiland ist/ Darumb du hoch zu loben bist.

3. Ihr kinder solt bey diesem stern/ Erkennen Christum unsern HErrn/ Marien sohn den treuen hort/ Der uns leuchtet mit seinem wort.

4. GOttswort/ du bist der morgen-stern/ Wir können dein gar nicht entbehrn / Du must uns leuchten immerdar / Sonst sitzen wir im finstern gar.

5. Leucht uns mit deinem glantzen klar/ Und JESU Christo offenbahr. Jagt aus der finsterniß gewalt / Daß nicht die lieb in uns erkalt.

6. Biß willkommen/ du lieber tag/ Für dir die nacht nicht bleiben mag / Leucht uns in unsern hertzen fein/ Mit deinem himmelischen schein.

7. O JEsu Christ/ wir warten dein/ Dein heiligs wort leucht uns so fein Am end der welt/ bleib nicht lang aus/ Und führ uns in deins vaters hauß.

8. Du bist die liebe sonne klar/ Wer an dich gläubt/ der ist fürwahr Ein kind der ewign seligkeit/ die denen Christen ist bereit.

9. Wir dancken dir/ wir loben dich Hie zeitlich und dort ewiglich/ Für deine groß barmhertzigkeit/ Von nun an biß in ewigkeit.

7. Im vorigen Thon.

DJe nacht ist hin / der tag bricht an/ Zu GOtt ruff innig jedermann/ Daß er uns heut hertz/ mund und hand Bewahr vor sünd und teuffels tand.

2. Die zung regier mit bscheidenheit/ Daß sie nicht anstifft hertzenleid/ Die augen halt in steter hut/ Daß sie nicht blend ein frecher muth.

3. Ein rein hertz gib nach glaubens-art/ Das allzeit schau die Gottheit zart/ Und mäß

sig leb ohn falschen wahn/ Dem stoltzen fleisch recht abzustahn.

4. Auff daß wir all zu nacht mit fleiß Dir Vater sagen ehr und preiß Durch Christum mit viel minder schuld/ Und mit mehr deiner gnaden huld.

5. Gott Vater sey lob/ehr und preiß/Dazu auch seinem sohne weiß/ Des heilign Geistes gütigkeit Von nun an biß in ewigkeit.

8. In seiner eigenen Melodey.

DEr tag vertreibt die finstre nacht/ O liebenChristn seyd muntr und wacht/Preiset Gott den HErren.

2. Die Engel singen immerdar/Und loben GOtt in grosser schaar/ Der alles regieret.

3. Die hahn und vögel mancherley Loben GOtt mit ihrem geschrey/ Der sie speist und kleidet.

4. Der himmel/die erd und das meer/ Geben dem HErren lob und ehr / Thun seinn wolgefallen.

5. Alles was je geschaffen ward / Ein jeglich ding nach seiner art Preiset seinen schöpffer.

6. Ey nun mensch so edle natur/ O du vernünfftig creatur/ Sey nicht so verdrossen.

7. Gedenck/daß dich dein HErr und GOtt Zu seinem bild erschaffen hat/ Daß du ihn erkennest.

8. Und liebest ihn aus hertzen-grund/Auch ihn bekennst mit deinem mund/ Sein also geniessest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost / Und seiner gnad genossen hast/ So danck ihm von hertzen.

10. Sey munter/ bet mit fleiß / und wach/ Sieh/daß du stets in deiner sach Treu werdest erfunden.

11. Du weist nicht/wenn der HErre kömt/ Dem er dir keine zeit bestimt/ Sondern stets heist wachen.

12. So üb dich nun in seinem bund / Lob ihn mit hertzen / that und mund/ Danck ihm seiner wolthaten.

13. Sprich: O vater in ewigkeit/ Ich danck dir deiner gütigkeit/ Die du mir erzeiget.

14. Durch

14. Durch JEsum Christum deinen sohn
Welchem sampt dir im höchsten thron All en-
gel lobsingen.
15. Hilff/ HErr/ daß ich dich gleicher weiß
Von nun an allzeit lob und preiß / In ewig-
keit/ Amen. M. Weiß.

9. Melod. Ach Gott und HErr.

JEtzt leuchtet schon / Vom himels-thron/
Die sonn mit klarem scheine / Und wil
kurtz-umb / Mein Christenthum Soll leuch-
ten schön und reine.

2. O höchster GOtt / ich bin gantz todt Zu
üben gute wercke / Ach weck mich auff/ Und
mich im lauff Des glaubens kräfftig stärcke.

3. Halt mich allzeit In deinm geleit/ Daß
ich mein fleisch bezwinge/ Durch alle fäll/ In
dir gar schnell/ zum Christen-leben dringe.

4. Anfang und end Regier behend/ Laß al-
les wolgelingen / Zu deiner ehr Des nechsten
lehr Auch meine zung erklingen.

5. Nimm alles hin Aus meinem sinn/ Was
dir nicht mag behagen / Laß mich geschwind/
All meine sünd Erkennen und beklagen.

6. Nach deinem rath Gib mir die that/ Daß
meine seele liebe Dich gar allein/ Im glauben
rein/ Den nechsten nicht betrübe.

7. Es ist auch noth/ Mein HErr und Gott/
Daß ich beständig bleibe In solcher lieb/ Auch
mich drin üb/ Und wie ein baum bekleibe.

8. So gib nun krafft/ Und süssen saft/ Daß
ich viel früchte trage/ Und jederman/ So viel
ich kan/ Mit meinem dienst behage.

9. Richt meine schritt/ Und alle tritt/ Auff
deine rechte stege/ Damit ich nicht/ Wies offt
geschicht/ Gerath auff irr-wege.

10. Ach ja mein HERR/ Von mir abkehr
Das falsche Christen-leben / Da mir der
mund/ Ohn hertzen-grund / Wort ohne that
wil geben.

11. Die heucheley Und triegerey/ Sind lau-
ter teuffels-stricke/ Dadurch er kan/ Bey weib
und mann/ Beweisen seine tücke.

12. Er weiß fast wol/ Daß kürtzlich sol Die
welt ihr ende haben. Der antichrist/ Und was
sein ist/ zur höllen müssen traben.

13. Wil darumb sehr / Durch falsche lehr

Und ärgerliches leben / Der gantzen welt/ Wies ihm gefällt/ Die letzten stösse geben.

14. Ach liebes hertz / Es ist kein schertz/ Seufftz über alle gräuel/ Der satan steilt/ Und manchen fällt/ Vermeide solche scheuel.

15. Lieb immerfort Das reine Wort / Und richt darnach dein leben / Die sacrament Biß an dein end/ Dir kräfftig werden geben.

16. Du grosser Gott/ Wend alle noth/ Daß ich an Christum gläube / Mich ferner üb In steter lieb/ Und bey dir ewig bleibe. J. R.

10. In seiner eigenen Melodey.

O Christe morgen-sterne / leucht uns mit hellem schein / Schein uns vons himels throne/ An diesem tunckeln ort/ Mit deinem reinen wort.

2. O JEsu trost der armen/ Mein hertz hab ich zu dir/ du wirst dich mein erbarmen/ Dein gnade schencken mir / Das trau ich gäntzlich dir.

3. Ich kan und mag nicht schlaffen/ Ich kan nicht frölich seyn: Mir ist verwundt mein seele/ Und fürcht der höllen pein / O Christ/ erbarm dich mein.

4. O JEsu lieber HErre/ Du einig Gottes sohn/ Von hertzen ich begehre/ Du wollst mir hülffe thun/ Du bist der gnadenthron.

5. Du hast für mich vergossen Dein rosinfarbes blut/ Das laß mich/ HErr/ geniessen/ Tröst mich durch deine güt/ Hilff mir / das ist mein bitt.

6. Ist dir verwundt so sehre Die arme seele dein/ Thu dich zu mir bekehre/ Ich wil dein helffer seyn/ Vergeben schuld und pein.

7. Laß du von sünden abe/ Und biß ein frommer Christ / Ich wil dich selber laben / Und schencken meinen geist/ Der dich zum himmel weist.

8. Ich wil dich selber speisen Mit meinem leib und blut / Mein lieb an dir beweisen/ Und wil dir theilen mit Mein schatz und höchstes Gut.

9. O JEsu/ lob und ehre Sing ich dir allezeit/ Den glauben in mir mehre/ Biß ich nach dieser zeit Mit dir eingeh zur freud.

11. Mel. Aus meines Hertzen Grunde.

O Gott/ich thu dir dancken/ Daß du durch deine gütt Mich hast fürs teuffels wancken/ In dieser nacht behüt/ Also daß er mich fein Hat müssen lassen schlaffen/ Und mir mit seinen waffen Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütz mich auch auff heute/ Für aller angst und noth/ Für gotts-vergessnen Leuten/ Für einem schnellen tod/ Für sünden und für schand/ Für wunden uñ für schlägen/ Für ungerechtem segen/ Für wasser und für brand.

3. An meinem geist mich stärcke/ So wol auch an dem leib/ Daß ich meins amptes wercke Mit allen freuden treib/ Und thu nach meiner pflicht/ So viel als mir befohlen/ Biß daß du mich wirst holen/ Zu deinem hellen licht.

4. Mein gsichte mir verleihe/ Biß an mein letztes end/ Und gnädig benedeye/ Die arbeit meiner händ/ Damit ich auch was hab/ Für mich in schweren zeiten/ Und davon armen leuten/ Kan reichen eine gab.

5. Für allem mich regiere/ Mit deinem gnaden-geist/ Daß ich mein gdancken führe Im himmel allermeist/ Und ja nicht gantz und gar Sey mit dem geitz besessen/ Und schändlich mög vergessen Des lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben/ so lang es dir gefällt/ Und thu mir/ HErr/ nur geben/ Den schatz in jener welt/ So gilt mir alles gleich/ Und bins gar wol zu frieden/ Ob ich gleich nicht hienieden Bin vor den menschen reich.

7. O HErr/ hilff mir vollenden Die saure lebens-zeit/ Thu mir dein hülffe senden/ Und sey nicht allzuweit/ Wann ich beimschlaffen geh/ Auff daß ich friedlich fahre/ Und mit der Christen-schaare Zum leben auffersteh.

Barth. Ringwald.

12. Mel. Mein hüter und mein ꝛc.

Ich dancke dir/ HErr Gott/ in deinem thron Durch Jesum Christum deinen lieben sohne/ Daß du mich heute diesen tag bewahret/ Für allem schaden/ unglück und gefahre/ Und bitte dich/ wollst mir all sünd vergeben/ Behüt mich auch heut diesen tag gar eben.

2. Dann ich dir/ HErr/ in deine händ befehle Mein leib/ gut/ ehr und meine arme seele

Dein heiliger engel zu allen zeiten Der sey um
bleib bey mir auff allen seiten / Auff daß der
böse feind / so arg und gschwinde Nimermehr
keine macht an mir mög finden.

3. Ich bitte auch / HErr Gott / für alle men-
schen / Insonderheit für alle fromme Christen /
Für alle meine bluts-freund und verwandte /
Sie seyn gleich hie oder in frembden landen /
Für allem unfall wollstu sie bewahren / Laß ih-
nen alles gutes wiederfahren.

4. All trgurige / gefangene und krancken /
All die in trübsahl nach dir / HErr / verlangen /
Die wolleſt du in ihren nöthen trösten / Und
endlich sie aus aller noth erlösen / All arme
sünder zu dir / HErr / bekehre / Ein seligs end
uns allensampt beschere.

13. Mel. Zu Gott in dem himmel.

JEtzt hat sich die nacht geendet / Sonn und
licht sich zu uns wendet / Alles sieht den
klaren tag / Was zuvor im finstern lag / Thier
und vögel ehr erweisen Ihrem schöpffer / und
ihn preisen / Daß er sie durch seine güt Die
verwichne nacht behut.

2. Sol man dann im schlaff der sünden
Eintzig dich noch länger finden / Meine seel? O
komm aus licht / Und verajß des lobes nicht /
Das du deinem GOtt solt geben / Weil er dir
gefrist das leben / Und aus schatten trüber
nacht Dich ans tages-licht gebracht.

3. Sprich: O GOtt / der du gebauet / Was
man hier mit augen schauet / Himmel / erde /
lufft und meer / Menschen / fische / vögel-heer /
Es wird billig dir gesungen / Von der schwach-
heit meiner zungen / Ehr und ruhm dir / weil
dein schild Mich für unfall hat verhüllt.

4. Ja du hast bißher aus gnaden Mich
mit wölthat überladen / Mich der ich aus fre-
chem sinn Dir offt wiederspenstig bin / Hättest
du nicht mein verschonet / Und mir nach ver-
dienst gelohnet / Wär ich längst in stiller nacht
In der höllen grab gebracht.

5. Drumb vergib mir meine sünde / Die ich
mehr an mir befinde / Dann im meer sand-
körnelein / Und am himmel sterne seyn / Und
laß deiner engel scharen / O mein GOTT /
mich noch bewahren / Daß der schwartze

schat-

schatten-mann Mir mit list nicht schaden kan.

6. Lencke den zaum meiner sinnen/ Laß das üppige beginnen Gäntzlich seyn von mir verweist. Gib mir einen neuen geist. Gib mir/ HErr/ gesunde glieder/ Und was dir an mir zuwider/ Laß mich/ bitt ich gäntzlich nun/ Durch dein hülffe von mir thun.

7. Leite mich auff deinen wegen/ Laß mir diß seyn angelegen / Was mein stand und wandel ist/ Worzu du mich hast erkiest/ Du/ O HErr/ wollst mein handthieren/ Meine muh und fleiß regieren Dir zu lob/ zur wahrheit schutz/ Und zu meines nechsten nutz.

8. Gib/ daß auch in frembden landen Gute gönner seyn vorhanden/ Die/ wann ich in nöthen sey/ Mir mit hülffe springe bey/ Laß mich böse leute fliehen / Die mich von der tugend ziehen/ Treib von mir der wolluß sucht / Gib mir mäßigkeit und zucht.

9. Endlich/ wann die zeit vorhanden/ Daß vons leibes joch uñ banden Meine seel durchs todes band Jetzt sol werden außgespannt/ So laß mich fein sanfft verscheiden / Führe mich zur himmels freuden/ Da ich sampt der engel schaar Dich kan preisen immerdar.

J. Franck.

14. Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

WJe schön leuchtet der morgenstern Vom firmament des himmels fern/ Die nacht hat sich verlohren; All creaturen freuen sich/ Daß wieder kömmt des lebens licht / Der tag wird neu gebohren: Die klein Vöglein/ Quintiren/ Soimisiren / Ehrn und loben/ Ihren schöpffer hoch dort oben.

2. Auff/ auff mein hertz/ ermunter dich/ Erheb dein stimm/ vergiß ja nicht/ Dem HErrn auch lob zu bringen: Er ists allein dem ehr gebührt/ Und dem man billig modulirt/ All süß sol ihm erklingen: Mit fleiß Sein preiß Intoniren / Figuriren Auff viel weisen / Seinem namen ehr beweisen.

3. Du/ HERR/ bists/ der mich diese nacht Durch sein engel-guardi bewacht/ Nach meinem wunsch und baehren: Das macht dein güt/ dein freundlichkeit / Deinn himmel-süß

barmhertzigkeit / Daß mich nicht thät gefehren/ Unglück/ Fallstrick/ Teuffels-rüncke/ Der welt schwüncke / Tobn und wüten / Der verdamten höllen hütten.

4. Es hat mich können treffen bald / Leid und betrübniß mannigfalt/ Daß ich nicht wär erwachet: Dein güte machts/ daß ich noch leb/ Darumb nach deinem lob ich streb/ Mein hertz dahin stets trachtet / Wie ich Frölich Mein laudate Und cantate Sublimire / Und mit psalmen dich verehre.

5. Ey mein HERR süsser lebens-hort/ Schleuß mir weit auff die gnaden-pfort/ Daß unter deinem schutze/ Als ein Castell fest diesen tag / Entfreyet gantz von aller plag / Ich wol verwahret sitze/ Wie ein Täublein In der hölen Sich für vielem Unglück berget/ Und darin bleibt wol versorget.

6. Geuß auß vom hohen himmels-thron/ Uber mich dein gunst/ freud und wonn / Ein neu hertz thu mir schencken: Daß ich zu deines namens ehr/ Den zweck meines berufes kehr. All sinn/ red und gedancken/ Dein gnad Mein that Moderire / Mich regiere / Daß gelinge Alles/ was ich heut beginne.

7. Und so ja nach des himmels schluß/ Viel elend und bekümmerniß Mich sol den tag betreten/ So steh mir bey durch deine güt / Die mich bißher so wol behüt / Thu bald daraus erretten / Biß ich Endlich Zu der glori Und signori Deiner freuden Dringe durch diß creutz und leiden.

8. Indes mein hertz spring/ tantz und sing/ In allem creutz sey gutter ding / Der himmel steht dir offen; Laß dich schwermuth nicht nehmen ein/ Dann auch die liebsten kinderlein Allzeit das Creutz hat troffen/ Schick dich/ Drück dich/ Und gläub feste / Daß das beste/ so bringt frommen / Sollst in jener welt bekommen. Jos. Stegmanns.

15. Mel. Des 8 psal. des Lobwassers.

DAs walte Gott/ der uns aus lauter gnaden Erhalten hat für leibs- und seelenschaden: Wir loben dich / Weil deine güt und treu Ist mit der morgen-sonne wieder neu.

2. Wir sind/ O HErr/ zu solchen gnaden-

gaben

gaben Viel zu gering/ die wir empfangen haben: Was sol mein hertz dagegen legen dar/ Als lob und danck auff deinem danck-altar?

3. Nimm gnädig an das opffer meiner lippen/ Das ich dir geb auff dieser erden klippen: Entzünd in mir das hertz mit deiner brunst/ Auff daß ich stets empfinde deine gunst.

4. Weil ich noch hie auff erden hab zu wallen/ So laß mich doch in keine sünde fallen Gib/daß ich stets denck an des lebens end/ Und meinen sinn nach deinem willen wend.

5. Befehl/ daß deiner engel schaar mich leite / Und wider meine feinde siegend streite: Dann/ wann du dich nicht nimmest meiner an/ So weiß ich wol/ wie leicht ich irren kan.

6. Ach! sind für dir die sperling hoch geachtet? Hast du die zahl der kleinsten haar betrachtet? So wird bey dir auch nicht vergessen seyn/ Den du in deine hand geschrieben ein.

7. Laß deine güt ob allen frommen walten/ Du kanst sie wol in noth und tod erhalten: Regier uns/ HErr/ wir harren deiner gnad/ Und treten nun auff unsers dienstes pfad.

16. Mel. Ich danck dir/ lieber ꝛc.

DUr dir ist nicht verborgen/Mein allerliebster GOtt/ Des abends als am morgen: Die gröst und kleinste noth/ Du weist all unsre sünden/ die wir allhie gethan / Wen sol man dann nun finden / Als dich / der helffen kan?

2. Du kenest die gedancken/ Die wercke wie die wort/ In welchen wir die schrancken Deins willens fort und fort Hier haben übertreten/ Vergib auch mir/mein GOtt/ Drauff wil ich kläglich beten/ Und singen meine noth.

3. GOtt halff/ ich wär vergangen In dieser finstern nacht/ In welcher mich zu fangen Der satan war bedacht / Mich hatten alle grauen Der dunckeln nacht umbhüllt / Daß ich fast nicht anschauen Möchte mein ebenbild.

4. Mit dir bin ich erwachet/ Dein ich denck offt an dich/ Eh noch die sonne lachet / Mein hertze freuet sich / Was ich heut werd anfangen/ Geschicht mit dir allein/ Wol muß es abgelangen/ Wann du dabey solst seyn. ꝛc.

5. Gib heilige gedancken / Gib gute wort und werck/Von dir nicht abzuwancken/ Verleih mir deine stärck/ Ich bitt auch deine güte Umb das/ was ich besitz/ Auff daß es mir behüte Dein engel und beschütz.

6. Es kumm dein geist von oben In mein verdunckelt hertz/ Ich mag dich sonst nicht loben/ Es wird zu lauter schertz: Laß mich allhie nicht gleiten In dieser bösen welt / Und nimm mich hin in zeiten/ Wo sich dein glantz enthält.

7. Regiere meine hände/und leite den verstand/Daß ich heut nichts vollende/ Was böse sey genant/ Bezwinge meine sinnen/ Daß sie gedencken nicht/ Was böses zu begunnen/ Ohn was mit dir geschicht.

17. In seiner eigen Melodey.

GOtt/ der du selber bist das licht/ Des gut und treue stirbet nicht / Dir sey jetzt lob gesungen/Nachdem durch deine grosse macht Der helle tag die finstre nacht So kräfftig hat verdrungen / Und deine gnad und wunderthat Mich/da ich schlieff/ erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem schutz / O vater/für des satans trutz Mit freuden aufferstehen / Damit ich diesen gantzen tag Dich ja zu meinem nutzen mag Im glauben frölich sehen/ Vor allem sey du selber mir Das licht des lebens für und für.

3. Des glaubens licht in mir bewahr/ Ach stärck und mehr es immerdar / Erwecke treu und liebe/ Die hoffnung mach in nöthen fest/ Hilff/ daß ich mich auffs allerbest Auch in der demuth übe/ Daß deine furcht stets für mir steh/ und ich auff gutem wege geh.

4. HErr/ halte meinen gang gewiß/ Treib aus von mir die finsternüß Und bosheit meines hertzen/ Behüte mich den gantzen tag Für aberglauben/ zorn und plag/ Auch für verbotnem schertzen / Bewahre mich für stoltzem pracht Und allem/was mich lüstern macht.

5. Gib/ daß ich dir gehorsam sey/ und mich für zanck und hader scheu/Auff daß der sonnen strahlen Mich diesen tag nicht zornig sehn/ Und nachmahls traurig untergehn/ Ach laß mich nicht bezahlen/ Dem nechsten seine bö-

ter-

terkeit Mit eifer/ feindschafft/ grimm und neid.

6. Für unzucht und für böser lust/ Für kargheit und des geitzes wust Behüte mich in gnaden/ Gib/ daß die falschheit dieser zeit Zusampt der ungerechtigkeit Mein hertz ja nicht beladen/ Ach daß dein heiligs angesicht Doch solche sünd erblicke nicht!

7. O treuer Gott erweck in mir Nur einen hunger stets nach dir/ Daß mich die welt verliehre/ Ja lehre mich du starcker held Zu thun allein/ was dir gefällt/ Dein guter geist mich führe/ Damit ich ausser bösem wahn Recht wandeln mög auff ebner bahn.

8. Befiehl auch deiner engelschaar/ Das sie mein leben für gefahr Den gantze tag beschützen/ Und auff den händen tragen mich/ Daß nicht der satan grausamlich Mich könn allhie beschmützen/ So werd ich gegen löwen stehn/ Und unverzagt auff drachen gehn.

9. So nimm von mir/ O vater/ hin Mein hertz/ gedancken/ muth und sinn/ Hilff/ daß ich dir vertraue/ Behüt auch du getreuer hort Mein dichten/ reden/ werck und wort/ Damit ich stetig schaue/ Mein GOtt auff deines namens ehr/ Auch meines nechsten nutz vermehr.

10. HErr JEsu Christe/ laß allein Mich armen ein gefässe seyn Und werckzeug deiner gnaden/ Nicht all mein thun/ beruff und stand/ Halt über mir dein hülff und hand/ So kan mir niemand schaden/ Auch wollestu gantz gnädiglich Für den verlemmbder schützen mich.

11. Mit hertz und mund ich dir befehl/ HERR JEsu meinen leib und seel/ Auch ehr und gut daneben/ Wann ich nun sitze/ geh und steh/ Alsdenn so schaffe/ daß ich seh/ HErr/ über mir dich schweben/ Gib ja/ daß deine gnadenhand Sey nimmer von mir abgewandt.

12. Für bösen pfeilen/ die bey tag Auff erden bringen grosse plag/ Als für des todes seuche/ Für pestilentz behüte mich/ damit sie nicht so grausamlich Bey nacht herümmer schleiche/ Bewahr uns auch für krieges-Noth/ Wend einen bösen schnellen todt.

13. Gib

13. Gib/ lieber HErr/ zu jeder frist/ So viel zum leben nöthig ist / Doch nur nach deinem willen / Wenn du die speiß und nahrung hie Mit gnaden segnest spat und früh / Kanst du mich reichlich füllen / Doch daß man deine milde gab / Auch nicht zum bösen mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt Mein hertz/ O Vater/ gib zuletzt Auch mir ein seligs ende/ Auff daß ich deinen jüngsten tag Mit grosser freud erwarten mag/ Drauff streck ich aus die hände: Ach komm/ HErr JEsu/ komm mein ruhm/ Und nimm mich in dein eigenthum.

Christlicher Segen.

15. Mein Gott und Vater segne mich/ Der sohn erhalte gnädiglich Was er mir hat gegeben/ Der geist erleuchte tag und nacht Sein antlitz über mir mit macht / Und schütze mir mein leben / Nur dieses wündsch ich für und für: Der friede Gottes sey mit mir.

Joh. Rist.

18. Mel. Ich danck dir/ lieber ꝛc.

DAnck sey Gott in der höhe Jn dieser morgenstund / Durch den ich wiedr auffstehe Vom schlaf frisch und gesund: Mich hatts zwar gebunden Mit finsterniß die nacht / Ich hab sie überwunden / Durch GOtt/ der mich bewacht.

2. Wiedrümb thu ich dich bitten/ O schutzherr Jsrael/ Du wollst treulich behüten Den tag meinn leib und seel/ All Christlich obrigkeiten/ unsr schulen und gemein Jn diesen bösen zeiten Laß dir befohlen seyn.

3. Erhalt uns durch dein güte Bey gsunder reiner lehr/ Für ketzerey behüte / Streit für dein wort und ehr / Daß wir mit unserm samen Immer in einem geist Sprechen: Des HErren namen Sey groß und hoch gepreist.

4. Dem leibe gib darneben Nahrung und guten fried/ Ein gsund uñ mäßig leben/ Darzu ein frölich gmüth/ Daß wir in allen ständen Tugend und ehrbahrkeit Lieben / und fleiß dran wenden/ Als rechte christen-leut.

5. Gib mildiglich dein segen/ Daß wir nach deinm geheiß Wandeln auff guten wegen/ Thun unser ampt mit fleiß/ Daß ein jeder sein nehe

netze Außwerff/ und auff dein wort Seiñ trost mit Petro setze/ So geht die arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu ehren Und der gemein zu nutz / Das wil der satan wehren Mit list und grossem trutz: Doch kan er nichts vollbringen/ Weil du/ HErr Jesu Christ Herrschest in allen dingen/ Und unser beystand bist.

7. Wir sind die zarten reben/ Der weinstock selbst bistu/ Daran wir wachsn und leben/ Und bringen frucht darzu. Hilff daß wir an dir bleiben Und wachsen immermehr / Dein guter geist uns treibe Zu wercken deiner ehr.

19. Ju seiner eigenen Melodey.

ICh danck dir/ Gott/ Für all wolthat / Daß du auch mich So gnädiglich/ Die nacht behüt Durch deine güt / Und bitt hinfort/ O GOtt mein hort / Für sünd und gfahr Mich heut bewahr/ Daß mir kein böses wiederfahr.

2. Ich bfehl dir/ HErr/ Meinn leib und ehr/ Hertz/ sinn und muth/ Mein leib und gut/ Und all das mein/ Der engel dein Hab meiner acht/ Daß nicht find macht Der feind an mir Nach seinm begier / Noch mich in sünd mit listen führ.

3. Auch wollst du HERR/ vergeben mir Durch deine huld Mein sünd und schuld/ Ich hab an dich Vergriffen mich/ Unrecht gethan/ O HErr verschon Zu aller frist Durch JEsum Christ/ Der unser einigr mittler ist.

Joh. Freder.

20. Mel. Erhalt uns HErr ꝛc.

DIe helle sonn leucht jetzt herfür/ Frölich vom schlaff auffstehen wir/ Gott lob/ der uns heint diese nacht Behütet für des teuffels macht.

2. HErr Christ/ den tag uns auch behüt/ Für sünd und schand durch deine güt / Laß deine liebe engelein Unser hüter und wächter seyn.

3. Daß unser hertz in ghorsam leb/ Deinnt wort und willn nicht widerstreb / Daß wir dich stets für augen han/ In allem/ was wir fangen an.

4. Laß unser werck gerathen wol/ Was ein jeder verrichten sol/ Daß unser arbeit / müh und fleiß Gereich zu deinem lob und preiß.

Nic. Herman.

21. Ju

21. In seiner eigenen Melodey.

LObet den HErren / Alle die ihn fürchten / Last uns mit freuden seinem namen singen / Und preiß und danck zu seinem altar bringen. Lobet den HErren.

2. Der unser leben / Das er uns hat geben / In dieser nacht so väterlich bedecket / Und aus dem schlaff uns frölich aufferwecket. Lobet den HErren.

3. Daß unsre sinnen Wir noch brauchen können Und händ und füsse / zung und lippen regen / Daß haben wir zu dancken seinem segen. Lobet den HErren.

4. Daß feuers flammen Uns nicht allzusammen Mit unsern häusern unversehns gefressen / Das machts / daß wir in seinem schoß gesessen. Lobet den HErren.

5. Daß dieb und räuber Unser gut und leiber Nicht angetastet und grausam verletzet / Dawider hat sein engel sich gesetzet. Lobet den HErren.

6. O treuer hüter Brunnen aller güter / Ach laß doch ferner über unser leben / Bey tag und nacht dein hut und güte schweben. Lobet den HErren.

7. Gib / daß wir heute / HERR / durch dein geleite Auff unsern wegen unverhindert gehen / Und überall in deiner gnade stehen. Lobet den HErren.

8. Treib unsern willen Dein wort zu erfüllen / Lehr uns verrichten heilige geschäffte / Und wo wir schwach sind / da gib du uns kräffte. Lobet den HErren.

9. Nicht unsre hertzen / Daß wir ja nicht schertzen Mit deinen straffen / sondern fromm zu werden Vor deiner zukunfft uns bemühn auff erden. Lobet den HErren.

10. HErr / du wirst kommen Und all deine frommen / Die sich bekehren / gnädig dahin bringen / Da alle engel ewig / ewig singen. Lobet den HErren.

Paul Gerhard.

22. Mel. Wenn wir höchsten ꝛc.

DAs walt GOtt vater und GOtt sohn / GOtt heiligr geist ins himmelsthron!

Dann

Man danckt dir eh die sonn auffgeht/ Wanns licht anbricht/ man für dir steht.

2. Drumb beug ich diesen morgen früh In rechter andacht meine knie / Und ruff zu dir mit heller stimm/ Dein ohren neig/ mein red vernimm.

3. Ich rühm von hertzen deine gůt/ Weil du mich gnädig hast behůt / Daß ich nun hab die finstre nacht In ruh und friede zugebracht.

4. Ich schlieff und wust nicht/ wie mir wär/ So schlich der teuffel ůmb mich her / Den hat/ HERR/ deine macht vertriebn/ Daß ich für ihm in ruh geblieben.

5. Mein GOTT / ich bitt durch Christi blut/ Nimm mich auch diesen tag in hut/ Laß deine lieben engelein Mein wächter und gefährten seyn.

6. Dein geist meinn leib und seel regier/ Und mich mit seinen gaben zier/ Er führ mich heut auff rechter bahn / Daß ich was guts vollbringen kan.

7. Gib/ daß ich meine werck und pflicht Mit freuden diesen tag verricht / Zu deinem lob und meinem nutz/ Und meinem nechsten thue guts.

8. Hilff/ daß ich zu regiren wiß Mein augen/ ohren / hand und fůß / Mein lippen/ mund und gantzen leib / All böß begierden von mir treib.

9. Bewahr mein hertz für sünd und schand/ Daß ich vom übel abgewandt / Mein seel mit sünden nicht beschwer / und mein gewissen nicht versehr.

10. Behůt mich heut und allezeit Für schaden/ schand und hertzenleid / Tritt zwischen mich und meine feind/ So sichtbahr und unsichtbahr seynd.

11. Meinn auß- und eingang heut bewahr/ Daß mir kein übels wiederfahr/ Behůte mich für schnellem tod/ und hilff mir/ wo mir hůlff ist noth.

23. Mel. Wol dem/ der in Gotts ꝛc.

O Heilige Dreyfaltigkeit/ O hochgelobte Einigkeit! GOtt Vater/ Sohn/ heiliger Geist/ Heut diesen tag mir beystand leist.

2. Mein seel/ leib/ ehr und gut bewahr/ Daß

mir

mir kein böses wiederfahr/Und mich der satan nicht verletz / Noch mich in schand und schaden setz.

3. Des Vaters macht mich heut anblick/ Des Sohnes weißheit mich erquick/Des heiligen Geistes glantz und schein Erleucht meins hertzens schrein.

4. Mein schöpffer/steh mir kräfftig bey/ O mein erlöser/ hilff mir frey / O tröster werth/ weich nicht von mir / Mein hertz mit wertheu gaben zier.

5. HErr/ segne und behüte mich/Erleuchte mich genädiglich / HErr/heb auff mich dein angesicht/ Und deinen frieden auff mich richt.

24. Mel. Wend ab deinen zorn ꝛc.

IN dieser morgenstund wil ich dich loben/ O GOtt mein Vater / in dem himmel oben: Was du für gnaden mir stets thust beweisen/ Wil ich nun preisen.

2. Du hast mich an das tages-licht lahn kommen / Auch durch die Tauff in dein reich auffgenommen / Und lässest mich in deinem sohn entbinden Von schuld und sünden.

3. Du giebest mir den heilgen Geist darneben/Daß er mich lehr und führ in meinem leben/ Damit ich lern auff dich alleine schauen/ Und dir vertrauen.

4. Du hast mich alizeit väterlich ernehret/ Was ich bedurfft/mir immerzu beschehret/ Uñ wenn mich noth und unglück hat berühret/ Bald draus geführet.

5. Jetzt hastu auch durch deiner engel scharen Mich lassen heint in dieser nacht bewahren/Daß mich darin kein unfall hat erschrecket/ Noch auffgewecket.

6. O HErr / mit meinem munde und gemüthe Erzehl und rühm ich solche grosse güte/ Die ich empfangen hab an allen anden Von deinen händen.

7. Ich bitt/ du wolleſt über mir fort walten/Und mich auch heute diesen tag erhalten/ Daß satan nicht durch seine list und pfeile/ Mich übereile.

8. Hilff/daß ich bleib/wie zusteht frommen Christen / Rein von der welt und ihren sünden-lüsten/Daß ich auch meinen eignen bösen willen Nicht mög erfüllen.

9. HErr

9. HERR/ laß in deinen schutz seyn eingeschlossen/ Leib/ seele/ freunde/ kinder/ haußgenossen/ Und was ich sonst durch deine milde gabe Auff erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem stande/ Gib friede/ glück und heil im gantzen lande/ Behüt uns allerseits/ O HErr/ aus gnaden Für schand und schaden.

11. Du wollest auch an diesem tag mich stärcken Durch deine krafft in meins berufes wercken/ Auff daß ich möge in denselben allen/ Dir wolgefallen.

12. Zuletzt verleih/ wann ich aus diesem leiden/ Es sey heut oder morgen/ werd abscheiden/ Daß ich auff Christi todt mög frölich sterben/ Den himmel erben.

13. So bin ich nun an leib und seel genesen/ Und wol auff dieser welt allhie gewesen/ Dort habe ich das rechte kleinod funden/ Hier überwunden.

14. Das helff mir/ Vater/ der du mit dem Sohne/ Und heiligu Geist regierst in einem throne/ Gib/ daß ich dessen/ was ich jetzt begehret/ Ja werd gewehret.

25. Mel. Ich danck dir lieber ꝛc.

DJe nacht ist nun verschwunden Mit ihrer tunckelheit/ Die sonn hat überwunden Des schlaffens stille zeit/ Ihr helles licht bestralet Den runden erden kloß/ Den nur die lufft berfahlet/ GOtt deine macht ist groß.

2. Wie kan ich gnug erheben/ HErr/ deine güt und trew? Du fristest mir mein leben/ Dein hülff ist täglich new/ Du hast mich so beschützet In der vergangnen nacht/ Daß ich nicht bin beschmützet Durch satans grosse macht.

3. Dir hab ichs/ HErr/ zu dancken/ Daß ich erhalten bin In sichrer wallfahrt schrancken/ Ach nim das opffer hin/ Das opffer meiner zungen/ Das dir zu dienste steht/ Drauff sey dir lob gesungen/ So weit der himmel geht.

4. Verzeihe mir aus gnaden/ Was ich mist thun an dir/ behüte mich für schaden/ Bleib heut und stets bey mir/ Was du mir hast gegeben/ Gesundheit/ ehre/ gut/ Dazu mein armes leben/ Das steht in deiner hut.

5. Dir

5. Dir wil ich das befehlen/ Was mir zum liebsten ist/ Mich aber selbst vermahlen An dich/ HERR JEsu Christ/ Gib/ daß ich ja für sünden Mich hüte diesen tag/ Auch selbst mich überwinden Und dir vertrauen mag.

6. Dein engel müssen bleiben Zur jeden zeit bey mir/ Und alles unglück treiben Sehr weit von meiner thür/ HErr/ gibst du mir von oben Glück/ ruh und sicherheit/ So sol mein hertz dich loben/ Hier und in jener zeit.

Joh. Rist.

26. In seiner eigenen Melodey.

GOtt des himmels und der erden / Vater/ Sohn/ heiliger Geist / Der es tag und nacht läst werden/ Sonn und mond uns scheinen heist/ Dessen starcke hand die welt/ Und was drinnen ist/ erhält.

2. GOtt ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieser nacht Für gefahr/ angst / noth und schmertzen / Hast behütet und bewacht/ Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Heut mit dieser nacht vergehen! O HERR JEsu laß mich finden Deine wunden offen stehn/ Da alleine hülff und rath Ist für deine missethat.

4. Hülff/ daß ich mit diesem morgen Geistlich aufferstehen mag/ Und für meine seele sorgen/ Daß/ wann nun dein grosser tag Uns erscheint und dein gericht / Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe auch/ O HErr/ und leite/ Meinen gang nach deinem wort ; Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort! Nirgends als von dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele / Sampt den sinnen und verstand/ Grosser GOTT ich dir befehle Unter deine starcke hand/ HERR/ mein ehre und mein ruhm/ Nimm mich auff dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende/ Der des bösen feindes macht/ List und anschläg von mir wende / Und mich halt in guter acht/ Der auch

auch endlich mich zur ruh / Trage nach dem himmel zu.
Henr. Alberti.

27. Mel. Ich danck dir lieber.

WOl auff / die liebe sonne / Des tages licht fährt her :/: Heisst mich mit freud und wonne Dich preisen / GOtt mein HErr; Du hast mich heut bewahret Vor unglück mannichfalt / Daß mich nicht hat gefahret Des feindes list und gwalt.

2. Denn ruhm wil ich außbreiten In der welt weit und fern :/: Deinm namen loh bereiten / Biß an den angel-stern / Du bist der HErr der ehren / Vor des scepter und kron Sich neign all creaturen / Und dienen deinem thron.

3. Und wem solt ich danck sagen / Mein König mehr als dir :/: Der sein güt thut kund machen In aller welt quartir? Dein lieb / gunst / huld und gnade Hat kein gewicht noch maß / Die du uns früh und spate Bezeigst ohn unterlaß.

4. Läst über uns auffgehen Das grosse licht der welt :/: Mit seinem glantz herwehen Dein güter ungezehlt / Sein strahlen klar erwärmen Die gantz irdisch natur / Das macht alls dein erbarmen Ubr alle creatur.

5. Auch mich hast du verdecket Unter dein flüglein breit :/: Daß mich nicht auffgewecket Der nacht gefährlichkeit / Wie dein aug mich geliebet / Wie dein Siegel verwahrt; Daß mich kein leid betrübet / Noch troffen unglück hart.

6. Ich bitt ferner dein güte / Des himmels höchste zier / mich diesen tag behüte / Auff daß mein tritt nicht irr / Dein gnaden-licht mir leuchte In dem jrrgang der welt / Daß ich mich darnach richte / Und thu / was dir gefällt.

7. Förder durch dein vermögen All das vorhaben mein / Gib zu meinm thun deinn segen / Dein hülff mein trost laß seyn / Auf dein schultern mein sorgen Leg ich / und zweiffel nicht / Du wirst mich wol versorgen / Geben / was mir gebricht.

8. Laß nicht das loh verleschen Deiner barmhertzigkeit; Mein theil thu mir zumessen / Nach meiner dürfftigkeit / Den himmel

thu

thu auffschliessen / Das manna der gůt dein/ Laß uns auch heut geniessen / Daß wir dir danckbahr seyn.

9. Der mörder unser seelen/ Der höllisch bösewicht/ Thut mir viel fallstrick stellen/ Zu tödten abgericht/ Schůtz mich vor seinen wůten Unter deinem panier/ Dein engel laß mich leiten/ Der feind nicht schade mir.

10. Mein leib/ mein gut/ mein seele/ Meinen beruff und stand/ Ich dir/ HErr Gott/ befehle/ Halt über mir dein hand / Laß mich den tag hinbringen In allr gottseligkeit / Und ritterlich durchdringen Zur ewign himmels-freud.

Josuä Stegman.

28. Mel. Aus meines hertzen grunde.

BEwahr mich/ Gott mein HErre/ In dieser morgen-zeit/ Dein gnade zu mir kehre / Die erd und himmel breit/ Und wie du mich behůt Die nacht/ daß ich in schaden Darin nicht bin gerathen / Den tag mich auch vertritt.

2. Bewahr mir Gott mein seele/ Dein allertheurstes pfand/ Dann ich sie dir befehle/ Halt sie in deiner hand / Daß sie nicht fall in sünd/ Von deiner gnad nicht wancken/ Allzeit an dich gedencke/ Des himmels Gůt empfind.

3. Bewahr mir/ GOtt/ mein leben/ Mein leib der seelen hauß / Den du mir hast gegeben/ Mein werck zu richten aus / Daß ich es wol vollbring/ Zu deinem willen lebe / Nach gottseligkeit strebe/ Und mir alls wol geling.

4. Bewahr mir GOtt mein sinnen/ Die hůter meiner seel/ Daß alls/ was ich beginne/ Folge deinem befehl/ Wend ab mein gantz gemůth / Von alln irdischen dingen/ So leicht zu falle bringen/ Auff dich mein angesicht.

5. Bewahr mir GOtt mein glieder / Des leibes dienerinn / Mein zung und augenlieder/ Hand/ füß/ alls was ich bin: Dein Geist mein krafft beweg / Daß meine zung dir singe/ Mein hand dein werck vollbringe/ Dir gantz zu ehren leb.

6. Bewahr mir GOtt mein ehre / Behůt vor sünd und schand / Daß ich fein ehrbahr führe Meinen beruff und stand/ Mein ziel die tugend sey/ Darnach ich allzeit trachte / All

üppigkeit verachte / Der welt lust mich verzeih.

7. Bewahr mir GOtt mein güter Denn leib zum unterhalt / Daß ich niemand zuwider Mein ampt glücklich verwalt / Und nach des himmels schluß / Im schweiß mein brodt erwerbe / Den segen Gottes erbe / Der allein nehren muß.

8. Bewahr mir GOtt mein freunde / All die mir sind verwandt / Bey welchen ich trost finde In allem unglücks-stand / Wend ab all ungemach / Mein feinde kehr zurücke / Zu schanden mach ihr tücke / Dir ich stell heim die sach.

9. Bewahr mir Gott meinn glauben / Meinn hoffnung und gedult / Die sünden mich nicht berauben Deiner lieb / gnad und huld / Dein guter Geist mich treib / Daß ich das böse meide / Dir trau in allem leide / Ans end beständig bleib.

Joh. Stegmann.

29. Mel. Warümb betrübstu dich.

ERmunter dich / hertz / muth und sinn / Es ist die stille nacht dahin / Der tag bricht nunmehr an. Bring meine seel zur morgenstund Dem HErrn ein danckbahr hertz und mund.

2. Ach wie viel tausend ungelück / Der Herr getrieben hat zu rück / Die dir der feind bestellt / Die hat Gott von dir abgewendt / Wol dem / der es nur wol erkennt!

3. Ach HErr / ich bin ja zu gering / Daß du erzeigest solche ding / Die ich nie hab verdient. Wärs ohne deine grosse güt / So wär ich blieben unbehüt.

4. Nun / HERR / ich seh / Daß nichts als gnad Bey dir stat allzeit funden hat / Der ich genieesse wol / Ach laß doch nichts dann lob und danck Bey mir seyn all mein lebenlang.

5. Laß mich hinbringen diesen tag / Wie es dein heiligr will vermag / Halt mich in deinem schutz / Laß stets vor meinen augen seyn Die letzte stund des lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit bedacht In schwere sünde werd gebracht / Den todt mich warnen laß / Dir ich befehl meinn sinn

und muth/Mein leib und seel/mein haab und gut.

7. Wolan/ an meinn beruff ich geh/Und anders nichts nicht mich versehe Zu meinem lieben GOtt/ Als daß umbschrencke mich sein schutz/Darauff biet ich dem satan trutz.

Joh. Mich. Dilherrn.

30. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

FRisch auff/ mein sinn/ermuntre dich! Weil jetzt die morgen-sonne sich Zeigt auff der berge hügel. Es hüpffet auff den büschen umb/ Und singt dir/ GOtt/ mit voller stimm Das leichte lufft-geflügel. Jeder Wieder Ist beflissen Dich zu grüssen/ Dir mit loben Sol seyn zung und thun erhoben.

2. Dir/ dir/ O guter Gott/stimmt an/Was lebt/ was schwebt/ was weben kan/Ein danck-lied deiner güte/ Auch mich sol nichts beschämen nicht/ Daß ich vergesse meine pflicht/ Und danckbahres gemüthe. Höre/Mehre Diß erklingen/ Laß mein singen/HErr/ dich preisen/ Und dir ruhm und ehr erweisen.

3. Der nacht gefahr ist überhin/ Wer macht/ daß ich entkommen bin Aus tausendfachen ängsten? Da mich umbfing des todes bild/War deine hand mein starcker schild/ Du schützest mich vorlängsten. Stricken/ Tücken Böser Leute/ die zur beute Mich erwehlet/ Hats in dieser nacht gefehlet.

4. Mich hat für unfall und gefahr Beschützet deiner engel schaar/ Und umb und umb bewachet/ Zu schaden hatte mir vermeynt Mein abgesagter seelen-feind/Sein vorsatz ist verlachet/ Drumb ich Umb mich Frölich blicke/ Und mich bücke Mit lobschallen; Laß mein rühmen wiederhallen.

5. Du held und hüter meiner wacht/ Der du nicht schläffest in der nacht/ Dein gnaden-aug bleib offen! Beug ferner allem unfall für/ und öffne meines hertzens thür Zu fest gefastem hoffen! Ende Wende Meine schmertzen/ In dem hertzen/ Ob den sünden Laß mich deine huld empfinden!

6. Du himmels-herrscher steh mir bey; Gib/ daß mein thun voll segen sey/ Zum lobe deiner ehren! Dein Geist regiere meinen gang/ Daß

mir

mir kein fehltritt mache bang/ Kein schnödes welt-gethören! Rühre/Führe Meinen willen/ Zu erfüllen Dein belieben: Glaub/ lieb/ hoffnung fest zu üben.

7. Schreib/ höchster/ deinen händen ein/ Die deiner kirchen glieder seyn/ So daß sie nichts verstehre: Tröst/ welche leid und trübniß drückt; Heil/ welche qual und schmertz berückt. Was dürfftig ist/ ernehre! Feinde/ Freunde/ Bluts-verwandte/ Wolbekante/ Meine lieben Laß nicht noth noch angst betrüben.

8. O vater voller lieb und treu/ Weil heut dein gnaden-schutz wird neu/ Mich deckt zu beyden seiten/ Ist munter in mir/ was ich bin/ Leid/ unmuth/ furcht fleucht alles hin/ Ich diene dir mit freuden. Leide/ Meide/ In der stille/ Wie dein wille/ Biß ich oben Dort ohn ende kan dich loben.

Dan. Wülffer.

31. Mel. Aus meines hertzen grunde.

DIr/ HErr/ wil ich lobsingen Mit hertzen und mit mund/ Und ein danckopffer bringen In dieser morgen-stund/ HErr/ höre meine stimm/ Und thu mich nicht verschmähen/ Wann ich wil vor dir stehen/ Ach HErr/ mein wort vernimm.

2. Ich bin nicht werth der güten/ Die du an mir beweist/ Sonderlich mit behüten/ So grosse treue leist/ Du hast mich diese nacht Mit deinem schutz umbgeben/ Behüt meinn leib und leben Durch deine grosse macht.

3. Es ist der mensch auff erden Gleich wie in einem streit/ Mit trübsahl und beschwerden Umbgeben allezeit/ Wo dann dein hülff nicht wär/ So müst er bald vergehen/ Nicht lang würd es bestehen/ In so grosser beschwer.

4. Nu aber du gedenckest/ Was wir für ein gemächt/ Darauf dein güt uns schenckest/ Die hilffest uns zu recht/ Die hilffet allem fleisch/ Die hilfft in allen nöthen/ Auch wann man uns wolt tödten/ Hilffst sie allermeist.

5. Sieh an/ HErr/ mein elende/ Und steh mir ferner bey/ Vergib mir meine sünde/ Dein gutes geist verleih/ Daß er auff rech-

ter straß Mich allezeit thu führen/Und ich sein trost mög spüren Jetzt und ohn unterlaß.

6. Trosts hab ich hoch vonnöthen/ Daß ich stets hoff auff GOtt/ Und wann er mich solt tödten/Doch nicht werde zu spott/ Sondern dieser trübsal Mich Christlichen mög rühmen/ Willig dem HErren dienen In diesem jammerthal.

7. Ach HErr/thu mir auch geben Des glaubens freudigkeit/Gedult/ hoffnung darneben In rechtr beständigkeit/ Daß ich biß an mein end Einn guten kämpff mög kämpffen/ Die lüst des fleisches dämpffen/ Und wol meinn lauff vollend.

8. Gib mir auch diese tage Deine schutz-engelein/Daß alles/was ich trage/Möge bewahret seyn/ Laß auch zu rechter zeit Den tag des heils anbrechen/ Die mangel und gebrechen Verkehr in freudigkeit.

9. Starck bistu/ HErr/ und mächtig/ Und kanst helffen gar wol/ Ich wils lassen bedächtig Gehn/wie es gehen sol/ Dir sey es heimgestellt: Mein seel/ mein leib/ mein leben Sey dir/ mein Gott/ergeben/machs/wie es dir gefällt. Josua Wegelein.

32. Mel. Ich danck dir lieber ꝛc.

MEin seel nun lob den HErren/ Daß er dich diese nacht Mit vielen tausend sternen So väterlich bewacht/ Wo ist doch wol zu sehen Ein König auff der welt/ Umb den mehr wächter stehen Zu schützen sein gezelt?

2. Dann oben muß dich decken Des himmelszelt zu nacht/ Das sternen-heer mit schrecken Hält gleichsam für dich wacht/ Die himlische heerscharen Der lieben engelein/ Dich auch müssen bewahren/ Und stetigs bey dir seyn.

3. Ey solstu dann nicht loben/ Deinen getreuen GOtt/ Im himmel hoch dort oben/ Der dich in keiner noth/ Mit seiner hülff wil lassen? Ob er schon fleisch und blut Offt züchtiget mit massen/ Muß es bey dir seyn gut.

4. Tröstlichen wil ich rühmen/ O HErr deine genad/ Dann deswegen muß dienen Uns alles zur wolthat/ Darauff wil ich ergeben Auch heute diesen tag In deinen schutz mein leben/ Und alles was ich hab.

5. Ach HErr/mein artzt doch bleibe/ Laß dir befohlen seyn Den schmertz an meinem leibe/ Dann du weissest allein/ Wie es mir wird gedeyen Zur seelen seligkeit; Wollst mir auch gnad verleihen/ daß ich auch sey bereit.

6. GOtt meinm schöpffer zu leben/ Darzu meinm heiland from/ Im sterben mich zu geben/ damit ins himmels thron/ Der heilge Geist mich führe/ Allzeit auff ebner bahn/ Und kein übel berühre Mein leib und seel fortan.

7. Stärck meinen schwachen glauben/ Daß ich dir meinem GOtt kindlichen thu vertraue/ Im leben und im tod. Und so du wilt verkehren Meine trübsal in Freud / So thu mich bald erhören/ Wann kommen wird die zeit.

Josua Wegelein.

33. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

MEin GOtt/ nun kömt der morgenstern/ Welcher die nacht treibt von uns fern/ Und das licht darfür bringet / Das sternenheer der mond führt ab/ Darauff die sonn den gantzen tag / Ihr glantzend panir schwinget/ Lieblich/ Zierlich / Schön und rühmlich Wol und dienlich Uns zu fromme Auffgehet also die sonne.

2. O GOtt Vater nur deine gnad Uns dieses licht gegeben hat / Du lässest uns auffgehen/ Ja daß man dein barmhertzigkeit Jetzunder rühm / und allezeit Dein wahre treu kan sehen. Reichlich/ Greiflich Lässu leuchten Arm und reichen/ Böß und frommen / deine liebe himmels-sonne.

3. Reich mir darauff dein starcke hand/ Daß ich in meinm beruff und stand Diesen tag wol zubringe / Seane mein thun / ampt und arbeit/ Tröst mich in der mühseligkeit/ Und hilff daß mir gelinge/ Füglich/ Glücklich/ Was ich habe Diesen tage Vorgenommen Zuverrichten bey der sonnen.

4. Gesegnet laß mich gehen aus/ Gesegnet wiederümb zu hauß/ Daß kein leid mir begegne / In deinem namen diesen tag/ Gesegnet ich anfangen mag/ Hilff/ daß ich ihn zubringe/ Christlich/ Löblich/ Wol und ehrlich / Recht und redlich Mit den frommen / Die recht brauchen deine sonnen.

5. Es ist nicht ein geringe gnad / die Gott hiemit uns geben hat / Weh dem/ ders wird mißbrauchen/Gleichwie sie schnell von einem end Sich wiederzu dem andern wend / Der weltrund durchzukauffen; Also Wird GOtt Schnell behende Mit dem ende Der welt kommen/ Alles bringen an die sonnen.

6. Nimm/ HErr JEsu/ heut auch von mir Alles/ was mich wendet von dir/ Und thu mir dafür geben/ Was mich neiget/ mein hort/ zu dir/ Daß ich in dir und du in mir Allezeit möge leben/ Zu dir Hinführ/ Wie die blume Sonnen-crone Werd ich kommen/ Mich wenden nach deiner sonnen.

7. Schenck mir auch mit dein ehren-kleid/ O du sonn der gerechtigkeit / daß ich möge belieben Dem Vater der barmhertzigkeit In meinm beruf und der arbeit/ Daß mich nichts kan betrüben. Mit dir Ich mir Wol getraue/ Gewiß glaube/ Fortzukommen / Ja zu leuchten wie die sonne.

8. Ein blinder mann ein armer mann/ Als der die sonn nicht sehen kan / Noch des tages genieſſen / Noch armer aber der mensch ist/ Der nicht siehet dich JEsum Christ/ und nichts von dir kan wissen/ Der wird Verirrt/ Alle tage Seine plage Hier bekommen/ Und dort manglen der trost sonnen.

9. Getrost aber mit mir der kan / Des tages licht denn schauen an/ Wer Christum hat gefunden/ Ach edler trost heiliger Geist/ Der du ja recht die wahrheit heist / Leit mich zu allen stunden. Dein wort/ Mein Gott/ Laß mich hören/ Und recht lernen / Daß genommen Mir nicht werd die gnaden-sonnen.

10. Erhalt mich stets in Gottes gnad/ Daß ich den tag auff seinem pfad Möge beschirmet bleiben / Für schwerdt/ hunger und pestilentz Behüt mein hauß / die stadt und gräntz/ Daß keins uns mög auffreiben/ Ach HERR/ Bescher Nach dem leiden Auch die freuden/ Und laß kommen Auffs creutz-wetter dein hülff sonnen.

11. Nun wil ich freudig greiffen an Mein berufs-werck/ so viel ich kan/ GOtt wird auch mit arbeiten/ Gott Vater gib mir darzu kraft/

JE

JEsus mein hort mich beliebt mach/ Gottes Geist thu mich leiten; Auff GOtt Mein noth Ich wil legen / Durch seinn segen Wird mir kommen Die trost-hülff und gnaden-sonnen.

34. In voriger Melodey.

NUn ist die übermüde nacht Zu sichrer ruhe hingebracht/ Die morgenröthe blicket. Der sonnen purpur angesicht / Das aug der welt/ das flammen-licht / Der menschen sinn erquicket. Ach schaut! Es thaut Perlen-thränen/ Zu beschönen Unsre heiden/ Die mit fettem klee sich kleiden.

2. Es singt der vogel in der lufft / Daß wiederschallt der thäler grufft / dem höchsten GOtt zu ehren / Der allem fleisch zu rechter zeit/ Hat sein begnügtes mahl bereit / Pflegt alles heer zu nehren. Felder/ Wälder/ Was ihr heget Und sich reget Hier und oben/ Sol den schöpffer stetig loben.

3. Gleich wie der blumen blättlein schreinn/ Zertheilt der warme sonnenschein / Sie gäntzlich zu erquicken; So sol auch mein verdüstert hertz Sich öffnen/ daß des geistes kertz Kan seinen schrein durchblicken; Rührend/ Zierend/ Daß es gaben Möge haben/ die vor allen Gott und menschen wolgefallen.

4. HErr/ hilff daß ich auch diesen tag/ Und so lang ich noch leben mag / Mein ampt getreu verrichte; Daß ich auff deinen wegen geh/ Und aller sünde müssig steh / All eitelkeit vernichte; Und wann kömmt dann Tod und sterben / Laß mich erben Und empfangen/ Was die frommen all erlangen.

Harßdörffer.

35. Mel. Jesu/ der du meine seele/ ꝛc.

WAchet doch / erwacht ihr schläffer / Wachet/ wachet einmahl auff; Schauet/ wie der frühe schäffer Folgt der sonnen schnellem lauff. Hört/ wie sich die lerchen mühen / Wie sie die register ziehen/ Und durch manche süsse terz In den lüfften treiben scherz.

2. Schauet doch die morgen-sonne/ Strahlet zu dem fenster ein/ Sie erwecket freud und wonne Mit glutwarmen flammenschein; Also wollst uns/ GOtt/ erhitzen/ die wir in dem

hims

dunckeln sitzen / daß dein gnaden-angesicht/ Auff uns stetig sey gericht.

3. Wie die liebe sonne mehret Alles in dem garten-schrein/ Also sinn und hertz ernehret/ Gottes huld und gnadenschein Unser leben/ sein und heben Hat er alles uns gegeben/ Darumb wir zu jederzeit/ Loben seine mildigkeit.

4. Wir befehlen GOtt dem HErren/ Leib und seele/ gut und haab: Wir genieſſen nah und ferren Seiner hohen gnadengab. Er woll uns den tag beschützen / Daß / weil wir das leben nützen / Unsre hertzen/ sinn und mund Ihm danckſagen alle stund.

Harßdörffer.

36. Mel. Christ der du bist der helle.

DJe morgensonne gehet auff/ Erfreut zu wallen ihren lauff / Ein bräutgam kömt recht so geziert / Wie sie die güldne strahlen führt.

2. So viel der himmel sterne zehlt/ Ist sie vor allen außerwehlt / Es muß ein groſſer Herrscher seyn / Der ihr ertheilt den güldnē schein.

3. Die himmel rühmen GOttes ehr/ Und geben uns auch solche lehr/ Daß wir ihn stets mit unsern mund Hoch preisen sollen alle stund.

4. Der sonnen lauff niemahls besteht/ Und sonder ruhe schleunigst geht / So sollen wir ohn Unterlaß Ihm folgen nach des himmels straß.

5. HErr/ deine gnade/ gut und treu Ist alle morgen bey uns neu / Erleuchte das gantz blöde hertz Mit deinem wort der himmels-kertz.

6. Erwärme uns durch deine güt / Sinn/ seele/ hertz und das gemüth/ Daß deiner gnaden heller schein Erleucht in uns alls/ was wir seyn.

7. So wollen wir dir allezeit Hier dancken in der Christenheit / Und dorten mit der engelschaar Dich ewig loben immerdar.

37. In voriger Melodey.

DJe güldne sonne kömt heran / Und läuffet frölich ihre bahn / Ich dancke dir du wahres licht/ Daß du mich wieder aufgericht.

2. Ich

2. Ich dancke dir/ daß mich bewacht Dein allmacht-auge diese nacht/ Fürs satans starck und grosse list/ Die allen frommen schädlich ist.

3. Und bitte/ Vater/ laß auch heut Entfernt von mir seyn schweres leid/ Laß deiner werthen engelschaar/ Dem Unglück wehren immerdar.

4. Ich gebe dir ja gäntzlich hin Den leib/ die seel und was ich bin/ Regiere mich nach deinem wort/ Bring endlich mich zum himmelsport. Wolderus.

38. In voriger Melodey.

DJe nachtwach (woch) nun vergangen ist/ Wir dancken dir/ HErr JEsu Christ/ Daß du uns frey von aller plag/ Gesund lässt leben diesen tag.

2. Wir bitten dich/ du gnadenstral/ Leucht uns in diesem jammerthal/ Beschirm uns täglich und auch heut/ Bewahr uns ferner allezeit.

3. Darneben gib uns fried und ruh/ Und was uns nöthig ist darzu/ durch deine starcke gnadenhand Beschütze uns und unser land.

4. All sünd und schwachheit uns verzeih/ Ein gut gewissen stets verleih/ Gib/ daß wir deines namens ehr Außbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir/ O Herr/ gefällt/ Uns abzufordern aus der welt/ So gib ein selig ende hier/ daß wir dort ewig seyn bey dir.

* 6. O JEsu Christ/ erbarme dich/ Hör unser bitte gnädiglich/ Durch dein verdienst/ durch deinen tod Erlöse uns aus aller noth.

39. Mel. Erhör/ O HErr/ mein

ZU dir von hertzengrunde Ruff ich aus tiefer noth In dieser morgen stunde/ Erhör mich/ HErre GOTT/ Eröffne deine ohren/ Wann früh ich zu dir schrey/ Thu gnädiglich anhören/ Was mein anliegen sey.

2. Weil jetzt die sonn auffgehet/ Vertreibt die finstre nacht/ Und jedermann auffstehet/ Zu dancken deiner macht/ Ich auch dein lob erzehle Zu deines namens ehr/ die sünde nicht verhele/ Beklage mein beschwer.

3. Die finsternüß mich schrecket/ Im tod ich schlaf-

schlaffen lag / Wann mich dein Geist nicht wecket / Ich nicht aufstehen mag / das macht die nacht der sünden / Die den verstand und will Mit ihren ketten binden / Zum guten halten still.

4. Denn ob mein auge schläffet / Der leib von wercken frey / Mein hertz doch öffters äffet Viel böse phantasey / Das macht des teuffels samen / Den er ausstreut geschwind / Wann wir ohn deinen namen Einschlaffen / sicher sind.

5. Den hastu abgetrieben / Du hüter Israel / daß ich bin sicher blieben / Gesund an leib und seel / Drümb ich dir billig bringe Mein morgen-opffer her / Mein glaub ist zwar geringe / HErr Christ / ihn mir vermehr.

6. Du alles dunckel siehest Dein aug / und bringts ans licht / Was in der nacht geschiehet / Kömmt für dein angesicht / du weist / mit was gebrechen Ich auch beladen bin / Wilt du sie mir zurechnen / O HErr / wo sol ich hin?

7. Drümb väterlich abwende Dein zornigs angesicht / Und wider uns elenden Ja deine hand nicht richt / Laß deine gnad aufgehen / die alle morgen neu / So werd ich wol bestehen Durch deine güt und treu.

8. In seeln- und leibs-gefahre Dein Geist mein geist regier / Befihl der engel-schare / daß mich kein unglück rühr / Mit feurigr mauer schütze Alles was mir lieb mag seyn / Was ich hab und besitze / Mein gut und all das mein.

9. Behüt für pestilentze / Krieg / feur und theurer Zeit / Segn unser land und grentze Mit frommer obrigkeit / Im friede für zu stehen / dem lieben vaterland / Laß uns kein unruh sehen Im lehr-wehr- und nehrstand.

10. HErr / aller dich erbarme / die jetzt betrübet sind / Gefangne / kranck und arme / Wittwen / verweiste kind. Was selig ist / bescheere Dem freund und auch dem feind / den feind zu dir bekehre / Erhalt in lieb den freund.

11. Darauff in deinem nahmen / Vater / Sohn / heiligr Geist / Sprech ich von hertzen amen / Der mir sein hülffe leist / Mein ampt wol zu vollenden / Biß der feyrabend kommt

er

der alle müh wird wenden Jn ewig freud und wonn.

39. Mel. Christe der du bist tag und ꝛc.

DEr tag bricht an und zeiget sich/O HErre GOtt / wir loben dich / Wir dancken dir/du höchstes gut / Daß du uns die nacht hast behüt.

2. Bitten dich auch/bewahr uns heut/Dann wir sind allhier pilgers-leut / Steh uns bey/ thu hülff / und bewahr / Daß uns kein übel wiederfahr.

3. Regier uns / HErr / mit starcker hand/ Auff daß dein werck in uns bekant/Dein nam durch glaubreiche geberd Jn uns heilig erweiset werd.

4. Hilff/daß der geist zuchtmeister bleib / Das arge fleisch so zwing und treib/ Daß sichs nicht so gar ungestüm Erheb / und ewiglich verthum.

5. Stärck ihn/daß er all übel schwäch/Des fleisches muth und Willen brech; Daß sichs nicht in wollust ergeb/Und wie vorhin in sünden leb.

6. Versorg uns auch / O HErre GOtt / Auff diesen tag nach aller noth/Theil uns den milden segen aus/Den unser sorg nichts richtet aus.

7. Gib deinen segn zu unserm thun/Fertig die arbeit und den lohn/ Durch JEsum Christum deinen Sohn / Unsern HErren für deinem Thron. Michael Weiß.

40. Mel. Christ / der du bist der ꝛc.

ES geht daher des tages schein / O brüder / last uns danckbahr seyn / Dem gütigen und milden Gott / Der uns die nacht bewahret hat.

2. Last uns nun bitten alle stund / Hertzlich singen mit gleichem mund / Begehren / daß er uns auch wolt Bewahren heut in seiner huld.

3. Sprechen: O GOtt von ewigkeit/Der du uns aus barmhertzigkeit/Mit deiner grossen krafft und macht/Bewahret hast in dieser nacht.

4. Du wollest uns durch deinen Sohn/An diesem tag auch hülffe thun / Die feinde uns

nicht

nicht lassen fälln / So unsern Seelen thun nachstelln.

5. O HErre Gott / nimm unser wahr / Sey unser wächter immerdar / Unser schutz-herr und regierer Ja ein könig und heer-führer.

6. Wir opffern uns dir / HErre Gott / Daß du unser hertz / wort und that Wollest leiten nach deinem muth / Das für dir sey außbündig gut.

7. Das sey dir heut in deinem Sohn / Zum frühopffer in deinem thron / Hilff / daß wir auch zu deinem lob Genieſſen mögen deiner gab. Waldenser.

41. Mel. Ach GOtt und HErr.

Ich sag mit fleiß Dir lob und preiß / Gott / in der morgenstunde / Dein treu gemüth Und grosse güt Rühm ich mit hertz und munde.

2. Es sol der danck Mein lebenlang Auff meiner zung erklingen / Und deine güt / Die mich behüt / Mit lobe stets besingen.

3. Danck sey dir / GOTT / Daß du zu spott Der feind böse tücke Hast heut gemacht / In dieser nacht Zerrissen ihre stricke.

4. Du wollst so fort / O treuer Hort / Mich diesen tag behüten Für sünd und schand / Und widerstand Thun meiner feinde wüten.

5. Ach laß mir heut / Aus gütigkeit / Welt / teuffel / höll nicht schaden. Aus lauter huld Vergib die schuld / Darmit ich bin beladen.

6. Weil JEsus Christ Gestorben ist Von wegen meiner sünden / Bin ich erlöst / Das gläub ich fest / Drumb werd ich gnad erlange.

7. In deine hut Mein haab und gut / Mein seele / leib und leben / Mein will und rath / Wort / werck und that Sey dir / HERR / ergeben.

8. Der engel schutz Sey heut mein trutz / Wann mir die feind nachstellen / Wenn ich auff dich Verlasse mich / Kan mich kein unglück fällen.

9. Gib täglich brodt Und was sonst noth Ist meinem schwachen leben. Gib krafft und stärck Zu meinem werck / Das du mir untergeben.

10. Ich bin dein kind / Viel mittel sind Bey dir / mich zuerhalten. HERR / wie du wilt / Hier-

Hierauff stets zielt Mein sinn / dich laß ich walten.

42. Melod. Komt her zu mir spricht.

†GOtt Vater/Sohn und heiligr geist/der du die sone scheinen heistllber den kreiß der erden / Des starcke hand auch alle welt/ Und was darinnen ist/ erhält / dein lob muß kundbahr werden.

2. Weil du mich in vergangner nacht So väterlichen hast bewacht Für noth/gefahr und schmertzen/ daß meiner feinde macht und list Mir schädlich nicht gewesen ist/ Des danck ich dir von hertzen.

3. Hilff/ da ich jetzt vom schlaff auffsteh/ daß auch zugleich die nacht vergeh All meine schweren sünden. HErr/ laß für meine missethar Mich hülffe/trost und guten rath In denen Wunden finden.

4. Gib/daß ich heute diesen tag/Auch geistlich auffersthen mag/ Und mich stets wol bereite/ Damit/ wenn du kömmst zum gericht/ Ich mit den bösen stehe nicht Zu deiner lincken seite.

5. Laß mich dein seligmachend wort In meinem leben immerfort Zu allem guten führen. Laß doch/ O GOtt/ in dir allein All meine lust und freude seyn/Und sie mich nicht verlieren.

6. HErr/meine sinnen und verstand/Mein gut / so du mir zugewandt / Mein leib und meine seele/In deine grosse gütigkeit/Ich heute und auff allezeit Hertz-inniglich befehle.

7. Bestelle mir der engel wacht/damit des bösen feindes macht/ Mir nimmermehr mag schaden/ Laß sie auch endlich zu der ruh Mich tragen nach dem himmel zu. HErr/ thue es aus genaden.

43. In eigener Melodey.

†DEr nacht gefahr und grauen Ist dismal auch vorbey/ Das täglich läst sich schauen/ Das wache hahn geschrey Sagt/daß es morgen sey.

2. Die welt springt aus dem bette Zur arbeit/ die sie kan/ Es legt sich umb die wette Zugleich ein jederman Mit kleid und sorgen an.

3. Ich will für allen dingen/ GOtt/ deiner

liebe macht Auff meinem psalter singen/ Daß du mich diese nacht So väterlich bewacht.

4. Ich hab als todt geschlaffen/ Ohn sinn und ohn verstand/ Beschirmt durch deine waffen Fürs satans starcken hand/ Für diebe-rey und brand.

5. Ohn/daß du mich verborgen In deinem gnn ſt gezelt/ und hast aus treuen sorgen Die hut umb mich gestellt/ Die uns stets schad-loß hält.

6. Kein vater deckt die kinder So treu des abends zu/ Daß jedes ihrr nicht minder/ Denn er gewünschte ruh/ Als/ treuer Gott/ mich du.

7. So wil ich auch erhöhen Dich/ weil ich leb allhier/ Jetzt laß ich mit auffstehen Die säy-ten/meine zier/ Die dancken einig dir.

8. Du bist Israels hüter: Wen du beschü-tzest/Gott/ Den schreckt kein ungewitter: Er schätzt der höllen rott. Und auch den tod für spott.

9. Er mag zu lande fahren/ Er reise see-wertsein/ Du wirst ihm wol bewahren/ Ihm wider alle pein Schild/ burg und mauer seyn.

10. Nur nimm mich heut auch wieder Mang deiner engel schaar/ Behüt mir seel und glieder/ Damit ich immerdar Sey sicher für gefahr.

11. Laß mich bescheiden wandeln/ Und red-lich allermeist Mit meinem nächsten han-deln/ Und dämpff den eifer-geist/ Der mich zu boden reisst.

12. So möcht ich heut auch fallen Vielleicht in todesstrick/ O gib/ daß ich für allen Auff jedem augenblick Mich zu dem ende schick.

13. Herr/ du kanst alles geben/ Laß mich durch lieb und leid Dir sterben/ dir auch le-ben/ Wie hie in dieser zeit/ So dort in ewig-keit. S. D.

44. Mel. Ich danck dir/lieber Herre.

† ERwache/ mein gemüthe/ Indem mein leib erwacht/ Und rühme Gottes güte/ Die er dir diese nacht Hat abermahls erwie-sen. Ach wahrlich seine treu/ Die nie gnug wird gepriesen/ Ist alle morgen neu.

2. Ach mit viel tausend sünden Lag hie dein

herz

hertz ümbklemmt / Dein leib schlieff ohn empfinden / Dein sinnwerck stund gehemmt: Wie bald kont es geschehen / Daß drauff der böse wicht Dich ihm hätt außersehen / Und plötzlich hingericht!

3. Bedenck / auff wie viel wege Er manches trauer-spiel Offt anzurichten pflege: GOTT aber steckt das ziel / Und führt rings ümb die seinen Der engel wach heran / Damit der satan keinen Derselben fällen kan.

4. Dein huld hat es gemachet / O Vater in der höh / Daß ich gesund erwachet / Jetzt an mein arbeit geh. Mein übermachte sünde Hat es zwar nicht verdient / Verzeih / HErr / deinem kinde / Und bleibe mir versühnt.

5. Laß ferner deinen segen Auch künfftig bey mir seyn / Daß ich auff rechten wegen Vor dir geh aus und ein / Laß alles wol gelingen / Was ich anheb und thu / Send auch vor allen dingen Mir deine weißheit zu.

6. Laß mich dir fest vertrauen / Ich sey dein liebes kind / Daß mir nicht möge grauen / Wann sich ein unglück findt / Denn wann du nothdurfft schaffest / Zeigt sich dein vaterhertz / Und wiedrümb / wann du straffest / So ists dein vaterschertz.

7. Drümb ob nach deinem willen / Und unerforschtem schluß Ich heut auch plag und grillen Erdulden sol und muß / So hilff / daß die beschwerde Mit labsal werd ümbtauscht / Und bloß zum wölcklein werde / Das bald für über rauscht.

8. Inmittels laß den meinen / Und mir auch selbst darzu / Die gnadensonne scheinen / Sprich unser hertz zu ruh / Und laß all mein beginnen Dir wolgefällig seyn / Biß daß du mich von hinnen Gen himmel holest ein.

Joh. Francke.

45. Mel. Ach Gott mein HErr.

†JEtzt leuchtet schon Vom himmelsthron Die sonn mit klarem scheine / Und wil kurtz ümb / Mein christenthum Sol leuchten schön und reine.

2. O höchster Gott / Ich bin gantz todt / Zu üben gute wercke / Ach weck mich auff / Und mich im lauff Des glaubens kräfftig stärcke.

3. Halt mich allzeit In deinm geleit / Daß ich mein fleisch bezwinge / Durch alle fäll / In dir gar schnell / Zum Christenleben dringe.

4. Anfang und end Regier behend / Laß alles wol gelingen / Zu deiner ehr / Des nechsten lehr Auch meine zung erklingen.

5. Nim̃ alles hin Aus meinem sinn / Was dir nicht mag behagen / Laß mich geschwind All meine sünd Erkennen und beklagen.

6. Nach deinem rath Gib auch die that / Daß meine seele liebe Dich gar allein Im glauben rein / Den nechsten nicht betrübe.

7. Es ist auch noth / Mein HErr und Gott / Daß ich beständig bleibe In solcher lieb / Auch mich drin üb / Und wie ein baum bekleibe.

8. So gib nun krafft Und süssen safft / Daß ich viel früchte trage / Und jederman / So viel ich kan / Mit meinem dienst behage.

9. Richt meine schritt Und alle tritt Auff deine rechte stege / Damit ich nicht / Wies offt geschicht / Gerath in irrewege.

10. Ach ja / mein Herr / Von mir abkehr / Das falsche christen-leben / Da nur der mund Ohn hertzensgrund Wort ohne that wil geben.

11. Die heucheley Und triegerey Sind lauter teuffels-stricke / Dadurch er kan An weib und mann Beweisen seine tücke.

12. Er weiß fast wol / Daß kürtzlich sol Die welt ihr ende haben / Der antichrist / Und was sein ist / Zur höllen müssen traben.

13. Drümb wil er sehr Durch falsche lehr Und ärgerliches leben Der gantzẽ welt / Wies ihm gefällt / Die letzten stösse geben.

14. Ach liebes hertz / Es ist kein schertz / Seufz über alle gräuel / Die satan stellt / Und manchen fällt / Vermeide solche scheuel.

15. Lieb immer fort Das reine wort / Und richt darnach dein leben / Die sacrament Biß an dein end Dir kräffte werden geben.

16. Du grosser Gott / Wend alle noth / Daß ich an Christum gläube / mich ferner üb In steter lieb / Und ewig dein verbleibe.

J. Reichenw.

46. Mel. Auff meinen lieben Gott.

† LOb und danck sag ich dir / Du meine himmels-zier / Daß ich gesund auffstehe / Du

hei-

hüter aus der höhe/ Send deiner gnaden werckе/ Du meines lebens stärcke.

2. Daß mich in dieser nacht Der höllen-löwen macht Nicht gäntzlich hat verderbet / Mit angst und noth gefärbet / Das ist/ du burg der frommen/ Von deiner allmacht kommen.

3. Ach nim doch / nim dich doch Auch meiner ferner noch In gnaden an/ und hüte/ Du unerschöpffte güte/ Daß mich kein unfall rühre/ Und keine sünd abführe.

4. Den teuffel und die welt/ So tausend netze stellt / Die deinige zu binden / Laß mich/ HErr/ überwinden/ Laß deine gnade scheinen Mir und den lieben meinen.

5. Geuß deines Geistes schein In meine seele ein/ Daß ich heut deinen willen In allem mög erfüllen / Nur nach der tugend strebe/ Und ausser sünden lebe.

6. Rühr meinen unverstand Mit deiner weißheit-hand / Daß ich in deinen wegen/ Durch deines Geistes segē/ In ehr barm thun und wandel/ Vollführe meinen handel.

7. Ach unterrichte mich/ HErr JEsu/ ohne dich Und deines Geistes gaben Ist alles/ was wir haben/ Nur finsterniß/ drümb lehre Und rede/ HErr/ ich höre.

8. Eröffne du das hertz / Daß es sich sonder scherts Nach dir und nach der ehre Der wahren weißheit kehre/ Daß meine blöde sinnen Nichts wider dich beginnen.

9. O grosser Gott/ gib du Doch meiner seelen ruh/ Dir sey es heimgestellet/ Thu/ was dir wol gefället/ Beschütze / segne / lehre/ Erhalte/ nehre / mehre.

J. B. Schuppens.

47. Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

† JEsu/ dir ergeb ich mich/ Mein augen sehen stets auff dich/ Wann ich des nachts zu bette geh / Wann ich des morgens früh auffsteh.

2. In deinen wunden/ O HErr Christ/ All mein trost/ heil und leben ist. Mein leib und seele/ hab und gut/ Mein trost und hoffnung ist dein blut.

3. Dein engel ob mir halte wach/ Daß ich nicht komm in ungemach/ Ja/ wo ich bin/ sey

du bey mir/ Mein glück und creutz kömt alls von Dir.

4. Im lebn und sterben bin ich dein / Darumb ich dir die seele mein Befehle jetzt und in dem tod/ Nimm sie zu dir/ O treuer Gott.

Anonymus.

48. Mel. Wie schön leuchtet der

†Brich an/du schönes morgen-licht/Und mache munter mein gesicht/ Laß deine strahlen glimmen / Brich an / du theure andachts-flamm / Aus deinem heissen hertzen-stamm Ein danck-lied anzustimmen. Preiset/ Weiset Den mit loben / Der von oben Mich behütet Und mit segen überschüttet.

2. Ach GOtt! mein GOtt! ich dancke dir Von gantzem hertzen / daß du mir Verliehen deine güte/ Und mich in dieser düstern nacht/ Durch deine engel hast bewacht/ An leib/ seel und gemüthe/ Daß ich Frölich Meine glieder Habe wieder/ Ohn verletzen/ Möge aus der ruhe setzen.

3. Ach gib / O treues vater-hertz/ Daß alle süden/ angst und schmertz / Mit dieser nacht vergehen / Daß ich in deiner gnad und huld/ Auch jetzund möge ohne schuld / Recht geistlich aufferstehen/ Laß mich/ Christlich/ Meine sorgen/ Diesen morgen So erwegen/ Daß ich spüre deinen segen.

4. HErr JEsu/ leite meinen Gang/ Daß ich forthin mein lebenlang/ Nach deinem willen walle/ Behüte mir mein seel und leib / Mich selbst in deine hände schreib / Damit ich ja nicht falle. Ach gib Mein lieb/ Deine wunden Alle stunden Zu betrachten/ Und die welt vor nichts zu achten.

5. Regiere mich mit deinem geist/ Der mir den weg zum himmel weist/ Auff daß ich überwinde/ Und deine reiche segens-hand/ In meiner nahrung oder stand/ Zu jederzeit empfinde/ Biß ich Endlich Werd in Freuden Davon scheiden/ Und mit singen Dir ein neues danck-lied bringen.

49. Mel. Bey mir mein hertz/ ꝛc.

†Das walt mein Gott/ Vater und Sohn und heilger Geist/ Der mich erschaffen hat/

hat/ Mir Leib und seel gegeben/ In mutterleib das Leben/ gesund ohn allen schad.

2. O treuer GOtt/ Der du deinn Sohn/ Aus himmels thron/ Für uns gegebn in tod/ Der für uns ist gestorben / Das himmelreich erworben/ Mit seinem theuren blut.

3. Dafür ich dir / Aus hertzengrund/ Mit zung und mund/ Lobsinge mit begier / Und dancke dir mit schalle/ Für deine wolthat alle/ Früh und spat/ für und für.

4. Auch sonderlich Sag ich dir danck Mit diesem Gsang / Daß du mich gnädiglich/ Aus lauter gnad und güte/ Diese nacht hast behütet/ Durch dein engl sicherlich.

5. Und bitte dich/ Du wollst hinfort / Ach Gott mein hort / Ferner genädiglich Mich diesen tag behüten / Fürs teuffels macht und wüten/ Und list tausendfältig.

6. Durch deine gnad Bewahr mir/ HErr/ Leib/ seel und ehr/ Vergib die missethat / Für gefahr / sünd und schande/ Zu wasser und zu lande/ Behüte früh und spat.

7. All tritt und schritt/ In Gottes nahm/ Was ich fang an/ Theil mir dein hülffe mit/ Und komm mir früh entgegen / Mit glücke/ heil und segen/ Mein Bitt versag mir nit.

8. All mein Arbeit / In Gottes nam/ Was ich fang an/ Gereich zur nutzbahrkeit / Mein leib/ mein seel/ mein leben / Welchs du mir hast gegeben/ Lob dich in ewigkeit.

Anonymus.

50. Mel. Ach Gott und HErr/ ꝛc.

† HErr/ gib gehör/ Dir geb ich ehr In dieser morgenstunde. Der liebe läng/ Der gnaden meng/ Rühm ich mit hertz uñ munde.

2. Mein lebenlang Ein freud-gesang Auff meiner zung erklinge / Der deine güt/ Die mich behütt/ Mit lob und danck besinge.

3. Danck sey dir/ Gott/ Daß du zu spott Der feinde böse tücke Heut hast gemacht/ In dieser nacht Zerrissen ihre Stricke.

4. Wollst alsofort/ O liebster hort/ Mich diesen tag behüten Vor sünd und schand/ Vor hartem stand/ Und vor der feinde wüten.

5. Ach laß mir heut/ Aus gütigkeit/ Fleisch/ böll und welt nicht schaden / Vergiß der

schuld/ erzeig mir huld/ Du wollest mich begnaden.

6. Weil Jesus Christ Gestorben ist Von wegen meiner sünden/ Bin ich erlöst/ Das gläub ich fest/ Drumb werd ich gnade finden.

7. Ach nimm in hut/ Leib/ seel und gut/ Es sey dir übergeben/ Mein will und rath/ Wort/ werck und that/ Mein gantzes seyn und leben.

8. Dein engel-schutz Sey heut mein trutz/ Wann mir die feinde stellen. O Gott/ auff dich Verlaß ich mich/ Es sol mich keiner fällen.

9. Gib täglichs brodt/ Und was ist noth Zu meinem schwachen leben/ Gib krafft und stärck Zu meinem werck/ Das du mir untergeben.

10. Ich bin dein Kind/ Viel mittel sind Bey dir/ mich zu erhalten/ HErr/ wie du wilt/ Hierauff stets zielt Mein sinn/ dich laß ich walten. Signt. a Bircken.

Mittags-Lieder.

51. Mel. Allein zu dir/ HErr ꝛc.

ERgib uns/ lieber Herre Gott Du vater aller güte/ All unser sünd und missethat Für schaden uns behüte/ Und wend von uns dein streng gericht/ Mit deinem geist verlaß uns nicht/ Daß wir im rechten glauben rein Dir/ HErr/ allein Heut dienen und gehorsam seyn.

2. Erbarm dich unser JEsu Christ/ Du quellend brunn der gnaden/ Und hilff uns/ dann allein du bist/ Der wehrē kan allm schaden/ Errett dein volck aus aller noth/ Das du mit deinem theuren blut Erlöset hast von schuld und pein Der sünden sein/ Mit trost und rath allzeit erschein.

3. Erhör/ Gott Vater/ unser bitt/ Hilff uns/ und sey uns gnädig/ HErr Christ/ hör uns und für uns tritt/ Auff daß wir seyn freymüthig/ Erhör uns heiliger Geist zugleich/ In unser noth nicht von uns weich/ Du wilt ja mit

des



Marci 13 v. 6, 13. 15.

Sehet zu, wachet und betet, denn ihr wisset nicht wann es Zeit ist. das der Herr des Hauses komme, ob er komt am Abend oder zu Mitternacht.

des sünders tod / O treuer GOtt / Hilff uns endlich aus aller noth.

52. Mel. Mitten wir im leben sind.

Mitten wir im tage sind / Von der sünd umbgeben / Wie sol doch ein menschen kind Sein thun wol anlegen? Mit dir / HErr GOtt / alleine / Wer es also angefangen hat / Dem muß weiters gehn von statt Alles mit seinem GOtt / Alles in seiner noth / Alles was er ihm vorgenommen / O ewiger Gott / Das muß wol bekommen / Dir zur ehr / und ihm zum trost / Erbarme dich unser.

2. Mitten an dem tage lehrt Uns die schöne sonnen / Wem der himmel sey beschert / Und wer drein sol kommen / Die gläubigen alleine / So bereuen ihr missethat / Und gläuben an Gottes gnad / Allein das heil suchen / Allein das heil finden Allein bey Christo ihrem Herren / O ewiger GOtt! Laß uns bald hinkehren Zu der rechten trost-sonne! Erbarm dich unser.

3. Mitten durch dem tage kommt Keines bessr im leben / Als welches zu aller stund Leib und seel ergeben / Thut dir / HErr GOtt / alleine / Da neben fortreibt sein arbeit / Sich übt in gottseligkeit / Das lebet recht Christlich / Das leidt gedultiglich Das stirbt drauff auch seliglich / O ewiger GOtt / Laß uns bußfertiglich Also den tag vollenden / Erbarm dich unser.

Wegelin.

Abend-Lieder.

53. In seiner eigenen Melodey.

Christe der du bist tag und licht / Für dir ist / HErr / verborgen nicht / Du väterliches lichtes glantz / Lehr uns den weg der wahrheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche krafft / Behüt uns / HERR / in dieser nacht / Bewahr uns / HErr / für allem leid / GOtt Vater der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff / HERR Christ / Daß uns nicht schad des feindes list /

Das fleisch in züchten reine sey / So sind wir mancher sorgen frey.

4. So unsre augen schlaffen ein / Laß unsre hertzen wacker seyn / Beschirm uns GOttes rechte hand / Und löß uns von der sünden band.

5. Beschirmer / HErr / der Christenheit / Dein hülff allzeit sey uns bereit / Hilff uns / HErr Gott / aus aller noth / durch dein heilig fünff wunden roth.

6. Gedencke / HErr / der schweren zeit / Damit der leib gefangen leit / Der seelen / die du hast erlöst / Gib / O HErr JEsu / deinen trost.

7. GOtt Vater sey lob ehr und preiß / Darzu auch seinem sohne weiß / Des heilign Geistes gütigkeit / Von nun an biß in ewigkeit / Amen. M. Weissen.

54. In eigener Melodey.

CHrist / der du bist der helle tag / Vor dir die nacht nicht bleiben mag / du leuchtest uns vom Vater her / und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr / behüt uns heint / In dieser nacht fürm bösen feind / Und laß uns in dir ruhen fein / Und für dem satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein / So laß das hertz doch wacker seyn / Halt über uns dein rechte hand / Daß wir nicht fallen in sünd und schand.

4. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ / Behüt uns für des teuffels list / der stets nach unsere seelen tracht / daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut / Erworben durch dein theures blut / Das war des ewign Vaters rath / Als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl deinm engel / daß er komm / Und uns bewach dein eigenthum / Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im namen dein / Dieweil die engel bey uns seyn / Du heilige Dreyfaltigkeit / Wir loben dich in ewigkeit.

Mich. Weissen.

55. Mel. Christ / der du bist der ꝛc.

DJe sonne wird mit ihrem schein Jetzt

eine

Eine weil nicht bey uns seyn / O GOTT du unbegreiflichs licht / Weich du nur von uns armen nicht.

2. Zu dir steht unser zuversicht / Auff dich ist unser thun gericht / Und wann du uns nur liessest fahrn / So könte niemand uns bewahrn.

3. Der feinde haben wir sehr viel / Die auff uns schiessen wie zum ziel / Wo du von uns abzeuchst die hand / Gerathen wir in sünd und schand.

4. Wir opffern dir uns gantz und gar / O Vater / nimm heint unser wahr / Daß uns die feinde nicht verzehrn / Dieweil wir uns nicht können wehrn.

5. Gesegne uns in deinem sohn / Ohn welchen wir nichts können thun / Gib / daß unser hertz bey dir bleib / Und morgen deines lobs mehr treib.

6. Nim unser abend-opffer auff / So lang wir führen unsern lauff / durch JEsum Christum deinen sohn / Unsern mittler vor deinem thron.

56. Im vorigen Thon.

DJe sonne wird bald untergehn / Nun lassen wir alles anstehn / Und dancken Gott seiner wolthat / die er uns heut erzeiget hat.

2. Bitten auch im geist und wahrheit / Daß er gn ad und barmhertzigkeit / Durch JEsum Christum seinen Sohn / Auch diese nacht woll an uns thun.

3. Dann wir nicht können also lebn / Daß Gott gar nichts hätt zu vergebn / Ja sind auch nicht zu starck und frey / Daß uns sein hülffe nicht noth sey.

4. Es fährt je fleisch und satan zu / Verstört den geist / macht ihm unruh. Ist dem also / so last uns nun Aus hertzen grund so sprechen thun.

5. O Vater gut / der du uns sündr Angenommen für deine kindr / Gereiniget und verheissen / Dein Vater-treu uns zu leisten.

6. Du wollest nach deiner gedult Alle gebrechen / fehl und schuld Vergeben uns / wie wir darnebn Auch unsern brüderen vergebn.

7. Wollest uns auch in dieser nacht Beystehn

steh mit deiner krafft und macht/ Daß uns der feind nicht schaden thu/ Weil wir sind in der leibes-ruh.

8. Das wollstu uns/O Vater/ thun Durch JEsum Christum deinen Sohn/ Der dis um dich verdienet hat/durch seinen unschüldigen tod.

57. Mel. O Christe morgenstern.

IN dieser abend-stunde Erheb ich meine stimm/Und lob aus hertzen-grunde GOtt mit den Seraphim/O HErr/ mein lied annimm.

2. Du hast gantz abgewendet Noth und gefährlichkeit / Und dich zu mir gewendet In dieser abend-zeit/die voller angst und leid.

3. Die sünde mir vergeben/Die straffen abgelenckt/Und deinen reichen segen Mir völlig eingeschenckt/Gespeiset und getränckt.

4. Mich und mein hauß-genossen/Sampt meinem haab und gut / Hast du gantz unverdrossen Genommen in dein hut/ O reiche liebes-fluth.

5. Die arbeit meiner hände / Hast du befordert heut/ daß sie gebracht zum ende / Mit grosser nutzbahrkeit / drumb ich dein lob außbreit.

6. Ich gebe dir die ehre / O wahrer HErr und Gott/Hilff daß ich sie vermehre In freud und aller noth/ Und endlich in dem tod.

7. Ich rühme deine gaben / Und bitte ferner dich/Wollst leib und seele laben/des satans macht zerbrich/ So schlaff ich sicherlich.

8. Dein starcker arm mich decke/Wann ich entschlaffen bin/ Daß mich kein unfall schrecke/ Noch etwa meinen sinn Zum bösen neige hin.

9. Hilff/daß ich wol erwege/ Was doch der schlaff andeut/Wann ich mich niederlege/Ist mir das bett allzeit Des grabes ähnlichkeit.

10. Da sterb ich gleichsam abe/Da hör und seh ich nicht / Da ruh ich wie im grabe/Weiß nicht/was dann geschicht/Biß daß der tag anbricht.

11. Bald steh ich auff mit freuden/Empfinde neue krafft/Und schmeck in meinem leiden Des wortes Gottes safft/ Welchs trost und friede schafft.

12. Als

12. Also werd ich in wonne Dort lieblich schauen an/Dich/Jesu meine sonne/dann du für jedermañ Für mich auch gnug gethan.

13. Darümb ob ich gleich sterbe Am letzten stündelein / dannoch ich nicht verderbe / Zur ruhe geh ich ein/ Befreyet aller pein.

14. Eh ich von hinnen fahre / Bitt ich/ O frommer GOTT / Mich väterlich bewahre Für bösem schnellen tod / Hilff mir aus aller noth.

15. So bet ich alle stunden In meinem lobgedicht/ Und seh auff Christi wunden/ Alsdann mir nichts gebricht/ O hertzens-zuversicht.

16. Zu singen lob und ehre Dir/ HErr/ bin ich bereit / Den schwachen glauben mehre/ Daß ich nach dieser zeit Mit dir eingeh zur freud.

58. Mel. O welt ich muß dich lassen.

Nun ruhen alle wälder/ Vieh/ menschen/ städt und felder / Es schläfft die gantze welt/ Ihr aber/ meine sinnen/ Auff/ auff / ihr solt beginnen / Was eurem schöpffer wolgefällt.

2. Wo bist du sonne blieben? Die nacht hat dich vertrieben / Die nacht des tages feind/ Fahr hin: ein ander sonne/ Mein JEsus meine wonne/ Gar hell in meinem hertze scheint.

3. Der tag ist nun vergangen/ Die güldnen sternen prangen Am blauen himmels-saal; Also werd ich auch stehen / Wann mich wird heissen gehen Mein Gott aus diesem jammer-thal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe / Legt ab das kleid und schuhe / Das bild der sterblichkeit/ Die ich zieh aus; dagegen Wird Christus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt / die füß und hände/ Sind froh/ daß nun zum ende/ Die arbeit kommen sey/ Hertz / freu dich / du solt werden Vom elend dieser erden Und von der sünden-arbeit frey.

6. Nun geht/ihr matten glieder/ Geht hin/ und legt euch nieder/ Der betten ihr begehrt/ Es kommen stund und zeiten/ Da man euch wird bereiten / Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen stehn verdrossen/ Im hertz sind sie geschlossen/ Wo bleibt dann leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden/ Sey gut für allem schaden/ Du aug und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel beyde/ O JEsu meine freude/ Und nimm dein küchlein ein/ Wil satan mich verschlingen/ So laß die engel singen: Diß kind sol unverletzet seyn.

9. Auch euch/ ihr meine lieben/ Sol heinte nicht betrüben Ein unfall noch gefahr/ GOtt laß euch selig schlaffen/ Stell euch die güldne waffen Umbs bett Durch seiner engel schaar.

Paul. Gerh.

59. Mel. Hertzlich thut mich verl.

WAlts GOTT/ mein werck ich lasse/ die sonn feyrabend meldt/ Sie hat vollendt ihr strasse/ Schleicht wieder in ihr zelt/ So mögen auch mein sachen/ Anstehen diese zeit/ Ich wil feyrabend machen Mit schuldger danckbahrkeit.

2. Mein augen/ hertz und hände/ O JEsu GOttes Sohn/ Zu dir ich nunmehr wende/ Zum schuldgen tage-lohn/ Dann du bist selbst getreten An meine werck-stat gut/ Hast helffen mir arbeiten/ Regiert meinn sinn und muth.

3. Mein häupt hastu gestärcket/ Meinn sinnen geben krafft/ Hab deinen segn vermercket/ Der allein frommen schafft/ Daher ist wol gerathen Mein arbeit und mein kunst/ Ohn dich geht nichts von statten/ Ohn dich ist alls umbsonst.

4. Drumb ich von hertzen-grunde/ Dich/ HErr GOtt/ lob und preiß/ In dieser abend-stunde/ Und bitt mit gantzem fleiß/ Du wollest gnädig hören Mein armes nacht-geschrey/ Das gut in mir vermehren/ Durch deine güt und treu.

5. Gleich wie vor alten zeiten Du hast viel guts erzeigt Des abends denen leuten/ Der hertz sich zu dir neigt/ Und fest auff dich gebauet/ So wollstu auch gerubn (Wie unser hertz dir trauet) Uns liebs und gutes zu thun.

6. Als Noa hatt gelassen Ein täublein aus seinm schiff/ Kehrts wieder seine strassen/ Und bracht einn frieden-brieff/ Zur vesper-zeit im

munde Trug es ein ölblatt grün/ Draus Noa wol verstunde/ Des HErren zorn wär hin.

7. Zween heiligr engel kamen Des abends zu dem Loth/ In ihren schutz ihn nahmen Wider die gottlos rott/ Erlösten den propheten/ Bald schwefel fiel und feur/ Macht den gottlosen städten Ihr freud und frevel theur.

8. Nach solcher art wir lesen/ Da Eli der prophet Im hungerland gewesen/ Hört/ was der HErre thät/ Vögel gedienet haben Zu tisch dem gottesmann/ Abends und morgens raben Brodt und fleisch brachten ran.

9. So wollstu/ HErr/ uns geben Abend und morgen-brodt/ Und was zu diesem leben Uns allenthalbn ist noth/ Denn engel wollst uns schicken/ Auff daß er uns bewahr Fürs teuffels list und stricken/ So sind wir ohn gefahr.

10. Erhöre unser bitten/ Ach HERR du treuer GOtt/ Die stadt wollstu behüten Für feur und aller noth. Und wen die völcker toben/ Erregen krieg und streit/ So sende uns von oben Den fried zu unser zeit.

11. Ja weils wil finster werden Umbs wort der gnaden-licht/ Der satan auff der erden Viel ketzerey anricht/ So bleib bey uns/ HErr Christe/ Mit deinem gnaden-schein/ Dein werthes wort uns friste Alsdann wir sicher seyn.

12. Hiemit ich nun vollende Mein tags-geschäfft und sach/ Und hertzlich bitt zu ende/ HErr/ den feyrabend mach/ Drauff der sabbat angehet/ der währt viel tausend jahr/ Der ewiglich bestehet/ Amen das werde wahr.

60. Mel. Erschienen ist der herrlich.

WIr dancken dir/ HErr JEsu Christ/ Daß du unser heiland worden bist/ Und schützest uns für allr gefahr Durch deiner lieben engel schar/ Halleluja.

2. Wir gehen hin zu unser ruh/ Ach rechne unser seel nicht zu/ Was leider wir gesündigt han/ Vergibs uns alls/ O Gottes sohn/ Hall.

3. Laß deine engel umb uns seyn/ Die allzeit uns bewahren fein/ Der satan habe keine macht An uns/ HErr Christ/ zu tag und nacht/ Halleluja.

4. Für feuer/ seeln- und leibs-noth Behüt

uns

uns lieber HErre GOtt / Ach laß uns deine kinderlein In deinem namen schlaffen ein/ Halleluja.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut/Erlöst mit deinem theuren blut/ Dir leben wir/ dir sterben wir / dein eigen sind wir für und für/ Halleluja.

6. Nun amen/ amen gute nacht / Der engel Gottes uns bewacht/GOtt lob und danck in ewigkeit / Wir gehn zu ruh ohn alles leid/ Halleluja.

61. In seiner eigenen Melodey.

DEr tag hat sich geneiget / Die nacht jetzt herfür geht/GOtt sey gebenedeyet/Der uns beschützet hat / Durch seine milde güte Erhalten leib und seel/GOtt woll fortan behüten Für allem ungefall.

2. Nichts ist auff dieser erden / Das da beständig bleibt/ Allein die güt des HErren/Die bleibt in ewigkeit / Auff GOtt steht all mein hoffnung/ Er läst die seinen nicht/ Drauff setz ich all mein hoffen/ Mein heil und zuversicht.

3. Dem hab ich mich ergeben In dieser argen welt/ Was ist des menschen leben ? Wie blümlein auff dem feld/Des morgens in dem thaue Sind sie gefärbet schön / Bald werdn sie abgehauen / Verderbn von stunden an.

4. Vergib mir lieber HErre Mein sünd und missethat/ Ich hab gesündigt sehre/ Und bitt dich/ HERR / umb gnad/ Wann du mir woltst zuschreiben All meine sünd und schuld/ Wo solt ich für dir bleiben ? Den tod hatt ich verschuldt.

5. Ach HErr/sey mir genädig/Das bitt ich allermeist/ Mach mich von sünden ledig/ Gib mir den heiligen Geist / Der mich weise und lehre/Der uns mög leitn und führn/Auff daß wir nimmermehre Gotts weg und steg verliehrn.

6. Mein leib und auch mein seele/Was du mir hast gegebn/O HErr/ ich dir befehle/ In meinem gantzen lebn. Erzeig uns/HErr/aus gnaden Deine barmhertzigkeit/ Behüte uns für schaden Nun und in ewigkeit.

7. Aus meines hertzen-grunde/ Sag ich dir lob und danck/In dieser abendstunde/ Darzu mein

mein lebenlang/ O Gott/ für deine güte/ Zu ehren deinem nahmn/ Fort an uns auch behüte Für allem übel/ amen.

62. Mel. Christ/ der du bist der helle.

Wir dancken dir/ O frommer GOtt/ Für dein erzeigete wolthat/ Daß wir den tag vor dieser nacht Nun haben zu dem end gebracht.

2. Der sonnen ihren schein benimmt/ Die nacht/ die finsterniß herkömmt/ Wir bitten dich/ O ewiges licht/ Du wollst von uns dich wenden nicht.

3. Der satan wütet umb uns her/ Gleichwie ein arger löu und bär/ Daß er uns bring in noth und gfahr/ HERR Christ/ dein armes volck bewahr.

4. Sind wir doch dein geschöpff und gut/ Erworben durch dein theures blut/ Deck uns mit deinen flügeln zu/ Damit wir haben fried und ruh.

5. Treib weit von uns all hertzenleid/ Behüt fürs satans grausamkeit/ Gib aber/ was mag selig seyn/ Damit wir sicher schlaffen ein.

6. Nimm unser leib und seel in acht/ An uns der feind hab keine macht/ Durch deiner lieben Engelschaar/ Für schaden uns im schlaf bewahr.

7. Daß wir/ wann kömmt die morgenstund/ Aufstehen frölich und gesund/ Und wann wir dir gedancket han/ Wieder an unsre arbeit gahn.

8. Vergiß/ HErr JEsu/ unsrer nicht/ Wann du wirst kommen zum gericht/ Führ uns zu deiner seligkeit/ Die du aus gnad uns hast bereit.

63. Mel. Nun freut euch lieben &c.

Ich danck dir/ Vater/ daß du hast Die nachtzeit bey dem tage Erschaffen frey von sorg und last/ Von arbeit und von plage. Daß man in still sie bringe zu/ Daß menschen und vieh seine ruh Zur leibes nothdurfft habe.

2. HErr/ deine weißheit/ gut und macht/ Ist nimmer außzugründen/ Du hast es alles wol bedacht/ Wie wir es stets empfinden. Gib/ daß ichs ja je mehr und mehr Erkenne

und

und dein lob und ehr Bey tag und nacht ausbreite.

3. Jetzt preiß ich dich insonderheit/ Daß du aus lauter gnaden Mich und die meinen hast auch heut Bewahrt für allem schaden/ HErr deine treu verhütet hat/ Daß ich in schand und missethat Nicht gröblich bin gerathen.

4. Dabey ich doch nicht leugnen kan/ Viel guts hab ich gelassen: Hingegen aber das gethan / Das du befiehlst zu hassen. Ich hab nicht so immerfort/ Wie mir gebeut dein heilig wort/ untadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen ist/ Und wo ich ausgeschritten / Das hat versöhnet JEsus Christ/ Da er am creutz gelitten/ Umb dessen willen mir verzeih All meine sünde/ und verleih/ daß ich mich täglich bessre.

6. Nun stehet fort/ O HErr / in dir Mein hertzliches verlangen / Daß du auch wollest seyn bey mir Jetzt/ da der tag vergangē/ Mein leib und seele/ sinn und muth/ Mein ehre und mein haab und gut In dieser nacht behüte.

7. Du wollest für dem argen feind In deinen schutz mich fassen/ Daß er / und die sein anhang seynd / Zu fried mich nimmer lassen. Mich auch für schnellem bösen tod/ Für feuer und für wassers-noth/ Und allem leid beschirmen.

8. Erhalt durch deine gnaden-hand / Zu deines nahmens ehren/ Die mir mit freundschafft sind verwandt/ Und sonst mir angehören: Gib/ daß die nacht und immerdar Dein heilger engel uns bewahr Für unfall/ noth und schaden.

9. HERR/ laß mich ruhig schlaffen ein/ Hilff/ daß mich nichts erschrecke/ Und wann die rechte zeit wird seyn / Alsdann mich wieder wecke/ Daß ich an meine arbeit tret/ Wann ich zuvor hab durchs gebet Dir meine werck befohlen.

10. Verschmäh/ O Gott mein Vater/ nicht Mein seufftzen/ bitt und flehen/ Laß mich/ Jesu du wahres licht / Dich auch im finstern sehen/ O heiligr Geist/ am letzten end Mit deinem trost dich zu mir wend / Daß ich drauff saufft entschlaffe.

D. Joh. Gerh.

64. Mel.

64. Mel. Vater unser im himmelr.

Ich dancke dir/ liebreicher GOtt/ Daß du mich heut für schand und spott Und schweren fällen hast behüt/ Es kömmt von deiner gnad und güt/ Mein gantz verderben ruht in mir/ Mein heil das rührt allein von dir.

2. Wann du nicht hättest mir gereicht Dein gnaden-hand / wär ich gar leicht Gefallen auch so tief in sünd / Als sonsten andre menschen-kind. Ohn deine hülff und gnaden-hand Fällt auch der frömst in sünd und schand.

3. Doch bin ich nicht gantz engelrein / Ich find/ HErr JEsu/ auch das mein / den alten Adam spür ich offt / der mich zum argen reitzt und rufft/ Hätt ich die gnade recht gebraucht/ Er wär in mir tod und verraucht.

4. Ich klag an mein unachtsamkeit Für dir/ O GOtt/ mit reu und leid / Wie du mich selber hast gesehn / Was offt aus schwachheit ist geschehn. Den innern menschen hab ich nicht Mit fleiß verwahrt nach meiner pflicht.

5. Den sinnen hab ich offt zu weit Den zaum gemacht zur eitelkeit / Ich habe viel geredt / gedacht / Gehört / gesehen und vollbracht/ Was mir nicht wol gestanden an/ Und ich jetzt gar nicht wissen kan.

6. Aus gnaden alles mir vergib/ Verbrenns im feuer deiner lieb : du bist voll heiligkeit / aus gnad / Was mir noch fehlt / für mich erstatt. Dein blut mich wasche / daß ich werd So rein/ wie mich dein Hertz begehrt.

7. Ich danck/ o liebster JEsu/ dir Für alle gaben / die du mir Erzeiget hast von kindheit auff Biß zu der stund im grossen hauff: So viel guts hast du mir gethan/ daß ichs nicht all erzehlen kan.

8. Ich bitte / halt auch gnädiglich Dein augen offen über mich/ daß mich der feind mit list und macht Nicht überfall in dieser nacht. Behüt für unglück seel und leib / Noth und gefahr fern von mir treib.

9. Gib / daß ich nach gepflogner ruh Erwach/ aufsteh und freudig thu / Was du hast anbefohlen mir / Und einen guten wandel führ : Mit deinem Geiste steh mir bey / daß nichts verdammlichs an mir sey.

10. Für

10. Für einem bösen schnellen tod / O du liebreicher frommer GOtt/ Mich heut und jederzeit bewahr.. Laß bey mir seyn der engel schaar / daß nicht das ungeheure thier/ der satan sünde macht an mir.

Joh. Herman.

65 In eigner Melodey.

MEin augen schließ ich jetzt in Gottes nahmen zu/ Dieweil der müde leib begehret seine Ruh/ Weiß aber nicht/ ob ich den morgen werd erleben / Es könte mich vielleicht der tod noch heut umbgeben.

2. Drüm sag ich dir/ O Gott/ von hertzen lob und danck/ Ich wil auch solches thun hinfort mein lebenlang/ Weil du mich diesen tag hast wollen so bewahren / daß mir kein unglück hat können wiederfahren.

3. Du hast des teuffels list von mir gantz abgekehrt / der als ein grimmer löu zu fressen mich begehrt / Beschütze auch die nacht mich/ HErr/ durch deine waffen / Wann als ein todes-bild der leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein gemüth/ und richt es gantz zu dir/ Daß keine böse lust durch träume mich berühr/ Auch deinen engel mir an meine seite setze/ daß mich der Satan nicht mit seiner list verletze.

5. Also / wann morgens ich das tage-licht erblick / Ich mich garwillig dann zu deinem lobe schick: Ihr sorgen/ weichet hin: du aber HErr / verleihe den gliedern ihre ruh / daß mir der schlaff gedeye.

6. Und so ja diese nacht mein ende käm herbey/ So hilff/ daß ich in dir / O JEsu / wacker sey / Auff daß ich seliglich und sanfft von hinnen scheide/ dann führe meine seel hinauff zur himmels-Freude.

66. Mel. Ich danck dir lieber Herre.

ICh danck dir/ GOtt/ von hertzen/ Daß du an diesem tag Mich hast für leibesschmertzen/ Und vieler andern plag/ durch deiner Engelscharen/ Mit einer starcken hut / Wollen gnädig bewahren / Als ein getreuer Vater gut.

2. Ich bitte dich darneben/ Als dein geliebtes kind/ du wollest mir vergeben All mein gethane

thane sünd / Die ich heut hab begangen/ Nach meiner schwachheit groß/Darin ich bin umbfangen / Sprich mich darvon in Christo loß.

3. Und thu mich auch beschatten In dieser finstern nacht / Durch dein getreu legaten/ Fürs teuffels list und macht / Daß er mir deinem schaafe / Nicht krencke leib und sinn/ Wann ich da lieg und schlaffe/Und meiner gar nicht mächtig bin.

4. Laß mich ja nicht versäumen An meiner leibes-ruh / Daß er mit vielen träumen Mich hoch erschrecken thu / Noch etwa böse dinge/ Die wider zucht und ehr / Mir für die augen bringe/ So ich doch übe nimmermehr.

5. Ja daß er nicht geschwinde Mit seinem zauber-spieß In weib / kind und gesinde Ein böse kranckheit schieß / Noch meinem vieh was schade/ Es sey groß oder klein/ Und mich mit nichts belade/Es sey dann/ HErr/der wille dein.

6. Insonderheit dem drachen Durch deinen engel steur / Daß er bey nacht nicht mache Ein schrecklichs freuden-feur / Mein armuth mir zu nehme/ So du mir hast beschert/ Und mich hoch zu beschämen Mit einem bösen feuer-herd.

7. O HErr / stoß ihn hinunter/Wann er wil zu uns gehn/ Und hilff/ daß wir fein munter Des morgens früh aufstehn/So wol auch aus dem grabe/ Dem besten kämmerlein/Geziert mit schöner gabe Am jüngsten tag uns machen fein.

67. Mel. Christ der du bist der helle.

Für deinem thron ich tret hiemit/ O Gott/ Und dich demüthig bitt / Wende dein gnädig angesicht Von mir blut-armen sünder nicht.

2. Du hast mich/ O GOTT Vater/ mild/ Gemacht nach deinem ebenbild/ In dir web/ schweb und lebe ich/ Vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hastu mich gar offt Ganz wunderlich und unverhofft/ Da nur ein schritt/ja nur ein haar / Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir / Des lebens nothdurfft gibst du mir / Dazu auch einen treuen freund / Der mich in glück und unglück meynt.

5. GOtt Sohn / du hast mich durch dein blut Erlöset von der höllen-glut / Das schwer gesetz für mich erfüllt / Damit des Vaters zorn gestillt.

6. Wann sünd und satan mich anklagt / Und mir das hertz im leib verzagt / Alsdann brauchst du dein mittler-ampt / Daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein vorsprach allezeit / Mein heil / mein trost und meine freud / Ich kan durch dein verdienst allein Hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOTT heiligr Geist du höchste krafft / Des gnade in mir alles schafft / Ist etwas guts am leben mein / So ist es wahrlich lauter dein.

9. Dein ists / daß ich Gott recht erkenn / Ihn meinen HErrn und Vater nenn / Sein wahres wort und sacrament Behalt / auch lieb biß an mein end.

10. Daß ich fest in anfechtung steh / Und nicht in trübsal untergeh / Daß ich im hertzen trost empfind / Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drumb dancke ich mit hertz und mund / Dir Gott in dieser abend-stund Für alle güte / treu und gnad / die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt / daß deine gnaden-hand Bleib über mir heut außgespannt / Mein ampt / gut / ehr / freund / leib und seel In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilff daß ich sey von hertzen fromm / Damit mein gantzes Christenthum Auffrichtig und recht schaffen sey / Nicht augenschein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner sünden-schuld / Und hab mit deiner knecht gedult / Zünd in mir an glauben und lieb / Zu jenem leben hoffnung gib.

15. Ein selig ende mir bescher / Am jüngsten tag erweck mich / HErr / daß ich dich schau ewiglich / Amen / amen / erhore mich.

68. In

68. In voriger Melodey.

NUn ist vollbracht auch dieser tag / Mein GOtt und HErr/ dir lob ich sag/ Daß du durch deine grosse güt Für sünd und schanden mich behüt.

2. Was ich verbrochen hab an dir / Das wollstu/ HErr/ vergeben mir/ Laß dein grosse barmhertzigkeit Über mich walten jederzeit.

3. Darauff/ HErr/ in die hände dein Befehl ich leib und seele mein/ Ich wil nun thun mein augen zu/ Und schlaffen ein in fried und ruh.

4. Dein heilger engel mich bewach Fürs teuffels list und ungemach / Durch JEsum Christ/ HErr/ bitt ich dich/ Wollst mich behüten gnädiglich.

5. Verleih/ daß ich frisch und gesund Auffsteh / und mit erfreutem mund Dein grosse gnad und gütigkeit Lob / ehr und rühm zu aller zeit.

69. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

HInunter ist der sonnenschein / die finstre nacht bricht starck herein / Leucht uns/ HErr Christ du wahres licht/ Laß uns im finstern wandeln nicht.

2. Dir sey danck/ daß du uns den tag/ Für schaden/ gfahr und mancher plag/ Durch deine engel hast behüt Aus lauter väterlicher güt.

3. Womit wir habn erzürnet dich / Dasselb verzeih uns gnädiglich / Und rechn es unser seel nicht zu/ Laß schlaffen uns im fried und ruh.

4. Durch deinen engl die wach bestell/ Daß uns der böse feind nicht fäll / Für schrecken/ gspenst und feuers-noth Behüt uns heut / O treuer GOtt.

5. Lob sey dem Vater und dem Sohn/ Dem heilign Geist in einem thron. Der heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

Nicol. Herman.

70. Mel. Mag ich Unglück nicht.

BLeib bey uns/ HERR JEsu Christ/ Weils abend ist / Und der tag sich geneiget/ Laß ja bey uns deinn gnadenschein/ Nicht

abe

abe seyn/ Weil nun die nacht erreget Tunckel und schlaff/Dein hülf uns schaff/Wann grausam sehr Der feinde heer Widr uns sich umbher leget.

2. Befehl den starcken helden dein/Den engelein/Daß sie für uns thun streiten / Daß wir unter deinem panier Haben quartir/Beschantzt auf allen seiten; So wird mit schmach Der höllen rach Bald abgekehrt/ Und deine heerd Ruhig und sicher bleiben.

3. Dir man billig mit hertz und mund Zu aller stund Thut lob / preiß und danck sagen / Daß du den feinden nicht gestatt/Nach ihrem rath Uns dürstialich zu plagen / Du hilffst aus noth/ HErr Zebaoth/ Dein kinderlein / Die Christen seyn/ Die hoffnung zu dir tragen.

4. Verzeh auch/HErr/all unser schuld/Die mannichfalt Dich heut erzürnet haben/Und laß uns stets im auffgang seyn Deinn gnaden schein/ Mit deiner gütt und gaben: So ferne ist Die morgenfrist Der abendstund / Laß unser sünd Weit von uns weichen abe.

5. Darauf thun wir die augen zu/Und gehn zur ruh/ Kein unfall wird uns treffen / Weil der hüter in Israel Hält ohne fehl Ubr uns sein augen offen/Und siehet zu/ In unser ruh/ Auff unsern leib / Kinder und weib / Vieh/ hauß und hof zu hauffen.

6. HErr GOtt / dein thaten herrlich sind/ Nirgend man findt Auf erden deines gleichen An treue/ gütte / krafft und stärck; All deine werck Sind eitel liebes zeichen. Dein gnad so weit / Der himmel breit/ Uber uns geht/ Niemand versteht/ Kein verstand kans erreichen.

Josua Stegmann.

71. Mel. Ich danck dir/ lieber ꝛc.

DJe sonn hat sich verkrochen/ Der tag ist nun dahin / Die nacht ist angebrochen/ Die arbeit-trösterinn / Dir sag ich danck von hertzen / JEsu meins lebens ruh/ Daß du den tag ohn schmertzen Mich lassen bringen zu.

2. Mit lob ich dich verehre/ Lob dir allein gebührt/ Dein hand das wilde meere/ Himmel und erd regiert / Dein odem kan verrucken Die allerhöchsten berg / Des wassers grund außtrucknen/ Weicht alles deiner stärck.

3. Du

3. Du hast mir heut bezeiget Wolthaten groß und viel/ Dein gütt zu mir geneiget/ Der weder maß noch ziel/ Kein verstand kan außrechnen Dein lieb und freundlichkeit/ Kein zung taug außzusprechen Dein groß barmhertzigkeit.

4. Ohn dein hülff/ trost und retten Ich nicht möcht sicher seyn/ Du hast mich heut vertreten Vorm grimm der feinde mein/ dein hand hat mich geführet/ Dein auge mein nam wahr/ Daß mich nicht hat berühret Viel unglück und gefahr.

5. Allein noch eins/ aus gnaden Verzeih/ was ich gethan/ Mein böse werck und thaten/ Und was ich unterlahn; Des wegs hab ich gefehlet Zur wahrn gottseligkeit/ Die welt hat mich gefället/ Das thut mir hertzlich leid.

6. Versenck all meine sünde In des vergessens fluth/ Von der schuld mich entbinde/ So führt zur höllen-glut; Dein hand aus mir formire Ein neue creatur/ Mit tugend schön mich ziere/ Nach des himmels figur.

7. Und weil des nachtes schatten Mich zu der ruh leit ein/ Wollst du ja nicht verstatten Dem feind den willen sein; Für satans furcht und schrecken Beschirme mich die nacht/ Auff daß mich nicht auffwecken/ Noch fällen mög sein macht.

8. Vom himmel ab die scharen Send deiner herrlichkeit/ Daß sie mich heut bewahren/ Abwenden alles leid; Wollst fristen mir mein leben/ Dein huld zu mir gericht Über mein häupt laß schweben/ Und von mir weichen nicht.

9. Sol ich aber gesellen Mit dem tod meinen schlaff/ Laß mirs an trost nicht fehlen/ Wend ab von mir all straff/ Daß ich frölich anlende Am port der sicherheit/ Mein leben seelig ende/ eingeh zur himmels-freud.

Josua Stegmann.

72. In seiner eigenen Melodey.

Werde munter/ mein gemüthe/ Und ihr sinnen/ gehet herfür/ Daß ihr preiset Gottes güte/ Welch er hat gethan an mir/ Als er mich den gantzen tag Für so mancher schwe-

ren plag Hat erhalten und beschützet / Daß mich satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vater der barmhertzigkeit / Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem leid / Und für sünden mancher art / So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan verstehen Deine güt und wunderthat / Ja kein menschen-kind kan sehen / Was dein hand erwiesen hat / Deiner wolthat ist zu viel / Sie hat weder maß noch ziel / HErr / du hast mich so geführet / Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an / Es ist hin der sonnen prangen / Welch uns all erfreuen kan / Stehe mir / O Vater / bey / Daß dein glantz stets vor mir sey / Und mein kaltes hertz erhitze / Wann ich gleich im finstern sitze.

5. HErr verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat / Die mein armes hertz beladen / Und so gar vergifftet hat / Daß auch satan böß und still Mich zur höllen stürtzen wil / Aber HErr / du kanst mich retten / Straffe nicht mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein / Hat uns doch dein sohn verglichen / Durch sein angst und todespein / Ich verleugne nicht die schuld / Aber deine gnad und huld Ist viel gröſſer als die sünde / Welch ich stets in mir befünde.

7. O du licht der frommen seelen / O du glantz der ewigkeit / Dir will ich mich gantz befehlen Diese nacht und allezeit / Bleibe doch / mein Gott bey mir / Weil es nunmehr dunckel schier / Und ich mich drob sehr betrübe / Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen / Für der macht der finsterniß / Die mir manche nacht zusetzen / Und ereignen viel verdrieß / Laß mich dich / O wahres licht / Nimmermehr verliehren nicht / Wann ich dich nur hab im hertzen / Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wann mein augen schon sich schliessen / Und ermüdet schlaffen ein / Muß mein hertz den-

dennoch gestissen/Und auf dich gerichtet seyn/ Meiner seele mit begier Träume stets/o Gott/ von dir/Daß ich fest an dir bekleibe/Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh/Alles übel laß verschwinden / Decke mich mit segen zu/Leib und seele/ muth und blut / Weib und kinder / haab und gut/ Freunde / feind und haußgenossen Sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken/Schütze mich für überfall / Laß mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg des krieges schall/ Wende feur und wasser-noth/Pestilentz und schnellen tod / Laß mich nicht in sünden sterben/Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOtt / erhöre / Was dein kind gebeten hat / JEsu den ich stets verehre / Bleibe ja mein schutz und rath/Und mein hort du werther Geist / Der du freund und tröster heist/Höre doch mein sehnlichs flehen/Amen ja/ das sol geschehen. J. Rist.

73 Mel. Christe/der du bist Tag ꝛc.

DEr tag ist hin / der sonnen glantz Hat nunmehr sich verlohren gantz / Jetzt bricht die finstre nacht herfür/Und öffnet uns die sternen-thür.

2. Auff/meine seel/und hab jetzt acht/Was du den gantzen tag gemacht / Dein schöpffer wil / du solst ihm nun Von deinem wandel rechnung thun.

3. Ich komm/o vater/jetzt heran / Wiewol ich nichts mich rühmen kan / Gesündigt hab ich diesen tag/ So daß ich kaum erscheinen mag.

4. O grosser Gott/die dunckelheit Versetzet mich in traurigkeit/dann welch auff bösen wegen gehn/Die müssen stets in dunckeln stehn.

5. Wo soll ich hin? die finstre nacht Hat mich zu schützen keine macht / Das unrecht läst sich bergen nicht Für dir / o Gott du grosses licht.

6. Nimm wieder mich zu gnaden an / Dieweil ich nicht entfliehen kan / Durch JEsum such ich fried und ruh / Es decke mich sein unschuld zu.

7. Durch JEsum Christum lob ich dich/Daß

du mich hast so gnädiglich Beschützet diesen ganzen tag Für mancher wolverdienten plag.

8. Ach HErr/ ich bin ja nimmer werth Des guten/ so du mir beschert / Und was du sonst in dieser bahn Des lebens hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser nacht doch ruh/ Und decke mich mit gnaden zu / Dein engel bleibe stets bey mir/ Auf daß mich ja kein unfal rühr.

10. Es müssen diebe/ wasser/ feur/ Gespenste/ schrecken/ ungeheur/ Sampt mancher trübsal/ angst und pein Sehr fern / o vater / von mir seyn.

11. HErr/ schütze mich in aller noth / Laß einen bösen schnellen tod Auch diese nacht mich treffen nicht/ Laß schauen mich des tages licht.

12. Verleih / HErr / wann die finstre nacht Verstrichen ist / und ich erwacht / Daß ich zu früher morgens zeit/ O grosser Gott/ dein lob außbreit.

13. Hierauff nun geh ich hin zur ruh / Und schliesse mund und augen zu/ Mein Vater/ laß dein kind allein Jn deine schutz befohlen seyn.

Joh. Rist.

74. Jn seiner eigenen Melodey.

Es ist die helle Sonn dahin/ Das licht verschlichen ist / Doch glänzt meinm hertzen ein rubin/ Der heisset JEsus Christ.

2. O diamant / o du sapphir/ O du ophirisch gold / O perle mein/ o höchste zier / O alles/ was ich wolt.

3. Wie könt es doch mir finster seyn/ Wo du noch giebest licht? Bey dir ist alles hell und rein/ Bey dir kein tag gebricht.

4. Laß nur die grosse sünden-last/ Die ich gehäuffet hab / Mich bey dir machen nicht verhast/ Noch sondern von dir ab.

5. Sey du umbs bettlein meiner ruh Ein schildwach unverzagt / Dein heilge wächter gib mir zu/ So bleib ich unverjagt.

6. Ich schlaffe hin / mein HErr der wacht/ Dem sag ich danck zuletzt / Daß er hat alles wol gemacht/ Gelegt wol/ wol gesetzt.

7. Laß mit deinm lob mich schlaffen ein / Uñ wieder wachen auff / Mich stetig lasse bey dir seyn/ HErr/ ich verlaß mich drauff.

Mich. Dillherr.

75. Mel.

75. Mel. Werde munter/mein gemüthe.

NUn die sonne geht zu schatten / Gibt den blancken sternen raum / Schlaff und auge sich vergatten/Sich gesellet ruh un traum. War ich nicht an diesem tag Sicher/schadloß/ ohne klag? Ach wem ist mein danck verbunden/Daß mich unglück nicht bestunden?

2. GOtt/dir muß ich opffer bringen/Dein war dieses gnadenschutz / Als mich dachte zu bezwingen Des erbosten satans trutz/ Als mich wind und wetters keil / Böser tod und jammerpfeil/Als mich gifft und fall verletzen Wolten/ und auffs siechbett setzen.

3. GOtt/ hier ist mein danckbahrs dencken/ Das dir mund und hertz erschallt / Was ich deinem lob kan schencken / Hier die schwache zunge lallt. Nim fürs werck das wollen hin/ Für das thun den danckbahrn sinn/ Ach vergib die sünden-schulden/Laß mich solche nicht enthulden.

4. GOtt/ das taglicht ist verblichen/ Uns deckt dunckel-düstre nacht/Laß nicht seyn von mir entwichen / Höchster/ was mich ruhig macht/Scheint mir heut dein gnaden-glantz/ Bin ich sicher gnug umbschantzt / Deiner dienstbahrn engel wachen Kan mich frey von sorgen machen.

5. GOTT / dir wil ich mich vertrauen/ Meine wagenburg und schild/ Und auff deine güte bauen/ Sey/ was wolle / toll und wild. Schrecken/träume/brand und glut / Nachtbestellung/wasserfluth/Mord-gefährden/sorg und wachen / Laß die ruh nicht ruchloß machen.

6. GOtt du Gott ohn schlaffes-lüfte/Wach ob meiner glieder rast/Daß kein schlaff die seel belifte/ Noch vergräulte sünden-last / Nimm des leibs und seelen wahr / Und der meinen samter schar / Schirme meine freund und lieben/ Auch die mehrmahls mich betrüben.

7. Tröst/die sind in leid gesetzet/Derer elend elend ist/Derer bett das thränen netzet/ Derer hertz das kümmern frist/ Welche trifft unsicherheit / Schütze deiner engel gleit / Und mich/ soll mich sterben raffen/Lasse nicht im tod entschlaffen.

8. Frölich geh ich mich zu strecken/Weil du/ Gott/mein wächter bist/Frölich wollstu mich erwecken Mit der frühen morgen-frist. Dann so wil ich mit begier Dir/ GOtt/ bringen lobgebühr / Biß ich mit behörtem klingen Dich im himmel kan besingen.

Daniel Wülffers.

76. Mel. Aus meines hertzen grunde.

SO scheidt sich nacht und tage In dieser abend-zeit/ So kömmt auff freude klage In dieser eitelkeit/So folgt dem sonnenschein Regen-wetter auff erden/Sommer und winter werden/Und wil abgewechselt seyn.

2. Nur/HErr/dein güt und gnade Die verkehret sich nicht/Sie währet alle tage/Bleibt stets auff uns gericht / Sie thut nicht mit der zeit Vergehen odr veralten / Sondern über uns walten Jetzt und in ewigkeit.

3. Tröstet wil ich mich deren Auff die zukünfftig nacht / Und deinen schutz begehren/ Damit ich sey bewacht Vors teuffels gwalt und list / Vor der nacht furcht und grauen/ Vor der welt zorn und schnauben / Und was mir schädlich ist.

4. Ach laß mich heut ümbgeben Deine schutz-engelein / Damit mein leib und leben Möge bewachet seyn Mit allem/ was ich hab/ Bey so grosser gefahre/ Ach HErr / mich wol bewahre/ Durch die nacht biß an tag.

5. Gleich wie sich thut verstecken Wol in die holen bäum / Wann das wetter wil schrecken/ Das klein wald-vögelein / Also flieh ich zu dir Beym wetter grosser nöthen/Und bitt/ wollest erretten/ Was zugehöret mir.

6. So kan ich ruhig schlaffen Auch zu der bösen zeit/ Biß daß ich werd auffwachen Mit besser freudigkeit/Die wollst zu seiner zeit/Ach HErr/ mir auch verleihen / Doch daß es thu gedeyen Zu meiner seligkeit/ Amen.

Joh. Wegelin.

77. Mel. Ich danck dir lieber.

MEin GOtt/mein GOtt/dich loben/ Ist grosse freud und lust:/: Niemand weiß/ was du droben Im himmel machst noch thust/ Ohn wer bey tag uñ nachte Hat lust zu deinm gesetz/ Der sieht/ wie durch dein machte Leid mit freud wird ergetzt.

2. O HErr/ was sind die armen Schwache geplagte leut :/: Welche dich je erbarmen/ Als ich erfahr noch heut/ Ich dacht/ möcht ich erleben Noch heute diesen tag/ So thust du mir mehr geben/ Daß ich zu dancken hab.

3. Nun wil ich auch die nachte Mich gantz vertrauen dir :/: Bitt/ halte für mich wachte/ Daß gantz nichts schade mir/ Ein lager lasse schlagen Umb mich dein englisch heer/ So wil ich dir lob sagen Stetigs je mehr und mehr.

4. Treib fern von mir das grauen Der dicken finstren nacht :/: Laß auch im schlaffe schauen Mich deine grosse macht/ Daß/ wann zu nacht wird schlaffen Meins leibes licht und aug/ Mein seel zu dir thu wachen/ Und deiner hülff vertrau.

5. Also werd ich auch ruhen An leib und seel zugleich :/: Die seel wird nichts mehr suchen/ Wen sie in GOtt ist reich/ Dem leib und den gliedmassen Wird mit gelegenheit Mein Gott auch kommen lassen Ein gut erwündschte zeit.

6. Gut glück ist auch ein gabe/ So kömt von oben her :/: Wann ich dasselbig habe/ So gib ich GOtt die ehr/ Wann es aber thut fehlen An gut erwündschter zeit/ So kan ichs nicht verhelen/ Die sünd bringt uns das leid.

7. Solches stets zu erkennen Gib mir/ O HErr/ genad :/: Laß mich deinn diener nennen/ So lang ichs leben hab/ Meinn leib und seel regiere/ Durch den Geist der warheit/ Und also gerad führe Zur wahren seligkeit.

Joh. Wetzelin.

84. Mel. In dich hab ich gehoffet.

IN GOtt mein seele ruhet wol/ Ob wol die Nacht ist ängsten voll/ Die mich nicht läst schlaffen/ So thut doch Gott In aller noth Mir reichen trost verschaffen.

2. Wann alles fleisch schlummert daher/ So wachest du/ mein GOtt und HErr/ Und thust mein stimm erhören/ Auch in der nacht/ Und wann ich schlaff/ Thust du mir hülff bescheren.

3. Die nacht zwar finster ist bey mir/ Licht wie der tag aber bey dir/ Alles dein Auge siehet/ Dir ist bekant Alles im land/ Auch was zu nacht geschiehet.

4. Ich bitt dich/ laß dein angesicht Allzeit bleiben auff mich gericht/ In gnaden stets anseh'n/ Dann wo du nicht Mein zuversicht/ So muß ich bald vergehen.

5. Laß meine seel finden bey dir Ruh/ freud und trost jetzt und hinfür/ Das wird mich wol ergetzen/ Und was am schlaff Mir gehet ab/ Mit reichem trost ersetzen.

6. Wann es auch nacht würde bey mir/ Daß durch das finstre thal zu dir Ich eus der welt sol scheiden/ So laß dann mich Wandlen im licht/ Und deinen Geist beleiten.

7. Du bist mein liebliches erbgut/ Das Jesus mit seinm theuren blut Mir selbsten thut erwerben/ Wann nur dein geist Mir hülffe leist/ So wil ichs wol ererben.

Joh. Wegelin.

79. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

Nun ist gestellt der sternen wacht / Der schnelle tag ist hingebracht / Wir gehen jetzt zu bette :/: Die arbeit heischet ruh und rast/ Wir werffen ab die sorgenlast/ Uñ schlaffen in die wette/ Daß sich Rubzig Unsre glieder Frischen wieder/ Und verstärcken / Welche morgens muntrer wercken.

2. Die finsterniß schwebt hie und dort/ Die welt ist ein gantz blinder ort Ohn Gottes gnaden-wonne :/: Sie bildet uns den falschen wahn/ Der nicht erleuchtet werden kan/ Als durch des glaubens sonne / Die schafft Viel krafft / Und uns übet / Bringt und giebet Durch viel schmertzen Gottes Geist in unsre hertzen.

3. Wir wissen/ daß des tages licht Zu morgens wieder umb anbricht / So jetzt das meer bedecket :/: Wer wolte dann vertrauen nicht/ Daß uns das grosse heiden-licht/ Von todten auferwecket? Gemein Muß seyn Täglich schaffen / Nächtlich schlaffen/ Zu bedencken/ Wie uns schlaff und todbeschlücken.

4. Erhalt/ O hüter Israel/ Jetzt und auch künfftig meine seel/ In deinen schutz ergebe :/: Schaff/ daß ich ruhe diese nacht / Beschirmet von der engel wacht / Die ob den deinen schweben. Auff dich/ Trau ich / Laß mein sin-

nen

nen Und beginnen Deinen willen Jetzt und allezeit erfüllen. Harßdörffer.

80. Mel. Wann wir in höchsten.

ACh HErr/ behüte meine seel/ Der du uns bist Emanuel / Und schicke deiner engel macht/ Daß sie uns schirme diese nacht.

2. Es ist in unserm angesicht Des auges apffel so gericht / Daß ob ihm schwebet außgestreckt Der fittich/welcher ihn bedeckt.

3. So halt in mir / HErr Zebaoth / Der du bist aller frommen GOTT/ Daß deiner schirmung treuer schutz/ Walt ob uns zu des satans trutz.

4. Ob mich die nacht verfinstert hier / So schau ich doch/ HErr GOtt/ nach dir / Du du bist meiner seelen schrein / Ohn dich kan ich nicht heilig seyn.

5. Gib/ daß ich bleibe fort und fort/ O Herr/ bey deinem gnaden-wort / Biß du mich aus der nacht der welt Holst in der engel freudenzelt.

6. Nun schlaff ich wol und ruhig ein/ Der blasse tod ist uns gemein/ Wir ziehen nun die kleider ab/ Die bettstat lehret uns das grab. Harßdörffer.

81. Mel. Christ der du bist der helle.

O Mensch / der du hier sicher lebst / Und stündlich in gefahre schwebst/ Bitt Gott/ daß er durch seine gnad Nicht straffe deine missethat.

2. Daß er mit seinen engelein Dir woll ein zaun und mauer seyn / Dich schützen für dem bösen tod/ Für wasserfluth und feuersnoth.

3. Wann du vertraust seinem wort / Wird er dich halten fort und fort In seiner gnadenhand bemerckt/ Und durch den geist des trosts bestärckt.

4. Wer gläubet / seinem GOtt vertraut/ Und seine milde täglich schaut/ Der bleibt getrost in allem streit/ Und überwindet manches leid. Harßdörffer.

82. Mel. An wasserflüssen babylon.

HErr JEsu Christ du GOtt der ruh / Du schutz-herr deiner glieder :/: Schickst uns der sorgen anstand zu/ In dem die nacht kömt

wie-

wieder/ Du bist der hüter Israel/ Ein hirt der
buß-betrübten seel/ In deiner kirchen hürden
Sind wir gesichert tag und nacht / Daß uns
der höllen wölffe nacht Nicht macht zu beute
bürden.

2. Sind wir / O GOtt / auff deiner weid
Des tages irre gangen :/: So ist uns solches
hertzlich leid/ Und tragen nun verlangen / Zu
lauffen nach der rechten herd / Die seine plag
und seuch gefährt / Die hier wol wird bewa-
chet/ Getreuer Gott/ schau doch nicht an Das
übel/ so wir heut gethan/ Und uns betrübet
machet.

3. Verzeih uns / HErr / durch deine gnad
Und deine grosse güte :/: Die uns bißher be-
schirmet hat Für unsrer feinde wüten / Laß
uns ohn alle plag uñ klag Erwachen mit dem
hellen tag Ohn sorgen / traur und weinen/
HErr/ der du nimmer schläffest nicht / Laß ü-
ber uns dein angesicht Mit gnaden-glantze
scheinen.

4. Wann aber diese finstre nacht Die letz-
te solte werden :/: Und daß des todes schnelle
macht Uns raffe von der erden/ So laß uns se-
lig schlaffen ein/ Daß wir auch bey den Schäf-
felein Zur rechten hande stehen / Und nicht
mit jener böcke schaar Verstossen werden im-
merdar/ Und in die hölle gehen.

5. Indem wir aber noch der zeit Das elend
müssen bauen :/: So laß uns stets in ewigkeit
Für unsren augen schauen/ Daß wir dir/ höch-
ster Gott / allein In wahrer furcht ergeben
seyn/ Und unsern nechsten lieben/ Und unsers
namens ehr und ruhm Erlangen in dem Chri-
stenthum/ Wie Gott uns vorgeschrieben.

Harßdörffer.

83. Mel. Des 8 Psalms Lobwassers.

DJe Sonn hat sich mit ihrem glantz ge-
wendet/ Und/ was sie soll/ auff diesen tag
vollendet/ Die dunckle nacht bringt allenthal-
ben zu / Bringt menschen/ vieh und alle welt
zur ruh.

2. Ich preise dich/ du HErr der nächt und ta-
ge/ Daß du mich heut für aller noth und plage
Durch deine hand und hochberühme macht
Hast unverletzt und frey hindurch gebracht.

3. Ver-

3. Vergib/wo ich bey tage so gelebet/daß ich nach dem/was finster ist / gestrebet / Laß alle schuld durch deinen gnaden-schein In ewigkeit bey dir verloschen seyn.

4. Schaff/daß mein Geist dich ungehindert schaue/In dem ich mich der trüben nacht vertraue / Und daß der leib auff diesen schweren tag Sich seiner krafft sein sanfft erholen mag.

5. Verwönne/daß der lieben Engel scharen Mich für der nacht der finsterniß bewahren/ Auff daß ich für der list und tyranney Der argen feind im schlaffe sicher sey.

6. HErr / wann mich wird die lange nacht bedecken / Und in die ruh des tieffen grabes stecken / So blicke mich mit deinen augen an/ Darauß ich licht im tode nehmen kan.

7. Und laß hernach zugleich mit allen frommen Mich zu dem glantz des andern lebens kommen / Da du uns hast den grossen tag bestimt/Dem keine nacht sein licht noch klarheit nimt.

84. Mel. Wend ab deinen Zorn/ꝛc.

GOtt lob / der tag ist glücklich nun vollendet / Die arbeit-freye nacht sich zu uns wendet/ Kombt/ lasset uns den höchsten Gott erheben/Ihm ehre geben.

2. Der HErr hat uns heut gnädiglich erhalten/Hat über uns die gnade lassen walten/ Darumb wir billig seine güt ausbreiten / Für allen leuten.

3. Zwar wir sind unwerth solcher grossen gnaden / Dieweil wir offt im sünden-schlam uns baden / Dieweil wir auch in viele missethaten Gar offt gerathen.

4. Dennoch so lasset uns zu ihm hintreten/ Und ihn aus hertzengrund mit ernst anbeten/ Er woll aus rechtem zorn nicht diß verbrechē Nach würden rächen.

5. Er woll uns väterlich die nacht bewahren/Durch seine mimtre wacht der engelscharen / Damit der böse feind uns nicht erschleiche/Von uns abweiche.

6. HErr/ jetzt leg ich die abgemattе glieder In deinem nahmen zu dem schlaffe nieder/ Hilff/daß ich morgen frisch und froh auffstehe/ Zur arbeit gehe.

7. Alsdann wil ich dir meinem GOtt lobsingen / Dein ruhm sol durch die weite wolcken dringen / Du solt von mir / so lang ich bin auff erden / Gerühmet werden.

T. Wolder.

85. Mel. 42 Psalm Lobwassers.

UNsre müde augen-lieder Schlieffen sich jetzt schläffrig zu / Und des leibes matte glieder Grüssen schon die abendruh / Dann das schatten-kind die nacht / Hat des hellen tages pracht In der tieffen see verdecket / Und die sternen auffgesteckt.

2. Ach bedenck / eh du gehst schlaffen / Du o meines leibes gast / Ob du den / der dich erschaffen / Heute nicht erzürnet hast? Thu / ach thu bey zeiten buß / Ach geh und fall ihm zu fuß / Und bitt ihn / daß er aus gnaden Dich der straffe woll entladen.

3. Sprich: dir HErr ist unverholen / Daß ich diesen tag vollbracht Anders / als du mir befohlen / Ja ich habe nicht betracht Meines anntes ziel und zweck / Habe gleichfalls deine weg Schändlich / o mein Gott / verlassen / Bin gefolgt der wollust strassen.

4. Ach HErr / laß mich gnad erlangen / Gib mir nicht verdienten lohn / Laß mich deine huld umbfangen / Sich an deinen lieben Sohn / Der für mich genug gethan / Vater / nim den bürgen an / Dieser hat für mich erduldet / Was mein unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güte fenster / Sende deine wach herab / Daß die schwartzen nacht-gespenster / Daß des todes finsters grab / Daß das übel / so bey nacht Unsern leib zu fällen tracht / Mich nicht mit dem netz umbdecke / Und kein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich / HErr / von dir nicht wancken / In dir schlaff ich sanfft und wol / Gib mir heilige gedancken / Und wan ich bin schlaffens voll / So laß doch den Geist in mir / Zu dir wachen für und für / Biß die morgenröth angehet / Da man von dem bett auffstehet.

7. Vater droben in der höhe / Dein nahm ist uns theur und werth / Dein reich kom / dein will geschehe / Unser brodt werd uns beschehrt / Und vergib uns unser schuld / Schenck uns

dein

deine gnad und huld / Laß uns nicht versuchung tödten / Sondern hilff uns / HErr / aus nöthen. Joh. Franck.

86. Mel. Durch Adams fall ist gantz.

NUnmehr beginnt die schatten-nacht Die sonne zu verjagen / Der mond mit seiner sternen-wacht / Muß in den tunckeln tagen; Doch bleibt bey uns der hüters-mann / Der Israel bewahret / Daß uns kein übel rühren kan / Wie sein wort offenbahret.

2. Dir / Gott / dicht ich ein neues lied / Daß du mich hast erhalten / Daß du mir giebest heil und fried / Und wilst ob uns stets walten / Daß du beschirmet unser haab / Leib / ehr und unser leben / Ach wehre wiedergelt uns-gab Kan ich dem höchsten geben?

3. Mit gnade und barmhertzigkeit Hast du mich / HErr / gekrönet; Dein sittich deckt mich allezeit / Dein Sohn hat mich versöhnet. Gib / daß in mir dein gnaden-wort Des lebens früchte bringe / Daß ich es auch bewahr hinfort / Und deiner ehr lobsinge.

4. Sey über meiner rechten hand / Ein außgebreiter schatten / Behüte mich für sünd und schand / Daß ich schlaff ohn ermatten. Erheb du über mich das licht Und deines antlitzs strahlen / Daß ich die nacht erschrecke nicht Vor unfall ohne zahlen.

5. Hilff / HERR / daß ich mein lebenlang Von hertzen dir lobsage / Daß meiner lauten danck-gesang Dir allezeit behage / Daß ich am jüngsten welt-gericht Mög einsten aufferstehen / Zu schauen Gott von angesicht / Dort in des himmels höhen.

87. In seiner eigenen Melodey.

DIe nacht ist kommen / Darinn wir ruhen sollen / GOtt walts zu frommen / Nach seinem wolgefallen / Daß wir uns legen In seinem gleit und segen / Der ruh zu pflegen.

2. Treib / HErr / von uns fern / Die unreine geister / Halt die nacht-wacht gern / Sey selbst unser schutz-herr / Nimm bend leib und seel Unter deine flügel / Send uns dein engel.

3. Laß uns einschlaffen Mit guten gedancken / Frölich auffwachen Und von dir nicht

wancken/ Laß uns mit züchten Unser thun ri
chten Zu deinm preiß richten.

4. Pfleg auch der krancken Durch deinen
geliebten/ Hilff den gefangnen/ Tröste die be
trübten/ Pfleg auch der kinder/ Seyhr vor
münder/ Des feindes neid hinder.

5. Vater/ dein name Werd von uns gepreis
set/ Dein reich zukomme / Dein will werd be
weiset / Frist unser leben/ Wollst die schuld
vergeben/ Erlöß uns/ Amen.

88. Mel. Jesu/ deine tieffe wunden.

† KOm/ o sonne meiner seele! Du/ mein
Jesu/ kom zu mir :/: Und beglantze nun
die höle/ Die mein hertz gewidmet dir/ Kom/
und gib uns deinen strahl / Daß wir jetzund
allzumahl Deine wunder mögen weisen/ Und
mit reinem hertzen preisen.

2. Schau / wie funckeln doch die sterne/
Schimmern dorten von saphir/ Und beweisen
schon von ferne Dir/ o seele/ deiner zier. Wan
nach diesem thränen-thal Dort im blauen
himmels-saal Du mit fried und freud umb
fangen/ Wirst in deinem JEsu prangen.

3. Dar umb danck ich nun von hertzen Dir/
o mein getreuer Gott/ Daß du mich von angst
und schmertzen / Für gefahr und jähen tod/
Durch den starcken engel-schutz / Wider aller
feinde trutz/ Die da wider mich gewütet/ So
genädig hast behütet.

4. Groß sind deine himmels-gaben/ Groß
ist deine gnad und güt/ Die bißher gelabet ha
ben Mein gemüthe und geblüt/ Groß in dei
nes geistes krafft / und der süsse lebens-safft/
Welcher also untermischet / Und so kräfftig
angefrischet.

5. Wasche mich von meinen sünden/ Gib
mir einen neuen geist/ Daß ich möge überwin
den/ Wann der lebens-faden reisst/ Alles/ al
les mir vergib Und verbrenn in deiner lieb/
Welches meine seele quälet/ Oder sonsten mir
noch fehlet.

6. Oeffne deiner güte fenster / Schleuß
mich in dz hertze ein/ Daß die schwartze nacht-
gespenster Weit von mir entfernet seyn. Ach
behalt in deiner hut Leib und seele haab und
gut/ Daß ich nicht mit bösen träumen Möge
meine ruh versäumen. 7. Geht

7. Geht nun hin/ ihr matte glieder/ Eilet euerm schlaffen zu / Holet eure kräffte wieder Durch die süsse abend-ruh. Meine seele / du allein/ Must anjetzo wachsam seyn/ Dich von dieser welt entbrechen/ Und mit deinem Gott besprechen.

8. Nun/ so wil ich selig schlaffen/ Ach mein JEsu / schütze mich Durch die güldne engels-wachen/ Und behüte gnädiglich Mich für aller angst und noth/ Ja wenn endlich kömmt der tod / O so nimm am letzten ende / Meine seel in deine hände. J. A.

89. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

†NUn geht das sonnen-licht dahin / Die nacht/ der arbeit tröst erinn/ Kömt wieder angetrabet / Ach geh/ mein hertz/ und suche dir Ein besser licht / das für und für Mit glantz und trost dich labet/ JEsu/ Laß du Durch die sünden Nicht verbinden Meine seele Mit der finstern höllenhöle.

2. Du bists/ o HErr/ der dieses tag Mich aus gefahr und aller plag So väterlich gerissen / Du bists / der auch so wunderlich Sein heil hat lassen schmecken mich / Und mein creutz mir versüssen/ Der mich Frölich läßet leben / Hat gegeben/ Was mir nöthig / Ist auch noch zu mehr erbötig.

3. Dir danck ich/ liebster Vater/ heut/ Daß du hast lassen allezeit Dein schutz mir wiederfahren / Vergib mir ferner meine schuld/ Mit meiner schwachheit hab gedult: Wollst leib und seel bewahren. Tritte/ Schritte/ All mein dichten Wollst tichten/ Deinen willen Gantz gehorsam zu erfüllen.

4. Laß deiner seraphinen wacht Behüten mich heint diese nacht Für schrecken/ angst und plage. Und wann du mich wilst nehmen hin/ So hilff/ daß ich bereitet bin. An jenem grossen tage Laß mich Frölich Aufferstehen / Und hingehen Zu den frommen/ Die in dein reich sollen kommen.

90. In seiner eigenen Melodey.

†O Christe schutz-herr deiner glieder/ Du arbeits-trost / du Gott der ruh/ Du schickest durch die nacht uns wieder Den schlaff / der sorgen auffstand/ zu/ Hilffst mit

neuen kräfften Unsern ampts-geschäfften Folgends auff den tag/Steheſt zu verhüten/Daß kein fall noch wuten Uns betreten mag.

2. Erkenne / was wir dir von wegen Der diesen tag erzeigten hut Für ehre / lob und danck ablegen/Was bey uns mund und seele thut. Wir gestehn und sagen / Daß du uns von plagen Gnädiglich befreyt: Daß kein grimm der höllen Uns hat können fällen/ Macht/HErr/ dein geleit.

3. Vergib die sünd und schnöde sachen/Die heute wider dich geschehn / Laß deinen sohn das richtig machen/ Was wir bald hie / bald da versehn. Schütz auch/ HErr/ darneben Unser schwaches leben Folgends diese nacht. Denn was hilfft uns armen / Wo nicht dein erbarmen Ferner für uns wacht?

4. Gib / daß wir niemahls ohne glauben Hier antreffen mögen seyn. Die nacht sol zwar das licht uns rauben/ Doch nie des geistes krafft und schein. Laß uns unsre leuchten Stets mit öle feuchten / Und bereitet stehn/ Daß wir an dem ende/ Wann du kömmſt behende/ Mit dir können gehn.

91. Mel. Allein Gott in der höh sey.

† Dheilige Dreyeinigkeit/Du grosser Gott der ehren/Dir sey lob/danck und preiß allzeit/Durch dein allmächtigs wehrē/Durch deinen schutz und vater-treu Iſt dieser tag nun auch vorbey Ohn alles mein versehen.

2. Gott lob/ ich hab in sichrer ruh Den lieben tag vollendet/Du haſt mir/frommer Gott/ darzu Mein täglichs brodt gesendet/Und von mir heute gantz und garkeid/ elend/ jammer/ noth/ gefahr/Jn gnaden abgewendet.

3. Wie sol doch meine zunge dir/Dein lob/ HErr/zu vermehren/ Jetzt bringen preiß und ruhm herfür: Wenn alle himmel wären Nur lauter lob und lobgesang / So könt ich doch mein lebenlang Dich nicht genugsam ehren.

4. Drümb opffre ich mich selber auff/Dir geb ich mich mit allen / Mit inniglicher seufftzer lauff Mit grossem hertzens-wallen: Verschmähe doch das opffer nicht / Laß dirs/ dieweil es iſt gericht Auff deinen Sohn/gefallen.

5. Auch wie du mich durch deinen geist Getreu-

trieben und gelehret/ Wie du mich selber unterweist/So laß/was ich gehöret / Mich wol gebrauchē deine gnad/Deck/was dein knecht geirret hat/ Daß dein sohn werd geehret.

6. Ach nim dich meiner ferner an/Ach führ durch deine stärcke Und güte auß/ du wundermann/Die väterliche wercke / Du wahre Israelis hut / Schick deinen engel mir zu gut/ Daß er wol auff mich mercke.

7. Denn/Vater/ich befehl mich dir In deine gnaden-hände / Daß meine seel allzeit in mir/Sich wachsam zu dir wende/Deck du den leib in sanffter ruh. Mit deinen gnadenflügeln zu/Und deine hülffe sende.

8. Laß kein gespenste diese nacht Mir meine ruh verstören/ Daß mich des teuffels list und macht Nicht mag im schlaff versehren / Laß deine engel ümb mich gehn/ Und stets zu meiner seite stehn/ Den teuffel abzuwehren.

9. Tritt du zu mir/daß deine hand/Die alle welt erschrecket / Auff mich sey / und die mir verwandt/In gnaden außgestrecket/Biß freudig mich der himmels-geist Zur arbeit wieder gehen heist/Und von dem schlaff auffwecket.

J. B. S.

Sonntags-Lieder.

Sonntags Morgen-Lied.

92. Mel. GOtt sey gelobet und ꝛc.

NUn ist erschienen dieser tag des HErren / Der regieret weit und ferren :/: Da er vollendet himmel/ meer und erden / Die durch sein wort müssen werden. Hallelu ja. Diesen tag hat Gott selbst eingesetzet / Und uns der arbeit-last ergetzet / Daß wir solten heilig seyn/Und ihm dienen gantz allein. Halleluja.

2. Christ unser Heiland ist aus todes-banden Diesen tag von grab erstanden :/: Die wahren Christen ihren geist erhöhen Und von sünden auferstehen. Hallel. Rühmet überhoch seine grosse gnad/ Die er allen sündern

ertheilet hat Und dort zu der ewigkeit Durch den tod den weg bereit. Halleluja.

3. Last uns in tempel unsers Gottes gehen / Und in seinem Hause stehen / Last uns Gott dancken / daß er uns das leben Und viel guts hat gegeben. Halleluja. Lobet Gott den Herren ins gesampt / Wie von uns erheischt der Christen ampt / Fallet all auff eure knie / Gottes majestät ist hie. Halleluja.

4. Dem allerhöchsten sey lob / preiß und ehre Für die wahre lebens-lehre: / : Er kan in uns wircken / nach seinem willen Uns mit seiner gnad erfüllen. Halleluja. Gib / daß wir durch deine stärck Uns befleissen guter werck / Auff daß deines nahmens ehr Hier erschalle mehr und mehr. Halleluja.

5. HErr JEsu Christe / laß uns stets gedencken / Was uns deine wunden schencken: / : Ja selben ritzen kanst du uns bedecken / Da kein leid uns wird erschrecken. Halleluja. Laß uns endlich in des himmels ruh Mit den deinen leben immerzu / Daß wir ewiglich mit die Sabbat halten für und für. Halleluja.

Harsdörffer.

Vor der Predigt.

93. Mel. O lam Gottes unschüldig.

DJe nacht der nacht entweichet Mit ihren sternen-kertzen : / : Die sonne wonne zeiget / Erleuchtet aug und hertzen. Dein rath und gnad ohn wancken Macht dir dafür Herr dancken / Geheiliget werde dein name.

2. Mein Gott in noth erquicket / Und hilfft das Creutz ertragen : / : Sein schutz mein trutz beglücket / Und füllt mich mit behagen / Mein blut / muth / gut und leben Hat er der HErr gegeben / Und heiliget meine gedancken.

3. Regier und führ mein sinnen An diesem deinem tage : / : Lehr und mehr mein beginnen / Daß nur nach dir ich frage. Allein mein geist sich freue / Durch dich sich jetzt erneue Zu heiligen meine gedancken.

4. Merck und stärck meinen willen / Zu preisen deinen namen : / : Laß mich ohn maß erfüllen / Mit deines wortes samen / Die stück und tück des bösen Kanst du durch ruh auflösen / Und heiligen meine gedancken. 5. Dir

5. Dir hab ich mich ergeben/ Laß deine gnade walten :/: Dein geist weiß/ daß mein leben Durch dich wird heut erhalten / Mein hertz auffwerts ohn ende Zu dir von mir sich wende/ Zu heiligen meine gedancken.

Harsdörffer.

94. Mel. GOtt der Vater wohn.

HErr Gott Vater/ wohn uns bey/ Daß wir dein wort recht hören :/: JEsu Christe/ nimt uns ein/ Daß wir dein wort fein ehren/ Heiliger Geist / steh uns bey/ Daß wir uns drauff bekehren/ Mach uns aller sorgen frey/ Und thu uns andacht bschehren / Vor dem teuffel uns bewahr / Daß er uns nicht wegnehme Dein wort/ dein lehr/ dein stimme/ Auß daß sie früchte bringe/ Gib auch/ HErr/ der gantzen schaar Augen/ die zu dir sehen/ Ohren/ die dein wort hören / Hertzen/ die sich bekehren / Amen/ amen/ das sey wahr Drauff singen wir Halleluja.

Danck-Lied nach geendigter Predigt.

95. Mel. O HErre Gott/ dein ꝛc.

O HErre GOtt/ Für dein lehr-wort/ Muß ich dir ja danckſagen :/: Was du gelehrt/ Hab ich gehört / Und wils jetzt mit heimtragen/ Gib mir dein gnad/ Daß es frucht trag/ Als ein fruchtreicher same / Damit von mir Jetzt und hinfür Gepriesen werd dein nahme.

2. Mit worten nicht Jst außgericht/ Wann man dir wil lobſingen :/: Wer dir/ mein Gott/ Für dein trost-wort Ein danck-opffer wil bringen; Der muß zu gleich Jn deinem reich Sich darnach auch bekehren / Auß hertzen grund Und mit dem mund Muß er dein lob vermehren.

3. Darumb verleih / Daß mir geden Die predigt deiner lehren :/: Daß leib und seel Ohn allen fehl Sich jetzt darauff bekehren/ Jch bin bereit Dir allezeit Für dein wort danck zu bringen/ Ach HErr/ gib krafft Durch deine macht/ daß ich es könn vollenden/ Amen.

Wegelin.

Sonntags Abend-Lied.

96. Mel: Christ unser HErr zum ꝛc.

MEin Gott/ der sonntag ist vollbracht/Zu deinem lob und ehre:/: Was ich gethan hab und gedacht/Von deinem wort und lehre/ Das heiligt meinen schwachen sinn/ Daß ich mich dir ergiebe/ Nim mich nach deinem willen hin/ Und gib/ daß ich mich übe/ HErr Gott/ in deiner liebe.

2. Weil nun anbricht die finstre nacht/ Und dieser tag vergangen :/: Besinn ich billig und betracht/ Ju mir all mein verlangen/ Hab ich/ HErr Christ/ was guts gethan/ So danck ich deiner gnade/ Hab ich was böß gefangen an/ So hilff/ daß mirs nicht schade/ Auff diesem engen pfade.

3. Ich bin nun näher bey dem tod/ Wer ist/ der mir verheisse :/: Daß die nacht nicht mit letzter noth/ Meinn lebens faden reisse? Dann wie nun dieser tag vollendt/ Jn flügelschnellem lauffen/ So eilt zu mir des lebens end/ Brinnt mich zum leichen-hauffen/ Und läst mich kaum verschnauffen.

4. Leg ich von mir das wollen-kleid/ So denck ich gleicher massen :/: Mein bett und grab ist nun nicht weit/ Da muß ich alles lassen/ Die würmer werden meine deck/ Ein leilach auch verhüllet/ Und niemand ist/ der mich erschreck/ Jm todes-schlaff gestillet/ Mit Gottes schirm erfüllet.

5. Weil mancher sich offt niederlegt/ Mit vielen wucher-sorgen :/: Und sich entschlaffend nicht mehr regt/ Biß an den jüngsten morgen/ So denck ich auch zu dieser zeit/ Wie bald es sey gestorben/ Wie lang/ wie lang die ewigkeit/ So jede seel erworben/ Böß oder fromm gestorben.

6. Gleich wie mir nun der süsse schlaff/ Den tod weist ohne straffe :/: Also/ getreuer Gott/ verschaff/ Daß mein tod werd ein schlaffe. Der erste stein/ des hauses grund/ Macht hoch und sicher bauen/ Der leichen-stein und letzte stund/ Läst wahre Christen schauen/ Ob sie Gott recht vertrauen.

7. Behüte mich/ HERR/ diese nacht/ Nach dei-

deiner grossen güte :/: Befihle deiner engel-wacht/ dz sie mich heint behüte/ Behüte meinen leib uñ seel/ Der du nicht pflegst zu schlaffen/ Getreuer hüter Jsrael/ Gib mir des glaubens waffen/ Die wahre ruhe schaffen.

8. Wann ich nun diese nacht vollbracht/ Nach deinem gnaden-willen :/: So laß mich in der morgenwacht Mit deinem Geist erfüllen. Laß ab mir dein barmhertzigkeit Mit vollem glantz auffgehen / Gleich wie die sonne morgens-zeit Pflegt aus des himmels höhen Jn vollem glantz zu stehen.

G. Ph. Harßdörffer.

97 Mel. Jesu/ kom doch selbst zu ꝛc.

†SChönste sonne/ himmels zier/ Scheidest du nun auch von mir? Hast du auge dieser welt/ Dich nun auch in ruh gestellt?

2. Ey so schliesst in stiller ruh / Euch auch lieben augen zu: Ruhet / die ihr matt und müd/ Ruhet aus in gutem Fried.

3. Hat nicht satan unerfüllt/ als ein löu und Beer gebrüllt / grausam heut an diesem tag/ Mich zu kräncken mit viel Plag?

4. Doch der himmels-fürste gab / Seine scher von oben rab/ Mächtig schützte leib und seel/ Gott der hüter Jsrael.

5. HErr/ ich preise deine macht/ Hab ich etwas guts vollbracht / hab ich auch erzürnet dich/ HErr/ vergib mirs gnädiglich.

6. Ordne mir/ in meiner ruh Noch die himmels-wächter zu/ Daß mein leib gesichert ist Ferner für des feindes list.

7. Wer sich in sein bette hüllt / Der sieht seines grabes bild/ Da/ wañ er geschlaffen aus/ Doch bald wieder steiget aus.

8. Jst nun selbst ein schlaff der tod/ da kein unruh/ keine noth ; So wehr auch in dieser nacht Dem/ HErr/ was unruhig macht.

9. Ob der leib den schlaff geneusst/ Laß doch wacker seyn dein geist /. So werd ich gesund auffstehn/ Und mit lust zur arbeit gehn.

10. Drauf so schliest in stiller ruh Euch nun/ Lieben augen/ zu/ Ruhet wol/ gesund erwacht/ Ruhet wol! zu guter nacht!

M. Beni. Prätorius.

98. In seiner eigenen Melodey.

† O Gott / du unser vater bist / Durch JEsum Christ / Gib deinen geist uns allgemein / Der uns zur warheit leite / Erhör uns doch zu dieser stund / Oeffne den mund deins dieners / Daß er dein wort rein Und freymüthig außbreite. Darzu / o HErre / gnädiglich Oeffne uns hertz und ohren / Daß wir das hören fleissiglich / Und uns treulich bewahren / auff daß wir mögen fruchtbahrlich Dein lob allzeit erklären. A. L. W.

99. Werde munter / mein Gemüthe / ꝛc.

† Haupt und beystand deiner glieder / Der du ewig vor uns wachst! Und wañ uns die welt zuwider Ihren rath zunichte machst: Schau / die sonne geht zur ruh! Nacht und schrecken setzt uns zu / Und wir stehn entblösst von kräfften / Unter creutz und ampts-geschäfften.

2. Dañoch kommen wir mit dancken / Vor dein liebreich angesicht / Daß bey gleiten / fall und wancken / Deine hand uns auffgericht / Du dreyeinig-hoher GOtt! Der du in gefahr und noth / Dem / der dir verpflicht zu dienen / Heil- und gnadenreich erschienen.

3. Unter wie viel sturm und rasen / Und erhitzter feinde macht / Und verdeckten gift ausblasen / Ist der tag hindurch gebracht! Dannoch hat mich nichts versehrt! Weil du meinen wunsch erhört / Und das schnauben-volle pochen / Auch eh ichs gemerckt / zubrochen.

4. Zwar ich weiß / daß meine sünden / Nichts dann höll und fluch verdient: Aber du kanst mich entbinden / Dessen blut uns ausgesühnt. Als du vor der schuld der welt / Zu den tod dich eingestellt / Und durch schmach / und creutz und wunden Die gefangnen hast entbunden.

5. Ach du wirst mich ja nicht lassen / Der du mich so theur erkaufft! HErr / ich wil auff dich erblassen / Wann nun meine stund auslaufft. Unterdessen leb in mir / Daß ich einig bleib in dir / Und / trotz angst und hohn und schmähen! Meinen glauben lasse sehen.

6. Schleuß auch / weil ich nun entschlaffe / Was ich hab in deine hand: Schone wol verdienter straffe / ausgetragen auff dis land / Treib

der



Esaiæ. 7. v. 14.
Siehe eine Jungfrau ist
schwanger, und wird einen
Sohn gebehren, den wird
sie heissen Immanuel



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727147110/phys_0126
DFG

der seuchen strenge fluth/Treib erzürnter himmel glut / Hunger/sturm und pestilentzen/ Krieg und mord von unsern gräntzen.

7. Auff dich leg ich mich zu bette! Gib/daß ich gesund auffsteh! GOtt des trostes! komm und rette Mich aus leibs- und seelen-weh! Schlummern schon die augen ein; Laß das hertze wacker seyn/ Daß ich fern von furcht un grauen/ Dich auch schlaffend mög anschauen.

Andr. Gryphius.

Advends-Lieder.

100. In seiner eigenen Melodey.

NUn kom der heiden heiland/ Der jungfrauen kind erkant/Des sich wundert alle welt/Gott solch geburt ihm besteüt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleisch/ Allein von dem heilgen Geist/ Ist Gottes Wort worden ein mensch / Und blüht ein frucht weibesfleisch.

3. Der jungfraun leib schwanger ward/ Doch bleibt keuschheit rein bewahrt/ Leucht herfür manch tugend schon/ GOtt der war in seinem thron.

4. Er ging aus der kammer sein / Dem königlichn saal so rein / GOTT von art und mensch ein held Seinn weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her / Und kehrt wieder zum Vater/ Fuhr hinunter zu der höll/ und wieder zu Gottes stul.

6. Der du bist dem Vater gleich/ Führ hinaus den sieg im fleisch / Daß dein ewig Gotts gewalt In uns das kranck fleisch erhalt.

7. Dein krippen glänzt hell und klar/ Die nacht gibt ein neu licht dar / Dunckel muß nicht kommen drein/Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey Gott dem Vater gthon / Lob sey Gott seinm eingen Sohn/ Lob sey Gott dem heilign Geist Immer und in ewigkeit.

101. Mel. Wol dem/der in Gottsfurchte.

LOb sey dem allerhöchsten GOtt/Der unser sich erbarmet hat/ Gesandt seinn allerliebsten Sohn Aus ihm gebohrn im höchsten thron.

2. Auff daß er unser heiland würd / Uns freyet von der sünden-hürd / Und durch sein gnade und wahrheit Führet zur ewigen klarheit.

3. O grosse gnad und gütigkeit/O tieffe lieb und mildigkeit/Gott thut ein werck/das ihm kein mann/ Noch kein engel verdancken kan.

4. Der schöpffer aller creatur Nimmt an sich unsere natur/Verachtet nicht ein armes weib Menschzu werden in ihrem leib.

5. Des Vaters wort von ewigkeit Wird fleisch in aller reinigkeit/das A und O/anfang und end Gibt sich für uns in groß elend.

6. Was ist der mensch / was ist sein thun/ Daß Gott für ihn gibt seinen sohn? Was darff unser das höchste gut/Daß es so unserthalben thut?

7. O weh dem volck/das dich verachtt/ Der gnad sich nicht theilhafftig macht / Nicht hören wil des sohnes stim/ Dann auff ihm bleibet Gottes grimm.

8. O mensch/ wie daß dus nicht verstehst/ Und deinm könig engegen gehst / Der dir so gantz demüthig kömmt / Und sich so treulich dein annimmt.

9. Ey nimm ihn heut mit freuden an/ Bereit ihm deines hertzen bahn / Auff daß er komm in dein gemüth / Und du geniessest seiner güt.

10. Unterwirff ihm deine vernunfft In dieser gnadenreichn zukunfft / Untergib seiner herrlichkeit Die werck deiner gerechtigkeit.

11. Wo du diß thusi/ so ist er dein/Bewahrt dich für der höllen-pein/Wo nicht/so sieh dich eben für / Denn er schleust dir des himmels thür.

12. Sein erste zukunfft in der welt Ist in sanfftmüthiger gestalt / Die ander wird erschrecklich seyn Den gottlosen zu grosser pein.

13. Die aber jetzt in Christo stehn/Die werden dann zur freuden gehn/Besitzen da der engel chör/ Daß sie kein übel mehr berühr.

14. Dem vater in dem höchsten thron Sampt seinem eingebohrnen Sohn / Dem heilign Geist in gleicher weiß Sey ewiglich danck/ehr und preiß.

Mich. Weiß.

102. Mel.

102. Mel. Erhalt uns/ HErr/ ꝛc.

VOn Adam her so lange zeit War unser fleisch vermaledeyt/ Seel und geist biß in tod verwundt/ Am gantzen menschen nichts gesund.

2. Uns hatt umbfangen grosse noth/ Uber uns herrschte sünd und tod/ Wir sunckten in der höllen grund/ Und war niemand/ der helffen kunt.

3. GOtt sah auff aller menschen stät Nach einem/ der seinn willen thät/ Er sucht einn mann nach seinem muth/ Fand aber nichts als fleisch und blut.

4. Dann die rechtschaffne heiligkeit/ Würdigkeit und gerechtigkeit Hatten sie in Adam verlohrn/ Aus welchem sie waren gebohrn.

5. Als er solch groß siechthum erkant/ Und keinen rath noch helffer fand/ Dacht er an seine grosse lieb/ Und wie sein wort wahrhafftig blieb.

6. Sprach: ich wil barmhertzigkeit thun/ Für dir welt geben meinen sohn/ Daß er ihr artzt und heiland sey/ Sie gesund mach und benedey.

7. Er schwur einn eid dem Abraham/ Auch dem David von seinem stamm Verhieß zu geben ihnn den Sohn/ Und durch ihn der welt hülff zu thun.

8. Er thats auch den propheten kund/ Und breitets aus durch ihren mund/ Davon könig und fromme leut Sein warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wol/ wie ihr hertz begehrt/ Des leiblich nicht wurden gewährt/ Doch hatten sie im glauben trost/ Daß sie solten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte zeit/ Von welcher Jacob prophecey/ Laß er ihm meine jungfrau aus/ Einm mann vertraut von Davids hauß.

11. In der würckt er mit seiner krafft/ Schuf vom blut ihrer jungfrauschafft Das rein und benedeyte kind/ Bey dem man gnad und wahrheit findt.

12. O Christe benedeyte frucht Empfangen

rein in aller zucht/ Gebenedey und mach uns frey/Sey unser heil/trost und artzney.

Michael Weiß.

103. In seiner eigenen Melodey.

Menschen-kind merck eben / Was da sey dein leben/Warumb Gott seinen sohn Gesandt vom höchsten thron Hat lassen mensch werden Hie auff dieser erden.

2. Nehmlich daß er lehret/ Dich zu sich bekehret/ Für deine schuld stürbe/ Die gnade erwürbe/ Dich vor Gott vertrete/Und stets für dich bete.

3. Und daß er durch seinn geist/Den er einn tröster heist / Und durch sein wort kommen/ Dir zu trost und frommen/ Möcht in deinem hertzen Wohnen ohne schmertzen.

4. Ey gib stat diesem geist / Und thu/ was dich Gott heist/ Oeffne deins hertzen pfort/Daß Christus durch sein wort In dich möge kommen/ Und stets bey dir wohnen.

5. Alsdann sieh gar eben/ Daß du dich ergeben In gottselig leben / Ihm nicht widerstreben/ Sondern seinen willen Allzeit wirst erfüllen.

6. Deine lieb beweisen / Mit der that ihn preisen/ Stets in allen sachen / Mutter seyn und wachen / Daß du ihm in allen Mögest wolgefallen.

7. Wirst du dich recht halten/ So wird er dein walten / Dich lassen geniessen Friedsames gewissen / Dir auch zeugniß geben Zum ewigen leben.

8. Jetzt must du viel leiden/Deinen willen meiden/Und auff allen seiten Mit dem satan streiten / Doch wird es dir wolgehn / So du diß wirst außstehn.

9. Dann der Herre wird dir Durch den tod kommen schier/ Deine seel abscheiden/ Zur ewigen freuden/ Biß die posaun angeht / Und alles fleisch auffsteht.

10. Dann wird er leibhafftig / Sehr herrlich und kräfftig Von dem himmel steigen/ Reden und nicht schweigen/Dir und allen segen/ Die jetzt sein joch tragen.

11. Kommt/ ihr benedeyten/Zu der rechten seiten/Komt ihr außerkohrnen / In mir neu-

ge-

gebohrnen/ In meins Vaters reich / Längst fertig für euch.

12. Alsdann wirst du froh seyn/ Und ledig von aller pein / In verklärtem leben Mit dem HErren schweben/ Voller freud und wonne/ Leuchten wie die sonne.

13. Wol nun dem/den Gott zeucht/ Durch seinen geist erleucht / Daß er Christum annimmt/ Wann er durch sein wort kömt/ Und bey ihm seinn fleiß thut / Dann sein sache ist gut.

14. Wer aber nichts achtet/ Nach Christo nicht trachtet/ Sein hie zu geniessen/ Der sol dißmahl wissen/ Daß er dort wird müssen In der höllen büssen.

15. O komm/ HErre JEsu/ Schick dein armes volck zu/ Daß es deinen willn thu / Darnach in deiner ruh/ Lobe deinen nahmen In ewigkeit/ Amen. Mich. Weiß.

104. In zeiner eigenen Melodey.

GOttes Sohn ist kommen Uns allen zu frommen/ Hie auff dieser erden / In armen gebehrden/ Daß er uns von sünde Freye und entbinde.

2. Er kömmt auch noch heute/ Und lehret die leute/ wie sie sich von sünden Zur buß sollen wenden/ Von irthum und thorheit Treten zu der wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen / Und seinn dienst annehmen Durch einn rechten glaube Mit gantzem vertrauen/ Denen wird er eben Ihre sünd vergeben.

4. Dann er thut ihnn schencken In den sacramenten Sich selber zur speise Sein lieb zu beweisen/ Daß sie sein geniessen In ihrem gewissen.

5. Die also bekleiben / Und beständig bleiben/ Dem HErren in allen Trachten zu gefallen / Die werden mit freuden Auch von hinnen scheiden.

6. Dann bald und behende Kömmt ihr letztes ende/ Da wird er vom bösen Ihre seel erlösen / Und sie mit ihm führen Zu den Engelchören.

7. Wird von dannen kommen / Wie dann wird vernommen/ Wann die todten werden

Er-

Erstehn von der erden / Und zu seinen süssen
Sich darstellen müssen.

8. Da wird er sie scheiden / Die frommen zur freuden / Die bösen zur höllen / In peinliche stellen / Da sie ewig müssen Ihr untugend büssen.

9. Ey nu / HErre Jesu / Schick unser hertzen zu / Daß wir alle stunden Recht gläubig erfunden / Darinnen verscheidt Zur ewigen freuden.

105. In seiner eignen Melodey.

WAchet auff / rufft uns die stimme Der wächter sehr hoch an der zinnen / Wacht auff / du stadt Jerusalem / Mitternacht heist diese stunde / Sie ruffen uns mit hellem munde / Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wol auf / der bräutigam kömt / Steht auff / die Lampen nehmt / Alleluja / Macht euch bereit Zu der Hochzeit / Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen / Das hertz thut ihr für freuden springen / Sie wachet und steht eilends auff / Ihr freund kömmt vom himmel prächtig / Von gnaden starck / von warheit mächtig / Ihr licht wird hell / ihr stern geht auff / Nun kumm / du werthe cron / HErr Jesu Gottes Sohn / Hosanna / Wir folgen all Zum freuden-sahl / Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen Mit menschen- und englischen zungen / Mit harffen und mit cymbeln schon. Von zwölff perlen sind die pforte / An deiner stadt wir sind consorten Der engel hoch umb deinen thron / Kein aug hat je gespürt / kein ohr hat mehr gehört Solche freude / Des sind wir froh / Jo / jo / ewig In dulci jubilo! P. Nicol.

106. In seiner eigenen Melodey.

DEr grosse tag des HErren / Der tag zur rach bestellt / Kan nun nicht mehr seyn ferren / Nah ist das end der welt / Drumb mensch bey zeit Dein hertz bereit / Steh auff vom schlaff der sünden / damit dich nicht Gott im gericht Untüchtig möge finden.

2. Er selber wird auffschlagen Die bücher / und daraus Genau einem jeden sagen / Wie er gehalten hauß / Drauf wird mit spott Der sünder rott Bald zu der höllen müssen / Und auff ein-

einmahl Mit rechter qual All ihr untugend büssey.

3. Zorn/ungnad/ furcht und schrecken Ist ihnen da bereit/ Kein berg wird sie bedecken/ Noch schützen für dem leid / Ihr wurm sie nagt/ Ihr feur sie plagt/ Und mögē doch nicht sterben/ O grosse noth/ Da auch der tod Nicht endet das verderben!

4. So strafft du HErr die sünde / Dein urtheil ist gerecht/ Doch gnädig mich entbinde/ Un sprich mich deinen knecht Von aller schuld Frey durch dein huld/ Daß ich der straf entgehe/ Und recht bereit Mit freudigkeit Vor deinem richtstul stehe. Valent. Thilo.

107. Mel. Es ist gewiß ein grosse Gnad.

SEy freudig/ arme Christenheit / In nöthen nicht verzage / Bald kömt der tag der herrlichkeit/ Das ende aller plage / Da Christus dich die liebe braut/ Mit der er ewig sich vertraut / Wird führen aus dem leiden Zur lang gewündschten freuden.

2. Er selbst der wahre Gottes sohn Wird dich mit freundschafft grüssen / Auch schmücken mit der ehren-cron/ Aus reiner liebe küssen/ Und weil er dich zu seinem gut Erkaufftet hat mit seinem blut/ wird er dich herrlich zieren/ Und so zum vater führen.

3. Des vaters heiligs angesicht Du ewig wirst anblicken / Und in dem allerschönsten licht Dein hertz und sinn erquicken. All heilge liebe engelein Auch werden auff der hochzeit seyn/ Die dir in diesem leben Offt haben schutz gegeben.

4. GOtt alles wird in allem seyn/ Alsdann wird recht erklingen Der lobgesang der engelein / Und du wirst auch mit singen Des Herren lob in ewigkeit / also wird in der seligkeit Die wahre freud angehen / Die kein mensch kan verstehen.

5. So groß wird die ergetzung seyn Auff dieser zeiten leiden/ drumb laß dich ja kein creutz und pein / Von diesem bräutgam scheiden. Doch komme bald/ HErr/ rufft die braut/ Und hilff mir / der ich dir vertraut / Daß ich die standhafft leide/ und dort genieß der freude.

Valent. Thilo.

108. Mel. Helfft mir Gotts Güte ꝛc.

HElfft mir advent jetzt feyren/ Ihr lieben kinderlein/ das jahr thut sich verneuren/ Last uns all frölich seyn! Advent gehalten hat JEsus der fürst der ehren/ als er sich jetzt that kehren Nach salem davids stadt.

2. Zwar hielt advent armselig Dißmahl der theure held; Macht uns doch alle frölich/ Bracht heil der gantzen welt. Unsr hülff und grechtigkeit/ Nach sage der propheten/ Kam in den grossen nöthen/ Erwarb uns himlisch freud.

3. Drumb halt advent mit schalle Samt jungfrau zion fein. Mit jerusalem jauchtzt alle/ Den tag last unser seyn. *Osanna psallite!* Gelobt sey davids samen/ der kömmt ins Herren nahmen/ *Osanna* in der höh.

4. Jetzt halt advent ohn schertze/ der gnaden-könig groß Zeucht ein in unser hertze/ Machts zu seinm freuden-schloß Durchs sacrament und wort/ Drumb wir mit david singen: Hilff/ HErr/ laß wolgelingen! Bleib unser hirt und hort.

5. Bald folgt advent der ehren/ Da in der Herrlichkeit Der HErr wird wiederkehren/ Zu holen uns zur freud. O edler bräutgam werth/ Komm/ komm/ und machs nicht lange/ Uns ist offt angst und bange Allhier auff dieser erd..

6. Verleih nur/ daß wir alle Stündlichen fertig seyn/ Zu empfahn dich mit schalle/ Wan du jetzt brichst herein. Aus hertz und munde geh: Gelobt sey davids same/ Der kömmt ins Herren nahme/ *Osanna* in der höh!

109. Mel. Komt her zu mir/ spricht ꝛc.

WAch auff/ du werthe Christenheit/ Nim wahr der freudenreichen zeit/ dein heil ist herbey kommen/ Des tages licht ist wiederbracht/ Vergangen ist die finstre nacht/ Das habich wol vernommen.

2. Dann Gottes sohn kömmt uns zu gut/ Nimmt an Maria fleisch und blut/ Wil unser bruder werden/ Bald wird bey uns diß kindelein Als wahrer GOtt und mensche seyn/ Und bringen fried auff erden.

3. Du tochter zion/ freu dich sehr/ Auff einem

nem esel kömmt der HErr / Am creutze wil er sterben / Wol dem / der all sein zuversicht Und glauben auff ihn hat gericht / Der wird das reich ererben.

4. Durch das gehörte wort allein Kehrt er bey jedem Christen ein / Ders nur recht nimt zu hertzen / Wer nicht betracht diesen Advent / Christum durchs wort nit recht erkennt / Der wird das Heil verschertzen.

5. Hilff / Vater / hilff / du wahres licht / Wann halten wird dein Sohn gericht / Daß wir recht wol bestehen / Und wie die klugen jungfräulein / Mit lampen schön gezieret seyn / Zur hochzeit auch eingehen.

D. Bernh. Derschau.

110. Mel. Erhalt uns / HErr / bey.

WOl auff / du werthe Christenheit / Erheb die stimm und sing mit freud Vom ehren-könig JEsu Christ / Der seiner kirchen bräutgam ist.

2. Er geht aus Gottes thron herfür / Nimt an sich menschliche natur / Legt als ein held sein rüstung an / Schlägt alle / die ihm widerstahn.

3. Er wirbt die kirch sein liebe braut / Mit der er sich in gnad vertraut / Sie ist im glauben schön geschmückt / Der durch viel tugend an ihr blickt.

4. Verspricht ihrm bräutgam lieb und treu / Furcht und gehorsam ohne scheu / Das predig-ampt die braut zuführt / Täglich die kirche wird vermehrt.

5. Durchs heilig wort und sacrament Bekehrt zu Gott an allem end / Sie lebt der gnad und hofft der freud / und preiset GOtt in ewigkeit.

111. In seiner eigenen Melodey.

MAcht hoch die thür / die thor macht weit / Es kömmt der HErr der herrlichkeit / Ein König aller königreich / Ein heiland aller welt zugleich / Der heil und leben mit sich bringt / Derhalben jauchtzt / mit freuden singt: Gelobet sey mein Gott / Mein schöpffer reich von rath.

2. Er ist gerecht ein helffer werth / Sanfftmüthigkeit ist sein gefährt / Sein königs-cron

ist heiligkeit/ Sein scepter ist barmhertzigkeit/ All unser noth zum end er bringt/ Derhalben jauchzt/ mit freuden singt: Gelobet sey mein Gott/ Mein heiland groß von that.

3. O wol dem land/ O wol der stadt! So diesen König bey sich hat / Wol allen hertzen insgemein/ Da dieser König zichet ein/ Er ist die rechte freuden-sonn / Bringt mit sich lauter freud und wonn: Gelobet sey mein GOTT/ Mein tröster früh und spat.

4. Macht hoch die thür / die thor macht weit / Eur hertz zum tempel zubereit / Die zweiglein der gottseligkeit Steckt auff mit andacht/ lust und freud/ So kömt der König auch zu euch: Gelobet sey mein GOtt/ Voll rath/ voll that/ voll gnad.

5. Komm/ o mein heiland JESU Christ/ Meins hertzens thür dir offen ist / Ach zeuch mit deiner gnaden ein / Dein freundlichkeit auch uns erschein/ Dein heiligr geist uns führ und leit Den weg zur ewgen seligkeit / Dem namen dein/ o HErr/ Sey ewig preiß und ehr.

Georg Weissel.

112. Mel. Helfft mir Gotts güte.

MIt ernst/ o menschen kinder/ Betrachtet diese zeit / In der der überwinder Der HErr der herrlichkeit/ Sich äuffert seiner ehr/ Verläßt den thron der freuden/ Und kömt für uns zu leiden Von seinem Vater her.

2. Bereitet eure hertzen/ Empfaht recht diesen gast/ Der lindert eure schmertzen/ Erwirbt euch ewig rast / O wol und über wol Dem/ der sein hertz ihm leeret / Und ihn zum gast begehret/ Daß er drein wohnen sol.

3. Dann er wird ihn begaben Mit ewiger himmels-luft/ Und ohne ende laben / Mit freud/ die sonst nicht kost Ein mensch/ der dieser welt Und eitelkeit nachhanget / Und in wollüsten pranget/ Wol dem/ der GOTT gefällt.

4. Nun/ Jesu/ schau/ ich gebe Zur wohnung dir mein hertz / Mit seel und leib/ ich lebe Zu dienst in lust und schmertz Dir einzig nur allein. Ach komm/ und mich erfreue Mit deiner lieb und treue/ Laß mich dein eigen seyn.

113. Mel.

113. Mel. Aus meines hertzen grunde.

NUn jauchzet/ all ihr frommen / In dieser gnaden-zeit/ Weil unser heil ist kommen/ Der HErr der herlichkeit / Zwar ohne stoltzen pracht/ Doch mächtig zu verheeren/ Und gäntzlich zu zerstören Des teuffels reich und macht.

2. Er kömmt zu uns geritten Auff einem eselein/ Und stellt sich in die mitten Für uns zum opffer ein/ Er bringt kein zeitlich gut/ Er wil allein erwerben Durch seinen tod und sterben/ Was ewig währen thut.

3. Kein scepter/ keine krone Sucht er auff dieser welt / Im hohen himmels-throne Ist ihm sein reich bestellt / Er wil hie seine macht Und majestät verhüllen / Biß er des Vaters willen Im leiden hat vollbracht.

4. Ihr grosse potentaten / Nehmt diesen könig an/ Wann ihr euch wollet rathen/ Und gehn die rechte bahn / Die zu dem himmel führt/ Sonst/ wo ihr ihn verachtet / Und nur nach hoheit trachtet/ Euch Gottes zorn rührt.

5. Ihr armen und elenden/ In dieser bösen zeit/ Die ihr an allen enden Müst haben angst und leid/ Seyd dannoch wolgemuth/ Last eure lieder klingen/ und thut dem könig singen/ Der ist eur höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen in seiner herlichkeit/ Und euer klag und weinen Verwandelen in freud / Er ist / der helffen kan/ Halt eure lampen fertig / Und seyd stets sein gewärtig/ Er ist schon auff der bahn.

M. Michael Schirmer.

114. Mel. Ich danck dir/lieber Herre.

WIe sol ich dich empfangen / Und wie begegn ich dir/ O aller welt verlangen/ O meiner seelen zier/ O JEsu / JEsu / setze Mir selbst die fackel bey/ Damit/ was dich ergetzt/ Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut die palmen Und grüne zweige hin / Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sinn / Mein hertze sol dir grünen In stetem lob und preiß/ Und deinem namen dienen/ So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud / Als leib und seele fassen In ih-

ihrem grösten leid? Als mir das reich genommen/ Da fried und freude lacht / Da bist du mein heil kommen / Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden/ Du kömst und machst mich loß/ Ich stund in spott und schanden/ Du kömmst und machst mich groß/ Und hebst mich hoch zu ehren / Und schenckst mir grosses gut/ Das sich nicht läst verzehren/ Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt Als das geliebte lieben/ Damit du alle welt In ihren tausend plagen Und grosser iammer-last/ Die kein mund kan außsagen/ So fest umbfangen hast.

6. Das schreib dir in dein hertze/ Du hochbetrübtes heer/ Bey denen gram und schmertze Sich häufft je mehr und mehr. Seyd unverzagt/ ihr habet Die hülffe für der thür/ Der eure hertzen labet Und tröstet/ steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen/ Noch sorgen tag und nacht / Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömmt/ er kömmt mit willen/ Ist voller lieb und lust/ All angst und noth zu stillen/ Die ihm an euch bewust.

8. Auch dörfft ihr nicht erschrecken Für euwrer sünden-schuld / Nein Jesus wil sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kömmt/ er kömt den sündern Zu trost uñ wahrem heil. Schaft/ daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind und ihrer tück? Der HErr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kömmt/ er kömmt ein König / Dem wahrlich alle feind Auff erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.

10. Er kömmt zum welt-gerichte Zum fluch dem/ der ihm flucht / Mit gnad und süssem lichte Dem/ der ihn liebt und sucht. Ach koñ/ ach komm/ ach sonne/ und hol uns allzumahl Zum ewgen licht und wonne In deinen freuden-saal. Paul. Gerhard.

115. Mel. Werde munter/ mein Gem.

WArumb wilt du draussen stehen/ Du gesegne-

segneter des HErrn ? Laß dir bey mir einzugehen Wolgefallen / o mein stern / Du mein Jesu meine freud/Helffer in der rechten zeit/Hilff/o heiland/meinem hertzen Von den wunden/ die mir schmertzen.

2. Meine wunden sind der jammer/Welchs offtmahls tag und nacht Des gesetzes starcker hammer Mir mit seinem schrecken macht. O der schweren donner-stimm/Die mir GOttes zorn und grimm/Also tieff ins hertze schläget/ Daß sich all mein blut beweget!

3. Darzu kömt des teuffels lügen / Der mir alle gnad absagt/Als müst ich nun ewig liegen In der höllen/ die ihn plagt. Ja auch / was noch ärger ist/So zumärtert und zufrist Mich mein eigenes gewissen Mit vergifften schlangen-bissen.

4. Wil ich dann mein elend lindern / Und erleichtern meine noth Bey der welt und ihren kindern/Fall ich vollend in den koth; Da ist trost / der mich betrübt/ Freude/ die mein unglück liebt / Helffer/ die mir hertzleid machen/Gute freunde/die mein lachen.

5. In der welt ist alles nichtig / Nichts ist/ das nicht krafftloß wär/ Hab ich hoheit? Die ist flüchtig; Hab ich reichthum ? Was ists mehr Als ein stücklein armer erd ? Hab ich lust ? was ist sie werth? Was ist/ das mich heut erfreuet/ Das mich morgen nicht gereuet ?

6. Aller trost und alle freude Ruht in dir/ HErr JEsu Christ/ Dein erfreuen ist die weide/Da man sich recht frölich isst. Leuchte mir/ o freuden-licht/ Ehe mir mein hertze bricht/ laß mich/ HErr/ an dir erqvicken/ JEsu/ komm/ laß dich erblicken.

7. Freu dich/ hertz/ du bist erhöret / Jetzo zeucht er bey mir ein / Sein gang ist zu dir gekehret/ Heiß ihn nur willkommen seyn/ Und bereite dich ihm zu / Gib dich gantz zu seiner ruh/Oeffne dein gemüth und seele/Klag ihm/ was dich drückt und qväle.

8. Was du böses hast begangen/ Das ist alles abgeschafft / Gottes liebe nimmt gefangen Deiner sünden macht und krafft / Christi sieg behält das feld / Und was böses in der welt Sich wil wider dich erregen / Wird zu lauter glück und segen.

9. Al-

9. Alles dient zu deinem frommen / Was dir bös und schädlich scheint / Weil dich Christus angenommen / Und es treulich mit dir meynt. Bleibst du deme wieder treu / Ists gewiß und bleibt dabey / Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werdest loben.

Paul. Gerhard.

116. Mel. Helfft mir Gotts güte ꝛc.

Mit ernst / o menschen kinder / Das hertz in euch bestellt / damit das heil der sünder / der grosse wunder-held / den GOtt aus gnad allein Der welt zum licht und leben Gesendet und gegeben / Bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem grossem gast / Macht seine steige richtig / Last alles / was er hasst / Macht alle bahnen recht / Die thal last fein erhöhet / Macht niedrig / was hoch stehet / Was krumm ist / gleich und schlecht.

3. Ein hertz / das demuth übet / Bey GOtt am höchsten steht / Ein hertz / das hochmuth liebet / Mit angst zu grunde geht / Ein hertz / das richtig ist / Und folget Gottes leiten / Das kan sich recht bereiten / Zu dem kömmt Jesus Christ.

4. Ach mache du mich armen Zu dieser heiligen zeit Aus güte und erbarmen / HErr Jesu / selbst bereit / zeuch in mein hertz hinein Vom stall und von der krippen / So werden hertz und lippen Dir immer danckbahr seyn.

Val. Thilo.

117. Mel. Aus meines Hertzen Grunde.

Auff / auff / ihr reichs-genossen / Eur König kömmt heran / Empfahet unverdrossen Den grossen wundermann / Ihr Christen / geht herfür / Last uns für allen dingen Ihm hosianna singen Mit heiliger begier.

2. Auff ihr betrübte hertzen / Der König ist gar nah / Hinweg all angst und schmertzen / Der helffer ist schon da / Seht / wie so mancher ort Hochtröstlich ist zu nennen / Da wir ihn finden können Im nachtmahl kauff und wort.

3. Auff / auff / ihr viel geplagte / Der König ist nicht fern / Seyd frölich / ihr verzagte / Dort kömmt der morgenstern / Der HErr wil in der noth Mit reichem trost euch speisen / Er wil

euch

euch hülff erweisen/ Ja dämpffen gar den tod.

4. Nun hört/ ihr freche sünder/ Der König mercket drauff/ Wan ihr verlohrne kinder In vollem laster-lauff Auff arges seyd bedacht/ Ja thut es ohne sorgen/ Gar nichts ist ihm verborgen/ Er gibt auff alles acht.

5. Seyd fromm/ ihr unterthanen/ Der König ist gerecht/ Laß uns die weg ihm bahnen/ Und machen alles schlecht/ Fürwahr er meynt es gut/ Drümb lasset uns die plagen/ Welch er uns schickt/ ertragen Mit unerschrocknem muth.

6. Und wann gleich krieg und flammen Uns alles rauben hin/ Gedult! weil ihm zusammen Gehört doch der gewinn. Wann gleich ein früher tod Die kinder uns genommen/ Wolan so sind sie kommen Ins leben aus der noth.

7. Frisch auff in GOtt/ ihr armen/ Der König sorgt für euch/ Er wil durch sein erbarmen Euch machen groß und reich/ Der an ein thier gedacht/ Der wird auch euch ernehren/ Was menschen nur begehren/ Das steht in seiner macht.

8. Hat endlich uns betroffen Viel creutz/ läst er doch nicht Die/ welch auff ihn stets hoffen Mit rechter zuversicht/ Von GOtt kömmt alles her/ Der lässet auch im sterben Die seinen nicht verderben/ Sein hand ist nicht zu schwer.

9. Frisch auff/ ihr hochbetrübte/ Der König kömmt mit macht/ An uns sein hertzgeliebte Hat er schon längst gedacht/ Nun wird kein angst noch pein/ Noch zorn hinfür uns schaden/ Die weil uns Gott aus gnaden Läst seine kinder seyn.

10. So laufft mit schnellen schritten/ Den König zu besehn/ Dieweil er kömmt geritten Starck/ herlich/ sanfft und schön/ Nun tretet all heran/ Den heiland zu begrüssen/ Der alles creutz versüssen Und uns erlösen kan.

11. Der König wil bedencken Die/ welch er hertzlich liebt/ Mit köstlichen geschencken/ Als der sich selbst uns gibt Durch seine gnad und wort/ Ja König hoch erhoben/ Wir alle wollen loben Dich freudig hier und dort.

12. Nun/ HERR/ du gibst uns reichlich/ Wust selbst doch arm und schwach/ Du liebest unvergleichlich/ Du jagst den sündern nach/ drumb wollen wir allein Die stimmen hoch erschwingen/ dir hosianna singen/ Und ewig danckbahr seyn. J. Risten.

118. In eigener Melodey.

† JEsu/ du mein liebstes leben/ Meiner seelen bräutigam/ Der du bist für mich gegeben An dem bittern creutzesstam/ Jesu meine freud und wone/ Du mein hoffnung/ schatz und theil/ Mein erlösung/ schmuck und heil/: Hirt und könig/ licht und sonne. Ach wie sol ich würdiglich/ Jesu/ itzt empfangen dich?

2. O du wunderschönes wesen/ O du glantz der Herrlichkeit :/: Von dem vater auserlesen Zum erlöser in der zeit. Ach! ich weiß/ daß ich auff erden/ Der ich bin ein schnöder knecht/ Heilig/ selig und gerecht :/: Sonder dich kan nimmer werden. Herr/ ich bin ein böser christ/ Wo dein hand nicht mit mir ist.

3. Ey/ so komm du trost der heiden/ Komm mein liebster/ stärcke mich :/: Komm/ erquicke mich mit freuden/ Kom und hilff mir gnädiglich/ Eile bald mich zu erleuchten/ Gott/ mein Hertz ist schon bereit/ Kom mit deiner süssigkeit :/: Leib und seel mir zu befeuchten/ Komm du klares sonnen-licht/ Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/ mein liebster/ laß mich schauen/ Wie du bist so wol gestalt :/: Schöner als die schönsten frauen/ Allzeit lieblich/ nimmer alt/ Komm/ du auffenthalt der frechen/ Kom/ du lichter gnaden-schein/ Komm du süsses blümelein :/: Laß mich deinen balsam riechen. Du mein leben komm herau/ Daß ich dein genieß sen kan.

5. Ach wie wird dein freundlich blicken/ Allerliebster seelen-schatz :/: Meinen geist in mir erquicken/ Und mich führen auff den platz/ Da er solche lust empfindet/ Die nicht zu vergleichen ist: Deine lieb HErr JEsu Christ :/: Ist es/ die mich gar entzündet/ Die mein hertz zu tag und nacht Auch im leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auff erden/ Daß ich wie ein bäumlein fest :/: Dir möge einge-

pflantzet werden / Diesen schatz halt ich fürs best/Auch viel höher als rubinen/Theurer als den güldnen sand/Schöner als den diamant :/: Die zur blossen hoffart dienen/ Besser als der perlen schein/ Wenn sie nach so köstlich seyn.

7. O du paradiß der freuden / Das mein geist mit schmertzen sucht:/:O du starcker trost im leiden! O du frische lebens-frucht! O du himmels-süsser bissen/ Wie bekömmst du mir so wol! Ja mein liebster schatz der sol :/: Mich in höchster wollust küssen. Gib nur deinen zarten mund/ Denn so wird mein hertz gesund.

8. HErr/ ich bitte dich/ erzeige/ Daß du reden wilt in mir :/: Und die welt gantz in mir schweige/ Treibe deinen glantz herfür/ Daß ich bald zu dir mich kehre/ Und dein leib/ der edle schatz/ Find in meinem hertzen platz :/: Daß mich deine wahrheit lehre / Daß ich sünd und laster frey/ Dir/mein Gott/ gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle hütten/ Schön von gnad und himmels-gunst :/: Da du pflegest auszuschütten Deiner süssen liebe brunst. Meine seele/ Gott/ verlanget/ Daß sie frölich möge stehn / Und mit klaren augen sehn :/: Wie dein hohe Wohnung pranget. Leib und seel erfreuen sich/ HErr/in dir gantz inniglich.

10. Wol den menschen/ die da loben Deine wolthat immerdar :/: Und durch deinen schutz von oben Sich beschirmen vor gefahr/ Die dich heissen ihre stärcke/ Welch ihr leben in der ruh Und der tugend bringen zu :/: Daß man rühmet ihre wercke. Christen/die also gethan/Treten frey des himmels bahn.

11. Dieses/JEsu/schafft dein lieben/JEsu/ Gottes liebster Sohn :/: Das dich in die welt getrieben/ Von des hohen himmels thron. O wie tröstlich ist dein leiden! O wie heilig ist dein Wort! Das uns zeigt des lebens port :/: Daß wir uns in freuden weiden/ Wo die grosse fürsten-schaar Dir zu dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten/Oeffnet thür und thor der welt:/:Wündschet glück an allen orten: Sehet/da kömt unser held. Sehet/ er kömt einzuziehen/ Als ein ehren-König pflegt/ Wenn er seine feind erlegt :/: Alles volck sol sich bemühen / Hoch zu preisen un-

sern GOTT/ GOTT den grossen Zebaoth.

13. Hoch gelobet / hoch geehret Sey des HErren theurer nahm:/: Herrlich ist sein reich vermehret/ Das aus gnaden zu uns kam/ Er ist Gott/ der uns gegeben Seel und leib/ auch ehr und gut / Der durch seiner engel hut :/: Schützet unser leib und leben. Danckt ihm zu aller frist/ Weil der HErr so freundlich ist.

119. In seiner eigenen Melodey.

†O Jebster Jesu/ bald jetzt komme Zu uns armen sündern groß/ Der du in der krippen bloß Liegst / du bist des Vaters sonne/ Hertzgeliebtes Jesulein/ Zeuch in unser hertze ein.

2. Komm/ du held und kriegers-krieger Uber teuffel/ über tod/ Hilf uns aus der sünden-noth / Komm/ du HERR/ des sieges sieger/ Hochgeehrtes JEsulein/ Zeuch in unser hertze ein.

3. Komm/ du brunnquell aller güte / Du machst uns sehr grosse freud / Und vertreibest alles leid/ Deiner wartet das gemüthe. Kom/ du schönes JEsulein / Zeuch in unser hertze ein.

4. Kom/ ach komme! unser freude/ Komme/ komme schätzelein / Mach uns ledig aller pein/ Die wir schweben in dem leide/ Hochgelobtes Jesulein/ Zeuch in unser hertze ein.

5. Komm/ du fürst und HErr der herren/ Weil wir arme in der welt Sitzen in des todes zelt/ Wollst dich gnädig zu uns kehren/ Wunder süsses Jesulein/ Zeuch in unser hertze ein.

6. Deiner wir/ du freuden-krone/ Stetig mit verlangen warten Hier in diesem trauergarte/ Du bist unser höchste wonne/ Drumb/ du trautes JEsulein / Zeuch in unser hertze ein.

7. Schönstes hertz / ach komm behende/ Nimm uns arme von der welt/ In das blaue himmels-zelt / Endlich auch die engel sende/ Die uns führen aus dem leid In die stete ruh und freud.

120. In eigener Melodey.

†O Jebster Jesu/ sey willkommen/ Du verlangtes heil der frommen/ Hochgewünschter gast der erd! Du kömmst in diß elend leben / Uns ein bessers dort zu geben/ Suchest

die verlohrne Heerd. Nochmahls/ JEsu/ sey willkommen/ Der du kömst zu unsrem frommen.

2. Sey willkommen/ artzt der sünder/ Schlangentreter/ Nothentbinder! Eva sah den Mann/ den HErrn/ Jst aus ihrer tochter zweigen. Nun mag alle fehde schweigen/ Weil uns grüst der frieden-stern. JEsu/ ja sey uns willkommen/ Der du uns den tod genommen.

3. Frieden bringest du der erden/ Daß wir Gottes kinder werden/ wurdest du ein menschenkind. Meine seel nennt dich ihr manna/ Singt dir manches hosianna/ Jst in deiner lieb entzünd. Sey mir noch einmahl willkommen/ JEsu/ Hertzog aller frommen.

4. Sey willkommen/ seelen-König/ Unsrer hertzen zucker-honig! Einen weiser nenn ich dich/ Dem folgt manches tausend bienen/ alle fertig ihm zu dienen. Dir zu dienen kommt auch ich/ Jch wil/ bring ich keine palmen/ Ehren dich mit lobes-psalmen.

5. Du kömst ohne stachel/ gütig/ Du kömst freundlich und sanftmüthig/ Solten wir nicht frölich seyn? JEsu/ komm/ nimm eine stelle/ Hier ist meiner hertzens-zelle/ Komme ja/ und sitz darein. Weicht ihr höllen-hummeln/ fliehet/ Weichet/ JEsus hier einziehet.

121. Mel. Der HErr ist mein getreuer.

†DAs kirchen-jahr ist auch vorbey: Herr GOtt/ nun sey gepreiset/ Die ehre dir geeignet sey/ Der du uns hast gespeiset/ Mit deinem wort und sacrament: Dasselbe biß an unser end/ Uns ungenommen lasse.

2. Wir sünder zwar verdienen recht/ Also gestrafft zu werden/ Weil wir uns so gehalten schlecht/ Auff dieser deiner erden/ Daß deinen stab du setzest fort/ Un nähmest uns dein heilig wort/ Zu unserm ewgen schaden.

3. Weil aber dir ist wol bekant/ Die schwachheit unsrer hertzen; So geben wir in deine hand Dieselbe/ daß mit schmertzen Sie zeitlich werden heimgesucht/ Und bleiben ewig unverflucht/ Zu ihrer seelen besten.

4. Wir wollen/ so viel an uns ist/ Uns fürohin befleissen: Hilff/ JEsu! der du hülffreich bist/ Daß wir uns so erweisen/ Daß uns tauff/

abendmahl und wort / Gegönnet werde fort und fort/ Auff uns und unsre erben.

5. So werden wir mit frohem schall/ Auff unsre kinder bringen/ Was GOtt uns geben allzumahl / Und mit denselben singen Dem lamme Gottes preiß und ruhm / Biß wir in dessen eigenthum gantz werden aufgenommen.

6. HErr JEsu / schaffe wahre lust / Sich hertzlich hin zu sehnen/ Wo uns die beste kost bewust/ Du schönster aller schönen! Gib adlergleiche hertz-begier / Daß wir dir folgen für und für/ Biß in den Himmel/ Amen.

Christ. Buchmius.

122. Mel. Erschienen ist der herrlich ꝛc.

†NUn kommt das neue kirchen-jahr/ Des freut sich alle christen-schaar/ Dein König kömt/ drum freue dich/ Du werthes zion/ ewiglich. Halleluja.

2. Wir hören noch das gnaden-wort/ Vom anfang/ immer wieder fort/ Das uns den weg zum leben weist: GOtt sey vor seine gnad gepreist. Halleluja.

3. GOtt/ was uns deine warheit lehrt/ Die unsern glauben stets vermehrt / Das laß bekleiben / daß wir dir Lob und preiß sagen für und für. Halleluja.

D. Joh. Olearius.

Weihnacht-Lieder.

123. In seiner eigenen Melodey.

CHristum wir sollen loben schon/ Der reinen magd Marien sohn/ So weit die liebe sonne leucht/ Und an der welt ihr ende reicht.

2. Der selig schöpffer aller ding/ Zog an eins knechtes leib gering/ Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb/ Und sein geschopff nicht alls verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß/ Sich in die keusche mutter goß/ Ein mägdlein trug ein heimlich pfand/ Das der natur war unbekant.

4. Das züchtig hauß des hertzens zart/ Gar bald ein tempel Gottes ward/ Die keim mann

ruh-



Röm: 1. V. 3.
Christus ist gebohren von dem Samen Davids nach dem Fleisch und kräftiglich erwiesen ein Sohn Gottes nach dem Geist der da heiliget.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727147110/phys_0148
DFG

rühret noch erkant/ Von Gotts wort man sie schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn/ Den Gabriel verhieß zuvorn/ Den sanct Johannis mit sprungen zeigt/ Da er noch lag in mutter leib.

6. Er lag im heu mit armuth groß/ Die krippen hart ihn nicht verdroß/ Es war ein kleine milch sein speiß/ Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels chör sich freuen drob/ Und die engel singen GOtt lob/ den armen hirten wird vermeldt Der hirt und schöpffer aller welt.

8. Lob/ ehr und danck sey dir gesagt/ Christ gebohrn von der reinen magd/ Mit vater und dem heilign geist/ Von nun an biß in ewigkeit/ Amen. D. M. Luth.

124. In eigener Melodey.

GElobet seyst du / JEsu Christ/ Daß du mensch gebohren bist Von einer jungfrau/ das ist wahr/ Des freuet sich der engel schar/ Kyrie eleison.

2. Des ewign vaters einig kind/ Jetzt man in der krippen findt / In unser armes fleisch und blut/ Verkleidet sich das ewig gut/ Kyrie eleison.

3. Den aller welt kreiß nie beschoß / Der liegt in marien schoß/ Er ist ein kindelein worden klein/ Der alle ding erhält allein/ Kyrie eleison.

4. Das ewig licht geht da herein/ Gibt der welt einn neuen schein/ Es leucht wol mitten in der nacht/ Uñ uns des lichtes kinder macht/ Kyrie eleison.

5. Der sohn des vaters GOtt von art Ein gast in der welte ward / Und führt uns aus dem jamerthal/ Er macht uns erben in seinem saal/ Kyrie eleison.

6. Er ist auff erden kommen arm/ Daß er unser sich erbarm/ Und in dem himmel mache reich/ und seinen lieben engeln gleich / Kyrie eleison.

7. Das hat er alles uns gethan/ Sein groß lieb zu zeigen an/ des freu sich alle Christenheit/ Und danck ihm des in ewigkeit/ Kyrie eleison.

D. M. Luth.

125. In eigener Melodey.

VOm himmel hoch da komm ich her / Ich bring euch gute neue mähr / der guten mahr bring ich so viel / Davon ich singn und sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn Von einer jungfraun außerkohrn / Ein kindelein so zart und fein / Das sol eur freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOTT / Der wil euch führn aus aller noth / Er wil eur Heiland selber seyn / Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit / Die GOtt der vater hat bereit / Daß ihr mit uns im himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht / Die krippen-windelein so schlecht / Da findet ihr das kind gelegt / Das alle welt erhält und trägt.

6. Des last uns alle frölich seyn / Und mit den hirten gehn hinein / Zu sehen / was GOtt hat beschert / Mit seinem lieben sohn verehrt.

7. Merck auff / mein hertz / und sieh dort hin / Was liegt dort in dem krippelein ? Wes ist das schöne kindelein ? Es ist das liebe Jesulein.

8. Biß willkommen / du edler gast / Den sünder nicht verschmähet hast / Und kömmst ins elend her zu mir / Wie sol ichs immer dancken dir ?

9. Ach HErr du schöpffer aller ding / Wie bistu worden so gering / Daß du da liegst auff dürren graß / Davon ein rind und esel aß ?

10. Und wär die welt vielmahl so weit / Von edelstein und gold bereit / So wär sie dir doch viel zu klein Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein Das ist grob heu und windelein / Drauff du König so groß und reich Herprangst / als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / Die wahrheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht / ehr und gut Für dir nichts gilt / nichts hilft noch thut.

13. Ach mein hertzliebes Jesulein / Mach dir ein rein sanfft bettelein / Zu ruhn in mei-

nes

nes hertzen schrein/ Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/Zu singen springen immer frey/ Das rechte susanninne schon/ Mit hertzen-lust den süssen thon.

15. Lob/ ehr sey GOtt im höchsten thron/ Der uns scheuckt seinen einign sohn / Des freuen sich der engelschaar / Und singen uns solchs neues jahr. D. M. Luth.

162. In voriger Melodey.

VOm himmel kam der engel schaar / Erschien den hirten offenbahr / Sie sagten ihnn ein kindlein zart Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt/Wie Micha das verkündigt hat/ Es ist der HErre JEsus Christ/ Der euer aller heiland ist.

3. Des solt ihr billig frölich seyn/ Daß Gott mit euch ist worden ein / Er ist gebohrn eur fleisch und blut/Eur bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun die sünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren Gott/Last grimmen teuffel und die höll/ Gotts Sohn ist worden eur gesell.

5. Er wil und kan euch lassen nicht/Setzt ihr auff ihn eur zuversicht/Es mögen euch viel fechten an / Dem sey trotz/ ders nicht lassen kan.

6. Zu letzt müst ihr doch haben recht / Ihr seyd nun worden Gotts geschlecht/ Des danckt GOtt in ewigkeit/Gedültig frölich allezeit. D. M. Luth.

127. In eigener Melodey.

DEr tag der ist so freudenreich / Für allr creaturen :/: Dann GOttes sohn vom himmelreich Wol übr die nature Von einer jungfraun ist gebohrn/ Maria/ du bist außerkorn/Daß du mutter werdest. Was geschah so wunderlich?Gottes Sohn vom himmelreich Der ist mensch gebohren.

2. Ein kindelein so löbelich Ist uns gbohren heute:/:Von einer jungfroun säuberlich/ Zu trost uns armn leuten/Wär uns das kindlein nicht gebohrn / So wärn wir allzumahl verlohrn / Das heil ist unsr aller. Ey du süsser JEsu Christ / Der du mensch gebohren bist / Behut uns für der hölle.

3. Als

3. Als die sonne durchscheint das glaß Mit ihrem klaren scheine Und dennoch nicht versehret das/ So merckt all gemeine: Zu gleicher weiß gebohren ward Von einer jungfrau rein und zart Gottes sohn der werthe/ In ein kripp ward er gelegt / Grosse marter für uns trägt Allhie auff diesr erden.

4. Die hirten auf dem felde wahn/ Erfuhrn neue mähre :/: Von einer englischen schaar/ Wie Christ gebohren wäre / Ein könig übr all könig groß / Herods die red gar sehr verdroß/ Außsandt er sein boten/ Ey wie gar ein falsche list Erdacht er wider JEsum Christ/ Die kindlein ließ er tödten.

128. In voriger Melodey.

EIn kindelein so löbelich Ist uns gebohren heute/ Von einer jungfrau säuberlich/ Zu trost uns armn leuten/ Wär uns das kindlein nicht gebohrn / So wärn wir allzumahl verlohrn/ Das heil ist unsr aller. Ey du süsser Jesu Christ/ Der du mensch gebohren bist/ Bhüt uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun gantz freudenreich Zu lobn Gottes nahmen/ Daß Christus von dem himmelreich Auff erdn ist gekommen / Es ist ein groß demüthigkeit/ Die Gott vom himel bey uns thät/ Ein knecht ist er geworden/ Ohn all sünd ist er uns gleich/ Dadurch wir werdn ewig reich/ Trägt unsr sünden bürden.

3. Wol deme/ der des glaubens ist / Mit gantzm hertzen trauet/ Dem wird die seligkeit gewiß/ Wol dem/ der drauff bauet/ Daß Christus hat genug gethan Für uns/ drumb ist er außgegahn Von Gott dem ewgn Vater/ O wie grosse wunderthat / Christus trägt unsr missethat/ Und stillt unsern hader.

4. Des danck ihm alle Christenheit Für solch grosse güte/ Und bitten sein barmhertzigkeit/ Daß er uns fort bhüte Für falscher lehr und bösem wahn/ Da wir so lang habn in gestahn/ er woll uns das vergeben/ Gott Vater/ Sohn und heilger Geist / Wir bitten von dir allermeist/ Laß uns im friede leben.

129. In eigener Melodey.

IN dulci jubilo, Nun singet und seyd froh! Unsers hertzen wonne/ Liegt in præsepio, Und leuch-

leuchtet als die sonne *Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.*

2. *O Jesu parvule!* Nach dir ist mir so weh/ Tröst mir mein gemüthe/ *O puer optime,* Durch alle deine güte/ *O princeps gloria, Trahe me post te, Trahe me post te.*

3. *O Patris charitas! O nati lenitas,* Wir wärn all verlohren *Per nostra crimina,* So hat er uns erworben *Cœlorum gaudia,* Eya wärn wir da/ Eya wärn wir da.

4. *Ubi sunt gaudia?* Nirgend mehr denn da/ Da die engel singen *Nova cantica,* Und die schellen klingen/ *In regis curia,* Eya wärn wir da/ Eya wärn wir da.

Peter Dreßden.

130. In dulci jubilo, verdeutscht.

IN süssem freuden-thon Last uns nun singen schon/ Unsers hertzen wonne Liegt in der krippen bloß/ Und leuchtet als die sonne Aus seiner mutter schoß / Anfang und ende groß/ Anfang und ende groß.

2. O lieber JEsule/ Nach dir ist mir so weh/ Tröst mir mein gemüthe / Du feines kindelein/ Durch alle deine güte/ O printz der ehren fein/ Laß mich von dir allein Nimmer geschieden seyn.

3. O väterliche ausst/ O du kindliche brunst/ Wir wärn all verdorben / Durch unsre missethat / So hat er uns erworben Himmlische freud und gnad / Daß uns nunmehr nichts schadt/ Des dancken wir seiner gnad.

4. Wo singt man nun eya? Nirgends mehr dann da / Da die engel singen Ein neues lied mit schall/ Und die schellen klingen In unsers königs saal/ Eya wären wir dar In solcher engelschaar.

131. Auff eine andere art verdeutscht.

WJe grosse freud ist do / Nun singet und seyd froh! Unsers hertzen wonne Liegt in der krippen groß / Und leuchtet als die sonne In seiner mutter schoß / Anfang und end ist das/ Wie klein das kindlein was.

2. O JEsu kindlein klein/ Von hertzen ich dich meyn/ Tröst mir mein gemüthe / Wahr Gott und mensch allein/ Durch alle deine güte / O grosser fürste rein/ Ziehe mich nach dir fein/ Dein eigen will ich seyn.

3. O

3. O lieb des Vaters groß / O kind in mutter schoß! Wir wären all verlohren Durch unser sünde groß / So hat er uns erworben Des himmels freude bloß / Eya wie gut ist das! Also der mensch genaß.

4. Wo ist dann solche freud? Gebt uns guten bescheid: Da die engel singen Ein schönes neues lied / Und die schellen klingen In dieses königs saal / Eya wären wir da! Zu singen Halleluja.

132. In eigener Melodey.

Puer natus in Bethlehem, In Betlehem, Unde gaudet Ierusalem, Halleluja, Halle. Halleluja.

Ein kind gebohrn zu Bethlehem / Bethlehem / Des freuet sich Jerusalem / Alleluja / Alle / Alleluja.

2. *Hic jacet in præsepio, Præsepio, Qui regnat sine termino, Halleluja, Halle, Halleluja.*

Hie liegt es in dem krippelein / Krippelein / Ohn ende ist die herrschafft sein / Alleluja / Alle / Alleluja.

3. *Cognovit bos & asinus, Asinus, Quod puer erat Dominus, Halleluja, Halle, Halleluja.*

Das Oechslein und das Eselein / Eselein / Erkanten GOtt den HErren sein / Alleluja / Alle / Allel.

4. *Reges de Saba veniunt, Veniunt, Aurum, thus, myrrham offerunt, Halleluja, Halle, Hallel.*

Die köng aus Saba kamen dar / Kamen dar / Gold / weyrauch / myrrhen brachtn sie dar / Alleluja / Alle / Allel.

5. *De Matre natus virgine, Virgine, Sine virili semine, Halleluja, Halle, Hallel.*

Sein mutter ist die reine magd / Reine magd / Die ohn einn mann gebohren hat / Alleluja / Alle / Allel.

6. *Sine serpentis vulnere, Vulnere, De nostro venit sanguine, Halleluja, Halle, Hallel.*

Die schlang ihn nicht vergifften kunt / Vergifften kunt / Ist werden unser blut ohn sünd / Alleluja / Alle / Allel.

7. *In carne nobis similis, Similis, Peccato sed dissimilis, Halleluja, Halle, Hallel.*

Er ist uns gar gleich nach dem fleisch / Nach dem fleisch / Der sündn nach ist er uns nicht gleich / Alleluja / Alle / Allel.

8. Ut

8. *Ut redderet nos homines, Homines, Deo & sibi similes, Halleluja, Halle, Hallel.*

Damit er uns ihm machet gleich / Machet gleich/Und wieder brächt zu Gottes reich/Alleluja/Alle/Allel.

9. *In hoc natali gaudio, Gaudio, Benedicamus Domino, Halleluja, Halle, Hallel.*

Für solche gnadenreiche zeit / Reiche zeit/ Sey GOtt gelobt in ewigkeit/ Alleluja/ Alle/ Alleluja.

10. *Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halleluja, Halle, Hallel.*

Lob sey der heilgn Dreyfaltigkeit/Dreyfaltigkeit/Von nun an biß in ewigkeit/Alleluja/ Alle/Alleluja.

133. In eigener Melodey.

Grates nunc omnes Reddamus Domino Deo, Qui sua nativitate Nos liberavit De diabolice potestate.

Danckſagen wir alle GOtt unſerm HErrn Chriſto / Der uns mit ſeinem wort hat erleuchtet / Und uns erlöſet mit ſeinem blute Von des teuffels gewalt.

Huic oportet Ut canamus cum angelis Semper Gloria in excelſis.

Den ſollen wir alle Mit ſeinen engeln loben mit ſchalle/Singen/ preiß ſey GOtt in der höhe. Eraſmus Alberus.

134. Mel. Wann wir in höchſten.

LObſinget Gott/und ſchweiget nicht/Dann er hats ſehr wol außgericht/ Maria hat ein Sohn gebohrn/ Damit ihr keuſchheit nicht verlohrn.

2. Es hat dem HErrn alſo behagt/ Wie Ezechiel hat geſagt/ Durch ſie zu gehn auß groſſer lieb/ Daß doch ihr leib verſchloſſen blieb.

3. Wer hat erhört der gleichen ding/ Daß eine jungfrau ſchwanger ging? Ein Sohn gebohrn von einem weib Nicht hat verſehret ihren leib.

4. Alſo ſolts ſeyn/ alſo thats noth/ Alſs gefiels dem lieben Gott/ Als ein bräutgam aus ſeinem ſaal Zu gehn in dieſes jammerthal.

5. Der Sohn Gottes vom höchſten thron Erſchien als eines menſchen Sohn/ Der al-

sein leben speiß beschert/ Ward als ein armes kind ernehrt.

6. Dem das meer dienet und der wind/ Der ward gewindelt als ein kind/ Der alles in sich schleust und trägt/ Gantz arm in ein windlein gelegt.

7. Der König von dem himmelreich Ward auff erden einm knechte gleich/ Er hatt weder pallast noch thron/ Weder scepter noch güldne kron.

8. Es war bey ihm kein weltlich schein/ Er solt auch nicht ein König seyn / Sondern ihr diener und heiland/ Derhalben er auch ward gesandt.

9. Kehrt euch zu mir/ o lieben leut/ Dann es heisset noch immer heut / Er ruffet euch noch immerdar/ Nehmt nur seiner stimm eben war.

10. Kombt zu ihm/ die ihr kommen könnt/ Genießt sein / weil ers euch vergönnt/ Thut fleiß/ weil er so gütig ist/ Arbeit/ eh ihr die zeit verliest.

11. Lasst ab von sünd und eitelkeit / Und kehrt euch zur bußfertigkeit/ Thut/ was er von euch haben wil/ Und wendet euch vom widerspiel.

12. Wer mit einm guten hertzen kömmt/ Sein wort und reinen dienst annimmt/ Die wahrheit thut/ die vor ihm gilt/ Den hat er lieb/ und ist sein schild.

13. Wer vom HErren ist auferkohrn/ Und durch sein wort wird neu gebohrn/ Einn glauben hat und krafft darzu/ Der ist und kömt in Gottes ruh.

14. Erbarm dich unser/ JEsu Christ/ Der du die mensch gebohren bist / Verleih uns/ werther Gottes Sohn/ Daß wir deinn besten willen thun.

135. Mel. Der tag der ist so freudenr.

WEil Maria schwanger ging Zu Augusti zeiten/ Sich die prophecey anfing/ Niemand durffte streiten/ Ward vom käyser ausgesetzt/ Daß die gantze welt geschätzt / Ihm nun wär verbunden / Da ging jederman zum ort/ Zu der stadt seiner geburt/ Ward gehorsam funden.

2. Also

2. Also zog auch Joseph aus/ Sampt seiner vertrauten / Weil er war von Davids hauß/ Hielts mit frommen leuten/ Kam in das Jüdische land Zur stadt Bethlehem gerant/ Und da traff sichs eben/ Daß ihr zeit erfüllet war/ Wie sie einen sohn gebahr / Christum unser leben.

3. Den sie bald in tüchlein wand/ Seiner fleissig pfleget / Und weil sie nicht stelle fand/ In ein krippen leget / Dann diß hat er wunderlich / Seinen eingang sonderlich/ Uns zu gut erkohren / Da fing er sein leiden an/ Welchs am creutz ein ende nahm Nach dreymahl eilff jahren.

4. Die hirten/ die wol lobens werth/ Waren bey den schafen/ Thaten fleiß bey ihrer heerd/ Legten sich nicht schlaffen/ Zu den trat ein engel schnell / Und GOtt leuchtet ümb sie hell/ Das gab ihm erschrecken / Der engel sprach: fürcht euch nicht / Dann ich bring euch neu geschicht/ Wil euch freud erwecken.

5. Euch ist heut ein kind gebohrn/ Ein heiland der schwachen/ Der wird stillen GOttes zorn/ Sein volck selig machen/ Zu Bethlehem ists geschehn / Da geht hin/ ihr werdet sehn Das kindlein zum zeichen Ganz arm in ein kripp gelegt / Da es noth und kummer trägt/ Sich gibt zu erreichen.

6. Bald war da ein grosses heer/ Der heiligen engel/ Die gaben preiß/ lob und ehr GOtt im höchsten himmel/ Sungen ein neu frölich lied/ Wündschten allem erdreich fried / Wolgefalln den leuten / Daß sie sich aus hertzengrund Dem HErrn durch seinn neuen bund Im glauben bereiten.

7. Da nun die botschafft verbracht/ Die engel verschwunden / Redeten gar wol bedacht Die hirten von stunden/ Gehn wir mit einander dar/ Werden dieser red gewahr/ Die uns GOtt erzeiget / Gingen hin und funden klar/ Wie zu ihnn gesaget war / Das kindlein geleget.

8. Da sagten sie von dem wort Und der engel klarheit / Sehend an denselben ort Die gewisse wahrheit/ Und wer diese red vernam/ Den kam groß verwundern an/ Obs wol war

verachtet / Aber die wort und geschicht Hat Maria wol bericht Gar manchmahl betrachtet.

9. Und die hirten wolgemuth Lobten Gott mit freuden/ Gingen wieder an ihr hut/ Ihre heerd zu weiden/ Ey nun freu dich/ Christenheit/ Und nimm an mit danckbahrkeit Christum dir gebohren/ So wirst du gebenedeyt/ Nach dem dir vor langer zeit Dein Gott hat geschworen.

10. Ey nun/ HErre Jesu Christ/ Weil du mensch gebohren/ Ein heiland verkündigt bist Deinen außerkohrnen / Thu auff unsers hertzen pfort / Daß wir recht fassen dein wort/ Durch dasselb auff erden Zu deiner theilhafftigkeit Und verheissen seligkeit Neu gebohren werden.

136. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

KAyser Augustus leget an Die erst schatzung auff jederman / Da macht sich Joseph auff die fahrt Mit Maria der jungfrau zart.

2. Von nazareth im jüdschen land In sein stadt bethlehem genant / Als sie nun waren kommen dar/ Maria ihr söhnlein gebahr.

3. Sie wickelt ihn in windelein / Und legt ihn in ein krippelein / Kein raum sonst in der herberg war/ Da dienten ihr die engel schaar.

4. Die hielten wachten zu der zeit Bey ihrem vieh im felde weit / Und sieh / der engel trat zu ihnn / Des HErren klarheit sie umbschien.

5. Erschrecket nicht/ der engel sprach: Ein grosse freud ich euch ansag / Heut ist der heiland euch gebohrn/ Welchs ist der Christ/ der außerkohrn.

6. Den werdt ihr finden in Davids stadt/ Wie Micha das verkündet hat / Und sol das euch zum zeichen seyn / Er liegt in einem krippelein.

7. Alsbald sungen die engelein / GOtt in der höh die ehr sol seyn / Der fried auff erd wird nun gehn an / Die menschen freud und lust sölln han.

8. Alsdann ein hirt zum andern sprach/ Als er die engel nicht mehr sach: Laßt uns nun

gehn

gehn und schauen an/ Was uns der HErr hat kund gethan.

9. Sie gingen schnell und kamen dar/ Da Joseph und Maria war / Da funden sie im krippelein Das hertze liebe JEsulein.

10. Darnach das wort sie breiten aus Im gantzen land von hauß zu hauß / Und wer solchs hört/ entsatzte sich/ Die red war ihm gar wunderlich.

11. Maria war es auch kein schertz / Sie schloß die wort all in ihr hertz/ Die hirten gingen drauff davon/ Und preisen GOTT und Christ seinn Sohn.

12. Wir dancken dir/ HErr JEsu Christ/ Daß du ein kind gebohren bist/ Und hast durch dein heilig gebuhrt Uns auffgethan des himmels pfort.

137. In eigener Melodey.

LObt GOtt / ihr Christen alle gleich In seinem höchsten thron/ Der heut schleußt auff sein himmelreich/ Und schenckt uns seinen sohn/ Und schenckt uns seinen sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters schoß/ Und wird ein kindlein klein / Er liegt dort elend/ nackt und bloß In einem krippelein/ In einem krippelein.

3. Er äussert sich all seiner gewalt/ Wird niedrig und gering/ un̄ nimt an sich eins knechts gestalt/ Der schöpffer aller ding/ Der schöpffer aller ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust / Ihr milch die ist sein speiß/ An dem die engel sehn ihr lust/ Dann er ist Davids reiß/ Dann er ist Davids reiß.

5. Das aus seinm stamm entsprieſſen solt In dieser letzten zeit/ Durch welchen GOTT auffrichten wolt Sein reich die Christenheit/ Sein reich die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und blut nimmt er an/ Und gibt uns in seins Vaters reich Die klare Gottheit dran/ Die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht und ich ein herr/ Das mag ein wechsel seyn / Wie könt es doch seyn freundlicher Das hertze JEsulein/ Das hertze JEsulein?

8. Heut schleust er wieder auf die thür Zum schönen paradeiß/ Der cherub steht nicht mehr dafür/ GOtt sey lob/ ehr und preiß/ GOtt sey lob/ ehr und preiß. Nicol. Herm.

138. Mel. Singen wir aus hertzen.

NUn freut euch/ ihr Christen-leut/ Dann uns hat gebohren heut Maria ein kindelein Gottes einig söhnelein/ Das ward unser brüderlein / Leuchtet wie der sonnenschein Dort in seinem krippelein.

2. Da solchs ward den hirten kund/ Kamm sie dar zur selben stund / Und funden das kindelein Gwickelt in ein windelein Beym ochsen und eselein / Joseph war der pfleger sein Mit viel tausend engelein.

3. Den weisen aus morgenland Ward das kindlein auch bekant/ Die fielen auf ihre knie/ Weihrauch/ gold/ Myrrhn brachtn sie / Als einm Priester/ König und Gott/ Der uns helffen solt aus noth / Und wieder versöhnn mit GOTT.

4. Isac/ Jacob/ Abraham Hofften auff des weibes saam / Die propheten allzugleich Wündschten dieses kindleins reich/ Welches uns heut ist gebohrn / Stillet Gottes grimm und zorn/ Wiederbringt/ das war verlohrn.

5. Drumb last uns heut frölich seyn/ Und preisen das kindelein/ Das versöhnt den Vater sein/ Und führt uns in himmel hinein/ Erlöst uns von schuld und pein / Alls/ was sein ist/ das ist mein / Solt ich dann nicht frölich seyn?

139. In voriger Melodey.

DA Christus gebohren war/ Freute sich der engel schar/ Und sungen mit frölichkeit/ Lob sey Gott in ewigkeit. Ein jungfrau rein/ keusch und schon Hat gebohren Gottes Sohn/ Und blieb doch ein jungfrau rein.

2. Der engel vom himmel kam/ Sagts im feld den hirten an / Wie Christus gebohren wär / Des freut sich des himmels heer. Ein jungfrau rein / keusch und schon Hat gebohren Gottes Sohn / Und blieb doch ein jungfrau rein.

3. Die weisen vom morgenland Gold/ weyrauch / myrrhen zu hand/ Brachten sie dem kind-

Kindlein klein / Lob sey GOtt dem HERRN allein. Ein jungfrau rein / keusch und schon Hat gebohren Gottes Sohn / Und blieb doch ein jungfrau rein.

4. O neugbohrnes kindelein / Mach uns heut von sünden rein Durch dein gnad und gütigkeit / Lob sey Gott in ewigkeit. Ein jungfrau rein / keusch und schon / Hat gebohren Gottes Sohn / Und blieb doch ein jungfrau rein.

5. Gib / daß wir begehen heut Diesen tag als Christenleut In lieb und gerechtigkeit / Gott sey lob zu aller zeit. Ein jungfrau rein / keusch und schon Hat gebohren Gottes sohn / Und blieb doch ein jungfrau rein.

140. Im vorigen Thon.

ALls Christus gebohren war / Freuet sich der engel schar / Und singen mit hauffen schon Ehr sey Gott im höchsten thron Gottes sohn ist mensch gebohrn / Hat versöhnt des Vaters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist leid.

2. Die hirten erschracken gantz Vor der engel klaren glantz / Hörten frölich neue mähr / Daß Christus gebohren wär. Gottes Sohn ist mensch gebohrn / Hat versöhnt des Vaters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist leid.

3. Sie funden das kindelein Eingewicklt in windelein / Wie der engel hat vermeldt / Welches träget die gantze welt. Gottes Sohn ist mensch gebohrn / Hat versöhnt des Vaters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist leid.

4. Sie funden das kindlein zart / Liegen in der krippen hart Bey dem vieh im finstern stall / Welchs die stern geschaffen all. Gottes Sohn ist mensch gebohrn / Hat versöhnt des Vaters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist leid.

5. Aus der mutter brust so rein Nehret sich das kindelein / Welches durch sein göttlich krafft Allem vieh sein futter schafft. GOttes Sohn ist mensch gebohrn / Hat versöhnt des Vaters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist leid.

6. Solch grosse barmhertzigkeit Last uns preisen allezeit / In gottsfurcht und glauben rein Mit gedult gehorsam seyn. Gottes Sohn ist mensch gebohrn / Hat versöhnt des Vaters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist leid. M. W.

141. In seiner eigenen Melodey.

UNs ist gebohrn ein kindelein/ Ein kleines kindelein/Von einer jungfrau rein/Rein/ Von einer jungfrau rein.

2. Der himmel/die erd und das meer/Das gantz himmlische heer Verkündigt seine ehr/ Ehr/ verkündigt seine ehr.

3. Darüm die menschen allzumahl Ihn sollen überall Loben mit hellem schall/ Schall/ Loben mit hellem schall.

4. In dieser angenehmen zeit Das kind der herlichkeit/ Welchs in der krippen leit/ Leit/ Welchs in der krippen leit.

5. O neugebohrnes kindelein/ Erleucht uns mit deinm schein/ Mach uns von sünden rein/ Rein/ Mach uns von sünden rein.

142. Mel. Puer natus in Bethlehem.

UNs ist gebohrn ein kindelein/ Kindelein/ Von Maria der jungfrau rein/ Alleluja/ Alle/ Alleluja.

2. Des namen heist Immanuel/ Immanuel/ Wie uns verkündet Gabriel/ Alleluja/ Alle/ Allel.

3. Wär uns das kindlein nicht gebohrn/ Nicht gebohrn/ So wärn wir allzumahl verlohrn/ Alleluja/ Alle/ Allel.

4. Die engel sich des freuen all/ Freuen all/ Und loben GOtt im höchsten saal/ Alleluja/ Alle/ All.

5. Den hirten sagten sie die mähr/ Sie die mähr/ Wie daß JEsus gebohren wär/ Alleluja/ Alle/ All.

6. Zu hülff und trost den sündern hie/ Sündern hie/ Die ihr vertrauen stellen auff ihn/ Alleluja/ Alle/ All.

7. Die weisen von der werlet end/ Werlet end/ Erkanten an einm stern behend/ Alleluja/ Alle/ All.

8. Wie daß ein kind gebohren wär/ Gebohren wär/ ein König himmels und der erd/ Alleluja/ Alle/ Allel.

9. Sie kamen dar gen Bethlehem/ Bethlehem/ Dem kindlein sie da opfferten/ Alleluja/ Alle/ All.

10. Von weyrauch/ gold und myrrhen fein/ Myrrhen fein/ Zum zeug/ daß er unsr heiland sey/ Allel. Alle/ All.

11. Dem

11. Dem sollen wir auch opffern weiß/Opffern weiß/ Danckopffer / lob und ewig preiß/ Alleluja/ Alle/ All.

12. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/Und dem Sohn / Sampt heiligm Geist in einem thron/ Alleluja/ Alle/ Allel.

13. Welchs ihm auch also sey bereit/ Sey bereit/ Von nun an biß in ewigkeit/ Alleluja/ Alle/ Alleluja.

143. Mel. Nim von uns/ HErr.

UNs ist ein kindlein heut gebohrn Von einer jungfrau außerkohrn / Ein wahrer mensch und wahrer GOtt/ Daß er uns helff aus aller noth/Sein nam ist wunderbahr und rath/Durch ihn haben wir funden gnad.

2. Was hätt uns Gott mehr können thun/ Dann daß er uns schenckt seinen Sohn/ Der von uns weggenommen hat All unser sünd und missethat / Erlöst uns von der sünd und pein/ Darin wir solten ewig seyn.

3. Freu dich/ O werthe Christenheit / Und danck es Gott in ewigkeit/ Haß aber alle sünd und schand/ Davon du theur erlöset bist / Sey fortan gottsfürchtig und rein Zu ehren dem neugebohrnen kindelein.

144. Mel. Vater unser im himmelr.

UNs ist ein kindlein heut gebohrn Von einer jungfrau außerkohrn/Des freuen sich die engelein / Solln wir menschen nicht frölich seyn? Lob/preiß und danck sey Gott bereit Für solche gnad in ewigkeit.

2. Des weibes samen habn wir nun / Der ewgen Vaters wahren Sohn. Der Schöpffer aller creatur Nimmt an sich unsere natur. Lob/ preiß und danck sey GOtt bereit Für solche gnad in ewigkeit.

3. Damit er uns erlöst vom tod/Uñ wiederbrächt zu gnad bey GOtt/ Und heilt der giftigen schlangen biß/ Den wir bekommn im paradiß. Lob / preiß und danck sey GOtt bereit Für solche gnad in ewigkeit.

4. Drumb preiset dieses kindelein/ Mit allen heilgen engelein/Das freundlich aus sein windelein Uns lachet an im krippelein. Lob/ preiß und danck sey GOTT bereit Für solche gnad in ewigkeit.

145. Mel. Singen wir aus hertzen.

DEm neugbohrnen kindelein Singen alle engelein/ Preisen ihn mit heller stim/ Lob und ehr allein sey ihm. Christ der HErr ist euch gebohrn Von Maria außerkohrn / Ihr jungfrschafft nicht hat verlohrn.

2. Sie zeigt solchs den hirten an Bey ihr heerde auff dem plan/ Lobet Gott und seyd all froh/ Geht hin/ ihr werdts finden so. Christ der HERR ist euch gebohrn Von Maria außerkohrn/ Bringt wiedr/ was da war verlohrn.

3. Die weisn fern in morgenland Des kindes stern habn erkant/ Gold/ weyrauch/ myrrhen zu ehrn Brachten sie Christo dem Herrn. Christ der HErr ist uns gebohrn Von Maria außerkohrn / Ihr jungfrschafft nicht hat verlohrn.

4. Dem neugbohrnen kindelein Sey lob/ preiß und ehr allein / Des neugbohrnen königs reich Stärcket sich gewaltiglich. Christ der HErr ist uns gebohrn Von Maria außerkohrn/ Bringt wiedr/ das da war verlohrn.

146. In eigener Melodey.

DFreude über freud/ Wir habn erlebt die zeit/ Da uns zu trost und frommen Des Vaters Sohn ist kommen Ins fleisch ohn alle sünden / Mit uns sich zu verbinden Jungfrau Maria außerkohrn / Die hat ihn zu der welt gebohrn.

2. Welch einen grossen gast Du überkommen hast/ O gantze welt/ dich neige/ Ihm göttlich ehr erzeige / Er wird das gsetz erfüllen/ des Vaters zorn gantz stillen/ Uns wiedr bringen die seligkeit/ Die er von anfang hat bereit.

3. Drumb last uns frölich seyn/ Und diesem kindelein Singen und jubiliren/ Mit freuden musiciren / Ihm lob und ehr beweisen/ Mit mund und hertzen preisen/ Weil wir die gnadenreiche zeit Begehn und celebriren heut.

4. O süsser Jesu Christ/ Der du mensch worden bist/ Der schlangen kopff zertreten/ Beym Vater uns erbeten / Sein huld und gnad erworben/ Sonst wären wir verdorben / Hilff/ daß wir dafür loben dich Hie zeitlich und dort ewiglich.

Georg Reyman.

147. In

147. In eigener Melodey.

Uns ist ein kind gebohren / Zu unserm heil erkohren / Ein sohn ist uns gegeben / Der ist das ewig leben / Er herrschet durch sein leiden / Hilfft uns zur ewign freuden.

2. Er ist ein überwinder / Des grossen raths erfinder / Sein rath richt er zu wercke / Durch grosse krafft und stärcke / Drumb billig wir den HErren Als einen Vater ehren.

3. Wie ist er dann zu kennen? Sehr wunderlich zu nennen Den held von zwo naturen Den HErrn der creaturen / Den friedfürstn / Gott den weisen In ewigkeit wir preisen.

Petrus Hagius.

148. In eigner Melodey.

Die grosse lieb Dich trieb / O Gottes sohn / Vons himels thron In diß betrübte leben / Erwarbest mir / Daß ich mit dir / In ewigr freud mag schweben.

2. Womit hab ich Umb dich Solches verschuldt? O welch ein huld / Die mich gnädig anblicket! Ich armes kind Bin nichts dann sünd / Ins teuffels netz bestricket.

3. Von sünden rein Allein Mein heiland bist / HErr JEsu Christ / Zu dir steht mein vertrauen / Dein reinigkeit Ist meine beut / wofür solt mir dann grauen?

4. Sey für und für Bey mir In aller noth / Für sünd und tod Mich väterlich bewahre / Biß ich die welt / Wann dirs gefällt / Verlaß / und zu dir fahre.

G. Reiman.

149. Mel. Ich ruff zu dir / HErr ꝛc.

Ihr / die ihr loß zu seyn begehrt Von euren Unmüssethaten / Heut hat sich GOtt zu uns gekehrt / Und wil uns armen rathen / Er äussert sich der herrlichkeit / Uñ wil uns an gebehrden Ähnlich werden / Deßwegen dann sich freut Der himmel sampt der erden.

2. Er ist uns gleich an fleisch und blut / Uns also zu vertreten / Er hat hierdurch uns von der glut Der hölen loß gebeten / Und wird der himmel bürgerschafft Uns nachmahls einverleiben / Daß wir bleiben Da / wo der freuden krafft Wird alles leid vertreiben.

3. Drumb kommt / lasst uns mit freuden

gehn/ Und unsern heiland schauen / Laßt uns vor seiner krippen stehn/ Und ihm von hertzen trauen/ Er wird aus seiner mutter schoß Die ärmlein nach uns strecken / Und erwecken/ Was von der sünden stoßt Uns ewig wird bedecken. Sim. Dach.

150. In seiner eigenen Melodey.

NUn last uns mit den engelein Auch unser stimm erheben / Weil GOtt uns menschen in gemein Seinn lieben sohn gegeben/ Ein zart jungfräulein hat gebohrn JEsum den schlangentreter / Den GOtt verheissen hat zuvorn/ Ist aller welt erretter / Drum wolln wir GOtt den HErren Von gantzem hertzen ehren.

2. Ehre sey Gott zu jeder frist/ Der in der höhe wohnet/ Und unser liebster vater ist / Uns alles gutes gönet/ Das zarte traute Jesulein/ Von holdseligen sitten/ Ist unser liebstes brüderlein/ Will uns allzeit behüten/ GOtt vater hoch erhoben In ewigkeit wir loben.

3. Der friedefürst bringt auch mit sich Dreyfachen fried auf erden: Mein Gott den frieden innerlich/ Dadurch wir frölich werden / den zeitlichen und ewign fried Er brüderlich uns schencket/ Bald kömt heran viel gröſſer freud/ Als unser hertz gedencket / Dem frieden-fürsten eben Die ewig ehr wir geben.

4. Drauff folget zwischen GOtt zugleich/ Und unts uns menschen allen / Und den engeln im himmelreich Ein grosses wolgefallen/ das bringt zuweg der heilig geist / Der unser hertz anzündet/ Und uns im Herren allermeist Mit liebes-brunst verbindet/ Den heilgē geist mit nahmen/ Wir ewig preisen/ Amen.

151. Mel. In dich hab ich gehoffet.

IN finstern stall/ o wunder groß/ Das hünlisch licht liegt nackt und bloß / Der ewig fürst des lebens/ O göttlichs wort/ O himmels pfort/ Das thustu nicht vergebens.

2. Warlich solche groß armuth dein Räumt uns den gröſten reichthum ein / Macht uns zu himmels-fürsten/ Du machst uns satt Mit seelen-brodt Durch dein hungern un dürsten.

3. O menschen kinder/ freuet euch/ Diß nackte kindlein macht euch reich / Erquicket eure see-

seelen/ Hat euch bereit Des himmels freud/ Was mag hinfort euch fehlen?

4. Drumb lasst eur hertzen wacker seyn/ Singt mit den lieben engelein / Lasst eure stimm erschallen Die ehr Gott werd/ Fried sey auff erd/ Und uns ein wolgefallen.

5. Ach/ O du zartes Jesulein/ Fehr doch bey uns zur herberg ein/ Erwärm die kalten hertzē/ Deß glaubens licht Verlösche nicht/ Zünd an die liebes kertzen. Georg Wessel.

152. Mel. Ich danck dir/ lieber ꝛc.

IHr Christen außerkohren/ Freut euch von hertzen sehr / Der heiland ist gebohren/ Recht gute neue mähr / Des freuen sich dort oben Der heilgen engel schaar/ Und GOtt den Vater loben Jetzt und fort immerdar.

2. So singen sie mit schalle / Ihr Christen insgemein/ Freut euch von hertzen alle/ Ob diesem kindelein/ Euch/ euch ist es gegeben/ Und hat das heil bereit/ Daß ihr bey GOtt solt leben In steter seligkeit.

3. Kein mensch sich ja betrübe/ Dann dieses kindelein Euch bringet süsse liebe/ Was wolt ihr traurig seyn? Den himel wil er schencken/ Die an ihn gläuben fest / Daran solt ihr gedencken/ Euch freuen auff das best.

4. Nun seyd ihr wol gerochen An eurer feinde schaar/ Dañ Christus hat zerbrochen/ Was euch zuwider war/ Tod/ teuffel/ sünd und hölle Sind gantz und gar geschwächt / Bey GOtt hat ihre stelle Das menschliche geschlecht.

Georg Werner.

153. Mel. Helfft mir Gotts güte ꝛc.

GAr lustig jubiliren Die lieben engelein/ Ihr cantoren sie zieren Mit ihren stimmlein / Und singen allzumahl: GOtt/ dir sey preiß und ehre / Dein friede sich vermehre/ Dein rath der welt gefall.

2. Zum heiland ist erkohren Das trautste Jesulein/ Ein wahrer mensch gebohren Von einer jungfraun rein/ Freu dich / Jerusalem/ Laß nichts an dir erwinden / Das kindlein wirst du finden Im stall zu Bethlehem.

3. Es wird der held geleget Auffs heu im kippelein/ Die armuth/ so er träget/ Sol unser reichthum seyn/ O selig ist der mann/ Der ihn

nur recht anschauet / Im glauben ihm vertrauet / Und ärgert sich nicht dran.

4. Wär dieser trost nicht kommen / So hätt es grosse noth / Durch ihn sind weggenommen Sünd / teuffel / höll und tod / Der himmel ist bereit / Gott will euch gnad gewehren / Für trauren freud beschehren / In alle ewigkeit.

5. Kein gröſſer schatz auff erden / Kein angenehmers gut / Mag einem sünder werden / Der wahre busse thut / Drüm solt ihr frölich seyn / Dem HErren danck beweisen / Und mit den engeln preisen Das liebe Jesulein.

154. Mel. Wie vorhin.

O Gnadenreiches leben / O freudenreiche zeit / Darinn wir jetzund schweben; Freu dich von hertzen heut / O geistlichs Israel / Du bist nicht mehr verlohren / Dann GOTT ist mensch gebohren / Unser Immanuel.

2. All furcht ist dir benommen Wider sünd / höll und tod / Dein heiland ist gekommen / Was hast du dann für noth / O geistlichs Israel? Sie habn ihr macht verlohren / Weil GOTT ist mensch gebohren / Unser Immanuel.

3. Heut hat sich angefangen Dein heil und seligkeit / Heut ist dir auffgegangen Die sonn der Grechtigkeit / O geistlichs Israel / So dir zum ewign leben Thut licht und wonne geben / Unser Immanuel.

4. In Adam war erstorben / Was je gebohren war / Das hat wiedrümb erworben Zum leben immerdar Unser Immanuel / Daß kein mensch würd verlohren / Ist er ein mensch gebohren / O geistlichs Israel!

5. Der gantze kreiß der erden Mit wolthat überall Muß nun erfüllet werden / Weil in dem finstern stall Unser Immanuel In diese welt gebohren / Zum licht und gab erkohren Dem geistlichn Israel.

6. Freut euch ihr kleinen kinder / Dann euer brüderlein / Und eures heils erfinder In einem krippelein / Unser Immanuel Ein kindlein ist gebohren / Daß kein kind würd verlohren Vom geistlichn Israel.

7. Freut euch mit ihnn darneben / Ihr lieben alten leut / Euch bringet mit das leben / Welcher von ewigkeit Dem gantzen Israel

Vom

Vom vater ist gebohren/Vor alters außerkohren Euch zum Immanuel.

8. Ihr sünder euch erfreuet / Das liebe Jesulein Euch wiederümb erneuet/ Macht euch von hertzen rein / Als der Immanuel/ Der zu den sündern komen/ Die sünd hinweg genommen/ Freu dich drob/ Israel.

9. Darümb die engel schwingen Sich in den lüfften frey / Ihr weinacht-liedlein singen: Dem höchsten ehre sey Vor den Immanuel/ Der fried und wolgefallen Bringt deines samens allen/ O geistlichs Israel.

10. Du aber noch vielmehre Dem lieben Jesulein Sag lob/preiß/ danck und ehre/ Daß er dein fleisch und bein/ Und dein Immanuel Ein fried-fürst ist erkohren / Zum fried und freud gebohren/ Sing ihm/ o Israel.

11. Wir preisen deine güte/ Und deine wolthat groß/ Mit danckbahrem gemüthe / Daß aus deins vatern schoß Du/ unser Immanuel/ Hast wollen hie auff erden/ Für uns gebohren werden/ Dein geistlichs Israel.

12. Und bitten dich daneben / Du wollest immerdar In unserm gantzen leben/ Wie auch das künfftig jahr / Seyn unser Immanuel/ Kries/pest und theurung wenden / Wie wir diß jahr nun enden/ Fried über Israel.

M. A. O.

155. In eigener Melodey.

ERmuntre dich/mein schwacher geist/ Und trage groß verlangen / Ein kleines kind/ das Vater heist/ Mit freuden zu empfangen/ Diß ist die nacht/ darin es kam/ Und menschlich wesen an sich nahm / Dardurch die welt mit treuen/ Als seine braut zu freyen.

2. Willkommen/süsser bräutigam/ Du könig aller ehren/ Willkomm/ O JEsu Gottes lamm/ Ich wil dein lob vermehren / Ich wil dir all mein lebenlang Von hertzen sagen preiß und danck / Daß du/ da wir verlohren/ Für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser GOtt/ wie kont es seyn Dein himmelreich zu lassen/ Zu springen in die welt hinein/ Da nichts dann neid und hassen? Wie kontest du die grosse macht/ Dein königreich/ der freuden pracht/ Ja dein erwündschtes leben/ Für solche freud hingeben?

4. Ist

4. Ist doch/ HErr Jesu/ deine braut Gantz arm und voller schanden/ Noch hast du sie dir selbst vertraut Am creutz in todes banden/ Ist sie doch nichts als überdruß/ Fluch/ unflath/ tod und finsterniß / Und du magst ihrentwegen Den scepter von dir legen?

5. Du fürst und heerscher dieser welt/ Du friedens wiederbringer / Du kluger rath und tapffrer Held/ Du starcker höllen-zwinger/ Wie ist es müglich/ daß du dich Erniedrigest so jämmerlich/ Als wärest du im orden Der bettler mensch geworden?

6. O grosses werck/ O wunder-nacht/ Dergleichen nie gefunden! Du hast den heiland hergebracht/ Der alles überwunden/ Du hast gebracht den starcken mann / Der feur und wolcken zwingen kan / Für dem die himmel zittern/ Und alle berg erschüttern.

7. Du bleicher mond/ halt eiligst ein Den blassen schein auff erden/ Wirff deinen glantz zum stall hinein/ GOtt sol gesäuget werden/ Ihr hellen sterne stehet still / Und hört/ was euer schöpffer wil / Der schwach und ungewieget In einer krippen lieget.

8. Du dummes vieh/ was blöckest du Dort bey des HErren mutter? Immanuel hält seine ruh Allhie auff dürrem futter / Dem alle welt sol dienstbahr seyn/ Liegt hier/ hat weder brodt noch wein/ Die wärme muß er meiden/ Frost/ blöß und hunger leiden.

9. Brich an/ du schönes morgen-licht/ Und laß den himmel tagen / Du hirten-volck/ erschrecke nicht/ Weil dir die engel sagen/ Daß dieses schwache kindelein Sol unser trost und freude seyn/ Darzu den satan zwingen / Und letzlich frieden bringen.

10. O liebes kind/ O süsser knab/ Holdselig von gebehrden/ Mein bruder/ den ich lieber hab/ Als alle schätz auff erden/ Komm/ schönster/ in mein hertz hinein/ Kom eiligst/ laß die krippen seyn / Komm/ komm/ ich wil bey zeiten Dein lager dir bereiten.

11. Sag an/ meines hertzens bräutigam/ Mein hoffnung/ freud und leben/ Mein edler zweig aus Jacobs-stamm/ Was sol ich dir doch geben? Ach nimm von mir leib / seel und geist/

geist/ Ja alles/ was mensch ist und heist/ Ich wil mich gantz verschreiben/ Dir ewig treu zu bleiben.

12. Lob/preiß und danck/ HErr JEsu Christ/ Sey dir von mir gesungen/ Daß du mein bruder worden bist/ Und hast die welt bezwungen/ Hilff/ daß ich deine gütigkeit Stets preiß in dieser gnadenzeit/ Und mög hernach dort obe In ewigkeit dich loben. Joh. Rist.

156. Mel. Singen wir aus hertzen.

SIngen wir aus hertzengrund/ Loben Gott mit unserm mund/ Treten zu der engelschaar/ Die vom himmel ruffen gar: Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

2. GOTT dem Vater sey die ehr/ Der uns menschen ehrt so sehr / Und die böse welt so liebt/ Daß er seinen Sohn uns gibt/ Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

3. Heilig/ heilig / heilig ist Unser heiland JEsus Christ/ Gottes Sohn von ewigkeit Ist mensch worden in der zeit/ Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

4. GOttes krafft der heilge Geist Dieses wunderwerck beweist / Daß Maria mutter wird/ Der der jungfraun eron gebührt/ Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

5. Fried ist nun mit Gott/ sein Sohn Bringt den fried aus seinem thron/ Und den unfried von uns wendt/ Uns den Geist des friedens send/ Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh

6. Fried ist nun auffs neu geschafft Mit der engel brüderschafft / Die thun auff des himmels thür/ Da steht nun kein cherub für/ Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

7. Friede/ freude/ trost und ruh Ist auch im gewissen nu/ Troll dich/ teufel/ pack dich/ sünd/ Kein theil ihr mehr an uns findt. Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

8. Fried auff aller erden ist/ Freu dich/ du betrüb-

trübter Christ/Wer im Christi friede steht/Dieser welt krieg nicht angeht/Ehre sey GOtt in der höh/Bey den menschen fried entsteh/Und nach wolgefallen geh.

9. Wer wolt an der guten post Nun nicht haben freud und luſt/Wolgefalln aus hertzengrund/Und außbrechen mit dem mund: Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/Und nach wolgefallen geh.

10. Hat doch GOTT nun wolgefalln An uns armen menschen alln/ Christus hat uns außgesöhnt/ Mit dem himmelreich belehnt/ Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ und nach wolgefallen geh.

11. Laſt uns nun zum himmel walln/GOtt zum guten wolgefalln/Weg mit dir/du schnöde welt/Weh dem/der sich dir gleich stellt/Ehre sey GOTT in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

12. Laſt uns auch durchaus in alln GOttes willen wolgefalln/ GOTT das allerbeste gut Stets wol/keinmahl übel thut. Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

13. O GOtt / laß dein wolgefalln Uns im creutz auch wolgefalln/ Daß wir unsern willn und sinn Dir zum opffer geben hin/Ehre sey Gott in der höh/Bey den menschen fried entsteh/Und nach wolgefallen geh.

14. Daß dein wolgefalln auff erd Jetzt von uns erfüllet werd / Biß wir dort im himmel gar Singen mit der engel schaar : Ehre sey Gott in der höh/Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

157. Mel. Gelobet seyſtu/ JEſu.

WJe groß ist dieser freuden-tag / Dran man sich versamlen mag/ Zu loben unsern GOtt allein/ Der jetzt sein volck läßt frölich seyn.

2. Wer ist/ der dieses nicht bedenckt/ Daß GOtt uns seinn Sohn geschenckt / Uns/ die wir sassen in gefahr / Verdamt zu bleiben immerdar.

3. Der engel macht uns alle gleich Durch sein botschafft freudenreich/Weil grosse freud in dieser frist Uns allen wiederfahren ist.

4. GOtt

4. GOTT ruffet jetzt in seinem saal Die menschnkinder allzumahl / Dann er ist auch der heiden licht/Kein volck bleibt außgeschlossen nicht.

5: Seyd froh/ ihr Herren und ihr Knecht/ Ihr werdt heilig und gerecht Durch dieses kindlein lieb und fleiß / Das gar von keinen sünden weiß.

6. Ihr reich und arm/ euch sey bewust Die wunderssüsse weihnachts-lust/ Empfanget jetzt mit frischem muth Eur JEsulein das höchste gut.

7. Diß freuden-fest geht mich auch an/ So daß ich kühnlich rühmn kan: Gebohren ist diß kindelein Auch mir / wie könt ich traurig seyn?

8. Diß kindlein ist erzeuget zwar Von ewigkeit/ doch gebahr Maria solches auch zur zeit Der neuen Römer-Obrigkeit.

9. Diß ist das kind / das mehr vermag Als alls / auch noch alle tag Gebohren wird an manchem ort In uns durchs sacrament und wort.

10. Was jene hirten dort gesehn/ Kan noch täglich uns geschehn / Das kind wird auch gebohren heut / Im fall man seiner sich erfreut.

11. Heut ist er zwar in seinem reich Ein König / dem kein andr gleich / Und dennoch bleibt sein treuer sinn So freundlich / als er war vorhin.

12. Er gibt uns heut auch gar sein hertz / Ja wann uns trübsal und schmertz Betrüben offt biß in den tod / So hilfft er uns in aller noth.

13. Ey last uns diesem JEsulein Auch heut gantz ergeben seyn / Daß er uns wiedrümb gutes thu/ Ja stets in unser seelen ruh.

14. O freud / o lust zu dieser frist/ Drümb der Heiland JEsus Christ/ Der hochverlangte wunder-held / Gebohren ist ein kind zur welt.

15. Ach GOTT/ wie groß war die gefahr/ Als uns satan gantz und gar Verstrickt hielt in seinem reich / Und plagt uns grausam alle gleich.

16. Bald

16. Bald aber/wie diß kind ankam/ Und unß noth zu hertzen nahm/ Da wurden aus des teuffels macht Wir zu der freyheit wieder bracht.

17. Frisch auff/ ihr Sünder allzumahl/ Da kömmt aus seinm freuden-saal Immanuel/ das höchste gut Wird willig unser fleisch und blut.

18. O welch ein ehr und herligkeit/ Daß GOtt vom himml in der zeit gebohren wird ein kindelein/ Daß gar wil unser bruder seyn.

19. Wie kömmt es/ allerliebstes kind/ Daß wir so hoch verehrt sind Von dir mit solcher gnad und huld? Ach HERR/ es ist der liebe schuld.

20. Ja du/ mein treuer mit-gesell/ Du freundlicht Immanuel/ Nimmst mich für deinen bruder an/ Wer ist/ der mir jetzt schaden kan?

21. Ja/ bruder/ steh uns kräfftig bey/ Mach uns von all sünden frey/ Gib uns dein süsses himmel-brodt/ Und stärck uns in der letzten noth.

22. Du bist zugleich ein wahrer GOtt/ Du mächtigstr HERR Zebaoth/ Auch wahrer mensch ein wunder-mann/ der hier und dort uns segnen kan.

23. O freude/ du weist rath und that/ Du König/ Held und Advocat/ Du bist der Sohn ins Vaters schoß/ Sehr reich von macht/ von ehren groß.

24. Drauff singen wir in dieser stund Halleluja mit vollm mund/ Immanuel/ wir preisen dich Hie zeitlich und dort ewiglich.

Joh. Rist.

158. Mel. Der tag der ist so freudenr.

DEr grosse kriegs- und sieges-held/ Augustus ließ verfassen Ein scharff mandat/ daß alle welt Sich solte schätzen lassen/ Als solches ward geschlagen an/ Da muste bald ein jederman In seine stadt hinreisen/ Seinem HErrn gehorsam seyn/ Sich da lassen schreiben ein/ Und seine pflicht erweisen.

2. Zur selben zeit hat Syrer-land Cyrenius regieret/ Der Schwerdt und Scepter in der hand Mit preiß und ruhm geführet/ Da ging auch

auch Joseph auff den pfad Gen Bethlehem in
Davids stadt/Nahm mit auff schweren füssen
Die Mariam seine braut / Die ihm ehlich
war vertraut/Daß sie sich schätzen liessen.

3. Bald kam die zeit/ daß sie den held Ihr
kind gebähren solte/Durch welches GOtt der
gantzen welt Von Sünden helffen wolte/ Es
ward gebohren ihr erster Sohn / Ihr höchster
schatz der gnaden-thron / Diß schöne liebe
kindlein Legte sie fein säuberlich In die krippe
neben sich/Verhüllt in grobe windlein.

4. Hie ist der / so aus nichts gemacht Den
grossen bau der erden / Jetzt wird er so gar
schlecht geacht/Daß ihm kein raum mag wer-
den/ Der wirth wil ihm kein kämmerlein In
seinem hause räumen ein / Darin er möchte
liegen / Für den königlichen saal Wird ihm
nur ein finstrer stall / Die kripp ist seine wie-
gen.

5. Es waren hirten nicht sehr weit Des
nachts bey ihren heerden/ Die sahen GOttes
herrlichkeit/ Ein engel kam auff erden / Und
trat zu ihnen schnell und bald / Für schrecken
ward ihr hertze kalt / Sie sahen aus als lei-
chen/Dann der grosse himmels-glantz Hatte
sie umbleuchtet gantz / Und keiner kunt ent-
weichen.

6. Nicht fürchtet euch / der engel sprach/
Ihr solt euch hertzlich freuen / GOtt kömmt
und wendet eure schmach / Er meynet euch
mit treuen/Die freud erfreuet jedermann/Der
sie nur nimmt mit glauben an / Dann den
GOtt hat erkohren/ Christus euer Herr und
heil/Eures hertzen trost und theil/ Der ist je-
zund gebohren.

7. Geht in die stadt/da werdet ihr Das kind
in windlein finden/und in der krippen/ da ein
thier Sich öffters läst anbinden Bald drauff
sich aus dem himmel schwingt Ein englisch
heer/ das singt und klingt: Die ehre GOtt für
allen/Fried auf erden weit und breit/Und den
menschen jederzeit An GOtt ein wolgefallen.

Joh. Heerman.

159. Mel. Lobt GOtt/ihr Christen alle.

JNdem die engel fuhren auff/ Zu GOtt ins
himmels saal / Die hirten traten fein zu
hauff/Und sprachen allzumahl: S.

2. Kommt/last uns gehen in die stadt/Zu sehen die geschicht/ Die GOtt uns offenbahret hat/ Auff/ auff/ und säumt euch nicht.

3. Bald traten sie der krippen zu/ Und funden da den held/Der uns bringt frieden/ treß und ruh/ Und ist das heil der welt.

4. Die mutter legts auff ihren schoß/ Und flößt ihm nahrung ein/ Da doch das kindlein ist so groß/ Daß nichts kan gröser seyn.

5. Sie drückt es offt an ihre brust/Und gibt ihm manchen kuß / Die hirten schauen das mit lust/ Und bringen ihren gruß.

6. Sie zeigten alles freudig an/Was ihnen GOtt bey nacht Durch seinen engel kund gethan/Da sie ihr vieh bewacht.

7. Ein jeder/ der die rede hört / Der muß verwundern sich/ Der mutter aber wird vermehrt/ Ihr glaube kräfftiglich.

8. Der hirten red ist hier kein schertz / Sie schläffet oder wacht/Sie schleust das wort tief in ihr hertz/ Läßts kein mahl aus der acht.

9. Die hirten aber wenden sich Zu ihrem vieh auffs feld/Und preisen Gott/der wunderlich Uns hat das heil bestellt.

Joh. Heerman.

160. **Das Teutsche** In dulci jubilo.

Frewt GOtt mit hertzens-freud/ Ihr werthe Christen-leut/ Unsers hertzen wonne liegt jetzt in niedrigkeit/ Leuchtet als die sonne/ In unserm fleisch verkleidt GOtt vor allezeit/ Gott vor allezeit.

2. O JEsu kindelein / Ohn dich ist nichts dann pein/ Trost mit mein gemüthe/ O kind von gütig seyn / Allein durch deine güte / O HErr von macht und schein Hohl mich zu dir heim/ Hohl mich zu dir heim.

3. O Vaters lieb und gnad / O Sohnes freuden-rath ! Sonst wär ich gestorben In sünd und missethat / Jetzt hast du erworben Der freuden lebens stadt / Hilff uns früh und spat/ Hilff uns früh und spat.

4. Wo ist der freuden-zier ? Garnirgends dann in ihr / Da die engel singen Ein neues jubilier/ Und die schellen klingen In königes revier/ Ey wär ich bey dir/ Ey wär ich bey dir.

B. W.

161. In

161. In eigener Melodey.

WIr Christen-leut Habn jetzund freud/ Weil uns zu trost ist GOTTES sohn mensch worden/ Hat uns erlöst / Wer sich des tröst/ Und gläubet fest / Sol nicht verlohren werden.

2. Ein wunder freud/ Gott selbst wird heut Von Maria ein wahrer mensch gebohren/ Ein jungfrau zart Sein mutter ward / Von Gott dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die sünd macht leid / Christus bringt freud/ Weil er zu uns in diese welt ist kommen/ Mit uns ist GOtt Nun in der noth / Wer ist/ der uns als Christen kan verdammen?

4. Drumb sag ich danck Mit dem gesang/ Christo dem HErrn / der uns zu gut mensch worden/ Daß wir durch ihn Nun all loß seyn Der sünden-last und unträglichen bürden.

℣. Alleluja/ Gelobt sey GOtt/ Singen wir all aus unsers hertzen grunde/ Dann GOTT hat heut Gemacht solch freud/ Der wir vergessen sollu zu keiner stunde.

162. Mel. Erschienen ist der herrlich.

WIr singen dir Emanuel / Du lebens-fürst und gnaden-quell / Du himmels-blum und morgenstern/ Du jungfraun sohn HErr aller HErren/ Alleluja/ Alleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer Aus aller krafft lob/ preiß und ehr/ Daß du/ O lang gewündschter gast / Dich nunmehr eingestellet hast/ Alleluja/ Alleluja.

3. Von anfang/ da die welt gemacht/ Hat so manch hertz nach dir gewacht/ Dich hat gehofft so lange jahr Der väter und propheten schaar/ Alleluja/ Alleluja.

4. Ach daß der HErr aus Zion käm / Und unsre bande von uns nähm! Ach daß die hülffe bräch herein / So würde Jacob frölich seyn/ Alleluja/ Alleluja.

℣. Nun du bist hier, da liegest du / Hältst in den krippen deine ruh / Bist klein / und machst doch alles groß/ Bekleidst die welt/ Und kömmst doch bloß/ Alleluja/ Alleluja.

6. Du kehrst in frembder hausung ein/ Und sind doch alle himmel dein/ Trinckst milch von deiner mutter brust / Und bist doch selbst der engel lust/ Alleluja/ Alleluja.

7. Du

7. Du bist der süsse menschen-freund/ Doch sind dir so viel menschen feind/ Herodis heer hält dich für gräul/ Und bist doch nichts als lauter heil/ Alleluja/ Alleluja.

8. Ich aber dein geringster knecht/ Ich sag es frey/ und mein es recht/ Ich liebe dich/ doch nicht so viel/ Als ich dich gerne lieben wil/ Alleluja/ Alleluja.

9. Der will ist da/ die krafft ist klein/ Doch wird dir nit zu wider seyn/ Mein armes hertz/ und was es kan/ Wirst du in gnaden nehmen an/ Alleluja/ Alleluja.

10. Hast du doch selbst dich schwach gemacht/ Erwehlest/ was die welt veracht/ Warst arm und dürfftig/ nahmst für lieb Da/ wo der mangel dich hintrieb/ Alleluja/ Alleluja.

11. Du schliefft ja auff der erden schoß/ So war das kripplein auch nicht groß/ Der stall/ das heu/ das dich umbfing/ War alles schlecht und sehr gering/ Alleluja/ Alleluja.

12. Darumb so hab ich guten muth/ Du wirst auch halten mich für gut/ O JEsulein/ dein frömer sinn Macht/ daß ich so voll trostes bin/ Alleluja/ Alleluja.

13. Bin ich gleich sünd und laster voll/ Hab ich gelebt nicht/ wie ich sol/ Ey kömst du doch deßwegen her/ Daß sich der sünder zu dir kehr/ Alleluja/ Alleluja.

14. So faß ich dich nun ohne scheu/ Du machst mich alles jammers frey/ Du trägst den zorn/ du würgst den tod/ Verkehrst in freud all angst und noth/ Alleluja/ Alleluja.

15. Du bist mein häurt/ hinwiederumb Bin ich dein glied und eigenthum/ Und wil/ so viel dein geist mir gibt/ Stets dienen dir/ wie dirs geliebt/ Alleluja/ Alleluja.

16. Ich wil dein alleluja hier Mit freuden singen für und für/ Und dort in deinem ehrensaal/ Solls schallen ohne zeit und zahl/ Alleluja/ Alleluja. Paul. Gerh.

163. Mel. Wir Christenleut haben.

O JEsu Christ/ Dein kripplein ist Mein paradiß/ Da meine seele weidet/ Hier ist der ort/ Hie liegt das wort Mit unserm fleisch persönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind Gehorsam sind/ Gibt

Gibt sich zu dienst / und wird ein knecht der sünder. Du Gottes-sohn Wirst erd und thon / Gering und schwach wie wir und unsre kinder.

3. Du höchstes gut / Hebst unser blut In deinem thron hoch über alle höhen / Du ewge krafft Macht brüderschafft Mit uns / die wir wie dampff und rauch vergehen.

4. Was wil uns nun Zuwider thun Der seelen feind mit allem gifft und gallen? Was wirft er mir Und andern für / daß Adam ist und wir mit ihm gefallen.

5. Schweig / arger feind / Da sitzt mein freund / Mein fleisch und blut hoch in dem himmel droben. Was du gefällt / Das hat der held Aus Jacobs stamm zu grosser ehr erhoben.

6. Sein licht und heil Macht alles heil / Der himel-schatz bringt allen schaden wieder / Der freudenquell Immanuel Schlägt teuffel / höll und all ihr reich danieder.

7. Drum / frommer Christ / Wer du auch bist / Sey gutes muths / und laß dich nicht betrüben / Weil Gottes kind Dich ihm verbindt / So kans nicht anders seyn / GOtt muß dich lieben.

8. Gedencke doch / Wie herzlich hoch Er über alle jammer dich geführet! Der engel heer Ist selbst nicht mehr Als eben du mit seligkeit gezieret.

9. Du siehest ja Für augen da / Dein fleisch und blut die lufft und wolcken lencken / Was wil doch sich (Ich frage dich) Erheben / dich in angst und furcht versencken.

10. Dein blöder sinn Geht offt dahin / Rufft ach und weh / läst allen trost verschwinden / Kom mher / und richt Dein angesicht Zum kripplein Christi / da wirst du es finden.

11. Wirst du geplagt? Ey unverzagt / Dein bruder wird dein unglück nicht verschmähen. Sein hertz ist weich Und gnadenreich / Kan unser leid nicht ohne thränen sehen.

12. Tritt zu ihm zu / Such hülff und ruh / Er wirds so machen / daß du ihm wirst dancken. Er weiß und kennt / Was beist und brennt / Versteht wol / wie zu muthe sey dem krancken.

13. Dann eben drum Hat er den grim Des

creutzes auch am leibe wollen tragen/daß seine pein Ihm möge seyn Ein unverrückt erinnerung unser plagen.

14. Mit einem wort: Er ist die pfort Zu dieses und des andern lebens freuden/Er macht behend Ein seligs end An alle dem/was fromme hertzen leiden.

15. Laß aller welt Ihr gut und geld/Und siehe nur/daß dieser schatz dir bleibe/Wer den hie fest Hält/ und nicht läst/ Den ehrt und krönt er dort an seel und leibe. Paul. Gerh.

164. In voriger Melodey.

LAsst furcht und pein Weit von euch seyn/ Dann ich wil euch jetzt grosse freud anzeigen/ Und mein bericht Wil diese pflicht/ Daß ihr zu dem solt hertz und ohren neigen.

2. Nach was sich vor So manches ohr Und frommes hertz gesehnet/ist erschienen/ Drum lasset freud Ohn alles leid In euer seel und matten sinnen grünen.

3. Ich meld euch heut Au solche freud/Die allem volck der welt ist wiederfahren/ Drumb werfft das leid Weit von der seit/ Ihr die davor in angst ersoffen waren.

4. Seyd froh/dieweil Jtzt euer heil Jst heut ein Gott und auch ein mensch gebohren/Der/ welcher ist Der HErr und Christ In Davids stadt Vor vielen außerkohren.

5. Das treue hertz Nimmt unsern schmertz Auff sich/ und liegt da dürfftig in der krippen/ Ach könten dir Gnug danck dafür Auch bringen jetzt mein hertz und meine lippen.

6. Zwar geht uns vor Der engel chor/ Wil uns zur lehr dem HErrn ein lobelied singen/ Daß berg und thal / der himmels-saal Auch selbst von ehr des Höchsten sol erklingen.

7. Danckſag ich dir/ O meine zier/ Daß du ein mensch/ als ich war ganz verlohren/Auch mir zu gut Jn fleisch und blut Gekommen/bist also ein mensch gebohren.

8. Der engel chör Jetzt deine ehr Jm himmel hoch und in der lüfft erschallen. Es wohne bey Den menschen frey Auff erden fort der friede und wolgefallen.

165. In seiner eigenen Melodey.

JMlich sol mein hertze springen Dieser zeit/

Da

Da für freud Alle engel singen: Hört/ hört/ wie mit vollen choren Alle lufft Laute rufft: Christus ist gebohren.

2. Heute geht aus seiner kammer GOttes held / Der die welt Reist aus allem jammer. Gott wird mensche dir zu gute / GOttes kind Das verbindt/ Sich mit unserm blute.

3. Solt uns GOTT nun können hassen/ Der uns gibt/ Was er liebt Uber alle massen? GOtt gibt/ unserm leid zu wehren / Seinen Sohn Aus dem thron Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret/ Der sein reich Und zugleich Sich selbst uns verehret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben/ Der jetzt kömmt/ Von uns nimmt / Was uns wil betrüben?

5. Hätte für der menschen orden Unser heil/ Einen gräul/ Wär er nicht mensch worden / Hätt er lust zu unserm schaden / Ey so würd Unsre bürd Er nicht auff sich laden.

6. Er nimt auff sich / was auff erden Wir gethan/ Gibt sich an/ Unser lamm zu werden/ Unser lam/ das für uns stirbet/ Und bey GOtt Für den tod Guad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in seiner krippen/ Rufft zu sich Mich und dich/ Spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn/ o lieben brüder/ Was euch qvält/ Was euch fehlt/ Ich bring alles wieder.

8. Ey so kommt / und last uns lauffen/ Stellt euch ein Groß und klein/ Eilt mit grossen hauffen/ Liebt den/ der für liebe brennet/ Schaut den stern / Der euch gern Licht und labsal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossem leiden/ Sehet hier Ist die thür Zu der wahren freuden/ Fasst ihn wol/ er wird euch führen An den ort/ Da hinfort Euch kein creutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwert im hertzen/ Wer erwündt Seine sünd Und gewissens-schmertzen/ Sey getrost / hie wird gefunden/ Der in eil Machet heil/ Die vergiffte wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende / Kommt herbey / Füllet frey Eures glaubens hände/ Hier sind alle gute gaben/ Und das gold / Da ihr solt Euer hertz mit laben.

12. Süsses heil/ laß dich ümbfangen/ Laß mich dir/ Meine Ziev/ Unverrückt anhangen. Du bist meines lebens leben / Nun kan ich Mich durch dich Wol zu frieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken/ Dann du hast Meine last All auff deinem rücken / Kein fleck ist an mir zu finden/ Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein ümb deinet willen / Du gibst gnug Ehr und schmuck / Mich darein zu hüllen / Ich wil dich ins hertze schliessen; O mein ruhm/ Edle blum/ Laß dich recht geniessen.

15. Ich wil dich mit fleiß bewahren / Ich wil dir Leben hier/ Dir wil ich abfahren/ Mit dir wil ich endlich schweben Voller freud Ohne zeit/ Dort im andern leben.

Paul. Gerhard.

166. Mel. Nun freut euch/ lieben ꝛc.

Ich steh an deiner krippen hier / O JEsu Kindlein mein leben/ Ich komme / bring und schencke dir/ Was du mir hast gegeben. Nimm hin/ es ist mein geist und sinn/ Hertz/ seel und muth/ nimm alles hin / Und laß dirs wolgefallen.

2. Du hast mit deiner lieb erfüllt Mein adern und geblüte / Dein schöner glantz/ dein süsses bild / Liegt mir gantz im gemüthe / Und wie mag es auch anders seyn / Wie könt ich dich mein hertzelein Aus meinem hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht gebohren war/ Da bistu mir gebohren/ Und hast mich dir zu eigen gar/ Eh ich dich kant/ erkohren. Eh ich durch deine hand gemacht / Da hast du schon bey dir bedacht/ Wie du mein wolt est werden!

4. Ich lag in tiefster todesnacht / Du warest meine sonne/ Die schöne/ die mir zugebracht Licht/ leben/ freud und wonne. O sonne/ die das werthe licht Des glaubens in mir zugericht/ Wie schön sind deine strahlen.

5. Ich sehe dich mit freuden an / Und kan mich nicht satt sehen/ Und weil ich nun nicht weiter kan/ So thu ich/ was geschehen. O daß mein sinn ein abgrund wär/ Und meine seel ein weites meer/ Daß ich dich möchte fassen.

6. Ver-

6. Vergönne mir/o JEsulein/Daß ich dein mündlein küsse/Das mündlein/das den süssen wein/Auch milch und honig-flüsse Weit übertrifft in seiner krafft / Es ist voll labsal/stärck und safft/Der marck und bein erquicket.

7. Wann offt mein hertzim leide weint/Und keinen trost kan finden/ Da rufft mirs zu: ich bin dein freund/Ein tilger deiner sünde/ Was traurestu/ mein brüderlein? Du solt ja guter dinge seyn/ Ich zahle deine schulden.

8. Wer ist der meister / der allhier Nach würden aus-kan streichen Die händlein/so diß kindlein mir Beginet zu zueichen. Der schnee ist hell/ die milch ist weiß / Verlieren doch beyd ihren preiß / Wann diese händlein blicken.

9. Wo nehm ich weißheit und verstand/ Mit lobe zu erhöhen Die äuglein/ die so unverwandt Nach mir gerichtet stehen: Der volle mond ist schön und klar/Schön ist der güldnen sternen schaar/dies äuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber stern Soll in der krippen liegen! Für edle kinder grosser herrn Gehören güldne wiegen. Ach heu und stroh ist viel zu schlecht / Sammt/ seiden/ purpur wären recht/Diß kindlein drauff zu legen.

11. Nehmt weg das stroh/ nehmt weg das heu/ Ich wil mir blumen holen/ Daß meines heilands lager sey Auff kräutzen und violen/ Mit rosen/ nelcken / roßmarin Aus schönen garten wil ich ihn Von oben her bestreuen.

12. Zur seiten wil ich hie und dar Viel weisse lilien stecken/ Die sollen seiner äuglein paar Im schlaffe sanfft bedecken / Doch liebt vielmehr das dürre graß Diß kindelein / als alles das/ Was ich hier nenn und dencke.

13. Du fragest nicht nach lust der welt/Noch nach des leibes freuden/ Du hast dich bey uns eingestellt / An unser Stat zu leiden/ Suchst meiner seelen herrlichkeit Durch dein selbst eignes hertzeleid / Das wil ich dir nicht wehren.

14. Eins aber/hoff ich/ wirst du mir/Mein heiland/nicht versagen/Daß ich dich möge für und für In/ bey und an mir tragen / So laß

mich doch dein kripplein seyn/Komm/komm/ und lege bey mir ein Dich und all deine freuden.

15. Zwar solt ich dencken/ wie gering Ich dich bewirthen werde/Du bist der schöpffer aller ding/Ich bin nur staub und erde/Doch bistu so ein frommer gast/ Daß du noch nie verschmähet hast Den/ der dich gerne siehet.

167. Mel. Erhalt uns/ HErr/ &c.

NUn ist es zeit zu singen hell: Gebohren ist Immanuel Von maria der reinen magd/ Wie Esaias hat gesagt.

2. Der freuden sey kein maß noch ziel/ Gebohren ist Immanuel/Gott ist mit uns in gleichem fleisch (doch ohne sünde) wordē mensch.

3. Die welt vergeh nun/wann sie woll/Gebohren ist Immanuel/ Bey GOtt sollen wir ewig seyn/ Eya ihm sey der preiß allein.

168. In seiner eignen Melodey.

HEut sind die lieben engelein In hellem schein Erschienen bey der nachte Den hirten/so ihr schäfelein Beym mondenschein Im weiten feld bewachten/Grosse freud und gute mähr Wolln wir euch offenbahren/ Die euch und allem volck sol wiederfahren. GOttes Sohn ist mensch gebohrn/ ij. Hat versöhnt seins Vaters zorn/ Alleluja.

2. Einn Sohn die göttlich majestät Euch geben hat/Und ein menschn lassen werden/ Ein jungfrau ihn gebohren hat In Davids stadt/ da ihr ihn finden werdet Ligend in einm krippelein Bloß/nackend und elende/Daß er von euch euer elend abwende. GOttes Sohn ist mensch gebohrn/ ij. Hat versöhnt seins Vaters zorn/ Alleluja.

3. Drauff singn die lieben engelein: GOtt sey allein Preiß in der höh und ehre/Groß freude wird auf erden seyn/Des sölln sich fein Die menschen freuen sehre/Und ein wolgefallen han/Daß nun der Heiland komen/ Der ihm zu gut das fleisch an sich genommen. Gottes Sohn ist mensch gebohrn/ ij. Hat versöhnt seins Vaters zorn/ Alleluja.

4. Die hirten sprachen: nun wolan/So last uns gahn/Und diese ding besehen/Die uns der HERR hat kund gethan/ Er wird indeß wol

un-

unser vieh bewahren. Funden drauff das kindelein In tüchlein eingehüllet/ Das alle welt mit seiner gnad erfüllet. GOttes Sohn ist mensch gebohrn/ ij. Hat versöhnt seins Vaters zorn/ Alleluja.

169. In eigener Melodey.

DJe freuden volle zeit Führt deine freundlichkeit Mir/ JESU/ zu gemüthe/ Als deine grosse lieb Dich gnzunehmen trieb Mein fleisch und mein geblüte.

2. Dich zwang sonst kein gebot/ Als meine sünden-noth/ Zu komen hier auff erden/ Nicht darümb/ daß du solst/ Allein nur daß du wolst Mein freund und bruder werden.

3 Indem ein reines weib Aus unbeflecktem leib Dich sünden frey gebohren/ Damit durch dein gebein Mein möcht erhalten seyn/ Das sonsten war verlohren.

4. Du wurdst darauff ein kind/ Zu tilgen meine sünd/ Die mir nichts kont erwerben/ Als ewigs höllen-leid/ Jetzt bin ich ewger freud Durch dich ein kind und erben.

5. Du kamst auff diese welt Bey strengem frost und kält/ Doch muste dich erwarmen Dich/ Jesu höchstes gut/ Der liebe heisse glut/ Die dir trugst zu uns armen.

6. Im stall im finstern ort Must dich/ Du wahres Wort/ die harte kripp umbgeben/ Jetzt wiegt mein hertz dich ein/ Mein glaub sol wandeln seyn/ Die milch mein reines leben.

7. Dein wort der wahrheit kern/ Und meiner blindheit stern/ Sol mich zur krippen leiten/ Daß diese glaubens-sach Nicht mög ein ungemach Noch die vernunfft bestreiten.

8. Es fällt das tumme vieh Für dir auff jene knie/ Ich wil zu deinen füssen Mich legen alle stund/ Mit lobes-vollem mund Aus demuth sie zu küssen.

9. Ach ja ich wil die nacht/ Die dich zur welt gebracht/ In mein gedachtniß mahlen/ Und deiner gnaden kertz Sol mein verfinstert hertz Mit hellem glantz durchstrahlen.

10. Es ist nach möglichkeit Mein schwacher geist bereit Und schüldig diß dagegen/ Daß ich mit hertz und mund Dir meinem lebenszgrund Will steten danck ablegen.

11. Nun schlaff/ mein Jesulein/ In meinem hertzen ein/ Ich wil dir fleissig wiegen / Sey du auch meine ruh/ Wenn ich werd augen zu Im finstern grabe liegen.

170. In eigener Melodey.

SChön singen uns die Engelein Vom himmel hoch dgher/ Vom neugebohrnē Kindelein Bringen sie gute mähr/ Sie loben GOtt mit schalle In seinem höchsten thron/ Das thut ihm wolgefallen / Er schenckt uns seinen Sohn.

2. Wo finden wir das Kindelein? Zu Bethlem im stall / Da liegt es in dem krippelein/ des freut euch allzumahl/ Von sünden wils erlösen/ Wil unser heiland seyn/ Erretten von dem bösen/ Das liebe Jesulein.

3. Nun last uns frölich singen Dem neugebohrnē Christ/ Grossn schutz thut er uns bringen/ Ein grosser HErr er ist/ Im himmel und auff erden Regiert zu allerzeit/ Groß ehr die muß ihm werden Nun und in ewigkeit.

171. Mel. Resonet in laudibus, &c.

SIngt dem HErrn ein neues lied/ Freut euch in der Christenheit / Ihr gerechten allezeit / Gbohren ist der heiland Christ Zu Bethlehem/ Eya/ Eya/ Uns ein kind gebohren ist / Uns ein Sohn gegeben ist Zur seligkeit/ Singet dem HErren Hosianna/ Himmlisch manna Kommt herab / Hochgelobt sey der König von Israel.

2. Adam in dem paradiß Hat mit einem apffel biß Sünd und tod auff uns gebracht Durchs teuffels macht/ Solchs unsern Gott erbarmet hat. Eya/ Eya/ Einer ist zur welt gebracht/ Der des tods und teuffels macht Zerstöret hat. Das bist du Marien Sohn/ Meines hertzens kron/ Mein Gott und HErr/ Dir sag ich von hertzen grund lob/ preiß und ehr.

3. Wunder über wunder groß/ GOtt liegt in Marien schoß / Der ist selbst ein kindlein klein/ In windelein/ Und in dem harten krippelein. Eya/ Eya/ Gott ist unser fleisch uñ bein/ Wir sind seine brüderlein Und schwesterlein. Ach du liebes Jesulein/ Mein brüderlein/ Erbarm dich mein/ Du wirst ja verleugnen nicht Dein fleisch und bein.

4. Gan-

4. Gantzer drey und dreissig jahr Arm und elend JEsus war/ Daß er in dem himmelreich Uns machte reich / Und seinen lieben englen gleich. Eya/ Eya / Mit den heilgen engelein Werden wir Gott ewig schn In seinem reich. Frisch und frölich jubiliret/ Triumphiret Allzugleich/ Wir sind Gottes erben in dem himmelreich.

172. Mel. Wie schön leuchtet der morgenstern/ &c.

O Fürstenkind aus Davids stamm/ O meiner seelen bräutigam/ Mein trost/ mein heil/ mein leben / Wie sol ich ewig dancken dir/ Daß du ins elend kömmst zu mir? Was sol ich dir dann geben? Es geht Und steht Ausser leiden Nur in freuden/ Was man siehet/ Weil der frieden-fürst einziehet.

2. Ich selbsten bin der freuden voll / Und weiß nicht/ was ich schencken sol Dem außerwehlten kinde/ Ach hertzen kind/ nimm inner hin/ Nimm hin mein hertze / muth und sinn/ Und mich mit lieb entzünde/ Schleuß dich In mich/ In mein hertze/ daß ich schertze/ Und dich küsse/ Dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib/ höchster Schatz/ o mein saphir/ O mein orion / bleib bey mir/ Du hoffnung der verzagten/ Du himmels-thau befeuchte mich/ Du schönstes manna / zeige dich Den armen und verjagten/ Laß nicht Dein licht Hier auff erden Dunckel werden / Laß den deinen Hie dein wort noch ferner scheinen.

173. In eigener Melodey.

UNser heil ist kommen Vom hohen himmelsthron/ Gott hat uns angenommen In Christo seinem Sohn/ das kleine Jesulein Wil für uns menschen leiden / O der gewündschten freuden / Nun wird kein tod noch pein Von Gott uns können scheiden.

2. Gott wird mensch gebohren/ Ein keusches jungfräulein Zur mutter ist erkohren/ Maria sol es seyn / Die uns den grossen HErrn Zur welt hat müssen bringen/ dem last uns alle singen/ Daß sein lob durch die fern Und wolcken möge dringen.

3. Kindlein/ wir erkennen/ Daß du der Heiland

land hist/ Wie dich die engel nennen/ Der zu uns kommen ist. Ob du gleich arm und schlecht Dich uns hast wollen zeigen / Der himmel ist dein eigen / Und muß vor dir mit recht Die gantze welt sich neigen.

4. Süsser trost und leben/ Hilff/ daß wir dir allein Uns danckbahr untergeben/ Und rechte Christen seyn/ Für sünden uns bewahr/ Und unsern glauben mehre/ Dir sey lob preiß und ehre/ Ein freudenreiches jahr Uns allen sampt beschere. Henr. Albert.

174. Mel. Ermuntre dich/ mein ꝛc.

MEin seelichen/ schwing dich empor/ Sey froh und guter dinge / Auff mit dem schönen engel-chor/ Ermuntre dich und singe/ Weil Gottes eingebohrner Sohn Von seinem hohen himmels-thron Zu dir und allen frommen Heut ist auff erden kommen.

2. O frommer Heiland JEsu Christ/ wie groß ist doch zu schätzen/ Daß du gering un niedrig bist ; Wie herrlich kan ergetzen Die demuth/ so du bey dir hast. Willkommen/ sanfftmüthiger gast ! Willkommen / Sünden-büsser ! Holdseliger himmels-schliesser.

3. Daß du/ o theurer seelen-fürst/ Hast fleisch an dich genommen / Geringer als ein engel wirst/ das ist von liebe kommen/ Du wilst dort im gnadenreich Uns machen deinen Engeln gleich/ Du kömmst zu uns auff erden/ auff daß wir himmlisch werden.

4. Du wirst ein gast in dieser welt / Und führst ein dürfftigs leben / Hierdurch ist uns das reiche zelt Des himmels eingegeben/ Du wirst gebohren in der nacht/ Auf daß uns werde licht gebracht/ Durch dich seyn wir gerissen Aus dicken finsternissen.

5. Im harten winter kömmest du/ Bringst uns den himmels-lentzē/ Du suchst im dunckeln stalle ruh / Damit wir möchten gläntzen Und ewig in der ruhe seyn / In windeln wickelt man dich ein / Auff daß du uns möchtst retten Von schweren todes-ketten.

6. Du weinst in deinen windelein/ Auff daß wir ewig lachen/ Du bist der gröst / und wirst doch klein/ Uns alle groß zu machen. O Heiland/ o gnaden-thron/ Du bist ja Gottes liebster

ster Sohn/ Kömmst doch zu uns auff erden/ Wilst unser bruder werden

7. Du bist ein HErr/ und wirst ein knecht/ Uns ewig zu befreyen/ Reich bist du/ wirst doch arm und schlecht / Uns reichthum zu verleihen/ Du trägst gedültig alles leid/ O gib/ daß ich auch jederzeit / Wann mich die noth wird plagen/ Dein creutz dir nach-mag tragen.

8. O du barmhertzigs JEsulein/ Gib/ daß ich mich des armen/ Wo ich ihm kan behülfflich seyn/ Von hertzen mög erbarmen. Gib sanfftmuth/ gib bescheidenheit/ Gib Christliche leutseligkeit / Laß mich den nechsten lieben/ Auch wahre demuth üben.

9. O reicher Heiland/ schencke mir / Was mir kan ewig nützen/ O starcker HERR/ ich hang an dir/ Du kanst und wilst mich schützen/ Wann alle menschen ferne stehn/ Auch wann mir wird die Seel außgehn/ Wilst du den tod bezwingen/ Dir wil ich ewig singen.

G. Wilh. Sacer.

175. In seiner eigenen Melodey.

O Liebes Kind/ o süsses Kind / Sey tausendmahl gegrüsset / O Kind/ wie hast du so geschwind Nun alles creutz versüsset! O demuth/ muß ein krippelein Dein königliches bette seyn / Ja legt dich deine mutter Zum dumen vieh/ heist daß dein Thron? Ach schläfst du / Gottes liebster Sohn Im stall auff deinem futter?

2. O schlechter stand/ o niedrigkeit/ GOtt ist ein kindlein worden/ Er hat erkohren in der zeit Der armen menschen orden/ Mein Herr und Heiland liegt im stall/ Er liegt verschmäher überall / Daß wir nicht ewig lebten In der verdamten schwefelpful/ Besondern für des höchsten stul Im tausend freuden schweben.

3. Kommt/ last uns diesen Rosen sehn/ der im rohr-kästlein lieget/ Diß kind/ das schöner noch als schön / Hier schläffet ungewieget/ Da ruhet es im harten stein/ Auff daß wir ewig könten seyn Des schönen himmels erben/ Und wohnen in der guten stadt / Woselbst man hat der freuden satt / Und fühlet kein verderben.

4. Drückt

4. Drückt mich nun gleich des creutzes last/ Solt ich mich darüm grämen? Muß GOtt doch selber seine rast Auff dürrem gräßlein nehmen / Da ward mirs seinem bilde gleich/ Nun aber sitzt ins Vaters Reich Das JEsulein erhoben. Nach vielem leiden wird fürwahr Des himmels wolluft immerdar Erqvicken uns dort oben.

5. Hinweg lust/ pracht und stoltzer muth/ Mich solt ihr nicht verführen / Ich sehe ja mein höchstes gut Im krippelein bey den thieren / Wie könte künfftig meinen sinn Solch eitelkeiten nehmen hin/ Solt ich so hoch mich strecken/ Da doch der HErr der herlichkeit In dieser harten winters-zeit Muß kält und armuth schmecken.

6. Wie kömmt es doch/ mein JEsulein/ Daß du hast keine wiegen? Diß / gläub ich/ wird die ursach seyn / Du wilst im hertzen liegen/ Ey kom doch bald in schneller frist/ Mein hertz/ das dir gewidmet ist / Sol fleissig dich bewirthen/ Und ob ich gleich bin schlecht und recht / So bleib ich doch dein treuer knecht/ Wie dort die fromme hirten.

7. Im glauben wil ich wickeln dich / Und nur mit tugend speisen/ Ich wil dich trancken mildiglich/ Dem nechsten guts erweisen/ Den wil ich pflegen mit gedult / Und sehnen mich nach deiner huld Durch ein recht gläubigs singen / Ach rechn es ja nicht zum verdruß/ Wañ ich dir manchen liebes-kuß In demuth werde bringen.

8. O bruder/ thu doch einen blick Aus deinen äuglein schiessen/ Der mir mein mattes hertz erqvick / Und möge mir versüssen Des langen creutzes bitterkeit / Erhöre mich zu rechter zeit/ HErr/ neige deine ohren/ Laß ja dein süsses mündelein In trübsal mein ergetzen seyn/ So bleib ich unverlohren.

9. O kindlein / lache mir doch zu/ Streck aus die schönen hände / Gib meiner Seelen fried und ruh / Auff daß sie gantz sich wende Zu dir / der du mit starcker hand/ Mich aus dem harten rodes-band/ O Jesu/ must erretten/ HErr/ deine füsse sind so schnell/ Zu helffen mir/ daß Asahel Mit dir nicht dörffte wetten.

10. Drauff/

10. Drauff/ liebes kind/ halt ich dich fest/ Nie kan ich dich verlassen/ Der du kein hertz ohn trost nicht läst/ Auch mich wirst du nicht hassen/ Regiere mir hertz/muth und sin/ Daß ich/der ich der deine bin/ Doch nimmer möge wancken/ Zu lieben dich ich bin bereit/ Biß wir dir in der ewigkeit Mit freuden werden dancken. Joh. Rist.

176. In seiner eigenen Melodey.

LEbster Heiland/ licht der heiden/ Brunn-Quell süsser himmels freuden/ Allerschönstes Jesulein! Du verläst den thron der ehren/ Umb zur erden dich zu kehren/ Da wir sündenwürme seyn; Uns das himmels-hauß zu gönnen/ So wir sonst nicht erben können.

2. Als ein Gott kontstu nicht leiden/ Drum von uns das leid zu scheiden/ Nimmstu unsre menschheit an. Ja du wirst ein kind gebohren/ Weil wir kindes-recht verlohren. Die von GOtt uns abgethan/ Unsre sünden zuverjagen/ Hilffstu ihre last uns tragen.

3. Wunder-güte! welch erbarmen! Du machst dich zu einem armen/ Daß wir würden reich in Gott. Blut gibst du für unsre sünden/ Unsre wunden zu verbinden. Du erduldest haß und spott; Du wirst flüchtig/ uns zu geben Ruh und fried bey GOtt zu leben.

4. Ewig uns bey dir zu wissen/ Hast du selber sterben müssen/ Drum wirstu ein mensch/ wie wir. Grosser Gott! was grosse liebe/ Wahrer mensch! was wahre triebe Des erbarmens zeigst du hier! Ich bewundre diese wunder/ Meiner andacht heisse zunder.

5. Ach der harten kripp und wiegen/ Drin mein Jesulein muß liegen! Leg dich in mein hertz hinein/ Da wil ich mit vielen zähren Heisser andacht dich verehren/ Und dein stall und wohnung seyn. Ach mein JESU/ selbst mich hitze/ Daß mein kaltes hertz dir nütze.

6. Mit dir wil ich ungescheiden Dulden alle angst und leiden/ Mit dir acht ich nicht mein blut. Mit dir wil ich mich begeben Auff die flucht/ verfolget leben. Mit dir hab ich frischen muth. Ohn dich sol mich nichtes laben. Mit dir wil ich mich begraben.

177. Mel. Nun komm der heiden ꝛc.

GOtt sey danck durch alle welt / Der sein wort beständig hält/ Und der sünder trost und rath Zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väter schaar Höchster wundsch und sehnung war / Und was sie gepropheceyt/ Ist erfüllt nach herrlichkeit.

3. Zions hülff und Abrams lohn / Jacobs heil der jungfraun Sohn / Der wol zweygestämmte held Hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen/ o mein heil/ Dir hosanna/ o mein theil/ Richte du auch eine bahn Dir in meinem hertzen an.

5. Zeuch/ du ehren-König/ ein/ Es gehöret dir allein/ Mach es/ wie du gerne thust/ Rein von aller sünden wust.

6. Und gleich wie dein zukunfft war Voller sanfftmuth ohn gefahr / Also sey auch jederzeit Deine sanfftmuth mir bereit.

7. Tröste/ tröste meinen sinn / Weil ich schwach und blöde bin/ Und des satans schlauheit Sich so hoch für mir vermist.

8. Tritt den schlangenkopff entzwey/ Daß ich aller ängsten frey / Dir im glauben ümb und an Selig bleibe zugethan.

9. Daß/ wann du/ du lebens-fürst/ Prächtig wiederkommen wirst / Ich dir mög entgegen gehn/ Und für dir gerecht bestehn.

178. Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

WIr sagen dir / HErr JEsu Christ/ Lob/ ehr und danck zu dieser frist/ Daß du hast unser fleisch und blut An dich genommen uns zu gut.

2. Wir waren leider allzugleich Gefangen in des teuffels reich/ Und hätten in der höllen pein Nothwendig müssen ewig seyn.

3. Du aber nahmst dich unser an/ Und hast für uns genug gethan/ In dem du durch dein theures blut Getilget hast die höllen-glut.

4. Drumb loben wir dich allezeit/ Und bitten deine gütigkeit / Dasselbe ferner uns bewahr/ Und gebe ein gut neues jahr.

179. Mel. Ach GOtt vom himmel.

GEtrost/ mein hertz/ in allem leid/ du kanst nicht seyn verlohren/ Denn Gottes sohn

ist

ist dir zur freud In diese welt gebohren/ Er ist vom hohen himmels-thron Auff diese welt zu spott und hohn Dir bloß zu gute kommen.

2. Erwege doch die grosse gnad/ Die dir dein Gott erwiesen/ Und laß die grosse wunderthat Von dir stets seyn gepriesen / Er ward dem ärmsten menschen gleich/ Auff daß du einst im himmelreich In gröss'er pracht köntst stehen.

3. Er kam zu uns gantz nackt und bloß In armuth und elende / Auff daß er dich macht reich und groß / Drumb stets dein thun hinwende/ Daß du vermeidest übermuth/ Denn JEsus/ der das höchste gut / Ist der geringste worden.

4. Er ward von einem keuschen weib In diese welt gebohren / Drumb halt auch züchtig deinen leib / Denn der ist gantz verlohren/ Der Gottes geistes keusche zucht Verachtet/ und die wollust sucht / Darzu ihn sein fleisch leitet.

5. Er kam zu uns in finstrer nacht/ Er/ der das licht der erden / Und hat dadurch zu wege bracht / Daß uns nun einst muß werden Der helle glantz der ewigkeit / Drumb dencke stets an diese freud / so schadt dir nichts die hölle.

6. Bedenck auch das/ du liebe seel / Er ließ sich dir zu gute Verscharren in die grabes-höl/ Drumb sey nur wol zu muthe / Aus grosser lieb er vor dich starb / Und dir die seligkeit erwarb/ Du kanst nun ewig leben.

7. Kömmt nun der Satan und die welt/ Und wollen dich betrüben/ Wird dir das buch auch vorgestellt/ Darinnen stehn geschrieben Die schwere sünden ohne zahl/ Die du begangen allzumahl In deinem bösen leben.

8. So sprich: daß dein HErr JEsus Christ Die sünden-last getragen / Und daß du nun nicht schuldig bist / Ihm was davon zu sagen. Es hat dich JEsu theures blut Erlöset von der höllen-glut / Drumb muß der Satan schweigen.

9. Lob / ruhm/ ehr / preiß und herrlichkeit Sey/ JEsu/ dir gesungen Hier und dort einst in ewigkeit/ Mir ist es wol gelungen / Ich hab die ewge seligkeit/ Getrost mein hertz in allem leid/ Du kanst nicht seyn verlohren.

180. Mel. Sol ich denn/ JEsu/ mit.

JEsu du hertzog des lebens/du könig der ehren:/: JESU du heiland/ du herrscher der himlischen heeren/ JESU mein theil/ JEsu mein ewiges Heil/ Wollest mein seufftzen erhören.

2. Oeffne doch meine für schwachheit verschlossene lippen :/: Daß ich besinge die windeln/das futter/ die krippen/ JESU/ wo du/ Nimmest im winter die ruh/ Bey den bethlemischen klippen.

3. War es denn/ liebster/ dein ewiger will und gefalle :/: Daß du so lagest zu Bethlem im finsteren stalle ? Ja/ja mein hort/ Dieser so elender ort/Bringet zum himmel uns alle.

4. Der du gibst speise den thieren und futter den raben :/: Muß dich in armuth geringe milch trincken und laben/JESU/daß wir Sollen dort oben bey dir/ Reichthum und überfluß haben.

5. Aber wo bleibet der purpur/das scepter/ die krone :/: Welche gebühren dir mächtigem königes-sohne ? Disteln und heu/ Traurige windeln darbey/ Führt uns zum himlischen throne.

6. JESU/ mit was für schön klingenden lieblichen weisen :/: Sol ich zur gnüge dich loben/dich rühmen und preisen ? Hilff/daß wir dein/ JESU/ stets eingedenck seyn/ Biß wir zum himmel hinreisen.

181. In eigener Melodey.

† O Jesulein süß/ O Jesulein mild/ Deins Vaters willn hast du erfüllt/Bist kommen aus dem himmelreich/ Uns armen menschen worden gleich/ O Jesulein süß/ O Jesulein mild.

2. O Jesulein süß/ O Jesulein mild/ Deins Vaters zorn hast du gestillt/Du zahlst für uns all unser schuld/ Und bringst uns in des Vaters huld/ O Jesulein süß/ O Jesulein mild.

3. O Jesulein süß/ O Jesulein mild/ Mit freud hast du die welt erfüllt/ Du könst herab vons himmels-saal/ Und tröst uns in dem Jammerthal/ O Jesulein süß/ O Jesulein mild.

4. O Jesulein süß/ O Jesulein mild/ Sey un-

unser Schirm und unser Schild / Wir bittn durch dein gebuhrt im Stall/Beschütz uns all für Sündenfall/ O Jesulein süß/ O Jesulein mild.

5. O Jesulein süß/ O Jesulein mild / Du bist der lieb ein ebenbild/ Zünd an in uns der liebe flamm/ Daß wir dich loben allesamt/ O Jesulein süß/ O Jesulein mild.

6. O Jesulein süß/ O Jesulein mild/Hilff/ daß wir thun alls/ was du wilt/Was unser ist/ ist alles dein/Ach laß uns dir befohlen seyn/O Jesulein süß/O Jesulein mild.

182. In eigener Melodey.

† Willkomen/ edles knäbelein/ Willkommen / liebstes kind / Willkommen/ süsses Jesulein / Durch dich mein leid verschwindt. Du bist mein heil und seligkeit/Du bringst mir tausend freuden/Du machst/ daß ich in ewigkeit Von Gott bleib ungeschieden.

2. Du bist mir lieber/ als die welt Und hundert tausend himel seyn. Auff dich ist all mein thun gestellt/ Du werthes Jesulein / Dir wil ich/ was ich hab und bin/ Von grund des hertzens schencken : Auff dich sol mein gemüth und sinn Ohn unterlaß gedencken.

3. Ich bin gantz unaussprechlich froh/Daß du gekommen bist : Daß du/ ob zwar auff heu und stroh / Wirst mensch und kind gegrüsst : Ach laß dein zucker-mündelein Mein arme seel erquicken/ Und die verliebten äugelein Erfreulich auff uns blicken.

4. Wie hertzlich sehn ich mich nach dir / O freudenreiches kind/ Verlaß die kripp / und komm zu mir/Komm eilends/kom geschwind/ Ich wil ein kleines krippelein Auß meinem hertzen machen/ Daß du darinn/ mein Jesulein/ stets schlaffen solst und wachen.

183. Mel. Lobt Gott/ ihr christen/ &c.

† O Jesu Christe Gottes Sohn/Wie kömst du doch allhier / Aus deinem schönen himmels-thron Ins elend her zu mir?

2. Ich bin nicht werth/ daß du mich liebst/ O grosser himmels-fürst / Und solche macht und ehre gibst / Ja künfftig geben wirst.

3. Ach komm herein/ du tapffer held / In

meines hertzen schrein / Du heiland dieses gantzen welt/ Du solt mein bruder seyn.

4. Sey mir willkommen tausendmahl/ Mein freund und werther gast/ In diesem armen thränen thal/ Du bringst mir freud und rast.

5. Gerechter könig/ gib mir doch Gerechtigkeit und muth/ Nimm weg von mir das sünden-joch Und satans schwere ruth.

6. Laß gnade nur für recht jetzt gehn/ Gib frieden für den krieg/ So kan ich dan vor Gott bestehn/ Und haben guten sieg.

7. Mit demuth schmücke du mich fein/ Und gib mir deinen sinn/ O allerliebstes Jesulein/ Nimm meine boßheit hin.

8. Ey machet bahn / der held kömmt an/ Ey macht die thore weit/ Es singe/ was da singen kan: Nu ist es singens zeit. J. P.

184. In eigener Melodey.

† Ich bißher elende seel/ Warumb wil ich traurig seyn Hier in dieser schwachen höle Meines leibes? sol die pein Fort mein hertz noch länger fressen? Sol die angst noch ewig pressen? Hab ich doch denselben funden/ Der sich ewig mir verbunden.

2. Ey/ ich habe den gefunden/ Welchen meine Seele liebt/ Der zu all- und jeden stunden Siehet / was mich hie betrübt/ Wehret/ und auch dem kan wehren/ Was mich ewig wil beschweren. Was wil ich den traurig gehen/ Und gleich als im zweiffel stehen?

3. Weil ich habe den gefunden / Welchen meine Seele liebt/ Der sich mir hat hoch verbunden/ Ob er gleich in angst mich übt/ Sitzt er nun in meinem hertzen / Und empfindet meine schmertzen/ Ja es hat sich mir ergeben/ Der im tode bleibt mein leben.

4. Mit mir hat er sich vermehlet Jetzt und fort in ewigkeit / Daß er mir auch zugezehlet Alle sein gerechtigkeit / Daß ich sein gericht nicht scheue. Seine gnade / gut und treue Wird mir bleiben ohne trennen / Und ich werd ihn recht erkennen.

5. So wil ich nun nicht ablassen / Biß ich ihn mit fortgebracht/ Ich wil ihn mit glauben fassen/ Und durch dessen starcke macht Hin zu mei-

meiner mutter führen / Deren wohn-hauß wil ich zieren / Wie ich immer werde können / Und ihn meinen heiland nennen.

6. Nu so komm doch mit-gegangen / Ist es gleich nicht überall Sauber / liebstu doch nicht prangen / Du liegst auch in einem stall / Ich wil dir mein hertz bereiten / O laß dich hinein begleiten / Du mein einiges verlangen / Komm / und laß dich hier umbfangen.

7. Laß mich deine lieb empfinden / Reiß mich weg aus meiner qvaal / Du vertilger aller Sünden / Tilge mein auch allzumahl / Du allein mein eingos leben / Laß mich ewig an dir kleben / Daß ich dich und deinen namen Immer möge loben / Amen.

185. In seiner eigenen Melodey.

†Freuet euch / ihr Christen alle / Freue sich / wer immer kan / GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossem schalle / Daß er uns so hoch geacht / Sich mit uns bekannt gemacht. Freude / freude über freude / Christus wehret allem leide / Wonne / wonne über wonne / Er ist die genaden-sonne.

2. Siehe / siehe / meine seele / Wie dein heiland kömmt zu dir / Brennt in liebe für und für / Daß er in der krippen-hole Harte lieget dir zu gut / Dich zu lösen durch sein blut. Freude / freude über freude / Christus wehret allem leide / Wonne / wonne über wonne / Er ist die genaden-sonne.

3. JEsu / wie sol ich dir dancken ? Ich bekenne / daß von dir Meine seligkeit herrühr / So laß mich von dir nicht wancken / Nimm mich dir zu eigen hin / So empfindet hertz und sinn Freude / freude über freude / Christus wehret allem leide / Wonne / wonne über wonne / Er ist die genaden-sonne.

4. JEsu / nimm dich deiner glieder Ferner in genaden an / Schencke / was man bitten kan / Zu erqvicken deine brüder / Gib der gantzen Christen-schaar Frieden und ein neues jahr. Freude / freude über freude / Christus wehret allem leide / Wonne / wone über wonne / Er ist die genaden-sonne.

186. In seiner eigenen Melodey.

†Sey willkommen / JEsulein / Du must

seyn Unser liebstes eigenthum / Unser ruhm. Süsses kindlein / sey willkommen Allen auß erwehlten frommen.

2. Sey willkommen / unser trost / Du erlöst Uns von höllen-pein und noth / Und vom tod. Süsses kindlein / sey willkommen / Weil du uns dem tod entnommen.

3. Sey willkommen / JEsu Christ / Weil du bist Uns das wahre gnadenlicht / So anbricht / Süsses kindlein / sey willkommen / Dunckel ist durch dich genommen.

4. Sey willkommen / Friedens-Herr / Dein gewehr Ist gedult und sanfftes hertz. Süsser schmertz / Süsses kindlein / sey willkommen / Unfried ist durch dich genommen.

5. Sey willkommen / brüderlein / Du willst seyn Unser fleisch und unser blut / Uns zu gut. Süsses kindlein / sey willkommen / Hast die menschheit angenommen.

6. Sey willkommen / lebens-quell / Klar und hell / Du erfüllst mit himmels-safft Und mit krafft. Süsses kindlein / sey willkomen / Mangel hast du uns genommen.

7. Sey willkommen / starcker held / Der das feld Wider Sünd und höll gekrieget / Und gesieget. Süsses kindlein / sey willkomen / Mangel hast du uns genommen.

8. Liebster heiland / Davids Sohn / Ach verschon / Daß man danckbahr ohne klag / Sagen mag: Unser JEsulein ist kommen / Hat uns aller Noth entnommen.

D. J. Georg. Schottel.

187. Mel. In dich hab ich gehoffet.

† DJe welt ist voller heucheley / Viel glatter wort / und wenig Treu / Der mund redt nichts / dann liebe / Allein das hertz treibt damit schertz / Und sucht / wen es betrübe.

2. Es ist nunmehr die gröste kunst / Wer nur dem andern einen dunst Kan vor die augen wehen; Und weiß sein wort / Bald da und dort / Fein meisterlich zu drehen.

3. Herodes forschet nach der schrifft / So lang / biß er ein unglück stifft / Durch schlaue heuchlers-Reden / Er dicht und tracht / Mit list und macht / Das kindlein bald zu tödten.

4. Sein zungen-schwerdt ist scharf gewetzt /

Da

Damit er an die weisen setzt/ Und meynt/ es sol gelingen : Doch sein betrug War nicht genug/ Das kindlein umbzubringen.

5. Und so geht es noch heut zu tag/ Es liegt und treugt nur/ wer da mag / Die wort sind gleich vergessen/ Die redlichkeit Wird dieser zeit Der einfalt zugemessen.

6. Mein Gott/ behüt mir hertz und sinn/ Dieweil ich hie auff erden bin/ Daß ich diß laster meide/ Und als ein Christ/ Betrug und list Von andern lieber leide.

Christoph. Arnold.

188. Mel. Jesu/ du mein liebstes ꝛc.

LOb und danck sey dir gesungen / Grosser GOtt/ an diesem tag/ Abermahl ist mirs gelungen/ Daß ich/ HErr/ dich preisen mag/ So viel jahre sind verflossen/ Als ich erst kam auff die welt/ Da mir ward die kost bestellt/ Die so reichlich ich genossen/ Weil mir nun geschehn so wol/ Ist mein mund jetzt rühmens voll.

2. Nackend zwar bin ich gekommen Aus der mutter leib herfür/ Bald hast du dich angenommen Meiner seelen mit begier/ Reichlich hastu mir gegeben Kleider / nahrung/ speiß und tranck/ Offtmahls auch / im fall ich kranck/ Mir gefristet leib und leben/ Weil mir nun geschehn so wol/ Ist mein mund jetzt rühmens voll.

3. HErr/ ich hab es nicht verdienet/ Was du guts an mir gethan / Offt bin ich mit dir versöhnet/ Wann ich in der sünden-bahn Mit der bösen weit gerennet / Doch hastu zur jeden zeit Mir erzeigt barmhertzigkeit / Wann ich nur die schuld bekennet. Weil mir dann geschehn so wol / Ist mein mund jetzt rühmens voll.

4. Deine wunder und gedancken/ O mein Gott/ sind treflich groß / Hilff/ daß ich ohn alles wancken/ Solch erzehle sorgenloß/ HErr/ ich kan sie nicht verschweigen / Laß sie mich vermelden doch / Kindes-kinder sollen noch Dir deswegen ehr erzeigen / Dann/ weil mir geschehn so wol/ Ist mein mund jetzt rühmens voll.

5. Wiltu nun mein armes leben Hier noch länger fristen mir / Ey so wollestu mir geben

Das/ was noth ist/ für und für / Dann wir können deiner gaben Nicht entbehren in der welt/ Speise/ kleider/ wohnung/ geld Müssen wir zur nothdurfft haben / Thustu ferner mir so wol/ Würd mein mund stets rühmens voll.

6. Gib/ HErr/ daß ich so verzehre Deine gaben/ speiß und tranck / Daß ich nicht mein hertz beschwere / Noch mich selber mache kranck / Laß mich geitz und wollust meiden/ Gib mir einen solchen muth / Der nur dich/ das höchste gut / Hertzlich such in freud und leiden / Thust du künfftig mir so wol/ Bleibt mein mund stets rühmens voll.

7. Alle sorgen wil ich legen/ Mein getreuer GOtt/ auff dich / Kröne mich mit reichen segen/ Nehre/ schütz/ erhalte mich/ Deine güte laß mich schwachen leiten/ und zur jeden frist Geben/ was mir nützlich ist/ Endlich auch mich selig machen. Dann geschicht mir ewig wol/ Und mein mund ist rühmens voll.

Joh. Rist.

Neu-Jahrs Lieder.

189. Mel. Von Gott wil ich nicht ꝛc.

SEllt mir Gotts güte preisen/ Ihr liebe kinderlein:/: Mit gsang und andern weisen Ihm allzeit danckbahr seyn / Fürnehmlich zu der zeit / Da sich das jahr thut enden/ Die Sonn sich zu uns wenden / Das neu jahr ist nicht weit.

2. Erstlich lasst uns betrachten Des HErren reiche gnad :/: Und so gering nicht achten Sein unzehlich wolthat/ Stets führen zu gemüth/ Wie er diß jahr hat geben All nothdurfft diesem leben/ Und uns für leid behüt.

3. Lehr-ampt/ schul/ kirch erhalten In gutem fried und ruh :/: Nahrung für jung und alten Bescheret auch darzu/ Und gar mit milder hand Sein güter außgespendet/ Verwüstung abgewendet Von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet Aus väterlicher gnad :/: Wann er uns hätt belohnet All unser missethat Mit gleicher straff und pein / Wir wä-



1 Cor: 6. V. 11.
Ihr seyd Gerechtgemacht
durch den Namen JESU
und durch den Geist
eures Gottes

wären längst gestorben / In mancher noth verdorben / Die wir voll sünden seyn.

5. Nach Vaters art und treuen Er uns so gnädig ist: / Wann wir die sünd bereuen / Gläuben an JEsum Christ. Hertzlich ohn heucheley Thut er all sünd vergeben / Lindert die straff darneben / Steht uns in nöthen bey.

6. Alsō dein güt wir preisen / Vater im himmels-thron :/: Die du uns thust beweisen Durch Christum deinen Sohn / Und bitten ferner dich / Gib uns ein friedsam jahre / Für allem leid bewahre / Und nehr uns mildiglich.

D. Paul. Eberus.

190. Mel. Singen wir aus hertzeng.

HOert ihr lieben kinderlein / Spricht das hertze Jesulein / Seyd züchtig und lernet fein / Bet fleissig im nahmen mein / So wil ich stets bey euch seyn / Mit meinn lieben engelein Euch allzeit behüten fein.

2. Werdt ihr morgens gern auffstehn / Und fleissig zur schulen gehn / Und studirn mit gantzem fleiß / Daß ihr mir singt lob und preiß / Werdet ihr mein wort gern hörn / So wil ich euch alls beschern / Was eur hertz nur wird begehrn.

3. Es solln euch mein engelein Allzeit leiten aus und ein / Daß ihr nicht stosst an einn steim / Auch nicht fallt / und brecht ein bein / Euer liebsten mütterlein / Vater / brüdr und schwesterlein Solln sie auch behüten fein.

4. Euren eltern wil ich gehn / Gutes glück un langes lebn / Daß sie euch können ernehrn / Und auffziehn zu Gottes ehrn / Und euch kauffen kleidr und schuh / Bücher / was ihr dürfft darzu / Daß ihr lernt mit guter ruh.

5. Drümb / o liebsten kinderlein / Seyd gehorsam / lernet fein / Eur emanuel wil ich seyn / Hab euch von der hölten pein Erlöst durch mein blut und tod / Drümb halt fleissig mein gebot / Und rufft zu mir in der noth.

6. So solt ihr diß neue jahr Sicher seyn für allr gefahr / Kein krieg / theurung / pestilentz Sol kommn über eure grentz / Seyd nur from und lernet fein / O hertzliebste kinderlein / So wil ich stets bey euch seyn / Amen.

Nicol. Heerm.

191. Mel. Erhalt uns / HErr / bey.

DAs alte jahr vergangen ist / Wir dancken dir / HErr Jesu Christ / Daß du uns in so grosser gefahr Behütet hast lang zeit und jahr.

2. Und bitten dich ewigen Sohn Des Vaters in dem höchsten thron / Du wollst dein arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam wort / Welchs ist der Seelen höchster hort / Für falscher lehr / abgötterey Behüt uns / HErr / und steh uns bey.

4. Hilff / daß wir von sünden ablahn / Und from zu werden fahen an / Keinr sünd des alten jahrs gedenck / Ein gnadenreiches jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben / seliglich Zu sterben / und hernach frölich Am jüngsten tage auffzustehn / Mit dir ins himmelreich zugehn.

6. Zu loben und zu preisen dich / mit allen engeln ewiglich / JESU / unsern glauben mehr Zu deines nahmens lob und ehr.

192. In eigener Melodey.

JEsu / nun sey gepreiset Zu diesem neuen jahr / Dann du uns hast beweiset Viel gutes in gefahr / Wir haben nun erlebet Die recht fröliche zeit / Die voller gnaden schwebet / Und ewigr seligkeit / Jetzt wir nach deinem willen Das alte jahr erfüllen / darumb wir uns ergeben Dir jetzt und immerdar / Behüt uns leib und leben Hinfort das gantze jahr.

2. Laß uns das jahr vollbringen Zu lob dem nahmen dein / Daß wir demselben singen In Christlicher gemein / Wollst uns das leben fristen Durch deine starcke hand / Erhalte deine Christen Und unser vaterland / Deinn segen zu uns wende / Gib fried an allem ende / Gib unverfälscht in landen / HErr Christ / dein reines wort / Den teuffel mach zu schanden Hie und an allem ort.

3. Dein ist allein die ehre / dein ist allein der preiß / Gedult im creutz uns lehre / Regier uns all mit fleiß / Biß wir getrost abscheiden Auß diesem jammerthal / Und komen all mit freuden Zu deinem himmels saal / Indes machs mit uns allen Nach deinem wolgefallen / Solchs singet ohne schertzen Die Christgläubige

bige schaar / Und wündscht mit mund und hertzen Ein selig neues jahr.

193. Mel. An wasser flüssen Babylon ꝛc.

DAs alte jahr vergangen ist / Ein neues wir anfangen; Drümb nun gedenck/ o frommer Christ/ Wie es bißher ergangen/ Bedenck das gantze leben dein / Wie es wol solt gewesen seyn/ Findst du in allen dingen/ Viel mangels und unrechtes thun / Das solt du Gott abbitten nun/ Und mit mir also singen:

2. Wir dancken dir/ o treuer Gott/ Du schöpffer aller dinge; Der du schickst glück/ unglück und noth/ dein werck ist nicht geringe/ Du hast uns aus mancher gefahr Gerissen aus das gantze jahr/ Viel gutes uns beschehret / Hast deinen bund recht wol betracht / Treulich über dein volck gewacht/ Groß unheil abgewehret.

3. Aber/ O HErr/ wir sind an dir Allesampt treuloß worden / Unser gelübd nicht halten wir/ Keiner thut gnug seinm orden/ Gedancken/ wort und werck zugleich Sind eitel sünd bey arm und reich/ Dein guter nahm und ehre Bey andern leuten hier und dort Durch uns muß leiden läster-wort / Des wir uns schämen sehre.

4. Wir müssen all bekennen schlecht/ Wir sind unnütze knechte/ wir haben nicht gehandelt recht/ So du wolt est nach rechte Vergelten unser missethat/ O HErr/ wie wird doch unser rath / Was wird doch seyn das ende? Krieg/ pestilentz und hungers-noth/ Unglück/ verderben/ höll und tod/ Ach Gott/ dein zorn abwende!

5. Sey gnädig / HErr/ und sieh nicht an/ Was unser thun verschuldet/ Schau deinen sohn den mittels-mann / Der für uns hat geduldet/ Was wir verbrochen jeder frist/ Durch seinen tod bezahlet ist/ Er ist das heil uns alle/ Drüm/ ob wol menschen lügner seyn / Wirst du dein wort doch halten fein/ Und uns nicht lassen fallen.

6. Uns tröstet deine gütigkeit/ Du werdst dein zorn auffheben; Gedencken an dein bund und eid/ Und was wir bitten/ geben/ Wir bitten/ gib uns deinen Geist/ Den wir bedürffen allermeist/ Daß er uns hertz und sinnen Durch

seine krafft erleuchte recht / Und zu des glaubens ghorsam schlecht Je mehr und mehr gewinnen.

7. In gantzer welt deinm heilgen wort/ Welchs ist wahrheit und leben/ Eröffne weit beyd thür und pfort/Daß ihm werd raum gegeben / Send treue diener/ die es recht Außtheilen als erfahrne knecht/Und lügen widerlegen/ Steur und wehr aller ketzerey/Stürtz alles / was der gottloß frey Widr dein kirch thut erregen.

8. Gib Christlich und gut regiment/ Weißheit des landes herren; Daß sie mögn recht an allem end Handeln/ dem bösen wehren / Gib guten fried im gantzen land/Gesegne reichlich allen stand / Gib täglich brodt den armen/ Wittwen und wäysen/jung und alt/Welch elend leiden mañichfalt/ Wollst du dich/Herr/ erbarmen.

9. Summa/ gib ein gut neues jahr / Das reichlich sey gekrönet Mit allem segen wunderbar/Dein reich werd nicht verhönet/ Kein schad noch schand an seel und leib Uns wieder fahre/ bey uns bleib/ Fürm feind uns thu verhelen Mit deiner hand/dein engel gut Allzeit laß halten wacht und hut / All ding wir dir befehlen.

10. Hiemit ich schließ/ mein lieber Christ/ Hertzlich dir vorzusingen/Zu end bitt ich dich/ wer du bist/Auf daß uns mög gelingen/Wollst dich befleissen mit der that Zu thun/ was fordert Gottes rath/Und loben seinen nahmen/ So wird er gwißlich geben gnug / Zu segen wenden allen fluch / Wer das begehrt/ sprech Amen.

194. Mel. Helfft mir Gotts Güte ꝛc.

NAchdem die sonn beschlossen Den tiefsten winter-lauff/Ist sie gantz unverdrossen/Steigt sachtlich wieder auff/Kürtzt ab die lange nacht/Hilft uns zu neuen kräfften/Gibt licht zu unsrn geschäfften / Den tag was länger macht.

2. Groß ist an allen enden Die nacht der sünden schwer / Wer wil sie von uns wenden/ Daß sie uns nicht gefähr? Das kan der heilig

Christ/

Christ/Der zwischen Gott und allen/Die von ihm abgefallen/ Ein mittler worden ist.

3. Sein blut hat er vergossen Für unser sünd und schuld/ Daher ist uns entsprossen Seins vaters gnad und huld/ Das bringt uns grosse freud/Die furcht ist überwunden/Vergebung unser sünden Ist worden unser beut.

4. Das gesetz fiel an den frommen/Der ihm nichts schuldig war/Drumb sind wir ihm entkommen/Verachten gantz und gar Sein fluch und zetrgeschrey / Wir sind recht wol gerochen/Die handschrifft ist durchstochen / Wer gläubt/ ist qvit und frey.

5. O reicher thron der gnaden/diß liebe neue jahr Für unheil und für schaden Kirchen und schul bewahr/Des satans tücken wehr/Daß er uns nicht bethöre Mit gifft der falschen lehre/ Dein reich bey uns vermehr.

6. Die herrschafft auch behüte/Den geist der weißheit send/Bescher durch deine güte Gottselig regiment/Verleih / daß sie und wir Mit wahrer buß dich stillen/Nach deinem wort un willen Hinfort recht dienen dir.

7. Thu auff aus lieb dein hände/Reich uns das täglich brodt/ Dein antlitz zu uns wende Im creutz und aller noth/Behüt für sünd und schand/Für hunger/ krieg und seuchen / Die jetzund umbher schleichen / Gib fried in unserm land.

8. HErr Christ/ dein güt wir preisen/ Mit danck wir rühmen dich/Hilff/daß wir mit den weisen Dir opffern williglich/Und leben nach gebühr / So wirds uns wolgelingen / Daß wir dort ewig singen: HErr GOtt/dich loben wir. Seb. Artomed.

195. In eigener Melodey.

WEil uns GOtt nach seiner gnad Treulich errettet hat Dieses jetzt verlauffen jahr Aus allerley gefahr / So zu befürchten war.

2. Preisen wir sein gütigkeit Billig zu jederzeit/ Singen auch all in gemein Ein geistlich liedelein Zu lob dem nahmen sein.

3. Lob sey deiner herrlichkeit/ O Gott in ewigkeit Daß du unser bitt erhört/Und gnädiglich gewährt/ Was unser hertz begehrt.

4. Wir

4. Wohn uns bey mit deiner güt / Und ferner uns behüt / Daß es glücklich stets ergeh/ Kein unglück / angst noch weh Auch diß jahr uns befeh. D.B.Dirschau.

196. Mel. Diß sind die H. zehn gebot.

DAs alte jahr ist nun vergangn/Das neue hat sich angefangn / Drum last uns lobn und dancken Gott/ Der uns erlöst aus so viel noth/ Lob sey dem HErren.

2. Sein wort / sein tauff/ sein sacrament Hat er erhalten/ und gewendt Von kirchen/ schulen/ land und stadt / Was bringen kunt gefahr und schad/ Lob sey dem HErren.

3. Und ob gleich straff und ungemach Sind über uns gewesen wach / Hat er doch auch in allem sich Bey uns erzeiget gnädiglich/ Lob sey dem HErren.

4. Wir leben noch frisch und gesund/ Und freuen uns zu dieser stund/ Daß er uns aus so viel gefahr Errettet das vergangne jahr/ Lob sey dem HErren.

5. O treuer GOTT vons himmels thron/ Auch ferner unser gnädig schon / Den zorn nicht über uns außschütt / Die sünd erlaß aus gnad und güt Im namen Jesu.

6. Die kirch und schulen in dem land Beschütz mit deiner gnaden-hand / Behüte sie fürs teuffels list/ Fürm Türcken und dem Antichrist Im namen JESU.

7. Das König- und lands-fürstlich hauß Regier und schütz jahr ein jahr aus / Bewahr sie durch der engel wach Für hertzeleid und ungemach/ Im namen JEsu.

8. Die Christlich obrigkeiten all Bewahr für unheil und unfall / Die räth in Städten und gemein Laß dir / O Gott / befohlen seyn Im namen JEsu.

9. Erhalt uns all in deiner hut/ All eheleut/ gesund und gut/ Gesegne unser stadt und land/ Gib glück und heil zu allem stand Im namen JEsu.

10. Behüt uns/ HErr/ für krieg und streit/ Für feuersnoth und theurer zeit / Die pestilentz laß auch hinfort Fern seyn von hie und allem ort Im namen Jesu.

11. Laß uns wandlen in guter ruh/ Laß glaub

und

und liebe nehmen zu/ Beschehr uns auch ein
seligs end/Nimm unser seel in deine händ Im
namen JEsu.

12. Amen/Amen/ das werde wahr / So
sprech die gantze Christen-schaar / GOtt gebe
nun und immerdar Ein gnadenreiches neues
jahr Im namen JEsu.

197. Mel. Wol dem/der in Gottes.

DAs neugebohrne kindelein / Das hertz-
liebe JEsulein/Bringt abermal ein neues
jahr Der außerwehlten Christen-schaar.

2. Des freuen sich die engelein / Die gerne
umb und bey uns seyn/ Sie singen in den lüff-
ten frey/ Daß Gott mit uns versöhnet sey.

3. Ist Gott versöhnt und unser freund/Was
kan uns thun der arge feind? Trotz Türcken/
Pabst und höllen-pfort / Das JEsulein ist un-
ser Hort.

4. Es bringt das rechte jubel-jahr / Was
trauren wir dann immerdar? Frisch auff/jetzt
ist es singens-zeit / Das JEsulein wendt alles
leid.

198. Mel. Singen wir aus hertzengr.

DAs alte jahr ist nun vergahn/ Heut fangen
wir ein neues an / GOtt lob und danck/
daß wir die zeit Haben erlebt in ruh und freud/
Der geb / daß mit dem neuen jahr Wir auch
erneuret gantz und gar Ihn loben/preisen im-
merdar.

2. Wie manche noth/ O HErre GOtt/ diß
jahr uns angetroffen hat/ Hast du doch alles
gnädiglich Gewendet ab gantz väterlich/ Ach
lieber Gott/wie sollen wir Nach billigkeit und
nach gebühr Solchs immermehr verdancken
dir?

3. Wir sind nicht werth der güte dein/ Das
Vaterhertz das thuts allein / Das wallet für
barmhertzigkeit / Kan nicht ansehen unser
leid. Ach daß ein jeder solchs erkent/ Gedächt
offt an sein letztes end / Von sünden sich zu
Gotte wendt.

4. Es hat sich krieg und theure zeit / Der
teuffel/pabst/türck/andre leut Wol sehen lahn/
und viel bedrängt / Doch hat uns deine güt
umschrenckt/ Daß unser land und diß gemein
Mit unsern weib und kindern klein Dannoch
zu frieden bleiben seyn.

5. Dich bitten wir/ O treuer GOtt/ Vergib uns unser missethat/ Erhalt uns ja dein heiligs wort Diß neue jahr und also fort/ Dein freundlich antlitz zu uns kehr/ Des teuffels trug und listen wehr/ Und steure aller falschen lehr.

6. Breit über uns dein rechte hand/ Und segne unser stadt und land/ Gib uns/ HErr/ unser täglich brodt/ Und was man darff zur leibes-noth/ Erleuchte unser obrigkeit/ Und gib uns fried und einigkeit/ Wend ab trübsal und alles leid.

7. So wollen wir dich allzugleich/ O höchster Gott vom himmelreich/ Loben zu diesem neuen jahr/ Und dann auch ferner immerdar Allhie auff erd in dieser zeit Und folgends dort in ewigkeit Mit rechter wahrer hertzensfreud.

8. O hertzens kindlein JEsu Christ/ der du ja unser heiland bist/ Dich bitten wir von hertzengrund/ Steh/ Herr/ uns bey zu aller stund/ Behüt für irrthum/ krieg/ gefahr/ Und gib uns mir einander gar Ein frölichs seligs neues jahr.

199. Mel. Das neugebohrne kindel.

DAs alte jahr ist nun dahin/ Dir/ höchster Gott/ ist unser sinn Für alle deine gütigkeit Mit hohem preiß und danck bereit.

2. Du hast uns diß vergangne jahr Aus noth gerissen und gefahr/ In gnaden unser stets verschont/ Und nie nach würden abgelohnt.

3. Den edlen schatz dein werthes wort Hast du vergönnet unserm ort/ Uns dadurch an der seel gespeist/ Dem leib auch reiche gnad erweist.

4. All unsers glaubens bitt und flehn Hast du gehört und angesehn/ Offt mehr verliehn/ dann wir begehrt/ Dafür sey stets von uns verehrt.

5. Wir bitten ferner/ frommer Gott/ Steh uns noch bey in aller noth/ Verzeih uns unser sünd und fehl/ Hilff an dem leib/ hilff an der seel.

6. Dein wort der seelen medicin Laß bey uns/ HErr/ noch ferner blühn/ Gib treue lehrer/ treib fürbey Des teuffels list und ketzerey.

7. Gib

7. Gib unsrer Obrigkeit auch gnad/Wend ab den krieg/ gib friedens-rath/ Daß wir und sie in stiller ruh All unser leben bringen zu.

8. Feucht auch das land/gib sonnenschein/ Laß wachsen graß/getreid und wein/Daß vieh und wild von deiner gab Auch neben uns zu leben hab.

9. Gib/ was uns dient zu jederzeit/ Nicht überfluß/ nicht dürftigkeit/ Damit nicht unser hertz beschwert/ Noch sonst durch geitz verführet werd.

10. Hättst du es auch/o Gott/versehn/Wir solte theils mit tod abgehn/So laß uns nicht/ hilff/ sieh uns bey/ Ein seligs stündlein uns verleih.

11. Nimm auff die seel in deine hand/Den leib scharr ein ins dürre land/ Biß du sie beyde bringst zur freud/Da sie dich lobn in ewigkeit.

Burch. Wiesenm.

200. Mel. Vater unser im himelreich.

Nun treten wir ins neue jahr/ HErr Jesu/ rett uns aus gefahr/ Wend ab in dieser bösen zeit Krieg/theurung/pest und alles leid/ Wir bitten/ laß dir ingemein Die drey häupt-ständ befohlen seyn.

2. Gib uns dein wort und sacrament In lande biß an unser end/ Bekrön das jahr mit deiner güt/Und uns mit segē überschütt/Das solches amen sey und wahr/ Von hertzen wündscht der Christen schaar.

201. Mel. Nun last uns Gott dem ꝛc.

Nun last uns gehn und treten Mit singen und mit beten Zum HErrn/ der unserm leben Biß hieher krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin/ und wandern Von einem jahr zum andern/ Wir leben und gedeyen Von alten biß zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen/ Durch zittern und durch zagen/Durch krieg und grosse schrecken/ Die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müttern In schweren ungewittern Die kindlein hier auff erden Mit fleiß bewahret werden.

5. Also auch und nichts minder Läßt Gott ihm seine kinder/ Wann noth und trübsal blitzen/ In seinem schosse sitzen.

6. Ach

6. Ach hüter unsers lebens/ Fürwahr es ist vergebens Mit unserm thun und machen Wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue/ Die alle morgen neue/ Lob sey den starcken händen/ Die alles hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten/ O Vater/ und bleib mitten In unserm creutz und leiden Ein brunnen unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen/ Die sich von hertzen sehnē Nach dir und deiner hulde/ Ein hertz/ das sich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer-pforten/ Und laß an allen orten Auff so viel blutvergiessen Die freuden-ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden segen Zu allen unsern wegen/ Laß grossen und auch kleinen Die gnaden-sonne scheinen.

12. Sey der verlaßnen vater/ Der irrenden berather/ Der unversorgten gabe/ Der armen gut und habe.

13. Hilff gnädig allen krancken/ Gib fröliche gedancken Den hochbetrübten seelen/ Die sich mit schwermuth qvälen.

14. Und endlich/ was das meiste/ Füll uns mit deinem geiste/ Der uns hie herrlich ziere/ Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben/ O meines lebens leben/ Mir und der Christen schare Zum seligen neuen jahre. P. Gerh.

202. Mel. O HErre Gott/ dein göttl.

ICh preise dich/ Gott/ der du mich In viel und grossen nöthen Erhalten hast/ Auch wann die last Mich offt hat wollen tödten. Schütz und bewahr Auch dieses jahr Mich uñ all andre Christen. Stürtz alle die/ So spat und früh Sich wider uns außrüsten.

2. Laß seel und leib/ Gut/ kind und weib Stets bleiben unverletzet/ Gib täglich brodt Dem/ der/ o Gott/ Sein hoffnung auff dich setzet/ Treib ab den krieg/ Laß fried und sieg Sich wieder zu uns wenden. Du hast die macht/ Gewalt und pracht Der feind in deinen händen.

3. Dämpff überall Verfolgungs qvall/ Befreye die gewissen/ da du allein Wilt herrscher seyn/

seyn / Das laß die feinde wissen. Erhalt dein wort An allem ort/ Und steure falscher lehre/ Als pest der schrifft Und seelen gifft/ Des teuffels reich zerstöre.

4. Gedult verleih/ und beneben Die arbeit unsrer hände. Befiehl/ daß sich Gantz mildiglich Dein segen zu uns wende. Frey unser land Von seuch und brand / Für schloß und schwerem wetter / Erhör/ o GOtt/ Und rett aus noth/ Die glaubens-volle beter.

5. Sol ich dannoch Das harte joch Der trübsal auff mir tragen / So hilff du mir/ Gott/ wann ich dir Mein elend werde klagen/ Ist aber ja Das stündlein da/ So laß mich frölich sterben / Und hilff / daß ich Kan seliglich/ Das reich der himmel erben. J. H.

203. Mel. Nun freut euch/ lieben Christen.

NUn lassen wir das alte jahr In GOttes nahmen fahren :/: Darinn uns Gott für manchr gefahr Väterlich thät bewahren/ Gespeist den leib/ versorgt die seel/ Vergeben sünden/ schuld und fehl/ Daß wir nicht seyn umbkommen.

2. Nun wündschen wir das neue jahr Uns auch in GOttes nahmen :/: Auff daß uns Gott vor andrer gfahr Erhalten woll beysammen; Der seel das wort / dem leib das brodt Beschehr das gantze jahr/ o GOtt! Daß uns keins werd genommen.

3. Laß unsre sünd nehmen ein end Wol mit dem neuen jahre :/: Und hilff/ daß sich neu frömmkeit find Bey deiner Christen-schare/ So wird sie haben glück und gnad/ dein hülff/ dein trost / schutz und wolthat Mit grossem nutz und frommen.

4. Einn guten außgang nehmen wird Das alte jahr vergangen :/: Mit glück / segen und heil geziert/ das neu man wird anfangen/ Und preisen dich getreuer GOtt/ Daß du hilffest in aller noth/ Und uns thust gutes gönnen.

5. Gutes sol unser lebenlang Uns immerdar begleiten :/: Und wann wir machen den eingang An den himmlischen freuden / So wird man bleiben immerdar Im hauß des HErren alle jahr In höchster freud und wonne. M. Josua Wegelein.

204. Mel.

204. Mel. Werde munter/mein Gem.

WArumb machet solchen schmertzen/Warumb machet solche pein/ Der von unbeschnittnem hertzen/dir/hertzliebstes Jesulein/ Mit beschneidung/ da du doch Frey bist vons gesetzes joch/ Weil du einem menschen-kinde Zwar geleich/ doch ohne sünde.

2. Für dich darffst du diß nicht dulden/Du bist ja des bundes HErr/ Unsre/ unsre grosse schuldon/ Die so grausam/ die so schwer Auff uns liegen/daß es dich Jammert hertz- und inniglich/ Die bezahlst du uns zu retten / Die sonst nicht zu zahlen hätten.

3. Freut/ ihr schuldner/ euch deswegen/Ja sey frölich/alle welt/Weil heut anhebt zu erlegen Gottes Sohn das löse-geld / Das gesetz wird heut erfüllt/ Heut wird Gottes zorn gestillt/Heut macht uns/ so solten sterben/ Gottes Sohn zu Gottes erben.

4. Wer mag recht die gnad erkennen? Wer mag dafür dancknahr seyn? Hertz und mund sol stets dich nennen Unsern Heiland JEsulein/ Deine güter wollen wir Nach vermögen preisen hier/Weil wir in der schwachheit wallen/ dort sol dein lob besser schallen.

Paul. Gerhard.

205. In seiner eigenen Melodey.

HIlff/ HErr JEsu/ laß gelingen/ Hilff/das neue jahr geht an / Laß es neue kräffte bringen / Daß auffs neu ich wandeln kan/ Neues glück und neues leben Wolleſt du aus gnaden geben.

2. Alles/ was ich gutzurichten / Und zu reden bin bedacht/ Müsse mich mein GOtt verpflichten Deines theuren nahmens macht/ Daß auch das/ was ich gedencke/ Dich zu preisen stets sich lencke.

3. Meiner hände werck und thaten/ Meiner zungen red und wort Müsse nur durch dich gerathen/ Und gantz glücklich gehen fort/ Neue krafft laß mich erfüllen Zuverrichten deinen willen.

4. Was ich dichte/ was ich mache/Das geschehe in dir allein / Wann ich schlaffe/ wann ich wache/Wolleſtu/HErr/bey mir seyn/ Geh ich aus/halt an zur seiten/ Komm ich heim/ so hilff mich leiten.

5. Laß

5. Laß mich beugen meine knie Nur zu deines namens ehr/ Hilff/ daß ich mich stets bemühe / Dich zu preisen mehr und mehr/ Laß mein bitten und mein flehen Doch im himel vor dir stehen.

6. Laß mich/ HERR / in deinem namen Frölich nehmen speiß und tranck/ Güter/ die von dir herkamen / Fordern ja von mir den danck / Deine weißheit kan mich stärcken Zu der lieb und guten wercken.

7. Mein gebet das muß auffsteigen/ HErr/ für deinen gnaden-thron / Dann wirst du zu mir dich neigen / Wie zu deinem lieben sohn/ HErr/ ich weiß / es wird für allen Diß mein opffer dir gefallen.

8. Laß diß seyn ein jahr der gnaden / Laß mich büssen meine sünd/ Hilff / daß sie mir nimmer schaden / Sondern bald verzeihung find/ HErr/ in dir nur / du mein leben/ Kanst die sünd allein vergeben.

9. Tröste mich mit deiner liebe/ Nimm/ O Gott/ mein flehen hin / Weil ich mich so sehr betrübe/ Ja voll angst und zagen bin/ Stärcke mich in meinen nöthen / Daß mich sünd und tod nicht tödten.

10. Salb/ o Vater/ meine wunden/ Wasche mich mit isop ab/ Zwar ich bin noch unverbunden/ Doch verletzet biß auffs grab/ Tilg/ Herr/ meine missethaten/ So wird meiner noth gerathen.

11. Grosse sünder kanst du heilen / Ach ich bin in ihrer zahl / Du/ du kanst mir gnad ertheilen/ Hilff mir doch aus dieser qual/ Dann du kennest ja die schwachen/ Die du wiedrum starck wilt machen.

12. Zehle loß mich hochbetrübten/ Der ich nicht bezahlen kan/ Liebe mich in dem geliebten/ Dein Sohn JEsus nimt mich an/ JEsus läst mich nicht verderben/ JESUS läst mich nicht im sterben.

13. HErr/ du wollest gnade geben/ Daß diß jahr mir heilig sey / Und ich Christlich könne leben Sonder trug und heucheley / Daß ich noch allhier auff erden Fromm und selig möge werden.

14. Laß mich armen sünder ziehen Deinen

weg

weg der frömmigkeit/ Laß mich stoltz und hoffart fliehen/Laß mich beten jederzeit/Laß mich schand und unzucht meiden / Laß mich willig unglück leiden.

15. JEsus richte mein beginnen / JEsus bleibe stets bey mir / JEsus zäume mir die sinnen/JEsus sey nur mein begier / JEsus sey mir in gedancken / JEsus lasse nie mich wancken.

16. JEsu / laß mich frölich enden Dieses angefangne jahr / Trage stets mich auff den händen/ Halte bey mir in gefahr/Freudig wil ich dich umbfassen/ Wann ich sol die welt verlassen. Joh. Rist.

106. Mel. Werde munter/mein gem.

HIlff/HErr JEsu/ laß gelingen/Hilff/das neue jahr geht an :/: Laß es neue kräffte bringen/ daß auffs neu ich wandeln kan/ Laß mich dir befohlen seyn/ Auch daneben all das mein / Neues glück und neues leben Wollstu mir aus gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein jahr der gnaden/Laß mich büssen meine sünd :/: Hilff/ daß sie mir nimmer schaden/Sondern bald verzeihung find/ Auch durch deine gnad verleih/ Daß ich hertzlich sie bereu/HERR / in dir/ dann du mein leben/ Kanst die sünd allein vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe/ Nimm/ O Gott/ mein flehen hin:/: Weil ich mich so sehr betrübe/Und voll angst und zagen bin/ Wann ich gleich schlaff oder wach/ Sieh du/ HErr/ auff meine sach/ Stärcke mich in meinen nöthen/ Daß mich sünd und tod nicht tödten.

4. HErr/ du wollest gnade geben/ Daß diß jahr mir heilig sey:/: Und ich Christlich könne leben Sonder trug und heucheley / Ich auch meinen nechsten lieb / Und ihn ja mit nichts betrüb/Daß ich noch allhie auff erden Fromm und selig möge werden.

5. Jesu/laß mich frölich enden Dieses angefangne jahr :/: Trage stets mich auff den händen/ Halte bey mir in gefahr/Steh mir bey in aller noth / Auch verlaß mich nicht im tod/ Freudig wil ich dich umbfassen/ Wann ich soll die welt verlassen.

207. Mel.

207. Mel. Ich danck dir/lieber Herre.

Durch trauren und durch plagen/ Durch noth/durch angst/durch pein/Durch hofnung und durch klagen/ Durch manchen sorgenstein Bin ich/ GOtt lob/ gedrungen/Diß jahr ist hingelegt/Dir/Gott/sey lob gesungen/ Mein hertze wird erregt.

2. Der du mich hast erbauet/In dir besteht mein heil/Dir ist mein glück vertrauet/du bist nu bleibst mein theil/Du hast mich wol erhalten/Du bist mein fester trost/ Dich laß ich ferner walten/ Wann mich die noth anstost.

3. Mein Gott/ o meine liebe/Was du wilst/ wil auch ich/ Gib/daß ich nichts verübe/ Was irgend wider dich/ Dir ist mein will ergeben/ Ja er ist nicht mehr mein/Dieweil mein gantzes leben Dein eigen wündscht zu seyn.

4. Nach dir sol ich mich schicken / Und/ HErr/ ich wils auch thun. Sol mich die armuth drücken? Ich wil dabey beruhn. Sol mich verfolgung plagen? Ja/ HErr/ befehle mir. Sol ich verachtung tragen? Ach! Ich gehorch auch hier.

5. Sol ich verlassen sitzen? HErr GOTT/ dein wille gilt. Sol ich in ängsten schwitzen? Mein heiland / wie du wilt. Sol ich dann kranckheit leiden? Ich wil gehorsam seyn. Sol ich von dannen scheiden? HErr/ dein will ist auch mein.

6. Sol ich zum himmel dringen? Gar gern/ o GOtt mein licht. Sol mich die höll einschlingen? Ach! dieses wilst du nicht. Ich habe zwar verdienet Die rothe höllenglut/Du aber bist versöhnet Durch deines Sohnes blut.

7. Heut ist das jahr beschlossen/ HErr/ deine gnad sey heut Auff mich neu außgegossen/ Mein hertz werd auch erneut. Leg ich die alten sünden/So werd ich Gott bey dir Auch neuen segen finden/ Dein wort verspricht es mir.

G. Wilh. Sacer.

208. Mel. Werde munter/ mein gem.

JEsu meiner freuden freude/ Jesu meines glaubens licht/ JEsu meiner Seelen weide/ Jesu meine zuversicht. O wie kömmt dein nahme mir So gewündscht und lieblich für/

dein gedächtniß/Jesu/machet/Daß mein trauriges hertze lachet.

2. JEsu / dich lieb ich von hertzen/Werd auch nie von liebe satt/ Der ist frey von allen schmertzen/ Der dich/ liebster JEsu/ hat/ Du siehst in mein hertz hinein/Dir kan nichts verborgen seyn/ Du weist wol/ daß ich dich liebe/ Und sonst alles von mir schiebe.

3. JEsu meines lebens sonne/JEsu meiner sinnen lust/ Ausser dir/ O meine wonne/ Ist nichts liebers mir bewust. Küsse/schönster JEsu/ mich/ Werther schatz/ ich küsse dich / Ich umbfange dich im glauben/ Dich sol mir kein teuffel rauben.

4. JEsu Schutz-HErr der bezwängten/Jesu der verlaßnen schild / JEsu helffer der bedrängten/ O du Vaters ebenbild/ Ich laß erd und himmel seyn / Wann nur JEsus bleibet mein / Erd und himmel würden hölle/ Wäre JEsus nicht zur stelle.

5. JEsus ist/ der mich kan laben/Jesus ist/ der mich erhält/ Werd ich meinen JEsum haben / Ey so laß ich alle welt. Wann der tod mein augen bricht / Laß ich dannoch JEsum nicht. Werd ich meinen geist auffgeben/ Ist er meines lebens leben.

6. Wird gleich gut und blut verschwinden/ Geht gleich leib und leben hin / Kan ich meinen Jesum finden/Ey so hab ich doch gewinn/ Jetzt schon hab ich/JEsu/dich / JEsu/JEsu/ du hast mich JEsu/bleib du ewig meine/Ich wil ewig seyn der deine. G.W.Sacer.

209. Mel. O welt ich muß dich lassen.

JE mehr wir jahre zehlen/ Je mehr uns tage fehlen/Je mehr uns zeit abgeht / Dis leben selbst verschwindet / Weil sich das alter findet/ Und die verlangte zahl erhöht.

2. Wie uns die jahr entfallen/Weil wir auff erden wallen / Wie sich das ziel abkürtzt/ So wird mit ihm verlohren / Was in der zeit gebohren / Die alles fällt und alles stürtzt.

3. Weil jenes jahr vergangen/ Wird dieses angefangen/Dem anfang führt das end/ Vor stieg die sonne nieder/Jetzt kömmt ihr wagen wieder/Der umb ein weiters höher rennt.

4. So/ ob wir hier veralten/ Ob händ und

hertz

hertz erkalten / Gehn wir doch gar nicht ein/ So viel wir abgenommen / So nahe seynd wir kommen Der ewign wollust oder pein.

5. Unendlich ewig Wesen / Durch dessen tod genesen/ Was zeit und jahre zehlt/ Ach laß unendlich leben/ Für die du dich gegeben/ Und zu der himmels-braut erwehlt.

Simon Dach.

210 Mel. Vom himmel hoch da komm.

DAs alte jahr ist nun dahin/ Erneure Jesu hertz und sinn / Zu fliehen alter laster schar In diesem lieben neuen jahr.

2. Gib neuen segen / glück und heil/ Hilff/ daß wir sämptlich haben theil An dem / was uns/ du höchstes gut/ Erworben hat dein theures blut.

3. Gedencke nicht der missethat/ Damit wir JEsu/ früh und spat So offt gehandelt wider dich/ Vergib und gib genädiglich.

4. Vergib uns alle sünd und schuld/ Gib in der streugen noth gedult / Dein guter geist uns wohne bey / Sein hülff und trost stets ümb uns sey.

5. Gleich wie das güldne sonnen-licht Die strahlen wieder zu uns richt/ So richte deinen gnadenschein Auff uns krafftlose würmelein.

6. Laß deine hülffe allezeit/ Du menschenfreund/ uns seyn bereit / Beschere nahrung/ korn und most/ Und segne reichlich tranck und kost.

7. Gib auch/ HErr JEsu/ diß dabey/ Daß ich dir stets ergeben sey / Dir dien in wahrer frömmigkeit/ Und stets zum tode sey bereit.

8. Verhüte schweren unglücks-fall/ Durchsüsse wol des creutzes gall/ Ein Christ der muß doch insgemein Allhier im creutz und unglück seyn.

9. Indessen gib zu aller frist/ O GOtt/ was uns ersprießlich ist/ Biß wir einmahl nach dieser zeit Eingehen in die seligkeit. L. B.

211. Mel. Allein Gott in der höh sey.

DAs liebe neue jahr geht an/ Das alte hat ein ende/ Drümb freuet sich heut jederman/ Erhebt sein hertz und hände Zu unserm Gott ins himmelsthron/ danckt ihm und seinem lieben Sohn / Auch GOtt dem heilgen Geiste.

2. Gott Vater hat den Sohn gesandt/ Gott Sohn ist mensch gebohren/ Gott heilger Geist macht solchs bekant Uns/die wir warn verlohren/ Im selgen lieben Gottes wort Geschrieben ists an manchem ort/ Und wird uns klar verkündet.

3. Die reine lehr und Sacrament Wir habn in unserm lande/ Fromm obrigkeit/ gut regiment/ Glück/heil in allem stande. GOtt krönt das jahr mit deiner güt / Hält kirchn und schuln in guter hut/ Auch aller Christē häuser.

4. Des dancken wir dem lieben HErrn/ Und freun uns solcher güte/ Er woll den feinden steurn und wehrn/ Und uns hinfort behüten. Er geb ein selges neues jahr/ Und helff uns zu der engelschar/ Da wölln wir ihn schön preisen.

212. Mel. Gelobet seyst du/ Jesu Christ.

Nun wolle Gott/ daß unser gsang Mit lust und freud aus glauben gang/ Zu wündschen euch ein gutes jahr/ Und ers mit gnaden mache wahr/ Alleluja.

2. Kein mensch noch stand mag hie bestahn/ der Gott nicht wird zum ghülffen han/ daß er ihn leit all tag und stund/ Drüm wündschen wir aus hertzen-grund/ Allel.

3. Der Obrigkeit/ daß sie ihrn gwalt Von Gott annehm/ und recht verwalt/ Es geb ihr Gott viel ernst und fleiß/ Daß sie sey auffricht/ fromm und weis/ Allel.

4. Zu handeln/ was Gott löblich ist/ Und seinem Sohn HErrn JEsu Christ/ Und bleib an seinen worten treu/ Daß sie ihr arbeit nicht gereu/ Allel.

5. Einr gantzen gmein gehorsamkeit / Zur fördrung/ zucht und ehrbahrkeit/ Auch gmeine lieb mit treu und fried/ Daß gsunder leib hab gsunde glied/ Allel.

6. Einm jeden hauß/ und was darinn/ Dem wündschen wir einn rechten sinn / Zu Gottes preiß und ehr allzeit/ Der hauß und hoff und alls verleiht/ Allel.

7. Euch dienern/ ghorsam/ treu und still/ Friedlich zu seyn / wie Gottes will/ Es war auch Christus euer knecht/ Wer das gläubt/ derselb dienet recht/ Allel.

8. Daß

8. Daß ehleut leben friedenreich/ Und tragen liebs und leids zugleich/ Es sey ein fleisch/ ein hertz/ein geist/ Dein gnad/ HErr Gott/ an ihnen leist/ Allel.

9. Auch daß wir jungen fürchten Gott/ Und halten sein heilig gebot/ Und wachsen auff in zucht und lehr/ Dem gmeinen nutz und Gott zu ehr/ Allel.

10. Wem das von hertzen gegen an/ Und der mit uns mag arbeit han/ Daß wir werden erzogen wol/ Demselben Gott belohnen sol/ Allel.

11. Die jung gesellen allgemein/ Die töchter auch behalt Gott rein/ Und geb ihnn keuschen sinn und muth/ Zu überwinden fleisch und blut/ Allel.

12. Ihr krancken/ habt ihr schmertzen viel/ Auch tag und nacht gar lange weil/ So mach euch Gott im himmel gesund/ Geb euch gedult zu aller stund/ Allel.

13. Anfechtung/ gfängniß/ trübsal/ gschrey/ Verfolgung groß und mancherley/ Erleiden viel auff dieser erd/ GOTT helff ihnn tragen solch beschwerd/ Allel.

14. Es geb euch armen Gott der HErr Das täglich brodt/ und was euch mehr An leib und seel gar viel gebrist/ Voraus gedult durch Jesum Christ/ Allel.

15. Die täglich an der arbeit sind/ Mit frömkeit zu nehrn weib und kind/ Den wündschen wir/ daß ihr genieß In Gottes segen wol erprieß/ Allel.

16. Die zeitlich gut und reichthum han/ dabey in grossen sorgen stahn/ Die theilen aus/ und rüsten sich/ Des sie vor GOTT auch seyen reich/ Allel.

17. Und dienen gern dem gmeinen nutz/ dem armen mann zu hülff und schutz/ Auch ziehen kind dazu mit fleiß/ Das ist der reichen grosser preiß/ Allel.

18. Ihr sünder/ sucht das himmelreich/ Und daß euch GOtt die sünd verzeih/ Bekehr euch all nach seinem wort/ Und mach euch selig hie und dort/ Allel.

19. Die uns mit ernst den glauben lehrn/ Der falschen lehr und leben wehrn/ Und füh-

ren Gottes wort und werck/ Den'n gebe Gott sein gnad und stärck/ Alleluja.

20. Das wündschen wir von hertzen all/ Zu seyn ein volck/ das GOtt gefall/ Ein ehrlich volck/ ein heilge stadt/ Die steh auff Gott gantz steiff und satt/ Alleluja.

21. Es sey mit uns sein göttlich hand/ Die bhüt und schirm vor aller schand/ Er geb mit gnad viel guter jahr/ Zu seiner lieb, das werde wahr/ Alleluja.

22. Ehr sey Gott vater uñ dem sohn/ Samt heilgen Geist im höchsten thron / Wie es im anfang war allzeit / Ist jetzt und bleibt in ewigkeit/ Allel. D. J. Zwick.

213. Mel. Aus meines hertzen grunde.

NUn hat sich angefangen Das liebe neue jahr/ Es ist nunmehr vergangen Das alte gantz und gar/ Dir danck ich/ o HErr Christ/ Aus hertzlichem gemüthe Vor deine gnadengüte/ Die unerforschlich ist.

2. Du hast mir nicht gelohnet Nach meiner missethat/ Hast meiner mehr verschonet/ Daß ich bin früh und spat Gegangen ledig aus/ Du hast mir freud erreget/ Wañ sich dein schutz geleget Zu rings herümb mein hauß.

3. Du wollest mir beystehen Noch fernet dieses jahr / Mir stets zur seiten gehen/ Mich schützen für gefahr/ Für feur uñ wassersnoth/ Für pestilentz und seuchen / Die schnell uns hinterschleichen/ Und bringen jähen tod.

4. Lieb/ hoffnung in uns mehre/ Zünd an des glaubens licht / Uns deinen willen lehre/ Daß wir/ wann noth anbricht / Aus grosser ungedult Und übermachten schmertzen Nicht deine gunst verschertzen/ Und häuffen sündenschuld.

5. Wollst unser leben fristen/ Der nahrung legen zu/ Daß sorgen nicht einnisten / Gib segen/ heil und ruh/ Hilff/ daß wir nicht umsonst Nach heiden art uns grämen / Vielmehr das fleisch bezähmen/ Und dessen lust und brunst.

6. Regier all unser wesen/ Wend ab melancholey/ Gib/ Vater/ das genesen/ Wohn uns in gnaden bey / Gib fried und einigkeit/ Biß wir einmahl mit freuden Von dieser welt abscheiden Zur wahren seligkeit. L. B.

214. In

214. In voriger Melodey.

DAs alt ist abgegangen / Das neue jahr tritt auff / Jetzt richt ich mit verlangen Zu JEsu meinen lauff / Ihm sag ich lob und danck/Daß er mich hat bewahret/Sein hülffe nicht gesparet An mir mein lebenlang.

2. O JEsu meine wonne / Mein bruder/ freund und rath / Du meiner seelen sonne/ Mein schutz und advocat / Dich ruff ich hertzlich an/ Du wollest das mir geben / Daß ich recht Christlich leben Und selig sterben kan.

3. Daß wir nunmehr beschlossen/ O GOtt/ das alte jahr / Und sehr viel guts genossen In solchem/das ist wahr/HErr/gib uns nun hinfort In deiner gunst zu walten/Und richtig zu behalten Dein nachtmahl/ tauff und wort.

4. Bewahr in diesem neuen Getreue prediger / Laß sie mit lust außstreuen Dein heilges wort/beschehr Auch gute schulen noch/Schutz unsre obrigkeiten/ Treib ihnen von der seiten Das schwere krieges-joch.

5. Schütt aus / HErr / deinen segen Auff vater/mutter/ kind/Es ist an dir gelegen/Daß wir gesegnet sind. Wehr allem krieg und streit/ HErr/ wende das verderben / Auch pestilentz und sterben Zusampt der theuren zeit.

6. Denn engel laß uns schützen Für satans tyranney/ Hilff / daß wir ruhig sitzen / Dein allmacht steh uns bey/Damit wir unser brodt Gesund und frisch erwerben/Auch etwa nicht verderben Durch feur und wassersnoth.

7. Gib uns getreue freunde/ Sampt fried und einigkeit / Bekehr auch unsre feinde/ Steur allem haß und neid/Herr/sey der wittwen schutz / Du wollest auch der armen Und waysen dich erbarmen/ Gib / was uns allen nutz.

8. Gesundheit/ segen/ leben / Rath/ hülff und trost in noth/ Daß wollest du stet geben/ Und wann zuletzt der tod Uns würgen wil so gar/ So hilff/ HErr Jesu/siegen/Drauff kom uns zu vergnügen Zu diesem neuen jahr.

L. B.

215. Mel. Auff meinen lieben Gott.

MEin JEsus ist getreu/ Er steht in noth mir bey / Auff ihn ist gut vertrauen/

Drumb wil ich auff ihn bauen. Ihm thu ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

2. Der welt ihr bester lohn Ist schaden/ schimpff und hohn / Wer den nicht wil ererben/ Der muß der welt absterben / Der muß vor ihr sich wehren/ Sich hin zu Christo kehren.

3. Wann mich der feinde schar Wil stürtzen in gefahr/ Und mich mit hohn belegen / Ist JEsus mir zugegen / Sein schutz zu mir sich wendet/ Und alle feinde blendet.

4. Ob mich angehet noth/ Und wär es auch der tod/ Vor mich mein JEsus ringet / Und noth und tod bezwinget/ Ja aus der höllen rachen Kan er mich ledig machen.

5. Wann sünden-schuld mich plagt / Und mein gewissen nagt/ Mein treuer JEsus wachet/ Mich tröstet und anlachet/ Sein leiden und sein sterben Läst keinen nicht verderben.

6. Sey fort mein widerstand/ Mein auge/ fuß und hand/ Hilff mir auff allen seiten / O JEsu / muthig streiten/ Dann wil ich deinen nahmen Von hertzen preisen/ Amen.

T. B.

216. Mel. Nun komm der heiden ꝛc.

JEsu meiner Seelen ruh/ Und mein bester schatz dazu/ Alles bist du mir allein / Solt auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand in der welt Edle schätze/ gut und geld? JEsus und sein theures blut Ist mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde sich Oeffentlich gleich wider mich? Jesus reisst aus aller noth/ Tilget teuffel/ höll und tod.

4. Bin ich kranck/ und ist kein mann/ Der die schwachheit heilen kan? JEsus wil mein artzt in pein Und mein treuer helffer seyn.

5. Bin ich nacket/ arm und bloß/ Und mein vorrath ist nicht groß? Jesus hilfft zur rechten zeit Meiner armen dürfftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort Hin an einen frembden ort? JEsus sorget selbst für mich/ Schützet mich gantz wunderlich.

7. Muß ich dulden hohn und spott Wider GOtt und sein gebot? Jesus gibt mir krafft und macht/ Daß ich allen spott nicht acht.

8. Hat

8. Hat der bienen honig safft/ Und der zucker süsse krafft? Mein hertzliebster JESUS Christ Tausendmahl noch süsser ist.

9. Drumb/ o Jesu/ wil ich dich Immer lieben festiglich/ Du/ du Jesu/ solt allein Meiner seelen alles seyn.

10. JEsus was durch ohren bricht! JEsus was das angesicht / JEsus was die zunge schmeckt/ Und wornach die hand sich streckt.

11. Jesus sey mein speiß und tranck/ Jesus sey mein lobgesang/ Jesus sey mein gantzes all Jesus sey mein freuden-schall.

12. Endlich laß du höchstes gut / Jesu/ laß dein theures blut/ Deine wunden deine pein Meine rast im tode seyn. L.B.

217. Mel. Singen wir aus hertzen.

LIeblicher JEsu/ hertzliche wonn / Heiliger Heiland/ güldne son/ Höchster beherrscher/ mächtigster GOtt / Welcher erlitten marter un spott/ Willig vergossen thränen und blut/ Allen erworben himmlisches gut / Giebe zu singen brünstigen muth!

2. Gütiger Jesu/ Abrahams saam/ Zebaoth/ Zemah/ trößlicher nahm. Seelen-hirt/ artzt/ der höllen ihr pest/ Erster und letzter/ ewig gewest/ Freude der hertzen/ werthester gast/ Welcher uns löst von knechtischer last/ Schaffend dem sünder ewige rast.

3. Gnädiger JEsu/ friede-fürst / heil/ Glaubens-grund unsers kirchen-haus Seul/ König der ehren / mächtig von rath/ Wunderlam/ held / lebendiger pfad. Welcher dich liebet/ hasset die welt / Achtet für eitel reichthum und geld/ Trachtend nach jenem himmlischen zelt.

4. Jungfer-kind/ wahrheit/ völlige macht Kömmet durch dich vom himmel gebracht/ Welcher dich brünstig ehret und liebt/ Bleibet von keinem unfall betrübt/ Helffer in nöthen/ himmlisches brodt/ Rette von Sünden/ wende die noth/ tröste die krancken/ tödte den tod.

5. Schencke vom himmel göttliche krafft/ Welche betrübten frölichkeit schafft / Giebe dein segen und gnad/ Nim hinweg unsre sündliche that. Höre der armen flehen und

bitt/

bitt / Höre vom himmel das hertzliche lied/ Bringe/ HErr Jesu/ den frieden uns mit.

Georg Philipp Harßdorff.

218. Mel. Nun komm der heiden ꝛc.

JEsu meine freud und lust / JESU meine speiß und kost/ JEsu meine süssigkeit/ Jesu trost in allem leid.

2. JESU meiner seelen sonn/ Jesu meines geistes wonn/ JEsu meine cron und lohn/ Jesu du mein gnaden-thron.

3. JEsu meine zuversicht / JESU meiner augenlicht/ Der du leitest meinen sinn/ Daß ich dich recht lieb gewinn.

4. Jesu süsser Nectar-fluß Jesu trauter liebes kuß / Meine hoffnung und mein theil/ Mein erretter und mein heil.

5. JEsu meine himmels-pfort/ Meine hülf an allen ort/ Meine zuflucht uñ mein freund/ Mein beschützer für den feind.

6. JEsu meine seligkeit / Und mein glück in dieser zeit / Mein gewündschtes paradeiß/ Mein erheber/ ruhm und preiß.

7. Meine burg und mein pallast / Mein geliebter wirth und gast/ Meine kühle sommerhöl/ Meine liebe/ meine seel.

8. JESU meiner wercke glantz/ Und mein güldner lorbeer-krantz/ Mein triumph/ mein freuden leben/ Meine krönung / mein erheben.

9. Jesu meine herrlichkeit/ Und mein ewigs hochzeit-kleid/ Wahrer brunnquell aller freud Und mein artzt in allem leid.

10. JEsu meines todes tod / Mein erlöser und mein Gott/ Mein erfreulich aufferstehn/ Mein frolockens himmel gehn.

11. JEsu ungeschaffne güt/ Jesu/ komm in mein gemüth/ Laß uns ungeschieden seyn/ Allerliebstes JEsulein. J. R.

219. In eigener Melodey.

WEr JEsum recht liebet/ Und ihme vertraut/ Ist niemahls betrübet/ Für nichtes ihm graut.

2. Er trauet dem HErren/ Der bleibet sein Gott; Und läst sich nicht kehren Durch kummer und noth.

3. Es mögen die fluthen Des unglücks hergehen/ Auff wellen und struten Vermag er zu stehen.

4. Was

4. Was solte ihn fällen / Weil JEsus ihn hält? Der kan ihn wol stellen / Ins ruhige feld.

5. Die feinde erliegen/Die wieder ihn stehn/ Gott hilfft ihm siegen/Und sicher hergehn.

6. Er ist nicht verzaget/Auff Jesum er baut; Mit JEsu ers waget/ Weil er ihm vertraut.

7. Drumb JEsus ihn schützet/ Weil JEsum er liebt/ Auff JEsum er trutzet/ Sich JEsu ergiebt.

220. In eigener Melodey.

ICh wil in aller noth auff meinen Jesum bauen/ Von ihm werd ich erquickt. Muß ich schon rund umb mich viel unglücksströme schauen: Mein hertz doch nicht erschrickt. Das macht/ dem ich vertrau / Der kan mich wol bewahren / Daß mir kein leid wird jemahls wiederfahren.

2. Hinweg / du blödes hertz! ihr sorgen/ ihr gedancken! Jagt mir kein zagē ein. Scheint die gefahr euch groß/ich wil dennoch nit wancken/ Noch gröſſer wil ich seyn. Dann ich bin gantz gewiß/ daß nichtes mich kan fällen/ Weil sich zu mir mein Jesus wil gesellen.

3. Trotz dann der argen welt / Trotz allen teufels-listen! Mein fleisch poch immer hin! Wird ihr dreyfaches heer schon wider mich sich rüsten/ Dennoch ich stärcker bin/ Weil Jesus bey mir ist / der gibt mir seine Waffen. Trotz dem/ der wider den könt etwas schaffen!

4. Drum wann mich Jesus deckt/ kan nichtes mich verletzen. Welt/ teuffel/ fleisch/ kom an! Ich wil für eure macht nur meinen Jesum setzen: Trotz / wer den fällen kan! Das macht mich auch so kühn / daß ich ohn furcht und zagen Mit Jesu hülff hoff alles zu ertragen.

221. In eigener Melodey.

DEnnoch kan man eine last nach der andern überbringen! Liebster JEsu / du gibst raum/ mit der zeit hindurch zu dringen. Wie die zeit verstreicht/so streicht unser aufferlegte pein. Solt umb das man ewig trauren/ was nicht ewig böß kan seyn?

2. Ach wie manchen bittern tag hab ich nun zurück geleget! Ach wie manche saure

nacht

nacht hat diß letzte jahr geheget! Nun ist tag und nacht verstrichen mit der langen jahreszeit. Es ist hin / was mich gequälet / es ist alles eitelkeit.

3. Konte mein gepreßtes hertz auch wol eh ein end absehen / Wie es möglich möchte seyn / allem unheil zu entgehen? Dieses jahr bringt nun zum ende alles leiden / so ich fühlt; Es ist wie ein traum verschwunden / was mir mein gemüth zerwühlt.

4. Warumb solt mein trauren dann auch nit mit dem jahr verschwinden? Geht die zeit / so geht auch hin / was mein hertz mit angst kont binden. Ich steh fest und ungefället / und erwäg in meinem sinn Alles / was ich hab erlitten / Schau / mein hertz / es ist dahin!

5. Süsser JEsu / der du selbst so viel saures wolltest schmecken / Als die zeit dich sah in ihr; laß mich nicht das creutz erschrecken. Deinem beyspiel wil ich folgen / du hebst an das jahr mit blut. Dir zu liebe wil ich halten unter deinem creutz die hut.

6. Was hat mir vorhin geschadt in dem abgelegten jahre Die so viel und manche angst? es war eine liebes-wahre / Die mein JEsus mir geschencket / recht zu prüfen mein gemüth / Nun die bürd ist abgeleget / Spür ich lauter lieb und güt.

7. Dann nun ist die angst dahin / und ich seh mich ohne schaden. Meine last ist abgelegt / die mir ware auffgeladen; Ruhig kan ich daran dencken / dann die last ist meine lust / Weil die zeit mich machet wissen / was mir vor war un bewust.

8. Drümb so rüst ich mich auch nun tapffer in den kampff zu gehen / Dann ein jedes jahr bringt mit / neue plagen auszustehen. JEsus wird mich mit begleiten / daß ich unverzaget sey. Plag und jahre schwinden! endlich sage ich: Es ist vorbey.

222. **In seiner eigenen Melodey.**

JEsu meiner seelen wonne / Jesu meine beste lust / Jesu meine freuden-sonne / Jesu / dir ist ja bewust / Wie ich dich so hertzlich liebe / Und nuch ohne dich betrübe / Drümb / O Jesu / komm zu mir / Und bleib bey mir für und für.

2. Je-

2. Jesu mein hort und erretter/Jesu meine zuversicht/Jesu starcker schlangentreter/ Jesu meines lebens licht / Wie verlanget meinem hertzen / Jesulein/nach dir mit schmertzen! Kom/ ach kom ich warte dein/Kom/ O liebstes Jesulein.

3. Komst du/ja du komst gegangen/Jesu/du bist schon allhier/ klopfest starck und mit verlangen An/an meine hertzens-thür / Bleib doch nicht so draussen stehen/Wilst du wieder von mir gehen ? Ach ich lasse dich durchaus Nicht wegehn von meinem hauß.

4. Ey warumb solt ich dich lassen/ JESU/ wieder von mir gehn ? Meine wolfahrt mus ich hassen/Wenn ich liesse diß geschehn/Wolte doch in meinem hertzen/So muß alle noth und schmertzen / Weichen alsobald von mir/ Wenn du/ Jesu/ bist allhier.

5. Ach nun hab ich endlich funden Den/den meine seele liebt/Der sich mit mir hat verbunden/Und sich selbst für mich hingiebt/Den wil ich nun fest umb fassen / Und durchaus nicht von mir lassen/ Biß er mir den segen spricht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Wol mir/ daß ich Jesum habe/ O wie feste halt ich ihn/ Daß er mir mein hertze labe/ Wenn ich kranck und traurig bin/Jesum hab ich/ der mich liebet / Und sein leben für mich giebet/Ach drumb laß ich Jesum nicht/Wenn mir gleich das hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen/ Was ich hab in dieser welt/Wil ich doch im hertzen fassen Meinen Jesum/ der gefällt Mir vor allen andern schätzen / An dem ich mich kan ergetzen/ Er ist meine zuversicht / Meinen Jesum laß ich nicht.

8. Ach wer wolte Jesum lassen? Jesum laß ich nimmermehr/andre mögen Jesum hassen/ Jesum ich allein begehr In den guten bösen tagen/Daß er mein creutz helffe tragen/ Weil er ist der weg und licht / Laß ich meinen Jesum nicht.

9. Ich solt in der höllen liegen Immerfort und ohne zahl / Und mich wie ein schlachtschaff biegen In dem schwefelpful ungual/ Ja der tod solt ewig nagen Mein gewissen

und mich plagen / JEsus aber riß mich rauß/ Aus des satans folter-hauß.

10. JEsus hat durch seine wunden/ Mich gesund gemacht und heil / Daran denck ich alle stunden/ Drumb ist er mein bestes theil/ Denn durch seinen tod und sterben / Macht er mich zum himmels-erben/ Und das gläub ich sicherlich/ JEsus machet selig mich.

11. O wie solt ich JEsum lassen ? Weil er mir so wolgethan / Und mich von der breiten strassen Hat geführet himmel an/ JEsum will ich immer lieben In den freuden und betrüben/ JEsum laß ich nicht von mir/ Weil ich leb auff erden hier.

12. Wenn die welt mit ihren netzen/ Mich zu boden fällen wil/ Und die andern sich ergetzen An derselben affenspiel/ Wil ich meinen JEsum fassen In die arm / und ihn nicht lassen / Biß daß ich mit ihm zugleich Herrschen werd im himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden/ Sich in dieser eitelkeit/ Mich sol nichts von JESU scheiden/ Und der ewgen seligkeit/ Die mir JEsus hat erworben / Da er ist für mich gestorben/ Drumb/ O welt/ fahr immer hin/ Wenn ich nur den JESUM bin.

14. Wenn ich nur kan JEsum haben/ Nach dem andern frag ich nicht/ Er kan meine seele laben/ Und ist meine zuversicht / In den letzten todes nöten / Wenn ich hülfloß da muß liegen/ Und mir bricht der augen licht/ Laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt ich meinen JEsum lassen ? Wer wird in der letzten noth Auff der finstern todes strassen Bey mir stehen / wenn der tod Seine grausamkeit außübet / und die meinigen betrübet / Und der teuffel an mich ficht? Meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum nur will ich lieb haben/ Denn er übertrifft das gold Und all andre theure gaben/ So kan mir der sünden schuld An der seelen gar nicht schaden/ Weil sie von der Sünd entladen / Wenn er gleich den leib ersticht / Laß ich dennoch JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine freude/ Meines hertzens trost und safft/ JEsus steuret allem Lei-

de/

de/Er ist meines lebens krafft/Meiner augen lust und sonne/Meiner seelen schatz und wonne. O drumb laß ich JEsum nicht Aus dem hertzen und gesicht.

18. Jesus ist der feinde schrecken/ Jesus ist der höllen zwang/ Drum wird er mich auferwecken Durch posaunen hall und klang/ Da ich denn erneuert werde/ Auferstehen aus der erde/ Jesum schauen von gesicht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich JEsus hertzen/Meiner augen trost und licht/ Alle thränen alle schmertzen Wischen von dem angesicht/ Und mit grossen jubiliren Mich zur himmels-freud einführen/ Drumb so höret alle her/ JEsum laß ich nimmermehr.

223. In eigener Melodey.

JEsu meine freud und wonne / JEsu meines lebens sonne / JEsu meine zuversicht/ Jesu meines lebens licht/ Jesu brunnquell aller güte/ Jesu/tröst mir mein gemüthe.

2. Jesu/du bist mir gebohrē Und zum heiland außerkohren/ Mir hast du viel angst und spott Außgestanden / auch den tod Mit gedult vor mich gelitten/ Und das leben mir erstritten.

3. Weil/ o Jesu/ du dein leben Willig hast dahin gegeben Nur aus liebe gegen mir/ Solt ich frölich nicht in dir Sterben auch aus gegenliebe/ Wenn verfolgung sich erhübe?

4. JEsus selbst ist unser leben/Der ist gleich den jungen reben/Wer durch Gottes geist gezeugt Jesum in dem hertzen trägt/So da ihres lebenssafft/Nehmen von des stockes krafft.

5. Es verschwindet aller schmertze/ Wo in eines menschen hertze JEsus ist gezogen ein/ Da kan nichts als leben seyn/ Reist ihn gleich hinweg der tod/ Ey so lebt er doch in Gott!

6. Jesu/hilff nur überwinden/Wenn mich drückt die last der sünden / Wenn mich creutz und unglück plagt/Wenn mich mein gewissen nagt/ Alle schuld werff ich auff dich / Weil du hast bezahlt vor mich.

7. Jesu/laß mich nicht verderben/Noch im leben noch im sterben / Und wenn kömmt der tod herbey / Jesu/ du mein helffer sey/Meine seel an meinem end/Jesu/ nim̃ in deine händ.

224. In eigener Melodey.

JEsu meine last und wonne / Meines hertzens höchste freud / Allerschönste gnadensonne / So verjaget alles leid / O du meiner seelen zier / bleibe / bitt ich / stets bey mir.

2. Jesu / alle meine thaten / Laß in dir mich fahen an / Daß sie mögen wolgerathen / Allerliebster helffersmann / O du meiner seelen zier / Bleibe / bitt ich / stets bey mir.

3. Alles / was ich tichte und trachte / Lasse nur von JEsu seyn / Gib / daß ich sonst gar nichts achte / Und dich JEsum lieb allein / O du meiner seelen zier / Bleibe / bitt ich / stets bey mir.

4. JESU / wenn ich schlaffen gehe / Schütze mich durch deine hand / Wenn ich auff vom schlaffe stehe / Sey von mir nicht weit entwandt / O du meiner Seelen zier / Bleibe / bitt ich / stets bey mir.

5. Wenn ich sol von hinnen scheiden / Drücke mir die augen zu / Und nimm mich von allem leiden In die wahre himmels-ruh / O du meiner Seelen zier / Bleibe / bitt ich / stets bey mir.

6. Jesu / der du bist gebohren / Uns zum trost und zuversicht / Lasse mich nicht seyn verlohren / Wenn du kömest zum gericht / O du meiner Seelen zier / Bleibe / bitt ich / stets bey mir.

225. In eigener Melodey.

JEsus ist mein freuden-leben / JESUS ist meins lebens-kron / JEsus ist mein gnaden-lohn / Ihme hab ich mich ergeben / Mich erhält sein theures blut / Jesus / Jesus ist mein höchstes gut.

2. Ohne Jesum muß ich sterben / Ohne seiner gnaden-schein / Hab ich lauter höllenpein / Leib und Seele muß verderben / Drumb sein arm mir helffen thut / Jesus / Jesus ist mein höchstes gut.

3. Hab ich dieses gut im hertzen / Ey so hab ich alles wol / Was ich ewig haben sol / Das mir keinmahl bringet schmertzen / Das mir machet hertz und muth / Jesus / Jesus ist mein höchstes gut.

4. Also wil ich mich verlassen Auff den HErrn Jesum Christ Wider alle teuffels list / Wann mich welt und menschen hassen / Wein

mich

mich schreckt der höllen glut/ Jesus/ Jesus ist mein höchstes gut.

5. Niemand kan mir rettung senden/ Ohne Christ der Gideon / Gottes eingebohrner Sohn/Welcher sich wird zu mir wenden Mit der engel schar und hut/ Jesus/ Jesus ist mein höchstes gut.

6. Nun leß deine macht mich mercken/ Hilf dem Sohne deiner magd/ Wann mich furcht und schrecken nagt / Wollst du deinen knecht auch stärcken / Gib mir deines geistes muth/ Jesus/ Jesus ist mein höchstes gut.

7. Ein gelübd ich dir wil geben / Dein getreuer knecht zu seyn/ Dir am wort zu dienen rein / Gib mir nur gesundes leben / Gib mir deines geistes hut/ Jesus/ Jesus ist mein höchstes gut.

8. So wil ich mit freuden bleiben/ In dem hause deiner ehr / Gerne hüten deiner thür/ Und es lassen mir verschreiben / Dir sol dienen geist und blut/ Jesus/ Jesus ist mein höchstes gut.

2c 6. Mel. Nun kom der heiden rc.

MEin gemüth erfreuet sich/ JEsu / wann ich denck an dich / Mein betrübter sinn und muth/ Jesulein mein himmels gut.

2. Wann ich meinen JEsum seh / Und in grossen Sorgen steh / So erwallet mein geblüt/ Jesulein/ von deiner güt.

3. Alle Music in der welt/ Was der mensch vor lieblich hält / Lauten/ harffen/ cymbelklang/ Mit der geige spiele danck.

4. Posaun und trompeten hall/ Auch der dulcianen schall Mit der flöthen sanfftem thon/ Lobet Jesum Gottes Sohn.

5. Ihr regalen blaset auff/ Spielet süsse lieder drauff/ Setzt den zincken an den mund/ lobet Jesum alle stund.

6. Rühren nicht die vögelein/ Morgends ihre zungelein/ so geschwind der tag anbricht/ Lassen sie das dancken nicht.

7. An des tages zwölfften stund / Aus der wasser tieffem grund/ Spielen alle fischelein/ Und dem schöpffer danckbar seyn.

8. Alles wild auf grüner heyd/ Wañ es geht nach seiner weid/ So vertraut es seinem Gott/ Der versorgets in der noth.

9. Mensch/ o mensch du ebenbild/ Wie erzeigst du dich so wild? Sorgest nur dein lebenlang Vor die kleider/ speiß und truck.

10. Dencke doch an jenen tag/ Da man ewig leben mag/ Mit den kleidern angethan/ Die niemand zureissen kan.

11 Diese kleider/ solcher schmuck/ Ist Christus das höchste gut/ So er uns aus liebe warb/ Als er an dem creutze starb.

227. Des morgens/ wenn ich früh ꝛc.

†JEsu/ du süsser Seelen-trost/ JEsu/ du hast mich erlöst/ JEsu/ du bist mein treuer GOtt/ JEsu/ tröst mich in todes noth.

2. JEsu/ du bist/ der mich erkaufft/ JEsu/ auff dich bin ich getaufft/ JEsu/ in dir allein ich leb/ JEsu/ dir ich mich gantz ergeb.

3. JEsu/ auff dich wil sterben ich/ JEsu/ durch dich auffstehn frölich; JEsu/ steh für gericht mir bey/ JEsu/ dort mein vorsprecher sey.

4. JEsu/ stell mich zur rechten Seit/ JEsu/ gib nur die Seligkeit/ JEsu/ verlaß mich nimmermehr/ JEsu/ dir sey lob/ preiß und ehr.

228. In eigener Melodey.

†JEsu! komm doch selbst zu mir/ Und verbleibe für und für: Komm doch/ werther seelen-freund/ Liebster/ den mein hertze meynt:/:

2. Tausendmahl begehr ich dich/ Weil sonst nichts vergnüget mich: Tausendmahl seufftz ich zu dir/ JEsu/ JEsu/ komm zu mir:/:

3. Keine lust ist auff der welt/ Die mein hertz zu frieden stellt. Dein/ o JEsu! bey mir seyn Nenn ich meine lust allein.

4. Aller engel glantz und pracht Ohne dich ist nichts geacht/ Aller süsser Seelen-kuß Gibt mir ohne dich verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin/ Ich verändre nicht den sinn/ Du/ o JEsu/ must allein Ewig meine freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu/ Daß ich ihm mein hertz auffthu: Dich alleine laß ich ein/ Dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine/ Gottes Sohn/ Nenn ich meine cron und lohn/ Du für mich verwundtes lamm Bist allein mein bräutigam.

8. O so komm doch/ süsses hertz/ Und verein-

münder meinen Schmertz / Denn ich schreye für und für: JEsu/ JEsu! komm zu mir.

9. Nun ich warte mit Gedult/ Bitte nur um diese huld/ Daß du wollst in todespein mir ein süsser JESUS seyn.

229. In seiner eignen Melodey.

†JEsu/ JEsu/ du mein leben/ JEsu/ meiner Seele/ heil! Sage/ was sol ich dir geben/ Du mein auserwehlter theil/ Ich/ ich wil mich selbsten dir/ Dir/ o Jesu/ meine zier/ Gäntzlich geben zu leibeigen: Nichts sol meinen vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein hertze: Dieses sol dein eigen seyn: Auch der gröste höllenschmertze/ Und all andre qval und pein/ Sol mich doch nicht kehren ab; Dein verbleib ich biß ins grab/ Ja ich wil in deinem lieben Dich ohn ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine augen/ Diese sollen für und für/ Wenn sie gleich des creutzes langen Beisser/ doch sehn nach dir. Du/ o Jesu/ du mein licht/ Machest/ daß mir nits gebricht: Du bist meiner augen Sonne/ Von dir hab ich freud und wonne.

4. Dir ergeb ich mein Gehöre/ daß dasselbe fort und fort Sich nach nichtes sonsten kehre/ Als allein nach deinem wort; Dir ergeb ich meinen mund/ Daß er dein lob mache kund/ Daß er dir danckopffer bringe/ Und dein ehren-ruhm besinge.

5. Dir ergeb ich meine hände/ Diese sollen allezeit Deine werck ohn einig ende/ Zu verrichten seyn bereit. Dir ergeb ich jeden schritt; Jeder schritt und jeder tritt Sol geschehen dir zu ehren/ Und dein ehre zu vermehren.

6. Endlich wil ich dir ergeben Alles/ alles was ich bin/ JEsu/ JEsu/ liebstes leben/ Nim es gnädig von mir hin. Schlägt gleich creutz und unglück drein/ Sollen doch mein eigen seyn/ Meine reden/ meine sinnen/ Mein gedancken/ mein beginnen.

230. Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

†JEsus ist und bleibt mein leben/ JEsus ist mein eigenthum/ Meines hertzens gröster ruhm. JEsu hab ich mich ergeben/ Er ist meines lebens licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum hab ich eingesencket tief in meines hertzens schrein: JESUS ist und bleibet mein. Stets mein hertz an Jesum dencket/ Alles ist auff ihn gericht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auff dieser erden lieber/ als das Jesulein/ lieb sol mir mein JESUS seyn/ Biß ich werd zu aschen werden / Weil nur glimmt des lebens licht: Meinen Jesum laß ich nicht.

4. Wil mich gleich die welt bethören/ Daß ich Jesum lassen sol/ Bleibt mein hertz doch JEsus voll/ Jesum wil ich stets beehren / Er ist meines lebens licht: Meinen Jesum laß ich nicht.

5. Laß die welt und teuffel wüten/ JEsus ist mein bester freund/ Der es allzeit treulich meynt; JEsus wird mich wol behüten/ Auff ihn ist mein trost gericht: Meinen Jesum laß ich nicht.

6. JEsum hab ich mir erwehlet/ JEsus sol mein beystand seyn / Wenn die schwere sünden-pein Mein geängstet hertze qvälet; Drumb mein hertz mit freuden spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

7. Mich sol nichts von Jesu scheiden/ Sünde/ teuffel/ höll und tod/ Auch die allergröste noth. Er ist mein im creutz und leiden/ Weñ mich sünd und tod anficht: Meinen JEsum laß ich nicht.

8. Solt auch gleich die welt zerspalten/ Und zu grund und trümmern gehn / Wil ich dennoch feste stehn/ Und bey meinem Jesu halten/ Er ist meine zuversicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wenn mir gleich die augen brechen/ Das gehöre mir verschwindt / Und die todes-angst sich findt. Wenn die zung nicht mehr kan sprechen / Und der lebens-faden bricht / Laß ich meinen Jesum nicht.

10. Muß ich gleich die welt verlassen / Ist doch meines lebens zier/ Jesus üm und neben mir / Auff der finstern todes-straßen. Er ist meines lebens licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

231. In eigener Melodey.

†JEsus unser eckstein ist / Der den bau des glaubens stützet. Jesu! sey mir / was du bist / Meine Seel auff dir fest sitzet / Dich für ihren ruhstein hält / Wann mich müd macht höll und welt.

2. Eine Seule bistu mir / Die mir weist den weg zum himmel: Ach! so laß mich deiner hier Nicht verfehlen im getümel Der verführischen bösen welt / Da man aus den wegen fällt.

3. Sie / die welt / mag sich an dir Aergern / stossen und zerschellen: Ich enthalt an dir mich hier / Wann mich wil die sünde fällen. Ich wil / fall ich ja im lauff / An dir wieder stehen auff.

4. Einen marckstein nenn ich dich / Der steht zwischen himmel / erden. Du trittst zwischen Gott und mich / Daß wir so vertragen werden. Drümb solst du mein edelstein / Meines hertzens kleinod seyn.

5. Mein magnet und nordstein du! Ziehe mich / mich trages eisen; Zeuch / daß ich dir laufe zu: Laß ja nichts von dir mich reissen. Ich werd / bleib an dir ich hier / Ewig bleiben dort bey dir.

232. In eigener Melodey.

†JESU / heil den alten schaden / Gott heb dank vor alte gnade / Laß an mir sie werden neu. Vater / deinem kind wolst geben Und des geistes gaben geben / Leib und seel versorget seyn.

2. Jesu / heut wurdst du beschnitten: Hilff / daß ich auch meine sitten Durch das messer wahrer reu Mög von meinem hertzen schneiden. Es muß alte boßheit scheiden / Daß das neue jahr gut sey.

3. Heut läst du dich Jesum nennen: JEsu / laß dich so erkennen / Sey mein heil / mein Jesus heut / Mein versöhner / wie ich gläube. Jesu / ach! mein JEsus bleibe Dieses jahr und allezeit.

4. Laß mich / wie die Schlangen pflegen / Adams alten balg ablegen / Und den neuen ziehen an. Laß mein thun dich allzeit ehren / Meines nechsten nutzen mehren: So ist alles wol gethan.

5. Schütz mich wider welt und hölle. Dein engel sey mein geselle. Mach kein altes unglück neu. Laß mich alte sünden meiden. Sol ich ja/ so hilff mir leiden: Endlich mach mich froh und frey.

6. Ach beschneid auch unsre zeiten / Mach sie besser sonst den leuten. Wende krieg und seuchen ab. Wollst uns weiden/ deine heerden. Laß dein reich erweitert werden. Uns mit deinen gütern lab.

7. Sol ich diß jahr aus dem leben/ Wollst mir jens für dieses geben / Nimm mich selig von der erd. Schütz die kirch; den staat regiere; Unser aller noth dich rühre. Amen/ ja ich bin erhört.

233. In eigener Melodey.

†LObet Gott von hertzengrunde/ Danckt/ die ihr dancken könnt/ Rühmet ihn mit that und munde/ Die ihr euch in Christo nennt/ Ehret seinen grossen rath / Rühmet seine wunderthat.

2. Denn es hat die sonnen wende Uns ein neues jahr gebracht / Drumb erhebet eure hände/ Rühmet unsers Gottes macht / Daß wir nicht sind hingerafft/ Das ist seiner gnaden krafft.

3. Es erhielt der HErr der zeiten Uns bißher in stoltzer rüh: Nun sind tausend widrigkeit ē/ Und wol tausend noch darzu/ Und zehntausendfache noth/ Mit dem alten jahre todt.

4. Er hat seines wortes samen Unter uns so außgebreit/ Daß von seinem grossen namen Die noch nie gebohrne zeit/ Und die welt/ die kommen sol/ Allbereit ist rühmens voll.

5. Er hat mit dem eintracht bande Unsre obrigkeit umbschenckt / Daß ein jeder in dem lande/ Den der krieg vor hat gekräncket Nunmehr sicher und beschützt Unter seinem weinstock sitzt.

6. Theurung sampt der pestilentze / Wassers-noth/ raub/ mord und brand Hat der HErr von unsrer gräntze/ Bloß aus gnaden abgewandt/ Hat mit füll uns außgerüst / Daß es nicht zu sagen ist.

7. O der grossen wunderdinge / Die kein sinn noch mund begreifft! HErr/ wir sind ja

zu geringe Alles dessen / was gehäufft Deine grosse majestat Uns bißher erwiesen hat.

8. Ach! verzeihe doch den mängeln / Und dadurch du sampt den engeln Uns zu hassen wirst beweget, Jesus/ist der mittelsmann/Der uns dir versöhnen kan.

9. Gib nun mit den neuen tagen Neue hertzen/neuen geist/Daß wir lust zu diesem tragen/ Was dein will und wort uns heisst. Gib ein dir ergebnen sin/Nimm die alten sünden hin.

Joh. Franck.

234. In eigner Melodey.

† JEsus ist der schönste nahm Aller/ die auf Erden kamen / Huldreich/ prächtig/ tugendsam/über aller götter nahmen. Seiner grossen lieblichkeit Gleicht kein nahme weit und breit.

2. JEsus ist das heil der welt / Und ein artzney für die Sünden: Jesus ist ein starcker held/ Unsern feind zu überwinden: Wo nur Jesus wird gehört/ Ist der teuffel schon gestört.

3. JEsus ist der weisen stein / Der gesundheit gibt und leben: Jesus hilft von aller pein/ Die den menschen kan umbgeben. Lege JEsum nur aufs hertz / So verliehrt sich aller schmertz.

4. JEsus ist der süsse brunn/ Der die Seelen all erquicket/ Jesus ist die ewge Sonn/ Derer strahl uns gantz verzücket / Will dn froh und freudig seyn/ Laß nur ihn zu dir hinein.

5. JEsus ist ein ewger Schatz/ Und ein abgrund alles guten / Jesus ist ein freuden-platz Voller süssen himmels-fluthen / Jesus ist ein kühler thau/ Der erfrischet feld und au.

6. Jesus ist der liebste thon/ Den mir alle welt kan singen/ Ja ich bin im himmel schon/ Wann ich JEsum hör erklingen / JEsus ist meins hertzens freud/ Und mein ewge Seligkeit.

7. JEsus ist mein himmel-brodt/ Das mir schmeckt/ wie ichs begehre/ Er erhält mich für dem tod / Stärckt mich / daß ich ewig währe/ Zucker ist er mir im mund/ Balsam/ wann ich bin verwundt.

8. JEsus ist der lebensbaum Voller edlen tugendfrüchte / Wan er findt im hertzē raum/

Wird das unkraut gantz zu nichte / Alles gifft und unheil weicht / Was sein Schatten nur erreicht.

9. JEsus ist das höchste gut In dem himmel und auff erden / Jesus name macht mir muth / Daß ich nicht kan traurig werden. Jesus name sol allein Mir der liebste name seyn.

235. Mel. Der tag der ist so freudenr.

HOer / liebe Seele / sey wolgemuth / Laß tod und teuffel trauren / Der nun wird in der höllen-glut / Vergebens auff dich lauren. Dann Christi blut hat siegelöscht / Damit er unsre hertzen wäscht / Und reiniget von Sünden. Darümb laß trauren trauren seyn / Halt dich zu deinem JEsulein / Da wirst du freude finden.

2. Dein JEsus sprenget dich mit blut / In dem er wird beschnitten / Diß kömmet dir und mir zu gut / Wann wir nur darümb bitten / Und halten unsre hertzen dar / So netzet er sie gantz und gar / Daß sie sich wieder laben. Wol denen / die diß JEsulein / In aller Sünden-angst und pein / Zu ihrem labsal haben.

3. So eil herzu mit vollem lauff / O du elender Sünder / Halt das gefäß des hertzens auf. Dein Gott ist viel gelinder / Und gütiger / als du selbst meynst / Zumahl wann du vor ihm erscheinst Auff hertz-gebognen knien. Er hat noch niemand seine gnad Verweigert / wer um hülff und rath / Anständig hat geschrien.

Christoph. Arnold.

236. In seiner eigenen Melodey.

†ACh JEsu / dessen treu im himmel und auff erden / Durch keines menschen mund kan gnug gepriesen werden! Ich dancke dir / daß du ein wahrer mensch gebohrn / Hast von mir abgewandt / daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnehmlich wird in mir all hertzens-angst gestillet / Wann mich dein süsser nahm mit seinem trost erfüllet: Kein trost so lieblich ist / als den mir gibt dein nahm / Der süsse JEsus nahm / du fürst aus Davids stamm!

3. O JEsu / höchster schatz! du kanst nur freude bringen: Es kan nichts lieblichers / als JEsus nahm erklingen: Ich kan nicht traurig

seyn /

seyn: weil Jesus heisst so viel/ Als heiland oder held/ der selig machen wil.

4. Wann mit anfechtung sich bey mir wil satan regen/ So ist mir Jesus nahm zum trost/ fried/ schutz und segen/ Zur weißheit und artzney/ in aller angst und noth/ Daß ich nicht fürchten darff den teuffel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin / das macht die schnöde sünde: Dein JEsus nahm macht mich zu einem gnaden-kinde: Er nimmt von mir hinweg die schuld und müsse that/ Bringt mir die seligkeit und deines vaters gnad.

6. Ey nun! so heilge mich/ der ich bin gantz beflecket/ Der heilge JEsus nahm / der alle Sünd bedecket/ Er kehre ab den fluch/ den Segen zu mir wend/ Sey meine Stärck / dadurch sich alle Schwachheit endt.

7. Er sey mein licht/ das mich in finsterniß erleuchte/ Er sey der himmels-thau/ der mich in hitz anfeuchte / Er sey mein Schirm und schild/ mein schatten/ Schloß und hut/ Mein reichthum / ehr und ruhm/ er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels-weg/ die wahrheit und das leben/ Und wolle mir zuletzt auch dieses gnädig geben/ Daß ich alsdann in ihm diß leben schliesse wol/ Wann meine sterbens-zeit und stunde kommen sol.

9. Immittelst helff er mir/ so lang ich hier noch wandle / Daß ich in meinem thun treu und auffrichtig handle/ Er steh mir allzeit bey mit seines geistes gab / Wann ich in meinem ampt was zu verrichten hab.

10. JEsu in deinem namn bin ich heut auffgestanden / In ihm vollbring ich heut/ was mir kömmt unterhanden / In deinem namen ist der anfang schon gemacht / Das mittel und der schluß wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich/ und in dir/ in dir wil ich auch sterben/ HErr/ sterben wil ich dir / in dir wil ich ererben Das ewig himmelreich/ das du erworben mir. Von dir verklärt wil ich dir dienen für und für.

Joh. Hermann.

Am

Am tage der Offenbahrung Christi denen weisen oder so genanten drey Königen.

237. Mel. Der tag der ist so freuden.



Als Jesus gebohren war Zu herodis zeitē/ Erschien ein stern hell und klar Reichsinnigen leuten/ Den weisen in morgenland An dem sie merckten zu hand/ Dass ein kind erschienen/ Ein König gebohren wär / Welchen das jüdische heer Schüldig wär zu dienen.

2. Und sie nahmen köstlich gold / Myrrh/ weyrauch darneben / Suchten damit seine huld/ Ihm sich zu ergeben / Kamen gen jerusalem/ Sprachen: zeiget uns das klein/ Welchs euch sol vertreten / Wir han gesehn seinen stern/ Kommen nun und wolten gern Mit geschenck anbeten.

3. Da diß für herodes kam / Erschrack er nicht wenig/ Dann er war ein frembder man/ Nicht ein rechter König / Wetzt er bald in seinem muth Das schwerdt auf des kindes blut/ Russet den gelehrten / Fraget / wo Christus der held Kommen solt in diese welt / Sein volck zu erretten.

4. Sie sagten: von bethlehem/ Haben wir vernommen / Sol uns zu jerusalem Ein erlöser kommen / Sie sol nicht nach ihrem schein Die kleinst und geringste seyn / Sondern ihr gelingen/ Aus ihr ein recht fürst und hirt/ Der uns wol regieren wird/ Wunderlich entspringen.

5. Als er nun die stell erkant/ That er fleißig forsen/ Daß ihm auch die zeit genant/ Nichts mehr wär verborgen / Ruffet die weisen beyseit/ Fraget/ wie/ üm welche zeit Der stern wär erschienen/ Da ers aber hatt erforscht/ Daß er löschte seinen durst/ Sprach er falsch zu ihne:

6. Macht euch auff gen Bethlehem/ Eilet hin von stunden/ Dann hie zu jerusalem Wird das kind nicht funden/ Suchts nur dort/ und wann ihrs habt Angebetet und begabt / So thut mirs zu wissen/ Auff daß ich mich gleicher weiß

weiß Vor ihm mit geschenck beweiß / Und des seyd beflissen.

7. Da sie seinen bösen sinn Gründlich nicht vernahmen / Sondern unterricht von ihm Auff der straß bekamen / Sahen sie und nicht ungern Vorleuchten den lichten stern / Und oben auffstreten / Zeigt mit seinem stille stehn / Daß sie ins hauß solten gehn / Und das kind anbeten.

8. Alß gingen sie hinein / Betens an von stunden / Ob sie wol bey ihm keiß schein Auch kein reichthum funden / Doch beweisten sie ihr hertz / Und öffneten ihre schätz / Schencketen ihm mit freuden Myrrh / weyrauch und köstlich gold / Dabey es gedencken solt Ihr und aller heiden.

9. Als sie durch ein ander bahn Aus befehl heimzogen / Und Herodes wol vernahm Daß er war betrogen / Sandt er und ließ mit gewalt Zweyer jahr und drunter alt Alle knäblein tödten / Bethlehem mit seinem kreiß Must erleiden diesen schweiß / Dafür halff kein buten.

10. Aber Joseph hatt bereit Das kindlein genommen / Und war diesem hertzenleid In Aegypten entronnen / Und da blieb er sieben jahr / Biß der feind gestorben war / Ihn der engel lehret / Daß er kind und mutter nähm / Wieder in sein heimat käm / Sich darinnen nehret.

11. O Christe / laß deinen stern / Dein reins wort den deinen / Die das von hertzē begehrn / Kräfftiglich erscheinen / Dadurch sie zu dir geleuckt / Und dir gantz und gar geschenckt / Dem feind angewinnen / In deiner theilhafftigkeit Zur ewigen seligkeit Frey fahren von hinnen.

239. Mel. Christum wir sollen loben.

WAs fürchtstu / feind Herodes / sehr / Daß uns gebohren kömmt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich königreich / Der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die weisen folgen nach / Solch licht zum rechten licht sie bracht / Sie zeugen mit den gaben drey / Diß kind GOtt / mensch und König sey.

3. Die tauff im jordan an sich nahm Das him-

himmelische Gottes lamm/ Dadurch/ der nie kein sünde that/ Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah/ Sechs steinern krüge man da sah Voll wassers/ das verlohr sein art/ Rother wein durch sein wort draus werd.

5. Lob/ ehr und danck sey dir gesagt/ Christ gebohrn von der reinen magd/ Mit vater und dem heilgen geist Von nun an biß in ewigkeit.

D. M. L.

239. Mel. Christe/ der du bist Tag ꝛc.

HERR Christ/ man danckt dir in gemein Für deines wortes hellen schein/ Damit du uns hast angeblickt/ Und unser mattes hertz erqvickt.

2. Wir sassen vor im todes-thal Sehr tieff gefangen allzumahl/ Danck hab/ du liebes Jesulein/ Daß wir durch dich erlöset seyn.

3. Hilff/ daß dein licht uns leuchten mag Biß an den lieben jüngsten tag/ Und wir auch wandeln jederzeit Auff rechten weg der seligkeit.

4. O wahrer mensch und Gottes Sohn/ Du könig aller ehren schon/ Niemand von uns verdienet hat Solch eine lieb und grosse gnad.

5. Dein guter geist woll uns regiern/ Wie wir dich sollen venerirn/ Du weist/ du grosser menschenfreund/ Wie wir so unvermögend seynd.

6. Nimm an zum opffer/ lieber HErr/ Das seufftzen unser hertzen schwer/ Wir arme heiden ehren dich/ Als unsern könig ewiglich.

240. Mel. In dich hab ich gehoffet.

NUn liebe Seel/ nun ist es zeit/ Wach auff/ erweg mit lust und freud/ Was Gott an uns gewendet/ Sein lieben sohn Vons himmels thron Ins jammerthal gesendet.

2. Nicht nur den juden bloß allein/ Die seins geblüts und stammes seyn/ Sondern auch allen heiden Ist auffgericht Diß ewig licht/ Erleuchtet sie mit freuden.

3. Der heiden erstling wunderlich Durch einen stern er holt zu sich/ Daß sie den heiland schauen/ Und ihren HErrn In andacht ehrn Mit gläubigem vertrauen.

4. Nun

4. Nun die ihr heiden seyd gewest/ Begeht mit danck der heiden fest / Last eure stimmen klingen / Last ihm zu ehrn Euch frölich hörn Mit loben und mit singen.

5. O Jesu unser heil und licht / Halt über uns dein angesicht/ mit deinē strahlen walte / Und mein gemüth Durch deine güt Bey deinem licht erhalte.

6. Dein glantz all finsterniß verzehr / Die trübe nacht in licht verkehr / Leit uns in deinen wegen/ Daß dein gesicht Und herlich licht Wir ewig schauen mögen.

241. In seiner eigenen Melodey.

WEr ist der stern so heut erschienen/ Wozu mag seine klarheit dienen? Gott hat ihn selber vorgestellt/ Zu deuten an das licht der welt.

2. Ist dann meßias wo gekommen? So hat die gantze welt vernommen. O selig/ selig ist die welt/ Weil ihr zu gut kömmt dieser held.

3. Ob aber auch wir arme heiden Genieſſen werden solcher freuden? Was nicht? dann wegen dieser leut Scheint dieser stern insonderheit.

4. Wanns unsre blindheit nur nicht hindert/ Die wird durch dieses licht gemindert. O selig / selig wird dann seyn Der heiden schaar all in gemein!

5. O wunder-stern / o glantz der gnaden/ Der du uns aller noth entladen / Das thut das kindlein/ welchs der stern Der welt bekant macht weit und fern.

6. Ist das der stern aus Jacobs lenden/ Ja dessen glantz sich nie wird enden? O selig / selig ist fürwahr / Bey dem der stern auffgehet klar.

7. Was sol man dann zum willkomm geben Für solche gnad ihm unserm lebē? Gold / weyrauch / myrrhen gib ihm schlecht / Das ist: gläub/ bet und büſſ recht.

8. Sind das die angenehmste gaben? Die/ und nichts mehr wil er sonst haben? O selig/ selig/ der so danckt / Daß er die gnad des kinds erlangt. Valent. Thilo.

242. Mel. Hertzlich thut mich verl.

O König aller ehren/ HErr Jesu Davids Sohn/

Sohn / Dein reich sol ewig währen / Im himmel ist dein thron / Hilff / daß allhie auff erden Den menschen weit un breit Dein reich bekant mag werden Zur seelen seligkeit.

2. Von deinem reich auch zeugen Die leut aus morgenland / Die knie sie vor dir beugen / Weil du ihnn bist bekant / Der neu stern auff dich weiset / Dazu das göttlich wort / Drumb man dich billig preiset / Daß du bist unser hort.

3. Du bist ein grosser könig / Wie uns die schrifft vermeldt / Doch achtest du gar wenig Vergänglich gut und geld / Prangst nicht auff einem rosse / Trägst keine güldne cron / Sitzst nicht im festen schlosse / Hier hast du spott und hohn.

4. Doch bistu schön gezieret / Dein glantz erstreckt sich weit / Dein güt allzeit floriret Und dein gerechtigkeit / Du wollst die frommen schützen Durch dein macht und gewalt / Daß sie im frieden sitzen / Die bösen stürtzen bald.

5. Du wollst dich mein erbarmen / Zu dein reich nimm mich auff / Dein güte schenck mir armen / Und segne meinen lauff / Meinn feinden wollst du wehren / Dem teuffel / sünd und tod / Daß sie mich nicht verfehren / Rett mich aus aller noth.

6. Du wollst in mir entzünden Dein wort den schönen stern / Laß falsche lehr und Sünden Seyn von meinm hertzen fern / Hilff / daß ich dich erkenne / Und mit der Christenheit Dich meinen könig nenne Jetzt und in ewigkeit. Mart. Boh.

243. Mel. Der tag der ist so freudenr.

ALs Christ der HErr zu Betlehem Noch lag in seinen windlein / Da kamen nach Jerusalem / Und suchten das kindlein Die weisen / durch den neuen stern Geführt zu diesem grossen HErrn / Den Gott zum heil erkohren / Sie rieffen: sagt ihr leut uns frey / Wo doch der juden könig sey / Der ihnen jetzt gebohren?

2. Wir haben seines sternes licht Gesehn in unsern landen / Das giebet uns gewiß bericht / Es sey der held fürhanden / Den Daniel des königs rath Längst unter uns verkündigt hat /

Den

Den Gott der welt versprochen/ Wir wollen ihn auch beten an / Wie ihr ohn zweiffel habt gethan/ Und mit geschenck ersuchen.

3. Diß ward Herodi kund gethan/ Der fiel in furcht und schrecken; Was sol ich/ dacht er/ fangen an? Das wird nichts guts erwecken/ Dann weil man schon in orient Diß kind der juden König nennt/ So darff es leicht geschehen/ Wann dieses kind zu jahren kömmt/ Daß es mir kron und scepter nimt/ Ich mag mich wol fürsehen.

4. Hierauff ließ er alsbald für sich Die schrifftgelehrten kommen/ Und sprach: ihr herrn/ gebt mir bericht/ Was habt ihr guts vernommen Von Christo? welches ist die stadt/ Darinnen er nach Gottes rath Sol werden euch gebohren? Sie sagten: was den ort betrifft/ So nennt ihn Bethlehem die schrifft/ Das hat ihm Gott erkohren.

5. Dann so sagt Micha der prophet: O Bethlehem du kleine/ Du bist für allen sehr erhöht/ Du leuchtst mit vollem scheine Jn gantz Judea/ dann aus dir / Sol kommen her der hertzog mir/ Der Jsrael regieren/ Der sein volck/ das jetzt kummers voll/ Von ihrem drangsal retten sol/ Und als ein hirte führen.

6. Da ließ er wieder von sich gehn Die priesterschafft mit gnaden. Mein reich/ dacht er/ wird nicht bestehn / Das kindlein bringt mir schaden / Dämpff ichs nicht mit list und gewalt. Er rieff die morgenländer bald Zu sich/ und sprach zu ihnen: Berichtet mich doch/ lieben herrn/ Wann ist zum erstenmahl der stern Jn eurem land erschienen?

7. Als er nun hatt erforscht die zeit/ Sprach er: jetzt möcht ihr reisen Gen bethlehem/ es ist nicht weit / Da wird man euch schon weisen Den jungen held / und wann ihr habt Als einen König ihn begabt / So wolt ihr ja abtreten Jn diß mein hauß/ und zeigen an Wo ich den printzen finden kan/ Jch wil ihn auch anbeten.

8. Auff dieses wort sie zogen hin/ Und trauten Gottes güte/ Alsbald der stern auffs neu erschien / Erfreuet ihr gemüthe / Er ging für ihnen fein gemach/ Daß sie ihm kunten folgen

nach/

nach/ Biß sie zum städtlein kamen / Da blieb er stehn/ und zeigte klar Das wirthshauß/ wo das kindlein war/ Der rechte weibes-samen.

9. Mit freuden gingen sie hinein/ Und funden allda liegen Den König ohne pracht und schein In einer engen wiegen/ Ein enges häußlein war sein schloß / Darinnen lag er nackt und bloß / Das mochte sie nicht itten/ Sie zogen ihre schätz herfür / Des morgen-landes pracht und zier / Viel weyrauch/ gold und myrrhen.

10. Ja das noch mehr/ so fielen sie Auch nieder auff die erden/ Und beugten für ihm ihre knie Mit züchtigen gebehrd̃/ Sie beteten das kindlein an/ Und wurden all ihm unterthan/ Ach laß uns arme heiden Auch in dem himmel haben theil Mit Israel an deinem heil/ Wann wir von hinnen scheiden.

11. Herodes wetzt in des sein schwerdt/ Und dachte sie zu tödten/ Gott aber/ wie man offt erfährt/ Hilfft wunderlich aus nöthen / Er warnet sie im traum / und sprach: Herodes stellt euch listig nach/ Zu ihm solt ihr nicht lencken/ Er führte sie gleich bey der hand Durch einen andern weg ins land / Das thät den bluthund kräncken.

12. O GOtt/ wir heiden dancken dir/ Daß du uns auch beruffen Zu deiner kirch/ jetzt wissen wir/ Der himmel steh uns offen. Ach laß das auffgegangne licht Dein wort bey uns verlöschen nicht / Mach alle die zu schanden/ Die auff verfolgung sind bedacht/ Und tilgen aus mit list und macht Dein wort ist unsern landen! Joh. Heerm.

144. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

Christen.

WJe schön leuchtet der weisen-stern/ Gewiß muß der König der ehrn In diese welt seyn kommen :/: Ach weisen! liebe weise leut/ Sagt uns doch die gantze warheit/ Warumb habt ihr genommen Lustig / Rustig Ein so ferne Reis und wege In das lande/ Da sich kein königk mehr fande?

Weisen.

2. Das hat gemacht der wunder-stern/ Den wir gesehen in der fern/ drauff seyn wir außgereiset/

weiset :/: Ach Christen! liebe Christen-leut/ Nehmet in acht die gnaden-zeit/ Wann man euch lehrt und weiset Reichlich/Treulich/daß gebohren Der erkohren Juden-könig/Das ist süsser dann honig.

Christen.

3. Wann euch dann hat ein sondrer stern Hieher geführet zu dem HErrn / So wollen wir auch warten :/: Ach weisen! liebe weise leut/ Biß daß uns Gott ein wunder zeigt/Und dann mit euch wallfahrten Geschwind / Behend / Unverzüglich Und gantz willig Sol es gehen/Niemand sol uns widerstehen.

Weisen.

4. Ey was wolt ihr doch mehr begehrn/ Dann den so schönen morgenstern Evangelischer lehre:/: Ach Christen! liebe Christē leut/ Erkennt doch eure herrlichkeit / Und gebet Gott die ehre/Seht dort Im wort Eingebunden Wird gefunden Das Christ-kindlein/Wol dem/ders also thut finden.

Christen.

5. Wann wir dann sollen mit euch gehn/ Und für das kripplein Christi stehn/Was müssen wir dann bringen:/:Ach weisen! liebe weise leut/Viel gold/ gwürtz/weyrauch dieser zeit Bey uns ist nicht zu finden / Gantz leer/ Ohn ehr Bey dem HErren Einzukehren Ist ein schande/ Aufsthun sol man seine hände.

Weisen.

6. Wahr ists/ wer gold hat oder geld/Und gsegnet ist in dieser welt / Der sol nicht leer herkommen :/: Ach Christen! liebe Christen-leut/ Erzeigt werck der barmhertzigkeit/ Und thut gutes den frommen/Nehret/Gebet/Last erbarmen Euch die armen/ Und gliedmassen/ Die euch Christus hinterlassen.

Christen.

7. Was muß aber hier mehr geschehn/ Wakt man getrost sol hinzu gehn/ Kan es das geld außrichten :/: Ach weisen! liebe weise leut/ Last uns hören noch mehr weißheit/Thut uns hierinn berichten/ Das gold Und Gott Sich nicht gleichen/ Jens muß weichen Diesen gaben/Umbs geld sie niemand kan haben.

Wei-

Weisen.

8. Das gold des glaubens und weihrauch
Des gebets/und die myrrhen auch Der gedult
hergehören :/: Ach Christen! liebe Christen-
leut/ Diese drey stück bringt allezeit/So wird
euch gwiß beschehren Sein gnad Und gab Das
Christ-kindlein / Und euch nehmen In sein
reiche Zur ruh und ewigen freude.

M. Josua Wegelin.

245. Mel. An wasserflüssen Babylon.

KOmmt / last uns unser JEsulein Besu-
chen jetzt mit freuden / Und sampt den
weisen thätig seyn/ Dann diß wird unser lei-
den Verkehren bald in lieb und lust/Es ist uns
ja kein Schatz bewust / Der frölicher kan ma-
chen Ein hertz/ das hoch bekümmert ist / Als
unser heiland Jesus Christ/Der stärcket auch
die schwachen.

2. Was acht ich reichthum/ ehr und pracht/
Was schwelgen/tantzen/springen? Ey das ver-
geht in einer nacht / Kan auch wol hertzleid
bringen/Die rechte lust bestehet nur In Gott/
nicht in der creatur/Nur Gott kan freud erre-
gen Den schwachen / welche Sünd und tod
Oft führen in die gröste noth / Ja schier der
höll einlegen.

3. Kommt / last uns mit der weisen-schar
Für dieses kindlein treten/Dasselbe mitten in
gefahr Voll glaubens anzubeten / Wer kom-
men wil/ der komm jetzt früh / Und fall in de-
muth auf die knie/So muß man ehr erweisen
Dem herren aller herrlichkeit/Und ihn in die-
ser gnaden-zeit Von gantzer Seelen preisen.

4. Wo bleiben aber die geschenck/Als weyr-
auch/ gold und myrrhen? Ach GOtt / wann
ich daran gedenck/ Empfind ich ein verwirren
In meinem sinn / als der ich nicht Erwogen
dißfahls meine pflicht/ Das kindlein zu bega-
ben/ Doch was ich nicht verrichten kan/ Da-
für wirst du jauehmen an/ Herr/diese schlech-
te gaben.

5. Ich wil hinfort mit freyem muth An de-
nen lieb erweisen/Die dürfftig sind/ auch soll
mein gut Die diener Jesu speisen/Dann weil
du/liebster Gottes Sohn/Uns gibst so grossen
gnaden-lohn / Wie solten wir nicht geben

Auch

Auch das, was dein / nicht unser ist / Nach dieſem aber laß / HErr Christ / Mit dir uns ewig leben. L.B.

246. In voriger Melodey.

GLück zu der frommen heiden-ſchaar / Glück zu / glück zu den weiſen / Die weit vom morgen mit gefahr Sind kommen / hoch zu preiſen Das neugebohrne kindelein / Diß laß mir einen glauben ſeyn / Dann ob ſie zwar nicht wiſſen / Als was geſchrieben Daniel / Und Bileam / ſind ſie doch ſchnell Zu ſuchen GOtt geflüſſen.

2. Folg ihrem fleiß / o ſünden-kind / Mit freuden nach zu gehen Dem höchſten gut / ach ſey nicht blind / Ermuntre dich / zu ſehen Das JEſulein in ſeinem wort / Es liegt ja nicht am frembden ort / Hie findeſt du die krippen / Da ruhet es gar ſäubelich / Und lehret in der krippen dich Mit honig-ſüſſen lippen.

3. Kam doch aus reich arabia Die königinn gezogen Gen ſalem / daß die ſünde da Den man / der ſie bewogen Durch ſeiner weißheit glantz und ſonn / Ach hie iſt mehr den Salomon / Wer wolte dann nicht eilen / dem kindelein zu ziehen nach / Der weg belohnt es tauſendfach / Hätt er gleich tauſend meilen.

4. Betrachte die beſtändigkeit Der weiſen / die zwar kamen In Gottes un der engel gleit / Und gleichwol nichts vernahmen Vom neuen König in der ſtadt / Die den berühmten tempel hat / Es wol / ſie lieſſen ſtehen Jeruſalem / und gingen fort / Das Jeſulein am andern ort / Zu bethlehem / zu ſehen.

5. O frommes hertz / folg abermahl / Diß ſüſſe kind zu finden / Und laß dich keine noth noch qval Im ſuchen überwinden / Wol angefangen iſt zwar gut / Viel beſſer / wann mans ſtandhafft thut / So kan man freudig ſagen: Gekämpffet hab ich als ein held / Und wol gerennet in der welt / Bald werd ich kronen tragen. L.B.

247. Mel. Wir Chriſten-Leut haben.

NAch dem nun Gott Gefahr und noth / Die ſchon für augen ſtund den frommen weiſen / Durch ſeine hand Hatt abgewandt / Und ließ ſie ſicher heim in ihr land reiſen.

2. Da

2. Da sorgt er auch/ Nach Vaters brauch
Für sein hertzlichstes kind/ und läst auffwecken
Den alten greiß/ Dem muß mit fleiß Ein engel alle noth im traum entdecken.

3. Der engel spricht: Auff! säume nicht/ Die mutter und ihr kind laß mit dir ziehen/ Aegyptenland Sey dir genant/ Da solt ihr der gefahr mit glück entfliehen.

4. Herodes hat Durch satans rath Sein mord-schwerdt allbereit scharff lassen wetzen/ Daß er jetzt bald Wil mit gewalt Dem kindlein an sein hertz und hälßlein setzen.

5. Drumb weicht da nicht/ Biß euch beicht Vom himmel wird gebracht/ Gott wird mich senden/ Und euer leid Zu seiner zeit Hinwiederumb von euch mit gnaden wenden.

6. Gott meynt es gut/ Drumb Joseph thut/ Was er gebeut/ es kan ihn nichts abhalten/ Ich/ sagt er/ bin Bereit zu ziehn/ Wohin er wil/ ich wils ihn lassen walten.

7. Und diß geschicht/ Weil GOTT selbst spricht: Aegypte ist der ort/ der dir steht offen/ So oft und viel Ichs haben wil/ Ich hab auch meinen sohn daraus geruffen. J. H.

248. Im vorigen Thon.

EIn toller hund/ Der viel macht wund/ Und pfleat unschüldigs blut in sich zu sauffen/ Der läufft nicht weit/ Zu seiner zeit/ Muß er dem tode selbst in rachen lauffen.

2. Diß ist kein schertz/ Es hats mit schmertz Und grosser qual Herodes auch erfahren/ Er wird zwar alt/ Doch schnell und bald Fährt er dahin mit seinen grauen haaren.

3. Weil er nun todt/ So sendet Gott/ Und läst es durch den engel Joseph sagen/ Der kömmt dahin/ Erfreuet ihn/ Und spricht: steh auff/ jetzt darffstu nicht mehr klagen.

4. Nimm du geschwind Das traute kind Und seine mutter/ ich wil euch begleiten Ins vaterland/ Das euch bekant/ Nur fürcht euch nichts/ ich geh euch an der seiten.

5. Sie sind hinweg/ die frech und keck Dem kindlein stellten nach/ sie sind gestorben In grosser pein/ Und müssen seyn Mit leib und seel in ewigkeit verdorben.

6. Bald er auffwacht/ und sich auffmacht/ Nimmt

Nimmt mutter und das kind/ und zieht mit beyden In Israel/ Sein hertz und seel/ Und was er ist und hat/ ist voller freuden.

7. Doch fürcht er sich Auch hefftiglich/ Da er in grentzen Israel hört sagen: Herodis sohn Trägt jetzt die kron/ Er weiß für schrecken nicht/ ob ers sol wagen.

8. Darauff ihm Gott Im traum gebot/ Er solt ins land der Galiläer lencken/ Des wird er froh/ Und thut also/ Fängt an das städtlein Nazareth zu dencken.

9. Da wil er seyn/ Da kehrt er ein/ Nichts kan den ort ihm aus dem hertzen reissen/ Als hier besteht/ Was der prophet Gesagt hat: er sol Nazarenus heissen.

249. In eigener Melodey.

† O Jesu/ wenn ich suche dich/ So weiset mich die welt von sich/ Die gantz/ wie Salem/ ist verblendet; Ach! sie ist freylich nicht der ort/ Dahin/ o HErr! dein göttlich wort Mich/ als der leitstern/ zu dir sendet.

2. Nun/ ist es nicht Jerusalem: Wolan/ so sey es Bethlehem/ Und nur ein stall voll armuth-wesen. Mir ist gantz wol in allem weh/ Im fall ich/ JEsu/ dich nur seh/ Im fall ich mag bey dir genesen.

3. Ach! mach mein hertze dir beqvem/ Und laß es seyn dein Bethlehem/ Sey stets darinnen neu gebohren; Ich kan verlachen noth und tod/ Wann ich von dir/ du himmel-brodt/ Also zum hause werd erkohren.

4. Wil dort der jud nicht kennen dich: O Christe/ deines volcks bin ich/ Ein Christ bin ich nach dir genennet/ Dir auch mein tauffbund mich verband/ Und ich wohn hier in deinem Land. Sonst keinen Heren mein hertz erkennet.

5. Gern wil ich streiten/ o mein Gott/ Hier wider deiner feinde rott: Gib mir nur deines geistes waffen. Gern wil ich meiden/ was ich sol/ Und thun/ was dir gefället wol; Nur meine schwachheit wollst nicht straffen.

6. Den grossen HErren schenckt man hier. Was kan ich/ Jesu/ schencken dir? Nimm hin mein rauchends andachts-hertze/ Nimm hin die myrrhen wahrer reu/ Nim gold des glau-

hens auch darbey: Hilff/ daß mein schencken
sey kein schertze.

7. Die seel/den leib/ und alle haab/ Was
deine gnade/ HErr/ mir gab/ Das geb ich dir
zu dienste wieder. Ich wil auch meine ehren-
kron Alldort vor deines reiches thron/ Mein
König/ JEsu/ legen nieder.

Am Tage der Reinigung Mariä.

250. In eigener Melodey.

HErr/ nun läst du deinen die-
ner im friede fahren/ wie du ge-
sagt hast.

Denn meine augen haben dei-
nen heiland gesehen/welchen du
bereitet hast vor allen völckern.

Ein licht zu erleuchten die heiden/und zum
preiß deines volcks Israel.

Ehre sey dem Vater und dem Sohn/ Und
dem heiligen Geiste/ Wie es war im anfang
jetzt und immerdar/Und von ewigkeit zu e-
wigkeit/Amen.

251. In seiner eigenen Melodey.

MAria kömmt zur reinigung/ Wie das ge-
setze lehret :/: Und schicket sich zur opffe-
rung/Zwo tauben sie verehret/ Und stellt dem
HErren ein Ihr JEsulein. Gott lob/spricht
Simeon/ Mit fried und freud ich fahr davon.

2. Dem gsetze nach des Vaters rath Ge-
horcht das kind mit willen :/: Erfüllt dasselb
an unser stat/ Wil Gottes zorn gantz stillen/
Und bringet uns zugleich Das himmelreich.
Gott lob/spricht Simeon/Mit fried und freud
ich fahr davon.

3. Weil Gott gesagt/der alte greiß Sol von
der welt nicht scheiden :/: Er habe dann mit
allem fleiß Erkant das licht der heiden/ Drum
reget ihn der geist/ Zum tempel weist. GOtt
lob/ spricht Simeon/ Mit fried und freud ich
fahr davon.

4. GOtt hat jetzt seinen lieben Sohn Zum
heil der welt bestellet :/: Der weiden sol die
heiden schon Durchs wort/wies ihm gefället/

Seins

Seins volcks preiß in gemein Sol er auch seyn. Gott lob/spricht Simeon/Mit fried und freud ich fahr davon.

5. Last uns zuleich mit grossem schall Des HErren gnade preisen:/:Der auch den heiden überall Die wahrheit wil beweisen/ Sie waltet all;eit In ewigkeit. GOtt lob/spricht Simeon/ Mit fried und freud ich fahr davon.

G. Reiman.

252. In eigener Melodey.

MAria das jungfräulein/ Ihr liebes JEsulein :/: Im tempel / wie gewöhnlich war / Dem HErren stellet dar/ Das opffer/ wie man pfleget/Willig erleget/Damit sie das gesetz Ja nicht verletz.

2. Ihr opffer hat sie zubereit/ Wie pflegten arme leut / Zwey schlechte turtel-täubelein Ohn allen falschen schein/ Damit ihr kind sie löst/ Sich kräfftig tröst/Er sey das ewig Wort/ Des himmels-pfort.

3. Da kömmt auch hin ein alter greiß Auß göttlichem geheiß/Umbfäht den heiland aller welt/ Und auff seinn armen hält / Indem er ihn ansicht/Ganz frölich spricht: O HErr/mit fried und freud Von hinn ich scheid.

4. Weil ich mit augen hab erkant Den welt-heiland / Ein licht/ welches die heiden sol Erleuchten überall / Den GOtt bereitet hat Aus lauter gnad/Daß er die ehr und preiß Israels heiß.

5. Hilff nun du/ liebster JEsu Christ/ Daß wir zu dieser frist An dir gleich wie der Simeon / All unser freude han/Und endlich seyn bereit / Wann kömmt die zeit/ Frey sanfft zu schlaffen ein/ Und bey dir seyn.

Petrus Hagius.

253. In eigener Melodey.

DJe ihr mit sünden gantz beflecket Vor Gottes zorn erschrecket/Last fahren heut die furchtsamkeit / Hie ist der brunn der reinigkeit/ An dem kein fehl zu finden / Macht selbst euch rein von sünden.

2. Das opffer/ das Gott angesetzet/Bezahlt er unverletzet / Und nimt damit aus lieb und huld Auff sich die schwere sünden-schuld/ Die sonst der mensch hätt müssen Mit seiner straffe büssen.

3. Das ist der trost/der aus dem hertzen Verjaget furcht und schmertzen. Das ist der trost/ der Simeon Empfindt mit solcher freud und wonn / Daß er die welt verachtet / Und nur nach sterben trachtet.

4. Wol dem/ der ihn noch heut kan schauen Mit hertzlichem vertrauen/Und ihn fest in sein hertze drückt / Der wird durch diesen trost erquickt/den wird nicht überwinden Die schwere last der sünden.

5. HErr Christ mein trost/ mein licht/mein ehre/ Halt mich bey deiner lehre / Laß mich durch deine reinigkeit Von allen sünden seyn befreyt/Laß mich in fried hie sterben/Und heut den himmel erben. Valent. Thilo.

Am Tage der Verkündigung Mariä.

154. In seiner eigenen Melodey.

DIß ist der tag / den der HErr gemacht hat/ heut hat der HERR das elend seines volcks angesehen/ und erlösung gesandt.

Heut ist unser heiland JEsus Christus Gottes Sohn Mensch worden.

Das er war/ ist er blieben/ und das er nicht war/ hat er angenommen. Drumb last uns den anfang unsrer erlösung hertzlich begehen/und frölich seyn/ sagend: Ehre sey dir/ HErr.

155. Mel. Vom himmel hoch da kom ꝛc.

DA kommen solt der welt heiland / Ward Gabriel von Gott gesandt / In ein stadt in Galiläa Zu der jungfrauen Maria.

2. Der engel kam zu ihr ins hauß/Und richt also sein botschafft aus: O du holdselge! sey gegrüst/ Gott ist mit dir/ selig du bist.

3. Da sie ihn sah/erschrack sie sehr/Gedacht/ was das für ein gruß wär / Darauff der engel zu ihr spricht: Jungfrau Maria / fürcht dich nicht.

4. Dann du hast gnad funden bey Gott/Ich bin zu dir gesandt ein bot/Schwanger in dem leib wirst du werdn/Und einen jungen Sohn gebähren.

5. JEsus sol er werden genant / Dann er wird

wird seyn der welt heiland/ Genant des aller-
höchsten Sohn/ Der sitzen wird auff Davids
thron.

6. Auch wird GOtt ihm das königreich
Ubers hauß Jacob ewiglich Geben/ sein reich
kein end wird han/ Es wird ihm alls seyn un-
derthan.

7. Maria sprach: wie kan das seyn? Bin ich
doch ein klein jungfräulein/ Und hab noch nie
keinn mann erkant/ Darauff der engel sprach
zu hand.

8. Das werck der heilig geist in dir Außrich-
ten wird/ das gläub du mir / Auch wird des
allerhöchsten krafft Beschatten deine jung-
frauschafft.

9. Sieh/ dein freundinn Elisabeth/ Die zu-
vor nie kein kinder hätt / Ist auch schwanger
mit einem Sohn Und gehet jetzt im sechsten
mond.

10. Maria sprach demüthiglich: Weil dann
Gott hat erkohren mich/ Daß ich seins Sohns
mutter sol seyn/ So geb ich auch meinn wil-
len drein.

11. GOtt lob / der mich nicht hat veracht/
Und an Israel hat gedacht/ Nun wie du sagst/
so geschеh mir/ Mit dem schied der engel von
ihr.

12. Bald ward aus ihrem keuschen blut Im
leib formirt das höchste gut/ Und Gott nahm
an sich die menschheit/ Und behielt doch sein
wahr Gottheit.

13. Heut hat ein weib wieder erstatt Alls/
was ein weib verlohren hat/ Ein weib den tod
in die welt bracht / Ein weibs-frucht hat zer-
stört sein macht.

14. Drumb ist heut der herrliche tag/ Dran
sich niemand gnug freuen mag/ Der HERR
hat selbst den tag gemacht/ Trost / freud und
heil uns wiederbracht.

256. In seiner eigenen Melodey.

EIn engel schon aus Gottes thron Zu ei-
ner jungfrau reine/ Maria zart/ Gesendet
ward Zu ihr kam er alleine / Derselbe engel
hieß Gabriel/ Das ist verdolmetsch: Gottes
krafft/ Er bracht ein fröliche botschafft/ Wie
Gott gedächt / Menschlich geschlecht Aus al-

ler noth Und ewiam tod/ Durch seinn Sohn zu erlösen/ Sonst blieb im zorn Die welt verlohrn Bey satana dem bösen.

2. Der engel kein Trat zu ihr ein/Und redt aus Gottes munde: Gott grüß dich zart/Holdselig art/ Mit dir ist GOtt die stunde/ GOtt hat dich weit Gebenedeyt Ubr alle weibr auff erden/ Sie dacht/ was wil das werden? Die jungfrau zart Betrübet ward/ Der engel spricht: Du solt dich nicht Für meiner red entsetzen/Ich komm von Gott Ein frommer bot/ Laß dich mein wort ergetzen.

3. So hör nun mir/ Was ich sol dir Von Gottes wegen sagen: In deinem leib/Du reines weib/ Ein kindlein wirst du tragen/ Derselb dein sohn/Jungfräulein schon/JEsus genennt sol werden/Er wird groß seyn auff erden/Ja Gottes sohn Im höchsten thron Genennt wird seyn/ Und haben ein Seins vaters Davids stule/ Denselben reich War nie keins gleich/ Er wird haben die fülle.

4. Di reine magd Zum engel sagt: Wer hat solchs je gesehen? So ich keinn mann Erkennet han/Wie kan dann diß geschehen? Er sprach: hör mich/ Daß über dich Der heilig Geist wird kommen/ Von Gott hab ichs vernommen/Durch welches krafft Solchs wird verschafft/ Kein mensch versteht/ Wie das zugeht/ Noch wird zugehn auff erden/ Darumb der Sohn/Den du wirst han/ Gotts sohn genennt wird werden.

5. Noch weiter merck Ein göttlich werck/ Daran solt du dich halten/Ist dir bekant/darzu verwandt/Elisabeth die alte Durch Gottes gnad Ein kindlein hat Von ihrem mann empfangen/ Sechs mond sind schier vergangen/ Die unfruchtbar Gezehlet war/ dañ alle ding Gott müglich sind; Maria sprach so forte: Sieh ich bin gern Die magd des HErrn/ Mir gscheh nach deinem worte.

Erasm. Alberus.

257. Mel. Was mein Gott wil/ꝛc.

FReu dich/ du werthe Christenheit/ Diß ist der tag des HErren/ Der anfang unsrer seligkeit/Den Gott zu seinen ehren Nach seinem rath Erwehlet hat/ O Gott/ laß wol ge-

lin-

singen / Hilff uns mit fleiß Zu deinem preiß
Ein frolich lied zu singen.

2. GOtt ist gerecht in seinem wort/Was er
einmahl zusaget / Das ist gewiß an allem ort/
Ob schon die welt verzaget / Heut Gottes sohn
Der gnaden thron Zu uns auff erd gelanget/
O wunder groß / Mariä schoß Den grossen
gast empfanget.

3. Sie hört vom engel Gabriel/Sie solt Je-
sum gebähren / Der gantzen welt immanuel/
Den mächtig grossen HErren/Das jungfräu-
lein/So keusch und rein/Erschrack ob den ge-
schichten/Doch gläubt dem wort/Wie sie ge-
hört/Gott wird es wol verrichten.

4. Wol uns der gnadenreichen zeit/Daß wir
erlangt den orden/Daß du/o Gott von ewig-
keit/Bist unser bruder worden / Wir bitten
dich Demüthiglich/Lehr uns deinm wort ver-
trauen/Biß wir zugleich In deinem reich Das
wunder selbst anschauen.

Pet. Hagius.

258. In voriger Melodey.

ALs der gütige GOtt Vollenden wolt sein
wort/ Sandt er einn engel schnell / Des
namen Gabriel/Ins Galiläsche land.

2. In die stadt Nazareth / Da er ein jung-
frau hätt/Die Maria genant/Joseph sie hätt
erkant/ Dem sie vertrauet war.

3. Als der bot für sie kam/Fing er mit freu-
den an / Und macht ihr offenbahr/ Was ihm
befohlen war/Sprechend freundlich zu ihr:

4. Sey gegrüst/holdselig/ Gott der HErr
allmächtig Ist mit dir allezeit / O du gebene-
dent Unter allen frauen.

5. Als die jungfrau erhört So wunderliche
wort Ward sie bald traurens voll / Bedachte
sich gar wol/ Was sie drauff sagen sol.

6. Er sprach: ey sey getrost/Dann Gott hat
zu dir lust / Und du wirst empfangn nun Und
gebähren einen sohn/Und nennen ihn Jesum.

7. Maria antwort ihm: Ist doch mein hertz
und sinn Auff keinen mann gewandt / Ist mir
auch unbekant/wie solches sol ergehn.

8. Der engel sprach zu ihr: Der heilge geist
in dir Wird so groß wunder thun/Und du wirst
Gottes Sohn Unverricket umbfangn.

9. Maria gläubet ihm/Und sprach: wolan/ ich bin Willig des HErren magd/Er thue/wie du gesagt/Mit mir/ was ihm behagt.

10. Bald würcket GOttes krafft In ihrer jungfrauschaft/Und sie empfing zu handChristum der welt heiland / Und der engel verschwand.

11. Preiß/lob und herrlichkeit/Dancksagung und klarheit Sey dir in ewigkeit / O HErre Jesu Christ/Der du mensch worden bist.

12. O komm durch deine güt Auch in unser gemüth/Verleih uns heiligkeit/ An dir theilhafftigkeit Und ewge seligkeit. M.W.

259. In seiner eigenen Melodey.

LAsst uns mit ernst betrachten Den grund der Seligkeit / Und überaus groß achten Den / der uns hat befreyt Von Sünden/tod und hellen/ Der sterbend auch zu fällen Den Satan war bereit.

2. Der JEsus ward genennet / Als er empfangen ist/ Der wird von uns bekennet/ Daß er sey Jesus Christ / Der uns macht frey von Sünden / Und läst die Seel empfinden Viel trost zu ieder frist.

3. Es solte Christus heissen Der heiland aller welt/ Und satans reich zerreissen Bald als ein tapffer held Das höllen-schloß zerstören/ Dadurch den himel mehren/ und thun/ was ihm gefällt.

4. Es solte Jesus wehren Der Sünd und missethat/ Gerechtigkeit beschehren / Und als des vaters rath Im sieg den tod verschlingen/ Auch alles wieder bringen/Was man verlohren hat.

5. Von Gott ist ihm gegeben Der scepter in die hand/ Sein königreich darneben/ Daß er in solchem stand Uns geistlich sol regieren/ Und durch sein leiden führen Ins wahre freuden-land.

6. Er ist von GOtt erkohren Zum hohen-priesterthum / Er selbst hat ihm geschworen/ Daß er mit grossem ruhm Ein solches ampt bedienen/Und ewiglich sol grünen / Als Sarons schönste blum.

7. Er wird auch HErr genennet/Dem alles unterthan/Wodurch man frey bekennet/daß

er

er ohn eiteln wahn Auch GOtt sey nach dem wesen/ Durch den wir bloß genesen In dieser unglücks-bahn.

8. Muß doch die schrifft bezeugen / Daß er Jehovah heist/ Dem alle knie sich beugē/ Den alle welt hoch preist. Ja dem von allen zungen Wird ehr und danck gesungen / So weit die sonne reist.

9. Sein stul muß ewig dauren / Sein scepter stehet fest/ Sampt zions starcken mauren/ Er ist aufs allerbest Mit freuden-öl gezieret/ Hoch ist er außgeführet / Der nie sein volck verläst.

10. Ist GOtt nun offenbahret Im fleisch/ so gläuben wir/ Daß der/ so uns bewahret/ Un segnet für und für / Sey Gott und mensch zu nennen/ Es lässet sich nicht trennen Der Gott und mensch allhier.

11. Durch JEsum ist bereitet Die gantze welt/ er hat Den himmel außgebreitet/ Es ist durch seinen rath Der engel heer erschaffen/ Ein heer/ das ohne waffen Offt grosse wunder that.

12. Er (JEsus) kan erwecken/ Die todten kräfftiglich / Er weiß ein ziel zu stecken Dem starcken wüterich/ Er prüfet hertz und nieren/ Wil in den himmel führen / Die selbst verleugnen sich.

13. Lasst uns zusammen treten / Des allerhöchsten Sohn/ In demuth anzubeten/ Dann ihm ist ja die cron Der ehr und macht gegeben/ Gib/ HErr/ nach diesem leben Auch uns den guaden-lohn. L. B.

260. *In seiner eigenen Melodey.*

DJs ist der tag der frölichkeit/ Den GOtt selbst hat bereitet/ An welchem seine gütigkeit Sol werden außgebreitet/ Drumb singen heut Mit lust die leut: HErr/ dir sey preiß in ewigkeit.

2. Heut hat der HErr den jammer-stand Der gantzen welt gewendet / Den menschen zum erlösungs-pfand Sein liebes kind gesendet / Drumb singen heut Mit lust die leut: HErr/ dir sey preiß in ewigkeit.

3. Heut ist des grimmen todes macht/ Der durch ein weib gekommen / Vom weibes-sa-

men

men ümgebracht/ Und gantz von uns genommen / Drüm singen heut Mit lust die leut: HErr/ dir sey preiß in ewigkeit.

4. Heut ist aus grosser lieb und treu Der wahre Gott mensch worden / Bleibt/wie er war/und nimmt darbey An sich der menschen orden/ Drümb singen heut Mit lust die leut: HErr/ dir sey preiß in ewigkeit.

5. Wer wolte dann sein hertz wol heut Zur frölichkeit nicht lencken/den anfang seiner seligkeit Mit andacht nicht bedencken? Ja singet heut Mit lust/ihr leut: HErr/dir sey preiß in ewigkeit. Valent. Thilo.

Vom Leiden und sterben unsers Heilandes JEsu Christi.

261. In eigener Melodey.

SLam GOttes unschüldig / Am stamm des creutzs geschlachtet/ Allzeit gefunden gedültig/Wiewol du wurdst verachtet / All sünd hastu getragen / Sonst müsten wir verzagen/ Erbarm dich unser/ o Jesu.
Erbarm dich unser/ o Jesu.
Gib uns deinn fried/ o Jesu.

262. In eigener Melodey.

CHriste du lamm Gottes/ der du trägst die sünde der welt/ Erbarme dich unser.
Christe/ ꝛc. Erbarme dich unser.
Christe/ ꝛc. Gib uns deinen frieden/ Amen.

263. Mel. Christus der uns selig macht.

CHristus wahrer Gottes sohn/ Auff erden leibhafftig Erschien in all seinem thun Gütig/ mild und kräfftig / In Judäa fing er an Sein werck zu beweisen/ Da er auch ümbs leben kam Aus neid der schrifft weisen.

2. Er zeigt ihre boßheit an/ Und drücket sie unter/ Darüm wurden sie ihn gramm/ Spotten seiner wunder/ Gaben für/ daß seine lehr Vom satan herkäme/ Daß derselb auch in ihm wär/ Und böses fürnähme.

3. Lazarus ein frommer mann Ward kranck und ging unter/ Und des nahm sich Jesus an/

That



1. Joh. 2. v 2.
Christus ist die Versöh-
nung für unsere Sünde,
nicht allein für die unsere,
sondern für d gantze welt



That an ihm groß wunder / Erweckt ihn am vierdten tag/ Da er war begraben / Daß er lebt ohn alle klag/ möcht sich wol gehaben.

4. Da diß vor die heuchler kam / Lieffen sie beysammen/ Sprachen: Lasst uns diesen man Zu dem tod verdammen / wird es aber nicht geschehn/ So sind wir verlohren/ Dann wir werden jammer sehn/ besser nie gebohren.

5. Caiphas sprach: Es ist gut Und trefflich von nöthen/ Daß wir vergiessen sein blut/ Diesen menschen tödten / Besser ists / er sterb allein/ Und leid unsern zoren / Dann daß alles groß und klein Sampt uns werd verlohren.

6. Da JEsus den rath erkant / Wich er zu der wüsten/ In der stadt Ephrem genant/ Davon sie nichts wusten/ Allda blieb er kleine zeit Mit seinen zwölff boten/ Dann ostern waren nicht weit/ Das lämmlein zu braten.

7. Da die zeit kam/ daß er solt Angenommen werden Als ein lämmlein ohne schuld Zum opffer der erden / Macht sich JEsus auff die bahn Eilends und behende / Sich zu opffern auff den plan/ Von der juden hande.

8. Weil nun viel volcks mit ihm ging/ Ruffet er sein zwölff boten / Sagt ihnn heimlich alle ding/ Wie das er verrathen/ Verlacht/ verhönt und verspeyt/ Mit geiseln geschmiffen / Verurtheilt aus haß und neid Sein blut wird vergiessen.

9. Also erfüllen die schrifft/ Erhöht von der erden/ Verscheiden ohn alle gifft/ Und begraben werden / Aufferstehn von todesnoth An dem dritten morgen / Aber der sinn dieser wort War ihnn noch verborgen.

10. Da er vor Jericho kam/ Sassen zweene blinde / Dieser augen rührt er an / Dann sie rufften geschwinde/ Bald sahen sie hell und klar/ Lobten Gott von hertzen/ Das war der schrifft klugen schaar Nicht ein kleiner schmertzen.

11. Sechs tag vor dem oster-fest Kam JEsus gegangen / Und ward zu Bethania Von martha empfangen / Die richtet ihm fleißig aus Ein schön abend-essen/ Das er solt in Simons hauß Mit Lazaro essen.

12. Da er nun zu tische saß Sehr müd allenthalben/ Kam Maria/ bracht ein glaß Voll

köst-

köstlicher salbe/Goß sie auff sein heiligs haupt
Und auff seine füsse/ Und weil sie von hertzen
gläubt/ Ward ihr das werck süsse.

13. Da diß der dieb Judas sah Mit dem geitz
beladen/ Redet er darumb und sprach: Warumb thut man schaden/ Was für unrath nimt
man für? Die salb ist sehr theuer/ Es wär
besser geld dafür Den armen zu steuer.

14. Und die andern fielen zu Diesem bösen
gliede/ Aber JEsus redt ihnn zu/ Sprach: lasst
sie zu friede/ Sie hat wol an mir gethan/ Eh
ich werd begraben/ Dann ihr werdet mein
person Nicht stets bey euch haben.

15. Die eilff wurden bald gestillt/ Judas a-
ber trachtet/ Daß sein beutel würd gefüllt/ Da
er sich auffmachet/ Ging in der schrifft-klugen
rath/ JEsum zu verrathen/ Dieweil sie nach
seinem tod So gar löblich thaten.

16. Ey/ dacht er/ ich wil an ihm Ein gut
geld gewinnen/ Er wird ihnn wol wie vorhin
Meisterlich entrinnen/ So er von mir darge-
stellt Entgeht ihren händen/ Dannoch bleibet
mir das geld An meinn nutz zu wenden.

17. Da aber viel volck vernahm/ Daß JE-
sus war kommen/ Macht sichs eilends auff die
bahn/ Dann es hatt vernommen Das zeichen
von ihm geschehn Lazaro dem todten/ Kam
hinaus/ sie beyd zu sehn/ Obs wol war verbo-
ten.

18. Da viel volcks zu JEsu ging Umb Laza-
rus willen/ Und manchs frommes hertz anfing
Sein wort zu erfüllen/ Trachtet der schrifft-
klugen rath/ Lazarum zu tödten/ Es kam aber
nicht zur that/ Dann GOTT hilfft in nö-
then.

19. An dem morgen/ als man solt Nach ge-
setzes sitten Lämmlein nehmen ohne schuld/
Auff ostern zu tödten/ Macht sich JEsus auff
die bahn Mit seinen zwölff boten/ Und ein
groß volck nahm ihn an/ Als ein lamm zu bra-
ten.

20. Als er von jerusalem Frölich angenom-
men/ Zu predigen der gemein In tempel war
kommen/ Trieb er die handthierer aus/ Straf-
te die schrifft-klugen/ Die neid und haß über-
aus Wider ihn stets trugen.

21. Auff

21. Auff das trachten sie mit muh/JEsum zu verdammen/Gingen an der mittwoch früh Bald darnach zusammen / Da kam Judas/ und nahm geld/Und nach zweyen tagen Ward der HErre dargestellt/Und ans creutz geschlagen.

22. Christe wahres osterlamm/Der du außgeschlossen/ Und darnach zum tod verdammt Dein blut hast vergossen / Wasch dein armes volck damit/ Daß der feind nicht falle/ Sondern thu einn überschritt Zu seinen gesellen.

M. Weiß.

264. In seiner eigenen Melodey.

O Mensch/ bewein dein sünde groß/ darum Christus seins Vatern Schoß/ Aeussert und kam auf erden:/: Von einer jungfrau rein und zart Für uns er hie gebohren ward / Er wolt der mittler werden. Den todten er das leben gab / Und legt dabey all kranckheit ab/ Biß sich die zeit herdrange/Daß er für uns geopffert würd / Trug unser sünden schwere bürd Wol an dem creutze lange.

2. Dann als das fest der juden kam/ Jesus sein jünger zu sich nahm/ Gar bald that er ihn sagen:/: Des menschen Sohn verrathen wird/ Ans creutz geschlagen und ermordt/ Darauff die juden dachten. In Simons hauß ein fraue kam/ Viel köstlich wasser zu ihr nahm/ Thats übern HErren giessen/Etlich der jünger murrten bald / JEsus die fraue gar nicht schalt/ Das that Judam verdriessen.

3. Zum Hohenpriestern er sich macht/Den HErren zu verrathen dacht / Nahm dreißig pfenng behende :/: Bald Jesus mit seinn jüngern kam/ Und aß mit ihnn das osterlam/Und that dasselbe enden. Er satzt uns auff ein testament/Sein tod zu bdencken biß ans end/Und wusch den jüngen die füsse / Er bildt ihnn für die liebe schon / Und wie sie ihn würden verlahn/Mit trost that ers beschliessen.

4. Darnach er an den ölberg trat / Mit furcht und zittern er da bat : Ach betet und thut wachen :/: Ein steinwurff bald er fürhin ging/ Zu seinem Vater auch anfing : O Vater/ thu hier machen/ Daß dieser kelch hie geh von mir/ dann alle ding sind müglich dir/ Doch

es geschehe dein wille / Solch er zum dritten mahle bat/So offt auch zu seinn jüngern trat/ Sie schlieffen all in stille.

5. Er sprach: schlafft ihr in meinem leid? Es ist gnug / die stund ist bereit / Des menschen Sohn wird geben :/: In die händ der sünder/ steht auff/Der mich verräth/ der lauret drauf/ Nun betet ihr daneben. Als er noch redt/sieh/ Judas kam/ Ein grosse schar er mit ihm nahm Mit spiessen und mit stangen. Ein zeichen der verräther gab/Welchen ich küß / merkt eben ab/ Den solt ihr weißlich fangen

6. Als JEsus nun wust alle ding/Gar bald er ihnn entgegen ging/Und sprach zu ihnn mit güte :/: Wen sucht ihr hie mit solcher gwalt? Jesum/ sprachn sie/ und fielen bald Zurück in ihrem wüten. Judas gab ihm den kuß behend/ Der grausam hauff auff JEsum rennt / Und fingen ihn mit grimme/ Petrus seut schwerdt außzucket recht/ Hieb ab ein ohr des bischoffs knecht/JEsus bald antwortt ihme:

7. Ficht nicht/steck ein das schwerdt dein/ Solt ich den kelch nicht trincken mein? Den knecht macht er gesunde :/: Der hauff Jesum zu Hannas führt / Und auch zu Caiphas da rührt/Gefangen und gebunden. Petrus folgt in den hof hincin Durch den bekanten jünger fein/Verleugnet dreist den HErren / Der bischoff fraget JEsum drat/ Sie suchten falsch zeugen und rath/ Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht/Der hohepriester zu ihm spricht: Was thust du darzu sagen :/: Ich beschwer dich beym Gotte mein/ Sag: bistu Christ der Sohne seyn? Jesus antwort ohn zagen : Ich bins/ und sag zu dieser zeit/Werdt ihr des menschen Sohne weit In wolcken sehen kommen / Sitzen zur rechten Gottes fein / Der bischoff riß das kleide sein/ Und sprach: ihr habt vernommen.

9. Daß er hat glästert GOtt so sehr / Er sprach: merckt auff/was wollu wir mehr? Sie sprachen: er sol sterben :/: Und speyten ihm ins angesicht / Viel backenstreich auff ihn gericht Mit läster-worten herbe. Verdeckten ihm das antlitz sein/ Und schlugen ihm mit fäusten drein/ Sagten: Wer hat dich gschlagen?

gen? Am morgen früh der hauffe gar Fragten JEsum mit manchr gefahr/ Thaten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato bhend/ Als Judas sah/ wo nauß es lend / Ward ihn die sach gereuen :/: Das geld er bald den Priestern gab/ Und sprach: ich sehr gesündigt hab / Erkante sein untreue. Erhenckte sich/ und schnellt entzwey / Die hohenpriester beyderley Rathschlagten ünd das gelde / Eins töpffers acker kaufften sie Den pilgern zum begräbniß hie/ Als auch der prophet meldet.

11. Als JEsus für pilato stund/ Erfand sich grosse klage ohn grund/ Thaten ihn hoch verklagen :/: Dem käyser hat er widergthan/ Und nennet sich einn Gottes Sohn/ Verführt das volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät/ JEsus aber kein antwort redt/ Das nahm Pilato wunder/ Er schickt ihn zu Herodes hin/ Herodes freuet sich auff ihn / Vermeynt zu sehn was bsonder.

12. Als JEsus nun kein antwort gab/ Verachtet ihn Herodes drob / Schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus brufft die jüden/ sprach: Den menschen auch Herodes sah / Und achtet ihn für bieder. Ein gwohnheit ihr allwege habt/ Darinn ihr einn gefangnen labt / Jesum wil ich löß geben. Sie schrien all mit lauter stim: Jesum uns an das creutze nimm / Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus Jesum geisseln ließ/ Und unter die schar ins richthauß stieß/ JEsus ein purpur truge :/: Aus dornen flochten sie ein kron/ Die muste durch sein haupte gahn/ Mit einm rohr sie ihn schlugen / Und grüsten ihn einn köng mit spott/ Speyten aus in sein angsicht koth/ Sein heilig haupt auch schlugen. Pilatus sprach : seht an den mann / In dem ich kein args süden kan/ Und hab nicht straffens fuge.

14. Sie schrien all mit lauter stimm: Creutzige/ creutzig/ den hinnimm/ Sonst bist nicht käysers freunde :/: Als nun Pilatus hört das wort/ Setzt er sich an des richters ort/ Wusch händ/ wolt seyn ohn Sünde. Gab ihnn den mörder Barraban/ Bald Jesum er zu creutzigen nahm Nach ihrem falschen willen/ Sein

Kleider sie anlegten ihm/ Und führten ihn mit grosser stimm/ Das creutz trug er in stille.

15. Als sie nun gingen aus mit ihm/ Zwungen Simon in ihrem grim̃/ Daß er ihms creutz nach trüge :/: Viel volcks und weiber weinten da/ Bald Jesus sprach/ als er sie sah/ That sich zu ihnen biegen/ Und sprach: Weinet nicht über mich/ Ihr töchter zion / bweine sich Ein jedes und sein kinde/ Ihr werdt noch sprechen: selig die Unfruchtbahrn und die säugten nie/ Für furcht und qval der sünde.

16. Sie kamen bald zur schädelstät/ Zween übelthäter man da hätt / Die man ans creutz auch schluge :/: Zur lincken und zur rechten hand/ Wie es die schrifft längst hat bekant. Jesus bald sprach mit fuge: Verzeih ihnn/ Vater/ diese that / Keiner weiß/ was er gethan hat/ Pilatus thät auch schreiben Hebräisch/ Griechisch und Latein: JEsus ein köng der Juden fein/ Das thät die priestr betrüben.

17. Als nun JEsus gecreutzigt war / Sein kleider sie bald nahmen dar / Und spieltn drüber behende:/: Auch Jesus da sein mutter sah/ Dazu Johannem/ bald er sprach : Weib/ ich diesen dir sende/ Diß ist dein Sohn/ zum jünger spricht: Das ist dein mutter/ laß sie nicht/ Bald er sie zu ihm nahme/ Die hohenpriester trieben spott/ Auch andre viel lästerten Gott: Bist du/ der von Gott kame?

18. Bist du nun Gottes lieber Sohn/ Steig jetzt vom creutz/ hilff dir davon / Das thaten auch die Schecher :/: Doch einer sich zum andern kehrt / JEsus unschuld er ihn da lehrt/ Sprach: JESU/ denck mein nacher/ So du kömst in das reiche dein. Er sprach: heut wirst du bey mir sein Wol in dem paradeise / Ein finstern ward zur sechsten stund / Umb neune JEsus schrie von grund Mit lauter stimm und weise:

19. Mein Gott/ mein Gott/ wie läst u mich! Im spott brachten sie bald essig / Und gaben ihm zu trincken :/: Als JEsus den versuchet hatt/ Sprach er: vollbracht ist/ das ich that/ Sein häupt ließ er da sincken/ O Vater/ in die hände dein / Befehl ich dir den geiste mein/ Schrie er mit lauter stimme/ Gab auff seinn

geist/

geist/der vorhang bhend/ Im tempel riß entzwey zu end/ Die felsen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittert gar / Die gräber wurden offenbahr / Der häuptmann und sein gsinde :/: Sprachen : fürwahr der fromme was Und GOttes Sohn / riß zeuget das/Schlugen ihr hertzen gschwinde. Als sie den Schächern brachn die bein / War JEsus todt/ brachen ihm kein/ Und stachen auff sein seite/Es rann daraus wasser und blut / Ders hat gesehn/ der zeugets gut/ Die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der abend kam/ Joseph der fromme JEsum nahm Vom creutz ihn zu begraben :/: Dazu auch Nicodemus kam/ Viel aloes und myrrhen nahm / Damit sie JEsum haben Gewickelt in ein leinwand rein/Da war ein grab in einem stein In einen felsen neue / Darin sie JEsum legten schon/ Darüber einen stein gethan / Und gingen hin mit reue.

22. Die juden führten noch ein klag / Verhütens grab an dritten tag / JEsus stund auff mit gwalte :/: Auff daß er uns ja frömmer mächt/Und mit ihm in sein reiche brächt Aus der sündlichn gestalte. Darüm wir sollen frölich seyn/Daß unser seligmacher fein Christus hat überwundē/Für unser sünde grosse noth/ darzu die hölle und den tod / Und auch den teuffl gebunden.

23. So last uns nu ihm danckbahr seyn/daß er für uns litt solche pein/Nach seinem willen leben :/: Auch last uns seyn der sünden feind/ Weil uns GOtts wort so helle scheint / Tag und nacht darnach streben. Die lieb erzeigen jederman / Wie Christus hat an uns gethan Mit seinm leiden und sterben / O menschenkind/ betracht das recht/ Wie Gottes zorn die sünde schlägt/ thu dich dafür bewahren.

Sebald Heyde.

265. Mel. Kommt her zu mir/ spricht ꝛc.

DA der HErr Christ zu tische saß/ Zuletzt das oster-lämmlein aß / Und wolt von hinnen scheiden/Sein jüngern er treulich befohl / Daß man allzeit verkünden sol Seinn tod und bitter leiden.

2. Dann wer dasselbe recht betracht/ Dem gibt es stärck/ trost/ muth und krafft In trübsal/ angst und nöthen / Sein creutz wird ihm nicht halb so schwer / Ob er gleich kömmt in tods-gefahr/ Sein fleisch der geist kan tödten.

3. Da er nun an den oelberg kam / Drey jüngr in garten mit sich nahm/ die hieß er nieder sitzen / Sprach: bet und wacht ein kleine zeit/ Und ging von ihnn einn steinwurff weit/ Für angst er blut thät schwitzen.

4. Unser sünd macht ihm weh und bang/ Mit teuffel/ tod und höll er rang/ All sein kraft ihm entginge/ Er sprach: vater/ mag es je seyn/ Nimm hin den kelch und schwere pein/ Trost er vom engl empfinge.

5. O Vater muß es also seyn/ Dein will geschehn und nicht der mein / Hertzlich gern wil ich sterben / Damit ich nur die brüder mein Mag retten von der höllenpein/ Und ihn dein huld erwerben.

6. Judas kam das verlohrne kind / Und bracht mit sich das jüdisch gsind Mit schwerdten und mit stangen/ Mit eim kuß er ihn verrieth/ Sie griffen ihn / Und führtn ihn mit Gebunden und gefangen.

7. Sanct Petrus mit dem Schwerdt schlug drein/ Der HErr sprach: ach nein/ stecks nur ein/ Und laß jetzt also gehen / Es sol und muß gelitten seyn / Sonst etlich tausend engelein Würden bey mir wol stehen.

8. Sie brachtn ihn dem Caiphas dar/ Der dasmahl hoherpriester war/ Den HERRN er thät fragen Umb seine jüngr und seine lehr/ Und was sein thun und wesen wär / Das solt er ihm da sagen.

9. JEsus bald antwort ihm ein wort: Im tempel hat man mich gehört Offentlich vielmahl lehren/ Die mich gehöret han / darumb frag. Da gab ein knecht ein backenschlag Dem König aller ehren.

10. Viel falscher zeugen stellt man dar/ Der wahrheit doch nicht ähnlich war / Caiphas thät ihn bschweren Bey Gott/ daß er ihm sagen wolt/ Ob er wär/ der da kommen solt/ Und der Messias wäre?

11. Du sagsts / sprach Christ/ ich leugn es nicht/

nicht/Dann ich werd sitzen int gericht / In einer wolcken komen / Caiphas gar bald zerriß sein kleid / So hört/ was er gibt für bescheid/ Das habt ihr wol vernommen.

12. Ein urtheil drauff gefället war / Sein leben müst er geben dar/Er ward verspott/verhönet/ Sie speyten ihm ins angesicht / Kein schmach sie unterliessen nicht/Sein ward gar nicht verschonet.

13. Gleich wie ein dieb sie bunden ihn/Und führtn ihn zu Pilato hin / Fälschlich er ward verklaget / Da Judas merckt/ daß also ging/ Mit einem strick er sich erhing / Verzweiffelt und verzaget.

14. Pilatus aus der klag vernahm / Daß Christus hätt nichts args gethan / Herodi er ihn brachte/ Da er dem nit gab guten bscheid/ Zog man ihm an ein weisses kleid / Verspott ihn und verlachte.

15. Für Pilatum er wieder kam/ der schlug ihn für und Barrabam/ dem er einn loß wolt geben/Vermeynt sie würden bitten loß Christum/ und nicht den mörder groß/Den juden wars nicht eben.

16. Pilatus ließ ihn züchtigen Mit ruthen scharff/ und geisseln / Von dornen auch ein krone flochten die kriegs knecht zu der stund/ Damit das heilig häupt ward wund Dem HErren Gottes Sohne.

17. Ein rohr sie gaben in sein hand/legten ihm an ein purpur-gwand / Pilatus ihn rauß führet: Da seht doch euren könig an / Mit der straff wolt euch gnügen lahn / Mehr hat er nicht verühret.

18. Sie schrien all: nimm ihn nur hin Von unsern augn/und creutzig ihn/Sonst wirst du nichts guts schaffen/ Sondern damit du klar beweist/ Daß du kein freund des käysers seyst/ Und wollst auffruhr nicht straffen.

19. Der red erschrack Pilatus sehr/Und ließ ihm bringen wasser her/Daraus wusch er sein hände/Ich bin unschüldig an dem blut/Seht drauff/ihr juden/was ihr thut/All schuld auff euch ich wende.

20. Sein blut (schrie das gantz jüdisch gsind) Sey über uns und unser kind / Auff uns wirs

nehmen wollen / Geschicht ihm unrecht an
seinm tod/So straff an uns der grechte Gott/
Die schuld wir tragen wollen.

21. Als er hinaus geführet war/ Folgt ihm
nach eine grosse schar / Die weiber weinten
sehre. Weint übr euch selbst und eure kind/
Dann grosse straffn vorhanden sind/Zu ihnn
sprach Christ der HErre.

22. Zween Schecher man mit ihm ausführt/
Zwischen die beyd er ghangen ward/ Christus
hub an zu schreyen: O vater/rechens ihñ nicht
zu / Diß volck weiß jetzt nicht/ was es thu/
Drumb wollest ihnn verzeihen.

23. Viel schrien: hast du ander leut Geholf-
fen/so hilff dir auch heut / Ein schecher sprach
desgleichen: Bist du Meßias Gottes Sohn/
So hilff dir selbst und uns davon / Daß wir
dem tod entweichen.

24. Der ander schecher strafft ihn drumb/
Und kehrte sich zum HErrn herumb/Bat ihn
mit gantzem fleisse: Gedenck mein in deins va-
ters reich. Der HErr sprach: mit mir heut zu-
gleich Solst seyn im paradeise.

25. Umb sechs uhr ward ein finsterniß/Deß-
gleichen nie gewesen ist/ Sich entsetzt die na-
ture/Die erd erbebt/die felsen hart Zerrissen/
und betrübet ward Darob all creature.

26. Zum Vater schrie mit lauter stim Der
HErr/ sein Seel befahl er ihm / Damit seinn
Geist auffgabe. Darnach Joseph der fromme
mann Kam/und nam sich des leichnams an/
Bestätigt ihn zum grabe.

27. Wir dancken dir für deinen tod/ HErr
JEsu/ und solch grosse noth/ Die du umb un-
sernt willen Erlitten hast/dann sonst fürwahr
Kein opffr im himl und erden war/ Das Got-
teszorn kunt stillen.

28. O Gottes lamm HErr Jesu Christ/ der
du für uns geschlachtet bist / Und ein Sühn-
opffer worden/ Dadurch du hast all sünd und
schuld Für uns bezahlt in grosser gdult/Wehr
teuffels lügn und morden.

29. Erhalt für ihm dein kirch und wort/daß
die zeitlich und ewig dort Geheiligt werd dein
nahme/Dein leiden/creutz und bitter tod Sey
unser trost in aller noth/HErr Christ/das hilf
uns/Amen.

266. In seiner eigenen Melodey.

HIlff/ GOtt/ daß mirs gelinge/ Du edler schöpffer mein / Die Syllbn in reimn zu zwingen/ Zu lob den ehren dein/ daß ich mag frölich heben an Von deinem wort zu singen/ HErr/ du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben/ Wie Esaias meldt / In seinem buch thut schreiben/ Eh wird vergehn die welt/ Und was GOtt selber je geschuff/ Solt es alles verderben / Er thut keinn wiederruff.

3. JEsus das wort des Vaters Ist kommen in die welt/ Mit grossen wunderthaten/ Verkaufft umb schnödes geld/ Durch Judam seiner jünger ein Ward er in tod gegeben JEsus das lämmelein.

4. Nach dem sie hattn gegessen/ Vernehmt das Osterlamm / Da that er nicht vergessen/ Das brodt in sein hand nahm/ Sprach: Esst/ das ist mein leichnam lind/ Der für euch wird gegeben Zur vergebung eur Sünd.

5. Reicht ihnn auch dar zu trincken Im wein sein blut so roth/ Sein tod solt ihr verkünden. Paulus geschrieben hat: Wer würdig isst von diesem brodt / Und trincket aus dem kelche/ Wird nicht sehen den tod.

6. JEsus wusch ihnn die füsse Wol zu derselben stund / Lehrt sie mit worten süsse Aus seinm göttlichen mund / Liebt euch einander allezeit/ Dabey wird man erkennen/ Daß ihr mein jünger seyd.

7. Christus der HErr im garten/ Da er gebetet hatt / Der jüden thät er warten/ Von ihnn gebunden hart / Sie führten ihn zum richter dar/ Gegeisselt und gekrönet Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein creutz gehangen Der hochgebohrne fürst / Nach uns thät ihn verlangen/ Darumb sprach er: mich dürst/ Vernim/ nach unser seligkeit/ Darumb ein mensch gebohren Von einer reinen magd.

9. Mit seinem häupt geneiget Er seinen geist auffgab/ Als uns Johannes zeuget / Er ward genommen ab Vom creutz / ins grab ward er gelegt/ Am dritten tag erstanden/ Wie er vor hat gesagt.

10. Und in denselben tagen Jesus sein jünger lehrt/ Allein sein wort zu tragen/ Predign in aller welt/ Wer gläuben thut und wird getaufft/ Der hat das ewig leben Durch Christum ihm erkaufft.

11. Lucas gar schön thut schreiben Von seiner himmelfahrt/ Doch allweg bey uns bleiben/ Wie er versprochen hat/ Vermimm/ in seinm göttlichen wort/ Wider das kan nicht siegen Kein gwalt der höllen-pfort.

12. Ein tröster thät er jen den/ Das war der heilge Geist/ Von Gott/ der thät sie leiten In wahrheit allermeist/ Denselben wöllt wir ruffen an/ Der wird uns nicht verlassen/ Sondern treulich beystahn. Hinr. Müller.

267. In seiner eigenen Melodey.

Christus der uns selig macht/ Kein böß thatt begangen/ Der ward für uns in der nacht/ Als ein dieb gefangen/ Geführt für gottlose leut/ Und fälschlich verklaget/ Verlacht/ verhöhnt und verspeyt/ Wie dann die Schrifft saget.

2. In der ersten tages stund Ward er unbescheiden Als ein mörder dargestellt Pilato dem heiden/ Der ihn unschüldig befand Ohn ursach des todes/ Ihn der halben von sich sand Zum könig Herodes.

3. Umb drey ward der Gottes-Sohn Mit geissen geschmissen/ Und sein häupt mit einer kron Von dornen zerrissen/ Gekleidet zu hohn und spott Ward er sehr geschlagen/ Und das creutz zu seinem tod Must er selber tragen.

4. Umb sechs ward er nackt und bloß An das creutz geschlagen/ An dem er sein blut vergoß/ Betet mit wehklagen/ Die zuseher spotten sein/ Auch die bey ihm hingen/ Biß die sön auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. JEsus schrie zur neundten stund/ Klagte sich verlassen/ Bald ward gall in seinen mund Mit eßig gelassen/ Da gab er auff seinen geist/ Und die erd erbebet/ Des tempels vorhang zerreiß/ Und manch fels zerklöbet.

6. Da man hatt zur vesperzeit Die Schecher zerbrochen/ Ward Jesus in seine seit Mit einm Speer gestochē/ Daraus blut und wasser ran/ Die Schrifft zu erfüllen/ Wie Johannes zeiget an/ Nur umb unsernt willen.

7. Da

7. Da der tag sein ende nahm/ Der abend war kommen/ Ward Jesus vons creutzes stam̃ Durch Joseph genommen/ Herrlich nach jüdischer art In ein grab geleget/ Allda mit hütern verwahrt/ Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff/ Christe Gottes Sohn/ Durch dein bitter leiden/ Daß wir dir stets unterthan All untugend meiden / Deinen tod und sein ursach Fruchtbahrlich bedencken/ Dafür wie wol arm und schwach Dir danckopffer schencken.

M. Weiß.

268. Mel. Vater unser im him̃elreich.

O Du mein heiland JEsu Christ / Der du für mich am creutze bist Verwundt / geschlagen/ auffgehenckt/ Mit eßig und mit gall getränckt/ Ich bitte/ laß die wunden dein Ein artzney unsrer Seelen seyn.

269. Mel. HErr JEsu Christ wahr.

DIe propheten han prophecent / Und geschrieben vor langer zeit / Wie JEsus Christus leiden würd/ Und auff sich laden unser bürd.

2. Sie haben ihn im geist gesehn/ Eh es hie leiblich ist geschehn / Für unser missethat geplagt/ Wie Esaias hat gesagt.

3. Ey welch ein wunderlich geschicht/ Gott schonet seines Sohnes nicht / Er straffet ihn für unser schuld/ Und er leidt alles mit gedult.

4. Wir waren all in GOttes zorn / Als irrende Schafe verlohrn/ Nun wird sein Sohn für uns verwundt / Und unser Seel dadurch gesund.

5. Die Sonn verbirget ihren schein/ Es spalten auff felsen und stein / Die erd erbebt für seinem blut / Davon sich auch manch grab auffthut.

6. Beweinen wir nach seinem rath Uns selber und nicht seinen tod / Dann wir so gantz elend und schwach Sind ihm des leidens ein ursach.

7. O schauen wir den bischoff an/ Der unser Sünd versöhnen kan/ Und uns führen ins himmelreich / Dann ihm ist noch wird niemand gleich.

8. Nicht mit bocks- oder kälber-blut / Versöhnet er des Vaters muth/ Sondern mit sei-

nem eignen blut Macht er all unser Sachen gut.

9. Bleibet priester in ewigkeit/ Bestätiget mit Gottes eid/Und gibt nach Melchisedechs weiß Den hungrigen geistliche Speiß.

10. Ein solcher bischoff war uns noth/Der nicht mehr fürchten darff den tod/ Der auch unser Schwachheit versucht / Unschüldig sey und unverflucht.

11. O Christe / setz deinn bittern tod/ Für unser Sünd und missethat / Sey mit deinem opffer für Gott Unser versöhner früh und spat.

M. Weiß.

270. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

SUndiger mensch / schau/ wer du bist/ Spricht unser HErre JEsus Christ/ Gedenck/ du bist in Gottes zorn Mit deinem thun ewig verlohrn.

2. Sich an/ ich bin in grosser gdult/ Gönne dir guts/ und bin dir hold / Dein angst und noth ist mir bewust/ Dann ich habs rechtschaffen gekost.

3. Für deine Sünd und missethat War ich gehorsam biß in tod / Daß du auch gehorsam hieltest/ Dich von mir nimmermehr spieltest.

4. Ich leide deinet wegen noth/ Viel kummer und viel hohn und spott/ Auf daß du würdest wol begabt/ Und ich ewig von dir gelobt.

5. Ich ward geschlagen und verwundt/ Auff daß ich dich machte gesund / Und du all Sünde vermeidest/ Hie und dort nicht ewig leidest.

6. Ich ward für dich vermaledeyt/ Daß du würdest gebenedeyt/ und in dir hafftet meine lehr/ Dir also alles heilig wär.

7. Ich ward gebunden und verspeyt/ Auff daß du vom irthum gefreyt Mir gäntzlich möchtest vertrauen/ Und mein frölich antlitz schauen.

8. Ich ward gegeiffelt und verhönt/ Spöttlich gekleidet und gekrönt / Darnach an ein creutz geschlagen / An dem starb ich mit wehklagen.

9. Allda vergoß ich dir zu gut Mildialich mein unschüldig blut/ Daß ich dich von Sünden entbünd / Tod / teuffel und höll überwind.

10. Durch

10. Durch Adam kam Sünd/ höll und tod/
Und durch mich kömmt leben und gnad/ Eva
ging hin/ wo sie nicht solt/ Ich aber/ wo mein
Vater wolt.

11. Eva gab dem verführer raum/ Ging und
aß vom verbotnen baum/ Ich aber am creutz
außgestreckt Hab nur gall ün eßig geschmeckt.

12. Der gantz Adam war ungesund/ Der-
halben all mein leib verwundt/ Ich hab be-
zahlet mit gedult Alles/ was Adam hat ver-
schuldt.

13. Thu buß/ o mensch/ und bessre dich/ Bau
nur durch den glauben auff mich/ So wirst
du loß deiner Sünden/ Und ruh für deine seel
finden.

271. In eigener Melodey.

DA JEsus an dem creutze stund/ Und ihm
sein leichnam ward verwundt So gar
mit bittern schmertzen/ Die sieben wort/ die
JEsus sprach/ Betracht in deinem hertzen.

2. Zum erstn sprach er gar süßiglich Zu sei-
nem Vatr im himmelreich Mit kräfften und
mit sinnen: Vergib ihm/ Vatr/ sie wissen
nicht/ Was sie an mir vollbringen.

3. Zum andrn denck seinr barmhertzigkeit/
Die GOtt dem Schecher hat erzeigt/ Sprach
Gott gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heut
bey mir seyn In meines Vaters reiche.

4. Zum drittn gedenck seinr grossen noth/
Laß dir die wort nit seyn ein spott: Weib schau
deinn Sohn gar eben/ Johannes nimm deinr
mutter wahr/ Du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket/ was das vierdt wort was:
Mich dürst so hart ohn unterlaß/ Schrie Gott
mit lauter stimme/ Das menschlich heil that
er begehrn/ Seinr nägl thät er empfinden.

6. Zum fünfften gdenck seinr bitterkeit/
Die Gott am heilgen creutz außschreyt: Mein
Gott/ wie hast mich vrlassen? Das elend/ das
ich leiden muß/ Das ist gantz übr die massen.

7. Das sechst war gar ein kräfftigs wort/ das
mancher Sünder auch erhört Aus seinm gött-
lichen munde: Es ist vollbracht mein leiden
groß Wol hie zu dieser stunde.

8. Zum siebndn befehl mich/ Vatr/ in dein
händ/ Deinn heilign geist du zu mir send An

meinen letzten zeiten/ Wann sich mein Seel vom leib abscheidt/Und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes martr in ehren hat/ Und offt gedenckt der sieben wort/ Des wil GOtt eben pflegen / Wol hie auff erd mit seiner gnad/ Und dort im ewign leben.

272. In voriger Melodey.

ALs JEsus Christ gecreutzigt ward/ Sein seel voll angst und betrübet gar/Sein heiliger leib voll wunden/ Die sieben wort/ die er da sprach/ Betracht/o mensch/ all stunden.

2. Für seine feind er fleißig bat/ Verzeih ihn ihre missethat / Vater ins himmels throne/ Dann sie nicht wissen/ was sie thun Jetzt deinem lieben Sohne.

3. Der mörder ein sprach gar freundlich: Gedenck mein/ HErr/in deinem reich/ Dem antwort Jesus weise: Wahrlich du wirst heut bey mir seyn In meinem paradeise.

4. Da JEsus seine mutter sah/ Weib/ sieh das ist dein sohn/er sprach/ Hernach zum jünger zarten: Sieh/ das sol deine mutter seyn/ Der solt du fleissig warten.

5. Eli/ Eli/schrey Jesus laut/ Mein Gott/ warumb hastu mich heut So gar trostlos verlassen ? Des vaters zorn widr unser sünd Empfand er schwer ohn massen.

6. Auff daß die schrifft erfüllet würd / Und von uns nahm der Sünden bürd/Spricht er: mich dürstet sehre / Nach unserm heil und seligkeit Verlangt ihn immer mehre.

7. Und als er nun getränckt war Mit essig von der bösen schar / Sprach er zur selben stunde: Es ist nun einmahl vollenbracht Das opffer für die Sünde.

8. O vater/in die hände dein Befehl ich jetzt die Seele mein/ In dem er that verscheiden/ Wer mit andacht diß wol betracht/ Den wird Gott wol geleiten.

9. Du Gottes-lamm O Jesu Christ/ Der du für uns gestorben bist/ Gib durch dein bitter leiden/ Daß wir allzeit dir danckbahr seyn/ All Sünd und laster meiden.

273. In voriger Melodey.

O Frommer Christ/ nimm eben war/ Was

JE

JESUS hat geredet klar Am creutz / eh er gestorben/ Die sieben wort/ so zeigen an/ Was er dir hat erworben.

2. Zum ersten für die creutziger Er bat: ach Vater lieber HERR/ Gott himmels und der erden/ Vergib/ was sie aus unverstand An mir begehen werden.

3. Zum andern sah er freundlich an Den schecher/ der da buß gethan/ Sprach: wahrlich diese stunde Mit mir in himmel wirst du seyn/ Das glaub von hertzen grunde.

4. Zum dritten hört man diese stim Zu seiner mutter: weib vernimm/ Dein Sohn Johannes bleibet/ Er nehme dich zu mutter an/ Weil mich der tod vertreibet.

5. Zum vierdten sprach der lebens-fürst: Mein mund gantz trucken ist für durst / Die zung am gaumen klebet / Ich leide noth und bittern Schmertz / Mein hertz für ängsten bebet.

6. Zum fünften / als mit ungestüm Ihn schreckte seines vaters grimm / Am creutz er also klaget: Mein Gott/ mein GOtt/ wie hast du mir Die hülffe gantz versaget!

7. Das sechste wort nim auch in acht / Jetzt alles/ sprach er/ ist vollbracht / Nun endet sich mein leiden/ Mein geist nicht länger bleiben wil/ Hat lust bald abzuscheiden.

8. Zuletzt/ mein Gott/ befehl ich dir Die Seele/ weich ja nicht von mir An meinem letzten ende/ Und/ daß sie ewig leben mag/ Nimm sie in deine hände.

9. An diese wort/ o menschen-kind/ Gedenck/ beweine deine Sünd/ Und tröst dich Christi leiden/ So wirstu leben dort bey ihm Ohn end in himmels-freuden. G. Werner.

274. Mel. O Christe morgensterne/ &c.

HErr/ was sind das für wunden In deinen händen zart? Das haben eure sünden Gemacht / daß ich so hart Und sehr geschlagen ward.

2. Dacht ich doch/ HErr/ wir wären All deine liebe leut/ Die dich stets thäten ehren/ Und dir zu keiner zeit Zufügten einig leid?

3. Ich kan nicht anders sagen/ Im hauß der lieben mein Bin ich also geschlagen/ Seht an

die striemen mein/Ob sie nicht von euch seyn.

4. Ach das ist zubeweinen/Süsser HERR Jesu Christ/ Daß du so von den deinen / Die du liebst jeder frist / Verwundt und gschlagen bist.

5. Ja mir habt ihr arbeite Und grosse müh gemacht/Für eure sünd ich leide/daß der nicht werd gedacht/ Solchs nehmt in guter acht.

6. Lob sey dir/ HERR/ gesungen Für alle Schmertzen dein/ Daß dich dein lieb gezwungen Für uns in solche pein / Ehr sey dem nahmen dein.

275. In eigener Melodey.

ACh wir armen Sünder/ Unser missethat/ Drinnen wir empfangen Und gebohren sind / Hat gebracht uns alle In solch grosse noth/ daß wir unterworffen Sind dem ewign tod / Kyrie eleison / Christe eleison/ Kyrie eleison.

2. Auß dem tod wir konten/Durch unsr eigen werck Nimmer werdn errettet/die Sünd war zu starck/ Daß wir würdn erlöset / So konts nicht andrs seyn / Dann Gotts Sohn muß leiden Des tods bittre pein / Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

3. So nicht wär gekommen Christus in die welt / Und an sich genommen Unser arm gestalt / Und für unser Sünde Gstorben willig lich/ So hättn wir müssn werden Verdammt ewiglich/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

4. Solche grosse gnade Und vätrliche gunst Hat uns Gott erzeiget Lauter gar umbsonst/ In Christo seinm Sohne / der sich gegebn hat In den tod des creutzes Zu unsr Seligkeit/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

5. Des solln wir uns trösten Gegen Sünd und tod/ Und ja nicht verzagen Für der höllen glut/ Dann wir sind errettet Aus allr fährlichkeit Durch Christum unsrn HErren Globt in ewigkeit/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

6. Darüm wolln wir loben Und danckn allezeit Dem Vatr und dem Sohne / Und dem heilgen Geist/ Und bittn/ daß er wolle Behüten uns für arg / Und daß wir stets bleiben Bey

seinm

seinm heilgen wort/Kyrie eleison / Christe eleison/ Kyrie eleison. Herm. Bonnus.

276. Mel. HErr Christ der einig Gottes.

O Mensche / wollst bedencken Mein bitter leiden groß/Ich wil dir wieder schencken Das leben für den tod/Bey mir so solt du bleiben/Ich hab dir durchmein leiden Den himel auffgethan.

2. Ich hab dich nicht geholet Durch silber noch durch gold / Mit meinem blut bezahlet/ Wie bist du dann so stoltz / Auff erden Schätz zu werben/An deiner Seel verderben/Gab ich dir auch die lehr?

3. Wer hie den Schatz begehret Für meine gütigkeit/ den doch der rost verzehret / Dem wird es ewig leid/Für Gott ins himels throne Da sind ihr ihn gar schone Zu euer seligkeit.

4. Die lilien auff dem felde/ Wie zierlich daß sie stahn / Bezahlen nicht mit gelde Die schönheit/ die sie han / Salmon in all seinm gwade Ist nicht gleich einem blate Derselben blümlein eins.

5. Die vöglein in den lüfften Sich freuen ihrer nest/ Die füchs in ihren klüfften Haben von mir die fest/Ich hab gar nichts behalten/ Drauf mein häupt ruhen solte/Was mangels habt ihr nun?

6. Ist doch mein himml und erde/Und alls/ was drinnen ist/Mein volck zu fuß und pferde Hab ich geführt ohn list Wol aus Aegyptenlande Zu stärcke meiner hände/In das gelobte land.

7. Sonst sorget nicht mit leide / Die ihr mein jünger seyd/Für speiß und auch für kleider/Die sorge die ist mein. Ich wil euch all ernehren/Frost/ hungers-noth erwehren / Fürwahr das gläubet mir.

8. Nur lasset euch genügen Am lohne/den ihr habt / Mein vater wird euch geben Eur nothdurfft ohne wahn/Auff daß ihr nicht verzaget/Wann ihr am jüngsten tage Vorm sohn des menschen steht.

9. Danck/ preiß/ lob und auch ehre Gscheh Gott in ewigkeit Für seine süsse lehre/ Die er uns hat bereit Aus seinm göttlichen munde/ Der helff zu aller stunde Zur ewign seligkeit.

277.

277. Mel. Wen wir in höchsten nöthen.

Auff/meine Seel/ mit fleiß betracht / Was JEsus Christus hat vollbracht In seiner schweren passion / Da er für uns hat gnug gethan.

2. Gantz willig er zu leiden ging/Im garten seine noth anfing/War hochbetrübt an Seel und muth / Rang mit dem tod/ und schwitzte blut.

3. Bald judas kam ischarioth Gegangen mit der juden rott/Der küsset als ein falscher hund Den treuen HErrn auff seinen mund.

4. Sie führten ihn zur geistlichkeit / Ihr hertz war voller haß und neid/ Erdachten lauter falsch gedicht/Die knecht ihn schlugen ins gesicht.

5. Drauff ward er zu Pilato bracht / Der sich verließ auff seine macht/Der HErr beweiset hell und klar / Wie unrecht thät der juden schar.

6. Pilatus Christum geisseln hieß / Auch krönen und verspotten ließ/Groß jammer sah auch jederman/Ein unrecht urtheil hört man an.

7. Mit ihm die kriegs-knecht eilten fort/und führten ihn zum schedels ort / Auff seinen rücken Gottes lamm Gedültig trug des creutzes stamm.

8. Zuletzt am creutze sieben wort Hat man aus seinem mund gehört/Das häupt er neigt/ den geist gab auff / Schloß also seines lebens lauff.

9. Ich bitte dich/ HErr Jesu Christ / Der du für mich gestorben bist / Laß an mir sünder solche pein Nicht ewiglich verlohren seyn.

10. Verleih mir/ vater / deinen geist/ Zur andacht deine gnad mir leist / Führ mich aus diesem jammerthal Zu deinen himmelsfreuden-saal.

278. In seiner eigenen Melodey.

IM garten leidet Christus noth / Den Vater bitt/ ringt mit dem tod / Sein blutig Schweiß auff erden fällt/ Den feinden er sich willig stellt. Siehe/das ist Gottes lamm/ Aller welt sünd macht ihm bang / Sünd und straff zugleich es trägt / Selig ist / wers hertzlich gläubt.

2. Vorm hohenpriester Caiphas/ Nach falschen zeugen neid und haß/ Wird sein bekennen und wahrsagn Als gotteslästerung geschlagn. Siehe/ das ist Gottes lamm/ Aller welt Sünd macht ihm bang/ Sünd und straff zu gleich es trägt / Selig ist/ wers hertzlich gläubt.

3. Vorm landpfleger sehr hart verklagt/ Wird mit geisseln und dorn geplagt/ Als ein auffrührischer im land Ohn alle Sünd zum creutz verdammt. Siehe/ das ist Gottes lamm/ Aller welt Sünd macht ihm bang/ Sünd und straff zugleich es trägt/ Selig ist/ wers hertzlich gläubt.

4. Durchnagelt an händen und füssn/ Mit schmertzen thut sein blut vergiessn/ Rufft in der finstern angst zu GOtt/ Vollbringt alles mit seinem tod. Siehe/ das ist Gottes lamm/ Aller welt Sünd macht ihm bang/ Sünd und straff zugleich es trägt/ Selig ist/ wers hertzlich gläubt.

5. Vom creutz sein leib genommen ab Wird öffentlich gelegt ins grab / Darin zuvor kein mensch gelegn / Himmel und erd mögt sich bewegn. Siehe/ das ist Gottes lamm/ Aller welt Sünd macht ihm bang/ Sünd und straff zugleich es trägt / Selig ist / wers hertzlich gläubt.

279. Mel. Wend ab deinen zorn ꝛc.

HErtzliebster Jesu/ was hastu verbrochen/ Daß man ein solch scharff urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld/ in was für missethaten Bistu gerathen?

2. Du wirst gegeisselt und mit dorn gekrönet/ Das angesicht geschlagen und verhönet/ Du wirst mit eßig und mit gall getränket/ Ans creutz gehencket.

3. Was ist doch wol die ursach solcher plagen? Ach meine Sünden haben dich geschlagen/ Ach HErr JEsu/ ich hab diß wol verschuldet/ Was du erduldet.

4. Wie wunderbahrlich ist doch diese straffe! Der gute hirte leidet für die schaffe/ Die schuld bezahlt der HErre der gerechte Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt/ der recht und richtig wan-

wandelt/ Der böse lebt/ der wider GOtt miß-
handelt/ Der mensch verwürckt den tod/ und
ist entgangen/ Gott wird gefangen.

6. Ich war von fuß an voller schand und
sünden/ Biß zu der scheitel war nichts guts zu
finden/ Dafür hätt ich dort in der hölle müs-
sen Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb/ o lieb ohn alle messe/ die dich
gebracht auff diese marter-strasse! Ich lebe
mit der welt in lust und freuden/ Und du must
leiden.

8. Ach grosser König/ groß zu allen zeiten/ Wie
kan ich gnugsam deine lieb außbreiten? Keins
menschen hertz vermag es außzudencken/
Was dir zu schencken.

9. Ich kan mit meinen sinnen nicht erreic-
chen/ Womit auch dein erbarmung zuvergleic-
chen/ Wie kan ich dir dann deine liebes-tha-
ten Im werck erstaten?

10. Doch ist noch etwas/ das dir angenehm
me/ Wann ich des fleisches lüste dämpff und
zähme/ Daß sie aufs neu mein hertze nicht ent-
zünden Mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräf-
ten/ Fest die begierden an das creutz zuhefften/
So gib mir deinen Geist/ der mich regiere/
Zum guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine huld betrach-
ten/ Aus lieb an dich die welt für nichtes ach-
ten/ Bemühen werd ich mich/ HErr/ deinen
willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen/ Kein
Creutz nicht achten/ keine schmach und plagen/
Nichts von verfolgung/ nichts von todes-
schmertzen Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles/ obs für schlecht zwar ist zu
schätzen/ Wirst du es doch nicht gar bey seite
setzen/ Zu gnaden wirst du diß von mir annehm
men/ Mich nicht beschämen.

15. Wann dort/ HERR Jesu/ wird für dei-
nem throne Aufmeinem häupte stehn ein ehr-
en-crone/ Da wil ich dir/ wan alles wird wol
klingen/ Lob und danck singen.

Joh. Heerman.

280. Mel. Vater unser im himmelr.

HErr JEsu Christ/ dir sey bereit Lob/ ehr

und

und danck in ewigkeit Für dein theur rosenfarbes blut / Welchs du mit so gar sanfftem muth Von deinem heilgen leichnam werth Vergossen hast auff dieser erd.

2. Da du im garten littest noth/ Und traurig warst biß in den tod / Gegeisselt und mit dorn gekrönt / Am creutz getödtet und verhönt/ Hilff/ daß ja solches leiden dein An uns nicht mög verlohren seyn.

3. Gib uns erkentniß unser sünd/ Die dich gemartert so geschwind/ Und daß wir drinnen nicht verzagn / Weil du die straff für uns getragn / Sondern uns hertzlich freuen dein/ Daß du wilt unser mittler seyn.

4. Verleih uns auch beständigkeit/ Daß wir ja allzeit seyn bereit/ Zu gehn aus diesem jammerthal In den himmlischen freuden-saal/ Das gib aus gnad/ O HErre Gott/ Wie uns zusagt dein werthes wort.

M. Balth. Voidius.

281. In eigener Melodey.

O grosser Gott ins himmelsthron/ Hilff/ daß ich mög erkennen / Wer doch gewesen die person/ Und wie sie sey zu nennen/ Die hie für mich So ritterlich Biß in ihr grab gestritten/ Als sie den tod erlitten.

2. Ach es ist nicht dein liebstes hertz/ Dein kind und eingebohrner ? Wie leidet dann so grossen schmertz/ O Gott/ dein auserkohrner? Wie kan es seyn/ Daß solche pein Dem helden wird gegeben/ Der allen gibt das leben?

3. Ja/ Vater/ ist er nicht der mann / Von dem du selbst gesaget: Er ist es/ der mich stillen kan/ Mein Sohn/ der mir behaget ? Wie muß dann er Jetzund so schwer Die bürden auff sich nehmen / Den tod dadurch zu zähmen?

4. Ist er nicht selbst die herrlichkeit / Und wird dannoch verspeyet ? Ja ist er nicht ein held im streit/ Und wird so leicht zerstreuet ? Ist er nicht GOtt / Und leidet spott? Ist er nicht sonder schulden / Und muß den tod erdulden ?

5. O frommes unbeflecktes lamm/ O schönster mensch auff erden / O Manna/ das vom himel kam/ Du must geopffert werden/ Dein

händ

händ und füß / Als die so süß Am letzten end uns laben/ Die werden gantz durchgraben.

6. Dein würdigs häupt/ O Gottes Sohn/ Das wir mit zittern ehren/ Bedecket eine stechelcron / dein elend zu vermehren / Dein treuer mund/ Der wahrheit grund/ Die rosenfarbe lippen Sind bleicher als die klippen.

7. O grosse lieb/ jetzt seh ich recht Die wund in deiner Seiten/ dadurch du wilt mir armen knecht Ein ewges reich bereiten/ Diß hertzenblut/ Das hohe gut/ desgleichen nicht zu finden/ Befreyet mich von Sünden.

8. Dein augen voller freundlichkeit Der menschen lust und wonne / Die klärer waren vor der zeit Als die so klare sonne/ Die ändern sich Nun jämmerlich / Die schönsten lichter schwellen Von lauter thränen-quellen.

9. Sie rinnen wie ein wasser-fluß Auff die zuschlagne glieder/ Sie fallen wie ein regen-guß Die zarten wangen nieder. Ach nichts ist hie Als angst und müh / Es wird mit tausend plagen Der schönste leib zu schlagen.

10. Du trägst die straffen meiner schuld Und schweren missethaten/ Ja lässest dich aus lauter huld Am pfahl des creutzes braten / Das that die lieb/ HERR/ die dich trieb/ Die sünder aus dem rachen Der höllen frey zu machen.

11. O wunder-werck! der herrlich ist/ Nimmt auff sich unsre Schande/ Der keusch/ gerecht nun sonder list Gepriesen wird im lande/ Trägt mit gedult Gantz fremde Schuld/ Ja hat sein eignes leben Für unsers hingegeben.

12. Wie niedrig bist du worden / HERR/ Umb unser hoffart willen/ Dein geißlen/ marter und beschwer Muß unser frechheit stillen/ Nur unser lust/ Der sündē wust/ Gebieret deinem hertzen/ O heiland/ solche Schmertzen.

13. Ich bin/ HErr Jesu/ gantz verflucht/ Du aber bist der Segen/ Noch hat der Segen mich gesucht Auff gar verfluchten wegen/ Ich hab allein Die höchste pein Mit Sünden wol verdienet/ Du hast mich außgesühnet.

14. Ich war verkaufft zur höllen-glut Umb so viel böser thaten/ Da wust allein dein göttlich blut In solcher noth zu rathen/ Der theure

re Schatz Behielt den platz/Der Satan muste weichen/Sünd/ höll und tod deßgleichen.

17. Nun höret auff des höchsten rach/Sein zorn der ist gestillet Durch so viel Schmertzen/ pein und schmach/Nun ist die schrifft erfüllet/ Das HErren tod Hat nun die noth Auff erden weggenommen/Der fried ist wiederkommen.

16. HErr JEsu/ nimm mich gnädig an/ Vertilg in mir die Sünde/Die ich nicht gantz ertödten kan/Wie leider ich befinde/Eins bitt ich dich/ HErr/ lasse mich Dein theures blut vergiessen Biß in mein grab geniessen.

Joh. Rist.

282. Mel. O Welt/ich muß dich lassen.

O Welt/ sieh hier dein leben Am stam des creutzes schweben/ dein heil steckt in den tod! Der grosse fürst der ehren Läst willig sich beschweren Mit schlägen/ hohn und grossem spott.

2. Tritt her und schau mit fleisse/ Sein leib ist gantz mit Schweisse/ Des blutes überfüllt/ Aus seinem edlen hertzen Für unerschöpfften Schmertzen Ein Seufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein heil/ und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder Wie wir und unsre kinder/ Von missethaten weist du nicht.

4. Ich/ich und meine Sünden/ Die sich wie körnlein finden Des sandes an dem meer/ Die haben dir erreget Das elend/ das dich schläget/ Und das betrübte marter-heer.

5. Ich bins/ich solte büssen An händen und an füssen Gebunden in der höll/ Die geissel und die banden/ Und was du ausgestanden/ Das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auff deinen rücken Die lasten/ die mich drücken Viel schwerer als ein stein. Du bist ein fluch/ dagegen Verehrst du mir den Segen/ Dein schmertzen muß mein labsal seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine Schuld/ Mir lässest du dich krönen Mit dornen/ die dich hönen/ Und leidest alles mit gedult.

8. Du springst in todes rachen/ Mich frey

und

und loß zu machen Von solchem ungeheur. Mein sterben nimmst du abe/ Vergräbst es in dem grabe/ O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin/ mein heil/ verbunden All augenblick und stunden Dir über-hoch und sehr/ Was leib und Seel vermögen/ Das sol ich billig legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben In diesem armen leben/ Eins aber wil ich thun: Es sol dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden/ Mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch/ wo ich sey; Es sol mir seyn ein Spiegel Der unschuld/ und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen GOtt entzünden/ Wie rach und eifer gehn/ Wie grausam seine ruthen/ Wie zornig seine fluthen/ Wil ich aus diesem leiden sehn.

13. Ich wil daraus studiren/ Wie ich mein hertz sol zieren Mit stillem sanfften muth/ Und wie ich die sol lieben/ Die mich so sehr betrüben Mit wercken/ so die bosheit thut.

14. Wann böse zungen stechen/ Mir glimpff und nahmen brechen/ So wil ich zähmen mich. Das unrecht wil ich dulden/ Dem nechsten seine schulden Verzeihen gern und willig lich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans creutz/ und dem absagen/ Was meinem fleisch gelüst/ Was deine augen hassen/ Das wil ich gerne lassen/ So viel mir immer müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein stöhnen/ Und die viel tausend thränen/ Die dir geflossen zu/ Die sollen mich am ende In deinen schoß und hände Begleiten zu der ewgen ruh.

Paul. Gerhard.

283. Mel. An wasserflüssen Babylon.

EIn lämmlein geht/ und trägt die schuld Der welt und ihrer kinder/ Es geht und büsset in gedult Die sünden aller sünder/ Es geht dahin/ wird matt und kranck/ Es gibt sich auff die würgebanck/ Verzeih sich aller freuden/ Es nimmet an schmach/ hohn und spott/ Angst/ wunden/ striemen/ creutz und tod/ Und spricht: ich wils gern leiden.

2. Das

2. Das lämmlein ist der grosse freund Und heiland meiner Seelen/ Den/ den hat GOtt zum sünden-feind Und söhner wollen wehlen; Geh hin/ mein kind/ und nimm dich an Der kinder/ die ich außgethan Zur straff und zornes ruthen/ Die straff ist schwer/ der zorn ist groß/ Du kanst und solst sie machen loß Durch sterben und durch bluten.

3. Ja/ vater/ ja von hertzengrund Leg auff ich wil dirs tragen / Mein wollen hängt an deinen mund / Mein würcken ist dein sagen. O wunder-lieb ! O liebes macht ! du kanst/ was nie kein mensch gedacht/ GOTT seinen Sohn abzwingen/ O liebe/ liebe/ du bist starck/ Du streckest den ins grab und sarg / Für dem die felsen springen.

4. Du marterst ihn am creutzes-stamm Mit nägeln und mit spiessen / Du schlachtest ihn als wie ein lamm/ Machst hertz und adern fliessen/ Das heitze mit der Seufftzer kraft/ Die adern mit dem edlen Safft Des purpurrothen blutes/ O süsses lamm/ was sol ich dir Erweisen dafür / daß du mir Erzeigest so viel gutes ?

5. Mein lebetage wil ich dich Aus meinem sinn nicht lassen/ Dich wil ich stets gleich wie du mich Mit liebes-armen fassen / Du solt seyn meines hertzens licht / Und wann mein hertz in stücken bricht / Solt du mein hertze bleiben/ Ich wil mich dir/ mein höchster ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beständiglich verschreiben.

6. Ich wil von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen / Mich selbst auch dir nach müglichkeit Zum freuden-opffer bringen/ Mein bach des lebens sol sich dir Und deinem nahmen für und für In danckbahrkeit ergiessen/ Und was du mir zu gut gethan / Das wil ich stets / so tieff ich kan/ In mein gedächtnüß schliessen.

7. Erweitre dich/ mein hertzens-schrein/ du solt ein schatz-hauß werden Der schätze/ die viel gröſſer seyn/ Als himmel / meer und erden. Weg mit dem gold/ arabia / Weg calmus/ myrrhen/ casia ! Ich hab ein bessers funden ! Mein grosser Schatz/ HErr JEsu Christ/ ist

dieses / was geflossen ist Aus deines leibes wunden.

8. Das sol und wil ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen / Im streite sol es seyn mein schutz/In traurigkeit mein lachen/In frölichkeit mein säytenspiel / Und wann mir nichts mehr schmecken wil / Sol mich diß manna speisen/In durst sols seyn mein wasser-qvell/ In einsamkeit mein Sprach-gesell Zu hauß und auch auff reisen.

9. Was schadet mir des todes gifft ? Dein blut das ist mein leben / Wann mich der sonnen hitze trifft / So kans mir schatten geben/ Setzt mir des schwermuths Schmertzen zu/ So find ich bey dir meine ruh / Als auff dem bett ein krancker/Und wann des creutzes ungestüm Mein Schiflein treibet ümb und ümb/ So bist du dann mein ancker.

10. Wann endlich ich sol treten ein In deines reiches freuden / So laß diß blut mein purpur seyn/ Ich wil mich darein kleiden/Es sol seyn meines häuptes kron/ In welcher ich wil für den thron Des höchsten vaters gehen/ Und dir/dem er mich anvertraut / Als eine wolgeschmückte braut An deiner seiten stehen. Paul. Gerh.

284. Mel. Was mein Gott wil/rc.

HOer an/ mein hertz/die sieben wort/ Die JEsus außgesprochen/da ihm durch qval und blutgen mord Sein hertz am creutz gebrochen/Thu auf den schrein/ Und schleuß sie ein Als edle hohe gaben / So wirstu freud In schwerem leid Und trost im creutze haben.

2. Sein allererstes sorgen war / Zu schützen/die ihn hassen/Bat/daß sein Gott der bösen schar Wolt ihre sünd erlassen/ Vergib/vergib/sprach er aus lieb / O vater/ ihnen allen/ Ihr keiner ist/ der seh und wüst / In was für that sie fallen.

3. Lehr uns hiemit/wie schön es sey/Die lieben/ die uns kräncken / Und ihnen ohne heucheley All ihre fehler schencken / Er zeigt zugleich/ Wie gnadenreich Und fromm sey sein gemüthe/daß auch sein feind/ders böse meynt/ Bey ihm nichts find als güte.

4. Drauff spricht er seine mutter an/die bey

Jo-

Johanne stunde/Tröst sie am creutz/ so gut er kan/Mit seinem schwachen munde: Sieh hier dein Sohn/Weib/ der wird schon Mein ampt bey dir verwalten / Und jünger/ sieh/ Hie stehet/ die Du solt als mutter halten.

5. Ach treues hertz/ so sorgestu Für alle deine frommen/ Du siehst und schauest fleißig zu/ Wie sie in trübsal kommen / Trittst auch mit rath Und treuer that / Zu ihnen auff die seiten/ Du bringst sie fort / Gibst ihnen ort Und raum bey guten leuten.

6. Die dritte red hast du gethan/ Dem/ der dich/ HErr/ gebeten; Gedenck und nim dich meiner an/ Wann du nun wirst eintreten In deinen thron/ Und ehr und kron/ Als himels-fürst auffsetzen / Ich wil gewiß Im paradiß/ Sprachstu/ dich heut ergetzen.

7. O süsses wort/ O freuden-stimm! Was wil uns nun erschrecken? Laß gleich den tod mit grossem grimm Hergehn aus allen ecken; Stürmt er gleich sehr / Was kan er mehr Als leib und seele scheiden/ Indessen schwing Ich mich/ und spring Ins paradiß der freuden.

8. Nun wol/ der Schecher wird mit freud Aus Christi wort erfüllet/ Er aber selbst fängt an und schreyt/ Gleich als ein löue brüllet: Eli mein GOTT / Welch angst und noth Muß ich dein kind außstehen! Ich ruff / und du Schweigst still dazu / Läst mich zu grunde gehen.

9. Nim diß zur folge/ frommes kind/ Wann GOtt sich grausam stellet / Schau/ daß du/ wann sich trübsal findt / Nicht werdest umbgefället/ Halt steiff und fest/ Der dich jetzt läst/ Wird dich gar bald erfreuen / Sey du nur treu / Und halt darbey Starck an mit gläubigm schreyen.

10. Der HERR fährt fort/ rufft laut und hell/ Klagt/ wie ihn heftig dürste: Mich dürstet / sprach der ewge quell Und edle lebensfürste. Was meynt er hier? Er zeiget dir/ Wie matt er sich getragen An deiner last / Die du ihm hast Gemacht in sünden-tagen.

11. Er deutet auch darneben an/ Wie ihn so hoch verlange/ Daß diß sein creutz bey jederman Frucht bring und wol verfange. Das

merck mit fleiß/Wer sich im schweiß Der seelen-angst muß quälē/Das ewge licht Schleust keinen nicht Vom theil und heil der Seelen.

12. Als nun des todes finstre nacht Begunt herein zu dringen/ Sprach Gottes Sohn: es ist vollbracht Das / was ich sol vollbringen/ Was hier und dar Die heilge schaar Der väter und propheten Hat auffgesetzt / Wie man zu letzt Mich creutzgen würd und tödten.

13. Ists dann vollbracht/ was wilt du nun Dich so vergeblich plagē/Alls müst ein mensch mit seinem thun Die sündenschuld abtragen? Es ist vollbracht/ Das nim in acht/ Du darfst hie nichts zu geben/ Als daß du gläubst / Und gläubig bleibst In deinem gantzen leben.

14. Nun endlich redt er noch einmahl/ Schreyt aus ohn alle massen : Mein vater/ nimm in deinen Saal Das/ was ich jetzt muß lassen/ Nimm meinen geist/ Der hier sich reist Aus meinem kalten hertzē/ Und hiermit wird Der grosse hirt Entbunden aller schmertzen.

15. O wolte GOtt/ daß ich mein end Auch also möchte enden/ Und meinen geist in Gottes händ Und treuen schoß hinsenden! Ach laß/ mein hort/ dein letztes wort Mein letztes wort auch werden / So werd ich schön Und selig gehn Zum vater von der erden.

Paul. Gerh.

285. Mel. Werde munter/ mein gem.

JEsu/ deine tieffe wunden/ Deine qval und bittrer tod Geben mir zu allen stunden Trost in leibs und seelen noth. Fällt mir etwas arges ein / Denck ich bald an deine pein/ Die erlaubet meinem hertzen / Mit der Sünde nicht zu schertzen.

2. Wil sich dann in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und blut/ So gedenck ich an dein leiden/ Bald wird alles wider gut. Kömt der satan/ und setzt mir Heftig zu/ halt ich ihm für Deine gnad und gnadenzeichen/ Bald muß er von dannen weichen.

3. Wil die welt mein hertze führen Auff die breite wollust-bahn/ Da nichts ist als jubiliren/ Alsdann schau ich embsig an Deiner marter centner-last/ Die du außgestanden hast / So kan ich in andacht bleiben / Alle böse lust vertreiben.

4. Ja

4. Ja für alles/ das mich kräncket/ Geben deine wunden kraft/ Wann mein hertz hinein sich sencket/ Krieg ich neuen lebens-safft/ Deines trostes süßigkeit Wendt in mir das bittre leid/ Der du mir das heil erworben / Da du bist für mich gestorben.

5. Auff dich setz ich mein vertrauen/ Du bist meine zuversicht / Dein tod hat den tod zerhauen/ Daß er mich kan tödten nicht/ Daß ich an dir habe theil/ Bringet mir trost/ schutz und heil / Deine gnade wird mir geben Aufferstehung/ licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen/ Du brunst aller gütigkeit/ So empfind ich keine schmertzen Auch im letzten kampff und streit / Ich verberge mich in dich/ Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden/ der hat glücklich überwunden. J. H.

286. Mel. Hertzlich thut mich verlangē.

Ueberschweres leiden! O marter / pein und tod! O bartes seelen-scheiden! O hertzens-angst und noth! Wie kan ich gnug betrachten Die übergrosse last / So meine sünden machen Dir/ Jesu/ ohne rast!

2. Was hat dich doch beweget/ O ewigs vaters-wort/ daß du hast angeleget Mein fleisch und blut der hort Der armen menschen worden? Die treue liebes-macht Hat dich in diesen orden Und schwere pein gebracht.

3. Dann als ich gantz verlohren Durch meiner sünden that Der höllen war erkohren/ Kamst du/ und schafftst mir rath! Du liessest dich erwürgen / Ohn schuld verscharren ein/ O übertheures bürgen/ So mich führt hinein!

4. Ich bin fast ohne sinnen/ Wann ich ersinnen wil Das schröckliche beginnen Der feinde ohne ziel/ Doch ists ihnen nicht gelungen/ Sie sind gäntzlich erlegt/ Weil Jesus durchgedrungen/ Ihr wüten sich nicht reat.

5. Wie sol ich doch verdancken/ O Jesu walter Gott/ Daß du mich schwach und krancken Errettet aus der noth! Ach hier bin ich zugegen Mit meiner opfergab/ Damit ich wil hinlegen Seel/ leib/ und was ich hab.

6. Nimm sie doch auff in gnaden / Weil du

sie hast erlöst/ Wend ab der Sünden schaden/ Laß mich nicht ungetröst/ Wann in dem letzten scheiden Das leben gehet ab/ Führ/ JEsu/ ein zur freuden Die Seele/ die ich hab.

237. Mel. Da Jesus an dem Creutze.

ALs Gottes sohn am creutze stund/ Und ihm sein leichnam ward verwundt So gar mit bittern schmertzen/ die fünff wunden/ die man da sah/ Betracht in deinem hertzen.

2. Von Gott dem vater grausam hart Sein liebster Sohn geschlagen ward / Damit that GOtt beweisen An uns gnad und leutseligkeit/ Die wir ewiglich preisen.

3. Der Gottes-sohn vom himmel kam/ Nam sich der Sünder freulich an / Ließ sich für sie verwunden Aus liebe und barmhertzigkeit/ danck sey ihm alle stunden.

4. Geheilet durch die wunden rein/ Die wunden unsrer Seelen seyn / Und ward mit blut bezahlet Die blutschuld/ auch des Vaters hertz War mit blutsafft gemahlet.

5. Fang auff/ o mensch/ die krafft-tröpflein Der wunden Christi/ flöß sie ein In dein verwundtes hertze/ Sie geben leben / gnad und fried/ Und heilen alle schmertzen.

6. Fünff wunden sieht man/ HErr/ an dir/ An händn und füssen hast du vier/ Die fünffte an der Seiten. Ach die heilfliessend wunden-ström/ Die uns zum himmel leiten.

7. Wer Christi marter fast ins hertz/ Und oft gedenckt der wunden schmertz/ Des wird GOtt eben pflegen/ Auff erden hie mit seiner gnad/ Und dort im ewign leben.

288. Mel. Christus/ der uns selig macht.

SEhe/ mein getreuer knecht Der wird weißlich handlen / Ohne tadel schlecht und recht Auff der erden wandeln / Sein gerechter frommer sinn Wird in einfalt gehen / Dannoch / dannoch wird man ihn An das creutz erhöhen.

2. Hoch am creutze wird mein Sohn Grosse marter leiden/ Und viel werden ihn mit hohn Als ein Scheusal meiden. Aber also wird sein blut Auff die heiden springen / Und das ewge wahre gut In ihr hertze bringen.

3. Könge werden ihren mund Gegen ihm

ver-

verhalten/Und aus innerm hertzengrund Ihre hände falten / Das verblendte taube heer Wird ihn sehn und hören/Und mit lust zu seiner ehr Ihren glauben mehren.

4. Aber da/wo Gottes licht Reichlich wird gespüret / Hält man sich mit nichten nicht/ Wie es sich gebühret. Dañ wer gläubt im judenland Unsrer predig worten? Wenn wird Gottes arm bekant In Israels orten?

5. Niemand wil fast seinen preiß Ihm hie lassen werden/ Deñ er scheust auff wie ein reiß Aus der dürren erden/Krauck/ verdorret/ungestalt/ Voller blut und schmertzen / Daher scheut ihn jung und alt Mit verwandten hertzen.

6. Ey was hat er dann gethan? Was sind seine schulden/Daß er dafür jedermann Solche schmach muß dulden? Hat er etwan Gott betrübt Bey gesunden tagen/ Daß er ihm anjetze gibt Seinen lohn mit plagen?

7. Nein fürwahr/ wahrhafftig nein/ Er ist ohne Sünden / Sondern was der mensch für sein Billig solt empfinden / Was für kranckheit/ angst und weh Uns von recht gebühret/ Das ists/ was ihn in der höh An das creutz geführet.

8. Daß ihn Gott so hefftig schlägt/ Thut er unsernt willen / Daß er solche bürden trägt/ Damit wil er stillen Gottes zorn und grossen grimm/ Daß wir friede haben Durch sein leiden/ und in ihm Leib und seele laben.

9. Wir sinds/ die wir in der irr Als die schafe gingen/ Und noch stets zur höllen-thür Als die tollen dringen. Aber Gott/ der from und treu/ Nimmt/ was wir verdienen/ Und legts seinem Sohne bey/ Der muß uns versühnen.

10. Nun er thut es hertzlich gern/ Ach des frommen hertzen! Er nimmt an den zorn des HErrn Mit viel tausend Schmertzen/ Und ist allzeit voll gedult / Läßt kein wörtlein hören Wider die / so ohne schuld Ihn so hoch beschweren.

11. Wie ein lämmlein sich dahin Läßt zur schlacht-banck leiten / Und hat in dem frommen Sinn Gar kein widerstreiten / Läßt sich handeln/ wie man wil/ Fangen/ binden/ zähO iij men /

men / Und dazu in grosser stil auch sein leben nehmen.

12. Also läst auch Gottes lam̃ Ohne widersprechen Ihm sein hertz am creutzes stam̃ Unsert wegen brechen. Er stickt in den tod hinab/Den er selbst doch bindet/Weil er sterbend tod und grab Mächtig überwindet.

13. Er wird aus der angst und qval Endlich außgerissen/ Tritt den feinden allzumahl Ihren kopff mit füssen / Wer wil seines lebens lang Immermehr außrechnen ? Seiner tag und jahre meng Ist nicht außzusprechen.

14. Doch ist er wahrhafftig hier Für sein volck gestorben / Und hat völlig dir und mir Heil und gnad erworben/ Kömt auch in das grab hinein/ Herrlich eingehüllet/Wie die/ so mit reichthum seyn In der welt erfüllet.

15. Er wird als ein böser manu Für der welt geplaget / Da er doch noch nie gethan/ Auch noch nie gesaget / Was da böß und unrecht wär/Er hat nie betrogen/Nie verletzet Gottes ehr/ Sein mund nie gelogen.

16. Ach er ist für frembde Sünd Zu den tod gegeben/Auff daß du/o menschen-kind/Durch ihn möchtest leben / Daß er mehrte sein geschlecht/Den gerechten samen/der Gott dient und opffer brächt Seinem heilgen namen.

17. Dann das ist sein höchste freud/Und des Vaters wille/Daß den erdkreiß weit und breit Sein erkentnüß fülle / Damit der gerechte knecht/Der vollkom̃ne sühner/Gläubig mach und recht gerecht Alle sünden-diener.

18. Grosse menge wird ihm Gott Zur verehrung schencken Darumb/ daß er sich mit spott Für uns lassen kräncken/ Da er denen gleich gesetzt/ Die sehr übertreten / Auch die/ so ihn hoch verletzt/ Bey Gott selbst verbeten.

Paul. Gerhard.

289. Mel. Kom̃t her zu mir/spricht.

Ach HErr/ wie schrecklich ist dein grimm/ Jetzt hör ich seine donner-stimm/All hülff wil mir zerrinnen. Doch/o mein Gott/vergönne mir / Daß ich vor reden mag mit dir/ Eh dann ich muß von hinnen.

2. Schau doch/ o frommer Vater/ an Den/ der für uns hat genug gethan/Und was er hat

er

erduldet. Ist nicht der allerfrömste Sohn/
Der außgestanden spott und hohn Für mich/
der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn/ich bin der knecht/ Dann
noch/ auff daß ich leben möcht/ Hastu ihn las-
sen tödten. Wie er dann auch gehorsamlich
Zum creutz-tod eingestellet sich / Geholffen
mir aus nöthen.

4. Er ists/ der mit dir alles schafft/ Den du
gezeugt aus einer krafft / Den hastu mir ge-
schencket; Daß er sich macht zu rechter zeit
Theilhafftig deiner dürfftigkeit / In todes-
pein gesencket.

5. Darümb/ o Gott/ schaff doch/und merck
Auff dieses grosse gnaden-werck/ Dem keines
zu vergleichen. Deins Sohnes leib hängt auß-
gespannt/ Gleich wie ein rothes blutgewand/
Laß diß dein hertz erweichen.

6. Schau doch/wie bluten seine händ/Daß
mann für blut sie kaum mehr kennt/Vergiß/
was ich mit Sünden Mit meinen händen hab
gethan / Ob ich sie schon nicht zehlen kan/
Dein augen sie doch finden.

7. Schau an/ mit was für grausamkeit Hat
man sein allerheiligst seit Mit einem Speer
durchdrungen/ Erneure mich in grosser gnad
Durch dieses edle wunder-bad / Das daraus
ist entsprungen.

8. Schau/ Vater/schau/ wie deinem kind
Durchgraben seine füsse sind: Laß meinen fuß
nicht gleiten. Die welt sehr schlüpffrig macht
die bahn / Ohn dich ich leichtlich strauchlen
kan/Drümb wollstu mich selbst leiten.

9. Schau doch / wie er sein häupt geneigt
Am creutz/ und jederman gezeigt/ Daß er den
tod nicht scheue. Von wegen seiner freund-
lichkeit Sey zur erbarmung mir bereit/ Dein
arm geschöpff erfreue.

10. Schau HErr/wie ist sein hertz entblöst/
Weil man ihm seine seit durchstöst/ Wie bloß
sind seine wangen/ Der leib verschmacht/ der
mund verbleicht / Den armen alle krafft ent-
weicht/ Die bein gestrecket hangen.

11. Die augen brechen/die gesehn/ Was in
der gantzen welt geschehn/ Das blut die füsse
netzet/ Das blut/so aus den wunden fleust/ Als

sich

sich wie eine fluth ergeust / Und uns in gnade setzet.

12. Die glieder sind ihm gar verwundt/An seinem leib ist nichts gesund / Der schmertze hat kein ende. Gedenck an diese schwere straff/ So deinen Sohn am creutz betraff/ Von deinem grimm dich wende.

13. Ich bitte dich/ o treuer Gott / Von wegen deines Sohnes tod All schulden mir erlasse/ Dann er ja meine missethat Am creutz für mich getilget hat/ Der ichs mit glauben fasse.

290. Mel. Wend ab deinen Zorn/ ꝛc.

KOmmt her/ und schaut/ Kommt/ last uns doch von hertzen Betrachten Christi leiden/pein und Schmertzen/ Er tritt die kelter Gottes/wie ich meyne/ Wol recht alleine.

2. Ach seht/ wie angst wird ihm von unsern Sünden / Er muß sich wie ein wurm am ölberg winden/ Daß ihm der todes-schweiß/mit dem er ringet/ Blutig außdringet.

3. GOtt selbst fällt hie im garten zu der erden / Ein engel muß des tröſters tröſter werden / Die creatur muß ihren Schöpffer stärcken/ Welchs wol zu mercken.

4. Was wir und Adam hatten übertreten/ Das muß der unschuldigste HErr verbeten/ Den scharffen zorn/ der über uns ergrimmet/ Er hie vernimmet.

5. Der geitzhalß Judas sorglich reunt und läuffet / Den HErren umb ein schnödes geld verkäuffet / Gibt drauff der rott die losung durch sein grüssen Und falsches küssen.

6. Die da mit spieß und stangen fertig stunden/ Führten ihn mit für Caiphas gebunden/ Da er üm seine lehre wird gefraget/ Und hart verklaget.

7. In dessen mund auch kein betrug gefunden / Der wird durch falsches zeugniß überwunden/ Er wird verspott/ verspeyet und verhönet/ Mit dorn gekrönet.

8. Er wird gepeitscht mit dichtgeflochtnen riemen/ Der rücken lag blutrüstig voller striemen / Von seinem haupt mit dornen wund gestossen Blutstropffen flossen.

9. Blutig ward er zum schauspiel ümbgeführet/ Mit einem purpur nur zum spott gezieret/

zieret/ Höhnisch gegrüst/ man speyt ihn ins gesichte/ Und ihn vernichte.

10. Er ward verurtheilt und ans creutz gehencket/ Mit essig und mit bittrer gall getränket/ Zu letzt/ als schon sein geist sich von ihm machet/ ward er verlachet.

11. Wir sollen nicht ihn sondern uns beklagen/ Ach freylich wir/ wir haben ihn geschlagen Ans holtz/ weil Adam von dem baum den schaden Ihm auffgeladen.

12. Ach unsre sünd ist ursach seiner wunden/ Wir haben ihn mit selbign angebunden/ Wir hätten ewig/ ewig/ ewig müssen Diß alles büssen.

13. HErr Jesu/ dir/ dir sol man danck erweisen/ Für die erlösung sol man stets dich preisen/ Doch kan es keines menschen witz ausdencken/ Was dir zu schencken.

14. Nimm diß so lang/ was meine lippen singen/ Biß du mich an der engel chor wirst bringen/ Daselbst wil ich dein lob in jenem leben Völlig erheben.

15. Hilff/ Jesu/ daß ich Gott auch meine seele/ Wie du gethan/ an meinem end befehle/ Daß ich mag selig auff dein blut und namen Einschlaffen/ Amen. Mich. Bay.

291. Mel. HErr Jesu Christ/ ich weiß.

ICh bitte dich/ HErr Jesu Christ/ Laß mich im geist betrachten/ Wie du für die gestorben bist/ So dich zum opffer machten/ Auff daß auch die aus hertzengrund Dir dancken allezeit und stund/ So deinen tod ursachten.

2. Nach dem die Juden in der nacht Dich JEsum sehr geplaget/ Und morgens für gericht gebracht/ Dich fälschlich angeklaget/ Hast du doch in Pilati hauß Es mit gedult gestanden aus/ Und nicht ein wort gesaget.

3. Herodes hielte dich für spott/ Und hat dich viel gefraget/ Hernach hat dich der juden rott/ Verklaget und geplaget; Mit weissen kleidern angethan Als einen falschen königsmann Pilato zugejaget.

4. Pilatus ließ auß richters zwang Dich Jesum hefftig streichen/ Und mit dem strengen peitschen-strang Den zarten leib erweichen; Ach GOtt/ laß uns dein werthes blut Errettten

ten von der Höllen-glut/ Als deiner gnade zeichen.

5. Man hat dich mit der dornen-kron Und purpur angekleidet / Geführet auff den richters-thron/ Wer ist doch/ der leidet? Ach welch ein schmertzen-mensch warst du! Auff daß du uns nur brächtst zur ruh/ Hast du kein angst vermeidet.

6. Man legt auff dich die creutzes-last/ Die wir verdienet haben/ Die hände du gespannet hast Mit nägeln gantz durchgraben/ An statt des creutzes leidet GOtt/ Es unternimmt die hänckers-rott Mit eßig ihn zu laben.

7. In diesen letzten marterstand/ Den Christus nicht verschuldet/ Hat er die schmertzen mit bestand Und dem gebet erduldet. Er leget eine fürbitt ein Für die/ so mit der grösten pein Dem satan selbst gehuldet.

8. Der Schecher auff der rechten seit Hat sich mit Gott versöhnet/ das Paradiß war ihm bereit. Der andre JEsum hönet/ Darauff sagt er: es ist vollbracht! Der tag verwandelt in der nacht Hat diesen tod bethrönet.

9. Nun kommt und schauet an das hertz/ Die seite wird durchstochen/ Der leichnam fühlet keinen schmertz/ Die schlang ist nun gerochen/ Es reinigt uns die wasserfluth Vermischet mit dem rothen blut/ Man bricht der Schecher knochen.

10. Wir bitten dich/ HErr JEsu Christ/ Durch deinen tod und leiden/ Gib/ daß doch wir zu jeder frist Die Sünde greuel meiden/ Daß wir uns trösten in der noth/ Wann leib und Seele durch den tod Muß von einander scheiden. G. Philipp. Harßd.

292. Mel. Komt her zu mir/ spricht ꝛc.

ERzittre doch/ O menschen-hertz / Schau deines schmertzen-JEsus schmertz/ Laß diesen dich erweichen/ Kein gnügen hat der peitschen hall/ Der schläge schall un̄ wiederschall/ Ach nirgend ist deins gleichen!

2. Das häupt/ das gleich dem sonnenglantz/ Trägt (ach! ach!) einen dornen-krantz/ Die zarten schläffe röthen/ Das haar mit blute zugepicht/ Die wangen übel zugericht/ Ach! ach der angst und nöthen!

3. Es

3. So herrlich ist kein diamant / Nichts ist vom fernen mohrenstrand So kostbahr herzuführen / Kein sammet ist so zubereit / Kein seidenflor der würdigkeit / Sein haar damit zu zieren.

4. Ihr jubiliret / bringt doch her Weit über land / weit über meer Das schönste diesem schönen / Was nur im schönsten Peru blinckt / Was in dem schönsten China stinckt / Das sol sein häupt bekrönen.

5. Umbsonst! der grimm ergrimmet sich / Schau doch / der grimme dornen-stich Das güldne häupt durchdrücket. Verflucht seystu / du hecken-zweig / Du grimmig auffgezwängter streich / Der ihm ein haar verrücket.

6. Was prahlstu dann / du erden kloß / Du lebendiges todten-moß? Was hastu zu stoltziren? Deins JEsu häupt ich hoch verach / Und dir sol deiner haare pracht Fein gold und silber zieren?

7. Ach umbgekehrter menschen-sinn / Was stehet dein gedencken hin? Heist das die kron betrachten? Wann dein HErr Jesus dörner trägt / Wird körner-gold üm dich gelegt / Heist das die krönung achten?

8. Was wärs / wann alles hin und her Voll distel / dornen / stachel wär / Auff meine sünd zu schlagen? Nichts / alles nichts / ja kinderspiel / Wie gegen stahl ein federkiel Sind / JEsu / deine plagen.

9. Und rünn ein brünnlein noch so hell Mit tausend röhrlein aus der quell Mit sprützen und mit springen / Mehr / JEsu / die gefärbte fluth; Es muß stromweiß geronnen blut Aus deinem scheitel dringen.

10. Das sind die rothen edelstein / Das ist der rothe wiederschein Mit weisser angst vermenget / Die der vermaledeyte schmuck Des dornen-busches scharffer druck Aus deinen haaren zwänget.

11. Mir / mir / mir solte marter seyn / Mir solten alle spriesselein Der stachelhecken liegen Auff haut / auff haar / auff marck und bein / Ja gar mit mir in Sarg hinein Von anfang meiner wiegen.

12. Dir / dir / dir sey lob / preiß und thun /

Dir/ dir/ du schönster Gottes Sohn/ Mit engelstimm gesungen / Ich tröst mich/ daß der Bachelborn Gestillet deines vaters zorn. Nun/ nun ist mirs gelungen ! D. M.

293. Mel. Wend ab deinen zorn ꝛc.

O Daß ich könte thränen gnug vergiessen! Ihr augen/ lasset eure quellen fliessen/ Auch du/ mein hertze/ sey nicht gleich dem steine/ Ach weine/ weine!

2. Der dir zu gut ist in die welt gebohren/ Der deine Seele hat zur braut erkohren/ Der nichts verwircket wie wir argen kinder/ Stirbt als ein Sünder.

3. Für die verdammten leidet der gerechte/ Der fromme Herr stirbt für die böse knechte/ Für die beflecken muß so schwere plagen Der reine tragen.

4. Schau/ welch ein mensch ist/ mensche/ dein erlöser ! Sein blutigs leiden rührt von dir/ du böser/ JEsus wird für dich in den tod gegeben / Du/ du solst leben.

5. Dein frechs häupt ist nur auff stoltz beflissen / Darfür wir sein häupt jämmerlich zerrissen. Dein auge sündigt/ seins wird höhnisch verhüllet/ Mit blut erfüllet.

6. Daß du nicht ewig schande möchtest tragen/ Läst er sich schimpflich ins gesichte schlagen. Weil dich zum öfftern eitler ruhm erfreuet/ Wird er verspeyet.

7. Dein ohre lässt sich von der welt bethören/ Seins muß der rohen creutzge! creutzge! hören. Was deine zunge böses hat verschuldet/ Hat er erduldet.

8. Mit starcken träncken wil sich dein mund laben/ Der kranckе heiland kan nit wasser haben/ Essig und galle bietet man im Schwamme Dem frommen lamme.

9. Weil dich aus hochmuth sammt und atlaß kleiden/ Muß dein HErr JEsus blöß und armuth leiden. Weil du im himmel sollst genade finden/ Läst er sich binden.

10. Du wirst befreyt vom ewign creutz und plagen/ Drumb muß sein creutze dein erlöser tragen; daß ihm die händ und füsse sind durchstochen/ Hast du verbrochen.

11. Mit einem speere wird sein hertz zerspal-

ten/

tet/Weil dir ruchlosen hertz und sinn erkaltet. Sein leib ist eiter/wunden/striemen/beulen/ Dich wol zu heilen.

12. Für alle Sünde/ die du je begangen/Ist dein HErr Christus schmählich aufgehangen. Daß dir geholffen werde bester massen/ Ist er verlassen.

13. Auff daß du ewig kanst das leben erben/ Muß er am creutze so erbärmlich sterben. Auff daß dir möge raum im himmel werden/Kehrt er zur erden.

14. Werthester JEsu/ laß mir gehn zu hertzen / Wie du mich liebest. Gib durch deine Schmertzen / daß ich mög alle fleisches-lüste dämpffen/Hilff selbst mir kämpffen.

15. Der du zur ruh ins grab dich hast gewendet/Als mein erlösung gäntzlich war vollendet. Gib ruhe/ wann man mich nach meinen tagen Ins grab wird tragen.

16. Gib süsse ruhe durch dein bitters leiden/ Nimm auf mein seelchen in die himmelsfreuden. Dieselbe hast du/Heiland/mir erworben/ Weil du gestorben. G.W.S.

294. Mel. Christus/ der uns selig ꝛc.

SChaue/mensche/schaue mich/Ruffet der Erlöser/Und betracht auch selbsten dich/ Wer du bist/ du böser. Groß ist dein undanckbahrkeit/Dich hab ich geliebet / Darfür hast du jederzeit Schmertzlich mich betrübet.

2. Was hab ich dir leids gethan / Daß du mich darffst plagen? Sage doch die ursach an/ Ich mag billig fragen. Du bist ja von mir erlöst/Gott hab ich versühnet / Daß man mich dann von sich stösst? Hab ich diß verdienet?

3. Mehr als meine Seel hab ich/Mensche/ dich geschätzet/Du hast mich so liederlich Eitlem nachgesetzet. Für dich laß ich alles blut Aus den andern spützen/Du verachtest solche fluth Wilst dort ewig schwitzen.

4. Durch mich bist du franck und frey Von den höllen-stricken/Deine Sünd und büberey Binden meinen rücken. Dir hab ich des glaubens licht Lieblich angesteckt/Dafür hast du mein gesicht Und auch deins verdecket.

5. Dich sol die gerechtigkeit Und mein unschuld kleiden/Du entwendest mir mein kleid/

Und verwirffst mein leiden. Meine striemen
sollen dir Heilen deine seuche/ Deine lüste ge-
ben Täglich neue streiche.

6. Dir geb ich die reinste pracht Dort für
meinem throne/ Du hönst mich mit purpur-
tracht/ Gibst mir spott zu lohne. Du solst dei-
nes häuptes zier Ewig bey mir finden / Dein
stoltz laß zu dancke mir Einen dorn-krantz
winden.

7. Ich wil dir dort ewiglich Einen scepter
geben/ Du hönst mit dem schilffe mich/ Führst
ein eitles leben. Dein creutz ist von mir gefast/
Mich hats müssen drücken / Du legst mir der
bößheit last Täglich auff den rücken.

8. Dich/ mensch/ haß ich mir erwehlt / Du
solst ewig leben/ Darfür hast du mich gequält/
Und dem tode geben. Ich wil seyn dein süsses
brodt/ Mein blut sol dich trancken/ Du wilst/
daß mich in der noth Gall und eßig kräncken.

9. Ich schließ auff die himmels-thür/ dancke
soll du mir sagen/ Dein hertz schleust du zu für
mir/ Läst ans creutz mich schlagen. Händ und
arme streck ich aus/ Und wil dich umbfangen/
Du bist wilder als ein strauß / Hönest mein
verlangen.

10. Meinen vater bitt ich noch/ dir nicht
zu vergelten/ Du/ du sünder/ darffst mich doch
Für die wolthat schelten. Ich wil dir mein
treues hertz Durch die wunden weisen / Ach
dich jammert nicht mein schmertz / Du bist
stahl und eisen.

11. JEsu/ JEsu/ hilff / daß ich Mich recht
wol erkenne. JEsu/ hilff/ daß ich auch dich
Meinen heiland nene. Mein hertz sey des un-
dancks leer/ Laß mich ja dich lieben / Und von
nun an nimmermehr Vorsetzlich betrüben.

12. Wann mein stündlein bricht herein/
Wann ich sol entweichen/ O so laß mein lab-
sal seyn Deine marterzeichen. Dein blut sey
mein lebens-safft / Reich mir deine hände/
Nimm dem tode seine krafft / Gib ein seligs
ende. G. A. Sacer.

295 Mel. An wasserflüssen Babylon.

WEh wer hängt hier so todten blaß In un-
erhörten plagen / Vom warmen blute
pfützen naß / Zergeisselt und zerschlagen? O
Got-

Gottes Sohn/bistu es nicht? Wo ist dein holdes angesicht / Die röthlich weisse wangen/ Die stirn und der liebreiche mund? Der gantze leib nur eine wund/ Und hast doch nichts begangen.

2. Ihr töchter Zion/ geht herfür/ Seht eures königs krone/ Die mutter schencket solche zier Zur hochzeit ihrem Sohne. Sein häupt war wie das feinste gold/ Diß wird nun unsrer Sünden sold. Wie ist es so vernichtet? Wie ist den augen doch geschehn/ Die uns so freundlich angesehn? Wie seynd sie zugerichtet!

3. Die wangen blüheten so fein/ Und gleichten gar zu eben Den blumen/ Die uns nur allein Die apothecker geben / Wie seynd sie jetzt so gar befleckt / Mit blut und Speichel überdeckt! Die rosenfarbnen lippen Die seynd erschrumpfft/ die seynd erblasst. Mensch/ wann du nicht erbarmung hast/ So gleichst du rauhen klippen.

4. Sein leib war wie ein elffenbein / Geschmücket mit sapphiren/ Mein/ nim ihn jetzt in augenschein / Was kanstu schönes spüren? Wird nicht durch die zerkerbte haut Das rothe fleisch (Ach Gott!) geschaut? Wo sind die marmor-beine? Die seulen/ Die man sonst so schön Auf güldnem grunde sahe stehn/ Schau/ mensche/ schau und weine!

5. Er ware gleich wie Libanon/ Wie cedern auserwehlet / Ach die gestalt ist gantz davon/ So ist er abgequälet. Das allerschönste menschen-kind Ist/ mensche/ wegen deiner Sünd Abscheulich auffgehencket. Die ihr vorbey geht/ schauet her/ Ist auch ein schmertze gleich wie der/ So meinen heiland dränget?

6. Ach denckt/ wie/ der im himmel wohnt/ So feind ist unserm sünden/ Sein einger sohn wird nicht geschont/ Auff daß wir gnade fünden. Wie groß ist deine lieb/ HErr Christ/ Daß du der sünder heiland bist! Mein hertze/ nims zu hertzen / Es leidet inn- und äusserlich Der HErr der herrlichkeit ümb dich Viel millionen schmertzen.

7. Von aussen ist er wie ein wurm/ Wer kan die marter zehlen? Von innen wil der höllen-sturm Die matte Seel entselen. Der leib

ist gräulich angepflöckt / Vom tode wird der geist erschreckt/Gott wird von Gott verlassen. Dem tröster selbst entgeht der trost / Weil GOtt auff GOtt so eifrig stosst / Sein creutz ist ohne massen.

8. Der Sohn des höhesten erbleicht/Die festen felsen schüttern/Dieweil der felsen grund jetzt weicht/Die erd und see erzittern/Es wird ihr Schöpffer umbgebracht/Die Sonne hüllt sich in die nacht / Sie wil ihr licht betrauren. Der welt-herr stirbt/was diese welt In ihren weiten armen hält / Das steht in schwartzen trauren.

9. Du meine brust/ sey nicht wie stahl/ Der nichts nicht kan empfinden. Dein JEsus leidet todes-qval Für dich und deine Sünden. Sprich: O Gott Vater/straff mich nicht/Geh mit mir ja nicht ins gericht/ Ach deines Sohnes striemen/ Sein hohn/ sein purpur-rothes blut/ Sein gantzes leiden ist mein gut/ Sonst kan ich nichts mich rühmen.

10. Nun/ Vater/diese zahlung an/Du hast sie schon genommen. Dein Sohn hat gnug für mich gethan / Ich sol zu ehren kommen. Wie kan so groß die Sünde seyn/ Die durch so übergrosse pein Nicht solte seyn gebüsset? Der tod ist nur hinfort kein tod/Ich fürchte keine sterbens-noth/ Das herb ist mir versüsset.

11. Ach ich/mein JEsu/ habe dir Die schmertzen zu gezogē/ Mein heiland/ o vergib es mir/ Und sey mir wolgewogen/ Es hat ja also müssen seyn/Sonst hätte mich die höllen-pein Ergriffen und verschlungen. In dir sind ich gerechtigkeit/Dein blut vertilget alles leid/Dir/ dir sey danck gesungen. G.W. Sacer.

296. Mel. O Traurigkeit/O hertzel.

O Theures blut! O rothe fluth! Wie quillt du aus den wunden / Die mit unerhörter angst JEsus hat empfunden!

2. Ach theurer fluß! Ach fluß/ ich muß Mit dir die Seele laben! Sonsten kan sie in der welt Keinen labsal haben.

3. Fleuß auff sie zu/Und schaff ihr ruh/ Wañ sie die Sünde naget/ Wann sie fühlet höllen-angst/Und nach troste fraget.

4. O Gottes Sohn/ Mein gnaden-thron/

Du

Du stirbst / auff daß ich lebe/ Und an dir/ o weinstock/ sey Eine grüne rebe.

5. Ich Sünden-knecht Bin nun gerecht/ Mein fluch wird mir zum segen/ Dann ich bin des höchsten kind Meines JEsu wegen.

6. Ich dancke dir/ O himmels-zier/ Daß du für mich gelitten/ Daß du sterbend meinen tod Ritterlich bestritten.

7. O pelican/ O reiner Schwan / Laß solches mich bedencken / Biß man endlich meinen leib Wird ins grab versencken.

8. Dann leb ich wol/ Gleich wie ich sol/ Und sterb in deinem namen / Komm / du theures A und O/ Mich zu holen/ Amen.

Simon Dach.

297. Mel. Ach Gott/ erhör mein.

ACh! stirbt dann so mein allerliebstes Leben? Ja es ist hin/ der geist ist aufgegeben/ Mein Gott ist tod/ O angst! o noth! Kan jemand auch wie ich in kummer schweben?

2. Am abend stirbt der auffgang aus der höhe / Es leget sich das früh gejagte rehe. Ach weint mit mir! Klagt meine zier! Ach daß ich nicht mit ihm zur erden gehe!

3. Des Vaters wort/ der Schutz und trutz der frommen/ Der sieges-fürst ist schmählich umbgekommen. Des himmels preiß/ Des Davids reiß/ Die ros im thal ist von der welt genommen.

4. Der ist erstarrt/ für dem die höll erschricket / Für welchem sich der hohe himmel bücket / Der Seelen freund / Des todes feind Wird von dem tod ins finstre grab gedücket.

5. Ihr gräber brecht/ ihr harten felsen splittert/ Du sonn erblaß / ihr erden-klüffte schüttert/ Du lufft / du meer / Du sternen-heer/ Klagt euren HErrn/ ihr elementen zittert.

6. Der hirt ist todt für die geliebte heerde/ Komm/ Joseph/ komm/ und bring ihn zu der erde/ Gib her gewand Mit milder hand/ Gib salben/ daß er wol begraben werde.

7. Mein JEsu Christ/ auch ich wil dich bedencken/ Ich wil dir / HErr/ die Specereyen schencken Der wahren reu / Mein hertz wird neu/ In dieses grab wil ich dich/ heiland / senken.

8. Diß grab sol mir dein guter geist versiegeln/ Der glaube sols mir fest und wol verriegeln. Bleib du in mir/ Laß mich in dir Und deiner treu andächtiglich bespiegeln.

G. Wilh. Sacer.

298. Mel. Christus/ der uns selig.

BEvor Christus ohne schuld Wolt von hinnen scheiden/ Lehrt er demuth und gedult Durch sein thun und leiden/ In dem er die füsse wäscht Seiner jünger hauffen/ Doch dem nicht den hochmuth löscht/ Der ihn wolt verkauffen.

2. In dem garten schwitzt er blut/ Adam hat im garten Sich befleckt mit Sündenwut/ Deine wir nacharten/ Durch den bittern blutes-schweiß Werden wir gebadet/ Daß die purpur Sünde weiß/ Und uns nicht mehr schadet.

3. Seine schwere fesselband Haben uns befreyet/ Daß wir aus dem knechtestand Gott zu dienst geweihet. Er erduldet schwere plag/ Läst sich spöttisch krönen/ Und verschmertzet manchen schlag/ Uns gar auß zusöhnen.

4. Endlich träget er das holtz/ Und wird auffgehangen/ Siegend ob der Sünden-holtz Und der alten schlangē. Er wird an das creutz geheuckt/ Der uns bringt das leben/ Der mit eßig wird getränckt/ Kan die süsse geben.

5. Für der hencker missethat Wolt er endlich bitten/ Und erweist dem schecher gnad/ Der mit ihm gelitten. Endlich sprach er mit bedacht In den blutes-strömen: Nun/ mein GOtt/ es ist vollbracht/ Meinen geist wollst nehmen.

6. Für so schwere marter-pein Sollē wir dich preisen/ Und in angst gedültig seyn/ Wie du wollen weisen. HErr/ laß uns nach dieser zeit Mit der schar der frommen Zu dir in der seligkeit Durch dein leiden kommen.

Harßdörff.

299. Mel. Wenn mein stündlein.

AUff/ meine Seel/ entreisse dich Von weltverliebtem dencken/ Dein JEsus ruffet dir zu sich/ Sein leiden zu bekräncken/ Das leiden/ das sein blut vergeust/ Das leiden/ dessen du geneust/ O seligs angedencken!

2. Doch dencken voller bitterkeit/ Das hertzen-

ken-schmertzen reget/ Das niemals ohne jammer-leid Das herbe trauren heget. Ich sehe nagel/ peitsch und band/ Die dörnerkron und sein gewand/ O blutiges erwerben!

3. O daß ich tausend sinnen hätt/ Hier/ hier sie einzusencken :/: Sie solten sich auch umb die wett So schwerer marter schencken! Doch leist ich/ JESU/ was ich kan / Nimm mein durchkräncktes dencken an / Mich rühren deine bande.

4. Doch nicht die bande/ deine hand/ Gepresset ohne massen :/: Sie/ sie mit fesseln eingespannt/ Macht meinen mund erblassen/ Ja ihr/ ihr auffgeschwollnen händ/ Erschwartzet von dem strickgebänd/ Ihr dringet mir zu hertzen!

5. Wie? glänzet ihr/ ihr hände/ nicht Als grüne türckis ringe :/: Durch mildes wolthun welt-berücht/ Belobt durch wunder-dinge? Ihr finger voll behülflichkeit/ Ihr knöchel in der noth bereit/ Mit euch ist kein erbarmen.

6. Ach kanst du sehen/ Gottes Sohn/ Dich also schmählich binden :/: Ach sol der strick mit solchem hohn Dein allmachts hand umbwinden? Ich sehe ja der fessel strang/ Der himmels-blauen hände zwang/ O bände voll entsetzens!

7. Was hat dich/ HERR und GOTT/ erreat/ Zu dulden solches leiden :/: Was ist/ das solche qval hinwegt? Du kuntest es vermeiden. Ja/ ja dich zwunge deine brunst/ Und deiner hohen gnaden gunst. O flammen-voller JEsu!

8. Mir/ mir/ mir solten strick und strang Gelenck und adern sperren :/: Mich solten hin zum untergang Die satans-stricke zerren. Ja diese waren mir bescheidt/ Und du machst/ Jesu/ mich befreyt/ O übergrosses lieben!

9. Ich/ ich solt angefesselt seyn Mit schwartzen todes-seilen :/: Ich/ ich solt in der schwefelpein Gehalten seyn mit heulen. Du/ JEsu/ wirst am strick geführt / Des todes band mich nicht berührt/ Wie hab ichs doch verdienet?

10. Wol/ über wol dir/ meine Seel! Du bist nun unverlohren :/: Befreyet von der höllen-höl/ dem himmel außerkohren/ Die belials-

band sind zerstückt/Der Satan ist selbst-sellst bestrickt/Dein Gott ist dir verschönet!

11. Hab danck/ o Jesu! hertzens-danck Sey dir für deine treue :/: Ich bin von deiner liebe kranck/ Ich brenne nun auffs neue. Dir/dir mein heiland/ weil ich leb/ Ich lieb- und lobend mich ergeb. Ich kan nicht höher dancken.

Sigism. Betulius.

300. Mel. Ach Gott und HErr/ &c.

SAg menschen-hertz / Wo ist ein schmertz Der schmertzens-qval zu gleichen ? Die an der Seul Das sünder-heil Macht Jesum blaß verbleichen.

2. Ich sehs im geist/Die schrifft es weist/der anblick mich erschüttert / Der schmertz mich zwingt/Zu hertzen dringt/ Der leib und haut erzittert!

3. Der krieger grimm Mit ungestüm Den zarten leib entdecket / Die unschulds-hand Wird eingespannt / Hier steht er angepflöcket.

4. Hier ist gedult / Doch keine schuld / Er schweiget zu den wunden/ So wird kein lam/ Wanns noch so zahm / Der mordbanck auffgebunden.

5. Der peitschen hall/ Der riemen knall Erglitschet in die wette / Der schläger wüt Ist nimmer müd/ Es bebet auch die stäte.

6. Der ruthen schmeiß Regt blutes schweiß/ Macht rothe bäche rinnen! Der häklein spitz Grabt tieffe ritz. O schmertzen über sinnen!

7. Die pflüger wahr / Das acker-schaar Gräbt furchen lang gezogen/ Die geissel-schnur Zeucht lange spur / Ist tieffer eingeschmogen.

8. Der wunden mahl Ist keine zahl Den schultern eingeschmissen/Von ritz und striem Ist ümb und ümb Die zarte brust zerrissen.

9. O Jesu Gott/ Schneeweiß und roth/O schönster unter allen! Das schöne weiß / Der röthe preiß Ist nunmehr hingefallen.

10. Der tröpflein See/ Der striemen weh Die weisse macht verbleichen / Der röthe zier Blickt nimmer für / Sie kan der weisse gleichen.

11. O Schmertzens-mann/Dich seh ich an!

Was

Was seh ich? angst und qvälen! Dein hertz zerbirst/ Der mund zerknirscht/ Den schmertzen zuverhelen.

12. HErr zebaoth/ Sol solche noth Die edlen glieder drücken? Sol striem und beul/ O höchstes heil/ Zerfleischen deinen rücken?

13. O Gott von macht/ Ist so geacht Dein liebster unter allen? Trägt solchen hohn Dein hertzens-Sohn? Was hast du für gefallen?

14. O gütigkeit/ Gewogenheit! Wie kan ich dich ermessen? Aus lieb zu mir Wil Gott alhier Auch seines kinds vergessen!

15. Der Sünden last Auff mich gefast Durch mein und fremde schulden/ Solt ewig dort Im jammer-ort Noch mehre qval erdulden.

16. O tieffer rath/ O himmels-gnad! Gott seh ich für mich büssen! Was mir bescheidt/ Hier JEsus leidt/ Seins bluts sol ich geniessen.

17. Dein blut-verdienst Ist mein gewinnst! O Jesu/ deine wunden Das lös-geld sind Für meine Sünd! Ich bin von schuld entbunden.

18. O meine Seel/ Der wunden höl Laß deine Schuld dir zeigen/ Der striemen schwall Laß überall Die fleisches-lüste beugen!

19. Die sünden-lust Mit vorbewust Schon auff den HErren zielet/ So bald die that Gewüreket hat/ den schweiß dein JEsus fühlet.

20. O Seel/ nicht so! Vielmehr bis frö! Wie viel dem heiland striemen Der geissel macht Hat beygebracht/ So viel bring danck und rühmen. S. Betulius.

301. Mel. Hilff/ Gott/ daß mirs ꝛc.

WAnn mich die sünden kräncken/ O mein HErr JESU Christ/ So laß mich wol bedencken/ Wie du gestorben bist/ Und alle meine sünden-last/ Am stam des heilgen creutzes/ Auff dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen/ Wann mans betrachtet recht/ Es hat sich martern lassen Der HErr für seine knecht/ Es hat sich selbst der wahre GOtt Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir dann nun schaden Der sünden grosse zahl? Ich bin bey Gott in gnaden/

Die Schuld ist allzumahl Bezahlt durch Ehr- theures blut / Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen qval und glut.

4. Drumb sag ich dir von hertzen Jetzt und mein lebenlang Vor deine pein und Schmertzen/ O Jesu/ lob und danck/ Vor deine noth und angst-geschrey/ Vor dein unschüldig sterben/ Vor deine lieb und treu.

5. HErr/ laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für / Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier / Daß mir nie kommen aus dem sinn/ Wie viel es dich gekostet / Daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen/ Verachtung/ hohn und spott Hilff mir gedültig tragen/ Gib/ o mein HErr und GOtt / Daß ich verleugne diese welt/ Und folge dem exempel/ Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben / Was du an mir gethan/ Und meine nechsten lieben/ Gern dienen jederman Ohn eigen-nutz und heuchler-schein/ Und/ wie du mir erwiesen/ Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräfftiglich In meiner letzten stunden / Und des versichern mich / Weil ich auff dein verdienst nur trau/ Du werdest mich annehmen/ daß ich dich ewig schau. L. B.

302 In eigener Melodey.

JEsu meines lebens leben / JEsu meines todes tod / Der du dich für mich gegeben In die tieffste seelen-noth / In das äusserste verderben/ Nur daß ich nicht möchte sterben/ Tausend/ tausendmahl sey dir/ Liebster Jesu/ danck dafür.

2. Du/ ach du hast außgestanden Läßerreden/ spott und hohn / Speichel/ schläge/ strick und banden/ du gerechter Gottes Sohn/ Nur mich armen zu erretten Von des teuffels sünden-ketten. Tausend / tausendmahl sey dir/ Liebster JEsu/ dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen/ Dich erbärmlich richten zu / Umb zu heilen meine plagen/ Umb zu setzen mich in ruh/ Ach du hast zu meinem Segen Lassen dich mit fluch belegen. Tausend/ tausendmahl sey dir/ Liebster JEsu/ danck dafür.

4. Mein

4. Man hat dich sehr hart verhönet/ Dich mit grossem schimpff belegt/ Gar mit dornen angekrönet/ Was hat dich darzu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen/ mir die ehren-kron auffsetzen. Tausend/ tausendmahl sey dir/ Liebster JEsu/ danck darfür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen/ Zu befreyen meine pein; Fälschlich lassest dich anklagen/ Daß ich könte sicher seyn/ Daß ich möchte trostlich prangen/ Hast du sonder trost gehangen. Tausend/ tausendmahl sey dir/ Liebster JEsu/ danck dafür.

6. Du hast dich in noth gestecket/ Hast gelitten mit gedult/ Gar den herben tod geschmecket/ Umb zu büssen meine schuld; Daß ich würde loß gezehlet/ Hast du wollen seyn gequälet. Tausend/ tausendmahl sey dir/ Liebster JEsu/ danck dafür.

7. Deine demuth hat gebüsset Meinen stoltz und übermuth/ Dein tod meine tod versüsset/ Es kömmt alles mir zu gut/ Dein verspotten/ dein verspeyen Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend/ tausendmahl sey dir/ Liebster JEsu/ danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von hertzen/ JEsu/ vor gesamte noth/ Vor die wunde/ vor die schmertzen/ Vor den herben bittern tod/ Vor dein zittern/ vor dein zagen/ Vor dein tausend ängstes plagen. Vor dein ach! und tieffe pein Will ich ewig danckbahr seyn.

303. Mel. O traurigkeit/ o hertzeleid.

O Falsche treu! Ach heucheley! Ist das nicht Sünd und Schande? JEsum wil man dulden nicht In dem lebens-lande.

2. Sünd/ höll und tod/ Ja Seelen-noth Mit dem erlöser kämpffen; Wollen ihrer meynung nach Seine Gottheit dämpffen.

3. Die freche schar Gantz offenbahr Den zarten leib entkleiden/ Speyen ihm ins angesicht/ Doppeln pein und leiden.

4. In Spott und hohn Sie eine kron Aus scharffen dornen flechten/ Setzen selbig auff das haupt JEsu dem gerechten.

5. Ja was noch mehr/ Sie geisseln sehr/ durchbohren und durchpfriemen Meinen JEsum/ daß sein leib Voller wunden-pfriemen

6. Es wird auch nicht für dem gericht
haß und neid geschlichtet / Biß sie durch des
creutzes pein Jesum hingerichtet.

7. Laß / JEsu/ mich Zeit lebens dich Mit
meinem hertzen decken/Alle tröpfflein deines
bluts Dürstiglich aufflecken.

8. Mein sünden-leid/ Mein üppigkeit Hat
dich so hart geplaget / JEsu/ meine missethat
Hat dich angeklaget.

9. Hilff/Gottes-Lamm/Mein bräutigam/
Durch deine gnadengüte/Daß forthin ich beß
re mich/ Und vor sünden hüte.

10. Und dann allein Auff deine pein/ Auff
dein so schweres leiden Mag gesegnen dieß
welt/ Und von hinnen scheiden. L.D.

304. Mel. Ach wir armen sünder/ &c.

GUte bäume bringen Früchte guter art/
Gute Christen ringen Auff der lebens-
fahrt/ Jedermann zu lieben/ Und des HErren
lehr In der that zu üben/Ihm zu lob und ehr.

2. Als die zeit vorhanden/ daß man Jesum
solt Angethan mit banden Führen / und er
wolt Unsre sünden büssen/Setzt er erstlich sich
Zu der jünger füssen/ Wusch sie sanfftiglich.

3. O der grossen liebe/Wahrer demuth voll/
Die den HErren triebe/Der jetzt sterben sol/
Dienste die beweisen Seiner jüngerschar/Bil-
lig sol man preisen/ Solches immerdar.

4. Liebste seele/stehe/ Wie dein Jesus/auff/
Daß dein nechster sehe/Dich mit vollem lauff
Auch nach ihm sich wenden Gestern/morgen/
nun/ Und mit seinen händen Alles guts ihm
thun.

5. JEsus steht umbgürtet/ Als die jünger
schon / Wol von ihm bewirthet/ Zahlten kei-
nen lohn / Ey für allen dingen Lern/ o men-
schen-kind/ Die begierden zwingen / Die so
schändlich sind.

6. Christus wusch gedültig Des verräthers
füß/ Ob er gleich ungültig / Nicht vom bösen
ließ/ Unser feinde schelten/ Lästern/ haß und
neid Sollen wir vergelten Mit bescheiden-
heit.

7. Hat dich GOtt erhaben/ Poche nicht zu
sehr / Setze deine gaben Nur zu seiner ehr/
Und des nechsten besten / Wie dem JESUS
that/

that / Der den armen gästen Gern gedienet hat.

8. Solches that der meister/Spiegelt euch daran/ O ihr stoltzen geister / Die kein lehrer kan zu der demuth bringen / Ach wer unten liegt/Und sich selbst kan zwingen/Der hat obgesiegt.

9. Alle / die wir leben/ Sind des HErren knecht/ Aber merck doch eben/ Wie der HErr so schlecht Ihnen sich erzeiget/ Wie sich ohne list Tieff für ihnen beuget/ Der ihr König ist.

10. Dieser fürst der ehren/ Glantz der herrlichkeit/Sol und wil uns lehren/daß zu jederzeit Wir als diener müssen Uns dem nechsten schier Legen hin zun füssen / Lieb heist unsre zier.

11. Nun das vollenbringen Sol und muß hie seyn / Liebe die muß dringen Fast durch marck und bein/ Liebe muß erkennen / Daß ein guter geist Wil für liebe brennen / Die recht himmlisch heist.

12. Herrlich wird man droben / Wo man liebt mit lust/ Unsern heiland loben/ Der an seine brust Küssend uns wird drücken/Ja nach dieser zeit Leib und seel erqvicken In der ewigkeit.

Joh. Rist.

305. Mel. HErr Jesu Christ wahr.

HOer/du grausame Juden-rott/Was übst du an dem wahren Gott? Hat er dir wo übels gethan/ Daß du so kühn ihn tastest an?

2. Er ist ja das versprochne kind/ Bey dem Israel rettung findt/Der heiden trost und zuversicht/ Des vaters glantz/ das helle licht.

3. Den kopff der schlangen er zertritt/Die uns im paradiß verrieth/ Die sünden-straff er hebet auff/ Und das Gesetz erfüllet drauff.

4. Die wurtzel Jesse und der held Er selber ist der gantzen welt / Dem alles volck anhangen sol/So da begehrt/ was recht und wol.

5. Ein friede-fürst/ des HErren wort/Ein Sohn Davids ist unser hort/Immanuel heist er dazu/ Weil GOtt mit uns lebet in ruh.

6. Zum König er gesalbet ist Uber sion der HErre Christ / Den Scepter er gar löblich trägt/ Die seinen schützt/den feind erlegt.

7. Die kindschafft er zu weg uns bracht/

Uns

und riß uns aus des teuffels macht / Gab drauf zu erben uns sein reich/Und macht uns seinen engeln gleich.

8. Den himmel hat er zugericht/ Mit sternn geziert / der sonnen licht Er hingesetzt / und dadurch hält / Was dem erdboden nützlich fällt.

9. Denselben du gottlose Schaar/Verhönest / würgest / tödtest gar / Ans creutz ihn schlägst/ und letzt zu lohn Ihm anthust lauter spott und hohn.

10. Wann er im tod nicht hätt gebetn/Zur höllen wärst du längst getretn / Dein wurm da nimmer wär gestorbn / Mit leib und seel drauff du verdorbn.

11. Drumb in dich geh/und gläub mit mir/ Daß Meßias getödt von dir/Den toderlitten uns zu trost / Und wir durch sein blut sind erlöst.

12. Dein angst-schweiß / Jesu/ deine schläg Sey unsre hülff/ unsre verträg / Die dornekron/ die wunden dein Recht unsre zierd und hütren seyn.

13. Dein hohn und spott ist unser ehr/Dein leiden/ sterbn dient uns nunmehr/ Dein auferstehn und himmelfahrt Für höll und teuffel uns bewahrt.

14. Diß fest zu gläuben/ HErr/verleih/Zur todesstund du bey uns sey/Daß wir mit dir zu dir hingehn/Und drauf zum leben auferstehn.

Joh. Loselius.

306. Mel. O HErre Gott/ begnade.

BEdenck/o mensch / die angst und noth/ Die Gott dein HErr biß in den tod Am creutze muste leiden / Damit du kömmst zur freuden :/: Sieh/ wie sein gantzer leib verwundt/Und dannoch läst der süsse mund Viel liebes-strömlein fliessen / die reichlich sich ergiessen. Ach vater/spricht er/laß sie nicht/Die blinden leute/ im gericht Entgeltē dieser missethat / Weil sie nicht wissen deinen rath/ Nachdem ich so muß büssen.

2. Auch dir/du schächer kömmt zu gut Ins glaubens krafft mein tod und blut/Heut wil ich dein gedencken / Das paradiß dir schencken :/: Du / weib/ bist hie versorget schon/

Sich/

Sieh/den solt du wie deinen Sohn Mit mutter-lieb umbfassen/ Der Sohn wird dich nicht lassen. Nur ich allein muß in dem Spott Verlassen seyn von dir/ mein Gott/ Mein GOtt/ Dein antlitz zu mir kehr / Du kanst ja/ wär auch noch so schwer Die marter/ mich nicht lassen.

3. Weil deine schwere hand mich drückt/ Verdorrt mein Safft/ das hertz erstickt/ Von durst die Seel verschmachtet/ Und muß doch seyn verachtet :/: Doch wird nun alles seyn vollbracht/ Wodurch zuvor dein rath gedacht/ Den menschen zu erwerben Das heil biß an mein sterben. Darauff neig ich geborsahmlich Mein häupt/ der geist wird sicherlich In deiner hand bewahret seyn/ Der leib befreyt vor aller pein Im grabe nicht verderben.

4. HErr Christe heiland aller welt/ Der du dich selbst hast eingestellt/ Für sünd und straff zu büssen/ Laß mich es auch geniessen :/: Hilff/ daß ich stets in freud und pein Hinfort mich dir ergeb allein/ Gedültig alles leide/ die sünde hertzlich meide / Den vater bitt für meine sünd/ Denck mein/ versorg mich als dein kind/ Verlaß mich nicht/ gib kräffte mir/ Hilff alls verbringen/ nimm zu dir Den geist/ wann ich abscheide. V. Thilo.

307. In eigener Melodey.

O Traurigkeit/ o hertzens-sehnen/ O überschwere sünden-last / Ach daß ich doch könt immer thränen / Und wär auff seufftzer stets gefast/ Ach daß für meinem laster-leben Ich möcht aus grosser furcht erbeben!

2. Komm her/ mein hertz / und kriech zum kreutzen! Sieh an des HErren schwere pein/ Was gilts / der lüste stetes reitzen Wird dir hinfort ein gräuel seyn? Was gilts / des fleisches üppigkeiten Wirst du aus deinem hertzen räuten?

3. Mein heiland selber muß hie büssen/ Ich bin (s daß mein augen bach Wie eine fluth sich könt ergiessen) Ich bin ein anlaß seiner schmach/ Mein Jesus läst von meinent wegen Ihm solchen schweren tod anlegen.

4. Dann meine sünden sind die ruthen/ Die ihn so kläglich zugericht/ Die wunden/ die so stro-

strömig bluten/Das heilig häupt / das angesicht/ das dichte todes-tropffen schwitzet/ Hat meine sünd so auffgeritzet.

5. Ach daß der himmel muß erschrecken Für solcher frechen grausamkeit/Und sein gewohntes licht verdecken / Ach daß das lufft-land thränen streut/Ach daß der erdball muß erzittern/Und felß und berg und klüft erschüttern.

6. Was hast du/ frommer HErr/betrübet? Du hast kein übelthat erregt/ Du hast ja niemand je betrübet / Darümb man dir den tod anlegt/Ich/ich/nicht du/ o kelter-treter! Ich bin der grosse missethäter.

7. Ich hätte durch den sünden-handel Mein heil und wolfahrt gantz verscherzt/Und durch verfluchten laster-wandel Mich mit dem höllen-ruß beschwärtzt / Wann dein unschuld/ die ich beschmutzet / Nicht hätte sauber außgeputzet.

8. Ach HErr/ laß mich diß wol bedencken/ Und hilff / daß meiner sünden bann Nicht mehr mög mein gewissen kräncken / Und an das holtz dich hefften an/ Dieweil ich dich/ so offt ich fehle/ O Herr/mit neuer marter qväle.

Joh. Franck.

Des H. Bernhardi Passions-Salve an die so unschüldig leidende heilige Gliedmassen seines allerliebsten HErren JEsu.

In sieben Theile oder Lieder gesetzet.

Erster Satz: An die Füsse.

308. Mel. Werde munter/mein gem.

SEy mir tausendmahl gegrüsset / Der mich je und je geliebt / JESU/ der du selbst gebüsset Das/ womit ich dich betrübt/ Ach wie ist mir doch so wol/Wann ich knien und liegen sol An dem creutze / da du stirbest/ Und umb meine seele wirbest.

2. Ich umbfange / hertz und küsse Der gekräncketen wunden zahl/Und die purpur rothe füsse / Deine füß und nägelmahl/ O wer kan doch/ schönster fürst/ Den so sehr nach uns gedürst/ Deinen durst und liebsverlangen Völlig fassen und umbfangen?

3. Hei-

3. Heile mich/ o heil der Seelen / Wo ich kranck und traurig bin/ Nimm die schmertzen/ die mich qvälen/ Und den gantzen schaden hin/ Den mir adams fall gebracht/ Und ich selbsten mir gemacht/ Wird/ o artzt/ dein blut mich netzen/ Wird sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blutge wunden Mir/ HErr/ in das hertz hinein/ Daß sie mögen alle stunden Bey mir unvergessen seyn / Du bist doch mein liebstes gut / Da mein gantzes hertze ruht/ Laß mich gar zu deinen füssen Deiner lieb und gunst geniessen.

5. Diese füsse wil ich halten/ Auff daß best ich immer kan/ Schaue meiner hände falten/ Und mich selbsten freundlich an Von dem hohen creutzesbaum/ Ach gib meiner bitte raum/ Sprich: laß all dein trauren schwinden/ Ich/ ich tilg all deine sünden. Paul. Gerh.

An die leidende Kirche.

309/ Mel. An wasserflüssen Babylon.

GEgrüsset seyst du/ meine kron Und König aller frommen / Der du zum trost von deinem thron Uns armen sündern kommen/ O wahrer mensch/ o wahrer GOtt/ O helffer voller hohn und spott/ Den du doch nicht verschuldest. Ach wie so arm/ wie nackt und bloß Hangst du am creutz! Wie schwer und groß Ist dein schmertz/ den du duldest!

2. Es fleusset deines blutes bach/ Mit gantzem vollem hauffen / Dein lieb ist auch mit ungemach Gantz durch und durch belauffen. O ungeschrenckte majestät! Wie kömmts/ daß dirs so kläglich geht? Das macht dein huld und treue. Wer danckt dir des? wo ist der mann/ Der sich/ wie du für uns gethan / Für dir zu sterben freue?

3. Das sol ich dir doch immermehr/ O liebster/ dafür geben / Daß dein hertz sich so hoch und sehr Bemüht hat umb mein leben? Du rettest mich durch deinen tod Von mehr als eines todes noth/ Und machst mich sicher wohnen / Laß höll und teuffel böse seyn / Was schadts? Sie müssen dennoch mein Und meiner Seelen schonen.

4. Für grosser lieb und heilger lust Damit du mich erfüllet/ Drück ich dich an mein hertz

und

uñ brust/So wird mein leid gestillet/Das deinen augen wol bekant/Und daß ist dir ja keine schand/Ein krancken hertz zu laben/Ach bleib mir hold und gutes muths/Biß mich die ströme deines bluts Gantz rein gewaschen habē.

5. Sey du mein Schatz und höchste freud/Ich wil dein diener bleiben/Und deines creutzes hertzeleid Wil ich in mein hertz schreiben. Verleihe du nur krafft und macht/Damit/was ich bey mir bedacht/Ich mög ins werck auch setzen/So wirst du/schönster/meinen jm Und alles/was ich hab und bin/Ohn unterlaß ergetzen. P. Gerh.

An die leidende Hände.

310 Mel. Was mein Gott wil/ꝛc.

SEy wol gegrüsset/guter hirt/Und ihr/o heilgen hände Voll rosen/die man preisen wird Biß an des himmels ende. Die rosen/die Ich meyn allhie/Sind deine mahl uñ plagen/Die dir am end Jn deine händ Am creutze sind geschlagen.

2. Du zehlst mit beyden händen dar Die edlen rothen gülden/Und bringst die gantze menschen-schaar Dadurch aus allen schulden. Ach laß von mir/O liebster/dir Die hände hertzlich drücken/Und mit dem blut/Das mir zu gut Vergossen/mich ergvicken.

3. Wie freundlich thust du dich doch zu/Und greiffst mit beyden armen Nach aller welt/in lieb und ruh Uns ewig zu erwarmen/Ach HErr/sich hier/Mit was begier Jch armer zu dir trete/Sey mir bereit/Und gib mit freud Und trost/darümb ich bete.

4. Zeuch allen meinen geist und sinn Nach dir und deiner höhe/Gib/daß mein hertz nur immerhin Nach deinem creutze stehe/Ja daß ich mich Selbst willigich Mit dir ans creutze binde/Und mehr und mehr Tödt und zerstör Jn mir des fleisches Sünde.

5. Jch hertz und küsse wiederümb Aus rechtem treuen hertzen/HErr/deine händ/und sage ruhm Und danck für ihren schmertzen/Daneben geb Jch/weil ich leb/Jn diese deine hände Hertz/seel und leib/Und also bleib Jch dein biß an mein ende.

Paulus Gerhard.

An die leidende Seite.

311. Mel. Christ unser HErr zum ꝛc.

ICh grüsse dich/ du frömmster mann/ Der herzlich gern vergiebet. Wie schmertzlich weh wird dir gethan/ Wie wird dein leib betrübet! Es grüsset dich mein gantzer geist/ Du meines heilands seite/ Du edler quell/ aus welcher fleusst Das blut/ das so viel leute Von ihren Sünden wäschet.

2. Ich mach/ HErr Jesu/ mich zu dir/ Ach halt mirs ja zu gute/ Und laß mich suchen trost für mir In deiner wunden blute/ Du werthe wunde/ sey gegrüst/ Du weites thor der gnaden/ Daraus sich blut und wasser giesst/ Und da all unserm schaden Kan abgeholffen werden.

3. Du reuchst mir süsser als der wein/ Und heilst den gifft der Schlangen/ Du flösset mir das leben ein/ Und stillst des dursts verlangen. Eröffne dich/ du liebe wund/ Und laß mein hertze trincken. Ists müglich/ laß mich gar zu grund In dir gehn und versincken/ So werd ich mich recht laben.

4. Mein mund streckt sich mit aller krafft/ Damit er dich berühre/ Und ich den theuren lebens-safft In marck und beine spüre/ Ach wie so süsse bistu doch/ HErr JEsu/ meinem hertzen! Wer dich recht liebt/ dem wird das joch Der bittern todes-schmertzen Gleich als lauter zucker.

5. Verbirge mich/ und schleuß mich ein In deiner seiten höle/ Hie laß mich still und sicher seyn/ Hie wärme meine seele/ Wann mich der kalte tod befällt/ Und wann der höllsche löue Nach mir und meinem geiste stellt/ So laß in deiner treue Mich dann fein ruhig bleiben. P. G.

An die leidende Brust.

312. Mel. Vater unser im himmelreich.

GEgrüsset seyst du/ Gott mein heil/ Mein auge/ lieb und schönstes theil/ Gegrüsset seyst du/ werthe brust/ Du Gottes-Sohn/ du menschen-lust/ Du träger aller bürd und last/ Du aller müden ruh und rast.

2. Mein Jesu/ neige dich zu mir Mit deiner brunst/

brunst/damit von dir Mein hertz in deiner lieb entbren/ Und von der gantzen welt sich trenn/ Halt hertz und brust in andacht reich / Und mich gantz deinem willen gleich.

3. Mach/ HErr/durch deines hertzens quell Mein hertz von unflath rein und hell/ Der du bist Gottes glantz und bild Und aller armen trost und schild/ Theil aus den schätzen deiner gnad Auch mir mit gnaden rath und that.

4. O süsse brunst/ thu mir die gunst / Und fülle mich mit deiner brunst/ Du bist der weißheit tiefster grund/ Dich lobt und singt der engel mund / Aus dir entspringt die edle frucht/ Die dein Johannes bey dir sucht.

5. In dir wohnt alle Gottes-fülle/ Hast alles/ was ich wündsch und wil/ Du bist das rechte Gottes-hauß / Drümb/ wann zur welt ich muß hinaus/ So schließ mich treulich in dir ein/ Und laß mich ewig bey dir seyn.

P. Gerhard.

An das leidende Hertz.

313. Mel. O Mensch/ bewein dein ꝛc.

O hertz des königs aller welt / Des hertschers in dem himmels zelt / Dich grüst mein hertz in freuden/ Mein hertze/ wie dir wol bewust/ Hat seine gröst und höchste lust An dir und deinem leiden. Ach wie bezwang und drang dich doch Dein edle lieb/ ins bitter joch Der schmertze dich zu geben/ Da du dich neigtest in den tod/ Zu retten aus der todes-noth Mich und mein armes leben.

2. O tod du frembder erden-gast/ Wie warst du so ein herbe last Dem allersüßten hertzen! Dich hat ein weib der welt gebracht / Und machst dem/ der die welt gemacht/ So unerhörte schmertzen. Du meines hertzens hertz und sinn/ Du brichst/ und fällst und stirbst dahin/ Wollst mir ein wort gewehren / Ergreiff mein hertz/ und schleuß es ein In dir und deiner liebe schrein / Mehr wil ich nicht begezren.

3. Mein hertz ist kalt/ hart und bethört Von allem / was zur welt gehört/ Fragt nur nach eitlen sachen/ Drümb hertzens hertze/ bitt ich dich / Du wolltest diß mein hertz und mich Warm/ weich und sauber machen / Laß deine

flamm

flamm und starcke glut Durch all mein hertze/ geist und muth Mit allen kräfften dringen/ Laß deine lieb und freundlichkeit Zur gegenlieb und danckbahrkeit Mich armen sünder bringen.

4. Erweitre dich/mach alles voll/Sey meine ros/und riech mir wol / Bring hertz und hertz zusammen / Entzünde mich durch dich/ und laß/Mein hertz ohn end und alle maß In deiner liebe flammen. Wer dieses hat/wiewol ist dem/In dir beruhn ist angenehm/ Ach niemand kan gnug sagen: Wer dich recht liebt/ ergibt sich frey/In deiner lieb und süssen treu/ Auch wol den tod zu tragen.

5. Ich ruff aus aller hertzens macht Dich/ hertz/ in dem mein hertz erwacht/Ach laß dich doch erruffen/Komm/ beug und neige dich zu mir An meines hertzens arme thür/Und zeuch mich auff die stuffen Der andacht und der freudigkeit / Gib/ daß mein hertz in lieb und leid Dein eigen sey und bleibe/Daß dir es dien an allem ort/Und dir zu ehren immerfort All seine zeit vertreibe.

6. O hertzens-ros/o schönste blum/ Ach wie so köstlich ist dein ruhm/ Du bist nicht außzupreisen / Eröffne dich/ laß deinen safft Und des geruchs erhöhte kraft Mein hertz und seele speisen/Dein hertz/Herr Jesu/ist verwundt/ Ach tritt zu mir in meinen bund/Und gib mir deinen orden. Verwund auch mich / o süsses heil / Und triff mein hertz mit deinem pfeil/ Wie du verwundet worden.

7. Nimm mein hertz/o mein höchstes gut/ Und leg es hin/wo dein hertz ruht/Da ists wol auffgehoben/ Da gehts mit dir gleich als zum tantz/ Da lobt es deines hauses glantz / Und kans doch nicht gnug loben / Hier setzt sichs/ hie gefällts ihm wol / Hie freut sichs/ daß es bleiben sol/ Erfüll/HErr/meinen willen/Und weil mein hertz dein hertze liebt/ So laß auch/ wie dein recht es gibt/ Dein hertz mein hertze stillen. P. G.

An das leidende Angesicht.

314. Mel. Hertzlich thut mich verl.

O Häupt voll blut und wunden / Voll schmertz und voller hohn / O häupt zu spott

spott gebunden mit einer dornen-kron! O
haupt sonst schön gezieret Mit höchster ehr
und zier / Jetzt aber hoch schimpffiret / Ge-
grüsset seystu mir.

2. Du edles angesichte/ Dafür sonst schrickt
und scheut Das grosse welt-gewichte/ Wie bist
du so bespeyt? Wie bistu so erbleichet? Wer
hat dein augenlicht/ dem sonst kein licht nicht
gleichet/ So schändlich zu gericht?

3. Die farbe deiner wangen/ Der rothen lip-
pen pracht Ist hin und gantz vergangen/ Des
blassen todes macht Hat alles hingenommen/
Hat alles hingerafft/ Und daher bist du kom-
men Von deines leibes krafft.

4. Nun was du/ HErr/ erduldet/ Ist alles
meine last/ Ich hab es selbst verschuldet/ Was
du getragen hast / Schau her/ hie steh ich ar-
mer Der zorn verdienet hat/ Gib mir/ o mein
erbarmer/ Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich/ mein hüter / Mein hirte/
nimm mich an/ Von dir/ quell aller güter/ Ist
mir viel guts gethan/ Dein mund hat mich ge-
labet Mit milch und süsser kost/ Dein geist hat
mich begabet Mit mancher himmels-lust.

6. Ich wil hier bey dir stehen / Verachte
mich doch nicht / von dir wil ich nicht gehen/
Wann dir dein hertze bricht/ Wann dein hertz
wird erblassen Im letzten todes-stoß / Als-
dann wil ich dich fassen In meinen arm und
schoß.

7. Es dient zu meinen freuden/ Und kömt
mir hertzlich wol/ Wann ich in deinem leiden/
Mein heil/ mich finden sol / Ach möcht ich / o
mein leben/ An deinem creutze hier Mein le-
ben von mir geben/ Wiewol geschähe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen/ O JEsu lieb-
ster freund/ Für deines todes schmertzen/ Da
dus so gut gemeynt/ Ach gib/ daß ich mich hal-
te Zu dir und deiner treu/ Und/ wann ich nun
erkalte/ In dir mein ende sey.

9. Wann ich einmahl sol scheiden/ So schei-
de nicht von mir / Wann ich den tod sol lei-
den/ So tritt du dann herfür/ Wann mir am
allerbängsten Wird ümb das hertze seyn/ So
reiß mich aus den ängsten/ Kraft deiner angst
und pein.

10. Erscheine mir zum schilde/ Zum trost in meinem tod/ Und laß mich sehn dein bilde In deiner creutzes noth/ Da wil ich nach dir blicken/ Da wil ich glaubens voll Dich fest an mein hertz drücken. Wer so stirbt/ der stirbt wol. Paul. Gerh.

315. Mel. Ach was sol ich Sünder.

JEsu/ dein betrübtes leiden/ Deine schwere creutzes-pein Sol mein gantzes dencken seyn/ Allen welt-tand zu beschneiden; JEsu/ deine bittre noth Krämcket mich biß auff den tod.

2. Drin geronnen blutig schwitzen/ Deiner seelen höllen-qval/ Deiner striemen allzumal/ Deiner krone dornen spitzen/ Solche deine bittre noth Krämcket mich biß auff den tod.

3. Ach was sol ich armer sagen? Alle wunden/ die du hegst/ Alle striemen/ die du trägst/ Hab ich dir selbst helffen schlagen/ JEsu/ deine bittre noth Kräucket mich biß auff den tod.

4. Dein gesicht ist blau geflossen/ Deiner augen freundlichkeit Ist mit unwust voll gespeyt Von des teufels bülfigenossen. JEsu/ deine bittre noth Krämcket mich biß auff den tod.

5. Daß du bist uns nachgegangen/ Und verlassen deinen thron; Ist diß nun dein dank und lohn/ Daß du must am creutze hangen? JEsu/ deine bittre noth Krämcket mich biß auff den tod.

6. Solte mich dann diß nicht krämcken? Solt ich nicht bey dieser zeit Fliehn der erden eitelkeit/ Und an deinen tod gedencken? JEsu/ deine bittre noth Krämcket mich biß auff den tod.

7. Laß/ HErr JEsu/ laß dein leiden/ Dein marter/ angst und pein Meine letzte zuflucht seyn/ Wann ich sol von hinnen scheiden/ Hilff daß ich durch deinen tod Sanfft beschließ meine noth. M. L. Ee

Von den fünff wunden Christi. am stillen Freytage zu singen.

216. In seiner eigenen Melodey.

WAch auff/ mein geist/ erhebe dich Wach auff/ hie sind fünff rodes stich Und wunden deines HErren/ Wach auff/ laß welt und

wolluſt ſeyn / Ich wil dich in die höl hinein Immanuels verſperren / Wach auff/ mach herz und augen ſatt Am creutz allhie bey Davids ſtadt.

2. Fünff keller blicken hie herfür/ Die ſtehen gantz voll weins vor dir/ Mit welchen wird getrancket nur der/ dem JEſus iſt bewuſt/ Und der durch ihn die Sünden-luſt Zur höllen hat verſencket/ Ein ſolcher wird von dieſem wein Allein zum himmel truncken ſeyn.

3. Diß honigſüſſe naß das kam Geflossen von des creutzes ſtam Aus deines Jeſu ſeiten/ Sehr lieblich iſt es anzuſehn/ Drumb ſäume nicht hinein zugehn/ Den tranck dir zu bereiten/ Es iſt dir ja zur jeden zeit Vergönnet ſolche trunckenheit.

4. Fünff tiſche ſtehen wol beſetzt Mit allem/ was die Seel ergetzt/ Mit auſſerleſnen ſpeiſen/ Hinzu/ du meine Seel/ hinzu/ Nimm/ tranck und iß in guter ruh / Hie ſind nicht frembde weiſen/ Da man ſich muß mit groſſem pracht Erſt bücken/ wie die welt es macht.

5. Die mahlzeit weiß von keiner liſt/ Dann was dir auffgeſetzet iſt / Das kan dich kräfftig laben/ Kein gifft wird hie getragen auff/ Auch iſt die ſpeiſe nicht zu kauff/ Umbſonſt kanſt du ſie haben / Ja dieſe koſt ernehret dich / O menſch/ zum leben ewiglich.

6. Fünff quellen wie das gold ſo klar Entſpringen hie gantz offenbahr/ Die lautre ſtröm ergieſſen; Ach komm herzu/ du liebe Seel/ Und ſchaue/ was aus dieſer höl Jn dich für waſſer flieſſen/ Da waſche dich mit gantzem fleiß/ Alsdann ſo wirſtu ſchön und weiß.

7. Fünff thüren ſind allhie zu ſehn/ Durch welche man hinein kan gehn Recht in des himmels garten / Es öffnet ſich die ſchmale pfort/ Und bringt uns an den edlen ort / Da wir der freud abwarten/ Ja da wir für der höllen ſein/ Auch tod und teuffel ſicher ſeyn.

8. Es öffnen ſich die händ und füß An Jeſu mehr dann honigſüß / Uns iſt durch ſie gelungen / Wo find ich beſſer hülff und rath / Als wann mich der umfangen hat/ Der ſelbſt den tod bezwungen? Zu ſeinen ſüſſen ſitz ich ſtill/ Und horche/ was mein heiland wil.

9. Fünff

9. Fünff hölen zeigt uns dieser ort/ Die trägt an sich des vaters wort/ Da kan man sich verkriechen/ Ja/ liebe Seel/ es suchen doch Die wilden thier ein sichers loch / Wann sie das wetter riechen/ Die taube fleugt den felsen zu/ Das vöglein sucht im baume ruh.

10. Auch du/ mein geist/ verzage nicht/ Im fall ein starcker donner bricht Die wolcken grosser gnade / Kreuch in des HErren wunden ein/ Dann kanst du frisch und sicher seyn/ Daß dir der sturm nicht schade/ Da trifft dich weder blitz noch zorn/ Da bist du gäntzlich unverlohrn.

11. Fünff apostheken stehn bereit Voll wundersüsser lieblichkeit/ Voll edler Specereyen/ Ey/ liebe seel/ halt auf den mund/ Und schmecke nur/ du wirst gesund / Hie darffst du dich nicht scheuen/ Diß räuchwerck führt dich himmel an/ Dahin der tod nicht kommen kan.

12. Fünff perlen trefflich hoch von Schatz Erzeigen sich auff diesem platz/ Ihr glantz verjagt die Sonne/ Ihr werth ist außzusprechen nicht/ O liebste seel/ hie schwebt ein licht/ Hie steht dein höchste wonne / Hie liegt des himmels beste krafft/ Welch uns den himel selbst verschafft.

13. Greiff immer zu/ geliebte Seel/ Hie findestu das freudenöl/ Hie gläntzen güldne sterne/ Hie steckt ein kleinod solcher art/ Desgleichen nie gesehen ward/ Das leuchtet auch von ferne / Diß kleinod deines hertzen lust/ Bewahre stets an deiner brust.

14. Was wil der demant und sapphir? Des HErren wunden nehm ich mir/ Den besten Schmuck auff erden/ Wer den nicht hat/ kan nimmermehr Zu dieses lämmleins hochzeit ehr Hinein gelassen werden/ Nur der/ den dieses kleinod ziert/ Wird auff diß grosse mahl geführt.

15. O JEsu liebster bräutigam/ Dein leib der aus der kelter kam/ Der hat mir angezogē Den rothen schmuck/ den perlen-pracht/ Der meinen geist so frölich macht / Daß er wird gantz bewogen/ Jetzt fühl ich / o mein süsser mund/ Du liebest mich auß hertzen-grund.

16. HErr/ deine wunden zeigen mir/ Wañ

mich das starcke sünden-thier Erleget hat zur erd: / HERR/ deine wunden laß mich sehn/ Wann ich durchs thränen-thal muß gehn/ daß ich erquicket werde/ HERR/ deine wunden zum beschluß / Ergreiff ich/ wann ich sterben muß. J. Rist.

317. In eigener Melodey.

O Traurigkeit! O hertzeleid / Ist das nicht zu beklagen? Gottes vaters einigs kind Wird ins grab getragen.

2. O grosse noth! Gott selbst liegt todt/ Am creutz ist er gestorben / Hat dadurch das himmelreich Uns aus lieb erworben.

3. O menschen-kind! Nur deine sünd Hat dieses angerichtet / Wie du durch die missethat Warest gantz vernichtet.

4. Dein bräutigam / Das Gottes-lamm/ Liegt hier mit blut bestossen/ Welches es gantz müdiglich Hat für dich vergossen.

5. O süsser mund/ O glaubens-grund/ Wie bist du doch zuschlagen / Alles/ was auff erden lebt/ Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild/ Schön/ zart und mild/ Du söhnlein der jungfrauen / Niemand kan dein heisses blut Sonder reu anschauen.

7. Hochselig ist Zur jeden frist/ Der dieses recht bedencket / Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab gesencket.

8. O Jesu/ du Mein hülff und ruh/ Ich bitte dich mit thränen/ Hülff/ daß ich mich biß ins grab/ Möge nach dir sehnen.

Johann Rist.

318. In eigner Melodey.

ALs Gottes lamm und löue Entschlaffen und verschieden / Erwacht in lieb und treue/ Ein paar recht frommer jüden / Die machten sich zum creutz hinzu/ Dich/ o du unsre ewge ruh/ Zu deiner ruh zu bringen.

2. Also weiß GOtt die seinen Im creutz in acht zu nehmen/ Und/ die es böse meynen/ Zur rechten zeit zu zähmen/ Das wüten nimmt zu letzt ein end/ Und wann die unschuld gnug geschändt/ So findt sich/ der sie ehre.

3. Dann einer aus dem rathe/ Joseph der from un reiche/ Der wagt es/ ging un bate Pilatum umb die leiche/ Pilatus war bereit/ und

gab

nach Befehl/ daß man sie nähm herab / Und Joseph übergäbe.

4. Geseget sey dein wille / Joseph/ und dein begehren/ GOtt wolle dir die fülle Der freuden dort gewehren / Daß du/ den meine Seele liebt/ Vom creutze/ da man ihn betrübt/ So freudig loß gebeten.

5. Hierzu hat sich auch funden Des nicodemi treue/ Der bringt bey hundert pfunden Der besten specerey/ Die myrrhen samt der Aloe/ Zu salben den/ der aus der höh Uns salbt mit seinem geiste.

6. Da siehst du/ wie die schwachen Zuletzt gestärcket werden. GOtt kan zu helden machen/ was blöd ist hie auff erden. Der glaube/ der im finstern lag/ Bricht endlich an den hellen tag/ Und leuchtet wie die Sonne.

7. Nun diese beyde frommen Ergreiffen mit viel weinen Den/ der vom creutz genommen/ Und wickeln ihn in leinen/ Bewahren ihn zugleich darbey Mit edler theurer specerey/ Wie in judäa bräuchlich.

8. So sol man Christum ehren/ Wann er nun liegt darnieder / Wir sollen balsamiren Ihn und sein arme glieder/ Die unbekleidten wickeln ein / Und die/ so gantz verlassen seyn/ Mit unsrer hülff annehmen.

9. Es war nicht weit von hinnen / Wo Christus starb/ zu schauen Ein garten / und darinnen Des Josephs grab gehauen Gar neu in einem felsen-stein/ Da legten ihren Schatz hinein Die zwey geliebte hertzen.

10. Ach JEsu / dessen schmertzen Mir all mein heil erworben/ Komm/ ruh in meinem hertzen/ Das in der Sünd erstorben. Laß dirs gefallen/ ich wil dir Dein grab bereiten in mir hier/ So leb und sterb ich selig.

Joh. Heerman.

39. Mel. HErr JEsu Christ wahr ꝛc.

DEr du / HErr Jesu/ ruh und rast In deinem grab gehalten hast/ Gib/ daß wir in dir ruhen all/ Und unser leben dir gefall.

2. Verleih / o HErr/ uns stärck und muth/ Die du erkaufft mit deinem blut / Und führe uns in des himmels licht Zu deines vaters angesicht.

3. Wir dancken dir/o Gottes lamm/Getödtet an des creutzes stamm/Laß ja uns sündern deine pein Ein eingang in das leben seyn.

Georg Werner.

320. In eigener Melodey.

SEy gegrüsset / JESU gütig Uber alles/ was sanfftmüthig / Ach wie bist du doch zerschmissen/ Und dein gantzer leib zerrissen! Laß mich deine lieb ererben / Und darinne selig sterben.

2. O du JEsu groß und heil/ Meines hertzens trost und theil / Sey mit deiner hülff zur seiten / wenn ich würdiglich sol streiten/ Laß mich deine lieb ererben / Und darinne selig sterben.

3. JEsu/ schone meiner Sünden/Weil ich mich zu dir thu finden / Mit betrübtem geist und hertzen/ Dein blut lindre meine schmertzen/ Laß mich deine lieb ererben / Und darinne selig sterben.

4. O du roth und weisse quelle/ Kühle meine matte Seele/ wenn ich werd im Schweisse liegen/ Hilff mir selig abeziehen / Laß mich deiner lieb geniessen/ Und mein leben drin beschliessen.

5. O wie freundlich kanst du laben/ JEsu/ alle/die dich haben / Die sich halten an dem leiden/ Können selig abescheiden / Laß mich deiner lieb genteſſen/ Und mein leben drin beschliessen.

6. Wenn der feind mich wird anklagen/Laß mich / JEsu/ nicht verzagen/ Wenn ich aus dem elend fahre/ Meine Seele wol bewahre/ Laß mich deiner lieb geniessen / Und mein leben drin beschliessen.

321. Mel. Da Jesus an dem Creutze.

DA Jesus an des creutzes stamm Der gantzen welt Sünd auff sich nahm / Sprach er in seinem schmertzen Noch sieben wort/die lasset uns Erwegen wol im hertzen.

2. Zum ersten: Vater/straffe nicht An ihnen/ was mir jetzt geschicht / Weil sie es nicht verstehen. Vergib uns/Gott/wann wir auch noch Aus unthum was begehren.

3. Zum andern er des schächers dacht/ Fürwahr du wirst noch vor der nacht In meinem reich

reich heut leben. O HErr/ nim uns auch bald zu dir/ Die wir im elend schweben.

4. Zum dritten deinen Sohn sieh/ weib/ Johannes/ihr zu dienste bleib/ Und sie als mutter liebe. Versorg/ HErr/ die wir lassen hier/ Daß niemand sich betrübe.

5. Zum vierdten saget er: mich dürst/ O Jesu grosser lebens fürst/ Du hast durst und verlangen Nach unser seligkeit/ drüm hilff/ Daß wir sie auch empfangen.

6. Zum fünfften: O mein GOTT/ mein Gott! Wie läst du mich so in der noth! Hie wirst du/ HErr/ verlassen/ Daß uns Gott wieder dort auffnehm/ Den trost last uns wol fassen.

7. Zum sechsten: hiemit ist vollbracht/ Und alles nunmehr gut gemacht/ Gib/ daß wir auch durchdringen/ Und was du/ HErr/ uns aufferlegst/ Hilff seliglich vollbringen.

8. Zum siebenden: ich meine Seel/ O Gott mein Vater/ dir befehl/ Zu deinen treuen händen. Diß wort sey unser letzter wunsch/ Wann wir das leben enden.

9. Wer offt an diese wort gedenckt/ Wann seine missethat ihn kränckt/ Der wird es wol geniessen/ Denn er durch Gottes gnad erlangt Ein ruhiges gewissen.

10. Verleih uns diß/ HErr JesuChrist/ Der du für uns gestorben bist/ Gib/ daß wir deine wunden/ Dein leiden/ marter/ creutz und todt Betrachten alle stunden.

322. Mel. Aus tieffes noth schrey.

HErr JEsu/ deine angst und pein Und dein betrübtes leiden Laß mir für augen allzeit seyn/ Die Sünde zuvermeiden. Laß mich an deine grosse noth Und deinen herben bittern tod/ Dieweil ich lebe/ dencken.

2. Laß deiner Seelen höllen-qval/ Dein blutgeronnes schwitzen Und übrig elend allzumahl/ Darin du mustest sitzen/ Mir öfftermahlen fallen ein Und eine starcke warnung seyn Vor mehren missethaten.

3. Die wunden alle/ die du hast/ Hab ich dir helffen schlagen/ Auch meine grosse Sünden last Dir auffgelegt zu tragen. Ach liebster heiland/ schone mein/ Laß diese schuld vergessen seyn/ Laß gnade vor recht gehen.

4.

4. Du hast verlassen deinen thron/ Bist in das elend gangen/ Vertrugest schläge/ spott und hohn/ Must'st an dem creutze hangen/ Auff daß du vor uns schafftest rath/ Und unsre schwere missethat Bey Gott versöhnen möchtest.

5. Drumb wil ich jetzt zur danckbahrkeit Von hertzen dir lobsingen/ Und wann du zu der Seligkeit Mich wirst hinkünfftig bringen/ So wil ich daselbst noch vielmehr Zusamt dem gantzen himmels-heer Dich ewig dafür loben.

6. HErr JEsu/ deins angst und pein Und dein betrübtes leiden Laß meine letzte zuflucht seyn/ Wan ich von hier sol scheiden. Ach hilff/ daß ich durch deinen tod Fein sanfft beschliesse meine noth/ Und selig sterbe/ Amen.

223. Mel. Hilff/ Gott/ daß mirs gelinge.

WEnn meine sünd mich kräncken/ O mein HErr JEsu Christ/ So laß mich wol bedencken/ Wie du gestorben bist/ Und aller meiner schulden last Am stamm des heilgen creutzes Auff dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen/ Wenn mans betrachtet recht/ Es hat sich martern lassen Der HErr für seinen knecht/ Es hat sich selbst der wahre GOtt Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir dann nun schaden Der sünden grosse zahl? Ich bin bey Gott in gnaden/ Die schuld ist allzumahl Bezahlt durch Christi theures blut/ Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen qual und glut.

4. Drumb sag ich dir von hertzen Jetzt und mein lebenlang Für deine pein und schmertzen/ O JEsu/ lob und danck/ Für deine noth und angst-geschrey/ Für dein unschüldig sterben/ Für deine lieb und treu.

5. HErr/ laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für/ Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier/ Daß mir nie komme aus dem sinn/ Wie viel es dich gekostet/ Daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen/ Solt's auch seyn schmach und spott/ Hilff mir gedültig tragen/ Gib/ o mein HErr und GOtt/ daß

ich verleugne diese welt/Und folge dem exempel/Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben/ Was du an mir gethan / Und meinen nechsten lieben/ Gern dienen jederman Ohn eignen nutz und heuchlerschein/Wie du dich mir erwiesen Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräfftiglich In meiner letzten stunden / Und des versichern mich / Weil ich auff dein verdienst nur trau/Du werdest mich annehmen/ Daß ich dich ewig schau.

324. Mel. Wen wir in höchsten nöthen.

NUn gibt mein JEsus gute nacht/Nun ist sein leiden vollenbracht/ Nun hat er seiner Seelen pfand Geliefert in des vaters hand.

2. Kommt/ ihr geschöpffe/ kommt herbey/ Und machet bald ein klaggeschrey/Das grausam sey zur selben frist / Da GOtt am creutz verschieden ist.

3. Des tempels fürhang trenne sich/ Das erdreich bebe furchtsamlich / Die berge springen hinel an/Daß man den abgrund schauen kan.

4 Die wolcken schreyen rach und ach/Die felsen geben einen krach / Den todten öffne sich die thür/ Und sie gehn aus dem grab herfür.

5. So muß der HErr der herrlichkeit/ Belautet werden dieser zeit/ Als man denselben in der still Hinab zur ruh-stat bringen wil.

6. Die weiber stehen zwar von fern / Und wolten sehn den außgang gern / Doch wissen sie nicht/ wie man wol Den leib zu grabe tragen sol.

7. Zuletzt begibt sich in gefahr Joseph us/ der ein raths-herr war / Der Christum liebt/ und wolte nicht / Daß man ihn brächte für gericht.

8. Getrost ist ihm sein hertz und sinn/ drum geht er zu Pilato hin / Begehrt den leichnam JEsu Christ / Der ihm auch nicht verwegert ist.

9. Bald kömmt der Nicodemus auch/ Zu salben ihn nach altem Brauch/ Er bringt der

besten specerey Sampt saubern tüchern manicherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt Und sein auffrodten art geziert / Da sencket man ihn sanfft hinab / Und legt ihn in des Josephs grab.

11. Nun GOttes Sohn / der uns erweckt / Wird selbst mit einem stein bedeckt / O mensch / merck auch zu jeder frist / Daß dir ein grab bereitet ist.

325. In eigener Melodey.

HInweg / ihr irdsche hindernissen Mit eurem trueglich-falschen schein / Mein hertz sol anders nichtes wissen Den meinen JEsum gantz allein / Wie er von meiner schuld bedränget Erbärmlich an dem creutze hänget.

2. Ihr augen / werdet thränen-quellen / Ach weinet / und ermüdet nicht / Wenn die gedancken euch vorstellen / Wie jämmerlich er zugericht / Lasst heisse zähren häuffig fliessen / Daß thränen bäche sich ergiessen.

3. Seht / wie er bloß und lang gestrecket In todes-angst sich dreht und windt / Wie seine arme außgestrecket / Die händ und füß durchnagelt sind / Wie sehr sein gantzer leib zuschmissen / Sein häupt von dörnern ist zurissen.

4. Seht ihn sein heiligs blut vergiessen / Das aus den wunden häuffig rinnt / Die augen brechen / und sich schliessen / Wie gantz erblast die lippen sind / Wie er sein häupt neigt und verscheidet / Und seine seit ein speer auffschneidet!

5. Seht / wie gantz unbeseelten dingen Auch dieser tod gibt trauerbiß / Der vorhang reisst / die felsen springen / Die Sonn wird lauter finsterniß / Ja es erbebt der grund der erden / Die gräber müssen offen werden.

6. Ergeistert euch / ihr meine sinnen! Betrachtet recht / wie Gottes Sohn / Verlohrne Sünder zu gewinnen / So grosse marter / spott und hohn Hat außgestanden / und sein leben So willig in den tod gegeben.

7. O liebe / die nicht außzusprechen! GOtt selbst für seine feinde stirbt / Und büsset das / was wir verbrechen / Mit eignem blut uns theur erwirbt / Daß wer nur gläubt / nicht

wird

wird verlohren / Zum leben aber neu gebohren.

8. Die handschrift ist nun abgekräftet/ Die wider mich entstanden war/ Mein JEsus hat sie mit geheffter Aus creutz / und außgetilget gar/ Die straffe ist auff ihm gelegen / Er wird zum fluch/ gibt mir den Segen.

9. O Jesu/ lehr mich recht bedencken / Wie du am creutz genug gethan / Umb dein verdienste mir zu schencken/ Daß mich Gott nimt zu gnaden an/ Laß deinen geist mich stetes lehren/ Und mein hertz von der welt abkehren.

10. Daß mir die welt mit ihren lüsten Und ich der welt gecreutzigt sey/ Laß mich gebet und glaub außrüsten / Und deinen sieg mir legen bey/ Biß ich entfreyt von diesem leibe/ Wo du bist/ ewig bey dir bleibe. G.L.Lic.

326. In seiner eignen Melodey.

†JSt dieser nicht des höchsten Sohn/ Der Sünder heil und gnaden-thron / Dem man in seiner grossen qval Die rissen zehlet allzumahl/ Aus creutzes pfahl?

2. Ach ja/ es ist mein Jesulein/ Dem schau ich in die seit hinein/ In welcher lauter honig klebt/ Das allem trübsal widerstrebt/ Das vor uns schwebt.

3. Gegrüsset seystu/ schönste quell / In dir erscheinet treflich heil Der liebe macht / die rothe fluth/ Des lebens brunn/ ein edles blut/ Mein höchstes gut.

4. Ich mache mich in furcht zu dir / Du Gotteslam/ verzeih es mir / Ich komm allein zu sehen an Die wunde/ welch uns heilen kan/ Da blut außrann.

5. O werther riß/ o süsser fluß / Nimm hin von mir den glaubenskuß / Eröffne mir dadurch den mund / Und laß mich werden bald gesund Biß auff den grund.

6. Wie heilsam ist doch deine krafft / Wie treflich ist dein eigenschafft/ Du riechest edler als der wein/ Kein gifft kan für dir sicher seyn/ Du machst uns rein.

7. Du bist der rechte lebenstranck/ Du heilest mich/ wann ich bin kranck/ Viel süsser labsal gibst du mir/ Wañ mich/ HErr/ dürstet für und für Allein nach dir.

8. Er

8. Eröffne dich/du seitenloch/ Daß ich dein hertz begrüsse doch. Ach JEsu/kan es nicht geschehn/ Daß ich mag in die höhle gehn/ Dein hertze sehn?

9. HErr/meine lippen schliessen sich/ Dein hertz zu küssen säuberlich/ Ich dringe mit gewalt hinein/ Ich wil in deines hertzen schrein Verschlossen seyn.

10. O süsser schmack/o himmelsbrodt/ Aus liebe wündsch ich mir den tod. Wer dich geschmeckt/ du heil der welt/ Der hat sich selbst schon hingestellt Ins himmels-zelt.

11. In dieser höhle sol kein schmertz Betrüben mein zuschlagnes hertz/ Hie fürcht ich nicht der höllen glut/ Des höchsten grimm/ der Sünden-fluth/Des creutzes ruth.

12. O JEsu/ schließ jetzt meine seel In diese deiner seiten höhl/Und laß mich/ frey von allem streit/ Erheben dich nach dieser zeit In ewigkeit.

327. Mel. JEsu/ du mein liebstes.

†LAsset uns mit JEsu ziehen/ Seinem vorbild folgen nach/ In der welt der welt entfliehen/ Auff der bahn/ die er uns brach/ Immerfort zum himmel reisen/ Irdisch-noch schon himmlisch seyn/ Gläuben recht/ und leben fein/ In der lieb den glauben weisen. Treuer JEsu/ bleib bey mir/Gehe vor/ich folge dir.

2. Lasset uns mit Jesu leiden/ Seinem vorbild werden gleich: Nach dem leide folgen freuden/ Armuth hier macht dorten reich/ Thränen-saat die erndtet lachen/ Hoffnung tröstet die gedult/ Es kan leichtlich GOttes huld Aus dem regen sonne machen. JESU/ hier leid ich mit dir/ Dort theil deine freud mit mir.

3. Lasset uns mit JEsu sterben/ Sein tod uns vom andern tod Rettet/ und vom seelverderben/ Von der ewiglichen noth. Lasst uns tödten/ weil wir leben/ Unser fleisch ihm sterben ab/ So wird er uns aus dem grab In das himmels-leben heben. Jesu/sterb ich/sterb ich dir/Daß ich lebe für und für.

4. Lasset uns mit Jesu leben. Weil er auffstanden ist/ Muß das grab uns wieder geben.

ben. JEsu/ unser haupt du bist/ Wir sind deine Leibes-glieder: Wo du lebst/ da leben wir/ Ach erkenn uns für und für/ Trauter freund/ für deine brüder. JEsu/ dir ich lebe hier/ Dorten ewig auch bey dir.

328. Mel. Da JEsus an dem Creutze.

† WAs ist das für ein jamer-bild/ Das dort in purpur eingehüllt / Am creutzes-holtze klebet ? Ein bild mir so die augē füllt/ Doch nein/ es lebt und bebet.

2. Ist das ein mensch ? ich gläub es nicht : Ein würm mir hänget im gesicht/ In purpurfarb geschwämmet. Ein stilles leid mein hertz anficht/ Der schmertz die thränen stämmet.

3. Was hör ich ? seine stimm erschallt: Ist dis ein mensch ? An der gestalt Ward keiner je gesehen. Seht/ wie das blut doch quillt uñ wallt/ Ich muß mich näher nähen.

4. Wer ist allhier doch/ den ich frag/ Der mir des menschen namen sag ? Dort seh ich was geschrieben. Was ? ist das JEsus ? ach der plag! Ich sterbe für betrüben.

5. GOtt ist es/ nicht ein mensche nur/ Der HErr und meister der natur/ Der schöpffer aller Sachen. Darff den die schnöde creatur Zu solchem bilde machen ?

6. Fährt so mit ihrem GOtt die welt ? Ist das der printz vom sternen-zelt ? Der könig aller ehren / Wird der hin an ein creutz gestellt/ Kan der sich schmähen hören ?

7. Die allmacht schwebt ohnmächtig hier/ Die schönheit selbst ist sonder zier/ Der helffer muß verschmachten/ Der arzt ist kranck/ und stirbet schier. Wer kan das recht betrachten ?

8. Die striemen voller striemen stehn/ Auff wunden kan man wunden sehn / Der leib ist voller schrunden / Die stets mit eiter übergehn/ Und bluten unverbunden.

9. Schau/ welch ein mensch/ o menschen-kind/ Und der von wegen deiner Sünd Ein solcher mensch ist worden / Er trat/ daß er dich des entbünd/ In solchen elends-orden.

10. Ist das der Gott vom himmelreich/ Der keinem menschen siehet gleich ? Ein wurm ist er zu nennen/ Der gantz zerspätscht/ gekrümmt und bleich / Fast nicht mehr ist zu kennen.

11. HErr/ meine rothe Sünd hat dich Gefärbet so erbärmiglich / Sie ward auff dich geleget. Ach deine schulter büsst für mich / Die meine schulden träget.

12. Die zornes-kelter trittstu heut/ Du hast schon deiner menschheit kleid Im weinbeer-blut gewaschen. Es färbet dich der rothe streit/ Die feinde zu erhaschen.

13. Ja wältze dich im elends-koth/ Ich neumon/ alsdann spring dem tod/ Dem crocodil/ in rachen/ Und beiß dich durch/ die todes-noth Und Sünde tod zu machen.

14. Die sonn/ des himmels aug und licht/ Kan ihrem Gott und schöpffer nicht Die augen brechen sehen / Sie läfft/ verbergend ihr gesicht / Die welt im dunckeln stehen.

15. Ich kan auch nicht mehr schauen an Dich/ du zerqvälter jammermann. Fahr wol/ ich geh von hinnen. Doch sol ümb dich so mancher thrän/ Als blut/ von dir abrinnen.

16. Stirb/ du mein leben/ fahre wol/ Wann ich dich nimmer sehen sol/ Dort sprechen wir uns wieder/ Da ich dir meinen danck für voll Bezahle durch loblieder.

329. In voriger Melodey.

† O Mensch/ merck auf/ was ich dir saa/ Vergiß nicht meiner jammerklag / Die ich für dich muß führen / Ich bin ein wurm/ und nicht ein mensch/ Die kräffte sich verlieren.

2. Sonst bin ich zwar der rechte held/ Ein held im streit/ den niemand fällt / Der mann von grossen kräftē/ Jetzt aber werd ich schwach und matt / Ans creutz laß ich mich hefften.

3. Ich bin ein purpur-würmlein roth/ Das man zerqvetscht biß auff den tod / Den safft nur zu erlangen. Mein saft ists rosinfarbe blut/ Wol denen/ die es fangen.

4. Schau/ wie ich im ölgarten werd Getreten als ein wurm zur erd? Wie ich mich krümt und winde/ Da ich für angst den rothen safft An allen glieder finde.

5. Im richt-pallast steh ich voll blut/ Da man so hart mich geisseln thut/ Da man nach dornen schicket/ Flicht eine scharffe marter-kron/ Und in mein häupt sie drücket.

6. Mein leib auffs creutze wird gelegt/ Mit

scharf-

scharffen nägeln man durchschlägt Mein händ
und meine füsse / Auff daß da mit gevierdtem
strom Das blut herunter fliesse.

7. Am creutze wird mir meine seit Mit ei-
nem speer geöffnet weit/ Draus blut und was-
ser springet. Bin ich/ o mensch/ denn nicht ein
wurm/ Aus welchem man blut zwinget?

8. Wie blut ist deine Sünde roth/ Drumb
hats erfordert auch die noth / Daß ich mit
blut sie büsse. Ohn blutvergiessen war sonst
nichts/ Daß sie sich zahlen liesse.

9. Mein blut das ist der purpur-schmuck/
Darinnen du hast recht und fug/ Vor deinen
Gott zu treten/ Magst/ als ein priester / schön
geziert/ Für deine Sünde beten.

10. Der könig tragt ein purpurkleid/ Mein
purpursafft hat dir bereit Die königliche kro-
ne/ Die du im himmel tragen solt Mit freud
vor meinem throne.

11. Wann dich die auffgeblasne welt Auch
für ein armes würmlein hält/ Laß dich es nicht
betrüben / Sie hat mirs auch zuvor gethan/
Bin doch ein könig blieben.

12. Trag mit gedult Schimpff/ hohn und
Schmach/ Und übergib Gott deine sach/ Bey
dem bistu in gnaden / Er hat dich lieb/ er ehrt
dich hoch/ Steht dir für allen Schaden.

13. Wenn dich der arge böswicht/ Von we-
gen deiner Sünd anficht / Zeigt dir/ was du
verdienet/ So zeige du ihm wiederumb/ Wo-
mit ich dich versühnet.

14. Ob du gleich bist ein sünden-wurm/ Den
Satanas mit grim und sturm In sein mord-
reich wil treiben/ Da würm und motten ohne
zahl Dein bette sollen bleiben.

15. So bin ich worden dir zu gut/ Ein würm-
lein/ das mit seinem blut Den hertzens-wurm
getödtet/ Daß er dich nicht mehr nagen darff/
Weil dich mein blut durchröthet.

16. Wann dir der tod am letzten end Dein
abgemattes hertz anrennt/ Daß du für angst
dich wendest Gleich einem würmlein hin und
her/ Biß du das leben endest.

17. So nim mich armes würmelein Zu dir
in deines hertzen schrein / Merck auff/ wie ich
gerungen/ Auff erden liegend in der angst/ Mit
deinen tod verschlungen.

18. Wird gleich dein leib der würme speiß/
Wil ich ihn doch mit ehr und preiß An jenem tag erwecken/ Daß er auff meinem ehren-saal
Das freudenmahl wird schmecken.
19. Mit purpur-kleidern wil ich ihn Nach deines hertzens wundschanzichn/ Die ich dir hab erworben / Als ich in meiner Scharlachroth Für dich am creutz gestorben.

Joh. Heerm.

330. Mel. Christus/ der uns selig.

† MEine Seel/ jetzt ist es zeit/ Laß uns sonder warte/ Jesu geben das geleit Zum ölberg-garten. Weil im garten sich der tod Erstlich angesponnen / Hat das ende unsrer noth Auch darin begonnen.
2. Tod/ du machst dem leben bang/ Angst ihn überfället / Mit dir er sich müde rang/ Schwermuth ihn vorstellet. Trauret selbst die freudigkeit? Ach/ der heiland klaget/ Selbst die hülff umb hülffe schreyt / Unser tröster zaget.
3. Mein und aller menschen Sünd Ihn jetzund muß drücken/ Die Gott seinem liebsten kind Selbst leat auff den rücken. Gottes zorn ein schwere last / Sünd ein grosser lärmen/ Tod/ o wie ein bittrer gast / Machst GOTT selbst sich bärmen.
4. Ach sein Schweiß ist rothes blut! Seht doch die corallen/ Schauet eine purpurfluth Tropffen-weiß abfallen. Fliesset / schiesset tröpfflein/ O ihr blut-gold-gülden / Daß bezahlet mögen seyn Meine rothe schulden.
5. Giesset eine thränen-fluth/ Meine augen-brunnen/ Dieses heilsam-heilge blut Sey damit berunnen / Mengt euch unter diesen schweiß/ Buß und heil zu finden: Dieses blut mich waschet weiß/ Machet rein von sünden.
6. JEsu/ dir ward bang für mich/ Meine angst zu enden/ Wann jetzt tod un sünde sich Mir zu wider wenden / Ach mich tröst in allem leid Diß dein geistliches leiden. Dein blut mich im tod begleit Zu den himmel-freuden.

331. Mel. Vater unser im himmelr.

† O Gütiger HErr JEsu Christ/ Der du der rechte mittler bist/ Und rufft Gottdeinem Vater an Für die/ so dich gecreutzigt han/

Ihn

In dein gebet schleuß mich auch ein/So werd ich aller Sünden rein.

2. Wie du den Schecher hast erhört/ Da er von hertzen gnad begehrt: Also/ weil du in deinem reich Regierest mit dem Vater gleich/ Nach deiner gnad gedencke mein/So werd ich ewig bey dir seyn.

3. Wie du auch deine mutter werth/ Die elend blieb auf dieser erd/Befahlst dem lieben jünger dein: Also laß dir befohlen seyn Der gläubign mutter deine braut / Die kirch/ so hie das elend baut.

4. Da es auch ließ ansehen sich / Als hätt Gott gantz verlassen dich / Weil du am creutz hingst trauerlich: Dasselb gewißlich tröstet mich / Daß deinetwegen GOtt mein HErr/ Mich wird verlassen nimmermehr.

5. Weil du bey deiner schweren last Einn grossen durst gefühlet hast/ Da auff dich außgegossen war Der zoren Gottes gantz und gar: Durch deinen durst erqvicke mich / Das wird mich laben ewiglich.

6. Weil du dann alles hast vollbracht/Das jemahls kunte werdn erdacht/ Zu fördern aller menschen heil/So laß du mich auch haben theil An dem vollkommnen opffer dein / So kan ich nicht verlassen seyn.

7. Gib / daß ich in der letzten stund/ Nach deinm beyspiel aus hertzengrund Dem treuen Gott/ der ohne end Mein Vater bleibt/in seine händ Befehlen mög die Seele mein / So wird sie wol versorget seyn.

8. Drauff ich im glauben anfen sag/An deinem wort kein zweiffel trag/Weil du/o HErre JEsu Christ / Die ewge wahrheit selber bist/ Wirst du erhören gnädig mich / Dir leb und sterb ich williglich.

332. Mel. Gott des himmels und.

† SEy gegrüsset/ liecht der heiden/ Sey gegrüsset/ heil der welt / Der du durch dein bitter leiden / Nicht durch rothes gold und geld/ Mich erlöset/ und gebracht Aus der finstern höllen macht.

2. Ich/ ich habe zugerichtet / JEsu/ diesen jammer dir / Den du gäntzlich hast geschlichtet/ JEsu/ dir sey danck darfür/ Dir sey danck in ewigkeit Für erlangte sicherheit.

3. Sey

3. Sey bey mir in meinem hertzen/ Aller-trauter Jesu/ mich/ Daß ich sehne mich mit Schmertzen/ Alechze nach dir stetiglich: Jesus sey mein stetes wort Auff der zunge fort und fort.

4. Jesu/ laß mich zu dir steigen An das creutze/ laß es zu/ Und nach mir dein haupte neigen/ Ich weiß/ Jesu/ ich weiß/ du Wirst dich dessen widern nicht/ Du erwündschte zuversicht.

5. Laß mich in die wunden kriechen/ Laß mich als ein bienelein/ Gnädig deines balsams riechen/ Seelen-honig saugen ein/ Ferner an das creutz hinan Mich sehr feste schwingen an.

6. Ich wil sterben/ ich wil leben/ Jesu/ jederzeit mit dir/ Deinem willen mich ergeben/ Willig mit dir leiden hier/ Was dich kümmert/ kümmert mich/ Was du wilst/ das wil auch ich.

7. Hilff mir/ daß auch meine liebe Gegen dir beständig sey/ Daß sie keine welt-lust trübe/ Sondern bleibe rein und frey/ Meine freude sey allein Deine krancke creutzes-pein.

8. Weichet nur/ ihr welt-gedancken/ O du land der eitelkeit/ Du magst/ wo du wilst/ hinwancken/ Ich ergebe mich bereit Meinem Jesu/ des ich bin/ Es mag alles fallen hin.

333. In eigener Melodey.

†GUte nacht/ du eitles leben/ Gute nacht/ du schnöde welt/ Ich wil hin mein hertz erheben/ Wo sich nichts denn freud enthält. Gute nacht/ du creutzes-wust/ Ich verlang nach himmels-lust.

2. Gute nacht/ ihr eitlen schätze/ Gute nacht du güldner koth: Ich an euch mich nicht ergetze/ Weil ihr lindert keine noth. Gute nacht/ ich acht euch nicht/ Suche bloß das ewge licht.

3. Gute nacht/ ihr eiteln freuden/ Gute nacht mit eurem tand/ Ihr seyds die/ von Gott zu scheiden Mich offt habet angemahnt! Gute nacht/ ich wart der freud/ Welche bleibt in ewigkeit.

4. Gute nacht/ du stoltzes prangen/ Gute nacht/ du solt nicht mehr Mich mit deinem netze fangen/ Nur nach GOtt steht mein begehr.

ehr. Gute nacht/ verfluchte pracht / Deine zierrath ich nicht acht.

5. Gute nacht/du eitle ehre/ Gute nacht/du blindes thun / An dich ich mich auch nichts kehre / Weil du wächst in einem nun. Gute nacht/krön/ wen du wilt/ JEsus ist und bleibt mein schild.

6. Gute nacht auch euch/ ihr Sünden/ Gute nacht / ich laß nicht mehr Mich in eurem dienste finden / Weil ich mich zu Christo kehr. Gute nacht / ich bin nun frey Von all eurer buberey.

7. Gute nacht auch ihr / o feinde/ Gute nacht / das feld bleibt mein/ Ich gelang zum besten freunde/ Der mir schencket all das sein. Gute nacht/ legt euren muth/ Und sucht auch das höchste gut.

8. Gute nacht auch euch/ ihr lieben/ Gute nacht/ du freunde zahl/ Umb mich macht euch kein betrüben / Weil mich bindet keine qval. Gute nacht/ seyd stets bereit Auch zu gehn zur ewigkeit.

9. Gute nacht/ du eitles leben/ Gute nacht/ du gantze welt/ Und was in dir je mag weben/ Alles sey zurück gestekt / Gute nacht / da ist mein sinn/ Wo ich stets bey Christo bin.

Peter Sohren.

334. In eigener Melodey.

† O Elend/ jammer/ angst und noth/ Seh ich doch meinen JEsum todt/ Er ist verstarret gantz und gar / Der eintzig meine hoffnung war. Ach nimm/ ach nim diß leben hin/ Ich ruh nicht/ biß ich bey dir bin.

2. Nichts ist nun auff der gantzen welt/ Das mein gemüth zu frieden stellt/ Mein trost und freude/ Gottes Sohn/ Mein lieb und leben ist davon. Ach nimm/ ach nimm das leben hin/ Ich ruh nicht/ biß ich bey dir bin.

3. Dein/ schönster/ blasses angesicht/ Macht/ daß mir hertz und muth gebricht/ Dein gantz verblichner rosen-mund Hat mir schon leib und seel verwundt. Ach nimm/ ach nimm diß leben hin/ Ich ruh nicht/ biß ich bey dir bin.

4. Ich weiß wol/ daß du nur zu gut Versossen hast dein theures blut / Drumb daß ich es vergelte dir / So wil ich wieder sterben mit.

Ach nimm/ ach nimm diß leben hin / Ich ruh nicht/ biß ich bey dir bin.

5. Gib mir dein leiden/ creutz und pein/ Die nägelmahle drück mir ein/ Verehre mich mit deinem spott / Mach mich gantz ähnlich deinem tod. Ach nimm/ ach nimm diß leben hin/ Ich ruh nicht/ biß ich bey dir bin.

6. O Jesu/ laß mich doch nicht hier/ Nimm mich nur in das grab mit dir/ Laß deines süssen hertzens schrein Mein grab und eigne ruhstatt seyn. O JEsu / nimm das leben hin/ Ich ruh nicht/ biß ich bey dir bin.

335. Mel. Gott ist mein trost und.

†Ach ja fürwahr/ er/ der HERR Christ/ Nahm unsre noth zu hertzen/ Und ober wahrer GOtt gleich ist / Noch trug er unsre schmertzen / Die kranckheit / die da mich und dich/ O mensch/ so pflag zu plagen/ Die nahm der heiland über sich An unser statt zu tragen.

2. Wir aber waren so erbost/ Daß wir uns selbst nicht fühlten/ Und diesen unsern seelentrost Für einen Sünder hielten / Den GOtt umb eigner Missethat So martert und so schlüge/ Ja der mit recht verdienet hat/ Daß er das creutz-joch trüge.

3. Ach/ aber nein/ der traute HErr Muß unsertwegen büssen / Wir/ wir/ wir kamen ihm so schwer/ Daß er sein blut ließ fliessen ! Ach! unser Sünd hat ihn betrübt / Daß er muß schmertzlich klagen ? Die missethat/ die wir verübt/ Die / die hat ihn geschlagen.

4. Die straffe die uns war bereit/ Die liegt auff seinem rücken / Daß wir nur möchten seyn befreyt/ Läßt er sich gern bestricken. Er wagt sich williglich in noth / Damit wir friede erwerben / Durch seine wunden muß der tod In allen menschen sterben.

5. Wir gingen in der irr herumb/ Ein jeder/ wo er wolte / Und waren gleich den Schaffen dumm/ Kein mensch ging/ wo er solte/ Diß elend hat zu solcher huld Den grossen GOTT beweget / Daß er all unser Sünden-Schuld Auff JEsum hat geleget.

6. Ja dieser unsers heiles grund War von so sanfften lippen / So daß er auch durch seinen mund Kein wörtlein ließ entschlippen/

Ja-

Indem auff unerhörte art Er/der doch nichts verschuldet/Gemartert und gepeinigt ward/ Hat er es gern erduldet.

7. Wie sich ein lam̃ gedültig beugt/ Wenn es zur schlachtbanck gehet/Und wie ein schäfflein stille schweigt/ Das vor dem scheerer stehet/So gleichfalls ließ für mich und dich Der heiland sich gern fangen / Und ist zum tode williglich An unser statt gegangen.

8. Wir dancken dir/ du trenes hertz/ HErr Christ/ für deine beulen / Und bitten/ deiner wunden schmertz Mög unsre wunden heilen/ Die schmach/die du erlitten hast/Muß uns zu ehren heben / Dein angst sey unsre ruh und rast/ Dein tod sey unser leben.

Joh. Franck.

336. Mel. Da Jesus an dem Creutze.

†ES lenckt mein sünden-krancker sin Sich/ JEsu/ in dein leiden hin / Das mir hat freud erworben. Daß ich ein kind des lebens bin/ Macht/ weil du bist gestorben.

2. Die wort/ so dir der schmertz und lieb An creutz aus deinem hertzen trieb / In meinen ohren hallen. Ach möchte/ was ich seufftzend gieb/ Auch wol in deinen schallen!

3. Die gantz verwildte menschen-rott/ Die rott/ so deine macht verspott/ Die ihren Gott vernichtet/ Verbittest du bey deinem GOtt/ Sie/ die dich hingerichtet.

4. Ich/ ich und meiner sünden schwal Ursachten deine nägelmahl / Die ich selbst hab verdienet / Doch hat so deiner wunden qval Die meinen außgesühnet.

5. Den mörder/ der dir hing zur seit/ Hat dein verdienst voran erfreut Von denen / die erkauffet/ Der sündig lebte biß auff heut/ Der hölle noch entlauffet.

6. Ich zwar fühl täglich sünden-reu/ Doch wird die sünd auch täglich neu/ Ich gleiche dem verbrecher. Schaff/ daß einmahl ich bey dir sey/ So auch wie dieser Schächer.

7. Du wolltest ein nothhelffer seyn/ In deiner schwersten creutzes-pein / Den treuen hülff-entblösten / Und diese/ die sich nennten dein/ Selbst arm am troste trösten.

8. Nun/ JEsu/ ich steh auch vor dir/ Wann

mein gewissen billt herfür/Komm meiner seel zu statten / Wenn sich mein unterm creutz allhier/ Laß mich trost überschatten.

9. Es qvälte dich die sünden-rüs: Die GOtt auff deine schulter stieß / Die du von unsern nahmest/Du klagtest / daß dich Gott verließ/ Dein Gott/ von dem du kamest.

10. Ach meine sünde drücken dich/Auff dir/ JEsu/regten sie sich / Sie machten dich verblassen / Daß mich GOtt nicht ließ ewiglich/ Läßt du dich so verlassen.

11. Du menschen-freund/was war doch dir/ Als dich so qvälte durst-begier/Und deine seel umbfange? Mein heil/o heilands/nahte schon/ Das/ das war dein verlangen.

12. Uns leider! hätte durst bekriegt (Wañ du nicht hättest ihn besiegt) Dort in der höllen flammen. O JEsu/bring uns wol vergnügt Zum lebensbrunn zusammen.

13. O süsses wort! o tröstlichs wort! O wort der armen seelen port! Ein außspruch zu dem leben / Es ist vollbracht / spricht unser hort/ Der sich dem tod wil geben.

14. Hab danck/ du treues bruder-hertz/Hab danck/ o JEsu/für den schmertz/Den schmertz/ der mich erqvicket. Tod/teuffel/höll/bleib hinterwerts/ Die handschrifft ist zerstücket.

15. Die sünden-söhnung ist vollbracht/Der mittler giebet gute nacht / Der lebens-herr verstirbet/Nimm/ Vater/meine seel in acht/ Spricht / der den fried erwirbet.

16. Du stirbst/ dein sterben machet mich/ O JEsu/ leben ewiglich. Ach laß an meinem ende Mein seelchen auch so letzen sich / Nimm mich in deine hände.

17. Mir/JEsu/ hat dein marter-tod/Dein tod in harter creutzes-noth/Das leben wollen schencken. Daran/ o du mein seelen-brodt/Laß mich ja stets gedencken.

18. Dein creutz sey meines creutzes trost/ Dein dürsten meiner seelen kost / Biß sie bey dir nöz leben. Indes laß mich ohn glaubensfrost An deiner gnade kleben.

337. Mel. Christus/ der uns selig.

† JEsu meiner seelen licht/ Freude meiner Jreuden/Meines lebens zuversicht/Nim

doch

doch für dein leiden Diesen schlechten danck hier an/So viel meine seele Immermehr dir bringen kan In der schwachheit höle.

2. Ich erweg es hin und her/Was dich doch bewogen/Daß du so viel hertz-beschwer Hast auff dich gezogen/ Daß du angst/ gewalt und noth/Schläg und hohn in banden/Lästerung und creutz und tod Willig außgestanden.

3. Gottes wolgewogenheit/Vaterslieb und güte/Deine hertzens-freundlichkeit Und dein treu gemüthe/JEsu/hat es außgebracht/Daß kein mensch verzagte/ Wañ der sünden meng und macht Die gewissen nagte.

4. O du wunderbahrer rath / Den man nicht ergründet/ O der unerhörten that/Die man nirgends findet / Was der mensch / der erden-knecht/Trotzig hat verbrochen / Wird an GOtt/ der doch gerecht/ Durch und durch gerochen.

5. Meine wilde schand-begier Hat dich so zuschlagen/ Diese kranckheit hab ich dir/ JEsu/auffgetragen/ Meine schuld und missethat Hat dich so verbürget/ Biß sie dich auch endlich hat Unrecht hingewürget.

6. Alle straffe/ der ich war Tag und nacht verbunden/Liegt auff dich nun gantz und gar/ Und durch deine wunden Wird uns fried und heil gebracht/ Drümb wil mir geziemen/ Deine starcke liebesmacht Ewiglich zu rühmen.

7. Laß doch dieser sicherheit Gleichfalls mein gewissen / Zwischen angst und tod und streit Kräfftigliich geniessen/ Ach/ach/meines hertzen hertz / Wirff durch deine schmertzen Meine schmertzen hinterwerts Fern aus meinem hertzen.

8. Und wie schnell mein hertz erschrickt Uber straff und sünden / So schnell werd es gleich erqvickt Mit den gnadenwinden. Jesu/sieh/ich falle dir/ Mit zerknirschter busse Und mit besserungs-begier Glaubens-kühn zu fusse.

9. Nun ich weiß/ worauff ich bau/Und bey wem ich bleibe / Welchem fürsprach ich mich trau/ Und an wen ich gläube/ JEsu/du bist es allein/ Der mich hält und schützet / Wann gleich alle höllen-pein Auff mich scheusst und blitzet.

10. Ich wil/ weil ich mit dir frey Werd im Himmel erben/ HErr/ in deinen armen treu Leben und auch sterben/ Biß man frölich sagen wird Nach den todes-banden: Sieh/ dein bräutgam und dein hirt/ Jesus/ ist vorhanden.

Henr. Held.

338. Mel JEsu meine freude/ ꝛc.

JEsu liebste Seele/ deiner wunde höle Ist mein aufenthalt/ Wann die höllen-gluten Und die sünden-fluthen Toben mit gewalt/ Lauff ich zu/ Und finde ruh In der offnen seiten-ritze/ Da ich sicher sitze.

2. Wenn die feuer-drachen Ihre schwefel-rachen Richten wider mich/ Wenn die sünde naget/ Das gewissen plaget/ Alles reget sich/ Grauet mir Doch nichts dafür/ Unter JEsus kronen-decken Kan ich mich verstecken.

3. Wenn die wasser wallen/ Und die berge fallen Mitten in das meer/ Wenn die winde sausen/ Und die fluthen brausen/ Ja gleich noch so sehr/ Dennoch frag ich nichts darnach/ Denn in JEsus nägel-wunden Hab ich wohnung funden.

4. Wenn die unglücks-wogen Kommen angezogen Hunderttausendfach/ Wenn es schneyet/ sprehet/ Wenn es regnet/ wehet Lauter ungemach/ Bleib ich doch Bey JEsu noch/ Denn in seinem theuren blute Hab ich alles gute.

339. Mel. Werde munter/ mein gem.

DEr am creutz ist meine liebe/ Meine lieb ist Jesus Christ/ Weg ihr argen seelen-diebe/ Satan/ welt und fleisches-list/ Eure lieb ist nicht von Gott/ Eure lieb ist gar der tod; Der am creutz ist meine liebe/ Weil ich mich im Glauben übe.

2. Der am creutz ist meine liebe/ Frevler/ was befremdet dich/ Daß ich mich im glauben übe? JEsus gab sich selbst für mich/ So ward er mein friede-schild/ Aber auch mein lebens-bild; Der am creutz ist meine liebe/ Weil ich mich im glauben übe.

3. Der am creutz ist meine liebe; Sünde/ du verlierst den sturm! Weh mir/ wenn ich den betrübe/ Der stat meiner ward ein wurm! Creutzigt ich nicht Gottes Sohn? Trät ich

nicht

nicht sein blut und hohn? Der am creutz ist meine liebe/ Weil ich mich im glauben übe.

4. Der am creutz ist meine liebe/ Schweig/ gewissen! niemand mahnt; Gott preist seine liebes-triebe/ Wenn mir von der handschrifft ahnt; Schau/ wie mein halßbürge zahlt/ Gottes blut hat sie durchmahlt. Der am creutz ist meine liebe/ Weil ich mich im glauben übe.

5. Der am creutz ist meine liebe; Drüm/ traun/ nur foltre/ stoß; Hunger/ blösse/ henckers-hiebe/ Nichts macht mich von Jesu loß; Nicht gewalt/ nicht gold/ nicht ruhm/ Engel nicht/ kein fürstenthum. Der am creutz ist meine liebe/ Weil ich mich im glauben übe.

6. Der am creutz ich meine liebe; Komm/ tod/ komm/ mein bester freund/ Wenn ich wie ein staub zerstiebe/ Wird mein Jesus mir vereint/ Da/ da schau ich Gottes lamm/ Meiner Seelen bräutigam. Der am creutz ist meine liebe/ Weil ich mich im glauben übe.

340. M. Jetzund geht die nacht herein.

†JEsu liebster heiland mein/ Der du mich durch creutzes-pein Erlöst aus der höllen-noth/ Und gesöhnet aus den Gott.

2. Jesu/ die fünff wunden dein Meine lebens-brünnlein seyn/ Die mir geben stärck und krafft/ Und den rechten seelen-safft.

3. JEsu/ deine offne seit Gibt mir schutz zu aller zeit/ Wann sünd tod mich fechten an/ Ich mich drein verbergen kan.

4. Jesu/ dein geschrey zu Gott/ Gibt mir rast in sterbens-noth. Wann am letzten end ich schrey/ Hör mich auch/ und steh mir bey.

5. JEsu/ deine letzte wort/ So du sprachst am creutze dort/ Laß am letzten ende mein/ Mein valet und abschied seyn.

6. JEsu/ das häuptneigen dein/ Laß mir einst auch tröstlich seyn: Hilff/ daß ich im letzten nu Mein häupt selig neigen thu.

7. JEsu/ durch die ruhe dein Laß mich denn auch ruhen fein/ In dem grabe sanft und wol/ Biß ich aufferstehen sol.

8. JEsu/ durch dein aufferstehn Laß mich aus dem grabe gehn Frölich/ wenn die gantze welt Dort wird werden fürgestellt.

9. JEsu/ gib zur selben zeit Mir aus gnad

die seligkeit / Die du mir durch schwere laß Dort am creutz erworben hast.

10. So wil ich in ewigkeit Preisen deine gütigkeit / Und stets mit der engel-schaar Rühmen dich dort immerdar.

341. Mel. Wie schön leuchtet der

†WJe sol ich/süßster Jesu mein/Die treue guad und liebe dein Nach würden völlig preisen? Mein mund es nicht außsprechen kan/ Was du vor treu an mir gethan / Und stets noch thust erweisen. Hertzlich/Schmertzlich/ Deine liebe Zeigen hiebe / Schläg und bande / Leiden / creutz / tod/ Schmach und Schande.

2. Dich hat in dieses jammerthal Zu uns vom hohen himmels-saal Die lieb herab gezogen : Hast als ein wahres menschen-kind/ Holdselig/ freundlich/ und gelind/ Der mutter brust gesogen. Ewig/ Ewig Wil ich loben Dich dort oben / Mein schatz Jesu/ Dich/o mein schatz/ mein hertz/ Jesu.

3. Du/ als der einge Gottes Sohn / Bist kommen von des himmels thron / Und hast uns wol gelehret Den willen deines vaters gut/ Durchs wort/die tauffe/ und dein blut/ Zum vater uns bekehret. Drümb wir Mit gier Deine treue Jüer neue Preisen/ehren. JEsu/ wollst uns krafft beschehren.

4. Du hast den bittern creutzes-tod Vor uns gekostet / und aus noth Der höllen uns geleitet. Durch dein unschüldig theures blut Hast du erworben das erbgut/ Im himel uns bereitet. Preiß/ danck/ Lobgsang/ Sey gesungen/ stets erklungen Deinem nahmen/ Jesu/ liebster Jesu/ Amen.

342. In eigener Melodey.

†LEbster bruder/Jesu süsse/Sieh doch/wie dein händ und füsse Und die seite seynd durchgraben/ Mich damit im tod zu laben.

2. Laß im tode/ wenn zerrinnen Meine unbesinte sinnen/ Mich erqvicken in dem hertzen Deine bittre todes-schmertzen.

Gecreutzigter Jesus.

3. Wie am creutze händ und füsse/ Auch die seite/ bruder süsse / Mir so schmertzlich seynd durchgraben/ Seh ich wol/ich wil dich laben.

4. In

4. In dem tode / wenn zerrinnen Deine ungesinnte sinnen / Sollen laben in dem hertzen Meine bittre todes-schmertzen.

Seele.

5. Freude / freude / JEsus süsse / Dem die seite / händ und füsse so gar schmertzlich seynd durchgraben / Wil mich in dem tode laben.

6. In dem tode / wenn zerrinen Meine unbesinnte sinnen / Sollen laben in dem hertzen Seine bittre todes-schmertzen.

343. In eigener Melodey.

BIst du nicht / JEsu / Gottes Sohn? Noch steigst du von des himmels thron / Warst HErr / und wirst ein knecht auff erd. O welt / halt diese demuth werth / Sie ist gantz unerhört.

2. Ja / wer es gnug bewundern möcht / Gott vor uns knechte wurd ein knecht. Der sünden-fall von hoffart kam. Die straff durch demuth von uns nahm. Der edle weibes-sam.

3. Aus liebe hat er diß gethan; Vor lieb er dort nicht bleiben kan Im himmel / steigt herab auff erd; Daß die verlohrne menschenheerd Zu hauff gesuchet werd.

4. Der seinen jüngern wäscht die füß / Ein beyspiel noch zuletzt uns ließ Der demuth / Ach der tugend-kron; Thut diß der printz vom himmels-thron / Was thu ich armer Thon?

5. Du sprichst / thut auch / wie ich gethan / Redst / Christe / deine Christen an. Du HErr / machst dich gering und schlecht: Wie solte seyn dein demuth-recht Nicht recht mir armen knecht?

6. Durch thäler gehet man berg'an / So hilff / daß ich dir folgen kan; Ich kan / o JEsu / nichts ohn dich. Ach / deine demuth führe mich / So fahr ich seliglich

7. In demuth laß / wie dein gebrauch / Mich meinen nechsten lieben auch / Du bist das häupt / er ist mein glied; Drumb was ich ihm hier theile mit / Dasselbe dir geschieht.

8. Die armen hier sind deine füß / Mein mund und hand mit wasser fließ / Zu waschen sie / ihr trost zu seyn. Mein lieben in den wercken schein / Auff daß ich heisse dein.

344. In

344. In eigener Melodey.

† O Jesu/ deine sieben wort/ Mit denen du am creutze dort Hast gute nacht gegeben/ Die laß einst selig führen fort Auch mich aus diesem leben.

2. Laß mich vergeben meinem feind / Und sterben aller menschen freund / Von gutem hertzen bitten Vor jedem/ der es böß gemeynt/ Diß waren deine sitten.

3. Laß mich bestellen wol mein hauß/ Mein gut den meinen theilen aus/ Versorgt sie hinterlassen; Versorge auch üm eine klauß/ Den leib ins grab zu fassen.

4. Gib/ daß nach deinem paradeiß/ Am ende meiner lebens-reiß/ Mög meine seel verlangen. Laß nach dem tod am himmels-kreiß Mich als ein sternlein prangen.

5. Dein geist mir schreyen helff im tod: Laß mich nicht in der letzten noth Von Gott verlassen werden: Der tod mir ruffe als ein bot/ Gen himmel von der erden.

6. Alsdann / wann meine Sünd in mir sich reget/ und mich dürst nach dir: So laß mich nicht verzagen. Tröst mich durch deinen diener hier/ Laß mich die noth ihm klagen.

7. Kömmt aller meiner tage nacht/ So laß mich dein Es ist vollbracht Mit freuden dir nachsprechen: Gib mir auch/ daß fein sanfft und sacht Mir hertz und augen brechen.

8. Den geist/ wann er nun reisen sol/ Dein geist mir helff empfehlen wol/ Zu deines vaters händen. Die seel dem engel zu dir hol/ So kan ich selig enden.

9. Wann ich mit dir stimm also an/ Werd ich/ dir nach/ mich als ein schwan / Gen himmel können schwingen. Laß/ Jesu/ auff der todesbahn Mich zu dem leben dringen.

345. In eigener Melodey.

† Liebste seel/ erkenns doch/ Was dein heiland hat erlitten Diesen abend / als er noch Wird geführt mit schnellen schritten In der häscher hengemach / Da dann/ nach der priester scheiden / Dieses schäfflein muste leiden/ Biß der liebe tag anbrach.

2. Was für schande / schmach und spott/ Was für lästrung muß er tragen / Unser heiland/

land/ mensch und GOtt / Ach wie wird sein häupt zerschlagen/ Seiner klaren augen licht/ Das mit tüchern zugebunden / Stöß und speichel hat empfunden/ Wird durchaus verschonet nicht.

3. Wölffe zerren dieses lamm/ Mörder schlagen den geliebten / Unser seelen bräutigam/ Wird das häupt der hochbetrübten : Seht/ der häscher leichte schaar Machet wund mit grimm und rasen/ Seine lefftzen/ ohren / nasen/ Wangen/ augen/ häupt und Haar.

4. Meine sinne können nicht Allen schimpff und hohn erdencken/ Welcher dich/ o lebenslicht/ Durch die diener muste kräncken ! Lose buben hatten macht Dich zu qvälen hier auff erden / Daß dadurch wir möchten werden Hoch im himmel angebracht.

5. Dieses alles hast du zwar / Liebster heiland/ ausgestanden/ Von der frechen häscherschaar/ Die dich schlug so gar in banden ; Aber ich war mit dabey ; Diesem unverschämten hauffen Bin ich selber zugelauffen / Zu verüben tyranney.

6. Straffe nicht in deinem grimm Meine sünd und missethaten/ Höre doch/ Herr/ meine stimm/ Ach ich bin in angst gerathen ! Wär ich nun von sünden rein/ Köntest du mir nicht vergeben Sünd und schuld in diesem leben/ Noch mir armen gnädig seyn.

7. Ich bekenn es ohne scheu/ Daß ich manchen tag verschlissen Mit dem dienern / die gantz frey/ Ohne glauben und gewissen / Dir so grossen schimpff gethan; Aber nun/ o lieber meister! Sende doch des himmels geister Mir zu dienst auff diesen plan.

8. Hab ich mich der bösen rott In der jugend zugesellet/ Ey so danck ich dir/ mein GOtt/ Daß sie mich nicht gantz gefället. Nun und künfftig folg ich dir / Laß dein engel bey mir bleiben / Welch/ als fromme diener/ treiben Alle feindschafft weit von mir.

9. Laß den Teuffel und die welt Alles das zusammen bringen/ So nach meiner seelen stellt / Nichtes doch wird mich bezwingen/ Herr/ ich trotz auff deine macht / Fürchte kei-

ner

ner feinde blitzen/ Deine diener/ so mich schützen/ Wachen vor mich tag und nacht.

Joh. Rist.

346. In seiner eigenen Melodey.

† DAs urtheil ist gesprochen/ Der richter-stab gebrochen / Die häscher stehn bereit/ Die falschen kläger lachen/ Mit auffgesperrten rachen/ Der ungerechtigkeit / Das creutz wird auffgeleget Des grossen Vaters wort/ Der fürst des lebens träget Sein holtz gedültig fort.

2. O last/ der nichts zu gleichen ! Der alle berge weichen/ Die niemand heben kan! Hier ist die macht der sünden / Die keiner kan ergründen Als dieser Gottes mann/ Er schleppt die missethaten/ Mit angst/ biß in den tod/ So wird der welt gerathen In ihren höchsten noth.

3. Ihr menschen-kinder/ sehet/ Wie doch der heiland gehet Den galgenberg hinan! Ach sehet doch/ wie lauffen Dem HErren nach mit hauffen/ Knecht/ kinder/ weib und mann. Da fliessen tausend thränen Von frommen weiberlein/ Die sich mit schmertzen sehnen In seiner gunst zu seyn.

4. Kommt all/ und helfft mir klagen; Der heiland wird geschlagen Erschrecklich an den pfal. Ja/ den die himmel loben/ Wird an ein creutz erhoben/ mit unerhörter Qual. Es werden ihm durchgraben Der händ und füsse ball. Ach GOtt/ man wil ihn laben Mit eßig/ myrrh und gall.

5. Man schmähet ihn von weiten/ Es hangen ihm zur seiten Zween mörder/ welch ihn sehr Mit läster-worten plagē; Schier mögt er gar verzagen / Wann GOtt sein trost nicht wär. Ihm gibt er in die hände Sein seelchen wol bedacht/ Und nimmt ein seligs ende/ Das heisst nun vollenbracht.

6. HErr JEsu/ meine wonne/ Des Vaters licht und sonne/ Du Gott von ewigkeit! Der du gewolt auff Erden Ein menschen-kindlein werden/ Gebohren in der zeit / Ich weiß/ daß du gelitten Auch hast für mich den tod ; Ach höre doch mein bittē In meiner letzten noth.

7. Mein Gott/ wer kan erzehlen / Wie du

dich

dich müstest qvälen/ Als dich des creutzes last So grausamlich beschwerte / Ja dich so gar verzehrte/ Daß du vergangen fast? Die menge meiner sünde (Das leugn ich nimmermehr) Welch ich bey mir befinde/ Die drückten mich so sehr.

8. Das schlagen/ schelten/ dräuen/ Das lästern/ schmähen/ speyen/ Die peitschen/ band und spott/ Die dörner / creutz und schmertzen/ Der speer an deinem hertzen/ Kam alles / O mein GOtt/ Von meinen missethaten / Von meiner sünd und schuld/ Und denen mustern then Allein dein tod und huld.

9. So wollestu mir armen/ Durch hertzliches erbarmen/ HErr JEsu/ gnädig seyn/ Und mir in diesem leben / Die schwere schuld vergeben/ Dieweil dein tod allein Hat alles hingenommen/ Was mich verdammen kan/ Ich darff ja sicher kommen Zu dir/ mein GOTT/ dran.

10. Wer seine sünd erkennet/ Dich seinen heiland nennet/ Ergreifft den trost geschwinde Er hab in deinen wunden Die seligkeit gefunden/ Der ist ein Gottes-kind. Ich gläub/ HErr/ Laß mich singen Von dir noch in der zeit/ Biß du mich selbst wirst bringen Ins hauß der ewigkeit. Joh. Riss.

347. Mel. Jesu/ der du meine seele.

† JEsu/ der du hast gebunden Höll und teufel/ sünd und tod/ Laß mich fühlen deine wunden/ Laß mich in der höchsten noth (Wan mich ängsten meine sünden) Bey demselben Zuflucht finden/ Nimm mich in die wunden ein/ Daß ich möge sicher seyn.

2. Laß mich doch/ als eine taube/ Fliehen in diß felsenloch. Ob ich gleich so starck nicht glaube/ Wie ich solte; weiß ich doch / Daß du mich wirst in den ritzen Deiner wunden lassen sitzen. Meine burg/ mein felß und ruh / Bist und bleibstu immerzu.

3. JEsu/ du wirst mich nicht lassen/ Der ich schwach im glauben bin: JEsu/ der du bester massen Leib und seele / hertz und sinn/ Kanst beschirmen und bewahren / In so mancherley gefahren: JEsu/ nimm mich zu dir ein; Laß mich in und bey dir seyn.

4. Wann

4. Wann der habicht mir nachstrebet/ Wann die seele schrecken-voll; Wann mein hertz für Aengsten bebet/ und nicht weiß/ wohin es sol: Ey/ so wil ich nicht verziehen/ Sondern eilends zu dir fliehen/ Wie ein täublein/ das verirrt/ Zagt und zittert/ ächzt und girrt.

5. Deine seite steht mir offen/ Daß ich mich verbergen kan/ Hab ich mich aus furcht verschloffen/ Weissest du mich selber an; Wie ich mich zu dir sol wenden/ Und mit meinen glaubens-händen Mich erhalten in der grufft/ Trotz dem fürsten in der lufft.

6. O du freystadt meiner seelen! O du burg der sicherheit! Da wil ich mich wol verhölen/ Wann ich sol zur bösen zeit/ Hin und her getrieben werden/ Denn/ HErr JEsu/ hier auff erden Find ich keine wahre ruh/ Darumb eil ich auff dich zu. Christoph. Arnold.

348. In eigener Melodey.

† HOer/ liebe seel/ dir rufft der HErr/ Da solt du achtung geben/ Komm/ meine schöne/ komme her/ Mein taub/ mein freud/ mein leben.

2. In felsenlöchern suche ruh/ Und in Steinritzen raste. Ich komm/ zu dir ich fliehen thu/ Verschmäh nicht diesen Gaste.

3. Nichts such ich dann ergetzlichkeit/ In hölen deiner wunden/ In striemen deiner rothen seit/ Ich wahre ruh hab funden.

4. O ihr felslöcher/ berget mich/ Ihr steinritz/ lasst mich leben/ In eurem schutz fein sicherlich/ Danck wil ich ewig geben.

Joh. Mich. Dilh.

349. Mel. Da Jesus an dem creutze ꝛc.

† ACh kummer/ thränen/ angst und noth/ Wo GOtt betrübt biß in den tod/ Im blutschweiß auff der erden/ Muß wittern wegen staub und koth/ Doch nicht erhöret werden.

2. So lehre mich/ HErr Jesu Christ/ Was in dem kelch gewesen ist/ Womit er vollgemessen/ Daß du so gar erstaunet bist/ Und deiner nah vergessen.

3. Ach vater/ ware dein geschrey: Mein vater ist dein will darbey/ Ach kan es wol geschehen/

ben/So mach von diesem kelch mich frey/Laß ihn fürüber gehen.

4. Die schrifft/das geistbegabte buch/Worinn ich alle warheit such/ Sagt/daß darein gegossen/Der allgemeine todes-fluch/Aus dem Gesetz entsprossen.

5. Deßgleichen ward darein gerafft Der paradisisch sünden-safft/Aus theurer frucht entstanden/Die uns für Gottes bild und krafft/ Befleckt mit lauter schanden.

6. Zu diesem bitterherben tranck War auch der pech- und schwefels-tranck Des höllschen pfuls gekommen/Wohin des satans lügentranck Uns alle gern genommen.

7. Hierauff hat nun der grosse drach/ Zu leibs- und seelen ungemach/ Sein geifer-gifft geschüttet/Wodurch zuvor aus neid und rach/ Er alle welt zerrüttet.

8. Zuletzt ließ noch mit ungestüm/ Dein vater seinen wut und grimm/ In diesen kelch einschencken; Es half da keine trauer-stimm/ Er ließ sich hie nicht lencken.

9. Hab danck/mein JEsu/der du hast/Durch angst/schweiß/schmach/streich/creutzes-last/ Den zorn-kelch ausgeleeret; Schaff mir vor sünd/höll/teuffel/rast; So bleib ich unversehret. Magn. Hesenthaler.

350. Mel. Werde munter/mein gem.

†JEsus meine liebes-flamme/ Der mich initialich geliebt/ Hanget an des creutzes stamme/ Und wird sehr üm mich betrübt/ JEsus/der vor diese zeit/ Eh er noch die welt bereit/ Da ich doch sein feind gewesen/ Mich zum erben außerlesen.

2. JEsus/mein magnet/ mich ziehet Von der eitelkeit der welt/Daß mein hertze zu ihm fliehet/ Und sich an sein creutze hält: JEsu creutze wird mein ruhm/ Weil mein schatz üm eigenthum an demselben hat gehangen Trag ich auch nach ihm verlangen.

3. JEsus hat den weg gezeiget/ Den auch meine seele jetzt Eilfia nach dem hügel steiget/ Wann sie unterm creutz schwitzt/ JEsus gehet mir voran/ Er bezeichnet weg und bahn/ Daß ich durch die finstern thäler/ Nicht begehe einen fehler.

4. JEsus creutz mir mehr beliebet/ Als der menschen schmeicheley/ Werd ich' öfters gleich betrübet/ Weiß ich dannoch/ daß da sey Jesus mein erwehlter freund/ Der der seelen bestes meynt/ Wird mich endlich zu sich führen/ und mit freud und wonne zieren.

5. JEsus hilfft mir überwinden Was mich hindert/ was mich drückt/ Daß die welt/ tod/ teuffel/ sünden/ Und kein unfall mich bestrickt. JEsus meiner seelen hort/ Drücket hier/ erquicket dort: Drumb wil ich in allen dingen/ JEsu lob und ehre singen.

M. J. G. Olearius.

351. In eigener Melodey.

† O theures blut! du dienst zum leben/ O theure fluth! du kanst uns geben Was uns sonst giebet keine fluth/ O safft! o krafft! o theures blut!

2. Du theures blut/ du gifft der sünden/ Du theure fluth must mich verbinden/ Du thust das/ was keine safft sonst thut/ O safft! o kraft! o theures blut!

3. Du theures blut/ dienst meiner seelen: Der höllen glut darff mich nicht quälen/ Du löschest sie/ o theure fluth! O safft! o krafft! o theures blut!

4. O fluth! o blut! du strom des lebens! O blut! o fluth! fleuß nicht vergebens/ Fleuß auff mich zu du höchstes gut! O safft! o kraft! o theures blut!

Justus Sieberus.

352. Mel. O lam̃ Gottes unschüldig.

† Das fromme lamm erduldet Den tod sampt allen plagen: Die straff/ so wir verschuldet/ Und billig solten tragen/ hat es auff sich genommen/ Daß wir den tod entkommen/ Hab danck/ o liebster HErr JEsu.

2. Es ward getödt das leben/ Der HErr für seine knechte/ Er ward in tod gegeben/ Daß er als der gerechte/ Die ungerechtigkeiten Außtilgte durch sein leiden. Hab danck/ o liebster HErr JEsu.

3. O grosse Gottes-liebe/ Voll himlischer gebehrden/ Durch deinen starcken triebe/ Kömt Gottes Sohn auff erden/ Läßt ihm sein blut vergiessen/ Und stillet mein gewissen. Hab danck/ o liebster HErr JEsu.

4. Der

4. Der hat für mich gelitten / Und alles außgestanden/ Ich komme durch sein bitten/ Nun wieder aus den banden/ Er hat sie gantz zerbrochen / Und gut für mich gesprochen. Hab danck/ o liebster HErr JEsu.

5. Er hat für mich gebüsset/ Und sich selbst lassen fangē/ Es hat mich nicht gemisset/ Daß ich leer außgegangen. Hab danck / o heil der armen / Hab danck für dein erbarmen. Hab danck/ o liebster HErr JEsu.

Christ. Arnold.

353. In seiner eignen Melodey.

†Ließet/ ihr thränende augē/ mit hauffen/
Und so ihr jemal habt hertzlich geweint/
Möget ihr jetzo noch reichlicher lauffen/ Weil mein HErr JEsus/ mein liebester freund/ Um meinet willen selbst leidet und stirbet / Und uns das leben so theuer erwirbet.

2. Sünde/ ach sünde! du hast es getrieben/ Daß Gottes eignen Sohn dieses betrifft; Solten wir seyn unerlöset geblieben / Hätt uns getödtet das sündliche gifft. Wäre nicht Christus selbst für uns gestorben/ Wären wir zeitlich und ewig verdorben.

3. Sünde/ ach sünde! dich wil ich beweinen/ Weil du ihm mühe und arbeit gemacht / Jeder beweine auch mit mir die seinen/ Sünde hat JEsum ans creutze gebracht. Unsere kranckheit hat Christus getragen/ Und ist uns allen zu gute zerschlagen.

4. Seine gerechtigkeit ist uns gegeben/ Eben als hätten wirs selber gethan / Sein tod ertheilet uns segen und leben / So wir von hertzen nur gläuben daran/ Sein leiden machet in Gottes gerichte / Sünde / tod/ hölle und alles zu nichte.

5. Liebster HErr JEsu/ drumb wil ich dich preisen / Weil du so grosses hast an mir gethan / Laß mich dir rechte danck-opffer erweisen/ Und nim mich selber zu eigen nun an/ Leite mich nach dir im leben und sterben / Was du erworben/ das laß mich ererben.

M. Joh. Gottfr. Olearius.

354. Mel. Zion klagt mit angst und.

†JEsu deine heilge wunden / Deine qvaal
Und bittern tod/ Laß mir geben alle stun-

den

den Trost in leibs- und seelen-noth. Wann mir fällt was arges ein/ Laß mich dencken deiner pein/ Daß ich deine angst und schmertzen Wol erweg in deinem hertzen.

2. Will sich dann in wolluſt weiden Mein verderbtes fleiſch und blut/ Laß mich dencken/ daß dein leiden Löschen muß der hölen glut. Dringt der satan ein zu mir/ Hilf/ daß ich ihm halte für Deine wunden-mahl und zeichen/ Daß er von mir müsse weichen.

3. Wann die welt mich wil verführen Auff die breite sünden-bahn/ Wollstu mich also regieren / Daß ich alsdann schaue an Deiner marter centner-laſt / Die du außgestanden hast / Daß ich könn in andacht bleiben/ Alle böse luſt vertreiben.

4. Gib für alles/ was mich kräncket/ Mir aus deinen wunden krafft/ Wann mein hertz hinein sich sencket/ So gib neuen lebens-safft/ Daß mich stärck in allem leid Deines trostes süßigkeit / Weil du mir dein heil erworben/ Da du bist für mich gestorben.

5. Laß auff deinen tod mich trauen/ O mein Gott und zuversicht / Laß mich feste darauff bauen/ Daß den tod ich schmecke nicht/ Deine todes-angst laß mich Stets erqvicken mächtiglich/ HErr/ laß deinen tod mir geben Aufferstehung/ heil und leben.

6. JEsu/ deine heilge wunden/ Deine qval und bittern tod/ Laß mir geben alle stunden Trost in leibs- und seelen-noth/ Sonderlich am letzten end Hilf/ daß ich mich zu dir wend/ Trost in deinen wunden finde/ Und dann frölich überwinde. J. H.

355. In eigener Melodey.

† HErtz/ siehstus oder nicht? dort geht der HErr im garten/ Am hoff Getsemane/ Des betens abzuwarten: Ach sieh! wie zittert er/ wie blaß ist sein gesicht / Die seel ist hoch betrübt; hertz/ siehstus oder nicht?

3. Hertz/ hörstus oder nicht? wie er zu dreyen mahlen Zu seinem vater schreyt/ er mög ihm doch die schalen Des creutzes nehmen ab; doch sagt er/ was geschicht/ So geh dein wille vor; hertz/ hörstus oder nicht?

3. Hertz/ merckstus oder nicht; daß mit dem

tod

tod er ringe/ Daß ihm geliefert blut Für angst zur haut ausdringe/ Er zappelt/ daß ihm schier Das hertz auff stücken bricht/ Und sieht so seelloß aus; hertz/ merckstus oder nicht?

4. Hertz/ siehstus oder nicht? Dort kömmt die schaar gegangen / Die höllsche mörderschaar/ mit schwerdten und mit stangen / Er hat kein leid gethan / und ist kein bösewicht/ Sie greifft ihn gleichwol an; hertz/ siehstus oder nicht?

5. Hertz/ hörstus oder nicht? wie doch die schelme fluchen/ Ach höre! Gottes Sohn läst sich nicht lange suchen/ Er gibt sich selber kund Noch vor/ eh Judas spricht / Und ihn aus falschheit küsst; hertz/ hörstus oder nicht?

6. Hertz/ merckstus oder nicht? wohin die mörder zielen? Sie führen ihn bald hin/ bald her mit ihm zu spielen / Und suchen ihn an lehr/ am leben und gerücht Nur schimpff und spott zu thun; hertz/ merckstus oder nicht?

7. Hertz/ siehstus oder nicht; wie ihm die backen schwellen? Das rosen liebe fleisch/ das ihm die diebs-geselle Mit voller faust gerührt/ ach wie ist sein gesicht Mit speichel so befleckt; hertz / siehstus oder nicht?

8. Hertz/ hörstus oder nicht; daß sie mit falschen zeugen/ Den heiland nunmehr gar gemacht des todes eigen? Und weil er sich bekent; er sey des lebens-licht / Das heist: er lästert Gott; hertz/ hörstus oder nicht?

9. Hertz/ merckstus oder nicht? dort kommen schon die alten/ Sampt aller höllen-rott und wollen rath jetzt halten / Ach über meinen HErrn / der nicht ein wörtlein spricht Bey seinem höchsten recht; hertz/ merckstus oder nicht?

10. Hertz/ siehstus oder nicht; wie grob sie doch verfahren? Sie schleppen unverschämt bey ihren krausen haaren Die unschuld selbst herumb; wenn ihn Herodes kriegt/ Macht er ihm freund damit; hertz/ siehstus oder nicht?

11. Hertz/ hörstus oder nicht; die blinden juden schreyen: Hinweg mit ihm/ hinweg es sol uns nicht gereuë/ Er ist des todes werth/ und daß man durch ihn sticht/ Sein blut kom über uns; hertz/ hörstus oder nicht?

12. Hertz/ merckstus oder nicht? ihm sind zum spott die kleider Und purpur angelegt/ die dorne kron/ ach leider/ Ist ihm ins häupt gedrückt/ daß drüber sein gesicht Im lautern blute schwimt; hertz/ merckstus oder nicht?

13. Hertz/ siehstus oder nicht? wie sie vor ihm sich neigen/ Und wie sie nur aus schimpff vor ihn die knie beugen / Ach sieh/ wie manchen schlag und kreich das lämmlein kriegt / Mit dem verfluchten rohr; hertz/ siehstus oder nit?

14. Hertz/ hörstus oder nicht? bloß umb des käysers willen Gibt ihn Pilatus hin / und nur das volck zu stillen / Ihn jammert seiner sonst/ weil er so zugericht/ Und sagt: seht welch ein mensch; hertz/ hörstus oder nicht?

15. Hertz/ merckstus oder nicht? nun sol des lebens-leben Zum galgen-berge gehn / und seinen geist auffgeben/ Das creutz/ so ihm bevnah Den rücken gar zerbricht / Das sol sein grabmahl seyn; hertz/ merckstus oder nicht?

16. Hertz/ hörstus oder nicht? wie jenes volck mit schmertz Nach ihren bruder schaut/ Und ziehet aus dem hertzen Die thränen-quellen her? Das ist der liebe pflicht / Sie weint und trauret mit; hertz/ hörstus oder nicht?

17. Hertz/ hörstus oder nicht; wie höhnisch daß sie sprechen/ Du kanst den tempel sein In kurtzer zeit zubrechen Und bauen wieder auff? So steig nun vom gericht Und hilff die selber nun; hertz/ hörstus oder nicht?

18. Hertz/ merckstus oder nicht; daß ja kein glied am leibe Dem heiland ohne qval und marter überbleibe/ So leidet auch die zung im munde/ welche spricht: Mich dürstet; ach der noth; hertz/ merckstus oder nicht?

19. Hertz/ siehstus oder nicht? sie geben bitter gallen Dem zucker-süssen mund/ wie mag ihm das gefallen Ach? sieh/ er neigt das häupt/ Ach nun verlöscht das licht / Dar hängt dein schöpffer nun; Hertz/ siehstus oder nicht?

20. Hertz/ hörstus oder nicht; er rufft noch vor dem ende / Nun ist es vollenbracht/ mein Gott/ in deine hände Befehl ich meinen geist/ ach hör/ er gibt bericht/ Wie man recht sterben sol; hertz/ hörstus oder nicht?

21. Hertz/ merckstus oder nicht? vor seinem

tod



Rom. 6. v. 8.
Seind wir mit Christo
gestorben, so glauben wir,
daß wir auch mit Ihme
leben werden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_0366
DFG

tod erschüttert. Der erden grosser pfeiler/ das firmament erzittert/ Die gräber öffnen sich/ der felsen stärcke bricht/ Der teppich reisst entzwey; hertz/ merckstus oder nicht?

22. Hertz/ siehstus oder nicht/ warumb Messias leidet/ Der liebe Gottes Sohn? warumb das leben scheidet Von seinem leben ab? das dich kein tod anficht/ Darumb wird er erwürgt/ hertz/ siehstus oder nicht?

13. Hertz/ hörstus oder nicht? es ist umb dich geschehen/ Umb deiner boßheit schuld muß Gott die straff außstehen/ Der segen wird zum fluch/ was du verdient/ das kriegt Der HErr der Herrlichkeit/ hertz/ hörstus oder nicht?

24. Nun/ hertz/ vergiß es nicht/ der König hat die wunden/ Die marter und den tod für dich den knecht empfunden/ Drumb danck ihm tag und nacht/ und denck an deine pflicht/ Die du ihm schuldig bist/ nun hertz/ vergiß es nicht. M. Schasius.

Von der siegreichē Auferstehung unsers Heilandes Jesu Christi.

356. In seiner eigenen Melodey.

JEsus Christ lag in todes banden Für unsre sünd gegeben :/: Der ist wieder erstanden/ Und hat uns bracht das leben/ Des wir sollen frölich seyn/ GOtt loben und danckbahr seyn/ Und singen Halleluja/ Halleluja.

2. Den tod niemand zwingen kunt Bey allen menschen-kindern :/: Das macht alles unsre sünd/ Kein unschuld war zu finden/ Darvon kam der tod so bald/ Und nahm über uns gewalt/ Hielt uns in seinm reich gfangen/ Halleluja.

3. Jesus Christus Gottes sohn An unser stat ist kommen :/: Hat die sünde abgethan/ Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt/ Da bleibt nichts dann tods-gestalt/ Den stachl hat er verlohren/ Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg/ Da tod und leben rungen :/: Das leben behielt den

sieg/ Es hat den tod verschlungen/ Die schrift hat verkündet das/ Wie ein tod den andern fraß/ Ein spott außm tod ist worden/ Hallel.

5. Hie ist das rechte osterlamm / Davon GOtt hat geboten:/: Das ist an des creutzes stam In heisser lieb gebraten/ Des blut zeichnet unser thür/ Das hält der glaub dem tod für/ Der würgr kan uns nicht rühren/ Hall.

6. So fenren wir das hohe fest Mit hertzen freud und wonne:/: Das uns der HErre scheinen läst/ Er ist selber die sonne/ Der durch seiner gnaden glantz Erleuchtet unser hertzen gantz/ Der sünden nacht ist vergangen/ Hall.

7. Wir essen und leben wol Im rechten osterfladen:/: Der alte sauerteig nicht sol Seyn bey dem wort der gnaden/ Christus wil die köste seyn/ Und speisen die seel allein/ Der glaub wil keins andern leben / Halleluja.

D. M. Luth.

357. In seiner eigenen Melodey.

JEsus Christus unser heiland/ Der den tod überwand/ Ist aufferstanden / Die Sünd hat er gefangen/ Kyrie eleison.

2. Der ohn sünde war gebohren/ Trug für uns Gottes zorn/ Hat uns versöhnet / Daß uns Gott sein huld gönnet/ Kyrie eleison.

3. Tod/ sünd/ teuffel/ leben und gnad/ Alls in händen er hat/ Er kan erretten Alle/ die zu ihm treten / Kyrie eleison. D. M. L.

358. In seiner eigenen Melodey.

ERstanden ist der heilig Christ/ Alleluja/ Alleluja. Der aller welt ein tröster ist/ Allel. Alleluja.

2. Und wär er nicht erstanden / Alleluja/ Alleluja. So wär die welt vergangen/ Allel. All.

3. Nun seit daß er erstanden ist / Alleluja/ Alleluja. Lobn wir den HErren Jesum Christ/ All. All.

4. Es gingn drey heilige frauen/ Alleluja/ Alleluja. Des morgens frühe im thauen/ All. Alleluja.

5. Sie suchtn den HErren JEsum Christ/ All. Alleluja. Der von dem tod erstanden ist/ All. All.

6. Sie funden da zween engel schon/ Allel.

Als

Alleluja. Die frauen lobesan/ Alle. Alleluja.

Engel.

7. Erschrecket nicht/ und seyd all froh/ All. Alleluja. Denn/ den ihr sucht/ der ist nicht do/ All. All.

Maria.

8. O engel lieber engel fein/ Alle. Alleluja. Wo sind ich doch den HErren mein? All. All.

Engel.

9. Er ist erstanden aus dem grab/ Alleluja/ Alleluja. Heut an dem heilgen oster-tag/ All. Alleluja.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JEsum Christ/ All. All. Der von dem tod erstanden ist/ All. Alleluja.

Engel.

11. So trett herzu/ und seht die stat/ All. Alleluja. Da man ihn hingelegt hat/ Alleluja/ Alleluja.

Maria.

12. Der HErr ist hin/ er ist nicht do/ Alle. All. Wann ich ihn hätt/ so wär ich froh/ All. Alleluja.

Engel.

13. Seht an das tuch/ darin er lag/ All. Alleluja. Gewickelt biß an dritten tag / Alle. Alleluja.

Maria.

14. Wir sehens wol zu dieser frist/ Alleluja/ All. Weist uns den HErren JEsum Christ/ All. All.

Engel.

15. Geht hin ins Galiläisch land/ Alle. Alleluja. Da findt ihr ihn/ sagt er zu hand/ All. All.

Maria.

16. Habt danck/ ihr lieben engel fein/ All. All. Nun wollen wir all frölich seyn/ Allel. Alle.

Engel.

17. Geht hin/ sagt das sanct Petro an/ Alle. All. Und seinen Jüngern lobesan/ Alle. All.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu dieser frist/ Allel. Alleluja. Erstanden ist der heilige Christ/ Allel. Alleluja.

Gemeine.

19. Des solln wir alle frölich seyn / Alle. Alle. Und Christ sol unser tröster seyn / Alle. Alleluja.

359. In eigener Melodey.

CHrist ist erstanden Von der marter alle/ Des sollen wir alle froh seyn/ Christus wil unser trost seyn/ Kyrie eleison.

(Wird dreymahl gesungen)

2. Wär er nicht erstanden/ So wär die welt vergangen/ Seit daß er erstanden ist/ Lobn wir den HErren JEsum Christ/ Kyrie eleison.

3. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja / Des solln wir alle froh seyn / Christus wil unser trost seyn/ Kyrie eleison.

360. In eigener Melodey.

Surrexit Christus hodie, Halle, Halleluja, Humano pro solamine, Halle, Halleluja.

Erstanden ist der heilig Christ/ Halle/ Halleluja. Der aller welt ein heiland ist / Halle/ Halleluja.

2. *Mortem qui passus pridie, Halle, Halleluja, Miserrimo pro homine, Halle, Halleluja.*

Der nun den tod erlitten hat/ Halle. Halleluja. Umb unser aller missethat / Halle/ Halleluja.

3. *Mulieres ad tumulum, Halle, Halleluja, Portaverunt aromata, Halle, Halleluja.*

Die weiber kamen zu dem grab/ Hall. Hall. Sie brachten salben mit sich dar/ Hall. Hall.

4. *Discipulis hoc dicite, Hall. Hall. Surrexit Christus hodie, Hall. Hall.*

Nun sagt den jüngern zu der frist / Hall. Hall. Daß Christus heut erstanden ist / Hall. Halleluja.

5. *In hoc paschali gaudio, Hall. Hall. Benedicamus Domino, Halle, Halleluja.*

Für solche österliche zeit/ Hall. Hall. Sey Gott gelobt in ewigkeit/ Hall. Hall.

6. *Laudetur sancta Trinitas, Hall. Hall. Deo dicamus gratias, Hall. Hall.*

Lob

Lob sey der heilgn dreyfaltigkeit/ Hall. Hall. GOtt danck und ehr in ewigkeit/ Hall. Halleluja.

361. In eigener Melodey.

KYrie/ Gott aller welt schöpffer und vater/ Eleison.

2. Christe wahr Gott und mensch gebohrn/ Der du für uns trugst Gottes zorn/ Eleison.

3. Kyrie/ Heiliger geist/ mit vater und dem sohn ein Gott/ Eleison.

4. Kyrie/ hilff uns/ daß wir in solchem glauben rein Dich anbeten allein/ Und bleiben die diener dein/ Eleison.

362. In eigener Melodey.

GElobt sey Gott im höchsten thron Samt seinem eingebohrnen sohn/ Der für uns all hat gnug gethan/ Halleluja/ Halleluja.

2. Als er allhie gewandelt hat/ Versöhnet Sünd und missethat Durch seinen unschüldigen tod/ Hall. Hall.

3. Nach welchem er gesalbet ward/ Begraben nach jüdischer art/ Und mit den hütern wol verwahrt/ Hall. Hall.

4. Des morgens früh am dritten tag/ Weil noch der stein am grabe lag/ Erstund er frey ohn alle klag/ Hall. Hall.

5. Ein engel stieg vom himml herab/ Und that den grossen stein vom grab/ Welchs den hütern erschrecken gab? Hall. Hall.

6. Da er also das grab auffbrach/ Bald ein groß erdbeben geschach/ Darvon der hüter krafft zerbrach/ Hall. Hall.

7. Der engel sazt sich auff den stein/ Sein kleid war weiß/ sein antlitz schein Gleich wie der bliz gantz hell und rein/ Hall. Hall.

8. Da kamen weibes-bilder dar/ Wurden des engels auch gewahr/ Und entsetzten sich gantz und gar/ Hall. Hall.

9. Der engel sprach: ey fürcht euch nicht/ Dann ich weiß wol/ was euch gebricht/ Ihr sucht Jesum/ den findt ihr nicht/ Hall. Hallel.

10. Er ist erstanden von dem tod/ Hat überwunden alle noth/ Kombt/ seht/ wo er gelegen hat/ Hall. Hallel.

11. Sie gingen furchtsam in das grab/ In dem da saß ein ander knab/ Des glantz ihm auch erschrecken gab/ Hall. Hall.

12. Da

12. Da sagten die engel zu ihnn / Den ihr
sucht / der ist schon dahin / in Galiläa findt ihr
ihn / Hall. Halleluja.
13. Dencket / was er euch gesaget hat / Wie er
würd auferstehn vom tod / Und wisst / daß sichs
ergangen hat / Hall. Halleluja.
14. Geht hin / und sagts seinn jüngern frey /
Daß er vom tod erstanden sey / Und dencket
seiner wort darbey / Hall. Halleluja.
15. Heist sie in galiläam gehn / Daß er von da
selbsten vor ihm stehn / So bald ein wenig tag
vergehn / Hall. Halleluja.
16. Die weiber fehlten dieser lehr / Und sag-
ten dem betrübten heer / Wie Jesus weg ge-
tragen wär / Hall. Halleluja.
17. Doch gläubten diß die jünger nicht / Weil
ihnn diese wahre geschicht Noch nicht recht
kam für ihr gesicht / Hall. Halleluja.
18. Nun bitten wir dich / Jesu Christ / Weil
du vom tod erstanden / Verleih uns / was uns
selig ist / Hall. Halleluja.
19. O mach unser hertzen bereit / Anzuneh-
men deine wahrheit Ohn alle eigensinnigkeit /
Hall. Halleluja.
20. Damit wir von sünden gefreyt Deinem
nahmen geheiligt / Frey mögen singen alles
zeit / Hall. Halleluja.

363. In seiner eigenen Melodey.

Also heilig ist der tag / Daß ihn kein mann
mit loben erfüllen mag / Dann der einig
Gottes Sohn / Der da die hölle überwand /
Und den leidigen teuffel darin band / Damit
erlöset er die Christenheit / Das that Christus
selber / Kyrie eleison.

364. In seiner eigenen Melodey.

Jesus Christus wahr Gottes sohn / Für un-
sre sünd hat gnug gethan / Und hat ver-
gossn sein theurbahr blut / Dadurch wir dann
aus aller noth Errettet und erlöset seyn / Von
sünden und der höllen-pein.
2. Vom tod ist Christus auffgestahn / Das
hat er uns zu gut gethan / Der sünd / des tods
und teuffels recht Durch sein auffstahn er hat
geschwächt / Auff daß er unsr gerechtigkeit Und
leben sey in ewigkeit.
3. Darumb so gläubet nun gewiß / Daß
Gott

Gott unsr gnädigr vater ist/ Der uns wil helffen allezeit/ Wann wir zu gläuben sind bereit Alleluia/ Alleluia/ Lob ehr und danck sey ihm gesagt.

365. In seiner eigenen Melodey.

ERschienen ist der herrlich tag / Dran sich niemand gnug freuen mag/ Christ unser HErr heut triumphirt/ All seine feind gefangen führt/ Alleluia.

2. Die alte schlang/ die sünd und tod/ Die höll / all jammer/ angst und noth Hat überwunden JEsus Christ/ Der heut vom tod erstanden ist All.

3. Am sabbat früh mit specerey Kamen zum grab Marien drey / Daß sie salbten Marien sohn/ Der vom tod war erstanden schon/ All.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach/ Christ ist erstanden/ der hie lag/ Hie seht ihr die schweiß-tüchelein / Geht hin / sagts bald den jüngern sein/ All.

5. Der jünger furcht und hertzeleid heut ward verkehrt in lauter freud/ So bald sie nur den HErren sahn/ Verschwand ihr trauren/ furcht und zagn/ All.

6. Der HERR hielt ein sehr freundlich gspräch / Mit zween jüngern auff dem weg/ Für freud das hertz im leib ihm brant / Im brodtbrechen er ward erkant/ All.

7. Unser simson der starcke held / Christus den starcken löuen fällt / Der höllenpforten er hinträgt/ Dem teuffel all seyn gwalt erlegt/ All.

8. Jonas im wallfisch war drey tag / So lang Christus im grab auch lag/ Denn länger ihn der tod kein stund / In seinm rachen behalten kunt/ All.

9. Sein raub der tod must fahren lan/ Das leben siegt und gwan ihm an/ Zerstöret ist nun all sein macht / Christ hat das leben wiederbracht/ All.

10. Heut gehn wir aus ägyptenland / Aus pharaonis dienst und band/ Und das recht osterlämmelein Wir essen heut im brodt und wein/ All.

11. Auch essen wir die süssen brodt/ Die ma-

ses

ses Gottes volck gebot/Kein sauerteig sol bey uns seyn/ Daß wir von sünden leben rein/Alleluja.

12. Der würg-engel fürüber geht/Kein erstgebuhrt er bey uns schlägt / Des hertzens schwell hat Christi blut Bestrichen/ das hält uns in hut/ Alleluja.

13. Die sonn/ die erd/ all creatur/ Alls/ was betrübet war zuvor / Das freut sich heut an diesem tag / Da der welt-fürst darnieder lag/ Alleluja.

14. Drümb wir euch billig frölich seyn/ Singen das alleluja fein / Und loben dich/ HErr JEsu Christ/ Zu trost du uns erstanden bist/ Alleluja. Nicol. Heerm.

366. In eigener Melodey.

HEut triumphiret Gottes sohn/ Der vom tod ist erstanden schon/ Allel. Allel. Mit grosser macht und herrlichkeit / Des dancken wir ihm in ewigkeit / Allel. Alleluja.

2. Dem teuffel hat er sein gewalt Zerstört/ verheert in allr gestalt/ Allel. Allel. Wie pfleat zu thun ein starcker held / Der seinen feind mit listen fällt/ Allel. Alleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ/ Der du der sünder heiland bist/ All. Allel. Führ uns durch dein barmhertzigkeit Mit freuden in dein herrlichkeit/ Allel. Alleluja.

4. Nun kan mir kein feind schaden mehr/ Ob er gleich trotzt/ ist ohn gefahr/ Allel. Allel. Er liegt im koth der arge feind/ Dagegen wir Gotts kinder seynd/ Allel. Alleluja.

5. Dafür wir dancken allezeit/ Und sehnen uns ins himmelreich/ Allel. Allel. Es ist am end/ GOtt helff uns all / So singen wir mit grossem schall/ Allel. Alleluja.

6. Gott vater in dem höchsten thron Samt Christo seinem lieben Sohn/ All. Allel. Dem heilgen geiste gleicher weiß Jn ewigkeit sey lob und preiß/ Allel. Alleluja.

367. Mel. Vater unser im himelreich.

WEil unser trost der HErre Christ An diesem tag erstanden ist/ Freut sich die gantze Christenheit/ Und sagt ihm danck zu jeder zeit / All creaturen groß und klein Jetzt mit dem schöpffer frölich seyn.

2. Da

2. Da Jesus Christ Marien Sohn Auffstehet/hürfft die liebe sonn/Die erd thut auff für grosser freud Ihrn mund/ und viel heiliger leut läfft sie aus ihrem kämerlein/ Die schon vorlängst gestorben seyn.

3. Was nicht im winter reget sich/ Das wird mit Christo lebendig/ Alls sich verneut/ wird lieblich grün/ Die bäum schlagn aus/ stehn hübsch und schön / Gewinnen knospn und blätterlein / Das graß hebt an zu wachsen fein..

4. Dann Christ dem menschlichen geschlecht Zu gute den tod hat erlegt / Gedämpfft die sünd und grosse schuld/ Und erworben des vaters huld/ Beraubt dem teuffel seine macht/ Und uns das leben wiederbracht.

5. Es hat mit uns nun keine noth / Nichts schadet uns der ewig tod / die sünd uns nicht verdammen kan / Nichts auch der teuffel an uns han/ Dann Christus hat in dieser schlacht Gesieget/ und uns frey gemacht.

6. Weil dann die feind erleget seyn/ So last uns dancken in gemein Dem siegs-fürsten JEsu Christ / Daß er vom tod erstanden ist/ Und uns nun hat eröffnet weit Die thür zur ewign seligkeit P. Hagius.

368. Mel. In dich hab ich gehoffet/ ꝛc.

GOtt sey gedanckt zu jeder zeit/ Die sonne der gerechtigkeit Das menschlich hertz erfreuet/ Sie springt herfür Aus grabes-thür/ All creatur verneuet.

2. Das ist der siegs-fürst Jesus Christ/ Der heut vom tod erstanden ist/ Und hat dem feind genommen All sein gewalt / Und ist alsbald Mit freuden wiederkommen.

3. Auch hat der siegs-fürst hochgeacht Viel ausbeut aus dem grab gebracht / Die wil er uns gern geben/ Das edle kleid Gerechtigkeit/ Fried/ freud und ewigs leben.

4. Drumb ich mich dir/ HErr Christ/ befehl In deine händ mit leib und seel/ Du bist mein schutz auff erden/ Mein einger trost/ Der mich erlöst/ Nichts liebers mag mir werden.

5. Laß mich mit dir zu grabe gehn/ Und frölich wieder auferstehn / Damit ich auch manchfalte Nach kleiner zeit In höchster freud Bey dir die ostern halte. 369. Mel.

369. Mel. O HErre Gott/dein göttlich.

WIr singen all Mit freuden-schall Vom krieg und sieg des HErren / Heut triumphirt Der grosse hirt / Christus der könig der ehren/ All unser feind Erleget seynd/ Keiner kunt ihm entkommen/ Der HErre Christ Erstanden ist/ Das bringt uns ewig frommen.

2. Die Christenheit Ist nun bereit/ Der teuffel ist gefangen/ Der uns verklagt/ Ist gar verzagt/ Zertreten ist die schlange/ Und ob auch schon Der Gottes Sohn Ist in die ferß gestochen/ So lebt er doch/ Und sieget noch/ Durch ihn sind wir gerochen.

3. Des gesetzes macht Hat auff uns bracht Der sünden last mit hauffen / Der sünden noth / Darzu dem tod Nicht kunten wir entlauffen/ Der seelen qual War überall/ Da that der HErr uns scheiden/ Danck sey dem Herrn/ Der uns zu ehrn Gebracht hat durch sein leiden.

4. Der höllen grund/ Des todes schlund Uns bräuten zu verschlingen / Da hielt ein schlacht Des lebens macht / Verschlung den tod im ringen/ Dem höllen-drach Sein schloß zerbrach/ Wir Christen sind entkommen/ Aus ist der krieg/ Wir habn den sieg Durch Jesum Christ genommen.

5. Ihr Christen gut / Habt frischen muth/ Den raub habn wir bekommen / Gerechtigkeit Ist unser beut / Wir sind der furcht entnommen/ Hie ist die beut Gerechtigkeit/ Nun sind wir Gottes kinder/ Drumb singen wir all Mit freuden-schall: Danck sey dem überwinder.

Georg Reiman.

370. Mel. Helfft mir Gotts güte ꝛc.

DEr tod hat zwar verschlungen Den HErrn der herrlichkeit / Doch ists ihm nicht gelungen In dieser oster-zeit/ Heut stellt sich Christus ein / Die gnadenreiche sonne Bringt leben/ heil und wonne/ Wer wolt nicht frölich seyn?

2. Ein engel kömmt von oben/ Der von des grabes thür Den schweren stein gehoben/ Kein siegel ist dafür/ Der jüden schaar/ HErr Christ/ Die dich zum tode brachten/ Und bey dem grabe wachten/ Nun gar verschwunden

ist.

3. Man

3. Man singet in den landen Aus hertzens frölichkeit/ Daß Christus sey erstanden / Wie er selbst prophecept / Sein wort erfüllet ist/ Freut euch/ ihr menschen alle/ Und singt mit grossem schalle: Wir dancken dir/ HErr Christ.

4. Du hast uns unverdrossen Durch dein hochtheures blut Den himel aufgeschlossen/ Erworben grosses gut/ drumb halten wir aufs best Mit jauchtzen und mit freuden Nach deinem schweren leiden Das frölich oster-fest.

5. HErr/ der du überwunden Den tod und höllisch heer / In letzten todes-stunden Ein sanfftes end bescher / Führ uns ins himmels thron/ Weck auff ohn alle klage Den leib am jüngsten tage/ O JEsu Gottes Sohn.

Georg Werner.

371. Mel. Heut triumphiret Gottes.

IHr Christen / last uns frölich seyn/ Und singen Alleluja fein/ Allel. All. Und loben GOtt den HErren Christ / Der uns zu trost erstanden ist/ All. All.

2. Trotz sünde/ teufel/ tod und höll/ Den sieg behält Immanuel/ All. All. Der uns erlöst sein eigenthum/ Sein creutz ist unser ehr und ruhm/ All. All.

3. Des himmels freud er uns erwirbt/ Wol dem/ der mit ihm lebt und stirbt/ All. All. Er ist und bleibt uns allezeit Die sonne der gerechtigkeit/ All. All.

4. Der uns aus diesem todes-thal Durchleuchtet in des himmels saal/ All. All. Des last uns doch stets frölich seyn/ Und singen Alleluja fein/ All. All. M. Balth. Voidius.

372. In seiner eigenen Melodey.

DU dieser österlichen zeit Last fahren alle traurigkeit/ Ihr mühseligen sünder/ Gott hat gethan groß wunder / Sprecht im glauben mit freuden ja/ Ja/ so singet Allel.

2. Der HErre JEsus ist erweckt / Der für uns in dem tod gesteckt/ Die sünd ist hingenommen/ Gerechtigkeit ist kommen/ Sprecht im glauben mit freuden ja/ Ja/ so singet All.

3. Zerstöret ist des teufels macht/ Göttlicher friede wiederbracht/ Des grossen sieges wegen Sollen wir ewig leben / Sprecht im glauben mit freuden ja/ Ja/ so singet All.

4. Gelobet sey der HErr Christ/ Sein aufferstehung unser ist/ Nach Vaters wolgefallen/ Sein geist sey mit uns allen / Sprecht im glauben mit freuden ja/ Ja/ so singet allel.

L. H.

373. In eigner Melodey.

AUff/auff/ mein hertz/ mit freuden/ Nimm wahr/ was heut geschicht / Wie kömmt nach grossem leiden Nun ein so grosses licht? Mein heiland ward gelegt da / wo man uns hinträgt / Wann von uns unser geist Gen himmel ist gereist.

2. Er ward ins grab gesencket / Der feind trieb groß geschrey/ Eh ers vermeynt und dencket/ Ist Christus wieder frey/ Und rufft victoria/ Schwingt frölich hie und da Sein fähnlein als ein held/ Der feld und muth behält.

3. Der held sieht aus dem grabe/ Und sieht sich munter ümb/ Der feind liegt/ und legt abe Gifft/ gall und ungestüm / Er wirfft zu Christi füß Sein höllenreich/ und muß Selbst in des siegers hand Ergeben fuß und hand.

4. Das ist mir anzuschauen Ein rechtes freuden-spiel/ Nun sol mir nicht mehr grauen Für allem/ was mir wil Entnehmen meinen muth Zusamt dem edlen gut / So mir durch JEsum Christ Aus lieb erworben ist.

5. Die höll und ihre rotten Die krümmen mir kein haar; Der Sünden kan ich spotten/ Bleib allezeit ohn gefahr / Der tod mit seiner macht Wird nichts bey mir geacht / Er bleibt ein todes-bild/ Und wär er noch so wild.

6. Die welt ist mir ein lachen Mit ihrem grossen zorn/ Sie zürnt / und kan nichts machen/ All arbeit ist verlohrn/ Die trübsal trübt mir nicht Mein hertz und angesicht/ Das unglück ist mein glück / Die nacht mein sonnenblick.

7. Ich hang und bleib auch hangen An Christo als ein glied/ Wo mein häupt durch ist gangen/ Da nimmt es mich auch mit. Er reisset durch den tod/ Durch welt/ durch sünd und noth/ Er reisset durch die höll / Ich bin stets sein gesell.

8. Er dringt zum saal der ehren / Ich folg Im immer nach / Und darff mich gar nicht

Lehren An einzig ungemach. Es tobe/was da kan/ Mein haupt nimmt sich mein an / Mein Heiland ist mein schild/ Der alles toben stillt.

9. Er bringt uns an die pforten/ Die in den himmel führt / Daran mit güldnen worten Der reim gelesen wird:

Wer dort wird mit verhönt/
Wird hier auch mit gekrönt;
Wer dort mit sterben geht/
Wird hier auch mit erhöht. P. Gerh.

374. Mel. Nun freut euch/ lieben.

SEy frölich/ alles weit und breit / Was vormahls war verlohren/ Weil heut der HErr der herzlichkeit/ Den Gott selbst außerkohren Zum sünden-büsser / der sein blut Am creutz vergossen uns zu gut/ Vom tod ist auferstanden.

2. Wie schön hast du durch deine macht/ Du wilder feind des lebens/ Den lebens-fürsten umbgebracht/ Dein stachel ist vergebens Durch ihn geschossen/ schnöder feind/ Du hattest wahrlich wol gemeynt / Er würd im staube bleiben.

3. Nein/ nein / er trägt sein häupt empor/ Ist mächtig durchgedrungen Durch deine bande/ durch dein thor / Ja hat im sieg verschlungen Dich selbst / daß/ wer an ihn nur gläubt/ Von dir jetzt ein gespötte treibt/ Und spricht: wo ist dein stachel?

4. Dann deine macht die ist dahin/ Und keinen schaden bringet Dem/ der sich stets mit hertz und sinn Zu diesem fürsten schwinget/ Der frölich spricht: ich leb/ und ihr Solt mit mir leben für und für/ Weil ich es euch erworben.

5. Der tod hat keine krafft nicht mehr/ Ihr dürffet ihn nicht scheuen / Ich bin sein siegsfürst und sein HErr/ Des sölt ihr euch erfreuen. Darzu so bin ich euer häupt/ Drümb werdet ihr/ wann ihr mir gläubt/ Als glieder mit mir leben.

6. Der höllen sieg der ist auch mein / Ich habe sie zerstöret/ Es darff nicht fürchten ihre pein / Wer mich und mein wort höret. Und weil des teuffels macht und list Gedämpfft/ sein kopff zertreten ist/ Mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun GOtt sey danck/ der uns den sieg
Durch Jesum hat gegeben Und uns den frie-
den für den krieg / Und für den tod das leben
Erworben/der die sünd und tod/ Welt/ teuf-
fel/ höll / und was in noth Uns stürtzet/ über-
wunden. Christ. Bartholdi.

375. Mel. Heut triumphiret Gottes.

FRüh morgens/da die sonn auffgeht/ Mein
Heiland Christus auffersteht/ Alleluia/ All.
Vertrieben ist der sünden macht / Licht / heil
und leben wiederbracht/ All. All.

2. Wann ich des nachts offt lieg in noth
Verschlossen/ gleich als wär ich tod / All. All.
Läst du mir früh die gnaden-sonn Auffgehn
mach trauren/ freud und wonn/ All. All.

3. Nicht mehr als nur drey tage lang Hat
mein heiland des todes zwang/ All. All. Den
dritten tag durchs grab er dringt / Mit ehren
seine siegs-fahn schwingt/ All. All.

4. Jetzt ist der tag / da mich die welt Mit
schmach am creutz gefangen hält / All. All.
Drauff folgt der sabbot in dem grab / Darin
ich ruh und frieden hab/ All. All.

5. Im kurtzen wach ich frölich auff/ Mein
oster-tag ist schon im lauff/ All. All. Ich wach
auff durch des HErren stimm / Veracht den
tod mit seinem grimm/ All. All.

6. Am creutz lässt Christus öffentlich Für al-
lem volcke tödten sich/ All. All. Da er durchs
todes kercker bricht / Lässt er die menschen se-
hen nicht/ All. All.

7. Sein reich ist nicht von dieser welt/ Sein
groß gepräng ihm hier gefällt/ All. All. Was
schlecht und niedrig geht herein/ Sol ihm das
allerliebste seyn/ All. All.

8. Hie ist noch nicht gantz kund gemacht/
Was er aus seinem grab gebracht / All. All.
Der grosse schatz/ die reiche beut / Drauff sich
ein Christ so hertzlich freut/ All. All.

9. Der jüngste tag wird zeigen an/ Was er
für thaten hat gethan / All. All. Wie er der
schlangen kopff zerknickt/ Die höll zerstört/ den
tod erdrückt / All. All.

10. Da werd ich Christi herrlichkeit An-
schauen ewig voller freud/ All. All. Ich werde
sehn/ wie alle feind Zur hollen-pein gestürtzet
seynd / All. All.

11. Der HErr den tod zu boden schlägt/Da er selbst todt / und sich nichts regt/ All. All. Geht aus dem grab in eigner kraft/Tod/ teuffel/ höll an ihm nichts schafft/ All. All.

12. O wunder groß/ o starcker held! Wo ist ein feind/ den er nicht fällt? All. All. Kein angst-stein liegt so schwer auff mir/ Er wältzt ihn von des hertzens thür/ All. All.

13. Kein kreutz und trübsal ist so tieff/Mein heiland thut darin einn griff/ All. All. Führt mich heraus mit seiner hand / Wer mich wil halten/wird zu schand/All. All.

14. Und daß der HErr erstanden sey/ Das ist von allem zweiffel frey/ All. All. Der engel selbst bezeuget klar / Das leere grab machts offenbahr/ All. All.

15. Lebt Christus/ was bin ich betrübt? Ich weiß/ daß er mich hertzlich liebt/ All. All. Wann mir gleich alle welt stürb ab / Gnug/ daß ich Christum bey mir hab/ All. All.

16. Er nehrt / er schützt / er tröstet mich/ Sterb ich/ so nimmt er mich zu sich / All. All. Wo er jetzt lebt / da muß ich bin/ Weil ich ein glied seins lebens bin/ All. All.

17. Durch seiner auffersteh[u]ng krafft Kom̃ ich zur engel brüderschafft/ All. All. Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt/ Die feindschaft ist gantz abgelehnt/ All. All.

18. Mein hertz darff nicht entsetzen sich/ Gott und die engel lieben mich/ All. All. Die freude / die mir ist bereit/ Vertreibet furcht und traurigkeit/ All. All.

19. Für diesen trost/ o grosser held / HErr Jesu/ danckt dir alle welt/ All. All. Dort wollen wir durch grössern fleiß Erheben deinen ruhm und preiß/ All. All.

376. In seiner eigenen Melodey.

LAsset uns den Herren preisen/ O ihr Christen überall / Kommet/ daß wir danck erweisen Unserm GOtt mit süssem schall/ Er ist frey von todes-banden/ Simson/ der von himmel kam/ Und der löw aus juda stamm/ Christus Jesus ist erstanden/ Nun ist hin der lange streit/ Freue dich/ o Christenheit.

2. Christus selbst hat überwunden Des ergrimmten todes macht/ Der in tücken lag ge-

bunden/ Hat die schlange umbgebracht/ Satans reich ist gantz verheeret/ Christus hat es nach der ruh Aufgetilget/ und darzu Belial sein schloß zerstöret/ daß wir haben frey geleit/ Freue dich/ o Christenheit.

3. Wareſt du/ o Held/ geſtorben? Wareſt du ins grab gelegt? Ey du bliebeſt unverdorben/ Da ſich nur die erd erregt/ Biſt du aus der erden kommen/ Haſt das leben und die macht Aus der gruft herwiederbracht/ Und des todes raub genommen/ Schenckeſt uns die ſeligkeit/ Freue dich/ o Chriſtenheit.

4. Tod/ wo ſind nun deine waffen? Hölle/ wo iſt dein triumph? Satan kunte gar nichts ſchaffen/ Sein pfeile wurden ſtumpf/ Chriſtus iſt ſein gifft geweſen/ Ja der höllen ſeuch und peſt/ Welt und ſünde liegen feſt/ Und wir menſchen ſind geneſen Nur durch ſeinen tapffern ſtreit/ Freue dich/ o Chriſtenheit.

5. Gott der heilet unſre plagen/ Wann wir ringend hülffe ſehn/ Läſſet uns nach dreyen tagen Lebend wiedrümb aufferſtehn/ Darum muß ich danckbahr werden/ Und mein ehr iſt freuden-voll/ Weil der HErr nicht ſehen ſol Die verweſung in der erden Noch der höllen einſamkeit/ Freue dich/ o Chriſtenheit.

6. Er iſt aus der angſt geriſſen/ Und mit ehren angethan/ Wer iſt/ der ſein leben wiſſen/ Und die läng außredē kan? Chriſtus iſt der eckſtein worden/ Gott/ das iſt von dir geſchehn/ Wie wir jetzt für augen ſehn/ Wir ſind aus der ſünder orden Hingeriſſen durch den ſtreit/ Freue dich/ o Chriſtenheit.

7. Haſt du ſchon vom bach am wege Angenommen einen tranck/ Und erlitten tauſend ſchläge/ Wareſt krancker noch als kranck; Ey ſo haſt du doch erhoben Dein verklärtes angeſicht/ Stirbeſt nun und nimmer nicht/ Ja wir werden ewig loben Dich/ HErr JEſu/ nach dem ſtreit/ Freue dich/ o Chriſtenheit.

8. HErr/ diß ſind recht edle früchte/ Die dein aufferſtehung gibt/ Daß wir treten für gerichte/ Gantz in deine gunſt verliebt/ HErr/ diß ſind die ſchöne gaben/ Gnad und leben/ freud und ſieg/ Troſt und friede nach dem krieg/ O die ſollen kräfftig laben Leib und ſeel

in allem leid/ Freue dich / o Christenheit.

9. Weil nach diesem fried ich dürste / Wie nach wasser tag uñ nacht/ Die du/ grosser kriges fürste/ Durch den kampff hast wieder bracht / Ey so theil jetzt aus die beute / Wie der starcke simson that/ Als er überwunden hat/ Laß dich rühmen alle leute/ Daß geendigt sey der streit. Freue dich/ o Christenheit.

10. Gib/ HErr JEsu / deine gnade/ Daß wir stets mit reuen sehn/ Was uns armen sünder schade / Daß wir dir gleich aufferstehn/ Brich herfür in unsern hertzen / Überwinde sünde/ tod / Teuffel/ welt und höllenmoth/ Dämpff in uns angst / pein und schmertzen Samt der seelen traurigkeit. Freue dich/ o Christenheit.

11. Meinen leib wird man vergraben/ Aber gleichwol ewig nicht/ Bald werd ich das leben haben/ Wann das letzte welt-gericht Alle gräber wird entdecken/ Und der engel feld-geschrey Zeigen/ was vorhanden sey/ Dann wird mich mein Gott auffwecken / Und beschliessen all mein leid. Freue dich/ o Christenheit.

12. Dann so werden meine glieder / Die jetzt staub und asche seyn/ Unverweßlich leben wieder/ Und erlangen solchen schein / Dessen gleichen auff der erden Nimmermehr zu finden ist/ Ja mein leib/ HErr Jesu Christ/ Sol den deinen ähnlich werden Voller pracht und herrlichkeit. Freue dich/ Christenheit.

Joh. Rist.

377. Mel. Christ lag in todes banden.

HEut ist der tag der freuden/ An welchem sich geendet Des HErren JEsu leiden/ Nachdem er sich gewendet Aus dem fest verschlossnen grab / Das den HErren wieder gab/ Der den tod hat bezwungen Und gewiesen ab.

2. Der stein kan nicht mehr drücken Die blöde menschen-kinder/ Es brach ihn heut auf stücken Das heil der armen sünder / Unser thun ist viel zuschlecht Christus aber der gerecht Hat jetzt der feinde waffen Als ein held geschwächt.

3. Wir wären ja gewesen In ewigkeit verlohren/ Doch sind wir all genesen Durch den/

der mensch gebohren / Welcher als ein held und rath Sich erwiesen in der that/ Als er den stein der sünden Abgewältzet hat.

4. Die kett ist nun zerrissen/ Welch uns gefangen hielte/ Jetzt lachet das gewissen/ Das angst und trauren fühlte / Gottes grimm ist schon vorbey / Für dem satan sind wir frey/ Christ ist darümb erstanden / Daß jetzt friede sey.

5. Heut ist die zeit zu singen/ Viel wunders ist geschehen/ Dann als die weiber gingen Ins grab/ da ließ sich sehen Gottes engel/ der sagt an / Christus unser wunder-mann Sey von dem tod erwachet / Wie mans spüren kan.

6. O grosse himmels-fürsten/ O geister hoch zu preisen / Wie liebreich muß euch dürsten/ Uns gutes zubeweisen / Ach es ist doch euer lust / Wann euch unser heil bewust/ O botschafft/ die der engel Heut uns bringen must!

7. Ein engel hat gesaget: Der HErr ist auffersanden; Wem dieses nicht behaget / Der bleibt in sünden-banden/ Lobet Gott in ewigkeit / Der uns läst in dieser zeit Die reinen himmels-geister Dienstlich stehn bereit.

8. Wer wil sich nun entsetzen/ Da Christus JEsus lebet / Weil niemand darff verletzen Sein volck/ das er erhebet/ Satan trotz! nun weiß ich wol/ Daß ich mich nicht fürchten sol/ Dann Christus triumphirend Macht mich freuden voll.

9. Der tod kan mich nicht schrecken / Die macht ist ihm genommen / Der HErr wird mich erwecken / Wann er wird wiederkomen Mit dem letzten feld-geschrey / Da des würgers tyranney Uns nimmermehr kan schaden/ Jauchzet/ wir sind frey?

10. Was frag ich nach der höllen/ Welch ewiglich muß brennen! Ihr HErren und gesellen Werd ich hinfort nicht kennen/ Christus dämpffte diesen pful / Führte mich zur himmels schul / In der ich werde singen Für dem gnaden-stul.

11. Hinweg/ tod/ höll und Sünde/ Fleisch/ satan/ fleuch mit schanden/ Mein wort/ drauff ich mich gründe/ Heist: JEsus ist erstanden/ JEsus meine zuversicht Läst auch mich im gra-

grabe nicht/ Bald werd ich aufferwecket Treten fürs gericht.

12. Den HErren wil ich sehen In jenem freuden-leben/ Verkläret wil ich stehen/ Und meine stimm erheben/ JEsu/ JEsu/ lob und preiß Sing ich dir mit höchstem fleiß/ Ich wil die welt verlassen Gern auff dein geheiß.

Joh. Riss.

378. Mel. Nun lob/ mein Seel/ den.

WAch auff / mein ehr / auff sänten Der scharffen harffen psalterspiel / Ich wil mit ruhm außbreiten Des HErren wunder ohne ziel/ Mein Jesus hat gerungen/ Und ritterlich gesiegt / Er hat die welt bezwungen/ Die hölle selbst bekrieget/ Es ist ihr trutz verheeret/ Er hat mit seiner macht Des todes krafft zustöret/ das leben wiederbracht.

2. Mit purpur-schönen wangen Bricht vor die güldne morgenröth/ Des weiten himmels ringen Jn voller freud und jauchtzen steht/ Die frommen jubiliren / Die tolle welt erschrickt/ Sie darff sich nicht mehr rühren/ Die höll ist unterdrückt/ Jhr wüster schlund erzittert/ Es schnaubt der grimme tod/ Sein pfeil ist ihm zersplittert/ Wir seynd aus aller noth.

3. Heut ist der HErr erstanden/ Es hielt ihn nicht des grabes stein; Die wacht besteht mit schanden / Es kan ihm nichts entgegen seyn/ Er bricht der höllen ketten / Wir gehen frey heraus/ Er wil vom tod erretten/ Uns bleibt des himmels hauß/ Er ist der höllen peste/ Des todes strenger gifft/ Er ist der stärckst und gröste/ Von ihm zeugt alle Schrifft.

4. Der redlich hat getruncken Vom bach am wege/ bricht hervor / Sein häupt ist nicht versuncken/ Er hebt es als ein held empor. Der Simson ist gekommen / Und hat mit grosser krafft Das höllen-thor genommen / Zerbrochen/ abgeschafft. Der David hat erschlagen Den riesen Goliath / Der sieg ist weggetragen/ Der tod hat nicht mehr stat.

5. Du/ JEsu/ hast gesieget/ Triumph! triumph! o tapffrer held! Triumph! du lebst vergnüget/ Dein und auch mein feind ist gefällt. Welt/ was wilstu mich plagen? Mein JEsus schützet mich. Was wilst du/ hölle / wagen?

Mein JEsus dämpffet dich. Tod/ was wilstu doch toben? Mein JEsus ist mein schutz/ Dich/ Jesu/ wil ich loben/ Du/ Jesu/ bist mein trutz.

G. Wilh. Sacer.

379. Mel. Du friedenfürst HErr.

WJe lieblich sind doch deine süß / Wie freundlich ist dein mund / Wie tröstet mich dein wort so süß / O meines glaubens grund/ Du guter bot/ Du todes tod/ Du friedens wiederbringer.

2. Nun ist des höchsten wort erfüllt / Sey froh/ mein gantzer sinn! Nun ist des HErren zorn gestillt/ Nun ist das zagē hin/ Mein Jesus hat An meine stat Die sünden-schuld gebüsset.

3. Der friede Gottes herrscht in mir/ Der über die vernunfft; Mir öffnet sich des himmels thür/ Weg/ weg/ du höllen-zunfft/ Du schreckst mich nicht / Mein heiland spricht: Mit mir sol seyn der friede.

4. Wann des gesetzes donner knallt/ Und wann mir in das ohr Der fluch aus Mosis büchern schallt / So schütz ich JEsum vor. Du schreckst mich nicht / Mein heiland spricht: Mit mir sol seyn der friede.

5. Wann mich die welt erbärmlich plagt/ Und setzt mir hefftig zu/ Von einem ort in andern jagt/ So schafft mit JEsus ruh. Die welt schreckt nicht/ Mein heiland spricht: Mit mir sol seyn der friede.

6. Wann mich die noth und trübsal drückt/ Wann mich mein freund verstöst / Werd ich doch kräfftiglich ergvickt/ Mir bleibt des Herren trost. Die noth schreckt nicht / Mein heiland spricht: Mit mir sol seyn der friede.

7. Wann mich mein fleisch unruhig macht/ Und reitzt den lüstern zahn / Wird doch sein wille nicht vollbracht / Ruff ich nur JEsum an. Das fleisch schreckt nicht / mein heiland spricht: Mit mir sol seyn der friede.

8. Wann auff mich dringt der grimme tod/ Und ruffet: du bist mein; So wil auch in der todes-noth Mein heiland bey mir seyn. Der tod schreckt nicht/ Mein heiland spricht: Mit mir sol seyn der friede.

9. Danck sey dir/ o du friede-fürst/ Für das erworbne gut/ Das du mir wol erhalten wirst;

In dir mein hertze ruht/ Und wann es bricht/ Erschreck ich nicht/ Ich fahre hin im friede.
G. Wilh. Sacer.

380. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

SO bald des grossen sabbats nacht Den tag vertreibt und dunckel macht / Da kauffen der Marien drey/ Den HErrn zu salben/ specerey/ Alleluja.

2. Sie richten alles fleißig zu/ Und warten/ biß aus ihrer ruh Auffs himmels feld die morgenröth In ihrem güldnen schmucke geht/ Alleluja.

3. Als sie nun auff dem wege sind/ Bald sich ein neuer kummer findt/ Ach/ sprechen sie/ ein grosser schmertz Durchdringet unser traurig hertz/ All.

4. Wer öffnet uns des grabes thür? Kein jünger macht sich jetzt herfür / Uns armen wirds unmüglich seyn Abwältzen solchen schweren stein/ All.

5. In dem sie schauen auff das grab/ Da ist der stein gewältzet ab/ Gott gibt für angst und schweres leid Gewündschten trost und frölichkeit/ All.

6. Sie gehn hinein/ da sehn sie bald / Wie daß ein jüngling wolgestalt Zur rechten sitzt/ und trägt ein kleid Weiß wie der schnee in winterszeit/ All.

7. Sie sind bestürtzt / daß keine kan Für furcht die ander reden an. Der engel tröstet sie/ und spricht: Ihr lieben frauen/ fürcht euch nicht/ All.

8. Ihr sucht den HErrn von Nazareth/ Der JEsus heist/ hier ist die stät/ Hier ist das räumlein / da man ihn Aus liebe hat geleget hin/ All.

9. Am creutze litt er zwar den tod/ Jetzt aber lebt er frey von noth. Er ist erstanden als ein mann/ Der auch den tod selbst tödten kan/ All.

10. Hier bey den todten werdet ihr Ihn finden nicht/ das gläubet mir / Geht hin und machts den jüngern kund Und Petro/ denn sein hertz ist wund/ All.

11. Heisst sie in Galiläam gehn / Daselbst wird er für ihnen stehn/ Sie werden sehn seine

angesicht / Was er zusagt/ das fehlet nicht/ All.

12. Sie gehn heraus/ und eilen fort/ Ihr mund für zittern redt kein wort/ Die blöden hertzen sind erschreckt/ Mit furcht und angst gantz überdeckt/ All.

13. Wir aber halten diese post Für unsers hertzens freud und lust/ Und dancken dir/ Herr JEsu Christ/ Daß du heut aufferstanden bist/ All.

14. Der teuffel wüte/ wie er wil/ Wer fragt nach ihm? er hat ein ziel / Darüber darff er schreiten nicht/ Wird er gleich toll / er ist gericht/ All.

15. Des todes stachel ist entzwey / Er thut nichts/ das mir schädlich sey / Sterb ich/ so sterb ich dir allein/ Die seele muß bald bey dir seyn/ All.

16. Der leib/ der in dem grabe liegt/ Schläfft sanfft/ als wär er eingewiegt / Ich weiß/ daß du ihn als ein fürst Des lebens aufferwecken wirst/ All.

J. Heerm.

381. In eigener Melodey.

JEsus meine zuversicht Und mein heiland ist im leben/ Dieses weiß ich/ sol ich nicht Darumb mich zu frieden geben? Was die lange todes nacht Mir auch für gedancken macht.

2. JEsus/ er mein heiland/ lebt / Ich werd auch das leben schauen/ Seyn/ wo mein erlöser schwebt/ Warumb solte mir dann grauen? Lässet auch ein häupt sein glied / Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit ihm verbunden/ Meine starcke glaubens hand Wird in ihm gelegt befunden/ Daß mich auch kein todes-bann Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch und muß daher Auch einmahl zu asche werden / Das gesteh ich/ doch wird er Mich erwecken aus der erden / Daß ich in der herrlichkeit Umb ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut Mich umbgeben/ wie ich gläube/ Gott wird werden angeschaut Dann von mir in diesem leibe/ Und in diesem fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Die-

6. Dieser meiner augen licht Wird ihn meinen heiland kennen/ Ich/ ich selbst/ ein fremder nicht/ Werd in seiner liebe brennen/ Nur die schwachheit umb und an Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket / seufftzt und fleht/ Wird dort frisch und herrlich gehen / Irdisch werd ich außgesäet / Himmlisch werd ich aufferstehen/ Hier geh ich natürlich ein / Nachmahls werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut / JEsus trägt euch/ meine glieder/ Gebt nicht statt der traurigkeit / Sterbt ihr/ Christus rufft euch wieder/ Wann die letzte trompt erklingt/ Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erden-klufft/ Lacht des todes und der höllen/ Dan ihr solt euch durch die lufft Eurem heiland zu gesellen / Dann wird schwachheit und verdruß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt Von den lüsten dieser erden / Und euch dem schon jetzt ergebt / Dem ihr beygefügt wolt werden/ Schickt das hertze da hinein / Wo ihr ewig wündscht zu seyn.

382. Mel. Nun freut euch/ lieben Christ.

DEr höllen pforten sind zerstört/ Der tod ist nun verschlungen / Des satans reich ist ganz verheert/ Lob sey dir/ Gott/ gesungen. Der sünden macht ist abgethan/ Durch Christum ist die himmels-bahn Uns wieder auffgeschlossen.

2. Was uns des alten adams schuld Im paradiß verlohrē/ Das und noch mehr hat Christi huld Uns wiederümb erkohren. Der starcke held aus Davids stamm Hat seines Vatern zornes-flamm Geschlicht mit seinem blute.

3. Heut ist er aus dem grab herfür Mit groser macht gebrochen/ Und stecket auff des heils panier/ Inmassen er versprochen. Er bringt nach wolgeführtem streit Uns wieder fried uñ freudigkeit/ Ja alle himmels schätze.

4. Drümb lasset uns in frölichkeit Hertz und gemüth erheben/ Weil uns ist diese gnaden-zeit Vom himmel wiedergeben / Wir haben Christi reich und macht / Er ist hinweg

der tag un nacht Für Gott uns hat verklaget.

5. Der alle welt verführt in noth/ Liegt in dem staub der erden / Der vormahls starcke seelen-tod Hat müssen krafftloß werden/ des lammes blut hat ihn bekriegt / Das wahre zeugniß obgesieget/ Und uns zum heil erhalten.

6. Wir werden auch nach dieser zeit Wie Christus aufferstehen / Und mit ihm in die herrlichkeit Und himels-freud eingehen/ Dañ wo das häupt geblieben ist/ Da müssen auch/ wie Paulus liest/ Die andern glieder wohnen.

M. M. Schirmer.

383. In seiner eigenen Melodey.

LAsst uns jauchtzen/ lasst uns singen / Laß es / Jesu / wol gelingen! dieses ist der sieges-tag/ Da der fürst der welt erlag/ Den der HErr hat wollen machen / Lasst uns freuen/ lasst uns lachen.

2. Heute/ heute triumphiret/ Im triumph die feinde führet Siloh und Immanuel / Ja der fürst in Israel Ist heut aus des todes banden Siegreich wieder aufferstanden.

3. Der zuvor mit tausend plagen Als ein sünder ward geschlagen / Hat erhalten sieg und feld Als ein starcker sieges-held/ Der vorhin ward sehr verhönet / Heute wird mit schmuck gekrönet.

4. Heute wird ein aifft der höllen Und der höllen rott-gesellen Unser Lön aus Juda stam̃/ Heut hat Jesus Gottes lamm Uns/ die wir viel leiden müssen/ Herrlich aus der angst gerissen.

5. Wo ist/ teuffel/ nun dein toben? Es ist wie ein rauch zerstoben. Tod / wo ist dein stachel hin? Hölle/ wo dein meuchel-sinn? Du bist/ teuffel/ überwunden / Tod und hölle fest gebunden.

6. Unser heiland ist genesen / Hat ein freudenreiches wesen Mit sich an das licht gebracht/ Er hat aller sünden macht Gantz vernichtet und verhönet / Außgetilget und versöhnet.

7. Jesu/ dir sey danck gesaget/ daß die feinde sind verjaget/ Und du alles beygelegt / Was uns hatte noth erregt / Weil du ritterlich gerungen/ Sey dir ewig danck gesungen.

8. Gib/

8. Gib/ach gib mir deine gnade / Daß der teuffel mir nicht schade/ Laß mit dir mich auferstehn/ Früchte deines friedens sehn/ Daß ich mich in dir erneue / Deines kampffs und sieges freue. L.B.

384. Mel. Ach Gott/ vom himmel sieh.

O Tod/ wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg/ o hölle? Was kan uns nun der teuffel thun/ Wie böß er sich auch stelle? GOTT sey gedancket / der uns den sieg So herlich hat nach diesem krieg Aus gnad und gunst gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte schlang / Als Christus mit ihr kämpfte! Mit list und macht sie auff ihn drang/ Jedennoch er sie dämpffte. Ob sie ihn in die fersen sticht/ So sieget sie darumb doch nicht/ Der kopff ist ihr zutreten.

3. Lebendig Christus kömmt herfür/ Den feind nimmt er gefangen/ Zerbricht der höllen schloß und thür/ Trägt weg deß raub mit prangen / Nichts ist/ das in dem siegeslauff Den starcken held kan halten auff / Er ist der überwinder.

4. Des todes gifft/ der höllen pest Ist unser heiland worden/ Wann satan auch noch ungern läßt Vom wüten und von morden/ Und da er sonst nichts schaffen kan / Nur tag und nacht uns klaget an/ So ist er doch verworffen.

5. Des HErren rechte die behält Den sieg/ und ist erhöhet/ Des HErren rechte mächtig fällt/ Was ihr entgegen stehet. Tod / teuffel/ höll und alle feind In Christo gantz gedämpffet seynd/ Ihr zorn ist krafftloß worden.

6. Es wär getödtet JEsus Christ/ Und sieh/ er lebet wieder / Weil nun das haupt erstanden ist/ Stehn wir auch auff die glieder. So jemand Christi worten gläubt / Im tod und grabe der nicht bleibt / Er lebt/ ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Christo aufferstehet/ Ist dort vom andern tode frey/ Derselb ihn nicht angehet; Der tod hat ferner keine macht/ Das leben ist uns wiederbracht Und unvergänglich wesen.

8. Das ist die reiche osterbeut/ Der wir theilhafftig werden/ Fried/ heil/ freud und gerechtig-

tigkeit Im himmel und auff erden/ Hier seyn wir still/und warten fort/Biß unser leib wird ähnlich dort Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach und seine rott Hingegen wird zu schanden/ Erlegt ist er mit schimpff und spott/Da Christus ist erstanden/Des häuptes sieg der glieder ist/ Drümb kan mit aller macht und list Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod/wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg/o hölle? Was kan uns jetzt der teuffel thun/Wie grausam er sich stelle? Gott sey gedanckt/ der uns den sieg So herrlich hat nach diesem krieg Aus gnad und gunst gegeben.

L. B.

385. Mel. Allein Gott in der höh sey.

IHr Christen/seht/ daß ihr außfegt / Was sich in euch von sünden Und altrem sauerteig noch regt/ Nichts muß sich des mehr finden/ Daß ihr ein neuer teig möcht seyn / Der ungesäuret sey und rein/ Ein teig/ der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauff genaue acht/ Daß ihr euch wol probiret/Wie ihrs für Gott in allem macht/ Und euren wandel führet/ Ein wenig sauerteig gar leicht Den gantzen teig fortan durchkreucht/Daß er wird gantz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist/ Wo eine hersehend bleibet / Da bleibt auch / was zu jeder frist Zum bösen ferner treibet/ Das osterlam im neuen bund Erfordert/ daß des hertzens grund Gantz rein in allem werde.

4. Wer ostern halten wil/ der muß Dabey nicht unterlassen Die bittern salsen wahrer buß/ Er muß das böse hassen/ Daß Christus unser oster-lam Für uns geschlacht ans creutzes stamm/ Ihn durch sein blut rein mache.

5. Drümb lasst uns nicht im sauer-teig Der bosheit ostern essen/Auch nicht in schalckheit/ ob sie gleich Uns hat sehr hart besessen/ Vielmehr last uns die osterzeit Im süssen teig der lauterkeit Und wahrheit Christlich halten.

6. HErr Jesu oster-lamm/ verleih Uns deine oster-gaben/Daß wir den friede und dabey Ein reines hertze haben/ Gib/ daß in uns dein heilig wort Der sünden sauerteig hinfort Je mehr und mehr außfege.

L. B.

386. Jn

386. In eigener Melodey.

O Fröliche stunden/ O herrliche zeit/ Nun hat überwunden Der hertzog im streit/ Der Löu hat gekrieget/ Der Löu hat gesieget/ Troß feinden/ troß teuffel/ troß hölle/ troß tod/ Wir leben befreyet aus trübsal und noth.

2. Der würger versagte Die menschen mit macht/ Und satanas plagte Zu tag und zu nacht Die traurige sünder/ die höll auch nicht minder Hat imer bißhero den meister gespielt/ Und grimmig nach unseren seelen gezielt.

3. Es war hier zu finden Mein David/ der bald Auch kunt überwinden Des riesen gewalt/ Auch mächtig in nöthen Den Belial tödten. Kein Josua konte den starcken bestehn/ Und lassen ohn harnisch und waffen gehn.

4. Es fand sich kein krieger/ Nur JEsus allein War krieger und sieger/ Das grab ließ er seyn/ Fuhr freudig zur höllen/ Den satan zu fällen/ Woselbst er die riegel gantz loß hat geschraubt/ Und kräfftig den stärckesten räuber beraubt.

5. O liebliche stunden/ O fröliches fest/ Jetzt hat sich gefunden/ Der nimermehr läßt Die traurige seelen In Belials hölen/ Der willig sein leben für andre verbürgt/ Doch endlich den würger hat selber erwürgt.

6. Der HErr ist ein zeichen Des sieges/ der ehr/ Ein zeichen/ deßgleichen Man findet nicht mehr/ Nun hat er gelitten/ Nun hat er gestritten/ Nun hat er gesieget den feinden zu trutz/ Uns aber zum frieden/ zum nutz und zum schutz.

7. Ihr klagende/ höret/ Was Christus gethan/ Die sünd ist zerstöret/ Ihr schändlicher plan Liegt gäntzlich vernichtet/ Wir bleiben verpflichtet Dem HErren zu dienen mit inniger luft/ O selig/ dem dieser triumph ist bewust.

8. Das fleischliche leben Ist nunmehr durch ihn Dem geist untergeben/ Der tapffer und kühn Weiß mit ihm zukämpffen/ Die lüste zu dämpffen/ Läßt ferner nicht blicken den sündlichen baum/ Und giebet hinfüro dem lästern nicht raum.

9. Der höllische drache Verübte mit macht Er-

Erschreckliche rache / Besiegte die schlacht; Nun aber ist kommen/ Der da weggenommen Die waffen/ ja Jesus/ der ihn übereilet/ Hat unter uns reichlich den raub außgetheilet.

10. In eben den orden Der schande und spott Ist auch gebracht worden Die grausame rott; Ich meyne dich/ hölle / Der tod dein geselle Hat schimpfflich verlohren den stachel im krieg/ Verfluchte den friede/ wo bleibt euer sieg?

11. Schaut/ pharaons wagen Und schreckliches heer Ist gäntzlich zerschlagen / Da liegt er im meer/ Die starcken für allen Sind nunmehr gefallen/ Kommt/ lasset uns diesen triumph recht besehn / Der allen und jeden zu gut ist geschehn.

12. O JEsu / wir preisen Dein herrliche macht Mit lieblichen weisen/ Du hast uns gebracht Die wolfahrt von oben / Drumb wollen wir loben Dich helden/ dich kämpffer/ dich löuen im streit Bleib ewig zu helffen uns allen bereit. J. Rist.

387. In eigener Melodey.

NUn sind wir entgangen / Der feind ist gefangen/ Der wider uns kämpfft / Wir dürffen nicht scheuen Sein höllisches dräuen/ Er ist schon gedämpfft.

2. Der HErr ist vorhanden/ Der HErr ist erstanden Aus eigener macht / So pflegt der regen Sich endlich zu legen / Wann titan erwacht.

3. Der tod der erzittert/ Der satanas wittert/ Die hölle die klagt/ Daß Christus befreyet Vom grab/ und erneuet/ Ihr furcht eingejagt.

4. Es mag sich nun schämen/ Und immerhin grämen Die höllische rott; Wir sind ihr entnommen/ Wir sind ihr entkommen Durch unseren Gott.

5. Drumb wollen wir preisen/ und ehre beweisen Dem siegenden HErrn / Sein lob sich erschwinge / Ein jeder es singe/ Wie nahe so fern. Theod. Wold.

388. Mel. Wenn wir in höchsten.

NUn freut euch all und jubilirt/ Und lobet GOTT/ wie sichs gebührt/ Der seinen sohn

sohn gab in den tod/ Zu helffen uns aus aller noth.

2. Er als das rechte oster-lamm Geschlachtet ward ans creutzes stam Von wegen unsrer missethat/ Die er dadurch gebüsset hat.

3. Er ist auch auffersanden heut/ Uns allen zur gerechtigkeit/ Die sünd kan uns nicht schaden mehr/ Ihm sey dafür lob/ preiß und ehr.

389. Mel. Christe/ der du bist tag ꝛc.

WO wilstu hin/ weils abend ist/ O liebster Pilgram JEsu Christ? Komm/ laß mich so glückselig seyn/ Und kehr in meinem hertzen ein.

2. Laß dich erbitten/ liebster freund/ dieweil es ist so gut gemeynt: Du weist/ daß du zu aller frist Ein hertzens lieber gast mir bist.

3. Es hat der tag sich sehr geneigt/ die nacht sich schon von ferne zeigt/ Drumb wollestu/ o wahres licht/ Mich armen ja verlassen nicht.

4. Erleuchte mich/ daß ich die bahn Zum himmel sicher finden kan/ Damit die dunckle sünden-nacht/ Mich nicht verführt noch irre macht.

5. Bevorab aus der letzten noth Hilf mir durch einen sanfften tod. HErr JEsu/ bleib/ ich halt dich fest/ Ich weiß/ daß du mich nicht verläst.

390. In eigener Melodey.

†FReude/ Jesus ist erstanden/ Unser leben wieder lebt. Es ist frey von grabes-banden/ Der/ der unsern tod begräbt. Unsre sonn war untergangen Nach vollendtem erdenlauff: Heute steigt sie wieder auff/ Grüsst uns mit viel schönern wangen. JEsu/ unser licht du bist: Sey willkommen/ sey gegrüsst.

2. Liebster JEsu/ mir vergönne/ Daß zur andacht mein gemüth Einen seiden-wurm dich nenne; Meine seel in ihm dich sieht. Erstlich krocheſt du auff erden Aus der menschheit kleinem ey/ Wiesest uns die grosse treu/ Die so klein dich hiesse werden. Jesu/ diß dein werden klein Macht uns groß im himmel seyn.

3. Nachmahls liessest du unsre sünden Müh und arbeit machen dir: Wie die würmer seiden winden/ Wann sie wollen sterben schier.

Du

Du hast selbst ein grab gesponnen/ Deine lieb aus unsre schuld. Du hast unsre noth erduldt/ Das erlösungs-werck ersonnen. Unsern tod erlittest du/ JEsu/ unsre lebens-ruh!

4. Doch kont dich der tod nicht halten/ Er muß selbst getödtet seyn. Du/ du hast dein grab zerspalten/ Wie die seiden-vögelein. Du kamst schön verwandelt wider/ Flogest deinem himmel zu: Nun ich lebe/ riefest du; Ihr solt leben auch/ ihr brüder. Dieses wort mich tröstlich lab/ JEsu/ wann ich geh zu grab.

391. In eigener Melodey.

†JEst nicht der jünger hertze Entbrennt Von deiner red? O JEsu meine kertze! Wol dem/ der mit dir geht/ Und feur von dir empfäht.

2. Ob du im himmel lebest/ du bist gestorben mir/ Vor mich du dich begräbest: Drumb dieses hertze hier Nicht völlig brent nach dir.

3. Von dir ich mit mir selber Zwar mehrmahls halte sprach; Die schönen stern-gewölber/ Das goldsaphirne dach Schau ich als dein gemach.

4. Möcht ich so selig werden/ und reden hören dich/ Es könt auff dieser erden Nichts mehr ergvicken mich; So werd entzündet ich.

5. Dich kan mein fleisch nicht sehen; Das in dich auch ist blind/ Dem geiste sich zu nähen. Was mir auff erd vergünt/ In deinem wort ich find.

6. Wann ich in diesen auen Spatzirend denck von dir/ So lässest du dich schauen/ So wandelst du mit mir; Mir selig predigst für.

7. Wie gerne möcht ich brennen: Komm/ feur/ entzünde mich! Gib/ daß mein hertz mög kennen Aus deiner rede dich/ Ob dir erfreuen sich.

8. Du bist mir nicht gestorben/ Ich halte öfter tag: Wann ich dis glück erworben/ Daß ich mich freuen mag/ O Jesu/ amen sag.

392. In eigener Melodey.

†DJesus ist der tag der wonne! Dieses ist das freuden-fest/ Dran der HErr die lebens-sonne/ Seine strahlen schiessen läst/ Christus ist durchs grab gedrungen/ Und hat nun den tod verschlungen.

2. Tod/

2. Tod/ wo ist dein stachel bliben? Hölle/ wo ist nu dein sieg? Deine macht ist auffgerieben/ Nunmehr endet sich der krieg. Gott hat uns den sieg gegeben. Trotz/ der uns wil widerstreben.

3. Wol/ o wol/ ia wol der stunden! Drey/ und drey/ und noch dreymal. Denn das lam hat überwunden. Weg/ nur weg mit aller qval. Nunmehr wohnen ohne scheuen/ Schaffe bey den grimmen löuen.

4. Pharao sampt roß und wagen / Liegt ins tieffe meer gestürtzt. Die Philister sind geschlagen/ Ihre boßheit ist verkürtzt. Unser Simson hat mit prangen Seine siegsfahn auffgehangen.

5. Goliath ist gantz erleget: Unser David ist der held/ Der ihn heut zu boden schläget/ Gar kein feind darff mehr ins feld. Jesus/ der da ist erstanden / Macht all ihre macht zu schanden.

6. Geh/ und laß das grab verriegeln/ O du blinde judenschaar / Geh/ und laß den stein versiegeln/ Stelle hut und wache dar. Jesus/ wann er auff wil stehen/ Kan durch stein und siegel gehen.

7. Blecke/ tod/ nur deine zähne/ Brülle/ satan/ noch so sehr/ Winßle höllen-schlund/ und stehne/ Du hast keine macht nicht mehr. Wer mit Christo wird begraben / Dem kanst du nichts angehaben.

8. Grosses fest / sey hochgeehret / Sey geehrt gewündschtes licht/ Dran die hölle ward zerstöret/ Und der tod ward hingerichtet. Wir sind nun des lebens erben / Weil der tod hat müssen sterben.

393. Mel. Jesu/ meine freude/ &c.

†Nun ist aufferstanden / Aus des todes banden / GOtt und menschen Sohn/ JEsus hat gesieget/ Daß nun alles lieget Unter seinem thron. Alle feind / So viel ihr seynd/ Hat er auff das häupt geschlagen / Ja gar schau getragen.

2. Daß er wollen sterben/ War uns zu erwerben/ Heil und seligkeit. Nachdem diß geschehen/ Dürffen wir nun sehen / Daß vor kurtzer zeit Er zwar sich Wahrhafftiglich / In den

den tod ümb unser leben Hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden/ Daß von unserm sünden Noch was übrig sey: Weil der wiederkommen/ Der sie übernommen/ Ja in dem er frey. So ist nun Genug zu thun/ Weil die zahlung just befunden/ Keiner mehr verbunden.

4. Was wil uns nun schaden/ Weil wir zu genaden Sind einmahl gebracht? Wil der teuffel dräuen/ Dörffen wir nicht scheuen Sein verlohrne macht. Hie ist der/ Vor welchen er Augenblicklich muß erbeben/ Und hinweg sich heben.

5. Hölle/ wilt du pochen? Der dich hat zerbrochen/ Stellt sich lebend dar. Weil du nun gelassen/ Und nicht möchtest fassen Den/ der bürge war/ So hastdu Fort immer zu Deines rechtes dich begeben Wider unser leben.

6. Laß die zähne blecken/ Und die händ außstrecken Wider uns den tod: Denn sein pfeil und bogen Finden sich betrogen/ Es hat keine noth. Ob er trifft/ Ists drümb kein gifft/ Sondern mit seinen pfeilen Muß er vielmehr heilen.

7. Darümb mir nicht grauet/ Wann mein geist anschauet/ Daß noch in das grab Meine müde glieder Werde legen nieder/ Weil ich dieses hab/ Daß mein hort Mir diesen ort Selbst mit seinem leibe weihe/ Daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen Dir und deinen lüsten Tod/ o eitelkeit! Wie wir uns nun haben Lassen mit begraben/ Hier in dieser zeit/ So wird er/ Der grosse HErr/ Uns hervor auch mit sich führen/ Und mit kronen zieren.

9. Dann diß sicher stehet: Weil das häupt nun gehet Aus dem grab heraus/ Müssen auch die glieder Sonder zweiffel wieder Auß dem todten-hauß (Wenn jetzund Die liebe stund Ihnen wieder gibt das leben) Zu ihm sich begeben.

10. O der grossen freude! Wer wolt nun das kleide Dieser sterblichkeit Nicht getrost ablegen? Weil ja doch hingegē Nach so kurtzer zeit Jesus Christ Bereitet ist/ Ihn zu kleidē mit der sonne In der himels-wonne. P. J. S. D.

Von



Ps. 68. V. 19.
Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_0400
DFG

Von der siegreichen Himmelfahrt unsers Heilandes Jesus Christi.

394. In eigener Melodey.

CHrist fuhr gen himmel/ Was sandt er uns hernieder? Den Tröster den H. Geist/ Zu trost der armen Christenheit/ Kyrie eleison.

(Wird dreymahl gesungen)

2. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja. Deß sollu wir alle froh seyn / Christus wil unser trost seyn/ Kyrie eleison.

395. Mel. Vom himmel hoch da kom̃ ꝛc.

NUn freut euch/ GOttes kinder all / Der HErr fährt auff mit grossem schall/ Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/ Lobsinget ihm mit lauter stimm.

2. Der engel und all himmels-heer Erzeigen Christo göttlich ehr/ Und jauchtzen mit frölichem schall/ Das thun die lieben engel all.

3. Daß unser heiland Jesus Christ / Wahr Gottes sohn/ mensch worden ist/ Des freuen sich die engel sehr / Und gönnen uns gern solche ehr.

4. Der HErr hat uns die stät bereit/ Da wir solln bleibn in ewigkeit. Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/ Lobsinget ihm mit lauter stim.

5. Wir sind erben im himmelreich/ Und sind den lieben engeln gleich / Das sehn die lieben engeln gern/ Und dancken mit uns Gott dem HErrn.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth/ Der satan/ sünd und ewger tod Allsampt zu schanden worden sind Durch GOttes und Marien kind.

7. Den heilgen geist sendt er herab / Auff daß er unser hertzen lab/ Und tröst uns durch das göttlich Wort / Und uns behüt fürs teuffels mord.

8. Also baut er die Christenheit Zur ewign freud und seligkeit / Allein der glaub an JEsum Christ/ Die recht erkentniß Gottes ist.

9. Der heilge Geist den glauben stärckt/

Ge-

Gedult und hoffnung in uns würckt/ Erleucht und mach die hertzen fest/ Und uns in trübsal nicht verläst.

10. Was uns die göttlich maiestat Am heiligen creutz erworben hat/ Das theilet aus der heilge Geist/ Darumb er unser lehrer heist.

11. Der Vater hat den Sohn gesandt/ Der Sohn wird anders nicht erkant/ Ohn durch den heilgen Geist allein/ Der muß die hertzen machen rein.

12. So manche schöne Gottes-gab Bringt uns der heilge Geist herab/ Und uns fürm satan wol bewahrt/ Solchs schafft des HErren himmelfahrt.

13. So danckt nun dem lieben HErrn/ Und lobet ihn von hertzen gern/ Lobsinget mit der engel chor/ Daß man es in dem himmel hör.

14. Gott Vater in der ewigkeit/ Es sagt dir deine Christenheit Groß ehr und danck mit höchstem fleiß/ Und bringet deinem nahmen preiß.

15. HErr JEsu Christe Gottes Sohn/ Gewaltig/ herrlich/ prächtig/ schon/ Es danckt dir deine Christenheit Von nun an biß in ewigkeit.

16. O heilger Geist du wahrer GOtt/ Der du uns tröst in aller noth/ Wir rühmen dich/ wir loben dich/ Und sagen dir danck ewiglich.

D. Erasm. Alber.

396. Mel. Erschienen ist der herrlich.

Wir dancken dir/ HErr JEsu Christ/ Daß du gen himmel gefahren bist/ O starcker GOtt Immanuel/ Stärck uns an leib/ stärck uns an seel/ Halleluj.

2. Nun freut sich alle Christenheit/ Und singt und springt ohn alles leid/ Gott lob und danck im höchsten thron/ Unser bruder ist Gottes Sohn/ Hallel.

3. Gen himmel ist gefahren hoch/ Und ist doch allzeit bey uns noch/ Sein macht und gwalt unendlich ist/ Wahr GOtt und mensch zu aller frist/ Hall.

4. Über all himmel hoch erhebt/ Über all engel mächtig schwebt/ Über all menschen regiert/ Und alle creaturen führt/ Hall.

5. Zur rechten Gottes Vaters groß Hat er

all

All macht ohn alle maß / All ding sind ihm gantz unterthan / Gottes und der Marien sohn/ Halleluja.

6. All teuffel/ welt/ sünd/ höll und tod Er alles überwunden hat/ Trotz/ wer da wil / es liegt nichts dran/ Den sieg muß er doch allzeit han/ Hall.

7. Wol dem/ der ihm vertrauen thut/ Und hat in ihm nu frischen muth / Welt/ wie du wilt/ wer fragt nach dir? Nach Christo steht unser begier/ Hall.

8. Er ist der HErr und unser trost/ Der uns durch sein blut hat erlöst/ Das gfängniß er gefangen hat / Daß uns nicht schad der bittere tod/ Hall.

9 Wir freuen uns auß hertzen-grund/ Und singen frölich mit dem mund/ Unser Bruder/ fleisch / bein und blut Ist unser allerhöchstes gut/ Hall.

10. Durch ihn der himmel unser ist/ Hilff uns/ o bruder JEsu Christ / Daß wir nur fest trauen auff dich / Und durch dich leben ewiglich/ Hall.

11. Amen/ Amen/ HErr Jesu Christ/ der du gen himml gefahren bist/ Behalt uns/ HErr/ bey reiner lehr/ Des teuffels trug und listen wehr / Hall.

12. Komm/ lieber HErr/ komm/ es ist zeit/ Zum letzten gricht in herrlichkeit / Führ uns aus diesem jammerthal In den ewigen himmels-saal/ Hall.

13. Amen/ singen wir noch einmahl / Und sehnen uns ins himmelssaal/ Da wir mit deinen engelein Das Amen wollen singen fein/ Hall. D. Nicol. Selneccerus.

397. Mel. Erstanden ist der H. Christ.

GEfahren ist der heilge Christ/ Halleluja/ Hall. Zum vater/ der all ehre ist / Hall. Halleluja.

2. Der durch des bittern creutzes tod/ Hall. Hall. Die gantze welt erlöset hat/ Hall. Halleluja.

3. So sehr er uns geliebet hat/ Hall. Hall. Wiewol wir warn verdammt gesagt / Hall. Hall.

4. Darumb er ist dem vater gleich / Hall.

Hall. Regiret in dem himmelreich/ Halleluja/ Hall.

5. Da er allein den Vater sein/ Hall. Hall. Erbittet/ daß er unser schon/ Hall. Hall.

6. Ihr männr von Galiläa schön/ Hall. Hall. Was seht ihr so den himmel an? Hall. Hall.

7. Als er gen himl gefahren ist/ Hall. Hall. Also sein letzte zukunfft ist/ Hall. Hall.

8. Nun danckt dem HErren JEsu Christ/ Halleluja/ Halleluja. Der heut gen himml gefahren ist/ Hall. Hall.

9. Lob sey der heilgn Dreyfaltigkeit/ Hall. Hall. Von nun an biß in ewigkeit/ Hall. Hall.

398. Mel. Erschienen ist der herrlich.

Als vierzig tag nach ostern warn / Und Christus wolt gen himmel fahrn/ Beschied er sein jünger auff einn berg / Vollendet da sein ampt und werck. Alleluja.

2. Er sprach: all ding erfüllet sind/ Die man von mir geschrieben findt In propheten und Moses lahr/ Die schrifft er ihnn außleget klar/ Alleluja.

3. Also/ sprach er/ hats müssen seyn/ Daß Christus litt des todes pein/ Und must wieder vom tod auffstehn/ Durchs creutz und tod in sein reich gehn/ Allel.

4. Im Himmel ist mir all gewalt Geben/ auff erden gleichr gestalt/ Des solt ihr meine zeugen seyn/ Solchs wird mein geist euch lehren fein/ Allel.

5. Geht hin/ predigt in meinem nam Vergebung der sünd iederman/ Taufft und lehrt alle Völcker gleich/ Und samlet mir ein ewigs reich/ Alle.

6. Wer gläubet und sich tauffen läst/ derselb die seligkeit empfäht/ Wer aber nicht gläubt/ wird verdammt / Macht solchs in aller welt bekant/ Allel.

7. Alls was ihr von mir habt gehört/ Mit fleiß dasselb sie halten lehrt/ Ich wil bey euch seyn biß ans end/ Wartet/ biß ich meinn geist euch send/ Alleluja.

8. Darnach der HErr hub auff sein händ/ Gesegnet sie / und schied behend Von ihnn/ und fuhr in himmel hoch / Elend die jünger sahn hernach / Allel.

9. Jn

9. In weissen kleidern stunden da zween
männer/ die sagten also: O ihr männer von
Galilä/ Was seht ihr viel gen himmele? Al-
leluja.

10. Dieser JEsus ist auffgenommn In
himmel/ und wird wiederkommn/ Gleichwie
er auffuhr von euch jetzt/ Zur Vaters rechten
er nun sitzt/ All.

11. Sein reich hat er gefangen an/ Alls muß
ihm nun seyn unterthan/ Durchs wort er
selbst sein kirch regiert / Mit gaben er sie
schmückt und ziert/ Allel.

12. Wie er nun in die höh auffuhr/ Oeffnet
er ihm des himmels thür/ Die gfängniß mit
sich gfangen führt / Ohn end er nun herrscht
und regiert/ Allel.

13. Am jüngsten tag er zum gericht Wird
komen / und außbleiben nicht/ Sein lämmer
er absondern wird Von böcken der getreue
hirt/ Alleluja.

14. Auf dein zukunfft mit hertzenbgier Und
seufftzen/ HErr Christ/ hoffen wir/ Komm/ lie-
ber HErr/ erlöß uns schier/ Hol uns aus dem
elend zu dir/ All. Nic. Heerm.

399. Mel. Allein Gott in der höh.

Allein auff Christi himmelfahrt Mein
nachfahrt ich thu gründen :/: Allein auff
seine hülff ich wart/ Und bitt/ er woll mir sen-
den Sein himmlische gnad oben rab/ Daß ich
der welt mög sagen ab/ Und / was droben ist/
suchen.

2 Weil er gen himmel sich gewendt/ Das
irdische verlassen :/: Mein hertz auch nirgend
ruhe findt/ Es wil nun diese straassen Zur himm-
lischen ruh / freud und ehr / Wo Christus
ist/ sein häupt und HErr/ Dabey wil es auch
ruhen.

3. Ach laß/ HErr Christe / mich die gnad
Von deiner auffahrt empfangen :/: Daß mein
hertz hie die nachfahrt hab / Biß daß ich werd
erlangen Das himmelfahrn mit seel und leib/
Dir zu ehren und mir zur freud / So wil ich
dir lobsingen.

400. Mel. Es ist das Heil uns komen.

Auff diesen tag bedencken wir/ Daß Christ
gen himmel gfahren :/: Und dancken Gott

aus höchster begier Mit bitt/ er woll bewahren Uns arme sünder hie auff erd / Die wir von wegen mancher gefährd Ohn hoffnung han kein troste/ All. Allel.

2. Drumb sey Gott lob/ der weg ist gmacht/ Uns steht der himel offen:/: Christus schleufft auff mit grossem procht / Vorhin wars alls verschlossen/ Wer gläubt/ des hertz ist freuden voll/ Dabey er sich dann rüsten sol/ Dem Herren nachzufolgen/ Alle. Allel.

3. Wer nicht folgt und seinn willen thut/ Dem ists nicht ernst zum HErren:/: Denn er wird auch vor fleisch und blut Sein himmelreich versperren/ Am glauben liegts/ sol der seyn recht / So wird auch gwiß das leben schlecht Zu GOtt in himml gerichtet/ Allel. Alleluja.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an/ Biß wir den Vater finden :/: Und fliehen stets der welte bahn/ Thun uns zu Gottes kindern/ Die seyn hinauff/ und GOtt herab/ An treu und lieb geht ihnn nichts ab / Bis sie zusammenkommen/ Allel. Allel.

5. Denn wird der tag erst freudenreich/ Wann uns GOtt zu ihm nehmen :/: Und seinem Sohn wird machen gleich/ Als wir dann jetzt bekennen/ Da wird sich finden freud und muth Zu ewger zeit beym höchsten gut/ Gott wöll/ daß wirs erleben/ All. Allel.

6. Ehr sey dem HErren Jesu Christ/ Der für uns ist gestorben:/: Und wider aufferstanden ist/ Des Vaters huld erworben / Daß wir nun nicht in adams fall Umbkommen und auch sterben all / Sondern das leben erben/ Allel. Alleluja. D. Joh. Zwick.

Der 110 Psalm.

401. In voriger Melodey.

DEr HErr sprach in seinm höchsten thron Zu Christo meinem HErren :/: Du bist mein eingebohrner Sohn / Dir gbührt die göttlich ehre / Drumb setz dich zu meinr rechten hand/ Biß daß ich leg dein feind allsampt Zum schemel deiner füsse.

2. Der HErr wird dir auch aus zion Deins reichs das scepter senden:/: Dein wort sol sich da heben an/ Und gehn biß zur welt ende/ Daß

du solt herrschen gantz und gar Ubr aller deiner feinde schaar/ Daß sie ihr sünde büssen.

3. Wañ du wirst durch das leiden dein Den tod und sünd bekriegen:/: Wird dir dein volck gantz willig seyn / Durch dich im glauben siegen/ Die werden deine kind gebohrn Wie der thau frühl und außerkohrn/Früh vor der morgenröthe.

4. Der HErr geschworn hat über dich/Und wird ihn nicht gereuen :/: Du bist ein priester ewiglich Den Gottsdienst zu verneuen/Gantz nach der weis melchisedech / Das alt opffer muß gar hinweg/Wenn du dich selbst läst tödten.

5. Doch wird der HErr stets bey dir seyn/ Und stehn zu deiner rechten :/: Und straffen mit ewiger pein All/ die dir widerfechten/Zur zeit/wann eins sein zorn ergrimmt/ Die gewaltig könige hinnimmt/ Wird sie mit macht zerschmeissen.

6. Er wird herrlich mit grossem pracht Unter den heiden richten:/:Er wird thun gar viel grosse schlacht Widr die / so ihn vernichten/ Er wird dem fürsten dieser welt/Der sich ihm stets zuwider stellt / Sein höllisch reich zerreissen.

7. In schwachheit / leiden/ creutz und tod Wird er hier zeitlich sterben :/: Und überwinden alle noth/ Al Gottes güter erben / Und aufferstehn am dritten tag / Daß er ewig regieren mag/ Ein König über himmel und erden.

B. Waldis.

402. Mel. Helfft mir Gotts güte ꝛc.

Als gleich die jünger sassen Bey tisch eilff an der zahl/Und mit einander assen/Kam JEsus noch einmahl / Und offenbahrte sich/ Daß er gewiß erstanden / Und sey des todes banden Entgangen kräfftiglich.

2. Er strafft an ihnen allen Des hertzens härtigkeit. Wie ist euch doch entfallē/Sprach er/ in kurtzer zeit/Was euch ist kund gethan? Daß ich werd aufferstehen/ Zu meinem Vater gehen/ Und mein reich fangen an.

3. Ihr habt nicht wollen trauen Der zugebrachten post Von männern und von frauen/ Die mich gesehn mit lust/Doch daß ihr wissen

solt/Mein hertz und mein gemüthe Sey noch voll gnad und güte/ Drag ich mit euch gedult.

4. Die sünd ist euch vergeben/ Geht aus in alle welt/ Wo menschen-kinder leben / Ihr seyd auffs neu bestellt / Geht hin und lehret sie/ Doch solts euch nicht verdriessen / Ob ihr gleich werdet müssen Außstehn viel sorg und müh.

5. Wer gläubt und läst sich tauffen / Erlangt die seligkeit/ Die sünde muß ersauffen/ Und kan ihm thun kein leid. Wer aber gläubet nicht / Der wird ihm durch unglauben Das himmelreich selbst rauben / Er ist und bleibt gericht.

6. Ihr solt mit wunderzeichen Erweisen euer lehr/ Es muß der teuffel weichen In meines nahmens ehr/ Ob er gleich wol verwahrt Nicht leicht ist zugewinnen / Ihr werdet reden können Nach aller völcker art.

7. Auch werdet auch die schlagen Vertreiben durch sein wort / Habt ihr im trauck empfangen Was tödtlichs da und dort / Solls euch doch schaden nicht / Auff krancke legt die hände/ So nimmt der schmertz ein ende/ Der in den gliedern sticht.

8. Bald ward der HErr genommen Hinauf ins himmelreich/ Hat volle macht bekommen/ Und herscht dem vater gleich Zu seiner rechten hand/ Nun kan er alles wenden/ Gewünschte hülffe senden / Die noth ist ihm bekant.

9. Die jünger aber gingen/ Und predigten mit fleiß Von allen diesen dingen Zu Gottes lob und preiß/ Mit dienst hierzu verhafft/ Der gab an allen orten Auch zeugniß ihren worten Durch seiner wunder krafft. J. H.

403. Mel. Aus meines hertzen grunde.

FReut euch/ ihr Christen alle / Der siegs-fürst JEsus Christ Gen himmel fährt mit schalle/ Weil er erstanden ist/ Erlöset uns aus pein/ Den teuffel überwindet/ Mit Gott uns recht verbindet/ Wer wolt nicht frölich seyn?

2. Die jünger Christi stehen Recht gottfürchtiger art/ Mit wunder groß ansehen Des HErren himmelfahrt/ Die reinen geisterlein Dem höchsten GOtt lobsingen/ Mit hüpffen

und

und mit springen Gleiten Christum hinein.

3. GOTT vater in dem throne Jn seiner herrlichkeit Den sohn empfähet schone / Mit schmuck der ehrn bekleidt / Zur rechten hand ihn stellt / Daß er ohn end regiere / Gantz weißlich alles führe / Mächtig in aller welt.

4. Jnsonderheit den frommen Die besten gaben sendt / Die hoch vom himmel kommen / Sich ihnen selbst verpfändt / Den weg der wahrheit weist / Daß sie zu Gottes ehren An allen orten lehren / Schenckt ihnn den heilgen geist.

5. Uns hast du nicht verlassen / Du wirst noch bey uns seyn / Uns trösten aus der massen / Dein wort erhalten rein / Hilff uns zu jeder frist / Daß wir in kurtzen jahren Mit dir gen himmel fahren Du trautster JEsu Christ.

404. Jn eigener Melodey.

DEr HErr fährt auff mit lobgesang / Gott fährt auff mit posaunen-klang / Freud ist an allen orten / Wer Christum liebt und ehrt / Der heut gen himmel fährt / Solch freude hat zu warten.

2. Lobsinget ihm mit lust und freud / Lobsinget ihm zu jeder zeit / Dem könig aller ehren / Selig ist / der solch freud Dort in der ewigkeit Wird sehen und anhören.

3. Uns ist die freud zu wegen bracht / Uns hat der HErr die bahn gemacht / Er ist vorauffgegangen / Wer an den HErren gläubt / Darbey beständig bleibt / Wird gute folg erlangen.

4. Nun haben wir beym grossen Gott Sinn treuen vormund in der noth / der uns bey Gott verbittet / Al schlaffen wir zu nacht / Er selbsten für uns wacht / Für schaden uns behütet.

5. JEsu du fried- und freuden-fürst / Nach dir mein hertz sich sehnt und dürst / Wan werd ich dich doch sehen Jn deiner herrlichkeit Mit steter wonn und freud ? Ach möcht es heut geschehen ! G. Weissel.

405. Jn eigener Melodey.

DU lebens-fürst HErr Jesu Christ / Der du bist aufgenommen Gen himmel / da dein Vater ist Und die gemein der frommen / Wie sol ich deinen grossen sieg / Den du durch eine schweren krieg Erworben hast / recht preisen / Und dir gnug ehr erweisen ? 2. Du

2. Du hast die höll und sünden-noth Gantz ritterlich bezwungen/ Du hast den teuffel weit und breyt Durch deinen tod verdrungen / Du hast gesieget weit und breit/ Wie werd ich solche herrlichkeit/ O Herr in diesem leben Gnug würdiglich erheben?

3. Du hast dich zu der rechten hand Des vaters hingesetzet/ Der alles dir hat zu gewandt/ Nach dem du kaum verletzet/ die starcken feind hast umbgebracht/ Triumph und sieg daraus gemacht / Ja gar auff deinem wagen Sehr herrlich schau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir/ dich selbst nur außgenommen/ Es müssen engel für und für/ dir auffzuwarten kommen/ Die fürsten stehen auff der bahn Und sind dir willig unterthan/ Lufft/ wasser/ feur und erden Muß dir zu dienste werden.

5. Du starcker herrscher/ fährest auff Mit jauchtzen und lobsagen/ Und gleich mit dir im vollen lauff Auch mehr denn tausend wagen/ Du fährest auff mit lobgesang/ Es schallet der posaunen klang/ Mein Gott/ für allen dingen Wil ich dir auch lobsingen.

6. Du bist gefahren in die höh/ Hinführend/ die gefangen/ Welch uns mit thränen/ ach und weh Genetzet offt die wangen / Drumb preisen wir mit süssem schall/ O starcker GOTT/ dich überall / Wir/ die wir so viel gaben Hierdurch empfangen haben.

7. Du bist das häupt in der gemein / Und wir sind deine glieder / Du wirst der glieder schutz ja seyn/ Wir dienen dir hinwieder/ Du stärckest uns mit trost und licht / Wann uns für angst das hertz zerbricht / Dann kanst du krafft und leben/ Ja fried und freude geben.

8. Du salbest uns mit deinem geist / Und gibst getreue hirten/ Die lehrer/ welch uns allermeist Mit himmels brod bewirthen / Du hoherpriester/ zeigest an/ Daß deine faust uns retten kan/ Ja von der höllen rachen Uns frey und ledig machen.

9. Du hast durch deine himmelfahrt Die strassen uns bereite/ Du hast den weg uns offenbahrt/ Der uns zum vater leitet/ Und weil dann du/ HErr JEsu Christ / Nun stets in

deiner wohne bist/ So werden ja die frommen Dahin zu dir auch kommen.

10. Ist unser Haupt im himmelreich/ Als die apostel schreiben / So werden wir den engeln gleich Ja nicht heraussen bleiben/ du wilst uns deine gliederlein/ Mein Gott/ nicht lassen von dir seyn/ Die doch so fest vertrauen/ Dein herrlichkeit zu schauen.

11. HErr JEsu/ zieh uns für und für/ Daß wir mit den gemüthern Nur oben wohnen stets bey dir In deinen himmels-gütern/ Laß unser sitz und wandel seyn / Wo fried und wahrheit gehn herein/ Laß uns in deinem wesen/ Das himmlisch ist / genesen.

12. Hilff/ daß wir suchen unsern schatz Nicht hier in diesem leben/ Besondern dort / wo du den platz Wirst Gottes kindern geben/ Ach laß uns streben fest und wol Nach dem/ das künftig werden sol / So können wir ergründen/ Wo dein gezelt zu finden.

13. Zieh uns dir nach/ so lauffen wir / Gib uns des glaubens flügel/ Hilff/ daß wir fliehen weit von hier Auff Israels hügel/ Mein Gott/ wann fahr ich doch dahin / Woselbst ich ewig frölich bin ? Wann werd ich für dir stehen/ Dein angesicht zu sehen?

14. Wann sol ich hin ins Paradiß Zu dir/ HErr Jesu/ kommen? Wann kost ich doch das engel-süß ? Wenn werd ich auffgenommen ? Mein heiland/ komm und nim mich an/ Auff daß ich frölich jauchtzen kan/ Und klopffen in die hände: Gelobt sey Gott ohn ende.

Joh. Rist.

406 Mel. Allein Gott in der höh sey.

AUff Christi himmelfahrt allein Ich meine nachfahrt gründe / Und allen zweiffel/ angst und pein Hiemit stets überwinde/ Dann weil das haupt im himmel ist/ Wird seine glieder Jesus Christ Zur rechten zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmel-an / Und grosse gab empfangen/ Mein hertz auch nur im himmel kan/ Sonst nirgends ruh erlangen/ Dann wo mein schatz gekommen hin / Da ist auch stets mein hertz und sinn / Nach ihm mich stets verlanget.

3. Ach HErr/ laß diese gnade mich Von dei-

ner auffahrt spüren / Daß mit dem wahren glauben ich Mag meine nachfahrt zieren / Und dann einmahl / wann dirs gefällt / Mit freuden scheiden aus der welt / HERR / höre doch mein flehen.

407. Mel. Von Gott wil ich nicht.

GOtt fähret auff gen himmel Mit frohem jubel-schall / Mit prächtigem getümmel Und mit posaunen-hall. Lobsingt / lobsinget Gott / Lobsingt / lobsingt mit freuden Dem könige der heiden / Dem HErren Zebaoth.

2. Der HErr wird auffgenommen / Der gantze himmel lacht / Umb ihn gehn alle frommen / Die er hat frey gemacht. Es holen JEsum ein Die lauten Cherubinnen / Den hellen Seraphinnen Muß er wilkommen seyn.

3. Wir wissen nun die stiegz / Die unser häupt erhöht. Wir wissen zur genüge / Wie man zum himmel geht. Der heiland geht voran / Wil uns nicht nach sich lassen / Er zeiget uns die strassen / Er bringt uns sichre bahn.

4. Wir sollen himmlisch werden / Der Herre macht uns platz. Wir gehen von der erden Dorthin / wo unser schatz. Ihr hertzen / macht euch auff! Wo Jesus hingegangen Dahin sey / das verlangen / dahin sey euer lauff.

5. Lasst uns zum himmel springen Mit hertzlicher begier / Lasst uns zugleich auch singen / Dich / JEsu / suchen wir / Dich / o du GOttes sohn / Dich weg / dich wahres leben / Dem alle macht gegeben / Dich unsers häuptes kron.

6. Ade mit deinen schätzen / Du truges-volle welt / Dein koth kan nicht ergetzen. Weist du / was uns gefällt? Der HEr ist unser preiß / Der HErr ist unser freude Und köstliches geschmeide / Zu ihm gilt unsre reiß.

7. Wann sol es doch geschehen? Wann kömmt die liebe zeit / Daß wir ihn werden sehen In seiner herrlichkeit? Du tag / wann wirst du seyn / daß wir den heiland grüssen / Daß wir den heiland küssen? Komm / stelle dich doch ein.

408. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

ACh wunder grosser sieges held / Du sünden-träger aller welt / Heut hastu dich gesetzet Zur rechten deines vaters krafft / Der feinde schaar gebracht zur hafft / Biß auff den

tod

tod verletzet/ Mächtig/ Prächtig Triumphiret/ Jubiliret/ Tod und leben Ist/ HERR Christ/ dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubin/ Viel tausend hohe Seraphin Dich sieges-fürsten loben/ Weil du den segen wiederbracht/ Mit majestät und grosser pracht Zur freude bist erhoben/ Singet/ Klinget/ Rühmt und ehret Den/ so fähret Auff gen himmel Mit posaunen und getümmel.

3. Du bist das häupt/ hingegen wir Sind glieder/ ja es kömmt von dir Auff uns licht/ trost und leben/ Heil/ friede/ freude/ stärck und krafft/ Ergvickung/ labsal/ hertzens-safft Wird uns von dir gegeben. Bringe/ Zwinge Mein gemüthe/ daß es preise/ Dir lob/ ehr und danck erweise.

4. Zeuch/ JEsu/ uns/ zeuch uns nach dir/ Hilff/ daß wir künfftig für und für Nach deinem reiche trachten/ Laß unser thun ohn wandel seyn/ Wo zucht und demuth tritt herein/ All üppigkeit verachten/ Unart/ Hoffart/ Laß uns meiden/ Christlich leiden/ Wol ergründen/ Wo die gnade sey zu finden.

5. Sey/ Jesu/ unser schutz und schatz/ Sey unser ruhm und fester platz/ darauff wir uns verlassen; Laß suchen uns/ was droben ist/ Auff erden wohnet trug und list/ Es ist auff allen strassen Lügen/ Triegen Angst und plagen/ Die da nagē/ Die da qvälen/ Stündlich arme Christen-seelen.

6. HErr Jesu/ komm/ du gnaden-thron/ Du sieges-fürst/ held/ Davids sohn/ Komm/ stille das verlangen; Du/ du bist allen uns zu gut/ O JEsu/ durch dein theures blut Uns heiligthum gegangen; Komm schier/ Hilff mir/ Dann so sollen/ Dann so wollen Wir ohn ende Frölich klopffen in die hände. L. B.

409. Mel. Nun lob/ mein seel/ den.

JAlocket jetzt mit händen/ Und jauchtzet Gott mit süssem schall/ Ihr völcker aller enden/ Lobsinget ihm mit lautem hall/ Es fähret auff mit prangen Der held von Israel/ Nach dem er hat gefangen Tod/ teuffel/ sünd und höll/ Jetzt ist er auffgestiegen Gen himmel klarheit voll/ Komm/ lasset uns sein siegen Betrachten recht und wol.

2. Was

2. Was hat doch erst gelitten Des aller-
höchsten liebes kind/ Wie hat der held gestri-
ten/Als ihn die feinde so geschwind Und grau-
sam überfielen/Sein leichnam schwitzte blut/
Das völcklein muste kühle An ihm den heissen
muth/ Nun hat sichs gantz verkehret / Der
vor mein leider war / Wird nunmehr hoch
verehret Auch von der engelschar.

3. Der HErr hat außgezogen Die fürsten-
thümer/ und die macht Der starcken so gebo-
gen/Daß er den sieg davon gebracht/Da nun
ist Christus worden Das reich/ die krafft/ das
heil/Und diß kömmt unserm orden Absonder-
lich zu theil/Dann satan ist bezwungen Durch
den so herben krieg / Der tod auch ist ver-
schlungen/Gelobt sey Gott im sieg.

4. Jetzt kan und wil ich pochen/ Tod/teuf-
fel/ hölle / sünd und welt Dein stachel ist zer-
brochen/ O würger/ und du selbst gefällt/Die
höll ist schon zerstöret/ Die sünd ist abgethan/
Ey kommet doch und höret / Was auff dem
stieges plan Für wunder sich begeben / Wie
wir den engeln gleich Dort ewig sollen leben
In Gottes freudenreich.

5. Es ist uns auffgeschlossen Die längst ver-
sperrte gnaden-thür/ Und Christi reichs-genos-
sen Regieren mit ihm für und für / GOtt ist
nicht mehr bedecket Mit wolcken wie zuvor/
Das manchen hat erschrecket/ Dañ hub man
schon empor Das häupt/hertz/muth und hän-
de/Ward man doch nicht erhört/ Nein dieses
hat ein ende/Das werck steht gantz verkehrt.

6. Hat mich nun gleich getroffen In die-
ser welt creutz/ angst und pein; Der himmel
steht mir offen / Da kan ich sonder trübsahl
seyn; Drumb alle schmach auff erden/ Die mir
sonst frist mein hertz/ Muß mir erträglich wer-
den/ Dann was vermag der schmertz/ Im fall
ich kan bedencken Die ruh und sicherheit/ Die
mir mein Gott wird schencken In jener ewig-
keit ?

7. Ey soll und muß ich sterben? Mir ist der
himmel auffgethan / Der leib zwar muß ver-
derben / Der geist geht weit ein ander bahn ;
Gar schnell wird er geführet In Gottes mächt-
tig hand/ Wo keine qual ihn rühret / Und wo
sein

sein vaterland/Bald wird das stündlein kommen/Daß von des grabes thür Mein leib wird sampt den frommen Zum leben gehn herfür.

8. Inmittelst sitzet droben Der HERR zu Gottes rechten hand / Woselbst ihn herrlich loben Die engelein/in solchem stand Ist unser fleisch zu finden / O welch ein ruhm und ehr/ Es müsse nun verschwindē/Was uns betrübt so sehr / Dann unser theil regieret In grosser herrlichkeit/Wohin er uns auch führet/wann wir der sünd entfreyt.

9. Lob sey dir/HErr/gesungen/Daß du dich aus selbst eigner macht Gen himmel hast geschwungen / Und den triumph darvon gebracht/ Daß du hast auffgeschlossen Des himmels güldne thür/Und uns zu reichs-genossen Verordnet für und für/Ach laß es doch gelingen Der frommen schaar zugleich/Ein loblied dir zu singen In deines Vaters reich. L. B.

410. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

LOb sey dir/JEsu grosser held / Der du erhalten hast das feld/ Und heute dich gesetzet Zu deines Vaters rechten hand. Die feinde sind nun übermañt/So dich vorhin verletzet/ Hinfort Sie dort Dir zu füssen liegen müssen/ Tod und leben Ist dir völlig übergeben.

2. Die engel alle dienen dir/Der außerwehlten ihr gebühr Ist/JEsu/dich zu loben/Weil du den segen wiederbracht/Da du mit majestät und pracht/Gen himel dich erhoben. Singet/ klinget/ Jubiliret/ Triumphiret/ Christum ehret/Der gen himmel prächtig fähret.

3. Du bist das häupt/ hingegen wir/ Sind glieder / und allein von dir Wir haben unser leben/Auch aller segen/ stärck und krafft/ Und was uns sonsten nutzen schafft/ Wird uns von dir gegeben. Bringe/Zwinge Mein gemüthe Und geblüthe/Dich zu preisen/Lob und danck dir zu erweisen.

4. Zeuch/lieber JEsu/uns nach dir/ Hilff/ daß wir fleißig für und für Nach deinem reiche trachten. Laß uns von sünden allzeit rein/ Hingegen voll von tugend seyn / Das eitle auch verachten. Unart/ Hoffart/Laß uns meiden/ Christlich leiden/ Was uns drücket/ Und uns deine hand zuschicket.

5. Sey/ JEsu/ unser schutz und schatz/ Sey unser Vff und fester platz / Darauff wir uns verlassen. Bring uns dahin/ wo du nun bist/ Denn hier doch nichts als jammer ist Und elend ohne massen. Lügen/Trügen/Angst und plagen Täglich nagen/Stündlich qvälen Alle frome Christen-seelen.

6. HErr JEsu/ der du durch dein blut Uns armen menschen bist zu gut Ins heiligthum gegangen / Komm/ hole uns doch gleichfals nach/ Laß unsers lebens ungemach Ein selig end erlangen. Denn wir Dafür Wollen droben Ewig loben Deinen namen. Bring uns nur dahin bald/Amen.

411. In eigener Melodey.

Vff/ erwachet/ meine sinnen / Auff und schwinget euch empor/Zu der Seraphinen chor/Hin zu JEsus schönsten zinnen/Hin zu JEsus majestät Der zur Vaters rechten steht.

2. Saget/ meine außerwehlten/Wenn er euch gehöre giebt / Wie ich gantz in ihn verliebt/ Wie sich geist und seele qvälten/ Daß sie ihren JEsum nicht könten sehn von angesicht.

3. Ja daß mir die schönsten sachen Wegen JEsus lieblichkeit Nur verdruß und eckel machen/Bloß dieweil ich JEsum nicht Schauen kan zu angesicht.

4. Fragt er/warum diß geschehe/Sprechet: umb der eitelkeit Und der dinge nichtigkeit/ Weil auch alles/ was ich sehe/ Bald in einem dun verschwindt Gleich wie nebel/ rauch und Wind.

5. Massen silber/gold und schätze/Scepter/ ehre/ macht und kron / Aller herrlichkeiten thron Leicht zergehn wie ein geschwätze/ Also daß in dieser welt Nichts denn JEsus mir gefällt.

6. Drumb hab ich mich auch ergeben Ihm allein in glück und noth/Biß er einsten durch den tod Mich heist mit ihm ewig leben In der süssen Seligkeit / Die mir durch sein blut bereit.

7. Sagt ihm auch/wie ich mich freue/ Weil mirs öffter kömmet ein / Wie gar schön es werde seyn/ Wenn er mich aus wahrer treue

JE-

JEsus die gewündschte lust Drücken wird an seine brust.

8. Und ich ihn darf wieder küssen/Umb ihn stets herümmer gehn Und zu seiner rechten stehn/Aller himels-lust geniessen/Und dafür ihn immerdar Loben mit der engel-schaar.

412. In eigener Melodey.

†FReut euch/ihr Christen alle/Der siegs-fürst JEsus Christ Gen himmel fährt mit schalle/Weil er erstanden ist/Erlöset uns von pein/Den teuffel überwindet/Mit Gott uns recht verbindet/Wer wolt nicht frölich seyn?

2. Die jünger Christi stehen Recht gottfürchtiger art/Mit grossem wundr ansehen Des Herren himmelfahrt/Die reinen geisterlein Dem höchsten Gott lobsingen Mit hupffen und mit springen/Gleiten Christum hinein.

3. Gott Vater hoch im throne/In seiner herrlichkeit/Den Sohn empfähet schone/Mit schmuck und ehrn verkleidt Zur rechten hand ihn stellt/Daß er ohn end regiere/Und weißlich alles führe/Mächtig in aller welt.

4. Insonderheit den frommen Die besten gaben sendt/Die hoch vom himmel kommen/Sich ihnen selbst verpfändt/Den weg der wahrheit weist/Daß sie zu Gottes ehren An allen orten lehren/Schenckt ihnn den heilgen Geist.

5. Uns hast du nicht verlassen/Du wirst noch bey uns seyn/Uns trösten aus der massen/Dein wort erhalten rein/Hilff uns zu ieder frist/Daß wir in kurtzen jahren Mit dir gen himmel fahren/Du liebster JEsu Christ.

Petrus Hagius.

413. In eigener Melodey.

†CHristus ist heut gen himml gefahrn/Alle-Alleluja/Ein könig von Gott auserkorn/Alleluja.

2. Er sitzt zur rechten Gottes hand/Alle-Alleluja/In gleicher herrlichkeit und gwalt/Alleluja.

3. Zween engel sagten offenbahr/Alle-Alleluja/Ihr Galiläer/nehmet wahr/Alleluja.

4. JEsus/der von euch ist genommn/Alle-

Alleluja. Der wird die welt zu richten komm/ Alleluja.

5. Den gläubigen hat er bereit/ Alle Alleluja. Einn weg zur ewgen seliakeit/ Alleluja.

6. Für diese gnadenreiche zeit/ Alle-Alleluja/ Sey dir/ Gott/ danck in ewigkeit/ Alleluja.

414. In eigener Melodey.

†Nun begehn wir das fest In freud auffs allerbest/ Al unser hertzen heut Singē mit frölichkeit: Christ/ Gott und mensch von art/ Hält seine himmelfahrt/ Der unserer mitler ward.

2. Der siegs-fürst fähret auff/ Der frommen Christen hauff Rühmt und lobsinget ihm Mit hocherhabner stimm / Die lieben engelein Mit uns auch stimmen ein / Und preisen hoch die ehre sein.

3. Der höllen band und krafft Führt er in seiner hafft/ Die menschen er bedenckt / Viel schätz und gaben schenckt/ Ein richter ungeirrt Er wieder kommen wird/ Der jetzt in gnaden uns regiert.

4. O HErr / wir bitten dich Allsampt demüthiglich/ Sieh deine diener an/ Wollst sie doch nicht verlahn/ Daß uns des teuffels neid Von dir ja nimmer scheid / Beraube deiner herrlichkeit.

5. Wann du in hellem glantz Die welt wirst richten gantz / Entdecken in strengigkeit Der menschen heimlichkeit / Daß dann wir deine knecht/ Für dir bestehen recht / Als ein gebenedeyt geschlecht.

6. Himmlischer Vater fromm/ Am end zu hülff uns komm/ O Jesu/ Gottes Sohn/ Herrschend in einem thron/ Mit Gott dem heilgen Geist Ewiglich hoch gepreist / Wahr GOTT dreyeinig uns erweist.

Joh. Herm. Schein.

415. In eigener Melodey.

†Ach JEsu meiner seelen frende / Wie nah ich dir nun sey verwandt/ Das zeigt dein blut: in meinem leide War niemand/ als du/ mir bekant: Du starbst für mich / ich konnte leben: Nun ärnst du raus / gleich einem reben. Frolocket/ ihr völcker/ dem höchsten nun alle / Und jauchzet / und jauchzet/

nun

mit frölichem schalle: Gott fähret mit heller posaunen gen himmel / Mit jauchzen aus diesem elenden getümmel. Lobsinget / lobsinget / lobsinget ihm tüglich: Er König! lobsinget / lobsinget ihm klüglich.

2. Ach hertzens-trost / wie kan ein hertze / Das menschlich ist / dir dancken doch? Hier stehet deine liebes-kertze: Du warfst von uns der sünden joch. Durch deinen tod / HERR / kanst du siegen: Hier seht den feind zu boden liegen! Frolocket / ihr völcker / ꝛc.

3. Ach JEsu! weil du triumphirest / Und theilest deine gaben aus / So sey es auch / der du heut zierest Mit tröstung unsers hertzens hauß! Nun wol / du legst den feind gefangen / Der über uns schon wolte prangen. Frolocket / ihr völcker / ꝛc.

4. Danck habe / liebste seelen-wonne / Vor deinen tod und aufferstehn! O JEsu / meines hertzens sonne! Ach wolst doch auch bey uns auffgehn! So können zu den engel-schaaren / Wir auch mit dir gen himmel fahren. Frolocket / ihr völcker / ꝛc. M. G. Schirmer.

416. Mel. Allein Gott in der höh sey.

† DU fährst gen himmel / JEsu Christ / Die stäte mir bereitet ist / Auf daß ich bleibe / wo du bist / Zu ewiglichen zeiten: Du fährst / mein heiland / in die höh / Auff daß ich in die höh auch geh. Diß kan mich recht ergetzen.

2. Du fährst / mein JEsu / wolcken-an / Und dringst durch alle himmel / Damit ich dir nachfahren kan / Aus diesem welt-getümmel. Du bist / mein JEsu / aus dem leid Gegangen in die höchste freud / Daß stete freud mich labe.

3. Wo JEsus ist / da komm ich hin: Bey JEsu wil ich bleiben. Drum steht zu JEsu stets mein sinn / Nichts sol mich von ihm treiben. Ob ich schon duld hiermanche noth / So werd ich doch nach meinem tod / Bey JEsu recht ergvicket.

4. So zage nicht / du meine seel / Laß nur den kummer fahren / Und dich nicht allzuschmertzlich qvål / Ich werd nach kurtzen jahren / Gelangen aus dem jammerthal / Hin in den schönen himmels-saal / Da JEsus mich wird trösten. M. Gottfr. Handel.

Von der Außgiessung des heiligen Geistes am heiligen Pfingst-tage.

417. In eigener Melodey.

KOmm/heiliger Geist HErre GOtt/ Erfüll die hertzen deiner gläubigen/ Und zünd an in ihnn das feur Der göttlichen liebe/ Der du durch mannichfaltigkeit Der zungen hast versamlet Die völcker der gantzen welt In einigkeit des glaubens. Gott sey gelobet/ Halleluja.

418. In seiner eigenen Melodey.

KOmm/ Gott schöpffer heiliger geist/ Besuch das hertz der menschen dein/ Mit gnaden sie füll/ wie du weist/ Daß dein geschöpff vorhin sey.

2. Dann du bist der tröster genant/ Des allerhöchsten gabe theur/ Ein geistlich salb an uns gewandt/ Ein lebend brunn/ lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht an im verstand/ Gib uns ins hertz der liebe brunst/ Das schwach fleisch in uns dir bekant Erhalt für dein krafft und gunst.

4. Du bist mit gaben siebenfalt/ Der finger an GOttes rechten hand/ Des Vaters wort gibst du gar bald Mit zungen in alle land.

5. Des feindes list treib von uns fern/ Dein fried schaff bey uns deine gnad/ Daß wir deinm leiten folgen gern/ Und meiden der seelen schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wol Darzu JEsum Christ seinen sohn/ Daß wir des glaubens werden voll/ Dich/ beyder geist/ zuverstahn.

7. Gott Vater sey lob und dem Sohn/ Der von den todten aufferstund/ Dem tröster sey dasselb gethan In ewigkeit alle stund.

419. In seiner eigenen Melodey.

KOmm heiliger geist HErre GOtt/ Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner gläubign hertz/ muth und sinn/ Dein brünstig lieb entzünd

zu dir in ihnn / O HErr / durch deines lichtes glantz Zu dem glauben versamlet hast / Das volck aus aller welt zungen / Das sey dir / Herr / zu lob gesungen / Halleluja / Halleluja.

2. Du heiliges licht / edler hort / Laß uns leuchten des lebens wort / Und lehr uns Gott recht erkennen / Von hertzen Vater ihn nennen / O HErr / behüt für frembder lehr / Daß wir nicht meister suchen mehr Denn Jesum Christ mit rechtem glauben / Und ihm aus gantzer macht vertrauen / Halleluja / Hall.

3. Du heilige brunst / süsser trost / Nun hilff uns frölich un getrost Zu deinm dienst beständig bleiben / Die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr / durch dein krafft uns bereit / Und stärck des fleisches blödigkeit / Daß wir hie ritterlich ringen / Durch tod und leben zu dir dringen / Hallel. Hall. D. M. L.

420. In seiner eigenen Melodey.

NUn bitten wir den heiligen Geist Umb den rechten glauben allermeist / Daß er uns behüt an unserm ende / Wann wir heimfahren aus diesem elende / Kyrie eleison.

2. Du werthes licht / gib uns deinn schein / Lehr uns JEsum Christ erkenn allein / Daß wir an ihm bleibn dem treuen heiland / Der uns bracht hat zu dem rechten vaterland / Kyrie eleison.

3. Du süsse lieb / schenck uns dein gunst / Laß uns empfinden der liebe brunst / Daß wir uns von hertzn einander lieben / Und im friede auf einem sinne bleiben / Kyrie eleison.

4. Du höchster tröst in aller noth / Hilff / daß wir nicht fürchten schand noch tod / Daß in uns die sinne nicht verzagen / Wann der feind wird das leben verklagen / Kyrie eleison.

421. Mel. Spiritus Sancti Gratia.

ALs Jesus Christus Gottes Sohn Mit seiner leiblichen person Von dieser welt abscheiden wolln :/: Sagt er seinn jüngern unverholn.

2. Ich geh zu Gottes majestat / Ihr aber gehtt nicht aus der stadt / Biß euch zuvor himlische krafft : : Bestätiget zur ritterschafft.

3. Die jünger gläubten diesem wort / Blieben versammlt an einem ort Einträchtig

nach Christlicher weiß / Beten zu GOtt mit allem fleiß.

4. Nach ostern am fünfftzigsten tag/ Den man den pfingst-tag nennen mag / Neun tag nach Christi himmelfahrt :/: Ward ein sehr groß ding offenbahrt.

5. Des morgens ümb die dritte stund/Weil sie beten aus hertzen grund / Kam der heilige Geist ins hauß :/: Als ein sturm-wind mit grossem brauß.

6. Saß auff ieglichen unter ihnn/Gab ihnn allen rechtschaffnen sinn / Sagt ihnn von Gottes wunderthat :/: Mit neuen sprachen ohne spott.

7. Auff diesem sturm lieff viel volcks zu/Und sieh/ die jünger redten nu / Mit neuen zungen grosse ding :/: Das vielen sehr zu hertzen ging.

8. Derhalben sprachen etliche: Die männer sind von Galilä / Wie reden sie nun unser sprach :/: Solch grosse ding fürbringen auch?

9. Etliche sprachen : sie sind voll/ Sie reden wie die truncken-bold / Petrus aber voll Gottes-krafft :/: Sagt ihnn freudige rechenschafft.

10. Nahm wort für sich aus Joels buch/ Und aus dem psalter manchen spruch/ Redet/ daß durch viel hertzen drang :/: Und sie also zu reden zwang.

11. O lieben brüder/rathet zu/Wie wir kommen zu rechter ruh/ Wir sindē bey uns nichts dann sünd :/: Sagt/ wer uns dann darvon entbind?

12. Petrus sprach : bessert euer thun/ Und gläubt an Christum Gottes sohn / Betet ihn an mit eurem mund :/: Last euch tauffen auff seinen bund.

13. Sie thaten/ wie ihnn Petrus rieth/ Kamen von ihrem bösen tritt/ Gläubten/ empfingen auch die tauff :/: Lieffen einn gottseligen lauff.

14. Ey nun verleih/ heiliger geist/ Daß wir uns halten allermeist Nach dieser ersten kirchen weiß :/: Dir/ Gott/ zu lob/ danck/ ehr und preiß.

Mich. Weiß.

422. In seiner eigenen Melodey.

DEr heilge Geist vom himmel kam / Mit brausen das gantz hauß einnahm/ Darin die jünger saſſen/Gott wolt sie nicht verlassen. O welch ein selig fest Ist der pfingsttag geweſt! GOTT sende noch jetzund In unsre hertz und mund Den heilgen geist/ das sey ja/ das sey ja/Das sey ja/ja/ja/ja/ So singen wir Alleluja.

2. Der jünger zungen feurig warn / Das wort soll brünstig heraus fahrn/Der geist saß auff ihnn allen / Ihr hertz für freud thät wallen / O welch ein selig fest Ist der pfingstag geweſt/Gott sende noch jetzund In unsre hertz und mund Den heilgē geist/das sey ja/ das sey ja/Das sey ja/ja/ja/ ja/ So singen wir Allel.

3. Sie predigten in mancher sprach/Durch Gottes geist wunder geschach / Viel völcker das wort hörten/Und sich zum HErrn bekehrten/ O welch ein selig fest/ Ist der pfingst-tag geweſt/Gott sende noch jetzund In unsre hertz und mund/ Den heilgen geist/ das sey ja/ das sey ja/ Das sey ja/ ja/ ja/ ja/ So singen wir Alleluja.

Lud. Helmbold.

423. Mel. Helfft mir Gotts güte ꝛc.

FReut euch ihr Christen alle/Gott schenckt uns seinen sohn / Lobt ihn mit grossem schalle/Er schickt vons himmel thron Uns seinen werthen geist/Der uns durchs wort recht lehret/ Des glaubens licht vermehret / Und uns auff Christum weist.

2. Er lässet offenbahren Als unser höchster hort Uns/ die wir thoren waren/ Das himmelische wort/ Wie groß ist seine güt! Nun können wir ihn kennen / Und unsern vater nennen/ Der uns allzeit behüt.

3. Verleih/daß wir dich lieben/O Gott von grosser huld/Durch sünd dich nicht betrüben/ Vergib uns unser schuld / Führ uns auff ebner bahn / Hilff / daß wir dein wort hören/ Und thun nach deinen lehren / Das ist recht wol gethan.

4. Von oben her uns sende Den geist den edlen gast/ Der stärcket uns behende / Wann uns drückt creutzes-last / Tröst uns in todes-

pei 1/Mach auff die himmels-thüre / Und mit einander führe In deinem freuden-schein.
G. Werner.

424. Mel. In dich hab ich gehoffet.

KOmm/himmlisch licht heiliger Geist/Der du ein trost der menschen heist/Mit deinm göttlichen glantze An diesen ort/Deinn geist und wort In unsern hertzen pflantze.

2. Du bist der brunn der weißheit schon/ Das leben und die ehren-kron / Ein geber aller gaben/ Von dir/ o Gott / Was odem hat/ Durch deinen geist muß haben.

3. Eröffne auch zu dieser stund Unsern verstand / hertz/ohren/mund/ Dein göttlich flamm uns sende / Damit trübsal Uns ja niemahl Vom wahren glauben wende.

4. Für solche wolthat wollen wir Mit hertz und mund lobsingen dir Auf geigen und schalmeyen/In diesem fest Auffs allerbest Uns deiner gnade freuen.

425. Mel. HErr Jesu Christ du ꝛc.

DHeiliger Geist du höchstes gut / In GOtt die dritt person/Der du außgehst in gleichem muth Mit vater und dem sohne / Bist wahrer Gott von ewigkeit/Und wirst von aller Christenheit/ Geehrt und angebetet.

2. Wir bitten dich durch deine gnad/Lehre uns recht erkennen Christum / und ihn beyd früh und spat Einn Herrn des lebens nennen/ Darzu ihn hertzlich ruffen an / und seine lehr für jederman Biß in den tod bezeugen.

3. Führ uns mit deiner krafft gewiß In einem neuen leben/ Auff daß wir ja kein ärgerniß Empfangen oder geben Weder mit lehr noch bösem rath / Sondern den glauben mit der that Für aller welt beweisen.

4. Theil uns/ O HERR/dein gnade mit/ Salb uns mit deinem öle/ Darzu mit seufftzen uns vertrit/Und tröst die arme seele Im creutz mit deiner süssen gunst / Und gib uns wahre Gottes-brunst/ Einander recht zu lieben.

5. Verleih uns auch einn frischen muth/ Und hilff uns ernstlich kämpffen/ Daß wir die welt und unser blut Mit ihrer reitzung dämpffen/Und endlich selig schlaffen ein/Wann unser

ser stund wird kommen seyn/ Von hinnen abzuscheiden. B. Ringw.

426. In eigener Melodey.

HEilger geist du tröster mein / Hoch vom himmel uns erschein Mit dem licht der gnaden dein.

2. Vater/ komm der armen heerd / Kommt mit deinen gnaden werth / Uns erleucht auff dieser erd.

3. O du süsser hertzens-gast / Der du trost die fülle hast/ Uns erqvick in aller last.

4. O selige gnaden-sonn/ Füll das hertz mit freud und wonn/ Aller/die dich ruffen an.

5. Ohn deinn beystand/ hülff und gunst Ist all unser thun und kunst Für GOtt gantz und gar umbsonst.

6. Wasch uns/HErr/von sünden weiß/ Unser schmachtig hertz begeuß/ Die verwundten heil mit fleiß.

7. Lenck uns nach dem willen dein/ Wärm die kalten hertzen fein/ Bring zu recht / die irrig seyn.

8. Gib uns/HErr/wir bitten dich/ Dis wir gläuben festialich/ Deine gaben mildiglich.

9. Daß wir leben heiliglich/ Selig sterben alle gleich/ Bey dir bleiben ewiglich.

427. In eigener Melodey.

ICH will giessen aus über Davids hauß/ Spricht Gott/ den geist der gnaden; Heut ist diß wort erfüllt/ Der menschen hertz gestillt/ Und gantz der müh entladen / So daß jeder frey Weissagt/ und dabey Empfindet Gottes stärcke/ Heut hat des HErren geist Sehr herrlich sich erweist In seinem gnadenwercke/ Darumb zu ehren seinem grossen nahmen / Ihr menschen / stimmet an mit lust zusammen.

2. Also immerdar Ist und bleibet wahr/ Was Gott im wort verheisset/ Kein wörtlein hat jemahl Gefehlet überall / So nicht die that gepreiset/ Also ist bereit Uns zu trost und freud Der werthe gast gesendet / Der tröster hochgeehrt/ Der lehrer treu und werth / Der alles leid abwendet/ Darumb zu ehren seinem grossen nahmen/ Ihr menschen / stimmet all mit lust zusammen.

3. Ach wir wallet fast Nach dem theuren

gast Mein hertz/ ihn zu empfangen/ Ein jeder darnach tracht Mit ernst / und sey bedacht/ Wie er ihn mög erlangen / Ach wer lehret mich Wie ichs seliglich Zu wegen könne bringen? Das hertz in heiligkeit Zum tempel sey bereit/ So wird es nicht mißlingen/ Dem heiligen geist/ und seinem werthen nahmen Sagt lob und danck/ ihr Christen allzusammen.

Georg Weissel.

428. In eigener Melodey.

KOmm heilger geist/ Dein hülff uns leist/ Von deiner gnad zu singen/ Den unverstand/ Der welt bekant/ Uns pfleget zu bezwingen/ Nimm weg durch deine stärcke/ Und lehr uns deine wercke / So sol dein lob allein In unserm munde seyn :/:

2. O heilig brunst / Laß deine gunst Und liebe uns anzünden/ O gnaden-schein/ Durch den allein Wir Gott den Herren finden. Steck an in unsern hertzen Die lieb und glaubens-kertzen / So sol dein lob allein In unserm munde seyn :/:

3. Sieh/ wie so wüst Und ledig ist Das hertz von tugend-früchten / Wo selbsten du Nicht thust hinzu / Wird niemand es verrichten/ Dein ist allein der segen/ Du edler himmels-regen / Drüm sol dein lob allein In unserm munde seyn :/:

4. Sey auch bereit In schwerer zeit/ Wann angst und schmertz uns drücken / O lebens-hort/ Mit deinem wort / Das hertz uns zu erquicken / Gar bald dein sanfftes sausen Vertreibt des unglücks brausen/ Drümb sol dein lob allein In unserm munde seyn :/:

5. Sonst nichts als dich Begehre ich/ Mein licht/ mein trost/ mein leben/ Zeuch ein zu mir/ HErr/ einig dir Sol seyn mein hertz ergeben/ Biß ich nach seligm sterben/ Dein himelreich werd erben/ Da wird dein lob allein In meinem mund recht seyn :/:

Val. Thilo.

429. Mel. Werde munter/ mein gem.

O Du allersüste freude / O du allerschönstes licht / Der du uns in lieb und leide Unbesucht lässest nicht / Geist des höchsten/ höchster fürst/ Der du hältst und halten wirst Ohn auffhören alle dinge/ Höre/ höre/ was ich singe.

2. Du

2. Du bist ja die beste gabe/ Die ein mensche nennen kan / Wann ich dich erwündsch und habe/ Geb ich alles wündschen an / Ach eraib dich/ komm zu mir In mein hertze/ das du dir/ Da ich in die welt gebohren/ Selbst zum tempel außerkohren.

3. Du wirst aus des himmels throne Wie ein regen außgeschütt / Bringst vom Vater und vom Sohne Nichts als lauter segen mir/ Laß doch/ o du werther gast/ Gottes segen/ den du hast / Und verwaltst nach deinem willen/ Mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weis und voll verstandes / Was geheim ist/ ist dir kund / Zehlst den staub des kleinen sandes / Gründst des tieffen meeres grund. Nun du weist auch zweiffels frey/ Wie verderbt und blind ich sey / Drumb gib weißheit und für allen/ Wie ich möge GOTT gefallen.

5. Du bist heilig läst dich finden/ Wo man rein und sauber ist / Fleuchst hingegen schand und sünden/ Wie die tauben stanck und mist/ Mache mich/ o gnaden-quell/ Durch dein waschen rein und hell/ Laß mich fliehen / was du fliehest/ Gib mir/ was du gerne siehest.

6. Du bist/ wie ein schäflein pflegt/ Frommes hertzens / sanfftes muths/ Bleibst im lieben unbeweget / Thust uns bösen alles guts/ Ach verleih und gib mir auch Diesen edlen sinn und brauch / Daß ich freund und feinde liebe/ Keinen/ den du liebst/ betrübe.

7. Mein hort/ ich bin wol zu frieden/ Wann du mich nur nicht verstöst / Bleib ich von dir ungeschieden/ Ey so bin ich gnug getröst/ Laß mich seyn dein eigenthum/ Ich versprech hinwiederumb / Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme/ Was dir deinen ruhm benimmt/ Ich weiß/ daß mein hertz annehme Nur allein/ was von dir kömmt/ Was der satan wil und sucht / Wil ich halten als verflucht / Ich wil seinen schnöden wegen Mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein / daß du mich stärckest/ Und mir treulich stehest bey/ Hilst/ mein helffer/ wo du merckest/ Daß mir hülffe nöthig sey/ Brich

des bösen fleisches sinn/Nimm den alten willen hin/Mach ihn allerdinges neue/Daßmein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter/halt mich eben;Wann ich sincke/sey mein stab; Wann ich sterbe/ sey mein leben; Wann ich liege/ sey mein grab; Wann ich wieder aufferstehe / Ey so hilff mir/ daß ich geh Hin/da du in ewign freudenWirst dein außerwehlten weiden.

PaulusGerhard.

430. Mel. Helfft mir Gotts Güte.

OEuch ein zu deinen thoren / Sey meines Hertzens gast/ Der du/ da ich gebohren/ Mich neu gebohren hast/Obhochgeliebter geist Des Vaters und des Sohnes / Mit beyden gleiches thrones/ Mit beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein/laß mich empfinden Und schmecken deine kraft/Die kraft/die uns von sünden Hülf uñ errettung schafft. Entsündig meinen sinn/ Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste/ Die ich dir schüldig bin.

3. Ich war ein wilder reben/ Du hast mich gut gemacht/Der tod durchdrang mein leben/ Du hast ihn umbgebracht / Und in der tauff erstickt Als wie in einer fluthe / Mit dessen tod und blute/ Der nutz im tod erqvickt.

4. Du bist das heilig öle/Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele Dem HErren JEsu Christ Zum wahren eigenthum/Zum priester und propheten/Zum könig/den in nöthen Gott schickt vom heiligthum.

5. Du bist ein geist/ der lehret / Wie man recht beten sol/Dein bete wird erhöret/Dein singen klinget wol/ Es steigt zum himmel an/ Es steigt und läst nicht abe/ Biß der geholffen habe/ Der allen helffen kan.

6. Du bist ein geist der freuden/Vom trauren hältst du nicht/ Erleuchtest uns in leiden Mit deines trostes licht. Ach ja wie manches mahl Hast du mit süssen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen freuden-saal.

7. Du bist ein geist der liebe/Ein freund der freundlichkeit / Wilt nicht/ daß uns betrübe Zorn/ zanck/ haß/ neid und streit. Der feindschafft bist du feind / Wilt/ daß durch liebesflammen Sich wieder thun zusammen / Die voller zwietracht seynd.

8. Du

8. Du / HErr / hast selbst in händen Die gantze weite welt / Kanst menschen-hertzen wenden / Wie dir es wolgefällt / So gib doch deine gnad Zum fried und liebes-banden / Verknüpff in allen landen / Was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich / und steure Dem hertzleid auff der erd / Bring wieder und erneure Die wolfahrt deiner heerd. Laß blühen wie zuvorn Die länder / so verheeret / Die kirchen / so zerstöret Durch krieg und feuers-zorn.

10. Beschirm die policeyen / Bau unsers fürsten (königs) thron / daß er und wir gedeyen / Schmück als mit einer kron Die alten mit verstand / Mit frömmigkeit die jugend / Mit gottesfurcht und tugend Das volck im gantzen land.

11. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubenslehr / Die häuser und die güter Mit segen für und für / Vertreib den bösen geist / Der dir sich widersetzet / Und was dein hertz ergetzet / Auß unserm hertzen reist.

12. Richt unser gantzes leben Allzeit nach deinem sinn / Und wann wir sollen geben Ins todes rachen hin / Wann uns mit uns hie wird aus / So hilff uns frölich sterben / Und nach dem tod ererben Das ewig lebens hauß.

Paul. Gerhard.

431. Mel. Komt her zu mir / spricht ꝛc.

GOtt vater / sende deinen geist / Den uns dein sohn erbitten heist / Auß deines himmels höhen / Wir bitten / wie er uns gelehrt / Laß uns doch ja nicht unerhört Von deinem throne gehen.

2. Kein menschen-kind hie auff der erd Ist dieser edlen gabe werth / Bey uns ist kein verdienen. Hier gilt gar nichts als lieb und gnad / Die Christus uns verdienet hat Mit büssen und versühnen.

3. Es jammert deinen vater-sinn Der grosse jammer / da wir hin Durch Adams-fall gefallen. Durch dieses fallen ist die macht Des bösen geistes leider bracht Auff ihn und auff uns allen.

4. Wir halten / HErr / an unserm heil / Und sind gewiß / daß wir dein theil In Christo werden

den bleiben / Die wir durch seinen tod und blut Des himmels erb und höchstes gut Zu haben treulich gläuben.

5. Und das ist auch ein gnaden-werck Und deines heilgen Geistes stärck / In uns ist kein vermögen / Wie bald würd unser glaub und treu / Herr / wo du uns nicht stündest bey / Sich in die aschen legen?

6. Dein Geist hält unsers glaubens licht / Wann alle welt dawider ficht / Mit stumm und vielen waffen / Und wann auch gleich der fürst der welt Selbst wider uns sich legt ins feld / So kan er doch nichts schaffen.

7. Wo Gottes Geist ist / da ist sieg / Wo dieser hilfft / da wird der krieg Gewißlich wol ablauffen / Was ist doch satans reich und stand? Wann Gottes Geist erhebt die hand / Fällt alles übern hauffen.

8. Er reist der höllen band entzwey / Er tröst / und macht das hertze frey Von allem / was uns kräncket / Wann uns des unglücks wetter schreckt / So ist ers / der uns schützt und deckt Viel besser / als man dencket.

9. Er macht das bittre creutze süß / Ist unser licht im finsterniß / Führt uns als seine schaffe / Hält über uns sein schild und wacht / Daß seine heerd in tieffer nacht Mit ruh und friede schlaffe.

10. Er lehret uns die furcht des HErrn / Liebt reinigkeit / und wohnet gern In frommen keuschen seelen / Was niedrig ist / was tugend ehrt / Was busse thut / und sich bekehrt / Das pflegt er zu ermehlen.

11. Er ist und bleibet stets getreu / Er steht uns auch im tode bey / Wann alle ding abstehen / Er lindert unsre letzte qual / Läßt uns hindurch ins himmels saal Getrost und frölich gehen.

12. Nun / HErr und Vater aller güt / Hör unsern wunsch / geuß ins gemüth Uns allen diese gabe / Gib deinen Geist / der uns allhier Regiere / und dort für und für Im ewign leben labe. Paul. Gerh.

432. In seiner eigenen Melodey.

BRunnquell aller güter / Herrscher der gemüther / Lebendiger wind; Stiller aller schmer-

schmertzen / Dessen glantz und hertzen Mein gemüth entzünd/ Lehre meine schwache seiten Deine krafft und lob außbreiten.

2. Starcker Gottes-finger/ Frembder frachen bringer/ Süsser hertzens-saft! Tröster der betrübten/ Flamme der verliebten / Alles athems krafft ! Gib mir deine brunst und gaben/ Dich von hertzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der Seelen/ Laß mich in der hölen Deiner lieblichkeit Ruh und zuflucht finden/ Laß mich von den winde Trüber noth befreyt/ Komm herfür/ o gnaden sonne/ Küsse mich mit trost und wonne.

4. Theure Gottes-gabe/ Komm/ o komm/ mich labe/ Sieh/ ich bin verschmacht/ Komm/ o mein verlangen/ Komm/ mein lieb/ gegangen/ Daß mein hertze lacht/ Wird von neuen gantz ergvicket/ Wann es labsal dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein gehuet / Sich nach wasser sehnet/ Wañ es wird geiagt/ So pflegt mein gemüthe/ HErr/ nach deiner güte/ Wen es wird geplagt/ Tieff zu seufftzen/ und im dürren Nach dir reichen strom zu girren.

6. Wahrer menschen-schöpffer/ Unsers thones töpffer/ GOtt von ewigkeit/ Zünder keuscher liebe / Gib / daß ich mich übe Auch im creutz und leid / Alles dir anheim zustellen/ Und mich tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen/ Meinen schlaff und wachen/ Meinen tritt und gang/ Glieder und gesichte/ Daß mein arm gedichte/ Daß mein schlecht gesang/ Wandel/ werck und stand für allen/ Dir/ o Vater/ mag gefallen.

8. Laß den Sohn der höllen nicht mit listen fällen Meiner tage lauff/ Nimm nach diesem leiden Mich zur himmelsfreuden Deinen diener auff/ Da sol sich mein mund erheben/ Dir ein alleluja geben. Joh. Franck.

433. Mel. Wie schön leuchtet der

O Heilger Geist/ kehr bey uns ein/ Und laß uns deine wohnung seyn! O komm/ du hertzens-sonne/ Du himlisch licht/ laß deinen schein Bey uns und in uns kräfftig seyn Zu steter freud und wonne; Sonne/ Woße/ himlisch leben Wilt du geben / Wann wir beten/ Zu dir kommen wir getreten.

2. Du quell/drauß alle weißheit fleust/Die sich in fromme seelen geust / Laß deinen trost uns höre/Daß wir in glaubens einigkeit Auch können aller Christenheit Dein wahres zeugniß lehren. Höre/Lehre/Daß wir können Hertz und sinnen Dir ergeben Dir zum lob und uns zum leben.

3. Stehe uns bey mit deinem rath/Und führ uns selbst den rechten pfad / Die wir den weg nicht wissen! Gib uns beständigkeit / daß wir Getreu dir bleiben für und für / Wann wir uns leiden müssen. Schaue/ Baue/ Was zurissen/Und geflissen Dich zu schauen/Und auff deinen trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsam-krafft Empfinden/und zur ritterschafft Dadurch gestärcket werden/Auff daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz Mit freudigen gebehrden. Laß dich Reichlich Auff uns nieder/ Daß wir wieder Trost empfinden / Alles unglück überwinden.

5. O starcker felß und lebens hort/ Laß uns dein himmel süsses wort In unsern hertzen brennen! Daß wir uns mögen nimmermehr Von deiner weißheit reichen lehr Und treuen liebe trennen/ Fliesse/Giesse Deine güte Ins gemüthe/ Daß wir können Christum unsern heiland nennen.

6. Du süsser himmels thau/laß dich In unser hertzen kräfftiglich/Und schenck uns deine liebe / Daß unser sinn verbunden sey Dem nechsten stets mit liebes-treu/ Und sich darinnen übe/ Kein neid/Kein streit Dich betrübe/ Fried und liebe Müsse schweben / Fried und freude wirst du geben.

7. Gib/daß in reiner heiligkeit Wir führen unsre lebens-zeit / Sey unsers geistes stärcke/ Daß uns forthin sey unbewust Die eitelkeit des fleisches lust Und seine todte wercke. Rühre/ Führe Unsre sinnen Und beginnen Von der erden/ Daß wir himmels-erben werden.

M. M. Schirmer.

434. Mel. Weltlich ehr und zeitlich gut.

ICh Gott / dessen reich ist freud Im geist/ freud und gerechtigkeit / Ich muß bekennen dir / Daß ich stets auff dieser welt Aller wollust

wollust nachgestellt/ Da ich billig für und für
Dich sol suchen mit begier.

2. Solcher thorheit nicht gedenck/ Ins her-
tze deinen geist mir senck/ daß mich nicht mehr
verletz Augen-lust und fleisches brunst/ Stol-
tzer muth/ und was mir sonst Diese welt legt
mehr für netz Daß sie mich in unglück setz.

3. Welt-freud ist ein falscher wahn/ Drumb
zünde du selbst in mir an Die wahre himmels
freud Als des geistes frucht und gab / Daß ich
sonst an nichts nit hab Als an dir zu jederzeit
Meine höchst ergetzlichkeit.

4. Freuen mag sich/ wer da wil/ Bey seinem
reichthum groß und viel/ Ich freu mich dein/
o Gott/ Deine grosse gnad und güt Macht mir
frölich mein gemüth/ Daß du wendest meine
noth/ Der ich bin staub/ erd und koth.

5. Freuen muß sich jederman/ Der dir mit
glauben hanget an/ Der nach dir fragt allzeit/
Der dein heil von hertzen liebt/ Und sich dei-
ner gnad ergiebt / Der da sagt in freud und
leid: Lob sey Gott in ewigkeit.

6. Ach Gott/ ach du frommer Gott/ Der du
nicht wilt des sünders tod/ Sprich trost ins
hertz hinein. Laß mich mit lieblichem thon
Hörē freud aus deinem thron/ Mache frölich
die gebein/ Die jetzt gar zuschlagen seyn.

7. Komm/ du grosser könig/ komm In mein
hertz als dein eigenthum/ Und mach es dir be-
reit/ Komm/ mit gnaden in mir wohn/ Daß
ich froh sey mit Zion/ Laß mir nach der trau-
rigkeit Wieder auffgehn trost und freud.

8. Wie ein bräutgam seiner braut/ Wann
er mit liebe sie anschaut / Sich freuet inniglich/
Also hast du auch in dir / O GOtt/ lust
und freud an mir. Ey so gib/ daß ich auch mich
Freu/ so offt ich denck an dich.

9. Biß ich deinen engeln gleich Mich freu-
en werd im freuden-reich/ Gerückt aus allem
leid/ Wann du selbst wirst dein gebäu / Erd
und himmel machen neu/ Wann du alles vol-
ler freud Machen wirst in ewigkeit.

10. Wann wir werden grünen schön Wie
graß/ und für GOtt lieblich stehn / Kein hitz
uns wird berühren / Da wird lachen unser
mund/ Jederman von hertzen grund Frölich
seyn

seyn und jubilirn/ Nichts dann lauter freud spürn.

11. Wie wir jetzt mit thränen säen (Das öffters pflegt zu geschehen) Wann trübsal findet sich/ Also werden wir/ o Gott/ Frölich erndten nach der noth. Ach laß solcher freud auch mich Dort geniessen ewiglich. Joh. Heerm.

435. Mel. Komm/ heiliger Geist.

O Gottes Geist mein trost und rath/ Mein treuer hort und advocat / Ich zweiffle nicht/ daß auff mein beten Du werdest mich also vertreten/ Daß ich für Gottes angesicht Und richter-stul erschrecke nicht / Ach lehre mich den mittler kennen / Den alle welt muß heiland nennen.

2. Du stehest mir in nöthen bey / Du lösest mir die zunge frey/ Daß ich bey meinem Gott kan bleiben/ Wann mich die stärckste feinde treiben / Du machst mir freudig hertz und muth / So daß ich ehre / gut und blut Kan tapffer für den glauben wagen / Darzu mein creutz gedültig tragen.

3. O werther Geist/ du richtest recht/ Im fall ich armer sünden-knecht Viel ärger als ein fluch der erden Vom satan sol verdammet werden / Du sprichst: wer sich bekehret hat Von seiner sünd und missethat / Und Christo gäntzlich sich ergeben/ Der sol nicht sterben/ sondern leben.

4. Wie richtet doch die schnöde welt/ Wann uns das creutz verriegelt hält! Da heisst es: Gott hat ihn verlassen/ Der allerhöchste muß ihn hassen / Hie findet man das widerspiel/ Das creutz ist frommer Christen ziel / Wer Gottes liebes kind wil heissen/ Der muß sein brodt mit thränen beissen.

5. O guter Geist/ du läst mich nicht/ Wann mich der satan hart anficht/ Du stehest alsein held in nöthen / Wann mich die böse welt wil tödten/ Du stärckest mir muth/ seel und sinn/ Wann ich in tausend ängsten bin / Ja wann mir wil mein hertz zerspalten / So lehrest du mich freudig walten.

6. Was acht ich doch die schnöde welt Mit aller wollust/ ehr und geld? Was können mir tyrannen schaden? Sie sind ja nichts als koth

und

und maden/Der edle tröster lehret mich/Auff GOtt zu bauen festiglich / Der wil mir stets sein hülffe reichen/ Wann gleich die berge solten weichen.

7. Du Geist der wahrheit/ zündest an Ein licht/daß ich erkennen kan Das/was der schnöden welt verborgen / Darff nicht des glaubens halber sorgen/ Und wär ich endlich noch so schlecht/ So lern ich doch verstehen recht Des HErren werck und wunderthaten/ Die fleisch und blut nicht kan errathen.

8. Der satan ist ein lügen-geist/ Den Christus einen mörder heist / Der geist vom himmel kan uns führen / So daß wir licht und wahrheit spüren / Er leitet uns zu Gottes wort / Und dieses ist allein der ort/ In welchem glaub und liebe gläntzen/ Die beyd uns Christen schön bekräntzen.

9. Nun/ werther Geist/ ich folge dir/ Hilff/ daß ich suche für und für Nach deinem wort ein ander leben/ Das du mir wilt aus gnaden geben/ Dein wort ist ja der morgenstern/ Der her lich leuchtet nah und fern / Drumb wil ich/ die mich anders lehren/ In ewigkeit/ mein GOtt/ nicht hören.

10. Behüte mich/ daß ich der welt/ Die mir so heimlich stricke stellt/ Nicht folg auff ihr geschmiertes rathen Mit heucheln oder bösen thaten/ Dann ob schon GOtt sehr gnädig ist/ So kan er doch in kurtzer frist Den Sündenknechten dieser erden Ein starcker feind und rächer werden

11. O Geist der wahrheit/ steh uns bey/ Daß ich nicht bloß ein hörer sey Des worts / laß mich für allen dingen Nach einem neuen leben ringen/ Auch steure meinem fleisch und blut/ Das dir so viel zu wider thut/ Wie werd ich armer sonst bestehen/ Wann nun die welt sol untergehen?

12. HErr/ tröste mich in aller noth/ Ja stärcke mich/ wann nun der tod Die seele wil vom leibe scheiden/ Alsdann versüsse mir mein leiden / Sey du mein lehrer / schutz und rath/ Dämpff alle meine missethat/ Hilff noth und tod mir überstreben / Und laß mich ewig bey dir leben.

Joh. Rist.

436. Mel.

436. Mel. Es woll uns Gott genädig.

MEin seelichen / was traurstu doch / Wie magst du dich so krancken? Des HErren güte währet noch / Dein GOtt wil dich beschencken Mit seinem geist / als welcher heut Ist reichlich außgegossen Dort über Christus wunderleut / Also daß sie genossen / Was längst schon war beschlossen.

2. Da Christus hatte seinen lauff Gantz vollenbracht auff Erden / Und herlich war genommen auff / da must erfüllet werden / Was er versprochen / daß der geist In flammen ward gegeben / Diß ist der geist / der tröster heist / Der herligt unser leben / Gibt lehr und krafft daneben.

3. Mein seelichen / was winselst du? Laß ab von deinem klagen / Der werthe pfingst-gast tritt herzu / Dein trauren zu verjagen / Beschweret dich der sünden-last / Auff Christum must du sehen / Der hat die sünd auff sich gefast / Der muß aus sälem gehen / Und lassen sich erhöhen.

4. Ist dir zu starck des creutzes hitz? Ey laß dich unterrichten / Es spricht der geist / sie sey dir nütz / Dieweil sie kan vernichten Des fleysches lust / doch wird die pein Kaum währen biß auff morgen / Dann sol der trost vorhanden seyn / Die hülff ist unverborgen / Was wilt du dann viel sorgen?

5. Lasst der tyrannen gifftigs heer Dir nach dem leben stellen / Verzage nicht / diß stoltze meer Muß legen seine wellen / Der Geist spricht / daß es gnade sey / Wann von der warheit wegen Ein Christ erduldet mancherley / Dann GOtt wird ihn belegen Hernach mit reichem segen.

6. Erschrickst du für der letzten noth? Der Geist kan dich erquicken / Er zeiget kräfftig / daß der tod Dich könne nicht ersticken / Wie selig / spricht er / ist er doch / Der Christlich hat bezwungen Der sünden sold / des todes joch / Dem ist sein kampf gelungen / Und er ist durchgedrungen.

7. Sol aber solches recht geschehn / So muß in diesem leben Der grosse pfingstgast bey mir stehn / Und seine krafft mir geben / Daß ich ein

bey

heiligs leben führ / Und GOTT von hertzen liebe / Voll glaubens mich mit wercken zier / Zu tugenden mich übe / Den Christen nicht betrübe.

8. Nun / edler geist / ich zweifle nicht / Du wirst mein hertz erleuchten / Du wolcken-helles seelen-licht / Kanst säuberlich befeuchten Mein dürres zünglein / daß es frey Heiß JEsum recht zu nennen Den HErren / dessen güt und treu Kein ding von uns kan trennen / Ach laß mich das erkennen!

9. Erinnre mich mein lebenlang / Was Gott für mich gelitten / Als er durch seinen todesgang So manchen feind bestreiten / So werd ich stets der sünden gifft Mit höchstem fleisse meiden / Von dem auch / was nicht recht eintrifft Mit Gottes wort / mich scheiden / Und alles drüber leiden.

10. O Geist / gib zeugniß unserm geist / Daß wir sind Gottes erben / Du werther hort / hilff allermeist / Daß wir nur selig sterben / Laß eine gute ritterschafft Auch mich auff erden üben / Verleih auch meiner seelen krafft / Daß sie durch dich getrieben Nur Christum möge lieben.

11. O himmels-flamm / erwärme mir Mein hertz für allen dingen / Damit es könne für an für Dasselbe vollenbringen / Was dir / mein pfingst-herr / wolgefällt / Drauff stärcke mich in leiden / Und wann ich muß aus dieser welt Zu meinem schöpffer scheiden / So nim mich auff mit freuden. J. Rist.

437. Mel. Durch Adams fall ist.

HEut ist das rechte jubel-fest Der kirchen angegangen. Daran ein glantz sich sehen läst Des Geistes / den empfangen Der jünger schaar / Welch offenbahr Von diesem himels-regen Benetzet ist; Diß / o mein Christ / Kan hertz und mund bewegen.

2. Auff / meine seel / auff und vernimm / Wie doch in allen gassen Gehöret wird die freuden-stimm / Euch ist die sünd erlassen / Nun seyd ihr frey / Es sind entzwey Der höllen starcke ketten / Ein sünder kan Für jederman Jetzt auff den schauplatz treten.

3. Nun wird das Evangelium Auff einem

wun-

wunder-wagen Des werthen geistes weit herumb Geführet und getragen / O welch ein schatz / Der seinen platz Bey frommen seelen suchet / Wer den nicht nimmt/Und dem zustimmt/Bleibt ewiglich verfluchet.

4. Hier schauet man des glaubens gold/ Hie wird man frey von sünden / Hie lässt ein reicher gnaden-hold Sich überflüßig finden/ Hie ist das brodt/Das in der noth Kan unsre seelen laben / Hier finden sich Für dich und mich Viel tausend schöne gaben.

5. Heut hat der grosse himmels HErr Herholden außgesendet/Schaut/seine tapffre prediger Die haben sich gewendet An manchen ort/Da klingt ihr wort: Thut buß/ihr leut/ auff erdē/ Diß ist die zeit/Welch euch befreyt/ Und lässet selig werden.

6. Es last die wunder-schöne braut Sich hören auff den wegen/ Sie tritt hervor/ und schreyet laut/Da kömt nun euer segē/ Macht auff die thür/ Jetzt geht herfür Der geist mit pracht und ehren/ Der wil in euch Sein herrlich reich Erbauen und vermehren.

7. Seht hier ist lauter trost und licht/Seht/ hier sind gnaden-zeichen/Hie darff kein Christ sich fürchten nicht / Hie muß der satan weichen/Des höchsten mund Macht einen bund Mit juden und mit heiden / Trotz jederman/ Nun nichts uns kan Von Gottes liebe scheiden.

8. O grosser tag/o güldner tag/Desgleichen nie gesehen! O tag/davon man singen mag/ Daß wunder sind geschehen Im himmelreich/ Als auch zugleich Hie unten auff der erden/ Gott fähret auff/ Des geistes lauff Muß uns hienieden werden.

9. Der jünger zungen gleichen sich Den schallenden posaunen/ Ihr häupt-haar brennet wunderlich / Das volck wil schier erstaunē/Es bricht heraus In ihrem hauß Ein wort von grossen thaten/O welch ein glantz / Der himmlisch gantz/Ist auff diß volck gerathen!

10. Es lassen sich lufft/ feur und wind Voll wunders sehn und hören / Welch/ ob sie wol nicht einig sind/Hie niemand doch verehren/ des windes krafft/ Hat nur geschafft/ Daß sich

die

die schwachen stärcken. Wer ihn nur hat/ Hat trost und rath In allem trübsal mercken.

11. O süsser tag/ nun wird der geist Vom himmel außgegossen / Der geist/ der uns der welt entreist/ Und uns als reichsgenossen Der sterblichkeit So gar befreyt Zu JEsu lässet kommen. Ach würd ich bald Auch dergestalt An diesen ort genommen!

12. O guter geist/ regiere doch Mein hertz/ daß ich dich liebe/ Daß meine seel im sündenjoch Hinfort sich nimmer übe. HErr/ laß mich bald Des feurs gewalt/ Das himmlisch heist/ empfinden / Und alle noth/ Ja selbst den tod Durch solches überwinden. L. B.

438. Mel. Ein feste Burg ist unser ꝛc.

HErr/ auff dein wort solls seyn gewagt/ Du kanst mich nicht verdencken/ Du hast mir einmahl zugesagt Den heilgen geist zu schencken/ Drumb komm ich jetzt zu dir/ JEsu/ halte mir/ Was du verheissen hast / Du wilst ja diesen gast Dem geben/ der dich liebet.

2. Hier bin ich/ habe meine lust An dir und deinen worten/ Nichts liebers ist mir sonst bewust/ Schleuß auff die hertzens-pforten/ Und sende deinen geist / Der ein tröster heist/ Ein feur/ ein thau/ ein band/ Ein hauch/ ein brunn/ ein pfand/ Ein öl/ ein finger Gottes.

3. Komm/ tröster / hilff und steh mir bey/ Komm/ feur/ und mich entzünde/ Kom/ thau/ und mein erquickung sey/ Komm/ band/ und selig binde/ Komm/ hauch/ erweise dich/ Kom/ brunn/ netze mich/ Komm/ pfand/ wend alles leid/ Komm/ schaffe in mir freud/ Komm/ finger Gottes/ nieder.

4. Komm/ heiliger geist wahrer GOTT/ Komm/ himmlisches verlangen/ Hilff mir im leben und im tod/ Laß mich an Gott fest hangen. Mein hertze mache neu/ Gib mir wahre reu/ Sey meiner seelen ruh / Sprich mir betrübten zu/ Gib weißheit wol zu leben.

5. Gib glauben/ laß mich Gottes huld Durch sünden nicht verscherzen/ Gib liebe/ hoffnung und gedult/ Gib demuth meinem hertzen/ Gib andacht im gebet / Wann ich für GOtt tret/ Ach laß mir hertz und sinn Nur richten bloß dahin/ Woher mir hülffe kömmet.

6. Erleuchte mir/du liebes licht/ Des hertzens finstre höle/Verschmähe dieser wohnung nicht/Senck dich in meine seele. HErr GOtt/ ich bitte dich/Stärcke/ labe mich/ Sey meine krafft/ mein rath/ Mein trost / mein advocat/ Gib freude/ mach lebendig.

7. Treib von mir aus den argen sinn/ Hilff mir mein fleisch bezwingen / Und nimm den bösen willen hin / Gib mir vor allen dingen/ Daß ich mich in der lieb Meines JEsus üb/ Und täglich fertig sey / Aus dieser wüsteney In deinen thron zu gehen.

Georg Wilh. Sacer.

439. Mel. JEsu meine freude.

URsprung wahrer freuden / Komm in meinem leiden / Und erfreue mich / Straffe meine sünden/ Doch daß ich mag finden/ daß du kräfftiglich Dich in mir / O werthe zier/ Hast ergossen / daß dein lieben Ich hier aus mag üben.

2. Laß nicht lieb erkalten In mir/ sondern halten Meines HErren wort / Lehre mich ergründen/ Diß wort laß mich finden Hier an meinem ort / Werthes licht / Was mir gebricht / Doch laß mich in meinem klagen Gleichwol nicht verzagen.

3. Auch wollst du in zeiten Mich behutsam leiten Alle wahrheit ein/Daß ich möge kämpfen Ritterlich/ und dämpffen/Was mir bringet pein. Wann die sünd Auff mich geschwind Ihren stachel scheufft / mich stärcke/ Daß ich trost vermercke.

4. Wañ ich nun sol sterben/Und mein fleisch verderben/Da verlaß mich nicht/Tritt mir an die seite/ Hilff/daß ich so streite / Daß ich ins gericht Ja nicht komm/O mache fromm Mich/ daß ich in diesem leben Bloß mög hiernach streben.

440. Mel. Wenn mein stündlein vorh.

GOtt heilger Geist / hilff uns mit grund Auff JEsum Christum schauen/ Damit wir in der letzten stund Auff seine wunden bauen/ Die er für uns nach GOttes rath Am heilgen creutz empfangen hat Zu tilgen unsre sünde.

2. Durchs wort in unsre hertzen schein/Und

thu

thu uns neu gebähren / Daß wir als GOttes kinder rein Vom höfen wandel kehren / Und in dir bringen früchte gut / So viel als unser blöder muth In diesem fleisch kan tragen.

3. In sterbensnöthen bey uns steh / Und hilff uns wol verscheiden / Daß wir sein sanfft ohn alles weh Hinfahren zu den freuden / Die uns der fromme vater werth Aus lauter gnaden hat beschert In Christo seinem sohne.

B. Ringwald.

441. Mel. Zeuch ein zu deinen thoren.

† KOmm / komm / o himmels-taube / Komm / komm / o werther geist / Komm / komm / dieweil mein glaube Dich schon willkommen heisst / Komm / kehre bey mir ein / Es ist / wie sichs gebühret / Mein hertz schon außgezieret / Das sol dein lusthauß seyn.

2. Mein Jesus hat die meye Des glaubens drein gepflantzt / Und es mit buß und reue / Als einen zaun / umbschantzt: Er hat es zubereit / Gleich einem hohen throne In welchem nunmehr wohne Selbst die dreyfaltigkeit.

3. Komm / komm / du güldner regen / Befeuchte meinen sinn / Komm / schütt auch deinen segen Auff alle frommen hin! Laß deine liebes-bach Mit reichen strömen fliessen / Und derer hertz begiessen / Die da sind matt und schwach.

4. Du bist ein mund der blöden / Der armen schatz und gut / Ein gasthoff in der öden / Der hart-erschreckten muth / Ein weg dem / der da irrt: Der blinden licht und sonne / Der hertz-betrübten wonne / Der krancken artzt und wirth.

5. Du kanst die hertzen lencken In einem blick und nu: Wann menschen arges dencken / So sprichst zu nein darzu; Machst ihren rath zu spott / Kanst ihren hochmuth schwächen / Daß jemand drauff muß sprechen: Seht / das thut unser Gott.

6. Du bist ein glantz der trüben / Der müden ruh und stab / Der schnenden belieben / Treibst allen kummer ab. Du hebest auf den stul: Doch wer in hohen sachen Sich allzugroß wil machen / Den wirffst du in den pful.

7. Offt / wann es mit den deinen Jetzt scheinet

net aus zu seyn / Und die tyrannen meynen/ Sie wären all allein/ Den niemand steuren/ Da pflegest du ein schrecken Jn ihnen zu erwecken/ Und stürtzest roß und mann.

8. Wil Pharao gleich dencken Durch unerhörte that Dein israel zu krämcken / So weisst du doch schon rath: Wann er der frommen schaar Die arbeit heisst verdoppeln/ Und stroh zusammen stoppeln/ schickst du den Mosen dar.

9. Nun wol/ ich auch wil trauen/ Du werdest bey mir stehn/ Und alles unglücks dräuen Fürüber lassen gehn: Wann für der welt mit mir Es scheinet wie geschehen/ Lässt du dein allmacht sehen / Und ziehest mich herfür.

10. Drumb komm/ o trost! von oben/ Komm/ kehre bey mir ein / So kan im grösten toben Jch still und muthig seyn: Dir ist mein angst bekant: Jm ärgsten ungewitter Hart hinter meiner wand.

442. Mel. Komm/ heiliger Geist/ rc.

† DGottes Geist / mein trost und rath/ Mein treuer hort und advocat / Jch zweiffle nicht/ daß auf mein beten Du werdest mich also vertreten / Daß ich für Gottes angesicht Und richter-stul erschrecke nicht / Ach lehre mich den mittler kennen/ Den alle welt muß heiland nennen.

2. Du stehest mir in nöthen bey/ Du lösest mir die zunge frey/ Daß ich bey meinem Gott kan bleiben/ Wenn mich die stärcksten feinde treiben / Du machst mir freudig hertz und muth / So daß ich ehre/ gut und blut Kau tapsser für den glauben wagen / Darzu mein creutz gedültig tragen.

3. O werther geist/ du richtest recht/ Jm fall ich armer sünden-knecht Viel ärger als ein fluch der erden Vom satan sol verdammet werden. Du sprichst: wer sich bekehret hat Von seiner sünd und missethat / Und Christo gäntzlich sich ergeben / Der sol nicht sterben/ sondern leben.

4. Wie richtet doch die schnöde welt/ Wenn uns das creutz verriegelt hält! Da heisst es: Gott hat ihn verlassen/ Der allerhöchste muß ihn hassen : Hie findet man das widerspiel:

Das

Das creutz ist frommer Christen ziel/ Wer Gottes liebes kind wil heissen/ Der muß sein brodt mit thränen beissen.

5. O guter geist/ du läst mich nicht/ Wenn mich der satan hart anficht/ Du stehest als ein held in nöthen/ Wenn mich die böse welt wil tödten/ Du stärckest mir muth/ seel und sinn/ Wenn ich in tausend ängsten bin/ Ja wenn mir wil mein hertz zerspalten/ So lehrest du mich freudig walten.

6. Was acht ich doch die schnöde welt/ Mit aller wollust/ ehr und geld? Was können mir tyrannen schaden? Sie sind ja nichts als koth und maden. Der edle tröster lehret mich Auff Gott zu bauen festiglich/ Der wil mir stets sein hülffe reichen/ Wenn gleich die berge solten weichen.

7. Du Geist der wahrheit/ zündest an Ein licht/ daß ich erkennen kan Das/ was der schnöden welt verborgen/ Darff nicht des glaubens halber sorgen/ Und wär ich endlich noch so schlecht/ So lern ich doch verstehen recht Des HErren werck und wunderthaten/ Die fleisch und blut nicht kan errathen.

8. Der satan ist ein lügengeist/ Den Christus einen mörder heisst/ Der Geist vom himmel kan uns führen So/ daß wir licht und wahrheit spüren/ Er leitet uns zu Gottes wort/ Und dieses ist allein der ort/ In welchem glaub und liebe gläntzen/ Die beyd uns Christen schön bekräntzen.

9. Nun werther Geist/ ich falge dir/ Hilff/ daß ich suche für und für Nach deinem wort ein ander leben/ Das du mir wilt aus gnaden geben/ Dein wort ist ja der morgenstern/ Der herrlich leuchtet nah und fern/ Drumb wil ich/ die mich anders lehren/ In ewigkeit/ mein GOtt/ nicht hören.

10. Behüte mich/ daß ich der welt/ Die mir sy heimlich stricke stellt/ Nicht folg auff ihr geschmiertes rathen/ Mit heucheln oder bösen thaten/ Denn ob schon Gott sehr gnädig ist/ So kan er doch in kurtzer frist Den sündenknechten dieser erden Ein starcker feind und rächer werden.

11. O Geist der wahrheit/ steh mir bey/ Daß

ich nicht bloß ein hörer sey Des worts laß mich für allen dingen Nach einem neuen leben ringen / Ach steure meinem fleisch und blut/Das dir so viel zuwiderthut/ Wie werd ich armer sonst bestehen/ Wann nun die welt sol untergehen?

12. HErr/tröste mich in aller noth/Ja/stärcke mich/ wenn nun der tod Die seele wil vom leibe scheiden/ Alsdenn versüsst mir mein leiden/ Sey du mein lehrer / schutz und rath/ Dämpff alle meine missethat/ Hilff noth und tod mir überstreben / Und laß mich ewig bey dir leben. Joh. Nist.

443. Mel. O HErr/ dich thun wir.

JAuchtz erd/ und himel dich ergell (erhell) Die wunder Gotts mit freud erzehl/Die er hat heut begangen An seinm trostlosen häuflein klein / Das saß mit still friedsam in ein/Mit gbet hätt groß verlangen/Daß es getaufft wird mit dem Geist / Der kam einsmahls mit feuers-geist / Mit größ und starckem winde/Das hauß erfüllt er überall/ Die zungen sah man in dem saal Zertheilt/ sie redten gschwinde.

2. Sich thät gantz auff des himmels schrein/ Man meynt/sie wären voller wein / All welt muß sich verwundern / Mit andern zungen redtens all / Lobten GOtts grosse thatn mit schall/Der Geist thät sie ermuntern/Daß sie sich machten auff den plan / Zu lehren Christum/ fingen an / Wie er der HErr wär worden/Und daß man solt von sünd abstehn/ Im namen sein die tauff eingehn / Das wär der Christen orden.

3. O wie ein gnadreich jubeljahr/ Indem uns jetzt wird offenbar Die lösung Gotts auff erden / Der hall geht durch die gantze welt/ Daß uns der lieb GOtt nicht mit geld/ Noch keinm zeitlichen werthe Erlöset hat vons teufels ruth/ Sondern mit seins Sohns tod und blut/ Der hats reich eingenommen / Seinn Geist schickt er vons Vaters hand / Ders siegel seyn sol und das pfand/ Daß wir nach sollen kommen.

4. O HErr/nun gib/daß uns auch sind Im fried und gbet der selig wind / Weh hin der sün-

Sünden staube Von unserm gmüth/ und füll das hauß Deinr heilign gmein / das werck mach aus / Daß auffgeh rechter glaube/ Und unsre zunge feurig werd / Red nichts denn dein lob hie auff erd / Und was den nechsten bauet / Brenn aus den rost der alten haut/ Daß wir werden dein neue braut/ Irrt nicht/ obs fleisch drob grauet.

5. Wir habn gehört dein wort jetzt lang/ Welches doch nur ist ein anfang Des glaubens/ der dich ehret: Dein feld ist aysplantzt und gwässert wol / Darümb man dich jetzt bitten sol/ Daß solch gut werd gemehret/ Und deinen segen mildiglich Von oben reicheſt gnädiglich/ Und gebst seligs gedeyen/ Daß wir starck werden durch deinn Geist/ Sonst seynd wir träg/ schwach/ wie du weist / Der Vater wöll uns ziehen.

6. Lob/ ehr und preiß in süssem thon GOtt Vater/ hoch ins himmels thron Von hertzen sey gesungen / Dem heiland Christo/ seinem Sohn/ Der lehr uns seinen willen thun/ So ists uns schon gelungen / Dem heilgen Geist deſſelben gleich / Der stärck uns zu dem himmelreich/ Und treib uns recht zusamen / Daß wir Christum den gnaden-schatz / Zum heil finden in GOtts gesätz / Wer das begehrt/ sprech amen.

444. In eigener Melodey.

† KOmm/ werther heilger geist/ Komm/ süſſer gast der seelen/ Hilff/ daß wir dich erwehlen/ In nöthen allermeist: Versiegle hertz und sinnen/ Kein böses zu beginnen; Laß uns zu jeder frist Stets thun/ was ehrbahr ist.

2. Komm/ sanffter kühler wind / Erqvicke seel und hertzen / Wann wir mit leid und schmertzen Zu ringst umbgeben sind: Sey unser schirm und schatten/ Du labsal aller matten/ Du finger/ wie bekannt/ An Gottes rechter hand.

3. Komm/ helles gnaden-licht/ Im glauben uns erleuchte / Mit deiner krafft befeuchte/ Wañ jamer/ noth anbricht/ Hilf starcker trost im sterben/ Damit wir nicht verderben: Hilff wider sünd und tod/ Du retter in der noth.

4. Komm/ wahrer lebens-hort/ Du reicher

gnaden-regen/ Komm/ unser heil und seegen/ Erleucht uns durch dein wort: Gib/daß wir uns bemühen/Groll/bitterkeit zu fliehen/Anflamme geist und muth/Du heisse liebes-glut.

5. Komm/ feste zuversicht/ Komm/ tröster der gewissen/ So zaghafft und zerrissen/ Komm/ komm/ verlaß uns nicht. Hilf/ stifftr guter wercke/ Du aller schwachen stärcke / Laß uns in todes pein Nicht hülff- und trostloß seyn.

E.C. Homburg.

445. In eigener Melodey.

† ERmuntert euch/ ihr müden seelen/Daß heute kömmt der freuden-gast/ So euch hinfürter nicht läßt qvälen Die erd-gemengte sünden-last. Nun schmücket eure blöden hertzen mit meyen Laßt euch des heilgen geistes kertzen erfreuē/Daß/weil der edle pfingstgast kommen / Er auch von euch werd angenommen!

2. Ach JEsu seelen-schatz der frommen/ Laß ferner deinen freuden-geist / In unser hertz und seelen kommen/ Weil sünd und tod so auff uns schmeißt! Kühl uns in solchen seelen-schmertzen gelinde/ Und die in liebe erkalte hertzen entzünde/ Mit deines geistes liebesflammen / So daß wir bleiben stets beysammen!

3. Erleucht auch unser hertz und sinnen/ Und wende diese flüsternuß/ Die sonst uns etwan möchte können Von dir verführen mit verdruß: Rühr uns das hertz/zu zug und munde/ zu reden Nur deinen ruhm zu dieser stunde: uns blöden Gib neuen geist und neues leben/ Daß wir dirs können wiedergeben.

4. Mein trauter freund/mein ewigs leben/ Mein bräutigam/ mein seelen-fürst/HErr JEsu / daß du mich so eben Durch deinen Geist beschencken wirst / Das glaub ich/ und ich will mit wonne dich preisen / Und ewig rühmen meine sonne mit weisen. Ach JEsu! JEsu/laß mich bleiben Nur stets in deinem einverleiben.

M.G. Schirmer.

446. In eigener Melodey.

† SChmücket/schmücket das fest mit meyen/ Der HErr hat es gemacht. Heut sollen wir uns freuen: Er hat uns wiederbracht Den geist und neues leben/ Dem wir sonst wi-

der-



1. Joh. 5. v. 8
Drey sind die da Zeügen im Himmel der Vatter der Wort und der Heilige Geist und diese drey sind eins.

derstreben. Ach HErr JEsu! schaff in mir Eines reine hertzens zier. So schmücket/ so schmücket das heilige fest/ Das uns der höchste begehen heut läßt/ Mit meyen/ mir meyen / läßt uns erfreuen.

2. Ach! ach! wir sind aus sünden Gebohren und gezeugt: Ach JEsu! laß dich finden. Wo deine gnade schweigt/ So sind wir stracks verlohren: Viel besser/nie gebohren. Ach so schaffe deinen geist / Der uns/ JEsu/ zu dir weist. So schmückt / so schmücket ꝛc.

3. JEsu mein seelen-leben/ Mein trost und auffenthalt / Du hast dich uns schon geben. Ich bin nicht trauer-alt: Weil nun mein hertze fühlet Dein lüfftlein/ das mich kühlet. Ach verwirff mich/ JEsu/ nicht/ Nicht von deinem angesicht! So schmückt / so schmücket ꝛc.

4. Ach tröster! komme nieder: Hier liegen wir für dir. Dem HErren dancket wieder: Er liebt uns für und für/ Er gibt einn gnaden-regen/ Und leib- und seelen-segen. Ach laß deinen augenschein Ewig umb und bey uns seyn! So schmückt/ so schmücket das heilige fest/ ꝛc.

M. G. Schirmer.

Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

447. In eigener Melodey.

GOtt der Vater wohn uns bey/ Und laß uns nicht verderbē/ Mach uns aller sünden frey / Und hilff uns selig sterben/ Für dem teuffel uns bewahr / Halt uns bey festem glauben/ Und auff dich laß uns bauen / Aus hertzengrund vertrauen / Dir uns lassen gantz und gar Mit allen rechten Christen/ Entfliehn des teuffels listen/ Mit waffen Gotts uns rüsten/ Amen/ Amen/ das sey wahr / So singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey/ ꝛc.

3. Heiliger Geist wohn uns bey/ ꝛc.

D. M. L.

Oder die zwey letzten.

2. JEsu Christ du treuer hort / Führ uns auff

auff rechter straſſen / Der du biſt des Vaters wort / Darauff wir uns verlaſſen / Du haſt uns durch deinen tod Das ewig reich erworben / Du biſt das licht und leben / Vom Vater uns gegeben / Du biſt unſer hiſtel-brodt / Gerechtigkeit und weißheit / Du biſt das häupt der Chriſtenheit / Der fried / der weg / die wahrheit / Von Maria gebohren biſt / Gelobet ſeyſt du / JEſu Chriſt.

3. Heiliger Geiſt die dritt perſon Der Gottheit / gleicher ehren Mit dem Vater und dem Sohn / Wollſt uns den glauben mehren / Dich uns Chriſt beym Vater hat Durch ſeinen tod erworben / Erſchein uns mit genadē / So wird das wort gerathen / Hilff / daß ſich zu Chriſt dem Herrē / Die arme leut bekehren / Dem böſen ſatan wehren / Halleluja ſingen wir / Hilff uns heiliger Geiſt zu dir.

448. In eigener Melodey.

ALlein GOtt in der höh ſey ehr / Und danck für ſeine gnade / Darümb / daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein tchade / Ein wolgefallen GOtt an uns hat / Nun iſt groß fried ohn unterlaß / All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben / preiſn / anbeten dich / Für deine ehr wir dancken / Daß du / Gott vater / ewiglich / Regierſt ohn alles wancken / Gantz ungemeſſn iſt deine macht / Fort gſchicht / was dein will hat bedacht / Wol uns des ſeinen HErren.

3. O JEſu Chriſt Sohn eingebohrn Deines himliſchen Vaters / Verſöhner der / die warn verlohrn / Du ſtiller unſers haders / Lam Gottes / heilger HErr und GOtt / Nim an die bitt von unſer noth / Erbarm dich unſer aller.

4. O heilger Geiſt du höchſtes gut / Du allerheilſamſter tröſter / Fürs teuffels gwalt fortan behüt / Die JEſus Chriſt erlöſet Durch groſſe marter und bittern tod / Abwend all unſer jammr uñ noth / Darzu wir uns verlaſſen.

D. Seln.

449. Mel. Vater unſer im himelreich.

EHr und lob ſol Gottes ſeyn / Er iſt und heiſt der höchſt allein / Sein zorn auff erden hat ein end / Sein fried und gnad ſich zu uns wend / Den menſchen das gefalle wol / Darfür man billig dancken ſol.

2. Ach

2. Ach lieber Gott/ dich loben wir/ Und preisen dich mit gantzr begier / Auch knieend wir anbeten dich / Dein ehr wir rühmen stetiglich/ Wir dancken dir zu aller zeit Umb deine grosse herrlichkeit.

3. HErr Gott/ im himmel König bist/ Ein Vater/ der allmächtig ist/ Du Gottes Sohn vom Vater bist Ewig geb'ohrn/ HErr JEsu Christ/ HErr Gott/ du zartes Gottes-lamm/ Ein sohn aus Gottes Vaters stamm.

4. Der du der welt sünd trägst allein/ Woll'st gnädig und barmhertzig seyn/ Weil du für uns gelitten fein/ Laß unser bitt gefällig seyn/ Der du gleich sitzst dem Vater dem/ Wollst gnädig und barmhertzig seyn.

5. Du bist und bleibst heilig und rein/ Uber alles der HErr allein/ Der allerhöhst allein du bist/ Du lieber heiland JEsu Christ / Sampt dem Vater und heilgen geist In gleicher majestät gepreist.

6. Amen/ das ist gewißlich wahr/ Das bekennet der engel schar Und alle welt/ so weit und breit Sich streckt die werthe Christenheit/ Die lobt und rühmt dich allezeit Von anfang biß in ewigkeit.

450. Mel. Erhalt uns/ HErr.

MIr ist ein geistlich kirchelein Erbauet in dem hertzen mein/ Welchs allerseits gefärbet ist Von blut des lämmleins JEsu Christ.

2. In diesem kleinen kirchelein Hat ihren sitz/ und wohnet drein Die heilige Dreyfaltigkeit/ Gott Vater/ Sohn/ heiliger Geist.

3. Diß kirchlein ist zwar gring und klein/ Weil aber die drey wohnen drein / Es groß genug und herrlich ist / Und GOttes königlicher sitz.

4. Diß häußlein und diß kirchelein Laß dir/ o Gott/ befohlen seyn/ Behüts für allem hertzeleid/ Wohn drinn hie und in ewigkeit.

D. B. Dirschau.

451. Mel. Vom himmel hoch da.

SEy lob/ ehr/ preiß und herrlichkeit/ Gott dem Vater in ewigkeit/ Der alle ding erschaffen hat/ Erhälts auch durch sein göttlich gnad

2. Ehr sey auch seinm geliebten Sohn/ Der uns alls gutes hat gethan/ Der für uns ist am creutz gestorben / Und uns das himmelreich erworbn.

3. Ehr sey auch Gott dem heilgen geist/ Der uns sein hülffe täglich leist / O GOtt/ eröffn unsern verstand/ Und mach die wahrheit uns bekant.

4. O heilige Dreyfaltigkeit/ O wahre einige Gottheit/ Erhör uns aus barmhertzigkeit/ Und führ uns zu der seligkeit.

452. In eigener Melodey.

O Lux beata Trinitas, Et principalis Unitas, Iam sol recedit igneus, Infunde lumen cordibus.

2. Te manè laudum carmine, Te deprecemur vespere, Te nostra supplex gloria Per cuncta laudet secula.

3. Deo patri sit gloria, Ejusque soli Filio, Cum Spirito paracleto, Nunc & per omne seculum, Amen.

453. In voriger Melodey.

DErdu bist drey in einigkeit:/: Ein wahrer GOtt von ewigkeit/ Die sonn mit dem tag von uns weicht / Laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens/ GOtt/ dich loben wir:/: Des abends auch beten für dir / Unser armes lied rühmet dich Jetzund/ iñer und ewiglich.

3. GOtt vater dem sey ewig ehr :/: GOtt sohn der ist der einig HErr / Und dem tröster dem heilgen geist Von nun an biß in ewigkeit. D. M. L.

454. In eigener Melodey.

JEsaia dem propheten das geschah/ Daß er im geist den HErren sitzen sah/ Auff einem hohen thron im hellen glantz / Seines kleides saum den chor füllet gantz. Es stunden da zwey seraph bey ihm dran / Sechs flügel sah er einen jeden han/ Mit zween verbargen sie ihr antlitz klar/ Mit zween bedeckten sie die füsse gar/ Und mit den andern zween sie flogen frey / Gegnander rufften sie mit grossm geschrey: Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth/ Heilig ist Gott der HErre Zebaoth/ Heilig ist

Gott

Gott der HErre Zebaoth/Sein ehr die gantze welt erfüllet hat / Von dem geschrey zittert schwell und balcken gar/ Das hauß auch gantz voll rauchs und nebels war. D. M. L.

455. Mel. Aus meines hertzen grunde.

MEin mund sol frölich preisen/Mein hertz sol früh und spat Dem HErren ehr beweisen/Der uns erschaffen hat/Dem billig jederzeit Sein lob und ruhm bey allen Gantz herlich sol erschallen In aller Christenheit.

2. Sein nam an iedem orte Ist heilig und bekant/ Mit seinem geist und worte Erleucht er leut und land/ Erneuert uns im geist/Und reinigt uns von sünden/ Macht uns zu Gottes kindern/Den weg zum himmel weist.

3. Kein mensch das leben hätte/ Könt auch nicht selig seyn/ Wañ seine krafft nicht thäte/ Sein ist die ehr allein / Wer nicht aus seiner gnad Von neuem wird gebohren / Muß ewig seyn verlohren/ Kein theil am himmel hat.

4. Erhalt mich / HErr/ im glauben/ Daß ich an deinem leib Wie am weinstock ein traub en Fruchtbahr und fest bekleib/ Mein hertz/ sinn und gemüth Erneuer und regiere/ Mein zunge selbst auch führe/ Also zu singen mit.

5. Ehr sey dem vater oben Im allerhöchsten thron / Ehr sey mit danck und loben Seinm allerliebsten sohn / Ehr sey zu aller zeit Dem heilgen Geist gesungen In allem volck und zungen Heut und in ewigkeit. G. W.

456. Mel. Weñ wir in höchsten nöthen.

O heilige Dreyfaltigkeit/O göttliche selbständigkeit/ Du thust für uns viel wunderwerck / Beweist damit dein krafft und stärck.

2. Der himmel/ die erd und das meer Verkündigen deine krafft und ehr / Auch zeugen alle berg und thal / Daß du ein HERR seyst überall.

3. Die sonne geht uns täglich auff/ Der mond der hält auch seinen lauf/So sind auch alle stern bereit Zu preisen deine herrlichkeit.

4. Die thier und vögel aller welt / Auch was sich in dem meer auffhalt/Zeigt uns frey an ihm selber an/ Was deine krafft und weißheit kan.

5. Du hast den himmel außgestreckt / Mit wasser oben zugedeckt / Gemacht / daß er ümbs erdreich geht / In seinem lauff nicht stille steht.

6. Du bist / der alle ding regiert / Den himmel und das erdreich ziert / So wunderlich / daß auch kein mann Erreichen noch außgründen kan.

7. Wie möcht doch unser blödigkeit Außgründen deine herrlichkeit? So wir doch können nicht verstehn Die ding / damit wir stets ümbgehn.

8. Wir sehn / was du geschaffen hast / Das schön ist und nach aller lust. O wie viel lieblicher bist du / O HErre Gott / in deiner ruh!

9. Du schleußt himmel und erd in dich / Regierest sie ganz wunderlich / Du bist ein HERR in ewigkeit Unaußsprechlicher herrlichkeit.

10. O Vater / Sohn / heiliger Geist / Dein nahme / der allmächtig ist / Sey hochgelobt in ewigkeit / Amen sprechn wir mit innigkeit.

457. Mel. Nun freut euch / lieben.

O Heiligste Dreyfaltigkeit / Voll majestät und ehren / Wie kan doch deine Christenheit Dein lob genug vermehren? Du bist sehr hoch und wundersam / Gantz unbegreiflich ist dein nahm / Dein wesen unerforschlich.

2. Wir dancken dir / daß deine gnad / Auch weil wir hie noch leben / In deinem worte so viel hat Uns offenbahrt gegeben / Daß du bist wahrer Gott / und heißt Gott Vater / Sohn und heiliger Geist / Dreyfaltig und doch einig.

3. O Vater aller dinge quell Und ursprung / sey gepreiset Vor alle wunder klar und hell. Durch deine macht erweiset. Du / Vater / hast vor aller zeit Den eingen Sohn von ewigkeit Dein ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den erden-kreiß Nach deinem wolgefallen / Uns menschen drauff zu deinem preiß / Daß wir dein lob erschallen / Auch wird durch deines mundes wort Diß alles immerfort und fort Erhalten und regieret.

5. Drümb steh / O Vater / ferner bey Uns deinen armen kindern / Und alle schulden uns verzeih Als bußfertigen sündern / Aus unserm

nöthen

nöthen mannichfalt Errette uns / und hilff uns bald/ Wie du uns hast versprochen.

6. O JEsu Christe Gottes sohn Von ewigkeit gebohren / Uns menschen auch ins himmelsthron Zum mittler außerkohren/ Durch dich geschicht / was nur geschicht / O wahrer Gott/ o wahrer licht Von wahrem Gott und lichte.

7. Du bist des vaters ebenbild / Und hoch vom himmel kommen/ Als eben war die zeit erfüllt / Hast du fleisch angenommen / Hast uns erworben Gottes huld/ Bezahlet unser sünd und schuld Durch dein unschüldigs leiden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand Des vaters hoch erhoben/ Beherrschest alle leut und land/ Und dämpffst der feinde toben. Hilff uns/ o wahrer mensch und Gott/ Wir wollen dir für deinen tod Und alle wolthat dancken.

9. O heilger geist du werthe kron/ Erleuchte unsre sinnen / Der du vom vater und vom sohn Außgehest ohn begünen/ Du bist allmächtig und ohn end/ Der vater und der sohn dich sendt/ Im glauben uns zu leiten.

10. HErr/ du gebiehrest durch die tauff Uns wiederümb aufs neue/ Hernacher auch nimmst du uns auff / Wann du gibst wahre reue. Durch dich wird unser hoffnung fest / Und wann uns alle welt verläst / Bleibst du bey uns im hertzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich/ Daß es ja mög durchdringen/ Was wir für seufftzen offt für dich In unser noth fürbringen/ Und wann die letzte stunde ist / So hilff/ daß wir auff Jesum Christ Getrost und selig sterben.

12. Gott vater/ sohn und heilger geist/ Vor alle gnad und güte Sey immerdar von uns gepreist Mit freudigem gemüthe. Des himmels heer dein lob erklingt/ Und heilig/ heilig/ heilig singt/ Das thun wir auch auff erden.

458. Mel. Ach Gott vom himmel.

GOtt vater ursprung / quell und grund Der hohen Gottheit reine / Ohn gwisse wohnung/ zeit und stund/ Von dir gar selbst alleine/ Von niemand weder außerkohrn/ Erdacht / außgangen noch gebohrn / Sondern alles in allem.

2. Du hast gezeuget einen sohn Ohn anfang und ohn ende / Ein sondre / doch dir gleich person / Im wesen für sich stehende / Die gar ist deiner eigenschafft An weißheit / alter / ehr und krafft / Und liebest sie von hertzen.

3. Von welcher und von dir so wol Außgeht noch ein persone / Dir und dem Sohn gleichr ehren voll In ungeheilter krone / Wird GOtt der heilge geist genant / Die von euch beyden im verstand Nicht mag getrennet werden.

4. Wir dancken dir / daß du so fein Dich hast im wort erkläret / Und an uns in dem Sohne dein Dein höchste lieb bewähret / In dem / daß er nach deinem rath Hat müssen unsre übelthat In unserm fleisch bezahlen.

5. Send deinen geist uns armen zu / Daß er die hohe sachen / Durchs wort in unsern hertzen thu / Fest und gewisse machen / Auf daß wir solcher tieffen brunst An uns geübt aus lauter gunst / Theilhafftig mögen werden.

6. HErr JEsu Christ wahr mensch und GOtt / Des Vaters bild und hertze / Der du für uns viel hohn und spott / Ja auch des todes schmertze Getragen hast / dein gnad verleih / Daß solches nicht verlohren sey An uns betrübten sündern.

7. Gott heilger geist / du innig lieb In Vater und dem Sohne / Ein inbrunst / auch uns menschen gib Zum freudenreichen throne / Daß wir vergessen dieser erd / Und allermeist unser gebehrd In himml hinauff erheben.

8. O Gott du tieff selbständigkeit / Die du bist eins in dreyen / Thue doch der armen christenheit Die gnad in dir verleihen / Daß sie dich stets mit allem fleiß In drey personen ehr und preiß Als einen Gott im wesen.

9. Dann wie du dich uns hast erklärt / Wilt du auch seyn genennet. Wer das nicht gläubt / zum teuffel fährt / Dieweil er dich nicht kennet / Der rechte GOtt mit namen heist GOtt Vater / Sohn / heiliger Geist / Sonst wird gar keiner funden. B. Ringw.

459. Mel. Christ unser HErr zum.

WAs alle weißheit in der welt Bey uns Hier kaum kan lallen / Das läst GOtt aus

aus dem himmel-zelt In alle welt erschallet/ Daß er alleine könig sey/ Hoch über alle götter/ Groß/ mächtig/ freundlich/ fromm und treu/ Der frommen schutz und retter / Ein wesen/ drey Personen.

2. GOtt Vater / Sohn und heilger Geist Heist sein hochheilget name / So kennt / so nennt / so rühmt und preist Ihn der gerechte saame/ Gott Abraham/ Gott Isaac/ Gott Jacob/ den er liebet/ HErr Zebaoth / der nacht und tag Uns alle gaben giebet / Und wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewigkeit Den Sohn sein bild bezeuget/ Der sohn hat in der füll der zeit Im fleische sich erzeiget. Der Geist geht ohne zeit herfür Vom Vater und dem Sohne/ Mit beyden gleicher ehr und zier/ Gleich ewig/ gleicher krone Und ungetheilter stärcke.

4. Sieh hier/ mein hertz/ das ist dein gut/ Dein schatz/ dem keiner gleichet/ Das ist dein freund/ der alles thut / Was dir zum heil gereichet / Der dich gebaut nach seinem bild/ Für deine schuld gebüsset/ Der dich mit wahrem glauben füllt / Und all dein creutz durchsüsset Mit seinem heilgen worte.

5. Erhebe dich/ steig zu ihm zu/ Und lern ihn recht erkennen/ Dann solch erkentniß bringt dir ruh/ Und macht die seelen brennen Zu reiner liebe/ die uns nehrt Zum ewgen freudenleben/ Da was allhier kein ohr gehört/ GOtt wird zu schauen geben Den augen seiner kinder.

6. Weh aber dem verstockten heer/ Das sich hie selbst verblendet/ GOtt von sich stöst/ und seine ehr Auf creaturen wendet / Dem wird gewiß des himmels thür Einmahl verschlossen bleiben / Dann wer Gott von sich treibt allhier / Den wird er dort auch treiben Von seinem heilgen throne.

7. Ey nun so gib/ du grosser held Gott himmels und der erden/ Daß alle menschen in der welt Zu dir bekehret werden/ Erleuchte/ was verblendet geht/ Bring wieder/ was verirret/ Reiß aus/ was uns im wege sieht / Und freventlich verwirret Die schwachen in dem glauben.

8. Auff daß wir also allzugleich Zur himmels-pforten dringen / Und dermahleins in deinem reich Ohn alles ende singen / daß du alleine König seyst / Hoch über alle götter / Gott Vater / Sohn und heiliger Geist / Der frommen schutz und retter / Ein wesen / drey personen.

Paul. Gerh.

460. Mel. Christe / der du bist tag und.

O Göttliche Dreyfaltigkeit In einiger selbständigkeit / O GOtt in der menschlichen ruh / Wie wunderlich erscheinest du!

2. Du schuffst den menschen rein und gut / Und zierte st ihn nach deinem muth / Zu deinem bild formirtest ihn / Und machtest einen bund mit ihm.

3. Da nun der mensch sampt seiner frucht Der sünden halben war verflucht / Liessest du / Vater / deinen sohn Für ihn auff erden busse thun.

4. Da dieser sein ampt außgericht / Erschien er vor deinm angesicht / Vater / daß du uns allermeist Trösten woltest mit deinem Geist.

5. Du warest seiner bitt bereit / Begabest menschlich alberkeit / Richtest dein außerwehlten zu / Daß sie kommen zu deiner ruh.

6. Nun giebest du die seligkeit Auß gnad und auß barmhertzigkeit Durch Christi verdienst in der gab Deins geistes von obē herab.

7. Die drey werck unser seligkeit Preisen dich / o Dreyfaltigkeit / Die du nach personen genant / Und doch nur ein GOtt wirst erkant.

8. Die seel hat edler gaben drey / Vernunft / will und gedächtniß frey / Dieweil sie wird dein bild genant / Wirst du gar fein an ihr erkant.

9. Die sonne / so außbündig gut / Hat ihr werck / das sie mächtig thut / Sie leuchtet / wärmet / und gibt krafft / Deutet damit dein eigenschafft.

10. O licht / heilig Dreyfaltigkeit / Erleucht all unser dunckelheit / Erwärm unser seel und gib krafft / So leucht dein wort in vollem safft.

11. Schein uns mit gnad in deinem thron / Und entzünde in deinem sohn Durch des heiligen

ligen Geistes gunst Mit deiner allerbesten brunst.

12. Dir/ Gott vater/ und deinem sohn Auß dir gebohrn im höchsten thron / Deßgleichen dem heiligen geist Sey lob und preiß in ewigkeit/ Amen.

461. Mel. Allein Gott in der höh sey.

ERgeistre dich / mein schwacher sinn / Laß alles eitle liegen :/: Schwing dich biß ob die wolcken hin/ Die seele zu vergnügen. Stimm mit der Seraphinen chor/ Erhebe deine krafft empor/ Der schwachheit obzusiegen.

2. Du kniest nun für Gottes thron Von deinem geist getrieben :/: Du hörst der engel höchsten thon Das heilig/ heilig üben! Dort sitzt der dreygeeinte Gott/ Der himmels-her und Zebaoth/ Den du solt ewig lieben.

3. Der Vater/ Sohn und heiliger Geist Ist nur ein GOtt zusammen :/: Doch drey/ wie jene spitze † weist / Eins auff gedreytem stammen/ Selbständig ist ein Gott allein/ In welchem drey personen seyn / Des diener feuerflammen.

† △

4. Es theilt sich nicht die wesenheit/ Gleichständig/ unermessen :/: Die ewigkeit ohn ziel und zeit Ist in dem licht gesessen/ da niemand nicht hinkommen kan / Als wen es Christus kundgethan/ Die sein wort nicht vergessen.

5. Der Vater kömmt von keinem her/ Der alles hat gemachet :/: Der dieses trockne/ lufft und meer Vom anfang hat ursachet. Der alles durch sein allmacht-wort Erschaffen/ und erhält hinfort/ Und ob uns menschen wachet.

6. Der Sohn aus seines Vaters schoß Von ewigkeit gebohren Ist ankunfft-erd- und mutterloß Vom Vater außerkohren / Zu retten uns der boßheit knecht Und Adams sünden erb-geschlecht/ Das ohn ihn war verlohren.

7. Von beyden geht der heilge Geist / Der heiligt unser leben :/: Der sich als einen tröster weist / Die ihm nicht widerstreben/ Er ist der trost der christenheit/ Der in dem allergrösten leid Kan freud und hoffnung geben.

8. So sind drey nur ein Gott genennt/ Wie die propheten weisen :/: Das ampt ihr wesen

nicht zertrennt/ Jehova HErr geheissen/ Den Gott und Schöpffer unser all Sol meine seel mit starckem schall Hier und dort ewig preisen. G. Ph. Harßdorff.

462. In eigener Melodey.

EHr sey GOtt in der höh und danck für seine gnade/ Daß nun uns nimmermehr uns rühren kan kein schade / Mit wolgefallen sich der höchste zu uns wendt / Ohn unterlaß ist fried/ all fehde hat ein end.

2. O Vater/ deiner gnad und gütigkeit wir dancken/ Daß du von ewigkeit regierst ohn alles wancken/ Gantz ungemessen ist/ HErr/ deine wundermacht / Sehr bald geschicht/ was nur dein wille hat bedacht.

3. O Jesu Christe sohn des vaters eingeborn/ Versöhner derer/ die in sünden gantz verlohren. Lamm Gottes einger HErr; o wahrer mensch und Gott/ Erbarme dich/ nimm an die bitt in unser noth.

4. O werther heilger Geist du tröster frommer Christen/ Behüt uns kräfftiglich fürs satans tück und listen. Errette uns auch sonst aus trübsahl/ noth und pein / Die wir durch Christi tod so theur erlöset seyn.

5. Gott Vater/ dir sey preiß hie und im himmel oben/ Gott Sohn HErr Jesu Christ/ wir wollen dich stets loben / GOtt heilger Geist/ dein ruhm erschalle mehr und mehr/ O HErr drey-einigr Gott/ dir sey lob/ preiß und ehr.

L. B.

463. Mel. Durch Adams fall ist.

WIr liegen täglich in dem streit/ Uns selbst zu überwinden/ Die welt/ das fleisch/ die eitelkeit Der bösen lust/ der sünden/ Und was sonst gleich Des satans reich / Anstiegt Gott zu widerstreben; Darwider ficht Des glaubens licht / Das uns Gott hat gegeben.

2. Es ist viel stärcker / welcher sich/ Als der städt/ überwindet/ Daß er der alten schlangen stich Im hertzen nicht empfindet. Geitz/ fleisch und blut/ Neid / stoltzer muth Herrscht nicht in seinen sinnen/ Der leib erliegt / Die liebe kriegt/ Und macht den sieg gewinnen.

3. Wer also GOtt ergeben ist/ Der wird die lüste hassen / Und wider alle höllen-List Die

glau-

glaubens-waffen fassen / Der schwere streit
Bringt nach der zeit Die ewig himmels-kro-
ne/Wer überwindt/Gewißlich/ findt Der auß-
erwehlten lohne.

4. Ach Gott/der du das wollen gibst/ Gib
auch das vollenbringen / Der geist ist willig/
den du liebst/Das fleisch ist schwer zu zwingen.
Wer wird uns doch Von diesem joch Des lei-
bes tod erlösen? Des HErren huld/ Der mit
gedult Errettet von dem bösen.

G. Phil. Harßdörffer.

464. In eigner Melodey.

GOtt sey uns gnädig und barmhertzig/
Und geb uns seinen göttlichen segen. Er
lasse uns sein antlitz leuchten / Daß wir auff
erden erkennen seine wege. Es segne uns Gott
unser Gott/Es segne uns GOtt/und geb uns
seinen frieden/ Amen.

Lob und preiß sey GOtt dem Vater und
dem Sohn/ und dem heiligen Geiste/ Wie es
war im anfang jetzt und immerdar / Und von
ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

495. Mel. Wenn wir in höchsten.

LOb/ehr und preiß sey unserm GOtt / Der
uns so hoch geliebet hat / Deß er uns sei-
nen eingen Sohn Gesandt zum heil und gna-
denthron.

2. Lob sey dir/o HErr JEsu Christ/Daß du
auff erden kommen bist / Und hast uns durch
dein theures blut Errettet von der höllenglut.

3. Lob sey dir/ GOtt heiliger geist/ Der du
der armen tröster heist / Und zierest uns mit
glauben fein/Damit wir Gott gefällig seyn.

4. Kein mensche gnug außsprechen kan/
Was du/o Gott/ an uns gethan/Drum seuff-
zen wir/ o treuer hort/ Gib uns/ was wir dich
bitten fort.

5. Gedencke doch der kinder dein/Wir trau-
en ja auff dich allein/ Gib gsundheit und gut
regiment, Krieg/ sterben/ theurung von uns
wend.

6. HERR JEsu Christ du starcker held/
Wehr doch dem Fürsten dieser welt / Zerstör
sein reich/und schaff uns ruh / Daß deine kir-
che nehme zu.

7. O tröster Gott heiliger Geist/ Der du all

unser schwachheit weist / Sey uns mit deiner hülff bereit / Daß wir Gott dienen allezeit.

8. O ewige Dreyeinigkeit / Einiger GOtt von ewigkeit / Auff dich steht unser zuversicht / Drumb wollst du uns verlassen nicht.

466. In seiner eigenen Melodey.

DReyeinigkeit / der Gottheit wahrer spiegel / O licht von licht / als dessen allmachtflügel Sich ümb und ümb durch diesen erdkreiß streckt / Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

2. Wir loben dich / so bald die sonn erwachet / Und wann sie jetzt den späten abend machet / Was lebt und webt auff dieser erden weit / Ist alles / HERR / zu deinem dienst bereit.

3. O reicher schatz / o unümbschrencktes wesen / Wer hat wol je die heimlichkeit gelesen? O tieffer brunn / o unerforschter pracht / Wie groß / ach Gott / wie groß ist deine macht?

4. Wer kan doch hier / HErr / deine weg erfinden? Wie sol ein mensch wol dein gericht ergründen? Nur weg / vernunfft / nur weg / nur weg mit dir / Dein witz die ist gar viel zu schlecht allhier.

5. Nur immer hin / nur hin mit deinem dichten / Du kanst dich nicht in Gottes weißheit richten / Wo GOTT dich selbst nicht unterweisen wird / So bleibest du verlohren und verirrt.

6. Drümb lehr uns / HErr / o lehre uns / ohn trennen / In einem drey / in dreyen eins erkennen / Ach lehr uns doch / GOtt Vater / Sohn und Geist / Daß du ein GOtt in drey personen heisst.

7. Gib / daß von dir diß wort bey uns stets klinge / Von ihm / durch ihn / in ihm sind alle dinge / Dem grossen Gott sey ehr in ewigkeit / Ja / amen / ja / singt alle Christenheit.

8. Dein nahm ist groß / dein reich / HErr / in uns wohne / Dein will uns zwing / einehr uns / und verschone / Versuchung steur / erlöß aus böser zeit / Dein ist das reich / die krafft und herlichkeit.

Joh. Franck.

Am

Am Tage Johannis des Täuffers.

467. In seiner eigenen Melodey.



Elobet sey der Herr der Gott Israel/ Dann er hat besucht und erlöset sein volck.

Und hat uns auffgericht ein horn des heils In dem hause seines dieners Davids.

Als er vor zeiten geredt hat Durch den mund seiner heiligen propheten.

Daß er uns errettete von unsern feinden Und von der hand aller/ die uns hassen.

Und die barmhertzigkeit erzeigete unsern vätern / Und gedächte an seinen heiligen bund.

Und an den eid/ den er geschworen hat Unserm vater Abraham / uns zu geben.

Daß wir erlöset aus der hand unsrer feinde Ihm dieneten ohne furcht unser lebenlang.

In heiligkeit und gerechtigkeit / Die ihm gefällig ist.

Und du kindlein/ wirst ein prophet des höchsten heissen/ Du wirst für dem HErren hergehen/ Daß du seinen weg bereitest.

Und erkentniß des heils gebest seinem volck/ Die da ist in vergebung ihrer sünden.

Durch die hertzliche barmhertzigkeit unsers Gottes / Durch welche uns besucht hat Der auffgang aus der höhe.

Auff daß er erscheine denen/ die da sitzen im finsternis und schatten des todes / Und richte unsere füsse auff den weg des friedes.

Lob und preiß sey Gott dem vater und dem sohn Und dem heiligen Geiste.

Wie es war im anfang jetzt und immerdar/ Und von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

468. In eigener Melodey.

DEr Zacharias gar verstummt / Biß daß von seinem weibe kömt Ein sohn durch Gottes güte / Von welchem die zusag geschehn/ Daß er solt vor dem HErrn hergehn/ Des freut sich sein gemüthe / Der geist die sprach ihm wiederbringt/ Mit freuden hebt er

rl und singt: Gelobet sey der HErre/ Gantz Jsrael ihn ehre / Er hat das volck besucht/ Gläubt und bringet frucht.

2. Des kindes nahm Johannes heist/ Der name seine lehr beweist/ Von dem holdreichē Jesu/ Zur buß berufft er iederman / Zeiget den sündern Christum an/ Der sie reichlich erlöse/ Der ist das lamm/ welchs GOtt gefält/ Er trägt die sünd der gantzen welt / Gelobet sey der HErre/ Gantz Jsrael ihn ehre/ Er hat das volck besucht/ Gläubt und bringet frucht.

3. Johannes solche predigt führt/ Sich an keine personen kehrt/ Straffet die sünder alle/ Wils dann Herodes leiden nicht / Und ihm darumb den kopff abschlägt / Ey so läst man GOtt walten. Der zeitlich tod ja gar nicht schadt/ Wer gläubt/ das ewig leben hat. Gelobet sey der HErre / Gantz Jsrael ihn ehre/ Er hat das volck besucht/ Gläubt und bringet frucht. L. Helmboldus.

469. In eigener Melodey.

DJe wahrheit kan nicht liegen / Nicht irren/ fehlen/ triegen/ Was Gott wil/ muß geschehen / Solt es gleich schwer zugehen/ Sein wort wird ewig bleiben / Kein gwalt soll es vertreiben / Solchs müssen wir fest gläuben.

2. Johannes der vorläuffer/ Der groß prophet und täuffer Solt erst werden gebohren/ Da all hoffnung verlohren/ Elisabeth die alte Unfruchtbahre und kalte Must schwanger werden bälde.

3. GOtt wolts/ drumb musts geschehen/ Johannes muß vorgehen Dem heilande und HErren/ Gleich wie der morgen-sterren Den tag anzeigt/ so eben Zeigt er Christum das leben/ Drauff last uns achtung geben.

4. Den weg er ihm bereitet / Zu ihm uns führt und leitet/ Vermahnt/ strafft/ tröst/ bekehret/ Und rufft: seht Gottes Lämmlein Das träg der welt sünd allein / Gläubt es/ so wird euch wol seyn.

5. Dir sey lob/ preiß und ehre/ O Gott Vater und HErre/ daß du uns so sehr liebest/ Und treue lehrer giebest/ Die in den letzten zeiten Unter so bösen leuten Dir auch den weg bereiten.

6. Er

6. Erhalt sie biß ans ende / Den geist des trosts ihnn sende/ Daß auch im creutz und leiden Sie alles thun mit freuden/ Deinem nahmen zu ehren Die Christenheit vermehren Mit beten/ straffen/ lehren.

470. Mel. Vom himel kam der engel ꝛc.

GElobet sey Israels GOtt/ Der HErr/ der sein volck in der noth / Und da es gäntzlich war verflucht / Mit grossen gnaden hat besucht.

2. Er hat uns seinen sohn gesandt/ Der allen zorn gantz abgewandt/ Und uns erlöset kräfftiglich/ Des wird Israel freuen sich.

3. Damit uns schon war alles aus/ In seines dieners Davids hauß Hat er ein horn der seligkeit Gesetzt zum trost der Christenheit.

4. Als uns vor zeiten machte kunt Der heiligen propheten mund / Dadurch er uns hat angemeldt/ Er woll uns retten als ein held.

5. Der feinde trutz / des hassers hand/ Ob sie für zorn gleich sind entbrant/ Wol er zubrechen als der mann/ Der tod und teuffel zwingen kan.

6. Hierzu hat ihn sein hertz bewegt / Das sich mit gnad und güte trägt. Er hat an seinen bund gedacht Vorlängst mit Abraham gemacht.

7. Wie auch an dieses/ was er hat Geschworen ihm an eides stat/ Zu geben denen / die da sind Von ihm gezeugt/ auch kindes-kind.

8. Auff daß / wann wir erlöset seyn Vom teuffel/ noth und höllen-pein/ Ihm dieneten sein lebenlang Ein jeder ohne furcht und zwang.

9. Gerecht und heilig in der welt Nach solcher art/ die ihm gefällt / Nicht wie es menschen-witz erdenckt / Damit man sich vergebens kräuckt.

10. Du kindlein/ du wirst ein prophet Des höchsten heissen/ der da geht Für seinem HErren sein voran / Und macht ihm richtig seine bahn.

11. Aus hertzlicher barmhertzigkeit/ Krafft derer uns in unserm leid Der auffgang aus der höh ersucht / Das ist der liebe gab und frucht.

12. Auff daß/die er im finstern sindt/Und die im todes-schatten sind / Des lichtes kinder können seyn Durch seinen hellen glantz und schein.

13. Daß ihre füsse richtig stehn / Und auff dem weg des friedes gehn / Ja endlich alle sanfft zugleich Mit freuden gehn ins himmelreich. Joh. Heerm.

471. Mel. In dulci jubilo.

GElobet seyst du / GOtt/ Du retter in der noth/ Dann du hast angesehen Nach deinem grossen rath/ Die in der irre gehen/ Und bracht auf rechte pfad/ Gelobet seyst du/ Gott/ Du retter in der noth!

2. Er hat nach seinem zorn Das heil- und gnaden-horn Allmächtig auffgerichtet In seines dieners hauß / Was David hat gedichtet/ Das weist sich völlig aus / Und der propheten wort Erfüllt sich an dem ort.

3. Wie viel auch unser feind Und bösen hasser seynd/ So werden sie erliegen Mit zag und lasser hand / Wir wollen sie besiegen In Gottes bundes hand Mit Abraham gemacht An den er hat gedacht.

4. Es hält Gott dieser zeit Den längst gethanen eid/ Den er selbst hat geschworen/ Wer Gottes wort gehorcht / Wird wieder neu gebohren/ Dient ihm in seiner furcht In wahrer heiligkeit Und der gerechtigkeit.

5. Und du/ mein kindelein / Wirst Gottes seher seyn/ Du wirst den weg bereiten / Und für ihm gehen her / Du wirst zu seinen zeiten Des lichtes prediger/ Wann des volcks missethat Wird finden heil und rath.

6. Du weissest/ wie bereit Ist die barmhertzigkeit / Die nimmer nicht vergehe/ Und täglich werde neu Der auffgang aus der höhe Voll glantz und hertzens-treu / Weil wir die friedens-bahn Nunmehr getreten an.

472. Mel. Helfft mir Gottis güte ꝛc.

ICh wil zu aller stunde Erheben GOttes preiß Mit hertzen und mit munde / Auff sein wort und geheiß/ Ich wil des HErren lob Außbreiten und vermehren / Daß es die armen hören/ Und sich erfreuen drob.

2. Lasst uns beysammen stehen Jetzt und

zu

zu aller zeit/ Des HErren lob erhöhen Jn lieb und einigkeit. Als ich den HErren bat/ Antwortet er in gnaden/ Und wandte furcht und schaden/ Er schickte hülff und rath.

3. Die/ wann gefahr obhanden/ Den HErren lauffen an/ Die werden nicht zu schanden/ Er hilfft gern jedermann/ Wann der elende schreyt/ Wil ihm GOtt sein begehren Gantz williglich gewähren/ Er hilfft gern jederman.

4. Gott hat befehl gegeben/ Daß seines engels macht Jn diesem gantzen leben Sich lagre tag und nacht Umb solche leut allhier/ Die im gesetz sich üben/ Jhn fürchten und auch lieben Auffrichtig für und für.

5. Kommt her/ kommt/ seht und schmecket/ Wie GOtt so freundlich sey/ Jn noth nicht angestecket/ Wer gläubt und hofft darbey Auff diesen starcken schutz/ Wol dem/ der darauff bauet/ Und seinen worten trauet/ Der hat es grossen nutz.

6. Jhr seine heilgen/ höret Des allerhöchsten rath; Wo ihr ihn also ehret/ Wie er befohlen hat/ So habt ihr keine noth/ Dann der nie mangel leidet/ Der sünd und schande meidet/ Und immer fürchtet Gott.

7. Die reichen darben müssen/ Der geitzge immer klagt/ Darzu sie ihr gewissen Jnwendig frist und nagt. Wer Gottes willen thut/ Derselbe hülff empfindet/ Und keinen mangel findet An irgend einem gut.

8. Lasst Gottes furcht euch lehren/ Jhr lieben kinderlein: Kommt her/ ihr solt sie hören/ Kommt alle in gemein/ Wer gerne gute tag Und gutes leben hätte/ Auch ruh auff seinem bette/ Der höre/ was ich sag.

9. Jn allem thun behüte Für falschheit deine zung/ Und wende dein gemüthe Von trug und lästerung/ Ob gleich dz fleisch ist schwach/ Must du doch böses hassen/ Das gute auch nicht lassen/ Dem friede jagen nach.

10. Des HErren augen sehen Auff den gerechten her/ Sein ohr erhört ihr flehen/ Kein mensch ist gleich wie er/ Sein antlitz steht dahin/ Daß derer namen werden Vertilget von der erden/ Die gottloß seyn von sinn.

11. Wann der gerechte schreyet/ So hört

ihn

ihn Gott gar bald/Und rettung ihm verleihet
In nöthen mannichfalt. Er ist denselben nah
Und gnädig/ die da zagen/ Von hertzen seyn
zerschlagen/ Fort ist sein hülffe da.

12. Viel muß der fromme leiden/Das ist des
HErren will/ Hingegen kömmt mit freuden
Errettung/ drümb sey still/Und traue GOtt
allein/ Der kan auch die gebeine Bewahren
groß und kleine/Keins muß zerbrochen seyn.

13. Das unglück wird tödten/Die feind den
frommen seyn/ Sie werden noch in nöthen
Erleiden schmach und pein/Hingegen hat er
acht Auff die/ die seine rechte Wie stets ge-
treue knechte Bewahren tag und nacht.

14. HErr/gib/daß ich dein ehre Ja all mein
lebenlang Von hertzen grund vermehre/ Dir
sage lob und danck/O vater/Sohn und Geist/
Der du aus lauter gnaden Abwendest noth
und schaden/ Sey immerdar gepreist. L.B.

473. Mel. Durch Adams fall ist gantz.

† ELisabeth kam ihre zeit/ Daß sie gebähren
solte. Und sie gebahr/zu ihrer freud/ Ein
söhnlein/ wie sie wolte. Bald kam mit lust Die
gute post Den nachbahren zu ohren/ Die freu-
ten sich Gantz inniglich/Daß nun das kind ge-
bohren.

2. Am achten tage ward das kind/ Nach Is-
raelis sitten/ Die man in Mosis schrifften
findt/ Fein säuberlich beschnitten. Bald ging
der schluß: Das söhnlein muß/ Auch Zacha-
rias heissen/ Dem vater nach. Die mutter
sprach: Den schluß muß ich zerreissen.

3. Sein nahme sol Johannes seyn. Sie
sprachen mit verwundern: Wie kömmt dir
dieser nahm jetzt ein? Wilt du dich von uns
sondern? So heist niemand/der uns verwand.
Wir wolln den vater fragen: Und hören an/
was er als mann Und häupt/herrn wird sagen.

4. Ein täfflein fordert er geschwind/ Fing
an darauff zu schreiben/ Und sprach/ Johan-
nes heisst das kind/ Der nahme sol ihm blei-
ben. Flugs in der stund Ward zung und mund
Ihm wieder loß für allen. Sein spott und
noth Verschwand durch GOtt: Des lob ließ
er erschallen.

5. Solch wunder war bey jederman Be-
rühmt

rühmt im gantzen lande. Sie sprachen: sehet doch/ wie kan Der fromme Gott die schande Zu seiner zeit/ Aus gütigkeit/ Abwenden noch auff erden! Was meynt ihr wol/ Daß künfftig sol Noch aus dem kindlein werden?

6. Dann mit ihm war des HErren hand: Durch die ward er regieret. Blieb in der wüsten unbekant/ Mit Gottes-furcht gezieret. Wuchs doch im geist/ Starck allermeist/ Biß daß er solt aufftreten In seinem ampt/ Und allesamt Recht lehren und verbeten.

7. Wir dancken dir/ daß du/ HErr Christ/ Johannem uns gegeben/ Der von dir zeuget/ daß du bist Der welt trost/ heil und leben. Ach hilff/ daß wir mit glauben dir Uns jederzeit vertrauen. Wer jetzund sich Verläst auff dich/ Der wird GOtt ewig schauen.

Joh. Heermann.

414. Mel. Christ unser HErr zum ꝛc.

†Ihr sünder/ hört/ wer rufft euch dort/ In jener stillen wüsten? Merckt auff den widerhall der wort: Lasst euch die stimm entrüsten; Die euch und eures gleichen rufft/ Zu Gott sich zu bekehren: Von neu erschallt/ und hallt die rufft/ Wer ohren hat zu hören/ Der höre doch mit mehren!

2. Es ist nichts über diß geschrey; Ihm gleichen keine lieder: Der angenehmste klang ist neu/ Es kehre zu GOtt wieder Ein jeder/ der sich schuldig weiß: So wird er gnad erlangen/ Ja GOtt wird ihn mit allem fleiß/ empfangen und umbfangen/ Ob er gleich irr gegangen.

3. Wird der gewissen angst und bang/ Von wegen vieler sünden/ So kömmt/ und säumet euch nicht lang/ Da könnt ihr ruhe finden. Dann schauet/ hie ist Gottes lamm/ Das hat allein getragen Die sünden an des creutzes stamm/ Damit wir nicht verzagen/ Wann sie uns wollen plagen.

4. Wolan/ so kehret wieder umb/ Und folgt des ruffers stimme/ Gebt euch die schuld und Gott den ruhm/ Daß er sich nicht ergrimme/ Und straffe nach gerechtigkeit/ Die grosse missethaten/ Nehmt nun in acht die gnaden-zeit/ Und seyd euch selbst für schaden/ Sonst ist euch nicht zu rathen.

Ans

Am Tage der Heimsuchung Mariä.

475. In seiner eigenen Melodey.

MEine seel erhebet den HErren / Und mein geist freuet sich Gottes meines heilandes.

Dann er hat seine elende magd angesehen/ Siehe/ von nun an werden mich selig preisen alle kindes kind.

Dann er hat grosse ding an mir gethan/ der da mächtig ist/ Und des name heilig ist.

Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für Bey denen/ die ihn fürchten.

Er übet gewalt mit seinem arm / Und zerstreuet/ die hoffärtig sind in ihres hertzen sinn.

Er stösset die gewaltigen vom stul/ Und erhebet die elenden.

Die hungrigen füllet er mit gütern/ Und lässet die reichen leer.

Er dencket der barmhertzigkeit/ Und hilfft seinem diener Israel auff.

Wie er geredt hat unsern vätern Abraham und seinem samen ewiglich.

Lob und preiß sey Gott dem Vater und dem Sohn/ Und dem heiligen Geiste.

Wie es war im anfang jetzt und immerdar/ Und von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

476. Mel. Durch Adams fall ist.

MAria das junfräulein zart Sich schickt zur reiß geflissen Nach ihrer muhm in schneller fahrt / Thät sie gar freundlich grüssen/ Hör/ was geschicht/ Veracht es nicht/ Der wunder-mann den HErren/ So alt und jung Mit einem sprung In mutterleib thut ehren.

2. Darumb Maria preiset Gott/ Ist aus der massen frölich/ Erzehlt die grosse wunder that/ Die Gott beweiset herlich/ Dem hohen muth In grossem gut Er hefftig widerstrebet/ Was niedrig ist/ Ohn arge list Zu ehren hoch erhebet.

3. O du mein liebstes Jesulein/ Du kanst all ding erregen/ Ich bitt/ du wollst auch bey mir seyn/ Mein hertz zu dir bewegen/ Daß ich hinfort Nach deinem wort Dir zu gefallen lebe/

be / Und nach dem leid In ewigr freud Mein häupt zu dir erhebe. P. Hag.

477. Mel. Eccardi Moteten art.

Ubers gebirg Maria geht Zu der schwangern Elisabeth / Grüsset dieselb holdseliglich / Das kind im leib drob reget sich / Der Geist redt durch sie wunder-ding / Maria auch zu singn anfing: Mein seel den HErrn erhebet / Mein Geist in freuden schwebet / Er ist meinheiland / schirm und schild / Barmhertzig / gütig / treu und mild.

2. Was bleiben wir lang müßig stehn? Lasst uns auch auffs gebirge gehn / Da eins dem andern spreche zu / Des geistes gruß das hertz auf thu / Daß es mit freudigkeit auffspring / Der mund aus wahrem glauben sing: Mein seel den HErrn erhebet / Mein geist in freuden schwebet / Er ist mein heiland / schirm und schild / Barmhertzig / gütig / treu und mild.

3. Ach wie verkehrt ist doch die welt / Die sich nur an das irdisch hält / Setzt diesen heiland gar hindan / Der doch allein uns helffen kan / Folgt nicht / stellt euch Mariam für Zum spiegel / singt und sagt mit ihr: Mein Seel den HErrn erhebet / Mein geist in freuden schwebet / Er ist mein heiland / schirm und schild / Barmhertzig / gütig / treu und mild.

Lud. Helmbold.

478. Mel. Komt her zu mir / spricht.

Den HErren meine seel erhebt / Der hertzlich liebt und ewig lebt / Mein geist ist voller freude / Daß Gott mein Gott und heiland ist / Der mich ihm selber außerkiest / Die ich hier armuth leide.

2. Er hat mit gnaden angeblickt Mich seine magd / und recht ergvickt / Nun wird mich selig preisen Auch kindes-kind und jederman / Dann Gott hat viel an mir gethan / Das wird sich kürtzlich weisen.

3. Sein nam ist heilig / seine macht Wird hoch in aller welt geacht / Er bleibet allzeit allen Reich an gut und barmhertzigkeit / Die ihn zu fürchten sind bereit Nach seinem wolgefallen.

4. Mit seinem arm übt er gewalt / Stürtzt und zerstreuet alles bald / Was sich mit stoltz auff-

auffschwellet. Die mächtigen stösst er vom thron/ Und gibt den feinden ihren lohn/ Die er zu boden fället.

5. Er setzt die niedrigen hinauff/ Die seines reinen wortes lauff Befördern und groß achten/ Den hungrigen gibt er ihr brodt/ Die reichen müssen leiden noth/ Ihr leben muß verschmachten.

6. Er dencket der barmhertzigkeit/ Und nimmt hinweg das grosse leid/ Das Israel mit schmertzen Außstehen muß in dieser welt/ Demhilfft er auff/ wanns ihm gefällt/ Und trägt ihn stets im hertzen.

7. Wie er dann hat mit Abraham/ Zu dem er in die hütten kam/ Und seinen kindes kindern Durch einen eid verbunden sich/ Das wird er halten ewiglich/ Er läßt sich nichts verhindern.

8. Ich danck auch dir von hertzen-grund/ O Gott/ für das/ was mir dein mund Versprochen hat zu geben. Es ist gewiß/ hie wirst du mich Erretten/ und dort ewiglich In freuden lassen schweben. Joh. Heerm.

479. Mel. Des 8 Psalms Lobwassers.

MEin hertz und seel den HErren hoch erhebet/ Den grossen GOTT/ der ewig herrscht und lebet/ Mein geist in mir sich meines heilands freut/ Und seinen ruhm vermehret allezeit.

2. Dann er hat mich elenden angesehen/ Und mein gebet erhöret und mein flehen/ Es hat der HErr mich armen nicht veracht/ Er hat mit gnad und rettung mich bedacht.

3. GOtt/ dessen macht nicht kan ergründet werden/ Und dessen nam im himmel und auff erden Hoch-heilig ist/ hat grosse ding gethan An mir/ die ich nicht alle zehlen kan.

4. In seiner noth hat er mich je verlassen/ Barmhertzigkeit ist bey ihm ohne massen/ Und währet von geschlechte zu geschlecht/ Wo man ihn fürcht/ und hoch hält seine recht.

5. Er übt gewalt mit seines armes stärcke/ Daß jederman muß üben seine wercke/ Die stoltz un hoch in ihrem hertzē seynd/ Zerstreuet er/ und ist denselben feind.

6. Er stösset/ die gewaltig sind vor allen/

Von

Von ihrem stul / daß sie erschrecklich fallen/
Die niedrigen die hebet er hervor/ Und stellet
sie gantz unverhofft empor.

7. Die hungrigen/die ihn für augen haben/
Erfüllet er mit gütern und mit gaben / Die
reichen läst er leer im überfluß/Daß noth und
angst darauff erfolgen muß.

8. Er dencket der barmhertzigkeit und güte/
Daß er fortan uns väterlich behüte / Und sei-
ne kirch im gantzen erden-kreiß Erhalt und
schütz zu seines nahmens preiß.

9. Die treu/ die er im neuen bund und al-
ten Geredet hat/die wird er ewig halten/Der
HErr verläßt uns seine kinder nicht/ Weil zu
ihm steht all unser zuversicht.

10. Gott Vater/ dir sey danck gesagt und
ehre/HErr Jesu Christ/den glauben uns ver-
mehre / O heiliger Geist/ erneu uns hertz und
mund / Daß wir dein lob außbreiten jede
stund.

480. Mel. Helfft mir Gotts Güte.

Nun meine seel erhebet Den HErren ih-
ren Gott :/: Mein geist in freuden schwe-
bet/Und lobt dich/ zebaoth. Mein heil ist nun
nicht weit! Der höchst hat angesehen Mein
seufftzen und mein flehen In meiner niedrig-
keit.

2. Man wird mich selig preisen Zur kindes-
kinderzeit :/: Weil mir GOtt wil erweisen
Guts und barmhertzigkeit/Die bleibe für und
für Bey denen/ die ihn scheuen / Und seines
heils sich freuen/ Das wircket er in mir.

3. Er kan gewalt verüben Mit seines armes
krafft :/: Der stoltzen sinn betrüben / Die er
leicht hingerafft/ Und gestürtzt von dem stul/
In dem sie sich betriegen/Muß ihre macht er-
liegen/ Und sincken in den pful.

4. Hingegen ihm gefallen/ die demuth hal-
ten hoch :/: Erhöhet sie vor allen/Und bricht
der knechtschaft joch. Die reichen läst er leer/
Und kan nach seinem willt/Die hungert/satt-
lich füllen/Nichts ist dem HErren schwer.

5. Er hat sich angenommen Israel seines
knechts / Er dencket an alle frommen Und sei-
nes gnaden-rechts/Was er hat Abraham Ver-
spro-

sprochen und den alten/Das wil er nunmehr halten/Und helffen Jacobs stamm.

G. Phil. Harsd.

481. Mel. Gelobet seyst du/Jesu Christ.

HErr/meine seele lobet dich/Du bist mein heil/des freu ich mich/Du fragest nicht nach stoltzem pracht/Und hast mich armen nicht veracht/Alleluja.

2. Hast angesehn die niedrigkeit/Von nun an wird drümb weit und breit Mich selig preisen jederman/Dann du hast viel an mir gethan/Alleluja.

3. Du bist sehr mächtig/lieber HErr/Dein ehr und kraft stirbt nimmermehr/Dein nahm ist aller ehren werth/Drümb man dich billig rühmt und ehrt/Alleluja.

4. Der menschen hoffart muß vergehn/Für deiner hand mag nichts bestehn/Wer sich verläfft auff seinen pracht/Den stürtzest du durch deine macht/Alleluja.

5. Du bist barmhertzig jngemein/Wann man dich fürchtet nur allein/Du hilffst dem armen immerdar/Wann er in noth ist und gefahr/Alleluja.

6. Du machst zu nicht der menschen rath Durch deine grosse wunderthat/Was sie gedencken wider dich/Das gehet allzeit hinder sich/Alleluja.

7. Wer niedrig ist und klein geacht/Andem verübst du deine macht/Und machest ihn den fürsten gleich/Die reichen arm/Die armen reich/Alleluja.

8. Das thust du/HErr/zu dieser zeit/Und denckest der barmhertzigkeit/Jsrael wilt du helffen auff/Das ist dein außerwehlter hauff/Alleluja.

9. Wir habens nicht verdient drümb dich/Du fährest mit uns gnädiglich/Zu unsern vätern ist geschehn Ein wort/das hast du angesehn/Alleluja.

10. Auch Abraham dem theuren mann Dem hast du einen eid gethan/Und zugesagt/in noth und pein Stets seines samens GOtt zu seyn/Alleluja. L. B.

482. Mel. Kommt her zu mir/spricht.

DEn HErren meine seel erhebt/Den grossen

sen GOTT / der ewig lebt / Mein geist ist voller freuden/daß Gott mein Gott und heiland ist / Der mich ihm selbst hat außerkiest/ Ob ich gleich schmach muß leiden.

2. Er hat mich gnädig angeblickt/Und mich elenden recht erquickt / Darumb ich ihn nun preise Zu aller zeit für jederman/Dann Gott hat viel an mir gethan Auff wunderbahre weise.

3. Sein nahm ist heilig/ seine macht Wird hoch in aller welt geacht / Er bleibet immer allen Voll güte und barmhertzigkeit/ Die ihn zu fürchten sind bereit Nach seinem wolgefallen.

4. Mit seinem arm übt er gewalt/Zustreut und stürtzet alles bald/Was sich mit stoltz aufschwellet/Die mächtigen stösst er vom thron/ Und gibt den feinden ihren lohn / Die er zu boden fället.

5. Er setzt die niedrigen hinauff/ Die seines reinen wortes lauff Befordern und groß achten. Den hungrigen gibt er ihr brodt/Die reichen müssen leiden noth/ Ihr leben muß verschmachten.

6. Er dencket der barmhertzigkeit / Und nimmt hinweg das grosse leid/Das Israel mit schmertzen Außstehen muß in dieser welt/ Dem hilfft er auff/ wanns ihm gefällt / Und trägt ihn stets im hertzen.

7. Wie er dann hat mit Abraham (Zu dem er in die hütten kam) Und seinen kindes kindern Durch einen eid verbunden sich / Das wird er halten ewiglich / Er lässt sich nichts verhindern.

8. Dir danck ich auch von hertzen-grund/ O GOtt/ für das / was mir dein mund Versprochen hat zu geben/Es ist gewiß/ hie wirstu mich Erretten/und dort ewiglich In freuden lassen schweben. L. B.

483. In eigener Melodey.

MIt freuden meine seel den Herren hoch erhebet / Der über alle chör der hohen thronen schwebet/Es rühme seine macht/und weitre seinen ruhm Mein hertz und gantzer geist/weil er mein eigenthum.

2. Man schaue doch/wie er genädiglich anblicket

blicket Das hertzliche gebet der armen / und erquicket / Was vor im elend lag / des nimmet er sich an / So daß nun jedermann mich selig preisen kan.

3. Der groß-mächtige held / des heiligkeit ohn ende / Erweist mir grosse ding dem wercke seiner hände / Gnad und barmhertzigkeit die ruhen für und für (Weil ich ihn kindlich fürcht) für meines hertzens thür.

4. Gewaltiglich kan er die hoffärtigen stürtzen / Ja nur mit einem hauch ihr leben ihnen kürtzen / Gleichwie ein hauffen spreu nicht bleibet in dem wind / Vielmehr für seiner macht der hoffarts-hauff verschwindt.

5. Die übermüthiglich hier in der welt sich setzen / Und ohne schuld und sach des armen ehr verletzen / Die stürtzet er im huy hinunter zu der höll / Und die im elend sind / versetzt er an die stell.

6. Bey gar geringem mahl kan er vergnügt erfüllen Dem armen seinen leib (ob schlecht) doch so einhüllen / Daß er von mangel frey / aber die böse rott Die lässt er klagens voll hingehn mit schand und spott.

7. Barmhertzig / gnädig / mild zu seyn er nicht verschiebet Des samen / der ohn falsch von gantzer seel ihn liebet / Er schützt und leitet ihn auch durch der feinde thor / Und hebet unverhofft sein fromme hoch empor.

8. Wie er verheissen hat dort seinen bundes kindern / Also wird ewiglich er daran nichtes mindern / Sondern nach dieser zeit ohn jammer / creutz und pein Uns gnädig zu der freud des himmels führen ein.

Das Magnif. auff noch andere art.

484. Mel. Durch Adams fall ist.

MEin seel erhebt den HErren mein / Mein geist thut sicher springen / In dem der sol mein heiland seyn / Maria so thut singen: Mich schlechte mägd Aus nichtigkeit Allein hat angesehen / In mir vollbracht Sein göttlich macht / All gschlecht mir lob verjehen.

2. Sein nam der ist allein bereit / Und thut all welt ergetzen / Die sich in sein barmhertzigkeit Mit furcht allzeit thut setzen / Dann sein gewalt Von ander spalt / So er sein arm thut regen /

regen/ Was hoffart treibt / Kein gwalt auch bleibt/ Vom stul thut ers bewegen.

3. Was demuth/ gdult und hunger hat/ Die wil er gäntzlich speisen / Hoch setzen sie/ und machen satt/ Damit sein gwalt beweisen/ Die reichen schon Läst leer hingohn / Thut sie in trauren setzen/ Doch was arm ist / Dem hie gebrichst/ Wil er mit freud ergetzen.

4. Der HErr nahm an auch seinen knecht Den Israel viel frommen / Barmhertzigkeit die macht das schlecht/ Das er ihn angenommen/ Wie ers dann vor Den vätern zwar Vor langen hatte zugsagt/ Auch Abraham / Und was je kam Vom samen sein in ewigkeit.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Auch GOtt dem heilgen Geiste/ Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste/ Daß wir wandeln Und stets handeln Zur ehr göttlichem namen/ Wer das begehrt / Der wird gewehrt/ Nun sprecht von hertzen/ Amen.

Symphor. Pollio.

485. Mel. Nun lob/ mein seel/ den.

†MEin Gott/ sey hoch gepriesen/ Daß du mir aus barmhertzigkeit So reiche gnad erwiesen In dieser sehr betrübten zeit/ Wie starck ist deine güte / Wie groß ist deine gunst! Dein väterlichs gemüthe Hegt lauter süsse brunst/ Wohin ich mich nur wende/ Da find ich gnad und treu Dein leben hat kein ende/ Ja wird mehr täglich neu.

2. Es haben stets genossen / HErr/ deiner liebe groß und klein/ Kein mensch wird außgeschlossen / Du must der welt erbarmer seyn/ Uns all auch kinder nennen/ Wen wir demüthiglich/ Als vater stets erkennen/ Und hertzlich lieben dich / Drauff wil ichs kühnlich wagen / Und treten zu dir hin / Du wirst mir nichts versagen/ Was ich benötigt bin.

3. Hinfort sol mich nicht schrecken Des teuffels zorn und grosse macht/ Wilt du dein hand außstrecken/ Mein GOtt/ so sieg ich in der schlacht/ Gewalt kanst du leicht üben / Dein arm ist starck und groß/ Wil mich ein feind betrüben/ So such ich dich nur bloß / Denn du/ HErr/ kanst zerstreuen Die stoltzen weit und breit/ Und deine kirch erfreuen / Nach vieler traurigkeit.

4. Dir/ dir wil ich stets geben Von gantzer seelen lob und danck/ Du kanst mich leicht erheben/ Bin ich gleich niedrig / schwach und kranck/ Ich wil in grossen dingē/ Mein schöpfer/ wandlen nicht / Nach eitlem thun nicht ringen/ Das offt die seele sticht/ Ich wil nach hohen sachen Nicht streben in der welt / Du kanst mich gröſſer machen / Im fall es dir gefällt.

5. Ach HErr/ ich bin beladen Mit sünd und unrecht mannigfalt/ Erqvicke mich mit gnaden / Und stille meinen hunger bald. Gleich wie die hirsche schreyen Nach einer frischen qvell/ Also kan mich erfreuen Dein gnadenbrunn so hell/ Ich ruf in meinem zagen: Herr/ meiner seel ist bang/ Erhöre doch mein klagen/ O helffer/ Wie so lang!

6. Ich wil mich nicht mehr grämen Umb das allein/ was zeitlich ist/ Von dir kan ichs ja nehmen/ Der du mein Gott und Vater bist/ Laß meinen theil mich fassen/ Wenn ich recht dürfftig bin / Du kanst mich nicht verlassen/ Ich kenn/ HErr/ deinen sinn/ Es müssen deine güter Mir stets zu dienste seyn/ O treuer menschen hüter/ Du sorgst für mich allein!

7. Ob gleich der feind sehr dräuet/ Ja sprützet feur und flammen aus/ Nach satan unglück streuet/ Zu stossen umb dein heiligs hauß/ Wil ich doch nicht erschrecken/ Denn du bist unser hort / Dein hand kan uns bedecken: So tröstet mich dein wort. Auff dich/ HErr/ wil ich schauen/ Du hilffst zur rechten zeit / Wer dir nur kan vertrauen/ Bleibt ewig wol befreyt.

8. Nun/ HErr/ was du versprochen/ Das sol/ und wil/ und muß geschehn / Dein wort bleibt unzerbrochen/ Ich wil auff deine wahrheit sehn / Dein mund kan ja nicht liegen/ Nach eitler menschen art/ Auch wird uns nit betriegen Dein hohe gegenwart / Was uns und unserm samen Von dir verheissen ist/ Das muß in deinem nahmen Geschehn/ HErr Jesu Christ. Joh. Rist.

486. Mel. Vom himmel hoch da kom.

†Mein seel/ o Gott/ muß loben dich/ Du bist mein heil/ des freu ich mich/ Daß du nicht fragst nach weltlichm pracht / Und hast mich arme nicht veracht. 2. Und

2. Und angesehn mein niedrigkeit. Von nun an wird man weit und breit Mich selig preisen jederman / Du hast groß ding an mir gethan.

3. Du bist auch mächtig/lieber HErr/Dein grosse macht stirbt nimmermehr/Dein nahm ist aller ehren werth / Drümb man dich billig rühmt und ehrt.

4. Du bist barmhertzig in gemein / Wer dich von hertzen fürcht allein / Und hilfft dem armen immerdar/ Wenn er muß leiden groß gefahr.

5. Der menschen hoffnung muß vergehn/ Für deiner hand mag nichts bestehn. Wer sich verläßt auff seinen pracht / Dem hast du bald ein end gemacht.

6. Du machst zunicht der menschen rath/ Das sind/ HErr/ deine wunderthat/ Was sie gedencken wider dich / Das gehet allzeit hinter sich.

7. Wer niedrig ist/und klein geacht/An dem übst du dein göttlich macht / Und machst ihn einem fürsten gleich/ Die reichen arm/die armen reich.

8. Das thust du/ HErr/ zu dieser zeit / Und denckest der barmhertzigkeit / Israel wilt du helffen auff/ Das ist dein auserwehlter hauff.

9. Wir habens nicht verdient umb dich/ Du siehest an uns gnädiglich / Zu unsern vätern ist geschehn Ein wort/ das hastu angesehn.

10. Auch Abraham dem treuen mann/Dem hast du selbst einn eid gethan/Und ihm geredt dein himelreich/ Und seinem samen ewiglich.

Am tage Michaelis des Ertz-Engels.

487. Mel. Allein Gott in der höh sey.

AUs lieb lässt Gott der Christenheit Viel gutes wiederfahrē/ Aus lieb hat er ihnn zubereit Viel tausend engel-scharen/Darumb man frölich singen mag: Heut ist der lieben engel tag/ Die uns gar wol bewahren.

2. Sie lagern sich/ wann kömmt die noth/

In eil gefast sich machen / Und reissen die / so fürchten GOtt aus ihrer feinde rachen Darumb man frölich singen mag: Heut ist der lieben engel tag / Die immer für uns wachen.

3. Sie führen auff den strassen wol Die grossen sampt den kleinen / Daß keiner schaden leiden sol An füssen oder beinen. Darumb man frölich singen mag: Heut ist der lieben engel tag / Die uns mit treuen meynen.

4. Solch wolthat denen wird erzeigt / Die nach dem HErren fragen / Die engel ihnen sind geneigt / Den satan sie verjagen. Darumb man frölich singen mag: Heut ist der lieben engel tag / Die uns in himmel tragen.

Georg Reymann.

488. Mel. Wend ab deinen Zorn / ꝛc.

LObet und ehret GOtt im höchsten throne / Daß er beschehret Uns durch seinen Sohne Der engel heere / Ihm zu dienst und ehre. Lobet den HErren.

2. Vor Gott sie stehen In dem glantz der ehren / Und stetig sehen Das antlitz des HErren / Und hören immer Sein göttliche stimme. Lobet den HErren.

3. Allzeit sie wachen / Und stets darauff richten / Wie sie ihr sachen Recht und wol verichten / GOtt hat sie geben / Nicht müßig zu leben. Lobet den HErren.

4. Sondern beharren Bey Christo alleine / Und ihm bewahren Sein volck und gemeine / Die ihm vertrauen / Und fest auff ihn bauen. Lobet den HErren.

5. Der satan übet Neid / haß / mord und listen / Und offt betrübet Die gemein der Christen / Der engel walten Thut sie doch erhalten. Lobet den HErren.

6. Kirch / rath-hauß / schulen / Güter / zucht und lehren Thut er nachstellen / Gäntzlich zu verkehren / Die engel kämpffen / Und solch wüten dämpffen. Lobet den HErren.

7. So wil der HErr Uns allezeit bewachen Mit seiner schare Für dem grim des drachen / Daß seine pfeilen Uns nicht übereilen. Lobet den HErren.

8. Loth wird behütet Mit seinm weib und kindern / Als Sodom wütet / War kein thür zu

für

finden / Die engel streiten Auff Elisa seiten. Lobet den HErren.

9. Für solch geschencke Lobe Gott mit schalle/ Und stets gedencke / Daß die engel alle Im himmel oben Gott den Vater loben. Lobet den HErren.

10. O HErr/ wir bitten/ laß dein kirch und worte Ferner behüten Für des teuffels mord/ Daß wir deinn namen Ewig loben / Amen. Lobet den HErren. P. M.

489. Mel. HErr Christ der einig.

ES stehn vor Gottes throne/ Die unsre diener sind/ Der in seinm lieben sohne Liebt aller menschen kind/ Daß er auch nicht der eines Veracht wil habn / wie klein es Auch jemahls ist gebohrn.

2. Sie sehn sein angesichte / Und habn in guter acht/ Was er ihnn außzurichten Befiehlet tag und nacht/ Da sind die lieben engel Geschwind / regn ihre flügel / Zu fahren hin und her.

3. Wo Christen-leute wohnen In häusern groß und klein/ Da sie selber nicht können Für feinden sicher seyn. Wo nicht ein englisch lager Umbher werd auffgeschlagen Mit steter hut und wach.

4. Solches hat Loth erfahren/ Auch Abram mit seinm knecht / Isaac bey vierzig Jahren So nahm Rebeccam recht/ Jacob sah auff der lettern Die boten Gottes klettern Auff und ab allzumahl.

5. Elias war entschlaffen/ Ein engel weckt ihn auff/ Elisa kriegt zu schaffen / Viel engel warten drauff/ Erschienen auch den hirten/ Und grosse freude lehrten/ Wie Christ gebohren wär.

6. Bey dieses kindes wiegen Der Joseph schlaffen lag / Ein feind wolt ihn bekriegen/ Ein engel es ihm saat/ Zog mit in ferne lande/ Das sol in seinem stande Gläuben ein jeder Christ.

7. Auch Lazari des armen/ Wann gleich der tod ihn nimmt/ Wil sich der HErr erbarmen/ Die engel ihm bestimt / Die ihn gen himmel bringen / Dem lasst uns alle singen Ewiges lob und preiß.

490. Mel. Wol dem/der in Gottes f.

HErr Gott/dich loben alle wir/ Und sollen billig dancken dir Für dein geschöpff der engel schon/ Die umb dich schweben in deinm thron.

2. Sie gläntzen hell und leuchten klar/ Und sehen dich gantz offenbahr/ Dein stimm sie hören allezeit/ Und sind voll göttlicher weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht/ Ihr fleiß ist gantz dahin gericht/ Daß sie/ HERR Christe/ umb dich seyn Und umb dein armes häuffelein.

4. Der alte drach und böse feind/ Für neid/ haß und für zorne brennt/ Sein datum steht allein darauff/ Wie von ihm werd zertrennt dein hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in noth Die welt/ führt er sie noch in tod/ Kirch/ wort/ gesetz/ all ehrbahrkeit Zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein rast noch ruh er hat/ Brüllt wie ein löw/ tracht früh und spat/ Legt garn und strick/ braucht falsche list/ Daß er verderb/ was Christlich ist.

7. In des wachet der engel schar/ Die Christo folget immerdar/ Und schützet deine Christenheit/ Wehret des teuffels listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das/ Da er unter den löuen saß/ Deßgleichen auch den frommen Loth Der engel halff aus aller noth.

9. Dermassen auch des feuers glut Verschont/ und keinen schaden thut Den knaben in der heissen flamm/ Der engel ihnn zu hülffe kam.

10. Also schützt GOTT noch heut zu tag Vorm übel und vor mancher plag Uns durch die lieben engelein/ Die uns zu wächtern gegeben seyn.

11. Darumb wir billig loben dich/ Und dancken dir/ GOTT/ ewiglich/ Wie auch der lieben engel schar Dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich/ wollst allezeit Dieselben lassen seyn bereit/ Zu schützen deine kleine herd/ So hält dein göttlich wort im werth.

Phil. Melanchthon.

491. In

491. In eigener Melodey.

GOtt/ die Christenheit Dir danckt mit innigkeit/ Daß du uns in gefahr/ Wann satan und die gantze welt Zeucht wider uns ins freye feld/ Zuschickst der engel schar.

2. Groß ist/ HErr/ deine treu/ Das mercket jeder frey/ Die reinen geisterlein Auff uns/ die wir sind nackt und bloß Gemacht aus einem erden-kloß/ Von dir bestellet seyn.

3. Des himmels Cherubim Erheben ihre stimm/ Sie funcklen wie ein blitz/ Ihr lied ist/ wann ichs singen sol: Gott/ du bist aller ehren voll! Stets für des lammes sitz.

4. Noch warten sie uns auff In unserm lebens-lauff/ Sie schützen groß und klein/ Wer nur lust hat an Gottes wort/ Beschirmet wird an allem ort/ Das mag wol gnade seyn.

5. HErr/ nimm dich meiner an/ Kein mensch mich retten kan Auß teuffels tyranney/ Und wann ich lasse diese welt/ Führ mich ins engelische zelt/ Daß dir danckbar sey.

Georg. Werner.

492. In eigener Melodey.

WAnn deine Christenheit Außziehen sol zum streit Mit ihrer feinde schaar/ So schickst du/ HErr/ die engel dein/ Die müssen ihr zur seiten seyn/ Und schützen für gefahr.

2. Also ist sicher ist Für aller feinde list/ Und tobte noch so sehr Der alte drach mit grimm und mord/ So hat sie hülff an allem ort/ Daß sie kein feind zerstör.

3. Der hertzog Michael Kriegt selbst an ihrer stell/ des drachen macht verjagt. Da lieget dann mit hohn und spott Im höllschen pful mit seiner rott/ Der alte welt verklagt.

4. Des aber ungeacht/ Bleibt Gottes heil und macht Und reich in diesem krieg/ Der zeugen wort/ des lammes blut/ Die wunderheilge gnaden-fluth Erhält die kirch im sieg.

5. HErr/ stärcke uns auch heut/ Wann wir außziehn zum streit Mit unsrer feinde schaar/ Schick uns zu hülff die engel dein/ Laß die auff unsrer Seiten seyn/ Und schützen für gefahr.

Val. Thilo.

493. Mel. Durch Adams fall ist gantz.

NUn danket hertzlich eurem GOtt / Ihr werthe himmels erben / Euch zu beschützen in der noth / Daß ihr nicht solt verderben / Hat er der HErr Euch für diener Sein himlisch heer gegeben / Daß bey euch seyn Die engel in / Tag und nacht umb euch schweben.

2. Ist das nicht eine grosse gnad / Daß uns engel bewachen? Ist nicht zu rühmen die wolthat / Daß uns englische waffen Gegeben seynd Wider den feind / Der nicht hat fleisch und blute / Jetzt können wir Im streit hinfür Haben trost / freud und muthe.

3. Nun haben wir ein gleiche wehr / Engel mit engel streite / Darzu hat das fron-englisch heer Auch GOtt auff seiner seiten / Der kan das feld / Wies ihm gefällt / Allezeit wol erhalten / Es fehlt ihm nicht / Groß hülff geschicht / Wo seine gnad thut walten.

4. Drumb so wil ich auff meinen GOtt In aller trübsal sehen / Er wird seinn engel in der noth Auch mir lassen beystehen / Darumb ich bitt Und danck damit GOtt / daß er wolle gönnen Das englisch heer Mit grosser ehr Uns zum schutz / trost und wonne.

5. Ach HErr / laß auch an meinem end Mir diesen schutz gedeyen / Wann sich bey mir kein krafft mehr findt / Und leib und seel sich scheiden / So laß mein seel Deine engel Jn Abrahams schoß tragen / Da wil ich dir / Und sie mit mir Darumb noch mehr danck sagen.

M. Jos. Weg.

494. Mel. Jch danck dir / lieber ꝛc.

GOtt / dir sey danck gegeben / Daß deiner engel schaar Mich schützt in meinem lebe Für anstoß und gefahr / Daß mir der alte drache Der arge menschen-feind Nicht einen unfall mache / Wie er zu thun vermeynt.

2. Ach du hertzliebster Vater / Wie siehst du auff dein kind / Du treuer menschen-rather / Wie gut bist du gesinnt! Dein heer ist mir zur seiten / Und wehre ritterlich / Wann satans engel streiten Mit listen wider mich.

3. O GOtt / laß dich erwegen / Laß deine geister ein / Wie sie biß hieher pflegen / Auch künftig bey mir seyn / Laß mich auff ihnen geben / Und

Und auff der ottern brut / Auff jungen löuen stehen Und auff der drachen muth.

4. Du / HErr / wollst mich behüten Durch deinen starcken arm Für meiner feinde wüten / Für böser geister schwarm / Für ihrem mord und lügen Für ihrem zorn und grimm / Für list und für betriegen Beschütz mich ümb und ümb.

5. Die starcken himmels-helden / Die allzeit für dir stehn / Und deinen ruhm vermelden / Laß immer mit mir gehn / Laß sie mich wol begleiten Wie Jacob fort und fort / Laß sie auch für mich streiten Wie für Elisa dort.

6. Schick sie zu mir in nöthen Wie zu Elias feel / Und wie zu den propheten Den frommen Daniel. Laß sie mich mächtig retten Wie Lothen aus der glut / Wie Petrum aus den ketten / Wie Paulum aus der fluth.

7. Als du den dreyen männern Gabst einen engel zu / Da wurde den bekennern Das feuer kühle ruh / Wann über mich zusammen Des creutzes feuer fährt / So halte mich in flammen Durch engel unversehrt.

8. Laß mich mein thun bereuen / Auff daß der engel heer Sich über mich mag freuen / Wann ich von boßheit leer. Laß mich mit lobgedichten Dich preisen immerdar / Und so das ampt verrichten Der engelischen schar.

9. Wann ich nach meinen tagen Werd aller bürden loß / Laß mich dein engel tragen In Abrahames schoß. Wirst du zur richtbanck kommen / So nimm mich in dein reich Mit tausend tausend frommen / Mach mich deinn engeln gleich. G. Wilh. Sacer.

495. Mel. Es ist das heil uns kommen.

O GOtt / der du aus hertzen-grund Die menschen-kinder liebest / Und als ein vater alle stund Uns sehr viel gutes giebest / Wir dancken dir / daß deine treu Ist bey uns alle morgen neu In unserm gantzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit / Daß du die engel-scharen Zu deinem lobe hast bereit / Auch uns mit zu bewahren / Daß unser fuß an keinen stein / Wann wir auff unsern wegen seyn / Sich stosse und verletze.

3. Was ist / o Gott / der mensche doch / Daß du

sein so gedencket / Und ihm dazu so reichlich noch Die grosse gnade schencket Für seine sünd und missethat / Daß er die himmels-geister hat Zu seinem schutz und hütern!

4. HErr / diese grosse freundlichkeit Und sonderbahre güte Erheischet von uns allezeit Ein danckbares gemüthe / Darümb / o GOtt / so rühmen wir Die grosse lieb / und dancken dir Für solche hohe gnade.

5. Es ist der starcken helden kraft Gestanden uns zur seiten / Durch sie sind wir nicht hingerafft Zu diesen bösen zeiten / Die kirche und die policey / Ein jeder auch für sich dabey Ist gnädichlich erhalten.

6. Ach HErr / laß uns durch deine gnad Zu deiner furcht verbleiben / Und ja nicht selbst durch übelthat Die engel von uns treiben / Gib / daß wir rein und heilig seyn / Demüthig und ohn heuchlerschein Dem nechsten gerne dienen.

7. Gib auch / daß wir der engel ampt Verrichten dir zu ehren / Und deine wunder allesampt Außbreiten und vermehren / Die du uns in der gantzen welt Zu deinem wort hast fürgestellt Voll weißheit macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast Aus noth uns offt geführet / So daß uns manche schwere last Und plage nicht berühret / So thu es ferner noch hinfort / Befiehl / daß sie an allem ort Umb uns sich stets herlagern.

9. Laß deine kirch und unser land Der engel schutz empfinden / Daß fried und heil in allem stand Ein jeder möge finden / Laß sie des teuffels mord und list / Und was sein reich und anhang ist / Durch deine krafft zerstören.

10. Zuletzt laß sie an unserm end Umb uns herümb sich schlagen / Und unser seel in deine händ Und Abrahams schoß tragen / Da alles heer dein lob erklingt / Und heilig / heilig / heilig singt Ohn einiges aufhören. L. B.

496. Mel. Durch Adams fall ist ꝛc.

NUn danckt / ihr Christen / alle GOtt Mit hertzen und mit munde / Lobt unsern HErren Zebaoth / Weil er zu aller stunde In der gefahr Uns immerdar Erweiset gnad und segen / Auch stets läßt seyn Die engelein Bey auff unsern wegen. 2. Ist

2. Ist das nicht grosse gütigkeit/Daß engel uns bewachen? Ist das nicht lieb und freundlichkeit / Daß sie sich ümb uns machen Mit starcker macht/ Und sind bedacht/ Wie sie von allem bösen/In aller noth/Auch von dem tod Uns kräfftiglich erlösen?

3. Nun fürchten wir uns nimmermehr/ Mit engeln engel steiten/ Zumahlen weil das himmels-heer Hat Gott auf seiner seiten/ Der kan das feld / Wanns ihm gefällt / Ohn alle müh erhalten/ Es fehlt ihm nicht / Wann er nur spricht/ Muß hülffe ob uns walten.

4. Darauff wil ich auff meinen Gott In aller trübsal bauen/ Und wil ihm bloß in aller-noth Leib/ seel und gut vertrauen/ Nichts achte ich / Ob wider mich Gleich alle feinde stehen/ Wann bey mir seyn Die engelein/ Muß alles wol abgehen.

5. Ach HErr/ laß mir am letzten end Auch diesen schutz gedeyẽ/ Und mir die lieben wächter send/ Ach thu es mir verleihen/ Laß sie doch fein Mein seelelein In Abrahams schoß tragen/ So wil ich dir Und sie mit mir Dort ewiglich danck sagen.

497. Mel. Es ist das Heil uns kommen.

HErr/ send deinen engel zu Uns deinen schwachen kindern / Auff daß der satan spät und früh Kein macht an uns mög finden/ Der täglich als ein grimmig bär Mit seinem mord geht ümb uns her / Uns armen zu verschlingen.

2. Er wolt uns gern/ wann er nur könt/ Mit falscher lehr beschmieren / Oder in angst und grobe sünd Und in verdammniß führen / Du aber/ HErr/ ihm widerstehe/ Und wirff ihn selbsten in das weh/ Darein er uns wil stossen.

3. O Christ du starcker Michael/ Gott gleich in krafft und ehren / Hülff doch den bergen Israel/ Die man thut hoch verehren Mit falscher lehre/ spott und hohn / Komm doch einmahl von deinem thron / Und schaff den deinen friede. B. Ringwald.

498. Mel. JEsu/ du mein liebstes.

†EHr und danck sey dir gesungen/ Grosser Gott/ mit süssem thon/ Alle völcker/ alle zungen Müssen stehn für deinem thron/ Und

dich

dich unaufhörlich loben / Daß du deiner engel schaar / Welch uns schützet für gefahr / Deinem völcklein gibst von oben / Ach wer kan doch würdiglich / Herr der engeln / preisen dich?

2. Diese geister sind geschaffen / Daß sie sollen nacht und tag Schützen uns mit solchen waffen / Die kein mensch recht kennen mag / Diese helden müssen kämpffen Wider das / was in der welt Uns an leib und seel nachstellt / Sonderlich den satan dämpffen / Ach wie kan man würdiglich / GOTT / für solches preisen dich?

3. Zwar es müssen auch die frommen / Wen der HErr sie prüfen wil / In gefahr und trübsal kommen / Denn so stehn ihr engel still / Aber wann sie sich gehalten Ritterlich / so treten dann Auch ihr engel wieder an / Die so wol ihr ampt verwalten / Daß man kaum kan würdiglich / HErr / für solches preisen dich.

4. Gott der sorget für die seinen / Ob er erst zwar in gefahr Seine kinder läßet weinen / Zeiget er doch offenbahr / Daß er bald sie wolle retten / Er allein weiß unser best / Er / der seine fürsten läst Uns zum dienst und schutz auftreten / Ach wie kan man würdiglich / Herr / für solches preisen dich?

5. Nicht allein durch tapffre thaten Helffen vielmahls sie geschwind / Engel wissen auch zu rathen / Wenn wir gantz verirret sind. Als Elias gar nicht wuste / Was zu thun / da rieth ihm bald GOttes engel / was gestalt Seinen weg er nehmen muste / HERR / wie kan man würdiglich Auch für solches preisen dich?

6. Engel können uns erfreuen / Wenn wir für des satans list Und der argen welt uns scheuen / Wie das klar zu sehen ist Dort an Joseph / dem sie sagten: Feind Herodes wäre todt / Und sampt ihm des kindleins noth / Daß sie nichts nach dräuen fragten / HEr / wie kan man würdiglich Auch für solches preisen dich?

7. Engel können trost ertheilen / Wenn es scheinet / daß man schier / Müsse zur verzweiffelung eilen / Denn so treten sie herfür / Giessen krafft in unsre hertzen / Wie sie Christo selbst gethan / Als er auff dem leidens-plan Fühlte mehr denn tausend schmertzen / HEr / wie kan

kan man würdiglich Auch für solches preisen dich?

8. Nun so wil sichs ja gezemen/ Daß wir unser herrlichkeit / Welch uns GOtt ertheilet / rühmen / Wenn er uns in dieser zeit Solche grosse fürsten giebet / Helden / die zu tag und nacht Schützen uns durch seine macht/ Schauet/ wie der HErr uns liebet! Ach wie kan man würdiglich Auch für solches preisen dich?

9. Ehr und danck sey dir gesungen/ Grosser Gott/ mit süssem thon/ Alle völcker/ alle zungen Müssen stehn für deinem thron/ Und dich unauffhörlich loben / Daß du deiner engel schar/ Welch uns schützen für gefahr/ Sendest täglich noch von oben / Laß hinfort uns würdiglich/ HErr der engel/ preisen dich.

Joh. Rist.

499. Mel. HErr/ deinen zorn wend.

†Lobet und ehret Gott im höchsten throne/ Daß er bescheret uns durch seinen Sohne Der engel heere / Ihm zu dienst und ehre/ Lobet den HErren.

2. Für Gott sie stehen in dem glantz der ehren/ Und stetig sehn das angesicht des HErren/ Hörn seine stimme / Voll weißheit und sinne/ Lobet den HErren.

3. Allzeit sie wachen/ und stets darauf dichten/ Wie sie ihr sachen recht und wol verrichten/ Gott hat sie geben / Nicht müßig zu leben/ Lobet den Herren.

4. Sondern beharren bey Christo alleine/ Und ihm bewahren sein volck und gemeine/ Die ihm vertrauen / Und fest auff ihn bauen/ Lobet den HErren.

5. Der satan übet neid / haß/ mord und listen / Und offt betrübet die gemein der Christen / Der engel walten Thut sie doch erhalten/ Lobet den HErren.

6. Kirch/ rathhauß/ schulen/ güter / zucht und lehre Thut er nachstellen/ gäntzlich zu verkehren/ Die engel kämpffen/ Und solch wüten dämpffen/ Lobet den HErren.

7. So wil der HErr uns allezeit bewachen Mit seiner schaare für dem grim des drachen/ Daß seine pfeilen Uns nicht übereilen / Lobet den HErren.

8. Loth wird behüt mit seinem Weib und kindern/ Als Sodom wütet/ war kein thür zu finden / Die engel streiten Auff Elisa seiten/ Lobet den HErren.

9. Solchs hat auch eben Daniel erfahren/ Unter den löuen läßt ihn GOtt bewahren/ Also noch heute Alle fromme leute/ Lobet den HErren.

10. Für solch geschencke lobe GOTT mit schalle/ Und stets gedencke/ daß die engel alle Im himmel oben GOtt den Vater loben/ Lobet den HErren.

11. O HErr/ wir bitten/ laß dein kirch und worte Ferner behüten für des teuffels morde/ Daß wir deinn namen Ewig loben/ anen/ Lobet den HErren.

500. **In eigener Melodey.**

†GRoß-fürst hoher cherubinen/ Erb-herr starcker seraphinen/ Zehnmahl hundert tausend stehen Umb dich her / dein antlitz sehen/ Tausend/ tausendmahl noch mehr/ Dir erzeigen lob und ehr.

2. Es ist gar nicht zu ergründen/ Menschenfreund/ wer kan erfinden / Warumb du so hoch uns achtest / Unserm heil so sehr nachtrachtest/ Da wir staub und aschen sind/ Leichter noch als leichter winde?

3. Du befiehlest deinen thronen Deiner engeln/ daß sie wohnen Bey uns/ stündlich uns behüten/ Für des sathans list und wüten / Da sie/ wie Elias/ brodt Bringen uns in hungersnoth.

4. Es muß uns ihr schutz umbringen Wie den Loth aus Sodom bringen / Wie den Petrum aus den ketten / Uns wie Daniel erretten / Als er ringst umbschlossen war Von der grimmen löuen schaar.

5. Für so grosse wunder-güte Soll mein hertz und mein gemüthe / Meine zunge dir lobsingen/ Farren ihrer lippen bringen. Dir solo gedrittes ein/ Ewig danck gesaget seyn.

6. Laß noch ferner uns begleiten/ Grosser HErr/ zu allen zeiten Deine starcken himelshelden/ Frohen trost im creutz anmelden: Laß sie von uns weichen nicht / Wenn uns hülff und schutz gebricht.

7. Hilff/

7. Hilff/ daß sie so lang uns dienen/ Biß im himmel wir mit ihnen Dein so grosses lob erklingen/ Heilig/ heilig/ heilig singen / Und denn ewig für und für Bleiben/ grosser GOtt/ bey dir. E. C. Homburg.

501. In eigener Melodey.

SChaue/ JEsu/ schau vom himmel/ Wie dein arme kirchen-braut / In so schwerem angst-getümmel / Sich dir hertzlich anvertraut. Dann teuffel und schlangen und höllische drachen/ Die schiessen nach ihr/ Und wollen sie dir Entführen und reissen in ihren blut-rachen. JEsu/ JEsu / schau hernieder/ Tröst und rette deine brüder.

2. JEsu/ wir sind deine Christen / Dir sey auch die noth geklagt / Weil die feinde sich so brüsten/ Doch du hast dich schon gewagt. Du hast schon verworffen den satan/ die schlange/ Die elend und noth Und ewigen tod Uns dräuet und machet so grausamlich bange/ Drumb lasst uns nach solchem toben Dich/ O engel-könig/ loben.

3. Nun/ nun ist das heil uñ stärcke/ Alle kraft/ dgs reich und macht / Nach verübtem siegeswercke/ Unserm JEsu wiederbracht! Drumb freue sich himmel/ und welche darinnen In ewigkeit seyn Geschrieben darein. Erwecke zum singen/ zum klingen die sinnen/ Weil der drache liegt in banden/ Der uns so hat widerstanden.

4. Unerschaffner engel-fürste/ JEsu starcker Michael/ Hilff/ daß ferner auch zerbürste Tod und satan/ drach und höll / Und laß uns die engel und himlische scharen / Im leben und tod/ In freuden und noth / Für allen nachschleichenden Teuffeln bewahren / Daß wir dir in ewigkeiten/ schuldig lob und danck bereiten. M. G. Schirmer.

Catechismus-Lieder.

502. Mel. Komt her zu mir/ spricht ꝛc.

KOmt kinder/ komet her zu mir/ Hört/ wz ich euch jetzt trage für/ Merckt auff mein wort gar eben/ Zur furcht des HErrn eur leben-

lang (O nehmt es an mit grossem danck) Wil ich euch anlaß geben.

2. Wolt ihr/ daß es euch wol sol gehn/ Den Catechismum recht verstehn/ Lernt durch des Geistes gaben/ Was Gott im wort euch schreibet für/ Das haltet fest/ so werdet ihr Zu lohn den himmel haben.

3. Kein ander götter neben mir/ Spricht GOtt/ solt du erwehlen dir/ Auch nicht unnützlich führen Den namen Gottes deines HErrn/ Den sabbat solt du feyren gern/ Kein arbeit dran berühren.

4. Den vater und die mutter ehr/ So lang du lebst/ sola ihrer lehr/ Und sie ja nicht betrübe/ So wirst du sehn viel guter tag/ Im zorn den nechsten nicht todt schlag/ Die zucht und keuschheit liebe.

5. Du solt nicht stehlen fremdes gut/ Nicht wuchern jemands schweiß noch blut/ Auch kein falsch zeugniß geben / Du solt des nechsten weib und hauß Begehren nicht noch etwas draus/ Auff daß du lang magst leben.

6. Drey haupt-articul faß hie wol/ Wie man dem schöpffer dancken sol / An JEsum Chri um gläuben / Erkennen auch den heilgen Geist/ Der dir den weg zum himmel weist/ So wirst du gar wol bleiben.

7. Des morgens früh des abends spät Zum lieben Gott richt dein gebet Aus gantzem hertzen-grunde/ So wird der vater aller güt/ Bey dem der Sohn dich selbst vertritt/ Dir helffen alle stunde.

8. Das sacrament der werthen tauff Solt du in deinem lebens-lauff Durch wahre buß stets übē/ Zu stärckung deines glaubens auch Das heilge abendmahl gebrauch/ Wann dich dein sünd betrüben.

9. Wer sich zuletzt mit ernst befleist Der guten werck/ die Gottes geist Auff eine taffel schreibet/ Der fährt mit ehren seinen stand/ Und in dem rechten vaterland In ewigkeit verbleibet. Georg. Werner.

503 In seiner eigenen Melodey.

† KOmmt/ ihr schnöde Adams-kinder/ Ihr abtrünniges geschlecht. Kombt/ ihr hoch beschwerte sünder/ Die ihr euer bürger-recht/

Euer

Euer erbtheil habt verlohren/Und euch wider Gott verschworen.

2. Kommt zu diesem gnaden-brunnen/Der mit zweygetheilter fluth Auß dem lebens-strohm gerunnen / Euch und eurem heil zu gut: Kommt/bereuet eure sünden/ Hier/hier könnt ihr gnade finden.

3. Seyd ihr gleich beschwehrt/beladen Mit unzehlich grober schuld / Kommt zum felsen aller gnaden / Der verspricht euch hülff und huld / Der hat vor euch selbst sein leben In den schwersten tod gegeben.

4. Seht sein väterlich gemüthe/Seht/ wie hertzlich sich doch sehnt/Seine brüderliche güte Nach dem schaf/ das sich entwehnt: Er wil selber/euch zu weiden/ Marter/ tod und spotten leiden.

5. Er kennt eures hungers grösse / Seht hier seinen tisch bereit / Er weiß eures leibes blösse/ Nehmt von ihm diß ehren-kleid/ Das der theure purpur zieret/Der von Gottes blut berühret.

6. O wie wunder-grosse trachten! Welch ein theures wunder-mal? GOtt läst sich zur speise schlachten Vor verdammter sünder zahl/ Läst vor sie sein blut vergiessen / Läst sie seinen leib geniessen.

7. GOtt wird seiner armen heerde Sichrer schutz und treuer hirt / Daß die trifft geweidet werde/ Wird er selber gast und wirth/ Speiß und tranck / sie zuvergnügen Wil er selbst im grabe liegen.

8. Liebster hirt/ mein trost und leben/ Meiner seelen bestes theil / Laß mich hierauff achtung geben/ Laß mich ja mein einigs heil Allzeit würdiglich betrachten/Dich vor alles hoch zu achten.

504. Mel. Von Gott wil ich nicht.

†LAsset die kindlein kommen Zu mir/spricht Gottes Sohn/ Sie sind mein freud und wonne/ Ich bin ihr schild und kron: Auch für die kinderlein/ Daß sie nicht wärn verlohren/ Bin ich ein kind gebohren / Drumb sie mein eigen seyn.

2. Der HErr gar freundlich küsset Und hertzt die kinderlein / Bezeugt mit worten süsse

Der himmel ihr sol seyn/ Dieweil sein heilges blut/ Das aus seinn heilgen wunden Am creutzes stamm geronnen/ Ihnen auch kömmt zu gut.

3. Drumb nach Christi verlangen/ Bringet die kinder her/ Damit sie gnad erlangen/ Niemand es ihnen wehr/ Führet sie Christo zu/ Er wil sich ihrr erbarmen/ Legt sie an seine armen/ Darinn sie haben ruh.

4. Ob sie gleich zeitlich sterben/ Ihr seele GOtt gefällt: Denn sie sind Gottes erben/ Lassen die schnöde welt/ Sie sind frey aller gfahr/ Und dürffen hie nicht leiden/ Sie loben Gott mit freuden Dort bey der engel schaar.

Corn. Becker.

505. Mel. Nimm von uns/ HErr.

†GOtt Vater in der hohen lufft Zu dem die schaar der Christen rufft. Dein heiligs wort sey unser stab. Dein reich kom auch zu uns herab. Gib daß/ gleich wie dort in der höh/ Auch hier dein will allzeit ergeh.

2. Erhalt den leib durch tranck und kost. Erlaß/ wie wir/ die schulden-post. Versuchung laß fern von uns seyn. Erlöß aus aller noth und pein. Denn deiner allmacht/ HErr/ gezimt/ Daß sie werd ewig hoch gerühmt.

506. Mel. Ach Gott und HErr/ wie.

†O Heilge fluth/ O kräfftigs blut/ Du/ du hast mich befreyet/ Vom sünden-koth/ Von höll und tod. Du hast mich gantz erneuet.

2. Wie der Jordan Den Naaman/ Vom aussatz konte heilen/ So halffest du Ju einem nu/ Mir von den sünden-beulen.

3. Der höchste hort Ließ auch sein wort Alsbald darbey erschallen: Du bist mein kind An dem ich find/ Ein lieblich wolgefallen.

4. Des höchsten Sohn/ Vons himmels thron/ Kam/ umb bey mir zu bleiben. Kein ort noch zeit/ Kein leid noch freud/ Wird ihn nun von mir treiben.

5. Der heilge Geist/ Ju gnad erweist/ Wie er stets wolle schweben/ Mit seiner gût/ Ju dem gemüth/ Das ich ihm hab ergeben.

6. Der engel-schaar/ Wil immerdar Zu meinen diensten stehen/ Und GOtt dem HErrn/ Au-

Anmelden gern/ Mein unauffhörlich sieben.

7. Du bist die fluth/ Die aus der hut Des tempels kam gelauffen/ Die machte heil/ In kurtzer eil/ Viel gröſſer völcker hauffen.

8. Du bist der bach/ Der alles ach/ Der alles weh abwäschet / Der unser schuld Durch Gottes huld/ Gantz und vollkommen löschet.

9. Dein wasser giebt/ Was uns beliebt Hier und in jenem leben/ Dein starcker safft / Hat neue krafft Mir jederzeit gegeben.

10. Du kanst zugleich / Durchs teuffels reich / Durch alles übel reissen / Durch höll und sünd/ Und was man findt / Das uns kan schädlich heissen.

11. Wer seinen fuß/ In deinen fluß / Mit wahrem glauben setzet/ Der wird nicht mehr/ Vons satans heer / Hier oder dort verletzet.

12. Je mehr ich merck/ Auff deine werck/ Die du pflegst zu vollbringen / Je mehr muß ich/ Auch loben dich/ Und dir zu ehren singen.

13. O heilge fluth! O kräfftig blut! Du/ du hast mich befreyet/ Vom sünden-koth / Von höll und tod / Du/ du hast mich erneuet.

F. A. S. L. zu Hessen.

507. Mel. HErr Christ der einig.

† O Vater frommer hertzen. Leit uns in wahrer ruh Durch deines wortes kertzen. Dein reich uns komme zu. Laß uns auch deinen willen Wie am gestirn erfüllen. Gib essen/ kleider/ schuh.

2. Auch wollst du uns erlassen All unsre schuld/ wie wir Denselben/ die uns hassen. Nicht in versuchung führ. Erlösung zu uns sende. Dein ist das reich ohn ende. Drauff sprechet ja mit mir.

508. Das Gebet des H. Mat. 6. Luc. 11.

† UNser Vater in dem himmel/ Dein nam sey heilig/ Dein reich komm / Dein will geschehe auff erden wie in dem himmel/ Unser täglich brodt gib uns heut / Und vergib uns unsre schuld/ Wie wir unsern schuldigern vergeben / Und führ uns nicht in versuchung/ Sondern erlöse uns von dem übel/ Amen.

509. Mel. Diß sind die heilgen zehn.

† ICh bin dein HErr und Gott allein/ Mein

nahme sol dir heilig seyn: Nimm wol in acht den sabbat-tag: Ehr auch dein eltern ohne klag. HErr/erbarm dich unser!

2. Tödt niemand: halt das ehbett rein: Laß jedem williglich das sein: Fleuch falsche zeugniß im gericht: Kein fremdes gut begehr auch nicht. HErr/ erbarm dich unser!

3. Begehr keins andern weib/gesind/Auch nicht sein esel oder rind / Und was derselbe sonsten hat: Das ist des Herren will und rath. HErr / erbarm dich unser! Joh. Vogel.

510. Mel. O HErre Gott/begnade ꝛc.

† Ich gläub an einen Gott allein/Der alle dinge groß und klein/Den himmel und die erden Aus nichts hat lassen werden: Der auch mich selbst aus lauter gnad/ Zu seinem dienst erschaffen hat/ Mir leib und seel gegeben/ Sinn und vernunfft darneben. Durch seine weißheit / macht und güt / All sein geschöpffe er behüt. Er ist mein Vater und mein Gott/Der mir zu hülffe kömmt in noth/Mich schützet und ernehret.

2. Ich gläube auch an JEsum Christ/ Der GOTT vom Vater ewig ist / Und dann ein mensch gebohren/ Daß ich nicht würd verlohren/Der mir seins Vaters huld erwarb/ Am stamm des creutzes für mich starb/Stund auf vom todten wieder / Fuhr zu der höllen nieder/ Und zu vollenden seinen lauff / Hernach ins himmels thron hinauff / Von da er kommen wird einmahl/Daß er die menschen richte all/ Die lebenden und todten.

3. Ich gläub auch an den heilgen Geist/Ein lehrer unsrer sinnen / Der ewig ohn beginnen / Vom Vater und vom Sohn außgeht/ Der den betrübten hier beysteht/Daß sie vergebung finden/Von allen ihren Sünden. Ich gläube/daß er halten werd / Ein allgemeine kirch auff erd / Bey der stets bleib des Geistes gab. Ich gläub / daß dieses fleisch vom grab werd auferstehn zum leben.

Von den zehen Geboten.

511. In eigener Melodey.

Diß sind die heilge zehn gebot/ Die uns gab unser HErre Gott/Durch Mosen sei-

seinen diener treu / Hoch auff dem berg sinai/ Kyrie eleison.

2. Ich bin allein dein Gott und HErr/ Kein götter solt du haben mehr / Du solt mir gantz vertrauen dich / Von hertzen-grund lieben mich/ Kyrie eleison.

3. Du solt nicht führen zu unehrn/ Den nahmen Gottes deines HErrn/ Du solt nicht preisen recht noch gut/ Ohn was Gott selbst redt und thut/ Kyrie eleison.

4. Du solt heilgen den siebenden tag / Daß du und dein hauß ruhen mag / Du solt von deinm thun lassen ab/ Daß Gott sein werck in dir hab/ Kyrie eleison.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn Dem vater und der mutter dein/ Und wo dein hauß ihm dienen kan / So wirst du langs leben han/ Kyrie eleison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich / Nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben und sanfften muth/ Und auch dem feind thun das gut/ Kyrie eleison.

7. Dein eh solt du bewahren rein/ Daß auch dein hertz kein ander meyn/ Und halten keusch das leben dein Mit zucht und mässigkeit fein/ Kyrie eleison.

8. Du solt nicht stehlen geld noch gut/ Nicht wuchern jemands schweiß noch blut/ Du solt auffthun dein milde hand Den armen in deinem land/ Kyrie eleison.

9. Du solt kein falscher zeuge seyn / Nicht liegen auff den nechsten dein/ Sein unschuld solt auch retten du / Und sein schande decken zu/ Kyrie eleison.

10. Du solt deins nechsten weib und hauß/ Begehren nicht noch etwas drauß / Du solt ihm wündschen alles gut / Wie dir dein hertz selber thut/ Kyrie eleison.

11. Die gbot all uns gegeben sind / Daß du dein sünd/ o menschen-kind / Erkennen solt und lernen wol/ Wie man für GOtt leben sol/ Kyrie eleison.

12. Das helf uns der HErr Jesus Christ/ Der unser mittler worden ist / Es ist mit unserm thun verlohrn / Verdienen doch eitel zorn/ Kyrie eleison. D. M. L.

§. 2. In eigener Melodey.

MEnsch/ wilt du leben seliglich / Und bey GOtt bleiben ewiglich/ Solt du halten die zehn gebot / Die uns gebeut unser GOtt/ Kyrie eleison.

2. Dein Gott allein und HErr bin ich/ Kein ander GOtt sol irren dich / Trauen sol mir das hertze dein/ Mein eigen reich solt du seyn/ Kyrie eleison.

3. Du solt meinn nahmen ehren schon/ Und in der noth mich ruffen an / Du solt heilgen den sabbat-tag / Daß ich in dir würcken mag/ Kyrie eleison.

4. Dem vater und der mutter dein Solt du nach mir gehorsam seyn/ Niemand tödten noch zornig seyn / Und dein ehe halten rein/ Kyrie eleison.

5. Du solt einm andern stehlen nicht / Auff niemand falsches zeugen nicht / Deins nechsten weib auch nicht begehrn / Und all seins guts gern entbehrn/ Kyrie eleison.

Vom heiligen Christlichen Glauben.

§13. In eigener Melodey.

WIr gläuben all an einen Gott/ Schöpffer himmels und der erden / Der sich zum vater geben hat / Daß wir seine kinder werden / Er wil uns allzeit ernehren/ Leib und seel auch wol bewahren / Allem unfall wil er wehren / Kein leid sol uns wiederfahren/ Er sorget für uns/ hüt und wacht/ Es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an Jesum Christ/ Seinen sohn und unsern HErren/ Der ewig bey dem vater ist/ Gleicher GOtt von macht und ehren / Von Maria der jungfrauen Ist ein wahrer mensch gebohren Durch den heilgen geist im glauben/ Für uns / die wir warn verlohren / Am creutz gestorben / und vom tod Wiedr aufferstanden ist durch Gott.

3. Wir gläuben an den heilgen geist/ GOtt mit vater und dem sohne/ Der alle bldn ein tröster heist/ Und mit gaben zieret schone. Die gantz Christenheit auff erden Hält in einem

sinn

sünn gar eben / Hier all sünd vergeben werden / Das fleisch sol uns wieder leben / Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in ewigkeit.

514. In eigener Melodey.

Ich gläub an Gott / Der gschaffen hat Den himmel und die erden / Allmachtigen Gott vater mein / Der uns hat lassen werden Die kinder sein / Ja wann wir leben übercin.

2. Auch Jesus Christ / Sein sohn er ist / Vom heilgen Geist empfangen / Von jungfrau zart Gebohren ward / Maria ist ihr nahme / Ist worden fleisch / Auff daß er unser sünd zerreiß.

3. Gelitten hat Am creutz den tod / Und ist hernach begraben / Gestiegen schnell Ab zu der höll / Von todten frey erhaben / Am dritten tag Erstanden ist er aus dem grab.

4. Gen himmel fuhr Nach Gottes schwur Wol an seins vaters seiten / Von dannen wird Der rechte hirt Uns richten zu den zeiten Am jüngsten tag / Da niemand widerstehen mag.

5. Ich gläub dabey / daß gleiche sey Der heilge Geist in beyden / Dreyfaltigkeit Eine Gottheit In einigkeit thut schweben / Ein kirch auch ist Die heilge gmeine Jesu Christ.

6. Ablaß der sünd Glaub ich all stund / Auffrstehn des fleischs darneben / Einm jeden lohn Nach seinem thun / Darnach das ewig leben / Singt zusamen Alle gleich von hertzen Amen.

515. In eigener Melodey.

Wir gläuben all an einen GOtt Vater / Allmächtigen Schöpffer Himmels und der erden. Und an JEsum Christum seinen Sohn Unsern einigen HErren / Der empfangen ist vom heilgen Geiste / Gebohren aus Maria der jungfrauen / Gelitten hat unter Pontio Pilato / Gecreutziget / gestorben und begraben / Abgestiegen zu der höllē / Am dritten tag auferstanden vom tod / Und fuhr gen himmel / Sitzt zu der rechten Gottes des allmächtigen Vaters / Von dannen er künfftig ist / zu richten Die lebendige und die todten. Wir gläuben an den heiligen Geist / Ein heilge Christlich kirche / Gemeinschafft der heiligen / Ablaß der sünden / Aufferstehung des fleisches / Nach diesem leben ein ewiges leben / Amen.

Vom Vater unser.

516. In eigener Melodey.

VAter unser im himelreich/ Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn / und dich ruffen an/Und wilst das beten von uns han/ Gib/ daß nicht bet allein der mund/ Hilff/ daß es geh aus hertzen-grund.

2. Geheiligt werd der nahme dein / Dein wort bey uns hilff halten rein/ Daß wir auch leben heiliglich Nach deinem nahmen würdiglich/ Behüt uns/ HErr/ für falscher lehr/ Das arm verführte volck bekehr.

3. Es kom dein reich zu dieser zeit / Und dort hernach in ewigkeit/Der heilge geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley / Des satans zorn und grosse gwalt Zerbrich/vor ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will geschech/HErr Gott/ zugleich Auff erden wie im himmelreich. Gib uns gedult in leidens-zeit/ Gehorsam seyn in lieb und eid / Wehr und steur allem fleisch und blut/ Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brodt / Und was man bdarff zur leibes noth / Behüt uns/ HErr/ für unfried und streit/ Für seuchen und für theurer zeit / Daß wir im guten friede stehn/Der sorg und geitzes müßig gehn.

6. All unser schuld vergib uns/HErr/Daß sie uns nicht betrüben mehr / Wie wir auch unsern schuldnern Ihr schuld und fehl vergeben gern/Zu dienen mach uns all bereit In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns/ HErr/ in versuchung nicht/ Wann uns der böse geist anficht Zur lincken und zur rechten hand/Hilff uns thun starcken widerstand Im glauben fest und wolgerüst Und durch des heilgen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlöß/ Es sind die zeit und tage böß / Erlöß uns von dem ewign tod / Und tröst uns in der letzten noth / Beschehr uns auch ein seligs end / Nimm unser seel in deine händ.

9. Amen/ das ist: es werde wahr/ Stärck unsern glauben immerdar / Auff daß wir ja nicht zweiffeln dran/Was wir hiemit gebeten han/

han/Auff dein wort in dem nahmen dein/So sprechen wir das amen fein. D M.L.

517. In seiner eigenen Melodey.

DU hast uns/ lieber HErr/ all heissen beten/ Drumb wir als brüder fein zusammen treten/ Und hoffen fest/ du werdest uns erretten.

2. Hilff/ daß dein nahm bey uns geheiligt werde/ Dein reich zukom̃/ dein will geschehe auff erden/ Wie er geschicht im himmel ohn beschwerden.

3. Gib uns das täglich brodt zu diesem leben/ Die sünd imgleich wollst uns aus gnad vergeben/ Wie unser hertz vergibt dem nechsten eben.

4. Laß uns/o HErr/ in kein versuchung fallen/ Sondern vom übel groß erlöse uns alle/ So loben wir dich stets mit freudenschalle.

5. Ach Gott/erhöre uns nun allzusammen In deines allerliebsten sohnes namen/Drauf sprechen wir im Geist und wahrheit/ amen.

518. Mel. Erhalt uns/ HErr.

HErr GOtt/ der du mein Vater bist/ Ich schrey im namen JEsu Christ zu dir auff sein wort/ eid und tod/ Hör/ helffer treu in angst und noth.

2. Laß uns dein wort/ stärck uns im geist/ Hilff/ daß wir thun/ was du uns heist/ Gib fried/ schutz/ gute freund und brodt/ Behüt die stadt/ du treuer Gott.

3. Errett von sünd/ teuffel und tod/ Aus leibes und der seelen noth/ Ein seligs stündlein mir beschehr/ Dein ist das reich/ krafft/ preiß und ehr.

4. Auff dein wort sprech ich amen/ HErr/ Aus gnad meinn kleinen glauben mehr/ Du bist allein der Vater mein/ Laß mich dein kind und erbe seyn.

519. Mel. Wo Gott der HErr.

GOtt unser Vater/ der du bist Im himmel hoch erhoben/ Und schauest/ was auff erden ist/ Von deinem throne oben/ O unser trost und zuversicht/ Zu dir ist unser hertz gericht Erhör uns deine kinder.

2. Hilff/ daß wir deinem heilgen namm Die

ehr in allem geben/Wie groß du bist und wunderbahm/Mit freudigkeit erheben/Dich/deine weißheit/macht und treu Erkennen/und ohn heucheley Dir und dem nechsten dienen.

3. Laß uns in deinem gnaden-reich Des heiligen Geistes gaben / Dein wort und dessen krafft zugleich/ Glaub/ lieb und hoffnung haben/ Des satans sünden-reich zerstör/ Schütz deine kirch/ und sie vermehr In ewigkeit und wahrheit.

4. Dein will geschehe für und für Im himmel und auff erde/ Daß unser will und böß begier Dadurch gebrochen werde. Verleih uns/ HErr/ im fried und leid Ein ruhig hertz / daß jederzeit/Was du wilt/ uns gefalle.

5. Gib uns heut unser täglich brodt Durch arbeit unser hände/ Pest/ kranckheit/feur und wassers-noth / Und was sonst schadt/abwende. Gib gute obern/fried und heil/Auch jedem sein bescheiden theil / Und daß uns dran begnüge.

6. Vergib uns alle unsre schuld Und sündhafft böses leben/ Hilff/ daß mit liebe und gedult Wir andern auch vergeben / Ach übe an uns keine rach / Und laß uns unrecht/ creutz und schmach Dem nechsten auch verzeihen.

7. In der versuchung/HErr/uns stärck/Und hilff uns überwinden Das fleisch/die welt/des satans werck / Und was uns reitzt zu sünden. Und wann uns wollust / ehr und geld Wird süß und listig fürgestellt / Wir doch dawider siegen.

8. Von allem übel/angst und noth In gnaden uns erlöse/Daß uns im leben und im tod Nicht schaden könn der böse. Gib / daß wir freudig und getrost / Wann uns gleich manches creutz zustosst/Des glaubens end erhalte.

9. Dis alles/Vater/werde wahr/Du wollest es erfüllen/Erhör und hilff uns immerdar Umb Jesu Christi willen/Dann dein/ o HErr/ ist allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit Das reich/ die macht/ die ehre.

§10. Mel. An wasserflüssen Babylon.

O GOtt/der du in liebes-brunst Gantz gegen uns entbrennest / Und dich auß unerforschter gunst Selbst unsern Vater nennest/

nest:/ Der du im hohen himmel bist/ Und alles siehst/ was niedrig ist/ Auch uns selbst hast gelehret/ Wie man recht kräfftig beten sol/ Gib/ daß der mund dich eifers voll Von gantzem hertzen ehre.

2. Laß deines hohen namens ruhm/ Dem sich die thronen beugen / Und dem der engel fürstenthum Pflegt ehre zu erzeigen/ Für dem sich lufft und erdreich bückt/ Und die erschrecklich höll erschrickt / Bey uns dreyheilig heissen/ Gib reine lehr/ und hilff dazu / Daß wir uns / grosser GOtt (wie du) Der heiligkeit befleissen.

3. Vergönn uns/ HERR/ dein gnadenreich Auch noch in diesem leben/ Biß daß wir dermahleins zugleich Mit dir in freuden schweben / Dein werther geist der wohn uns bey/ Daß unser hertz nicht irdisch sey / Er schenck uns seine gaben / Daß wir in dieser wanderzeit Den vorschmack süsser ewigkeit Und himmels-sehnung haben.

4. HErr was du wilt und dir gefällt/ Muß auch vollendet werden / Gleich wie in jener himmels-welt/ Also bey uns auff erden/ Hilf/ daß wir dir gehorsam seyn Ja lieb und leid/ in lust und pein / Laß uns/ wann du betrübest/ Bedencken/ daß du/ HErr/ uns schlägst / Und es also zu machen pflegst Mit denen/ die du liebest.

5. Gib uns heut unser täglich brodt / Und was den leib ernehret / Wend ab die schwere krieges-noth / Die leut und land verheeret/ Daß wir gesund mit guter ruh Das kurtze leben bringen zu/ Gesegn all unsre sachen/ Treib theurung ab und pest-gefahr / Hilff / daß wir dir uns tragen gar / Und dich nur lassen machen.

6. Daß unsre sündge Adams-art Durch schreckliches verbrechen Gar oftmahls ist dein widerpart/ Wollst du/ o HErr / nicht rächen/ Gleich wie auch wir von hertzen-grund Denselben/ die durch that und mund Uns leid anthun/ vergeben/ HErr/ gib uns einen saufften geist/ Der auch denselben guts erweist / Die uns stehn nach dem leben.

7. Verleih auch einen helden-muth/ Wann

wir

wir jetzt sollen kämpffen Mit teufeln/welt und unserm blut / Hilff/ daß sie uns nicht dämpffen / Sey du der rechte mittels-mann/ Und nimm dich unser treulich an/ Lehr unser arme kriegen / Da wir behalten ober-hand/ Und/ wann der feind ist übermannt / Mit grossen freuden siegen.

8. Und weil in diesem jammerthal Nichts gutes ist zu hoffen/ Weil nichts als elend/ müh und qval Allhie wird angetroffen/ So steh uns in dem unfall bey/ Und mach uns in demselben frey/ Biß daß die zeit wird kommen/ Daß wir zu deiner herrlichkeit Aus sterblicher beschwerlichkeit Gantz werden auffgenommen.

9. Dann dein / HERR/ ist das reich und thron/ Wir sind dein untersassen/ Es muß für deiner allmacht cron All andre macht verblassen/ Ob diese welt gleich wird vergehn/ Bleibt deine krafft doch ewig stehn/ Lob/ preiß sey deinem nahmen/ Weil Jesus selbst so bitten heist/ Und uns die rechte bet-kunst weist / Sind wir erhöret/ Amen. Joh. Franck.

521. Mel. HErr Christ der einig ꝛc.

O Vater aller frommen / Geheiligt werde dein nahm / Laß dein reich zu uns kommen/ dein will der mach uns zahm/ Gib brodt/ vergib die sünde / Kein args das hertz entzünde/ Löß uns aus aller noth/ Amen.

Von der Tauffe.

522. In eigener Melodey.

CHrist unser HErr zum Jordan kam Nach seines vaters willen: / : Von sanct Johan die tauffe nam Sein werck und ampt zu erfüllen/ Da wolt er stifften uns ein bad / Zu waschen uns von sünden / Ersäuffen auch den bittern tod Durch sein selbst blut und wunden/ Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wol/ Was Gott selbst heist die tauffe : / : Und was ein Christe gläuben sol/ Zu meiden ketzer-hauffen/ GOtt spricht und wil/ daß wasser sey/ Doch nicht allein schlecht wasser. Sein heilig wort ist auch dabey Mit reichem geist ohn massen / Der ist allhie der täuffer.

3. Solchs

3. Solchs hat er uns beweiset klar Mit bildern und mit worten :/: Des vaters stimm man offenbahr Daselbst am Jordan hörte/ Er sprach: diß ist mein lieber sohn / An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch befohlen han/ Daß ihr ihn höret alle/ Und folget seiner lhre.

4. Auch Gottes sohn hie selber steht In seiner zarten menschheit :/: Der heilge geist hernieder fährt In tauben-bild verkleidet / Daß wir nicht sollen zweiffeln dran/ Wann wir getauffet werden / All drey person getauffet han / Damit bey uns auff erden Zu wohnen sich begeben.

5. Sein jünger heist der Herre Christ: Geht hin / all welt zu lehren :/: Daß sie verlohrn in sünden ist/ Sich sol zur busse kehren. Wer gläubet/ und sich tauffen lässt/ Soll dardurch selig werden / Ein neugebohrner mensch er heist/ Der nicht mehr könne sterben/ Das himmelreich sol erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen gnad/ Der bleibt in seinen sünden :/: Und ist verdamt zum ewign tod Tieff in der höllen grunde/ Nichts hilfft sein eigen heiligkeit / All sein thun ist verlohren / Die erb sünd machts zur nichtigkeit/ Darin er ist gebohren / Vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das aug allein das wasser sieht/ Wie menschen wasser giessen :/: Der glaub im geist die krafft versteht Des blutes JEsu Christ/ Und ist für ihm ein rothe fluth Von Christi blut gefärbet/ Die allen schaden heilen thut/ Von Adam hat geerbet/ Auch von uns selbst begangen.

D. M. L.

523. Mel. Ich ruff zu dir / HErr ꝛc.

DA Christus nun hatt dreissig jahr Auff erden hie gelebet :/: Wolt er sich uns auch offenbahrn/ Warumb er war gebohren/ Von Galiläa am jordan Zu sanct Johanns dem täuffer / Seinm vorläuffer / Von dem wolt er kurtz han / Mit wasser solt er ihn tauffen.

2. Das wolt Johannes erst nicht thun/ Daß er ihn wol erkante :/: Daß er war Christus Gottes sohn/ Den er ein lämmlein nante/ Er

sprach:

sprach: ich sol billig von dir Allhie getauffet werden Mit meinn gfährten/ So kömstu rab zu mir Jns jammerthal auff erden.

3. JEsus antwortet und sprach bald: Jch bitt/laß jetzt so bleiben:/: Was ich befehl/darnach dich halt/ Wir müssen es so treiben/ Laß es so seyn/ auff daß wir beyd Die grechtigkeit erfüllen Nach meinm willen/ Es fordert jetzt die zeit/ Da schwieg Johannes stille.

4. Alsbald JEsus die tauffe nahm Dort in des Jordans grunde:/: Und wieder aus dem wasser kam / Bald zu derselben stunde Der himmel sich gantz weit auffthat / Der heilig Geist besonder Fuhr herunter / Der tauben gstalt er hatt/ Das sah manch armer sünder.

5. Und sieh/ ein stimm vom himmel sprach Bey diesen neuen thaten:/: Ein hellen glantz man hierbey sah/Vom himmel schrie der Vater: Diß ist mein lieber sohn/ den hört/ An dem ich hab gefallen/Jch sag allen: Nehmt an sein theures wort / Sonst werdt ihr gräulich fallen.

524. Mel. Christ unser HErr zum.

DGott / da ich gar keinen rath für meine seel kunt finden / Hastu mich durch das wasser-bad Gewaschen rein von sünden. Darbey du klärlich hast erweist / Und durch ein sichtbahr zeichen/O Vater/Sohn und heilger Geist/ Es sey nichts zuvergleichen Mit deiner gnad und liebe.

2. Dann willig und von hertzen grund/So bald ich zu dir kommen/ Hast du mich auff in deinen bund Zum kind auch angenommen. Du hättest ursach mich vielmehr Zu straffen und zu hassen/Und hast/ o grosser Gott/so sehr Herunter dich gelassen / Den bund mit mir gestifftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein kind Versichert deiner gnaden / Was sich für schwachheit an mir findt / Das läst du mir nicht schaden/Den geist der kindschafft gibstu mir/ Und wann ich für dich trete/ Mein hertz außschütte/ GOtt/ für dir/ Nach deinem willen bete/ Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht/Jch woll ein gut gewissen Fort bey des glaubens

zu

zuverricht zu halten seyn gelüssen/ Dich/ Vater/ Sohn und Geist/ allzeit für meinen Gott erkennen/ Und sampt der werthen Christenheit mit ehrerbietung nennen Den einign HErrn und Vater.

5. Ich hab dem bösen feind entsagt/ Auch allen seinen wercken/ Und dieser bund/ der ihn verjagt/ Kan gegen ihn mich stärcken. Ich bin/ o Gott/ dein tempel nu/ Und wieder neu gebohren/ Auff daß ich rechte wercke thu/ Dazu ich bin erkohren/ Und die du selbst befohlen.

6. Der alte mensch muß sterben ab/ Der neue aber leben/ Den bösen lüsten/ die ich hab/ Muß ich stets widerstreben/ Ich muß dem guten hangen an/ Verrichten deinen willen/ Mit fleiß und sorge dencken dran/ Daß ich ihn mög erfüllen Durch deine krafft und stärcke.

7. GOtt Vater/ Sohn und Geist/ verleih/ Daß ich fest an dich gläube/ Mich meines tauff-bunds tröst und freu/ Darinn beständig bleibe/ Als dein kind teuffels-wercke haß/ Die bösen lüste dämpffe/ Das gut zu thun nie werde laß/ Biß an das end hier kämpffe/ Und dort dein reich ererbe.

525. In voriger Melodey.

HErr/ schaff uns wie die kleinen kind/ Jn unschuld neu gebohren: :/: Als wir getaufft im wasser sind/ Zu deinem volck erkohren/ Daß demnach sich/ HErr Christ/ an dich Der sündlich mensch ergebe/ Daß er wol sterb/ Und nicht verderb/ Mit dir ersteh und lebe.

Thom. Blaurer.

526. Mel. Es ist das Heil uns kommen.

GOtt Vater/ Sohn und heilger Geist/ Du Gott von grosser güte/ Sey jetzt und immerdar gepreist Mit danckbahrem gemüthe/ Daß du auß unverdienter gnad Mich durch dz heilge wasserbad Von sünden abgewaschen.

2. HErr/ ich bekenne/ daß ich bin Gezeugt aus sündensamen/ Ein kind des zorns/ das immerhin Entheiligt deinen namen/ Ich weiß/ daß von natur ich leb Ohn deine furcht und widerstreb/ HErr/ deinem wort und willen.

3. Du aber hast/ o Vater mich/ Da ich war gantz verlohren/ Zu dir gezogen gnädiglich/ Uns wieder neugebohren Durchs wasserbad

der heilgen tauff/ Auff daß in meinem lebenslauff Ich könne trost empfinden.

4. HErr JEsu Christ/ dein theures blut Wäscht mich von meinen sünden: Krafft deßen macht die wasserfluth Denselben fluch verschwinden / Den von natur ich wol verschuldt/ Und setzet mich ins Vaters huld/ Die Adam hatt verscherzet.

5. O heilger geist/ ich dancke dir Vor diese edle gabe/ Daß ich nun innerlich in mir Dein starckes zeugniß habe / Dadurch ich meinen schöpffer kan Getrost und freudig ruffen an/ Und sagen: Abba/ Vater.

6. Weil in der tauff auch JEsus Christ Von mir ist angezogen / So hilff/ daß durch des teuffels list Ich werde nicht betrogen / Denn die nun Gottes tempel seynd/ Die bleiben für dem bösen feind In deiner gnade sicher.

7. O HErr/ an diese würdigkeit/ Die du mir wollen schencken / Laß mich jetzund und allezeit In meiner noth gedencken/ Daß ich dadurch ein hertze faß / Und immer mich getrost verlaß Auff deine gnad und hülffe.

8. Ich hab auch durch das wasserbad/ Mich dir/ o HErr/ verbunden/ Drümb gib/ daß keine sünden that In mir werd herrschend funden. Gib / daß für deine güt und treu Ich danckbahr und gehorsam sey/ Wie ich hab angelobet.

9. Und so ich was aus schwachheit thu/ Das wollst du mir verzeihen / Und mir es ja nicht rechnen zu/ Die gnade auch verleihē/ Daß ich meid alle heucheley / Biß du mich einst wirst machen frey/ Und in den himmel nehmen.

Von der Beicht und Busse.

§ 27. In seiner eigenen Melodey.

ALein zu dir/ HErr JEsu Christ / Mein hoffnung steht auff erden :/: Ich weiß/ daß du mein tröster bist / Kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkohrn / Auff erden war kein mensch gebohrn/ Der mir aus nöthen helffen kan / Dich ruff ich an/ Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß/

Und



Prov: 28. V. 13.
Wer seine Missethat leugnet dem wirds nicht gelingen, wer sie aber bekändt und läst, der wird Barmhertzigkeit erlanget.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_0510
DFG

Und reuen mich von hertzen :/: Derselben
mach mich qvit und loß Durch deinen tod un
schmertzen/ Und zeig mich deinem Vater an/
Daß du hast gnug für mich gethan/ So werd
ich qvit der sünden-last/ HErr/ halt mir fest/
Wes du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner barmhertzigkeit Den
wahren Christen-glauben :/: Auff daß ich dei-
ne süßigkeit Mög inniglich anschauen / Vor
allen dingen lieben dich/ Und meinen nechsten
gleich als mich/ Am letzten end dein hülff mir
send/ Damit behend Des teuffels list sich von
mir wend.

4. Ehr sey Gott in dem höchsten thron Dem
Vater aller güte :/: Und Jesu Christ seinm lieb-
sten sohn/ Der uns allzeit behüte/ Und GOtt
dem heiligen Geiste/ Der uns sein hülff allzeit
leiste / Damit wir ihm gefällig seyn/ Hier in
dieser zeit/ Und folgends in der ewigkeit.

Conr. Hubert.

528 In eigener Melodey.

Ich ruff zu dir/ HErr Jesu Christ/ Ich bitt/
Erhör mein klagen :/: Verleih mir gnad
zu dieser frist / Laß mich doch nicht verzagen/
Den rechten weg/ o Herr/ ich meyn/ Den wol-
lest du mir geben/ Dir zu leben/ Meinm nech-
sten nütz zu seyn/ Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ o HErre Gott! Du
kanst es mir wol geben :/: Daß ich nicht wie-
der werd zu spott/ Die hofnung gib darneben;
Voraus wann ich muß hier davon / Daß ich
dir mög vertrauen/ Und nicht bauen Auff al-
les mein thun/ Sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus hertzen-grund
Meinn feinden mög vergeben :/: Verzeih mir
auch zu dieser stund/ Schaff mir ein neues le-
ben / Dein wort mein speiß laß allweg seyn/
Damit mein seel zu nehren/ Mich zu wehren/
Wann unglück geht daher / Das mich bald
mög verkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir
In dieser welt abwenden :/: Beständig seyn
ans end gib mir / Du hasts allein in händen/
Und wem dus gibst/ der hats umbsonst / Es
mag niemand erwerben/ noch erwerben Durch
wercke deine gnad/ Die uns errett vom ster-
ben.

5. Ich

5. Ich lieg im streit und widerstreb / Hilff/ O HErr Christ/ dem schwachen :/: An deiner gnad allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen/ Kömt nun anfechtung her/ so wehr/ Daß sie mich nicht umbstossen/ Du kanst massen/ Daß mirs nicht bringt gefähr/ Ich weiß/ du wirsts nicht lassen. Pauli Speratt.

529. In eigner Melodey.

ICh GOtt und HERR / Wie groß und schwer Sind mein begangen sünden/ Da ist niemand/ Der helffen kan/ In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser zeit Biß an der welt ihr ende/ Und wolt loß seyn Des creutzes pein/ Würd es sich doch nicht enden.

3. Zu dir flieh ich/ Verstoß nicht mich / Wie ichs wol hab verdienet/ Ach GOtt/ zürn nicht/ Geh nicht ins gricht/ Dein sohn hat mich versöhnet.

4. Sols ja so seyn/ Daß straf und pein Auff Sünde folgen müssen/ So fahr hie fort/ Nur schone dort/ Und laß mich hie wol büssen.

5. Gib/ HErr/ gedult/ Vergiß die schuld/ Verleih ein ghorsam hertze / Laß mich nur nicht/ Wies offt geschicht/ Mein heil murrend verschertzen.

6. Handel mit mir/ Wies düncket dir/ Auff dein gnad wil ichs leiden/ Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgeschieden.

7. Gleich wie sich fein Ein Vöglein Im holen baum verstecket/ Wans trüb hergeht/ Die lufft unstet Menschen und vieh erschrecket.

8. Also/ HErr Christ/ Mein zuflucht ist Die höle deiner wunden/ Wan sünd und tod Mich bracht in noth/ Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib/ Ob schon der leib Und seel von ander scheiden/ So werd ich dort Bey dir/ o Gott/ Seyn in ewigen freuden.

10. HErr JEsu Christ / Mein trost du bist An meinem letzten ende/ Wann ich hinfahr/ Mein seel bewahr/ Nim sie in deine hände.

11. Ehre sey nun GOtt Vatr und Sohn/ Dem heilgen Geist zusammen/ Zweiffel auch nicht/ Weil Christus spricht: Wer gläubt/ wird selig/ Amen.

J. Göldelii.

530. Mel.

530. Mel. Aus tieffer noth schrey ich.

Aus tieffer noth lasst uns zu Gott Von gantzem hertzen schreyen / Bitten / daß er aus seiner gnad Uns woll vom übel freyen / Uns alle sünd und missethat / Die unser fleisch begangen hat / Als ein vater verzeihen.

2. Sprechend: o Gott vater / sieh an / Uns armen und elenden / Die wir sehr übel han gethan Mit hertzen / mund und händen / Und verleih / daß wir busse thun / Und die in Christo deinem sohn Zur seligkeit vollenden.

3. Unser schuld ist sehr groß und schwer Von uns nicht außzurechnen / Doch dein barmhertzigkeit ist mehr / Die kein mensch kan außsprechen / Die suchen und begehren wir / Hoffen / du werdest / HErr / an dir Gar nichts lassen gebrechen.

4. Du wilt nicht / daß der sünder sterb / Und ins verdammniß fahre / Sondern daß er mehr gnad erwerb / Und sich darin bewahre / So hilf uns du / o HErre GOtt / Daß uns nicht der ewige tod In sünden wiederfahre.

5. Vergib / vergib / und hab gedult Mit uns armen und schwachen / Laß deinen sohn all unsre schuld Mit seinm verdienst schlecht machen / Nimm unser seelen eben wahr / Daß ihr kein schade wiederfahr Von dem höllischen drachen.

6. Dann wann du für gerichte gehn Und mit uns wolltest rechten / O wie würden wir da bestehn / Und wer würd uns verfechten? O HErr / sieh uns barmhertzig an / Und hilff uns wieder auff die bahn Zur pforten der gerechten.

7. Wir opffern uns dir arm und bloß Durch reu nieder geschlagen / O nim uns auff in deinen schoß / Und laß uns nicht verzagen / O hilf / daß wir getrost und frey Ohn arge list und heucheley Dein joch zu ende tragen.

8. Sprich uns durch deine boten zu Bezeug unser gewissen / Stell unser hertz durch sie zur ruh / Thu uns durch sie zu wissen / Wie Christus für deinm angesicht All unser sachen hab geschlicht / Des trosts laß uns geniessen.

9. Erhalt in unser hertzen grund Deinen göttlichen samen / Und hilff / daß wir den

neuen

neuen bund In deines Sohnes namen Vollenden in aller wahrheit / Alſo der krone der klarheit Verſichert werden / Amen.

Mich. Weiß.

531. Mel. Erhalt uns / HErr / ꝛc.

O Frommer und getreuer GOtt / Ich hab gebrochen dein gebot / Und ſehr geſündigt wider dich / Das iſt mir leid / und reuet mich.

2. Weil aber du / o gnädigr Gott / Nicht haſt gefalln an meinem tod / Sondern iſt dein hertzlichs begehrn / Daß ich ſol buß thun / mich bekehrn.

3. Auff das wort / lieber vater fromm / Ich armer ſünder zu dir komm / Und bitt dich durch den bittern tod Und heilige fünff wunden roth.

4. Deins lieben ſohnes JEſu Chriſt / Der mir zu gut menſch worden iſt / Laß dein gnad und barmhertzigkeit Mehr gelten dann gerechtigkeit.

5. Verſchon / o HErr / laß deine huld Zudecken alle meine ſchuld / So werd ich arm verlohrnes kind Loß und ledig all meiner ſünd.

6. Ich wil / o HErr / nach deinem wort Mich beſſern / leben fromm hinfort / Damit ich mög nach dieſer zeit Gelangen zu der ſeligkeit.

532. Mel Chriſtus / der uns ſelig ꝛc.

CHriſte König außerkohrn / Der ohn ſünd empfangen / Rein und heilig iſt gebohrn / Tröſt ein groß verlangs Nach der menſchen ſeligkeit / Läſſt ſie nicht verderben / Laß mich ja zu keiner zeit In den ſünden ſterben.

2. Fleiſſig haſtu mich geſucht Mit gar groſſem ſchmertzen / Als ich / HERR / ging in der flucht Mit betrübtem hertzen / Dürfftig / elend / nackt und bloß In ſehr ſchweren ſünden / Laß mich durch dein marter groß Bey dir gnade finden.

3. Leid ſind mir all ſünden mein / Reuen mich von hertzen / Laß ſie gar vergeben ſeyn Durch dein angſt und ſchmertzen / Wie Maria Magdalen Loß ward ihrer ſünden / Alſo laß mich vor dir ſtehn / Und genade finden.

4. Da der ſchecher (ob wol ſpat) Sich zu dir bekehret / Und ümbs paradiß dich bat / Haſt ihm

ihn bald gewähret / So behüt dein theures blut Mich und alle sünder Vor der tieffen höllen glut / Bitten deine kinder.

5. Hilff / daß bey den schäflein dein (Von all ihren sünden Durch dein blut gewaschē rein) Wir uns mögen finden / Und zu deiner rechten stehn / Auch in deinem namen Zu dir in den himmel gehn / Das helff Christus / Amen.

533. Mel. An wasserflüssen Babylon.

Ach HErr / wie ist dein zorn so groß! Dein grimm erschreckt mich sehre / Ich muß seyn als beraubt und bloß / GOtt / mein gebet erhöre / Laß kommen mein geschrey zu dir / Verbirg dein antlitz nicht vor mir / Gedenck an all mein leiden / Wie lang wiltu vergessen mein? Sol ich dann dein geschöpff nicht seyn / Und schweigen allen freuden?

2. Sol ich mein leid fressen in mich / Krum̃ und gebücket gehen? Sol mein gestalt verfallen sich / Ubel und traurig sehen? Mein heulen fährt wie wasser her / Mit klag und seufftzen ich mich nehr / Gesund nichts an mir bleibet / Dann deine pfeil stecken in mir / Ihr grimm wütet / und mit begier Mir fast den geist außtreibet.

3. Nun / GOtt / mein sünd erkenne ich / All mein thun vor dir schwebet / Du lässest nicht unschüldig mich / Wer ist rein / der da lebet? Wir schämen uns der sünden-noth / Dein ist die gnad / HErr Zebaoth / Auff gnad wir vor dir liegen / Geh nicht ins gricht mit deinem knecht / Wer an dich gläubet / ist gerecht / Ich wil im glauben siegen.

4. Wie stellstu dich dann / GOtt / so hart / Dein trautes kind zu lassen? Ich kenn ja / HErr / dein Vaters-art / Du richtest uns mit massen / Du bist doch bey uns in der noth / Speisest uns zwar mit thränenbrodt / Siehest durchs creutz gegitter / Aber es währt den abendlang / Des morgens folgt ein freudengsang / Die sonn und klar gewitter.

5. Und woltestu nicht rettung thun / Mit plagen uns beladen? So hoff ich stets hernach wie nun / Es kön mir nichtes schaden / All ding muß mir zum besten seyn / Dañ du bist mein / und ich bin dein / Von dir kan mich nichts

scheiden/Wann ich dich / HErr/ nur bey mir hab/ Komm selig und mit ruh ins grab/ So acht ichs creutz für freuden.

6. Was hat ein mensch ohn dich/mein Gott/ Sind es nicht deine gaben? Von dir kömmt alles/ was man hat / Solt dus nicht wieder haben? Mein leib und seel ist dein geschenck/ Daran ich jederzeit gedenck / Solch beylag thust bewahren / Allweg man dir befehlen kan/ Begehrst uns immer beyzustahn / Wol allen/ die dein harren.

7 Dein schäflein thust du weiden wol/ Im busen du sie trägest / Dein arm hast du der lämmer voll/ Des schwachen treulich pflegest/ Niemand reist dir eins aus der hand / Dein blut hast du daran gewandt / Und theur erkaufft zum leben / Ja weil du uns gezeichnet hast/ Nicht zu schwer machst des creutzes last/ So sey dir alls ergeben.

8. Demnach soll man auff Gott den HErrn Und auff sein heil vertrauen / Sein schutz der ist von uns nicht fern / Vom himmel thut er schauen/ Auch hilfft er den gefangnen schnell/ Im finstern leucht sein antlitz hell / Die sach wil er außführen/ Ich weiß/ mein GOtt / du wirst mich doch Aus licht bringen / und ich werd noch Dein wahrheit ewig spüren.

534. Mel. Da Jesus an dem creutze.

Bis gnädig mir/ O HErre Gott/ Und hilff mir aus der sünden-noth / Darinn ich bin gebohren / Und gib mir deinen heilgen Geist/ Sonst muß ich seyn verlohren.

2. Ewiger GOtt und Vater mein/ Erhalt mich bey dem worte dein/ Daß ich mag frölich loben Dein göttlich gnad und herrlichkeit Im himmel hoch dort oben.

3. Recht mir zu leben gib/ HERR GOtt/ Nach deinem willen und gebot / Wie du/ HErr/ hast befohlen / In rechter lieb und einigkeit/ Das wirst du wol belohnen.

4. Nicht sieh an meine sünden groß/ Dein lieber sohn hat mich erlöst Durch sein leiden und sterben / Dieselbige gerechtigkeit Könt ich sonst nicht erwerben.

5. Hier hat mir/ Gott/ dein lieber sohn Erworben auch des himmels thron Durch sein

theur

Theur blut und wunden / Er macht mich an der seel gesund Zur zeit der letzten stunden.

6. Ach HErre Gott du treuer held/ Im anfang hast du diese welt Geliebt mit grosser güte/ Auff deine gnad ich mich verlaß/ Tröst mir/ HErr/ mein gemüthe.

7. Recht bist du/ HErr/ in deinm gericht/ Darümb geh du/ HERR/ mit mir nicht Ins gricht für deinem throne/ Ich bitte dich gantz inniglich/ Steh an deinn lieben sohne.

8. Tod/ sünde / teuffel und die höll Mit sampt der argen bösen welt Hat Christus überwunden/ Und übet noch diese gewalt Treulich und alle stunden.

9. Kein sünd mir nun nicht schaden kan/ Weil Christus ist der starcke mann Zu mir auff erden kommen/ Hat all mein sünd und missethat Auff sich allein genommen.

10. Rein von den sünden muß der seyn/ Der zu dir wil in himmel hinein/ Mit dir ewig zu leben/ Weil ich dann neu gebohren bin/ So wilt du mir das geben.

11. Ewig muß der verlohren seyn / Und in der hölen leiden pein/ Welcher hie nichts thut gläuben / Es weicht von ihm der heilge Geist/ Wo wil er endlich bleiben?

12. Christus der HErre ist mein trost/ Wann mir der tod ans hertze stosst / Auff ihn wil ich fest trauen / Da keinen menschen er verläst/ Der nur auff ihn thut bauen.

13. Jagen und schrecken von mir wend/ Wann ich sol nehmn ein seligs end / Laß mich von dir nicht fallen/ Behüt mich/ HERR/ in dieser stund Mit deinen engeln allen.

14. Stärcke in mir den glauben mein/ Und mach in mir das hertze rein Von allen bösn gedancken/ Und gib mir deinen heilgen Geist/ Laß ihn nicht von mir wancken.

15. Christlichs vertraun ich zu dir hab/ Wie du mir dann hast zugesagt / Warümb ich dich nur bitte/ Das wollest du mir geben bald Auß deiner milden güte.

16. Heiliger Geist du höchster trost / Hilff doch mit deinen gaben groß Allzeit für mich hie streiten/ Wann mich anficht sünd/ teuffel/ tod Allhie auff beyden seiten.

17. Mein Gott und HERR in aller noth/
Der du nicht wilt des sünders tod/ Sondrn er
sol sich bekehren / Und leben bey dir ewiglich/
Niemand kan ihm das wehren.

18. Ewig laß dir befohlen seyn Die gantze
Christenheit gemein/ Laß sie nicht von dir fal-
len / Auff daß sie dich rühm ewiglich Mit lob
und grossem schallen.

19. Recht lob und danck sey dir gesagt Für
diese dein gegebne gab Durch deines sohnes
nahme/ Sprech ich aus meines hertzen grund
Durch Jesum Christum/ Amen.

f35. Mel. Ach Gott vom himmel/ sieh.

ACh HErr/ straff uns nicht in deinm zorn/
Wie wirs täglich verdienen / Wir sind
sonst gantz und gar verlohrn/ Laß dich wieder
versöhnen Deins lieben sohns vergossnes blut/
Welchs gnug für alle sünde thut/ Die wir lei-
der begangen.

2. HErr/ unser vielfältige sünd / Welche
nicht sind zu zehlen/ Uns reuig leid im hertzen
sind/ Sey gnädig unser seelen/ Dich jammert
ja des sünders noth / Hast kein gefallen an sei-
nem tod/ Sondern wilt/ daß er lebe.

3. Hierauff so ruffen wir zu dir Durch Chri-
stum deinen sohne / Bitten und seufftzen mit
begier/ In gnaden unser schone/ Wend ab die
wolverdiente ruth / Dein grimm uns hefftig
schrecken thut/ Ach HErr/ uns nicht verstosse.

4. Laß es mit uns nicht seyn gar aus/ Wie
deine feinde hoffen / Laß uns dein heiligthum
und hauß Noch ferner stehen offen/ Die feind
von unsern grentzen jag / Mach/ daß ihr hertz
und muth verzag/ Wehr allen / die gern krie-
gen.

5. Hilff/ HErr/ daß wir die güldne zeit Der
heimsuchung erkennen/ Behüt für theurung/
krieg und streit/ Für wasser/ pest und brennen/
Sey uns gnädig / o HErre GOTT / Sey
uns gnädig in aller noth / Auff deine güt wir
hoffen.

6. Erleucht unsere hertzen nun Mit deinem
geist und gaben / Daß wir rechtschaffen busse
thun/ Vor augen dich stets haben / Der wol-
verdienten straff entgehn/ Und ewiglich dein
antlitz sehn/ Durch Jesum Christum/ Amen.

f36. Mel.

536. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

THut buß/ thut buß/ o lieben leut/ In dieser gnadenreichen zeit / Sucht eurer seelen seligkeit / Dann jetzt ist euch die gnad bereit.

2. Spart eure busse nicht dorthin/ Dann ihr findet dort keinn gewinn / Feget euch hie mit allem fleiß/ Dann dort macht euch kein feuer weiß.

3. Nur zweer weg werden gemeldt/ Welchs uns die schrifft klärlich fürhält / Der ein ist schmal/ der ander breit/ Und darzwischen groß unterscheid.

4. Wer sein creutz willig auff sich legt/ Und Christo mit gedult nachträgt/ Der kömmt gewiß gerade zu Zur ewigen himmlischen ruh.

5. Wer aber seinen bund veracht/ Und nach weltlichen lüsten tracht/ Der geht den breiten weg zur glut/ In der man ewig busse thut.

6. GOtt macht sein außerwehlten rein In Christo seinem Sohn allein/ Durch des heiligen geistes gunst / Daß sie nicht dörffen jener brunst.

7. Er zahlt einm jeglichen sein thun/ Gibt allen den verdienten lohn/ Belohnet beyde seel und leib/ Damit sein wort wahrhafftig bleib.

8. Wann des willigen geistes pein Dort solt in dem fegfeuer seyn/ Und sein leib ruhen ohne noth/ Der doch die sünd begangen hat.

9. Und darnach herrlich solt erstehn / Und ohne buß zur freuden gehn/ So müst ihm Gott viel anders thun / Dann er geredt hat durch seinn sohn.

10. Er ist aber und bleibt gerecht/ Und wird richten alle geschlecht Nach seinem sinn und unterricht/ Und nicht/ wie Antichristus dicht.

11. O Gott/ hilff dem irrenden heer / Daß dichs erkenn und deine lehr / In Christo rein und heilig werd / Und führ ein gottselge gebehrd.

12. Allzeit gehorche deinem wort / Gerad geh durch die enge pfort/ Nach der nur freud uñ herlichkeit/ Und nicht ein fegfeur ist bereit.

537. Mel. Auff meinen lieben Gott.

WO sol ich fliehen hin / Weil ich beschweret bin Mit viel und grossen sünden?

Wo kan ich rettung finden? Wann alle welt herkäme/ Mein angst sie nicht wegnähme.

2. O Jesu voller gnad/ Auff dein gebot und rath Kömmt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güte / Laß du auff mein gewissen Ein gnaden-tröpfflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes kind Werff alle meine sünd/ So viel ihr in mir stecken / Und mich so hefftig schrecken/ In deine tieffe wunden/ Da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschüldig blut Die schöne rothe fluth Wasch ab all meine sünde / Mit trost mein Hertz verbinde/ Und ihr nicht mehr gedencke/ Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/ der mich tröst/ Weil du mich selbst erlöst/ Was ich gesündigt habe/ Hast du verscharrt im grabe/ Da hast du es verschlossen/ Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß/ So werd ich ihr doch loß/ Wann ich dein blut auffasse / Und mich darauff verlasse/ Wer sich zu dir nur findet/ All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel/ Doch was ich haben wil/ Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute/ Damit ich überwinde Tod/ teuffel/ höll und sünde.

8. Und wann des satans heer Mir gantz entgegen wär/ Darff ich doch nicht verzagen/ Mit dir kan ich sie schlagen/ Dein blut darff ich nur zeigen/ So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut der edle safft Hat solche stärck und krafft/ Daß auch ein tröpfflein kleine Die gantze welt kan reine Ja gar aus teuffels rachen frey loß und ledig machen.

10. Darumb allein auff dich/ HErr Christ/ verlaß ich mich / Jetz kan ich nicht verderben/ Dein reich muß ich ererben / Dann du hast mirs erworben/ Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn Durch deinen Geist dahin / Daß ich mög alles meiden/ Was mich von dir kan scheiden / Und ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

Hoh. Heerman.

539. Mel. Wenn mein stündlein vorh.

HErr JEsu Christ du höchstes gut / Du brunn-quell aller gnaden/ Sieh doch/ wie

ich

ich in meinem muth Mit sünden bin beladen/
Und in mir hab der pfeile viel / Die im gewiß
sen ohne ziel Mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last/ Nim sie
aus meinem hertzen / Dieweil du sie gebüsset
hast Am creutz mit todes-schmertzen/ Auff daß
ich nicht mit grossem weh In meinen sünden
untergeh/ Noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr wann mir das kömmet ein/
Was ich mein tag begangen/ So fällt mir auff
das hertz ein stein / Und bin mit furcht umb-
fangen/ Ja ich weiß weder aus noch ein/ Und
müst ewig verlohren seyn / Wann ich dein
wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht Mit
seinem süssen singen/ Daß mir das hertze wie-
der lacht / Als wanns beginnt zu springen/
Dieweil es alle gnad verheist Denen / so mit
zerknirschtem Geist/ O Jesu/ zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem sinn/ Wie
ich zuvor geklaget/ Auch ein betrübter sünder
bin/ Den sein gewissen naget / Und gerne
möcht im blute dein Von sünden absolviret
seyn Wie David und Manasse.

6. Als kom ich auch zu dir allhie In meiner
noth geschritten / Und thu dich mit gebeug-
tem knie Von gantzem hertzen bitten/ Vergib
mir/ HErr/ genädiglich/ Was ich mein lebtag
wider dich Auff erden hab begangen.

7. O HErre Gott / verzeih mirs doch Umb
deines nahmens willen / Und thu in mir das
schwere joch Der übertretung stillen/ Daß sich
mein hertz zu frieden geb / Und dir hinfort zu
ehren leb In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-geist/
heil mich mit deinen wunden / Wasch mich
mit deinem todes-schweiß In meiner letzten
stunden/ Und nimm mich einst/ wann dirs ge-
fällt / Im wahren glauben aus der welt Zu
deinen außerwehlten. B. R.

540. Mel. Werde munter/ mein gem.

TReuer Gott/ ich muß dir klagen Meines
hertzens jammer-stand / Ob dir wol sind
meine plagen Besser als mir selbst bekant/
Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung
oftmahls spür/ Wann der satan allen glauben
Wil aus meinem hertzen rauben. 2. Du/

2. Du/ GOTT/ dem nichts ist verborgen/ Weist/ daß ich nichts von mir hab/ Nichts von allen meinen sorgen/ Alles ist/ HERR/ deine gab/ Was ich gutes sind an mir/ Das hab ich allein von dir/ Auch den glauben mir und allen/ Gibst du/ wie dirs mag gefallen.

3. O mein Gott/ für den ich trete Jetzt in meiner grossen noth/ Höre/ wie ich sehnlich bete/ Laß mich werden nicht zu spott/ Mach zu nicht des teuffels werck/ Meinen schwachen glauben stärck/ Daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im hertzen trage.

4. JEsu du brunn aller gnaden/ Der du niemand von dir stößt/ Der mit schwachheit ist beladen/ Sondern deine jünger tröst/ Solt ihr glaube auch so klein Wie ein kleines senffkorn seyn/ Wollst du sie doch selig schätzen/ Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich deine gnade finden/ Der ich bin voll traurigkeit/ Hilff du mir selbst überwinden/ So offt ich muß in den streit/ Meinen glauben täglich mehr/ Deins geistes schwerdt verehr/ Damit ich den feind kan schlagen/ Alle pfeile von mir jagen.

6. Heiliger geist aus himmels throne/ Gleicher GOtt von ewigkeit Mit dem vater und dem sohne/ Der betrübten trost und freud/ Der du in mir angezündt/ So viel ich am glauben sind/ Uber mir mit gnaden walte/ Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir sende/ O du edler hertzens-gast/ Und das gute werck vollende/ Das du angefangen hast/ Blas das kleinste fünncklein auff/ Biß daß nach vollbrachtem lauff Allen außerwehlten gleiche Ich des glaubens ziel erreiche.

8. Gott groß über alle götter/ Heilige Dreyfaltigkeit/ Ausser dir ist kein erretter/ Tritt mir selbst zur rechten seit/ Wann der feind die pfeil abdrückt/ Meine schwachheit mir auffrückt/ Wil mir allen trost verschlingen/ Und mich in verzweiffelung bringen.

9. Zieh du mich aus seinen stricken/ Die er mir geleget hat/ Laß mich fehlen seine tücken/ Drauff er sinnet früh und spat/ Gib krafft/ daß ich allen strauß Ritterlich mag stehen aus/

Und

Und so öfters ich mög kämpffen/Hilf mir meine feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen kinde/Das auff schwachen füssen steht / Deine gnadenhand geschinde / Biß die angst fürüber geht/ Wie die jugend gängle mich / Daß der feind nicht rühme sich/ Er hab jolch ein hertz gefället/Das auff dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff im leben/Mein felß/ meine zuversicht / Dem ich leib und seel ergeben/ GOtt/ mein Gott/ verzeuch doch nicht/ Eile mir zu stehen bey/ Brich des feindes pfeil entzwey/ Laß ihn selbst zurücke prallen / Und mit schimpff zur höllen fallen.

12. Ich wil alle meine tage Rühmen deine starcke hand / Daß du meine plag und klage Hast so hertzlich abgewandt! Nicht nur in der sterblichkeit/Soll dein ruhm seyn außgebreit/ Ich wils auch hernach erweisen /. Und dort ewiglich dich preisen.

J. F.

Der erste Psalm.

540. Mel. Ach Gott vom himmel/sieh.

WOl dem menschen / der wandelt nicht In dem rath der gottlosen / Nach auff den weg der sünder tritt/Noch sitzt/ da spötter kosen/Sondern hat seine lust gemein In des HErren gesetz allein / Und redt das tag und nachte.

2. Der wird seyn wie eins baumes pflantz Bey guten wasserbächen / Der sein frucht bringt in sommers glantz/Sein blatt wird sich nicht schwächen / Was er anfäht/ wird glück bey seyn / So die gottlosen fahren hin Gleich wie die spreu von winden.

3. Die gottlosen in dem gericht Werden nicht stehen bleiben / Auch sünder beym gerechten nicht/Sie werden all vertrieben/Dein GOtt kennt der gerechten weg/ Und aber der gottlosen steg Wird durch sein gwalt umkommen.

Lud. Oeler.

541. In eigener Melodey.

JEsu/der du meine seele Hast durch deinen bittern tod Aus des teuffels finster höle Und der schweren sünden-noth Kräfftiglich heraus gerissen/ Und mich solches lassen wis-

sen

sen Durch dein angenehmes wort/ Sey doch jetzt/ o Gott/ mein hort.

2. Treulich hastu ja gesuchet Die verlohrnen schäfelein/ Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllen pful hinein/ Ja du satans-überwinder/ Hast die hochbetrübten sünder So geruffen zu der buß/ daß ich billig komen muß.

3. Ach ich bin ein kind der sünden / Ach ich irre weit und breit / Es ist nichts bey mir zu finden Als nur ungerechtigkeit/ All mein tichten/ all mein trachten/ Heisset unsern GOTT verachten/ Böslich leb ich gantz und gar Und sehr gottloß immerdar.

4. HErr/ ich muß es ja bekennen/ Daß nichts gutes wohnt in mir/ Das war/ was wir wollen nennen/ Halt ich meiner seelen für/ Aber fleisch und blut zu zwingen / Und das gute zuvollbringen/ Folget gar nicht/ wie es sol/ Was ich nicht wil/ thu ich wol.

5. Aber/ Herr/ ich kan nicht wissen/ Wie viel meiner fehler seyn/ Mein gemüth ist gantz zerrissen Durch der Sünden schmertz und pein/ Und mein hertz ist matt von sorgen/ Ach vergib mir das verborgen/ Rechne nicht die missethat/ Die dich/ HErr/ erzürnet hat.

6. JEsu / du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut / Laß es/ o erlöser kommen Meiner seligkeit zu gut/ Und dieweil du so zuschlagen Hast die sünd am creutz getragen/ Ey so sprich mich endlich frey/ Daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken Und des satans grimmigkeit Vielmahls pflegen aufzuwecken/ Und zu führen in den streit/ Daß ich schier muß unterliegen, Ach so hilff/ HErr JEsu/ siegen/ O du meine zuversicht/ Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth-gefärbte wunden/ Deine nägel/ kron und grab/ Deine schenckel fest gebunden Wenden alle plagen ab/ Deine pein und blutigs schwitzen/ Deine striemen/ schläg und ritzen/ Deine marter/ angst und stich/ O HErr JEsu/ trösten mich.

9. Wenn ich für gericht sol treten/ Da man nicht entfliehen kan / Ach so wollestu mich retten/ Und dich meiner nehmen an/ Du al-

leine/

lein/ HErr/ kanst es stören/ Daß ich nicht den fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken hand/ Seyd von mir noch nie erkant.

10. Du ergründest meine schmertzen/ Du erkennest meine pein/ Es ist nichts in meinem hertzen Als dein herber tod allein/ Diß mein hertz mit leid vermenget/ Mit dem theuren blut besprenget/ So am creutz vergossen ist/ Geb ich dir/ HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß/ du wirst mir stillen Mein gewissen/ das mich plagt/ Es wird deine treu erfüllen/ Was du selber hast gesagt/ Daß auff dieser weiten erden Keiner je verlohren werden/ Sondern ewig leben sol/ Wann er nur ist glaubens voll.

12. Herr/ ich gläube/ hilff mir schwachen/ Laß mich ja verderben nicht/ Du/ du kanst mich stärcher machen/ Wan mich sünd und tod anficht/ Deiner güte wil ich trauen/ Biß ich frölich werde schauen Dich/ HErr JEsu/ nach dem streit In der süssen ewigkeit.

542. Mel. Vater unser im himelreich.

SO wahr ich lebe/ spricht dein Gott/ Mir ist nicht lieb des sünders tod/ Vielmehr ist diß mein wundsch und will/ Daß er von sünden halte still/ Von seiner boßheit kehre sich/ Und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenck/ o menschenkind/ Verzweifle nicht in deiner sünd/ Hie findestu trost/ heil und gnad/ Die GOtt dir zugesaget hat/ Und zwar durch einen theuren eid/ O selig/ dem die sünd ist leid!

3. Doch hüte dich für sicherheit/ Nicht denck/ es ist noch gute zeit/ Ich wil erst frölich seyn auff erd/ Und wann ich lebens müde werd/ Alsdann wil ich bekehren mich/ GOtt wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ists/ Gott ist zwar stets bereit Dem Sünder mit barmhertzigkeit/ Doch wer auff gnade sündigt hin/ Fährt fort in seinem bösen sinn/ Und seiner seelen selbst nicht schont/ Der wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt Von wegen Christi blut und tod/ Doch sagen hat er nicht gewolt/ Ob du biß morgen leben solt. Daß du must sterben/ ist dir kund/ Verborgen ist des todes stund.

6. Heut lebstu / heut bekehre dich / Eh morgen kömmt / kans ändern sich. Wer heut ist frisch / gesund und roth / Ist morgen kranck / ja wol gar tod. So du nun stirbest ohne buß / Dem leib und seel dort brennen muß.

7. Hilff / o HErr JEsu / hilff du mir / Daß ich jetzt komme bald zu dir / Und busse thu den augenblick / Eh mich der schnelle tod hinrückt / Auff daß ich heut und jederzeit Zu meiner heimfahrt sey bereit.

§43. Mel. Des 77 Psalms Lobw.

HErr / nicht schicke deine rache Uber meine böse Sache / Ob sie wol durch übelthat Grossen zorn verdienet hat / Freylich muß ich es bekennen / Ursach hast du sehr zu brennen / Doch du wolleſt jetzt allein Vater und nicht richter seyn.

2. Schicke lieber / o mir armen / Für den eifer dein erbarmen / Heile mich / der ich vorhin Schwach und lagerhafftig bin. Siehe / wie ich ab sey kommen / Wie mir alle krafft benommen / Mache / HErr / es ja nicht lang / Marck und bein ist sterbe-kranck.

3. Für der sorgen pein und schmertzen / Ist kein hertz in meinem hertzen / Mein gemüthe / das dich liebt / Ist biß auff den tod betrübt. Mein trost / kanstu noch verweilen / Hat es keine noth zu eilen ? Macht dann deine hülffe dich Schwächer als der kummer mich ?

4. Kehre wieder / wiederkehre / Eh ich mich in angst verzehre / Reiche deine hand / o Gott / Meiner seelen in der noth / Zwar du möchtest sie wol hassen / Weil sie selber dich verlassen / Doch betrachte diß darbey / Was dein heil und güte sey.

5. Menschen / die nicht mehr im leben / Die den geist schon aufgegeben / Wissen nichts von schuld uñ pflicht / Und gedencken deiner nicht / Dann wer kan dir ehr erweisen / Wer vermag dich wol zu preisen / Wann er schon liegt außgestreckt / Und im tieffen grabe steckt ?

6. Meine müde seufftzer sagen / Was der mund nicht weiß zu klagen / Durch mein weinen alle nacht Wird mein lager naß gemacht. Meiner augen heisse zehren / Die mir ruh und schlaf beschweren / Quellen als ein wasserfluß / Daß mein lager schwimmen muß.

7. Von der pein/die ich empfunden/Ist mein antlitz abgeschwunden / Ungedult macht die gestalt Mir vor meinen jahren alt / Dann ich muß von allen seiten Mit dem bösen hauffen streiten / Der mir anthut schmach und spott/ Und mich ädert auff den tod.

8. Nun/ ihr übelthäter / ziehet/ Ihr tyrannen/ auff und fliehet/Geht/ ihr volck der eitelkeit/Hin/ woher ihr kommen seyd/ Dann der HErr sieht/ wann ich weine/ Daß ich diß mit treuen meyne/Meine thränen fliessen hin In sein hertz/ und beugen ihn.

9. Er der HErr hat schon mein flehen In genaden angesehen/ Mein gemüthe/das mich regt/ Hat ihm seines auch bewegt / Alsobald ich ihn gebeten/Ihm für augen bin getreten/ Hat auch seine güte sich Außgebreitet über mich.

10. Für der gantzen welt auff erden Sollen die nun schamroth werden/ Zittern auch für GOtt und mir/ Die mich hassen für und für. Weichen müssen sie zurücke Plötzlich und im augenblicke/Und doch sehen auch darbey/Daß der HErr mein heiland sey.

544. Noch eins über den 6 Psalm.

HErr/geuß deines zornes wetter / Deines grimmes sturm und brauß Uber mich nicht gäntzlich aus/ Sey mir gnädig/ mein erretter/Sieh/ich liege schwach darnieder/Heile mein erschöllte glieder.

2. Ach HErr/HErr/ach wie so lange? Hilff doch meiner seelen auff/ Wende meines trübsahls lauff/ Komm/ o schutz/mir ist gar bange/ Laß mich deine güt erqvicken/Laß mich deinen trost erblicken.

3. Wer wil dein im tode dencken? Wer wil in der höllen-pein Dir / o Vater/ danckbahr seyn? Ich muß mich mit seufftzen kräncken/ Bin mit schwachheit sehr beladen/Muß mich stets in thränen baden.

4. Meine bettstät schwimmt in thränen/ Meine jugend und gestalt Wird für grossem trauren alt / Ich muß mich mit ängsten sehnen/Meine trübsal/angst und schrecken Mehret sich an allen ecken.

5. Weicht von mir/ ihr volck der sünden/

Dann Gott höret mein geschrey/ Keine seufftzer fallen bey/Die auf Gottes wort sich gründen/Ja der HErr der hat mein flehen Jetzt in gnaden angesehen.

6. Meine feinde müssen weichen/Schimpf und schrecken kömmt sie an / Und ihr vorgeschöpffter wahn Wird nicht seinen zweck erreichen/ Ehe sie sich recht erhöhen/ müssen sie zu boden gehen. Joh. Franck.

45. Der 38 Psalm.

Mel. Des 38 Psalms Lobwassers.

HErr/ laß deines eifers plagen Mich nicht schlagen/Wende deines grimmes last/Es dringt deines pfeils gefieder Durch die glieder/Und dein hand erdrückt mich fast.

2. Es wird nichts an mir gefunden Ohne wunden/Die dein zorn geschlagen hat/ Mein gebein ist gantz gestorben Und verdorben Wegen meiner missethat.

3. Meine sünden fluthen schwellen Wie die wellen/Gehen über haiß und häupt/Ihre last wil meinen rücken Niederdrücken/Und ich liege gantz betäubt.

4. Meine wunden sind voll eiter/Faulen weiter/ Stincken wie ein todten-aas/ Dieses nun muß ich empfinden Umb die sünden/Die ich that ohn unterlaß.

5. Ich bück hie zur erden nieder Meine glieder/ Bin betrübet nach und nach / Es sind meine dürre knochen Eingekrochen / Und mein leib ist kranck und schwach.

6. Wer mich vor hat sehen gehen/Muß gestehen / Daß ich jetzt gar anders sey / Ich zuschmeltz wie schnee im mertzen / Und für schmertzen Führ ich täglich angst-geschrey.

7. Hertz und krafft ist gantz erkaltet Und erkaltet/Und mein aug hat nun kein licht / Es sind meine liebsten brüder Mir zu wider / Und mein nechster kennt mich nicht.

8. Auch mein feind wil mich umbstellen/ Mich zu fällen / Lauret tag und nacht auf mich/ Die mich neiden und verfluchen / Die versuchen Mir zu schaden listiglich.

9. Ich muß seyn gleich einem thoren Taub an ohren Und wie ein verstummter mann/ Der

aus der natur gebrechen Nichts mag sprechen/ Der sich nicht entschüldgen kan.

10. Aber du/o Gott der götter/Mein errettter/ Auff dich harr ich immerzu / Du wirst mein gebet vernehmen / Und mein grämen Bringen zu gewündschter ruh.

11. Auch mein feind treibt aus dem schmertzen Eitel scherzen / Und diß ist mein ärgste pein / Wann etwa mein fuß zur seiten Solte gleiten/ Daß er wünde frölich seyn.

12. Dann ich bin zur angst gebohren Und erkohren / Und mein schmertz ist stets für mir/ Ich bekenne meine sünde / Und empfinde/ Daß sie mich qvält für und für.

13. Aber ach mein feind ist mächtig / Und geht prächtig Auff der gassen außgerüst / Die mich ohne schuld beleiden/ Sind voll freuden/ Und mit hochmuth auffgebrüst.

14. Und die mir mit schmach und schelten Diß vergelten / Was ich ihnen guts erzeigt/ Seh ich über mich sich heben / Weil mein leben Stets zum guten ist geneigt.

15. Gott/du wirst mich ja nicht hassen/ Noch verlassen / Sey / o Gott / von mir nicht fern/ Du wirst treulich bey mir stehen / Mein erhöhen/ Dann ich weiß/du hilffest gern. J. F.

546. In eigener Mekudey.

HERR/ ich habe mißgehandelt / Ja mich drücket der sünden last/ Ich bin nicht den weg gewandelt/ Den du mir gezeiget hast/ Ach jetzt wolt ich gern aus schrecken Mich für deinem zorn verstecken.

2. Doch wie könt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn/ Wolt ich über see gleich ziehen/ Stieg ich in die grufft hinein / Hätt ich flügel gleich den winden / Gleichwol würdest du mich finden.

3. Drumb ich muß es nur bekennen/ HErr/ ich habe mißgethan / Darff mich nicht dein kind mehr nennen / Ach nim mich zu gnaden an/ Laß die menge meiner sünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein mensch den sand gleich zehlen An dem weiten mittel-meer/ Dannoch würd es ihm wol fehlen / Daß er meiner sünden heer/ Daß er alle mein gebrechen Solte wissen außzusprechen.

5. Wein/ach wein jetzt ümb die wette/Meiner beyden augen bach! O daß ich gnug zähren hätte/Zu betrauren meine schmach! O daß auß dem thränen-brunnen Käm ein starcker strom gerunnen!

6. Ach daß doch die strenge fluthen Uberschwemmten mein gesicht / Und die augen möchten bluten / Weil mir wasser sonst gebricht! Ach daß sie wie meeres-wellen Möchten in die höhe schwellen.

7. Aber/Christe/ deine beulen/Ja ein eintzig tröpfflein blut / Das kan meine wunden heilen/löschen meiner sünden gluth/Drümb wil ich/mein angst zu stillen / Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir wil ich die last auffbinden/Wirff sie in die tieffe see/Wasche mich von meinen sünden/Mache mich so weiß als schnee/Laß deinn guten geist mich treiben / Eintzig stets bey dir zu bleiben. J. Franck.

Der 143 Psalm.

547. Mel. Als der gütige GOtt.

HErr/höre / was mein mund Aus innerm herzen-grund Ohn alle falschheit spricht/ Wend/ HErr/ dein angesicht/ Vernim meine bitte.

2. Ich bitte nicht ümb gut / Das auff der welt beruht/Auch endlich mit der welt Bricht und zu boden fällt/Und mag gar nicht retten.

3. Der schatz/den ich begehr/Ist deine gnad/ o HErr / Die gnade/die dein sohn Mein heil und gnaden-thron Mir sterbend erworben.

4. Du bist rein und gerecht/Ich bin ein böser knecht/Ich bin in sünden todt/Du bist der fromme Gott/ Der sünde vergiebet.

5. Laß deine frömmigkeit Seyn meinen trost im leid/Laß über meine schuld Dein edle lieb und huld Sich reichlich ergiessen.

6. Betrachte/wer ich bin/Im huy fahr ich dahin/Zerbrechlich wie ein glaß/Vergänglich wie ein graß/ Ein wind kan mich fällen.

7. Wilt du nichts sehen an / Als was ein mensch gethan/ So wird kein menschen kind Für menge seiner sünd Im himmel bestehen.

8. Sieh an/wie Jesus Christ Für mich gegeben ist/Der hat/was ich nicht kan/Erfüllt und gnug gethan Im leben und leiden. 9. Du

9. Du liebest reu und schmertz/ Schau her/ hie ist mein hertz / Das seine sünd erkennt/ Und wie ein feuer brennt Für angst/ leid und sorgen.

10. Ich lechtze wie ein land/ Dem deine milde hand Den regen lang entzeucht/ Biß safft und krafft entweicht/ Und alles verdorret.

11. Gleichwie auch auff der heid Ein hirsch begierlich schreyt Nach frischem wasser-qvell/ So ruff ich laut und hell Nach dir/ o mein leben.

12. Erqvicke mein gebein / Geuß trost und labsal ein/ Und sprich mir freundlich zu/ Daß meine seele ruh Im schoß deiner liebe.

13. Gib mir getrosten muth/ Wann meine sünden-fluth Auffsteiget in die höh/ Ersäuff all angst und weh Im meer deiner gnaden.

14. Treib weg den bösen feind/ Der mich zu stürtzen meynt/ Du bist mein hirt/ und ich Wil bleiben ewiglich Ein schaff deiner weide.

15. So lang auff dieser erd Ich athem holen werd/ O HErr / so wil ich dein/ Und deines willens seyn Ein getreuer diener.

16. Ich wil dir danckbahr seyn / Doch ist mein können klein. Allein in deiner krafft/ Die thun und wollen schafft/ Steht all mein vermögen.

17. Drumb sende deinen Geist/ Der deinen kindern weist Den weg / der dir gefällt/ Wer den bewahrt und hält / Wird nimmermehr fehlen.

18. Ich richte mich nach dir/ Du solt mir gehen für/ Du solt mir schliessen auff Die bahn im tugend-lauff/ Ich wil treulich folgen.

19. Und wann des himmels pfort Ich werd ergreiffen dort / So wil im engel-heer Ich ewig deiner ehr In freuden lobsingen.

Pet. Gerh.

548. Mel. Werde munter/ mein &c.

WEg/ mein hertz/ mit den gedancken / Als ob du verstossen wärst/ Bleib in Gottes wort und schrancken / Da du anders reden hörst. Bistu böß und ungerecht/ Ey so ist Gott from und schlecht/ Hastu zorn und tod verdienet/ Sincke nicht/ Gott ist versöhnet.

2. Du bist wie die menschen alle Angesteckt

mit sünden-gifft / Welches Adam mit dem falle Sampt der schlangen angestifft/ Aber/ so du kehrst zu Gott/ Und dich besserst/ hats nicht noth. Sey getrost/ Gott wird dein flehen Und abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bär noch löue/ Der sich nur nach blute sehnt/ Sein hertz ist zu lauter treue Und zur sanfftmuth angewehnt/ Gott hat einen Vater-sinn/ Unser jammer jammert ihn/ Unser Unglück ist sein schmertze/ Unser sterben kräncket sein hertze.

4. So wahrhafftig/ als ich lebe/ Wil ich keines menschen tod/ Sondern daß er sich ergebe An mir aus dem sünden-koth / GOttes freud ist/ wann auff erd Ein verirrter wiederkehrt/ Wil nicht/ daß aus seiner heerde Das geringste entzogen werde

5. Kein hirt kan so fleißig gehen Nach dem schaf/ das sich verläufft/ Soltstu Gottes hertze sehen/ Wie sich da der kummer häufft/ Wie es dürstet/ jächt und brennt Nach dem / der sich abgetrennt Von ihm und auch von den seinen/ Würdestu für liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen/ Die in seinem hause seynd/ Sondern auch die ihm genommen Durch den grimmen seelenfeind / Der dort in der höllen sitzt / Und der menschen hertz erhitzt Wider den/ der / wann sich reget Sein fuß/ alle welt beweget.

7. Dannoch bleibt in liebes-flammen Sein verlangen allzeit groß / Rufft und locket uns zusammen In den weiten himmel-schoß/ Wer sich nun da stellet ein/ Suchet frey und loß zu seyn Aus des satans reich und rachen / Der macht Gott und engel lachen.

8. GOtt und alles heer hoch droben/ Dem der himmel schweigen muß / Wann sie ihren schöpffer loben / Jauchtzen über unser buß/ Aber/ was gesündigt ist/ Das verdeckt er/ und vergist / Wie wir ihn beleidigt haben/ Alles/ alles ist vergraben.

9. Kein see kan sich so ergiessen/ Kein grund kan so grundloß seyn/ Kein strom so gewaltig fliessen/ Gegen GOtt ist alles klein/ Gegs Gott und seiner huld/ Die er über unsre schuld Alle tage läßet schweben Durch das gantze sünden-leben.

10. Nun

10. Nun so ruh und sey zu frieden/Seele/ die du traurig bist / Was wilt du dich viel ermüden/ Da es nicht von nöthen ist ? Deiner sünden grosses meer/ Wie es scheinet/ist nicht mehr (Gegen Gottes hertz zu sagen) Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden Von dem höchsten zugericht / Und du hättest alle sünden/ So darinnen sind verricht/ Wär es viel/ doch lange nicht So viel / daß das volle licht Seiner gnaden hie aufferden Dardurch könt erlöschet werden.

12. Mein Gott/ öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit/ Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine süßigkeit/Liebe mich/ und treib mich an / Daß ich dich / so gut ich kan/ Wiederümb umbfang und liebe/ Und ja nun nicht mehr betrübe. P. G.

Der 143 Psalm.

549. Mel. Hertzlich thut mich verl.

ERhör/o HErr/ mein bitten/ Nimm doch die thränen hin / Die ich hier aus muß schütten/ Weil ich geängstet bin/ Von deiner wahrheit wegen Erhöre mein geschrey/ Und deiner rechte segen Spring in der noth mir bey.

2. Laß dein gerechtes sprechen Nicht über mich ergehn/ Dañ deines knechts verbrechen Kan nicht für dir bestehn / Es ist kein mensch zu finden/Kein lebendiger mann/ Der sich gerecht von sünden Für dir/HErr/rühmen kan.

3. Der feind verfolgt mein leben / Stößt mich zur höllen ab / Wil in den tod mich geben / Und legen in das grab. Mein geist ist sampt dem hertzen Voll pein und traurigkeit/ Ich denck in meinen schmertzen An die verflossne zeit.

4. Ich rühme deine stärcke/ Wann unfall mich betrübt/ Und denck an alle wercke/Die deine hand verübt/ Zu dir dem lebens-fürsten Breit ich die seelen-hand/Nach dir pfleg ich zu dürsten/ Gleich wie ein dürres land.

5. Laß dein erhöhung eilen/ Eh ohnmacht mich befällt/ Laß deinen anblick heilen/ Was in mir ist erschöllt / Laß mich nicht ähnlich werden Dem/ den die grufft verschlingt/ Und

der ins holl der erden Verzweiffelt abwerts sincket.

6. Gib/ daß ich früh vermercke/ Daß du mir gnädig bist/Weil meiner hoffnung stärcke Auff dich gegründet ist/ Sey du mein wegedeuter/ Daß ich nicht in allhier/ O HErr/sey mein begleiter/Dann mich verlangt nach dir.

7. Errette mich von leuten/ Die mir gehässig seyn/Die grimmig mich bestreiten/ Du bist die burg allein/ Drauff ich mein hoffnung pflantze/Da nehm ich zuflucht hin/ Das ist die feste schantze/ In der ich sicher bin.

8. Lehr/ HErr/ mich deinen willen/ Der du mein heiland heist/ Daß ich ihn kan erfüllen/ Laß deinen guten geist Die ebne bahn mich leiten/ Und wann die seele zagt/ So hilff mir/ HErr/bestreiten Das unglück/ so mich plagt.

9. Umb deiner wahrheit wegen Tilg aller derer macht/ Die wider mich sich legen/ Und der werd zunicht gebracht/ Der meine seel und sinnen Mit schrecken ängst und schwächt/ Damit er noch werd innen/ Ich sey/ o Gott/ dein knecht. J. Franck.

550. Mel. Durch Adams fall ist.

HErr höchster GOtt/ verleihe mir/ Daß ich nur dich begehre/ Und daß ich Christlich für und für Durch dich mich neu gebähre/ Daß ich dein kind Dich such und find In allem creutz und leiden/ Damit noch tod Noch höllen noth/ Von dir mich könne scheiden.

2. Gib meinem hertzen wahre reu/ Und thränen meinen augen/ Daß ich hinfort das böse scheu/ Und meine wercke taugen/ Hilff/ daß ich recht Nur sey dein knecht/ Auch stets ein schutz der armen/ Der in der zeit Voll freundlichkeit Sich ihrer mög erbarmen.

3. Leich aus in mir des fleisches lust/ Daß ich in deiner liebe (Nicht in der welt) empfinde ruh/ Und stets also mich übe/ Nach deinem wort An allem ort In tugendlichen dingen/ So wird mein geist Sich allermeist Zu dir/ HErr JEsu/ schwingen.

4. Treib aus in mir den stoltzen sinn/ Laß mich in demuth leben/ Nach/ neid und zorn nimm von mir hin/ So kan ich bald vergeben/ Wann schon durch list Mein nebenchrist Ins

elend

elend mich getrieben/Weiß ich doch wol/Daß man auch sol Sein ärgste feinde lieben.

5. Gib mir/ HErr/ diese dreyerley: Erst einen festen glaubē/ Bey welchem rechte treue sey/Die nimmer steh auff schrauben/ Daß ich mich üb Jn wahrer lieb / Und hoff auff deine güte/Die mich/ o Gott/ Für schand und spott Auch biß ins grab behüte.

6. Nach vielem reichthum/ gut und geld/ HErr/ laß mich ja nicht trachten/ Gib/daß ich allen pracht der welt Mög inniglich verachten/Auch nimmermehr Nach hoher ehr Und grossem namen strebe/ Besondern nur Nach rechter schnur Der wahren Christen lebe.

7. Für schmeicheln/list und heucheley Bewahre mir die sinnen/ Und laß mich ja durch gleißnerey Den nechsten nicht gewinnen/Laß ja und nein Mein antwort seyn / Darnach man sich zurichten / Dann dieses kan Bey jederman Die sachen leichtlich schlichten.

8. HERR/ säuber doch von eitelkeit Mein sündliches gemüthe/ Daß ich in dieser kurtzen zeit Für schnöder lust mich hüte/ Des hertzen grund Sey wie der mund / Dem nechsten nicht zu schaden/So werd ich nicht/Wie sonst geschicht/ Mit schmähen überladen.

9. Gib/ daß ich ja den müßiggang Sampt aller trägheit hasse/Dagegen/HErr/mein lebenlang Mein arbeit so verfasse/ Daß ich zur noth Mein täglich brodt Mit ehren mög erwerben/Und wann ichsol/Fein sanft und wol Jn dir/ HErr JEsu/ sterben.

10. Ach gib mir deinen guten geist/Daß ich die laster fliehe/ Und nur ümb das/ was christlich heist/ Von hertzen mich bemühe/ So kan kein leid/Jn dieser zeit Aus meiner hand mich treiben / Besondern ich Werd ewiglich Bey dir/ HErr JEsu/ bleiben. Joh. Rist.

551. In eigener Melodey.

GOtt sehr reich von gütt/O Vater voller gnaden/Ich weiß/ daß mein gemüth Jst innerlich/ beladen Mit sünden mancher art/ Welch ich aus trieb der schlangen Jn deiner gegenwart Durch sündliches verlangen Von jugend auff begangen.

2. Ach mehr sind meiner sünd Als an dem

himmel sterne/Sehr böslich mich befund/Indem ich mich abferne Von deiner freundigkeit. Die mich gar offt geladen Jn meiner lebenszeit / Daß mir aus lauter gnaden Dein zorn nicht möchte schaden.

3. Ach HErr/ ich leugne nicht/ Mein augen sind geschlossen Zu sehn / was mir gebricht/ Mein ohren sind verdrossen Zu hören dein gebot / Mein mund ist schnell zu liegen/ Mein hertz/ o treuer GOtt/ Jst fertig zu betriegen/ Hat lust zu zanck und kriegen.

4. Demnach bekenn ich dir/ Daß ich vor vielen jahren Verschuldet mehr/ als mir Zur straffe wiederfahren/ Noch schonet mich allein Der abgrund deiner liebe/ Sie lindert mir die pein/ Daß ich mich nicht betrübe/ Noch wieder speu verstiebe.

5. So mach/ HErr/ ferner groß Und herrlich deine güte/ Jn sünden lieg ich bloß/ Bekümmert von gemüthe / Drumb laß mir deine gunst Und werthe gnade fliessen / Laß deiner liebe brunst Mein kaltes hertz aufschliessen/ Viel thränen zu vergiessen.

6. Jch kan der sünden macht Ja nimmermehr bedecken/ Der sünden / die mich bracht Jn traurigkeit und schrecken/ Die boßheit wil ich nicht Entschüldigen mit wortē/ Jch weiß/ was mir gebricht/ Mein Gott/ an allen orten Biß zu des himmels pforten.

7. Vergib die missethat/ Verzeihe mir aus gnaden Das unrecht/ das mich hat Wie sand am meer beladen / Ach laß mir armen knecht Aus liebe wiederfahren Nur gnade/ nicht das recht/ So wirst du mir dich paren/ Und ewig mich bewahren.

8. Löß auff der sünden band Und aller boßheit stricke / Mein hertz zu dir gewandt Dein gnädigs hertz erblicke/ Ach treuer Vater / heil An mir der sündenwunden/ So werd ich auff der eil/ Jn dem ich dich gefunden/ Der schweren last entbunden.

9. Laß deiner güte schoß Mir deinem kind auff erden/ Wann ich der sünden loß/ Ein fester wohn-platz werden / Ach lindre meine noth/ Reiß ab mein schweres leiden / So kan noch welt noch tod Auch in dem höchsten leide Von dir mich nimmer scheiden. 10. Ver-

10. Verleihe/ daß ich taug In trübsal dich zu ehren/ Und gib/ daß ich mein aug Allein zu dir mag kehren/ Mein ohr/ HErr/ sey bereit Auff dein gebot zu mercken/ So wirstu jederzeit Zu vielen guten wercken Durch deine krafft mich stärcken. J. R.

552. Mel. O traurigkeit/ O hertzel.

O Angst und leid/ O traurigkeit/ Die ich jetzt muß empfinden/ Die jetzt mein gewissen nagt Wegen meiner sünden.

2. O furcht und grauß/ Das höllen-hauß/ Darnach ich pflag zu ringen/ Hat den rachen auffgesperrt/ Und wil mich verschlingen.

3. O ach und weh! O schreckens-see! Wo sol ich mich verstecken? Ach daß doch die tiefste grufft Möchte mich bedecken!

4. Der erden saum Hat keinen raum/ Drinn ich kan sicher bleiben/ Meine boßheit wil mich gantz In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So strenge wort Für Gotter richtstul hören/ Weil ich mich die fleisches-lust Laß hie so bethören!

6. O Gottes sohn/ Du gnaden-thron/ Ich flieh in deine wunden/ Darinn hab ich jederzeit Ruh und lindrung funden.

7. Dein heilig blut/ Das mir zu gut Am creutze ward vergossen/ Ist ein brunn/ daraus das heil Kömmt auff mich geflossen.

8. Darumb/ mein heil/ Laß mich jetzt theil An deinem angethan haben/ Meine sünde werd hinfort In dein grab begraben.

9. O treuer hirt/ Wann satan wird Mein üppigkeit verklagen/ So still ihn durch dein verdienst/ Sonst müst ich verzagen.

Johan. Franck.

Der 51 Psalm.

553. Mel. Des 51 Psalm Lobw.

Sey anädig/ HERR/ sey anädig deinem knecht/ Und tilg in mir die menge meiner sünden/ Laß mich/ o Gott/ ein gütig auge finden/ Erweise mir barmhertzigkeit für recht/ Herr/ wasche mich von meiner missethat/ Und tila in mir der fehle schwartze flecken/ Rott in mir aus die geile boßheit-saat/ Und laß mich nicht im laster-moß erstecken.

2. Dann ich gesteh und beichte meine schuld/

Ja ich gesteh/HErr/ daß ich offt gefehlet / Ich fühle/wie mich mein gewissen qvälet / Ich bin mir gramm / dieweil ich deine huld Verscherzet hab/ und des verbrechens last Pflegt mich gar hart all augenblick zu plagen/ Daß ich an dir / du meines lebens mast / Gesündigt hab/ ist jetzt mein grosses klagen.

3. An dir allein/ HErr/hab ich mißgethan/ Drümb / ob du mich gleich noch so hefftig straffest/ Ob du mich gar in deinem grim wegraffest/ So handelst du dennoch gar recht daran. In sünden bin ich auff diß rund gebracht/ Ich bin ein kind des sünd-beflecken samens/ Du aber liebst der wahrheit klare macht/ Und öffnest mir die wahrheit deines nahmens.

4. Mit Jsop-thau von schulden mich befrey/ Der durch den mund des treuen lehrers dringet/ Indem er mir den starcken lußspruch bringet. HErr/ wasche mich/ so werd ich weiß und neu Gleich wie der schnee / der frisch vom himmel fällt/ Laß mich den trost der gnad und wonne hören/ Daß die gebein/ als die du hast zerschöllt/ An kräfften sich ermuntern und vermehren.

5. Dein antlitz/ HErr/ von meinen sünden wend / Und tilge gantz mein unbußfertig leben/ Ein neues hertz wölst du/ o Gott/ mir geben. Den glaubens geist mir ungezweiffelt send/ Jn meiner angst/ o HErr/ mich nicht verstoß/ Entzeuch mir nicht des werthen Geistes gaben/ Dein hülff und trost mich mache jammers loß/ Und laß den geist der freude mich erlaben.

6. Jch wil forthin der schwachen beyspiel seyn / Die sünder wil ich deine wege lehren/ Das boßheit volck sol dich/ o vater/ ehren/ Ach laß mich nicht in blutschuld fallen ein / O Gott/ der du mein Gott und heiland heist/ Damit mein mund kan dein gerichte loben/ Eröffne mir die lippen / zung und geist/ Auff daß dein ruhm von mir werd hoch erhoben.

7. Zum opffer hast du weder lust noch muth/ Sonst wolt ich dir ein fettes opfer schlachten/ Jch weiß du pflegst brandopfer zu verachten/ Du fragest nicht nach böck und kälber-blut/ Das opffer/ das dir einzig/ HErr/ beliebt/ Jst

ein

ein geängst und wolgeplagt gemüthe / Ein schwaches hertz von sünden hoch betrübt/Das stehst du an mit lauter gnad und güte.

8. O HErr/ thu wol an Zion deiner stadt/ Bau herrlich auff zu Solyma die zinnen/ So opffert man gerechtigkeit darinnen / Daran dein hertz ein wolgefallen hat/ Man wird das feur der lieb auff dem altar Dir zünden an/ und reiner lippen farren Mit lob und danck dir opffern immerdar / Und immerzu im gottes-dienst beharren. Joh. Franck.

554. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

O JEsu/ Jesu Gottes sohn / Mein bruder und mein gnaden-thron / Mein schatz/ mein freud und wonne / Du weissest / daß ich rede wahr / Für dir ist alles sonnen-klar Und klärer als die sonne/ Hertzlich Lieb ich Mit gefallen Dich für allen/ Nichts auff erden Kan und mag mir lieber werden.

2. Diß ist mein schmertz/ diß kräncket mich/ Daß ich nicht anug kan lieben dich / Wie ich dich lieben wolte / Ich werd von tag zu tag entzündt / Je mehr ich lieb/ je mehr ich find/ Daß ich dich lieben solte / Von dir Laß mir Deine güte Jns gemüthe Lieblich fliessen/So wird sich die lieb ergiessen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel / Daß ich/ so viel ich sol und wil/ Dich allzeit lieben könne / Nichts auff der gantzen weiten welt/ Pracht/wollust/ ehre/ freud und geld/ Wann ich es recht besinne/Kan mich/Ohn dich Gnugsam laben/Jch muß haben Reine liebe / Die tröst/ wann ich mich betrübe.

4. Dann wer dich liebt / den liebest du/ Schaffst seinem hertzen fried und ruh / Erfreuest sein gewissen/Es geh ihm/ wie es wolt/ auff erd / Wann ihn gleich gantz das creutz verzehrt / Soll er doch dein geniessen / Im glück Ewig Nach dem leide Grosse freude Wird er finden / Alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat diß jemahls gehört / Kein mensch gesehen noch gelehrt/Es läst sich nicht beschreiben / Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir ist bereit/Die in der liebe bleiben/Gründlich Läst sich Nicht erreichen/

Noch vergleichen Den weltschätzen Diß/ was uns dort wird ergetzen.

6. Drümb laß ich billig diß allein/ O JEsu/ meine freude seyn / Daß ich dich hertzlich liebe/ Daß ich in dem/ was dir gefällt / Und mir dein klares wort vermeldt / Aus liebe mich stets übe / Biß ich Endlich Werd abscheiden/ Und mit freuden Zu dir kommen / Aller trübsal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine süssigkeit / Die jetzt berühmt ist weit und breit / In reiner liebe schmecken / Und sehn dein lieblich angesicht Mit unverwandtem augen-licht Ohn alle furcht und schrecken/ Reichlich Werd ich Seyn ergvicket/ Und geschmücket Für deinm throne Mit der schönen himmels-krone.

Joh. Heerm.

fff. Mel. Ich danck dir/ lieber Herre.

ACh GOtt/ ich muß dir klagen / Daß ich so elend bin / Mein hertz wil mir verzagen/ Mein sünd liegt mir im sinn / Ich kan ihr nit vergessen/ Sie ist zu groß und schwer/ Sie hat mich gar besessen/ Bracht in noth und gefahr.

2. In sünden bin ich empfangen/ In sünden bin ich gebohrn/ Viel sünd hab ich begangen/ Darümb bin ich verlohrn. Ich kan nicht freudig werden/ Den himmel anzusehn/ Und schäme mich auff erden/ Für dir/ o Gott/ zu stehn.

3. Nun solt ich ja vertrauen Deinem sohn JEsu Christ / Auff sein verdienst fest bauen/ Weil er mein fürsprach ist / So schreckt mich mein gewissen/ Das zweiffelt immerdar/ Und spricht: dich werd verdriessen/ Daß ich die sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch hertzlich gerne Bessern das leben mein Mit werck/ wort und gebehrden Fromm und gottfürchtig seyn. Ich kans so nicht vollbringen/ Wie ichs oft hab bedacht/ Ich laß mich davon dringen Des sataus list und macht.

5. Was sol ich dann nun machen? Wie kan ich doch bestehn? Ich fall der hölln in rachen/ Wann ich dir wil entgehn. Herr/ zu dir komm ich wieder/ Und such barmhertzigkeit/ Ich falls für dir nieder/ Mein sünde ist mir leid.

6. Du hast deinn sohn gegeben Für aller men-

menschen sünd/Daß jederman solt leben/Der an ihn gläuben könnt / Wil gleich mein hertz nicht trauen/So gläub ich dennoch fest/ Hülff du meinem unglauben / Dein hülffe ist die best.

7. Ich bin nicht werth der güte/ Die du an mir gethan / Daß für mich mit seinm blute Bezahlt dein lieber sohn / Bedarff es doch nothwendig/Und gläub dem worte dein/Das mir zusagt beständig: Wer gläubt / wird selig seyn.

8. So wahr/ als ich selbst lebe/ Sprichst du/ mein Herr und GOtt / Ungern ich übergebe Den sünder in den tod / Ich wil/ daß er umbkehre/und ewig leb bey mir/Den rechten weg mich lehre/ So komme ich zu dir.

9. Segne meinn leib und leben / Auch meinn beruff und werck/ Was du mir hast gegeben/ Behüt durch deine stärck/Erhör mein flehn und schreyen Und mein furchtsame wort/Daß ich mich dein kan freuen/Verachtn des satans mord.

10. Zuletzt laß mich abscheiden Mit einem seelgen end / Und nimm aus diesem leiden Mein seel in deine händ. Darfür wil ich dich preisen Mit steter danckbahrkeit / Du wirst mir gnad erweisen/ Und helffn in ewigkeit.

556. Mel. Ach Gott vom himmel/sieh.

O Vater der barmhertzigkeit / Ich falle dir zu fusse / Verstoß den nicht / der zu dir schreyt/Und thut noch endlich busse; Was ich begangen wider dich / Verzeih mir alles gnädiglich Durch deine grosse güte.

2. Durch deiner allmacht wunderthat Nim von mir/ was mich qvälet/ Durch deine weißheit schaffe rath/ Worinnen mirs sonst fehlet/ Gib willen/ mittel/ kräfft und stärck / Daß ich mit dir all meine werck Anfange und vollende.

3. O JEsu Christe/ der du hast Am creutze für mich armen Getragen aller sünden last/ Wollst meiner dich erbarmen. O wahrer GOtt/ o Davids sohn/Erbarm dich mein/ und mein verschon/ Sieh an mein kläglich ruffen.

4. Laß deiner wunden theures blut/Dein todes-pein und sterben Mir kommen kräfftiglich zu gut/Daß ich nicht muß verderben/Bitt

du

du den vater/ daß er mir Jm zorn nicht lohne nach gebühr/ Wie ich es hab verschuldet.

5. O heiger Geist du wahres licht/ Regierer der gedancken / Wann mich die sünden-lust anficht/ Laß mich von dir nicht wancken/ Verleih/ daß nun noch nimmermehr Begierd noch wollust/ geld und ehr Jn meinem hertzen herrsche.

6. Und wann mein stündlein kommen ist/ So hülff mir treulich kämpffen / Daß ich des satans trutz und list Durch Christi sieg mög dämpffen/ Auff daß mir trauckheit/ angst und noth/ Und dann der letzte feind der tod Nur sey die thür zum leben.

557. Mel. Kommt her zu mir/ spricht.

MEin höchste lust HErr Jesu Christ/ Der du für mich gestorben bist / Mein sünd ich muß bekennen / Sie liegt mir auff dem hertzen sehr/ Daß ich kaum athem hole mehr/ Wie feuer thut sie brennen.

2. Jch war empfangen und gebohrn Jn sünden/ ich solt seyn verlohrn / Und du hast mit dem blute/ Das dir aus deiner seiten floß/ Gemacht mich aller sünden loß / Gestorben mir zu gute.

3. Nun aber hab ich mich auffs neu Mit grössern sünden ohne scheu An seel und leib beflecket. Gebohrn lag ich im frembden koth/ Jetzund lieg ich in schand und spott Jn eigner sünd erschrecket.

4. Du gabest mir/ HErr Jesu/ ein/ Jch solte dir gehorsam seyn/ Auff rechtem wege wallen/ Dich lieben mehr dann alle schätz / Jm gantzen leben trachten stets/ Wie ich dir mög gefallen.

5. Und sieh/ ich hab nach meinem rath Begangen eitel missethat Bey tag und nacht mit hauffen. Wann ich mein leben bessern solt/ So hab ich nicht daran gewolt/ Bin sünden-ein gelauffen.

6. HErr/ wie hast du so gnädiglich Zu deinem bild erschaffen mich/ Und mich sehr hoch geehret/ Und sieh/ ich bin in sünd und schand Selbst wie ein geiler hengst genannt / Das schöne bild verkehret.

7. Die sünd ist eine centner-last / Sie läst mir

mir weder ruh noch rast/ Sie wil mich unterdrücken/ Ich kan sie länger tragen nicht/ Die angst mir alle krafft zubricht/ Mit trost wollst mich erqvicken.

8. Schau doch/ wie lang/ o HErr/ soll ich In meinem hertzen ängsten mich/ Sich doch/ wie ich mich qväle/ Mit gnaden wende dich zu mir/ Und mich aus meinen ängsten führ/ Der ich mich dir befehle.

9. Erbarme dich/ HErr JEsu Christ/ Der du allzeit barmhertzig bist/ Der schmertz hat mich durchfressen/ Verfahre nicht mit mir so scharf/ Denck/ daß ich deiner gnade darff/ Der wirst du nicht vergessen.

10. Wer ist/ der kan und wil dem kind/ Daß er in nöthen stecken findt/ Nicht lindern seine schmertzen? Und wann ers gleich mit ruthen schlägt/ Doch seine lieb er zu ihm trägt In seinem vater-hertzen.

11. Dein kind bin ich/ HErr JEsu Christ/ Das dir saur worden/ da du bist Für mich am creutz gehangen/ Gebohren hast du mich mit schmertz/ Drum wend zu mir dein vater-hertz/ Nachdem ich trag verlangen.

12. Ich habe zwar gesündigt sehr/ Doch wär der sünden noch vielmehr/ Wirst du sie mir erlassen. Und wann du gleich auch züchtigst mich/ So thust dus alles väterlich/ Dein kind kanst du nicht hassen.

13. Wo ist ein weib in aller welt/ Die ihres kindes sich enthält? Sie schleusts in ihre armen/ Und wann sie gleich vergessen wolt Ihr eingepflantzte lieb und huld/ Wirst du dich doch erbarmen.

14. Diß hast du zugesaget mir/ Dein wort ist wahr/ ich traue dir/ An mich wirst du gedencken/ Und mich/ wie du versprochen hast/ Frey machen von der sünden-last/ Und mir den himmel schencken. Joh. Heerm.

558. Mel. Weñ wir in höchsten nöthen.

EIn gröſſer trost kan seyn im schmertz/ Als daß man Gottes vater-hertz Durch seinen sohn darff sprechen an/ Der allen zorn abwenden kan.

2. Wie offte kömmt man durch den Sohn Befördert für des königs thron/ Manch sünder/

der / der den tod verdient / Wird durch des richters kind versühnt.

3. So wird auch manch leibeigner knecht Bey seinem herren bracht zu recht/ Und wird gestellt auff freyen fuß / Da er sonst ewig dienen muß.

4. Des tröst ich mich/ o frommer GOTT/ Der ich befleckt mit sünden-koth/ Daß ich für deine majestät Zu deines sohnes nahmen tret.

5. Aus lieb an ihm sey gnädig mir/ Mich aus dem sünden-kercker führ/ Des teuffels bande reiß entzwey Mach meine seel zum leben frey.

6. Zwar mein verdienst und würdigkeit Dräut mir den tod und alles leid / Weil aber dein sohn bitt für mich/ Läst du durch ihn versöhnen dich.

7. Wen solt ich sonsten bringen dir / Der neigen könt dein hertz zu mir/ Als den/ der für die schuld der welt Ist worden selbst das lösegeld ?

8. Sieh doch/ o Gott/ hie ist dein sohn/ Mein heiland und mein gnaden-thron / Der selbst sich auffgeopffert hat Am creutz für meine missethat.

9. Der nicht versöhnet werden darff/ Ob das gesetze noch so scharff / Er selber hat sein eignes blut Vergossen reichlich mir zu gut.

10. Sieh da/ sein opffer ist so groß/ Daß ich werd aller sünden loß/ Das opffer/ das dir wolgefällt/ Dardurch versöhnt ist alle welt.

11. Das unbefleckte lamm ist hier/ Daß meine sünde nam von mir/ Das lamm/ von welchem man kein wort Für seinem scherer hat gehört.

12. Der gar nicht übels hat gethan / Den man mit recht nicht tadeln kan / Der hat die schwere sünden-last Der gantzen welt auff sich gefast.

13. Durch seine wunden sind wir heil/ Und haben jetzt am himmel theil/ Darüm/ o Gott/ erbarm dich mein / Der ich für dir mit ihm erschein.

14. Laß diß auch kommen mir zu stat/ Was er am creutz erworben hat/ Ich setz all meine hoffnung drauff / Hilff meinem schwachen glauben auff.

Joh. Heerm.

999. Mel.

59. Mel. Ach Gott vom himmel/ sieh.

WEh mir/daß ich so offt und viel/ Als wär ich gar verblendet/Gesündigt ohne maß und ziel / Von GOtt mich abgewendet/Der mir doch nichts dann lauter gnad Und wolthat stets erwiesen hat In meinem gantzen leben.

2. Weh mir/daß ich für meinem Gott Mein hertz so fest verschlossen / Darinnen er mein schutz in noth Zu seyn war unverdrossen/Viel gräuel hab ich drein gebracht / Es senckt jetzt wie ein garstig schlacht/Darin der satan wohnet.

3. Mich überzeuget hertz und sinn/Ich muß es frey bekennen / Daß ich der gröste sünder bin/ Darff mich nicht anders nennen/ Doch wann ich dich/o Gott/ schau an/ mit nichten ich verzweifflen kan / Du kanst und wilst mir helffen.

4. Groß ist zwar meine missethat/Die mich bißher besessen / Doch ist weit grösser deine gnad/ Niemand kan sie ermessen. So groß/ o grosser GOtt/du bist/So groß ist auch zu aller frist Bey dir die gnad und güte.

5. Die hastu keinem je versagt/ Weil diese welt gestanden / Wer dir vertraut und nicht verzagt/ Wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt/ich fleh/ ich schrey / ich ruff/ Auff deine gnad ich wart und hoff / Ach laß mich gnade finden.

6. Ich bin das ungerathne kind/ Das sich von dir gewendet/Und mit dem frechen weltgesind Sein erbtheil hat verschwendet/ Dich als das lebens-brodt ohn scheu Hindan gesetzt/und wie die säu Mit träbern sich gefüllet.

7. Ich habe dir offt widerstrebt/ Gefolget meinen lüsten / Und den begierden nachgelebt/Die/ was recht ist/ verwüsten. Das höchste gut hab ich veracht/ Auff diß/ was zeitlich ist/gedacht/ Und in der welt hoch prauget.

8. Doch aber bitt ich dich/ aus gnad Wollst du nicht mehr gedencken Was ich geübt für frevelthat/ Ins meer wollstu sie senecken. Die sünd erlaß/ die straff abführ/ Ein neues hertze schaff in mir Umb deines Sohnes willen.

Johan. Heerm.

60. Mel.

560. Mel. Durch Adams fall ist.

ICh armer sünder komm zu dir/Mit demüthigem hertzen/O Gott/der gnädig für und für/Bekenne dir mit schmertzen/Die sünden all Und jeden fall/Wie ich ihn hab begangen Von jugend auff Mit grossem hauff/Drinn ich jetzt bin gefangen.

2. Die sünden sind/die ich gethan/Unmüglich zu erzehlen/Doch ich sie auch nicht bergen kan/Weil sie mich immer qvälen/Dein liebster Sohn Hat mich darvon Durch seinen tod entbunden/Dannoch hab ich Jetzt lassen mich Den sátan neu verwunden.

3. Sonst auch mein undanckbahrkeit Sehr groß biß auff die stunde/Ich habe dir zu keiner zeit Gedanckt von hertzen-grunde Für deine treu/Die täglich neu/Für deine lieb und gütte/Die ich an mir Gar reichlich spür/Und stets trag im gemüthe.

4. Fürnehmlich hastu mit gedult Viel jahr bißher verschonet/Und mir nicht/wie ich offt verschuldt/Bald zornig abgelohnet/Hast fort und fort/O höchster hort/Dich meiner angenommen/Hast nicht gespart Nach deiner art/Biß ich zu dir bin kommen.

5. Mit deinem wort hast du gar offt An mein hertz angeschlagen/Durch deinen Geist mir zugerufft/Den himmel angetragen/Hast früh und spat Durch viel woithat Zur busse mich bewogen/Auch mit trübsal/Angst/noth und qval Zu dir hinauff gezogen.

6. Dennoch das ich nicht leugnen kan/Wann du gleich angeklopffet/Hab ich dir niemahls auffgethan/Die ohren zugestopffet/Mit unbedacht Diß gantz veracht/Den rücken dir gekehret/Doch hast du mich So gnädiglich Geduldt/und nicht verzehret.

7. Du köntest offt mit gutem recht Das leben mir verkürtzen/Und mich als einen bösen knecht Hinab zur höllen stürtzen/Der ich ohn scheu/Ohn leid und reu In sünden mich verweilet/Dannoch gibstu Mir raum und ruh/Hast mich nicht übereilet.

8. Wann mein hertz diß bey sich bedenckt/In stücken möchts zerspringen/Die grosse sicherheit mich kränckt/Thut marck und bein durch-

durchdringen/Kein höllen-pein So groß mag seyn / Ich habe sie verschuldet/Ich bin nicht werth / Daß mich die erd Trägt/nehrt und auff sich duldet.

9. Unwerth bin ich / daß man mich nennt Ein merck von dir geschaffen/Werth bin ich/ daß all element Zur straffe mich hinraffen/So weit hats bracht Der sünden macht/Ich muß es frey bekennen/Wo du siehst an/Was ich gethan/So muß ich ewig brennen.

10. O Vater der barmhertzigkeit/Ich falle dir zu fusse / Verwirff nicht den / der zu dir schreyt/Und thut rechtschaffne busse. Dein angesicht Mit gnaden richt Auff mich betrübten sünder/Gib mir einn blick / Der mich erquick/So wird mein angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich hertz Den residentz der liebe / Vergib die sünd/heil meinen schmertz/Hilff/daß ich mich stets übe In dem/was dir Gefällt an mir / Und alles böse meide/Biß ich hinfahr Zur engel-schaar / Da nichts dann lauter freude. J. Heerm.

561. Mel. In dich hab ich gehoffet.

O Ch frommer GOtt / wo sol ich hin Mit meinem hochbetrübten sinn Und tieffen seelen-schaden? Mein kranckes hertz Ist wie mit ertz Und steinen überladen.

2. Wie klagt mich mein gewissen an! Es thut mich grausam in den bann / Ich muß mich selbst verjagen/Und seinen mord An allem ort In meinem busen tragen.

3. Gleich wie ein wild durch schnelle flucht Den pfeilen zu entgehen sucht/Die schon sein hertz empfunden / So eil auch ich/Und trage mich Mit meinen höllen-wunden.

4. Wer hilfft in diesen nöthen mir? HErr/ mein verlangen steht nach dir / Ich stell auff dich vertrauen Und hoffnung/Gott/ Laß keynen spott Bey deiner furcht mich schauen.

5. Dann keiner/der gedültig dein Kan harren/wird in schanden seyn / Laß den zu schanden werden / Der deiner macht Verächtlich lacht/Und traut der schnöden erden.

6. Gedenck an die barmhertzigkeit / Die du erwiesen allezeit/Seit daß die welt gestanden/ Gedencke nicht An dein gericht/ Und meiner jugend schanden. 7. Sieh

7. Sieh meiner thorheit überhin Nach deiner grossen langmuth sinn / Laß doch mein hertz sich stillen / Gedencke mein Jn lieb allein Umb deiner güte willen.

8. Gib deinem grossen nahmen stat / Sey gnädig meiner missethat / Die ich dir nicht verhele / Jst gleich kein ziel / Und ihr so viel / Daß ich sie gar nicht zehle.

9. Mach mich von meinem kummer loß / Dann meines hertzens angst ist groß / Entführ mich meinen nöthen / Schau gnädig her Auff mein beschwer / Es dräuet mich zu tödten.

10. Vergib / o Vater / aus gedult Mir alle meine sünden-schuld / Laß meine seele leben / Errette sie / Damit ich nie Jn schanden möge schweben.

11. Dañ sieh / ich trau allein auff dich / Durchschlecht und recht behüte mich / Gott woll aus allem bösen Mein arme seel Und Jsrael Aus aller noth erlösen. G. D.

562. Mel. Des 8 Psalms Lobwassers.

GRoß ist die qual / o HErr / in meiner seelen / Die sünd und schuld mir mein gewissen quälen / Weil deinen grim ich hab auff mich gebracht / Und dein gebot und dräuen nie betracht.

2. So muß ich nun in meinem leiden leiden / Und deine gnad und süsse gunst entmeiden / Jch stuck hinab tieff in die höllen-grufft / Aus der dir jetzt die matte seele rufft.

3. Du siehst mein hertz / wie daß ich untersincke / Und daß ich jetzt / wo du nicht hilffst / ertrincke / Ja weil ich dich verlassen hab allhier / So werd ich jetzt verlassen auch von dir.

4. Jst dann nun nichts / das meinen geist ergetze / Das mich aus angst und rauher trübsal setze? Mein geist erbleicht / mein hertz verliert das herz / Und schwillet auff vom reuen und von schmertz.

5. Die thränen-fluth bemüht sich weg zu schwemmen Die sünden-last / und deinen grimm zu hemmen / Was aber hilfft die blosse thränen-bach? Sie mehret nur mein schweres ungemach.

6. Was thu ich nun? wie? sol ich / HErr / verzagen Jn solcher angst / in solchen meinen plagen?

plagen? Sol ich verzagt mit Cain sagen hier/
Daß grosse schuld du nicht erlassest mir?

7. Ach nein/ ach nein / ich wil zu dir mich
schwingen / Und mit gebet und flehen auff
dich dringen / Weil von der schuld mein hei-
land selber spricht / Daß er sie tilg und dencke
solcher nicht.

8. So wil ich nun die sünden-last hinlegen
An solchen ort / wo abzufliessen pflegen Die
wunden-ström aus Christi theurem blut Ent-
sprungen/und vergossen mir zu gut.

9. Hiezu wil ich die busse-thränen bringen/
Die sollen auff die last der sünden dringen/
Und führen sie zu deiner gnaden hin / Die ei-
nig kan erqvicken geist und sinn.

10. Wann sie nun/HErr/ an deine gnad hin-
kommen/ So hilff/ daß sie bald werd hinweg-
genommen/ Versencke da der sünden schwar-
tzes heer/ Versenck es/ HERR/ in dein erbar-
mungs-meer.

11. So werd ich dann dich wieder können
loben/ Und achten nichts der neider grimmes
toben / Des teuffels list und meiner feinde
schaar / Du tilgest noth und tod dann gantz
und gar.

12. Dann wird mein geist sich wiederümb
erfreuen / Weil weggelegt wird seyn dein
grimmes dräuen / Drauff opffer ich mich dir
nun gantz und gar/ Und fliehe von der sünder
losen schaar.

13. Mein HErr/ mein Gott/ dich wil ich ei-
nig preisen/ Doch wollest du/ mein heil/ mich
unterweisen Den weg/ den ich sol gehen fort
von nun/ Und lehre mich nach deinem willen
thun.

563. Mel. Durch Adams fall ist gantz.

HAlff mir/ mein Gott / hilff/ daß nach dir/
Von hertzen mich verlange/ Und ich dich
suche mit begier / Wann mir wird angst und
bange/ Verleih/ daß ich Mit freuden dich In
meiner angst bald finde / Gib mir den sinn/
Daß ich forthin Meid alle schand und sünde.

2. Hilff/ daß ich stets mit reu und schmertz
Mich deiner gnad ergebe/ Hab immer ein zer-
knirschtes hertz/ In wahrer busse lebe/ Für dir
erschein/ Hertzlich bewein All meine missetha-

ten/

ten/ Die stände mein Laß milde seyn / Dem dürfftigen zu rathen.

3. Die lust des fleisches dämpff in mir/ Daß sie nicht überwinde / Rechtschaffne lieb und lust zu dir In meinm hertzen anzünde / Daß ich in noth Biß in den tod Dich und dein wort bekenne/ Mich auch kein trutz Noch eigennutz Von deiner wahrheit trenne.

4. Behüte mich für grimm und zorn/ Mein hertz mit sanftmuth ziere/ Reiß aus den schnöden hoffarts dorn/ Zur demuth mich anführe/ Was ich noch find Von alter sünd/ Durch deinen geist ausfege/ Gib/ daß allzeit Trost/ fried und freud Sich in mir armen rege.

5. Den glauben stärck/ die lieb erhalt/ Die hoffnung mache feste / Daß ich von dir nicht wancke bald/ Beständigkeit ists beste / Den mund bewahr / Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket/ Speiß ab den leib / Doch daß er bleib Von geilheit unbefleckt.

6. Gib/ daß ich treu und fleissig sey In dem/ was mir gebühret / Laß durch ehrgeitz und heucheley Mich werdē nicht verführet/ Leichtfertigkeit/ Haß/ zanck und neid Laß in mir nicht verbleiben / Verstockten sinn Und diebs-gewinn Wollst du von mir abtreiben.

7. Hilff/ daß ich folge treuem rath/ Von falscher meynung trete / Den armen helffe mit der that / Für freund und feind stets bete/ Dien jederman/ So viel ich kan/ Das böse haß und meide / Nach deinem wort An allem ort/ Biß ich von dannen scheide. J. H.

564. Mel. In dich hab ich gehoffet/ ꝛc.

Ich armer sünder weiß/ o GOtt / Weil du für mich hast in den tod Dein'n lieben sohn gegeben/ Du liebest mich Beständiglich/ Und schenckst mir heil und leben.

2. Darümb ich schüldig mich befind / Daß ich/ o vater/ als dein kind / Gehorsam dir erzeige/ Allzeit mein hertz In freud und schmertz Mit liebe zu dir neige.

3. Werth/ bin ich nicht ob meiner sünd/ Daß ich dir dien/ und sey dein kind/ Doch weil es ist dein wille/ Durch deinen geist Mir hülffe leist/ Daß ich ihn recht erfülle.

4. Verleih/ daß ich mein leben führ/ O treu-

er

er Gott/ zu ehren dir/ Daß ichs auch wol beschliesse/ An Christum gläub/ Standhafftig bleib/ Den bittern tod durchsüsse.

5. Daß ich mit fried und freud hinfahr/ Die seel in deiner hand bewahr/ Da sie kein angst wird schmecken/ Gib/ daß der leib fein sicher bleib/ Biß du ihn wirst erwecken.

Joh. Heerm.

565. Mel. Werde munter/ mein gem.

Ach was hab ich außgerichtet? Ach was hab ich doch gethan! Wer ist/ der die sache schlichtet? Mein gewissen klagt mich an/ Ich bin selber wider mich/ Weil ich also frevenlich Mich mit laster-koth beflecket/ Und des höchsten zorn erwecket.

2. Gott/ ich muß mit zittern sagen/ Daß ich sey ein sünden-knecht/ Jetzo fühl ich meine plagen/ Aber du/ du bist gerecht; Mein verderbet fleisch und blut Hat das rechte wahre gut Durch des teuffels trieb verachtet/ Und den lüsten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet Meiner schweren sünden-last/ Jetzo/ da mich solche reuet/ Hab ich weder rüh noch rast. Was mich vorhin (ach) ergetzt/ Hat mich jetzt in angst gesetzt/ Was vorhin den leib erquicket/ Ist/ das jetzt die seele drücket.

4. So viel jahr hab ich gelauffen Den verbosten irrewes/ Und mit dem verruchten haufen Außgesetzt den guten steg/ Der zur himmels-pforte führt/ Nie/ ach nie hab ich gespürt Eine reue meiner sünden/ Wo sol ich nun rettung finden?

5. Gott/ ich sol gen himmel sehen/ Aber ich seh unter mich/ Wie ist mir/ mein Gott/ geschehen/ Daß ich so verlassen dich? Ich bin werth/ daß mich dein grimm Mit erzürnter donnerstimm Möcht in tausend trümmern schlagen/ Ja zur höllen ewig jagen.

6. Alle freude sey verfluchet/ So von sünden hergerühret/ Diese zeit/ da ich gesuchet/ Was mir höllen-angst gebiehrt/ Was mir Gottes wort verbeut/ Sey verflucht in ewigkeit/ Ewig sey verflucht die stunde/ Da ich sünden-lust empfunde.

7. O wie bist du/ sünde/ sünde/ Eine last/ die

felsen-schwer! An mir ich nichts reines finde/
Wie kränckt mich doch das so sehr! Gott/dein
zorn hat mich geschreckt/Ach wer ist/der mich
versteckt? Keine creatur kan rathen Meinen
schweren missethaten.

8. HErr/es steht in deinen händen/Du al-
leine hilffst aus noth/Du kanst meinen kum-
mer wenden/Du kanst retten aus dem tod. Es
steht nur allein bey dir / Niemand kan sonst
helffen mir / Du kanst gnädig mich erneuen/
Und in ewigkeit erfreuen.

9. Ich verdamme seel und glieder/ Sprich
du sie in gnaden loß / Bittlich fall ich für dir
nieder/Nim du mich in deinen schoß. Stärck
mich/der ich abgeschwächt/ Laß genade gehn
für recht/ Wirst du ins gerichte gehen/ HErr/
wer kan für dir bestehen?

10. Deines sohnes marter-zeichen Stell ich
zwischen mir und dir / Laß mich hiemit gnad
erreichen/Seinen tod halt ich dir für/Gläube
steiff und festiglich / Daß mein JEsus auch
für mich Hat gelitten/ist gestorben/Ich auch
sol seyn unverdorben.

11. Du hast uns gewiß verheissen Hertzliche
barmhertzigkeit / Dafür sollen wir dich prei-
sen/ Denck an deinem theuren eid / Der den
sündern trost verspricht/ Du wilst ihren tod ja
nicht/ Leben wilst du ihnen schencken/ Wann
sie sich nur zu dir lencken.

12. HErr/so sey nun auch erhöret/ Bitt ich
der verlohrne sohn / Der zu seinen vater k-h-
ret/ Blicke von des himmels thron/Ich bring
ein zerknirschtes hertz Voller reue / voller
schmertz / Das nach deiner gnade trachtet/
Solches hast du nie verachtet.

13. Laß die engel frölich werden/Daß ein sün-
der busse thut / Weil ich lebe noch auff erden/
Wil ich diß/ was fleisch und blut Hat bißher
so hoch geacht / Wz mich fälschlich angelacht/
Hassen/fliehen/ ernstlich meiden / Und mich
gäntzlich dir vereiden.

14. Wirst du mir zur seiten stehen Durch des
guten geistes kraft/Wil ich nicht wie vormahls
gehen Den weg/ der zur höllen rafft/ GOtt/
ich kehre mich zu dir / Kehre du dich auch zu
mir/ Darvor wil ich deinen nahmen Ewig lo-
ben/ Amen/ Amen. 566. Mel.

566. Mel. Wenn wir in höchsten.

NIchts guts an mir ich finden kan Von meinen ersten jahren an / Da ist doch nichts dann eitel sünd Bey mir verderbten Adams kind.

2. In sünden hat man mich erzeugt / Die sünd hat mir mein hertz gebeugt / Daß ich von GOtt mich abgewendt / Der will ist böß / der sinn verblendt

3. Hätt jemahls ich was guts gethan / So wäre doch gewesen dran Viel unvollkommes / daß damit Das gute worden überschütt.

4. Solt / Herr / ich nicht ein gräuel seyn Für den so reinen augen dein / Die alles unreins feinden an? Für dir ich nicht bestehen kan.

5. Jedoch wo sol ich fliehen nauß? Für dir mich keines menschen hauß Verbergen kan / kein meer / kein qvell / Kein grufft / kein lufft / kein höl / kein höll.

6. Dir alles bloß und offen steht / Was fleugt in lufft / auff erden geht / Was in den winckeln stecken mag / Dasselb liegt alles dir am tag.

7. Hier bin ich / wilst du richten mich / So kan ich nicht verklagen dich / Dann ich verdient hab alle plag / Die jemahls man erdencken mag.

8. Ich schatten widers ewig licht Hab mich im frevel auffgericht / Ich wurm hab wider den getobt / Den alles heer des himmels lobt.

9. Ich / der ich ja gantz nichts nicht bin / Hab so verböst gelebet hin / Ich habe selten es betracht / Daß von mir werd der höchst veracht.

10. Weh mir / wo nicht barmhertzigkeit Mir wider dein gerechtigkeit Zu hülffe kömt / und nimmt mich an / Als hätt ich böses nie gethan.

11. Barmhertzigkeit / barmhertzigkeit / Die du dich streckest weit und breit / Barmhertzigkeit / barmhertzigkeit / Sey doch mir armen auch bereit.

12. Sollst du dein wunden schliessen mir / Die / JEsu / sind mein gnaden-thür? Daß überredet niemand mich / Dein hertz müst eh verbluten sich.

13. Ich hoff / daß du mich nicht verläst / Ich gläub / daß du mich nicht verstöst / Ich gläub /

daß ich noch finde gnad Bey dir/ o JEsu/ früh und spat.

14. Drum ich mich wieder zu dir find/ Nim an (ach) diß verlohrne kind/ Laß mich nur seyn in deinem reich Den hütern deiner pforten gleich. Joh. Mich. Dillhern.

567. In voriger Melodey.

O Mensch/ der HErre JEsus weint/ Und dich mit seinen thränen meynt/ Du/ du/ du böses sünden-hauß/ Drückst ihm die heissen zähren aus.

2. Deinn HErren diß kränckt jämmerlich/ Daß du sollst werden ewiglich Verstossen zu der höllen-pein/ Diß mag ja werth der thränen seyn.

3. Er siehet an (wie Petrum) dich/ Ob du auch wolteſt bitterlich Beweinen deine missethat/ In dem zu finden ist noch rath.

4. Mit liebes-augen blickt er hin/ Ob du wollst ändern deinen sinn/ Er wil von deinem sünden-lauff Von hertzen gern dich nehmen auff.

5. O JEsu/ gib doch selber du Das wollen und das thun darzu/ Wen du nicht hilffst/ der bleibt verlohrn/ Dein hülff allein macht außerkohrn.

6. O JEsu/ JEsu/ bey uns steh: O JEsu/ nimmer von uns geh! O Jesu/ hilff uns gnädig fort/ Biß wir gehn in die himmels pfort.

Joh. Mich. Dillhern.

568. Im vorigen Thon.

SO bald ich meine sünd betracht/ Mir mein gewissen unruh macht/ Und saget mir: daß höllenpein Der missethat belohnung seyn.

2. Kein sünder habe theil an Gott/ Den er so offtmahls hat verspott/ Er werd von seinem angesicht Verstossen hin zu dem gericht.

3. Daß ihm ein blutig urtheil sag/ Was ihm bestimmt für eine plag/ Und wie das feuer angezündt Für seine übermachte sünd.

4. Wann dieses nun mich hoch erschreckt/ Und fast verzweifflung mir erweckt/ So denck ich: ich bin zwar werth/ Daß Gott also mit mir verfährt.

5. Doch gläub ich/ daß sein vater-hertz Sey

meinetwegen nicht ohn schmertz / Wann ohn erbarmen mir die pein Der höllen solt bereitet seyn.

6. Ich weiß / daß er also geliebt Die welt / die ihn so offt betrübt / Daß er auff unerhörte art Seinn lieben sohn auch nicht gespart.

7. Er hat ihn geben für die welt / Auff daß sie würde losgezehlt / Wann sie nur ihn im glauben fängt / Und sich an seine wunden hängt.

8. Nun bin ich auch ja in der welt / Und nichtes anders mich erhält / Wann mich die sünd verdammen wil / Als Christi wunden tieff und viel.

9. Drümb hoffe ich / Gott wird mich nicht Verstossen von seinm angesicht / Was er vor tausend jahr geredt / Dasselb noch unbeweglich steht.

10. Kein sünder soll verdammet seyn / Der sich schleufft in die wunden ein Des grossen büssers JEsu Christ / Der aller sünder heiland ist.

11. Wird jemand aber je verlohrn / So ist er darzu nicht erkohrn / Sein unglaub stürtzet ihn hinein In die gedrohte höllen-pein.

12. O HErr / ich gläube / hilff du mir / Daß mein glaub thätig lebe dir / Und möge nimmer hören auff. Du sagst: Ja. Ich verlaß mich drauff.

569. Mel. Ich danck dir / lieber Herre.

Wer wegen seiner sünden Zum HErren Christo sich Mit glauben nicht darff finden / Der komm und schaue mich / Ich Petrus bin gewesen In solcher missethat / Als nirgends wird gelesen / Und sieh / ich finde rath.

2. Ich habe nein gesaget / Die wahrheit sehr gespart / Als ich ümb Nu gefraget Und hart besprochen ward / Ich schwur mit falscher zungen / Als man mit ungestüm Und macht in mich gedrungen / Ich wüste nichts von ihm.

3. Solt ich von dem nicht wissen / An dessen wort es hing / Daß mir die netze rissen Von fischen / die ich fing / Der an sich mich gezogen / Mich wunder lassen sehn / Die auff den wag erwogen Durch seine krafft geschehn?

4. Von dem ich selbst bekennet / Er wäre

Gottes sohn/ Dem ewig bleibt benennet Des vaters krafft und thron/ Der manche schöne stunde Mir meine seel einnam / Wann aus dem süssen munde Ihm manche predigt kam.

5. Ich habe gantz kein leben/ Die sonne kein ich nicht/ Die zunge bleibt mir kleben / Der geist in mir gebricht/ Bedenck ich mein gebrechen/ Die unerhörte that / Das sinnen-lose sprechen/ Das ihn verleugnet hat.

6. Noch dannoch sind ich gnade Für alle meine schuld / Mein mächtig grosser schade Hat doch bey ihm gedult/ Der HErr ist kaum erstanden/ Mir wird es angesagt / Die gnade sey vorhanden Auff alles/ was mich plagt.

7. Was wil das wort mir schencken: Geht hin/ sagts Petro an? Er wil nicht mehr gedencken An das/ so ich gethan/ Er rufft mich/ ihn zu finden/ Ins Galiläer land / Daß tilgung meiner sünden Mir würde zugewandt.

8. Die ihr nun auch mit schulden Sehr gröblich seyd befleckt / Und sprecht: wie kan Gott dulden/ Worin ich mich gestreckt? Es ist zu sehr versehen/ Die sünd ist gar zu groß/ Wie wird mir doch geschehen? Ich werd ihr nimmer loß.

9. Lasst mich ein beyspiel werden/ Daß niemand / ob er wol Gesündigt viel auff erden/ Darüm verzagen sol / Der gnädig mir gewesen/ Wird gnädig dir auch seyn/ Du wirst wie ich genesen Von aller noth und pein.

10. Nicht daß du auff die güte Solt leben/ wie du wilt / Schau/ daß dich recht behüte/ GOtt fürchten sey dein schild/ Ob sünden dich dann haben Bethört durch schnöden lauff/ Was Christus hat vergraben/ Das scharre du nicht auff.

570. Mel. Jesu du mein liebstes leben.

JEsu quell verlangter freuden/ Meine hoffnung und mein heil/ Du mein trost in allem leiden Bist mein außerwehlter theil. Der du uns pflegst zu entbinden Von der sünd und missethat/ Die uns offt gekräncket hat; Laß dich meine seele finden/ Die du dir erwehlet hast/ Und sey ihr vergnügter gast.

2. Du HErr himmels und der erden/ Hast dir mein hertz außgeschaut/ Laß mich nicht zu schan-

schanden werden/ Dann ich hab dir stets vertraut/ Leite mich auff deinem wege Durch des wortes sanfften stab / Daß ich nicht kan weichen ab/ Führ mich auff dem schmalen stege/ Wie die seul und feuerwolck Israel dein werthes volck.

3. Ich wil dir in meinem leben Folgen/ wie ich immer kan/ Deinem geist nicht widerstreben/ Der mich hält auff rechter bahn. Alles sinnen/ alles wollen/ Die gedancken/ werck und wort Richt ich nach dir fort und fort. Mein beginnen/ thun und sollen Sey/ o Jesu/ nicht mehr mein/ Sondern stetig rein und dein.

4. Aus des heiligen Geistes triebe Lob und lieb ich JEsum Christ/ Solche meine wahre liebe Bleibt beharrlich/ wie sie ist. Diese lieb ist voller freuden Als die schönste seelenzier/ Und niemand nimmt sie von mir/ Wann ich auch sol endlich scheiden Mit des letzten seufftzes noth/ Ist sie stärcker als der tod.

5. Weichet nun/ ihr welt-gedancken/ Und du tand der eitelkeit/ Ihr macht mich nun nicht mehr wancken Von der engel himmels-freud. Alles mag zu grunde gehen/ Von dem unglück unverschont / Wann nur Christus bey mir wohnt / Nichts kan lange zeit bestehen/ Wo du/ mein HErr Jesu Christ/ Nicht auch gegenwärtig bist. G. Phil. Harsd.

571. Mel. Wie nach einer wasserq.

Ach wie wil es endlich werden / Ach wie wil es lauffen ab / Daß ich stets hang an der erden/ Und so wenig andacht hab? Ja daß ich im harten sinn Ohne buß geh immer hin. Jesu/ mir mein hertze rühre/ Mich zu wahrer busse führe!

2. Ach! ich fühle keine reue/ Und mein sündenherz ist kalt. Ich erkenne ohne scheue Meine fehler mannigkalt / Und doch sonder traurigkeit Lebe ich in sicherheit. JEsu/ mich doch so regiere/ Daß ich wahre busse spüre!

3. Ach! ich kan an Gott nicht dencken / Wie ich solt und gerne wolt / Dann mein geist der läst sich lencken Dahin/ wo er fliehen solt/ Und klebt dem zu feste an / Was zum abgrund ziehen kan. JEsu / hilff mein hertz aus gnaden Dieser schweren last entladen!

4. Ach! weil dann mein geist erstorben/ Und mein fleisch hält überhand / Geh ich raum/ was ich erworben/ Da ich mich von GOtt gewandt. Mein verderben merck ich kaum/ Weil ich geb dem fleische raum. Jesu/ mir die gnade gönne/ Daß ich die gefahr erkenne!

5. Ach! so wache doch von sünden Auff/ o du mein sichrer geist. Suche Gott/ weil er zu finden/ Weil er noch dein vater heist. Komme/ weil die gnaden-thür Nun noch stehet offen dir. JEsu/ zu so gutem wercke Mich mit hertzens andacht stärcke!

6. Ach! mein hertz / bedenck die schulde/ Schau/ wie weit du bist von Gott/ Wie du seine gnad und hulde Hast verworffen und verspott / Und wie du aus seiner ruh Selbst der höllen eilest zu. Jesu/ mir mein hertze lencke/ Daß es diese noth bedencke!

7. Ach! weil dann noch zeit zu kehren/ So verlaß ich diesen stand. Du/ mein Jesu/ wolst mich hören/ Und mir bieten deine hand/ Hilff mir schwachen/ hilf mir auff/ Steure meinem sündenlauff / HERR/ um deiner marter willen Wirst du meinen wundsch erfüllen.

8. Ach! ich kan schon tröstlich finden/ Jesu/ hier in deinem blut Die abwaschung meiner sünden. Dieses stärcket meinen muth/ Diß erfrischet meinen sinn/ Ob ich gleich ein sünder bin. Jesu/ mich forthin regiere / Daß ich ein fromm leben führe.

572. Mel. Werde munter/ mein gemüth.

O Du schöpffer aller dinge / Höre / höre mein gebet/ Das ich jetzo für dich bringe/ Weil mein hertz in ängsten steht. Meine sünden ängsten mich/ Darum komm ich auch für dich/ Und bekenne meine sünden / Ach HErr/ laß mich gnade finden.

2. Weil du heissest alle kommen/ Die beladen sind/ zu dir/ Bin ich auch nicht außgenommen/ Noch gewiesen von der thür Der gnaden/ sondern du Wilst und wirst mich noch dazu Von den sünden/ die mich drücken / Ganz entbinden und erquicken.

3. Dein wort bleibet ungebrochen/ Das du einmahl hast geredt/ Nun hast du/ o Gott/ gesprochen: Such mein antlitz im gebet. Darum

umb kom ich auch für dich/ Such dein antlitz/ ach laß mich Bey dir trost und gnade finden/ Sprich mich loß von meinen sünden.

4. Sieh die handschrifft/ die ich gebe Hier in deine händ/ o Gott/ Drinn du sprichst: so wahr ich lebe/ Ich wil nicht des sünders tod/ Sondern/daß er sich bekehr Von den sünden/ und begehr/Ewiglich mit mir zu leben / So wil ich ihm alls vergeben.

5. Nun wolan / du wirst nicht liegen / Ich halt mich an deine wort / Wil darauff in demuth biegen Meine knie an diesem ort / Und bekennen meine sünd / Ich bin das verlohrne kind/ Das vom teuffel offt verblendet/ Deine güter hat verschwendet.

6. Weiter wil ich nichts mehr sagen/ Und allein an meine brust Mit dem armen zöllner schlagen: Gott/es ist dir wol bewust/ Daß ich hab besündigt dir; Aber sey doch gnädig mir/ Ich fall dir in deine arme / Ach HErr/ meiner dich erbarme.

7. Ich verleugne nicht die sünden/ Ich verleugne nicht die schuld; Aber laß mich gnade finden/ Trage/ HErr/ mit mir gedult/ Alles/ was ich schüldig bin/ Wil ich zahlen / nim nur hin Die bezahlung meines bürgen / Der sich ließ für mich erwürgen.

8. Nim/o vater aller gnaden/ Siehe dessen leiden an / Denn er hat ersetzt den schaden/ Er hat für mich gnug gethan / Durch ihn bin ich gantz erlöst / Dessen ich mich jetzo tröst/ Weil in seinen tieffen wunden Ich nun fried und ruh gefunden.

9. Ich wil auch hierauff geniessen Christi wahren leib und blut / Meiner seele und gewissen Zur erqvickung und zu gut. Gib/ daß würdig ich genieß/ Jesu/ dich/ und schmeck/ wie süß Und wie freundlich du bist denen/ Die sich nach dir hertzlich sehnen.

573. Mel. Wend ab deinen Zorn/ &c.

O Vater groß von gnade / lieb und güte/ Ich komme mit zerschlagenem gemüthe/ Und bitte dich / du wollst ansehn mich armen/ Und dich erbarmen.

2. Nimm von mir weg all meine missethaten / Darein ich armer sünder bin gerathen.

Ach

Ach dencke/ daß dein Sohn hat außgesühnet/
Was ich verdienet.

3. Ich kan für meine schuld und schwere
sünden Kein ander löse-geld noch opffer fin-
den Als deinen sohn/ o Gott/ der dafür müs-
sen Am creutze büssen.

4. Diß theure opffer wirstu nicht verach-
ten/ Das sich so willig für mich lassen schlach-
ten / Läst sich doch deinen zorn und eifer stil-
len Umb seiner willen.

5. Vergib die sünde / drin ich bin empfan-
gen/ Und was ich selbst für boßheit offt bega-
ngen / Was auch von mir aus schwachheit ist
versehen/ Und sonst geschehen.

6. Jus tieffe meer wollstu es alles sencken/
Nicht mehr daran umb Christi willen den-
cken. Verleih/ daß solches mir dein diener heu-
te Tröstlich andeute.

574. Mel. Nun freut euch/ lieben.

HErr Jesu Christ mein trost und licht/ Ich
dancke dir von hertzen/ Daß du mich hast
verstossen nicht/ Als mich der sünden schmer-
tzen Geqvälet aus der massen hart Durch sa-
tan / der als widerpart Nicht lässet mit sich
schertzen.

2. Du hast gehöret meine beicht/ Und gnä-
dig mir vergeben/ Die sünde/ die so schwerlich
weicht Von uns im gantzen leben / Du hast
an deinen knecht gedacht/ Den nunmehr dei-
ner liebe macht Zum himmel wil erheben.

3. Du nie befleckts Gottes-lamm/ Bist ja
für mich gestorben/ Ach du mein seelen-bräu-
tigam/ Hast selber mir erworben Durch dei-
nen tod die seligkeit/ Dir danck ich/ daß ich so
befreyt Bleib ewig unverdorben.

4. HErr/ gib mir deinen guten Geist/ Daß
der mich unterrichte / Was solche lieb und
wolthat heist/ Damit ich mich verpflichte/ Zu
preisen dich mit hand und mund / Auch dir
aus meines hertzens grund Hiervor ein danck-
lied dichte.

5. HERR/ laß mich alle sünd und schand
Hinfüro gantz ablegen/ Und thun den lüsten
widerstand/ Die mich von deinen wegen Offt
führen auff den sündenpfad/ Ich weiß / daß
jede unfferthat Vertreibet deinen segen.

6. Hilff

6. Hilff steuren meinem fleisch und blut/ Und laß mich deinen willen / Der alles mir zum besten thut/ Gehorsamlich erfüllen/ Hilff meiner seelen himmel an/ Da/ weiß ich/ daß ich freudig kan All mein verlangen stillen.

7. HErr JEsu/ laß mich dich allein Stets suchen und auch finden / Laß mich der welt entrissen seyn / So kan mich recht verbinden Mein hertz mit dir/ und alle noth/ Welt/ sünde/ teuffel/ hölle und tod Gantz siegreich überwinden.

575. Mel. An wasserflüssen Babylon.

MEin GOtt/ ich lob und preise dich Von grunde meiner seelen/ Daß du anjetzt hast lassen mich Freysprechen und loßzehlen Von meiner schweren missethat / Die dich so sehr erzürnet hat. Wie sol ich gnugsam preisen/ HErr/ deine grosse gütigkeit/ Die du jetzt und sonst allezeit Hast wollen mir erweisen?

2. Ich hatte kaum gesucht bey dir Vergebung meiner sünden / Ach sieh/ da liessi du selber hier Mich alsobalden finden. Wo ist ein solcher Gott wie du/ Der so genädig höret zu Dem seufftzen der elenden / Und ungeachtet unsrer schuld Zu uns sich mit so grosser huld/ Wie du thust/ pflegt zu wenden?

3. Weil du mich dann so väterlich Zu gnaden aufgenommen/ So wil ich nun bereiten mich Zu deinem tisch zu kommen/ Als ein geschickter frommer gast. O seele/ mache dich gefast Zu dieser himmels-speise/ Daß du sie würdiglich geniest. Mein GOtt/ hilff/ daß dein guter geist Mich hiezu unterweise.

576. In eigener Melodey.

†MEin getreues vater-hertze / Sehr hab ich gesündigt hier / Jn dem himmel ün vor dir/ Mich qvält meiner sünden schmertze/ Forthin bin ich nie mehr werth/ Daß mich trage land und erd / Ach ich bin von dir gelauffen Zu dem grossen sünden hauffen/ Jetzt muß ich wie dieser wallen/ Der ins todes grab gefallen. e. Abgefallen.

2 Zwar/ HErr/ ich bin abgefallen Von dir/ doch der allmacht hegt / Und barmhertzigkeit beylegt Dem/ der dich vor andern allen Wieder sucht und schrept nach dir / Und dir ruffet

für

für und für: Wiltu vaters-sinn ablegen / Ey so wolle doch nur pflegen Eines treuen hirten mühe / Die mir williglich nachziehe. e. nachziehe.

3. Ach/du kömst mir gleich entgegen Voller brunst und liebes-treu/ Aber ich bin noch was scheu / Drumb wollst du mir nur beylegen Knechtes recht/ sonst nichtes mehr/ Werth bin ich nicht kindes ehr / Mache mich zum tagelöhner / Bey dir sitzt ja mein versöhnet/ Der wird mich aus diesen ketten / Bloß auß liebe/ sicher retten. e. Ich erretten.

4. Auff dich trau ich/ HErr/ mein leben/ Du wirst retten mich gewiß Hier aus dieser finsternüß/ Du wirst mir noch wiedergeben Hier in dieser gnadenzeit Leben und gerechtigkeit/ Von dir laß mich fort nicht weichen/ Wollest stets mir gnade reichen/ Daß ich mich der welt entziehen Mög/ und von ihr vollend fliehen. e. Wol entfliehen.

5. Laß mich allzeit aller orten Dencken meiner trübsahls-pein / Die mich troffen hat allein/ Laß mich deinen treuen worten Forthin trauen jederzeit / Der du mir hast zubereitt Seligkeit und ewigs leben/ Dieses wollest du mir geben. Komm/ laß mich bey deinen Frommen Dort seyn ewiglich willkommen. e. Ich wil kommen.

6. Nun/ so werd ich dennoch bleiben Ewiglich und immerdar Gantz befreyet von gefahr / Denn der HErr mein hirt wird treiben Weit von mir des satans grimm/ Welcher bey uns geht herumb Gleich den löuen / die da brüllen / GOtt wird mich mit trost erfüllen/ Und es wird ihn nicht gereuen/ Denn er wird sich mein erfreuen. e. Mein erfreuen.

577. Mel. Der HErr ist mein ꝛc.

†ERlöser / ich bin zwar nicht werth Die augen auffzuheben Zum berge/ da man trost begehrt / Wenn sünden uns umbgeben/ Zum berge/ der getruncken hat Dein blut/ uñ unser missethat Durch deinen tod versöhnet.

2. Die laster-bürde drücket mich / Und lähmt der seelen flügel / Daß sie nicht hurtig schwinget sich Zu solchem gnaden-hügel: Wie sich ein breites wasser regt/ Uñ eine fluth

die ander schlägt/So häuff ich sünd auf sünde.

3. Doch gleichwol aber neigest du Dein haupt vom creutze nieder / Das winckt und rufft mir tröstlich zu: Komm her/komm immer wieder/Mein reines blut fleusst auch für dich/Wer sich mir nahet / den werd ich Hinaus nicht von mir stossen.

4. Wolan ich komm auff dieses wort/Ich kom/ o süsses leben/ In hoffnung / du / mein seelen-hort/Wirst alles mir vergeben / Du bist getreu / und kanst ja nicht Verleugnen/ was dein mund verspricht/ Des tröst ich mich von hertzen.

5. Gedenck an deinen bittern tod/Dein purpur-mantel decke Die schaden meiner sündennoth / Dein guter geist erwecke Die ungefärbte lieb in mir/ Daß ich hinfort nichts/ als was dir Gefällig/ üben möge.

6. Wie wird sampt mir das engel-volck So danckbahrlich sich freuen / Daß meiner sünden trübe wolck Ein thränen-grosses reue Vergeusst/ und deine gnade drauff / Als wie der sonnen güldner lauff / Erscheint in meinem hertzen. E. Fr.

578. In eigener Melodey.

†GRoß/ o HErr / sind meine schmertzen/ Und die angst in meinem hertzen/ Die mir mein gewissen macht: Für der menge meiner sünden/Deren zahl ich nicht kan gründen/ Ruh ich weder tag noch nacht. Führe mich aus meinen nöthen/ Satan wil die seele tödten.

2. Dieser tod macht mir den jammer/Sitzt mir in der hertzen-kammer/ Spricht mir alle gnad jetzt ab / Daß ich sol vertilget werden Von dem himel und der erden/ Und gestürtzt ins höllen-grab / Ewiglich daselbst zu bleiben/ Ewges klagen da zu treiben.

3. Du/o grosser HErr des lebens/Laß mich ruffen nicht vergebens / Führe mich aus dieser noth/Führe mich aus meinen nöthen/Laß nicht meine seele tödten / Die du hast durch deinen tod Dir erkaufft zu deinem erbe / Das mir nicht nützt/ wann ich sterbe.

4. Liebster HErr/ dich zu mir wende / Und betrachte mein elende/ Meinen jammer und

mein leid / Alle meine grosse sünde/ Die ich jetzt in mir befinde/ Aber in der gnadenzeit/ Weil sie mich hier in dem leben kränken/ wöllstu mir vergeben.

5. O vergib mir meine sünde/Treuster Vater / der zum kinde Du mich angenommen hast/Bin ich gleich von dir gewichen/So hat uns dein Sohn verglichen. Dieses laß mir ruh und rast In der reu und angst hier geben/Und mich ewig mit dir leben.

579. In eigener Melodey.

† Nim von uns/HErGott/All unser sünd und missethat / Auff daß wir mit rechtem glauben und reinem hertzen Jn deinem dienst erfunden werden.

2. Erbarm dich/ Erbarm dich/ Erbarm dich deines volcks / o Christe/ Das du erlöst hast Mit deinem theurbahren blute.

3. Erhör uns/ Erhör uns/ Erhör uns unser bitt/ GOtt Vater / schöpffer aller dinge/Du Vater der barmhertzigkeit / Hilff uns/ und sey uns gnädig.

4. Erhör uns/ Erhör uns/ Erhör uns unser bitt/ o Christe/ aller welt heiland / Bitte für uns/ und sey uns gnädig.

5. Erhör uns/ Erhör uns/ Erhör uns unser bitt/ Gott heiliger Geist / Du einiger tröster/ Erleucht uns/ und sey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe/Spricht Gott der Herre / Jch wil nicht den tod des sünders/ Sondern daß er sich bekehre und lebe/ amen.

580. Mel. Hör/ liebe Seel / ꝛc.

† O Gott! o HErr! o grosser Gott! Jch wil mich unterfangen/Für dich zu bringen all mein noth/ Und alles mein verlangen.

2. Diß aber ist mein gröste noth/ Daß ich dich nicht geliebet / Wie ich gesolt/ mit sünd und spott Jch offtmahl dich betrübet.

3. Du hast mir nichts denn guts geleist/ Jch nichts denn böß begangen / Und lauter undanck dir beweist / Jn satans strick gefangen.

4. Laß mich solch grosse übelthat Von gantzer seel bereuen/ Und mich für aller missethat Biß an mein ende scheuen.

5. Diß ferner mein verlangen ist/Daß mich dein geist regiere/ Und frey mich von des feindes list Zum reich der ehren führe. 6. Laß

6. Laß dir mein hertz ein kirchlein seyn/ Darinnen mit dir wohne Der Geist/ der heilig ist und rein/ Sampt deinem liebsten Sohne.

7. Laß dienen dir mein gantz gemüth/ Mein sinn un all gedancken/ Zu dir laß wallen mein geblüth/ Und nimmer von dir wancken.

8. Bleib allzeit in dem hertzē mein/ Schweb stets vor meinen augen/ So werd ich dir gefällig seyn/ Und deinem dienste taugen.

9. Laß durch die dornen dieser welt Mich unverletzt passiren/ Das ich mög auch im himmelfeld/ Die zucker-rosen spüren.

10. Laß dieses lebens ende seyn Ein tritt ins andre leben/ So werd ich mit den engeln dein Viel freuden-lob dir geben. J. M. D.

581. In eigener Melodey.

†JEsu/ meiner sünden gröss Giebet hunder tausend stösse/ Und erreget manchen sturm Meinem gantz-zerschlagnen hertzen/ Daß ich voller angst und schmertzen Mich wind als ein armer wurm.

2. Ach mein schiffchen wil versincken/ Und ich armer muß ertrincken In dem wüsten sünden-meer/ Wasser-wellen/ höllen-plagen Uber mich zusammen schlagen/ Mich versenckt des satans heer.

3. Mich bedecken Gottes fluthen/ Meines häuptes lichter bluten/ Mir erblasset hertz und mund/ Sturm und unfall/ wind und wellen Wollen mich bedrängten fällen/ Ich kleb an dem tiefsten grund.

4. Aus dem abgrund/ aus dem zagen/ Aus der tieffe meiner plagen/ Ruff ich/ HErr mein Gott/ zu dir/ Laß doch deine lichter sehen Auff mein weinen/ auff mein flehen/ JEsu meiner seelen zier.

5. Laß mich dein vermögen stärcken/ Laß dein gnaden-ohr/ HErr/ mercken Auff mein kläglich angst-geschrey/ Höre mein gebet und lieder/ Samle mich verirrten wieder/ Stehe mir verstörten bey.

6. Zwar wann du mein schwer gebrechen/ Grosser Gott/ an mir wilt rächen/ Wilt du mit mir gehn ins recht/ Bin ich tausendmahl verlohren/ Als ein mensch zum fall gebohren/ Als ein arger sünden-knecht.

7. Wenn du auf der menschen sünden Wolt test/ HErr/ ein urtheil finden/ Ach wer würde wol bestehn? Alle/ die von weibes-sauten Nach verderbter art herkamen / Müssen ins verdammniß gehn.

8. Doch ich wil ümb diese plagen Nicht an meinem Gott verzagen / Er thut allen sündern wol / Denn bey ihm ist gnad und leben/ Hülff und trost und viel vergeben/ Daß man ihn stets fürchten sol.

9. Darümb wil im unglücks-karren Ich auff meinen heiland harren/ Und mein gantz zerbrochner geist Sol nach alles unglücks arten Auff das wort des HErren warten / Das mir ruh und trost verheißt.

10. Solt auch gleich auff sein belieben/ Meine rettung sich verschieben / Solt ich gleich verlassen stehn/ Wil ich doch in meiner sache/ Von der ersten morgen-wache Biß zur andren auff ihn sehn.

11. Auch du Israel/ du armer / Hoff auff Gott/ der dein erbarmer/ Und der sünden labsahl heisst / Denn GOtt wird ein brunn der gnaden/ Der viel rettung auff den schaden Aller menschen weiß/ gepreist.

12. Der Gott wird von allem bösen Israel gewiß erlösen/ Er wird seiner sünden heer In den tiefsten abgrund treten/ Und wird seinen knecht eretten Aus des kummers wüstem meer.

13. Ich verspüre schon die gnade/ Die mein geist und die mein schade Von der hand des höchsten nimmt/ Drümb sol dir/ mein GOtt/ auf erden/ Auch noch mitten im beschwerden/ Danck von mir seyn angestimmt.

14. Dich/ mein Jesu/ wil ich preisen/ Wenn mein müder geist verreisen Wird aus dieser sterblichkeit/ JEsu/ dir wil ich lobsagen/ Denn du wendest meine plagen Zur gewündschten seligkeit.

J. Rist.

582. Mel. Ach HErr/ ich habe.

AUs der tieffe meiner sinnen Ruff ich/ grosser HErr/ zu dir/ Der du von der sternen zinnen Blickest auff den Rund allhier/ Laß die Seufftzer meine stimmen/ Uber sich gen himmel klimmen.

2. Laß

2. Laß dein ohren auff mich mercken / Laß mein schreyen für dich gehn / Dann wo du nach unsern wercke Straffest / HErr / wer wird bestehn? Du wirst keinen menschen schonen / Wo du nach verdienst wilst lohnen.

3. Aber deine grosse güte Die erlässet derer schuld / Die aus kindlichem gemüthe Sich vertrauen deiner huld / Die ihr übelthat bereuen / Und zu dir umb gnade schreyen.

4. HErr / ich wil auff dich stets louen / Meine seele harret dein / Auff dein wort wil ich vertrauen / Wañ der helle tag bricht ein / Und wann er des abends schwindet / Und sich morgens wieder findet.

5. Israel / dein hoffnung lade Auff des HErren starcke macht / Dann bey ihm ist lauter gnade / Ja er hat erlösung bracht / Er wird Israel erretten Aus den schweren sünden ketten.

Joh. Franck.

583. Mel. Allein zu dir / HErr ꝛc.

† DU weinest für Jerusalem / HErr JEsu / heisse zähren / Bezeugst / es sey dir angenehm / Wann sünder sich bekehren. Wann ich für dir mit buß erschein / Und über meine sünde wein / Alsdann vertilgestu aus gnad All übelthat / Die mich bißher gequälet hat.

2. Wann deines Vaters zorn entbrennt Von wegen meiner sünde / Zu deinen thränen ich mich wend / Allda ich labsal finde / Für Gott sind sie so hoch geschätzt / Wer darmit seine sünde netzt / Den blickt GOtt an mit gütigkeit Zu jeder zeit / Und sein betrübtes hertz erfreut.

3. Hier ist der schweren thränen hauß / Zu dem ich offt muß weinen / Der welt außhalten manchen strauß / Sie martert stets die deinen / Auff allen seiten / wo sie kan / Fängt sie mit mir zu hadern an / Diß tröstet mich zu aller frist / HErr JEsu Christ / Jn noth du auch gewesen bist.

4. Du zehlst die thränen groß und klein / Ich weiß / sie sind gezehlet / Und ob sie nicht zu zehlen seyn / Dannoch dir keiner fehlet / So offt für dir sie regen sich / So offt sie auch bewegen dich / Daß du dich mein erbarmē must / Dir ist bewust Mein creutz / drumb hilfft du mir mit lust.

5. Wer jetzo säet thränen aus/ Hält in gedult Gott stille/ Den nimmst du zu dir in dein hauß/ Da freud und lust die fülle / Ja solche freude / die kein mann Mit seiner zung außsprechen kan / Da wird mein jetzig creutz und leid Seyn lauter freud Und währen in all ewigkeit.

6. Für diese thränen danck ich dir/ Daß du die freuden-krone / HErr Christ/ dadurch erworben mir / Bey dir ins himmels throne/ Wann du mich/ o du lebens-fürst! Hinauff in himmel holen wirst / Alsdann wil ich recht dancken dir/ O höchste zier/ Für deine thränen für und für. Joh. Heerm.

684. Mel. Aus tieffer noth schrey ich.

†Ach hilff mir / hilff/ HErr JEsu Christ/ Ach schau auff meine schmertzen / Wie gräulich beisset / nagt und frisst / Und qvälet michs im hertzen / Daß ich vom satan angeregt/ Und meinem eignen fleisch bewegt/ Diß unrecht hab begangen.

2. O sünde/ dein abscheulichkeit Hat mir die Aneſt gebohren/ Durch dich hab ich die seligkeit Verscherzet und verlohren / Ich bin durch diese meine schuld Aus meines lieben Gottes huld In seinen zorn gefallen.

3. Ach Gott erbarm es/ ach die that Ist leider nun geschehen/ Warümb sol ich ohn hülff und rath/ In meiner angst vergehen? Ich wil zu meinem Heiland hin/ Von dem ich/ leider/ gwichen bin/ Und hülffe bey ihm suchen.

4. Es ist ja Gottes reiche gnad Viel gröſſer als die sünde/ Die alle welt begangen hat/ Und die ich bey mir finde/ Ja/ Christi theur vergoßnes blut/ Das macht für Gott gerecht und gut/ Und rein von allen sünden.

5. Ach JEsu/ ach erbarm dich mein / Und heile mein gewissen / Ach laß mich deiner schwerē pein Zu meinem trost geniessen/ Verzeihe mir/ was ich gethan / Ach schau mich wieder freundlich an / Und sey mir sünder gnädig.

6. Nun an dich/ JEsu/ halt ich mich/ Und wil des glaubens leben / Du wirst mir ja auch gnädiglich Die schwere schuld vergeben / Drauff wil ich deine gütigkeit / In die-

ſer

ser und in jener zeit / Mit höchstem Lobe preisen. Christ. Brunchorst.

585. Mel. JEsu / heil den alten ꝛc.

†ACh ich armes schäflein schreye / Und bekenne selbst mit reue / Daß ich mich vergangen hab. Ich ließ mich die lust verführen / lieff mit böcken hin spatziren / Kam weit von der Heerde ab.

2. Ach mich stechen im gewissen Dornen / und ich sol ein bissen Dort der höllen-wölffe seyn. JEsu treuer hirt / wolst kommen / Laß die neun und neuntzig frommen / Komm / hol mich das hundertst ein.

3. Mache / daß in deinem stalle Eine freud ob mir erschalle / Bring mich wieder zu der heerd / Und dein stab alsdann mich lencke / Daß ich mich nicht ferner krämcke. JEsu / laß es seyn gewährt. Sigm. v. Bircken.

586. Mel. Ich bin verliebt / ꝛc.

†ICh bin betrübt / und weiß fast nicht / Ob Ich mein sündlichs angesicht Gen himmel auff darff heben! Ach meine grosse missethat! Ach! ach! mein böses leben / Daß dich / mein Gott / erzürnet hat! Ach! ach! was hab ich doch verübt? Ich bin betrübt.

2. Ich bin betrübt! die sünden-last Hat mich mit ketten so gefasst / Daß ich kaum kan entkommen. Sie hat / gleichwie des meeres sand / An menge zugenommen / Und trachtet nach der oberhand. Ach! Ach! was hab ich doch verübt? Ich bin betrübt!

3. Ich bin betrübt! Ach gehe nicht mit deinem knechte ins gericht! Ach schreibe mir die sünden (Bevorab die ich selbst nicht kan In meiner schwachheit finden) Nicht etwan zur Verdamniß an! Ach sieh nicht an / was ich verübt! Ich bin betrübt!

4. Ich bin betrübt! erbarme dich / Erbarm dich / JEsu / über mich! Du hast ja für die sünde Der gantze welt genug gethan. Ach laß mich Hülffe finden! Ach schau mich / HErr / mit gnaden an! Ach sieh nicht an / was ich verübt! Ich bin betrübt!

5. Sey nicht betrübt; erfreue dich / Dein trauren zum erbarmen mich Beweat: für deine sünden Hab ich dein JEsus gnug gethan.

Ja nur ist heil zu finden: Schau nur mit glaubens-augen an/ Wie ich gebüsst/ was du verübt: Sey nicht betrübt. L. L.

587. Mel. Wie nach einer wasserquelle.

†Vater/ ach laß trost erscheinen / Siehest du dein kind dann nicht Bitterlich mit Petro weinen/ Wie es mit Manasse spricht? Wie es schlägt an seine brust? Wie die eitle sünden-lust Wird aus reue so verfluchet? Wie es weinend gnade suchet?

2. Hast du / vater/ nicht geliebet Mich für aller ewigkeit? So mich nun die schuld betrübet / Tröst ich mich der gnaden-zeit/ Jesu creutz und dornen-kron Bring ich her für deinen thron/ Hat dein sohn nicht das erlitten? Und kan kräfftig für mich bitten?

3. Zwar du bist gerecht / ich schäme Mich der ungerechtigkeit / So ich feigen-blätter nehme/ Meiner wercke nichtig kleid/ Deckt es doch die blösse nicht: So du/ vater/ für gericht/ Recht für gnade lässest gehen / Wer ist rein? wer kan bestehen?

4. Gleichwol sagst du zu das leben / Und wilt nicht der sünder tod / Du wilt schencken und vergeben/ Wo verlassen dein gebot / Wo aus böß-verderbter art / Auff der breiten höllenfahrt/ Ich mich habe lassen finden In gantz ungebüßten sünden.

5. Suche mich dein schäflein wieder / Du mein GOtt und treuer hirt / Welches irrig auff und nieder Wölffen sonst zum raube wird/ Schließ in JEsu wunden ein Das verscheuchte täubelein/ Daß es satan nicht erwische/ In dem wüsten welt-gebüsche.

6. HErr/ ich habe zwar verzogen/ Bin nach Noä raben-art Sicher hin und her geflogen/ Hab die busse lang gespart: Jetzt thu ich zu dir den tritt/ Bringe reu und glauben mit/ HErr/ ich komme hochbeladen / Nimm dein armes kind zu gnaden. M. Benj. Prätorius.

588. Mel. Ach was sol ich sünder ꝛc.

†Lieber GOtt/ ich muß bekennen/ Daß ich bin in deiner schuld / Ach HErr/ hab mit mir gedult / Ich darff mich kaum lassen nennen Deinen knecht/ die schuld ist groß/ HErr/ mach mich aus gnaden loß!

2. Laß

2. Laß dich meine noth erbarmen! Sieh doch/ wie hertz/ hand und mund Mehret die zehntausend pfund; Hilff aus gnaden/ hilff mir armen! Schone/ nimm den bürgen an/ Der für mich hat gnug gethan!

3. Hilff/ daß ich auch mag vergeben/ Wie du mir vergeben hast Meine schwere sünden-last/ Allen/ die in diesem leben Mich mit ihrer zung und that Offt beleidigt früh und spat.

4. Laß dein wort mein hertz erschrecken/ Da du dräuest höllen-pein/ Wo wir unversöhnlich seyn/ Laß dein wort in mir erwecken Güte und barmhertzigkeit/ Liebe/ fried und Einigkeit.

5. So wil ich dich ewig preisen/ Daß du mir aus sünden-noth Hilffst durch deines sohnes tod/ Ich wil lob und danck erweisen Dir vor deine gütigkeit Hier und dort in ewigkeit.

D. Joh. Olearius.

589. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

FUr Gricht/ HErr JEsu/ steh ich hie/ Zu dir beug ich meins hertzens knie/ Kan mir selbst gar nicht rathen/ Mein groß und viele missethat Mich hier und dort verdammet hat/ Doch wil ich nicht verzagen. HErr JESU Christ/ dein blut allein/ Macht mich von allen sünden rein/ Weil ich in wahrer reu und buß/ An dich gläub/ und dir fall zu fuß. HErr JEsu Christ/ Des danck ich dir/ Des danck ich dir/ Ich wil mich bessern/ hilff du mir.

Anonymus.

Von der Absolution.

590. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

SO wahr ich leb/ spricht Gott der HErr/ Des sünders tod ich nicht begehr/ Sondern daß er bekehre sich/ Thu buß/ und lebe ewiglich.

2. Drum Christ der HErr sein jünger sandt/ Geht hin/ prediat in allem land Vergebung der sünd jederman/ Dems leid ist/ gläubt/ und wil ablahn.

3. Wem ihr die sünd vergeben werdt/ Sol ihr loß seyn auff dieser erd/ Wem ihr sie behalt im namen mein/ Dem solln sie auch behalten seyn.

4. Was ihr bindt/ sol gebunden seyn/ Was ihr auflöst/ das soll loß seyn. Die schlüssel zu dem himmelreich Hiemit ich euch geb allen gleich.

5. Wenn ihr verkündiget diesen trost/ Daß er durch mein blut sey erlöst/ Bhält die zeugniß im hertzen seyn/ Derselb ist loß von schuld und pein.

6. Wann uns der priester absolvirt/ Sein ampt der HErr Christ durch ihn führt/ Und spricht uns selbst von sündē rein/ Sein werckzeug ist der Dienr allein.

7. Und wann die sünd wär noch so groß/ So werden wir derselben loß Durch krafft der absolution/ Die verordnet hat Gottes sohn.

8. Wem der priester auflegt sein hand/ Den löst Christ aus der sündenband/ Und entbindt ihn durch sein blut/ Wers gläubt/ aus gnad hat solches gut.

9. Das ist der heilgen schlüssel krafft/ Sie bindt/ und wieder ledig macht/ Die kirch trägt sie an ihrer seit Die haußmutter der Christenheit.

10. Wen nun sein gwissen beist und nagt/ Die sünd qvält/ daß es schier verzagt/ Der hält sich zu dem gnadenthron/ Zum wort der absolution.

11. Lob sey dir/ wahrer Gottes sohn/ Für die heilg absolution/ Drinn du uns zeigst dein gnad und güt/ Für ablaß-brieff/ HErr/ uns behüt. Joh. Matth.

591. Mel. Der Tag der ist so freudenr.

MEin GOtt/ nun bin ich abermahl Der sünden last befreyet/ Nun bin ich in der Christen-zahl Als Gottes kind geweihet/ Wie kan ich gnugsam preisen dich/ Daß du mich hast so gnädiglich Nun wieder angenommen? Auff/ meine seel/ und lobe GOtt/ Wir wollen bald auff sein gebot Zu seinem altar komen.

2. Mein schöpffer/ ich bekenn es dir/ In meinem fleische wohnet Das gifft der sünden für und für/ Das mit der höllen lohnet/ Ich habe die gerechtigkeit/ So dir gefällt/ für langer zeit In Adam gantz verlohren/ Zum guten bin ich taub und blind/ Dieweil ich armes sündenkind In sünden bin gebohren.

3. Nun

3. Nun aber hat dein lieber sohn Mich wiederbracht zu gnaden / Als er vom hohen himmels-thron Besucht uns arme maden / Umb seinent willen hast du dich / Mein Gott / erbarmet über mich / Und mir die schuld erlassen / So daß ich deine gnad hinfort Im sacramente / geist und wort Kan fest und gläubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer nam / O Jesu meine freude / Was ich für trost von dir bekam Nach außgestandnem leide / Das weiß mein viel versuchtes hertz / Das schier ein rechter todes-schmertz Zur höllen wolte rücken / Sehr schrecklich war dir sünden-plag / Ich muste mich den gantzen tag Erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere sünden-last (GOtt lob) hinweg genommen / Nun darff ist als ein lieber gast Zu meinem seel öffter komen / Nun hat er mir durch seinen knecht Im himmel schon das bürger recht Aus gnaden zugesaget / HErr JEsu Christ / jetzt danck ich dir Von gantzer seelen / daß du mir Hast solche gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten geist / Der freudig in mir walte / Und mich im glauben allermeist Biß an mein end erhalte / Daß ich in angst und traurigkeit Nur hoff auff dich / und jederzeit Mich fromm und kindlich halte / Und wann ich bin im unglücks-stand / Alsdann von deiner starcken hand Der gnaden-hülff erwarte.

7. Verleih auch / daß ich alle tag Ein Christlichs leben führe / Daß ich das übel hassen mag / Daß ich mich prüf und spüre / Wie mein verderbtes fleisch und blut Gar nicht / was recht und Christlich / thut / HERR / hilff mir tapffer streben / Mein geist der wündschet nichts so sehr / Als daß er möge mehr und mehr Nach deinem willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach Im fleische mich befinde / Das offtmahls folgt den lüsten nach / Wann ich mich unterwinde Nur meinem GOtt zu hangen an / Und mich doch schwerlich schicken kan / Zu thun nach seinem willen / So wollest du / getreuer hort / Die sünden-lust nach deinem wort Im meinem fleische stillen.

9. Laß mein gebet/ HErr/ feurig seyn/ Und durch dasselb ersterben Den alten Adam/ der allein Begehret mein verderben/ Damit ich als ein tapffer held Hier kämpff/ und mich der argen welt Jm glauben mög entreissen/ So kan ich nach der bösen zeit Jn der gewündschten ewigkeit Dich rath und helffer heissen.

Joh. Rist.

Vom H. Abendmahl.

592. In eigener Melodey.

JEsus Christus unser heiland/ Der von uns den Gotts zorn wandt/ Durch das bitter leiden sein Halff er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen/ Gab er uns seinn leib zu essen Verborgen im brodt so klein/ Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich wil zu dem tisch machen/ Der hab wol acht auff sein sachen/ Wer unwürdig hinzu geht/ Für das leben den tod empfäht.

4. Du solt Gott den Vater preisen/ Daß er dich so wol thut speisen/ Und für deine missethat Jn den tod seinn sohn gegebn hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken/ Daß ein speise sey der krancken/ Den'n ihr hertz von sünden schwer/ Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit/ Jst dir wol/ so bleib davon / Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: Kommt/ ihr armen/ Lasst mich über euch erbarmen/ Kein artzt ist dem starcken noth / Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Härtst du dir was könn erwerben/ Was dürfft ich dann für dich sterben? Dieser tisch auch dir nichts gilt/ So du selber dir helffen wilt.

9. Gläubst du das von hertzen-grunde/ Und bekennest mit dem munde/ So bist du recht wol geschickt/ Und die speis deine seel erquickt.

10. Die frucht sol auch nicht außbleiben/ Deinen nechsten solt u lieben/ Daß er dein geniessen kan/ Wie dein Gott an dir hat gethan.

D. Mart. Luth.

593. Mel.

Vom Abendt mahl des Herren



Johan. 6 v 54

Wer mein Fleisch isset,
und trincket mein Blut
der hat das Ewige Leben

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_0576
DFG

593. Mel. Gelobt sey Gott im höchsten.

O Grosser GOtt / o höchstes gut/ Hie ist dein wahres fleisch und blut/ So kräfftig in uns wunder thut/ Hall. Hall.

2. Hier ist vermittelst diesem brodt Der leib/ den du gabst in den tod / Zu retten uns aus todes-noth/ Hall. Hall.

3. Im wein das blut / so du aus huld Vergossen hast für unser schuld Unschüldig und doch mit gedult/ Hall. Hall.

4. O nacht/ o unerhörte nacht/ Da Gott gefänglich ward gebracht / Und schnöden mördern gleich geacht/ Hall. Hall.

5. O tag/ desgleichen niemand denckt/ Da man GOtt hat ans creutz gehenckt / Mit gall und essig ihn getränckt / Hall. Hall.

6. Am holtz hingstu zwar als ein fluch/ Doch hatt gar lieblichen geruch Dein opffer noch/ nach Gottes buch/ Hall. Hall.

7. Du starbst/ o süsser Jesu Christ/ Der du das leben selber bist / Dardurch uns heil erworben ist/ Hall. Hall.

8. Diß ist nun dein gedächtniß-mahl/ Bey dem wir noch im thränen-thal Schon schaun deinen freuden-saal/ Hall. Hall.

9. Diß zeugt in uns zu jederzeit Von deiner liebe lieblichkeit/ Und macht uns dir zu dienst bereit/ Hall. Hall.

10. Drumb auff/ mein hertz/ und dich geschwind Zu dieser himmels-taffel find/ Dahin wir auch geladen sind/ Hall. Hall.

11. O grosser Gott/ ich tret herfür/ Ich armer suche deine zier/ Mach du mich selbst behäglich dir/ Hall. Hall.

12. Würck rein in mir/ mein hertz mach rein/ Laß mein vertrauen richtig seyn / Kehr dann zu meiner seelen ein/ Hall. Hall.

13. Dein wesen wird uns/ HErr/ zu theil/ Das ist des glaubens starcke seul / So finden wir des himmels heil/ Hall. Hall.

14. O süsses holtz voll liebes-safft / Das schwachen seelen rath verschafft / Und giebet neue lebens-krafft/ Hall. Hall.

15. Du lebens-brodt/ stärck unsern geist/ Daß er der eitelkeit entreist/ Und sich allein zu dir verweist/ Hall. Hall.

16. Kein feind ist / der uns unterdrückt/
Wir werden so zum streit geschickt/ Wan uns
nur dieser kelch erquickt/ Hall. Hall.

17. So sind wir mit der Christen-schaar/
Die sichtbahr ist und unsichtbahr/ Noch mehr
mit dir verbunden gar/ Hall. Hall.

18. Du edler zweig von Davids stamm/ Du
unser hirt und osterlamm/ Bist meiner seelen
bräutigam/ Hall. Hall.

19. O wunder grosse majestät! Ihr kräfft und
thronen/ komt und seht/ Wies hier in diesem
mahl hergeht/ Hall. Hall.

20. Wie häßlich wär ich! Und wie schön Bin
ich in JEsu nun zu sehn! So kan ich wol für
Gott bestehn/ Hall. Hall.

21. Auff/ auff/ mein geist/ mein gantzer sinn/
Weil ich des HErren tempel bin / Sing ich
auch seinen preiß hierin/ Hall. Hall.

22. Danck sey dir/ JEsu Gottes sohn/ Du
bundes-lad und gnadenthron/ Du sieges-held
und ehren-kron/ Hall. Hall.

23. Daß du die schuld/ so dich verletzt / Ge-
schenckt und aus dem sinn gesetzt/ Ja mich so
herlich jetzt ergetzt/ Hall. Hall.

24. Hierneben flieh ich auch zu dir/ Den gu-
ten vorsatz/ den ich führ/ Erhalt/ HErr JEsu/
fest in mir/ Hall. Hall.

25. Hilff/ daß ich stets des glaubens licht/
In allem auch der liebe pflicht Nach deinem
wort und willen richt/ Hall. Hall.

26. Biß daß du mich/ du lebens-fürst/ Zum
hochzeit-mahl dort bringen wirst / Nach wel-
chem ich noch sehnlich dürst/ Hall. Hall.

27. Da werd ich dir gefallen wol/ Da wil ich
dancken/ wie ich sol / Der himmels-lieb und
andacht voll/ Hall. Hall.

28. Drey-einiger Gott/ dem alle knie Sich
beugen müssen dort und hie / Dein ruhm er-
schalle spat und früh/ Hall. Hall.

29. Dein reich sich auch bey uns vermehr/
An deinen rath sich alles kehr/ Gib brodt/ ver-
gib/ hilff in beschwer/ Hall. Hall.

30. Erlöß vom letzten todes-stich/ dein reich
und krafft erheben dich / Laß uns mit singen
ewiglich/ Hall. Hall.

M. A.

594. Mel.

594. Mel. Ach Gott und HErr/ ꝛc.

MEin seel/ dich freu/ Und lustig sey/ Mit glauben wol gezieret/ Zur mahlzeit schön Wirst du heut gehn/ Zu der dich Christus führet.

2. Merck auff mit fleiß/ Die werthe speiß/ Sein leib für dich gegeben/ Der tranck ist gut/ Sein theures blut Stärckt dich zum ewign leben.

3. Wann deine sünd Dich wollen geschwind Zur höllen niederdrücken/ Dieser edle tisch Machet dich frisch/ Thut dich lieblich erqvicken.

4. Ihr sünder schwer/ Kommt doch hieher/ Die last legt von dem hertzen/ Der artzt so reich Christus wird euch Heilen all euren schmertzen.

5. Zum gastmahl hier All pflegen wir Mit kleidern uns zu schmücken/ Putz dich auch fein Im hertzen dein/ Thu dich recht darzu schicken.

6. Mit himmel-brodt Versieht dich GOtt Bey diesem tisch von oben/ Der felß dich tränckt/ Das leben schenckt/ Drüm thu ihn hertzlich loben.

7. Von hertzen ich Wil freuen mich/ Daß mich der HErr geladen/ Er ist ja mein/ Und ich bin sein/ Mein seel ist wol gerathen.

8. Sehr ich beklag/ Daß mancher mag Die freude nicht bedencken/ Und läst sich nicht Mit zuversicht Aus diesem kelch so tränecken.

9. Ach ich komm heut Mit höchster freud/ HErr Christ/ zu deinem tische/ Und stell mich ein Zur mahlzeit dein/ Mein leib und seel erfrische.

10. Wasch mich auch rein Von sünden mein/ O höchster Gott/ aus gnaden/ So kan mir nicht Der böswicht An meiner seelen schaden.

11. Ein g'ängstigs hertz Zerschlagn mit schmertz Von wegen seiner sünden/ Sehnlich ich bitt/ Veracht ja nit/ Laß mich verzeihung finden.

12. Kein opffer sonst Ich deiner gunst In dieser welt kan bringen/ O HErr/ laß mein Erschrockn gebein Für freuden wieder springen.

13. Dis

13. Die mahlzeit dich/ HERR Christ/und mich Verbind himlischer weise/ Bleib doch in mir Und ich in dir/ Daß ich dich ewig preise.

14. Gewiß ich weiß/ Daß da mit fleiß Viel tausend engel stehen/ Wann wir so fein Jm glauben rein Zum tisch des HErren gehen.

15. Wann in der nah Jch recht ansehe Den kelch in dieser stunde/ Denck ich/dem blut Als eine fluth Fließ aus deinn heilgen wunden.

16. Wie es zugeh/ Jch nicht versteh/ Und wil nicht disputiren / Wort und element Ein sacrament Heilig constituiren.

17. Jn dieser sach Bin ich zu schwach / Gar wunderbahrer weise Der glaube rein Führts hertze mein Zu der herlichen speise.

18. Aus priesters hand Diß edle pfand Mir armen wird gegeben / Dadurch ich mich Stärck sicherlich/ Daß ich werd ewig leben.

19. Ach GOtt/ wie starck Durch bein und marck Die freud mir jetzt thut dringen / Wie sehn ich mich/ HErr Christ / durch dich Nach himmelischen dingen!

20. Mich dünckt / es sey Der himmel frey Als Stephano mir offen / Dein liebe hat Jn höchster gnad Mein seel so süß getroffen.

21. Zur freude mein Violen rein Beweglich lässt erklingen / Von hertzen thut Moteten gut Jn harmonie bald singen.

22. Die Orgeln auch Nach altem brauch Jm tempel Gottes schöne / Posaunen klang Ziert den gesang Mit liebliehem gethöne.

23. Auff daß die gäst Zu diesem fest Hierüber jubiliren/ Und sich mög heut Jhr traurigkeit Auß ihrm gemüth verlieren.

24. Ey daß nur bald Die engl mit schall Mein seel führn aus dem leben Jns himmels thron/ Da mir ein kron Die hand des HErrn wird geben.

25. HERR/ laß die freud Zu keiner zeit Aus meinem hertzen weichen/ Deins geists gewiß Warlich ist diß/ der in mir wohnt/ ein zeichen.

26. O daß ich solt/ Wie gern ich wolt/ Dein antlitz nur bald schauen/ Doch ich diß wil Jn Gottes still Erwarten mit vertrauen.

27. Unterdes ich Ergeb dir mich/ Und laß dich im creutz walten/ Jch werd einmahl Jns himmels saal Die ewig taffel halten. 28.

28. Dasselb weiß ich Gantz sicherlich/ Christus hat mirs erworben / Als er für mich Gar bitterlich Am creutz für mich gestorben.

597. Mel. HErr Christ der einig.

DAs grosse mahl des HErren Ist ja reichlich bereit/ Die gäst von nah und ferren Berufft er jederzeit / Kein mensch kan überschlagen/ Kein zunge kan außsagen Der trachten köstlichkeit.

2. Er gibt nicht irdisch speise / Auch nicht schlecht irdisch brodt / sondern auff andre weise Die gäst tractiret GOtt / Wiewol auch durch seinn segen Die menschen er allwegen Versorgt damit in noth.

3. Brodt ist allhie des lebens Voll aller süssigkeit/ Solchs isst man nicht vergebens Und ohn empfindlichkeit / Das ist das wort des Herren/ So unser seel kan nehren Zur ewgen seligkeit.

4. Zum tranck ein quell ist offen/ Ein recht rosinen-fluth/ Nach unserm wunsch und hoffen/ Christi des lämmleins blut/ So Christus selbst einschencket Mehr/ als man wol gedencket/ Unsern seelen zu gut.

5. O ein fett mahl voll gnaden/ Voll trost/ voll heil/ voll freud/ Ach HErr/ auff dein einladen Kommn wir auch diese zeit Zwar wol unwürdig gäste / Doch hastu solche köste Uns auch zu gut bereit.

6. Ach daß doch alle hertzen Geschickt und tüchtig wärn/ Der welt reich/ gut/ lust/ scherzen Darümb verlieffen gern / Dahin allein gedächten/ Daß sie sich würdig brächten Zum grossen mahl des HErrn!

7. O GOtt/ rath selbst zum besten / Dein geist werckmeister sey/ Mach uns zu würdign gästen/ Uns hertz und seel erfreu / So sol mit danck und loben Dein nahm werden erhoben/ Dein preiß erschalln dabey. G. Weissel.

596. In eigner Melodey.

SChmücke dich / o liebe seel / Laß die dunckel sünden-höle/ Kom ans helle licht gegangen/ Fange herlich an zu prangen / Dann der HErr voll heil und gnaden Wil dich heut zu gäste laden / Der den himmel kan verwalten/ Wil jetzt herberg in dir halten.

2. Eile/

2. Eile/wie verlobte pflegen/Deinem bräutigam entgegen / Der da mit dem gnadenhammer klopfft an deine hertzens-kammer/ Oeffn ihm bald die geistes-pforten/Red ihn an mit schönen worten: Komm/mein liebster/laß dich küssen / Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar im kauffen theurer waaren Pflegt man sonst kein geld zu sparen / Aber du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben/Weil in allen bergwercks-gründen Kein solch kleinod ist zu finden/Das die blutgefülte schalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach wie hungert mein gemüthe/Menschen-freund/nach deiner güte! Ach wie pfleg ich doch mit thränen Mich nach dieser kost zu sehnen! Ach wie pfleget mich zu dürsten Nach dem tranck des lebens-fürsten / Wündsche stets/daß mein gebeine Mich durch Gott mit GOtt vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern Lässet sich in mir jetzt wittern/Das geheimniß dieser speise/Und die unerforschte weise Macht/daß ich früh vermercke/ HERR/ die grösse deiner wercke/Ist auch wol ein mensch zu finden/Der dein allmacht sol ergründen?

6. Mein vernunfft die muß hier weichen/ Kan diß wunder nicht erreichen/Daß diß brodt nie wird verzehret/Ob es gleich viel tausend nehret/Und daß mit dem safft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten / Die nur Gottes Geist andeuten!

7. JEsu meine lebens-sonne/JEsu meine freud und wonne/JEsu du mein gantz beginnen / Lebens quell und licht der sinnen! Hier fall ich zu deinen füssen / Laß mich würdialich geniessen Dieser deiner himmels-speise Mir zum heil und dir zum preise.

8. HErr/es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben/Daß du willig hast dein leben Zu den tod für uns gegeben / Und dazu gantz unverdrossen / HErr/ dein blut für uns vergossen/Das uns jetzt kan kräftig trancken/ Deiner liebe zu gedencken.

9. JEsu wahres brodt des lebens / Hilff/ daß ich doch nicht vergebens Oder mir vielleicht

leicht zum schaden Sey zu deinem tisch gela-
den! Laß mich durch diß seelen-essen Deine
liebe recht ermessen/Daß ich auch wie jetzt auf
erden Mög ein gast im himmel werden.
Joh. Franck.

597. Mel. HErr Jesu Christ wahr.

O Jesu du mein bräutigam/ Der du aus
lieb aus creutzes stam Für mich den tod
erlitten hast/Genommen weg der sündenlast.

2. Ich komm zu deinem abendmahl/Ver-
derbt durch manchen sünden-fall / Ich bin
kranck/unrein/nackt und bloß / Blind und
arm/ach mich nicht verstoß!

3. Du bist der artzt/du bist das licht/Du bist
der HErr/ dem nichts gebricht / Du bist der
brunn der heiligkeit/Du bist das rechte hoch-
zeit-kleid.

4. Drum/o HERR Jesu/ bitt ich dich/In
meiner schwachheit heile mich / Was unrein
ist/ das mache rein Durch deinen hellen gna-
den-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz/Zünd an
die schöne glaubens-kertz / Mein armuth in
reichthum verkehr/Und meinem fleische steur
und wehr.

6. Auff daß ich dich/du wahres brodt Der
engel/wahrer mensch und GOtt/Mit solcher
ehrerbietung nehm / Wie dir das rühmlich/
mir bequem.

7. Lesch alle laster aus in mir/Mein hertz mit
lieb und glauben zier/Und was sonst ist von
tugend mehr/Das pflantz in mir zu deiner ehr

8. Gib/was uns nütz zu seel und leib / Was
schädlich ist/ fern von uns treib/Komm in mein
hertz/ laß mich mit dir Vereinigt bleiben für
und für.

9. Hilff/ daß durch deiner mahlzeit krafft
Das böß in mir werd abgeschafft/Erlassen al-
le sünd und schuld / Erlangt des vaters lieb
und huld. Joh. Heerm.

598. Mel. Ich weiß ein ewigs himmelr.

Als Jesus Christus in der nacht / Darinn
er ward verrathen / Auff unser heil gantz
war bedacht/ Daselb uns zu ersatten.

2. Da nam er in die hand das brodt / Und
brachs mit seinen fingern/ Sah auff gen him-
mel

nel / danckte GOtt / Und sprach zu seinen jüngern:

3. Nehmt hin und esst / das ist mein leib / Der für euch wird gegeben / Und dencket / daß ich euer bleib Im tod und auch im leben.

4. Desgleichen nahm er auch den mein Im kelch / und sprach zu allen: Nehmt hin uñ trincket insgemein / Wolt ihr Gott recht gefallen.

5. Hie geb ich euch mein theures blut Im kelche zu geniessen / Das ich für euch und euch zu gut Am creutz jetzt werd vergiessen.

6. Hier wird ein neuer bund gemacht Jn meinem eignen blute / Jm altē ward nur vieh geschlacht / Geholet von der hute.

7. Hier ist der cörper / der bin ich / Dort war figur und schatten / Dort war ein lamm / hie laß ich mich Jn heisser liebe braten.

8. Das macht euch aller sünde frey / Daß sie euch nicht mehr kränckē / So offt ihrs thut / solt ihr darbey An meinen tod gedencken.

9. O Jesu / dir sey ewig danck Für deine treu und gaben / Ach laß durch diese speis un tranck Auch mich das leben haben. J. H.

599. Mel. GOtt sey gelobet und ꝛc.

HErr JEsu Christe mein getreuer hirte / Komm / mit gnaden mich bewirthe / Bey dir alleine sind ich heil und leben / Was ich darff / kanst du mir geben / Kyrie eleison. Dein arm schäflein wollst du weiden Auff Jsraels bergen mit freuden / Und zum frischen wasser führn / Da daß leben her thut rühren / Kyrie eleison.

2. All ander speis und tranck ist gantz vergebens / Du bist selbst das brodt des lebens / Kein hunger plaget den / der von dir isset / Alles jammers vergisset / Kyrie eleison. Du bist die lebendige quelle / Zu der ich mein leer hertz stelle / Laß mit trost es fliessen voll / So wird meiner seelen wol / Kyrie eleison.

3. Laß mich recht trauren über meine sünde / Doch den glaubē auch anzünde / Den wahren glauben / mit dem ich dich fasse / Mich auff dein verdienst verlasse / Kyrie eleison. Gib mir ein recht gottfürchtig hertze / Daß ich mit der sünd nicht scherze / Noch durch meine sicherheit Mich bring umb die seligkeit.

4. Gräu-

4. Gräulich beflecket ist mein arm gewissen/ Laß drauff ein bluts-tröpflein fliessen Aus deinen wunden/ welche du empfangen/ Da du bist am creutz gehangen/ Kyrie eleison. Wann mein hertz damit wird gerühret/ Wirds von stund an rein und gezieret/ Wird dadurch im glauben schön/ Kan damit für GOtt bestehn/ Kyrie eleison.

5. Der darff des artztes/ den die kranckheit plaget/ Mit begier er nach ihm fraget/ O süsser JEsu/ schau/ wie tieffe wunden Werden auch in mir gefunden/ Kyrie eleison. Du bist der artzt/ den ich anruffe/ Auff den mit verlangen ich hoffe/ Hilf/ o wahrer mensch und Gott/ Hilffst du nicht/ so bin ich todt/ Kyrie eleison.

6. Du ruffest allen zu dir in genaden/ Die mühselig und beladen/ All ihre sünde wilt du ihnn verzeihen/ Ihrer bürden sie befreyn/ Kyrie eleison. Ach komm selbst/ leg an deine hände/ Und die schwere last von mir wende/ Mache mich von sünden frey/ Dir zu dienen krafft verleih/ Kyrie eleison.

7. Mein geist und hertze wollst du zu dir neigen/ Nimm mich mir/ gib mich dir eigen/ Du bist der weinstock/ ich bin deine rebe/ Nimm mich in dich/ daß ich lebe/ Kyrie eleison. Ach in mir sind ich eitel sünden/ In dir müssen sie bald verschwinden/ In mir sind ich höllenpein/ In dir muß ich selig seyn/ Kyrie eleison.

8. Kom/ meine freude/ komm/ du schönste krone/ JEsu/ komm/ und in mir wohne/ In mir wil ich dich mit gebet offt grüssen/ Ja mit lieb und glauben küssen/ Kyrie eleison. Bring mit/ was alle welt erfreut/ Deiner liebe süsse lieblichkeit/ Deine sanfftmuth und gedult/ Die frucht deiner gnad und huld/ Kyrie eleison.

9. Diß sind die blümlein/ die mich können heilen/ Und mir lebens-safft ertheilen/ Daß ich nun aus mir all untugend reisse/ Dir zu dienen mich befleisse/ Kyrie eleison. In dir hab ich alles/ was ich sol/ Deiner gnaden brünnlein ist stets voll/ Laß mich ewig seyn in dir/ Und bleib ewig auch in mir/ Kyrie eleison.

Joh. Heerm.

600. Mel.

600. Mel. HErr Jesu Christ meins.

MEin HErr und Gott o Jesu Christ/ Daß du des sünders heiland bist/ Rufft ihn mit hertzlicher begier/ Wie kan ich das verdancken dir?

2. Erlöser/ ich bins zwar nicht werth/ Daß deine liebe mich begehrt/ Ich bin ein mensch ein sünden-kind / Wie bist du doch so gut gesinnt!

3. Mein hertze steckt voll missethat/ Du hiekest mir an deine gnad/ Du deckest meine sünden zu/ Und schafft mir wahre seelen-ruh.

4. Mein seelichen ist deine braut / Du/ du hast dich ihr ja vertraut Mit lieb und mit barmhertzigkeit Von anfang über allezeit.

5. Mit liebe/ derer süsser brand Weit stärcker als des todes hand/ Mit liebe / so der lust und macht Des teuffels und der höllen lacht.

6. Zu deiner mahlzeit rufft du mich/ Du setzest mir recht königlich Die allerbeste speise für/ Ja/ HErr/ du sättigst mich mit dir.

7. Vor mich verdien ich nicht die ehr/ Weil aber du mich rufft so sehr/ So kom ich als ein kleiner gast/ Den du selbst groß gemachet hast.

8. Mich drücket meine sünden-noth / Du führest mächtig aus dem tod. Kranck bin ich/ du bist artzeney/ Gefangen bin ich / du machst frey.

9. Ich bin befleckt/ du reinigst mich/ Ich bin verletzt/ du heilst den stich. Ich leb in blöß und hungers-noth / Du bist mein kleid und himmelbrodt.

10. Ach Jesu/ dir ist wolbekant Mein elend und betrübter stand/ Am allerbesten siehest du/ Was mir so bestig setzet zu.

11. Drum stell ich mich jetzt bey dir ein/ Du/ JEsu/ sollst mein helffer seyn / Ich bins nicht werth/ das sag ich noch/ Bedarff es aber höchlich doch.

12. O Jesu du mein trost und ruhm/ Laß mir diß grosse heiligthum / Laß deinen leib / dein theures blut Seyn meiner seelen heil und gut.

13. Hertzliebster Jesu/ laß doch nicht Mir solches nehmen zum gericht/ Ach gib/ daß ich an deinem leib Ein lebend gliedmaß ewig bleib.

G. Wilh. Sacer.

601. Mel.

601. Mel. HErr JEsu Christ wahr ꝛc.

ICh stell mich ein/ O frommer GOtt/ Zu deinem himmlischn gast gebot/ Darzu du mich geladen hast/ Hilff/ das ich sey ein würdiger gast.

602. In eigener Melodey.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / Der uns selber hat gespeiset :/: Mit seinem fleische und mit seinem blute / Das gib uns/ HErr Gott/ zu gute/ Kyrie eleison. HERR/ durch deine heilign leichnam/ Der von deiner muttr Maria kam/ Und das heilige blut/ Hilff uns/ HErr/ aus aller noth/ Kyrie eleison.

2. Der heilge leichnam ist für uns gegeben Zum tod / daß wir darvurch leben :/: Nicht grösser gütte er uns schencken / Darbey wir sein sölln gedencken/ Kyrie eleison. HErr/ dein lieb so groß dich gzwungen hat / Daß dein blut an uns groß wunder that/ Und bezahlet unser schuld/ Daß uns Gott ist worden huld/ Kyrie eleison.

3. GOtt geb uns allen seiner gnaden segen/ Daß wir gehn auff seinen wegen :/: In rechter lieb und brüderlicher treue/ Daß uns die speis nicht gereue/ Kyrie eleison. HErr/ dein heilgen Geist uns immer laß/ Der uns geb zu halten rechte maß / Daß dein arme Christenheit Leb in fried und einigkeit/ Kyrie eleison.

D. M. L.

603. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

HErr JEsu/ dir sey preiß und danck Für diese seelen speiß und tranck/ Damit du uns begabet / Im brodt und wein dein leib und blut Kömt uns wahrhafftig sehr zu gut/ Und unser hertzen labet/ Daß wir Baß dir In dem allen Wolgefallen / Heilig leben/ So.ches wolleſt du uns geben.

2. Ach HErr / laß uns doch nehmen nicht Dein werthes nachtmahl zum gericht / Ein jeder recht bedencke/ Daß er mit diesem lebensbrodt Im glauben stille seine noth / Der felß des heils uns trancke/ Züchtig / Tüchtig Dich dort oben Stets zu loben/ Biß wir werden Zu dir kommen von der erden.

3. O daß wir solcher Seligkeit Erwarten möchten allezeit In hoffnung und vertrauen/

Und

Und folgends aus dem jamer-thal Gelangen
in den himmels-saal / Da wir GOtt werden
schauen Tröstlich / Köstlich / Und als gäste Auff
das beste Bey ihm laben / Und gantz volle gnü
ge haben. D. Bernhard. Dirschau.

604. Mel. Herr Jesu Christ meins leb.

O JEsu süß / wer dein gedenckt / Sein hertz
mit freud wird überschwenckt / Noch süs-
ser aber alles ist / Wo du / o Jesu / selber bist.

2. JEsu du hertzens freud und wonn / Des
lebens brunn und wahre sonn / Dir gleichet
nichts auff dieser erd / In dir ist / was man je
begehrt.

3. JEsu / dein lieb ist mehr dann süß / Nichts
ist darin / das einm verdrieß / Viel tausend-
mahl ists / wie ich sag / Edler / als mans außspre-
chen mag.

4. Jesu du quell der gütigkeit / Ein hoffnung
bist all unsrer freud / Ein süsser fluß und gna-
den-brunn / Des hertzens wahre freud und
wonn.

5. Dein lieb / o süsser Jesu Christ / des hertzens
beste labung ist; Sie machet satt / doch ohn
verdruß / Der hunger wächst im überfluß.

6. Jesu du engelische zier / Wie süß in ohren
singst du mir / du wunderhonig in dem mund /
Keinn bessern tranck mein hertz empfund.

7. Jesu du höchste gütigkeit / Meins hertzens
lust und beste freud / Du bist die unbegreifflich
gut / Dein lieb umbfäht mir mein gemüth.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut / Wol dem /
der sonst nichts suchen thut / Mir selber wil ich
sterben ab / Daß ich in ihm zu leben hab.

9. O Jesu meine süssigkeit / Du trost der seel /
die zu dir schreyt / Die beissen zähren suchen
dich / Das gmüth zu dir schreyt inunialich.

10. Ja wo ich sey / umb was reßr / Es wolt
ich / JEsus wär bey mir / Freud über freud /
wañ ich ihn fünd / Selig / wann ich ihn halten
könnt.

11. Was ich gesucht / das seh ich nun / Was
ich begehrt / das hab ich schon / Vor lieb / o JE-
su / bin ich schwach / Mein hertz das flammt / und
schreyt dir nach.

12. Wer dich / o Jesu / also liebt / Der bleibt
wol sicher unbetrübt / Nichts ist / das diese lieb
ver-

verzehr/ Sie wächst und brennt je mehr und mehr.

13. Jesu du blum und jungfraun sohn/ Du lieb und unser süsser thon/ Dir sey lob/ preiß/ wie sichs gezemt/ Dein reich nimmt kein end mehr nimmt.

14. In dir mein hertz hat seine lust/ Die lieb vollkomen wird und ist/ Auff dich ist all mein ruhm gestellt/ JEsu du heiland aller welt.

15. Du brunn aller barmhertzigkeit/ Dein glantz erstreckt sich weit und breit/ Das gwölck der traurigkeit vertreib / Das licht der glori bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt/ Kein chor ist/ der nicht von dir singt/ JEsus erfreut die gantze welt/ Hat Gott für uns zu fried gestellt.

17. Jesus im fried regieren thut/ Der übertrifft all sinn und muth/ Zu diesem fried mein hertz begehrt/ Ach daß ich dessn bald würd gewehrt!

18. JEsus zum vater ist gefahren/ Regiert ob allen himmels-scharn / Mein hertz von mir gewichen ist/ Laufft JEsu nach / hat ihn erwischt.

Joh. Arend.

605. Mel. Allein Gott in der höh sey.

DU lebens-brodt HErr Jesu Christ/ Mag dich ein sünder haben / Der nach dem himel hungrig ist/ Und sich mit dir wil laben/ So bitt ich dich demütiglich/ Du wollest recht bereiten mich/ Daß ich recht würdig werde.

2. Auff grüner auen wollest du Mich diesen tag/ HErr/ leiten / Den frischen wassern führen zu/ Den tisch für mich bereiten / Ich bin zwar sündlich/ matt und kranck/ Doch laß mich deinen gnaden-tranck Aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süsses himmel-brodt/ Du wollest mir verleihen / Daß ich in meiner seelen-noth Zu dir mag kindlich schreyen/ Dein glaubens-rock bedecke mich / Auff daß ich möge würdiglich An deiner taffel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit/ O HErr/ aus meinem hertzen/ Laß mich die sünd in dieser zeit Bekennen ja mit schmertzen/ Du heiß-

gebrautnes osterlam / Du meiner seelen bräutigam/ Laß mich dich recht genieſſen.

5. Zwar ich bin deiner gunſt nicht werth/ Als der ich jetzt erſcheine Mit ſünden allzuviel beſchwert/ Die ſchmertzlich ich beweine/ In ſolcher trübſal tröſtet mich/ HErr JEſu/ daß du gnädiglich Der ſünder dich erbarmeſt.

6. Ich bin ein menſch voll ſünden-grind/ Laß deine hand mich heilen/ Erleuchte mich/ dann ich bin blind/ Du kanſt mir gnad ertheilen. Ich bin verdammt/ erbarme dich/ Ich bin verlohren/ ſuche mich/ Und hilff aus lauter gnaden.

7. Mein bräutigam/ komm her zu mir/ Und wohn in meinem hertzen/ Laß mich dich küſſen für und für/ Und lieblich mit dir ſchertzen/ Ach laß doch deine ſüßigkeit Für meine ſeele ſeyn bereit/ Und ſtille ihren jammer.

8. Du lebens brodt HERR JEſu Chriſt/ Komm ſelbſt/ dich mir zu ſchencken/ O blut/ das du vergoſſen biſt/ Komm eiligſt/ mich zu tränken. Ich bleib in dir/ du bleibſt in mir/ Drumb wirſtu/ güldene himmels-thür/ Auch mich dort aufferwecken. J. Riſt.

606. Mel. HErr Jeſu Chriſt meins.

† HErr JEſu Chriſt/ dein theures blut Iſt meiner ſeele höchſtes gut/ Das ſtärckt/ das labt/ das macht allein Mein hertz von allen ſünden rein.

2. Dein blut mein ſchmuck/ mein ehren-kleid/ Dein un-ſchuld uñ gerechtigkeit Macht/ daß ich kan für Gott beſtehn/ Und zu der himmels freud eingehn.

3. O JEſu Chriſte Gottes ſohn/ Mein troſt/ mein heil/ mein gnaden-thron/ Dein theures blut/ dein lebens-ſafft/ Gibt mir ſtets neue lebens-krafft.

4. HErr JEſu/ in der letzten noth/ Wann mich ſchreckt teuffel/ höll und tod/ So laß ja diß mein labſal ſeyn/ Dein blut macht mich von ſünden rein.

607. In eigener Melodey.

† JEſu du mein edle gabe/ Mich mit deinem blute labe/ Daran hab ich meine freude/ Und ſtets meiner ſeelen weide. Dein blut mich von ſündē wäſchet/ Und der höllen-glut außlöſchet. 2. Quä-

2. Qvälen mich nun meine sünde/ JEsu/ ich mich zu dir finde/ Und in deinen wunden suche Die erlösung von dem fluche. Dein blut mich von Sünden wäschet/ Und der höllen glut außlöschet.

3. Wann mir angst zum hertzen rücket/ Dein blut/ JEsu/ mich erqvicket. Wann das creutze mich betrübet/ Süssen trost dein blut mir giebet. Dein blut mich von sünden wäschet/ und der höllen glut außlöschet.

4. Wañ die welt mein hertz verletzet/ Dein blut/ JEsu/ mich ergetzet / Wann der teuffel mich berücket/ Dein blut/ JEsu / mich erqvicket. Dein blut mich von sünden wäschet/ ꝛc.

5. Wann die höll mich wil verschlingen/ Und mit ihrem heer umbringen/ Dein blut/ JEsu/ mich verbirget / Und all diese feinde würget. Dein blut mich von ꝛc.

6. Wann der tod mir grauen machet/ Dein blut/ JEsu/ ihn verlachet / Weil er mir und meinem orden Durch dein blut zum schlaffe worden. Dein blut mich von Sünden ꝛc.

7. Wann ich werde hingerücket / JESU/ durch dein blut erqvicket/ Alsdann ich gantz frölich sterbe/ Und darauff das lebē erbe. Dein blut mich von Sünden ꝛc.

8. Wann der leib wird aufferstehen/ Und/ HErr/ dein gericht angehen/ Dein blut mich zur rechten stellet / Und ein gnädig urtheil fället. Dein blut mich von Sünden ꝛc.

9. Drauff werd ich/ wie mir bereitet/ Von den engelein bealeitet/ Gehen in dem weissen kleide / Durch dein blut / zu deiner freude. Dein blut mich von Sünden wäschet / Und der höllen glut außlöschet. Anonymus.

608 Mel. Singen wir aus hertzeng.

†O Allerschönster JEsu Christ/ Der du unser heiland bist / Und dein rosinfarbes blut Hast vergossen uns zu gut/ Höre/ was ich bitte dich / Liebster hort/ gewehre mich Meines seufftzen gnädiglich.

2. Wann mein danckbahres gemüth Wiederholet deine güt / Und die wundergrosse lieb/ Die dich uns zu lösen trieb/ Als du in der nacht zu letzt Uns dein liebs mahl eingesetzt/ Das uns inniglich ergetzt.

3. Oeffne mir die thränen-quell / Daß sie für dir fliessen hell / Wann ich wieder zum altar Bringe dir mein Opfer dar: Himmlisch feuer/ liebes-glut/ JEsu Christe/ höchstes gut/ Labe den geängsten muth.

4. Laß die seele seyn gestärckt/ Die dich gegenwärtig merckt/ Reinige das hertzens-hauß/ Treib den Sünden-wust hinaus / Geuß den hellen gnaden-schein Uber-reichlich da hinein/ Laß mich ewig deine seyn.

5. Laß mich deines Leibes krafft / Und des blutes purpur safft / stets genieſſen heilsamlich/ Umb zu leben nur durch dich/ Daß ich vor die speiß und tranck/ Dir mein gantzes lebenlang Und dort ewig sage danck.

M. Joh. Gottfr. Olear.

609. Mel. Ach Gott und HErr / wie.

†Fünff brünnlein sind / Daraus mir rinnt Fried/ freud/ heil/ trost und leben / Ja augst und noth/ Biß in den tod / Mir solche labsal geben.

2. Die quell du biſt/ HErr JEsu Christ/ Die brünnlein deine wunden / Daraus ich mich Lab innerlich/ In heissen creutzes-stunden.

3. Laß mir stets seyn/ Das leiden dein/ Ein regel/ riegel/ spiegel/ Daß ich nach dir/ Mein fleisch regier/ Und laß ihm nicht den Zügel.

4. O Gottes lamm! O liebes-flamm! O meiner seelen-freude! Nimm hin die sünd/ Das hertz entzünd / Daß mich von dir nichts scheide.

5. So werde ich Recht seliglich Den lebens-lauff vollbringen / Und frölich hier/ O Gott/ mit dir / Das *consummatum* singen.

610. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

†O HErr JEsu / mein trautes gut/ Dein wort/ dein geist / dein fleisch und blut Mich innerlich erqvicken. Nichts frag ich nun nach sünd und tod/ Nach teuffel / höll und aller noth/ Nichts kan mich unterdrücken. Dann du / Mein ruh / Hast erfreuet/ Und befreyet Mich von sünden / Läſſt mich deine gunst empfinden.

2. Weil ich hab deine gnad und gunst/ Und fühle deiner liebe brunst/ So kan mich nichts betrüben. Meinn höchsten schatz und bestes gut

gut Laß mir seyn deinen leib und blut/ wollst mich im glauben üben. Stärck mich Reichlich An der seelen. In die hölen Deiner wunden Nimm mich zu der bösen stunden.

3. Erhebe dich/mein hertz und geist/ Und rühme Gott/ der dich gespeist/ So wunderlicher weise. Mit harffen uñ mit lautenklang/ Mit cymbeln/geigen und gesang Sein grosse güte preise. Dann Gott Aus Noth hat gerissen/Und zerschmissen Sünd und schande/Und erhöhet mich im lande.

4. Dich bitt ich aber/ treuer GOtt / Laß mich durch das gesegnte brodt Ein glied an dir verbleiben. Ich bitt noch mehr/ o höchstes gut/ Meinn nainen wollst du mit deinm blut Ins lebens-buch einschreiben. Damit Im fried Ich hinfahre/Ach bewahre Mich in gnaden/ Den du hast zu tisch geladen.

M. Joh. Seb. Mitternacht.

Danckſagung nach Empfahung des H. Sacraments.

611. Mel. Nun laſt uns Gott dem ꝛc.

O JEſu meine wonne/Du meiner seelen sonne / Du freundlichſter auff erden/ Laß mich dir danckbahr werden.

2. Wie kan ich gnugſam ſchätzen Diß himmel-ſüß ergetzen Und dieſe theure gaben/ Welch uns geſtärcket haben?

3. Wie ſol ichs dir verdancken/ O HERR/ daß du mich krancken Geſpeiſet und getränckest/ Ja ſelbſt dich mir geſchencket.

4. Ich lobe dich von hertzen Für alle deine ſchmertzen / Für deine ſchläg und wunden/ Der du ſo viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leiden Den urſprung meiner freuden/ Dir danck ich für dein ſehnen Und heißvergoßne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben/ Das ſtandhafft iſt geblieben/ Dir danck ich für dein ſterben/ Das mich dem reich läſt erben.

7. Jetzt ſchmecket mein gemüthe Dein übergroſſe güte / Diß theure pfand der gnaden Tilgt allen meinen ſchaden.

8. HErr/ laß mich nichts vergeſſen/ Daß du

mir zugemessen Die kräfftig himmel-speise/ Wofür mein hertz dich preise.

9. Du wolltest ja die sünde/ Welch ich noch empfinde/ Aus meinem fleische treiben/ Und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezehlet Von sünden/ und vermählet Mit dir/ mein liebstes leben/ Was kanst du werthes geben?

11. Laß/ schönster/ meine seele Doch stets in dieser höle Des leibes mit verlangen An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden/ Laß mich geduldig leiden/ Laß mich mit andacht beten/ Und von der welt abtreten.

13. Im handeln/ wandeln/ essen Laß nimmer mich vergessen/ Wie treflich ich beglücket/ Und himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben/ Drauff wil ich selig sterben/ Und freudig aufferstehen/ O JEsu/ dich zu sehen. Joh. Rist.

612. Mel. Nun lob/ mein seel/ den.

WJewol hast du gelabet/ O liebster Jesu/ deinen gast/ Ja mich so reich begabet/ Daß ich jetzt fühle freud und rast/ O wunderſame speise/ O süsser lebens-tranck/ O liebmahl/ das ich preise Mit einem lobgesang/ In dem es hat erquicket Mein leben/ hertz und muth/ Mein geist der hat erblicket Das allerhöchste gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/ O HErr/ in deinen gnaden-saal/ Daselbst hab ich berühret Dein edle güter all-zumahl/ Da hastu mir vergebens Geschencket mildiglich Das werthe brodt des lebens/ Das sehr ergetzet mich/ Du hast mir zugelassen/ Daß ich den seelen-wein Im glauben möchte fassen/ Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die speise der unsterblichkeit/ Du hast mir vollgemessen Den edlen kelch/ der mich erfreut/ Ach Gott/ du hast erzeiget Mir armen solche gunst/ Daß billig jetzt sich neiget Mein hertz für liebesbrunst/ Du hast mich lassen schmecken Das köstlich engel-brodt/ Hinfort kan mich nicht schrecken Welt/ teuffel/ sünd und tod.

4. So lang ich leb auff erden/ Preiß ich dich/ lieb-

liebster Jesu/wol/ Daß du mich lässest werden
Von dir und durch dich satt und voll/ Du hast
mich selbst getrancket Mit deinem theuren
blut/ Und dich zu mir gelencket/ O unvergleich-
lichs gut! Nun werd ich ja nicht sterben/ Weil
mich gespeiset hat / Der nimmer kan verder-
ben/ Mein trost/ schutz/ hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen/ HErr Jesu/ daß
du mit begier Dich hast so tieff gelassen Vom
himmels-saal herab zu mir? Du schöpffer al-
ler dinge/ Besuchest deinen knecht/ Ach hilff/
daß ich dir bringe Ein hertz / das fromm und
schlecht/ Das gläubig dir vertraue / Damit
nach dieser zeit Ich ja dein antlitz schaue Dort
in der ewigkeit.

6. Du bists/ der ewig bleibet/ Ich aber bin
dem schatten gleich / Den bald ein wind ver-
treibet/ HErr/ ich bin arm/ und du bist reich/
Du bist sehr groß von güte/ Kein unrecht gilt
bey dir/ Ich boßhafft von gemüthe Kan fehlen
für und für / Noch kömmest du hernieder Zu
mir dem sünden-mann/ Was geb ich dir doch
wieder/ Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz durch reu zerschlagen/ Ein hertz/
das gantz zerknirschet ist/ Das/ weiß ich/ wird
behagen/ Mein heiland/ dir zur speise frist/ Du
wirst es nicht verachten/ Demnach ich emsig
bin/ Nach deiner gunst zu trachten/ Nim doch
in gnaden hin Das opffer meiner zungen/ Wel
billig wird jetzund Dein theurer ruhm besun-
gen/ HErr Gott/ durch meinen mund.

8. Hilff ja/ daß dirs genossen Des edlen scha-
tzes schaff in mir Ein unauffhörlichs küssen/
Daß ich mich wende stets zu dir. Laß mich hin-
füro spüren Kein andre lieblichkeit/ Als wel-
che pflegt zu rühren Von dir in dieser zeit/ Laß
mich ja nichts begehren Als deine lieb und
gunst/ Dann niemand kan entbehren Hie dei-
ner liebe brunst.

9. Wol mir/ ich bin versehen Mit himmel-
speis und engel-tranck/ Nun wil ich rüstig ste-
hen/ Zu singen dir lob/ ehr und danck/ Ade/ du
welt-getümmel / Du bist ein eitler tand/ Ich
seufftze nach dem himmel Dem rechten vater-
land/ Ade / dort werd ich leben Ohn unglück
und verdruß/ Mein Gott/ du wirst mir geben
Der wollust überfluß.

613. In voriger Melodey.

ICh preise dich von hertzen/ O du mein heiland JESU Christ/ Daß mit so grossem schmertzen Du auch für mich gestorben bist/ Hast deinen leib gegeben In so viel schmach und spott/ Daß ich dadurch das leben Erhalte nach dem tod. Du hast dein blut vergossen Für alle meine sünd / Und diß ist abgeflossen Auff mich jetzt unverdient.

2. Mir dieses zu bewähren / Hast du mich wundersam gespeist / Wann du nach deinem begehren Mich selbest würcklich essen heist Deinn leib / der auff sich truge Den grossen sünden-fluch/ Der alle sünder schluge Aus dem gesetzes-buch/ Hast mich dabey getränket Mit deinem frohen blut/ Das mir das leben schencket Der seelen höchstes gut.

3. Von hertzen ich mich freue Der wundergrossen vaters gnad/ In dem ich tieff bereue/ Was mir bracht eitel schand und schad / Ich geh auff dein versprechen/ Das du mir hast gethan/ Du wollest nicht mehr rächen/ Was mir klebt unreins an / Wo ich mich nur bekehre/ Sag allen sünden ab/ Die du nach deiner lehre Verscharret in dein grab.

4. Mit deinem geist mich lencke/ O du mein heiland Jesu Christ/ Mir seine gaben schencke/ Daß alles das/ was in mir ist / Dich und den vater liebe Umb diese wunder-treu/ Den nechsten nicht betrübe / Wer der auch immer sey/ Ihm lieber guts erweise / So lang ich leb und bin / Dich sampt dem Vater preise Auff ewig immerhin. J. V.

614. In eigener Melodey.

ERmuntre dich/ seele/ auff! auff! mein gemüthe/ Und preise des HErren unendliche güte / Besinge mit freuden des heiligen macht/ Der für dich stets sorget/ ja hütet und wacht / Es lobe den HErren/ was lebet auff erden / Und lasse des ehre stets grösser noch werden.

2. Kommt / lasst uns des freundlichkeit schauen und schmecken/ Wie väterlich sie uns doch könne bedecken/ Wann alles mit ungestüm stürmet daher / Und scheinet / als wäre kein helffer nicht mehr/ Wann alles nun wü-

ret

tet mit grausahmen blitzen/ So kömmet das vater-hertz/ dich zu beschützen.

3. Er saget ja selber: ach laß dir nicht grauẽ/ Mein gnädigs vater-hertz solt du ja schauen/ Wann mächtige gluten und fluthen entstehn / Wann feurige blitzen gleich über dich gehn / Fleuch zu mir im glauben / es sol dir nicht schaden/ Ich nehme dich unter die flügel der gnaden.

4. Auch laß dich nicht schrecken die höllische drachen / Wie weit sie aufsperren den grimmigen rachen/ Es schadet dir keiner/ ich stehe dir bey/ Kein feind kan dich tödten/ wie groß er auch sey / Ich will dich erretten und setzen zu ehren/ Es sol dich ergetzen nach deinem begehren.

5. So komm nun/ o seele/ dieweil du geladen Zu diesem hochheiligen mahle der gnaden/ Ach komme und eile/ dieweil es bereit/ Versäum nicht mutwillig die gnädige zeit/ Sonst müstest du büssen in feurigen flammen/ Die ewig dort über dir schlügen zusammen.

615. Freudige antwort der geladenen Seelen.

Ich/ Vater/ ich komme / die straffe zu meiden / Zu deinem hochheiligen mahle der freuden! Ach höre/ erhöre/ o helffer/ erhör/ Vergib mir/ dieweil ich gesündiget sehr / Ach höre/ erhöre mein schuldiches flehen/ Und laß mich dein gnädiges vater-hertz sehen.

7. So wil ich / o Vater/ dich rühmen und preisen Mit lieblichem singen und klingenden weisen/ Die lechtzende zunge und lallender mund Sol stündlich erzehlen den heiligen bund / Den bund der genaden und brunquell der güte. Auff! lobe den HErren/ mein schwaches gemüthe.

616. Mel. Lobt Gott/ ihr Christen all.

Wer ist wol/ o HErr Jesu Christ/ Der dich zur gnüge preist? Da doch nicht außzusprechen ist/ Was du uns guts erweist / Was du uns guts erweist.

2. Du/ du hast einen tisch bereit Von deinem leib und blut Bloß deiner armen Christenheit Zu ehren und zu gut :/:

3. HErr Jesu/ hilff/ daß auch hierbey Ich sey

ein

ein würdig gast / Und nur die speise so gedey/ Wie du verordnet hast :/:

4. Gib/ daß ich ja wol prüfe mich Zu diesem mahlzeit gang/ Damit ich ja recht würdiglich Diß theure pfand empfang :/:

5. Hilff/ daß ich nicht ohn hochzeit kleid Unwürdig hinzu dring / Und selbst nach meiner seelen leid Und dem verderben ring :/:

6. Vereinge mich/ o Gott/ mit dir/ Daß ich stets in dir bleib/ Komm in mein hertz / und wohn in mir/ Daß dich nichts von mir treib :/:

7. Und weil du dieses dein gestifft Mit gutem wolbedacht Vor deinem tode / laut der schrifft/ Uns hast zu gut gemacht :/:

8. So bitt ich durch dein creutz und pein/ Laß mir es auch hierzu Gedeyen und behülflich seyn Zu meiner seelen ruh :/:

9. Verleih/ daß ich/ dieweil ich leb/ Vor diese speiß und tranck / Dir mit dem mund und hertzen geb Beständig lob und danck :/:

10. Und wenn ich einsten aus der welt Nach deinem willen fahr/ So bringe mich ins himmels zelt Zur außerwehlten schaar :/:

11. Allwo ich unter ihrer zahl Wil ewig seyn ein gast Bey deinem grossen freudenmahl/ Wie du verheissen hast :/:

617. Mel. Allein Gott in der höh.

JEsu/ dir sey ewig danck/ Für deine treu und gaben/ Ach laß durch diese speiß und tranck Mich auch das leben haben. Biß willkommen/ du edler gast/ Der du mich nicht verschmähet hast/ Wie sol ich dir danck sagen ?

2. HErr Jesu Christ/ du kanst allein Mein leib und seele laben/ Nun bin ich dein/ und du bist mein Mit allen deinen gaben / Hier hab ich/ was ich haben sol / Nun bin ich trost- und segens voll In meinem gantzen leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir / Laß dir mich ewig leben / Verbleib du ewig auch in mir/ Mein Gott/ du wirst mir geben / Daß ich durch diese speiß und tranck Auch starck sey/ wenn ich gleich bin kranck/ Und fahr zu dir mit freuden.

618. Mel. Werde munter/ mein gem.

LJebe seele/ nun dich schwinge/ Von dem Ort der eitelkeit. Du muß über alle dinge

Die

Die gedancken heben heut/ Anzuschauen deinen Gott/Deinen helffer in der noth/Deinen bräutgam / der jetzt eben Kömt sich selber dir zu geben.

2. Er wil meine speise werden / Von ihm ich geladen bin. Schwing dich/ seele / von der erden Zu dem seelen-speiser hin. Rüst dein hertz mit demuth aus/ Daß es werde Gottes hauß/Ein hauß/ das ihm wolgefalle/ Das von meinem Jesu lalle.

3. Weg von mir/ ihr welt-gedancken/ Hier ist meiner seelen speiß / Auff dein wort wil ich nicht wancken/Jesu/ehrend dein geheiß/Was du hast versprochen mir / Kanst du auch wol geben hier / Du wilt deinen leib mir geben/ Und dein wahres blut darneben.

4. Nun umfang mit höchsten freuden/ Seele/ deinen bräutigam. Nun kanst du mit ihm dich weiden/ Mit dem frommen Gottes-lam. Auff der bahn des glaubens dein Wirst du stetig bey ihm seyn / Biß dir GOtt wird recht zulassen/ deinen Jesum zu umbfassen.

5. Nun hab ich den besten orden: GOtt in mir/und ich in dir. Nun bist du mein bruder worden/ O mein JEsu/ bleibe hier/ Laß mich immer bleiben dein/ Du solt stets mein eigen seyn. Dich ich/ der mich liebet/ liebe / Und mich dir gantz eigen giebe.

619. Mel. Ach HErr/ mich armen ꝛc.

† JEsu / ich armes hündlein Itzt hungrig Komm zu dir Mit seufftzen und mit weinen/ Wollst öffnen mir die thür/ Die thürder süssen gnaden/Wie du verheissen hast/Zu heilen meinen schaden/ Zu meiner seelen rast.

2. Ob ich von Canaan kürtzig/ Die gnaden-brosamlein Zu essen bin unwürdig/ Doch treibt/ o JEsu mein / Die sünden-angst und schmertzen/ Bey dir zu suchen trost Und freude meinem hertzen/Weil du mich hast erlöst.

3. Sieh an mich armen sünder/Hilff/reicher Davids-Sohn/ Ach hilff/ ach heil/ach linder/ Mein schmertz der sünden lohn / Dein leib und blut mich stärcke Zu dieser sünden-noth/ Trost und freud in mir wircke/Zu retten mich vom tod.

4. So wil ich deine güte Und himmel süsse

huld

huld Mit danckbahrem gemüthe Stets rühmen in gedult / Deinn namen wil ich loben / So lang ich odem hab / Auch dort im himmel droben / Wenn ich geschieden ab.

Vom Gebet für alle Stände.

620. Mel. Vater unser im himelreich.



O frommer Gott ins himmels thron / Wir bitten dich durch deinen Sohn / Erweck mit gnad an allem ort Treu lehrer und dein göttlich wort / Erhalt desgleich an allem end Den rechten brauch der sacrament.

2. Schütz und beschirm zu aller zeit Auch all Christliche obrigkeit / Als königliche majestat / Den landes-fürsten und den rath / Gib ihnen fried und einigkeit / Und laß sie leben lange zeit.

3. Geuß deinen geist gar reichlich aus Auch übers regiment im hauß / Sey unser starcker schirm und schild / Und segne aus genaden mild Einn jeden mann sampt weib und kind / Darzu sein frommes hauß-gesind.

4. Tröst / o HErr Gott / all in gemein / Die kranck und angefochten seyn / Die leiden mit betrübtem hertz Viel jammer / kummer / angst und schmertz / Auch die jetzt und zu aller fahrt Mit noth gefänglich liegen hart.

5. Die schwangern tröst mit deiner gnad / Und steh ihnn bey mit hülff und rath / Der wittwen nim dich treulich an / Wollst auch ihr waysslein nicht verlahn / In summa allen Christen dein Zu ieder zeit mit trost erschein.

6. O HErr / laß dir befohlen seyn Der Christen schar / das häuflein klein / Schütz und beschirm du sie hinfort Fürs teuffels / pabsts und türcken mord / Die sie verfolgen hart und sehr Umb deines heiligen namens ehr.

7. Erhalt auch unser vaterland In ruh und gutem frieden-stand / Behüt für krieg und theurer zeit / Für kranckheit / feur und anderm leid / Für hagel und für wassers-noth / Und endlich für ewigem tod.

8. Amen /

8. Amen / das ist: es werde wahr/ Stärck unsern glauben immerdar / Auff daß wir ja nicht zweifflen dran/Was wir hiemit gebeten han/ Auff dein wort in dem namen dein So sprechen wir das amen fein.

621. In eigener Melodey.

WEnd ab deinen zorn/ lieber HErr/ mit gnaden/ Und laß nicht wüte deine blutge ruthen/Nicht uns nicht streng nach unsern missethaten/ Sondern nach güte.

2. Dann so du woltest nach verdienste straffen / Wer könte deinen grimm und hand ertragen? Alles müst vergehn/ was du hast geschaffen/ Für deinen plagen.

3. Vergib/ HErr/ gnädig unsre grosse schulden/ Laß über das recht deine gnade walten/ Der du zu schonen pflegst nach grosser hulde/ Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein / staub und erden/ Mit erb-sünd/ schwachheit/ noth und tod beladen / Warumb solten wir gar zu nichte werden Im zorn ohn gnaden?

5. Sieh an deines Sohns creutz und bitter leiden/ Der uns erlöset hat mit seinem blute/ Und eröffnen lassen sein hertz und seiten Der welt zu gute.

6. Darumb / ach vater/ laß uns nicht verderben/Dein gnad und geist durch Christum wollst uns geben/Mach uns zugleich des himmelreiches erben / Mit dir zu leben.

622. Mel. Vater unser im himmelr.

NIm von uns/ HErr du treuer Gott/ Die schwere straff und grosse ruth / Die wir mit sünden ohne zahl/Verdienet haben allzumahl/ Behüt für krieg und theurer zeit / Für seuchen/ feur und grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht / Wir bitten gnad und nicht das recht/Dann so du/ Herr/den rechten lohn/Uns geben wolst nach unserm thun / So müst die gantze welt vergehn/Und könt kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr Gott/durch die treue dein/Mit trost und rettung uns erschein / Beweiß an uns dein grosse gnad/Und straff uns nicht auf frischer that/ Wohn uns mit deiner güte bey/ Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warumb wiltu so zornig seyn Uber uns arme würmelein? Weist du doch wol/ du groſſer GOtt/ Daß wir nichts sind dann erd und koth / Es ist ja vor deinm angesicht Unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr/ Der teuffel plagt uns noch vielmehr / Die welt/ auch unser fleisch und blut Uns allezeit verführen thut/ Solch elend kennstu/ HErr/ allein/ Ach laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an deins Sohns bittern tod/ Sieh an sein heilig wunden roth / Die sind ja für die gantze welt Die zahlung und das lösegeld/ Des tröſten wir uns allezeit/ Und hoffen auff barmhertzigkeit.

7. Leit uns nit deiner rechten hand/ Und segne unser stadt und land / Gib uns allzeit dein heilligs wort/ Behüt fürs teufels list und mord/ Beschehr ein seligs stündelein/ Auff daß wir ewig bey dir seyn.

623. In eigener Melodey.

KYrie/ GOtt Vater in ewigkeit / Groß ist dein barmhertzigkeit/ Aller ding ein schöpffer und regierer/ HErr/ erbarm dich unser.

2. Christe aller welt trost/ Uns sünder allein du hast erlöst/ JEsu Gottes Sohn/ Unser mittler bist in dem allerhöchsten thron / Zu dir schreyen wir aus hertzen begier/ HErr/ erbarm dich unser.

3. Kyrie/ GOtt heiliger Geist/ Tröst/ stärck uns im glauben allermeist/ Daß wir am letzten end Frölich abscheiden aus diesem elend/ HErr/ erbarm dich unser.

624. In eigener Melodey.

KYrie/ ach Vater allerhöchster Gott/ Wie klein achtet man dein gebot! Schon unser blindheit/ die da viel sünde thut/ Erbarme dich unser.

2. Christe / du bist der weg und auch das wahre licht / Die pfort/ die wahrheit/ das leben/ Des Vaters wort uns zum trost ist gegeben/ Erbarme dich unser.

3. Kyrie/ heiliger Geist in ewigkeit/ Steh uns bey durch deine güte Wollst nicht verlassen alle/ die auff dich hoffen / Erbarme dich unser.

625. Die Litaney oder demüthige Fürbitte für die allgemeine noth / verdeutscht von D. M. Luth.

Das erste Chor.	Das ander Chor.	
Kyrie/	Eleison.	
Christe/	Eleison.	
Kyrie/	Eleison.	
Christe/	Erhöre uns.	
HErr Gott Vater im himmel /		Erbarm
HErr Gott sohn der welt heiland /		dich über
HErr GOtt heiliger Geist /		uns.
Sey uns gnädig /		
Verschon uns / lieber HErre GOtt.		
Sey uns gnädig /		
Hilff uns / lieber HErre GOtt.		
Für allen Sünden /		Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für allem Jrsal /		
Für allem übel /		
Für der teuffels trug und list /		
Für bösem schnellen tod /		
Für pestilentz und theurer zeit /		
Für krieg und blutvergiessen /		
Für auffruhr und zwietracht /		
Für feur und wassers noth /		
Für hagel und ungewitter /		
Für dem ewigen tod /		
Durch deine heilige gebuhrt /		Hilf uns / lieber HErre GOTT.
Durch deinen tods-kampff und blutigen schweiß /		
Durch dein creutz und tod /		
Durch dein heiligs aufferstehn und himmelfahrt /		
Jn unser letzten noth /		
Am jüngsten gericht /		
Wir armen Sünder bitten /		
Du wollest uns erhören / lieber Herre Gott.		
Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen /		Erhör uns lieber H. G.
Alle bischöffe / pfarr-herrn und kirchendiener im heilsamen wort und heiligen leben erhalten /		
Allen rotten und ärgernissen wehren /		
Alle irrige und verführte wieder bringen /		
Den satan unter unsere füsse treten /		

Treue arbeiter in deine ernd̃e senden/
Deinen geist und krafft zum worte gebē/
Allen betrübten und blöden helffen und trösten/
Allen königen und fürsten in dir fried und eintracht geben/
Unserm käyser (König) steten sieg wider deine feinde gönnen/
Unsern landes-herrn mit allen seinen gewaltigen leiten und schützen/
Unsern rath und gemeine segnen und behüten.
Allen/ so in noth und gefahr sind/ mit hülff erscheinen/
Allen schwangern und säugern fröliche frucht und gedeyen geben/
Aller kinder und krancken pflegen und warten/
Alle unschüldig-gefangene loß und ledig lassen/
Alle wittwen und wäysen verthätigen und versorgen/
Aller menschen dich erbarmen/
Unsern feinden/ verfolgern uñ lästerern vergeben/ und sie bekehren/
Die früchte auff dem lande geben und bewahren/
Und uns gnädiglich erhören/
O Jesu Christe/ Gottes Sohn!
O du Gottes-lamm/ das der welt Sünde trägt/
O du Gottes-lamm/ das der welt Sünde trägt/
O du Gottes-lam/ das der welt Sünde trägt/
Verleih uns steten fried.

Erhör uns/ lieber HErre GOtt.

Erbarm dich über uns.

Christe/ Erhöre uns/
Kyrie/ Eleison/
Christe/ Eleison.
Kyrie eleison (Amen.)

HERR/ handle nicht mit uns nach unsern sünden/ Und vergilt uns nicht nach unser missethat.

HErr allmächtiger GOtt/ der du der Elenden seufftzen nicht verschmähest/ und der betrübten Hertzen verlangen nicht verachtest. Siehe doch an unser Gebet/ welches wir dir

in

in unser Noth fürbringen / und erhöre uns gnädiglich/daß alles/ so beyd von Teuffel und Menschen wider uns strebet/ zu nicht / und nach dem rath deiner güte zertrennet werde/ auff daß wir von aller Anfechtung unversehret/ Dir in deiner heiligen Gemeine dancken/ und dich allezeit loben / durch deinen lieben Sohn unsern HErn Jesum Christum/ Amen.

626. In eigener Melodey.

ICh GOtt / mein seel thut hertzlich zu dir schreyen/ Erhör mein ruffn/ dein ohren zu mir neige/ Mein groß elend Mir wieder wend/ Daß sich mein seel in dir mög ewig freuen.

2. Wie lang hältst du dein antlitz mir verborgen? Wie lang sol sich mein hertz ängsten und sorgen? Mein arme seel Leidt grosse qval/ Ich bin betrübt den abend als den morgen.

3. HErr/ wie lang wilt du mein so gar vergessen? Mein jammer und elend ist über die massen/ für angst un schmertz Bricht mir mein hertz/ Erbarm dich mein/ du süsse wurtzel Jesse.

4. Erbarm dich mein / laß dirs zu hertzen gehen/ Mein elend wollst du gnädiglich ansehen/ Wann ich empor Zu deinem chor Mein händ und augen sehnlich thue auffheben.

5. Ich weiß gewiß und glaub von hertzengrunde / Du wirst hören zu rechter zeit und stunde/ Dann du hast die Verlassen nie / Die dich anruffen mit hertzen und munde.

6. Christus Jesus wird mich auffs schönste zieren/ Als seine liebe braut mit ihm heimführen In seinen thron / Da werd ich schon Mit allen engeln lieblich musiciren.

7. Da wird dann alles schön und lieblich klingē/ Die englein schöne freuden-lieder singen/ Der lieblich thon Klingt also schon/ Daß alle seeln für grosser freude springen.

8. Wann mein hertz an die grosse freud thut dencken/ So kan mich mein elend nicht so sehr kräncken/ Dann es wird GOtt Nach meinem tod Das rechte gnaden-wasser mir einschencken.

9. Mit himmlischem manna wird er mich speisen/ Und mir die allerschönsten schätze weisen/ Da werd ich ihn Mit heller stimm Mit allen engeln ewig lobn und preisen.

Umb fruchtbahr Wetter für die Früchte des Landes.

627. Mel. Wo GOtt der HErr nicht.



HErre GOTT/ der du deine schaar Hast zugesagt auff erden/ Daß sie von dir sol immerdar Im creutz getröstet werden/ Darneben auch das täglich brodt Sanft schutz und rettung aus der noth Gnädiglich überkommen.

2. Gib reine lufft/ warm sonnen-schein/ Gut thau und warmen regen/ Damit die frücht erwachsen fein Durch deinen milden segen/ Die in allu landen früh und spat Der ackermann geworffen hat Auff dein wort in die erde.

3. Ohn dich verlohrn ist alle kunst/ All arbeit und vermügen/ Wo du nicht geben wirst dein gunst Zum graben/ hacken und pflügen/ Und allen samen wecken auff/ Daß er im reiffen seinen lauff Mit grossm gewunst erlange.

4. HErr/ straff uns nicht in deinem zorn/ Gedenck an deine güte/ Den weinstock und das liebe korn Fürm harten frost behüte/ So wol für hagel/ sturm und fluth/ Für meelthau/ und was schaden thut Den früchten insgemeine.

5. Für grosser dürre uns bewahr/ Vergib uns unser sünde/ Auff daß nicht etwa mit gefahr Das wetter was anzünde/ Halt auch das erdreich nicht zu naß/ Auff daß wir mögen scheur und faß Durch deinen segen füllen.

6. Gib gnädig/ was uns deine hand Jetzt thut gar lieblich weisen/ Du thust damit im gantzen land All creaturen speisen/ So wird dich loben groß und klein/ Die alten und die kinderlein/ Und was auff erden lebet.

7. Wir trauen dir/ du höchstes gut/ Dein gnad woll über uns walten/ Du weist wol/ was uns mangeln thut/ Du hast lang haußgehalten/ Und wirst ferner also regiern/ Daß man wird deinen segen spürn/ Und deinen nahmen preisen.

Bart. Ringw.

628. In voriger Melodey.

ACh HErre du gerechter Gott/ wir habens wol

wol verdienet Mit unsrer Sünd und mißthat/Daß unser feld nicht grünet/Daß menschen und vieh traurig seyn / Wenn du verschlusst den himmel dein/So müssen wir verschmachten.

2. HERR/ unser sünd bekennen wir/ Die wollst du uns verzeihen / All unser hoffnung steht zu dir / Trost/ hülff thu uns verleihen/ Gib klar wetter und sonnenschein (gib regen und den segen dein) Umb deines nahmens willn allein/ HErr unser Gott und tröster.

3. Gedencke / HErr/ an deinen bund Umb deines nahmens willen / Wir bitten dich aus hertzen grund / Thu unser noth doch stillen Vom himmel mit den sonnen-schein (dem regen dein) Dann dein ist der himmel allein/ Ohn dich die sonn nicht scheinet (Ohn dich kan es nicht regnen.)

4. Keiner der götzn vermag es nicht / Daß er solt klarheit geben (regen geben) Den himmel hast du zugericht / Darinnen du thust schweben/ Allmächtig ist der nahme dein/ Dan du solchs alls kanst thun allein / HErr unser GOtt und tröster.

629. Umb gut Wetter. In voriger Mel.

OGOtt / der du das firmament Mit wolcken thust bedecken / Der du im gleichen kanst behend Das sonnen-licht erwecken/ Halt doch mit vielem regen ein / Und gib uns wieder sonnen-schein/ Daß unser land sich freue.

2. Die felder trauren weit und breit/ Die früchte leiden schaden / Weil sie von vieler feuchtigkeit Und nässe sind beladen / Dein segen/ HErr/ den du gezeigt Uns armen/ sich zur erden neigt/ Und wil fast gar verschwinden.

3. Das machet unser mißethat Und gantz verkehrtes leben / So deinen zorn entzündet hat/ Daß wir in nöthen schweben/ wir müssen zeigen unser schuld / Weil wir die busse nicht gewolt/ So muß der himmel weinen.

4. Doch dencke wieder an die treu/ Die du uns hast versprochen/ Und wohne uns in gnaden bey/ die wir dich kindlich suchen/ Wie hält sich so hart dieser zeit Dein hertz und sanffte freundlichkeit? Du bist ja unser vater.

5. Gib uns von deinem himmels-saal Dein

klares licht und sonne / Und laß uns wider überall Empfinden freud und wonne/ Daß alle welt erkenne frey / Daß ausser dir kein segen sey Im himmel und auff erden.

Umb Regen-Wetter.

630. Mel. Kommt her zu mir/ spricht.

GStarcker Gott/ du lässest recht Unsun gerechte sünden-knecht In dieser zeit erfahren/ Wie daß du deinen schweren zorn/ Den du gedräuet längst zuvorn / Nun ferner nicht kan sparen.

2. Du hast gesaget: werdet ihr Mir nicht gehorchen für und für/ So sol der himmel eisen/ Und eure erde seyn als ertz/ Ich wil euch mein erzürntes hertz Durch hitz und dürre weisen.

3. Es sol der acker hart und dicht Des landes früchte tragen nicht/ Ich wil den himmel schliessen/ Daß ihr empfindet hitz allein / Wo wird alsdann zu finden seyn/ Was nöthigs zu geniessen?

4. Ach GOtt/ jetzt haben wir erlebt/ Worvnach wir lange zeit gestrebt Mit unsren schweren sünden / Der himmel ist verschlossen gar/ Das erdreich dürret immerdar/ Die saat muß sich entzünden.

5. Wie kläglich stehen feld und au! Sie seufftzen nach dem süssen thau/ Der alles sonst ergvicket/ Die berge liegen gleich verbrant/ die dürre hat unser gantzes land Und dessen frucht erstricket.

6. Mein GOtt / was ist doch unser stärcke? Umbsonst sind aller hände werck/ Jetzt gibst du staub für regen / Und asche für die fettigkeit/ Daher verdirbt uns das getrayd / Hinweg ist heil und segen.

7. All ackers-leute trauren sehr/ Die winzer heulen mehr und mehr/ Daß sie den most der erden Nicht wie vorhin mit freuden sehn/ Ihr arbeit muß zurücke gehn/ Sie selber dürftig werden.

8. Die hitz ist groß / man spüret kaum Jn wäldern einen frischen baum/ Die flamm hat angezündet Die felder / stauden / laub und graß/ Dieweil man weder thau noch naß Jm gantzen lande findet.

9. Es

9. Es schreyen auch die wilden thier In dieser dürre für und für/ Sie nahen sich dem sterben/ Sie stehn und gaffen jämmerlich / Die fisch im wasser blähen sich/ Sie fühlen ihr verderben.

10. Ach Vater/ zürne nicht so hart/ Ach halte nicht so widerpart/ Wir wollen gern bekennen/ Daß du der rächer bist allein/ Der unser land heist dürre seyn / Und jämmerlich verbrennen.

11. Der segen steht in deiner hand/ Durch welchen über alles land Muß thau und regen fallen/ Du feuchtest das gepflügte feld / Du lässest aus dem wolcken-zelt Die starcken donner knallen.

12. Du gibst allein das liebe brodt/ Drümb lauffen wir in dieser noth Zu dir/ dich anzuflehen/ Gib wasser in der trucken zeit / Daß wir der schweren hitz entfreyt Die wolcken trieffen sehen.

13. Befiehl dem nebel / daß er schnell Der sonnen feur sich zugesell/ Und warme tropffen streue / Befiehl den winden und dem meer/ Daß sie die wolcken treiben her / Damit das land sich freue.

14. Gib uns von deinem samen frucht/ Erhalt auch vieh- und vögelzucht/ Laß alles trächtig werden / Mach unser augen segens voll/ Daß wir vergnüget leben wol/ Und loben dich auff erden.

15. Send uns den regen früh und spat / Gebent dem wetter/ das die saat Fein wachs und zeitig reiffe / Damit man dir vor speiß und tranck/ O treuer GOtt/ zu lob und danck Ein liedlein sing und pfeiffe. J. Rist.

631. Mel. HErr/ ich hab mißgehandelt.

O Gott/ des güte sich nicht endet / Hast du dann die vater-hand Gäntzlich von uns abgewendet? Wilt du uns und unser land mit den viel gedrängten plagen Gantz und gar zu boden schlagen?

2. Warümb wilt du/ Gott der götter/ Über uns so zornig seyn? Ach was sind wir? stoppeln / blätter/ Würme/ schaum / ein leerer schein. Laß doch unsre heisse zähren Deinen zorn in gnade kehren.

3. Sieh/ o HErr/ das feld muß trauren/ Weil es nicht getränckt wird/ Unsre äcker sind wie mauren / So ist alles außgedürrt / Unsre gründe sind gantz trocken / Und die saat muß gantz verstocken.

4. Ist der himmel dann verschlossen? Sol forthin das wolcken-faß Nicht mehr werden außgegossen? Soll forthin das himmel-naß Nicht mehr unser feld ergetzen / Nicht mehr unsre wiesen netzen?

5. Soll das land nun eisen werden? Sol das feld nun öde stehn? Sollen wir sampt unsern heerdē Gar verschmachten/ gar vergehn? Ach HErr / laß dich doch bewegen/ Laß doch deinen zorn sich legen.

6. Dencke doch an deinen bogen/ Den du in die lufft gestellt/ Als du deinen bund vollzogen Nach der sündfluth erster welt/ Du/ Herr/ hast noch nie gebrochen / Was du damahls hast versprochen.

7. Ja du hast mit deinem segen Uns zu jederzeit beschenckt/ Hast mit früh- und spatem regen Unser dürres land getränckt. Dann dein wort bleibt ewig stehen/ Muß gleich erd und lufft vergehen.

8. Drümb/ o HErr/ wir wollen trauen/ Du wirst unsre bitt erhörn/ Du wirst unsre felder bauen / Und derselben früchte mehrn. Du wirst uns mit fülle speisen/ Daß wir dich drüm werden preisen. J. Franck.

Umb den lieben Frieden.

632. Mel. Ach GOtt und HErr.

WOl stehts im land In allem stand/ Wann fried darin regieret / Der fried ernehrt / Unfried verzehrt/ All guts der fried gebiehret.

2. Dem fried nachjag / In lieb vertrag/ Wanns nicht so gleich zugehet/ Aus krieg und streit kömmt hertzen-leid/ Verwüstung draus entstehet.

3. O Gott mein HErr/ dem satan wehr/ Daß er uns nicht bethöre; Gut policey Und fried verleih/ Daß eins das ander ehre.

4. So wollen wir Uns für und für Der danck-

danckbahrkeit befleissen / Und dich allzeit In ewigkeit Erheben und hoch preisen.

663. In eigener Melodey.

DU frieden-fürst HErr Jesu Christ/ Wahr mensch und wahrer GOtt/ Ein starcker noth-helffer du bist Im leben und im tod/ Drümb wir allein Im nahmen dein Zu deinem Vater schreyen.

2. Recht grosse noth uns stösset an Von krieg und ungemach/ Daraus uns niemand helffen kan Dann du / drümb führ die sach/ Deinn Vater bitt/ Daß er ja nit Im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck/ HERR/ jetzund an dein ampt/ Daß du ein fried-fürst bist/ Und hilff uns gnädiglich alle sampt Jetzund zu dieser frist / Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wol/ Und leidens mit gedult / Doch deine gnad grösser seyn sol Dann unser sünd und schuld/ Darümm vergib Nach deiner lieb / Die du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und gefahr / Wo pestilentz regiert/ Viel grösser aber ist fürwahr/ Wo krieg geführet wird / Da wird veracht/ Und nicht betracht/ Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach ehrbahrkeit/ Nach zucht und nach gericht/ Dein wort liegt auch zu solcher zeit / Und geht im schwange nicht/ Drümb hilff uns/ HErr/ Treib von uns fern Krieg und all schädlich wesen.

7. Erleucht doch unser sinn und hertz Durch den Geist deiner gnad / Daß wir nicht treibn daraus ein scherz/ Der unsern seelen schad/ O JEsu Christ / Allein du bist/ Der solchs wol kan außrichten.

D. Jacob. Eberus.

634. Mel. Singen wir aus hertzen.

TEurer wächter Israel/ Des sich freuet leib und seel/ Der du weisset alles leid Deiner armen Christenheit/ O du wächter / der du nicht Schläffst noch schlummerst/ zu uns richt Dein hülffreiches angesicht.

2. Schau / wie grosse noth und qual Trifft dein volck jetzt überall/ Täglich wird der trübsal

sal mehr/ Hilff/ach hilff/schütz deine lehr/Wir verderben/wir vergehn/ Nichts wir sonst für augen sehn/ Wo du nicht bey uns wirst stehn.

3. Hoherpriester JesuChrist/Der du eingegangen bist In den heilgen ort zu Gott Durch dein creutz und bittern tod/Uns versöhnt mit deinem blut / Außgelescht der höllen glut/ Wiederbracht das höchste gut.

4. Sitzst auch heut ins Vaters reich Ihm an macht und ehren gleich/Unser mittler und patron/Seine höchste freud und kron/Den er in dem hertzen trägt/ Wie sich selbst zu lieben pflegt/ Dem er keine bitt abschlägt.

5. Kläglich schreyen wir zu dir/Kloppfen an die gnaden-thür / Wir/ die du mit höchstem ruhm Dir erkaufft zum eigenthum/ Deines Vaters zorn abwend / Der wie lauter feur jetzt brennt/ Und schier alle welt durchrennt.

6. Zeig ihm deine wunden roth / Red von deinem creutz und tod/Und was du mehr hast gethan/ Zeig ihm unserntwegen an / Sage: daß du unser schuld Hast bezahlet mit gedult/ Uns erlanget gnad und huld.

7. JEsu/ der du JEsus heist/Als ein Jesus hülffe leist / Hilff mit deiner starcken hand/ Menschen-hülf hat sich gewandt/Eine mauer umb uns bau / Daß dem feinde dafür grau/ Und mit zittern sie anschau.

8. Liebster schatz Emanuel/ Du beschützer meiner seel/ GOtt mit uns in aller noth/ Neben uns und in uns Gott/ Gott für uns zu aller zeit/ Trotz dem/ der uns thut ein leid/Gottes straff ist ihm bereit.

9. Deines Vaters starcker arm Komm/und unser sich erbarm/Laß jetzt sehen deine macht/ Drauff wir hoffen tag und nacht/Aller feinde köpffe trenn/ Daß dich alle welt erkenn/ Aller HErren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer krafft/ Ihrem glück und ritterschafft / Deine Christen sehn auff dich/ Trauen dir sich festiglich/ Laß sie werden nicht zu schand/Bleib ihr helffer und beystand/ Sind sie dir doch gantz bekant.

11. Gürte dein schwerdt an die seit Als ein held/der für uns streit/Und zerschmettre deine feind / So viel ihr aufferden seynd / Auff die

hülfe

hälse tritt du ihnn / Leg sie dir zum schämel hin/ Und brich ihren stoltzen sinn.

12. Du bist ja der held und mann/ Der den kriegen steuren kan/ Der da spieß und schwerdter bricht/ Der die bogen macht zunicht/ Der die wagen gar verbrennt/ Und der menschen hertzen wendt/ Daß der krieg gewinnt ein end.

13. Jesu wahrer friede-fürst/ Hast der schlangen ja zerknirscht Ihren kopff durch deinen tod/ Wiederbracht den fried bey GOtt/ Gib uns frieden gnädiglich / So wird dein volck freuen sich/ Darfür ewig preisen dich.

Joh. Heerman.

635. Mel. Wend ab deinen Zorn/ ꝛc.

HERR unser GOtt/ laß nicht zu schanden werden Die/ so in ihren nöthen und beschwerden Bey tag und nacht auff deine güte hoffen/ Und zu dir ruffen.

2. Mache zu schanden alle/ die dich hassen/ Die sich allein auff ihre macht verlassen. Ach kehre dich mit gnaden zu uns armen/ Laß dich erbarmen.

3. Schaffe uns beystand wider unser feinde/ Wann du ein wort sprichst/ werden sie bald freunde/ Sie müssen wehr und waffen niederlegen/ Kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand/ dem wir uns vertrauen / Vergebens ist auff menschen-hülffe bauen / Mit dir wir wollen thaten thun und kämpffen/ Die feinde dämpffen.

5. Du bist der held/ der sie kan untertreten/ Und das bedrengte kleine häufflein retten/ Wir traun auff dich/ wir schreyn in Jesu nahmen: Hilff/ helffer/ Amen.

J. H.

636. Mel. Vom himmel hoch da komm.

RETT/ o HErr Jesu/ rett dein ehr/ Das seufftzen deiner kirchen hör / Der feind anschlag und macht zerstör/ Die jetzt verfolgen deine lehr.

2. Groß ist ihr list/ ihr trutz und macht/ Sie fahren doch daher mit pracht / All unser hoffnung wird verlacht / Wir sind bey ihnn wie nichts geacht.

3. Vergib uns unser missethat/ Vertilg uns nicht/ erzeige gnad / Beweis den feinden in der that/ Es gelte wider dich kein rath.

4. Steh

4. Steh deinem kleinen häufflein bey/Aus gnaden fried und ruh verleih/ Laß jederman erkennen frey/ Daß hie die rechte kirche sey.

5. Laß sehn/daß du seyst unser Gott / Der unser feinde setzt in spott/Wirff ihre hoffart in den koth/Und hilff den deinen aus der noth.

Joh. Heerm.

637. Mel. Hertzlich thut mich verl.

ACh Gott/thu dich erbarmen Ubr uns betrübte leut/ Nimm doch in schutz uns armen/ Es ist ja hohe zeit/ Ein kriegs-heer nach dem andern Durchziehet unser land / Thut hin und wieder wandern / Treibt grosse sünd und schand.

2. Sie fluchen und schandiren/Verderben hauß und feld / Keins laster sie sich schämen/ Ihr beut ist unser geld / Sie plündern/rauben/stehlen/Verderben weib und mann/Das böß/ so sie fürnehmen/ Kein mensch außsprechen kan.

3. Ach HErr/laß sie nicht kommen In unser land hinein / du hast dich angenommen Vor dem unsrer gemein/ Führ sie ein ander strasse Durch deine allmacht-hand / Du wollst sie wieder lassen In deiner feinde land.

4. Umb deines nahmens willen Schütz uns/ HErr Israel / Thue doch einmahl erfüllen/ Was wündschet unser seel/ Steur allem kriegn und toben/ Erhalt dein reines wort/So wollen wir dich loben Hie und auch ewig dort.

638. Mel. Auff meinen lieben Gott.

IN unser krieges-noth Traun wir allein Auff GOtt/ Er wird uns nicht verlassen/ Ob uns die feind schon hassen / Er kan die feinde schlagen/Die uns dencken zu plagen.

2. Sind schon der feinde viel/Habn sie doch all ihr ziel/Wie weit sie sollen kommen / Daß sie nicht schadn den frommen/Mehr sind auff unsrer seiten/ Als die wider uns streiten.

3. Wird schon der feinde macht Von ihnen groß geacht/ Da sie sich drauff verlassen/ Trotzen ohn alle massen / Gott kan sie gar bald dämpffen/ Daß sie auffhörn zu kämpffen.

4. Berathschlagen sie sich Wider uns listiglich/Gott kan ihrn rath auff decken/Die feinde all erschrecken/Daß ihre falsche tücke All müssen gehn zurücke.

5. Sind

5. Sind schon die feinde nah/GOtt ist viel näher da/Mit seinen himmels-heeren Kan er den feinden wehren/Daß sie zurücke weichen/ Oder werden zu leichen.

6. O du HErr Jesu Christ/Der du ein fried-fürst bist/ Beschehre wieder friede / Wir sind des krieges müde / Treib den krieg aus dem lande/ Gib glück zu allem stande.

7. Laß auch an allem ort Dein seligmachend wort Gantz unverfälscht erklingen / Und dir allein lobsingen / So wolln wir deinen nahmen Mit freuden preisen/ Amen.

639. Mel. O HErre Gott/dein göttlich.

GIb fried zu unser zeit/o HErr/Groß noth ist jetzt vorhanden / Der feind begehrt nichts anders mehr / Denn daß er bring zu schanden Den nahmen Christ / Und dämpff mit list Wahrn gottesdienst auff erden/ Solchen erhalt Durch dein gewalt/Du hilffst allein in gfährden.

2. Gib fried/ den wir verlohren han Durch unglaub und böß leben / Dein wort hast uns geboten an/ dem wir all widerstreben/ Dann wir zum theil Diß unser heil Mit freflem gwalt außtreiben/ Zum theil ohn grund Bekennen rund/ Ohn hertzlich frömkeit bleiben.

3. Gib fried/auch deinen geist uns send/Der unser hertz durch reue Und leid um unser sünd behend In Jesu Christ erneue/ Auff daß dein gnad All schand uud schad / All furcht und krieges-laste Von uns abkehr/ Dadurch dein ehr Bey allem volck erglaste.

Wolffg. Capito.

640. Mel. Wenn mein stündlein vorh.

HErr Jesu Christ du höchstes gut/Von dem all gnad entspriesset/Sieh doch/wie man der Christen blut So unverschämt vergiesset/ Deß teuffels zorn ist gantz erbrant / Er wüt und tobt in allem land / Und wil uns gar verschlingen.

2. Ach HErr/ beschütz dein arm gemein/Thu alles unglück wenden/Und laß doch nicht den nahmen dein In uns so gräulich schändē! Bezahl der braut von Babylon All ihre schmach und stoltzen hohn / Den sie uns hat bewiesen.

3. Erleucht die hertzen/ die dich nicht Auß einfalt

einfalt recht erkennen / Sondern unwissend wider dich Wie Saul aus eiferrennen/ Dies aber thun aus frevelm muth / Denselben halts ja nicht zu gut/ Sondern stoß sie hinunter.

4. Erhalt uns im erkentniß dein/ Daß wir darinnen bleiben/ Und uns im heissen sonnenschein Davon nicht lassen treiben/ Sondern mit deinem geist behafft Vollbringen gute ritterschafft Im leben und im sterben.

641. Mel. Aus tiefer noth schrey.

HErr/ der du vormahls hast dein land Mit gnaden angeblicket / Und des gefangnen Jacobs band Gelöst/ und ihn erqvicket / Der du die sünd und missethat/ Die dein volck vor begangen hat/ Hast väterlich verzihen.

2. HErr/ der du deines eifers glut Zuvor offt abgewendet/ Und nach dem zorn das süsse gut Der lieb und huld gesendet. Ach frommes hertz/ ach unser heil/ Nimm weg und heb auff in der eil/ Was uns betrübt und krencket.

3. Lesch aus/ HErr/ deinen grossen grimm Im brunnen deiner gnaden/ Erfreu und tröst uns wiederum Nach außgestandnem schaden/ Wilt du dann zürnen ewiglich/ Und sollen deine fluthen sich Ohn alles end ergiessen?

4. Wilt du/ o Vater/ uns dann nicht Einmahl nun wieder laben? Und sollen wir an deinem licht Nicht wieder freude haben? Ach geuß aus deines himmels hauß / HErr/ deine güt und segen aus Auff uns und unser häuser.

5. Ach daß ich hören solt das wort Erschallen bald auff erden/ Daß friede solt an allem ort/ Wo Christen wohnen / werden! Ach daß uns doch Gott sagte zu Des krieges schluß/ der waffen ruh/ Und alles unglücks ende!

6. Ach daß doch diese böse zeit Sich stellt in guten tagen / Damit wir in dem grossen leid Nicht mögen gantz verzagen! Doch ist ja Gottes hülffe nah/ Und seine gnade stehet da Allen denen/ die ihn fürchten.

7. Wann wir nur fromm sind / wird sich Gott Schon wieder zu uns wenden/ Den krieg und alle andre noth Nach wundsch und alsenden/ Daß seine ehr in unserm land Und überalle werd erkant/ Ja stetig bey uns wohne.

8. Die

8. Die güt und treue werden schön Einander grüssen müssen/ Gerechtigkeit wird einher gehn / Und friede wird sie küssen / Die treue wird mit lust und freud Auff erden blühn/ gerechtigkeit Wird von dem himmel schauen.

9. Der HErr wird uns viel gutes thun/ Das land wird früchte geben / Und die in seinem schosse ruhn/ Die werden darvon leben / Gerechtigkeit wird dannoch stehn / Und stets in vollem schwange gehn Zur ehre seines nahmens. P. Gerh.

642. Der 33 Psalm.

SIh sieh / wie fein und lieblich ist / Recht brüderlich zu leben / Nach einigkeit in JEsu Christ Mit reinem hertzen streben. Dan einerley gesinnet seyn Verschafft einander dulden fein/ Und vor sich mässig halten / Da wil die lieb selbst walten.

2. Es möcht so köstlich nimmer seyn Die lieblich balsam-salben / Die Aaron floß vom häupt herein In bart und allenthalben / Als köstlich ist die einigkeit Der allgemeinen Christenheit Auff Gottes wort gegründet / Dergleichen man nicht findet.

3. Der edle thau vom berg Hermon Kan nicht so gut fürkommen Dem dürstigen gebürg Zion / Als grossen lust und frommen Bringt durch des heiligen Geistes krafft Ein solch liebliche brüderschafft Bey allen Gottes kindern/ An heil kan nichts erwinden.

4. Dann da wil selbst der milde Gott Seinn segen lassen walten / Mit trost und hülff in aller noth Ob solchem tapffer halten / Verheisset ferner auch darzu In diesem elend gute ruh/ Und dort das ewig leben Durch Christum ihm zu geben.

643. Mel. HErr ich habe missgehandelt.

HErr Gott/ der du deinem lande Vormahls gnad und segen bracht / Der du aus der ketten bande Vormahls Jacob loß gemacht/ Der du denen schuld vergeben/ Die an deiner güte kleben.

2. Der du unsre sünden-flecken/ Der du deines zornes brunst Vormahls pflegest zuzudecken / Schenck uns nachmahls deine gunst/ Tröste doch uns arme leute / Gib uns deinen schutz zur beute.

3. Wilt

3. Wilt du dich dann gantz ergrimmen? Sol dein eifer ewig seyn? Können unser seufftzer stimmen/ Unsre thränen/ unsre pein Dich/ o vater/ nicht bewegen/ Deinen zorn einst hinzulegen?

4. Siehe doch/ HErr/ unsern schaden/ Siehe/ wie wir sind zerstört! Zeig einmahl einn blick der gnaden Deinem volcke/ das dich ehrt/ Höre der betrübten schreyen/ Laß uns deine hülff erfreuen.

5. Ach daß ich doch hören solte / Daß der HERR des friedens huld Seinen kindern schencken wolte/ Auff daß nicht aus ungedult Sie in zweiffel kommen möchten / Und sich selbst in thorheit brächten.

6. Doch hat er ja seinen lieben Hülf und rettung beygelegt/ Wil sie nicht so sehr betrübē/ Wie ein treuer vater pflegt / Er wird unser land verschonen/ Daß darin sol ehre wohnen.

7. Recht und friede sol sich küssen/ Gut und treu entgegē gehn/ Man sol nichts von elend wissen / Freud und trost sol ümb uns stehn. Treue sol das erdreich bauen / Liebe sol vom himmel schauen.

8. Ja der HErr wird auff uns richten Seines segens milden schein / Unser land wird reich an früchten / Reich an ruh/ an wonne seyn. Die gerechtigkeit wird grünen / Und man wird der wahrheit dienen. J. F.

644. Mel. Warümb betrübst du dich.

WJe ist so groß und schwer die last/ Die du uns auffgeleget hast / O aller Götter Gott! Gott/ der du streng und eifrig bist Dem/ der nicht fromm und heilig ist.

2. Die last die ist die krieges-fluth/ So jetzt die welt mit rothem blut Und heissen thränen füllt/ Es ist das feur/ das hitzt und brennt/ So weit fast sonn und mond sich wendt.

3. Groß ist die last/ doch ist darbey Dein starcker schutz und vater-treu Uns gar nicht unbekant/ Du strafst/ und mitten in dem leid Erzeigst du lieb und freundlichkeit.

4. Wir unsers theils sind dir verpflicht Darfür/ daß du dein heil und licht Uns niemahls gantz versagt/ Viel andre hast du abgelohnt/ Uns hast du ja noch offt verschont.

5. Wie

5. Wie manchmahl hat sich hier und dar
Ein grosses wetter der gefahr Umb uns gezo-
gen auff: Dein hand/die erd und himel trägt/
Hat sturm und wetter beygelegt.

6. Wie offtmahls hat bey tag und nacht
Der feinde list und grosse macht Uns deine
heerd umbringt! Du aber/ o du treuer hirt/
Hast unsern wolff zurück geführt.

7. Viel unsrer brüder sind geplagt/ Von
hauß und hoff darzu verjagt/ Wir aber haben
noch Beym weinstock und beym feigenbaum
Ein jeder seinen sitz und raum.

8. Sieh an/ mein hertz/ wie stadt und land
An vielen orten ist gewandt Zum tieffen un-
tergang/ Der menschen hütten sind verstört/
Die Gottes-häuser umbgekehrt.

9. Bey uns ist ja noch policey/ Auch leisten
wir noch ohne scheu Dem Herren seine dienst/
Man hört un lehrt ja fort und fort All täglich
bey uns Gottes wort.

10. Wer dieses nun nicht wil verstehn/ Läst
in die lufft und winde gehn/ Und bey so hellem
licht Nicht Gottes gnad und güt erkennt/ der
ist fürwahr durchaus verblendt.

11. O frommer GOtt/ nimm von uns hin
Solch unvernunfft/ richt unsern sinn/ Daß
wir zur danckbahrkeit Mit lobgesang und süs-
sem thon Uns finden stets für deinem thron.

12. Nicht unserm werck/ nicht unserm thun/
Allein dir/ dir/ o gnaden-brunn/ Gebührt all
ehr und ruhm/ Wir haben zorn und tod ver-
schuldt/ Du zahlest uns mit lieb und huld.

13. Laß diese lieb als eine glut In uns an-
zünden hertz und muth/ Gib engelische brunst/
Daß alle unser äderlein Zu singen dir berei-
tet seyn.

14. Laß auch einmahl nach so viel leid Uns
wieder scheinen unsre freud Des friedens an-
gesicht/ Das mancher mensch noch nie ein-
mahl Geschaut in diesem jammerthal.

15. Sind wirs nicht werth/ so sieh doch an
Die/ so kein unrecht je gethan/ Die kleinen
kinderlein/ Solln sie dann in der wiegen noch
Mittragen solches schwere joch?

16. Erbarm dich/ o barmhertzigs hertz/ So
vieler seufftzer/ die der schmertz Uns aus dem
her-

hertzen zwingt. Du bist ja Gott und nicht ein
stein / Wie kanst du dann so harte seyn?

17. Wir sind an bösen wunden kranck/Voll
eiter/stinemen/koth und stanck/Du/HErr/bist
unser artzt! Geuß ein / geuß ein dein gnaden-
öl/ So wird geheilet leib und seel.

18. Nun du wirsts thun/ das gläuben wir/
Ob gleich noch wenig scheinen für Die mittel
in der welt / Wann alle mittel stillestehn/
Dann pflegt dein helffen anzugehn.

P. Gerh.

645. Mel. Wo Gott der HErr nicht.

GOtt ist die stärck und zuversicht / die hülff
in unsern nöthen / Darumb so fürchten
wir uns nicht / Wann man uns gar wolt tödten. Ja wann die welt gleich unterging/Und
mancher berg im meer versünck / Wann es so
braust und wütet.

2. Dennoch sol unsers Gottes stadt Fein lustig allzeit bleiben Mit ihrem brünnlein / die
sie hat/ der kan die noth abtreiben/ Der seine
wohnung hat allda / Des höchsten hülffe ist
ihr nah/Gott selbst ist bey ihr drinnen.

3. Deshalben bleibt sie fort und fort In allen solchen plagen / Der beiden meng an ihrem ort Muß fallen und verzagen/ Kein königreich kan da bestehn / Das erdreich muß für
ihm vergehn/ Wann er sich läßet hören.

4. Der starcke herrscher Zebaoth Steht bey
uns stets zur seiten/der rechte heiland Jacobs
Gott Schützt uns zu allen zeiten. So offt uns
noth trifft und gefahr/Errettet er uns immerdar/Wann wir mit ernst drumb bitten.

5. Kombt her/und schaut des HErren werck/
Der land und leut zerstöret / Und doch dem
krieg durch seine stärck In aller welt drauff
wehret. Die bogen unser Gott zerbricht/Die
spiesse gleichfals er zernicht / Die wagen er
verbrennet.

6. Seyd stille und erkennet doch/ Daß ich
Gott bin auff erden/ Der ich wil ehr einlegen
noch/ Daß mans sol inne werden/Ich wil der
heiden list und macht / So groß die immer ist
geacht / Mit ruhm und ehren dämpffen.

7. Der starcke herrscher zebaoth Steht bey
uns stets zur seite/ Der rechte heiland Jacobs

Gott

Gott Schützt uns zu allen zeiten. Gott Vater/ Sohn und heilger Geist Jetzt und in ewigkeit gepreiß/ Reiß uns aus unsern nöthen.

646. Mel. An wasserflüssen Babylon.

WIr wissen nicht/ HErr zebaoth/ Was wir anfangen sollen / Wir sind denselben nur ein spott/ Die uns verderben wollen/ Wir sind ein schauspiel jederman/ Wer wider uns tritt auff den plan / Der that die gröbsten thaten / Der gottloß darff gantz ohne scheu Mit all dem unsern jetzund frey Nach seinem willen rathen.

2. O treuer Gott/ sieh doch darein/ Wie man bedrängt uns armen/ Man zwingt und preßet groß und klein Ohn einiges erbarmen. Diß ist die zeit/ diß ist der tag Voll scheltens/ trübsahl/ noth und klag/ Voll angst und voll beschwerden/ Wir sind jetzt wie ein kleines kind/ Bey dem sich keine krafft mehr findt/ Wanns sol gebohren werden.

3. Mit uns ists aus/ o GOtt / wo du Nicht unser sach außführest / Und schaffest deinen kindern ruh/ Die du dir selbst gebiehrest. Ach schau doch an/ ach höre doch Die seufftzer aus dem schweren joch/ Das wir jetzt müssen ziehen / Wir schütten aus in deinen schoß Den schmertz/ der uns wird gar zu groß/ Dem nicht ist zu entfliehen.

4. Die straff ist zwar sehr wol verschuldt Durch unsre schwere sünden / Du aber bist voll gnad und huld / Drümb deinen zorn laß schwinden/ Der du zuvor Jsrael offt Errettet/ wanns zu dir gerufft / Die noth auch jetzund wende / Ach nimm von uns die schwere last/ Der du uns theur erlöset hast/ Und hülffe uns bald sende.

5. Du hast vormahls die missethat Vergeben deinem volcke/ Warümb deckstu jetzt deine gnad Mit einer dicken wolcke? Laß deinem zoren nicht den lauff/ Den du vor oft gehoben auff/ Und deines volcks verschonet/ Wann böse leut gefahren fort Mit grimm/ verfolgung/ raub und mord/ Hast du ihnn abgelohnet.

6. Wilt du dann zürnen ewiglich Und zwar mit solcher straffe? Laß ab/ laß ab / erbarme dich / Der wolff zerstreut die schaffe. Nach so

viel

viel elend/ schad und schand Wollst du/ HErr/ uns und unser land In ruh und friede setzen/ Und hinfort weder freund noch feind Uns/ die wir dein augapffel seynd/ Gestatten zuverletzen.

7. Steh du mit treuem rath uns bey/ Den wir sonst nirgends wissen/ Auch denen krafft und trost verleih/ Die mit uns leiden müssen/ Damit wir allesampt an dir Beständig halten für und für/ Gib freudigkeit darneben/ Daß wir verachten schmach und spott/ Verlust und drangsahl/ ja den tod/ Und dir nicht widerstreben.

8. Du hast der König hertz allzeit/ O GOtt/ in deinen händen/ Du kanst zu fried und einigkeit Mit einem wort sie wenden. Wann alle welt im harnisch wär/ Kanst du bald mitten durch das meer Sinn freyen paß uns machen/ Du kanst mit deiner starcken hand Den löwen/ die für grimm entbrant/ Zuschliessen ihre rachen.

9. Diß macht uns freudig in der noth/ Daß wir nicht gar verzagen. Wir sind dein volck/ du unser Gott/ Der retten kan von plagen. Wir ringen mit dir glaubensvoll/ Die hülff uns dennoch folgen sol/ Du wirst uns dein volck segnen. Die sonne muß mit ihrem schein Zuletzt doch treten frölich ein/ Solts jahr und tag gleich regnen.

10. GOtt Vater in dem höchsten thron/ Hilf uns doch bald in gnaden/ O JEsu Christe Gottes Sohn/ Wend ab drangsahl und schaden/ O heilger geist/ wir bitten dich/ Stärck/ tröst und rett uns kräfftiglich/ Wir wollen drauf erheben/ Daß wir seyn von dem dienstjoch frey/ HErr/ deine allmacht/ gůt und treu/ So lang wir hier noch leben. J. Heerm.

647. Mel. Wenn wir in höchsten.

†ACh Gott/ dein arme Christenheit Jetzt allenthalbn verfolgung leidt/ Sie wird gepresst/ geängstet sehr/ Und kans fast nicht ertragen mehr.

2. Die feinde tobn gewaltiglich Mit morden/ brennen grausamlich/ Es wird verheert alls mit gewalt/ Man schonet weder jung noch alt.

3. Es

3. Es ist zwar unsrer sünden schuld / Doch hab / o lieber Gott / gedult Mit uns so armen würmelein / Schon uns deinn liebsten kinderlein.

4. HErr JEsu / thu bey uns das best / Treib von uns solche frembde gäst / Den türcken und all andre feind / Die deinem wort zu wider seynd.

5. Damit ferner dein liebes wort In fried und ruh an allem ort Rein / unverfälscht gepredigt werd / So lang wir lebn auff dieser erd.

6. Ach du hertzliebster JEsu Christ / Weil alls auffs höchste kommen ist / Und allen leutē wird sehr bang / So bleib doch auffen nicht mehr lang.

7. Mit deiner hülff / die wir begehrn In unser noth / ohn alls auffhörn! Ach komm / und rett uns arme leut Aus dieser kriegsbeschwerlichkeit!

8. Heb auf den krieg / nim weg das schwerdt / Eh wir dadurch werden verzehrt / Bescher gewündschten friedenstand Bey uns und auch in andern land.

9. Hilff / HErr / und helffer / gnädiglich / Wend ab die straffen väterlich! Wir wolln dich preisen danckbarlich Hie zeitlich und dort ewiglich.

648. Mel. Gib fried zu unser zeit.

† GOtt des friedens / sey doch mit uns / Es wil sich krieg erregen! O frieden-fürste bleib bey uns / Wenn menschen sich erheben / Heiliger Geist / Dein gnad uns leist / Daß wir frieden erhalten / Dann fried ernehrt / Unfried verzehrt / Der fried ob uns thu walten.

2. Ach was ist das für eine gnad / In ruh stets könen bleiben! Ach was ists für ein groser schad / Wen das schwerdt thut vertreiben! Gut und auch muth / Stärck / leib und blut Im krieg nicht mag bestehen / Was man zu rath lang bhalten hat / Gar gschwinde thuts auffgehen.

3. Doch / HErre GOtt / du weist gar wol / Was uns nicht thut gedeyen / Wann je sich krieg erheben sol / So thue dein gnad verleihen / Daß wir behend / Zu dir gewendt / Mit rech-

rechter buß uns kehren / Auff daß dein hand Auch unserm land Wiedrümb mög frid bescheren. M. Josua Wegelin.

649. Mel. Wenn wir in höchsten.

†JEsu! du grosser krieges held! Der Christen feind liegt nun zu feld/ Ihn dürstet nur nach unserm blut/ Nach leib/ nach leben/ und nach Gut.

2. Ihm unsre Lehr zuwider ist/ Dieweil er ist der antichrist/ Was Christlich ist/ Das ist sein spott/ Er hönet selbst den höchsten Gott.

3. Er trotzet auf sein grosses heer/ Als wann er HErr zebaoth wär/ Und alles könte richten aus/ Wozu ihn treibt sein grimm und grauß.

4. Solt dieser nun so fahren fort/ Wo würde bleiben/ HErr/ dein wort? Dein armes häufflein müste seyn/ Wie ein verjagtes täubelein.

5. So stehe doch/ O JEsu/ auff/ Verhindere des feindes lauff/ Halt seine tyranney im zaum/ Gib seinem wüten nicht den raum.

6. Daß er nicht rühme/ seine macht Sey stärcker als die himmels-macht. Ach HErr/ erhöre/ daß dein nam Bleib heilig/ groß und lobesam.

650. In eigener Melodey.

†OCh streit für uns/ HErr JEsu Christ/ Wenn krieg und noth vorhanden ist/ Dein arme kirch und häuflein klein/ Weiß jetzund nicht/ wo aus noch ein/ Wo sichs hinwendt/ und auch hinkehrt/ Da wird es ümb und ümb zerstört.

2. Es wird geängst an allem end/ Ach komm/ HErr Christ/ und hilff behend/ Ach sieh doch/ wie viel tausend mann/ An allen Enden ümb uns stahn/ Und sol jetzt wie ein vögelein klein/ erwürget und geschlachtet seyn.

3. Wie kömt es denn/ du gottes held/ Daß du uns so verlassen wilt? Hastu es denn bey dir beschlossen/ wilt du uns gantz und gar verlassen? Sollen die feind noch länger wüten/ Oder wilst du uns nicht mehr behüten.

4. Die eltern müssen die kinder lassen/ Und selber liegen auff der gassen/ Die kinder schreyn den eltern nach/ Daß ihnn vergehet stimm und sprach/ Sie werden all danider

der gmetzt / Und wie vom feind der koth gemetzt.

5. Ach GOtt / wer kans von trauren sagn / Wie sie dein armes völcklein plagn / Noch täglich wird vergossn viel blut / Ach GOTT / wie schwer ist deine ruth / Brich doch einmahl die ruth entzwey / Und straff die grosse tyranney.

6. Damit dein ehr und lehr hinfort / Gepredigt werd an allem Ort / Daß doch die feinde selber sagn / Du HErr hast sie allein geschlagn / Das hilff uns / o HErr JEsu Christ / Weil du der rechte kriegs-held bist.

7. So wolln wir sämptlich ingemein / Für deine wolthat danckbahr seyn / Hier zeitlich und dort ewiglich / O JEsu Christ / hilff gnädiglich / Führ uns endlich ins himmels thron / Kom / HErr Jesu du freuden-kron / Amen.

Unter grossem Ungewitter.

651. Mel. Erbarm dich mein / O &c.

Ach Gott / wie schrecklich ist dein grim / Wann du starck auff den wolcken gehst / Und deine schwer-donner-stim Mit starckem krachen von dir stöst / Wir arme blöde menschen-kind Erkennen deine grosse macht / Drumb wir in furcht und schrecken sind / Dieweil der himmel blitzt und kracht.

2. Die erd-kugl / die sich sonst nicht regt / In grosser furcht erzittert sich / Wann du nur schnaubest / wird bewegt Der berge grund / und fürchtet dich. Dein arm ist starck / dein hand ist schwer / Wann du im zorn sie hebest auff / Und wirffst die strahlen hin und her / Mit zittern treten wir zu hauff.

3. Wir hätten wol verdient / o GOtt / Mit unsern sünden schwer und viel / Daß du uns schlägst mit grimm zu tod / Weil fast niemand gehorchen wil / Doch / weil wir deine kinder seynd / Dein volck und schafe deiner weid / Das volck / das seine schuld beweint / So hoffen wir barmhertzigkeit.

4. Wir wissen nichts und nirgends hin/
Wann wir durchlauffen alle welt / Zu wem
wir sicher möchten fliehn / All creatur zur
rach sich stellt. Wir wissen nichts als deine
gnad/ Die alle morgen neu auffgeht / Die
groß ist/und kein ende hat/Die jedermann stets
offen steht.

5. Wir schreyen aus dem jamerthal Durch
Christum deinen lieben Sohn Hinauff zu dir
ins himmels saal / Umb seiner willen unsrer
schon/ O Vater der barmhertzigkeit / Straff
uns ja nicht/ wie wir verschuldt / Uns ist die
sünde hertzlich leid/Kehr dich zu uns mit gnad
und huld.

6. Laß nicht entzünden deinen blitz/Was du
an nahrung hast verehrt/Für donnerschlägen
uns beschütz / Laß unser leib seyn unversehrt/
Sey du bey uns in dieser noth/Zu dem all hof-
nung ist gericht / Behüt für bösem schnellen
tod/ Mit deiner hülff verlaß uns nicht.

7. Bedecke du mit deiner hand Leib/ leben/
hauß/ vieh/ gut und hab / Erhalt die frucht
durch feld und land / Und was sonst mehr ist
deiner gab/ Für schlossen/ hagel/wasser-fluth/
Für feur und andern wetter-schad/ Halt uns/
o GOtt/ in deiner hut / Wir wollen rühmen
deine gnad.

8. Du bist allein der HErr und Gott/ Dem
donner/ blitz/feur/lufft und wind/ Dem alles
stehet zu gebot / Und seinen willen thut ge-
schwind. Ach HErr/ wo ist dir jemand gleich
Im himmel und in aller welt ? Wer hat ein
solch gewaltig reich / Da alles stracks zu fusse
fällt ?

9. Drumb sprich ein wort / so weichet bald
Des schweren wetters grausamkeit / Dein
wort durchdringet mit gewalt/ Drum uns zu
retten sey bereit. Ach komm/ ach komm/ und
jetzt beweiß / Daß du der rechte helffer seyst/
So wollen wir dir singen preiß Sampt Chri-
sto und dem heilgen geist. J. H.

567. Mel. Ermuntre dich/ mein ꝛc.

ACh lieber HErr du grosser Gott/ Den alle
welt muß ehren / Auff welches wincken
und gebot Der donner sich läst hören/ Es brei-
ten sich die schnellen blitz Jetzt weit von dei-
nem

uem hohen sitz/ Ihr glantz geht hin und wieder/ Dein regen triefft hernieder.

2. Wir hören wolcken/ donner/ feur/ Darzu den wind dort oben Mit prassen/ brüllen ungeheur Und schlägē schrecklich toben/ Die felsen spalten sich für dir/ Die hohe berge springen schier/ Die wasser-ströme brausen/ Die starcken winde sausen.

3. Des himmels seulen zittern sehr/ O Gott/ für deinem schelten/ Wir arme sünder noch vielmehr/ Dann deine macht muß gelten Sehr hoch in unserm schwachen sinn/ Ach HErr/ wo sol man fliehen hin? Wo du dich wilst erheben/ Der welt den lohn zu geben.

4. Wirst du nach unsrer missethat Die kraft ergehen lassen/ So können wir noch trost noch rath Für grosser trübsal fassen/ Dann alles fleisch ist liederlich Von dir gewichen hinter sich/ Kein mensch kan hie bestehen/ Dein grim läst uns vergehen.

5. Ach aber/ HErr/ erbarme dich/ Du bist ja groß von gnade/ Wend ab das wetter väterlich/ Daß uns der blitz nicht schade/ Du frommes hertz/ du lebens-hertz/ Du glücks- und heils-beförderer/ Ach hör/ ach hilff geschwinde/ Schau nicht auff unsre sünde.

6. Kein unglück laß uns treffen doch/ Herr/ hilff nach deiner güte/ Wir sind ja deine kinder noch/ Ach schone dem geblüte/ Thu nicht nach deinem zorn und grimm/ Hab acht auff unsre jammer-stim/ HErr/ hilff in diesen nöthen/ Laß uns den strahl nicht tödten.

7. Bewahre menschen/ vieh und kraut/ Darzu die frucht in feldern/ Und was zur wohnung ist erbaut/ Schon auch der bäum in wäldern/ Hilff/ daß ja nicht von oben her Ein heisser keil uns schnell verzehr/ Und unser gut und erbe Biß auff den grund verderbe.

8. Laß deinen donner/ wind und blitz/ O lieber GOtt/ auffhören/ Daß weder knall noch schlag noch hitz Uns treffen und versehren/ Gib/ daß ein schöner sonnen-schein Nach dem gewitter möge seyn/ So wollen wir dich preisen/ Und ewig ehr erweisen.

Johan. Rist.

Zur Zeit der Pestilentz und Sterbens-Läufften.

653. In eigner Melodey.

Ach lieben Christen/ seyd getrost / Wie thut ihr so verzagen? Weil uns der HErr heimsuchen thut/ Laßt uns von hertzen sagen: Die straff wir wol verdienet han/ Solches bekenn ein jederman/ Niemand darf sich außschliessen.

2. In deine hand uns geben wir/ O GOtt du lieber Vater/ Denn unser wandel ist bey dir/ Hie wird uns nicht gerathen. Weil wir in dieser hütten seyn/ Ist nur elend/ trübsal und pein/ Bey dir der freuden warten.

3. Kein frucht das weitzen-körnlein bringt/ Es fall dann in die erden/ So muß auch unser irdscher leib zu staub und aschen werden / Eh er kömmt zu der herrlichkeit/ Die du/ HERR Christ / uns hast bereit Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir dann fürchten sehr Den tod auff dieser erden? Es muß einmahl gestorben seyn. O wol ist hie gewesen/ Welcher wie Simeon entschläfft/ Sein sünd erkennt/ Christum ergreifft/ So muß man selig sterben.

5. Dein seel bedenck/ bewahr deinn leib/ Laß GOtt den Vater sorgen / Sein engel deine wächter seyn/ Bhüt dich vor allem argen. Ja wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein/ So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / So sind wir ja des HErren. Auff Christum wir getauffet seyn/ Der kan dem satan wehren / Durch Adam auff uns kömmt der tod/ Christus hilfft uns aus aller noth / Drumb loben wir den HErren. M. Joh. Gigant.

654. Mel. Ach Gott vom himmel/ sieh.

HErr/ dein ohren neig zu mir/ Aus gnad dich mein erbarme/ All mein begier steht nur zu dir / Stärck mich mit deinem arme/ Mit angst ich doch umbgeben bin / Und weiß jetzund gar nirgends hin/ Denn zu dir/ HErr/ alleine.

2. Mein

2. Mein arme seel voll jammers ist / Der geist in mir verschmachtet / Mein hertz im leib sich nagt und frist / Viel sinnet und betrachtet / Und findt doch weder rast noch ruh / O lieber Gott / spring du mir zu / Ich muß sonst untersincken.

3. Ich werd geacht / wo du mich nicht Genädig thust bewahren / Als einer / der aus diesem licht Ins finsternüß muß fahren / Ich steh mit einem fuß im grab / Und keinen treuen menschen hab / Der mich elenden tröstet.

4. Ich bin den lieben nachbahrn mein Zu meinem schweren orden Und den bekanten groß und klein Ein schmach und scheusal worden / Wer mich von fernen gehē sicht / Fleucht und verhüllt sein angesicht / Als ob ich häßlich stincke.

5. Mein freunde stehn gar fern von mir / Und scheuen meine plage / Ein jeder denckt: wer fragt nach dir? Mir hilffts nicht / daß ich klage / Ich bin wie ein gefangner mann / Der nirgend nicht außkommen kan / Und sich nicht muß berühren.

6. Gerechter Gott / erbarm dich mein / Vergib mir meine Sünde / Vom todes schrecken / furcht und pein Mich gnädiglich entbinde / Nach deinem rath mir hülffe schaff / Im zorn mich nicht von hinen raff / Du allerliebster Vater.

7. Wend dich zu mir / du treuer GOtt / Laß dich mein bitt erweichen / Beschütze mich in dieser noth / Und thu an mir ein zeichen / Auff daß ein jederman versteh / Daß kein gerechter untergeh / Der deinem wort vertrauet.

8. Doch bitt ichs nicht aus frechem muth / Ich stells in deinen willen / Was mir an leib und seel ist gut / Wollst in mir erfüllen / Thu wol an mir / wie du es weißt / Erhör mich auch nach deinem Geist / Und laß mich ihn vertreten.

9. Darumb vertrau ich deiner macht / Thu mich dir gantz ergeben / Will auff dich hoffen tag und nacht / Mag sterben oder leben / Mir gscheh / wie du / mein Vater / wilt / Der tod mir wie das leben gilt / Dein Sohn hat mich erlöset.

10. Weil ich nun/vater/deine gab/Wie ich sie dann empfinde/ Jesum in meinem hertzen hab/So tröst ich mich geschwinde / Und nichtes nach der welt mehr frag/Dem teuffel und dem tod absag / Sie können mir nichts nehmen.

11. Was nun mein schöpffer hat ersehn/Diß mahl an mir zu üben/Das wird mir auch gewiß geschehn/ Solt ich mich dann betrüben? Mein seel/ sey frölich in dem HErrn / Dann er ist fromm/und hilffet gern Allen/so auf ihn trauen. B. Ringw.

655. Mel. Wenn mein stündlein vorh.

O Frommer und getreuer GOtt Aller/ die auff dich hoffen/Es hat uns eine schwere noth Durch deine hand getroffen/ Dein zorn der druckt uns mit gewalt / Und wirfft die menschen jung und alt Mit pestilentz darnieder.

2. Du bist gerecht/und dein gericht Kan unser keiner straffen/ Von wegen unser sünd geschicht/Daß wir so schnell entschlaffen/Ja unser grosse missethat Dich so gar hoch bewogen hat/Dein pfeil in uns zu schiessen.

3. O HErr/vergib/ und straf uns nicht Im zorn so gar geschwinde/Kehr doch des Vaters angesicht Zu deinem lieben kinde/ Laß sincken den gerechten grimm / Uns wieder zu genad annimm Umb deines nahmens willen.

4. Sieh/ HERR/ wie wir betrübet gehn/ Krafftloß mit furcht umbgeben/In angst und grossen sorgen stehn/Und in viel kumer schweben/ Die nachbahrschafft sich für uns scheut/ Ein jeder für uns läufft und fleucht/ Als wären wir verbannet.

5. Lehr-ampt und andre ordnung mehr Gehn nicht in vollem schwange / All unser nahrung welcket sehr/Uns ist von hertzen bange/Und wissen weder aus noch ein/ O Vater/ sieh doch gnädig drein / Und thue uns wieder trösten.

6. Laß ab von uns mit deiner ruth/Nim sie von unserm rücken/ Was hast du nutz an unserm blut / Wanns thut der tod hinzücken? Ein todter cörper dich nicht preist / Noch jemand zum erkentniß weist Deines heiligen nahmens.

7. Er-

7. Erzeig uns gnad/ o frommer HErr/ Thu deinen grimm auff heben / Und sey mit deiner hülff nicht fern / Du hast ja lust zum leben/ Und bist ein GOtt von wahrheit fest/ Der seinen zorn bald fahren läßt / Wann man dich hertzlich bittet.

8. O Jesu Christe unser heil/ Thu alles unglück wenden/ Nimm doch den bogen und die pfeil Aus deines vaters händen / Heiß dem verderber hören auff / Daß er nicht so geschwinde lauff/ Zu würgen deine brüder.

9. Dein will geschehe/ wir bitten all/ In noth uns nicht verlasse / Hilff uns nach deinem wolgefall / Du weist die rechte masse / Und wirst wol deine zeit ersehn/ Wann uns hie inn sol hülff geschehn / Deß wolln wir dir vertrauen.

10. O heilger Geist/ mit deiner krafft/ Die sterben sollen/ stärcke/ Daß man des glaubens ritterschafft An ihrem end vermercke/ Und sie also mit fried und freud Nehmen einen sanfften abscheid/ Zu Christo unserm HErren.

B. Ringw.

656. Mel. Des 91 Psalms Lobw.

GOtt / du hast unser gnug begehrt / Uns gnug zu dir gelocket. Wer hat sich groß zu dir bekehrt? Wer nicht sein hertz verstocket? Nun ist dein zorn auch angebrant / Wie wird es uns ergehen ? Dann deiner außgereckten hand Taug nichts zu widerstehen.

2. Die pestilentze dein gericht Greifft ümb sich hin und wieder/ Der glocken klaglied feyret nicht/ Wir fallen häuffig nieder/ Und tragen für einander scheu / Wir müssen einsam leben / Und uns der alten lieb und treu Aus todes-furcht begeben.

3. Wir fliehen unsre stadt und hauß / Und keiner seine sünden/ Der schauet hie/ der dort hinauß/ Gesunde lufft zu finden. Wo aber ist dem leben rath / Wolt ich die welt auch fliehen/ Wann ich nicht meiner missethat Werd aus dem wege ziehen?

4. Ein hirsch / dem schon des jägers pfeil Das hertz hat eingenommen/ Es lauf in windgeschwinder eil/ Wird es dem tod entkommen? Wol dem/ der von der sünden läst/ Kein gifft

wird den erschleichen/ Ja er wird beydes hie der pest/ Der höllen dort entweichen.

5. Hilff/ vater/ uns in diesem lauff/ Dein sohn das wahre leben Thut seine seit und händ uns auff/ Darin wir uns begeben/ Und weil wir deines eifers glut (Wie recht) empfinden müssen/ Lehr uns die wolverdiente ruth In tiefster demuth küssen.

6. Laß uns aus grosser bangigkeit/ Des todes nicht verzagen/ Dann wer hat nicht zu seiner zeit Die schuld dir abzutragen? Und wol uns/ daß kein krieges schwerdt Nicht eindringt zu uns allen / Und wir geschätzt sind noch so werth/ In deine hand zu fallen.

7. Breit über uns in der gefahr Die flügel deiner gnaden/ Nimm unser tritt und wege wahr/ So wird kein gifft uns schaden / Trät auch die höll in einem sinn / Uns feindlich zu bestreiten / Und fielen tausend scharen hin Umb uns auff allen seiten.

8. Geriethen wir dann in den tod/ So hilff uns ihn bezwingen/ Bleib bey uns in der letzten noth/ Und lehr uns sieghafft ringen/ Nim unsre seel in Abrams schoß/ Die sich umb dich bewerben/ Die pest sey zehen mahl so groß/ Sie können selig sterben. S. D.

657. Mel. Auff meinen lieben Gott.

BEy dieser sterbens-sucht Gibt alles schier die flucht / Wir meynen gar mit hauffen Dem tode zu entlauffen. Wohin sol ich doch eilen Für seinen leichten pfeilen?

2. Es ist des höchsten ruth Auff unsern übermuth/ Die sol uns alle straffen Die hirten mit den schafen/ Sie hat uns längst gedräuet/ Wer hat sich groß gescheuet?

3. Nun sie mit allem recht Trifft uns die bösen knecht/ Ich wolte knechtisch fliehen/ Mich meiner straff entziehen? Es möchten Gottes plagen Mich sonst viel härter schlagen.

4. Ein kind/ das seine schuld Läßt straffen mit gedult / Und kömmt der ruth entgegen/ Kan eltern noch bewegen. Das sich der zucht entrissen/ Wird doppelt mehr geschmissen.

5. Und wo verberg ich mich? Läßt Gottes eifer sich In aller welt nicht finden? Er kömmt zuvor den winden / Und kan viel schneller wancken Als menschen mit gedancken. 6.

6. Für ich gleich himmel-ein/ GOtt wird zugegen seyn/ Könnt ich / mich zu erretten/ Auch in der hölle bette/ Des letzte meer erreichen/ Ihm werd ich nicht entweichen.

7. Ich weiß in dieser noth Ein mittel für den tod/ Daß wir uns Gott ergeben/ Wir sterben oder leben/ Durch wahre buß ihn stillen/ Und leiden seinen willen.

8. Und hieran halt ich mich/ Erbarm/ Gott/ meiner dich/ Komm meinen missethaten Mit deiner gunst zu statten / Ich bin nicht werth der erden/ Und dein genennt zu werden.

9. Mach mein verbrechen gut Durch Jesu Christi blut / Der unsrer sünden wegen Im grab ist todt gelegen/ Und uns von ihren banden Befreyt/ da er erstanden.

10. Und weil ich dieser zeit Weiß nirgends sicherheit/ Wollst du sie mir verstatten/ HErr/ unter deinem schatten/ Sey meine burg und stärcke/ Wann ich ein unheil mercke.

11. Dein sittich breite sich/ O Vater/ über mich/ Laß mich das gifft der seuchen An keinem ort erschleichen/ Auch wider tod und grauen Gewündschte hülffe schauen.

12. Nimmt doch wol in gefahr Ein mensch des andern wahr/ Kan er ohn seinen schaden Ihn nur der noth entladen / Und dieser/ der beschweret/ Gutherzig seyn begehret.

13. Wie solltest du dann nicht/ O meine zuversicht/ Geneigt seyn mich zu schützen/ Wann mir es nur sol nützen/ Und nicht mein tod für allen Mir heilsam möchte fallen?

14. Diß trau ich/ HErr/ dir zu/ Drümb sey jetzt meine ruh / Laß andrer leute schrecken Nicht sucht bey mir erwecken/ Dann was hat der zu sorgen/ Den du bey dir verborgen?

15. Würd ich dann heimgesucht Mit dieser deiner zucht / Gib mitten in den schmertzen Gedult und krafft dem hertzen/ Wann alles tritt vom weite/ So steh du mir zur seiten.

16. Sprich in der letzten pein Trost meiner seelen ein/ Schrey mir ihn in die ohren/ Wann ich die sprach verlohren/ Und laß auff Christi leiden Mich sanfft von hinnen scheiden.

17. Wer weiß/ was harter stand Trifft dieses arme land/ Ob nicht die krieges-flammen

Ver-

Verzehren uns zusammen/Der vorbot ist von fernen Erschienen aus den sternen.

18. Wie selig werd ich seyn! Hüllt mich das grab dann ein/Und ich für allem jammer fein schlaff in meiner kammer / Und höre kein getümmel/ Fiel auch gleich ein der himmel.

19. Thu/ was dein weiser rath / O GOtt/ beschlossen hat Mit mir in meinen sachen/ Nur laß mich fleissig wachen/Und allzeit seyn befunden In meiner seelgen stunden.

Sim. Dach.

658. Mel. Ein feste burg ist unser.

MEin zuversicht ist Gott der HERR In schweren sterbens-läufften/Mein burg/ mein felß / mein schutz / mein wehr Wider die bösen seuchen / Vor des jägers strick / Vor schnellem unglück/Vor angst/furcht uñ noth/ Vor grauen / pest und tod Kan er mich wol bewahren.

2. Ach mein GOtt / laß auch fehlen nicht Diß mein kindlich vertrauen/Ach mein Gott/ bleib mein zuversicht Wider furcht/schrecken/ grauen/Sonderlich der zeit/Da furcht bringt kranckheit/Da jammer und noth Und endlich gar der tod Folget auff grosses zagen.

3. Laß mich/ HErr/ dein himmlisches heer Tragen auff ihren händen/Daß/wann zu deines nahmens ehr Meinn ampts-weg ich muß wenden Durch grosse gefahr/ Bald hier/ dort und dar/ Dem nechsten zu gut/ Ich hab trost/ freud und muth/ Gestärckt durch deine güte.

4. Auff deine gnad verlaß ich mich/Schütz mich in sterbens-läufften / Zum patronen erwehl ich dich / Bhüt mich vor bösen seuchen/ In deinem nahmen Stehn wir zusammen/ Und thun unser ampt / Thu du/ HErr/ uns beystand/ Daß uns ja nichts nicht schade.

5. Dafür wollen wir jederzeit Dich unsern GOTT hoch preisen / Darfür wollen in ewigkeit/HErr/wir danck dir beweisen. Deines nahmens ehr Sol je mehr und mehr Mein seel/hertz und mund Rühmen zu aller stund Jetzund und immer/ Amen.

Josua Wegelin.

659. Mel. Werde munter/ mein gem.

HErr/der du dein ohren neigest/Wann wir

ruffen

ruffen in der noth / Und uns armen gnad erzeigest/ Auch so gar biß an den tod/ Schau/ wir liegen jetzt vor dir Hülffe suchend mit begier/ Ach wir schreyen: sey doch gnädig/ Zehl uns bald von sünden ledig.

2. Deine plag ist angegangen/ Heftig wütet jetzt die pest / Diese seuch hält viel gefangen/ Die sie bald auch sterben läßt / Doch / mein GOtt/ du bist gerecht/ Wilt du mich dann deinen knecht/ Der in sünden eingeschlaffen/ Leider nach verdienst auch straffen?

3. Aber nein/ du bist zu brünstig / Was die gut und treu betrifft / Dein gemüth ist allen günstig/ Diß bezeuget ja die schrifft / Ist dein lieben dann so groß / Ey so mach uns schleunigst loß Von der seuch und sterbens plagen/ Die wir jetzt so schwerlich tragen.

4. Reinig uns von unsern sünden/ Wende deinen zorn und grimm / Plötzlich kan man hülff empfinden/ HErr/ durch deine gnadenstimm/ Es ist nie so schwer der stand/ Fallen in des HErren hand/ Als der menschen zornigs neiden Und verfolgung müssen leiden.

5. Unterdessen laß uns spüren/ Daß du noch barmhertzig bist / Laß den würger uns nicht führen Hin zum grab in schneller frist/ HErr/ du bist doch unser theil / Mache st bald die schwachen heil / Ey so steur auch dem verderben/ Daß wir nicht so plötzlich sterben.

6. Grauen laß mich nicht bekriegen/ Wann gleich in der dunckelheit Hundert tausend pfeile fliegen/ Und die pest schleicht weit und breit/ Ja wann tausend fallen hin / Ich auch selbst in flammen bin / Die gantz hefftig auff mich gehen/ Laß mir doch kein leid geschehen.

7. Raffe mich nicht gleich den sündern Gar zu schleunig aus der welt / Mein verderben kanst du hindern/ Wann es dir/ mein GOtt/ gefällt/ Sey mir gnädig / hilff mir auff/ Fordre meines lebens lauf/ Daß ich dir vor allen dingen Freudig mög ein danck-lied singen.

Joh. Rist.

660. Mel. Wenn wir in höchsten.

ACh GOtt / in gnaden von uns wend Diß grosse creutz und groß elend/ Darmit wir sind umbgeben gar/ Und stehn all augenblick in gfahr.

2. Be-

2. Behüt uns deine kinderlein Umb Christi unsers HErren pein Für pestilentz und schnellem tod/ Und laß uns nicht in dieser noth.

3. In dieser noth ach laß uns nicht/ Wend von uns deinn zorn und gericht/ Daß dir lobsinge unser mund Für deinen schutz aus hertzen-grund!

B. Ringw.

Der 91 Psalm.

661. Mel. Allein Gott in der höh.

WEr sich des höchsten schirm vertraut/ Sucht schutz bey ihm in nöthen / Der hat für unglück wol gebaut / GOtt kan und wil ihn retten / Getrost er zu dem HErren spricht: Du bist mein burg/ mein zuversicht/ Mein Gott/ auff den ich hoffe.

2. Der höllisch jäger mühet sich/ Stellt mir an allen enden/ Jn seinem strick zu fahen mich/ Die gfahr/ mein Gott/ thu wenden. Durch deine treu und grosse gnad Thut mir kein pestilentz nicht schad/ Ob sie gleich grausam wütet.

3. Er deckt uns mit den flügeln sein/ Läßt sein gnad ob uns schweben / Gleich wie ein henn ihr küchelein / Bewahrt er unser leben/ Sein wahrheit unser schild und schirm/ Schützt uns fürm höllischen geschwürm / Er hält/ was er zusaget.

4. Befiehl dich GOTT/ so graut dir nicht Des nachts für böser plage/ Hätt gleich satan auff dich gericht Sein pfeil bey lichtem tage/ Schleicht schon im finstern pest ümbher/ Verderbt im mittag noch vielmehr / Wird dich doch GOtt behüten.

5. Und ob dir an der seiten fiel Ein tausend oder mehre / Zur rechten dein zehnmahl so viel/ Sol dichs doch nicht versehren. Du wirst mit deinen augen sehn Dein lust/ wie Gottes rach wird gehn Ubr die / so GOtt nicht fürchten.

6. Ein Christ zu Gott sein trauen stellt/ Hat sein zuflucht zum HErren / Drümb über ihn Gott treulich hält / Schafft alle plage ferren/ Kein übels ihm begegnen muß / Das unglück darff mit keinem fuß Zur hütten sein sich nahen.

7. Seinn engeln Gott befohlen hat/ Daß sie dich auff deinn wegen Behüten stets für gfahr

gfahr und schad / Ihr händ die unterlegen/ Daß dein fuß nicht stoß an einn stein/ Auff ottern wirst du gehn herein/ Auff löun und drachen treten.

8. Mein gnad/ spricht Gott/ und ewig treu Wil ich dem gwiß verleihen / Der meinen namn bekennet frey / Rufft er: ich hör sein schreyen / Ich wil ihn schützen gwaltiglich/ Sein hoffnung sol ihm fehlen nicht / Die er auff mich gestellet.

9. Ich bin selbst bey ihm in der noth/ Drüm muß ihm wol gelingen / Ich wil ihn reissen aus dem tod/ Und hoch zu ehren bringen/ Ihn sättigen mit langem lebn / Fried/ freud und guts die fülle gebn/ Mein heil wil ich ihm zeigen.

Corn. Becker.

662 Mel. O welt/ ich muß dich lassen.

† JEsu/ JEsu/ es dein wille/ Halt ich gedültig stille/ Daß ich sol schlaffen gehn/ Und fall an meinem ende Gar gern in deine hände/ Du wirst mir schon beystehn.

2. Wann meine blutes-freunde Sind meiner kranckheit feinde/ Und ihnen ich ein scheu/ Wann sich da findet keiner / Der sich erbarmet meiner/ So steh mir/ JEsu/ bey.

3. Wañ tod und höll mich plagen/ Und mein gewissen nagen / So gib mir trost und krafft/ Und laß mich daran dencken / Was reichen trost kan schencken Mir deiner wunden safft.

4. Von himlischen gedancken Laß ja mein hertz nicht wancken; Und wo es solt geschehn/ Daß mein verstand solt weichen/ Wil ich doch mit dem zeichen Des lamms zu grabe gehn.

5. Dich JEsum wil ich haben / Du/ JEsu/ solt mich laben; Mein augen/ hertz und mund/ Die kan nur JEsus füllen / Und meinen schmertzen stillen In meiner todes-stund.

6. Ich freu mich Gott zu sehen / Und imb sein thron zu stehen. O angenehmer tod! Wie wirst du mich erqvicken / Und in den himmel schicken Zu dem drey-einen Gott.

7. In was für tausend freuden Wird sencken sich mein leiden/ Wann ich werd bey dir seyn! Ach JEsu liebster bruder / Spann mich doch bald aus ruder/ Daß ich schiff himel-ein.

J. G. S.

663. Mel. O ewigkeit! du donnerwort.

† O Grosser GOtt von ewigkeit / Dieweil dein grimm bey dieser zeit So schrecklich sich erreget / Und so viel hundert menschen kind An dieser seuche so geschwind Gleich einem blitz hinleget / Und was wol sehr erschrecklich ist / Offt manchen ohne buß auffrisst.

2. So laß es mir zu hertzen gehn / Daß ich von sünden mög abstehn / Und christlich für dir wandeln / Daß all mein thun / o treuer Gott! Von dir / deinn worten und gebot Biß in meinn tod mög handeln / Und Christi tod und sacrament Mein trost sey an dem letzten end.

3. Und wo mich deines zornes fluth Wolt straffen auch mit dieser ruth / So sey mir / HErr / genädig. Wann etwa von der grossen hitz Mein häupt wird am verstande / witz / Und allen sinnen ledig / So laß die schwache seufftzerlein Bey dir gebet und flehen seyn.

4. Darümb wil ich bey gsunder zeit Noch suchen die barmhertzigkeit / Und meine sünd dir beichten / Damit / wann etwan unverhofft An mir (wie sichs zuträget offt) Sich solche mängel zeigten / Du meine seufftzen nehmest an / Wañ mich kein mensch mehr trösten kan.

5. Drümb / grosser GOtt / fols ja so seyn / Daß nichts als lauter straf und pein Auff sünde folgen müssen / So laß mich in der gnadenzeit / Und ja dort in der ewigkeit Nicht für dieselbe büssen / Damit nicht solch groß hertzeleid Ich leiden mög in ewigkeit.

6. So leb ich nun und sterbe dir / Steh nur der armen seelen für / Und führ sie in die freuden / Die nie kein mensch gesehen hat / Und Christus mir aus lauter gnad Erworbē durch sein leiden / Desselben wahrer leib und blut Komm meiner armen seel zu gut. J. G. S.

664. Mel. Nun lieg ich armes würm.

† Weil ich nun gantz verlassen bin / So wend ich mich zu Jesu hin / Dem beicht ich so verlaßnes kind Von hertzen meine schwere sünd.

2. Den ruff ich mir zum beystand an / Als der allein mir helffen kan / Auff sein verdienst und creutzes-pein Sol auch mein lebens abschied seyn.

3. Ich

3. Ich bin lebendig sein und todt/Und tröst mich seiner wunden roth/ Gläub auch gewiß und festiglich/ Wer auff ihn hofft/ stirbt seliglich.

4. Was/teuffel/ sünde/ tod und höll/ Frag ich nach eurem mord-gebell / Ja/ wann nur selig werden drey / Weiß ich / daß ich darunter sey.

5. Es nahen sich die engelein Schon zu der armen seelen mein. Nun ist vollbracht all angst und leid/ Und fahr dahin zur seligkeit.

J. G. S.

Lob- und Danck-Lieder.

665. In eigener Melodey.

NUn freut euch / lieben Christengmein/ Und lasst uns frölich springen :/: Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen/Was Gott an uns gewendet hat Und seine süsse wunder-that / Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag / Im tod war ich verlohren :/: Mein sünd mich qvälet nacht und tag/ Darin ich war gebohren / Ich fiel noch immer tieffer drein/ Es war kein guts am leben mein/ Die sünd hatt mich besessen.

3. Mein gute werck die galten nicht/ Es war mit ihnn verdorben :/: Der frey will hasset Gottes gricht / Er war zum gutn erstorben/ Die angst mich zuverzweiffeln trieb / Daß nichts denn sterben bey mir blieb/ Zur höllen muß ich sincken.

4. Da jammert Gott in ewigkeit Mein elend übr die massen :/: Er dacht an sein barmhertzigkeit/ Er wolt mir helffen lassen. Er wandt zu mir sein vater-hertz / Es war bey ihm fürwahr kein schertz/ Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben sohn : Die zeit ist hie zur barmen :/: Fahr hin meins hertzens werthe kron/ Und sey das heil des armen/ Und hilff ihm aus der sünden-noth/ Erwürg für ihn den bittern tod/ Und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatr gehorsam ward/ Er kam zu mir auff erden :/: Von einer jungfrau

rein und zart/ Er wolt mein bruder werden/ Gar heimlich führt er sein gewalt/ Er ging in einer armen gstalt / Den teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich/ Es sol dir jetzt gelingen :/: Ich geb mich selber gantz für dich / Da wil ich für dich ringen/ Dann ich bin dein/ und du bist mein/ Und wo ich bleib / da solt du seyn / Uns sol der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut/ Darzu mein leben rauben:/: Das leid ich alles dir zu gut/ Das halt mit festem glauben. Den tod verschlingt das lebē mein/ Mein unschuld trägt die sünde dein/ Da bistu selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein Fahr ich aus diesem leben:/: Da wil ich seyn der meister dein/ Den geist wil ich dir geben / Der dich in trübsal trösten sol/ Und lehren mich erkennen wol/ Und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/ Das solt du thun und lehren :/: Damit das reich Gotts werd gemehrt Zu lob und seinen ehren / Und hüt dich für der menschn gesatz/ Darvon verdirbt der edle schatz / Das laß ich dir zu letzte. D. M. L.

666. In eigener Melodey.

HErr GOtt/ dich loben wir/
HErr Gott/ wir dancken dir.
Dich/ GOtt Vater in ewigkeit/
Ehret die welt weit und breit.
All engel und himmels-heer/
Und was dienet deiner ehr/
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser Gott/
Heilig ist unser Gott/
Heilig ist unser Gott der Herre zebaoth.
Dein göttlich macht und herrlichkeit
Gehet über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff boten zahl
Und die lieben propheten all/
Die theuren märtrer allzumahl
Loben dich/ HErr/ mit grossem schall.
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auff erden allezeit.

Dich/

Dich/Gott Vater/ im höchsten thron/
Deinen rechten und eingen Sohn/
Den heilign Geist und tröster werth
Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
Du köng der ehren JEsu Christ/
Gott Vaters ewger Sohn du bist.
Der jungfraun leib nicht hast verschmäht/
Zurlösen das menschlich geschlecht.
Du hast dem tod zerstört sein macht/
Und all Christen zum himmel bracht.
Du sitzst zur rechten Gottes gleich
Mit aller ehr ins Vaters reich.
Ein richter du zukünftig bist
Alles/was todt und lebend ist.
Nun hilff uns/ HErr/ den dienern dein/
Die mit deinm blut erlöset seyn.
Laß uns im himmel haben theil
Mit den heilgen im ewign heil.
Hilff deinem volck/ HErr JEsu Christ/
Und segne/ was dein erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller zeit/
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich/ HErr Gott/ wir loben dich/
Und ehrn deinn namen stetiglich.
Behüt uns heut/ o treuer Gott/
Für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig/ o HErre Gott/
Sey uns gnädig in aller noth.
Zeig uns deine barmhertzigkeit/
Wie unser hoffnung zu dir steht.
Auff dich hoffen wir/ lieber HErr/
In schanden laß uns nimmermehr/Amen.

667. In eigener Melodey.

WAs lobes sollu wir dir/ o Vater/singen/
Dein that kan keines menschen zung außbringen.
2. Du hast uns wahre siegel außgedrücket/
Dabey wir deine gunst und güte schmecken.
3. Den bösen pharao im meer erwürget/ Jsrael in der wüsten mit brodt versorget.
4. Dabey wir sollen lernen heut und morgen/Daß du wilt unser leib und seel versorgē.
5. Zu beweisen deine hohe wunder-wercke/
Hastu zerknirschet der Hethiter stärcke.
6. Darzu einn ewign bund mit uns gemachet/ Wol dem/ der mit dem hertzen darauff achtet.

7. O Vater/ deine rede sind beständig/ Gerichte/ wahrheit/ wercke deiner hände.
8. Du sendest die erlösung den gefangnen/ Und trägest weg den raub mit hohem prangē.
9. Theur/ schrecklich/ unvergänglich ist dein nahme/ Wer den fürchtet/ der wird zur weisheit kommen.
10. Lob/ ehr und danck muß dir/ o vater/ werden In ewigkeit/ auch hie auff dieser erden.

668. Mel. Ich danck dir schon durch.

DEn HErren lobt in allem stand / Und rühmet ihn für allen/ Sein ehre lasst in alle land Mit hohem preiß erschallen.
2. Erzehlet seine wunderthat / Und saget unverborgen: Groß ist und bleibet seine gnad/ Und wird neu alle morgen.
3. Sein arm zu helffen mächtig ist Auch in den höchsten nöthen/ Wo gleich kein hofnung übrig ist/ Weiß er uns doch zu retten.
4. Gleich wie er vormahls derer seel/ Die Baal nicht zu küssen Gewilliget in Israel/ Hat zu erhalten wissen.
5. Drumb zaget nicht / und trauet ihm/ Wann sichs gleich ließ ansehen / Als wolt in seinem zorn und grimm Es alles untergehen.
6. Dann ist sein zorn gleich noch so groß Von unser sünden wegē/ Thun wir nur recht von hertzen buß/ Er wird sich balde legen.
7. Weil wir dann auch in unser noth Sein hülffe gnug gespüret / Und er uns gleichsam aus dem tod Ins leben hat geführet.
8. So dancken wir für seine gnad Von hertzen-grund/ und bitten / Daß er uns wolle frey für schad Und unglück stets behüten.

669. Mel. Nun freut euch/ lieben.

O Gläubig hertz/ gedenedey / Und gib lob deinem HErren ; Gedenck/ daß er dein vater sey/ Welchen du stets solt ehren/ dieweil du keine stund ohn ihn Mit aller sorg in deinen sinn Dein leben kanst ernehren.
2. Er ists/ der dich von hertzen liebt/ Und sein gut mit dir theilet / Der deine missethat vergibt/ Und deine wunden heilet/ Dich wapnet zum geistlichen krieg / Daß dir der feind nicht oben lieg/ Und deinen schatz zertheile.
3. Er ist sehr barmhertzig und gut Den armen

men und elenden / Die sich von allem übermuth Zu seiner wahrheit wenden/Er nimmt sie als ein vater auff/Und gibt/daß sie den rechten lauff Zur seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein treuer vater neigt/Und thut guts seinen kindern/ Also hat sich auch GOtt erzeigt Gegen uns armen sündern/Er hat uns lieb/und ist uns huld/ Vergibt uns gnädig alle schuld/ Und macht uns überwinden.

5. Er gibt uns seinen guten geist/Verneuert unser hertzen/Dz wir verbringen/was er heist/ Wiewol mit leibes schmertzen / Er hilfft uns hie mit gnad und heil/ Verheist uns auch ein herrlich theil Von den ewigen schätzen.

6. Nach unser ungerechtigkeit Hat er uns nicht vergolten / Sondern erzeigt barmhertzigkeit / Da wir verderben solten/Mit seiner gnad und gütigkeit Ist er uns und allen bereit/ Die ihm von hertzen hulden.

7. Was er nun angefangen hat/ Das wil er auch vollenden / Nur geben wir uns seiner gnad/ opffern uns seinen händen / Und thun daneben unsern fleiß/ Hoffen / er wird zu seinem preiß All unsern wandel wenden.

8. O Vater/ sieh uns gnädig bey/ Weil wir sind im elende / Daß unser thun auffrichtig sey/ Und nehm ein selig ende. O leucht uns mit deinm hellen wort / Daß uns in diesem dunckeln ort Kein falscher schein verblende.

9. O GOTT/ nimm an zu lob und danck/ Was wir einfältig singen / Und laß dein wort mit freyem klang Uns durch die ohren dringen/ O hilff/ daß wir mit deiner krafft Durch recht geistliche ritterschafft Deß lebens kron erringen.

670. Mel. Wil mir Gott wol/ so geht.

WEr recht des himmels firmament Beseehen wil und deuten/ derselbe eigentlich erkennt Den zustand unser zeiten. Dort ungestüm und sonnenschein Einander sich vertreiben/ Hie aber freud und traurig seyn Im steten wechsel bleiben.

2. Wie freudig ist die gantze welt/Wann sich die sonne zeiget/ So bald sich ein geschwürck einstellt/ Ihr häupt sie traurig neiget. Nicht anders lachet unser hertz An schönen freuden-

tagen/ Kömmt aber irgendwo ein schmertz/ So hört man nichts als klagen.

3. Das ist allein des HErren werck/ Wie er will/ muß sichs schicken/ Er kan nach seiner allmacht stärck Uns tödten und erqvicken. Offt hat er ein klein augenblick Uns gantz und gar verlassen / Da bleibet aller trost zurück/ Er scheinet uns zu hassen.

4. Biß er mit viel barmhertzigkeit Sich wieder zu uns wendet / Und samlet uns zur frölichkeit/ Also das leid sich endet / Also hört auff das zorn-gericht/ Das uns bracht angst und sorgen/ Weil er von uns ihr angesicht Ein wenig hatt verborgen.

5. Darauff erscheint das gnaden-licht Mit ewigem erbarmen / Dardurch wird erst recht auffgericht Das schwache hertz der armen/ Die halten nachmahls creutz vor freud/ Kein unglück mag sie krücken / Sie stehen fest in allem leid/ Weil sie der hülffe dencken.

Val. Thilo.

671. Mel. Helfft mir Gotts güte.

GRoß ist/ HErr / deine güte/ Sehr groß ist deine treu/ In der gerechten hütte Zeigt sie sich täglich neu/ Wann sie in aller noth Abwendet angst und leiden/ Durch trübsal führt zur freuden/ Und zwinget auch den tod.

2. Wie solt ich dann nicht haben An dir/ HErr/ meine lust / Der du durch deine gaben Mir so viel gutes thust? Du giebest mir allein/ Wodurch mein hertz gestillet/ Wodurch mein wundsch erfüllet / Und ich kan frölich seyn.

3. Dir/ HErr/ und deinem leiten Befehl ich meine weg/ In schweren unglücks-zeiten Auff dich die sorg ich leg/ In hoffnung/ daß du mich Wol kanst darvon befreyen / Und durch ein gut gedeyen Ergetzen mildiglich.

4. Ja du kanst alles machen / Und bleibt auch wol gemacht / Du führest alle sachen/ Wie sie dein rath bedacht. Thu solches auch an mir / So sol mein hertz mit springen Von deiner güte singen / Und freudig dancken dir.

Valent. Thilo.

672. Mel. Der 103 Psalm Lobw.

MEin hertz/ du solt den Herren billig preisen/ Was in mir ist/ das muß ihm ehr erweisen/

weisen/Auff/auff/mein hertz/ und mache dich bereit/Vergiß ja nicht/ vergiß nicht/ mein gemüthe/ Was dir der HErr für wunderbahre güte Erwiesen hat die gantze lebens-zeit.

2. Dann er hat dich von sünden losgesprochen/ Und denckt nicht mehr/ was du bißher verbrochen/ Er machet dich von schwachheit heil und rein/ Es hat der HErr dein leben vom verderben Erlöst/ daß du nicht ewig müssest sterben/ Dein GOtt wil dir forthin barmhertzig seyn.

3. Er krönet dich mit gnad und milden segen/ Wil deinen mund mit reicher fülle pflegen/ Er machet dich von seinen gütern satt/ Daß du mit lust darüber dich erfreuest/ Und deine krafft gleich adlern gar verneuest/ Weil er mit heil dich überschüttet hat.

4. Der Herr läst recht denselben wiederfahren/ Die vor bedrängt und unterdrücket waren/ Er hat sein thun dem Mos kund gethan/ Und Israel sein wesen wissen lassen/ Er ist voll güt/ und wil nicht immer hassen/ Noch ewig gehn die grimmig eifer-bahn.

5. Der HErr ist fromm/ barmhertzig und sanfftmüthig/ Voll gnad und gunst/ gedültig/ treu uñ gütig/ Er handelt nicht mit uns nach unser schuld/ Vergilt auch nicht nach unsern schweren sünden/ So weit das zelt des himels ist zu finden Vom erden-ball/ so weit reicht seine huld.

6. So weit der grund sich scheidet von der festen/ So weit der ost ablieget von dem westen/ So weit läst er die sünden von uns seyn. Sein gnaden-blick muß über die stets walten/ Die ihn mit furcht für ihren helffer halten/ Und löset sie von der verdammniß-pein.

7. Gleich wie sich sonst ein vater läst erweichen/ Und hülff und schutz den kindern pflegt zu reichen/ Also steht auch der HErr den frommen bey. Er kennet ja uns dürfftig erden-töpffe/ Ihm ist bewust/ daß dieses sein geschöpffe Ein leichter staub und schwaches werckzeug sey.

8. Das leben ist dem grase zuvergleichen/ Und seine blüt ist gleich den rosen-sträuchen/ Die sich zwar schön und lieblich lassen an/

Doch wann der nord mit brausen einher fähret / Wird ihre zier durch reiff alls verzehret / Daß man die stät auch nicht mehr finden kan.

9. Des HErren gnad ist aber überschwenglich / Währt für und für / und bleibet unvergänglich / Auff kindes-kind wird sein gericht gebracht Bey denen / die den Gottes-bund stets üben / Und sein befehl von gantzem hertzen lieben / Die sein gebot zu halten sind bedacht.

10. Es ist ein stul im himmel zubereitet / Sein herrschaft ist umb dieses rund gebreitet / Sein reich und thron umbschleust den erden-kreiß. Ihr himmel-volck / ihr starcken hiñels-helden / Die ihr sein thun und willen an-müst melden / Lobt unsern Gott / und sagt ihm ruhm und preiß.

11. Lobt unsern Gott / ihr alle seine scharen / Die ihr ihm dient / und hin und her müst fahren Durch dünne lufft / lobt ihn an jedem ort / An dem er herrscht / lobt ihn / ihr seine wercke / Rühmt seine krafft / rühmt seiner allmacht stärcke / Lob ihn / mein hertz / o lob ihn fort und fort.

673. Noch eins über diesen 103 Psalm.

Mel. HErr JEsu Christ meins lebens.

HEb hoch des HErren herrlicheit / O meine seele / weit und breit / Es preise muth und sinn in mir Des heilgen nahmens grosse zier.

2. O meine seele / weit und breit Heb hoch des HErren herrlichkeit / Vergiß nicht seiner gnaden-that / Und was er sonst erwiesen hat.

3. Der ohn entgeltung dir vergibt Die schuld / damit du ihn betrübt / Verschaffet deinem hertzen ruh / Und heilet deine schwachheit zu.

4. Der dich errettet aus gefahr / Und nimmt deins armen lebens wahr / Bekrönt dich reichlich jederzeit Mit langmuth / huld und gütigkeit.

5. Der mehr von gütern dir beschehrt / Als dein mund darff / und du begehrt / Auch die stets neue jugend bringt / Als wie ein adler dich verjüngt.

6. Der HErr verschafft gerechtigkeit Und

recht

recht ohn allen unterscheid/ Setzt das gedrückte volck in ruh/ Und spricht ihm selbst die sache zu.

7. Er hat dem Mosi seine bahn Und rechte wege kund gethan / Hat seiner grossen wercke pracht Israels kindern klar gemacht.

8. Er ist es/ der genad erzeigt/ Der zum erbarmen hoch geneigt/ Der langsam haß und eifer hegt/ Und eilends grosse güte trägt.

9. Zwar ursach hat er gar zu wol/ Doch ist er grimmes nicht so voll/ Und wird nicht zancken jederzeit/ Noch zornig seyn in ewigkeit.

10. Er schickt nach unsrer sünden zahl Auch nicht die straffen allzumahl / Schaut nicht/ was unser miſſethat Für harten lohn verdienet hat.

11. Wie sich ein vater-hertze regt/ Und langmuth mit den kindern trägt / So auch erbarmt er derer sich/ Die ihn stets fürchten inniglich.

12. Er hat ihm fest und unverletzt Im himmel seinen thron gesetzt / Sein reich erstreckt sich ümb und an Auff alles/ Was man finden kan.

13. Ihr engel/ lobt des HErren macht/ Ihr helden/ die ihr vor ihm wacht/ Und sein gebot thut/ daß sein wort Erklingen mög an allem ort.

14. Erhebt den HErren weit und breit/ Die ihr sein heer und diener seyd/ Und richtet fleiſſig in die that/ So viel er euch befohlen hat.

15. Ihr seine wercke/ lobet ihn/ So weit sich seine gräntzen ziehn/ Brich/ meine seele/ auch hervor/ Und heb ihn ewiglich empor.

674. Mel. Lobt Gott/ ihr Christen alle.

Mun dancket all/ und bringet ehr/ Ihr menschen in der welt/ Dem/ dessen lob der engel heer Im himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch/ und singt mit schall Gott unserm höchsten gut/ Der seine wunder überall Und grosse dinge thut.

3. Der uns von mutterleibe an Frisch und gesund erhält/ Und/ wo kein mensch mehr helffen kan/ Sich selbst zum helffer stellt.

4. Der/ ob wir ihn gleich hoch betrübt/ Doch bleibet gutes muths / Die straff erläſſt / die

schuld vergibt/ Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölich hertz / Erfrische geist und sinn/ Und werff all angst/furcht/sorg und schmertz Ins meeres tiefe hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israelis land/ Er gebe glück zu unserm thun Und heil zu allem stand.

7. Er lasse seine lieb und gût Umb/bey und mit uns gehn/Was aber ängstet und bemüht/ Gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses leben währt / Sey er stets unser heil / Und wann wir scheiden von der erd/ Verbleib er unser theil.

9. Er drücke/wann das hertze bricht / Uns unsre augen zu/Und zeig uns drauff sein angesicht Dort in der ewign ruh. P. Gerh.

675. In eigener Melodey.

NUn dancket alle Gott mit hertzen/ mund und händen / Der grosse dinge thut an uns und allen enden / Der uns von mutterleib und kindes-beinen an Unzehlich viel zu gut und noch jetzund gethan.

2. Der ewig reiche GOtt woll uns bey unserm leben Ein immer-frölich hertz und edlen frieden geben/ Und uns in seiner gnad erhalten fort und fort/ Und uns aus aller noth erlösen hie und dort.

3. Lob/ehr und preiß sey Gott dem vater ũ dem sohne / Und dem/ der beyden gleich im höchsten himmels-throne/ Dem dreyeinigen GOtt/ als er ursprünglich war Und ist / auch bleiben wird jetzund und immerdar.

676. Mel. Lasset uns den HErren.

SOlt ich meinem GOTT nicht singen ? Solt ich ihm nicht danckbahr seyn? Denn ich seh in allen dingen/ Wie so gut ers mit mir meyn / Ist doch nichts als lauter lieben/ Das sein treues hertze regt / Doch ohn ende hebt und trägt/ Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder Uber seine jungē streckt/ Also hat auch hin und wieder Mich des höchsten hand bedeckt / Alsobald in mutter-leibe/ Da er mir mein wesen gab Und das leben/ das ich hab/ Und noch diese stunde treibe,

be. Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

3. Sein sohn ist ihm nicht zu theuer/Nein/ er gibt ihn für mich hin/Daß er mich vom ewgen feuer Durch sein theures blut gewinn. O du ungegründter brunnen/ Wie wil doch mein schwacher geist/Ob er sich gleich hoch befleist / Deine tieff ergründen können ? Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

4. Seinen geist den edlen führer Gibt er mir in seinem wort/Daß er werde mein regierer Durch die welt zur himmels-pfort/Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubens-licht/Das des todes macht zubricht/Und die hölle selbst macht stille. Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

5. Meiner seelen wolergehen Hat er ja recht wol bedacht / Wil dem leibe noth zustehen/ Nimt ers gleichfals wol in acht/Wann mein können/mein vermögen Nichts vermag/nichts helffen kan / Kömt mein Gott/ und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

6. Himmel/ erd und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt/Wo ich nun mein aug hinkehre / Find ich / was mich nehrt und hält/ Thier und kräuter/un̄ geträyde In den gründen/ in der höh / In den büschen/ in der see/ Uberall ist meine weide. Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

7. Wann ich schlaffe/wacht sein sorgen/Und ermuntert mein gemüth / Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güt / Wäre mein Gott nicht gewesen/Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet / wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom satan rümb geführt / Die mich doch mein lebetage Niemahls noch bißher gerührt. Gottes engel/den er sendet/Hat das böse/ was der feind Anzurichten war gemeynt/ In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vater seinem kinde Sein hertz niemahls gantz entzeucht / Ob es gleich biß-

weilen sünde Thut/ und aus der stete weicht/ Alsō hält auch mein verbrechen Mir mein frommer GOtt zu gut / Wil mein fehlen mit der ruth Und nicht mit dem schwerdte rächen. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

10. Seine straffen/ seine schläge/ Ob sie mir gleich bitter seynd/ Dannoch/ wann ichs recht erwäge / Sind es zeichen/ daß mein freund/ Der mich liebet/ mein gedencke/ Und mich von der schnöden welt / Die uns hart gefangen hält / Durch das creutze zu ihm lencke. Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr / und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn/ Christen creutz hat seine masse/ Und muß endlich stille stehn/ Wañ der winter außgeschneyet / Tritt der schöne sommer ein / Alsō wird auch nach der pein/ Wers erwartē kan/ erfreuet. Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

12. Weil dann weder ziel noch ende Sich in Gottes liebe findt/ Ey so heb ich meine hände Zu dir/ Vater/ als dein kind/ Bitte/ wollst mir gnade geben/ Dich aus aller meiner macht Zu umbfangen tag und nacht Hier in meinem gantzen leben. Biß ich dich nach dieser zeit Lob und lieb in ewigkeit.

677 Der 8 Psalm.

Mel. Die Sonn hat sich mit ihrem.

HErr unser Gott/ beherrscher aller herren/ Wie herrlich ist dein name weit und ferren! Wie scheinet er der gantzen welt herfür/ Wie strecket sich im himmel deine zier!

2. Der kinder mund/ die an den brüsten liegen/ Redt schon von dir ohn reden in der wiegen/ Der schwache mund/ du lehrst ihn deinen preiß / Daß er den feind zu niederlegen weiß.

3. Wann ich bey mir den himmel-bau betrachte Dein meister-recht / Das schöne licht bey nachte/ Den mondenschein/ Die sternen auch dabey / Die deine hand gesetzt hat nach der reih.

4. HERR/ fang ich an/ wie daß du so bedenckest Den sterblichen/ wer ist der/ dem du schenckest So reiches gut? was sag ich doch davon/

von / Daß deine treu besucht des menschen Sohn?

5. Zwar hast du ihn ein wenig hier auff erden / Als engel sind / was minder lassen werden / Jedoch auch mit herrlichkeit bedacht / Mit majestät gekrönt und groß gemacht.

6. Du wilst ihn gantz mit ehren übergiessen / Du legest ihn dahin zu seinen füssen / Was deine hand erschaffen und gethan / Was odem hat / und regt sich ümb und an.

7. Der rinder schaar / der schafe grosse heerden / Der büsche vieh / das nimmer zahm wil werden / Der vögel heer / so in den lüfften schwebt / Der fische zahl / die in den wassern lebt.

8. HErr unser Gott / beherrscher aller herren / Wie herrlich ist dein nahme weit und ferren / Wie wird sein glantz so prächtig fürgestellt / Und strecket sich durch diese gantze welt!

678. Mel. Von Gott wil ich nicht.

Ich wil den HErren loben / Sein lob sol immerdar Noch ferner stehn erhoben Als bey der sternen schar / Es sol mein hertz und mund Sich Gottes güt erfreuen / Ja weit und breit außschreyen Desselben gnaden-bund.

2. Helfft mir den Herren preisen / Ihr Christen überall / Mit wunderschönen weisen / Mit instrumenten-schall / Er hat sein gnädigs ohr Mir zeitig zugewendet / Und hülffe mir gesendet / Drauff kam ich bald erwor.

3. Nur der ist wol bestanden / Der ihn hat angesehn / Dan keiner wir zu schanden / Der ihm kan nahe gehn / Da der elende rieff / Hat ihn der HErr erhöret / In lust sein leid verkehret / Darinn er lag so tieff.

4. Ach sehet doch und schmecket / Wie freundlich daß er ist / Wie fein er uns bedecket Fürs satans macht und list! Er wachet üm uns her / Wol dem / der auff ihn bauet / Und seine güte trauet / Dem fällt kein creutz zu schwer.

5. Des HErren augen sehen / Was der gerechte macht / Auch müssen offen stehen Sein ohren tag und nacht / Er höret ihr geschrey / Wann trübsal sie wil tödten / So hilfft er schnell aus nöthen / Und macht sie sorgen-frey.

6. Der HErr ist nahe denen / Die traurigs

hertzens sind/ Wie sich sonst eltern sehnen
Nach ihrem schwachen kind/ Also nimt gnädig an Zerschlagene gemüther Israels hirt und hüter/ Der alles heilen kan.

7. Der HErr hat nicht verborgen Sein angesicht für mir/ Dann als mein hertz voll sorgen Sich selbst verzehrte schier / Da trat er bald herzu/ Und stillte mein verlangen / Als ich sein hülff empfangen / Da fühlt ich stündlich ruh.

8. Er kennet ja den jamer/ Der offt so grausamlich In dieser thränen-kammer Verzehret dich und mich / Drumb ist mein hertz gewiß/ Daß er auff alles mercket/ Und die betrübten stärcket In ihrer kümmerniß.

9. Laß gnädig dir gefallen/ Du meines lebens hort/ Diß meiner zungen lallen/ Es sind dein eigne wort/ Ach nim sie von mir an/ Dieweil mir wil geziemen Von hertzen dich zu rühmen / So lang ich reden kan.

10. Man lobt dich in der stille/ Du Zions schutz und heil/ HERR/ hilff/ daß ich erfülle/ Was ich zu meinem theil Dir kindlich leisten sol/ Inmittelst laß für allen Diß opffer dir gefallen/ So werd ich jauchtzens voll.

11. Das ist ja meine freude/ Daß ich im glück und noth Von meinem GOTT nicht scheide/ Und ob mich gleich der tod Hinriß auß dieser welt/ Bleib ich doch Gott ergeben/ Der fristet mir mein leben/ So lang es ihm gefällt.

12. Wie kan ich dir bezahlen/ HErr/ deine güt und treu? Es sol zu tausend mahlen Mein dancklied werden neu/ Auff/ meine seele/ fort/ Dem HErren wil ich singen / Laß himmelslieder klingen Mit freuden hier und dort.

Joh. Rist.

679. In voriger Melodey.

Ich preise dich/ und singe/ HERR/ deine
Wunder gnad / Die mir so grosse dinge Bißher erwiesen hat / Dann das ist meine pflicht In meinem gantzen leben/ Dir lob und danck zu geben/ Mehr hab und kan ich nicht.

2. Du hast mein hertz erhöhet Aus mancher tieffer noth / Den aber/ der da gehet/ Und suchet meinen tod/ Und thut mir hertzleid an/ Den hast du weg geschlagen/ Daß er sich meiner plagen Mit nicht erfreuen kan.

3.

3. HErr mein GOtt/ da ich krancker Vor bette zu dir schrey/ Da war dein heil mein ancker/ Und stund mir treulich bey / Da andre fuhren hin Zur finstern todes-höle/ Da hieltst du meine seele/ Und mich noch/ wo ich bin.

4. Ihr heiligen/ lobsinget/ Und danckt eurem HErrn/ Der/ wann die noth herdringet/ Bald hört/ und hertzlich gern Uns gnad und hülffe gibt. Rühmt den/ des hand uns träget/ Und wann er uns ja schläget/ Nicht allzusehr betrübt.

5. Gott hat ja vater-hände/ Und straffet mit gedult/ Sein zorn nimmt bald ein ende/ Sein hertz ist voller huld / Und gönnt uns lauter guts/ Den abend währt das weinen / Des morgens macht des scheinen Der sonn uns gutes muths.

6. Ich sprach zur guten stunde/ Da mirs noch wol erging/ Ich steh auff festem grunde/ Acht alles creutz gering / Ich werde nimmermehr/ Das weiß ich/ niederliegen/ Dann Gott/ der nicht kan triegen / Der liebt mich gar zu sehr.

7. Als aber dein gesichte / Ach GOtt/ sich von mir wandt/ Da war mein trost zu nichte/ Da lag mein helden-stand/ Es war mir angst und bang/ Ich führte schwere klagen Mit zittern und mit zagen: HErr mein Gott/ wie so lang?

8. Hast du dir fürgenommen/ Mein ewigr feind zu seyn? Was werden dir dann fromen Die außgedorrten bein/ Und der elende staub/ Zu welchem in der erden Wir werden/ wann wir werden Des blassen todes raub?

9. So lang ichs leben habe/ Lobsing ich deiner ehr/ Dort aber in dem grabe Gedenck ich dein nicht mehr/ Drumb eil und hilf mir auff/ Und gib mir krafft und leben / Dafür wil ich dir geben Meins gantzen lebens lauff.

10. Nun wol/ ich bin erhöret/ Mein seufftzen ist erfüllt/ Mein creutz ist umbgekehret/ Mein hertzleid ist gestillt/ Mein grämen hat ein end/ Es ist von meinem hertzen Der bittern sorgen schmertzen Durch dich/ HErr/ abgewendt.

11. Du hast mit mir gehandelt Noch besser/ als ich wil/ Mein klagen ist verwandelt In ei-

nes

nes reigens spiel/ Und für das trauer-kleid Jn dem ich vor gestöhnet/ Da hast du mich gekrönet Mit süsser lust und freud.

12. Auff daß zu deiner ehre Mein ehre sich erhüh / Und nimmer stille wäre/ Biß daß ich deine lieb Und ungezehlte zahl Der groſſen wunder-dinge Mit ewign freuden singe Jm güldnen himmels-saal. P. Gerh.

680. Mel. Jesu meine freude/ ꝛc.

JEsu meine liebe/ Die ich offt betrübe Hier Jn dieser welt/ Dir danckt mein gemüthe Wegen deiner güte Die mich noch erhält/ Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen/ Noth/ leid/ angst und zagen.

2. Nun ich wil dran dencken / Wann ich werd in kräncken Und in ängsten seyn/ Wo ich werde stehen/ Wo ich werde gehen / Wil ich dencken dein / Jch wil dir/ Heil/ für und für Danckbahr seyn in meinem hertzen/ Dencken dieser schmertzen.

3. Jch bat dich mit thränen/ Mit leid/ angst und sehnen / Mein aug und gesicht Hub ich auff/ und schrie/ Neigte meine knie / Stund auch auffgericht/ Jch ging hin Und her/ mein sinn War bekümmert und voll sorgen Durch die nacht an morgen.

4. Jch / als ich nicht sahe/ Daß du mir so nahe / Sprach zu dir im sinn: Jch kan nicht mehr beten/ Kom/ mein heil/ getreten/ Sonst sinck ich dahin / Ja ich sinck! Ey sprach dein winck/ Halt/ meynst du / Daß ich nicht lebe/ Noch fort ümb dich schwebe?

5. Jch war noch im glauben/ Den mir doch zu raube Satan/ war bemüht/ Der die armen seelen Jn der leibes- hölen Vielmahls nach sich zieht. Jch sprach doch: Jch gläube noch/ Gläubt ich nicht/ Nicht wolt ich beten/ Noch für dir hintreten.

6. HErr/ wer zu dir schreyet / Seine sünd anspeyet/ Rufft dich hertzlich an / Aus getreuem hertzen / Dessen grosse schmertzen Wirst du/ HErr/ alsdann/ Wann er fest Gläubt/ dich nicht läst/ Als die deine selbst empfinden/ Tilgen seine sünden.

7. Drüm/ o meine liebe / Die ich offt betrübe Hier in dieser welt / Dir danckt mein ge-

gemüthe Wegen deiner güte / Die mich noch erhält/Die mich offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen/ Noth/ leid / angst und zagen.

681. Der 117 Psalm.

LObet den HErrn/ihr heiden all/Lobt Gott von hertzen-grunde/ Preist ihn/ ihr völcker allzumahl/ Danckt ihm zu aller stunde / Daß er euch auch erwehlet hat / Und mitgetheilet seine gnad Jn Christo seinem Sohne.

2. Denn seine groß barmhertzigkeit Thut über uns stets walten/ Sein wahrheit/ gnad und gütigkeit Erscheinet jung und alten/Und währet biß in ewigkeit / Schenckt uns aus gnad die seligkeit/ Drüm singet Alleluja.

682. Mel. Komt her zu mir/ spricht.

ICh wil erhöhen immerfort / Und preisen meiner seelen hort / Jch wil ihn hertzlich ehren/Wer GOtt liebt / stimme mit nur ein/ Laß alle/ die betrübet seyn / Ein freuden-liedlein hören.

2. GOtt ist ein GOtt / der reichlich tröst/ Wer ihn nur sucht/ der wird erlöst / Jch hab es selbst erfahren/So bald ein ach im himmel klingt/Kömt heil/ un was uns freude bringt/ Vom himmel abgefahren.

3. Der starcken engel compagnie Zieht frölich an / macht dort und hie Sich selbst zum wall und mauren. Da weicht und fleucht die böse rott/ Der satan wird zu hohn und spott/ Kein unglück kan da dauren.

4. Ach was ist das für süssigkeit! Ach schmecket alle/ die ihr seyd Mit sinnen wol begabet/ Kein König ist mehr auff der erd Hinfort des süssen namens werth/ Gott ists/ der uns recht labet.

5. O seligs hertz/ o seligs hauß/ Daß alle lust stösst von sich aus/Und diese lust beliebet / All andre schönheit wird verrückt/ Der aber bleibet stets geschmückt / Wer sich nur GOtt ergiebet.

6. Der könge gut/ der fürsten geld Jst koth und bleibet in der welt/Wann die besitzer sterben. Wie offt verarmt ein reicher mann? Wer Gott vertraut/bleibt reich/und kan Die ewge schätz ererben.

7. Komt

7. Kommt her/ihr kinder/ hört mir zu/ Ich wil euch zeigen / wie ihr ruh Und wolfahrt könnt erjagen/ Ergebet euch und euren sinn Zu GOttes wolgefallen hin In allen euren tagen.

8. Bewahrt die zung/ habt solchen muth/ Der zanck/ und was zum zancken thut / Nicht reget/ sondern stillet / So werden eure tage seyn Mit stillem fried und süssen schein Des segens überfüllet.

9. Laß ab vom bösen/ fleuch die sünd / O mensch/ und halt dich als ein kind Des vaters in der höhe / Du wirsts erfahren in der that/ Wies dem/der ihm gefolget hat/ So hertzlich wol ergehe.

10. Den frommen ist Gott wieder zom̃/ Und machet/ daß gestossen kom̃ Auff uns all seyn gedeyen/ Sein aug ist unser sonnen-licht/ Sein ohr ist tag und nacht gericht Zu hören unser schreyen. P. Gerh.

683. Der 100 Psalm.

Mel. Gott des himmels und der erden.

ALle welt/ was kreucht und webet/ Was im feld und häusern ist/ Was nur stimm und zunge hebet / Jauchtze GOTT zu jeder frist/ Dienet ihm/ wer dienen kan / Tret mit lust für ihn heran.

2. Sprecht: der HERR ist unser meister/ Er hat uns aus nichts gemacht / Er hat unsre leib und geister An die lichte welt gebracht/ Wir sind seiner allmacht ruhm / Seine schaff und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten/ Geht durch seines vorhoffs gang / Lobet ihn mit schönen worten/ Saget ihm lob/ preiß und danck/ Daß der HErr ist jederzeit Voller gnad und gütigkeit. Joh. Franck.

684. Danck-Lied Fürstl. Personen.

Mel. Werde munter/ mein gemüthe/ ꝛc.

GOtt/ der reichthum deiner güte/ Dem ich alles schüldig halt/ Ursacht/ daß mir meine gemüthe Gegen dir für freuden wallt / Meinen wolstand/ meine zier Danck ich/ vater/ einig dir/ Du hast reichlich leib und leben / Ehr und gutthat mir gegeben.

2. Wo sich hin mein augen wenden / Was

mein

mein hertz bedencken kan/ Da erkenn ich aller enden/ Was du/ HErr/ bey mir gethan/ Leut und länder ehren mich/ Berg und thäler neigen sich/ Wild und wald samt tausend füssen Liegen da zu meinen füssen.

3. Alles muß mein wundsch gewinnen/ Alles krönt mich um und an / Was ein mensch vergnügter sinnen In der welt begehren kan/ Ja du hebest mich empor Uber meiner feinde thor/ Ihre zungen müssen schweigen / Und ihr stoltz sich für mir neigen.

4. Solche gnad wil ich besingen/ Meine zunge sol allein/ Gott/ von deinem lob erklingen/ Du solt stets mein danck-lied seyn / Deines grossen nahmens ruhm Ist mein bestes eigenthum/ Hat mein hertz mir angefüllet / Daß mein mund auch davon quillet.

5. Du bist meine burg und stärcke / Wann ein unfall mich betrübt/ O was grosse wunderwercke Hast du doch an mir verübt Und aus lauter güte zwar ! Wahrlich meiner gelben haar Oder wund und unschuld wegen Schweb ich nicht in diesem segen.

6. Ich bin nichtig/ asch und erde/ Meiner sünden gräuel macht/ Daß ich für dir schamroth werde/ Nähmst du zornig sie in acht / O so müst ich nur vergehn ! Endlich muß auch ich entstehn/ Bey der motten fraß nicht minder Als die andre menschen-kinder.

7. Solt ich solcher gnaden wegen Dir nicht dancken/ wie ichs weiß ? Weil ein geist mein hertz wird regen / Solt du seyn mein lied und preiß/ Meine freude/ meine kron / Und mein tausendfacher lohn / Was ich von dir werde singen/ Sol die ewigkeit durchdringen.

8. Nur laß mich dein gnaden-zeichen Auch biß an mein ende seyn/ Und dein heil nicht von mir weichen/ Ob ich außgeh oder ein / Zeuch vor aus mir die begier Aus der zeit hinauff zu dir/ Daß ich an der welt nicht klebe/ Sondern allzeit umb dich schwebe.

9. Laß mich stets mehr himmlisch werden/ Daß ich hasse welt und zeit/ Und ein feind sey dieser erden/ Daß mir ihre herzlichkeit / Ihre zier und falsche lust Sey ein lauter stanck und wust / Kan ich nur mit glaubens sinnen Dich mein wahres gut gewinnen.

685.

685. Der 111 Psalm.

Mel. Der 111 Psalms Lobwassers.

MIt rechtem ernst un gantzem fleiß Sing Ich dem HErren lob und preiß / Und danck ihm in dem rath der frommen / Ich preise seines namens ruhm Da/ wo sein volck und eigenthum Mit andacht pflegt zu hauff zu kommen.

2. Des HErren wercke sind vollbracht / O wol dem menschen/ der ihr acht / Kan seine zeit damit vertreiben / Dann was er ordnet/ sagt und thut/ Ist löblich/ herrlich/ recht und gut / Und sein gericht muß ewig bleiben.

3. Der HErr voll gnad und gütigkeit Hat ihm ein denckmahl zubereit Der wunder/ die er uns erweiset/ Sein bund ist fest und unverfehrt / Und wer mit furcht sein allmacht ehrt/ Der wird mit hertzens-lust gespeiset.

4. Er lässet seiner finger werck Und seiner thaten krafft und stärck In seinem volck mit macht verkünden/ Daß er der heiden erb und recht Auff seine lieben bringen möcht/ Und sie mit ihnen fest verbinden.

5. Das alles / was der HErr verricht/ Ist recht und wahr/ und wancket nicht/ Und sein gebot bleibt immer stehen / Wie er vorlängst es hat versehen/ So muß auch alles jetzt geschehn/ Was er befiehlt/ daß muß ergehen.

6. Dem volck/ das nach ihm ist genant/ Hat er erlösung zugesandt / Sein gnaden-bund bleibt unzerbrochen/ Sein nam ist heilig/ hoch und werth/ Und alles das wird uns beschehrt/ Was er zuvor uns hat versprochen.

7. Wer Gott den HErren fürcht und liebt/ Und sich in seinem willen übt / Der hat der weißheit grund gelegt / Wer sich derselben nimmet an/ Der hat gewiß gar klug gethan/ Sein lob wird ewiglich geheget.

Joh. Franck.

686. Mel. Des 116 Psalms Lobw.

DEs HErren huld gefällt mir hertzlich wol/ Weil meine stimm und thränen ihn erweichet/ Daß er mir hat sein gnädig ohr gereichet / Drumb dien ich ihm/ so lang ich odem hol.

2. Es hatte schon des todes band und garn

Mich

Mich hart umbstrickt / ich kam in noth und jamer/ Es machte mich des schreckens schwerer hammer Denselben gleich/die jetzt zur hölle fahren.

3. Ich aber rieff des HErren namen an/ O HERR/ errett / errette meine seele/ Drauff schloß er mich in seine gnaden-höle/Darin ich nun gesichert wohnen kan.

4. Der HErr ist gut/ barmhertzig und gerecht / Und nimmt in schutz die einfältigen hertzen/Auch mir/ so offt ich gar für angst und schmertzen Vergehen wil / hilfft er als seinem knecht.

5. O meine seel / ach gib dich nur zur ruh/ Sey nur / mein hertz/ ach sey nur/ sey zu frieden / Weil dir viel guts vom HErren ist beschieden / Weil dir dein GOTT viel wolthat wendet zu.

6. Dann du/HErr/ hast mein hertz vom todes-bann Jetzt loß gemacht/ mein augen von den thränen/Den trüben mund vom winseln und vom stöhnen/Und meinen fuß / daß er nicht gleiten kan.

7. Ich bin nun gantz zur wanderschafft geschickt/Wil in das land der lebendigen gehen/ Ich gläube fest/drumb muß ich auch gestehen/ Daß mir der HErr hat seel und hertz erquickt.

8. Jedoch indeß werd ich sehr hart geplagt/ Drum wann die angst mich anfing zu bekriegen/ Sprach ich bey mir: die menschen sind voll lügen/Und ich befand / daß ich gar recht gesagt.

9. Weil mich der HErr mit gut und wolthat tränckt / Wie sol ich dann mich danckbahr ihm erweisen? Ich wil den kelch empfangen/und ihn preisen/Daß er sein heil mir drin hat eingeschenckt.

10. Was ich versprach/wil ich dem HErren noch Für allem volck bezahlen gar mit freuden / Derselben tod/die selig hie verscheiden/ Ist/ HERR/ für dir gar herrlich / werth und hoch.

11. O HERR/ich bin ein Sohn von deiner magd / Dein armer knecht zu deinem dienst geflisse/ Du hast den strick des ungemachs zurissen/Drumb sey dir auch jetzt lob und danck gesagt.

12. Des

12. Des HErren ruhm sol meine predigt seyn/ Was ich gelobt/ und meinem Gott versprochen/ Das wil ich auch jetzt leisten unverbrochen Für allem volck in Christlicher gemein.

13. Im vorhoff hier/in unsers Gottes stadt/ In Salems thor erheb ich stimm und sinnen/ Und singe lob in unsers tempels zinnen/ Woselbst der HErr sein herd und feuer hat.

Joh. Franck.

687. Der 118 Psalm.

Mel. Des 118 Psalms Lobw.

LAsst uns dem HErren sämptlich dancken/ Dann er ist voller freundlichkeit/ Und seine güte wird nicht wancken / Sie bleibet ewig außgebreit/ Gantz Israel muß jetzt erklingen/ Des HErren güt ist je und je / Und Aarons hauß muß billig singen: Des HErren güte wancket nie.

2. Die/so ihn fürchten/müssen sagen: Des HErren güt ist für und für/ Dann da ich rieff in meinem zagen/ Erhört er mich/ und war mit mir. Er tröster mich mit seinen gnaden/ Drumb bin ich furcht und schreckens frey/ Was können mir die menschen schaden? Der HERR mein heiland steht mir bey.

3. Drumb hoff ich auch/ es sol geschehen/ Weil mir der HErr mit hülff erscheint/ Daß ich noch meine lust will sehen An dem/der mich zu fällen meynt / Es ist gut auff den HErren trauen/ Nicht pochen auf der menschē macht/ Es ist gut auff den HErren bauen/ Nicht trotzen auff der fürsten pracht.

4. All heiden haben mich umbringet/ Jedoch wil ich durch Gottes hülff/ All ihre macht/ die auff mich dringet / Zerhauen wie das schwache schilff/ Ich wil die/ so sich umb mich rotten / Zerstücken durch des HErren schluß Gleich einem aste / der von motten Zernaget ist und brechen muß.

5. Sie fliegen umb mich her wie bienen/ Die ihren stachel außgereckt / Es geht ein dampff aus unter ihnen / Wie wann ein busch wird angesteckt. Sie legen mir viel strick und hamē/ Und trachten stets mich zu verfehrn/ Doch wil ich sie in Gottes namen Zu boden schlagen und zerstörn.

6. Man

6. Man stößt mich zwar / daß ich sol fallen/ Jedoch der HErr der hülffet mir/Darümb sol ihm mein lob erschallen/ So lang ich noch die zunge rühr/ Es ist der HErr mein schild und degen/ Und meiner lieder eigenthum / Es ist der HErr mein heil und segen / Er ist mein psalm und steter ruhm.

7. Man singet in der frommen hütten/Und lobt mit lust den wunder krieg/Der HErr der hat für uns gestritten/ Des HErren recht behält den sieg/Des HErren hand ist hoch erhoben/ Die da für uns so treulich kämpfft/ Des HErren rechte schwebet oben/Und seine feinde sind gedämpfft.

8. Man wird mich in die grufft nicht senden/ In das verdammte todten-hauß / Der HErr wird mir das leben schencken / Daß ich sein lob sol breiten aus/ Der HErr der strafft mich zwar mit massen/ Er züchtigt mich zwar vielerley/Doch wird er nicht geschehen lassen/ Daß ich des todes eigen sey.

9. Er öffnet mir des tempels thüren/ Daß ich zum HErren geh hinein/ Und ihm (es will mir ja gebühren) Für seinen schutz kan danckbahr seyn/Hier ist das thor/geht ein/ihr frommen. Ich dancke dir/daß du mich schläfst/Und daß ich wieder auff kan kommen / mir wieder bald zu helffen pflegst.

10. Das ist der stein / den hielt der orden Der bauleut anfangs nicht für gut/Und sieht/ er ist zum eckstein worden/Auf dem der gantze bau beruht. Wer kan nun dieses werck erreichen/Das von dem Herren ist geschehn? Und ist ein grosses wunder zeichen Für unsern augen anzusehn.

11. Diß ist ein tag von GOtt gegeben/ Ein tag vom Herren außgelöhnt/Drümb last uns fröhlich drinnen leben/ Und jauchtzen/ daß die lufft erthönt / Lasst säyten-spiel und stimmen klingen/Ihr sänger/schreyet mit gewalt: O HErr/hülff/HErr/laß wolgelingen/ Daß es in wolcken/ HErr hülff/schallt

12. Gelobt sey/ der im nahmen Gottes Hier bey uns seinen eingang hält/Ihr hüter göttliches gebotes/Gesegnet seyd ihr aller welt/Last uns mit voller stimme schreyen: Der HErr ist

GOtt/ Und gib uns schein / Schmückt unser fest biß dar mit mayen / Wo des altares hörner seyn.

13. Du bist mein Gott/ drumb muß ich sprechen: Ich dancke dir von hertzen-grund/ Mein Gott/ dir muß nie lob gebrechen / Es rühmet dich mein schwacher mund / Lasst uns dem HErren sämptlich dancken/ Dann er ist voller freundlichkeit/ Und seine güte wird nicht wancken/ Sie bleibet ewig außgebreit. J.F.

688. Der 146 Psalm.

Mel. Ich danck dir/ lieber Herre.

DU meine seele/ singe / Wolauff und singe schön Dem/ welchem alle dinge Zu dienst und willen stehn/ Ich wil den HErren droben Hier preisen auff der erd/ Ich wil ihn hertzlich loben/ So lang ich leben werd.

2. Ihr menschen/ lasst euch lehren/ Es wird sehr nützlich seyn / Lasst euch doch nicht bethören Die welt mit ihrem schein / Verlasse sich ja keiner Auff fürsten macht und gunst/ Weil sie/ wie unser einer / Nichts sind als nur ein dunst.

3. Was mensch ist/ muß erblassen/ Und sincken in den tod / Er muß den geist außlassen/ Selbst werden erd und koth / Alda ists dann geschehen Mit seinem klugen rath / Und ist frey klar zu sehen/ Wie schwach sey menschenthat.

4. Wol dem/ der einzig schauet Nach Jacobs Gott uñ heil/ Wer dem sich anvertrauet/ Der hat das beste theil/ Das höchste gut erlesen/ Den schönsten schatz geliebt / Sein hertz und gantzes wesen Bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier sind die starcken kräffte/ Die unerschöpffte macht/ Die weisen die geschäffte/ Die seine hand gemacht/ Der himmel und die erde Mit ihrem gantzen heer / Der fisch unzehlich heerde Im grossen wilden meer.

6. Hier sind die treue sinnen / Die niemand unrecht thun/ Alln denen gutes gönnen/ Die in der treu beruhn / GOtt hält sein wort mit freuden/ Und/ was er spricht/ geschicht/ Und wer gewalt muß leiden/ Den schützt er im gericht.

7. Er weiß viel tausend wäysen Zu retten

aus

aus dem tod/ Ernehrt und giebet speisen Zur zeit der hungers-noth / Macht schöne rothe wangen Offt bey geringem mahl/ Und die da sind gefangen/ Die reisst er aus der qual.

8. Er ist das licht der blinden / Erleuchtet ihr gesicht/Und die sich schwach befinden/Die stellt er auffgericht / Er liebet alle frommen/ Und die ihm günstig seynd / Die finden/wann sie kommen/ An ihm den besten freund.

9. Er ist der frembden hütte/ Die wäysen nimmt er an/Erfüllt der wittwen bitte/Wird selbst ihr trost und mann ! Die aber/ die ihn hassen/Bezahlet er mit grimm/Ihr hauß/und wo sie sassen/ Das wirfft er ümb und ümb.

10. Ach ich bin viel zu wenig Zu rühmen seinen ruhm/Der HErr allein ist könig / Ich eine welcke blum/ Jedoch / weil ich gehöre Gen zion in sein zelt/Ists billig/daß ich mehre Sein lob für aller welt. P.G.

689. Der 65 Psalm.

Mel. Des 65 Ps. Lobwassers.

ZIon wird dein nahm erhoben/ O GOtt/ Dmit lob und preiß / Und was die leut hier angeloben/ Bezahlen sie mit fleiß/Dieweil du das gebet der schwachen Erhörest für und für/ Wil alles fleisch heran sich machen/Und kömt/ o Gott/ zu dir.

2. Es drücken uns / HERR / unsre sünde Gleich einer schweren last/Darüm vergebung uns verkünde/ Wie du verheissen hast / Wol dem/den du hast außerkohren/ Daß er bey dir mag seyn/ Und mag in deines tempels thoren Stets gehen aus und ein.

3. Dein vorhoff ist voll heil/voll ehre/Voll lust/voll trost und pracht/Drüm/frommer Gott/ aus jetzt erhöre Nach deiner rechten macht. Wol allen/ welche dir vertrauen Auff erden rund ümbher / Und dir das hohe ufer bauen Am ungezähmten meer.

4. Die berge stehen außgebrästet / Befest durch deine krafft/ Du bist mit starcker macht gerüstet/ Und nimmst das meer in hafft/ Das grosse brausen muß sich stillen / Die wellen schlaffen ein/Der völcker grimm muß deinem willen Auch unterworffen seyn.

5. Den leuten hebet an zu grauen/Sie ste-

hen in gefahr/ Wann du mit zeichen pflegst zu dräuen Und selbe gegend dar/ Du machest frölich/ was da webet / Wann jetzt die sonn auffsteht / Wann sie sich hinterm berg erhebet / Und abends schlaffen geht.

6. Du suchest heim die dürre saten / Das land hast du gedüngt/ Daß sein geträyde muß gerathen / Und reiche früchte bringt. Das brünnlein Gottes muß stets fliessen/ Kein wasser fehlt ihm je/ Und muß die felder hier begiessen/ Dann also hast du sie.

7. Du tränckest mit fruchtbahrem regen Der furchen dürstigkeit / Du giebest zum gewächse segen Und pflug- und erndtezeit. Das land kanst du mit fülle zieren / Dein hand die krönt das jahr/ Und wo nur deine füß hinrühren/ Driefft es vom fette gar.

8. Die wohnung in den wüssen wäldern Ist fett und wie durchspickt / Die hügel lachen sampt den feldern/ Daß man sich gar erquickt/ Man sieht die schaff im anger weiden / Das korn steht dick und schön/ Es jauchzet alles gar für freuden/ Und macht ein groß gethön.

Joh. Franck.

Der 147 Psalm.

690. Mel. Des 23 Psalms Lobwassers.

LAsst uns zugleich jetzt lob dem HErren geben/ Dann solcher ruhm/ dardurch wir ihn erheben/ Ist hoch und werth/ es ist gar schön zu hören / Wann wir mit preiß den Gott der Götter ehren/ Das lob/ das wir dem grossen HErren bringen/ Ist köstlich theur für allen andern dingen.

2. Dann er der HErr baut Salems schöne zinnen/ Sein Israel versamlet er darinnen/ Das flüchtig war/ die gantz zerbrochne hertzen Macht er gesund/ verbindet ihre schmertzen. Die sternen / die in hellen lüfften brennen/ Hat er gezehlt/ und weiß sie auch zu nennen.

3. Der HERR ist groß/ weiß seine krafft zu häuffen/ Wie er regiert/ das kan kein mensch begreiffen/ Die elenden erhebt er aus der gruben/ Und stösst hinab die gottsvergeßne buben / Singt unserm GOTT mit danck auff zweyen chören / Lasst seinen ruhm auff süssen harffen hören.

4. Lobt Gott den HErrn/der jenes stern-gebäude Zudecken pflegt mit einem wolcken-kleide/Der regnen heisst/der erden mit zu dienen/Und lässt das graß auf hohen bergen grünen / Der futter gibt dem vieh und auch den raben / Wann sie im nest ihn angeruffen haben.

5. Er hat nicht lust an stoltzer rosse springen/ Die öffermahls den reuter selbst bezwingen/ Auch hasset er die/ so auff ihre knochen / Auff arm und bein und grosse stärcke pochen / Er liebet nur/die ihm mit furcht vertrauen/Und auff sein hülff all ihre hoffnung bauen.

6. Jerusalem/preiß jetzt den HErren droben/ Und deinen Gott solt du/o Zion/loben/Dann er macht fest die riegel deiner zinnen / Und segnet dich und deine kinder drinnen/Er schafft/ daß fried in deinen grentzen wohnet/Und daß dein feld dir häuffig weitzen lohnet.

7. Sein reden hat den erden-kreiß durchzogen/Sein wort läufft schnell als wie ein pfeil vom bogen/Er schüttet aus des schnees weisse flocken Auff berg und thal wie dichte wollen-locken. Er lässt den reiff des morgens abwerts fliegen / Daß man ihn sieht so dick als aschen liegen.

8. Sein hagel fällt gleich wie ein kugelregen/Für seinem frost kan niemand sich verhegen / Und wann er nur ein wort anfängt zu sprechen/ So muß das eis zerschmeltzen und zerbrechen/ Wann er den west heist linde lufft zuwehen/Da kan man bald das erdreich thauen sehen.

9. Er hat sein wort dem Jacob offenbahret/ Und sein gesetz in Israel bewahret / So grosse gnad hat er noch nie gegönnet Dem götzen-volck/das seinen arm nicht kennet. Sein recht hat er die heiden nie gelehret/ Halleluja/ darümb sey er geehret Joh. Franck.

69. Mel. Lobt GOtt/ ihr Christen.

ICh singe dir mit hertz und mund/ HERR meines hertzens lust / Ich sing und mach der erden kund/ Was mir von dir bewust.

2. Ich weiß / daß du der brunn der gnad Und ewig quelle seyst/ Daraus uns allen früh und spat Viel heil und gutes fleusst.

3. Was sind wir doch? was haben wir Auff dieser gantzen erd/ Das uns/ o Vater/ nicht von dir Allein gegeben werd?

4. Wer hat das schöne himmels-zelt Hoch über uns gesetzt? Wer ist es/ der uns unser feld Mit thau und regen netzt?

5. Wer wärmet uns in kält und frost? Wer schützt uns für den wind? Wer macht es/ daß man öl und most Zu seinen zeiten findt?

6. Wer gibt uns leben und geblüt? Wer hält mit seiner hand Den güldnen werthen edlen fried In unserm vaterland?

7. Ach HErr mein Gott/ das kömmt von dir/ Du/ du muß alles thun/ Du hältst die wach an unser thür/ Und läßt uns sicher ruhn.

8. Du nehrest uns von jahr zu jahr/ Bleibst immer fromm und treu/ Und stehst uns/ wann wir in gefahr Gerathen/ treulich bey.

9. Du strafft uns sünder mit gedult/ Und schlägst nicht allzusehr/ Ja endlich nimmst du unser schuld/ Und wirffst sie in das meer.

10. Wann unser hertze seufftzt und schreyt/ Wirstu gar leicht erweicht/ Und gibst uns/ was uns hoch erfreut/ Und dir zu ehren reicht.

11. Du zehlst/ wie offt ein Christe weint/ Und was sein kummer sey/ Kein zähr und thränlein ist so klein/ Du hebst und legst es bey.

12. Du führst des lebens mangel aus Mit dem/ was ewig steht/ Und führst uns in des himmels hauß/ Wann uns die erd entgeht.

13. Wolauff/ mein hertze/ sing und spring/ Und habe guten muth/ Dein GOTT der ursprung aller ding Ist selbst und bleibt dein gut.

14. Er ist dein schatz/ dein erb und theil/ Dein glantz und freuden-licht/ Dein schirm und schild/ dein hülff und heil/ Schafft rath/ und läst dich nicht.

15. Was kränckst du dich in deinem sinn/ Und grämst dich tag und nacht? Nimm deine sorg/ und wirff sie hin Auff den/ der dich gemacht.

16. Hat er dich nicht von jugend auff Versorget und ernehrt? Wie manchen schweren unglücks-lauff Hat er zurück gekehrt!

17. Er hat noch niemahls was versehn In sei-

seinem regiment/Nein/ was er thut und läßt geschehn/ Das nimmt ein gutes end.

18. Ey nun so laß ihn ferner thun/Und red ihm nicht darein/ So wirst du hie im frieden ruhn/ Und ewig frölich seyn.

Der 111 Psalm.

692. Mel. Aus meines hertzen grunde.

Ich wil mit dancken kommen In den gemeinen rath Der rechten wahren frommen / Die Gottes rath und that Mit süssem lob erhöhn/ Zu denen wil ich treten / Und sol mein danck und beten Von gantzem hertzen gehn.

2. Groß ist der HErr und mächtig/ Groß ist auch/was er macht/Wer auffmerckt/ und andächtig Nimmt seine werck in acht/ Hat eitel lust daran/Was seine weißheit setzet Und ordnet/das ergetzet/Und ist sehr wol gethan.

3. Sein heil und grosse güte Steht fest und unbewegt/ Damit auch dem gemüthe/ Das uns im hertzen schlägt / Dieselbe nicht entweich / Hat er zum glaubens-zunder Ein denckmahl seiner wunder Gestifft in seinem reich.

4. Gott ist voll gnad und gaben/ Gibt speis aus milder hand/Die seinen wol zu laben/Die ihm allein bekant/Denckt stets an seinen bund/ Gibt denen / die er weiden Wil mit dem gut der heiden/ All seine thaten kund.

5. Das würcken seiner hände/ Und was er uns gebeut/ Das hat ein gutes ende/ Bringt reichen trost und freud / Und wahrheit/ die nicht treugt. Gott leitet seine knechte In dem rechtschaffnen rechte / Das sich zum leben neigt.

6. Sein hertz läßt ihn nicht reuen/ Was uns sein mund verspricht/ Gibt redlich und mit treuen / Was unser unglück bricht/ Ist freudig/unverzagt/ Uns alle zu erlösen Vom creutz und allen bösen/Das seine kinder plagt.

7. Sein wort ist wol gegründet/Sein mund ist rein und klar/Worzu es sich verbindet/Das macht er fest und wahr/Und wird ihm gar nit schwer/ Sein name/ den er führet / Ist heilig und gezieret Mit grosser pracht und ehr.

8. Die furcht des HErren giebet Den er-

sten besten grund zur weißheit/ die GOtt liebet/Und rühmt mit seinem mund. O wie klug ist der sinn/ Der diesen weg verstehet / Und fleissig darauff gehet / Des lob fällt nimmer hin. P. Gerh.

693. Mel. Singen wir aus hertzeng.

Auff den nebel folgt die sonn/Auf das trauren freud und wonn/Auf die schwere bittre pein Stellt sich trost und labsal ein/ Meine seele/ die zuvor Sanck biß zu dem höllen-thor/ Steigt nun biß zum himmelchor.

2. Der/ für dem die welt erschrickt/Hat mir meinen geist erquickt/Seine hohe starcke hand Reisst mich aus der höllen band. Alle seine lieb und güt Uberschwemt mir mein gemüth/ Und erfrischt mir mein geblüt.

3. Hab ich vormahls angst gefühlt/ Hat der grimm mein hertz zuwühlt/ Hat der kummer mich beschwert/ Hat der satan mich bethört/ Ey so bin ich nunmehr frey/ Heil un rettung/ schutz und treu Steht mir wieder treulich bey.

4. Nun erfahr ich/ schnöder feind/ Wie dus hast mit mir gemeynt/ Du hast wahrlich mich mit macht In dein netz zu ziehn gedacht/ Hätt ich dir zu viel getraut/ Hättst du/ eh ich zugeschaut/ Mir zu fall ein steb gebaut.

5. Ich erkenne deine list/ Da du mit erfüllet bist/ Du belengst mir meinen GOTT / Und machst seinen ruhm zu spott/ Wann er setzt/ so wirfst du umb/ Wann er spricht/ verkehrt dein grimm Seine süsse vater-stimm.

6. Hof und wart ich alles guts/ Bin ich froh und gutes muths/ Rückst du mir aus meinem sinn Alles gute sinnen hin/ Gott ist/ sprichst du/ fern von dir / Alles unglück bricht herfür/ Steht und liegt für deiner thür.

7. Heb dich weg/ verlogner mund/ Hie ist Gott und Gottes grund/ Hie ist Gottes angesicht Und das schöne helle licht Seines segens/ seiner gnad / All sein wort und weiser rath Steht für mir in voller that.

8. Gott läst keinen traurig stehn/ Noch mit schimpff zu rücke gehn / Der sich ihm zu eigen scheinckt / Und ihn in sein hertze senckt/ Wer auff GOtt sein hoffnung setzt/ Findet endlich auch zuletzt/ Was ihm leib und seel ergetzt.

9. Kömmts

9. Kömmts nicht heute/wie man wil/ Sey man nur ein wenig still/Ist doch morgen auch ein tag/ Da die wolfahrt kommen mag/ Gottes zeit hält ihren schritt/ Wann die kömmt/ könt unser bitt Und die freude reichlich mit.

10. Ach wie offte dacht ich doch/ Da mir noch des trübsahls joch Auff dem häupt und halse saß/Und das leid mein hertze fraß: Nun ist keine hoffnung mehr/ Auch kein ruhen biß ich kehr In das schwartze todten-meer.

11. Aber mein GOtt wandt es bald/Hielt und hielt mich dergestalt/ Daß ich/ was sein arm gethan/Nimmermehr gnug preisen kan/ Da ich weder hie noch da Einign weg zur rettung sah/Hatt ich seine hülffe nah.

12. Als ich furchtsam und verzagt Mich selbst und mein hertze plagt/ Als ich manche liebe nacht Mich mit wachen kranck gemacht/ Als mir aller muth entfiel/ Tratst du/ mein GOtt/selbst ins spiel/ Gabst dem unfall maß und ziel.

13. Nun so lang ich in der welt Haben werde hauß und zelt/ Sol mir dieser wunderschein Stets für meinen augen seyn/ Ich wil all mein lebenlang Meinem Gott mit lobgesang Hiefür bringen lob und danck.

14. Allen jammer/ allen schmertz/Den des ewgen Vaters hertz Mir schon jetzo zugezehlt/ Oder künfftig außerwehlt/Wil ich hier in diesem lauf Meines lebens allzuhauff Frisch und freudig nehmen auff.

15. Ich wil gehn in angst und noth/Ich wil gehn biß in den tod/Ich wil gehn ins grab hinein/Und doch allzeit frölich seyn. Wem der stärckste bey-wil stehn/Wen der höchste wil erhöhn/Kan nicht gantz zu grunde gehn.

P. Gerh.

694. Mel. HErr/ ich habe mißgehandelt.

GOtt du stiffter aller wonne/ Dessen gnaden-schein durchwirckt/ Was allhier die heisse sonne Mit dem weiten strahl umbirckt/ Dich muß aller athem loben/ Was auff erden unten/ oben.

2. Alles wild/ was auff der heiden/ Was durch büsch und hecken geht/ Alles rind-vieh auff der weiden/ Was im stall und hürden

steht/ Was auff baum und felsen klimet/ Was durch see und flüsse schwimmet.

3. Auch die schaar/ die man in lüfften/ Allen thalen singen hört / Und die ohne kunst und schrifften Uns die sorgen meiden lehrt/ Muß für dir die stimm erheben/ Muß mit furcht dir ehre geben.

4. Alles gräßlein in den feldern/ Alles/ was in gärten blüht / Alle blümlein in den wäldern / Alles / was man grünen sieht / Muß/ wann gleich die menschen schweigen/ Deinen ruhm und macht bezeugen.

5. Wie sol ich denn diß verhelen/ Was das stumme laub-werck preist? Solt ich nicht viel mehr erzehlen/ Was du/ HErr / mir hast erweist/ Mir / der ich mit bösem leben Anlaß dir zum zorn gegeben?

6. Du hast mich aus nichts formiret/ Hast von sünden mich erlöst / Hast mich mit verstand gezieret/ Und durch deinen geist getröst/ Hast mich dir zum dienst erwehlet/ Vom verdamniß los gezehlet.

7. Du läst mir zu gut außsprieſſen Bäume/ kräuter/ öl und most/ Daß ich dessen kan genieſſen / Gibst mir wild und vieh zur kost/ Erde/ meer und lufft muß geben/ Was da noth ist meinem leben.

8. Wer kan deine güt erzehlen? HErr/ diß ist für mir zu viel / Zeit und wort und kräffte fehlen/ Dann dein hülff ist ohne ziel. Drumb so laß mein kindisch lallen Dir in einfalt/ HErr/ gefallen. J. F.

695 Mel. Die Sonn hat sich mit.

Bereite dich/ mein hertz / aus allen kräfften/ Entzeuch den sinn von irdischen geschäfften / Nimm altobald dein säyten-spiel zur hand/ Und sing ein lied in geistes-glut entbrant.

2. Schwing jetzt empor die flügel deiner sinnen/ Und preise Gott/ der von des himmels zinnen Hat dein gebet und seufftzen angehört. Sprich: Herren-HERR/ dein nam ist hoch geehrt.

3. Du höreſt stets des armen volckes flehen/ Und pflegest sein geschrey nicht zu verschmähen / Wir haben kaum dir / grosser gnaden-

thron/

thron / Die noth geklagt / da hilffest du uns schon.

4. Du siehest an das lechtzende gefilde / Und wässerst es gantz gnädiglich und milde / Du gibst befehl / daß sich die wolcken-fluth Ergiessen sol / als wie sie jetzt auch thut.

5. Ein tropffen-strom getrieben von dem winde Aus westen her netzt unsre dürre gründe / Und unser feld / das vor so schmachtig schien / Das stehet jetzt gantz fruchtbar / frisch und grün.

6. Wo ist doch wol ein Gott dir zu vergleichen? Wer hat wol je verübet solche zeichen Wie du / o Gott? Dir muß der sonnen-schein / Wind / regen / blitz stets zu gebote seyn.

7. Nun / grosser HErr / wir dancken deinem namen / Wir dancken ihm / daß er graß / frucht und samen Zu rechter zeit durch regen-thau erquickt / Und wieder drauff ein warmes wetter schickt.

8. Auch bitten wir / laß deinen gnaden-segen / Sich ferner noch umb unser felder legen / Daß wir mit danck in ruh und ungekräncket Geniessen des / was deine hand uns schenckt.

Joh. Franck.

696. Mel. Wo sol ich fliehen hin / ꝛc.

Nun ist der regen hin / Wol auff / mein hertz und sinn / Sing nach betrübtem leiden GOtt deinem HErrn mit freuden / GOtt hat sein hertz gekehret / Und unser bitt erhöret.

2. Sein zorn war sehr entbrant Auff uns un̄ unser land / Er sprach: ihr menschen-kinder / Geht / seyd und bleibet sünder / Wolt von der bosheit straffen Euch gar nicht wenden lassen!

3. Drumb sol mein himmelslicht Sein klares angesicht In schwartze trübe decken Und dunckle wolcken stecken / Und für das helle scheinen Nur immer zu auch weinen.

4. Bald aber fiel sein grimm Durch unsers seufftzens stim̄ / Das ewige gemüthe Dacht an sein ewge güte / Und ließ auff unser schreyen Ihm seinen zorn gereuen.

5. Die wolcken flohen weg / Der feuchten winde steg / Daher die wasser flossen / Nahm ab und ward verschlossen / Des hohen himels tieffen Die hörten auff zu trieffen.

6. Steh

6. Steh auff/ du mattes feld/ Aus deinem trauer-zelt/ Steh auff/ und laß nun wieder Die süssen sommer-lieder Zu deines schöpffers ehren Mit lust und freuden hören.

7. Sich hie/ der sonnen zier Geht wieder schön herfür/ Bringt nach dem schlag und regen Den lieben warmen segen/ Und trücket auff berg und thalen Mit wunderreichen strahlen.

8. Die erde wird erquickt/ Und was durch näß erstickt/ Das wird nun wieder leben/ Und reiffe früchte geben/ Die äcker gut getrayde/ Die wiesen graß und weide.

9. Die bäume werden schön In ihrer fülle stehn/ Die berge werden flieſſen/ Und wein und öle gieſſen/ Das bienlein wird wol tragen Bey guten warmen tagen.

10. Davon wird unser theil Das ewge gut und heil Uns allensampt zu messen/ Wir werdens sehn und essen/ Und mit dem gut der erden Zur gnüg ersättigt werden.

11. Nun Gott ist from̃ und treu/ Sein huld ist immer neu/ Und läßt sich leicht versöhnen/ Gibt/ was wir nicht verdienen/ Läßt gnädiglich sich finden/ Und nicht nach unsern sünden.

12. Darumb so richte nun/ O mensch/ auch du dein thun Zu Gottes lob und liebe/ Daß dein hertz nicht betrübe Mit mehrerm zorn und schmertze Das allerfrömste hertze.

617. Mel. O Welt/ ich muß dich lassen.

Ihr alten mit den jungen/ Erhebet eure zungen/ Lobt Gott mit süssem klang/ Den himmels-könig preiset/ Der uns den fried jetzt weiset/ Gebt seinem namen ehr und danck.

2. Du vaterland beschweret/ Von feinden außgezehret/ Verwüstet hie und da/ Lob Gott/ den krieg er endet/ Und alles unglück wendet/ Von hertzen sing alleluja.

3. Ihr/ die ihr vor geplaget/ Von hauß und hof verjaget/ Seyd danckbahr immerdar/ Der feind mit schwerdt und bogen Ist nunmehr abgezogen/ Nehmt wieder ein/ was euer war.

4. Der krieg ist weggenommen/ Der fried ist wiederkom̃en/ Gott sey lob/ ehr und preiß/ Jetzt scheinet uns die sonne/ Und bringt nach trauren wonne/ Drumb/ Preussen/ lobe Gott mit fleiß.

5. Weil

5. Weil ja das laub in wäldern/ Die blumlein auff den feldern / Die stern ans himmels fest/ die vögelein in den lüfften / Die thier in ihren klüfften Gott loben auff das allerbest.

6. Groß sind/ HErr/ deine gaben/ Die wir empfangen haben Von deiner milden hand/ Zu vielen tausend mahlen Kan man sie nicht bezahlen/ Die du uns allen zugewandt.

7. Wir bitten deine treue/ Den frieden uns verleihe/ HErr Gott/ zu unser zeit/ Wir wollen dafür oben Mit allen engeln loben Dein ehr und grosse herrlichkeit. G. W.

698. Mel. Ach Gott/ thu dich erbarmen.

DAnckt Gott an allen enden/ Der hie von unser stadt Den unfall wollen wenden/ Der uns erschrecket hat / Der uns mit seiner hülff erscheint / Und reisset uns gar unversehnt Dem unglück aus dem rachen / Und wil nach trauren machen / Daß unser mund sol lachen.

2. Was hatten wir zu hoffen Noch gar vor kurtzer zeit/ Eh als uns hatt betroffen / Was uns jetzund erfreut ? Des krieges grausam angst-geschrey Kam immer mehr und mehr herbey/ Wer kan den jammer sagen/ Das uns glück und die plagen / Die uns vor augen lagen ?

3. Schaut nur an andern orten/ Was kriegen mit sich bringt/ Wie hie das feur zur pforten Und da das schwerdt eindringt/ Wie alles öd ist und verheert/ Und dieses waren wir auch werth/ Wo gleiche laster schweben/ Die müssen endlich eben Auch gleichen außgang gebe.

4. HErr/ deine vater-sinnen Die haben hie allein Das blutige beginnen Geheissen von uns seyn/ Und dein verstand hat das gemacht/ Darauff wir vormahls kaum gedacht / Und hertzlich doch begehret / Jetzt sind wir es gewähret/ Da uns wird ruh beschehret.

5. Schaut hie die krafft des Herren/ Schaut seine weißheit an/ Der alles weit und ferren Nach wille schaffen kan ; Was hie der mensch kaum absehn kan / Muß auff sein blosses wort geschehn/ Er kan die hertzen zwingen/ Und die auff unruh dringen / Mit macht zum frieden bringen.

6. Ach HErr/ du wirst vergönnen/ Daß wir der süssen ruh Noch künfftig brauchen können Biß auff das ende zu / Wann das/ was noch für zwietracht steht/ Im feuer endlich untergeht/ Da du ohn maß der zeiten Uns wirst aus allem streiten/ In freudenhäuser leiten.

699. Mel. Nun last uns Gott dem

Last uns den HErren loben/ Der schon hat Lauffgehoben Das rach-schwerdt/ und doch wieder Geleget friedlich nieder.

2. Was sind/ was sind wir armen/ Daß du/ HErr/ mit erbarmen Uns so entgegen kommen/ Dich unser angenommen?

3. Wir haben gleich so eben Verbrochen leib und leben / Wie die durch schnöde thaten In menschen-rach gerathen.

4. Noch hast du sehr verschonet/ Und nicht nach schuld gelohnet/ Solt sichs dann nicht geziemen/ solch vater-hertz zu rühmen?

5. Hoch sey/ HErr Gott/ gepriesen / Was deine hand erwiesen / Daß du uns friedlich uehrest/ Und neue lust bescherest.

6. Du hast das schwerdt gewendet / Die furcht dadurch geendet/ Und dir für krieg und Hassen Die ruh gefallen lassen.

7. Dein nahm/ der uns erfreuet/ Sey heut gebenedeyet/ Uns muß allzeit gelingen Dein hohes lob zu singen.

8. O Vater/ deine sinnen / Die nichts als lieben können / Laß die auch bald erquicken/ So fast für angst ersticken.

9. Ach gib/ daß sie für kriegen Das blutge feld umbpflügen / Send ihnen thau und regen/ Kehr wieder ein mit segen.

10. Du kanst es bald erreichen / Dir muß ja alles weichen / Tilg aus die schweren sünden/ Und laß uns gnade finden.

11. Die über uns regieren / Wollst du mit glücke zieren / Daß sie beständig müssen Der ruh sampt uns geniessen.

12. Gib weißheit/ sinn und stärcke / Schaff rath und that zum wercke/ Daß sie zu deinen ehren Sich lassen sehn und hören.

13. Fürnehmlich/ HErr/ uns schencke Den geist/ der uns so lencke / Daß wir nicht seyn vermessen/ Noch deiner hülff vergessen.

14. Du

14. Du unser lebens-sonne/ Läßt scheinen fried und wonne/ Gib/ daß wir fromm seyn üben/ Und wahrheit fried ich lieben.

15. Laß/ HErr/ deinn milden segen Sich überall auch regen/ Daß feld und vieh sich freuen/ Und ihre früchte zeigen.

16. O grosser Gott vom himmel/ Behüt für krieges-getümmel/ Erhalt uns doch hiernieden Dein wort und landes-frieden.

17. Wend ab der frevler tücken/ Der trotzigen gedancken/ Die anschläg ihrer sachen Wollst du zunichte machen.

18. Und da wir ja verfehlen/ Daß unser arme seelen Durch manche schuld viel schaden Und straffen auff sich laden.

19. Ach vater/ so gedencke/ Daß unser hertz es kräncke/ Laß deinen grimm nicht brennen/ Wir sind nur staub zu nennen.

20. Dein geist uns wolle leiten/ Die feinde zu bestreiten/ So vielen durch bethören Die himmels-ruh zerstören.

21. Hilff/ GOtt/ daß wir ohn wancken Dir täglich darfür dancken/ Biß daß wir dich dort oben Im fried auch ewig loben. M. Albinus.

900. Mel. Jammer hat mich gantz umb.

HErr GOtt/ meine seele bringet Dir zum opffer preiß und danck/ Meine zung in freuden singet Einen neuen lobgesang/ Überall bey allen leuten Will ich deinen ruhm außbreiten Jetzo und mein lebenlang.

2. Zwar du lässest mich empfinden Deines zornes schwere macht/ Welchen ich mit meinen sünden Hatte über mich gebracht. Wer die sünde nicht will meiden/ Muß viel schwere plagen leiden/ Wañ dein eifer recht erwacht.

3. Du bist aber auch sehr gütig/ Wann man sich zu dir bekehrt/ Und von hertzen-grund demüthig Deine hülff und guad begehrt/ Wird im augenblick geendet Aller eifer/ und gewendet In trost/ der viel freud beschehrt.

4. Drüm mein hertz ohn furchten lebet/ In gewisser sicherheit/ Weil es in GOtt selbsten schwebet/ Der mein heil bleibt allezeit/ Mich mit seinen flügeln decket/ Wann mein feind die hand außstrecket Wider mich in schwerem streit.

5. Ja mir hilfft des HErren stärcke/ daß ich alles überwind / Aller feinde list und wercke Machet sie zu nicht geschwind / Wann mich ein gantz heer bekrieget/ Hab ich dannoch stets gesieget/ Weil ich bey Gott zuflucht find.

6. Solte dann mein hertz nicht bringen Ihm zum opffer preiß und danck? Solt ihm nicht die zunge singen Einen psalm und lobgesang? Ja ich wil bey allen leuten Deinen ruhm/ mein heil/ außbreiten Jetzo und mein lebenlang. Val. Thilo.

701. Mel. Nun danckt alle Gott mit.

HErr Gott/ dich loben wir/ regier/ HErr/ unsre stimmen/ Laß deines geistes glut in unsern hertzen glimmen/ Komm/ komm/ o edle flamm/ ach komm zu uns allhier/ So singen wir mit lust: HErr Gott/ dich loben wir!

2. HErr GOtt/ dich loben wir/ wir preisen deine güte / Wir rühmen deine macht mit hertzlichem gemüthe/ Es steiget unser lied biß an die himmels-thür/ Und thönt mit grossem schall. HErr Gott/ dich loben wir!

3. HErr Gott/ dich loben wir für deine grosse gnaden/ Daß du das vaterland von kriegeslast entladen / Daß du uns blicken lässt des güldnen friedens zier/ Drum jauchzet alles volck: HErr Gott/ dich loben wir!

4. HERR Gott/ dich loben wir/ die wir in vielen jahren Der waffen schweres joch und frechen grimm erfahren/ Jetzt rühmet unser mund mit hertzlicher begier: GOtt lob/ wir sind in ruh/ HErr Gott/ wir dancken dir!

5. HErr GOtt/ dich loben wir/ Daß du die pfeil und wagen / Schild/ bogen/ spieß und schwerdt zerbrochen und zerschlagen / Der strick ist nun entzwey / darumb so singen wir Mit hertz und zung und mund: HErr Gott/ wir dancken dir!

6. HErr Gott/ dich loben wir/ Daß du uns zwar gestraffet/ Jedoch in deinem zorn nicht gar hast weggerasset / Es hat die vater-hand uns deine gnaden-thür Jetzt wieder aufgethan. HErr Gott/ wir dancken dir.

7. HErr Gott/ wir dancken dir/ daß du land/ kirch und häuser/ Den frommen fürsten stast und dessen grüne reiser Bißher erhalten hast/

gib ferner gnad allhier / Daß auch die nachwelt sing: HErr Gott / wir dancken dir!

8. HErr Gott / wir dancken dir / und bitten / du wollst geben / Daß wir auch künfftig stets in guter ruhe leben / Krön uns mit deinem gut / erfülle nach gebühr / O vater / unsern wundsch: HErr Gott / wir dancken dir.

9. HErr Gott / wir dancken dir mit orgeln und trompeten / Mit harffen und pandor / posaunen / geigen / flöten / Und / was nur athem hat / erthön jetzt für und für: HErr Gott / dich loben wir / HErr Gott / wir dancken dir.

J. Franck.

702. Mel. Nun lob / mein seel / den.

GOtt lob / nun ist erschollen Daß edle friedund freuden-wort / Daß nunmehr ruhen sollen Die spieß und schwerdter und ihr mord. Wolauff / und nim nun wieder Dein säytenspiel hervor / O Teutschland / und sing lieder Im hohen vollen chor / Erhebe dein gemüthe Zu deinem Gott / und sprich: HErr / deine gnad und güte Bleibt dannoch ewiglich.

2. Wir haben nichts verdienet Als schwere straff und grossen zorn / Weil stets noch bey uns grünet Der freche schnöde sünden-dorn. Wir sind fürwahr geschlagen Mit harter scharffer ruth / Und dannoch muß man fragen; Wer ist der busse thut? Wir sind und bleiben böse / Gott ist und bleibet treu / Hilfft / daß sich bey uns löse Der krieg und sein geschrey.

3. Sey tausendmahl wilkommen / Du theurwerthe friedens gab / Jetzt sehn wir / was für frommen Dein bey-uns-wohnen in sich hab / In dir hat GOTT versencket All unser glück und heil / Wer dich betrübt uñ kräncket / Der drücket ihm selbst den pfeil Des hertzleids in das hertze / Und löscht aus unverstand Die güldne freuden-kertze Mit seiner eignen hand.

4. Das drückt uns niemand besser In unser seel und hertz hinein / Als ihr zerstörten schlösser / Und städte voller schutt und stein. Ihr vormahls schönen felder / Mit frischer saat bestreut / Jetzt aber lauter wälder Und dürre wüste heyd / Ihr gräber voller leichen Und blutgen helden-schweiß Der helden / derer gleichen Auff erden man nicht weiß.

5. Hier trübe deine sinnen/ O mensch/ und laß die thränen bach Aus beyden augen rinnen/ Geh in dein hertz/ und dencke nach/ Was Gott bißher gesendet/ das hast du außgelacht/ Nun hat er sich gewendet/ Und väterlich bedacht/ Vom grimm und scharffen dringen Zu deinem heil zu ruhn/ Ob er dich möchte zwingen Mit lieb und gutes thun.

6. Ach laß dich doch erwecken/ Wach auff wach auff/ du harte welt / Eh als das harte schrecken Dich schnell und plötzlich übersällt. Wer aber Christum liebet/ Sey unerschrocknen muths/ Der friede/ den er giebet/ Bedeutet alles guts. Er wil die lehre geben/ Das ende nah t herzu/ Da solt ihr bey Gott leben In ewgem fried und ruh. P. G.

703. Mel. Helfft mir Gotts güte.

WIr haben jetzt vernommen / Wie du/ HErr Zebaoth/ Zu uns bist schrecklich kommen Durch blitz und feuersnoth/ Wir wären gar verzehrt/ Wann du es nicht gewendet/ Und hülfe zugesendet/ Wie wir von dir begehrt.

2. HERR/ deine macht wir preisen/ Dein zorn ist uns bekant/ Doch thust du uns auch weisen/ Wie deine gnaden-hand/ Die dich anflehen/ schützt. Wer sich zu dir nur kehret/ Der bleibet unversehret / Obs hin und her gleich blitzt.

3. Ist trübsal da mit hauffen/ So denckst du jederzeit An die/ so dich anlauffen / Hilfft in barmhertzigkeit/ Du hast an uns gedacht/ Wie du des nicht vergessen/ Der in der arch gesessen/ Hast ihn zu lande bracht.

4. Das wetter ist vertrieben Durch deine gnad und krafft/ Du bist stets bey uns blieben/ Hast sicherheit verschafft/ Wie du/ HErr Jesu Christ/ Im schiff das meer bedräuet/ Die jünger drob erfreuet/ Gewehrt des teuffels list.

5. Du hast hauß/ hof/ leib/ leben/ Und was ein jeder hat / Mit deinem schutz umbgeben Bey uns und unser stadt. Dein freundlich angesicht Läst du uns wieder schauen / Die wir uns dir vertrauen Mit starcker zuversicht.

6. Danck-opffer wir dir bringen Für diß/ was du gethan / Von deiner hülff wir singen/

Ach

Ach nimms in gnaden an Durch Christum deinen sohn Um̄ seins verdienstes willen/ Der deinen zorn kan stillen / Der wahre gnaden-thron.

7. Wann du am iüngsten tage/ Der schon ist angestellt/ Mit deinem donnerschlage Anzünden wirst die welt/ So streck aus deine hand/ Und zeuch uns/ die wir gläuben An dich / und treu verbleiben/ Hinauf ins vaterland/ Amen.

Joh. Heerm.

704. Mel. Nun freut euch/ lieben ꝛc.

WOl auf/ psalter und harffen-spiel/ Zu rühmen Gott den HErren/ Wol auff/ hertz/ sinn/ gemüth und will/ Dem grossen Gott zu ehren/ Der unter seinem schatten dich Behüt vor böser seuch gäntzlich/ Darfür sollst jetzt ihn loben.

2. Wie viel seyn wol gefallen leut An dieser rechten seiten! Wie viel seyn in so kurtzer zeit Gestorbn an bösen seuchen! Dich aber hat der treue Gott Behüt vor kranckheit/ pest und tod/ Sollst du ihn dann nicht preisen?

3. Darzu hat er von stadt und land Auff unser bitt und flehen Sein straff und schwere zoren-hand Gnädig wollen abkehren/ Daß wir können ohn furcht und scheu Beysammen leben/ weben frey/ Das ist ja hoch zu rühmen.

4. Rühme darüber deinen Gott/ Mein seel/ zu allen zeiten/ Preiß ihn deshalbn biß in den tod Bey dir und vor den leutē. Lob seine grosse wunder-that/ Danck ihm für seine treu und gnad/ Bring ihm her schmuck und ehre.

5. Ehre bring jetzt für Gottes thron Dem vater deines lebens / Ehre bring auch nun Gottes sohn Dem stifter deines segens/ Ehre bring dem heiligen geist Dem tröster deines geists und fleischs/ Sing mit der engel schare:

6. Ehre sey in der höhe GOtt/ Friede nun sey auff erden / Ein wolgefallen hier und dort Die menschen haben werden/ Dann Gott sie kan verlassen nicht/ Sein hertz ihm gegen ihnen bricht/ Das wird sie ewig freuen.

M. J. Wegelein.

705. Mel. Singen wir aus hertzengr.

EY so gebt Gott allezeit Nun auch lob und danckbahrkeit/ Sprecht: sey hoch/ o Gott/

geehrt / Der du unsre klag erhört / Du bist HErr / und gibst allein Freud und trost nach angst und pein/ Und nach regen sonnenschein.

2. Gott/ dich rühmet hitz und kält/ Und dir spielet wald und feld/ Dich erhöhet tag und nacht/ Alles/ HErr/ hast du gemacht/ Flüß und meer und euer grund/ Und ihr winde/ thut ihn kund/ Er gedencket an seinen bund.

3. Es erfreut sich land und see Nach dem langen frost und schnee/ Alles/ was sich regen kan/ Nimmt ein neues leben an/ Kälte/ traurigkeit und wust Wird gekehrt in grüs und lust/ Nun du deinen schatz auffthust.

4. Jetzt geust sich dein segen aus/ Und erfüllt land/ stadt und hauß / Wann sich deine hand auffthut/ Trieffen wir von deinem gut/ Es wird fruchtbahrkeit gehegt / Wo sich hin dein fußstapff regt / Der milch/ öl und honig trägt.

5. Jetzund nimmt der ackermann Sich des landes arbeit an / Wild und hauß-vieh ist erfreut Ob der schönen vorjahrs-zeit/ Weil uns gnädig angeblickt / Und ihm nahrung zugeschickt/ Die sein mattes hertz erqvickt.

6. Bäch und ströme fliessen klar/ Da der geilen kälber schaar Neben hin mit swingen geht/ Und die liebe morgenröth Hört man durch geschrey und klang Tausend vögel lobgesang/ Alles sagt dir preiß und danck.

7. Jetzund wird nach seiner art Wald / gebüsch und feld gepart / Auch der fische heer/ o Gott/ Mehrt sich jetzt auff dein gebot/ Graß und laub kömmt jetzt herfür/ Alle bäum und ihre zier Grünen ihrem schöpffer dir.

8. Es bemühet sich die bien/ Umb ihr honig außzuziehn/ Und die schwalbhängt ihr gemach Unter armer leute dach/ Summa/ alles ist belebt / Nun dein seaen sich erhebt / Und umb uns dein völcklein schwebt.

9. Aller augen sehn auff dich/ HErr/ so lang/ biß gnädiglich Jeglichem zu rechter zeit Seine kost wird außgestreut/ Siehest du uns gnädig an/ Und was du gibst / sammlet man/ Daß noch übrig bleiben kan.

10. Thust du deine hand nur auff/ So sind wir erqvickt zu hauff / Nimmst du dann dein

auffs hin / So entrüst uns hertz und sinn/ Wir sind stracks des todes raub / Und verwelcken wie ein laub / Biß wir werden asch und staub.

11. HErr / die allmacht deiner hand Legt umb unsre zung ein band / Rühmen wir dich noch so sehr/Du bist tausendmahl noch mehr/ Nichts läßt doch ergründen sich / Was ein mensch erkennt umb dich / Deine gnade sonderlich.

12. Erd und himmel wird vergehn / Mond und sonne nicht bestehn/ Aber deiner gnaden schein Wird für allen ewig seyn / Und in dem voraus verliebt/Der sich hie dir kindlich gibt/ Unschuld/ lieb und demuth übt.

13. HErr/nimm die nicht von uns hin/Fehlet uns gleich geist und sinn / Laß uns durch derselbe kraft Sämptlich werden hinggeraft/ Sie sey täglich uns verneut/ Hilff durch sie zu aller zeit Unsers lebens dürfftigkeit.

14. Was dein segen jetzt verspricht/ Fehlt hernach im minsten nicht/Hagel/sturm/frost/ naß und brand Sey von uns fern abgewandt/ Du weist/vater/was uns noth/Gib uns unser täglich brodt Und den himel auff den tod.

Sim. Dach.

706. Mel. Komt her zu mir/ spricht ꝛc.

GEh aus/ mein hertz/ und suche freud In dieser lieben sommers zeit An deines Gottes gaben/Schau an der schönen gärten zier/ Und siehe / wie sie mir und dir Sich außgeschmücket haben.

2. Die bäume stehen dick mit laub / Das erdreich decket seinen staub Mit einem grünen kleide/ Narcissus und die tulipan Die zieren sich viel schöner an Als Salomonis seide.

3. Die lerche schwingt sich in die lufft/ Das täublein fleugt aus seiner klufft / Und macht sich in die wälder/ Die hochbegabte nachtigal Ergetzt und füllt mit ihrem schall Berg/ hügel/thal und felder.

4. Die glucke führt ihr völcklein aus/ Der storch baut und bewohnt sein hauß / Das schwälblein speist die jungen / Der schnelle hirsch/das leichte reh Ist froh und kömmt aus seiner höh Ins tieffe graß gesprungen.

5. Die bächlein rauschen in dem sand/ Und mahlen sich umb ihren rand Mit schatten reichen myrthen/ Die wiesen liegen hart dabey/ Und klingen gantz vom lustgeschrey Der schaf und ihrer hürten.

6. Die unverdrossne bienen-schar Fleucht hin und her/ sucht hie und dar Ihr edle honigspeise / Des süssen weinstocks starcker safft Bringt täglich neue stärck und krafft In seinem schwachen reise.

7. Der weitzen wächset mit gewalt / Darüber jauchzet jung und alt / Und rühmt die grosse güte Des/ der so überflüßig labt/ Und mit so manchem gut begabt Das menschliche gemüthe.

8. Ich selbsten kan und mag nicht ruhn/ Des grossen Gottes mächtig thun Erweckt mir alle stunden/ Ich singe mit/ wann alles singt/ Und lasse / was dem höchsten klingt/ Aus meinem hertzen rinnen.

9. Ach/ denck ich/ bist du hier so schön/ Und läst du uns so lieblich gehn Auff dieser armen erden / Was wil doch wol nach dieser welt Dort in dem reichen himmels-zelt Und güldnen schlosse werden!

10. Welch hohe lust / welch heller schein Wird wol in Christi garten seyn/ Wie muß es da wol klingen/ Da so viel tausend seraphim Mit eingestimmtem mund und stimm Ihr alleluja singen!

11. O wär ich da! o stünd ich schon / Ach süsser Gott/ für deinem thron/ Und trüge meine palmen/ So wolt ich nach der engel weiß Erhöhen deines namens preiß Mit tausend schönen psalmen.

12. Doch gleichwol wil ich / weil ich noch Hier trage dieses leibes joch / Auch nicht gar stille schweigen / Mein hertze sol sich fort und fort An diesem und an allem ort Zu deinem lobe neigen.

13. Hilff mir/ und segne meinen geist Mit segen/ der vom himmel fleusst/ Daß ich dir stetig blühe/ Gib / daß der sonnen deiner gnad In meiner seelen früh und spat Viel glaubens-frücht erziehe.

14. Mach in mir deinem geiste raum/ Daß

ich

ich dir werd ein guter baum / Und laß mich wol bekleiben/Verleihe/ daß zu deinem ruhm Ich deines gartens schöne blum Und pflantze möge bleiben.

15 Erwehle mich zum paradeiß / Und laß mich biß zur letzten reiß An leib und seele grünen/ So wil ich dir und deiner ehr Allein und sonsten keinem mehr Hier und dort ewig dienen. P. Gerhard.

707. In eigener Melodey.

WJe lachet der himmel / wie glänzet die erden/ Wie freuet sich alles / weils sommer wil werden! Wie lieblich/ wie lustig/ wie herrlich/wie schön Thut alles in feldern und wäldern auffstehn.

2. Wie funckelt die sonne mit güldenen strahlen! Wie kan sie die städte und dörffer bemahlen! Die garten/ die wiesen/ das grünende feld Sind prächtig mit blumen und farben bestellt.

3. Sie blasen zur nasen wolriechende winde/ Damit man die kräffte im hertzen empfinde. Das schuppichte wasser-volck spielet im meer/ Es fähret mit freuden die länge und qvär.

4. Die vögel in lüfften mit lieblichem singen Auff bebenden ästen mit freuden umbspringen/ Die nachtigal kämpffet mit frölichem schall Mit ihren gespielen im grünenden thal.

5. Die hirschen/die bären/ die gemsen und rinder / Die schafe/ die ziegen/ die hirten und kinder Die springen / die singen/ die schertzen mit freud/ Vergessen des winters verdrießliche zeit.

6. Die hertzen der frommen erfüllet mit wonne Erfreuen sich über der glänzenden sonne/Und sagen: wie lieblich wird immerdar seyn Der himmlische frühling im ewigen schein!

708. In voriger Melodey.

WAs lebet/ was webet/ was athem nur hat/ Sol preisen mit weisen die göttliche gnad / Ach singet und klinget auff cymbalen schön / Last schallen mit hallen ein lieblich gethön.

2. Was gehet / was stehet auff erd hin und her/ Was klimmet/ was schwimmet in löchern/

in meer/ Was hacket/ was packet/ was fleuget herein In lüfften / in klüfften/ hier alles erschein.

3. Ihr wälder/ ihr felder/ ihr stauden / ihr bäum / Ihr gräßlein/ ihr räßlein/ sich keines versäum/ Es sause/ es brause wind/ feuer und see/ Sein ehre vermehre erd/ hagel und schnee.

4. O sonne/ o wonne/ o freude der welt/ Ihr sternen von fernen am himmels-gezelt / Ihr geister/ ihr meister der himlischen chör/ Helfft loben Gott droben je länger je mehr.

5. Ihr richter/ ihr dichter/ weib/ kinder und mann / Fallt nieder/ singt lieder/ und betet GOtt an/ Last hören zu ehren der göttlichen macht Geklänge / gesänge mit herrlicher pracht.

6. Last geben das leben der orgelen werck/ Erregets/ bewegets durch Eolus stärck / Im greiffen der pfeiffen braucht künstliche wahl/ Last summen und brummen das grobe Pedal.

7. Last girren und zwirren das vogel-gekhren/ Trompeten/ korneten/ posaunen darbey/ Laß schreyen schalmeyen / fagotten und stort/ Durch flöten/ ragetten blast immer mit fort.

8. Auff geigen und reyen braucht müglichen fleiß / Helfft rühren die lyren dem höchsten zu preiß/ O kommet/ o kommet/ versäumet euch nicht / Helfft schliessen mit süssen diß neue gedicht.

709. Von den drey Hauptständen.

Vom Lehr-stande.

JEsu / wollst uns weisen/ Deine werck zu preisen / Ohn dich / ohn dich mögen wir nichts enden. Herrlich reichen segen Hast du uns gegeben / Ach hilff/ ach hilff/ daß wirs erkennen. Nechst dir/ du edler hort / Der gröste schatz (dein wort) Nimt weg all unsern schmertzen/ Macht frölich unsre hertzen / Es schallt/ es schallt/ es schallt Im land gantz mit gewalt/ Schön gaben gibt dein geist Deinn dienern allermeist/ Christliche leut zu lehren / Dein himmelreich zu mehren/ Allein/ allein/ allein Dein sol die ehre seyn.

Vom Regier-stande.

2. Schutz und fried im lande/ Heil in unserm

fernstande Ist ja/ ist ja / HErr Christ / dein segen/ Mitten unter feinden Rettest du die deinen/ In dir/ in dir ist krafft und leben/ Regenten weit und breit/ Getreue obrigkeit Hast du uns/ HErr/ gegeben/ Gute gesetz darneben/ Es kan/ es kan/ es kan Durch dich alls wol bestahn. Recht tüglich policey Und ämpter mancherley Thust du/ HErr Christ/ erhalten Bey jungen und bey alten / Zeigst uns/ zeigst uns/ zeigst uns Dißfalls aus lauter gunst.

Vom Nehr- und Hauß-stande.

3. O wie gar viel gaben Muß der Haußstand habē/ Gleichwol/ gleichwol habn wir nit mangel/ Zweiffeln darff ihr keiner/ Dañ du/ HErr/ nicht einen Verläss/ verlässt/ so dir anhangen/ Schuh/ kleider/ schaff und rind / Hauß/ äcker/ weib und kind / Auch ander schätz und beute Theilst du uns aus noch heute / Christlich/ Christlich/ Christlich Hierūñ wir preisen dich. HErr/ segne kirch und schul/ Haußhaltung uñ rath-stul / Schutz laß blühn/ und fried wachsen/ Ruh sey auff allen strassen/ Nur dir/ nur dir/ nur dir/ HErr Christ/ lobsingen wir

710. Mel. Erhalt uns / HErr / bey.

Nun jauchtzt dem HErrn/ alle welt/ Komt her/ zu seinem dienst euch stellt / Kommt mit frolocken/ säumet nicht / Kommt für sein heilig angesicht.

2. Erkennt/ daß Gott ist unser HErr/ Der uns erschaffen ihm zur ehr / Und wir nicht selbst / durch Gottes gnad Ein jeder mensch sein leben hat.

3. Er hat uns ferner wolbedacht/ Und uns zu seinem volck gemacht/ Zu schafen/ die er ist bereit Zu führen stets auff gute weid.

4. Die ihr nun bey ihm wollet seyn/ Komt/ geht zu seinem thor herein Mit loben durch der psalmen klang Zu seinem vorhoff mit gesang.

5. Danckt unserm GOTT/ lobsinget ihm/ Rühmt seinen nahmn mit lauter stimm/ Lobsingt und dancket allesamt/ Gott loben das ist unser ampt.

6. Er ist voll gūt und freundlichkeit / Voll lieb und treue jederzeit / Sein gnade währet dort und hier/ Und seine wahrheit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten thron Und JEsus Christ sein einger sohn Mit sampt dem werthen heilgen Geist Sey nun und immerdar gepreist.

711. Mel. Nun lasst uns Gott dem.

NUn lasset uns zusammen In JEsu Christi namen Dem HErren lob erweisen/ Und seine güte preisen.

2. Er ists/der uns das leben Aus gnaden hat gegeben/Leib/seel/ und was wir haben/ Sind lauter seine gaben.

3. Daß wir erhalten werden/ Schafft er/ was noth auff erden/ Ja alles fleisch er speiset/Viel gutes uns beweiset.

4. Da wir in noth gerathen Durch unsre missethaten/ Hat er den sohn uns geben/ Der wiederbracht das leben.

5. Wenn wir sein blut auffsassen/Wird uns die sünd erlassen/Wol dem/der auf ihn bauet/ Ihm seel und leib vertrauet.

6. Den heilgen Geist er schencket/ Mit seinem blut uns tränket/Mit seinem fleisch uns speiset/Viel gutes uns beweiset.

7. Drümb lasset uns ihn ehren/ Und seinen ruhm vermehren/ Last uns dem HErren singen Und ein danckopffer bringen.

712. Mel. Christe/ der du bist tag.

MEin GOtt/ ich dancke hertzlich dir Vor alle wolthat/ die du mir Von kindheit biß auff diese stund So überflüssig hast gegünt.

2. Du hast durch deine grosse macht Mich an das tage-licht gebracht/ Mir leib und seele schön geziert/ Und in die Christenheit geführt.

3. Die erbsünd/welche in mir haft/Hat nunmehr weiter keine krafft/Weil du mich wieder in der tauff Zu deinem kind genommen auff.

4. Wiewol auch/ leider! sich die sünd An mir noch imer häuffig findt/ So hastu doch durch deinen Sohn Dieselbe mir vergeben schon.

5. Viel tausend gnade hastu mir Auch sonst erwiesen für und für/ Ich spür es stets und überall/Drümb sag ich billig noch einmahl:

6. Mein GOtt/ ich dancke hertzlich dir Für alle gnade / die du mir Von kindheit biß auff diese stund So überflüssig hast gegünt.

731. In eigener Melodey.

DEin lob/o Gott/ sol immerdar Auff meiner zunge schweben/Ich wil auch mitten in gefahr Stets deinen ruhm erheben/ Mein seelichen sol bloß an dir (Ich bitt/o GOtt/erlaub es mir) Hertz-kind-und gründlich kleben.

2. Dein allmacht hastu kund gethan/ HErr Gott / in deinen wercken/ Man kan dadurch ohn eiteln wahn Dein göttlichs wesen mercken / Der himmel gibt uns unterricht Von deinem wunder-schönen licht / Jn uns dein lob zu stärcken.

3. Schau/ wie der tempel Salomon Von marmelstein erbauet/ Er glänzte wie die klare sön/Und wer ihn recht beschauet/ Der fand von gold groffen so pracht Mit edlen steinen außgemacht/ Als er wol nie getrauet.

4. Wo zeigt man nun sein herrlichkeit? Wie lang ist die vergangen! So raubt dahin die schnelle zeit Der schönsten häuser prangen/ Was acht ich doch der spitzen zier/ Der schlösser schmuck / weil für und für Zu GOtt steht mein verlangen?

5. Jch schrey/ HErr GOtt: wie groß bistu/ Daß du hieher gesetzet Der sonnen licht/ und noch dazu Hast wunderlich ergetzet Die welt mit sternlein ohne zahl / So glintzernd stehn am himmels saal/ Auch diß wird hochgeschätzet.

6. Doch schätz ichs tausendmahl vielmehr/ Wenn ich nun sol geniessen / HErr/ deines lichtes freud und ehr Ohn einiges verdriessen/ Diß wündsch ich all mein lebenlang/ Womit ich meinen lobgesang Jetzt freudig wil beschliessen.

714. Jn eigener Melodey.

†MEine seel/ heb an! Singe GOtt zu ehren: Jch wil/ weil ich kan/ Und weil noch mein geist / Sich von mir nicht reisst/ Seinen ruhm vermehren.

2. Wer sich bloß nur stützt Auff der fürsten gönnen / Der bleibt unbeschützt. Denn sie sind allhier Menschen/ gleichwie wir / Die nicht helffen können.

3. Denn des menschen sinn Fleucht/ wie er ist kommen / Er muß wieder hin Jn das erden hauß / Dann ist alles aus Was er fürgenommen.

4. Wol

4. Wol dem! welcher schutz Bey dem Herren findet / Und mit grossem nutz Auff den starcken fels/ Den GOtt Israels/ Seine hoffnung gründet.

5. Ja/ auff diesen held / Der da meer und erden/ Sampt dem himmels-zelt / Und was drinnen ist/ Schön hat ausgerüst/ Und zu erst hieß werden.

6. Der uns ewiglich Treu und glaub erweiset/ Ja der mich und dich/ Wann gewalt uns drückt/ Stets mir hülff erquickt / Und das armuth speiset.

7. Er/ der HErr/ zerbricht Der gefangnen ketten / Ist der blinden licht/ Hebt ins paradieß Die man höllwerts stieß / Wil die frommen retten.

8. Gott macht es verkehrt (Nicht wie unsre spötter) Fremdbling hält er werth/ Die man sonst verlacht/ Gibt auff wäysen acht/ Ist der wittwen retter.

9. Er führt ewiglich Eines königs namen/ Zion/ freue dich/ Der Herr herrscht in dir/ Immer für und für. Halleluja/ Amen. J. Fr.

715. Mel. Die Sonn hat sich mit ꝛc.

†MEin schöpffer / Gott mein heil/ mein trost und leben/ Was werd ich dir für deine güte geben? Denn opffer und brandopffer wilt du nicht / Weil alles dein ist/ und dir nichts gebricht.

2. Du wilt/ daß wir uns nicht von dir abreissen/ Viel weniger von aussen schöne gleissen / Du wilt/ o HErr/ ein unbeflecktes hertz/ Und kans nicht seyn/ so sey es voller schmertz.

3. Ein solches hertz lässt du dir wolgefallen/ Und solchen geist nimmst du/ o GOtt / für allen Brandopffern auff/ vergibst uns unser schuld/ Uñ schenckest uns für busse deine huld.

4. Wer kan nun/ GOtt/ wer kan dein lob verschweigen? Wer wolte dir nicht danck für güt erzeigen/ Weil keiner dir genug lobsingen kan? Ob deinm lob muß verstummen jederman.

5. Doch/ weil auch hier das hertz dir thut behagen/ Und nicht die krafft / so wil ich nicht verzagen/ Viel weniger verschweigen/ was du mir Hast guts gethan / dich preiß ich für und für.

6. Kommt/

6. Kommt/ schauet doch ihr/ die ihr heilig lebet/ Auch die ihr noch nicht euer hertz ergebet Dem grossen GOtt / schaut / was er hat gethan An mir/ mein geist/ gedenck auch stets daran.

Der 150 Psalm.

716. In seiner eigenen Melodey.

†LOBt unsern GOtt auffs beste In seinem Heiligthum/ Lobt ihn in seiner veste/ Lobt seines namens ruhm / Lobt ihn in seinen thaten/ Die immer wol gerathen/ Lobt ihn zu aller zeit In seiner herrlichkeit.

2. Lobt ihn mit klang und schalle/ Setzt die posaunen an/ Und blaset/ daß es halle/ Es lob ihn/ wer da kan/ Mit harffen und mit psaltern/ Die jugend und das alter Lob ihn zu aller zeit In seiner herrlichkeit.

3. Lobt ihn mit pauck und reigen/ Lobt ihn ohn maß und ziel / Mit pfeiffen und mit geigen/ Und alles saytenspiel Erklinge mit bewegen/ Auch was sich nur kan regen / Lob ihn zu aller zeit In seiner herrlichkeit.

4. Lasst stimm und orgeln hören Vor seinem hohen thron / Und spielet ihm zu ehren Mit hellem cymbel-thon/ Mit cymbeln / die wol klingen / Und was nur dreyn kan singen/ Lob ihn zu allerzeit In seiner herrlichkeit.

5. In summa/ alles/ alles/ Was haucht und athem zieht/ Wend alle kraft des schalles Bloß auff ein lobes-lied / Es werd in allen zungen Des HErren lob gesungen/ Und Gottes herrlichkeit Erschalle weit und breit. J. Fr.

717. Mel. Mein Hertz/ du wilt zur.

†IHr heiden/ lobet allesamt/ Erhebet unsern Gott und HErren/ Ihr völcker/ lasst diß euer ampt Seyn/ ihn zu preisen nah und ferren / Weil dessen grosse gnad und treu/ Nebst seiner wahrheit / ewig neu Hier über uns bleibt / mit lobsingen Lasst stets sein alleluja klingen.

718. Mel. Nun schlaff/ mein liebes ꝛc.

†HErr Gott/ der du die welt regierst/ Und hältst in deiner hut/ Das jahr in guter ordnung führst/ Und thust uns alles gut. :/:

2. Die sonn den Wundergang verricht

Durch

Durch die zwölff zeichen klar / Dardurch ordnung der zeit geschicht / Und fruchtbahr wird das jahr. :/:

3. HErr/hilf/daß wir verständig seyn/Dein weißheit / macht und güt Erkennen aus den wercken dein/Die uns all jahr behüt. :/:

4. Verleih uns/daß wir dienen dir/Dann du bist unser hort/ Dem nechsten leisten sein gebühr/Nach deinem befehl und wort. :/:

5. Dir ist bekant die dürfftigkeit Und unser schwere noth / Daß uns hier in der zeitlichkeit Schreckt trübsal/ creutz und tod. :/:

6. Drumb tröst uns durch deinn werthen geist In allem hertzen-leid / An unserm end uns beystand leist / Gib uns die himmlisch freud. :/: Mart. Bohemus.

719. Mel. Hertzlich thut mich erfr.

GOtt in allen landen/ Und lasst uns frölich seyn / Der sommer ist obhanden/ Die sonn gibt hellen schein / Der winter ist vergangen/Das feld ist voller frücht/ Die wir von Gott empfangen / Wie man vor augen sicht.

2. HErr/gib durch deinen segen/Zur noth den sonnenschein / Darzu die sanfften regen/ Die du uns schafft allein / Die frücht im feld vermehre/ Behüt für reiff und schloß/ Und allem unrath wehre / Dein güt und macht ist groß.

3. Und wann die donner schallen/Daß alles saust und kracht/Die blitz und keil rabfallen/ In deinem zorn und macht/ So wollstu uns bewahren/ Halt uns in deiner hut / Laß uns nichts wiederfahren An unserm leib und gut.

4. Gib uns auch hier auff erden Die geistlich sommerzeit / Daß uns bey den beschwerden Dein hülff stets sey bereit/ Damit wir billig tragen All trübsal/ angst und noth / Und endlich nicht verzagen/Wan uns hinreisst der tod.

5. Laß uns deinn geist regieren/Damit wir fruchtbar seyn/Und unser hertzen zieren Mit manchen blümelein/Hilff/daß die röslein blühen / Liljen und ritterspor/Recht thun und sünde fliehen / Daß wir nicht seyn verlohrn.

Mart. Bohemus.

719. Mel.

720. Mel. Wir dancken dir/ HErr ꝛc.

†Die woche nun vergangen ist/ Wir dancken dir/ HErr JEsu Christ / Daß du uns in so mancher gfahr/ Bewahret hast viel zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn Des Vaters in dem höchsten thron / Du wollst dein arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns fried und ruh / Und was uns nöthig ist darzu/ Durch deine starcke gnaden-hand/ Beschütze unser gantzes land.

4. All sünd und schwachheit uns verzeih/ Ein gut gewissen stets verleih/ Gib/ daß wir deines namens ehr Außbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir/ O HErr/ gefällt/ Uns abzufodern aus der welt / So gib ein selig end hier/ Daß wir dort ewig seyn bey dir.

6. O JEsu Christ/ erbarme dich/ Hör unsre bitte gnädiglich/ Durch dein verdienst/ durch deinen tod/ Erlöse uns aus aller noth.

721. In eigener Melodey.

†LObet den HErren mit ewigem ruhm/ Preiset und rühmet sein heiliges thun/ Lobet ihn lieblich/ ihr irdischen gäste / Lobet ihn auch/ in der himlischen veste/ Lobet ihn/ wegen der höhesten macht/ Lobet ihn wegen der finsteren nacht/ Lobet ihn wegen des sonnen-lichts pracht.

2. Lobet des heiligsten wunder und that/ Lobet und rühmet so mancherley gnad/ Lobet ihn hier mit posaunen-erschallen/ Psalter und harffen die müssen erhallen / Lobet ihn auch mit den paucken und reihn / Lasset die säyten und pfeiffen laut schreyn / Lauten/ baßgeigen und orgel sich freun.

3. Lobet den HErren im himlischen thron/ Lobet ihn lieblich mit cymbalen-thon / Lobet ihn mit dem wollklingenden cymbel / Lobet den König der könig im himmel / Lobet den Herren/ der über uns schwebt/ Seine wolthaten und gnaden erhebt/ Alles/ was odem und seele belebt. G. P. Harßdörffer.

722. Mel. In dich hab ich gehoffet.

†NUn lobet Gottes herrlichkeit / Die ihr

des

des HErren Knechte seyd / Und im hauß Gottes stehet / Auch tag und nacht Drinn haltet wacht / Mit seinem dienst umbgehet.

2. Auch hebet eure hände empor Im heiligthum im höhern chor / Ein schönes lob-lied singet / Zu seiner ehr / Weil er der HErr / Und ihm dank-opffer bringet.

3. O GOtt / der du alls hast gemacht / Geschaffen und ans licht gebracht / Den himmel und die erden / Gib / daß auch wir Zugleich allhier Deins segens theilhafft werden.

Frid. Greiff.

723. In eigener Melodey.

† JAuchzet / ihr himmel / ihr wolcken / ihr Sterne / Jauchze / du englisches / himlisches heer / Jauchzet / ihr kinder der lüfften / von ferne / Jauchzet / ihr quellen / ihr wasser / du meer / Jauchzet / ihr thiere der erden / ihr fische / Jauchzet / ihr haynen / ihr wälder / ihr büsche / Alles / was jauchzen kan / jauchze dem HErrn.

2. Lobet / ihr himmel / ihr wolcken / ihr sterne / Rühme / du englisches / himlisches heer / Lobet / ihr kinder der lüfften von ferne / Lobet / ihr quelle / du wasser / du meer / Lobet / ihr thiere der erden / ihr fische / Lobet / ihr häynen / ihr wälder / ihr büsche / Alles / was loben kan / lobe den HErrn.

3. Jauchzet und lobet / und rühmet und preiset / Preiset den höchsten im himlischen zelt / Lobet den HErren / der wunder beweiset / Rühmet den HErren der herrscher der welt / Preiset ihn / alle bewohner der erden / Jauchzet ihm alle mit frohen Gebehrden / Alles / was loben kan / lobe den HErrn.

724. Mel. Nun danket alle Gott / ꝛc.

† HErr Gott / in deiner hand steht kranckheit / tod und leben / Du hast gesunden leib aus gnaden mir gegeben / Da alle hoffnung aus / nichts übrig / als der tod / Halffst du / mein treuer Gott / aus aller meiner noth.

2. HErr / deine güt und treu ist mir auch neu gewesen Noch alle morgen / daß ich endlich kan genesen / Du / Gott des lebens / hast geholffen / du hast mich Aus kranckheit / noth und tod geriffen väterlich.

3. Dir sey lob / preiß und danck / mein artzt / dein

dein wolgefallen Schenckt mir des lebens krafft/ hilff/ daß ich dir in allen / Was ich gedenck und thu / stets mag gefällig seyn/ Bewahre leib und seel für kranckheit / angst und pein.

4. Gib neue lebens-krafft/ und was du hast zerschlagen/ Erqvicke gnädiglich/ so wil ich frölich sagen Von deiner lieb und treu / von deiner gütigkeit/ So lang ich lebe hier und dort in ewigkeit. D. Joh. Olearius.

725. Mel. Valet wil ich dir geben.

†Schatz über alle schätze/ O JEsu liebster schatz / An dem ich mich ergetze / Hier hab ich einen platz In meinem treuen hertzen Dir/ schönster/ zugetheilt/ Weil du mit deinen schmertzen Mir meinen schmertz geheilt.

2. Ach freude meiner freuden/ Du wahres himmel-brodt / Damit ich mich kan weiden/ Das meine seelen-noth Gantz kräfftiglich kan stillen/ Und mich in leidens-zeit Erfreulich überfüllen Mit trost und süssigkeit.

3. Laß/ liebster/ mich erblicken/ Dein freundlich angesicht/ Mein hertze zu erqvicken/ Komm/ komm/ mein freuden-licht/ Dann ohne dich zu leben/ Ist lauter hertzen-leid / Für deinen augen schweben/ Ist wahre seligkeit.

4. Du reiche lebens-quelle/ O Jesu süsse ruh/ Du treuer creutz-geselle / Schlag nach belieben zu/ Ich wil gedültig leiden/ Und sol mich keine pein/ Von deiner liebe scheiden / Noch mir beschwerlich seyn.

5. Mein hertze bleibt ergeben Dir/ immer für und für Zu sterben und zu leben / Und wil vielmehr mit dir Im tiefsten feuer schwitzen/ Als/ schönster/ ohne dich Im paradise sitzen Veracht und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der erden/ Dich mag und wil ich nicht / Mein geist wil himmlisch werden/ Und ist dahin gericht / Wo JEsus wird geschauet/ Da sehn ich mich hinein/ Wo JEsus hütten bauet/ Dann dort ist gut zu seyn.

7. Nun/ JEsu mein vergnügen/ Komm/ hole mich zu dir/ In deinen schos zu liegen / Komm/ meiner seelen zier / Und setze mich ans gnaden In deine freuden stadt/ So kan mir niemand schaden/ So bin ich reich und satt. M. S. L.

725. In

726. In eigner Melodey.

†MEines lebens beste freude / Ist der himmel / Gottes thron / Meiner seelen trost und weide / Ist mein Jesus / Gottes sohn / Was mein hertze recht erfreut Ist in jener herrlichkeit.

2. Andre mogen sich erqvicken An den gütern dieser welt / Ich will nach dem himmel blicken / Und zu JEsu seyn gesellt / Dann der erden gut vergeht / JESUS und sein reich besteht.

3. Reicher kan ich nirgends werden / Als ich schon in JEsu bin / Alle schätze dieser erden Sind ein schnöder angst-gewinn. JEsus ist Das rechte gut / Das der seelen sanffte thut.

4. Glänzet gleich das welt-gepränge / Ist es lieblich anzusehn / Währt es doch nicht in die länge / Und ist bald damit geschehn / Plötzlich pfleget außzuseyn Dieses lebens glantz und schein.

5. Aber dort des himmels gaben / Die mein JEsus innen hat / Können hertz und seele laben / Machen ewig reich und satt / Und vergeht zu keiner zeit Jenes lebens herrlichkeit.

6. Rost und motten / raub und feuer / Schaden auch der freude nicht / Die mein JEsus / mein getreuer Und sein himmel mir verspricht / Dort ist alles außgemertzt Was die seele kräncket und schmertzt.

7. Einen tag bey JEsu sitzen / Ist viel besser / als die welt Tausend jahr in freuden nützen / Aber ewig seyn gestellt Zu des HErren rechter hand / Bleibt ein außerwehlter stand.

8. Trincken / essen / tantzen / springen / Labet meine seele nicht / Aber nach dem himmel ringen / Und auff JEsum seyn gericht / Ist der seelen schönste zier / Geht auch aller freude für.

9. Ach so gönnte mir die freude / JESU / die dein himmel hegt / Sey du selber meine weide / Die mich hier und dort verpflegt / Und an dir recht froh zu seyn / Nimm mich in den himmel ein.

M. Sal. Liscovius.

Schrifft-

Schrifft-Lieder.

727. In eigener Melodey.

ICh weiß / daß mein Erlöser lebt / Ob schon viel feind mich plagen/Doch wil ich nicht verzagen/Mein tod bey Gott in ehren schwebt / Die feinde sind erleget / Zur freud werd ich beweget/ Dann Jesus hat mein sünd gebüßt/ Und mich gemacht zum erben/ Er hat mich durch sein blut erlößt :/: Drüm kan ich selig sterben :/:

2. Ich weiß/ daß mein erlöser lebt/Weil er lebt/ werd ich leben / Mein häupt wird er erheben/ An Jesu meine seele klebt / Ich werde aus der erden Durch ihn erwecket werdē/Auff GOtt hab ich allzeit gebaut / Ich werd den HErren sehen In meinem fleisch und meiner haut :/: Ich weiß/ es wird geschehen :/:

3. Ich weiß/ daß mein erlöser lebt/Er wird mich neu bekleiden Zur ewign himmels-freuden/In Gott mein hertz ist/lebt und webt/Er wird in grossen ehren Auch meinen leib verklären / Ich werde meinen augen-trost Mit grosser freud anschauen / Die noch zur zeit kein mensch gewust :/: Sehr groß ist mein vertrauen :/:

Pet. Hagius.

728. In eigener Melodey.

ICh weiß / daß mein erlöser lebt / Ob ich schon hie auff erden hab sünd gethan und sterbe / All meine feinde sind erlegt/Nicht einer kan mir schaden/ So groß ist Gottes gnaden/ Welcher mir seinen lieben sohn JEsum Christ hat geschencket / Liebers war nicht in seinem thron :/: Hieran mein hertz gedencket :/:

2. Er wird hernach mich aus der erd Leiblich wieder auffwecken / Mich sol kein feind mehr schrecken / Höll / teuffel / tod/ oder was mehr Entgegen ist der freuden/Räumt er auf mit seinm leiden/Trotz/ daß ihm et was widerbell/ Zertreten ist die schlange/ o HErr/ mein seel ich dir befehl :/: Gnad ist bey dir die menge :/:

3. Zu dir hab ich mein zuversicht/ Und wer-

de

de nicht betrogen/ Sey bey den unerwognen/ Auff daß sie durch dein wort erleuchte Christen werden und bleiben/ Himlische güter lieben/ Selig vollenden diese zeit Sampt den'n / die deinen nahmen Erkennen/und in ewigkeit:/: Neu dich ansehen/ Amen:/:

729. Mel. Du hast uns / lieber HErr.

ES rühmt die heilge schrifft drey ding für allen:/: Die Gott und menschen beyd sehr wolgefallen/ Darvon groß ehr und lob thut weit erschallen.

2. Wann brüder einig seyn / einander lieben:/: Die nachbahrn unter sich groß freundschafft üben / Und mann und weib sich nicht durch zanck betrüben.

3. Dann fried und einigkeit den ehstand zieret:/: Gott segnet ihn mit gnad/wie sichs gebühret/ Wol dem/ der seinen stand im friede führet.

4. Glück/segen/wol anfahn wird GOtt beschehren:/: Der frauen und dem mann/ die da in ehren Verbunden sind/ sein hülff dieselben spüren.

Ein Gebet Salomonis / Prov. 30.

730. Mel. Wenn wir in höchsten.

ZWey ding / o HErr/ bitt ich von dir/ Die wollest du nicht wegern mir / Weil ich in diesem elend bin / Eh mich mein stündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte lehr/abgötterey/Auch lügen ferne von mir sey/Armuth und reichthum gib mir nicht/ Doch solches ich noch ferner bitt.

3. Ein ziemlich nothdurfft schaff dem leib/ Daß ich kan nehren kind und weib/ Daß kein groß noth noch mangel sey /Und auch kein überfluß darbey.

4. Sonst/wann ich würd zu satte seyn/Verleugnet ich den HErren mein/und sagte: was frag ich nach Gott ? Ich bin versorgt in aller noth.

5. Oder wann armuth drückte mich/ Zum stehlen möcht gerathen ich / Oder mit sünd trachten nach gut Ohn Gottes scheu / wie mancher thut.

6. Des HErren segen machet reich Ohn alle sorg/wann du zugleich In deinm stand treu

und

und fleissig bist/ Und thust/ was dir befohlen ist.

731. In eigener Melodey.

WAnn wir in höchsten nöthen seyn/ Und wissen nicht/ wo aus noch ein/ Und finden weder hülff noch rath/ Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser trost allein/ Daß wir zusammen in gemein Dich anruffen/ o treuer Gott/ Umb rettung aus der angst und noth.

3. Und heben unser augn und hertz Zu dir in wahrer reu und schmertz/ Und suchn der sünden vergebung Und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich Allen/ die darumb bitten dich Im namen deins Sohns Jesu Christ/ Der unser heil und fürsprechr ist.

5. Drumb kommen wir/ o HErre Gott/ Und klagen dir all unser noth/ Weil wir jetzt stehn verlassen gar In grosser trübsal und gefahr.

6. Sieh nicht an unser sünde groß/ Sprich uns derselbn aus gnade loß/ Steh uns in unserm elend bey/ Mach uns von allen plagen frey.

7. Auff daß von hertzen können wir Nachmahls mit freuden danecken dir/ Gehorsam seyn nach deinem wort/ Dich allzeit preisen hie und dort. D. Paul. Eberi.

732. In eigener Melodey.

SPielet auff und singt dem HErren Mit den paucken überall/ Klinget unserm GOtt zu ehren/ Durch der süssen cymbeln schall/ Freuet euch aus hertzen-grund/ Frisch lobsinget mit dem munde.

2. Er kan steuren allem kriegen/ HERR ist sein gelobter nam/ Er kan streiten/ er kan siegen/ Er macht unsre feinde zahm/ Er kan uns aus noth erretten/ Und die schnarcher untertreten.

3. Assur kam sehr schnell gezogen Vom gebirg aus mitternacht/ Deckte zu die wasserwogen/ So gar groß war seine macht/ Und die pferd uns zwar zum schrecken Konten alles land bedecken.

4. Hefftig fing er an zu dräuen/ Wie man brennen solt im land/ Und die männer ohne scheuen Würgen mit gewehrter hand/ Ja die

Kinder und jungfrauen Solte man in ketten schauen.

5. Aber der/ der alles schaffet/ Unser schutz und grosser GOtt Hat den schnarcher so gestraffet/ Daß er auch mit hohn und spott Holofernis stoltz und leben Nur in weibes hand gegeben.

6. Ja kein mann hat ihn erschlagen/ Noch kein krieger umbgebracht / Auch kein riese dorfft es wagen/ Judith hat den rath bedacht/ Daß sie nur in wenig stunden Ihn durch schönheit überwunden.

7. Saubre kleider ließ sie bringen/ Warff das alte von sich schnell / Holofernes zu bezwingen/ Zu erfreuen Israel/ Edle wasser ließ sie langen/ Zu bestreichen ihre wangen.

8. Ja sie ließ die haar ihr flechten In ein köstlich gülden band / Daß sie Holofernes brechten Durch die lieb in spott und schand/ Hübsche schuch hat sie getragen / Da sie solches wolte wagen.

9. Aber das hat ihn verblendet/ So daß er sein gantzes hertz Ihr in lieb hat zugewendet/ Biß sie letztlich sonder schertz Auff den blutthund zugeschmissen / Und sein häupt ihm abgerissen.

10. Da entsetzten sich die Persen Und die Meden allzumahl/ Daß sie zeigten uns die fersen In der flucht mit grosser zahl / Assur der fing an zu heulen / Als mein volck heraus durfft eilen.

11. Die für durst verschmachtet waren In der grossen kriegesnoth/ Ja noch kinder schier von jahren Stachen viel assyrer tod/ Die soldaten musten traben In der flucht für jungen knaben.

12. Nun die feinde sind verzehret Durch das außerleßne heer/ Das den wahren GOtt verehret/ Und den HErren fürchtet sehr / Drumb lasst unser stimm erklingen / Ihm ein neues lied zu singen.

13. O du HErr von grossen thaten/ Starcker und gerechter GOtt / Dir muß all dein thun gerathen / Du bringst unsre feind in spott/ Dein gebieten muß geschehē/ Niemand kan dir widerstehen.

14. A

14. Alles/ was wir hie beschauen/ Muß dir ja zu dienste seyn / Alles fleisch muß dir vertrauen/ Was du sprichst/ geschicht allein/ Wo du hertz und muth wilt geben / Da kan niemand widerstreben.

15. Wie das wachs die heisse flammen Nimmermehr erleiden kan / So der felsen macht zusammen Kan dich schwerlich schauen an/ Ja der höchsten berge spitzen Müssen gleich für zittern schwitzen.

16. Aber die mit furcht dich ehren/ Denen thustu grosse gnad/ Alles opffer kan nicht wehren/ Daß dein grim sie bring in schad/ HErr/ es ist sehr hoch zu preisen / Die mit zittern furcht erweisen.

17. Weh euch völckern / weh euch heiden/ die mein volck verfolgen hie/ Er der HERR kans nimmer leiden / Gräulich wird er strafen sie/ Er kömt selbst sie heimzusuchen / Und mit rache zu verfluchen.

18. Ihren leib den wil er plagen Mit den flammen tag und nacht/ Ja die würme sollen nagen Ihr gebein aus gantzer macht / Und/ was schrecklich ist zu nennen/ Sie/ sie sollen ewig brennen. Joh. Rist.

733. Syrach 43 Capitel.

Ich wil für allen dingen GOtt selber aus der schrifft/ Und seine wercke singen / So viel ihr lob betrifft / Wiewol in diesem leben Noch keinem der verstand Von Gott ist so gegeben/ Daß er sie recht erkant.

2. Es ist nicht auszugründen/ Wie groß sie Gott gemacht/ Ja was nur ist zu finden/ Das hat er wol bedacht / GOtt prüfet die gedancken/ Der HErr weiß alle ding/ Er hält in seinen schrancken Das groß und das gering.

3. Er kan sehr leicht erkennen/ Was künfftig sol geschehen / Er weiß den tag zu nennen/ Wann etwas sol vergehn / Er öffnet das verborgen/ Er weiß die heimlichkeit / Er siehet schon/ was morgen Uns bringen wird die zeit.

4. Der menschen kluge sachen / Kunst/ rathen/ witz und list/ Die können Gott nicht machen Noch gröffer/ als er ist/ Wie trefflich sind zu nennen Des HErren werck allein/ Davon doch unser kennen Kaum mag ein fünncklein

5. Es lebt nach seinem willen Doch alles für und für / Sein heissen zu erfüllen Ist des geschöpffs begier / Sein wissen / thun und geben Ist alles gut und wol / Er ordnet es gar eben / Wie jedes nützen sol.

6. Wer kan doch satt sich sehen An seiner herlichkeit? Sie glänzet in den höhen / Sie pranget weit und breit / Der himmel hegt die sonne / So bald die geht herfür / Verkündigt sie mit wonne / Der tag sey vor der thür.

7. O wunder-werck / wir füllen Im mittag ihren pracht / Sie kan viel stärcker zielen Als aller öfen macht / Sie bläset hitz und flammen / Sie gibt so hellen schein / Daß berg und thal zusammen Wie glut und kohlen seyn.

8. Wie groß ist doch zu schätzen Der GOtt von Israel / Der uns hat wollen setzen Der sonnen lauff so schnell / Dazu den mond geschaffen / Damit er bey der nacht / Wann vieh und menschen schlaffen / Halt in der lufft die wacht.

9. Der mond ist uns gegeben / Daß er das gantze jahr Durch seinen lauff sein eben Vertheil und offenbahr / In welcher zeit wir halts Die fest und unser ruh / Auch muß sein licht veralten / Bald nehmen ab / bald zu.

10. Das heer des himmels pranget An seinem firmament / Ach schauet doch / wie hanget Der sternen seim / und breñt / Seht / wie die fackeln stehen So lange zeit und jahr / Wie vermeintlich sie gehen Zwar still / doch offenbahr.

11. Schau an den regen-bogen / Preiß aber dessen that / der ihn so rund gezogen / Und schön gemahlet hat / Ja der uns hat bereitet Des himmels blauen ball / So daß er außgebreitet Uns decket überall.

12. Wie schrecklich sind die blitzen / Im fall ihr glantz auffgeht / Wann sie die luft erhitzen / Die gleichsam offen steht / Seht / wie die wolcken schweben Gleich wie der vögel heer / Wie sie den hagel geben / Der uns beschädigt sehr.

13. Das erdreich muß erschüttern Für seines donners macht / Die hohen berg erzittern / Der wind wird auffgebracht / Er fähret hin und wieder Den leichten vögeln gleich / Jagt alles auff und nieder / Von regen ist er reich.

14. Es

14. Es fällt der schnee mit hauffen/ Das gantze land wird greiß/ Nachdem die wolcken lauffen/ Er ist so trefflich weiß/ Daß er die augen blendet/ Und man sich wundern muß/ Nun Gott hat ihn gesendet Mit solchem überfluß.

15. Er schüttet aus den reiffen/ Wann es gefroren ist/ Denselben kan man streiffen Hinweg in schneller frist/ Und wenn der nordwind wehet/ So wird das wasser eis/ Daß den gewaffnet stehet Zu Gottes lob und preiß.

16. Es kan der frost verbrennen Feld/ wüsten/ berg und thal/ Ja was nur grün zu nennen/ Verdorret allzumahl/ Es muß für kält ersticken/ Jedoch ein warmer thau Kan in der eil erqvicken Feld/ hügel/ berg und au.

17. Durch Gottes wort besteht Das übergrosse meer/ Da hat er ingesäet Viel insuln hin und her/ Weich auf der see sich wagen Mit schiffen weit und breit/ Die wissen uns zusagen Von ihrer fährlichkeit.

18. Da sind viel wunder-sachen Und ungeheure thier/ Als fische/ die den rachen Erheben weit herfür/ Durch diese muß man fahren Mit schiffen in den port/ Noch kan sie Gott bewahren Durch sein gelobtes wort.

19. So wil uns nun geziemen/ Wir haltens auch für recht/ Daß wir diß alles rühmen/ Doch sind wir viel zu schlecht/ Ja können es nicht erreichen/ Obs gleich bleibt ewig wahr/ Daß alles GOtt muß weichen/ Der herrschet immerdar.

20. Wir sehen seine wercke/ Wir spüren seine macht/ Wir fühlen seine stärcke/ Wir hören seinen pracht/ Kommt/ lasset uns ihn preisen/ Es wil der HErr allein Sich denen treu erweisen/ Welch ihm ergeben seyn. J. Rist.

734. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

AM dritten tag ein hochzeit ward Zu Cana in Galiläa/ Zur selben kam auch auff die fahrt Die jungfrau zart Maria/ JEsus auch hingeladen kam Darzu die jünger allesam Dem bräutigam zu ehren.

2. Da man am besten essen solt/ Da thäts am wein gebrechen/ Ein jeder gerne trincken wolt/ Maria begunt zu sprechen: Sieh zu/ mein sohn/ hie ist nicht wein/ Sie haben nichts zu

schencken ein/Wie thut man nun der sachen?

3. JESUS sein mutter hart anredt/Und thät sie also straffen: Was hab ich/weib/ an dieser stät Mit dir allhie zu schaffen? Mein stund die ist noch kommen nicht. Sein mutter zu den dienern spricht: Was er euch sagt/thut balde.

4. Nun stunden da der reinigung nach Sechs steinern krüg gesetzet/Von dreyen massen ein gar nah Von Jüden ward geschätzet/ JEsus sprach: füllt die wasser-krüg/ Gar bald geschach seinm wort genüg/ Sie wurden all gefüllet.

5. Er sprach: schenckt ein/und bringet hin Dem speißmeister zu kosten/Sie thatens bald/ und brachtens ihm/ Der gar nichts darümb wuste/ Als er nun kost/ Woher der wein Doch käm? aber die diener sein Wustn/ wo sie ihn bekommen.

6. Der speiß-meister dem bräutgam rieff/ Wie thustu deinen gästen? Mit zorn er ihm entgegen lieff/Ein jeder gibt den besten/ Den besten wein zum ersten hin/ Wann sie dann truncken worden sind/ Läßt er einn andern geben.

7. So gibst du erst den sauren wein/ Und sparst den gutn auffs letzte/ Es dünckt mich je nicht billig seyn/Kanst ihn nicht erst süßetzen? Diß ist das erste zeichen zwar/ Damit sich Jesus offenbahrt Im Galiläschn lande.

Von dem Worte Gottes und der Christlichen Kirchen.

735. In eigener Melodey.

ERhalt uns/ Herr/bey deinem wort/ Und steur des pabsts und türcken mord/ Die Jesum Christum deinen sohn Wollen stürtzen von seinem thron.

2. Beweiß dein macht/ HErr JEsu Christ/ Der du ein HErr aller Herren bist/ Beschirm dein arme Christenheit/ Daß sie dich lob in ewigkeit.

3. GOtt heilger Geist du tröster werth/Gib deinm volck einrley sinn auff erd/ Steh bey

uns

uns in der letzten noth / Gleit uns uns leben aus dem tod. D. M. L.

D. Justi Jonæ Zusatz.

4. Ihr anschläg/ HErr/ zu nichte mach/ Laß sie treffen die böse sach / Und stürtz sie in die grub hinein/ Die sie machē den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch/ Daß du/ unsr HErr GOtt/ lebest noch/ Und hilfst gewaltig deiner schaar/ Die sich auff dich verlassen gar.

736. In eigener Melodey.

VErleih uns frieden gnädiglich/ HERR Gott/ zu unsern zeiten/ Es ist doch ja kein ander nicht/ der für uns könte streiten/ Dann du/ HErr Gott alleine.

7. Gib unserm könig (fürsten) und aller obrigkeit Fried und gut regiment/ Daß wir unter ihnen Ein geruhig und stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit und ehrbarkeit/ Amen.

737. In eigener Melodey.

SIe ist mir lieb die werthe magd / Und kan ihr nicht vergessen / Lob/ ehr und zucht von ihr man sagt/ Sie hat mein hertz besessen / Ich bin ihr hold / Und wann ich solt Groß unglück han/ Da liegt nichts an/ Sie wil mich des ergetzen Mit ihrer lieb und treu an mir/ Die sie zu mir wil setzen / Und thun all mein begier.

2. Sie trägt von gold so rein ein kron/ Da leuchten ein zwölff sterne/ Ihr kleid ist wie die sonne schon/ Das glänzet hell von ferne/ Und auff dem mond Ihr füsse stahn / Sie ist die braut Dem Herrn vertraut/ Ihr ist weh/ muß gebähren Ein schönes kind / einn edlen sohn/ Und aller welt einn HErren / dem sie ist unterthan.

3. Das thut dem alten drachen zorn / Und wil das kind verschlingen/ Sein toben ist doch gantz verlohrn / Es kan ihm nicht gelingen/ Das kind ist doch Gen himmel hoch Genommen hin/ Und lässet ihn Auf erden fast sehr wüten/ Die mutter muß ja seyn allein/ Doch wil sie Gott behüten/ Und der recht vater seyn.

D. M. L.

738. In eigener Melodey.

O HErr Gott/ Dein göttlich wort Ist lang verdunckelt bliebe/ Biß durch dein gnad Uns ist gesagt/ Wie Paulus hat geschrieben andere Apostel mehr Aus deinm göttlichen munde/ Des danck ich dir Mit fleiß/ daß wir Erlebet haben die stunde.

2. Daß es mit macht An tag ist bracht/ Wie klärlich ist vor augen/ Ach Gott mein HErr/ Erbarm dich der/ Die dich noch jetzt verleugnen/ Und achten sehr Auf menschenlehr/ Darin sie doch verderben/ Deins worts verstand Macht ihnn bekant/ Daß sie nicht ewig sterbe.

3. Wilt du nun fein Gut Christe seyn/ So muß du erstlich gläuben/ In GOtt vertrau/ Darauff fest bau/ Hoffnung und lieb im glauben/ Allein durch Christ Zu aller frist Den nechsten lieb darneben/ Das gwissen frey/ Rein hertz darbey Kein creatur kan geben.

4. Allein/ HERR/ du must solches thun/ Doch gar aus lauter gnaden/ Wer sich des tröst/ Der ist erlöst/ Und kan ihm niemand schaden/ Ob wolten gleich Bapst/ Käyser/ reich Dich und dein wort vertreiben/ Ist doch ihr macht Gegn dir nichts gacht/ Sie werdens lassen bleiben.

5. Hilff/ HErr mein Gott/ In dieser noth/ Daß sich die auch bekehren/ Die nichts betrachtn/ Dein wort verachtn/ Und wollens auch nicht lehren/ Sie sprechen schlecht: Es sey nicht recht/ Und habens nie gelesen/ Auch wie gehört Das edle wort/ Ists nicht ein teufflisch wesen?

6. Ich gläube gar/ Daß es sey wahr/ Was uns die schrifft heisst gläuben/ Ey muß geschehn/ Alls sol vergehn/ Dein göttlich wort wird bleiben In ewigkeit/ Wär es auch leid Viel hart verstockten hertzen/ Kehrn sich nicht ümb/ Werden sie drümb Leiden gar grossen schmertzen.

7. Gott ist mein HErr/ So bin ich der/ Dem sterben könt zu gute/ Dardurch du hast Uns von der last Erlöst mit deinem blute/ Des danck ich dir/ Drümb wirstu mir Nach deiner zusag geben/ Was ich dich bitt/ Versags mir nit Im tod und auch im leben.

8. HErr/

8. HErr/ich hoff je/ Du werdest die Jn keiner noth verlassen / Die dein wort recht Als treue knecht Jns hertz und glauben fassen/ Gibst ihnn bereit Die seligkeit / Und läst sie nicht verderben/ O HErr/ durch dich Bitt ich/ laß mich Frölich und willig sterben.

D. M. L.

739. Jn eigener Melodey.

Ich wil mich dir dort oben/ Spricht Gottes Sohn erhoben/ Jn ewigkeit verloben/ Ich wil mich dir vertrauen / Mein antlitz solt du schauen :/: Das sol dich nicht gereuen.

2. Gerechtigkeit zum kleide Jm gricht ich dir bescheide/ Weil ich selbst für dich leide/ Barmhertzigkeit un treue Sol allzeit werden neue:/: Daß sich dein hertze freue.

3. Jch wil mich dir ohn sünden Jm glauben fest verbinden/ Viel gnade solt du finden. Du wirst den HErrn erkennen / Deinn namen werd ich nennen :/: Und niemand sol uns trennen.

740. Mel Du hast uns/ lieber HErr.

Ich hab ein hertzlich freud und wolgefallen/ Jns hauß des HErren allezeit zu wallen/ Du lieber HErr vom himmel/ hilff uns allen.

2. Diß hauß ist dir zu lob und hohen ehren Erbaut/ darinn zu beten und zu lehren/ Dein Christenheit darneben zu vermehren.

3. Wann wir nun einig all zusammen treten/ Dein heilig wort anhören/ seufftzen/ beten/ So hilff du uns/ o GOtt/ in unsern nöthen.

4. Behüte uns für krieg und zerzerey en/ Dein güldnen fried im land wollst u verleihen/ Zur nahrung gib deinn segen und gedeyen.

5. Den fried verleih/ HErr GOtt/ an allen enden/ Deinn heiligen Geist wollst uns armen senden/ Und alles unglück gnädiglich abwenden.

6. Es muß wolgehen denen/ die dich lieben/ Gerechtigkeit und wahre demuth üben/ Und Christi freund und brüder nicht betrüben.

7. Hülfliecher Vater/ der du bist der gröste/ Dein heiligs wort in diesem hauß uns tröste/ Sampt deines lieben sohnes freunden beste.

740. Mel.

741. Mel. Vater unser im himelreich.

BEdenck doch/ o HErr zebaoth/ Wie steckt dein kirch in grosser noth/ Weil jetzt bey der betrübten zeit Sich hebt viel unruh/ krieg und streit/ Der feind sind viel/ groß ist der list/ Man weiß nicht/ wem zu trauen ist.

2. Solch übel haben wir verdient/ Weil wir nicht from gewesen sind/ Dein werthes wort und sacrament War bey uns übel angewendt/ Darzu ist sünd und schand gemein/ Man spürt kein buß bey groß und klein.

3. Daher merckt man im gantzen land/ Wie dein zorn hefftig sey entbrant/ Man sieht viel zeichen überall Auff erden und ins himmels saal/ Die straff herein rauscht wie ein fluth/ Viel kommen umb ihr leib und glut.

4. HERR/ sieh auff/ nimm dich unser an/ Sonst niemand besser helffen kan/ Erbarm dich deiner lieben kind/ Vergib uns alle schuld und sünd/ Erhalt dein wort/ dämpff falsche lehr/ Die irr gehn/ durch dein wort bekehr.

5. Laß doch dein häuflein nicht allein/ Schütz und errett dein lieb gemein/ Ein feurig mauer umb uns sey/ Für einfall land und stadt befrey/ Wehr allen/ die blutdürstig sind/ Zerstreu sie wie der spreu vom wind.

6. Ihr tück und list mach offenbahr/ Die für uns sind verborgen gar/ Mit ihrem eignen strick sie fang/ Daß dein kirch fried und ruh erlang/ So loben wir in einigkeit Dein gür und treu in ewigkeit.

742. Mel. Christe/ der du bist tag ꝛc.

BLeib bey uns/ HErr Jesu Christ/ Weil es nun abend worden ist/ Dein göttlichs wort das helle licht Laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser schwern betrübten zeit Verleih uns/ HErr/ beständigkeit/ Daß wir dein wort und sacrament Rein halten biß an unser end.

3. HErr JEsu/ hilff/ dein kirch erhalt/ Wir sind gar sicher/ faul und kalt/ Gib glück und heil zu deinem wort/ Damit es schall an allem ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem wort/ Und wehr des teuffels list und mord/ Gib deiner

Kir-

Kirchen gnad und huld/ Fried/ einigkeit/ muth und gedult.

5. Ach Gott/ es geht gar übel zu/ Auff dieser erd ist keine ruh/ Viel secten und viel schwärmerey Auff einen hauffen kömmt herbey.

6. Den stoltzen geistern wehre doch / Die sich mit gwalt erhöhen hoch/ Und bringē stets was neues her/ Zu fälschen deine rechte lehr.

7. Die sach und ehr/ HERR JEsu Christ/ Nicht unser/ sondern dein ja ist/ Darüm so stehe denen bey/ Die sich auff dich verlassen frey.

8. Dein wort ist unsers hertzen trutz/ Und deiner kirchen wahrer schutz / Darbey erhalt uns/ lieber HErr/ Daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib/ daß wir lebn in deinem wort / Und darauff ferner fahren fort Von hinnen aus dem jammerthal Zu dir in deinen himmelssaal. D. N. Selneccerus.

743. Mel. Des 42 Ps. Lobwassers.

GOtt/ gib fried in deinem lande/ Da du wohnst mit deinem wort/ Glück und heil zu allem stande Gib uns/ HErr/ an allem ort/ Mach des krieges bald ein end/ Deinen friede zu uns wend/ Daß wir stehen mögen bleiben/ Dein wort unverhindert treiben.

2. Gott/ gib fried deiner gemeine/ Die dich ehrt und recht erkennt/ Auch JesumChristum alleine Ihren seligmacher nennt/ Laß sie schutz und friede han/ Daß ihnn nichts mehr haben an Alle/ die wider sie streiten/ Steh ihnn bey auff allen seiten.

3. Gott/ gib fried an allen enden/ Da dein wort im schwange geht / Laß dein wort nicht von uns wenden / Weil darauff dein ehr besteht/ Wend von uns ab falsche lehr/ Die dein wort verdunckelt sehr/ Laß uns dein wort helle scheinen/ Mach dardurch selig die deinen.

4. GOtt/ gib fried zu allen zeiten/ Weil wir hie das leben han / Sonst kan niemand für uns streiten/ Mit menschen ist nichts gethan. Darümb du/ HErr JEsu Christ/ Der du unser kriegs-fürst bist / Streit für uns als deine freunde/ Und stürtz alle deine feinde.

5. Gott/ gib fried/ es thut vonnöthen/ Weil die feind so grausam seyn / Mit ihrem toben und

und wüten Schonen nicht der kinderlein. Rache das unschüldig blut / Das ümb rache schreyen thut / Straff der feinde sünd und schanden / Derer sie sich unterstanden.

6. Gott/gib fried/den nicht kan geben Die gottlose böse welt/Die mit ihrem krieg thut streben Nur nach ehren/gut und geld/JEsu Christ du friede-fürst / Wann du friede geben wirst/So wollu dir wir ehr beweisen/Dich im friede lobn und preisen.

744. Mel. Ich danck dir/Gott/ für all.

WIr dancken dir/ GOtt/für und für/ daß du dein wort Auch diesem ort Mit hellem schein Erhalten rein/Und bitten dich/Laß sicherlich Je mehr und mehr Die reine lehr Außbreiten sich zu deiner ehr.

2. Der schatz ist theur / Drümb wehr und steur Der feinde trutz/ Halt selber schutz/Daß sie mit list Und mord gerüst Diß schöne licht Außlöschen nicht. Laß ihren rath / Der früh und spat Laufft wider uns/ nicht finden stat.

3. Gib solche leut/ Die ungescheut Uns zeigen an Die rechte bahn/ Die du bereit Zur seligkeit. Mit deinem geist Ihm hülffe leist/Daß nicht mit macht Werd hergebracht Des alten gräuels finstre nacht.

4. Darinnen nicht Ein fünckelein licht In angst und leid Von trost und freud. Dein wort allein Kan tröstlich seyn/ Dasselb erhalt Bey jung und alt Biß an das end/ Und stürtz behend/ Der uns raubt wort und sacrament.

Joh. Heerm.

Der 112 Psalm.

745. Mel. Durch Adams fall ist gantz.

ICh bin hierüber freuden voll/ Daß mir gesagt ist worden/ Daß ich ins hauß des Herren sol Gehn mit dem frommen orden / Es klingt das liebliche gethön Auch süß in meinen ohren / Daß unsre füsse werden stehn In Salems schönen thoren.

2. Jerusalem ist schön erbaut / Daß mans den ort sol nennen/ Darinnen wir/ wie jeder schaut/ Zusammen kommen können / Dahin die stämm in Israel Mit andacht sollen reisen/Und da des Herren nahmen hell Außbreiten/und ihn preisen.

3. Da

3. Da sind die stüle hingestellt/ Gerechtigkeit zu pflegen / Die stüle Davids/ die er hält Gericht und recht zu hegen/ Drüm wündscht Jerusalem glück zu ! Wol denen/ die dich lieben/ Die müssen stets in lust und ruh All ihre zeit verüben.

4. Der friede muß auch für und für In deinen mauren rasten ! Das glücke wohne stets bey dir In mauren und pallasten ! Es müsse denen wol ergehn/ Die da auff deinen zinnen/ Und unter deinen thoren stehn / Und in dir wohnen drinnen.

5. Von wegen deiner bürgerschafft/ Die ich muß brüder neñen/ Die mir mit freundschaft sind verhafft/ Wil ich dir gutes gönnen/ Von wegen Gottes meines HErrn/ Des wohnung in dir grünet / Wil ich dasselbe suchen gern/ Was dir zum besten dienet. J. Franck.

746 Mel. Erhalt uns/ HErr/ ꝛc.

O Starcker Gott ins hiñels thron/ Wach auff/ und hilf durch deinen sohn/ Schau/ wie hat sich der feind gerüst/ Daß er dein liebe kirch verwüst.

2. Wir wissen keinen widerstand/ HErr/ ohn dein macht und starcke hand / Drümb mach dich selber auff den plan / Du bist der rechte kriegesmann.

3. Uns kränckt im hertzen nichts so sehr/ Als daß deins namens wort uns ehr So gar schrecklich geschändet wird/ Und dann manch menschen-hertz verführt.

4. Der feind frolockt zwar sehr und lacht/ Weil ers so gar hoch hat gebracht / Sein datum steht auff lauter krieg/ Und meynt/ er habe schon den sieg.

5. Aber du in dem himmel hoch/ O wahrer Gott/ lebst gleichwol noch / Die sach ist dein/ das wort ist dein / Drümb laß es dir befohlen seyn.

6. Es muß vergehn eh himml und erd/ Eh daß dein kirch vertilget werd/ Ohn dich hat sie kein auffenthalt / Drümb brich des feindes groß gewalt.

7. Steh doch bey uns/ streit wider ihn/ Damit er uns nicht abgewinn / Vergiß/ HErr/ der gefangnen nicht/ Und tröste die/ so er hinricht.

8. Behüt uns und das gantze land/Gib uns ihm ja nicht in die hand/ Erhalt uns/ HErr/ dein liebes wort/ Daß wir dich loben hie und dort. Mart. Bohemus.

747. Mel. Mag ich unglück nicht.

O Gott allein hab ichs gestellt/ Wies ihm gefällt/ Drinn wil ich mich ergeben/ Von ihm laß ich in keiner noth/ Er ist mein GOtt Im tod und auch im leben / Hab nie geacht Eins menschen macht/ Bey GOtt ich bleib/ Mag gut und leib/ Er kan mirs wieder geben.

2. Ob diese welt schon tobet sehr Ob reines lehr/ Und wil mich davon führen / Muß sie Gotts wort doch lassen stahn/ Und kein danck han/ Er kan ihrn trutz bald steuren/ GOtt ist mir nie Nach allr begier/ Die sach ist sein/ Er weiß allein Das recht hinaus zu führen.

3. Drum wird er mich verlassen nicht Nach seiner pflicht/ Er kan mich wol behüten/ Viel wolthat hat er mir erzeigt / Wie sichs eräugt Nach aller seiner güte/ Hält bey mir fest/ Mich nicht verläßt In angst und noth / Im creutz und tod/ Zu ihm steht mein gemüthe.

4. Seins worts wil ich mich nehmen an/ Davon nicht lahn/ So lang ich leb auf erden/ Damit der reinen lehre schatz Vom menschensatz Möcht recht geläutert werden/ Menschlich gedicht Bestehet nicht/ Gotts wort allein Gibt hellen schein/ Und zeigt das ewig leben.

5. So hilff mir nun/ HErr JEsu Christ/ Zu aller frist/ Daß mirs ja wol gelinge / Deinn geist/ gnad und krafft mir auch gib / Daß ich Dich lieb/ Und fürcht für allen dingen. Was kan die welt/ Die auff mich hält? GOTT ist mein hort / Sein ewigs wort Das wird mit macht durchdringen.

747. Mel. Ach Gott vom himmel/ sieh.

DEr HERR ist mein getreuer hirt/ Hält mich in seiner hute/ Dann mir gar nichts mangeln wird Irgend an einem gute/ Er gibt mir weid ohn unterlaß / Darauff wächst das wolschmeckend graß Seines heilsamen wortes.

2. Zum reinen wasser er mich weist / Das mich erquicken thute/ Das ist sein frontheiliger geist/ Der mich macht wolgemuthe/ Er führet

mich

mich auff rechter straß Seiner geboten ohn ablaß Von wegen seines namens.

3. Ob ich wandelt im finstern thal / Fürcht ich doch kein unglücke / In verfolgung / leiden / trübsal Und dieser welte tücke / Denn du bist bey mir stetiglich / Dein stab und stecken trösten mich / Auff dein wort ich mich lasse.

4. Du bereitst für mir einen tisch Vor meinm feindn allenthalben / Machst mein hertz unverzagt und frisch / Mein häupt thust du mir salben Mit deinem geist der freuden-öl / Und schenckest voll ein meiner seel Deiner geistlichen freuden.

5. Gutes und die barmhertzigkeit Folgen mir nach im leben / Und ich werd bleiben allezeit Im hauß des HErren eben Auff erd in Christlicher gemein / Und nach dem tod da werd ich seyn Bey Christo meinem HErren.

Gloria wie im ersten Ps.

749. Mel. Christ / der du bist der helle.

O Gott du höchster gnadenhort / Verleih / daß uns dein göttlich wort Von ohren so zu hertzen dring / daß es sein krafft und schein verbring.

2. Der einig glaub ist diese krafft / Der steiff an JEsu Christo hafft / Die werck der lieb sind dieser schein / Dadurch wir Christi jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch / lieber HErr / Daß wir durch deinen geist ja mehr In deiner erkentniß nehmen zu / Und endlich bey dir finden ruh.

750. Mel. O mensch / bewein dein.

O HErr / dich thun wir ruffen an / Denn uns sonst niemand helffen kan In diesen schweren zeiten / Schau / wie der feind so grausam wüt / Darvor uns / lieber HErr / behüt / Und hilff uns ihn bestreiten / Wir sind sonst gantz und gar verlohrn / Ob wir schon haben deinen zorn Auff uns schwerlich geladen / So denck doch / daß wir sind getaufft / Darzu mit Christi blut erkaufft / Derhalbn wollst uns begnaden.

2. HErr / eilends uns mit hülff erschein / Und laß die sach dein eigen seyn / Weil es den Christen-glauben Und deiner Kirchen [illegible] betrifft /

Darwider der feind jammer stifft / Wil uns deins worts berauben / Dann siehst du zu solcher beschwer / So wird bey uns dein göttlich ehr Sampt deinem lob verschwinden / Das wollst du / HErr / mit nichten thun / Sondern durch Christum deinen Sohn Uns dein hülff lassen finden.

3. Seit nu der feind so greülich tobt / Und dich der todten keiner lobt / Die zu der höll absteigen / So gstatt nicht / daß er uns außräut / Dein Christen gib ihm nicht zur beut / Dein macht wollest erzeigen / Das bitten wir dich in gedult Durch Christi deines Sohns unschuld / Die er für uns getragen / Und ruffen dich umb beystand an / Weil uns sonst niemand helffen kan / Laß uns / HErr / nicht verzagen.

4. Denn sonst bleibt dein nam unbekennt / Niemand Christum seinn heiland neñt / Weil ihn der feind so hasset / Auch wird der heilig geist verspott / So man spricht: wo ist euer GOtt? Er hat euch gar verlassen / O lieber GOtt / dasselb betracht / Und hülff uns / HErr / mit aller macht Dein ehr und lob erhalten / So wollen wir in aller noth Gantz willig auch biß in den tod Dein gnade lassen walten.

751. Mel. Wenn wir in höchsten.

JEsu Christe wahres licht / Erleuchte / die dich kennen nicht / Und bringe sie zu deiner heerd / Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnaden-schein / Die in irthum verführet seyn / Auch die / so heimlich fichtet an In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat Von dir / das suche dumit gnad / Und sein verwundt gewissen heil / Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör / Die stummen richtig reden lehr / Die so bekennen wollen frey / Was ihres hertzens glaube sey.

5. Erleuchte / die da sind verblendt / Bring her / die sich von uns gewendt / Versamle / die zerstreuet gehn / Mach feste / die im zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auff erden und im himmelreich Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche gnade preisen dich.

752. Mel.

752. Mel. In dich hab ich gehoffet.

MEin schönste zier und kleinod bist Auff erden du/ HErr JEsu Christ/ Dich wil ich lassen walten / Und allezeit In lieb und leid In meinem hertzn behalten.

2. Dein lieb und treu für alle geht / Kein ding auff erden so fest steht/ Ein jeder muß bekennen / Es sol kein noth/ Ja auch der tod Von deiner lieb mich trennen.

3. Dein wort ist wahr und treuget nicht/ Dasselbe mich dir gantz verspricht Im tod und auch im leben/ Du bist nun mein/ Und ich bin dein/ Dir hab ich mich ergeben.

4. Der tag nimmt ab/ ach schönste zier Herr JEsu Christ/ bleib du bey mir / Es wil nun abend werden / Laß doch dein licht Außlöschen nicht Bey uns allhier auff erden.

753. Mel. Nun freut euch/ lieben.

HJlff HErr/ ich liebe hertzlich dich Im wüsten trübsals wetter / Du fester felß / du tröst mich/ Mein Gott/ o mein erretter! O meine burg / mein horn / mein heil/ Mein schild/ mein schutz / mein bestes theil/ Mein hort/ auff den ich traue.

2. Dich wil ich ehren/ grosser Gott/ Mit loben und mit beten / So wird mein frecher feind zu spott/ Du wirst ihn untertreten. Nim mich als wie ein aug in acht/ Mit starcken flügeln deiner macht Beschirme mich verlaßnen.

3. Die augen heb ich sehnlich auff/ Daß du so gnädig blickest / Mein hertze bauet freudig drauff/ Daß du so gern erquickest. Der HErre hilfft/ es sol mein muth/ Weil er an mir so löblich thut/ Den HErren ewig preisen.

4. HErr Gott/ von hertzen danck ich dir/ Die hohen wunderwercke Erzehl ich alle für und für/ Ich preise deine stärcke/ Du ziehst den armen aus dem koth / Ein schutz bist du zur zeit der noth/ du weichst nicht von den deinen.

5. Wir rühmen/ daß GOtt bey uns steht/ Des HErren name machet / Daß man das siegspanier erhöht/ Israels hüter wachet/ Es ist ihm unsre noth bekant/ Es hilfft uns seine rechte hand Gewaltiglich aus nöthen.

6. Dort jene trutzen ohne scheu Auff ihre roß und wagen/ Uns aber steht der HErre bey/

Der wird die feinde schlagen. HErr/ hebe dich in deiner krafft / Auff daß uns werde ruh geschafft/ Laß deine macht besingen.

7. Der HErr ist mein licht und mein heil/ Ich fürchte mich für keinen/ Der HErre wird mir in der eil Mit seiner krafft erscheinen. Ob schon ein kriegs-heer auff mich stöst / Bleibt er doch meines hertzen trost/ GOtt kan den kriegen steuren.

8. Er deckt mich für der bösen welt In seiner sichern hütten / Er nimt mich auff in sein gezelt/ Er hört mein ängstlich bitten/ Auff einen felsen bringt er mich/ Mein häupt erhöht er gnädiglich Hoch über meine feinde.

9. Man stösst mich/ daß ich fallen sol/ GOtt aber hilfft mir wieder / Mein mund ist seines lobes voll/ Ihn rühmen meine lieder / Des HErren rechte bricht hervor / Des HErren rechte schwebt empor / Des HErren rechte sieget.

Gottfr. Wilh. Sacer.

Der 23 Psalm Davids.

754 In eigener Melodey.

DEr HErr der ist mein hirt / mir wird nichts mangeln mehr. Er weidet mich auff einer grünen aue ; Zum wasser führt er mich/ mir meinen durst zu stillen / Die seel er mir erquickt in trübten thaue. Der HErr der führet mich einher Auff rechter straß ümb seines nahmens willen.

2. Und ob ich wandle schon im finstern schatten-thal/ Kein unglück ich befürcht und kein verletzen/ Denn du bist ja bey mir / ach HErr/ dein stab und stecken/ Die trösten mich/ die sind mein labsal und ergetzen. Vor mir bereitest du ein mahl Und einen tisch zu meiner feinde schrecken.

3. Du salbst mein häupt mit öl/ Und schenckest mir voll ein / O HErr/ was nur ist gutes hier zu nennen. Und die barmhertzigkeit/ die ich nie werd ergründen / Mir folget nach/ ich werde bleiben können/ Und immerdar zu frieden seyn / Im hauß des HErrn/ allwo mein heil zu finden.

755. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

WOl dem/ der Jesum liebet Und dessen himmels-wort / Der wird niemahls

bey

betrübet Vons teuffels höllen-mord. Wo Jesus sich befindet / Da stehet alles wol/ Wer sich auff JEsum gründet / Der lebet lebens-voll.

2. Bist du vielleicht verirret Vom rechten lebens-pfort? Hat dich die welt verwirret? Komm/ hier ist Gottes wort / Das wird dir klärlich weisen Die rechte/ rechte bahn / Dahin du müssest reisen/ Wenn du wilt himmelan.

3. Bist du vielleicht betrübet? Ja nur fort und fort Im creutz un noth geübet/ Kom/ hier ist Gottes wort / Diß wird dich schon erquicken/ Daß/ wenn gleich höll und welt/ Dich wolten unterdrücken / Du doch behältst das feld.

4. Hast du dich lassen blenden / So daß bald hier / bald dort Du tappest an den wänden? Komm/ hier ist Gottes wort/ Diß machet/ daß die blinden Sich zu dem rechten steg Hin wieder können finden Von ihrem irre-weg.

5. Wirst du auch gleich geführet Durch den stockfinstern ort / Da sonst der tod regieret? Komm / hier ist Gottes wort/ Diß ist der stab und stecken/ Mit diesem kanst du dich Fürs teuffels list und schrecken Beschützen mächtiglich.

6. Hilff/ JEsu/ daß ich liebe Dein seligmachend wort / Daß ich mich stets drinn übe. Hilff/ liebster seelen-hort / Daß ichs in meinem hertzen Bewahr durch deine huld / Damit in creutzes-schmertzen Es frucht trag in gedult. F.A.S.L. zu Hessen.

756. Der 122 Psalm.

†ES ist ein freud dem hertzen mein/ Daß mir Gott hat verheissen/ Wir sollen gehn zum hause sein/ Ihm ehr und dienst beweisen/ Da werdē deine füsse stehn In deinem thorn Jerusalem/ Wann wir Gott werden preisen.

2. Jerusalem/ erbauet schön / Behält den preiß für allen/ Zu dieser stadt die stämme gehn/ Wann sie zum Herren wallen / Man predigt dem volck Israel / Des HErren wunder man erzehlt/ Und lobt seinn werthen namen.

3. Hier ist bestellt das herrlich ampt/ Das oberst hofgerichte/ Dessen sich freut das gantze

land/ Hier allen streit man schlichtet/ Hier zum gericht steht Davids stul/ Dafür man billig sagen sol Lob/ danck dem allerhöchsten.

4. Jerusalem wündscht glück und heil/ Der HErr wohnt bey ihr drinnen/ Der segen Gottes wird zu theil Allen/ die ihr guts gönnen/ Der friede Gottes sey mit dir In deinen mauren für und für/ Und glück in deinn pallästen.

5. Allen/ die unser brüder seynd Im glauben/ wünsch ich friede/ Auch daß all unser liebe freund Empfinden Gottes güte. Die liebe kirche ist die stadt/ Darinen Gott sein wohnung hat/ Drümb ich ihr bestes suche.

757. Mel. Ich danck dir/ lieber Herre.

†LAß mich dein seyn und bleiben/ Du treuer GOtt und HErr/ Von dir laß mich nichts treiben/ Halt mich bey reiner lehr/ HErr/ laß mich nur nicht wancken/ Gib mir beständigkeit/ Dafür wil ich dir dancken In alle ewigkeit. D. Selnec.

758. Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

†GOtt Vater aller gütigkeit/ Im himmel hoch dort oben/ Erbarm dich deiner Christenheit/ Und steur der feinde toben. Die sache geht dich selber an/ Darümb mach dich ja auff den plan/ Und sey das heil der armen.

2. Gott Sohn du allerhöchstes gut/ Vom Vater uns geschencket/ Stärck in uns unser hertz und muth/ Welchs ist bißher gekräncket Vom teuffel und den gliedern sein/ Erhalt uns bey der lehre dein/ Laß uns derselbn geniessen.

3. GOtt heilger Geist du tröster werth/ Wollst ja nicht von uns weichen/ Der teuffel ficht mit lügn und schwerdt/ Und wil uns gar umbschleichen. Ach hilff/ heilge Dreyfaltigkeit/ Und tröst uns ja in dieser zeit/ Nun singt von hertzen/ Amen.

759. Mel. Ach was sol ich sünder ꝛc.

†WEh wie groß ist deine gnade/ Du getreues vater hertz/ Daß dich unser noth und schmertz/ Daß dich aller menschen schade/ Hat erbarmet väterlich/ Uns zu helffen ewiglich.

2. Du hast uns so hoch geliebet/ Daß der

menſch von aller pein Frey ſol ewig ſelig ſeyn/ Daß dein ſohn ſich ſelbſt hingiebet/ Und berufft uns allzumahl Zu dem groſſen Abendmahl.

3. Ja dein werther geiſt bezeuget Durch die tauff und abendmahl Unſer heil ins himmels-ſaal/ Der die hertzen zu dir neiget/ Weil er uns den glauben ſchenckt / Daß uns höll und tod nicht kränckt.

4. Weil die wahrheit nicht kan liegen/ Wil ich dir vertrauen feſt / Weil du keinen nicht verläſſt/ Weil dein wort nicht kan betriegen/ Bleibt mir meine ſeligkeit Unverrückt in ewigkeit.

5. Lob ſey dir für deine gnade/ Du getreues vater-hertz/ Daß dich meine noth uñ ſchmertz/ Daß dich auch mein ſeelen-ſchade Hat erbarmt ſo väterlich; Drumb lob ich dich ewiglich. D. Joh. Olearius.

760. In eigener Melodey.

†LIebſter JEſu/ wir ſind hier / Dich und dein wort anzuhören/ Lencke ſinnen und begier Auff die ſüſſen himmels-lehren / Daß die hertzen von der erden Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unſer wiſſen und verſtand Iſt mit finſterniß verhüllet ; Wo nicht deines geiſtes hand Uns mit hellem licht erfüllet. Gutes dencken/ Thun und dichten/ Muß du ſelbſt in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit / Licht vom licht/ aus GOtt gebohren! Mach uns alleſamt bereit/ Oeffne hertzen/ mund und ohren: Unſer bitten/ flehn und ſingen Laß/ HErr Jeſu/ wol gelingen.

761. Mel. Erhalt uns/ HErr.

†HErr/ öffne mir die hertzens-thür/ Zeuch mein hertz durch dein wort zu dir/ Laß mich dein wort bewahren rein/ Laß mich dein kind und erbe ſeyn.

2. Dein wort bewegt des hertzens grund/ Dein wort macht leib und ſeel geſund/ Dein wort iſt/ das mein hertz erfreut / Dein wort gibt troſt und ſeligkeit.

3. Ehr ſey dem vater und dem ſohn/ Dem

heilgen geist / in einem thron! Der heiligen Dreyeinigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit!
D. Joh. Olearius.

762. Mel. HErr Jesu Christ / dich.

† HErr JEsu meine zuversicht / Steh du mir bey / verlaß mich nicht / Stärck mich / mein GOtt / in dieser stund / Regier du mein hertz / zung und mund.

2. Eröffne / HErr / die hertzens-thür / Zeuch die zuhörer selbst zu dir / Gib deinem donnermacht und krafft / Gib deinen kindern lebenssafft.

3. Hilff / daß mein mund dein ehr außbreit / Gib mir und deiner Christenheit Trost / friede / freud und seligkeit Zu deinem preiß in Ewigkeit.
D. Joh. Olearius.

763. Mel. O Vater aller frommen.

† DAs land wollst du bedencken Mit deinem segen reich / Und sein gepflügtes tränckten / Mit regen machen weich / Daß sein gewächs es gebe / Zur nothdurfft diesem leben / Dir wolln wir danckbahr seyn.
D. Vine. Schmuck.

Von der Rechtfertigung.

764. In eigener Melodey.

DUrch Adams fall ist ganz verderbt Menschlich natur und wesen / Dasselb gifft ist auff uns geerbt / Daß wir nicht kontn genesen Ohn GOttes trost / Der uns erlöst Hat von dem grossen schaden / Darein die schlang Hevam bezwang / GOtts zorn auff sich zu laden.

2. Weil dañ die schlang Hevam hat bracht / Daß sie ist abgefallen :/: Von GOttes wort / das sie veracht / Dardurch sie in uns allen Bracht hat den tod / So war je noth / Daß uns auch Gott solt geben Seinn lieben sohn Den gnaden-thron / In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde schuld In Adam all verhönet / Alsó hat uns ein frembde huld In Christo all versöhnet / Und wie wir all

Durch

Von der Rechtfertigung



Rom. 3 v. 20. 22.

Durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch Gerecht, sondern die Gerechtigkeit die vor Gott gilt, die kömet durch den Glauben an Jesum Christ.

Durch Adams fall Sind ewigs tods gestorben / Also hat GOtt Durch Christi tod Verneurt/ das war verdorben.

4. So er uns dann seinn sohn hat gscheneckt/ Da wir sein feind noch waren :/: Der für uns ist ans creutz geheneckt/ Getödt/gen himmel gefahren/Dardurch wir seyn Vom tod und pein Erlöst/ So wir vertrauen Zu diesem hort Des Vaters wort/ Wem wolt für sterben grauen?

5. Er ist der weg/ das licht / die pfort/ Die wahrheit und das leben :/: Des Vaters rath und ewigs wort / Den er uns hat gegeben Zu einem schutz/ Daß wir mit trutz An ihn sest sollen gläuben / Darumb uns bald Kein macht noch gwalt Aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottloß und verflucht/ Sein heil ist auch noch ferne :/: Wer troß bey einem menschen sucht/ Und nicht bey GOTT dem HErren. Dann wer ihm wil Ein ander ziel Ohn diesen tröster stecken / Den mag gar bald Des teuffels gwalt Mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt/ und dem vertraut/ Der wird nimmer zuschanden :/: Dann wer auff diesen felsen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie/ hab ich doch nie Den menschen sehen fallen / Der sich verläst Auff Gottes trost/ Er hilfft seinn gläubign allen.

8. Ich bitt/ o HErr/ aus hertzen grund/ Du wollst nicht von mir nehmen :/: Dein heilgs wort aus meinem mund/ So wird mich nicht beschämen Mein sünd und schuld / Dann in dein huld Setz ich all mein vertrauen / Wer sich nun fest Darauff verläst / Der wird den tod nicht schauen.

9. Meinn füssen ist dein heiligs wort / Ein brennende lucerne :/: Ein licht / das mir den weg weist fort/ So dieser morgensterne Zu uns auffgeht/ So bald versteht Der mensch die hohen gaben / Die Gottes geist Denn gwiß verheist/ Die hoffnung darinn haben.

Lazarus Spengler.

765. In eigener Melodey.

ES ist das heil uns kommen her Von gnad und lauter güt :/: Die werck die helffen nimmermehr / Sie mögen nicht behüten. Der

glaub sieht JEsum Christum an / Der hat genug für uns gethan/Er ist der mittler worden.

2. Was Gott im gsetz geboten hat/ Da man es nicht kont halten :/: Erhub sich zorn und grosse noth Für Gott so mannigfalte. Vom fleisch wolt nicht heraus der geist / Vom gsetz erfodert allermeist/ Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn darbey/ GOtt hätt sein gsetz drüm geben:/: Als ob wir möchten selber frey Nach seinem willen leben. So ist es nur ein spiegel zart/ Der uns zeigt an die sündig art In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbig art Aus eigen kräfften lassen :/: Wiewol es offt versuchet ward/ Noch mehrt sich sünd ohn massen. Dann gleißners werck GOtt hat verdammt/ Und jedem fleisch der sünden schand Allzeit war angebohren.

5. Noch must das gsetz erfüllet seyn/ Sonst wärn wir all verdorben :/: Darumb schickt GOtt seinn sohn herein / Der selber mensch ist worden. Das gantz gesetz hat er erfüllt/ Damit seins vaters zorn gestillt / Der über uns ging alle.

6. Und wann es nun erfüllet ist Durch den/ der es kont halten:/: So lerne jetzt ein frommer Christ Des glaubens recht gestalte. Nicht mehr/ dann/ lieber HErre mein/ Dein tod sol mir das leben seyn/ Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag / Dein wort kan nicht betriegen:/: Nun sagst du/ daß kein mensch verzag/ Das wirst du nimmer liegen. Wer gläubt an dich / und wird getaufft/ Demselben ist der himmil erkaufft / Daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht für Gott allein/ Der diesen glauben fasset ; Der glaub gibt aus von ihm den schein / So er die werck nicht lasset. Mit Gott der glaub ist wol daran/ Dem nechsten wird die lieb guts thun/ Bist du aus Gott gebohren.

9. Es wird die sünd durchs gsetz erkant/ Und schlägt das gwissen nieder :/: Das Evangelium kömmt zu hand / Und stärckt den sünder wieder ; Es spricht: nur kreuch zum creutz herzu/ Im gsetz ist weder rast noch ruh Mit allen seinen wercken.

10. Die

10. Die werck kommen gewißlich her Aus einem rechten glauben :/: Dann das nicht rechter glaube war / Woltst ihn der werck berauben/ Doch macht allein der glaub gerecht/ Die werck sind des nechsten knecht/ Darbey wirn glauben mercken.

11. Die hoffnung wart der rechten zeit/ Die Gottes wort zusaget :/: Wann das geschehen sol zur freud/ Setzt Gott kein gwisse tage/ Er weiß wol/ wanns am besten ist / Und braucht an uns kein arge list / Des solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ/ als wolt er nicht / Laß dich es nicht erschrecken :/: Dann wo er ist am besten mit/ Da wil ers nicht entdecken/ Sein wort laß dir gewisser seyn / Und ob dein hertz sprach lauter nein / So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preiß Umb dieser wolthat willen :/: Gott vater/ sohn/ heiligem geist/ Der woll mit gnad erfüllen/ Was er in uns angfangen hat Zu ehren seiner majestat / Daß gheiligt werd sein nahme.

14. Sein reich zukomm / sein will auff erd Gscheh wie ins himmels throne :/: Das täglich brodt ja heut uns werd / Woltst unser schuld verschonē/ Als wir auch unsern schüldgern thun/ Laß uns nicht in versuchung stahn/ Löß uns vom übel/ Amen. P.S.

766. In seiner eigenen Melodey.

HEr Christ der einig Gottes sohn Vaters in ewigkeit :/: Aus seinem hertzn entsprossen/ Gleich wie geschrieben steht : Er ist der morgensterne/ Seinn glantz streckt er so ferne Vor andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren Im letzten theil der zeit :/: Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit ; Den tod für uns zerbrochen/ Den himmel auffgeschlossen / Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkentniß nehmn zu :/: Daß wir im glauben bleiben/ Und dienen im geist so / Daß wir hie mögen schmecken Dein süssigkeit im hertzen/ Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpffer aller dinge/ Du väterliche

krafft:/: Regierst von end zu ende Kräfftig aus eigner macht/Das hertz uns zu dir wende/Und kehr ab unsre sinne/Daß sie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte/Erweck uns durch dein gnad:/:Den alten menschen kräncke/Daß der neu leben mag Wol hie auff dieser erden Den sinn und all begehrden/Und gdancken habn zu dir.

767. Mel. Ich ruff zu dir/ HErr ꝛc.

Also hat GOTT die welt geliebt/ Daß er Christum hat geben Sein lieben sohn in tod betrübt/Daß wir nun ewig leben/OGott/ wie groß ist deine lieb! Die kein mensch kan von hertzen Gantz ermessen/O HErre Gott/ gib gnad/ Daß wir des nimmr vergessen.

2. Christus hat uns zum himel bracht/Ohn aller menschen stärcke/ Allein der glaube selig macht Ohn alle unser wercke/ Darumb/ wer gläubt an JEsum Christ/ Der hat das ewig leben/Merckt gar eben/ Dann wo nicht gläube ist/ Mag kein mensch selig werden.

3. Wer nicht gläubt/der ist schon verdamt/ Als Christus selbst thut sagen/ Nimmermehr er sich des erbarmt/Wer trotzt auff werck ohn glauben. An leib und seel wird er geplagt/Kan auch keinn trost erlangen/ Liegt gefangen Allhier ohn alle gnad Ewig in todes banden.

4. Wer gläubig bleibt biß an sein end/ Der wird gwiß selig werden/ Und Christum frey ohn furcht bekennt Für aller welt auff erden/ Den wird er auch im höchsten thron Für Gott mit ehrn bekennen/ Und ihn nennen Seinen mit-erben schon/ Des freud wird seyn kein ende.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

768. In seiner eigenen Melodey.

Kömt her zu mir/spricht Gottes sohn/All/die ihr seyd beschweret nun Mit sünden hart beladen/Ihr jungen/ alt/frauen und mann/Ich wil euch geben/ was ich han/ Wil heilen eurem schaden.

2. Mein



Rom. 12. v. 2.
Stellet euch nicht der Welt gleich

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727147110/phys_0725
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_0726
DFG

2. Mein joch ist süß / mein bürd ist gring/ Wer mirs nachträgt in dem geding/ Der höll wird er entweichen/ Ich wil ihm treulich helfen tragn / Mit meiner hülff wird er erjagn Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und glitten hie In meinem leben spat und früh/ Das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt und thut/ Das wird euch alles recht und gut / Wanns gschicht nach Gottes willen.

4. Gern wolt die welt auch selig seyn/ Wann nur nicht wär die schwere pein/ Die alle Christen leiden / So mag es anders nicht geseyn/ Darümb ergib dich nur darein / Wer ewig pein wil meiden.

5. All Creatur bezeuget das/ Was lebt im wasser/laub und graß/ Sein leiden kans nicht meiden / Wer dann in Gottes nahmn nicht wil/ Zulezt muß es des teuffels ziel Mit schwerem gwissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön/ jung und lang/ Sieh/ morgen ist er schwach und kranck/ Bald muß er auch gar sterben. Gleich wie die blumen auff dem feld/ Also wird auch die schnöde welt In einem hui verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod / Wann einr liegt in der letzten noth/ Dann wil er erst fromm werden. Einer schafft diß/ der andre das/ Seinr armen seel er gantz vergaß / Dieweil er lebt auff erden.

8. Und wann er nimmer leben mag/ So bebt er an ein grosse klag/ Wil sich erst GOtt ergeben / Ich fürcht fürwahr / die göttlich gnad/ Die er allzeit verspottet hat/ Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Einm reichen hilfft doch nicht sein gut/ Dem jungen nicht sein stoltzer muth/ Er muß aus diesem meyen/ Wann einer hätt die gantze welt/ Silber und gold und alles geld/ Noch muß er an den reyen.

10. Dem gelehrten hilfft doch nicht sein kunst/ Der weltlich pracht ist gar umbsonst/ Wir müssen alle sterben / Wer sich in Christo nicht bereit/ Weil er lebt in der gnadenzeit/ Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt/ ihr lieben kind/ Die jetzund

jetzund GOtt ergeben sind/Last euch die müh nicht reuen / Halt stets am heilgen GOttes wort/Das ist eur trost und höchster hort/Gott wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr ümb übel gebt/Schaut/ daß ihr hie unschüldig lebt/Lasst euch die welt nur äffen / Gebt GOtt die rach und alle ehr/ Den engelt steig geht immer her / GOtt wird die welt schon straffen.

13. Wann es ging nach des fleisches muth/ In gsundheit/gunst mit grossem gut / Würdt ihr gar bald erkalten / Darümb schickt GOtt die trübsahl her/Damit eur fleisch gezüchtigt werd Zur ewign freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer/ Gedenckt/ wie heiß die hölle wär / Darein die welt thut rennen / Mit leib und seel muß leiden seyn Ohn unterlaß die ewig pein / Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser zeit Mit Christo haben ewig freud / Dahin solt ihr gedencken/Es lebt kein mann / Der außsprechn kan Die glori und den ewign lohn/ Den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt In seinem wort versprochen hat/ Geschworn bey seinem nahmen/Das hält und gibt er gwiß für wahr/ Der helff uns an der engel schaar Durch JEsum Christum/Amen. Barth. Ringw.

769. In seiner eigenen Melodey.

WEltlich ehr und zeitlich gut/ Wollust uñ all übermuth Ist eben wie ein graß/Aller pracht und stoltzer ruhm Verfällt wie ein wiesen-blum / O mensch/ bedenck eben das/ Und versorge dich noch baß.

2. Dein end bild dir täglich für/Gdenck/der tod ist für der thür / Und wil mit dir darvon/ Er klopfft an/ du must heraus/ Da wird nun nichts anders drauß/Hättest du nun recht gethan/ So fündest du guten lohn.

3. Wann die seel zur höllen fährt/ Und der leib von würmn verzehrt Wieder wird auffersthehn / Alsdann vor göttlicher krafft Geben sollen rechenschafft/ O wie wird er da bestehn/ Weil er jetzt wil müssig gehn!

4. Dann dort wird ein reines hertz Vielmehr

mehr gelt̃ dañ alle schätz Und aller menschen gut/ Wer sich hier versöhnt mit GOtt / Der wird dort nicht leiden noth/ Wer jetzt Gottes willen thut/ Der wird dort seyn wolgemuth.

5. Ein gut gewissen allein Ist besser dann edelgstein Und köstlicher dann gold / Wer es von Christo erlangt / Und ihm ordentlich anhangt/ dem vergibt GOtt seine schuld/ Steht ihm bey/ und ist ihm hold.

6. Kein reichthum auch kein gewalt/ Kein zierheit noch schön gestalt Hilfft was zur seligkeit/ Es sey dann das hertz zugleich Jn göttlichen gaben reich/ Und geziert mit geistlichkeit Jn Christi theilhafftigkeit.

7. Christus redet offenbahr/ Und spricht zu allr menschen schar / Wer mit mir herrschen wil/ Der nehme sein creutz auff sich / Unterwerff sich williglich / Halt sich nach meinem beyspiel/ Thu nicht/ was sein Adam wil.

8. O mensch/ sieh an Jesum Christ/ So fern er zum beyspiel ist/ Und untergib dich gar/ Nim auff dich sein süsses joch / Und folg ihm hie treulich nach/ So kömmst du zur engel schar/ Die des warten immerdar.

9. Gläub dem HErrn aus hertzen-grund/ Bekenn ihn mit deinem mund/ Und preiß ihn mit der that / Thu ihm fleissig deine pflicht/ Wie dich sein wort unterrichte/ So wird er mit seiner gnad Dir beystehn in aller noth.

10. Regier dich nach seiner lehr / Und gib ihm stets lob und ehr Mit unterthänigkeit/ Syrich hertzlich mit innigkeit: O GOTT in dreyfaltigkeit/ Dir sey danck und herrlichkeit Hier und dort in ewigkeit.

Michael Weiß.

770. Mel. HErr Jesu Christ meins leb.

WO ich nur geh/ und wo ich steh/ Jch meinen Jesum für mir seh / Und kan ihn doch nicht holen ein/ Daß er bleib in dem hertzen mein.

2. Es dünckt mich offt/ er steh von fern/ Und lasse mich erseufftzen gern. Wie kanst du doch so fremde seyn/ Und lassen mich/ mein HErr/ allein?

3. Komm doch/ kehr ein/ und bleib bey mir/ O Jesu mein freud/ ehr und zier / Erfüll doch end-

endlich mein begier / So werd ich dancken ewig dir. J.M.Dilh.

771. In eigener Melodey.

WArumb betrübst du dich/mein hertz/Bekümmerst dich/und trägest schmertz Nur umb das zeitlich gut? Vertrau du deinen Herrem Gott/Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht / Dann er weiß wol/was dir gebricht/Himmel und erd ist sein / Mein vater und mein HErre Gott/ Der mir beysteht in aller noth.

3. Weil du mein GOtt und vater bist/Dein kind wirst du verlassen nicht / du väterliches hertz/Ich bin ein armer erden kloß/Auff erden weiß ich keinen trost.

4. Der reich verläfft sich auff sein gut/Ich aber wil dir traun meinm Gott/ Ob ich schon werd veracht / So weiß ich und gläub festiglich/Wer Gott vertraut/ dem mangelt nicht.

5. Elia/ wer ernehret dich/ Da es so langes reguet nicht In so schwertheurer zeit ? Ein wittwe aus Sidonier land / Zu welcher du von Gott warst gsandt.

6. Da er lag unterm wacholder-baum/Der engel Gotts vom himmel kam / Und bracht ihm speiß und tranck/ Er ging gar einen weiten gang Biß zu dem berg Horeb genant.

7. Des Daniels Gott auch nicht vergaß/ Da er unter den löuen saß/ Seinn engel sandt er hin / Und ließ ihm speise bringen gut Durch seinen diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkaufft ward/ Von Pharao gefangen hart Umb sein gottfürchtigkeit / Gott macht ihn zu einm grossen Herrn/ Daß er kont vatr und brüdr ernehrn.

9. Es verließ auch nicht der getreu Gott Die drey männr im feur-ofen roth/ Seinn engel sandt er hin/ Bewahrt sie für des feuers glut/ Und halff ihnen aus aller noth.

10. Ach Gott/du bist noch heut so reich/Als du bist gwesen ewiglich / Mein traun steht gantz zu dir / Mach mich an meiner seelen reich/ So hab ich gnug hier und ewglich.

11. Der zeitlichn ehr wil gern entbehrn/Du wollst mich nur des ewign gwehrn / Das du erworben hast Durch deinen herben bittern

tod/

tod/ Das bitt ich dich/ mein HErr und Gott.

12. Alles/ was ist auff dieser welt/ Es sey silber/ gold oder geld / Reichthum und zeitlich gut/ Das währet nur ein kleine zeit/ Und hilfft doch nicht zur seligkeit.

13. Ich danck dir/ Christ o Gottes sohn/ Daß du mich solchs erkenen lahn Durch dein göttliches wort / Verleih mir auch beständigkeit Zu meiner seelen seligkeit.

14. Lob / ehr und preiß sey dir gesagt Für alle dein erzeigt wolthat/ und bitt demüthiglich/ Laß mich nicht von deinm angesicht Verstossen werden ewiglich. J. S.

772. Mel. Die Brünnlein/ die da rc.

DEr gnaden-brunn thut fliessen/ Den soll man trincken/ O sünder/ du solt büssen/ Gott thut dir wincken Mit seinen gütign augen/ Und richt dir deinen fuß Wol durch das wort des glaubens/ Christus allein dir helffen muß.

2. Dein thun ist gar zu nichte Zum ewign leben/ Auff Christum dich gantz richte / Der wird dirs geben / Der hat versöhnt den zorn Mit seinem theuren blut/ Wir waren all verlohren/ Sein leidn ist nur den gläubgen gut.

3. Du solt dir selbst nicht trauen/ Zu tilgen deine sünd/ Auff menschen lehr nicht bauen/ Vernunfft erdicht viel sünd/ Satan thut dich anwehen / Er möcht dich stürtzen ümb/ das wort Gotts thut nicht schweigen / Und machet manchen sünder fromm.

4. Mein arme seel muß dürsten Nach Gottes stimme Wie ein gejagter hirsche Zum kühlen brunnen / O JEsu / wollst mich laben Mit deinm heilsamen safft/ Mein seel wil mir verzagen / Stärck mich mit deinr göttlichen krafft.

5. Die solchen durst empfinden/ Die sollen kommen/ Sie werden labung finden / Den Geist auch nehmen. Wer gläubet an den Herren/ Ich meyn an Jesum Christ/ Wie uns die schrifft thut lehren/ Ein solcher Christ wol selig ist.

6. Das wasser thut her quellen Vom himmel geben/ Es speiset unser seelen Ins ewig leben/ Er ist der brunn der gnaden Und aller gütigkeit

tigkeit/ Wäscht ab den sünden schaden / Und gibt die ewig seligkeit.

773. In eigener Melodey.

VOn GOtt wil ich nicht lassen / Dann er läst nicht von mir:/:Führt mich auf rechter strassen/ Da ich sonst irret sehr / Reichet mir seine hand / Den abend als den morgen Thut er mich wol versorgen/Sey/wo ich wol/ im land.

2. Wann sich der menschen hulde Und wolthat all verkehrt :/: So findt sich GOtt gar balde/Sein macht und gnad bewehrt/ Hilfft in aller noth/ Errett von sünd und schanden/ Von ketten und von banden / Und wanns auch wär der tod.

3. Auff ihn wil ich vertrauen In meiner schweren zeit :/: Es kan mich nicht gereuen/ Er wendet alles leid/ Ihm sey es heimgestellt/ Mein leib/mein seel/mein leben Sey GOTT dem HErn ergeben/ Er schaffs/ wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen/ Dann was mir nützlich ist :/: Er meynts gut mit uns allen/ Schenckt uns den HErren Christ/Ja seinen lieben sohn/Durch ihn er uns beschehret Was leib und seel ernehret/Lobt ihn ins himmels thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde/ Welchs er uns beydes schenckt :/: Das ist ein selge stunde/Darinn man sein gedenckt/Sonst verdirbt allezeit/Die wir zubringn auff erden/Wir sollen selig werden Und bleibn in ewigkeit.

6. Auch wann die welt vergehet Mit ihrem stoltz und pracht:/:Kein ehr noch gut bestehet/ das vor war hochgeacht / Wir werden nach dem todTieff in die erd begraben / Wann wir geschlaffen haben/ Wil uns erwecken Gott.

7. Die seel bleibt unverlohren/Geführt in Abrams schoß:/:Der leib wird neu gebohren/ Von allen sünden loß/ Gantz heilig/ rein und zart/ Ein kind und erb des HErren / Daran muß uns nicht irren Des teuffels listig art.

8. Darümb ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit :/: Wie ich auch wol verschulde/ Kömmt doch die ewigkeit / Ist aller freuden voll/Dieselb ohn einig ende/Dieweil ich Christum kenne/ Mir wiederfahren sol. 9.

9. Das ist des vaters wille/ Der uns geschaffen hat:/: Sein sohn hat guts die fülle Erworben und genad/ GOTT der heilige Geist Im glauben uns regieret/ Zum reich der himmel führet/ Ihm sey lob/ ehr und preiß.

N. Herman.

774. Das gülden A.B.C.

ALlein auff Gott setz dein vertraun / Auff menschen hülff solt du nicht baun/ GOtt ist allein/ der glauben hält / Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr/ hüt dich für schand/ Ehr ist fürwahr dein höchstes pfand / Wirst du die schantz einmahl versehn / So ist es ümb dein ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel/ sondern hör mehr/ Das wird dir bringen preiß und ehr / Mit schweigen sich verredt niemand / Claffen bringt manchn in sünd und schand.

4. Dem grösten weich/ acht dich gering/ Daß es dich nicht in unglück bring/ Dem kleinsten auch kein unrecht thu / So bleibest du in rast und ruh.

5. Erheb dich nicht aus stoltzem muth/ Wañ du bekommen hast groß gut / Es ist dir nicht darümb gegebn / Daß du dich dardurch sollst erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir Viemehr dann gold/ das gläube mir / Wann geld und gut sich von dir scheidt/ So weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Gedenck der armn zu jeder frist/ Wann du von Gott gesegnet bist/ Sonst dir das wiederfahren kan / Was Christus sagt vom reichen mann.

8. Hat dir jemand was guts gethan / Da solt du allzeit deneken dran / Es sol dir seyn von hertzen leid/ Wanns deinem nechsten übel geht.

9. In deiner jugend solt du dich Zur arbeit halten fleissiglich/ Hernach gar schwer die arbeit ist/ Wann du zum alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an iederman/ Der dir vor augen dienen kan / Nicht alles geht von hertzen-grund / Was schön und lieblich redt der mund.

11. Laß

11. Laß keinn unfall verdriessen dir Wann das glück wohnet nicht bey dir/ Anfang und ende sind nicht gleich / Wie dann offt solches findet sich.

12. Mäßig im zorn sey allezeit / Umb klein ursach erheb keinn streit/ Durch zorn das hertze wird verblendt / Daß niemand recht darmit erkennt.

13. Nicht schäm dich / rath ich allermeist/ Daß man dich lehr/ was du nicht weist / Wer etwas kan/ den hält man werth/ Den ungeschicktn niemand begehrt.

14. O merck/so einer führt ein klag Für dir/ so solt du bald der sag Nicht gläuben / auch nicht richten fort/ Biß du hörest des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall/ Daß du nicht kommest zu unfall/ Mancher wär ein behaltner mann/ Hätt er hoffart und pracht gelahn.

16. Quat von niemand gedenck noch sprich/ Deñ kein mensch lebet ohn gebrech / Redestu alls nach deinem willn / Wird man dich gar bald wieder stilln.

17. Ruff Gott in allen nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir stahn / Er hilfft einm jeden aus der noth/ Der nur nach seinem willē thut.

18. Sieh dich wol für / die zeit ist böß/ Die welt ist falsch und sehr gottloß / Wilt du der welt viel hangen an / Ohn schand und schad kömmst nicht davon.

19. Tracht stets darnach/ was recht gethan/ Obs schon nit lobet iederman / Es kans doch keiner manchen so/ Daß jederman gefallē thu.

20. Verlaß dich nicht auff irdisch ding/ Alls zeitlich gut verschwindt gering/ Darümb der mensch gar weißlich thut / Der allein sucht das ewig gut.

21. Wann jemand mit dir hadern wil/ So rath ich/ daß du schweigest still/ Und ihm nicht helffest auff die bahn/ Da er gern wolt ein ursach han.

22. Xerxes verließ sich auff sein heer/ Darübr ward er geschlagen sehr / Wann du mußt kriegen/ Gott vertrau/ Sonst allezeit den frieden bau.

23. Ye

23. Ye lang je mehr kehr dich zu Gott/ Daß du nicht kriegst des teuffels spott/ Der mensch einn solchen lohn wird han/ Wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit/ Bedenck zu end den letzten bscheid/ Denn vor gethan und nach bedacht Hat machen in groß leid gebracht. B. Ringw.

775. Mel. Ich hab mein Sach Gott.

ICh weiß ein blümlein hübsch und fein/ Das thut mir wolgefallen/ Es liebt mir in dem hertzen mein Das blümelein Für andern blümlein allen.

2. Das blümlein ist das göttlich wort/ Das uns GOtt hat gegeben/ Es leucht uns in die enge pfort Das göttlich wort/ Wol in das ewig leben.

3. Er ist der weg/ das licht/ die pfort/ Die wahrheit und das leben/ Wer reu für seine sünden trägt/ Auff Christum legt/ Dem sind sie all vergeben.

4. Er selber spricht: Kommt her zu mir All/ die ihr seyd beladen/ Ich wil nach eures hertzens baier/ Das gläubet mir/ Verbinden euren schaden.

5. Nehmt hin und esst/ das ist mein leib/ Den ich euch jetzt thu schencken/ Verschreib euch all mein gut darbey/ Das gläubet frey/ Daß ihr solt mein gedencken.

6. Nehmt hin und trinckt/ das ist mein blut/ Welchs ich für euch vergossen/ Das ist für eure sünde gut/ So offt ihrs thut/ Wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich/ HErr Jesu Christ/ Durch deinen tod und leiden/ Weil du für uns gestorben bist/ HErr Jesu Christ/ du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an/ Daß wir dich alle loben/ Dein wort bekenn für jederman Auff rechter bahn Durch JEsum Christum/ Amen.

776. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

ERhalt mich/ HErr/ bey deinem wort/ Darnach zu leben immerfort/ Durch deinen geist verleih mir krafft/ Daß es frucht bring und bey mir schafft.

2. Erhalt mich/ HErr/ im glauben rein An Jesum Christ den sohne dein/ Laß seyn creutz/ leiden/ tod und pein An uns ja nicht verlohren seyn.

3. Erhalt mich/ Herr/ daß ich dich lieb/ Und solche lieb auch täglich üb Gegen dir und deiner gemein/ Als da ist/ HErr/ der wille dein.

4. Erhalt mich/ HErr/ in deiner furcht/ Auf daß ich leb in ehr und zucht/ Für allem laster/ sünd und schand Bewahr mich/ HERR/ dein rechte hand.

5. Erhalt mich/ HErr/ in deiner huld/ Vergib mir alle sünd und schuld / Durch deinen geist mein hertz regier Hinfort zu deines nahmens ehr.

6. Erhalt mich/ HErr/ in deinem schutz Wider des satans list und trutz / Dein engel laß mich habn in acht / Daß er an mir hab keine macht.

7. Erhalt mich/ HErr/ in deinem trost/ Wann mich unfall und leid anstost / Daß ich nimmer an dir verzag / Gern und willig das creutze trag.

8. Erhalt mich/ HErr/ daß ich dir trau/ Von hertzen grund fest auf dich bau/ Ich bitte dich/ o lieber HERR/ Ein seligs stündlein mir beschehr.

9. Erhalt und führ mich zu der schar/ Die dich bekennt frey offenbahr / Daß ich dich preisen mag allzeit Hie und hernach in ewigkeit.

10. Erhalt mich dir/ mein zuversicht/ Des mein hertz frölich amen spricht / Und zweiffelt nicht an deiner gnad / Die mir Christus erworben hat.

11. Amen sprech ich hierauff getrost/ Weil mich hat Gottes sohn erlöst/ Durch ihn erhört ist all mein bitt / Daran wil ich gar zweiflen nicht.

777. Mel. Ich danck dir/ lieber Herre.

MEin seel/ bedenck all tage/ Wie du einst müst bestehn / Und nach dem tod ohn klage Jns ewig leben gehn. Gott strebe zu gefallen In wercken/ sinn und wort / Dann du must von dem allen Genau rechnung geben dort.

2. Am abend must besorgen/ Diß sey die letzte

te nacht/ Heut diesen tag als morgen Zu sterben sey bedacht / Laß ab von der untugend Nicht nur im alter allein / Opffre GOtt deine jugend/ Wilt ihm gefällig seyn.

3. Die welt/ ihr ehr und güte Mächtig vergänglich ist / Der mensch selbst in der blüte Währt nur ein kurtze frist. Darumb daran nicht hänge Dein hertz/ mein trauste seel/ Zu Gott vielmehr dich dringe/ Der hilfft dir aus der qvål.

4. Thu allezeit ermessen Im leben für uns für / Und nimmermehr vergessen Drey ding/ so über dir: Ein aug/ das alles siehet / Ein ohr/ das alles hört/ Ein buch/ darinnen stehet Alls/ was du thust auff erd.

5. Der du in allen dingen Das wollen gibst/ o HErr/ Gib mir auch das vollbringen Zu deines nahmens ehr. Hilff/ daß ich frölich lende An port der sicherheit/ Mein leben selig ende Eingeh zur himmels freud.

778. Mel. Singen wir aus hertzeng.

ZWeyerley bitt ich von dir/ Zweyerley trag ich dir für / Dir/ der alles reichlich gibt/ Was uns dient und dir beliebt/ Gib mein bitten/ das du weist/ Eh ich sterb / und sich meine geist Aus des leibes banden reist.

2. Gib/ daß ferne von mir sey Lügen und abgötterey/ Armuth/ das die masse bricht/ Und groß reichthum gib mir nicht / Allzu arm und allzu reich Ist nicht gut/ stürtzt beydes gleich Unsre seel ins sündenreich.

3. Laß mich aber/ o mein heil/ Nehmen mein bescheiden theil / Und bescheere mir zur noth Hier mein täglich bißlein brodt/ Ein klein wenig/ da der muth Und ein gut gewissen ruht/ Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß Ich empfinden überdruß/ Dich verleugnen dir zum spott/ Fragen: wer ist HErr und GOtt? Dann das hertz ist frechheit voll/ Weiß offt nicht/ wann ihm ist wol/ Wie es sich erheben sol.

5. Wiederumb wanns stehet bloß/ Und die armuth wird zu groß/ Wird es untreu/ stiehlt/ und stellt Nach des nechsten gut un geld/ Thut gewalt/ braucht ränck und list/ Ist mit unrecht außgerüst/ Fragt gar nicht/ was Christlich ist.

6. Ach mein GOtt/mein schatz/ mein licht
Dieses keines ziemt mir nicht/ Beydes schändet deine ehr/ Beydes stürtzt ins höllen-meer/
Drümb so gib mir küll und hüll/ Also wie dein hertze will/ Nicht zu wenig/ nicht zu viel.
P. Gerh.

779. Mel. Vater unser im himmelr.

O Mensch/ hedencke stets dein end / Der tod auch leib und seele trennt/ Gehorche Gott/und dich bekehr/ Mit sünden nicht dein hertz beschwer. Hier bleibst du nicht/du must darvon/ Wie du hier lebst/ ist dort dein lohn.

2. Wo sind die kinder dieser welt Mit ihrer wollust/ pracht und geld? Wo sind / die noch vor wenig zeit Bey uns stoltzierte voller freud? Sie sind dahin/ all ihre haab Ist nichts dann staub und stanck im grab.

3. Hieran gedenck/o menschen-kind/Bedencke/was sie worden sind/ Sie waren menschen gleich wie du / Die meiste zeit sie brachten zu In wollust / aber ach wie schnell Sind sie gefahren zu der höll.

4. Hie wird der leib der würmer kost / Die seel dort leidet hitz und frost/Biß sie der HErr am jüngsten tag Zusammenbringen wird mit klag / Und stürtzen in das schwefel-feur Zu allen teuffeln ungeheur.

5. Dann wie sie hie mit üppigkeit Gedient dem satan haben beyd/An ihre büsse nicht gedacht Und an die finstre todes-nacht / So ist auch recht / daß sie zugleich Dort leiden qval ins teuffels reich.

6. Was hilfft sie nun ihr ehr und gut/ Ihr wollust/ macht und übermuth? Wo ist ihr lachen/spiel und schertz? Wo ist ihr stoltz und freches hertz? Diß alles wird in lauter pein Verwandelt/ der kein ziel wird seyn.

7. Was Gott an ihnen hat gethan/Bezeugt/ daß er auch solches kan An dir erweisen/du bist erd/Trittst erd/und wirst von erd genehrt/ Zur erden wirstu nach dem tod Auch werden gleich wie mott und koth.

8. Merck und behalt diß/ was ich sag: Vergiß nicht deinen todes-tag/Wie schnell er brechen wird herein / Vielleicht möcht es noch heute seyn/Der tod mit dir macht keine bund/ Wie wann er kä m jetzt diese stund? 9.

9. Gewiß ists/ daß du sterben must/ Wann/ wie und wo/ ist unbewust / An allem ort all augenblick Wirfft aus der tod sein netz und strick/ Bistu nun klug/ so sey bereit/ Und warte sein zu jederzeit.

10. Trau nicht auff deinen stoltzen leib/ Das sünden-rad nicht weiter treib/ Wirstu in boßheit fahren fort/ So fährestu zur höllen-pfort/ Gott ist gerecht/ er strafft die sünd / Er strafft dort/ wie er dich hie findt.

11. Dann wer die welt mehr liebt als Gott/ Aus frömmigkeit nur treibt einn spott/ Lebt täglich wie der reiche mann In füllerey/ auffs best er kan / Dem teuffel dienet er auff erd/ Wird mit ihm gleicher straff gewehrt.

12. O JEsu Christe / der du mich Aus sinsternüß so gnädiglich Beruffen hast zu deinem licht/ Hilf/ daß ich mich gleich stelle nicht Dem wesen dieser argen welt / Die gantz mit boßheit ist vergällt.

13. Verleih / daß ich aus aller macht Die welt mit ihrer lust veracht / Und trachte stets nach deinem reich / Da ich werd seyn den engeln gleich / Da man dein außerwehlte kind In höchster freud beysammen findt. J. H.

Christliche Zufriedenheit.

780. Mel. Des 75 Psalms Lobw.

Nicht so traurig/ nicht so sehr/ Meine seele/ sey betrübt/ Daß dir GOtt glück/ gut und ehr Nicht so viel wie andern gibt/ Nimm für lieb mit deinem GOtt/ Hast du GOtt/ so hats nicht noth.

2. Du/ noch einzig menschen-kind/ Habt ein recht in dieser welt / Alle / die geschaffen sind/ Sind nur gäst im fremden zelt/ Gott ist HErr in seinem hauß/ Wie er wil/ so theilt ers aus.

3. Bist du doch darumb nicht hier / Daß du erden haben solt / Schau den himmel über dir/ Da/ da ist dein edles gold/ Da ist ehre/ da ist freud/ Freud ohn end/ ehr ohne neid.

4. Der ist alber / der sich kräncket Umb ein hand voll eitelkeit/ Wann ihm Gott dagegen schencket Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn/ Fahr der heller immer hin.

5. Schaue alle güter an/ Die dein hertz für güter hält/ Keines mit dir gehen kan/ Wann du geheſt aus der welt/ Alles bleibet hinder dir/ Wann du trittſt ins grabes thür.

6. Aber was die ſeele nehrt/ Gottes huld und Chriſti blut/ Wird von keiner zeit verzehrt/ Iſt und bleibet allzeit gut/ Erden-gut zerfällt und bricht/ Seelen-gut das ſchwindet nicht.

7. Ach wie biſt du doch ſo blind/ und im dencken unbedacht/ Augen haſt du/ menſchenkind/ Und haſt doch noch nie betracht Deiner augen helles glaß/ Siehe/ welch ein ſchatz iſt das!

8. Zehle deine finger her Und der andern glieder zahl/ Keins iſt/ daß dir unwerth wär/ Ehrſt und liebſt ſie allzumahl/ Keines gäbſt du weg umb gold/ Wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nun ſo gehe in den grund Deines hertzens/ das dich lehrt/ Wie viel gutes alles ſtund Dir von oben wird beſchehrt/ Du haſt mehr als ſand am meer/ Und wilſt doch noch immer mehr.

10. Wüſte/ der im himmel lebt/ Daß dirs wäre nütz und gut/ Wornach ſo begierlich ſtrebt Dein verderbtes fleiſch und blut/ Würde ſeine frömmigkeit Dich nicht laſſen unerfreut.

11. GOtt iſt deiner liebe voll Und von gantzem hertzen treu/ Wann du wündſcheſt/ prüfter wol/ Wie dein wündſch beſchaffen ſey/ Iſt dirs gut/ ſo gehts ers ein/ Iſts dein ſchade/ ſpricht er nein.

12. Unterdeſſen trägt ſein geiſt Dir in deines hertzens hauß Manna/ das die engel ſpeiſt/ Ziert und ſchmückt es herrlich aus/ Ja erwehlet dir zum heil Dich zu ſeinem gut und theil.

13. Ey ſo richte dich empor/ Du betrübtes angeſicht/ Laß das ſeufftzen/ nim hervor Deines geiſtes freuden-licht/ Das behalt/ wann dich die nacht Deines kummers traurig macht.

14. Setze als ein himmels ſohn Deinem willen maß und ziel/ Rühre ſtets für Gottes thron Deines danckens ſaytenſpiel/ Weil dir ſchon gegeben iſt Mehres/ als du würdig biſt.

15. Führe deines lebens lauff Allzeit Gottes ein-

eingedenck / Wie es kömmt / nimm alles auff Als ein wolbedacht geschenck / Geht dirs widrig / laß es gehn / Gott und himmel bleibt dir stehn. P. G.

781. Mel. Es spricht der unweisen ꝛc.

WAs mag sich doch der schändlich koth Die arme asch erheben ? Viel elend / schwachheit / plag und noth Hat er im gantzen leben. Wie offt er nach dem ärtzte schickt / Wie lang derselbe an ihm flickt / Muß er doch endlich sterben.

2. Und wann er ist von hinnen ab Mit ach und weh gegangen / So fressen ihn drauff in dem grab Die würmer und die schlangen / Da man nicht unterscheiden kan Den bauꝛ von dem edelman / Den grmen von dem reichen.

3. Da wird für schöne leibs-gestalt Bey allen stanck empfunden / Da ist der vorzug an gewalt / Kunst / witz und pracht verschwunden / Dem niemand hier durfft kommen nah / Der andre kaum zur zeit ansah / Des staub wird da zutreten.

4. Viel können auch ihr lebens-end Im hohen staat nicht schlieffen / Da sich das blat hatt umbgewendt / Daß sie herunter müssen / Wann Gott zu seiner zeit und stund Dem stoltzen weiset / daß sein grund Auffs schlüpffrig war gesetzet.

5. Wie er sich rühmte offenbahr / Als hätt er nichts bekommen / Und nur sein eigen abgott war / Da wird ihm alls genommen. In dem er meynt / er stünde fest / Auff macht und ansehn sich verläßt / Ist ihm der fall am nechsten.

6. Wer seine mängel nicht betracht / Nicht siehet oder gläubet / Ja doch den Neben-Christ veracht / Gott selbst die ehre raubet / Auff dessen beystand gar nicht schaut / Ja nur auf eigne kräffte baut / Des thun kan nicht gedeyen.

7. Dann weil aus hoffart zanck und neid Und alles unglück rühret / So wird unsegen jederzeit Und fluch darbey gespüret. Gott widersteht dem übermuth / Da man mißbraucht gewalt und gut / Der demuth gibt er gnade.

8. Durch hohe augen / stoltze wort Und prächtige gebehrde / In was für stand / an wel-

chem ort Die immer funden werden / Wird angedeutet/daß darbey Ein auffgeblasen hertz auch sey/An dem Gott hat ein gräuel.

9. Wol aber dem/der offt erwegt/Daß man hier Gottes gaben In irdischen gefässen trägt/ Die grosse schwachheit haben / Der ist demüthig überall / Daß er nicht wie der satan fall Durch hoffart ins verdamniß.

10. Drüm er/wie Christus hat gelehrt/Von hertzen demuth liebet/Und wañ er etwa wird geehrt/Die ehr GOtt wiedergiebet / Er acht sich niedrig und gering/ GOtt aber pflegt gar grosse ding Durch solche zu vollbringen.

11 HErr/gib/daß ich in meinem sinn Ja niemand je vernichte / In hertzens einfalt immerhin Das meine wol verrichte/Nicht menschen-gunst und ehre acht / Und nach der ehren-kron nur tracht / Die nimmermehr verwelcket.

12. Hierzu gib mir von deinem thron/O vater/ guad und stärcke/ Zerstör/o JEsu Gottes Sohn/Des satans reich und wercke/O heilger Geist/steh du mir bey/Daß mein begehren diß nur sey/ Gott über alles lieben.

782. Mel. Ich danck dir/lieber ꝛc.

HJer habt ihr frommen Christen/Ihr/ die ihr wissen wolt/ Wie ihr den argen lüsten Der welt entgehen solt / Was euer thun und lassen/Was euer stand sol seyn / Damit ihr durch die strassen Des himmels gehet ein.

2. Des leibes kurtze freude/ Und was dem fleisch gefällt/Der augen schnöde weide / Die wolluſt dieser welt / Das eitle ehren-streben/ Und was den geist antrifft/ Das ist dem Christen-leben Ein schädlich seelen-gifft.

3. Tracht nicht/den leib zu kleiden / Nach gold und grossem gut/ Nach edelstein und seiden/Wie sonst ein welt-kind thut / Wolt ihr mit schönheit pralen/So lasst das seelen-reich Mit Gottes-furcht durchmahlen/ Das ist ein schmuck für euch.

4. Was sind die purpur-wangen? Was ist fein seidn-gewand? Was ist das schnöde prangen? Was ist ein hoher stand? Was ist das viele schinden? Was ist das eitle geld? Ein schein/ der bald muß schwinden/Ein schaum/der bald zerfällt. 5. Gleich

5. Gleich wie vor kaltem wetter Das blum-werck leicht erstirbt / Gleich wie die zier der blätter Im feuchten herbst verdirbt / Also muß auch vergehen Des fleisches kurtze frist / Nur dieses kan bestehen / Was geist- und göttlich ist.

6. Dein wort / O HErr der scharen / Das ist das feste schloß / Drauff man sich kan verwahren Für aller feinde schoß / Da sol ein Christ hinlauffen / Wer dieser strassen fehlt / Hat mit dem rohen hauffen Den breiten weg erwehlt.

Joh. Franck.

783. Mel. Daphnis ging vor wenig.

DU / O schnödes welt-gebäude / Magst gefallen / wem du wilt / Deine scheinbahrliche freude Ist mit lauter angst umbhüllt / Denen / die den himmel hassen / Will ich ihre welt-lust lassen / Mich verlangt nach dir allein / Allerschönstes Jesulein.

2. Müde / die der arbeit menge Und der heisse strahl beschwert / Wündschen / daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt / Daß sie nach so vielen lasten Können sanfft und süsse rasten / Ich wündsch jetzt bey dir zu seyn / Allerschönstes Jesulein.

3. Ach möcht ich in deinen armen / So / wie ich mir wündschen wolt / Allerliebster schatz / erwarmen / So wolt ich das feinste gold / Das in Ophir wird gegraben / Nicht für dieser ergetzung haben / Wann ich könte bey dir seyn / Allerschönstes Jesulein.

4. Andre mögen durch die wellen Und durch wind und klippen gehn / Ihren handel zu bestellen / Und da sturm und noth außstehn / Ich wil meine glaubens-flügel Schwingen an der sternen hügel / Ewig da bey dir zu seyn / Allerschönstes Jesulein.

5. Tausendmahl pfleg ich zu sagen / Und noch tausendmahl darzu / Ach würd ich ins grab getragen / Ey so kämt ich ja zur ruh! Und mein bestes theil das würde Frey von dieser liebes-bürd Je und ewig ümb dich seyn / Allerschönstes Jesulein.

6. Komm / o tod du schlaffes-bruder / Komm und führe mich nur fort / Löse meines schiffleins ruder / Bringe mich in sichern port / Es mag wer da wil / dich scheuen / Du kanst mich viel

mehr erfreuen / Dann durch dich komm ich herein Zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach daß ich den leibes-kercker Heute noch verlassen müst/ Uñ käm an den sternen-ercker/ Wo das hauß der freuden ist/ Da wolt ich mit wort-gepränge Bey der engel grossen menge Rühmen deiner Gottheit schein/ Allerschönstes JEsulein.

8. Doch weil ich die seelen-auen Und den güldnen himmels-saal Jetzt nicht kan nach wündschen schauen / Und muß hie im thränenthal Noch am kummer faden spinnen/ Ey so sollen meine sinnen Unterdes doch bey dir seyn/ Allerschönstes JEsulein.

Johan. Franck.

784. Mel. In dich hab ich gehoffet.

ICh dancke dir demüthiglich/ O Gott mein Vater / daß du dich Von deinem zorn gewendet/ Und deinen sohn Zur freud und kron Uns in die welt gesendet.

2. Er ist gekommen/ hat sein blut Vergossen / und in solcher fluth All unser sünd ertücket. Wer ihn nur fasst / Wird aller last Benommen und erquicket.

3. Ich bitte/ was ich bitten kan/ Hertzlieber Vater/ nimm mich an In diesen edlen orden/ Der durch diß blut Gerecht und gut Und ewig selig worden.

4 Bereite meiner seelen hauß/ Wirff allen koth und unflath aus/ Bau in mir deine hütte / Daß deine güt In mein gemüth All ihre lieb ausschütte.

5. Wann ich dich hab / ist alles mein / Du kanst nicht ohne gaben seyn / Hast tausend weg und weisen/ Dein arme heerd Auff dieser erd Zu nehren und zu speisen.

6. Gib nur ein gnügsam hertz und sinn/ daß das ist ja ein grosser gewinn/ In steter andacht liegen / Und wann GOtt gibt/ Was ihm beliebt/ Ihm lassen gerne gnügen.

7. Das wenig/ das durch Gottes gnad Ein frommer und gerechter hat/ Ist vielmahl mehr geehret Als alles geld / Darvon die welt Mit frechem hertzen zehret.

8. Die frommen sind dir/ HErr/ bewust/ Du bist ihr / und sie deine lust/ Und werden nicht

zu

zu schanden / Kömmt theure zeit/ Findt sich bereit Ihr brodt in allen landen.

9. Des höchsten auge sieht auf die/ So auff ihn hoffen frat und früh/ Daß er sie schütz und rette Aus aller noth / Wann sie der tod Auch selbst verschlunge hätte.

10. HErr/ du kanst nichts als gütig seyn/ Du wolleſt deiner güte schein Uns und alln denen gönnen/ Die sich mit mund Und hertzengrund Allein zu dir bekennen.

11. Insonderheit nim wol in acht Den fürsten/ den du uns gemacht Zu unsers landes krone/ Laß immerzu Seyn fried und ruh Auff seinem stul und throne.

12. Halt unser liebes vaterland In deiner schoß und starcker hand/ Behüt uns allzusammen Für falscher lehr Und feindes heer/ Für pest und feuers-flammen.

13. Nim all der meinen eben wahr/ Treib/ HErr/ die böse höllen-schaar Von jungen und von alten/ Daß deine heerd Hier zeitlich werd Und ewig dort erhalten. P. Gerh.

785. Mel. Mein augen schließ ich jetzt.

DU liebe unschuld du / wie schlecht wirstu geacht! Wie offtmahls wird dein thun von aller welt verlacht ! Du dieneſt deinem Gott/ hältst dich nach seinen wortē/ Darüber höhnt man dich/ und drückt dich aller orten.

2. Du gehst geraden weg/ fleuchst von der krummen bahn/ Ein ander thut sich zu / und wird ein reicher mann/ Vermehrt sein kleines gut/ füllt kästen/ boden/ scheunen / Du bleibst ein armer tropff/ und darbest mit den deinen.

3. Du strafft der bösen werck/ und sagst/ was unrecht sey / Ein ander braucht die kunst der süssen heucheley/ Die bringt ihm lieb un huld/ und hebt ihn auff die höhen / Du aber bleibst zu rück/ und muſt da unten stehen.

4. Du sprichst/ die tugend sey der Christen schönste kron/ Hingegen hält die welt auff reputation / Wer dieſe haben wil/ sagt sie/ der muß gar eben Sich schicken in die zeit / und gleich den andern leben.

5. Du rühmeſt viel von Gott/ und streichst gewaltig aus Den segen / den er schickt in seiner kinder hauß/ Ist dieſem nun also/ spricht man/

man/ so laß doch sehen / Was dir dann ist für guts/ für glück und heil geschehen.

6. Halt fest/ o frommes hertz/ halt fest und bleib getreu In widerwärtigkeit/ dann GOtt der steht dir bey/ Laß diesen deine sach handhaben/ schützen/ führen/ So wirst du wol bestehn und endlich triumphiren.

7. Gefällst du menschen nicht / das ist ein schlechter schad / All gnug ists/ wann du hast des ewgen Vaters gnad. Ein mensch kan doch nicht mehr als irren/ fehlen/ liegen / GOtt aber ist gerecht/ sein urtheil kan nicht triegen.

8. Spricht er nun: du bist mein/ dein thun gefällt mir wol/ Wolan so sey dein hertz getrost und freuden-voll / Schlag alles in den wind/ was böse leute dichten/ Sey still und siehe zu/ Gott wird sie balde richten.

9. Stoltz/ übermuth und pracht währt in die länge nicht / Wanns glaß am höllsten scheint / fällts auff die erd und bricht / Und wann des menschen glück am höchsten ist gestiegen/ So stürtzt es unter sich / und muß zu boden liegen.

10. Das ungerechte gut/ wers recht und wol besieht/ Ist lauter centner-last/ die hertz/ sinn und gemüth Ohn unterlaß beschwert/ seel uñ gewissen dringet/ Und aus der sanfften ruh in schweres leiden bringet.

11. Was hat doch mancher mehr als armer leute schweiß? Was ist und trincket er? worin besteht sein preiß/ Als im geraubten gut und armer leute thränen/ Die wie ein dürres land sich nach ergickung sehnen?

12. Heist das nun selig seyn? ist das nun herrlichkeit? O welch ein hartes wort wird über solche leut Am tage des gerichts aus Gottes thron erschallen! Wie schändlich wird ihr ruhm und grosses pralen fallen!.

13. Du aber/ der du Gott von gantzem hertzen ehrst/ Und deine füsse nicht von seinen wegen kehrst/ Wirst in der schönen schar/ die Gott mit manna weidet / Hergehn mit lob und ehr als einem rock gekleidet.

14. Drümb fasse deine Seel ein wenig mit gedult/ Fahr immer fort/ thu recht/ leb ausser sünden-schuld/ Halt/ daß den höchsten schatz

dort

dort in dem andern leben Des höchsten milde hand dir werd aus gnaden geben.

15. Was hier ist in der welt/ da sey nur unbemüht/ Wird dirs ersprießlich seyn/ wies Gott am besten sieht/ So gläube du gewiß/ er wird dir deinen willen Schon geben/ und mit freud all dein begehren stillen.

786. Geistliches Freuden-Lied.

WArumb solt ich mich dann grämen/ Hab ich doch Christum noch/ Wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den himmel rauben/ Den mir schon Gottes Sohn Beygelegt im glauben?

2. Nackend lag ich auff dem bodem/ Da ich kam/ Da ich nahm Meinen ersten odem/ Nackend werd ich auch hinziehen/ Wañ ich werd Von der erd Als ein schatten fliehen.

3. Gut und blut/ leib/ seel und leben Ist nicht mein/ GOtt allein Ist es/ ders gegeben/ Wil ers wieder zu sich kehren/ Nehm ers hin/ Ich wil ihn Dannoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragē/ Dringt herein Angst und pein/ Solt ich drumb verzagen? Der es schickt/ der wird es wenden/ Er weiß wol/ Wie er sol All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Offt ergetzt/ Solt ich jetzt Auch nicht etwas tragen? From ist GOtt/ und schärfft mit maſſen Sein gericht/ Kan mich nicht Gantz und gar verlassen.

6. Satan/ welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun als meiner spotten/ Laß sie spotten/ laß sie lachen/ Gott mein heil Wird in eil Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt un ohne grauen Sol ein Christ/ Wo er ist/ Stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der tod auffreiben/ Sol der muth Dannoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten/ Sondern reist Unsern geist Aus viel tausend nöthen/ Schleuſt das thor des bittern leidens/ Und macht bahn/ Da man kan Gehn zur himmels freuden.

9. Allda wil in süssen schätzen Ich mein hertz Auff den schmertz Ewiglich ersetzen/ Hier ist kein recht gut zu finden/ Was die welt In sich hält/ Muß im huy verschwinden. 10.

10. Was sind dieses lebens güter? Eine hand Voller sand / Kummer der gemüther. Dort/ dort sind die edle gaben/ Da mein hirt Christus wird Mich ohn ende laben.

11. HErr mein hirt/brunn aller freuden/ Du bist mein / Ich bin dein/ Niemand kan uns scheiden/ Ich bin dein/weil du dein leben Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du bist mein/weil ich dich fasse/ Und dich nicht/ O mein licht/ Aus dem hertzen lasse. Laß mich/laß mich hingelangen/ Da du mich Und ich dich lieblich werd umbfangen.

Der 27 Psalm.

787. Mel. Allein Gott in der höh.

GOtt ist mein licht/ der HErr mein heil/ Das ich erwehlet habe / Er ist die krafft/ dahin ich eil/ Und meine seele labe / Was wil ich mich doch fürchten nun/ Und wer kan mir doch schaden thun Auff dieser gantzen erden?

2. Wann mich die böse rott anfällt/ Und mein fleisch wil verschlingen/ So kan sie dieser starcker held Gar leicht zu boden bringen/ Wann sich auch gleich ein gantzes heer Legt umb mich her/ was ists dan mehr? Mein Gott kan sie bald schlagen.

3. Eins bitt ich nur/das hätt ich gern/ Was mirs Gott wolte geben / Daß ich bey ihm als meinem HErrn Stets wohnen solt und leben/ Und alle meine tag und jahr In seinem hause bey der schaar Der heiligen vollbringen.

4. Da wolt ich meine hertzens freud An seinen diensten sehen/ Und rühmen/ wie zur bösen zeit Mir so viel guts geschehen/ Da er mich fleissig hat verdeckt In seiner hütten/ und versteckt In einem starcken felsen.

5. Und also wird er ferner noch Mich wissen zu regieren/ Er wird mich schützen / und sehr hoch In sicher örter führen/ Mein haupt wird über meine feind / Ob sie gleich hoch erhaben seynd/ Allzeit erhöhet bleiben.

6. Dafür wil ich dann wiederumb Gott auf das best erhöhen / Sein ruhm sol in dem heiligthum Aus meinem munde gehen / Ich wil ihm opffern danck und preiß/ Ich wil sein lob/ so gut ich weiß/ Für allem volcke singen.

7. Herr mein Gott/höre/wie ich schrey/ Und seufftz

kunſt in meinem ſinne/Gib/ daß mein bitten
krafftig ſey/Und dein hertz eingewinne/ Mein
hertz hält dir/o treuer hort/Beſtändig für dein
eigen wort/Ihr ſolt mein antlitz ſuchen.

8. Nun ſuch ich jetzt/ach laß mich nicht Entgelten meiner ſünden/ Ich ſuche/ HErr/ dein angeſicht/ Das laß mich gnädig finden/ Verſtoſſe ja nicht deinen knecht/ Dann du biſts/ der mir hilfft zu recht/ Und bringſt aus allen nöthen.

9. Mein vater/ mutter/und was hier Sonſt iſt von guten leuten/ Das iſt zu ſchwach/ und kön̄en mir Nicht treten an die ſeiten/Ich bin entſetzt von aller welt/ GOtt aber nim̄t mich in ſein zelt/ Da find ich alle gnüge.

10. HERR/ mache mir gerade bahn/ Halt mich in deiner gnade/ Und nimm dich meiner hertzlich an/ Daß mir kein feind nicht ſchade/ Dann viel die reden wider mich /Und zeugē/ das ſie ewiglich Nicht können überweiſen.

11. Noch dannoch hab ich guten muth/Und gläube/ daß ich werde Im lebens-lande Gottes gut Dort ſehn und auff der erde / Friſch auff/ getroſt und unverzagt ! Wers nur mit Gott im glauben wagt/ Der wird den ſieg erhalten. P. Gerh.

788. Mel. Chriſt unſer HErr zum.

O Gott mein ſchöpffer/ edler fürſt Und Vater meines lebens / Wo du mein leben nicht regierſt/ So leb ich hie vergebens/Ja lebendig bin ich auch todt/Der ſünden gantz ergeben. Wer ſich wältzt in den ſünden-koth/ Der hat das rechte leben Noch niemahls recht geſehen.

2. Darumb ſo wende deine gnad Zu deinem armen kinde / Und gib mir allzeit guten rath/ Zu meiden ſchand und ſünde/Behüte meines mundes thür/ Daß mir ja nicht entfahre Ein ſolches wort/dadurch ich dir Und deiner frommen ſchare Verdrießlich ſey und ſchade.

3. Bewahr/ o Vater/mein gehör Auff dieſer ſchnöden erde Für allem / dadurch deine ehr Und reich beſchimpffet werde / Laß mich der läſtrer gall und gifft Ja nimmermehr berühren/Dann wen ein ſolcher unflath trifft/Den pflegt er zu verführen / Auch wol gar umbzukehren.

4. Regiere meiner augen licht/ daß sie nichts arges treiben/ Ein unverschämtes angesicht laß ferne von mir bleiben/ Was ehrbahr ist/ was zucht erhält/ Wornach die englein trachten/ Was dir beliebt und wolgefällt/ das laß auch mich hoch achten / All üppigkeit verlachen.

5. Gib/ daß ich mich nicht lasse ein Zum schlemmen und zum prassen / Laß deine lust mein eigen seyn/ die andre fliehn und hassen/ die lust/ die unser fleisch ergetzt/ Die zeucht uns nach der höllen/ Und was die welt für freude schätzt/ Pflegt seel und leib zu fällen/ Und ewiglich zu qvälen.

6. O selig ist/ der stets sich nehrt Mit himmels speiß und tränken / Der nichts mehr schmeckt/ und nichts mehr hört/ Auch nichts begehrt zu dencken Als nur/ was zu dem leben bringt/ da man bey Gotte lebet/ Und bey der schar/ die frölich singt / Und in der wollust schwebet/ die keine zeit aufhebet.

Paul. Gerh.

789 Mel. Durch Adams fall ist gantz.

ICh hab in GOttes hertz und sinn Mein hertz und sinn ergeben / Was böse scheint/ ist mir gewinn/ Der tod selbst ist mein leben/ Ich bin ein sohn Des/ der den thron / Des himmels aufgezogen / Ob er gleich schlägt/ Und creutz auffleget/ Bleibt doch sein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr/ Mein vater muß mich lieben / Wann er mich auch gleich wirfft ins meer / So wil er mich nur üben/ Und mein gemüth In seiner güt Gewehnen fest zu stehen/ Halt ich den stand/ Weiß seine hand Mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht Entsprungen und formiret / Mein GOtt ists/ der mich zugericht / An leib und seel gezieret / Der seelen sitz Mit sinn und witz/ Den leib mit fleisch und beinen / Wer so viel thut Des hertz und muth Kans nimmer böse meynen.

4. Woher wolt ich meinn auffenthalt Auff dieser welt erlangen? Ich wäre längsten todt und kalt/ Wo mich nicht GOtt umbfangen Mit seinem arm / Der alles warm/ Gesund

und

und frölich machet/ Was er nicht hält/ Das bricht und fällt/ Was er erfreut/ das lachet.

5. Zu dem ist weißheit und verstand Bey ihm ohn alle massen/ Zeit/ ort und stund ist ihm bekant Zu thun und auch zu lassen/ Er weiß/ wann freud/ Er weiß/ wann leid Uns seinen kindern diene/ Und/ was er thut/ Ist alles gut/ Obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar/ wann du nicht hast/ Was fleisch und blut begehret/ Als sey mit einer grossen last Dein glück und heil beschweret/ Hast spat und früh Viel sorg und müh An deinen wunsch zu kommen/ Und denckest nicht/ Daß/ was geschicht/ Geschech zu deinem frommen.

7. Fürwahr der dich geschaffen hat/ Und ihm zur ehr erbauet/ Der hat schon längst in seinem rath Ersehen und beschauet Aus wahrer treu/ Was dienlich sey Dir und den deinen allen/ Laß ihm doch zu/ Daß er mir thu Nach seinem wolgefallen.

8. Wanns Gott gefällt/ so kans nicht seyn/ Er wird dich letzt erfreuen/ Was du jetzt nennest creutz und pein/ Wird dir zum heil gedeyen. Wart in gedult/ Die gnad und huld Wird sich doch endlich finden/ All angst und qual Wird auff einmahl Gleich wie ein dampff verschwinden.

9. Das feld kan ohne ungestüm Gar keine früchte tragen/ So fällt auch menschen wolfahrt umb Bey lauter guten tagen/ Die aloe Bringt bitters weh/ Macht gleichwol rothe wangen/ So muß ein hertz Durch angst und schmertz Zu seinem heil gelangen.

10. Ey nun/ mein Gott/ so fall ich dir Getrost in deine hände/ Nimm mich/ und mach es du mit mir Biß an mein letztes ende/ Wie du wol weist/ Daß meinem geist Dardurch sein nutz entstehe/ Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in ihr selbst erhöhe.

11. Wilst du mir geben sonnen-schein/ So nehm ichs an mit freuden/ Solls aber creutz und unglück seyn/ Wil ichs gedültig leiden/ Sol mir allhier Des lebens thür Noch ferner offen stehen/ Wie du mich führst Und führen wirst/ So wil ich gern mitgehen.

12. Sol ich dann auch des todes weg Und finstre strassen reisen / Wolan so tret ich bahn und steg/Den mir dein augen weisen/Du bist mein hirt / Der alles wird Zu solchem ende kehren/Daß ich einmahl In deinem saal Dich ewig möge ehren. P. Gerh.

790. Mel. Auff meinen lieben Gott.

MEin Gott/ ich habe mir Gar fest gesetzet für / Ich wil mich fleißig hüten/ Wann meine feinde witen / Daß/ wann ich ja was spreche/ Ich dein gebot nicht breche.

2. Wann mein gemüth entbrennt/So laß ich mich gewehnt / Für deinen stul zu treten/ Laß hertz und zunge beten/HErr/zeige deinem knechte Zu thun nach deinem recht.

3. HErr/ lehre mich doch wol Bedencken/ daß ich sol Einmahl von dieser erden Hinweggeraffet werden/Und daß nur deine hände Gesetzet ziel und ende.

4. Die tage meiner zeit Sind einer hande breit / Und wann man diß mein bleiben Sol recht und wol beschreiben/ So ists ein nichts/ und bleibet Ein stäublein / das zerstäubet.

5. Ach wie so gar nichts werth Sind menschen auff der erd/Die doch so sicher leben/Als gar nicht acht drauff geben / Daß all ihr thun und glücke Verschwindt im augenblicke.

6. Sie gehen in der welt / Und suchen gut und geld/ Den schatten/ einen schämen/ Und können nichts mitnehmen / Wann nach der menschen weise Sie thun des todes reise.

7. Sie schlaffen ohne ruh/Arbeiten immerzu/Sind tag und nacht geflissen/ Und können doch nicht wissen/ Wer / wann sie niederliegen / Ihr erbe werde kriegen.

8. Nun/HErr/ wo sol ich hin? Wer tröstet meinen sinn? Ich komm an deine pforten/ Der du mit werck und worten Erfreuest / die dich scheuen/Und dein allein sich freuen.

9. Wann sich mein feind erregt/Und mir viel schmach anlegt / So wil ich stille schweigen/Mein hertz zur ruhe neigen / Du richter aller sachen/Du kanst und wüst is wol machen.

10. Wann du dein hand außstreckst / Des menschen hertz erschreckst/ Wann du die sünd heimsuchest/ Dem sünder schiltst und fluchest/

So

So geht in einer stunde All herrlichkeit zu grunde.

11. Der schönen jugend krantz / Der rothen wangen glantz Wird wie ein kleid verzehret / So hier die motte nehret / Ach wie gar nichts im leben Sind / die auff erden schweben!

12. Du aber / du mein hort / Du bleibest fort und fort Mein helffer / siehst mein sehnen / Mein angst und heisse thränen / Erhörest meine bitte / Wann ich mein hertz außschütte.

13. Drumb ruhet mein gemüth Allein auff deiner güt / Ich laß dein hertze sorgen / Als deme nichts verborgen / Wie meiner feind tücke Du treiben sollst zurücke.

14. Ich bin dein knecht und kind / Dein erb und haußgesind / Dein pilgrim und dein bürger / Der / wann der menschen-würger Mein leben mir genommen / Zu dir gewiß wird kommen.

15. Zur welt muß ich hinaus / Der himmel ist mein hauß / Da in der engel scharen Mein eltern und vorfahren / Auch schwestern / freund und brüder Jetzt singen ihre lieder.

16. Hier ist nur qual und pein / Dort / dort wird freude seyn / Dahin / wann es dein wille / Ich frölich / sanfft und stille Aus diesen jammer-jahren Zur ruhe wil abfahren.

Paul. Gerhard.

791. Mel. Ermuntre dich / mein ꝛc.

DU bist ein mensch / das weist du wol / Was strebst du dann nach dingen / Die GOtt der höchst alleine sol Und kan zu wercke bringen? Du führst mit deinem witz und sinn Durch so viel tausend sorgen hin / Und denckst: wie wils auff erden Doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umbsonst / du wirst fürwahr Mit allem deinem dichten Auch nicht ein einges kleinstes haar In aller welt außrichten / Und dient dein gram sonst nirgend zu / Als daß du dich aus deiner ruh In angst und schmertzen stürtzest / Und selbst das leben kürtzest.

3. Wilt du was thun / das Gott gefällt / Und dir zum heil gedeyet / So wirff dein sorgen auf den held / Den erd und himmel scheuet / Und gib dein leben / thun und stand Nur frölich hin

in Gottes hand/So wird er deinen sachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat gesorgt/da deine seel Im anfang deiner tage Noch in der mutter leibes höl Und finstern kercker lage? Wer hat allda dein heil bedacht? Was that da aller menschen macht/Da geist und sinn und leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein gebein In ordentlicher fülle? Wer gab den augen licht und schein/Dem leibe haut und hülle? Wer zog die andern hie und dort/Ein jed an ihre stell und ort? Wer setzte hin und wieder So viel und schöne glieder?

6. Wo war dein hertz/will und verstand/Da sich des himmels decken Erstreckten über see und land Und aller erden ecke? Wer brachte sonn und mond herfür? Wer machte kräuter/bäum und thier/Und hieß sie deinen willen Und hertzens-lust erfüllen?

7. Heb auff mein häupt/schau überall Hier unten und dort oben/Wie Gottes sorg auff allen fall Für dir sich hab erhoben/Dein brodt/dein wasser und dein kleid War eher noch als du bereit/Die milch/die du erst nahmest/War auch schon/da du kamest.

8. Die windeln/die dich allgemach Umbfingen/in der wiegen/Dein bettlein/kammer/stub und dach/Und wo du solltest liegen/Das war ja alles zugericht/Eh als dein aug und angesicht Eröffnet ward/und sahe/Was in der welt geschahe.

9. Noch dennoch sol dein angesicht Dein gantzes leben führen/Du traust und gläubest weiter nicht/Als was dein augen spüren/Was du beginnst/da sol allein Dein kopff dein licht und meister seyn/Was der nicht außerkohren/Das hältstu als verlohren.

10. Nun siehe doch/wie viel und offt Ist schändlich umbgeschlagen/Was du gewiß un fest gehofft Mit händen zu erjagen/Hingegen wie so manchesmahl Ist das geschehn/daß überall Kein mensch/kein rath/kein sinnen Ihm hat ersinnen können.

11. Wie offt bist du in grosse noth Durch eignen willen kommen/Da dein verblendter sinn

sinn den tod Fürs leben angenommen / Und hätte Gott dein werck und that Ergehen lassen nach dem rath / In dem dus angefangen / Du wärst zu grunde gangen.

12. Der aber / der uns ewig liebt / Macht gut / was wir verwirren / Erfreut / wo wir uns selbst betrübt / Und führt uns / wo wir irren / Und darzu treibt ihn sein gemüth Und die so reine vatergüt / In der uns arme sünder Er trägt als seine kinder.

13. Ach wie so offtmahl schweigt er still / Und thut doch / was uns nützet / Da unterdessen unser will Und hertz in ängsten sitzet / Sucht hier und dar / und findet nichts / Wil sehn und mangelt doch des lichts / Wil aus der angst sich winden / Und kan den weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort Auff seinen weisen wegen / Er hebt und bringt uns an den ort Da wind und sturm sich legen / Hernachmahls / wann das werck geschehn / So kan alsdann der mensche sehn / Was der / so ihn regieret / In seinem rath geführet.

15. Drüm / liebes hertz / sey wolgemuth / Und laß von sorg und grämen / GOtt hat ein hertz / das nimmer ruht / Dein bestes fürzunehmen / Er kans nicht lassen / gläube mir / Sein eingeweid ist gegen dir Und uns hier allzusammen Voll allzusüsser flammen.

16. Er hitzt und brennt für gnad und treu / Und also kanst du dencken / Wie seinem muth zu muthe sey / Wann wir uns offtmahls kräncken Mit so vergebner sorgen-bürd / Als ob er uns nun gäntzlich würd Aus lauterm zorn und hassen Gantz hülff- und trost-loß lassen.

17. Das schlag hinweg / und laß dich nicht So liederlich bethören / Ob gleich nicht allzeit das geschicht / Was freude kan vermehren / So wird doch wahrlich das geschehn / Was GOtt dein Vater außersehn / Was er dir zu-wil kehren / Das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind / und lege dich In deines vaters arme / Bitt ihn und flehe / biß er sich Dein / wie er pflegt / erbarme. So wird er dich durch seinen geist Auff wegen / Die du jetzt nicht weist / Nach wolgehaltnem ringen Aus allen sorgen bringen. P. Gerh.

792. Mel. Vater unser im him̄elreich.

ICh hab offt bey mir selbst gedacht/ Wann ich den lauff der welt betracht / Ob auch das leben dieser erd Uns gut sey uñ viel wündschens werth/ Und ob nicht der viel besser thu/ Der sich fein zeitlich legt zur ruh.

2. Dann lieber denck und sage mir/ Was für ein stand ist wol allhier/ Dem nicht sein angst/ sein schmertz und weh Alltäglich überm häupte steh? Ist auch ein ort/ der kummers frey/ Und ohne klag und sorgen sey?

3. Sieh unsers gantzen lebens lauf/ Ist auch ein tag von jugend auff / Der nicht sein eigne qval und plag Auf seinen rücken mit sich trag? Ist nicht die freude/ die uns stillt / Auch selbst mit jammer überfüllt?

4. Hat einer glück und gute zeit/ Hilf Gott/ wie tobt und zürnt der neid! Hat einer ehr und grosse würd/ Ach mit was grosser last und bürd Ist/ der für andern ist geehrt / Für andern auch dabey beschwert!

5. Ist einer heute gutes muths/ Ergetzt und freut sich seines guts/ Eh ers vermeynt/ fährt sein gewinn Zusamt dem guten muthe hin. Wie plotzlich kom̄t ein ungestüm / Und wirfft die grossen güter ümb!

6. Bist du dann from̄/ und fleuchst die welt/ Und liebst GOtt mehr als gold und geld / So wird dein ruhm / dein schmuck und kron In aller welt zu spott und hohn. Dann wer der welt nicht heucheln kan / Den sieht die welt für alber an.

7. Nun es ist wahr / es steht uns hier Die trübsal taglich für der thür/ Und findt ein jeder überall Des creutzes noth und bittre gall/ Solt aber drüm der Christen licht Gantz nicht mehr seyn? das gläub ich nicht.

8. Ein Christe / der an Christo klebt/ Und stets im geist und glauben lebt/ Dem kan kein unglück / keine pein Im gantzen leben schädlich seyn / Gehts ihm nicht allzeit/ wie es sol/ So ist ihm dannoch allzeit wol.

9. Hat er nicht gold/ so hat er GOtt/ Fragt nicht nach böser leute spott / Verwirfft mit freuden und verlacht Der weltverkehrten stoltz und pracht / Sein ehr ist hoffnung und

ge-

gedult / Sein hochheit ist des höchsten huld.

10. Es weiß ein Christ und bleibt dabey/ daß Gott sein freund und vater sey/ Er hau/ er breun/ er stech/ er schneid/ Hier ist nichts/ das uns von ihm schneidt/ Je mehr er schlägt / je mehr er liebt/ Bleibt fromm/ ob er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen/ wie es fällt/ Wer Christi lieb im hertzen hält/ Der ist ein held/ uñ bleibt bestehn / Wann erd und himmel untergehn/ Und wann ihn alle welt verläßt/ Hält Gottes wort ihn steiff und fest.

12. Des Höchsten wort dämpfft alles leid/ Und kehrts in lauter lust und freud / Es nimt dem unglück alle gifft / Daß / obs uns gleich verfolgt und trifft / Es dannoch unser hertze nie Zu allzu grosses trauren zieh.

13. Ey nun so mässge deine klag/ Ist dieses leben voller plag/ Ists dannoch an der Christen theil Auch voller Gottes schutz und heil/ Wer Gott vertraut/ und Christum ehrt/ Der bleibt im creutz auch unversehrt.

14. Gleich wie das gold durchs fewer geht/ Und in dem ofen wol besteht / So bleibt ein Christ durch Gottes gnad Im elends-ofen ohne schad / Ein kind bleibt seines vaters kind/ Obs gleich des vaters zucht empfindt.

15. Drumb/ liebes hertz/ sey ohne scheu/ Und sieh auf deines vaters treu/ Empfindst du auch hier seine ruth/ Er meynts nicht böß/ es ist dir gut/ Gib dich getrost in seine händ/ Es nimmt zu letzt ein gutes end.

16. Leb immer hin/ so lang er wil/ Ists leben schwer/ so sey du still / Es geht zu letzt in freuden aus/ Im himmel ist ein schönes haus/ Da/ wer nach Christo hier gestrebt/ Mit Christi engeln ewig lebt. P. Gerh.

793. Mel. Verzage nicht/ o frommer.

Ich weiß/ mein GOtt/ daß all mein thun Und werck in deinem willen ruhn / Von dir könnt glück und segen / Was du regierst/ das geht und steht Auff rechten guten wegen.

2. Es steht in keines menschen macht/ Daß sein rath wird ins werck gebracht / Und seines gangs sich freue/ Des höchstē rath der machts allein/ Daß menschen-rath gedeye.

3. Offt denckt der mensch in seinem muth/
Diß oder jenes sey ihm gut/ Und ist doch weit gefehlet/ Offt sieht er auch für schädlich an/
Was doch Gott selbst erwehlet.

4. So fängt auch mancher weiser mann Ein gutes werck gar frölich an / Und bringts doch nicht zum stande/ Er baut ein schloß und festes hauß Doch nur auff lauterm sande.

5. Wie mancher ist in seinen sinn Fast über berg und spitzen hin/ Und eh er sichs versiehet/
So liegt er da / und hat sein fuß Vergeblich sich bemühet.

6. Drümb/ lieber vater / der du kron Und scepter trägst in deinem thron / Und aus den wolcken blitzest/ Vernimm mein wort/ und höre mich Vom stule/ da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle licht/ Das sich von deinem angesicht In fromme seelen strecket/
Und das der rechten weißheit kraft Durch deine krafft erwecket.

8. Gib mir verstand aus deiner höh / Auff daß ich ja nicht ruh und steh Auff meinem eignen willen / Sey du mein freund und treuer rath/ Was recht ist/ zu erfüllen.

9. Prüf alles wol / und was mir gut/ Das gib mir ein / was fleisch und blut Erwehlet/ das verwehre. Der höchste zweck das beste theil Sey deine lieb und ehre.

10. Was dir gefällt/ das laß auch mir / O meiner seelen sonn und zier/ Gefallen und belieben / Was dir zuwider / laß mich nicht Im werck und that verüben.

11. Ists werck von dir/ so hilff zu glück / Ists menschē thun/ so treibs zurück Und ändre meine sinnen/ Was du nicht würckst / pflegt von ihm selbst Im kurtzen zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unser feind An dem/ was dein hertz gut gemeynt / Beginnen sich zu rächen/ Ist das mein trost / daß seinen zorn Du leichtlich könnest brechen.

13. Tritt zu mir zu/ und mache leicht/ Was mir sonst fast unmüglich däucht / Und bring zum guten ende / Was du selbst angefangen hast Durch weißheit deiner hände.

14. Ist ja der anfang etwas schwer / Und muß ich auch ins tieffe meer Der bittern sorgen

gen treten / So treib mich nur ohn unterlaß Zu seufftzen und zu beten.

15. Wer fleissig betet/ und dir traut/ Wird alles/ da ihn sonst für graut / Mit tapfferm muth bezwingen / Sein sorgen-stein wird in der eil In tausend stücken springen.

16. Der weg zum guten ist gantz wild Mit dorn und hecken angefüllt / Doch wer ihn freudig gehet/ Kömt endlich/ HErr/ durch deinen geist/ Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein vater/ ich dein kind/ Was ich bey mir nicht hab und sind / Hast du zu aller gnüge / So hilff nur/ daß ich meinen stand Wol halt und herlich siege.

18. Dein sol seyn aller ruhm und ehr / Ich wil dein thun je mehr und mehr Aus hocherfreuter seelen Für deinem volck und aller welt/ So lang ich leb / erzehlen.

Paul. Gerhardus.

794. Mel. Es ist das heil uns kommen.

WAs wilt du/ armer erden-kloß / So sehr mit hoffart prangen ? Dein elend ist zu viel und groß / Du bist in sünd empfangen/ Mit weh gebohren auff die welt / Weh dein gantz leben überfällt / Mit weh wirst du von dannen.

2. Was zierest du den leib/ das hauß/ Drin aller siechthum stecket / Und gweichelst ihn so zärlich aus Mit dem/ was ihm wol schmecket? Weist du dann nicht/ nach wenig tag Daß er muß sterben mit wehklag / Und ihn die würme fressen ?

3. Vielmehr die edle seele zier Mit buß und guten wercken / Das himel-brodt ihr setze für/ Dadurch sie sich kan stärcken/ Daß sie ists/ die ohn allen tod Im himel schweben sol für Gott Und allen heilgen engeln.

4. Warumb pflegst du des feindes wol/ Und läst die seel verschmachten ? Ists recht/ daß man die magd jetzt sol Mehr als die frau selbst achten ? Der geist führt sonst das regiment/ Bey dir ist solches umbgewendt / Das fleisch den geist regieret.

5. GOtt selbst der grosse HERR und held Des menschen seel hoch schätzet/ Und sie weit über alle welt Und alle himmel setzet. Dann

für wen hat er seinen Sohn/Sein höchste zierde/freud und kron/Ins creutzes pein gegeben?

6. Traun nicht dem himmel/ nicht der erd Ist diß zu gut ergangen/Des menschen seel/so theur und werth/ Hat diese guad empfangen/ Die ist ein solch theur pfand und gut/Das ohne seines Sohnes blut Nicht kunt erlöset werden.

7. Ist deine seel so hoch für GOTT/ Wie kanst du sie dann hassen/ Und wagen hin/ als wär es koth/ Den man findt auff der gassen? Gedenck/ daß Gottes liebster Sohn Gestiegen von des himmels thron Sie hat vom tod errettet.

8. Dann als er sie aus schwerer schuld Vom teuffel fand gebunden/ Und sie verdammet werden solt Zur höllen alle stunden/ Für jammer ihm zerbrach sein hertz/ Er weinte über ihren schmertz/ Davon sie selbst nicht wuste.

9. Ja das noch mehr/ so ließ er sich Umb ihrent willen tödten/ Errettet sie gantz kräfftiglich Aus allen ihren nöthe/ Sein blut schweiß war das lösegeld / Das er der heiland aller welt Für sie bald außgezahlet.

10. An dieses opffer dencke recht/ Das für dich ist gegeben / Die seele schätze nicht so schlecht/ Thu Gott nicht widerstreben/ Schau doch/ wie schwer war sie verwundt / Da sie sonst nichtes heilen kunt Als Christi blut und striemen.

11. Wann sie der satan nicht zu grund/ Der alles unglück stifftet / Durch list mit seinem lügenmund Biß auff den tod vergifftet/ So hätte Gottes sohn den todt Und so viel marter/ hohn und spott Am creutz nicht dürffen leiden.

12. Darüm/ o mensch/ verachte nicht Das grosse schwere leiden/ Das er für dich hat selbst verricht/ Thu alle boßheit meiden / Schau doch/ wie sich so treulich hat Des sohnes Gottes mäiestat In noth dem angenommen.

13. Hilff Gott/ daß ich mein lebenlang Diß alles recht bedencke/ Für deine treu dir lob und danck In tiefer demuth schencke/ Daß ich von sünden trete ab/ Mein hertz bey dir im himmel hab/ Nach meinem heil stets trachte.

795. In eigener Melodey.

MIt dem leben hier auff erden Ist doch nichts als eitelkeit / Böß exempel/ viel beschwerden/Plage/klage/müh und streit/Kummer/ sorgen/ angst und noth/Kranckheit und zu letzt der tod.

2. O so dencke drauff im hertzen/ Frommer Christ/ mit allem fleiß / Wie du solche noth und schmertzen Brechen kanst als grundeseiß/Laß aus deinem hertzen nicht Diesen treuen unterricht.

3. Habe deine lust am HErren/Laß ihn seyn dein höchstes gut / Er ist nah und nicht so ferren/ Einzubrechen trost und muth / Seine gnad und starcke hand Gehet durch das gantze land.

4. Augen lust und schnöde freude/ Uppigkeit als wust und koth Für den augen Gottes meide/Wilt du seyn befreyt fürm tod/Deinen leib das faß der ehren Solt du nimmer nicht versehrn.

5. Nimm dir vor für andern allen/Was du thust / nur GOtt allein Mit dem glauben zu gefallen/Voller lieb ohn allen schein/Beichte deine sünd und schuld/So bekömst du Gottes huld.

6. Nimmer gehe falsch im handeln Noch im reden noch im thun/Wilt du für dem Herren wandeln/ Dermahleins auch selig ruhn/ Liebe wahrheit/recht und zucht/Als des geistes rechte frucht.

7. Eitel ehr und pracht verachte/ Demuth/ lieb und niedrigkeit/Nach dem himmel ernstlich trachte / Trag gedültig creutz und leid/ GOtt thut keinem nicht mehr an/ Als was er nur tragen kan.

8. Stets aus ende hier gedencke Und an Christi creutz und tod / In sein wunden dich einsencke/ Also kömmst du aus der noth/Von der pein und bösen zeit Zur erwündschten seligkeit. David Böhme.

796. In eigener Melodey.

VErgebens ist all müh und kost/Wo nicht das hauß Gott selber baut/ Also ist auch der mensch trostlos/ Wo er seinn eignen kräfften traut. Dann wo die stadt GOtt mit seinm

rach Nicht selbst erhält und schützet / Man wach und hüt Ohn Gottes gůt / Fürwahr solches nicht nützet.

2. Was hilffts / daß wir vor tag auffstehn / Und auf uns laden sorgen viel / Sodoch all unser anschläg gehn Allein / wie Gottes ordnung weil? Und ob dein brodt Gleich wird mit noth Und kummer überkommen / Wann Gott dir nicht Solches segnet mit / Was reicht dir das zu frommen?

3. Der himmlisch vater thuts allein / Daß land und leut wird wol regiert / Wir sehens täglich / als ich meyn / Und wann nicht hütet dieser hirt / All regiment Nähm bald ein end / Wärs noch so fest erbauet / Wie elend leut Sind wir doch heut / Daß wir ihm nicht vertrauet!

4. Das Gott den menschenkindrn beschehrt / Das ist allein sein gnad und gůt / Er ist / der sie erhält und gehrt / Wann sich der mensch am höchsten müht / So ists ümbsonst Ohn Gottes gunst / Er kan ihrn fußsteig wenden / Gleich wie in eil Umbtreibt ein pfeil Ein starcker in seinn händen.

5. Wie selig ist nun diese stadt / Die von Gott selber wird regiert! Das hauß / so einn fürsteher hat / Den Gott in seinen wegen führt / Darumb so schau / Daß dein vertrau Auff ihn nur werd gestellet / Dann ohn sein hand Ein jedes land Gewiß zu boden fället.

6. Ehr sey dem vater und dem sohn / Dem heilgen geist mit hohem preiß / Als es im anfang war und nun / Und bleiben sol im steten fleiß / Dann er allein Uns ins gemein Mit überreichen gaben An leib und seel Ohn allen fehl Hat gnädiglich erhaben. D. M. L.

Der 128 Psalm.

797. Mel. Wol dem / der in Gottesf.

WOl dem / der Gott stets fürcht und liebt Und sich zu seinem dienst ergibt / Der in des HErren wegen geht / Auff keine boßheit sich verstehn.

2. Wol dir / wol dir / du hast es gut / Nichts ist / das dir leicht schaden thut / Du bist glückselig in dem land / Nehrst dich der arbeit deiner hand.

3. Dein

3. Dein weib in deinem hauß wird sein
Gleich wie ein fruchtbahr weinstock seyn/Und
deine kinder ümb den tisch Gleich wie ölzweig
ge jung und frisch.

4. So segnet GOtt denselben mann/Der
ihn ümb segen ruffet an/ Der seine hoffnung
auff ihn baut / Und ihm von hertzen-grund
vertraut.

5. Gott wird dich segnen aus zion/ Daß du
erlangest diesen lohn / Und schaust/ wie sein
kirch und stadt Auff erden glück und frieden
hat.

6. Dir gibt er auch der freuden viel/ Ver-
längert dir deins lebens ziel/Er reist dich nicht
hinweg geschwindt/ Er läst dich sehen kindes-
kind.

7. Gott vater/ sohn und heilger geist / Der
du uns so viel guts erweist / Gib/ daß im eh-
stand mann und weib In deiner furcht mit ei-
nig bleib.

798. Mel. Wenn wir in höchsten.

EIn weib / das GOtt den HErren liebt/
Und sich stets in der tugend übt / Ist viel-
mehr lobs und liebens werth Als alle perlen
auff der erd.

2. Ihr mañ darff mit dem hertzen frey Ver-
lassen sich auff ihre treu / Sein hauß ist voller
freud und licht/ An nahrung wirds ihm man-
geln nicht.

3. Sie thut ihm liebes und kein leid/ Durch-
flisset seine lebens-zeit / Sie nimmt sich seines
kummers an Mit trost und rath/ so gut sie kan.

4. Die woll und flachs sind ihre lust/ Was
hierzu dien/ ist ihr bewust/ Ihr händlein greif-
fet selber zu / Hat offtmahls müh und selten
ruh.

5. Sie ist ein schifflein auff dem meer/ Wañ
dieses kömmt/ so kömmts nicht leer/ So schaft
auch sie aus allem ort / Und setzet ihre nah-
rung fort.

6. Sie schläfft mit sorg / ist früh heraus/
Gibt futter/ wo sie sol/ im hauß/ Und speist die
dirnen / derer hand Zu ihren diensten ist ge-
wandt.

7. Sie gürtet ihre lenden fest/ Und stärcket
ihre arm auff best / Ist froh/ wanns wol von
stat-

statten geht/Worauf ihr sinn und hertze steht.

8. Wann andre leschen feur und licht/ Verleschet doch ihre leuchte nicht / Ihr hertze wachet tag und nacht Zu dem/der tag und nacht gemacht.

9. Sie nimmt den rocken/setzt sich hin/Und schämt sich nicht/daß sie ihn spinn/ Ihr finger fasst die spindel wol/Und macht sie schnell mit garne voll.

10. Sie hört gar leicht der armen bitt/Ist gütig/theilet gerne mit / Ihr hauß und alles haußgesind Ist wol verwahrt für schnee und wind.

11. Sie sitzt und neht/ sie würckt mit fleiß/ Macht decken nach der künstler weiß / Hält sich selbst sauber/weisse seid Und purpur ist ihr schönes kleid.

12. Ihr mann ist in der stadt berühmt/Bestellt sein ampt / wie sichs gezimt / Er geht/ steht und sitzt oben an/Und was er thut/ist wol gethan.

13. Ihr schmuck ist / daß sie reinlich ist/Ihr ehr ist/daß sie außgerüst Mit fleisse/der gewiß zuletzt Den/ der ihn liebet/hoch ergetzt.

14. Sie öffnet ihren weisen mund / Thut kindern und gesinde kund Des höchsten wort/ und lehrt sie fein Fromm/ehrbahr und gehorsam seyn.

15. Sie schauet/wies im hause steht/ Und wie es hier und dort ergeht/Sie isst ihr brodt/ und sagt darbey / Wie so groß unrecht faul seyn sey.

16. Die söhne/die ihr GOtt beschehrt/Die halten sie hoch/lieb und werth/Ihr mann der lobt sie spat und früh / Und preiset selig sich und sie.

17. Viel töchter bringen geld und gut/Sind zart am leib und stoltz am muth/Du aber meine kron und zier / Gehst wahrlich ihnen allen für.

18. Was hilfft der äusserliche schein? Was ists doch schön und lieblich seyn ? Ein weib/ das Gott liebt/ehrt und scheut / Das sol man loben weit und breit.

19. Die wercke/ die sie hier verricht / Sind wie ein schönes helles licht / Sie dringen biß

zur

für himmels-pfort/Und werden leuchten hier und dort. Paul Gerh.

Gottseligs lied Christlicher ampts-personen.

799. In eigener Melodey.

O Gott du frommer Gott/ du brunnquell aller gaben / Ohn den nichts ist/was ist/ von dem wir alles haben / Gesunden leib gib mir/ und daß in solchem leib Ein unverletzte seel und rein gewissen bleib.

2. Gib/daß ich thu mit fleiß/was mir zu thun gebühret / Wozu mich dein befehl in meinem stande führet. Gib/ daß ichs thue bald zu der zeit/da ich sol/ Und wann ichs thu/so gib/ daß es gerathe wol.

3. Hilff/daß ich rede stets/womit ich kan bestehen / Laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen/Und wann in meinem ampt ich reden sol und muß / So gib den worten krafft und nachdruck ohn verdruß.

4 Findt sich gefährlichkeit/so laß mich nicht verzagen/ Gib einen helden-muth/ das creutz hilff selber tragen/ Gib/ daß ich meinen feind mit sanfftmuth überwind/Und/wann ich rath bedarff/ auch guten rath erfind.

5. Laß mich mit jederman im fried und freundschafft leben/ So weit es Christlich ist/ wilt du mir etwas geben An reichthum/ gut und geld/so gib auch diß darbey/Daß von unrechtem gut nichts untermenget sey.

6. Sol ich in dieser welt mein leben höher bringen / Durch manchen sauren tritt hindurch ins alter dringen / So gib gedult/ für sünd und schanden mich bewahr / Auff daß ich tragen mag mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end auff Christi tod abscheiden / Die seele nimm zu dir hin auff zu deinen freuden/Dem leib ein räumlein gönn bey seiner freunde grab / Auff daß er seine ruh an ihrer seiten hab.

8. Wann du die todten wirst an jenem tag erwecken/So thu auch deine hand zu meinem grab außstrecken/ Laß hören deine stimm/und meinen leib weck auff/Und führ ihn schön verklärt zum außerwehlten hauff.

Joh. Heerman.

800. Mel.

800. Mel. HErr Jesu Christ wahr.

HIlff mir/ HErr Jesu/ weil ich leb / Daß ich dem argen widerstreb/ Und mich nicht nicht auff der breiten straß Der rohen welt befinden laß.

2. Sondern gib/ daß ich haß und neid/ Unkeuschheit/ geitz und hoffart meid/ Dazu dem nechsten recht verzeih / Und wie ein Christ barmhertzig sey.

3. Beschehr mir auch in aller noth In dieser welt das täglich brodt / Daß ich nicht einen harten mann Darf ümb beförderung sprechen an.

4. Vergib mir auch in ieder zeit All menschliche gebrechlichkeit / Mit welcher ich mich nur verdruß Biß in die grube schleppen muß.

5. So wol für schand und feurs-gefahr Mich/ du getreuer Gott/ bewahr/ Und laß die lieben engel dein Zu allen zeiten bey mir seyn.

6. Auff daß sie mich auff allen seitn/ Wo ich zu schaffen hab/ begleitn/ Und leib und seel für mord und lügn Des bösen feindes schützen mügn.

7. Verleih mir auch einn sanfften muth In leiden unter deiner ruth/ Brauch rechte maß in deiner plag/ Daß ich nicht gantz und gar verzag.

8. Fürnehmlich aber / wann ich nu Werd sollē gehn in meine ruh/ Und nach der Adams-kinder weiß Abscheiden von dem erden-kreiß.

9. So laß mich ja nicht lange liegn/ Wider den letzten feind zu kriegn/ Daß ich nicht mög in fleischsgebehrdn Die läng was ungedültig werdn.

10. Doch nim mich auch nicht allzuschnell Von hinnen durch ein ungefäll/ In welchem ich den gnaden-bund Von hertzen nicht betrachten kunt.

11. Sondern zuvor nach rechter maß Mein fleisch was überwelcken laß / Und mich zu solcher ernsten sach Geschickt und dir behäglich mach.

12. Damit ich fein vor meinem end Verordnen mög mein testament / Und jederman mit gutm bedacht Im glauben geb ein gute nacht.

13. Das

13. Das hilff mir/ HErr/ durch deinen geist
Und durch den edlen theuren schweiß/Der dir
im garten außgedrungn / Als du mit todes-
angst gerungn.

14. Auff daß ich so durch dein gewalt In
letzten zügen recht behalt / Und auff der leiter
Jacobs klar Ins leben aus dem tode fahr.

Bart. Ringw.

801. Mel. Werde munter/mein gem.

KOmmt/ ihr Christen / kommt und höret/
Kommt und höret mit gebühr/ Was euch
euer heiland lehret / Was er euch wird sagen
für/ Der sich auff den berg gesetzt / Und durch
seine lehr ergetzt Alle die/ so sich nicht schämē
Ihn und sein wort anzunehmen.

2. Selig sind die geistlich armen / Die be-
trübt und traurig gehn/Die nichts suchen als
erbarmen/ Und für GOtt mit thränen stehn/
Denen öfnet er gewiß Sein schön herrlich pa-
radiß/ Da sie sollen für ihm schweben Voller
freud und ewig leben.

3. Selig sind/die leide tragen/ Da die noth
ist täglich gast / GOtt gibt unter allen plagen
Trost und endlich ruh un rast/ Wer sein creutz
in demuth trägt / Und sich ihm zu füssen legt/
Dem wird er sein hertz erquicken / Keine last
darff ihn erdrücken.

4. Selig sind die frommen hertzen/Die mit
sanftmuth angethan/Die der feinde zorn ver-
schmertzen/Gerne weichen jederman/Die auf
Gottes rache schaun / Und die sach ihm gantz
vertraun / Die wird GOtt mit gnaden schü-
tzen/Und das erdreich lan besitzen.

5. Selig sind/die im gemüthe Hungert nach
gerechtigkeit / GOtt wird sie aus lauter güte
Sättigen zu rechter zeit. Selig sind/Die frem-
der noth Aus erbarmung klagen Gott/Mit be-
trübten sich betrüben/ GOtt wird sie hinwie-
der lieben.

6. Er wird sich zu ihnen kehren Mit barm-
hertzigkeit und treu / Und wird allen feinden
wehren/Die sie plagen ohne scheu. Selig sind/
die Gott befindt/Daß sie reines hertzens sind/
Und den unzucht-teufel meiden/Diese schaun
GOtt mit freuden.

7. Selig sind/die allem zancken/Allem zwie-
spalt/

spalt / haß und neid / So viel müglich ist / abdancken / Stifften friedund einigkeit / Die sünds/die ihm Gott erwehlet/unter seine kinder zehlt. Selig/die verfolgung leiden/ Gott nimmt sie zu seinen freunden.

8. Selig möcht ihr euch auch schätzen/Wann euch wird die schnöde welt Uberall mit schmach zusetzen / Tragen in ein ander feld/ Wann euch wird ihr falscher mund Lästern als ein toller hund/ Seyd getrost / für ihre lügen Sol sie ihr tranck-geld wol kriegen.

9. Aber euch/ euch wil ich lohnen/ Die ihr mir treu blieben seyd/ Mit der unverwelckten kronen Dort im reich der ewigkeit / Da sollt ihr recht frölich seyn / Leuchten als der sonnenschein Mit den heiligen propheten / Die gesteckt in gleichen nöthen. J. H.

802. Mel. Nun lasst uns Gott dem.

GOtt/ gib mir zu erkennen/ Was weißheit sey zu nennen/ Daß ich dich recht verehre Ohn alle ketzer-lehre.

2. Laß durch ein Christlich leben Mich stets nach tugend streben / Laß mich auch deinen willen Gehorsamlich erfüllen.

3. Sinck ich in sünden nieder/So richte du bald wieder Mich auff / daß ich behende Zu dir/ HErr JEsu/ wende.

4. Bleib du mein rechter lehrer/Du brunnquell und vermehrer Der weißheit/ mein studiren Laß mich/ HErr/ wol vollführen.

5. Mein anders thun und lassen Regiere du dermassen / Daß dirs zu lob gelange/ Wie ichs in dir anfange.

6. Gib rath und that/gib freunde/Regiere meine feinde / Daß sie doch endlich können Mir nichts als gutes gönnen.

7. Dir sey es heimgegeben/ Seel/ ehre/gut und leben / Ich setz in deine hände Den anfang und das ende. H. Held.

803. Mel. O Welt/ich muß dich lassen.

IN allen meinen thaten Laß ich den höchsten rathe/Der alles kan und hat/ Er muß zu allen dingen/ Solls anders wol gelingen/ Selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spat und früh umb alle meine mühe/Mein sorgen ist umbsonst/Er machs mit

mit meinen sachen Nach seinem willen machen/ Ich stells in seine vater-gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen / Als was GOtt hat versehen/ Und was mir selig ist/ Ich nehm es/ wie ers giebet/ Was ihm von mir geliebet/ Dasselbe hab auch ich erkiest.

4. Ich traue seiner gnaden/ Die mich für allem schaden/ Für allem übel schützt / Leb ich nach seinen sätzen / So wird mich nichts verletzen/ Nichts fehlen/ was mir ewig nützt.

5. Hat GOtt es dann beschlossen/ So wil ich unverdrossen An mein verhängniß gehn/ Kein unfall unter allen Wird mir zu harte fallen/ Ich wil ihn mannlich überstehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben Zu sterben und zu leben/ So bald er mir gebeut / Es sey heut oder morgen/ Darfür laß ich ihn sorgen/ Er weiß die allerbeste zeit.

7. So sey nun/ seele/ deine/ Und traue dem alleine/ Der dich geschaffen hat/ Es gehe/ wie es gehe/ Dein Vater in der höhe Der weiß zu allen sachen rath. P. Flem.

804. Mel. Du/ o schnödes weltgeb.

JEsu allerliebster bruder/ Ders am besten mit mir meynt/ Du mein ancker/ mast und ruder / Und mein treuster hertzens-freund/ Der du/ ehe was gebohren/ Dir das menschenvolck erkohren / Auch mich armen erden-gast Dir zu lieb ersehen hast.

2. Du bist ohne falsch und tücke / Dein hertz weiß von keiner list/ Aber/ wann ich nur erblicke/ Was hier auff der erden ist/ Find ich alles voller lügen / Wer am besten kan betriegen/ Wer am schönsten heuchlen kan / Ist der allerbeste mann.

3. Ach wie untreu und verlagen Ist die liebe dieser welt ! Ist sie jemand wol gewogen / Währts nicht länger als sein geld/ Wann das glück uns fügt und grünet / Sind wir schön und hübsch bedienet/ Kömmt ein wenig ungestüm/ Kehrt sich alle freundschafft ümb.

4. Treib/ HErr/ von mir und verhüte Selchen unbeständigen sinn / Hätt ich aber mein gemüthe / Weil ich auch ein mensche bin/ Schon mit diesem koth besprenget / Und der falschheit nachgehenget/ So erkenn ich meine

schuld/

schuld/ Bitt ümb gnad und ümb gedult.

5. Laß mir ja nicht wiederfahren/ Was du/ HErr/ zur straff und last Denen/ die mit falschen wahren Handeln/ angedräuet hast/ Da du sprichst/ du wolleſt scheuen Und als unflath von dir speyen Aller heuchler falſchen muth/ Der guts fürgibt und nicht thut.

6. Gib mir ein beſtändigs hertze Gegen alle meine freund Auch dann / wann mit creutz und schmertze Sie von dir beleget seynd/ Daß ich mich nicht ihrer schäme / Sondern mich nach dir bequeme / Der du/ da wir arm und bloß/ Uns geſetzt in deinen schoß.

7. Gib mir auch nach deinem willen Einen freund / in deſſen treu Ich mein hertze möge stillen/ Da mein mund sich ohne scheu Defnen uñ erklären möge/ Da ich alles abelege (Nach dem maſſe/ das mir gnügt) Was mir auff dem hertzen liegt.

8. Laß mich Davids glück erleben / Gib mir einen Jonathan/ Der mir sein hertz möge geben/ Der auch/ wañ nun jederman Mir nichts gutes mehr wil gönnen / Sich nicht laſſe von mir trennen / Sondern feſt im wol und weh Als ein felſen bey mir steh.

9. HErr/ ich bitte dich/ erwehle Mir aus aller menſchen meng Eine fromme heilge seele/ Die an dir fein kleb und heng/ Auch nach deinem sinn und geiſte Mir stets troſt und hülffe leiſte/ Troſt/ der in der noth beſteht/ Hülffe/ die von hertzen geht.

10. Wann die zung und mund nur liebet/ Iſt die liebe schlecht beſtellt / Wer mir gute worte giebet / Und den haß im hertzen hält/ Wer nur ſeinen kuchen schmieret / Und wañs bienlein nicht mehr führet / Alsdann geht er nach der thür/ Ey der bleibe fern von mir.

11. Hab ich schwachheit und gebrechen/ HErr/ ſo lencke meinen freund / Mich in güte zu beſprechen/ Und nicht als ein löu und feind/ Wer mich freundlich weiß zu ſchlagen/ Iſt/ als der in freuden-tagen Reichlich auff mein häupt mir geuſt Balſam / der am Jordan fleuſt.

12. O wie groß iſt meine habe/ O wie köſtlich iſt mein gut! Jeſu/ wann mit deiner gabe

Dein

Dem hand meinen willen thut / Daß mich meines freundes treue Und beständigs hertz erfreue. Wer dich fürchtet / liebt und ehrt/ Dem ist solch ein schatz beschehrt.

13. Gute freunde sind wie stäbe / Da der menschen/ gang sich hält / Daß der schwache fuß sich hebe / Wann der leib zu boden fälle. Wehe dem/ der nicht zum frommen Solches stabes weiß zu kommen/ Der hat einen schweren lauff/ Wann er fällt/ wer hilfft ihm auff?

14. Nun/ HERR/ laß dirs wolgefallen/ Bleib mein freund biß in mein grab / Bleib mein freund und unter allen Mein getreuster stärckster stab. Wann du dich mir wirst verbinden/ Wird sich schon ein hertze finden/ Das durch deinen geist gerührt Mir was gutes gönnen wird. P. Gerh.

805. In eigener Melodey.

Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig Ist der menschen leben ! Wie ein nebel bald entstehet/ Und auch wieder bald vergehet/ So ist unser leben! Sehet.

2. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Sind der menschen tage ! Wie ein strom beginnt zu rinnen/ Und mit lauffen nicht hält innen/ So eilt unsre zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig Ist der menschen freude! Wie sich wechseln stund und zeiten/ Licht und dunckel / fried und streiten/ So sind unsre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Ist der menschen schöne ! Wie ein blümlein bald vergehet/ Wann ein rauhes lüfftlein wehet/ So ist unsre schöne ! sehet.

5. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig Ist der menschen glücke ! Wie sich eine kugel drehet/ Die bald hie bald dorten stehet / So ist unser glücke ! sehet.

6. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Ist der menschen ehre ! Uber den/ dem man hat müssen Heute seine hände küssen/ Geht man morgen gar mit füssen.

7. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Ist der menschen stärcke ! Der sich wie ein löu erwiesen/ Uberworffen mit den riesen/ Den schlägt eine kleine drüsen.

8. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Ist der menschen wissen! Der/ den weißheit pflag zu zieren/ Und sein wort fein konte führen/ Muß bald allen witz verlieren.

9. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Ist der menschen tichten! Der/ so kunst hat lieb gewonnen/ Und gleich manches werck ersonnen/ Ist doch nicht dem tod entronnen.

10. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Ist der menschen prangen! Der im purpur hoch vermessen Ist als wie ein fürst gesessen/ Wird im tode bald vergessen.

11. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Ist der menschen herrschen! Der durch macht ist hochgestiegen/ Muß zuletzt aus unvermögen In dem grabe nieder liegen.

12. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Sind der menschen schätze! Es kan glut und fluth entstehen/ Daß/ eh wir es uns versehen/ Alles muß zu trümmern gehen.

13. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Sind der menschen sachen! Alles/ alles/ was wir sehen/ Das muß fallen und vergehen/ Wer Gott fürchtet/ wird bestehen. A. Ung.

806 Von Außübung Christl. Liebe.

WAnn einer alle kunst und alle weißheit hätte/ Wann er mit menschen und mit engelzungen redte/ Hätt aber doch dabey der wahren liebe nicht/ Es wäre doch für GOtt damit nichts außgericht.

2. Er wäre wie ein ertz/ das zwar sehr helle klinget/ Sonst aber keine frucht und keinen nutzen bringet! Es wär ein solcher mensch ein solcher guter Christ/ Wie eine schell/ an der kein geist noch leben ist.

3. Wann er weissagen könt/ und hätte allen glauben/ So daß er wunderwerck an bergen/ blinden/ tauben Erwies/ und hätte doch der wahren liebe nicht/ So wäre abermahl damit nichts außgericht.

4. Wann einer auch sein haab und alles gut den armen hingäbe/ aber es nicht thäte aus erbarmen/ Wann er sich brennen ließ/ und hätte nicht dabey Der liebe/ sag ich doch/ daß es nichts nütze sey.

5. Die lieb ist sanfftmuth voll/ langmüthig

und

und gelinde/Sehr freundlich jederman/stets fertig und geschwinde Jn nöthen beyzustehn/ die liebe eifert nicht/ Die liebe siehet zu / daß keinem leid geschicht.

6. Die liebe ist nicht stoltz / die liebe hasset keinen / Sucht ihren nutzen nicht/ sie rathet den gemeinen/ Die liebe zürnet nicht/ die lieb hilfft jederman/Und wendet schaden ab / wo sie nur immer kan.

7. Die liebe ist betrübt/wann unrecht wird gerichtet / Und freuet sich / wann man der wahrheit fest beyflichtet / Die liebe decket auch des nechsten mängel zu/ Verträget alles gern/ und liebet fried und ruh.

8. Ohn argwohn gläubet sie das beste nur von allen/Sie hoffet besserung/wann jemand ist gefallen Jn sünd und missethat / hat sie gleich keine schuld/So leidet sie dannoch/was müglich/ mit gedult.

9. Wann dort die wissenschafft einmahl wird gantz auffhören / So wird die liebe doch sich fort und fort vermehren / Wann glaub und hoffnung auch vergehet mit der zeit/ So bleibet doch die lieb in alle ewigkeit.

10. * HErr Jesu/der du bist ein fürbild wahrer liebe / Verleihe/ daß auch ich am nechsten liebe übe/ Gib / daß ich allezeit von hertzen jederman Zu dienen sey bereit / wo ich nur sol und kan. L. B.

807. Mel. Durch Adams fall ist.

Nun welche hier ihr hoffnung gar Auff Gott den Herren legen/Die bleiben stets unwandelbahr / Und lan sich nicht bewegen/ Ihr glaub ist satt/ Keinn mangel hat / Von GOtt hat er die stärcke/Darumb spricht man/ Sie werdn bestahn Gleich wie zion die berge.

2. Denn umb die stadt jerusalem Da ist gar viel gebirge / Damit der feind keinn zugang nehm / Daß er sie nicht erwürge / Also thut GOtt Jn aller noth Sein gläubig volck umbgeben/Und bey ihm stahn Von jetzund an Und biß ins ewig leben.

3. Gott ist gerecht und allweg gut/Der wird auch nicht zu lassen Der sünder und gottlosen ruth Uber die gottsgenossen / Auff daß der grecht Nicht werd geschmächt/ Daß er in sünd

nicht falle/ Mit seiner hand/ Daß doch GOtt wendt/ Behüt die frommen alle.

4. O HErr/ thu wol den frommen all/ Die recht im glauben leben/ Die aber treten in abfall/ Und sich in irthum geben/ Die wird der HErr verwerffen fern/ Mit den sündern zerstören/ Aber ohn fehl hab Israel den frieden Gotts des HErren. Matth. Greiter.

808. Mel. Ach Gott vom himmel/ sieh.

O HErr/ wer wird sein wohnung han In deinen zelten kluge? Auff deinem heiligen berge schon Da ewig han sein ruhe? Der unbefleckten wandel treibt/ Und würcket die gerechtigkeit Wahrhafftig in seinm hertzen.

2. Und der kein falsche zunge hat/ Seinm nechsten zu betriegen/ Nachred und schmach er nicht gestatt/ Die menschen mit verliegen? Den schalck hat er vor nichts geacht/ Die frommen hat er groß gemacht/ Die Gott den HErren fürchten.

3. Wer seinem nechsten treue leist/ Mit gfährd nicht thut verführen/ Kein wucher er nicht von ihm heischt/ Lässt ihm die händ nit schmieren/ Wer diese ding recht halten thut/ Der bleibt ewig in sichrer hut/ Mit Gott wird er regieren. W. Dach.

809. In eigener Melodey.

HErr GOTT/ der du erforschest mich/ Erkennst mein gantzes leben/ Mein auffstehen und sitzen/ ich Bekenn/ von dir wird geben. All mein gedancken/ so ich han/ Vor dir/ o Gott/ eröffnet stahn/ Erkennst mein thun und lassen/ Denn du bist stets umb meinen pfad/ Der rings weiß umb mein lager gaht/ Spähest aus all mein straffen.

2. Es ist kein wort in meinem mund Noch red auff meiner zungen/ Das dir nicht alles vor sey kund/ Eh es wird gredt oder gsungen. Ich geh/ steh/ was ich immer thu/ So bist du da/ und siehst mir zu/ Ohn dich nichts guts vollbringe/ Du richtst es dann vor in mir an/ Dein hand mich kräfftig führt auff die bahn/ Mir mag sonst nichts gelingen.

3. Ich bin zu schwach in meinm verstand/ Solch heimlichkeit zurlangē/ Vernunft treibt daraus nur einn tand/ Im glauben wirds empfan-

pfangen. Wo sol ich hingehn für deinm Geist/ Der aller hertzen gdancken weiß? Dein angsicht weiß mein stehen/ Fahr ich gen himl/ so bist du da/ Auch in der höll und anderswo. Kan mich dein nicht entziehen.

4. Nähm ich flügel der morgenröth/ Und blieb am end des meeres/ Dein hand mich würd aus aller noth Erhalten und ernehren. Sprech ich: finsterniß decken mich/ So gilt der tag und nacht dir gleich/ Die nacht leucht wie der tage/ Bey dir finster nicht finster ist/ All heimlich sünd zu aller frist Dir niemand mag verschlagen.

5. Mein nieren hast in deiner gwalt/ Auch all mein heimlich lüste/ Wie ich in mutterleib war gstalt/ Ohn mich hasts zugerüstet/ Dein rechte hand war stets ob mir/ Von hertzengrund des danck ich dir/ Deinr wunderlichen thaten/ Damit du mich machst wundersam/ Mein seel solch gutthat wol vernahm/ daß es gefiel deinm rathe.

† † †

6. All mein gebein hast du gezehlt/ Da ich solt gbildet werden/ Dein augen auch auff mich gestellt/ Da ich lag in der erden/ In mutterleib noch unbereit/ Des kein vernunfft nicht weiß bescheid/ Mein tag vor dir seynd gzehlet/ Darvon noch zu kein mensch mag thon/ In deinm buch all geschrieben stohn/ Wie lang dus hast erwehlet.

7. Wie köstlich sind vor mir/ o Gott/ Dein vielfältig gedancken! Ihr sum des sands am meere hat/ Von dir werd ich nicht wancken. So ich vom tod auch sonst auffwach/ Dein gnad mich halt in aller sach/ Bey dir werde ich bleiben/ Die gottloß rott/ o höchster Gott/ Die tödt/ tilg aus und mach zu spott/ Das blut-volck gantz vertreibe.

8. Sie reden stets unrecht von dir/ Was dient zu ihren sachen/ So bald dein wort wil klar herfür/ Ohn ursach sich auffmachen. Ich haß ja/ HErr/ die hasser dein/ Die dir und deinm wort zuwidr seyn/ Darwider allzeit streben/ Darüm sie mir all werden feind/ Viel schmach und leids erzeigen seynd/ Wollst mir das siegen geben.

9. Erforsch mich/ HErr/ erfahr mein hertz/ Versuch all mein gedancken/ Und sieh/ ob mein thun hinterwerts Auff einig seit woll wancken/ Ob ich sey atreten ab der bahn/ Laß mich/ o GOtt/ nicht fürbaß gahn/ Auff rechten weg mich leite/ Der dir gefall/ und ewig sey/ Mein gwissen leib und seel dir frey Ewig stets sey bereitet. H. Vogth.

810. Mel. HErr/ straff mich nicht.

HErr JEsu Christ/ thu glück und heil Uns zu der nahrung geben / Und schenck uns gnädig unser theil In diesem kurtzen leben/ Doch halt darinnen maß und ziel / Und gib uns ja nicht allzuviel / Daß wir uns nicht erheben.

2. Gib uns auch nicht zu wenig brodt/ Sondern zu rechter massen/ Auff daß wir nicht aus grosser noth Dein rein gebot verlassen/ Noch von dem wuchrer dürffen was Auffborgen/ der das beste graß Auff fremden wiesen mehet.

3. Für diesem fresser uns bewahr/ Auff daß er uns nicht zwinge / Noch unser hauß und nahrung gar In seinen rachen bringe/ Als vielen narren wiederfahrn/ Die nicht han wolln das ihre sparn/ Noch dich für augen haben.

4. HErr/ gib uns/ was uns selig ist/ Mehr wolln wir nicht begehren/ Und hilff / daß wir ohn hinterlist Uns fein auffrichtig nehren/ Und jederzeit der gaben dein Recht brauchen/ und zu frieden seyn Mit dem/ was du beschehrest.

5. Ey/ HErr/ gib nur die seligkeit/ Das ist das allerbeste/ Wir sind doch hie ein kleine zeit Nicht anders wie die gäste/ Eh mans versieht/ sind wir dahin/ Wol deme/ der in seinem sinn Ist auff dein wort gestorben.

Barthol. Ringw.

811. Mel. HErr Christ der einig.

O Süsser trost von oben / O heilig guter geist/ Du bist es/ den wir loben/ Und bitten allermeist / Daß er uns lehr erkennen/ Was uns von Gott kan trennen/ Was schand und laster heist.

2. Es ist/ HErr/ unser trachten Sehr böse von natur/ So daß wir das verachten / Was dir gefällig nur/ Da wir doch solten leben Fein

ritt-

sittsam/ und nachstreben Der edlen tugend spur.

3. Du hast getreue lehrer Zwar gnädig uns beschehrt/ Welch uns als ihre hörer Auch halten lieb und werth / Nichts aber hilfft ihr schreyen/ Gibst du nicht das gedeyen/ So man von dir begehrt.

4. Laß uns die weißheit suchen/ Gib ein gehorsams hertz / Daß wir nicht denen fluchen/ Welch uns ohn allen schertz In deiner furcht erziehen / Laß uns für ihr nicht fliehen Und lauffen hinterwerts.

5. An alter/ weißheit/ gnade Laß uns/ HErr/ wachsen noch/ Damit uns nicht belade/ Der sünden schweres joch / Laß uns die thorheit hassen / Kunst/ lehr und tugend fassen/ Und lernen immer doch.

6. Hilff/ du der weißheit tempel/ Daß uns verführe nicht Ein ärgerlichs exempel / Das lehr und zucht gebricht / Laß uns die wollust zähmen / Und stets zu hertzen nehmen Der frommen schüler pflicht.

7. Ach GOtt/ laß uns auff erden Den meistern in der schul Doch nicht undanckbahr werden / Welch auff der weißheit siul Mit höchstem fleiß uns setzen / Es dörfft uns sonst verletzen Der höllen marter-pful.

8. Laß unsre eltern sehen An uns ihr höchste lust / Woraus dann kan entstehen Viel freud in ihrer brust/ So wollen wir dich preisen Mit wunderssüssen weisen / Welch uns von dir bewust. Joh. Rist.

Umb wahre Weißheit.

812. Mel. HErr Jesu Christ wahr ꝛc.

O Grosser Gott Her Jesu Christ/ Der du die weißheit selber bist/ Gib mir/ daß ich mag werden klug/ So hab ich in der welt genug.

2. Ach mit wie böser wissenschafft Und finsterniß sind wir behafft/ Den wer wil uns doch lehren recht Den weg/ der uns zum himmel brächt?

3. Zu dir flieh ich/ der du das licht Der menschen bist/ dein angesicht Bring uns die klarheit an den tag/ Daß man dich recht erkennen mag.

4. Gib mir dein helles licht gewiß/ Vertreib

auch alle finsterniß/ Erleuchte doch durch dei-
nen geist Die dunckeln hertzen allermeist.

5. Ich muß bekennen zwar vorhin/ Daß ich
der ehr unwürdig bin/ Besondern elend/ arm
und bloß/ Beladen sehr mit sünden groß.

6. Dennoch so trau ich auff dein blut/ Das
du vergossen mir zu gut / Derselben einigs
tröpffelein Kan alle sünden machen rein.

7. Groß geld und gut ich nicht begehr/ Du
bist mir gnug/ mein GOtt und HErr/ Wann
ich dich hab/ so hab ich wol/ Was ewig mich er-
freuen sol.

8. Erleuchte/ bitt ich/ mein gemüth Durch
deines geistes grosse gütt/ Es kan doch niemand
sonst/ o HErr/ Die gaben geben nimmermehr.

9. Ich wil dir denn vergelten danck Mit ei-
nem schönen lobgesang/ Dieweil der mensch
doch keinen rath / Dir anders was zu geben/
hat. H. L.

Christlicher Eheleute ümb Hauß-Segen.

813 Mel. Allein Gott in der höh sey.

HErr Gott/ wir dancken alle stund/ Und dei-
nen nahmen preisen / Wir rühmen dich
aus hertzen grund/ Und dir viel ehr beweisen/
Daß du uns hast in den hauß-stand Gesetzet/
und mit milder hand Darin bißher erhalten.

2. Ach HErr/ es hilfft kein fleiß noch müh/
Kein spates schlaffen gehen / Und wann wir
gleich in aller früh Mit sorg vom schlaff auff-
stehen/ So ist doch solches all umbsonst / Es
lieget bloß an deiner gunst/ Die gibts den dei-
nen schlaffend.

3. Drümb gib uns gnade und verstand/ Ge-
sundheit/ krafft und stärcke/ Regiere selber un-
sre hand/ Befördre unsre wercke / Du selber
unser hauß beschick / Verhüte alles ungelück/
Und was uns bringet schaden.

4. Gib/ daß wir kinder und gesind Zu deiner
furcht anführen/ Und sie vernünfftig und ge-
lind/ Wie dirs gefällt/ regieren/ Daß wir und
unser gantz geschlecht Seyn from/ gottfürch-
tig und gerecht/ Und dabey stets verbleiben.

5. Für geitz und falschheit uns behüt / Laß
uns niemand betriegen/ Gib uns ein Christli-
ches gemüth/ Das ihme läßt vergnügen/ Laß
uns/ was du durch unsern fleiß Beschehreft/ ja

in

zu deinem preiß Mit danckbahrkeit gebrauchen.

Eines Christlichen Hauß-vaters.

814. Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

HErr Christe / du wollst glück und heil Zu meiner nahrung geben / Beschehre gnädig mir mein theil In diesem armen leben / Doch wirst du wissen maß und ziel / Mir nicht zu wenig / nicht zu viel / O liebster HERR / zu legen.

2. Denn würdest du zu wenig brodt Und nahrung mir abmessen / So möchte ich aus grosser noth Der gottes furcht vergessen / Und etwa stehlen unrecht gut / Und also aus gottlosem muth Zur hölen endlich fahren.

3. Gib mir auch solchen reichthum nicht / Der mir gereicht zu schade / Ich möchte sonst / wie offt geschicht / Mißbrauchen deiner gnaden / Und etwa treiben einen spott Mit deiner furcht / und von dir / Gott / Mein hertze gar abwenden.

4. Drum gib so viel / als selig ist / Mehr will ich nicht begehren / Hilff / daß ich ohne trug und list Mich ehrlich mag ernehren / So gib durch dine gnade auch / Daß ich dasselbe recht gebrauch / Was du mir wirst beschehren.

5. Vor allen gib die seligkeit / Das ist das allerbeste / Hier sind wir die geringe zeit Doch nichts als lauter gäste / Eh mans versieht / sind wir dahin / Wol deme / der in seinem sin Stets nach dem himmel trachtet.

Christlicher Eltern für ihre Kinder.

815. Mel. Nun freut euch / lieben &c.

Ich dancke dir von hertzen-grund / Du vater aller seelen / Und singe mit erfreutem mund / Wil deine güt erzehlen / Die ich empfangen hab von dir / Da du so liebe kinder mir Beschehrt durch deinen segen.

2. HErr / halt du sie in deiner hut / Und laß mich wol bedencken / Was das sey für ein liebes gut / Das du mir wollen schencken / Gib mir und ihnen deinen geist / Daß ich sie / wie du wilst und heißst / In deiner furcht erziehe.

3. Wirff nahrung und gesundheit bey Auff mein und ihre seiten / Daß jedes dir zu dienen sey Gewillt zu allen zeiten / Und wann wir von

der erden gehn/ Auch dort mit deinen engeln schön In deinem himmel leben.

4. HErr/ nimm du meine seufftzer an/ Laß sie doch seyn erhöret/ Daß auch durch meine kinder kan Dein name seyn geehret/ Und ich auch könne sagen dort: Was du mir gabst an meinem ort/ Hab ich/ HErr/ nicht verlohren.

Frommer Kinder für ihre Eltern.

816. Mel. In dich hab ich gehoffet.

O Frommer Gott/ ich dancke dir/ Daß du so liebe eltern mir Aus gnaden hast beschehret/ Und noch zur zeit Sie mir zur freud Erhalten bey dem leben.

2. Verzeihe mir die missethat/ Die dich und sie beleidigt hat/ Laß mich es nicht entgelten/ Daß ich/ mein Gott/ auff dein gebot Geachtet hab so selten.

3. Gib mir ein hertz/ das danckbahr sey/ Und meiner eltern eifer scheu/ Nicht thu/ was ihn erreget/ Auch nimmermehr Sich ihrer lehr Aus boßheit widerleget.

4. Laß mir offt kommen in den sinn/ Wie sauer ich der mutter bin Von anfang hero worden/ Und wie für mich Der vater sich Bemühet aller orten.

5. Gib meinen eltern fried und ruh/ Es decke sie dein segen zu/ Hilff ihr creutz ihnen tragen/ Behüte sie Doch spat und früh Für trübsal/ angst und plagen.

6. Und wenn dahin ist ihre zeit/ So führ sie aus der sterblichkeit Hinauff zum reich der ehren/ Ich bringe dir Viellob dafür/ Wenn du mich wirst erhören.

Einer Jungfrauen.

817. Mel. Singen wir aus hertzen.

HErr/ die ich von hertzen bin Deine treue dienerin/ Komme jetzt für deinen thron/ Bitte dich durch deinen sohn/ Gib doch meinem hertzen ein/ Daß es züchtig/ keusch und rein Und dir mag gehorsam seyn.

2. Laß der sünden böse lust Mir seyn gäntzlich unbewust/ Hilff/ daß ich nach deinem wort Leben möge immerfort/ Fleissig beten/ und zu dir Mein verlangen und begier Sehnlich richten für und für.

3. Hilff/ daß ich den müssiggang/ Stoltz und hoch-

hochmuth/ neid und zanck Nicht beliebe/ sondern mich So betrage stetiglich/ Wie es dir/ mein Gott/ gefällt/ Und die tugendhaffte welt Es für gut und rühmlich hält.

4. Faul geschwätz und allerhand Unchristlicher narren-tand Komme ja zu keiner stund In mein hertze oder mund. Hilff darneben/ daß ich auch Die gesellschafft/ so nicht taug/ Nicht verlange nach gebrauch.

5. Sol ich dann verehlicht seyn/ Ach so steht bey dir allein/ Daß ich treffe gute wahl Und ein solches ehgemahl/ Mit dem ich in lieb und freud Lebe hier in dieser zeit Und hernach in ewigkeit.

6. Nun/ GOtt meine zuversicht/ Du wirst mir versagen nicht/ Was ich jetzt gebeten dich/ Ich wil dafür ewiglich/ So viel ich nun kan und weiß/ Breiten aus mit höchstem fleiß Deines nahmens ehr und preiß.

Christliches Braut-Lied.

818. Mel. Werde munter/ mein ꝛc.

WEr den ehstand wil erwehlen/ Daß er ihn bey guter ruh Ohne sorge/ gram und qvälen Möge glücklich bringen zu/ Fange es mit beten an/ So ist es recht wol gethan/ Und GOtt wird es also fügen/ Daß es beyde kan vergnügen.

2. Drumb ist es wol angefangen/ Wenn gebet und reiffer rath Beyderseits vorhergegangen/ Da verspürt man in der that/ Daß Gott selbst das liebes-band Knüpffet/ und aus seiner hand Segen und ein friedlich leben Wil dem neuen paare geben.

3. Dieser friede/ dieser segen Bringet ehre/ gut und freud/ Wo man bleibt auff Gottes wegen/ Gibt er auch die seligkeit/ Glücklich geht die heirath an/ Wanns heißt: das hat Gott gethan. Gott der hat es so gefüget/ Daß zwey hertzen sind vergnüget.

Eines Kauff- oder Handels-Manns.

819. Mel. Ich danck dir/ lieber Herre.

ICh weiß/ daß du regierest/ O GOtt/ die gantze welt/ Und jeden menschen führest/ Nach dem es dir gefällt/ Du/ HErr/ hast es gegeben/ Daß als ein handels-mann Ich ehrlich hier mein leben Durch dich erhalten kan.

2. Du

2. Du hast mir anvertrauet Ein pfund aus deiner hand/ Dein heilig antlitz schauet/ Obs wol werd angewandt/ Drumb gib mir deinen segen/ Regiere meinen sinn/ Daß ich auff allen wegen Geschickt und klüglich bin.

3. Was ich mir fürgenommen Zu thun auff dein geheiß/ Gedeye mir zu frommen / Doch so/ daß auch mein fleiß Zu deinem preiß und ehren Gereiche fort und fort / Du kanst die nahrung mehren/ O HErr/ an jedem ort.

4. Laß mich zum ersten trachten/ O GOtt/ nach deinem reich / Ich weiß/ die dich verachten/ Die müssen bald zugleich An leib und seel verderben/ Wer aber bleibt bey dir / Der kan sein brodt erwerben Nach wundsche und begier.

5. Gib mir zu meinen sachen Verstand und guten rath / Laß mich so alles machen / Wie man es gerne hat/ Regier auch die gedancken/ Wen ich im schreiben bin/ Und laß nicht leichtlich wancken Im rechnen meinen sinn.

6. Du wolltest/ HErr/ auch senden Die engel für mir her / Auff daß sie von mir wenden All unglück und beschwer / Doch / wenn es wär dein wille Mit creutz zu plagen mich/ So laß mich halten stille / Biß du hilffst gnädiglich.

7. Diß alles wollst du geben/ O GOtt/ aus gnaden mir/ Leib/ seele/ gut und leben Hab ich allein von dir / Drumb es mir auch behüte/ Gib/ was kan nützlich seyn / Nimm mich aus lauter güte Zuletzt in himmel ein.

Eines Handwercks Gesellen.

820. Mel. Vom himmel hoch da komm.

ICh bitte dich/ HErr Jesu Christ / Der du der künste meister bist / Hülff / daß ich als ein Christ mich schick / Gib mir zu meinem handwerck glück.

2. Erhalte mich bey reiner lehr / Den rechten glauben in mir mehr / Laß gerne hören mich dein wort / Und frömmer werden immerfort.

3. Ein gut gewissen mir beschehr/ Einn guten namen auch gewähr/ Daß ich für dir und jedermann In ehren wol bestehen kan.

4. Zu meinem thun gib mir verstand/ Gut glück und segen meiner hand/ Laß mich dasselbe

be treiben wol/ Davon ich mich ernehren sol.

5. Hilff / daß ich anwend all en fleiß/ Und meinem meister treu beweiß/ Damit ich ihme was erwerb/ Nicht aber kost uñ lohn verderb.

6. Wann ich denn im gesellen-stand Viel fleiß und arbeit angewandt / Und die zeit endlich kömmt heran / Daß ich selbst meister werden kan.

7. So bringe mich an einen ort/ Da ich kan ehrlich kommen fort / Und gib mir auch nach dieser zeit Den himmel und die seligkeit.

Eines Christlichen Soldaten gegen der Schlacht.

821. Mel. Ein feste burg ist unser.

WOl auff/ o HErre zebaoth/ Du Gott von grossen thaten/ Der du den deinen weist in noth Zu helffen und zu rathen/ Ich bitt und flehe dich / Hilff mir auch gnädiglich In der gefährlichkeit/ Da ich jetzt in den streit / An meinen feind sol gehen.

2. HErr/ gib mir einen helden-muth/ Daß ich der feinde dräuen / Die dürstig sind nach meinem blut/ Nicht fürchten mag noch scheuen. Wenn du mir hilfst/ mein Gott/ So hat es gar nicht noth / Dann du in einer nacht Des feindes gröste macht Wol ehe hast zernichtet.

3. In deinem namen wollen wir Den kampf getrost antreten/ Und rücken zu dem streit herfür/ Mit seufftzen und mit beten. Auff waffen oder pferd/ Carthaunen/ spieß und schwerdt Verlassen wir uns nicht/ All unser zuversicht Ist bloß auff dich gerichtet.

4. HErr/ lasse uns doch glücklich seyn Den feind hinweg zu schlagen / Und jage ihn ins netz hinein Mit seinen roß und wagen / Ins netze/ das sein rath Uns auffgestellet hat/ Daß er erfahre nun/ Was du/ o GOtt/ kanst thun/ Wenn man auff dich vertrauet.

5. Ob schon das schwerdt mit grossem trutz Die feinde auff uns wetzen/ Wird es uns doch durch deinen schutz Nicht treffen noch verletzen. Der feind sol uns fürwahr Nicht krümmen eine haar/ Er komme nur herau/ GOtt ist und bleibt der mann/ Der uns kan mächtig schützen.

6. Nun/ Gott/ ermuntre meinen muth/ Daß

ich

ich mit freuden streite/Gib doch den feind mit leib und gut Zum raube und zur beute. O Gott dein ist der krieg/ Drümb gib uns glück und sieg/ Dafür sol unser heer Dich mit viel lob und ehr Hier und dort ewig preisen.

Eines Christlichen Soldaten nach der schlacht.

822. Mel. Auff meinen lieben GOtt.

NUn ist der streit fürbey/ Und ich bin schaden-frey/ Weil mein Gott den verjaget/ Der es mit uns gewaget/ Darümb auff alle weise/ Mein hertz/ den höchsten preise.

2. Seht/ wie der feinde rath Sich so vernichtet hat/ Wie hat sie Gott geschändet/ Und ihren sinn geblendet/ Daß sie nicht dürffen bleiben/ Und sich so lassen treiben!

3. Gott der war unser schutz/ Krafft/ hülffe/ stärck und trutz/ Er hat uns lassen siegen Und den feind unterliegen/ Drümb ist der feinde toben Gar plötzlich auch verstoben.

4. Nun/ HErr/ ich freue mich/ Ich koñ und preise dich/ Ich dancke dir von hertzen Daß du die noth und schmertzen/ Die hätten können kommen/ Von uns hast weggenommen.

5. Sey hochgelobt/ o Gott/ Du HErre Zebaoth/ Weil du uns hast erhoben/ So müssen wir dich loben/ Dir danckbarkeit erweisen/ Dich hier und dorten preisen.

6. Sey ferner unser heil/ Und steh bey unserm theil/ Sey schutzherr unsers lebens/ Daß alles sey vergebens/ Was unser feinde machen/ Damit wir ihrer lachen.

7. Drängt uns ein feindes heer/ Und was sonst schadet mehr/ Laß uns drob nicht erschrecken/ Hilff uns vielmehr bedecken/ Daß wir noch öfters können Dem feinde abgewinnen.

Täglicher Wundsch.

823. Mel. Wie nach einer wasserquelle.

HIlff uns/ HErr/ in allen dingen/ Daß wir unser amt und werck Wol anfangen und vollbringen/ Gib uns weißheit/ krafft und stärck/ Ohne deine hülff und gunst Ist all unser werck ümbsonst. Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß alles wolgelingen.

2. Hilff uns/ HErr/ an allen orten/ Wo wir dein

dein bedürfftig seyn / Brich der höllen macht und pforten / Und gib deinem häufflein / Deiner armen Christenheit Liebe / fried und einigkeit / Hilff uns / HErr / in allen dingen / Und laß alles wolgelingen.

3. Hilff uns / HErr / in allen nöthen / Aller trübsal und gefahr / Laß uns keine drangsal tödten / Nimm doch unser alß wahr / Daß creutz / elend und verdruß Uns zum besten dienen muß. Hilff uns / Herr / in allen dingen / Und laß alles wolgelingen.

4. Hilff uns / HErr / aus allen leiden Jn der letzten todes-noth / Laß uns fahren hin mit freuden / Und durch deinen bittern tod Kommen in das paradeiß / Uns zur freude / dir zum preiß. Hilff uns / HErr / in allen dingen / Und laß alles wolgelingen.

5. Hilff uns / HErr / in letzten zügen / Hilff nach unsrer zuversicht / Laß uns ritterlich obsiegen / Und zu schanden werden nicht. O Herr JEsu / deine hand Leist uns hülffe und beystand / Daß wir nach vollbrachten dingen Dir lob und danck ewig singen.

Bey Anfang der arbeit.

824. **Mel. Auff meinen lieben Gott / &c.**

SO tret ich dannoch an / So gut ich immer kan / Mein ampt / beruff und wesen / Dazu mich Gott erlesen / Der wird mir seinen segen Auch wissen beyzulegen.

2. Dir / Vater / sag ich danck / Daß du mein lebenlang So reichlich mich ernehret / Und manche gnad beschehret / Laß deine güt und gaben Mich auch noch ferner laben.

3. Ach mein HErr JEsu Christ / Der du mein helffer bist / Gesegne meine wercke / Und mich vom himmel stärcke / Damit ich deinen willen Jn allem mög erfüllen.

4. Behüte seel und leib / Und alles von mir treib / Was meine arbeit hindert / Und deinen segen mindert / Laß mich in fried und freuden Zuletzt von hinnen scheiden.

Nach vollbrachter Arbeit.

825. **Mel. Allein GOtt in der Höh sey.**

MEin frommer Gott / nun wil ich dich Von gantzem hertzen loben / Dieweil du mich so väterlich Gesegnet hast von oben / Du hast

zu meinem ampt und werck Gegeben solche krafft und stärck/ Daß ich so weit bin kommen.

2. Darümb ich billig dich/ mein hort/ Von gantzer seelen preise/ Gesegne mich doch ferner fort Nach solcher milden weise. Laß meine arbeit/ fleiß und müh Den zweck erreichen spat und früh Zu deines nahmens ehre.

JEsus-Lob.

826. In eigener Melodey.

JEsus ist mein auffenthalt. JEsus ist mein süsses leben. JEsum lieb ich mannigfalt. JEsu bin ich gantz ergeben. JEsus sol mein helffer seyn. JEsus ist mein trost allein.

2. Jesus hat mich angesehn/ Jesus hat mein sünd vergeben/ JEsus wil nur bey mir stehn. Jesus hilfft im tod/ im leben. Jesus ist mit mir versöhnt. Jesus hat mich neu verschönt.

3. JEsum hab ich zwar veracht/ Jesus war von mir verlassen/ JEsus freundlich mich anlacht/ Jesus wil mich doch nicht hassen. Jesus bleibt mein höchster ruhm. Jesus bleibt mein eigenthum.

4. Jesu ware kaum geklagt/ Jesum hätt ich nicht geliebet; Jesus lieblich zu mir sagt: JEsus dir vergebung giebet. Jesus dich behält in huld. Jesus schencket dir die schuld.

5. Jesu wil ich dancknbar seyn. Jesu/ Dir wil ich vertrauen. Jesus hat geheilt die pein. Jesum hoff ich bald zu schauen. JEsum wil ich lassen nicht/ Jesum meine zuversicht.

Gott der beste Helffer.

827. Mel. Christe/ der du bist tag.

WAnn menschen-hülf scheint aus zu seyn/ So stellt sich Gottes hülffe ein. Wann niemand hilfft/ so hilfftet er/ Und macht mein leiden nicht zu schwer.

2. Was tracht ich lang nach menschen-gunst/ Die doch vergehet wie ein dunst? Es ist in dieser welt kein freund/ Der stets es gut mit einem meynt.

3. Wirff deine zuflucht nur zu Gott/ Der kan dir nehmen deine noth. Such den zum freund/ der dir allein Mit seiner hülf kan nützlich seyn.

4. Wann Gott ist freund/ alsdann dein feind Ist ohne macht gäntzlich verkleint. Und wären noch viel tausend hier/ So kützt doch keiner schaden dir.

5. Es

5. Es muß doch gehn/ wies GOtt gefällt/ Wann sich gleich alles gegenstellt. Laß GOtt nur machen/ wie er wil/ Und halte seinem willen still.

Ergebung in Gottes Willen.

828. In eigener Melodey.

GOtt/ du hast es so beschlossen/ Wer kan wider dich bestehn? Werden thränen gleich vergossen/ Muß es doch/ wie du wilt/ gehn. Dein rath gilt/ dein will geschicht/ Unser wollen hilfet nicht.

2. Ist uns bitter gleich dein wille/ Muß er dennoch seyn vollbracht. Unser thun ist/ halten stille/ Seyn bereit bey tag und nacht/ Alles das zu tragen schlecht/ Was du auflegst einem knecht.

3. HErr/ wer kan dir widersprechen/ Wann du uns schenckst bitter ein? Wer kan deinen rathschluß brechen? Wer kan sagen: so solls seyn! Muß es nicht/ wie dirs gefällt/ Seyn/ o höchster Gott/ bestellt?

4. Darum wil ich mich drein finden. Dein creutz sol seyn meine ruh. Hab ich doch mit meinen sünden Mehr verdient/ als mir kömt zu. Würd mir nach verdienst geschehn/ Würd ich gar zu boden gehn.

5. Du wirst dennoch hülff erweisen/ Wann die rechte zeit kömmt an. Jetzund wilt du mir nur weisen/ Was dein zorn und wüten kan. Laß mich lernen in der noth/ Dich zu suchen meinen Gott.

Sünder-Tröster JEsus.

829. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

GOtt/ dessen wunder-güte Dem sünder hilfet auff/ Stell ich mir für gemüthe Der übertretung lauff/ Wie frech und grosse sünden Mein hertze schlieffen ein? Kan ich mehr gnad doch finden In deines hertzen schrein.

2. Hat mich aus deinem hulden Die sünden-last verjagt/ Mit mancherley blutschulden Den armen geist geplagt/ Daß der liegt wie erstorben/ In schwerem laster-koth/ Hat mir doch hülff erworben Deins sohnes bitter tod.

3. Sagt mir schon mein gewissen/ Daß meiner sünden mehr/ Als ich kan selber wissen/

Mehr als der sternen heer/Wil ich doch nicht verzagen. Mein Jesus ist voll gnad/Der treue kan verjagen Bald meine missethat.

4. Spür ich der sünden stärcke / Und ihre macht und krafft / Also daß ihre wercke Verzehrn des geistes safft/ Kan sie doch leicht bezwingen Der löu aus Juda stamm/Der schweigend sich ließ bringen Zur schlachtbanck wie ein lamm.

5. Drüm kan kein gifft der sünden Mir schaden / weil mein heil Sich findt in JEsu wunden/ Zu denen ich nur eil/ Die wirst du/ Gott/ erkennen/ Und lassen gültig seyn/ Was meine hülff zu nennen/ Ist nur mein Jesulein.

Vertrauen auff Gott.

830. In eigener Melodey.

ICh trau auff Gott / was wolt mir fehlen? Ich weiß von keiner sorg noch noth. Mich kan auff erden nichtes quälē/ Weil ich sag stets zu meiner seelen: Ich trau auff Gott.

2. Ich trau auff Gott/ was solt mir schaden? Mein hoffen macht mich nicht zu spott. Solt seyn mein hertz mit leid beladen/ Wenn es sich hält an Gottes gnaden? Ich trau auff Gott.

3. Ich trau auff Gott/ und bin voll freuden. Ob gleich welt sünd und höllen-rott Gedencken mich von Gott zu scheiden/ So müssen sie diß wort doch leiden: Ich trau auff Gott.

4. Ich trau auff Gott/ drüm werd ich bleiben/ Ob ich gleich bin ein sünden koth. Trotz/ wer an mich sich dörffte reiben! Trotz/ wer diß wort von mir wolt treiben: Ich trau auff Gott!

5. Ich trau auff Gott/ den wil ich fassen Mit treuer lieb biß in den tod. Ich weiß / er hilfft mir aller massen/ Werd ich diß wort niemahls verlassen: Ich trau auff Gott.

6. Ich trau auff Gott in allen dingen. Ich trau auff GOtt in aller noth. Ich trau auff Gott in meinem ringen. Ich trau auff Gott/ und wil stets singen: Ich trau auff Gott.

Alles nach Gottes Willen.

831. In eigener Melodey.

WAs mein Gott wil/ das muß geschehen/ Sein wollen ist ein festes ziel/ Dem keine macht kan widerstehen. Es muß so gehen/ Wie mein Gott wil.

2. Wie

2. Wie mein Gott wil/ bin ich vergnüget/ Er geb mir wenig oder viel. Sein wahres wort/ so nimmer trieget/ Sagt/ daß der sieget/ Der/ wie Gott wil.

3. Der wie Gott wil/ wird nimmer klagen. Kein leid ist/ das sein hertz verhüll. Er kan in seinen trauertagen Gantz freudig sagen: Mein GOTT es wil.

4. Mein GOTT es wil/ wir sollen leiden/ Drüm bin ich bey dem creutze still/ Und weiß gewiß / des himmels freuden Sind mir beschieden/ Wann mein Gott wil.

5. Wenn mein Gott wil/ kan er mir geben/ Was mein gemüth mit ruh erfüll. Wil er den nicht/ wil ich doch leben/ Darnach zu streben/ Was mein Gott wil.

832. Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

†MEin HErr Jesus mich erfreut/ Süsser trost und seelen-leben: Er allein wendt alles leid/ Der sich hat für mich gegeben. Alles ist nur eitelkeit/ Mein HErr Jesus mich erfreut/ :/:

2. Nichts frag ich nach grossem gut/ Nichts nach Salomonis schätzen/ Nichts nach ehr und stoltzem muth/ Nichts nach schnödem weltergetzen/ Alles ist nur eitelkeit/ Mein HErr JEsus mich erfreut/ :/:

3. JEsus mein vergnügen ist/ Heil/ trost/ ehre/ reichthum/ segen/ Mir nach seiner lieb gelüst/ Nach dem kühlen himels-regen. Hier ist nichts denn angst und leid/ Mein HERR JEsus mich erfreut/ :/:

4. Nun fahr hin/ o sünden-welt/ Führerin zur schwartzen hölen; Weg mit deinem gut und geld/ Du betreugst die armen seelen. Nichts ist deine herrlichkeit/ Mein HErr JEsus mich erfreut/ :/:

833. M. Jesu meines Hertzens Freud.

†ACh wenn werd ich schauen dich? Liebster JEsu/ wenn wirst du umbfangen mich? Liebster JEsu/ mein hertz nach dir sehnet sich/ Liebster JEsu/ JEsu/ liebster Jesu.

2. Schmertzlich ich nach dir verlang/ Schönster JEsu/ meiner seelen ist sehr bang/ Schönster JEsu/ ach wo bleibst du doch so lang/ Schönster JEsu/ JEsu/ schönster Jesu?

3. Alles ist nur angst und pein/ Theurster Jesu/was nicht himlisch/was nicht dein/ Theurster Jesu/ich bin dein/ uñ du bist mein/ Theurster Jesu/ Jesu/ theurster Jesu.

4. Deine süsse lieblichkeit/ Süster JESU/ mich erfreut in traurigkeit/ Süster Jesu/ und versüsset alles leid/ Süster Jesu/ Jesu / süster Jesu.

5. Komm/ o angenehmster Gast! Treuster JEsu/ Nimm von mir die sünden-last / Treuster JEsu/ du bist meine ruh und rast / Treuster JEsu/ JEsu/ treuster JEsu.

6. JEsu lieb/ erscheine mir/ Werthster Jesu/ meine seele dürst nach dir / Werthster Jesu/ deiner wart ich für und für/ Werthster JEsu/ JEsu/ werthster JEsu.

834. Mel. Werde munter/ mein gem.

SChönster JEsu/ liebstes leben/ Meiner seelen auffenthalt / Dir hab ich mich gantz ergeben/ Ob ich wol gar ungestalt/ Will ich dennoch lieben dich / Denn ich weiß/ du liebest mich; Drumb wil ich fest an dir hangen / und mit liebe dich umbfangen.

2. Andre mögen freude haben An der falschgeschmückten welt / Die mit allen ihren gaben Bald vergehet/ bald zerfällt. Nur mein Jesus sol es seyn / Den ich lieben wil allein/ Und von dem ich nicht wil weichen/ Solt ich gleich des tods verbleichen.

3. Andre mögen wollust lieben/ Und darinnen hundert jahr Sich mit grossen freuden üben/ JEsum lieb ich immerdar. Andre mögen gold und geld Halten vor ihr liebes zelt/ JEsu wil ich mich vertrauen / Und auff ihn beständig bauen.

4. Nun/ was frag ich nach der erden/ Und nach dem/ was drinnen ist? Denn mir kan nichts liebers werden/ Als mein heiland JEsus Christ. Nach dem himmel frag ich nicht/ Denn ich habe mich verpflicht/ Meinem Jesu treu zu bleiben / Mich sol nichts von ihm abtreiben.

5. Es mag krachen/ es mag knallen Dieses rund-gebaute zelt; Es mag liegen/ es mag fallen/ Ich steh als ein starcker held/ Denn mein JEsus ist bey mir/ Der/ der wird mich für und

für/

für / Als meinbeystand / mächtig schützen Wider aller teuffel blitzen.

6. JEsus / JEsus ist mein leben / Ihm verbleib ich zugethan / Ihm sol seyn hiemit ergeben Alles / was ich geben kan / Meine sinnen / werck und wort / Alles sol / o liebster hort / Dir gestellet seyn zu ehren / Nichts sol mich von dir abkehren.

7. JEsum / JEsum wil ich lieben Hier und dort in ewigkeit / Solten mich gleich hie betrüben Alle jammer / alles leid. Was frag ich nach höll und tod ? JEsus hilfft mir aus der noth / Der wird mich ins leben führen / Da die seinen jubiliren.

835. In eigner Melodey.

† JEsu / stärcke meinen glauben / Daß er nicht gegründet sey Auff zerbrochne meynungs-schrauben / Daß er ohne heucheley Bleib allein an deinem wort Unverrücket fort und fort / Daß ich mich darauff verlasse / Und mit rechtem glauben fasse.

2. Alsdan mag man netze stellen / Was frag ich nach ihrem strick ? Ja was frag ich nach der höllen ? Ich bin frey von ihrem tück. Dann du / JEsu / bist bey mir / Drumb bleib ich auch stets bey dir / Laß mich nichts von dir abtreiben / Ich wil treulich bey dir bleiben.

3. Laß mich deinen geist regieren / Liebster HErr / nach deinem wort / Und auff deinen wegen führen / Dann du bist mein treuer hort / Der im glauben mich erhält Wider teuffel / sünd und welt ; Wenn sie noch so gräulich wüten / Kanst du mich doch wol behüten.

4. Du / du wirst die ehren-krone Ungezweifelt schencken mir ; Du wirst mir zum gnadenlohne Thun / HErr / auff die himmels-thür. HERR / ich bleibe dir verpflicht / HErr / ich gläub / und zweiffle nicht : Du wirst mir nach diesem leben Himmelsfreud und wonne geben.

836. In eigener Melodey.

† HERR JEsu Christ / dich zu uns wend / Dein heilgen Geist du zu uns send / Mit hülff und gnad / HErr / uns regier / Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auff den mund zum lobe dein / Bereit das hertz zur andacht fein / Den glauben

mehr/ Stärck den verstand / Daß uns dein nahm werd wol bekant.

3. Biß wir singen mit Gottes heer: Heilig/ heilig ist Gott der HErr/ Und schauen dich von angesicht In ewger freud und selgem licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Dem heilgen Geist in einem thron / Der heiligen Dreyeinigkeit Sey lob und preiß in Ewigkeit.

837. Mel. Wie nach einer wasserq.

†REde/ liebster Jesu/ rede / Dein knecht giebet acht darauff: Stärcke mich/ den ich bin blöde/ Daß ich meinen lebens-lauf Dir zu ehren setze fort. Ach! so laß dein heilig wort In mein hertze seyn verschlossen/ Dir zu folgs unverdrossen.

2. Ach wer wolte dich nicht hören/ Dich/ du liebster seelen-freud! Sind doch deine wort und lehren Alle hertzlich wol gemeynt; Ach! des honigs süssigkeit Muß vor deinen worten weichen/ Ihnen ist sonst nichts zu gleichen.

3. Deine worte sind mein stecken / Dessen ich mich trösten kan / Wann der satan mich wil schrecken Auff der schmalen lebens-bahn; Diese führen ohne qval Mich hin durch des todes thal/ Diese sind mein schirm uñ stütze Wider alle creutzes-blitze.

4. JEsu/ dein wort mich sol laben/ Deine trostgefüllte lehr Wil ich in mein hertz vergraben. Ach nimm sie ja nimmermehr Hier von mir in dieser zeit/ Biß ich in der ewigkeit Werde kommen zu den ehren/ Dich/ o Jesu/ selbst zu hören.

5. Unterdeß vernimm mein flehen/ Liebster Jesu/ höre mich / Laß mich fest bey dir bestehen: Denn ich wil dich ewialich Preisen mit hertz/ sin und mund/ Ich wil dir zu jeder stund Ehr und danck in demuth bringen / Und dein hohes lob besingen.

838. Mel. Als Jesus Christus in der.

†MEnsch/ wiltu hinfort selig seyn / Und dich GOtt recht ergeben/ So must du trauen ihm allein/ Darbey auch Christlich leben.

2. Denn Gott ist aller gnaden voll In wercken

cken und in worten/Und lehret/wie man wandeln sol Den weg zur himmels-pforten.

3. Der himmels-fürst HErr JEsus Christ Hat uns dein gnad erworben / Da er für uns gedültig ist Aus lieb am creutz gestorben.

4. Er ist gestorben uns zu gut In grosser pein und schmertzen/Hat uns erkaufft mit seinem blut/ Des danck ich ihm von hertzen.

5. Von sünden wäschet er uns rein Durch sein blut/ gibt das leben/ Wer ihm nur wil gehorsam seyn/ Und sich zur buß begeben.

6. GOtt nimt in himmel keinen an/Er thu denn buß auff erden/ Drumb schencket er uns seinen Sohn/ Auff daß wir selig werden.

7. Laß nun/ o HErr/durch deinen geist Uns hie also beweisen/ Damit wir dort auch allermeist Dich ewig mögen preisen.

839. Mel. Wo Gott zum Hauß nicht.

† IHr hohe berg/ ihr lehret mich/ Daß meine augen heben sich Zum berg/ davon mir hülffe kömmt/ Und meiner sich mein GOtt annimmt.

2. Auff diesen solle gantz allein Beruhen das vertrauen mein / Und wie ein berg bestehen fest/ Denn er die seinen nicht verläßt.

3. Auch ihr/ihr tieffe rauhe thal/Warnt mich für allem sündenfall/ Dadurch man in die tiefe höll Kan hingeworffen werden schnell.

4. Ihr wasser wollet/ daß auch ich Laß wasser fliessen bitterlich Aus meinen augen tag und nacht/ Und meine missethat betracht.

5. Ihr brunne weiset mich zur quell Für meine abgemattte seel/ Zu Christi wunden und seinm wort / Mich drauff zu laben immerfort.

6. Ihr schöne früchte auff dem feld / Euch mir vor meine augen stellt / Daß ich darümb GOtt dancken sol/ Und werd der frucht des glaubens voll.

7. Ihr bäum im walde saget mir/Daß/wann GOtt straffte nach gebühr / Ihr allzuwenig würdet seyn Zu ruthen für die sünde mein.

8. Ihr starcke fels und grosse stein/Dem fels des heils mich heisset seyn Ergeben / und in seiner stärck Verrichten meiner hände werck.

9. O berg des himmels nim einmahl Zu dir

mich in deinn freuden-sal/ O fels des heils erhalte mich Jm glauben dein beständiglich.
J. Mich. Dillhern.

840. Mel. Ich weiß ein Blümlein.

† ERbarm dich mein/ o JEsu Christ/ Ich muß verlohren ewig seyn/ Wo du nicht mein erbarmer bist/ O JEsu Christ/ erbarm dich mein.

2. Erbarm dich mein/ o JEsu Christ/ Und nimm hinweg die sünde mein/ Damit mein seel beladen ist/ O JEsu Christ/ erbarm dich mein.

3. Erbarm dich mein/ o Jesu Christ/ Mich nicht verstoß vom antlitz dein/ Wie sonst der sünd belohnung ist/ O JEsu Christ/ erbarm dich mein.

4. Erbarm dich mein/ o JEsu Christ/ Und mir verleih die gnade dein/ Du ja der rechte gnadnstul bist/ O JEsu Christ/ erbarm dich mein.

5. Erbarm dich mein/ o JEsu Christ/ Jn diesem armen leben mein/ Darin gefahr der seelen ist/ O JEsu Christ/ erbarm dich mein!

6. Erbarm dich mein/ o Jesu Christ/ Wann treten wird der tod herein/ Dein trost mich tröst zur selben frist/ O Jesu Christ/ erbarm dich mein.

7. Erbarm dich mein/ o JEsu Christ/ Und nimm nur bald mich zu dir ein/ Weil bessers nicht zu hoffen ist/ O JEsu Christ/ erbarm dich mein.
J. Mich. Dilh.

841. Mel. Ich weiß ein ewigs Hinelr.

† HJnweg/ hinweg all frölichkeit/ Die mir die welt verehret/ Dieweil in ewig traurigkeit Sie leichtlich wird verkehret.

2. Es hangt das end des lebens dein An einem schlechten faden/ Wie nun dasselb bey dir wird seyn/ So ists mit dir gerathen.

3. Findt dich der tod nicht zubereit/ So ists mit dir verlohren/ Und hastu ewig hertzeleid/ Wär besser nie gebohren.

4. Drumb denck ans end all augenblick Und an die letzte stunde/ Bey zeiten dich zum sterben schick/ Weil du noch bist gesunde.

5. Wer nicht lernt sterben/ eh er stirbt/ Und bald den tod erkennen/ Derselb am end gar leichs

leicht verdirbt / Wird kaum der höll entrennen.

6. Betrachte doch / was nach dem tod Dir zu erwarten stehet / Gericht wird selber halten Gott. O weh / wer nicht bestehet!

7. Ein jedes ungeschicktes wort Wird dagegen urtheilt werden / Und was geschehen fort und fort / So lang du warst auff erden.

8. Erwege / was auff das gericht Noch weiter wird geschehen / Der gottloß wird vons HErrn gesicht Weg in das feuer gehen.

9. Da wird er brennen für und für / Und wird doch nicht verbrennen / Verschlossen ist die gnaden-thür / GOtt mag ihn nicht mehr kennen.

10. Von freuden geht man nicht zur freud / Die Gott einmahl wird geben / Durch trübsal und viel traurigkeit Geht man in ewig leben.

Joh. Mich. Dilherr.

842. Mel. Jesu / der du meine seele.

†Schaffet / daß ihr selig werdet / Ihr / die ihr wollt selig seyn / Euch zwar christlich hier gebehrdet / Doch davon tragt blossen schein: Dencket / wann der HErr wird kommen / Hie zu richten böß und frommen / Daß ihr schafft mit furcht allein / Wie ihr möget selig seyn.

2. Schafft mit grosser furcht und zittern / O ihr sünder allzumahl / Wenn der jüngste tag wird wittern / Daß ihr dann der höllen qval Mit erfreuter seel entgehet / Nicht zur lincken JEsu stehet. Schafft mit furcht hier in gemein / Daß ihr möget selig seyn.

3. O HErr / der du durch dein leiden Uns von sünd erlöset hast / Laß uns nicht seyn abgescheiden Von dir / ancker / steur und mast: Wir zwar kleben stets an sünden / Aber laß uns gnade finden / Deine treuste lieb allein Schaffe / daß wir selig seyn.

843. Mel. Zion klagt mit angst und.

†Sey nicht stoltz / o liebe seel / Die du dich des glaubens rühmst / In der schwachen leibes-höle / Hier doch inn-edar verblümst Deiner laster gräuel und wust / Und stets böses heckst und thust: Fürchte dich / du hasts von nöthen / Gott kan dich / wie andre / tödten.

2. Hat er vormahls nicht verschonet jener zweige/ deren stamm Er mit lieb und treu belohnet/ Und sie in die höllen-flamm Ohn erbarmen hingestürtzt/ Ihnen seine gunst verkürtzt: Dencke/ wie er ohn verschonen Dir noch leichter so kan lohnen.

3. Geh in deine hertzens-kammer/ Geh/ und sieh dich eigen umb/ Du wirst finden gnug von jammer/ Schaue nur den blossen grimm/ Den Gott hier an seinem kind Sehen lassen/ dessen sünd Nicht sein/ sondern unsre waren/ Wie er hat mit dem verfahren.

4. Schaue neben Gottes güte Auch den grossen ernst mit an/ Und das zornige gemüthe/ Da die sünder hingethan In die ewig-todte nacht: Doch auch seiner güte macht An dir/ so du dich bekehren Wilt und besser lassen lehren.

5. O HErr Jesu meine liebe/ Zeige mir der demuth pfad/ Gib/ daß ich mich hier betrübe/ Und erlange deine gnad: Pfropffe mich dein schwaches reiß/ In dir selbst/ zu deinem preiß: Laß mich einig an dir kleben/ Und fort ewig mit dir leben.

844. Mel. Erhalt uns/ HErr/ ꝛc.

† MEinen Jesum laß ich nicht/ Denn der ist allein mein leben/ Wer ihn hat/ dem nichts gebricht/ Er kan sich zu frieden geben/ Er geräth/ in was für noth/ Wärs auch satan/ sünd und tod.

2. Meinen JEsum laß ich nicht/ Weil kein besser freund auff erden/ Denn er/ JEsus/ unser licht/ Springt in allerley beschwerden Mir getreulich an die seit/ Liebt mich biß in ewigkeit.

3. Meinen JEsum laß ich nicht/ Wann mich alle menschen hassen/ Und der feinde macht einbricht/ Auch gedencket so zu fassen/ Daß ich gleich sol untergehn/ Bleibt mir seine rettung stehn.

4. Meinen JEsum laß ich nicht/ Wann mich meine sünde qvälen/ Wann mein hertz und satan spricht: Sie sind groß und nicht zu zehlen/ Spricht er: Sey getrost/ mein kind/ Ich/ ich tilg all deine sünd.

5. Meinen Jesum laß ich nicht/ Wann mir bricht

bricht in letzten zügen Meiner schwachen augen licht / Da erst / da hilfft er mir siegen. Ja ins letzte welt-gericht Läßet er mich kommen nicht.

6. Meinen JEsum laß ich nicht / Denn er wird auch mich nicht lassen: Dieses gläub ich / anders nicht / Und er wird mich nimmer hassen. Darumb sprech ich: ihn / mein licht / Meinen Jesum laß ich nicht.

845. Mel. Was mein Gott wil.

†MEin GOtt / erschaffen hast u mich Zu deinem freuden-leben / Das weiß und gläub ich festiglich / Kan doch nicht recht erheben Mein hertz zu dir Stets für und für Nach solchem leben trachtet / Es ist mir leid / Daß in der zeit Ich solches nicht geachtet.

2. Wann creutz und trübsal kömmt heran / So laß mich nicht verzagen / Dein wort ist / das mir helffen kan Mein elend leicht ertragen / Ich weiß ja wol / Wie daß ich sol Mit dir / HErr JEsu / leben / Sol ich denn nicht / O du mein licht / Nach solcher wolfahrt streben?

3. Laß fleisches-welt- und augen lust In mir nicht länger walten / Ein bessers ist mir ja bewust / Daran ich mich sol halten / Laß meinen sinn Sich schwingen hin Zu dir mit freud und wonne / Du bist mein licht Und zuversicht / Ja meiner seelen sonne.

4. Ach / ach / wann wird mein bräutigam Mich einmahl kommen heissen? Wann wird er mich aus diesem land Und eitlem leben reissen? Wann werd ich doch Das schwere joch Von meinen schultern legen? Wann wird sich mir Doch thun herfür Des himmels freuden-segen?

5. O möcht ich armer doch / befreyt Von aller angst und schrecken / Dein unaußsprechlich herrlichkeit In jenem leben schmecken / O süsse krafft / O lebens-safft! Wann werd ich dich empfinden? Komm / ewigkeit / Ich bin bereit / Das eitel muß verschwinden.

H. H. v. G.

846. In eigener Melodey.

†WAs GOtt thut / das ist wol gethan / Kein billig mensch ihn tadeln kan / Ihn sol

man allzeit ehren: Wir machn mit unser ungedult Nur immer gröſſer unser schuld / Daß sich die straffen mehren.

2. Was Gott thut / das ist wol gethan / Er ist der rechte helffersmann / Er weiß wol zeit und stunde: Ins trocken führt er erst die feind / Alsdenn wann sie gantz sicher seynd / Stürtzt sie das meer zu grunde.

3. Was Gott thut / das ist wol gethan / Mit ihm ist der am besten dran / Dem seine sach wol stehet: Wann das gewissn ist gut und rein / Solls denn und kans nicht anders seyn / So mags gehn / wie es gehet.

4. Was Gott thut / das ist wol gethan / Er schläfft im schiff der liebe mann / Läßt wind und wellen toben / Plötzlich aber / wann er nur winckt / Roß und man bald zu boden sinckt / Er herrscht im himmel droben.

5. Was Gott thut / das ist wol gethan / Den sollen wir stets ruffen an / In keiner noth verzagen. Der Goliath muß auch noch dran / Unser David ihn dämpffen kan / Dafür wolln wir ihm dancken.

847. In eigener Melodey.

†Ach alles was himmel und erden umbschliesset / Sey von mir viel tausendmahl schönest gegrüsset / Was hören kan / höre / ich wil sonst nichts wissen / Als meinen gecreutzigten JEsum zu küssen.

2. Ich rühme mich einig der blutigen wunden / Die JEsus an händen und füssen empfunden / Drein wil ich mich wicklen / recht Christlich zu leben / Daß einsten ich himmelan frölich kan streben.

3. Es mag die welt stürmen / gleich wüten und toben / Den lieblichen JEsum wil dennoch ich loben / Es mögen gleich blitze und donner rein knallen / So wil ich von JESU doch nimmermehr fallen.

4. Und solte auch alles in trümmern zergehen / Daß nichtes auf erden mehr bleibe bestehen / So sol doch bey JEsu mein hertze verbleiben / Von welchem mich ewig kein teuffel sol treiben.

5. Den JEsus bestrahlet die schmächtigen hertzen / Versüsset mit freuden die bittere schmer-

schmertzen/Das weiß ich nun alles/drumb wil ich nicht lassen/ Hier meinen hertz Jesum/ich muß ihn umbfassen.

6. Ach sehet/ mein JEsus kömmt freudig gegangen/ Und wil mich für liebe gleich brünstig umbfangen/ O liebe/ o freude/ o süßliches leben / Wer wolte an JEsu nicht immerdar kleben?

7. Auff JEsum sind alle gedancken gerichtet/Dem hab ich mich gäntzlich mit allem verpflichtet/ Ich habe mich JEsum vor allem erlesen/ So lange mich träget das nichtige wesen.

8. Wenn augen und hertze im tode sich beugen/ So wil ich doch endlich mit seufftzen bezeugen/ Daß JEsus/ nur Jesus/ mein JEsus sol heissen / Von welchem mein hertze sich nimmer sol reissen.

848. Mel. Vater unser im himmelr.

† DGott und HERR in aller welt/Dein kraft all ding im wesen hält/Kein heidnisch götz die welt regiert / Nur dir allein die ehr gebührt. Wir danckē dir/daß du uns liebst/ Und uns so schöne zeiten giebst.

2. Wer kan erzehlen deine güt / Die über uns wird außgeschütt ? All creatur dein lob außrufft/ Im himmel/ erden/ meer und lufft; Drum ich mein sinn dahin auch richt/Daß ich dir sey undanckbahr nicht.

3. Durch kält beschlossen wird die erd/Daß sie außruh und fruchtbahr werd/ Die lässt du wieder thauen auff/ Wann nun auffsteigt die sonn im lauf: Da wird die welt erneuert fein/ Daß all geschöpff gar lustig seyn.

4. Ach HErr/ hilff mir durch deine treu/ Daß nun mein hertz auch werde neu / Und ich im glauben jederzeit / Deinm wort zu folgen sey bereit/Zu meiner arbeit gib gedey/Auf daß sie mir ersprießlich sey.

5. Hilff mir / daß ich mög nüchtern seyn: Mein leib bewahr von sünden rein; Dein reine empfängniß mich befrey / Von meinen sünden mancherley ; So werd ich dort in ewigkeit/ Deinm sieg zu preisen seyn bereit.

Mart. Bohemus.

849. Mel.

849. Mel. Jesu / komm doch selbst zu.

† ACh wann kommt die zeit heran / Daß ich möge schauen an Meinen lieben Jesum Christ / Der mein lieb und leben ist?

2. Ach wo bleibst du doch / mein licht? Komm doch fort / und säum dich nicht. Komm doch / weil mit grossem schmertz Auf dich wart mein kranckes hertz.

3. Kömmst du nicht jetzt alsobalh / Meines lebens auffenthalt / So vergeht für liebs-begier Mein betrübter geist in mir.

4. Allzeit weist du / daß ich mich Nicht erhalten kan ohn dich / Weil du / liebster JEsu Christ / Meines lebens leben bist.

5. Drüm so komm doch bald zu mir / Und erfreue mich mit dir / Schließ mich in die armen ein / Die für mich verwundet seyn.

6. Reich mir deinen süssen mund / Thu mir deine liebe kund / Drück mich an die zarte brust / Die mir ewig schaffet lust.

7. Also werd ich dort und hier Frölich singen für und für / Daß du / liebster JesuChrist / Meines lebens leben bist.

850. Mel. Ach was sol ich sünder ꝛc.

† DU kleinod meiner sinnen / Schönste perle / feinstes gold / Jesu / dem ich hertzlich hold / Den ich suche zu gewinnen / Sol es dann noch lange währen / Daß ich deiner muß entbehren?

2. Tausendmahl hab ich mit thränen Laut geschrien und gerufft: Tausendmahl wird in der lufft Noch gehört mein klaglich sehnen: JEsu kleinod meiner sinnen / Ach wann werd ich dich gewinnen?

3. Liegst du dann so tieff vergraben / Schönste perle / feinstes gold / Das mein hertz / dem du doch hold / Doch so lange nicht kan haben? O du kleinod meiner sinnen / Laß dich doch einmahl gewinnen.

4. Alle schätze dieser erden / Und was köstlich wird geacht / Ja auch gar des himmels pracht Laß ich andern gerne werden / Wann ich dich nur kan gewinnen / Jesu kleinod meiner sinnen.

5. Ey so gib mir doch die kräffte / Schönste perle / feinstes gold / Daß ich / wie ich längst gewolt /

wolt/ Meinem hertzen dich einhäffte/ Daß du ewig seyst darinnen / Und verzuckest meine sinnen. Joh. Angelus.

851. Mel. JEsu/ heil den alten schaden.

†ALles ist an Gottes segen Und an seiner gnad gelegen/ Uber alles geld und gut: Wer auff GOtt sein hoffnung setzet / Der behält gantz unverletzet Einen freyen heldenmuth.

2. Der mich hat bißher ernehret / Und so manches glück beschehret / Ist und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet/ Und noch leitet und regieret / Wird forthin mein helffer seyn.

3. Viel bemühen sich üm sachen / Die nur sorg und unruh machen/ Und gantz unbeständig sind: Ich begehr nach dem zu ringen/ Was vergnügung pflegt zu bringen/ Und man jetzt gar selten findt.

4. Hoffnung kan das hertz erquicken/ Was ich wünd sche/ wird sich schicken/ So es anders Gott gefällt: Meine seele/ leib und leben Hab ich seiner gnad ergeben / Und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem willen/ Mein verlangen zu erfüllen / Es hat alles seine zeit: Ich hab ihm nichts vorzuschreiben/ Wie Gott wil/ so muß es bleiben/ Wann Gott wil / bin ich bereit.

6. Sol ich länger allhier leben/ Wil ich ihm nicht widerstreben/ Ich verlasse mich auff ihn; Ist doch nichts/ das lang bestehet/ Alles irdische vergehet/ Und fährt wie ein strom dahin.

Anonymus.

852. Mel. Wenn wir in höchsten.

†HInweg/ hinweg/ melancholey / Du freud der seelen kom herbey/ Schwing dich mein geist nur hoch empor Zu sonn/ mond und der sternen chor.

2. Sieh/ diese lichter/ sagen dir/ Daß du erleuchtet sollst hinfür Vermeiden alle finsterniß Des hertzens und die sünden-biß.

3. Treib alle kümmerniß beyseit/ Und traue dich des HErrn geleit. Wol ist dem menschen/ der ihm traut/ Und auff sein treues hertze baut.

4. Wie

4. Wie solt er doch verlassen dich / Der seines Sohns begiebet sich/ Und lässt ihn für die sünde dein Ein elend blutig opffer seyn?

5. Der in der lufft der vögel schaar So reichlich speiset tag und jahr / Wie solt er speise nicht für dich Zurück behalten väterlich?

6. Der das befleckte blumen-feld In so gezierten kleidern hält/ Solt er nicht haben dir beyseit Gelegt ein hemdlein und ein kleid?

7. Er hat gehalten redlich hauß Viel hundert jahr/ und weiter nauß/ Und solte nun erst mangel seyn In seinem hauß? da sag ich nein.

8. Hinweg/ hinweg melancholey/ In meinem Gott ich mich erfreu/ Er ist mein Vater/ ich sein kind/ Bey ihm ich hüll und fülle find.

Joh. Mich. Dilh.

853. Mel. Wol dem/ der weit von ꝛc.

1. Ich bin mit dir/ mein GOtt/ zu frieden/ Ich halte deinem wollen still. Was deine güte mir beschieden / Mit dem vergnüget sich mein will / Der zwar nicht ferner mein/ Dieweil er dein beginnt zu seyn.

2. Wilt du mich auff das sieg-bett legen? Ich wil/ sol ich in mangel seyn? Ich wil/ sol sich ein unfall regen? Ich wil/ und wiltu/ daß ich wein? Ich wil / und gibst du mich dem tod? Ich wil/ dein will geschehe/ o Gott.

3. Wilt du mich in den himmel haben? HErr/ diß ist meiner wündsche füll? Sol ich dann zu der hölle traben? Ich weiß/ HErr/ diß ist nicht dein will. Daß dein will so nicht wollen solt/ Hat deines Sohnes tod gewolt.

4. Sein tod erklärt mir deinen willen. Dein will ist/ daß ich heilig sey/ So wil ich zwar/ doch das erfüllen Verhindert/ leider/ mancherley. Bald wil sich unwill mengē ein/ Bald muthwill mein beherrscher seyn.

5. Nicht so/ mein hertz/ was Gott dir giebet/ Böß oder guts/ nimm willig an. Weg eigenwill/ was Gott beliebet/ Das sey mit lust von mir gethan. Ja/ ja/ mein hertz ruht sanfft und still/ Es wehlt/ es wil/ was mein Gott wil.

Andr. Ingolstäter.

854. Mel. Wo GOtt zum Hauß.

† Ich hab mein sach GOtt heimgestellt/ Der machs mit mir / wies ihm gefällt/

Dient.



Luc. 9. v. 23.

Wer mir folgen wil, der verleugne sich selbst, und nehme sein Creütz auf sich täglich, und folge mir nach

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727147110/phys_0804
DFG

Dient etwas mir zur seligkeit / So ists bey Gott mir schon bereit.

2. Solls aber nicht ersprießlich seyn / So geb ich meinen willen drein / GOtt hat so lang gesorgt für mich / Wird ferner auch nicht ändern sich.

3. Er weiß / was mir ist nutzbahrlich / Ob es offt gleich geht wunderlich: Die rechte stund er sieht allein / wol dem / der sich nur schicket drein.

Joh. Mich. Dilh.

855. Mel. Hilff / HErr JEsu / laß.

†HJebster JEsu / mich regiere / Daß mein Fleisch nichts hab an mir / Und dein Geist mich leit und führe / Daß ich gutes nehme für. Was du wilst / hilff mir erfüllen / Diß bitt ich / umb Christi willen.

M. Mich. Schernack.

856. Mel. Christe / der du bist tag ꝛc.

†BEdenck / o mensch / stets ohne spott Dein end und deines Christi tod / Die noth auff erd und böse zeit / Des himmels freud und herrlichkeit.

2. Der höllenglut und schwere pein / Das sol dein Angedencken seyn. Lebst du nun lang / so lebe Gott / Wer lebt der welt / ist lebend todt.

3. Geh / wie es wil / dein höchster trost Ist / daß dich Christus hat erlöst / Dem leb und stirb auch immerdar / Und acht sonst alles wie ein haar.

4. Dann was ist diese gantze welt Mit allem pracht / ehr / gut und geld? Wann der tod kömmt / so ist es aus / Es wird koth / staub und aschen draus.

M. J. Saubertus.

Vom Creutz / verfolgung und Anfechtung.

857. In seiner eignen Melodey.

MAg ich unglück nicht widerstahn / Muß ungnad hat der welt für mein recht glauben? So weiß ich doch / es ist mein kunst Gotts huld und gunst / Die muß man mir erlauben / GOtt ist nicht weit / Ein kleine zeit Er sich verbirgt / Biß er erwürgt / Die mich seins worts berauben.

2. Nicht /

2. Nicht/ wie ich woll/ jetzund mein sach/
Weil ich bin schwach/ Und GOtt mich furcht
läst finden/ So weiß ich/ daß kein gwalt bleibt
fest/ Jsts allerbest/ Das zeitlich muß verschwin-
den/ Das ewig gut Macht rechten muth/ Da-
bey ich bleib/ Wag gut und leib/ GOtt helff
mirs überwinden.

3. All ding ein weil/ ein sprichwort ist/ HErr
Jesu Christ/ Du wirst mir stehn zur seiten/ Un̄
sehen auff das unglück mein/ Als wär es dein/
Wanns wider mich thut streiten/ Muß ich
dann dran Auff dieser bahn/ Welt/ wie du
wilt/ GOtt ist mein schild/ Der wird mich wol
beleiten.

Maria Königin in Ungarn.

858. Mel. HErr Jesu Christ wahr.

WAnn dich unglück thut greiffen an/ Und
unfall wil seinn willen han/ So ruff zu
GOtt im glauben fest/ Jn keiner noth er dich
verläst.

2. Das solt du ihm vertrauen gar/ Er ist bey
dir in noth und gfahr/ Dann er weiß all das
unglück dein/ Es gschicht dir nichts ohn wil-
len sein.

3. Ob du schon hier hast böse zeit/ Ein jeder-
man dich hasst und neidt/ Greifst zum gebet ohn
abelahn/ Gott steht dir bey/ er wil dich han.

4. Er schützt dich recht/ er schützt dich wol/
Jn keiner noth man zweiffeln sol/ Gott ist ein
fürst/ der retten thut/ Aus trauren macht er
freud und muth.

5. Trag nur gedult im leiden dein/ Befiehl
dich stets in willen sein/ Er weiß gar wol die
rechte zeit/ Wann er sol wenden creutz und
leid.

6. Nicht setz ihm vor ziel oder maß/ Dann er
weiß wol/ wie/ wann und was Dir nützlich ist
zu dieser frist/ Er broucht an dir kein arge list.

7. All haar deins häupts gezehlet seynd/ Es
schadt dir nichts dein ärgster feind/ Er wird
an dir zu schand und spott/ Und bringt sich
selbst in angst und noth.

8. HErr Jesu Christ/ das bitt ich dich/ Jn
deinen schutz befehl ich mich/ Erhalt mich fest
im glauben rein/ Laß mich dein kind und erbe
seyn.

9. Amen/ amen/ HErr Jesu Christ/ Weil du
für

für mich gestorben bist/ Beschehr uns alln ein seligs end/ Nim unser seel in deine händ.

859. Mel. Was mein Gott wil/ ꝛc.

WIes GOtt gefällt/ so gfällt mirs auch/ Und laß mich gar nichts irren:/: Ob mich zu zeiten beist der rauch/ Und wann sich schon verwirren All sachen gar/ Ich weiß fürwahr/ GOtt wirds zuletzt wol richten/ Wie ers wil han/ So muß ergahn/ Sols seyn/ so seys ohn dichten.

2. Wies Gott gefällt/ zu fried ich bin/ Das übrig laß ich fahren:/: Was nicht sol seyn/ stell ich Gott heim/ Der wil mich recht erfahren/ Ob ich auch wil Ihm halten still/ GOtt wird doch gnad beschehren/ Ich zweiffel nicht/ Sols seyn/ man spricht/ So seys/ wer kans GOTT wehren?

3. Wies Gott gefällt/ so gfällt mirs wol In allen meinen sachen :/: Was GOtt versehen hat einmahl/ Wer kan es anders machen? Drumb ist umbsonst Welt/ witz und kunst/ Es hilfft nicht haar außrauffen. Man murr odr beiß/ Solls seyn/ so seys/ Wird doch seinn weg nauß lauffen.

4. Wies Gott gefällt/ laß ichs ergahn/ Wil mich darein ergeben :/: Wolt ich seinm willen widerstahn/ So müst ich bleiben kleben. Dan gwiß fürwahr/ All tag und jahr Bey Gott sind außgezehlet/ Ich schick mich drein/ Es gscheh/ sols seyn/ So seys bey mir erwehlet.

5. Wies GOtt gefällt/ so solls ergahn In lieb und auch im leide:/: Dahin mein sach wil gstellet han/ Daß sie mir sollen beyde Gefallen wol/ Drum mich auch sol Ja oder nein nicht schrecken/ Schwartz oder weiß/ Solls seyn/ so seys/ Gott wird wol gnad erwecken.

6. Wies Gott gefällt/ so lauffs hinaus/ Ich laß die vöglein sorgen:/: Kömmt mir das glück heut nicht zu hauß/ So wird es doch seyn morgen. Was mir beschehrt/ Bleibt unversehrt/ Ob sichs schon thut verziehen/ danck Gott mit fleiß/ Solls seyn/ so seys/ Er wird mein glück wol fügen.

7. Wies Gott gefällt/ Dasselb ich wil/ Und weiter nichts begehren:/: Deinr sach hat Gott gesetzt ein ziel/ Darbey es bleiben werde. Das

leben

leben mein Setz ich auch drein Auff guten grund zu bauen/ Und nicht auffs eiß / Solls seyn / so seys/ Wil Gott allein vertrauen.

8. Wies Gott gefällt/ so nehm ichs an/ Umb gdult wil ich ihn bitten :/: Er ists allein/ der helffen kan / Und wann ich schon wär mitten In angst und noth/ Läg gar im tod / Kan er mich wol erretten Gwaltiger weiß/ Solls seyn/ so seys/ Ich gwinns/ wer nur wil wetten.

J. Fried. Herzog zu S.

860. Mel. Des 6 Psalms Lobwassers.

WAs sol ein Christ sich fressen / Und nur sein leid ermessen/ Nicht auff den HErren sehn ? Dann aus dem creutze schliessen/ Ohn welchen/ wie wir wissen / Kein unglück kan geschehn.

2. Ohn GOtt verntag uns allen Kein härchen zu entfallen / Kein finger weh zu thun/ Er kan nicht mehr als wachen Für seiner heerde sachen/ Wie vormahls/ so auch nun.

3. Solt er es anders meynen Als gut mit uns den seinen? Das gläub ich ewig nicht/ Ist trübniß uns verlassen / Und unbarmhertzig hassen/ Ist wider seine pflicht.

4. Er weiß sich anzustellen / Als stürtzt er uns zur höllen Und wär uns spinnen-feind ? Bleibt doch in allen nöthen / Und möcht er uns auch tödten/ Der allerbeste freund.

5. Er kan mit tausend leiden Sich so und so verkleiden In wilder löwen haut / Ist aber treu von sinnen/ Und wird bey ihm von innen Ein vater-hertz geschaut.

6. Mit unbekanten wegen Ist er uns überlegen / Sein rath kömt uns nicht bey/ Doch bleibt sein weiser handel Und unerforschter wandel Von allem tadel frey.

7. Er pflegt mir seinen frommen So grausam fürzukommen/ Wer weiß es/ was er sucht? Er leitet uns zum guten / Und hält durch scharffe ruthen Uns in der kinder zucht.

8. Drumb/ o betrübte seelen/ Schaut aus den trauer-hölen Auff seines trostes licht/ Dem/ der euch hat gequälet Und wundgeschlagen/ fehlet Es auch an hülffe nicht.

9. Gedenckt/ was dort geschrieben: Uns/ die wir GOtt recht lieben/ Nützt alles creutz und pein/

pein/ Das leid muß unsre wonne/ Der regen unsre sonne/ Der tod das leben seyn.

861. Mel. Werde munter/ mein gemüthe.

ZIon klagt mit angst und schmertzen/ Zion Gottes werthe stadt / Die er trägt in seinem hertzen / die er ihm erwehlet hat : Ach/ spricht sie/ wie hat mein Gott Mich verlassen in der noth / Und läst mich so harte pressen/ Meiner hat er gantz vergessen!

2. Der GOTT/ der mir hat versprochen Seinen beystand jederzeit/ Der läst sich vergebens suchen Jetzt in meiner traurigkeit. Ach wil er dann für und für Grausam zürnen über mir ? Kan und wil er sich der armen Jetzt nicht wie vorhin erbarmen ?

3. Zion o du vielgeliebte/ Sprach zu mir des HErren mund/ Zwar du bist jetzt die betrübte/ Seel und geist ist dir verwundt / Doch stell alles trauren ein / Wo mag eine mutter seyn/ Die ihr eigen kind kan hassen / Und aus ihrer sorge lassen ?

4. Ja wann du auch möchtest finden Einen solchen mutter-sinn / Da die liebe kan verschwinden / So bleib ich doch/ wer ich bin/ Meine treu bleibt gegen dir/ Zion o du meine zier! Du hast mir mein hertz besessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden / Der sonst nichts als schrecken kan / Siehe/ hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an/ Wie mag es dann anders seyn ? Ich muß ja gedencken dein/ Deine mauren wil ich bauen/ Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den augen/ Du liegst mir in meinem schoß Wie die kindlein / die noch saugen / Meine treu gegn dir ist groß. Mich und dich sol keine zeit / Keine noth/ gefahr noch streit/ Ja der satan selbst nicht scheiden/ Bleib getreu in allem leiden.

862. Mel. HErr/ straff mich nicht in ꝛc.

ES spricht Zion in ihrer noth: Der HErr hat mich verlassen/ Es hat der HErre Zebaoth Mein gantz und gar vergessen. Er wil nicht mehr das seufftzen mein Auffnehmen in die ohren sein/ Das kräncket mich ohn massen.

2. Kan auch/ spricht Gott/ ein mutter from

Ihres

Ihres kindes vergessen/ Daß sie ihm nicht zu hülffe komm/ Wann es in noth gesessen / Und nicht mit ihrem lieben sohn Mitleiden und erbarmen han? Das kan sie ja nicht lassen.

3. Und ob sie schon desselben gar Vergäß aus ihrem hertzen / So wil ich doch ihn nehmen wahr In aller angst und schmertzen. Dann sieh/ in mein händ hab ich dich Gezeichnet tieff und festiglich/ Drauf thu dein hofnung setzen.

863. In eigener Melodey.

JAmmer hat mich gantz umbgeben / Elend hat mich angethan / Trauren heist mein kurtzes leben / Trübsahl führt mich auff den plan/ Gott der hat mich gar verlassen/ Keinen trost weiß ich zu fassen Hier auff dieser unglücks bahn.

2. Grausamlich bin ich getrieben Von des HErren angesicht/ Als ich ihn allein zu lieben Nicht gedacht an meine pflicht / Drum muß ich so kläglich stehen/ Doch es ist mir recht geschehen/ Mein Gott rieff / ich hört ihn nicht.

3. Ach mein schifflein wil versincken Recht auff diesem sünden-meer/ Gottes grimm läßt mich ertrincken / Dann sein hand ist viel zu schwer/ Ja mein schiflein läßt sich jagen Durch verzweiffelungs-angst und plagen Gantz entanckert hin und her.

4. GOtt hat mich ietzt gar vergessen/ Weil ich nicht an ihn gedacht / Meine sünd hat er gemessen/ Und sich meinen feind gemacht/ daß ich ringen muß die hände/ Sein erbarmen hat ein ende/ Schier bin ich zur höllen bracht.

5. Wo ist rath und trost zu finden / Wo ist hülff in dieser noth? HERR/ wer rettet mich von sünden/ Wer erlöset mich vom tod? Ich gedencke zwar der zeiten / Da du pflagst für mich zu streiten/ Ja zu ziehen aus dem koth.

6. Aber nun hat sich geendet Deine lieb und grosse treu/ Ach dein hertz ist abgewendet/ Und dein grimm wird täglich neu/ Du bist gar von mir gegangen / Nur dein zorn hält mich gefangen/ Ich verschwinde wie der spreu.

7. Höllen-angst hat mich getroffen/ Mein gewissen qvälet mich/ Kein erlösung ist zu hoffen/ Ich empfinde todes-stich Und ein unaufhörlich sterben/ HErr/ ich eile zum verderben/ Ich vergehe jämmerlich. 8. Grau-

8. Grauen hat mich überfallen/ Zittern hat mich angesteckt/ Schwerlich kan ich nunmehr lallen/ Angst und furcht hat mich bedeckt/ Ach ich wandle jetzt die strassen / Da ich mich muß martern lassen / O wie wird mein geist erschreckt!

9. Will mir dann kein trost erscheinen/ Spürt ich gar kein gnaden-licht? Nein/ vergeblich ist mein weinen/ Mein gebet das hilfft mir nicht/ Uber mich verlassnen armen/ Will kein helffer sich erbarmē/ Ich bin tod/ mein hertz zerbricht.

Christlicher und kräfftiger Trost der angefochtenen Seelen.

10. Liebste seel/ hör auff zu schreyen/ Deines klagens ist zu viel/ Nach dem trauren kömmt das freuen / Hertzens-angst hat auch ihr ziel/ Wechseln ist bey allen sachen/ Nach dem heulen kan man lachen / Gott der treibt mit dir sein spiel.

11. Ist dein heiland von dir gangen/ Er wird wiederkommen schon / Und mit freuden dich umfangen Recht wie den verlohrnen sohn/ Hat dein liebster dich verlassen? Ey er kan dich nimmer hassen/ Seine güt ist doch dein lohn.

12. Hat dich Gott dahin gegeben/ Daß dich satan sichten sol/ Und das creutz dich mache beben/ Ey er meynt doch alles wol/ Diß sind seiner liebe zeichen / Die doch keiner kan erreichen/ Wann er nicht ist glaubens voll.

13. Ob dich dein gewissen naget / Ob dein geist bekümmert ist / Ob der höllen frucht dich plaget/ Ob dich schreckt des teufels list/ traure nicht/ Gott wird es wenden/ Und dir gwisse linderung senden/ Wann du nur gedültig bist.

14. Moses hat diß auch erfahren Und sein bruder Aaron/ Noah und die mit ihm waren/ Sahen nicht die gnaden-sonn/ David/ Joseph und Elias/ Petrus/ Paulus und Tobias Trugen auch ihr theil davon.

15. Sey zu frieden/ liebe seele/ Billig trägst du solche last / Hier in dieser unglücks höle Weiß man doch von keiner rast / Drumb so stille nur dein zagen/ Und bedenck / es sind die plagen/ Die du längst verdienet hast.

16. Brausen jetzt die wasserwogen/ Morgen ändert sich das meer/ Ist dir heut ein st freud

entzogen/ Morgen kömmt sie wieder her. Ist dir aller trost entgangen/Sey zu frieden/dein verlangen Wird erfüllet nach begehr.

17. Was betrübst du dich mit schmertzen/ Stille doch/ und hab auff Gott/Dancken wil ich ihm von hertzen / Daß ich werde nicht zu spott/ Ob er mich gleich würde tödten / Hilfft er mir dannoch aus nöthen/ Er der starcke Zebayth.

18. HErr/errette mich mit freuden Aus der höllen grausamkeit/Hilff mir/daß ich auch im leiden Dir zu dienen sey bereit / Gibst du mir des geistes gaben/ Daß sie mir die seele laben/ Tret ich frölich an den streit.

864. In eigener Melodey.

WAs mein GOtt wil / das g'scheh allzeit/ Sein will der ist der beste / Zu helffen den'n er ist bereit / Die an ihn gläuben feste. Er hilfft aus noth Der fromme GOTT/ Und züchtiget mit massen/Wer Gott vertraut/Fest auff ihn baut/ Den wil er nicht verlassen.

2. Gott ist mein trost/mein zuversicht/Mein hoffnung und mein leben / Was mein GOtt wil/daß mir geschicht/ Wil ich nicht widerstreben. Sein wort ist wahr/ Dann all mein haar Er selber hat gezehlet / Er hüt und wacht/ Stets für uns tracht / Auff daß uns ja nichts fehlet.

3. Drüm wil ich gern von dieser welt Hinfahrn in Gottes willen Zu meinem GOTT/ wanns ihm gefällt / Wil ich ihm halten stille. Mein arme seel Ich GOtt befehl In meiner letzten stunden/ O frommer Gott/Sünd/höll und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr/wil ich bitten dich/Du wirst mirs nicht versagen : Wann mich der böse geist anficht/ laß mich/HErr/ nicht verzagen / Hilff/steur und wehr/Ach GOTT mein HErr/Zu ehren deinem nahmen/Wer das begehrt/ Dem wirds gewehrt/Drauff sprech ich frölich/ Amen.

Marggraff Albrecht zu Brand.

865. Mel. Was mein GOtt wil.

FRisch auff/ mein seel/ verzage nicht/ GOtt wil sich dein erbarmen / Rath/ hülff und trost dir theilen mit / Er ist ein schutz der armen/

men/ Obs gleich geht hart/ Im rosengart kan man nicht allzeit sitzen / Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/ Den wil er ewig schützen.

2. Das hat Joseph der fromme mann Gar offt und viel erfahren/ Von David/ Job man lesen kan/ Wie sie im unfall waren/ Noch hat sie Gott In aller noth Gantz gnädiglich behütet/ Wer Gott vertraut/ Hat wol gebaut/ Ob schön der feind sehr wütet.

3. Trotz sey dem teuffel und der welt/ Von GOtt mich abzuführen / Auff ihn mein hoffnung ist gestellt/ Sein gutthat thu ich spüren/ Dann er mir hat Trost/ hülff und rath In seinem sohn verheissen/ Wer Gott vertraut/ Hat wol gebaut/ Wer wolt mich anders weisen?

4. Wann böse leut schon spotten mein/ Mich gantz und gar verachten/ Als solt GOtt nicht mein helffer seyn / Dannoch wil ichs nicht achten/ Der schutzherr mein Ist Gott allein/ Dem hab ich mich ergeben/ Dem ich vertrau/ Fest auff ihn bau/ Der kan mich noch erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ / Als wolt mich Gott nicht schützen / Und hätt die welt mein überdruß / Wolt mich auch dazu trotzen/ So weiß ich doch/ Er wird mich noch Zu seiner zeit nicht lassen/ Wer Gott vertraut/ Hat wol gebaut/ Wie könt er mich dann hassen?

6. Drüm freu dich/ meine liebe seel/ Es sol kein noth nicht haben/ Welt/ sünd/ tod/ teuffel und die höll Solln ewig dir nicht schaden/ Dann Gottes sohn Der gnaden-thron Hat sie all überwunden / Auff GOtt vertrau/ Fest auff ihn bau/ Der hülfft zu allen stunden.

7. Der keinen er verlassen hat / Die nach seinem willen leben / Bey ihm hülff suchen früh und spat / Sich gäntzlich ihm ergeben/ Glaub/ lieb/ gedult Bringt Gottes huld/ Dazu ein gut gewissen/ Wer Gott vertraut/ Fest auf ihn baut/ Der sols ewig geniessen.

8. Wer aber hülff bey menschen sucht/ Und nicht bey Gott dem HErren/ Derselb ist gottloß und verflucht/ Kömmt nimmermehr zu ehren/ Dann Gott allein Wil helffer seyn In Jesu Christi nahmen / Wer solches gläubt/ Und Gott vertraut/ Sol selig werden/ Amen.

L. Helmbold. Tt ij 866. Mel.

866. Mel. Auff meinen lieben Gott.

MAn spricht: wen Gott erfreut/ Hat gemeiniglich groß leid/ doch wird sein leid verkehret/ In ewger freud gewehret/ GOtt kan dein leid wol stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

2. Angst/ noth/ trübsal und pein Muß stets im vortrab seyn/ Darnach so thut herreiten Das glück auff beyden seiten/ GOtt kan dein unglück stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

3. Richt dich zum widerstand/ Wañ dir wird seyn bekant/ Daß man auff dich wil lauren/ Und bringen dich in trauren/ GOtt kan dein trauren stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

4. Gläub nicht einm jeden wort/ Gläub nur/ ich habs gehört/ Wem du viel traust ohn massen/ Der thut dich offtmahls hassen/ Gott kan deinn hassr wol stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

5. In widerwärtigkeit Ruff Gott/ er ist bereit/ So wird er für dich kämpffen/ Und deine feinde dämpffen/ Gott kan dein feind wol stillen/ Und brechen ihren willen.

6. Nun ist es einmahl wahr/ Es fällt von dir kein haar/ So kan dir niemand schadē/ Wañs Gott nit wil gestatten/ Gott kan deinn schadn wol stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

7. Bist du in angst und noth/ So trau allein auff GOtt/ Dann findest du am letzten/ Daß dirs gereicht zum besten/ GOtt kan dein angst wol kehren/ Das wird ihm niemand wehren.

8. In dieser welt allein Auff Gott den HErren dein Solt du in noth vertrauen/ Es wird dich nicht gereuen/ GOtt kan dein noth wol stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

9. Nach jedem winter kalt Erfolgt der sommer bald/ Also nach jedem schmertzen Erfolgt auch freud im hertzen/ GOtt kan dein schmertzen wenden/ Er hats in seinen händen.

10. Die blümlein auff dem feld/ Auch alles wild im wald/ Wanns der winter verheeret/ Der sommr sie wiedr erneuret/ GOtt kan dem winter wehren/ Den sommer wieder kehren.

11. Es hat wol eh geschneyt Vorhin für dieser zeit/ Darnach so schein die sonne/ Bringt uns viel freud und wonne/ GOTT kan den schnee

schnee wol stillen / Und dich mit wonn erfüllen.

12. Mit dem elende dein Solt du zu frieden seyn/ Dann wann die noth am gröſten / Wil dich Gott selber tröſten / Gott kan dein elend stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

13. Ach GOtt/ ich bitt allein/ Kans seyn der wille dein/ Daß sich mein trübsal ende / Und sich mein unglück wende / Gott kan mein unglück wenden Zu einm seligen ende.

14. Nach jedem hertzeleid Erfolgt auch wieder freud/ Ich hoff auff Gott mit treuen / Es sol mich nicht gereuen/ GOtt kan mein hertzleid stillen/ Nach seinm göttlichen willen.

867. Mel. Was mein GOtt wil/ das.

WJlmir Gott wol/ so geht mirs wol/ Auff ihn wil ich fest bauen / Er weiß wol/ wie ers machen sol/ Wol denn/ die ihm vertrauen/ Niemand wil er in nöthen lahn / Er hat alles in händen/ Gar treulich thut er uns beystahn/ All unglück kan er wenden.

2. Wen er lieb hat/ den züchtigt er/ Hält ihn unter der ruthe/ Macht ihm sein leiden nicht zu schwer/ Trägt ers mit sanftem muthe/ Gibt sich unter des vaters hand/ Ist gedültig darneben / Gott ist gerecht/ und läſſt niemand Zu sehr versuchet werden.

3. In groſſem glück erheb dich nicht / Gedenck/ es kan sich enden/ Im unglück verzage nicht/ Das wetter kan sich wenden / Befiehl dein sach dem lieben Gott / Der wird dich nit verlassen/ Der glück uñ unglück wenden kan/ Er weiß wol ziel und massen.

4. Im unglück hab einn löuen-muth/ Thut man im sprichwort sagen / Gedenck es wird noch alles gut/ Thu Gott dein leiden klagen/ Kein mensch auff erd gefunden ward / Es sol auch der noch leben / Den unglück nicht betroffen hat/ Thut die erfahrung geben.

5. Fürcht GOtt allein/ lieb jederman/ Sey dienstbahr allen leuten / So wird dich GOtt nimmer verlahn / Thu seiner hülff erbeiten/ Trag mit gedult des creutzes ruth/ So du etwas muſt leiden/ Alsdann wirst du in Gottes hut In ewigkeit wol bleiben.

868. Mel. Von Gott wil ich nicht.

Was wilt du dich betrüben/ Du meine liebe seel / Thu den nur hertzlich lieben/ Der heist Immanuel / Vertrau dich ihm allein/ Er wird gut alles machen / Und fördern deine sachen/ Wie dirs wird selig seyn.

2. Dann GOtt verläsſt keinen/ Der ſich auff ihn verläſſt / Er bleibt getreu den seinen/ Die ihm vertrauen feſt/ Läſt ſichs an wunderlich/ Laß du dir gar nicht grauen/ Mit freuden wirstu schauen/ Wie Gott wird helffen dir.

3. Auff ihn magst du es wagen Getrost mit frischem muth/ Mit ihm wirstu erjagen/ Was dir iſt nütz und gut. Dann was GOtt haben wil/ Das kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern/ So viel ihr ſind im ſpiel.

4. Wann auch ſelbſt aus der höllen Der ſatan trotziglich Mit ſeinen rott-geſellen Sich ſetzte wider mich / So muß er doch mit ſpott Von ſeinen rähncken laſſen/ Damit er dich wil faſſen/ Dann dein werck fördert Gott.

5. Er richts zu seinen ehren Und deiner ſeligkeit/ Solls ſeyn/ kein menſch kans wehren/ Wanns ihm wär noch ſo leid / Wils dann Gott haben nicht/ So kans niemand fort treiben/ Es muß zurücke bleiben / Was Gott wil/ das geſchicht.

6. Drümb ich mich ihm ergebe/ Dem ſey es heimgeſtellt/ Nach nichts mehr ich ſonſt ſtrebe/ Dann nur was ihm gefällt / Sein will iſt mein begier/ Der iſt und bleibt der beſte/ Das gläub ich ſteiff und feſte/ Wol dem/ der's gläubt mit mir. J. Heerm.

869. Mel. Mag ich unglück nicht.

Mag ich dann nicht von angſt und pein Befreyet ſeyn / Muß noch im unglück ſchweben / So weiß ich doch/ daß meine ſchuld Durch Gottes huld In Chriſto iſt vergeben. GOTT iſt nicht weit/ Ein kleine zeit Tritt er was fern/ Doch rett er gern/ Die ſeinem wort nachleben.

2. Der menſchen hülff in meiner ſach Iſt viel zu ſchwach/ Darinn rath zu finden/ Der troſt des höchſten iſt der beſt/ Und bleibet feſt/ Das zeitlich muß verſchwinden / Das ewig gut Macht rechten muth / Darbey ich bleib/

Wag

Wag gut und leib / GOtt helff mir überwinden.

3. Allein zu dir mein hoffnung ist/ HErr Jesu Christ / Du wirst mir stehn zur seiten/ Und sehen auff das unglück mein/ Als wär es dein/ Wanns wider mich thut streiten / Ich bitte dich/ Erlöse mich/ HErr/ wie du wilt/ Du bist mein schild/ Und wirst mich wol begleiten.

Der 27 Psalm.

870. Mel. HErr JEsu Christ wahr.

MAch dir/ o HErr/ verlanget mich/ Du bist mein GOtt / ich hoff auff dich/ Ich hoff/ und bin der zuversicht / Du werdest mich beschämen nicht.

2. Der wird zu schanden/ der dich schändt/ Und sein gemüthe von dir wendt / Der aber/ der sich dir ergibt/ Und dich recht liebt / bleibt unbetrübt.

3. HErr/ nimm dich meiner seelen an/ Und führe sie die rechte bahn / Laß deine wahrheit leuchten mir/ Im steige/ der uns bringt zu dir.

4. Dann du bist ja mein einigs licht/ Sonst weiß ich keinen helffer nicht / Ich harre dein bey tag und nacht/ Was ists / das dich so säumend macht?

5. Ach wende/ HErr / dein augen ab Von dem/ wo ich gesündigt hab/ Was denckst du an den sünden-lauff/ Den ich geführt von jugend auff?

6. Gedenck an deine gütigkeit/ Und an die grosse süssigkeit / Damit dein hertz zu trösten pflegt Das/ was sich dir zu füssen legt.

7. Der HErr ist fromm und hertzlich gut Dem/ der sich prüft und busse thut / Wer seinen bund uñ zeugniß hält/ Der wird erhalten/ wann er fällt.

8. Ein hertz/ das GOtt von hertzen scheut/ Das wird in seinem leid erfreut / Und wann die noth am tiefsten steht/ So wird sein creutz zur wonn erhöht.

9. Nun/ HErr/ ich bin dir wol bekant/ Mein geist dir schwebt in deiner hand/ Du siehst/ wie meine seele thränt/ Und sich nach deiner hülffe sehnt.

10. Die angst/ so mir mein hertze dringt/ Und darauß so viel seufftzer zwingt/ Ist groß/ du aber

wer bist der mann/ Dem nichts zu groß entste-
hen kan.

11. Drumb sieht mein auge stets nach dir/
Und trägt dir mein begehrē für/Ach laß doch/
wie du pflegst zu thun/ Dein aug auff meinem
auge ruhn.

12. Wann ich dein darff/ so wende nicht Von
mir dein aug und angesicht / Laß deiner ant-
wort gegenschein Mit meinem beten stim-
men ein.

13. Die welt ist falsch/ du bist mein freund/
Ders treulich und von hertzen meynt / Der
menschen gunst steht nur im mund/ Du aber
liebst von hertzen-grund.

14. Zureiß die netz/ heb auff die strick/ Und
brich des feindes list und tück/Und wann mein
unglück ist fürbey/So gib/ daß ich auch danck-
bahr sey.

15. Laß mich in deiner furcht bestehn/Fein
schlecht und recht stets einher gehn / Gib mir
die einfalt/die dich ehrt/ Und lieber duldet als
beschwert.

16. Regier und führe mich zu dir/Auch andre
Christen neben mir / Nim/ was dir mißfällt/
von uns hin/Gib neue hertzen/neuen sinn.

17. Wasch ab all unsern sünden-koth/Erlöß
aus aller angst und noth / Und führ uns bald
mit gnaden ein Zum ewign fried und freuden-
schein. P. Gerh.

Der 42 Psalm.

871. Werde munter/ mein Gemüthe.

WJe der hirsch im grossen dürsten Schrey-
et/ und fisch wasser sucht/Also sucht dich
lebens-fürsten Meine seel in ihrer flucht/Mei-
ne seele brennt in mir/ Lechtzet/ dürstet/ trägt
begier Nach dir/ o du süsses leben / Der mir
leib und seel gegeben.

2. Ach wann werd ich dahin kommen/Daß
ich Gottes angesicht Das gewündschte licht
der frommen Schau mit meiner augen licht?
Meine thränen sind das brodt Tag und nacht
in meiner noth/ Wann mich schmähen meins
spötter: Wo ist nun dein Gott und retter?

3. Wann ich dann des innen werde/Schütt
ich mein hertz bey mir aus/ Wolte gerne mit
der heerde Deiner kinder in dein hauß / Ja in

dein

dein hauß wolt ich gern Gehen / und dir meinem HErrn In der schaar dir opffer bringen/ Mit erhabner stimme singen.

4. Was bist du so hoch betrübet Und voll unruh/meine seel? Harr auff GOtt/ der hertzlich liebet/ Und wol siehet/ was dich qvält/ Ey ich werd ihm dannoch hier Frölich dancken/ daß er mir / Wann mein hertz ich zu ihm richte/ Hilfft mit seinem angesichte.

5. Mein Gott/ich bin voller schande/ Meine seele voller leid/ Darumb denck ich dein im lande Bey dem Jordan an der seit / Da hermonim hoch herfür/ Und hingegen meine zier Zion ein klein wenig steiget/ Und dir kron und scepter neiget.

6. Deines zornes fluthen sausen Mit gewalt auff mich daher/ Dein gericht und eifer brausen Wie das tieffe weite meer / Deine wellen heben sich Hoch empor/ und haben mich Mit ergrimmten wasser-wogen Fast zu grund hinabgezogen.

7. GOtt der HErr hat mir versprochen/ Wann es tag ist/ seine güt/ Und wann sich die sonn verkrochē/ Heb ich zu ihm mein gemüth/ Spreche: du mein felß und stein / Gegen welchen alles klein / Dem ich in dem schoß gesessen/ Warumb hast du mein vergessen?

8. Warumb muß ich gehn und weinen Über meiner feinde wort? Es ist mir in meinen beinen Durch und durch als wie ein mord/ Wann sie sagen: wo ist nun Dein Gott und sein grosses thun? Darvon/wann du sicher lagest/ Du so viel zu rühmen pflagest.

9. Was bist du so hoch betrübet Und voll unruh/meine seel? Harr auff Gott/ der hertzlich liebet/ Und wol siehet/ was dich qvält. Ey ich werd ihm dannoch hier Frölich dancken für und für/ Daß er meinem angesichte Sich selbst gibt zum heil und lichte. P. Gerh.

872. Mel. Komt her zu mir/ spricht ꝛc.

KOmmt alle zu mir/ kommt zu mir / Und fürchtet euch doch nicht/ die ihr Mit sünden seyd beladen/ Kommt her/ ich bin der gute hirt / Der euer hertz erqvicken wird/ Kein teuffel sol euch schaden.

2. Nehmt in gedult auff euch mein joch/

Seht

Seht nur auff mich/ und lernet doch/Wie ihr euch solt erzeigen / Seyd fein sanfftmüthig/ wie ich bin / Liebt demuth/ lasst nicht euren sinn Zu hoffart sich versteigen.

3. So werdet ihr zu jederzeit Für eure seel in freud und leid Trost und erquickung finden. Mein joch ist sanfft/ leicht ist die last/ Wer sie gedültig auff sich fasst / Dem helff ich überwinden.

873. Der 13 Psalm.

HErr/wie lange wilt du doch Mir dein hülff und trost versagen? Sol ich meines trübsals joch Immerzu noch länger tragen? Sollen deiner güte strahlen Mein gesichte nicht bemahlen?

2. Sol mein armes seelelein Tag und nacht erbärmlich sorgen? Sol die schwere hertzenspein Mich so ängsten alle morgen? Wilt du diese/ die mich hassen / Über mich sich freuen lassen?

3. Schaue doch aus deinem saal / Schaue doch vom hohen throne / Und erwege meine qval/ Leuchte mir / der ich hie wohne In des elends trübem lande/ Freye mich vom todesbande.

4. Laß dem feinde ja nicht zu/ Daß er diesen ruhm mag haben / Daß nun meine Lust und ruh Lieg in seiner macht vergraben/ Daß mein widersacher sieget/ Und mein geist darnieder lieget.

5. Doch ich hoff und bin erfreut Wegen deiner grossen güte/ Ja mein hertz ist stets bereit/ HErr/ aus danckbahrem gemüthe / Dir ein lobgesang zu singen/ Dann du hilffst in allen dingen. J. Franck.

874. Der 77 Psalm.

MEin geschrey und meine thränen/ Meine seufftzer / angst und sehnen Hab ich himmel-auff geschickt. GOtt wird hülff und rettung senden/ Zu ihm pfleg ich mich zu wenden/ Wann mich angst und trübsal drücket.

2. Meine händ pfleg ich aus schrecken Zu dem HErren außzustrecken/ Gantze nacht ruff ich ihn an / Meine seel ist voller schmertzen/ Nimmt die pein ihr so zu hertzen/ Daß sie niemand trösten kan.

3. Wann

3. Wann ich nun mich so muß kräncken/
Pfleg ich/HErr/ an dich gedencken/Dir schrey
ich in nöthen zu. Ja mein augen sind stets of-
fen/Weil ich keinen schlaff darff hoffen/Habe
tag noch nacht kein ruh.

4. Dann es pflegt das stete wachen Mich so
müd und matt zu machen / Daß mir auch die
sprach entfällt. Drauff gedenck ich mit verlan-
gen An die zeit/ die schon vergangen / An die
zeit der alten welt.

5. Ich gedenck an meine lieder Abends/
nachts und morgens wieder / Dann ich gar
nicht ruhen kan/ Auch mein geist pflegt in mir
drinnen Diesen sachen nachzusinnen / Redet
mich offt selber an.

6. Hat der HErr sein heil verschlossen/ Wil
er ewiglich verstossen ? Wo ist seine vater-
hand? Wann er wolte gnad erzeigen/Würd er
ja nicht also schweigen/ Dann die noth ist ihm
bekant.

7. Hat nun Gott den bund gebrochen? Hält
er nicht / was er versprochen ? Wil er nicht
mehr gnädig seyn? Ist die liebe gantz geendet/
Und die güt in zorn verwendet ? Muß ich in
das grab hinein ?

8. Aber doch sprach ich herzagen: Was der
Herr mir auff-wird legen / Wil ich mit gedult
außstehn/ Seine hand kan meine zähren In
ein billig lachen kehren / Wie GOtt wil/ mag
es ergehn.

9. Selber kan ich mir nicht rathen/Drumb
denck ich an deine thaten/Die du/HErr / zu-
vor geübt / Rede von den grossen wercken/
Pflege mich damit zu stärcken / Wär ich noch
so sehr betrübt.

10. GOtt/desgleichen nicht zu finden/Dei-
ne macht ist nicht zu gründen / Wo ist so ein
Gott wie du? Du thust grosse wunderzeichen/
Deines armes macht kan reichen Von dem
west zum osten zu.

11. Es hat deine starcke rechte Jacob und
sein gantz geschlechte Loß gemachet mit ge-
walt/ Als die wasser dich/Gott/spürten/Sahe
man/wie sie sich rührten/ Daß die weite lufft
erschallt.

12. Alle wellen stunden oben/Und die tief-
fen

fen muſten toben / Ja die fluth die bebte gar/ Auch das wilde meer blieb flocken / War für ängſten gar erſchrocken/ Als es dich/ HERR/ ward gewahr.

13. Dicke waſſer-ſtröme floſſen / Weil die wolcken ſich ergoſſen/ Und das groſſe rund erkracht/ Es bewegte ſeine ſtützen Von den ſtarcken ſtrahl und blitzen / Von des ſtarcken donners macht.

14. Dein weg war durch meeres-wellen/ Und dein pfad in tieffen quellen / Doch ward nicht dein fuß geſpürt/ Drümb ſo wurden deine lieben Durch den Moſen fortgetrieben/ Wie ein hirt ein heerde führt. J. Franck.

875. Der 121 Pſalm.

Mel. HErr JEſu Chriſt wahr.

ICh heb mein augen ſehnlich auff/ Und ſeh die berge hoch hinauff / Wann mir mein Gott vons himmelsthron Mit ſeiner hülff zu ſtatten komm.

2. Mein hülffe kömmt mir von dem HErrn/ Er hilft uns ja von hertzen gern/ Himmel und erd hat er gemacht/ Er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auff rechter bahn / Wird deinen fuß nicht gleiten lahn / Setz nur auff ihn dein zuverſicht/ Der dich behütet/ ſchläffet nicht.

4. Der treue hirte Iſrael Bewahret dir dein leib und ſeel / Er ſchläfft nicht weder tag noch nacht / Wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich Der fromme Gott behüte dich/ Unter dem ſchatten ſeiner gnad Biſt du geſichert früh und ſpat.

6. Der ſonnen hitz/ des monden ſchein Dir ſollen nicht beſchwerlich ſeyn / GOtt wendet alle trübſal ſchwer Zu deinem nutz und ſeiner ehr.

7. Kein übel muß begegnen dir/ Des HErren ſchutz iſt gut darfür / Er gnad bewahrt er deine ſeel Für allem leid und ungefall.

8. Der HErr deinn außgang ſtets bewahr/ Zu weg und ſteg geſund dich ſpar/ Bring dich zu hauß in ſein geleit Von nun an biß in ewigkeit. C. Becker.

876. Mel.

876. Mel. Es ist das Heil uns kommen.

IST Ephraim nicht meine kron Und meines hertzens wonne / Mein trautes kind / mein theurer sohn / Mein stern und meine sonne / Mein augen-lust / mein edle blum / Mein auserwehltes eigenthum Und meiner seelen freude?

2. Ich höre seines seufftzens stimm Und hochbetrübtes klagen / Mein Gott hat mich / spricht Ephraim / Gestrafft und wol geschlagen / Er sucht mich heim mit harter zucht / Das ist mein lohn / das ist die frucht Und nutzen meiner sünden.

3. Hör / alle welt / ich bin getreu / Und halte mein versprechen / Was ich geredt / da bleibt es bey / Mein wort werd ich nicht brechen / Das sol mein Ephraim gar bald / Erfahren / und mich dergestalt Recht aus dem grund erkennen.

4. Ich denck noch wol an meinen eid / Den ich geschworen habe / Da ich aus lauter gütigkeit Mich ihm zu eigen gabe / Ich sprach: du hast mein hertz erfüllt Mit deiner lieb / ich bin dein schild / Und wils auch ewig bleiben.

5. Ich wil mit meiner starcken hand Dich als ein vater führen / Dich selbst wil ich und all dein land Auffs schönst und beste zieren. Und wirst du mir gehorsam seyn / So sol dich meines segens schein Ohn alles end erfreuen.

6. Wo du dich aber bösen rath Wirst von mir wenden lassen / So wil ich deine missethat Heimsuchen / doch mit massen / Und wann du wieder kehrst zu mir / So wil ich wieder auch zu dir Mich mit erbarmen kehren.

7. Nun kehrt zu mir mein Ephraim / Sucht gnad in meinen armen / Drumb bricht mein hertze gegen ihm / Und muß mich sein erbarmen / Der unmuth fällt mir mit gewalt / Mein eingeweide hitzt und wallt In treuer lieb und gnade.

8. Kommt / alle sünder / kommt zu mir / Bereuet eure sünden / Und suchet gnad an meiner thür / Ihr solt sie reichlich finden. Wer sich mit Ephraim bekehrt / Wird auch mit Ephraim erhört / Und hier und dort getröstet!

Paul. Gerhard.

877. Mel. An wasserflüssen Babylon.

WAs sol ich doch / o Ephraim/ was sol ich
Maus dir machen? Der du so offtmahls
meinen grimm Hast pflegen zu verlachen?
Sol ich dich schützen/ Israel? Sol ich dir deine
freche seel Hinfürter noch bewahren / Aus
welcher doch von jugend auf Ein solcher gros-
ser sünden-hauff Ohn alle scheu gefahren?

2. Solt ich nicht billig deiner that Und le-
ben gleich mich stellen? Und dich wie Sodom
ohne gnad Und wie Adama fällen? Solt ich
nicht billig meine glut Auff dein verfluchtes
gut und blut Wie auff Zeboim schütten? Die-
weil du ja mein wort und bahn Fast ärger
noch/ als sie gethan/ Biß hieher überschritten.

3. Ja billig solt ich dich dahin In alles hertz-
leid sencken/ Allein es wil mir nicht zu sinn/
Ich hab ein anders dencken/ Mein hertze wil
durch aus nicht dran / Daß dir es thu/ wie du
gethan/ Es brennt für gnad und liebe/ Mich
jammert dein von hertzen sehr/ Und kan nicht
sehen / daß das heer Der höllen dich betrübe.

4. Ich kan und mag nicht/ wie du wol Ver-
dienet/ dich verderben / Ich bin und bleib er-
barmens voll/ Und halte nichts vom sterben.
Dann ich bin Gott der treue Gott/ Mit nich-
ten einer aus der rott Der bösen Adams-kin-
der/ Die ohne treu und glauben seynd / Und
werden ihren freunden fein d Und täglich grös-
sre sünder.

5. So bin ich nicht/ das gläube mir / Und
nimms recht zu gemüthe/ Ich bin der heilge
unter dir / Der ich aus lauter güte Für mei-
nen feinden in den tod Und in des bittern
creutzes noth Mich als ein lamm wil geben/
Ich/ ich wil tragen deine last / Die du dir/
mensch/ gehäuffet hast/ Auff daß du mögest le-
ben.

6. Heiliger HErr o ewigs heil / Versöhner
meiner sünden/ Ach heilge mich/ und laß mich
theil Ja bey und an dir finden / Erwecke mich
zur wahren reu/ Und gib/ daß ich dein edle treu
Im festen glauben fasse / Auch tödte mich
durch deinen tod / Damit ich allen sünden-
koth Hinfort von hertzen hasse.

878. Mel.

878. Mel. Werde munter/mein gem.

KOmmt/ihr traurigen gemüther/Kommt/ wir wollen wieder kehrn Zu dem HErren/ dessen güter Kein verderben kan verzehrn/ Dessen macht kein unglück fällt/ Dessen gnade wieder stellt/Was sein eifer ümbgestürtzet/ Seine gnad bleibt unverkürtzet.

2. Zwar er hat uns ja zurissen Mit ergrimtem angesicht/Und uns/da er uns geschmissen/ Sehr erbärmlich zugericht/ Doch deswegen unverzagt! Eben der uns schlägt und plagt/ Wird die wunden unsrer sünden Wieder heilen und verbinden.

3. Alle noth/die uns ümbfangen/ Springt für seinem arm entzwey/Wann zwey tage sind vergangen/ Macht er uns am dritten frey/ Daß wir/ wann des dritten licht Durch des himmels fenster bricht/Frölich auff erneurter erden Für ihm stehn und leben werden.

4. Alsdann wird man acht drauff haben/ Und mit grossem fleisse sehn/Was für wunder gnad und gaben Uns von oben her geschehn. Da wird dieses nur allein Unsers hertzens sorgen seyn/ Daß wir Gott/ des wir uns nennen/ Mögen recht und wol erkennen.

5. Dann er wird sich zu uns machen/ Wie die schöne morgenröth/ Über welche lust und lachen Bey der gantzen welt entsteht/Er wird kommen uns zur freud Eben zu der rechten zeit Voller süssen krafft und segen Wie die früh und spaten regen.

6. Ach wie wil ich dich ergetzen/ O mein hochgeliebtes volck! Meine gnade sol dich netzen Wie ein außgespante wolck/ Eine wolcke/ die das feld/Wann der morgen weckt die welt/ Und die sonne noch nicht leuchtet/ Mit dem frischen thau befeuchtet. P. G.

879. Mel. Christus/der uns selig ꝛc.

SChwing dich auff zu deinem GOtt/ Du betrübte seele/ Warüm liegst du GOtt zum spott In der schwermuths höle? Merckst du nicht des satans list? Er wil durch dein kämpffen Deinen trost/ den Jesus Christ Dir erworben/ dämpffen.

2. Schüttle deinen kopf/und sprich: Fleuch/ du alte schlange/ Was erneurst du deine stich/

Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopff erknickt/ Und ich bin durchs leiden Meines heilands dir entzückt In den saal der freuden.

3. Hab ich/ was nicht recht/ gethan/ Ist mirs leid von hertzen / Dahingegen nehm ich an Christi blut und schmertzen / Dann das ist die ranzion Meiner missethaten / Bring ich dis für Gottes thron/ Ist mir wol gerathen.

4. Stürme/ teuffel und du tod/ Was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noth Gott mit seiner gnaden/ Der GOtt/ der mir seinen sohn Selbst verehrt aus liebe/ Daß der ewge spott und hohn Mich nicht dort betrübe.

5. Schreye/ tolle welt/ es sey Mir Gott nicht gewogen/ Es ist lauter täuscherey / Und im grund erlogen/ Wäre GOTT mir gram und feind / Würd er seine gaben/ Die mein eigen worden seynd/ Wol behalten haben.

6. Dann was ist im himmels-zelt? Was im tieffen meere? Was ist gutes in der welt/ Das nicht mir gut wäre ? Weme brennt das sternenlicht? Worzu ist gegeben lufft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben ?

7. Ich bin Gottes/ GOtt ist mein/ Wer ist/ der uns scheide ? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leide ? Laß es dringen/ könt es doch Von geliebten händen / Bricht und kriegt geschwindt ein loch/ Wann es Gott wil wenden.

8. Kinder/ die der vater sol Ziehn zu allem guten/ Die gedeyen selten wol Ohne zucht und ruthen/ Bin ich dann nun Gottes kind/ Warumb wil ich fliehen / Wann er mich von meiner sünd Auff was guts wil ziehen?

9. Es ist hertzlich gut gemeynt Mit der Christen plagen / Wer hier zeitlich wol geweint/ Darff nicht ewig klagen / Sondern hat vollkomne lust Dort in Christi garten (Dem er einig recht bewust) Endlich zu gewarten.

10. Gottes kinder säen zwar Trauria und mit thränen / Aber endlich bringt das jahr/ Wornach sie sich sehnen/ Dann es kömmt die erndte-zeit/ Da sie garben machen / Da wird all ihr gram und leid Lauter freud und lachen.

11. Ey so faß/ o Christen-hertz/ Alle deine schmertzen/ Wirff sie frölich hinterwerts/ Laß des trostes kertzen Dich entzünden mehr und mehr/ Gib dem grossen namen Deines Gottes preiß und ehr/ Er wird helffen/ Amen.

P. Gerh.

880. Mel. Es spricht der unweisen ꝛc.

NOch dannoch muß du drümb nicht gantz In traurigkeit versincken/ Gott wird des süssen trostes glantz Schon wieder lassen blincken/ Steh in gedult/ wart in der still/ Und laß GOtt machen/ wie er wil/ Er kans nicht böse machen.

2. Ist dann diß unser erstes mahl/ Daß wir betrübet werden? Was haben wir als angst und qval Bißher gehabt auff erden? Wir sind wol mehr so hoch gekräncket/ Und hat doch Gott uns drauff geschenckt Ein stündlein voller freuden.

3. So ist auch Gottes meynung nicht/ Wann er uns unglück sendet/ Als solte drümb sein angesicht Gantz von uns seyn gewendet/ Nein/ sondern dieses ist sein rath/ Daß der/ so ihn verlassen hat/ Durchs unglück wiederkehre.

4. Dann das ist unsers fleisches muth/ Wann wir in freuden leben/ Daß wir dann unserm höchsten gut Am ersten urlaub geben/ Wir sind von erd/ und halten werth Vielmehr/ was hier ist auff der erd/ Als was im himmel wohnet.

5. Drümb führt uns GOtt durch unsern sinn/ Und läßt uns weh geschehen/ Er nimmt offt/ was uns lieb/ dahin/ Damit wir auffwerts sehen/ Und uns zu seiner gütt uñ macht/ Die wir bißher nicht groß geacht/ Als kinder wieder finden.

6. Thun wir nun das/ ist er bereit Uns wieder anzunehmen/ Macht aus dem leide lauter freud/ und lachen aus dem grämen/ Und ist ihm das gar schlechte kunst/ Wen er umbfängt mit lieb und gunst/ Dem ist geschwind geholffen.

7. Drümb falle/ du betrübtes heer/ In demuth für ihm nieder/ Sprich: HErr/ wir geben dir die ehr/ Ach nimm uns sünder wieder

Jn deine gnade/reiß die last/Die du uns auff-
geleget hast/Hinweg/ heil unsern schaden.

8. Dann gnade gehet doch vor recht / Zorn
muß der liebe weichen / Wann wir erliegen/
muß uns schlecht Gott sein erbarmē reichen/
Diß ist die hand/ die uns erhält / Wo wir die
lassen/bricht und fällt All unser thun in hauf-
fen.

9. Auff Gottes liebe must du stehn/Und dich
nicht lassen fällen/Wañ auch der himmel ein-
wolt gehn/Und alle welt zerschellen/Gott hat
uns gnade zugesagt / Sein wort ist klar/ wer
sich drauff wagt/ Dem kan es nimmer fehlen.

10. So darffst du auch an seiner krafft Gar
keinen zweiffel haben/ Wer ists/ der alle dinge
schaft? Wer theilt aus alle gaben? Gott thuts/
und das ist auch der mann/ Der rath und that
erfinden kan/ Wann jederman verzaget.

11. Däucht dir die hülff unmüglich seyn/
So solt du gleichwol wissen/ Gott räumt uns
dieses nimmer ein / daß er sich laß einschlies-
sen Jn unsers sinnes engen stall/ Sein arm ist
frey/thut überall Vielmehr/als wir verstehen.

12. Was ist sein gantzes werthes reich Als
lauter wunder sachen? Er hilft und baut/ wañ
wir uns gleich Des gar kein hofnung machen/
Und das ist seines nahmens ruhm/ Den du/
wann du sein heiligthum Wilt sehen / ihm
must geben. P. G.

881 Mel. Was mein Gott wil.

Jch habs verdient / was wil ich doch Mich
wider GOtt viel sperren ? Komm immer
her/du creutzes-joch Und bitter kelch des Her-
ren/ Ohn angst und pein Mag der nicht seyn/
Der wider GOtt gehandelt/ Wie ich gethan/
Da ich die bahn Der schnöden welt gewan-
delt.

2. Jch wil des HErren straff und zorn Mit
willigm hertzen tragen / Jn sünden bin ich ja
gebohrn/ Hab auch im sündenwagen Mit eit-
ler freud Offt meine zeit Gantz liederlich ver-
zehret / GOtt meinen hort Jn seinem wort
Nicht/ wie ich sol / gehöret.

3. Jch habe den gebahnten steg Verlassen/
und geliebet Den gottsvergessnen irreweg/
Drumb wird auch nun betrübet Mein hertz
und

und muth Durch Gottes ruth / Erhalt ein recht gerichte Für seinem thron/Gibt sold uñ lohn Mit völligem gewichte.

4. Gott ist gerecht/ doch auch darbey Sehr fromm und voller güte / Die vater lieb und mutter treu Die wohnt ihm im gemüthe/ Gott zürnet nicht/Wie wol geschicht Bey uns hier auff der erden/Da mancher mann Nicht wieder kan Zür sühn erweichet werden.

5. Nein traun / das ist nicht Gottes sinn/ Sein zorn der hat ein ende / Wann wir uns bessern/ fällt er hin / Und macht die strengen hände Sanfft und gelind / Hört auff die sünd Hier bey uns heimzusuchen / GOtt kehrt den grimm Mit gnaden umb / Und segnet nach dem fluchen.

6. Das wird fürwahr auch mir geschehn/ Es sol ein jeder spüren / GOtt wird einmahl zum rechten sehn/Und meine sach außführen/ Sein angesicht Wird mich aus licht Aus meiner höle bringen / Daß seine treu Ich frisch und frey Erzehlen mög und singen.

7. Drüm freut euch nicht/ ihr meine feind/ Ob ich darnieder liege / Dann mein GOTT wird/eh ihrs vermeynt/ Mir helffen / daß ich siege/ Sein heilge hand Wird meinen stand Schon wieder feste gründe/Es wird sich freud Und gute zeit Nach trübem wetter finden.

8. Ich bin in noth/ und weiß doch nicht Von rechter noth zu sagen/Dann GOtt ist meines hertzens licht/ Wo das ist/muß es tagen Auch in der nacht/ Da sich die macht Der finsterniß vermehret/ Wann dieses licht Mir scheint/ so bricht Und fällt/was mich beschweret.

9. Es kömmt die zeit und ist nicht weit/ Da wil ich jubiliren/ Der aber/ der mich jetzt verspeyt/Und lust hat zu vexiren In meiner noth: Wo ist dein Gott? Der wird mit schanden stehen/ Er wird mit hohn/ Ich mit der kron Der ehren davon gehen. P. G.

882. In eigener Melodey.

JEsu meine freude/Meines hertzens weide/ JEsu meine zier/Ach wie lang/ ach lange Ist dem hertzen bange / Und verlangt nach dir! Gottes lamm Mein bräutigam / Ausser dir sol mir auf erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey/ Laß den satan wittern/ Laß den feind erbittern/ Mir steht Jesus bey. Ob es jetzt Gleich kracht und blitzt/ Ob gleich sünd und hölle schrecken/ JEsus wil mich decken.

3. Trotz dem alten drachen/ Trotz dem todes-rachen/ Trotz der furcht darzu! Tode/ welt/ und springe/ Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh. Gottes macht Hält mich in acht/ Erd und abgrund muß verstummen/ Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen/ Du bist mein ergetzen/ JEsu meine lust/ Weg/ ihr eitlen ehren/ Ich mag euch nicht hören/ Bleibt mir unbewust/ Elend/ noth/ Creutz/ schmach und tod/ Sol mich/ ob ich viel muß leiden/ Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht/ o wesen/ Das die welt erlesen/ Mir gefällst du nicht/ Gute nacht/ ihr sünden/ Bleibet weit dahinden/ Kompt nicht mehr aus licht/ Gute nacht/ Du stoltz und pracht/ Dir sey gantz/ du laster-leben/ Gute nacht gegeben.

6. Weicht/ ihr trauer-geister/ Dann mein freuden-meister JEsus tritt herein/ Denen/ die Gott lieben/ Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn/ Duld ich schon Hie spott und hohn/ Dannoch bleibst du auch im leide/ JEsu/ meine freude. J. Franck.

883. Mel. Du/ o schnödes weltgeb.

SOllen/ HERR/ die eifers-ruthen Auff mich schlagen tag und nacht/ Sollen gleich den wasser-fluthen Meine thränen seyn geacht/ Meine thränen/ welche fliessen/ Gleich wie wasser-ströme giessen/ Aengsten hertz/ gemüth und sin/ Daß ich nicht weiß/ wo ich bin?

2. Dein grim drücket gleich den lasten/ Die wie tausend centner schwer Ohne ruh und ohne rasten Uber tieffe fluth und meer Mein sehr matter leib sol tragen/ Hie ist zittern/ hier ist zagen/ Hier ist schreyen/ ach und weh. Ach weh/ daß ich untergeh!

3. Sey/ HErr/ gnädig/ sonst muß fallen Ich/ und gäntzlich untergehn/ Meine zunge kaum kan lallen/ Meine füsse kaum mehr stehn/

Mein

Mein hertz fühl ich nährlich pochen / Marck ist weg aus meinen knochen/Meine schönheit wird wie staub/ So werd ich des todes raub.

4. Ach du grosser HERR/wie lange/ Ach wie lange sol ich doch/ Eh ich von dir trost empfange/Ziehen an des creutzes joch ? Wende dich/und hilf der seele/Die in ihrer leibeshöle Findet weder ruh noch rast Von der schweren creutzes-last.

5. Drümb ümb deiner güte willen Und ümb deines namens preiß Hilff mit gnaden die stillen Den betrübten angest-schweiß/Dann wie kan ich dir doch dancken/Wann ich lieg im todes-schrancken/Wann ich bin gefesselt ein In dem schwartzen grabes-schrein?

6. Seufftzen hat mir außgesogen Meinen besten lebens-safft / Thränen sind wie wasserwogen Aus den augen hingerafft/ Pfütze-naß sind meine betten / Und du/ HErr/ wilt mich nicht retten / Da ich durch die gantze nacht Schwimme für der thränen macht ?

7. Trauren hat von mir geraubet/Was an mir war wolgestalt / Meine schönheit ist bestaubet/Schwartz/ verächtlich/runtzlicht/ alt/ Weil von allen ort und enden Sich die spötter zu mir wenden/ Sagen: dieses menschen-hertz Muß außstehen grossen schmertz.

8. Weichet weg/ihr übeltäter/Ihr verächter/ weicht von mir/Gott/der meiner seel vertreter/Tritt aus seiner bura herfür / Und der HErr erhört mein weinen/Dann ich bin auch von den seinen/Nimmet meins gebets sich an Als ein treuer helffers mann.

9. Aller feinde werd ich lachen/ Wann in einem augenblick Sie mein Gott werd schandvoll machen/ Treiben hinter sich zurück / Ihnen ihre schalckheit wehren / Daß sie müssen rückwerts kehren / Fallen in die gruben ein/ Da die höllen-geister seyn.

884. Mel. Ich danck dir/lieber Herre.

ACh HERR/ mit grossem schmertzen/ Ach HErr du treuer GOtt / Schrey ich zu dir von hertzen In meiner grossen noth / Mein gwissen thut mich kräncken Von wegen meiner sünd / Und wil mich gar versencken/ Kein hülff ich bey mir find.

2. Du/ mein GOtt/ bists alleine/ Der mir auszhelffen kan / Dein gnad ist allgemeine Gegn mir und jederman / Drümb hilff auch mir jetzt tragen Mein leid und trübsal groß/ Sonst mö.ht ich gar verzagen/Mach mich von sünden los.

3. Gedenck aus bittre leiden / Welchs dein geliebter Sohn Am creutz hat müssen leiden/ Für mich genug gethan / Er hat für mich vergossen Sein rosinfarbes blut/ Sonst müst ich seyn verstossen/ Sein tod kömmt mir zu gut.

4. Dafür wil ich dich loben Jetzund und allezeit/O liebster Gott/ von oben Gib mir beständigkeit/ Daß ich ja nicht abweiche Von deiner wahrheit klar / Biß ich einmahl erreiche Das erb der Christen-schaar. M. E. W.

885. Mel. Ich ruff zu dir/ HErr ꝛc.

MEin sach hab ich zu GOTT gestellt In meinen grossen nöthen / Was ihm beliebet/ mir gefällt/ Ob er mir gleich wird tödten/Wil ich doch hoffen stets auff ihn/ In meinen bösen tagen Nicht verzagen / Hoffen/ er wird mein creutz Gewißlich helffen tragen.

2. Das volck Israel grosse noth Von Pharaone litten / Noch halff ihnn aus der treue GOtt Zum trost / wann wir ihn bitten / Daß er uns auch erretten wil/Doch nur wañs ihm gefället/ Offt sich stellet / Als hab er uns verlahn/ Sich doch zu uns gesellet.

3. Darümb wil ich auff seine gnad In meinem elend bauen/Und auff ihn hoffen früh uñ spat/Das kan mich nicht gereuen / Ich wil in seinen weisen rath Mein leib und seel befehlen/ Ihm heimstellen / Ob mirs gleich übel geht/Mich doch darob nicht qvälen.

4. Dann ob mir leib und seel verschmacht/ Und ist kein hülff vorhanden/ So weiß ich/ er gibt auff mich acht / Daß ich nicht werd zu schanden / Er ist meins hertzens trost und freud/Mein heil/mein kraft/mein leben/Kan mir geben / Was mir allhier ist gut Und dort zum ewign leben.

5. Wann hertzens-angst ist übergroß/Kein mensch kan mirs abwenden / Und kan davon nicht werden loß Dann durch ein seligs ende/ So komm / HErr Jesu nur behend/Nimm

mich

mich aus dem elende/In dein hände/Und hilf/ daß ich meinn lauff Zur seligkeit vollende.

6. Dein ist allein die herrlichkeit / Das reich/die krafft/die ehre/Bekant ist dein barmhertzigkeit/Im himmel und auff erden/Drum zweiffl ich auch nicht/ JEsu Christ Du einger weibes-samen/ In deinm nahmen Sey mein gebet erhört/Drauff sprech ich frölich/Amen.

M. Eras. Winter.

886. Mel. HErr Jesu Christ wahr.

WJe lang hab ich/o höchster GOtt / Getragen meine last und noth! Wie lange hat dir zugeschrien Mein hochbetrubter muth und sinn!

2. Und doch hab ich kein hülff von dir Erlangt/das creutz wird schwerer mir / Es nimt von stund und stunde zu / Läst weder tag noch nacht mir ruh.

3. Offtmahls hab ich bey mir gedacht/ Ein harter stein wird hol gemacht Durch regentröpflein/die so klein/Dein hertz wil fast noch härter seyn.

4. Mein thränen-wasser sich ergeust/ Und über meine wangē fleust/Fällt auff mein hertz gar mildiglich / Dennoch lässts nicht erweichen sich.

5. Ach Gott du brunnqvell voller gnad/ Des lieb und treu kein ende hat/Laß übertröpffeln doch dein hertz/Erbarmung trag mit meinem schmertz.

6. Wilt du mich nicht gar machen loß Von meinem creutz/ das schwer und groß / So lindre mir doch solche plag / Daß ich sie nur ertragen mag.

7. Das wirst du thun zu rechter zeit/ Gib nur gedult / daß ich im leid Außdauren mög/ wie sichs gebührt/ Und nicht durch wehmuth werd verführt.

8. Ich weiß/ daß du sehr jammrig seyst/ Ja daß du ein erbarmer heist / Darum/ o GOtt/ laß ferne seyn / Daß du woltst härter seyn als stein.

9. Wil dich mein elend jammern nicht/Wer ist sonst/ der mir trost zuspricht? Und wird es je gleich auch gethan/Seh ich doch nicht/wer helffen kan.

10. Du aber kanst gewaltiglich Aus aller noth erretten mich / Kein unglück ist so groß erhört/Wann du gebeurst/so muß es fort.

11. Gesündigt hab ich offt und viel/ Wer ist/ der mit dir rechten wil ? Doch weil du gnad hast zugesagt / So sey es auff dein wort gewagt.

12. Ich traue dir/ ich ruff und schrey/ Biß ich des schmertzens werde frey/ der mich noch drückt so hart und sehr / Dein wort kan triegen nimmermehr.

13. Wann gleich die gantze welt vergeht/ Doch fest und unbeweglich steht / Was mir/ o GOtt/ dein mund verspricht / Dein hülffe bleibet aussen nicht.

14. Ich wil alsdann mit lust und freud Nach ausgestandner traurigkeit Hoch preisen deine hülff und gnad/ Die mich niemahls verlassen hat. Joh. Heerman.

887. Mel. Durch Adams fall ist.

ICh wil des HErren preiß und ehr/So viel ich kan/ erheben / Und seinen nahmen loben sehr/Dieweil ich hab das leben / Dann er allein Kan helffer seyn In angst und groſſen nöthen/ Und mit gewalt Erretten bald/ Die man ohn schuld wil tödten.

2. Traut/ ihr gerechten/eurem Gott/Es sol euch wol gelingen/Der teuffel wird sein hohn und spott An euch mit nicht vollbringen/Ob er sich wol Stellt rasendtoll In denen / die euch hassen/Wil er euch doch Mit seinem joch Wol ungefangen lassen.

3. Wol dem/ den GOtt in dieser welt Mit creutz offt thut belegen / Des schaden in ein frommen fällt / Erlanget gunst und segen/ Wird klug uñ weiß/Und fleucht mit fleiß Der tollen welt vermessen/Und wie ein kind Gott lieb gewinnt/ Kan seiner nicht vergessen.

4. Darümb/ihr Christen/sträubt euch nicht Wie roß und wilde thieren / Wann euch die hand des HErren richt/Dann er wil euch probiren ; Ob ihr auch wollt Wie reines gold Im feur beständig bleiben / Und auff sein macht Fest geben acht / Die böses kan vertreiben.

5. Fasst nur in GOtt einn starcken muth/ Thut still des euren warten/ Der HErr/ so alles

les schauen thut / Wird wol das spiel verkarten/Und eurem feind/Ders böse meynt/Sein stolzen muth verkürtzen / Und ihn geschwind Wie spreu vom wind Vom stul herunter stürtzen.

6. Laß dichs nicht irren/ ob er zwar Ein zeitlang triumphiret / Und auff seinn reichthum immer dar Vocht uñ gleich jubiliret/Thu nur gemach/ Gib Gott die rach / Und laß dich ihn nur äffen / In kleiner weil Wird ihn der pfeil Des bittern todes treffen.

7. Alsdann so liegt sein grosse ehr / Darinnen er gepranget / Und sieht das leben nimmermehr/Ist ewiglich verdammet/Hat keine ruh / Muß immerzu Im finsterniß verborgen Sich ohne ziel Mit schrecken viel Des jüngsten tags besorgen.

8. Ach unser leben ist ein dunst / Was kan der mensch doch schaden? Darumb fuß nicht auff herren-gunst Noch auff ihr grosse gnaden / Dann sie so wol Sind schwachheit voll Wie andre Adams-kinder/ Und bleiben nicht In ihrer wicht Wie die gemeinen sünder.

9. Dann grosse leut die fehlen auch/Nicht viel besonders wiegen/ Sie halten den gemeinen brauch / Und wie die menschen liegen/ Zwölff in der noth Gehn auff ein loth / Sie helffen / was sie können/Und müssen bald All ihr gewalt Einm andern mann veraõmen.

10. Darumb so thut am allerbest/Und weiß/ worauff er bauet/Der sich allein auff GOTT verläst/ und seinem worte trauet / Dann dieser mann Nicht wancken kan/ Er hält/was er gelobet / Und steht gar frey Den seinen bey/ Wann tod und teuffel tobet.

11. O starcker GOtt/ schaff allen recht/Die gwalt und unrecht leiden / Und thue ein mahl das arg geschlecht Von deinen kindern scheiden/Der wittwen arm Dich/ HErr/ erbarm Beschütz auch alle wäysen/ So wollen wir In deiner zier Dich grossen könig preisen.

Barth. Ringw.

888. In eigener Melodey.

MEinen JEsum laß ich nicht/ Weil er sich vor mich gegeben / So erfodert meine pflicht/ Klettenweiß an ihm zu kleben / Er ist

meines lebens licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Jesum laß ich nimmer nicht/ Weil ich sol auff erden leben/ Ihm hab ich voll zuversicht/ Was ich bin und hab/ ergeben / Alles ist auff ihn gericht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das gesicht/ Hören/ schmecken/ fühlen/ weichen / Laß das letzte tageslicht Mich auff dieser welt erreichen / Wann der lebens-faden bricht / Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht / Wann ich nun dahin gelanget/ Wo für seinem angesicht Meiner eltern glaube pranget/ Mich erfreut sein angesicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt/ nach himmel nicht/ Meine seele wündscht uñ stöhnet/ Jesum wünscht sie und sein licht/ Der mich hat mit Gott versöhnet/ Der mich freyet vom gericht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Jesum laß ich nicht von mir/ Steh ihm ewig an der seiten/ Christus läßt mich für und für Zu den lebens-bächlein leiten/ Selig/ der mit mir so spricht ; Meinen JEsum laß ich nicht. M. Keymann.

889. In eigener Melodey.

ACh was sol ich sünder machen ! Ach was sol ich fangen an ! Mein gewissen klagt mich an/ Es beginnet auffzuwachen / Diß ist meine zuversicht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden Meinen Jesum offt betrübt / Doch weiß ich/ daß er mich liebt/ Denn er läßt sich gnädig finden; Drüm/ ob mich die sünd anficht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres creutz und leiden/ So bey Christen offt entsteht/ Mir sehr hart entgegen geht / Sol mich doch von ihm nichts scheiden/ Er ist mir ins hertz gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wol/ daß unser leben Nichts als nur ein nebel ist/ Dann wir hier zu dieser frist Mit dem tode sind umbgeben/ Und wer weiß/ was heut geschicht ? Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald/ so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit / Ruhe biß zur vollen freud/ Und weiß/ daß im finstern grabe Jesus ist mein helles licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn wil ich wieder leben/ Dann er wird zu rechter zeit Wecken mich zur seligkeit/ Und wird mirs aus gnaden geben/ Muß ich schon erst vors gericht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

7. Drümb/ o Jesu/ solt mein bleiben/ Biß ich komme an den ort / Welcher ist des himmels pfort/ Darümb thu auch einverleiben Meine seele deinem licht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

890. **Mel. Ich danck dir/ lieber.**

Reiß durch/ bekränckte seele / Reiß durch/ und traure nicht / Lauff aus der schwermuths-höle / Gott weiß/ was dir gebricht/ Es ist mein wolergehen Gewißlich noch nicht reiff/ Indessen bleib ich stehen/ Die hoffnung halt ich steiff.

2. Der höchste wirds wol machen/ Was wil ich mensche thun? Auff Gott bestehn die sachen/ Zu ihm wil ich beruhn / Mich hab ich GOTT ergeben / Der mag bekümmert seyn/ Auff mein betrübtes leben Folgt froher sonnenschein.

3. Bald wird mir hülffe werden / Was sol der feige muth? Nach dem ich was auff erden Erlitten/ wird es gut. Dann werd ich frölich singen: Auff GOtt hab ich gebaut! Drümb muß es mir gelingen/ Wol dem/ der Gott vertraut!

4. Wol dem/ der seine sorgen Auff Gottes rücken legt/ Sein rath ist uns verborgen/ Wann uns ein unfall schlägt. Wanns donnert/ und wanns blitzet/ Und wann das wetter tobt/ So werden wir beschützet/ Der HErr sey hochgelobt.

5. Ich weiß wol/ wie im trauren Ich öfftermahls gesteckt/ Die haut beginnt zu schauren/ Das hertze wird erschreckt/ Wann ich daran gedencke/ Doch hat der treue Gott Des bösen feindes räncke Gemacht zu schand und spott.

6. Jetzt wird es auch geschehen / Ich bin

zwar

zwar hoch betrübt / Bald werd ich frölich ſe-
hen/Wie mich der HErr geliebt / Wann diß
mein groſſes leiden/Die centner ſchwere pein
Wird von mir müſſen ſcheiden / Und wegge-
nommen ſeyn.

7. Auff/ ſinnen/die ihr zaget! Wea/wea/me-
lancholey ! Wann mich ein unfall plaget/
Macht Gott mich wieder frey. Muß ich mich
jetzt gleich bücken/Koſt/friſcher frever muth!
Der höchſte wird mir ſchicken / Daß mir thut
trübſal gut. G. W. Sacer.

Wider die böſen Zungen.

891. Mel. Ju dich hab ich gehoffet.

MErckauff/mein Gott/ erhöre mich/ Mit
heiſſen zähren bitt ich dich / Vernimm
mein ſehnlichs flehe/Thu dich herfür/Schau/
wie ſie mir/ Nach meiner ſeelen ſtehen.

2. Die ſtoltzen treiben ihren ſpott Mit mir/
und haben dich/ o GOtt/Geſetzet aus den ſin-
nen ; Mich ſchilt ihr mund Zu aller ſtund/
Was ſol ich doch beginnen ?

3. Sie fechten meine reden an / Nichts iſt
für ihnen recht gethan / Sie wündſchen mich
zu fällen/Sie ſind bedacht Mir tag und nacht
Mit netzen nachzuſtellen.

4. Die feinde reden trotziglich Aus hoch-
muth arges wider mich / Sie ſchmähen mich
im rücken / Sie ſind gerüſt Mit hinderliſt Und
tauſend böſen tücken.

5. Sie halten ingeſamt zu hauff/ Es treten
falſche zeugen auff/ Und reden rohe lügen So
frech und frey Ohn allen ſcheu / Nur daß ſie
ſich vergnügen.

6. Ihr kriegeriſcher läſter zahn Greifft mich
gantz unverſchuldet an Mit viel verſchlagnen
räncken/ Sie ſchmücken ſich / Und ſchänden
mich/ Es iſt nicht außzudencken.

7. Wie butter iſt ihr mund ſo glatt / Der
dannoch luſt zu ſtreiten hat / Die worte ſind
viel zärter Als lindes öl / Und meine ſeel Em-
pfindet bloſſe ſchwerdter.

8. Was ſie erdichten in der eil/Dringt wie
ein ſcharffgeſpitzter pfeil Durch marck und
durch gebeine/ Es geht durchs hertz / Diß iſt
ihr ſchertz/ Sie lachen/wann ich weine.

9. Abſcheulich ſtarcker otter-gifft/Der auch
biß

biß an die seele trifft / Ist unter ihren lippen / Ihr mund der gift / Die zunge zischt Wie schlangen zwischen klippen.

10. Die freunde / so mich vor gekant / Sind alle von mir abgewandt / Kein nachbahr wil mich kennen / HErr / meine schmach Wächst nach und nach / Und viel sind / die mirs gönen.

11. Mein GOtt / steh auff / steh auff / mein Gott! Errette mich von diesem spott Der ungezämmten zungen / Sey du mein trutz / Mein schirm und schutz / Dir sol seyn lob gesungen.

12. Nimm mich in deine treue hut / So muß der auffgeschwollne muth / Das frevel-stolze prallen / Die heucheley / Die büberey Des läst'rers schändlich fallen. G. W. S.

82. Mel. Wo sol ich fliehen hin / &c.

O Mein HErr JEsu Christ / Der du ein meister bist / Der uns kan weißlich lehren / Und reichlich auch ernehren / Gewehre mir die bitte / Die ich vor dir ausschütte.

2. Du hast durch deine gnad Und guten geistes rath So weit mich lassen führen / Daß ich nun mein studiren / Mein gantzes thun und dichten Zum zwecke solle richten.

3. Du aber siehst vorhin / Wie ich verlassen bin / Wie niemand an mich dencket / Wie mich die armuth kräncket / Wie meinen dürfftigkeiten Kein menschе steht zur seiten.

4. Nimm du dich meiner an / Wie du wol eh gethan / Ich habe trost geschauet / Wann ich auff dich gebauet / Laß mich auch jetzt nicht stecken / Du kanst wol hülff erwecken.

5. Durch dich / HErr / kans geschehn / Sprich nur / so werd ich sehn Viel frommer hertzen güte / Es wird sich mein gemüthe Hoch zu erfreuen haben Von wegen deiner gaben.

6. Der sorgen harter streit / Mein kummer und mein leid Wird von mir weichen müssen / Du wollst mich lassen wissen / Daß du die sache führest / Und wunderlich regierest.

7. Ich sehe / HErr / auff dich / Du hast mich wunderlich geleitet und erhalten / Dich laß ich ferner walten / Dir / dir sey heimgegeben Mein stand / mein gantzes leben.

8. Erläutre meinen sinn / Nimm alles finstre hin / Damit ich kan verstehen / Wohin die

lehrer

lehrer gehen/ Gib meinem leibe stärcke/ Und segne meine wercke.

9. Sey meiner seelen ruh/ Sprich ihr ein trost-wort zu/ Daß ich im ungelücke Nicht irgend gar zurücke Mög auff den irrweg komen/ Und weichen von den frommen.

10. HErr Gott/ ich hang an dir/ Ach häng auch du an mir/ Komm/ leite meine jugend Zur himmelischen tugend/ Und sey auch einst im alter Mein stab und mein erhalter.

11. Gib/ was mir selig ist/ O treuer JESU Christ/ Laß mich von dir nicht wancken/ Darfür wil ich dir dancken/ Und preisen deinen namen Hier und dort ewig/ Amen.

893. In eigener Melodey.

WAs quälet mein hertz Für trauren und schmertz? Was ängstet mein leben Mit trauren umgeben? Was heisset mich trauren/ Die welt zu bedauren! Die liebe von hier Heist himmels-begier.

2. Was ängstet mein hertz Die brennende kertz/ Die himmlische wonne/ Die einzige sonne Erhitzet die glute In meinem Gemüthe/ Nur/ JEsu/ zu dir Steht meine begier.

3. Ach wär ich bey dir/ Du meine begier/ O JEsu mein leben/ Wer kan mir sonst geben Die himmlische freuden Nach dieser zeit leiden? Die liebe von hier Heist himmels begier.

4. Du giebest mir ruh/ Den himmel darzu/ Wann leiden und quälen Mich wollen entseelen/ Wann jammer und plagen Mich wollen abnagen/ So tröstet mich hier Die himmlische zier.

5. Drüm laß ich der welt Ihr jammergezelt/ Und suche mit schmertzen Die brennende kertzen/ Die himmlisch freuden Nach dieser zeit leiden. Nur/ Jesu/ zu dir Steht meine begier.

894. In eigener Melodey.

SElig/ ja selig/ wer willig erträget Dieser zeit leiden/ verachtung und streit/ Welches nach dieser vergänglichkeit pfleget Mit sich zu bringen die ewige freud. Dieser zeit leiden nimmt ende behende/ Himmlische freude beharret ohn ende.

2. Dieser zeit leiden das quälet gelinde/ Dieser zeit leiden vergehet wie schnee/ Schwindet ge-

geschwinde wie schwindende winde/ Quälen der seelen bringt ewiges weh. Dieser zeit leiden nimmt ende behende/ Quälen der seelen beharret ohn ende.

3. Dieser zeit schmertzen im hertzen verschmertzen/ Stehet gerüsteten Christen wol an/ Welches im hertzen sind brennende kertzen/So uns erleuchten die himmliche bahn. Selig/ wer dieser zeit schmertzen erduldet/ Droben im himmel wirds doppelt verschuldet.

4. Dieser zeit plagen sind leichtlich geschlagen Gegen der ewigen höllischen qval/Dieser zeit plagen uns nagen und jagen Hin zu der freuden im himmlischen saal. Dieser zeit plagen die fallen behende/Himmlische freude beharret ohn ende.

5. Endlich nach dieser zeit schmertzen und leiden Werden wir (welches gewiß wird geschehn) Scheiden aus leiden und neiden zur freuden Welches kein sterbliches auge gesehn/ Solches uns allen aus gnaden woll geben Christus die wahrheit/der weg und das leben.

6. Selig/ drumb selig/ wer willig erträget Dieser zeit leiden/verachtung und streit/Welches nach dieser vergänglichkeit pfleget Mit sich zu bringen die ewige freud. Selig/ wer alles umb Jesum erduldet/ Droben im himmel wirds doppelt verschuldet.

895. In eigener Melodey.

WAs mich bey dieser zeit Für creutz und traurigkeit In meinem hertzen quälen/ Das kan ich nicht verhelen Nechst aller andern noth Dir meinem lieben GOtt.

2. Von menschen seh ich nicht/ Daß mir wo hülff geschicht/ Sie selbsten drückt die plage/ Die ich von mir dir klage / Wie kan dann helffen der/ Der selber hat beschwer?

3. Zwar der noch helffen kan/ Sieht kaum die armuth an/Der geitz hat ihn besessen/Der wil nur alles fressen / Er hält nicht maß noch ziel/ Ihm ist kein vieles viel.

4. Er ist noch wol bedacht Auff alle list und macht/ Wie er noch möge schinden / Und aus den händen winden Den wenigen vorrath Den noch ein armer hat.

5. Er-

5. Gelingt es ihm schon offt/ Offt mehr als unverhofft / So kan mans doch nicht erben/ Was man so pflegt zu werben / Und wie es kömmt zur hand/ So wirds auch angewandt.

6. Ich bin nicht so gesinnt/ Der unrecht gut gewinnt / Mir können nicht gelüsten Des feenvden kast und kisten/ Sein recht/ ein geld und gut/ Sein saurer schweiß und blut.

7. Ich fürchte Gottes rach Ob solcher bösen sach/ Ich fürchte/ mein gewissen Wird mir zum harten küssen / Wann mich auch in dem schlaff Erschreckte Gottes straff.

8. Mich drückt zwar als ein stein Der armuth schwere pein / Ich kan nicht eins nach willen Den durst und hunger stillen / Mein armuth-volles schiff Das sincket gar zu tieff.

9. Ich weiß nicht für den leib Noch für mein armes weib / Womit wir uns bedecken/ Worunter wir uns strecken / Das bett muß stroh allein/ Ein sack die decke seyn.

10. Daß es so umb mich steht/ Und mir so elend geht/ Ist zwar ein bitter schmertzen/ Doch geht mirs mehr zu hertzen/ Daß ich ob gringer gab/ Noch neid und mißgunst hab.

11. Wie mich des neides gifft Durch alle glieder trifft/ Weiß Gott/ der alles siehet/ Was mir zu viel geschiehet / Dann meiner neider list Gar nicht verborgen ist.

12. Und diß verdreuß sie sehr/ Ich rette meine ehr / Dann hätten sie gegeben Mir ehre/ leib und leben/ Sie brächten mich darumbmb diß mein eigenthum.

13. Ich dulde dannoch doch Diß überschwere joch/ Es sind/ HErr/ deine ruthen/ Die ziehen mich zum guten / Sie straffen mich mit recht Als deinen bösen knecht.

14. Mich straffen steht dir frey / Doch hoff ich auch dabey / Du werdest mich auffsassen/ Und deine gnad mir lassen/ Dann wann mich die erhält/ So hab ich alle welt.

15. Die welt hat nichts für sich/ Ich selbsten nichts für mich / Mein hertz und mein gemüthe Baut bloß auff deine güte / Die sieht mit mehr mich an/ Als ich begehren kan.

16. Ist deine gnade mein/ Und mein gewissen rein/ So sol mich schon vergnügen/ Was

du mir wirst zufügen / Auch nur zu meiner noth Ein kleid und ein stück brodt.

17. Ein grosser überfluß Macht nur viel hindernuß / Es reitzt zu vielen sünde / Die sich ohn das wol finden / Und lässt je mehr du hast / Dir wenig ruh noch rast.

18. Man sorge / lauff und thu / Man achte keine ruh / GOtt wil uns zwar beschirmen / Doch lässet sich nicht stürmen Der himmel mit gewalt Zu unserm auffenthalt.

19. Wann GOtt nicht treibt die sach / So sind wir viel zu schwach / Es ist an nichts gelegen Als nur an Gottes segen / Der machet arme reich Und reiche bettlern gleich.

20. Gibt er uns / was er wil / So haben wir die füll / Er ist es auch zu mehren (Gereicht es ihm zu ehren Und uns zur seligkeit) Gantz willig und bereit.

21. Deßwegen ist mein sinn Auff GOtt gerichtet hin / Dann gönnt er mir das leben / So wird er mir auch geben / Womit ichs retten kan / Da zweiffelt mir nicht an.

22. Ich achte keinen neid / Nicht noth / nicht freud noch leid / Weil GOtt allein kan geben Die rechte freud und leben / Und dann nach dieser zeit Die wahre seligkeit.

896. Mel. Geliebte freund / was thut.

LAß mich jetzt spüren / JEsu / dein erbarmen / Dring mit der straffe nicht so in mich armen / Die ich jetzt billig wegen sünd ertrage / Vergib / ich klage.

2. Straffe mich doch nicht nach verdienst um ende / Niemand kan meiden deinen zorn und hände / Wo ihm mit gnaden nicht dein geist beystehe / Daß er entgehe.

3. Gib mir denselben / laß mich rettung finden / Daß ich ablege diese last der sünden. Hilfft mir dein geist nicht auff den todes-betten / Wer kan mich retten?

4. Gott du gerechter / denck ich oft gedültig / Straffest mich mercklich / ich erken mich schüldig / Lässest mich trostloß / mich noch mehr zu schwächen Wegen verbrechen.

5. Aber barmhertzig bist du gleichwol allen / Deinen zorn trag ich / weil dirs so gefallen / Mindre die straffe / sey mir deinem kinde Dißmahl gelinde.

6. Daß

6. Daß du mich straffest/thust du recht und billig/ Wegen mißhandlung leid ich jetzo willig/Weil ich ein mensch bin / hilff mir aus der höhe/ Eh ich vergehe.

7. Höchster erbarmer/denck an deine hulde/ Ob du gleich straffest/ was ich längst verschulde/Bin ich der gnade(winseln und bußfertig) Dannoch gewärtig.

8. Wer ist so mächtig/ der mein elend hebe/ Und mir für seufftzen etwa freude gebe? Bey dir alleine/GOtt / ist noch erbarmen Gegen mir armen.

9. Mache/ was du wilt/mit mir/ich bin stille/JEsu/ vergiß nicht deines trostes fülle/ Laß uns in trauren deine tröstung schauen / Die auff dich bauen. H.B.

897. In eigener Melodey.

O grosser GOtt von macht und reich von gütigkeit/ Wilt du das gantze land straffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme seyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

2. O grosser Gott von ehr/ diß ferne sey von dir / Daß böß und fromm zugleich die strenge straff berühr/ Der möchten etwa funffzig seyn/Die thäten nach dem willen dein/Drum wollest du verschonen / nicht nach den wercken lohnen.

3. O grosser GOtt von rath / laß die barmhertzigkeit Ergehen / und halt in mit der gerechtigkeit / Der möchten fünff und viertzig seyn/ Die thaten nach dem willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

4. O grosser Gott von stärck/ schau an das arme land/Und wende von der straff dein außgestreckte hand / Der möchten etwa viertzig seyn/Die thaten nach dem willen dein/Drum wollestu verschonen/Nicht nach den wercken lohnen.

5. O grosser Gott von krafft/laß doch erweichen dich/Weil das elend gebet so offt erholet sich/Der möchten etwa dreißig seyn/ Die thaten nach dem willen dein/ Drumb wollest du verschonen/Nicht nach den wercken lohnen.

6. O

6. O grosser Gott von guad/ erhör auch diese stimm / Und in deinm hohen thron das seufftzen tieff vernimm / Der möchten etwa zwantzig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Drumb wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

7. O grosser GOtt von that/schau/wie die arme erd Von deiner mildigkeit noch einen wundsch begehrt / Der möchten etwa zehen seyn/Die thäten nach dem willen dein/Drum wolleſtu verſchonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

8. O grosser Gott von lob/wann ja das maß erfüllt Der sünden/und auszorn uns gar verderben wilt/ So möchten doch die kinderlein Thun nach dem rechten willen dein / Der wolleſt du verſchonen/Uns nicht nach sünden lohnen.

9. O grosser GOtt von treu / weil für dir niemand gilt Als dein sohn JEsus Christ/ der deinen zorn gestillt/ So sieh doch an die wunden sein/Sein marter / angst und schwere pein/Um seinet willen schone/ Uns nicht nach sünden lohne.

898. Mel HErr JEsu Christ wahr.

WAnn dich unglück thut greiffen an/Und Unfall wil seinn willen han / So ruff zu GOtt im glauben fest/In keiner noth er dich verläſſt.

2. Da ſolt du ihm vertrauen gar/Er ist bey dir in noth und gfahr / Er sieht gar wol das unglück dein/Es gschicht dir nichts ohn willen seyn.

3. Ob du gleich hie haſt böſe zeit / Ein jederman dich haſſt und neidt / Greiff zum gebet ohn abelahn/ GOtt sieht dir bey / er wil dich han.

4. Er schützt dich recht / er schützt dich wol/ In keiner noth man zweiffeln ſol/Gott ist ein fürſt / der retten thut/Aus trauren macht er freud und muth.

5. Trag nur gedult im leiden dein/ Befiehl dich stets dem willen sein / Er weiß gar wol die rechte zeit/ Wann er ſol wenden creutz und leid.

6. Nicht setz ihm für ziel oder maß / Denn

er weiß wol/ wie/ wann odr was Dir nützlich ist zu aller frist / Er braucht an dir kein arge list.

7. All haar deins häuvts gezehlet seynd/Es schadt dir nicht dein ärgster feind/ Er wird an dir zu schand und spott / Und bringt sich selbst in angst und noth.

8. HErr JEsu Christ/ das bitt ich dich/ In deinen schutz befehl ich mich/ Erhalt mich fest im glauben rein/ Laß mich dein kind und erbe seyn.

9 Amen / amen / HErr JEsu Christ/ Der du für uns gestorben bist/ Beschehr uns auch ein seligs end/Nimm unser seel in deine händ.

899. Mel. Also Gott der HErr nicht.

ACh GOTT/ der satan gibt mir ein / Du wollst der sünden wegen Mir forthin nicht mehr gnädig seyn/ Ja seyst mir gantz zugegen/Rufft alle creatur herbey / Daß sie zur rache fertig sey/ Mich ewig zu verderben.

2. Du wirst mich ja nicht/liebster Gott/Von deiner gnade scheiden/Dein sohn hat ja durch seinen tod Und außgestandnes leiden Vertilget meine sünden-schuld/ Und mir hinwieder deine huld Durch sein verdienst erworben.

3. Drumb gib mir einen gnadenblick / Ich weiß sonst nicht zu bleiben/Vertreib des teufels böse tück / Und lehr mich feste gläuben/ Daß du mein freund und vater seyst/Der alle gnade mir erweist Umb JEsu Christi willen.

4. Ach stell dich nicht so langezeit/Als wollst du mich nicht sehē/ Ich möcht in meiner bangigkeit Sonst ohne trost vergehen/Ach eil und sieh mich gnädig an/ Daß ich mich wider freuen kan/ So wil ich/ HErr/ dir dancken.

C. Brunchorst.

Der 13 Psalm.

900. In voriger Melodey.

ACh GOtt / wie lang vergissest mein Gar nah biß an das ende! Ach GOtt/wie lang das antlitz dein Thust du doch von mir wenden ! Wie lang sol ich selbst rathen mir In meiner seel? einn schmertz gebiehr Den gantzen tag im hertzen.

2. Wie lang wird doch mein feind erhöcht? Sieh/ Gott/ thu mich erhören/Erleucht auch meine

meine augen recht / Und thu mir / HErr / gewehren / Daß ich nicht in dem tod entschlaff / Uñ daß mein feind nichts a ges schaf / Sprech / hab mich überwunden.

3. Und ob ich fiel in sünd und leid / Mein feind würd sich erspringen / Ich hoff in dein barmhertzigkeit / Dem HErren wil ich singen / Mein hertz freut sich in deinem heil / Der mich begabt mit gutem theil / Seinn nahmen wil ich preisen.

4. Dem HErren GOtt vom himmelreich Lob / ehr und preiß ich leiste / GOtt Vater / Gott dem Sohn desgleich Und GOtt dem heilgen geiste / Sein herrlichkeit / barmhertzigkeit / Großmächtigkeit und heiligkeit Seynd ewig und ohn ende. M. G.

901. In eigener Melodey.

ICh GOtt erhör mein seufftzen und wehklagen / Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen / Du weist mein schmertz / Erkennst mein hertz / Hast du mirs auffgelegt / so hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen / Du kanst verfluchen uñ auch wieder segnen / Bin ich dein kind / Uñ habs verdient / Gib warmen sonnenschein nach trübem regen.

3. Pflantz mir gedult durch deinen geist ins hertze / Und hilff / daß ich es acht für keinen schertze / Zu deiner zeit Wend ab mein leid / Durch marck und bein dringt mir der grosse schmertze.

4. Ich weiß / du hast noch meiner nicht vergessen / Daß ich für leid mir solt mein hertz abfressen / Mittn in der noth Denck ich an Gotty / Wann er mich schon mit creutz und angst thut pressen.

5. Es hat kein unglück nie so lang gewähret / Es hat doch endlich wieder auffgehöret / Beut mir dein hand / Und machs ein end / Auff dieser erd mein hertz sonst nichts begehret.

6. Sol ich noch mehr ümb deinet willen leiden / So steh mir / HErr / mit deiner krafft zur seiten Fein ritterlich / Beständiglich Hilff mir mein widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen geist mög überwinden / Und mich allzeit in deinem hauß laß

funden Zum preiß und danck Mit lobgesang/ Mit dir thu ich aus liebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beysammen/ Und ich allzeit deinn außerwehlten nahmen Preiß hertziglich/ Das bitt ich dich / Und sing von meines hertzen grunde/ Amen.

Der 13 Psalm.

902. Mel. Ach Gott vom himmel/ sieh.

HERR/ wie lang wilt vergessen mein In meiner grossen nothe? Wie lang verbirgst das antlitz dein? HErr/ wie lang sol ich rathe Suchen bey meiner traurgen seel? Wie lang sol mein hertz leiden qval? Mein feind thut sich erheben.

2. Schau und erhör mich/ HErr und Gott/ Und mein augen erleuchte/ Daß ich nicht entschlaff in dem tod / Daß sich mein feind gut deuchte / Daß er mein mächtig worden sey/ Und sich mein widersacher freu / Daß ich sey umbgestossen.

3. HErr/ ich hoff aber auff dein güt/ Deins heils freut sich mein hertze / Durch Christum hast du mich behüt Für ewiglichem schmertze. Der für mich leidt den bittern tod / Des wil ich dir lobsingen/ GOtt / Daß du mir hast geholffen.

4. Dem HErren GOtt vom himmelreich Lob/ ehr und preiß ich leiste/ Gott vater/ Gott dem sohn deßgleich / Und GOtt dem heiligen geiste / Sein herrlichkeit / barmhertzigkeit/ Großmächtigkeit und heiligkeit Sind ewig und ohn ende. D.M.L.

903. Mel. Ich danck dir/ lieber Herre.

GAr offt mich hat betroffen Creutz/ angst/ trübsal und noth :/: Ich war auch schier ersoffen (O weh der grossen noth) In tieffen wasserfluthen / Im angst-meer dieser welt/ Weil Gott mit seiner ruthen Auff meinem rücken hält.

2. Wo sol ich mich hinfinden / Da ich genesen kan :/: Sehr viel sind meiner sünden/ Herr Jesu/ nimm mich an. Du hast mich ja versehen Zum leben/ das gläub ich / Sonst wärs mit mir geschehen/ Danck sey dir ewiglich.

3. All abend / alle morgen Ruff ich zu meinem GOtt :/: Ob er sich gleich verborgen In mei-

meiner grossen noth / So wird er dir erscheinen/ Wenns ist die rechte zeit/ Er kans nicht böse meynen/ Er wendet alles leid.

4. Wil man mir alles sperren/ Mir nehmen haab und gut: /: Ich laß mich doch nicht irren/ Ich denck an Christi blut / Das gibt er mir zu trincken/ Und seinen leib darzu zu essen/ wer wil sincken/ Der findet keine ruh.

5. Was hauß und hoff? Was güter? Was ist die gantze welt :/: Ich lobe die gemüther Für gold und alles geld/ Die Christo recht anhangen/ Bekennen seine lehr/ Er wil die wol empfangen/ Und sagen: kommet her.

6. Kommt her/ ihr meine kinder/ Kommt/ nehmet ein das reich :/: Ihr seyd nun nicht mehr sünder/ Ihr seyd den engeln gleich/ Geht hin/ ihr mamelucken/ Geht hin ins ewge feur/ Da müst ihr überbucken/ Und brennen ungeheur.

7. O wenn ich dich nur habe/ nur dich/ Herr JEsu Christ :/: So acht ich keiner gabe / Wie groß die immer ist/ Und solte mir verschmachten Mein leib / mein hertz/ was mehr? Wil ich es doch nicht achten / Nur JEsum ich begehr.

8. O JEsu/ hilff mir ringen Zuletzt/ wenn ich muß fort: /: Wenn ich nicht mehr kan bringen Auf meine zung ein wort/ Da tröste mich/ und sage: Ich hab erlöset dich / Auff daß ich nicht verzage/ So sterb ich seliglich.

9. Also wil ich vollenden Den lauff in dieser welt :/: Zu Christo mich stets wenden/ Der glaube mich erhält/ Und was ich hie muß darben / Das werden bringen ein Die freudenvolle graben / Wie selig werd ich seyn!

904. In eigener Melodey.

LIebster HErr JEsu / wo bleibstu so lange? Komm doch / mir wird hier auff erden zu bange/ Komm doch/ und nimm mich/ wenn es dir gefällt/ Von der beschwerlichen bürde der welt/ Komm doch/ HErr JEsu/ wo bleibstu so lange? Komm doch/ mir wird hier auff erden zu bange.

2. Es ist gnug/ HErr/ darümb komm zu erlösen Meine bedrengete seele von bösen / Ich bin von klagen und seufftzen so matt/ Und der

 der-

verdrießlichen thränen so satt/ Komm nun/ HErr JEsu/ wo bleibstu so lange? Komm doch/ mir wird hier auff erden so bange.

3. Ich mag nicht wohnen beym sündigen hauffen/ Und mit demselben den laster-koth saufen/ Ach drümb versetz mich ins himmlische reich/ Da ich den engeln sey ähnlich und gleich/ Liebster HErr JEsu/ wo bleibst du so lange? Komm doch/ mir wird hier auff erden zu bange.

4. Dann mit der welt hat man immer zur rechten/ Und mit dem teuffel zur lincken zu fechten/ Draussen ist angst/ und von innen ist streit/ Komm doch/ mein bruder/ und gehe nicht weit/ Liebster HErr JEsu/ wo bleibstu so lange? Komm doch/ mir wird hier auff erden zu bange.

5. Wenn ich in nöthen offt winsle und zittere/ Herschstu vom weiten/ und siehest durchs gitter/ Tritt doch was nähet/ mein helffer/ trit her/ Weil mir die bürde des creutzes so schwer; Komm doch/ HErr JEsu/ wo bleibstu so lange? Komm doch/ mir wird hier auff erden zu bange.

6. Alles ist eitel/ was unter der sonne/ Flüchtig die freuden/ vergänglich die wonne/ Herrlichkeit/ wollüste/ reichthum und kunst/ Alles ist schattichter nebel und dunst/ Darümb/ o JEsu/ wo bleibst du so lange? Komm doch/ mir wird hier auff erden so bange.

7. Allbereit schmück ich die gläubige seele/ Fülle die brennende lampe mit öle/ Auch ümb die mitternacht fertig zu stehn/ Und auff die ewige hochzeit zu gehn/ Komm doch/ ach komm doch/ und bleib nicht so lange/ Schönster mein bräutgam/ daß ich dich ümbfange.

905. Mel. HErr JEsu Christ wahr.

HErr JEsu meines hertzens wonn/ Du bist die rechte gnaden-sonn/ O JEsu meines lebens licht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

2. Die welt ist voller angst und pein/ Ein frommer Christ fühlt wol das sein/ Mein hoffnung ist zu GOtt gericht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ein jeder tag hat seine plag/ Wir müssen lei-

leiden ungemach / Jesus ist mein zuversicht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

4. JEsu / schau an mein traurigs hertz/ Welches steckt voller angst uñ schmertz/Zu dir steht meine zuversicht / Dich meinen JEsum laß ich nicht.

5. HErr Jesu/durch die wunden dein Sieh an das bittre elend mein / Mein hertz zu dir allein gericht / Dich meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsu/ durch dein barmhertzigkeit Hilff mir/und komm zu rechter zeit/Wenn mich die sünd und tod anficht / Dich meinen JEsum laß ich nicht.

7. Dich bitte ich aus hertzen-grund / Rett mich zu rechter zeit und stund / Sonst ist kein hülff/kein zuversicht / Dich meinen JEsum laß ich nicht.

8. Es mag nun gehen / wie es woll/ Kein creutz von dir mich scheiden sol / Und wenn mir gleich mein hertz zerbricht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wenn ich dich hab/ so hab ich wol/Was ewig mich erfreuen sol / Erfreulich ist dein angesicht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

10. Kein besser treu auff erden ist Denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ / Wie mich dein wort klärlich bericht / Dich meinen JEsum laß ich nicht.

11. JEsu mein freud/ mein ehr und ruhm/ Meins hertzens schatz und mein reichthum/ Zu dir sol seyn mein hertz gericht / Dich meinen JEsum laß ich nicht.

12. HErr JEsu Christe GOttes Sohn/ Du bist der rechte gnaden-thron Im tod und am jüngsten gericht/Dich meinen JEsum laß ich nicht.

13. Mein trost steht nicht auff geld und gut/Sondern auff dein vergossnes blut / Du bist mein trost und lebens-licht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

14. Dein garten-angst / dein garten-blut Komm mir am letzten end zu gut / Ich weiß kein ander zuversicht / Dich meinen JEsum laß ich nicht.

15. Dein backenstreich/dein hohn und spott

Erquicke mich in todes-noth/ So dann mein augen sehen nicht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

16. O strienen/schmertz/ o dorne kron/ Die sollen seyn mein freud und wonn/ Ob mir der tod das hertz zerbricht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

17. Mit deinem geiste bey mir bleib/ Wenn meine seel scheidt aus dem leib/ So mir vergeht gehör und gsicht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

18. Führ mich/ HErr Jesu/ in dein reich/ Zu leben mit den engeln gleich. O JEsu meines lebens licht/ Dich meinen JEsum laß ich nicht.

906. In eigener Melodey.

Die Seele.

HAst du denn/ liebster/ dein angesicht gäntzlich verborgen/ Daß ich die stunde der nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch/ Süssester/ können annoch Bringen die traurigen sorgen?

Christus.

2. Must du denn/ liebste/ dich also von hertzen betrüben/ Daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben? Weist du denn nicht/ Wie sich mein hertze verpflicht/ Dich stets und ewig zu lieben.

Die Seele.

3. Meine betrübete geister die weinen im hertzen/ Weil nun die funcken und flammen der brennenden kertzen/ In liebes-glut Leider dein zürnen außthut/ Sol ich nun dieses verschmertzen?

Christus.

4. Ach du bekümmerte seele/ sey frölich von hertzen/ Stille die traurige sorgen und qvälende schmertzen/ Keine sündfluth/ Tilget die feurige glut Meinen lieb-brennenden hertzen.

Die Seele.

5. Wilt du mich lassen in nöthen/ o JEsu/ verderben/ Ey nun so lasse die seele doch seliglich sterben/ Auff daß ich kan Dorten die himlische bahn/ Endlich aus gnaden ererben.

Christus.

6. Richte dich/ liebste/ nach meinem gefallen

len/ und gläube / Daß ich dein seelen-freund immer und ewig verbleibe / Der dich ergetzt/ Und in den himmel versetzt Aus dem gemarterten leibe.

Die Seele.

7. Muß ich in diesem betrübeten weltlichen leben Gleich in des todes gefänglichen schancken stets schweben / So wird mir dort Jesus am seligen ort Himmlische freude doch geben.

Christus.

8. Traue mir sicher/ und bleibe beständig im glauben / Ob gleich tod/ teuffel und hölle sich brüsten und schnauben/ Sollen sie doch Nicht in ihr höllisches joch Dich aus den händen mir rauben.

Die Seele.

9. Hiermit so wil ich vom zeitlichen leiden abscheiden/ Hiermit so wil ich gesegnen die irdischen freuden / Ewige lust Wird mir bald werden bewust/ Wenn mich der himmel wird weiden.

Christus.

10. Hertzlich verlangende seele nach himmlischen freuden / Ey nun so schicke dich selig von hinnen zu scheiden / Tröste dich mein/ Daß ich dein hirte wil seyn / Und dich ergvicken und weiden.

Die Seele.

11. Ade/ o erde/ du schönes/ doch schnödes gebäude/ Ade/ o wollust du süsse doch zeitliche freude / Bey dir/ o welt / Mir es nicht länger gefällt/ darumb zu Jesu ich scheide.

Christus.

12. Ach nun willkommen/ mein erbtheil vom vater gegeben / Erbe die schätze des himmels und ewiges leben/ Da du mit mir / Von deinem leben allhier/ Ewig in freuden solt schweben.

907. In voriger Melodey.

SOl ich denn / JEsu/ mein leben in trauren beschliessen ? Sol ich den stündlich die wangen mit thränen begiessen ? Wilt du mich nicht/ Jesu mein leben und licht/ Lassen der freude geniessen ?

2. Schau doch / wie thränen und seufftzen mein hertze abnagen / Wie ich muß jämmer-

lich leiden und dulden viel plagen / Daß ich für noth Offters mir wündsche den tod / Der mich zur ruhe wird jagen.

3. Ist doch diß zeitliche/ dürfftige/ flüchtige leben Immer mit krieg und streit häuffig / ja stetig umbgeben/ Hier ist kein ruh / JEsu/ die fliehe ich zu / Laß mich im himmel bald schweben.

4. Ich wil/ was zeitlich ist/ gerne und willig verlassen / Wandern mit JEsu dem heiland die himmlische strassen / Ewige ruh Fühlet mein hertze ja nu / Thu mich/ o JEsu/ nicht lassen.

F. Ade/ du falsche welt/ ade/ du zeitliches leben/ Nunmehro werd ich bey Jesu dort ewiglich schweben/ Freu/ seel/ dich nu/ Weil du hast ruh/ Darzu das ewige leben.

908. In voriger Melodey.

HAst du denn/ Zebaoth/ meiner so gäntzlich vergessen / Sol mich denn kummer und hertzeleid länger noch pressen / Sieheſt du nicht / Wie ich mein gantzes gesicht Täglich mit thränen thu netzen?

2. Ach ja ich sehe wol alle dieselbige thränen / Ich weiß des armen betrübniß/ verlangen und sehnen / Wer auff der erd Länger zu leben begehrt / Muß sich zum creutze gewehnen.

3. Sol mich denn aber das creutze noch länger so qvälen / Sol ich im hertzen verschmertzen das ängsten der seelen/ So wolt ich mir Für ein solch leben allhier Lieber das sterben erwehlen.

4. Ob ich mein antlitz ein augenblick habe verborgen/ Dennoch mein vater-hertz gleichwol auch für euch wil sorgen/ Auff eine nacht/ So euch hat hertzleid gebracht/ Folget ein frölicher morgen.

F. Ich bin fast einem vergehenden schein zu vergleichen/ Ich kan für weinen und seufftzen kaum hauchen und keichen/ O zebaoth/ Ende und wende die noth / Laß dich die thränen erweichen.

6. Hör auff/ geqvälete seele / zu zagen und klagen / Ich wil dich retten aus nöthen und plagen/ Dich sol hinfort/ Halt dich nur

nur fest an mein wort / Einige plage nicht schlagen.

7. Ey so verschwinde geschwinde/ betrübniß und leiden/ Weil du für meine noth/ zebaoth/ geben wilst freuden. Mich sol der tod/ Elend/ betrübniß und noth Nimmer von zebaoth scheiden.

909. Mel. Wenn wir in höchsten.

Ach Gott/ wie gern ich wissen wolt/ Wem ich auff erdn vertrauen solt / Es ist itzunder worden neu/ Nur gute wort und falsche treu.

2. Wenn der mund spricht: Gott grüsse dich/ So spricht das hertz: freund hüte dich / Ich seh mich um zu aller frist/ Und weiß nicht/ wer mein freund mehr ist.

3. Es gehet in der welt also/ Niemand weiß sich zu hüten wo / Da ich meynet / daß treue sey/ Da ist die falschheit auch dabey.

4. Lach mich nur an/ und gib mich hin/ Das ist jetzund der welt ihr sinn/ Wilt du/ daß dirs jetzt sol gelingn / So vertrau GOtt in allen dingn.

5. Wer GOtt und seinem wort vertraut/ Hat auff einn starcken felß gebaut/ Denn wen wir thäten/ was wir soltn / So thate GOtt auch/ was wir woltn.

6. Dieweil denn solches nicht geschicht/ So thut er nach unsrn willen nicht/ Dieser spruch zeigt eigentlich an / Wie es jetzt in der welt thut gahn.

7. Drumb denck ein jeder/ wer er sey/ Laß seinn nechstn unveracht dabey / Mit jederman dich freundlich halt/ Vertrau doch nicht/ die lieb ist kalt.

8. Dann gute freunde in der noth/ Gehn fünff und zwantzig auff ein loth / Sols aber ein harter staud seyn/ So gehn funffzig auff ein quentlein.

9. Kaum findstu unter tausend einn / Der ohn genieß ein freund wil seyn / Die halten dan auch in der noth / Wenn unglück übr dis zwerch rein geht.

10. So findstu auch wol manchen freund/ Der wird dir bald von hertzen feind/ Und wüst er einen mord von dir/ Er sagt es nach / das gläube mir.

910. In eigener Melodey.

WAs kan uns kommen an für noth / So uns der HErre weidet / und speiset uns mit himmel-brodt / Und auff die weide leitet/ Darzu erquicket unsre noth / Und kühlet mit dem wasser süß Seins werthen heilgen geistes? 2. Umb seines nahmens willen uns Er führt auff rechter strassen / Läst uns zu keiner zeit trostloß In schad und auch im baten/ Darum wir stetes muthig seyn Auch in des todes scham und pein / Denn du bist mit uns HErre.

3. Der steck und stab unsers pastors Uns tröstet und auch straffet/ Das creutze dämpfft des fleisches lust / Daß es nicht schaden schaffet Dem geiste durch der sünden gifft/ Die im sterblichen leibe ist/ Und thut sich stetes regen.

4. Du hast bereit uns einen tisch/ Den wir stetes anschauen / Deins heilgen wortes werthe speiß/ Die wir im hertzen kauen/ Weñ uns des feindes list angreifft/ Daselb denn unser seel erquickt Sampt deines geistes fülle.

5. Dein güte und barmhertzigkeit Darum uns/ HErre/ folgen Von nun an biß in ewigkeit / Du bist unser versorger / Daß wir hie durch den glauben seyn Dort ewig in dem saale dein Bürger und haußgenossen.

6. Das helff uns der HErr Jesus Christ/ Der unser hertzen bauet / Durch rechten glauben und lieb auff sich / Daß wir den vater schauen Durch ihn samt dem heiligen geist. Welchen der wundsch zu hertzen geht / Sprechen einmüthig Amen.

911. Mel. Ein feste burg ist unser.

WJe lang/ o HErr/ wie lange sol Dein hertze mein vergessen ? Wie lange sol ich jammers voll Mein brodt mit thränen essen? Wie lang wilst du nicht Mir dein angesicht Zu schauen reichen dar ? Wilst du denn gantz und gar Dich nun vor mir verbergen?

2. Wie lange sol die trauer-höl In sorgen ich besitzen ? Wie lange sol mein arme seel In diesem bade schwitzen ? Sol ich denn all tag Immer lauter plag / Die welt im gegentheil Nur immer lauter heil Nach ihrem wundsche haben?

3. Ach

3. Ach schaue doch von deinem saal / Und siehe/wie ich leide/Mein hertzenweh und grosse qual Ist meiner feinde freude. HErr meine treuer hort / Höre an mein wort / Die ich durch trübsal hier Gepresset schütt herfür/Laß dein gemüth erweichen.

4. Erleuchte meiner augen liechtMit einem gnaden-wincke/ Damit ich in dem tode nicht Entschlaffe noch versincke. Gib/daß die böse rottNicht treib ihren spott Aus mir und meinem fall/ Als hätt ich überall Verspielet und verlohren.

5. Ich steh und hoffe steiff und fest Darauf/ daß du die deinen Nicht endlich untergehen läst / Kanst's auch nicht böse meynen / Obs gleich bißweiln scheint / Als wärst du uns feind/ Und gäntzlich abgewendt/So findt sich doch behend Dein vater-hertze wieder.

6. Mein hertze lacht für grosser freud/Wann ich bey mir bedencke/Wie hertzlich gern in böser zeit Dein hertz sich zu uns lencke. Der HErr ist fromms muths/ Thut uns nichts als guts/ Das ist mein lobgesang/ Den ihm zum ehrendanck Ich hier und dort wil singen.

912. Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

HERR/hilff mir/denn ich werde sehr Von meinem feind gedrenget/Der wider meinen glimpff und ehr Viel böses ding außspenget/Er suchet/ mich um haab und gut/Ja gar umb leben/ leib und blut Durch seinen mund zu bringen.

2. Du HErr/der du allwissend bist/ Erkennest seine lügen/Und wie in dem/was unwahr ist/Er suchet sein vergnügen/Du weist/daß mir zu viel geschicht / Und daß ich hab verschuldet nicht / Was mir wird nachgeredet.

3. Darum so nim dich meiner an/Und rette meine ehre / Daß jederman erkennen kan/ Und mit umbständen höre/ Daß falsch ist und gantz ohne grund/ Was meines feindes lastermund Hat wider mich gesprochen.

4. Gib mir auch einen solchen muth/ Der sich ob dem nicht kräncket / Was mein feind redet oder thut/ Und der vielmehr bedencket/ Daß aller lügen wol wird rath / Wann man sich für der bösen that Nur hütet/ und fromm lebet.

5. Ich

5. Ich bitte dich auch/ liebster GOtt/ Du wolleſt die bekehren/ Die mich mit lügen/ hohn und ſpott Bißher ſo ſehr beſchweren / Damit es ihnen werde leid / Und ſie ihr heil und ſeligkeit Darüber nicht verlieren.

913. Mel. JEſu meine freude.

†JEſu ſonn des hertzen / JEſu freud in ſchmertzen / JEſu ſeelen-luſt; Ach wo biſt du blieben In meinem Betrüben/ JEſu/ unbewußt? Ach komm bald! Mein hertz iſt kalt/ Wärme mich mit deiner liebe / JEſu meine liebe.

2. Wenn ich dich nicht finde / Qvälet mich die ſünde/ JEſu ſeelen-troſt; Mein hertz wil verzagen Von dem ſchweren nagen. Du haſt mich erlöſt; Drum ſo komm/ O JEſu fromm! Tröſte mich mit deiner liebe / JESU meine liebe.

3. Wo ich ſitz und ſtehe/ Wo ich lieg und gehe/ Sehn ich mich nach dir/ Deine gnad und treue / JEſu/ mich erfreue / Immer für und für. JEſu freud In lieb und leid/ Stärcke mich mit deiner liebe / JEſu meine liebe.

4. Nicht der blaue himmel / Nicht das weltgetümmel/ Nicht/ was zeitlich iſt/ Meine ſeel vergnüget/ Alles mich betrübet/ Was nur irdiſch iſt; GOtt allein Mein freuden-ſchein/ Labe mich mit deiner liebe/ Jeſu meine liebe.

5. Treuer hirt der ſeelen / Laß mich hier nicht qvälen In der wüſteney; Ich bin matt und müde / Bringe mich zum friede / Mach mich loß und frey : Mir iſt bang/ Ach bleib nicht lang/ Weide mich mit deiner liebe/ Jeſu meine liebe.

6. Dort in jenem leben / So du mir wirſt geben/ JEſu meine zier/ Wil ich dich mit freuden/ Frey von allem leiden/ Loben mit begier/ Jeſu/ hertz! mein liebes-ſchmertz/ Segne mich mit deiner liebe / JEſu meine liebe.

914. Mel. Freu dich ſehr/ o meine ſeele.

†LIebſter Jeſu/ hör mein klagen / Meiner ſeelen angſtgeſchrey; Siehe meines hertzens zagen/ Stehe mir in nöthen bey / Mich der ſünden laſt ſehr drückt/ Und mir allen troſt entzückt; Tod und hölle mich erſchrecken/ Und des himmels zorn entdecken.

2. Je

2. JEsu/ komm/ und hilff mir armen/ Zeig mir deine süsse huld/ Du wirst dich ja mein erbarmen/ Tilgen meine sünden-schuld. Treib den satan fern von mir/ Oeffne mir die gnaden-thür. In den tieffen Jesus-wunden Hab ich allzeit trost gefunden.

3. Ich bin gantz und gar verlassen/ JEsu liebster seelen-freund/ Laß mich deine lieb umfassen/ Die es hertzlich mit mir meynt. Deine liebe mich erfreut/ Und erquickt in allem leid; Wenn mein glaub und hoffnung sincket/ Deine lieb mir bald zuwincket.

4. Deinen süssen Jesus nahmen Wil ich in mein hertzens-schrein Als den edlen gnaden-samen Schliessen und bewahren ein/ Dessen himmel-süsse krafft/ Lieblich manna/ lebens-saft/ Meine seele sol stets nehren/ Allen sünden-schmertz verzehren.

5. Weichet all/ ihr seelen-feinde / Mein HErr Jesus ist bey mir; Weicht/ ihr welt- und Judas-freunde / Jesum lieb ich für und für. Seine treu und freundlichkeit Mir zu helffen ist bereit/ Wen mich todes-furcht umbgeben/ Und sich enden wil mein leben.

6. JEsum wil ich stets umfangen/ JEsum lieben allezeit / Jesu wil ich stets anhangen Hier in dieser sterblichkeit. Wenn der letzte tag anbricht / Werd ich sehn sein angesicht/ Preisen seine treu und güte Ewig mit frohem gemüthe.

915. Mel. JEsu meine freude.

†JEsu meine sonne/ Meines hertzen wonne/ JEsu meine lust! JEsu meine liebe/ Wie ich mich betrübe / Ist dir wol bewust. Grossen schmertz Empfindt mein hertz Wegen meiner grossen sünden / Die nicht zu ergründen.

2. Ach es mag auff erden Nicht gefunden werden Gröss're noth und pein/ Als wenn man im hertzen Schwer mit sündenschmertzen Thut beladen seyn. Alsobald Ohn auffenthalt Alle freud und trost verschwindet / Höllen-angst sich findet.

3. Da ist kein erretter/ Da ist kein vertreter; JEsu/ du allein/ Du kanst freude geben/ Zugleich trost und leben Künfftig sprechen ein;

Du bist der/ und keiner mehr/ Der da machet frey von sünden/ Bey dem trost zu finden.

4. Drüm/ Jesu mein leben/ Dir thu ich ergeben Gantz zu eigen mich: Was ich hab verschuldet / Hast du schon erduldet Am creutz williglich. Nun thu ich nicht fürchten mich/ Wenn gleich sünd und hölle trotzen / Thustu mich doch schützen.

5. Drümb/ mein hertz/ jetzt preise Auff gar schöne weise JEsum allezeit: Lobe ihn und singe/ Und sey guter dinge / Er wendt alles leid. Traue GOtt/ es hat nicht noth; Es sol mit deinen beschwerden Einst doch besser werden.

916. In voriger Melodey.

Jesu verlobte Seele.

† HERR! ach HErr! wie lange Machst du mir so bange? Was verbirgst du dich? Hast du mich verlassen? Wilt du mich denn hassen? Ach wie qvälst du mich? Ach mein freund/ Wirst du mein feind? Wilst du mich denn gar verachten? Sol ich gantz verschmachten?

Bräutigam.

2. Kehre/ kehre wieder / Laß dich bey mir nieder/ Allerliebste braut/ Die ich so betrübe/ Du bleibst meine liebe/ Du bist mir vertraut; In gerichtLaß ich dich nicht / Du bist mir verlobt im glauben/ Trotz! wer wil dich rauben?

Seele.

3. Ich bin mit verlangen Nach dir außgegangen / JEsu/ auff dein wort; Ich frag alle wächter/ Alle zions-töchter: Ist hier Jesu ort? Nein! ach nein! Hör ich sie schreyn: Ach! wo sol ich denn nun suchen/ Der sich mir versprochen?

Bräutigam.

4. Meine fromme schöne/ Die ich herrlich kröne/ Kennest du mich nicht? Gehe zu den schaffen/ Da pfleg ich zu schlaffen / Wenn die sonne sticht: Kom/ ich bin Noch nicht gar hin/ Komm/ ich bin in meinem garten/ Da wil ich dir warten.

Seele.

5. Was hör ich für worte Aus dem nechsten orte? Wer rufft mir so zu? Bist du es/ mein

leben/

leben / Dem ich mich ergeben/ JEsu/ meine ruh? Bist du hier An meiner thür? Warumb hab ich dich nicht funden? Warestu verschwunden?

Bräutigam.

6. Solt ich dich verlassen? Möcht ich dich wol hassen/ Aller liebstes kind? Du bist meine taube/ Die der wahre glaube Mir so fest verbindt: Ach mein hertz Bricht mir vor schmertz; Sieh! ich zehle deine thränen/ Sieh/ ich weiß dein sehnen.

Seele.

7. Du bleibst der geliebte; Ich bin die betrübte / Die verstossen ist: Tausendfache schmertzen Nagen mich im hertzen/ Daß man mein vergisst; Ich vergeh Für lauter weh! Weh mir/ alle wetter-flammen Blitzn auff mich zusammen.

Bräutigam.

8. Sey getrost/ trostlose! Du bist eine rose/ Die in dornen sitzt: Alles dein elende Nimt ein frölich ende/ Ich bin/ der dich schützt: Das geschrey Ist schon vorbey: Sieh/ ich trage dich im hertzen/ Solte dich was schmertzen?

Seele.

9. HErr/ du bist gedültig / Ich / ich folge schüldig Dir im leiden nach: Mein geist ist stets munter; Schwachheit läufft mit unter/ Ach! mein geist ist schwach: Wenn dein geist Dich mir nicht weist/ So umbfängt mich angst und zagen/ Weil mich alle plagen.

Bräutigam.

10. Laß von deinem klagen: Winter/ frost und plagen Sind nun überhin: Ich bin schild und sonne / Schmeckst du nicht die wonne/ Daß ich bey dir bin? Halte dich Allzeit umb mich/ Ich wil deine seel erquicken/ Und mit segen schmücken.

Seele.

11. JEsu/ deine güte Tröstet mein gemüthe: HErr/ ich habe dich / Ich wil dich umbfassen/ Ich wil dich nit lassen/ Segne/ segne mich: Ich bin dein/ Du/ du bist mein/ Niemand sol mich von dir scheiden; Trotz noth/ tod und leiden.

917. In eigener Melodey.

† ICh empfinde fast ein grauen/ Daß ich Je-

su / für und für / Creutzes-reden hör von dir/ Deinen kelch läst du mich schauen/ Angefüllt mit wermuth-qvellen. Sol es denen übel gehn/ Die auff deinem wege stehn / Die auff dich ihr hoffnung stellen?

2. Doch du heissest mich studiren/ Mein heil/ in dem ungemach. Es muß mich der thränenbach Zu dem lebens strome führen. Wer dein tisch-genoß wil werden/ Lauffe nicht zur weide hin/ Die der welt verkehrter sinn Suchet auf der eitlen erden.

3. Wann ich mein gemüth selbst frage/ Was die beste freud mag seyn? Ehre/ reichthum/ lust und wein/ Endlich enden sich in klage: Jesu / dich im hertzen haben / Gibt allein die stärckste krafft/ Ob schon deines creutzes saffft/ In der wurtzel liegt begraben.

4. Unlust wird der wollust lohnen/ Die in JEsu labet nicht; Glück und glaß im scheinen bricht. Derer Gott hier pflegt zu schonen; Die umbgüldet sind mit schätzen/ Solche er zu hassen pflegt/ In die höll zu bette legt / Wann sie mit der welt sich letzen.

5. JEsu / deine creutzes-brüder Tränckt dein bittres becher-glaß: Ach kein trunck bekömmet baß/ Der vom häupt fliesst in die glieder/ Wer die ehren-kron wil erben / Scheue nicht den myrrhen-wein / Ich wil gern unselig seyn/ Daß ich möge selig sterben.

918. Mel. Lob sey dem allerhöchsten.

†MEinm lieben GOTT ergeb ich mich Gäntzlich/ denn er so väterlich Allzeit sich gegen mir erweist/ Und ist zu helffen sehr geneigt.

2. Sein hülffe beut er selber an/ Und spricht: ich wil dich nicht verlahn/ Ruff in der noth getrost zu mir/ Mein Sohn Christus sol helffen dir.

3. O GOtt/ wie ist mein glaub so schwach! So wil das fleisch auch nicht hernach / Dem geist wils nicht seyn unterthan / Es wil nur schlecht den irr-weg gahn.

4. Zweiffeln betrifft mir offt mein hertz/ Das gsetz erregt in mir viel schmertz/ Es treibt und mahnt ohn unterlaß / Nun foderts diß/ nun foderts das.

5. Nun sind mein kräffte viel zu schwach/ Dem guten willn zu setzen nach/ Ich/ leider! hinzu sehr verderbt/ Die böse lust hab ich ererbt.

6. Ach wie ist das so schwere pein) Nichts haben und viel schüldig seyn/ Und da auch gar kein hoffnung ist/ Daß man mög zahlen eine frist!

7. HErr Gott/ mein schuld bekenn ich dir/ Geh ja nicht ins gericht mit mir/ Ich wil dir setzen einn verstand/ JEsum deinn Sohn/ meinen heiland.

8. O Vater/ nimm den bürgen an/ Denn er allein bezahlen kan Mit seinm gehorsam und gedult/ Was Adam und wir habn verschuldt.

9. Auff ihn setz ich mein heil und trost/ Der mich mit seinem blut erlöst/ Ich weiß kein ander grechtigkeit/ Denn/ Vater/ dein barmhertzigkeit.

10. Die dein sohn Christus mir erworbn/ Da er für mich am creutz gestorbn/ Sein opffer wollst du sehen an/ Mich seines tods geniessen lan.

11. Daß ich durch ihn/ der sünden frey/ In deinem reich miterbe sey/ Und mit dem himmelischen heer Dir allzeit singe preiß und ehr.

Nic. Heerman.

919. In eigener Melodey.

†MEin hertz ruht/ und ist stille In meinem Gott und HErrn/ Er thu/ was ist sein wille./ Dem folg ich hertzlich gern/ Ob schon auf dieser erden hier Viel ungemach zustehet mir.

2. Ach HErr/ dennoch ich bleibe Stets treulich fest an dir Mit meiner seel und leibe/ Denn du dein hand beutst mir/ Du leitest mich nach deinē rath/ Daß mir kein einig unglück schadt.

3. Ruh wirst du mir beschehren Nach meinem elend groß/ Annehmen mich mit ehren/ Vom joch gespannet loß/ Drumb brenn und seng hie immer fort/ Schon nur/ o HErr/ an jenem ort.

4. Ich hab meinn trost und freude/ Mein Gott/ allein an dir/ Und alls gedültig leide/ Wann du nur bleibst bey mir/ Mein hertz al-

lein nur dich begehrt / Sonst frag ich nichts nach himmel und erd.

5. Auch solt mir gleich verschmachten Darüber leib und seel / Thu ich es doch nicht achten/ Viel weniger sehen scheel/ Deñ du/ Gott/ bist doch allezeit Meins hertzen trost / mein theil und freud. J. H. S.

920. Mel. Wo Gott zum hauß nicht.

† DU betrübte seele mein / Stell doch einmahl dein trauren ein/ Schwing die gedancken über sich/ Der wohnt im himmel/ kennet dich.

2. Gedencke doch an Jesum Christ/ Der weiß auffs best/ was nützlich ist/ Und dienet deiner seligkeit/ Die er dir durch seinn tod bereit.

3. So du ein rechter Christ wilst seyn / So muß du/ gleich dem HErren dein / Das creutze tragen in der still / Diß ist deins HErren ernster will.

4. Wilt du geniessen seiner freud/ Must du zuvor mit tragen leid : Die himmlisch rosen bricht man nicht / Eh uns ein dorn des creutzes sticht.

5. So ists auch nur ein augenblick / Den währet alles ungelück / Wenn du bedenckst die ewigkeit/ Darinn besteht die seligkeit.

6. Wolan/ so mags nun immer gehn/ Wie es mir ist von GOTT versehn : Was er mir schickt/ ist alles gut / Obs gleich nicht alles sanfft mir thut.

7. Ihm sey es gäntzlich heimgestellt / Er machs nur/ wie es ihm gefällt / Und laß den schwachen willen mein Seinm willen gantz ergeben seyn. J. M. Dilher.

921. Mel. Ich weiß mir ein ewigs.

† HInweg/ hinweg all traurigkeit / Der freuden ich thu warten Aus meines Gottes gütigkeit Und seinem liebes-garten.

2. Wie könte ich doch traurig seyn / Wenn ich sein lieb betrachte / So leuchtet aus den wercken sein / Die ich hoch billig achte.

3. Ich seh den blauen himmels-saal/ Und dran die hellen fackeln / Die schöne ründe überall/ So ungestützt/ nicht wackeln.

4. Ich hör das heer der vögelein / Die nachtigal und lerche / So singt dir/ dir/ HErr/

lob

lob sol seyn: Fleugt gleich und überwerche.

5. Ich schau der thiere grosse schaar/Wild/ zahm und aller arten / Dieselbe alle tag und jahr Nur Gottes güt erwarten.

6. Im hellen wasser schwimmen fisch/ So miteinander spielen / Diß wartet alls auff menschen-tisch/Sein hungr und lust zu stillen.

7. Was sol ich singen von der frucht / So uns die erde bringet/Wenn Gottes segen uns besucht/ So pur aus lieb entspringet.

8. Das best ich noch vergessen hab / Das himlische geschencke / Seins eingen Sohnes theure gab/ Ach! diß mit fleiß bedencke.

9. Wer wolte doch nicht frölich seyn/Den Gott so hefftig liebet? Daß er ihm nichts behält allein/ So er nicht uns auch giebet.

10. O GOtt! mich lasse doch bereit Diß fort und fort bedencken / Biß du mir wirst zu rechter zeit Dein himmel vollends schencken.

J. Mich. Dilhern.

922. Mel. Wo GOtt zum hauß nicht.

†Ich möcht mich selber feinden an / Daß ichs doch nicht wol halten kan/Was mir mein Gott steckt für ein ziel / Zu nehmen an ohn widerwill.

2. Mein hertz fällt offtmahls gantz dahin/ Wann ich nicht richte meinen sinn Auf Gott un dencke/daß er sey In allem meinem creutz dabey.

3. Bedenck doch dieses/ was von Gott Mir zugeschicket wird für noth / Daß es sey lauter artzenen/Daß ein gesunder Christ ich sey.

4. GOtt bleibt ja Vater jederzeit / Sein güte bleibt in ewigkeit: Sein treu/der wir versichert sind/Bleibt diß an kindes-kindes-kind.

J. Mich. Dilhern.

923. Mel. Nun freut euch/ lieben &c.

†Mein hertz/o Gott/spricht selbst zu mir: Wo wilt du gnade finden? Der grosse GOtt der zürnt mit dir Von wegen deiner sünden / Wer GOtt mit seiner missethat So offt/wie du/beleidigt hat/ Dem ist er gar nicht gnädig.

2. Drumb gib du mir nach deiner gnad Ein innerlichs verlangen / Haß gegen sünd und missethat/Und lust dir anzuhangen/ Daß ich

an solchem zeichen seh / Wie ich noch fest im glauben steh/ Und an dir/ JEsu/ bleibe.

3. Ach lehr mich einig und allein Von gantzem hertzen gläuben/ Daß du mir wollest gnädig seyn/ Und wol gewogen bleiben/ Wend alle meine traurigkeit / Und mache mein hertz voller freud/ Trost/ hülffe/ heil und leben.

4. Sol aber ich mich ferner weit Mit solchen sorgen quälen/ So hilff nach deiner gütigkeit/ HErr/ meiner armen seelen/ Daß ich im glauben feste steh / Biß diese prob zum ende geh/ Und gantz errettet werde. J. B. M.

924. Mel. Wenn mein stündlein vorhanden ist.

HErr JEsu trautster Gott und HErr/ Wie weh ist mir im hertzen / Denn ich empfind je mehr und mehr Sehr grosse angst und schmertzen / Ja ich weiß weder aus noch ein/ Und muß ohn trost und ruhe seyn Bey dir und allen menschen.

2. Ich bin für leid verdorret fast/ Und steck in vielen plagen/ Ich finde nirgends ruh und rast/ Ich muß schier gar verzagen/ Wo du mir nicht zu hülffe kömst/ Und meiner dich alsbald annimst/ So geh ich gantz zu grunde.

3. Ach JEsu du mein freund und rath/ Dein bruder hertz entzünde/ Und zeige solches in der that Mir deinem armen kinde/ Und schaff aus liebe beystand mir In dieser meiner noth allhier/ Eh ich darin versincke.

4. Ach thue es ja/ und bleib nicht lang Mit deinem gnaden-blicke / Denn mir ist in dem hertzen bang / Ach bleib nicht lang zurücke/ Denn menschen-hülffe tauget nicht/ Drumb hilff mir/ o mein gnaden licht/ Sol mir geholffen werden.

5. Mein heiland/ du hast solches leid Am ölberg auch ertragen/ Da deine seel für bangigkeit Thät zittern und auch zagen Umb alle meine missethat / Die Gott auff dich geleget hat/ Daß ich sol selig werden.

6. Nun/ allerliebster HErr und GOtt/ Umb solches leidens willen Verlaß mich nicht in meiner noth/ Thu doch an mir erfüllen/ Was mir dein liebes wort verspricht/ Und wend zu mir dein angesicht / Denn ich muß sonst verderben.

7. Ach

7. Ach komm/ erquicke mich behend/ Und laß mich gnade finden In deinem wort und sacrament/ Und mach mich loß von sünden/ Denn du betrübte nicht verstößt / Weil du sie selber hast erlöst/ Dafür wil ich dir dancken.

925. Mel. Auff meinen lieben Gott.

† Allerhöchster Gott/ Ich schweb in grosser noth/ Ich fürchte / meine sünden/ Die sich bey mir befinden / Die werden dir verwehren Mein beten zu erhören.

2. Ach warumb bet ich nicht In fester zuversicht? Du wilt ja nicht das flehen Der elenden verschmähen/ Du lockest sie mit beten Für deinen thron zu treten.

3. Wer nur die kühnheit nimt/ Und freudig für dich kömt/ Sein hertz da außzuleeren/ Und etwas zu begehren/ Der sol von deinen gaben/ So viel ihm nützet/ haben.

4. Darumb verzeihe mir/ Daß ich/ o höchster/ dir Durch sündliche gedancken Und hin und wieder wancken Nicht jederzeit getrauet/ Und fest auff dich gebauet.

5. Gib du mir zuversicht/ Daß/ wann mir was gebricht/ Ich/ Herr/ von dir nicht minder/ Als wie die lieben kinder Die eltern ümb was bitten/ Mein hertz auch aus mag schütten.

6. Auch mach mich endlich frey Von plagen mancherley / Und führ einst meine seele Aus ihres leibes höle Nach überstandnem leiden Zu deinen himmels-freuden.

926. In eigener Melodey.

† Wer nur den lieben Gott läßt walten/ Und hoffet auff ihn allezeit/ Den wird er wunderlich erhalten In allem creutz und traurigkeit / Wer GOtt dem allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach? Was hilfft es / daß wir alle morgen Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leid Nur gröſſer durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt/ Wie unsers Gottes gnaden wille / Wie sein allwissenheit es fügt. GOtt / der uns ihm hat außerwehlt/ Der weiß auch gar wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden/ Er weiß wol/ wem es nützlich sey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley/ So kömmt GOtt/eh wirs uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsals hitze/ Daß du von Gott verlassen seyst/ Und daß der Gott im schosse sitze / Der sich mit stetem glücke speist/ Die folge-zeit verändert viel/ Und setzet regtichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen/ Und ist dem höchsten alles gleich/ Den reichen klein und arm zu machen / Den armen aber groß und reich/ GOtt ist der rechte wundermann/ Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.

7. Sing/ bet und geh auff GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und trau des himmels reichem segen / So wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht Auff Gott setzt / den verlässt er nicht.

927. In eigner Melodey.

†SEy wolgemuth/ laß trauren seyn/ Auff regen folget sonnenschein/ Es gibt doch endlich noch das glück/ Nach toben einen guten blick.

2. Wann hat der rauhe winter sich An uns erzeiget zorniglich / Bald wieder die sonn höher steigt/ Und alles frölich sich erzeigt.

3. Favonius der zarte wind Auff harten frost sich wieder findt / Das eiß muß alsdann gantz zergehn/ Und kan der schnee nicht mehr bestehn.

4. Die vöglein/ so sich in die bäum Verkrochen hatten in geheim / Sich wieder in die Lüffte schwingn / Und ihrem schöpffr ein liedlein singn.

5. So stell du auch dein trauren ein/ Mein hertz/ und laß dein zagen seyn/ Vertraue Gott/ und gläube fest/ Daß er die seine nicht verläst.

Trost-Lieder.

928. Mel. Ich danck dir/ lieber ꝛc.

WEinen hat GOtt verlassen/ Der ihm vertraut allzeit/ Ob mich schon viel drumb hassen / So bringt

bringt mirs doch kein leid/ GOtt wil die seinen schützen/Zuletzt erheben hoch/Und geben/ was ihnn nützet Hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle/ Er machs/ wies ihm gefällt Zu nutz meinr armen seelen/ In dieser bösen welt Ist nichts dann noth und leiden/ Und muß doch also seyn/ Dañ die zeitliche freude Bringt uns die ewig pein.

3. Treulich wil ich GOtt bitten/ Und nehmen zum beystand In allen meinen nöthen/ Ihm bessr als mir bekant/ Umb gedult wil ich stets bitten In allm anliegen mein/ Er wird mich wol behüten/Und mein beschirmer seyn.

4. Alles glück und unglücke Das könt doch ja von Gott/ Ich weiche nicht zurücke/Wanck nicht in meiner noth/ Wie könnt er mich dañ lassen/ Der treu nothhelffer mein? Wann meine noth am grösten/ Wil er stets bey mir seyn.

5. Reichthum und alle schätze/Und was der welt gefällt/ Dahin ich keinn sinn setze/ Das bleibt doch in der welt/ Einn schatz hab ich im himmel/ Der JEsus Christus heist/ Ist über alle schätze/Schenckt uns seinn heilign geist.

6. Ihn hab ich eingeschlossen In meines hertzen schein/ Sein blut hat er vergossen Für mich armb würmelein/ Mich damit zu erlösen Von ewigr angst und pein/Wie könnt auf gantzer erden Doch gröser liebe seyn?

7. Solt ich mich nicht erzeigen Danckbahr für seine gnad? Ich geb mich GOtt zu eigen Mit allem/ was ich hab/ Wie ers wil weiter machen/Sey ihm alls heimgestellt/ Ich bfehl GOtt meine sachen/ Er machs/ wies ihm gefällt.

8. Amen/ nun wil ich schliessen Diß kleine liedelein/ Herr/ durch dein blutvergiessen Laß mich dein erbe seyn/ So hab ich alls auff erden/ Was mich erfreuet schon/Im himmel sol mir werden Die ewig freud und kron.

929. In eigener Melodey.

AUff meinen lieben Gott Trau ich in angst und noth/ Er kan mich allzeit retten Aus trübsal/ angst und nöthen/ Mein unglück kan er wenden/ Steht alls in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht/ Wil ich verzagen

zagen nicht/Auff Christum wil ich bauen/Und thm allein vertrauen/Jhm thu ich mich ergeben Jm tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin/Sterben ist mein gewinn / Und Christus ist mein leben/ Dem thu ich mich ergeben / Jch sterb heut oder morgen/Mein seel wird Gott versorgen.

4. Ach mein HErr Jesu Christ/Der du geduldig bist Für mich am creutz gestorben/ Hast mir das heil erworben/Auch uns allen zu gleiche Das ewig himmelreiche.

5. Amen/zu aller stund Sprech ich aus hertzen-grund/ Du wollest uns thun leiten/Herr Christ/zu allen zeiten / Auff daß wir deinen namen Ewiglich preisen/Amen.

Sigism. Weingärtner.

930. In eigener Melodey.

HErtzlich lieb hab ich dich/o Herr/Jch bitt/ wollst sein von mir nicht fern/Mit deiner hülff mich gnade/ Die gantz welt nicht erfreuet mich/ Nach himmel und erden nicht frage ich/ Wann ich dich nur/HERR habe/Und wann mir gleich mein hertz zerbricht/ So bist du doch mein zuversicht/ Mein heil und meines hertzens trost / Der mich durch sein blut hat erlöst/HErr Jesu Christ mein Gott und HErr :/: Jn schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja / HErr / dein gschenck und gab Mein leib und seel / und was ich hab Jn diesem armen leben/ Damit ichs brauch zum lobe dein/Zu nutz und dienst des nechsten mein/ Wollst mir dein gnade geben / Behüt mich/ HErr/für falscher lehr/Des satans mord und lügen wehr/Jn allem creutz erhalte mich/Auf daß ichs trag gedültialich / HErr Jesu Christ mein HErr und GOtt :/: Tröst mir mein seel in todes-noth.

3. Ach HErr/laß dein lieb engelein Am letzten end mein seelelein Jn Abrahams schoß tragen / Den leib in sein schlaff kämmerlein Gar sanfft ohn einig qval und pein Ruhn biß am jüngsten tage / Alsdann vom tod errette mich / Daß meine augen sehen dich Jn aller freud/o Gottes sohn/Mein heiland und mein gnaden-thron / HERR Jesu Christ/erhöre mich :/: Jch wil dich preisen ewiglich.

4. Vor

4. Vor gricht / HErr Christe / steh ich hie / Zu dir beug ich meins hertzens knie / Vermag mir selbst nicht rathen / Mein sünd und grosse missethat Mich ewig zum tod verdammt hat / Ich wil drumb nicht verzagen / HErr JEsu Christ / dein blut allein Macht mich von allen sünden rein / Zu rechter wahrer reu und buß Gläub an dich / HErr / fall dir zu fuß / HERR Jesu Christ / des dancк ich dir :/: Ich wil mich bessern / HErr / hilff mir.

H. Mart. Schallings.

931. In eigener Melodey.

ACh GOTT / wie manches hertze-leid Begegnet mich zu dieser zeit ! Der schmale weg ist trübsal voll / Den ich zum himel wandern sol.

2. Wie schwerlich läst sich fleisch und blut Zwingen zu dem ewigen gut ! Wie sol ich mich dann wenden hin ? Zu dir / HErr JEsu / steht mein sinn.

3. Bey dir mein hertz trost / hülff und rath Allzeit gewiß gefunden hat / Niemand jemahls verlassen ist / Der getraut hat auff JEsum Christ.

4. Du bist der grosse wundermann / Das zeigt dein ampt und dein person / Welch wunderding hat man erfahrn / Daß du / mein Gott / bist mensch gebohrn.

5. Und führest mich durch deinen tod Gantz wunderlich aus aller noth / Jesu mein Herr und Gott allein / Wie süß ist mir der nahme dein !

6. Es kan kein trauren seyn so schwer / Dein süsser nahm erfreut vielmehr / Kein elend mag so bitter seyn / Dein süsser trost der linderts fein.

7. Ob mir gleich leib und seel verschmacht / So weist du / HErr / daß ichs nicht acht / Wann ich dich hab / so hab ich wol / Was mich ewig erfreuen sol.

8. Dein bin ich ja mit leib und seel / Was kan mir thun sünd / tod und höll ? Kein bessre treu auff erden ist Denn nur bey dir / HERR JEsu Christ.

9. Ich weiß / daß du mich nicht verläst / Dein wahrheit bleibt mir ewig fest / Du bist der rechte treue hirt / Der mich ewig erfreuen wird.

10. JEsu mein freud/ mein ehr und ruhm/ Meins hertzens schatz und mein reichthum/ Ich kans doch je nicht zeigē an/ Wie hoch dein nahm erfreuen kan.

11. Wer glaub und lieb im hertzen hat/ Der wirds erfahren mit der that/ Drūm hab ichs offt und viel geredt / Wann ich an dir nicht freude hätt.

12. So wolt ich den tod wündschen her/ Ja daß ich nie gebohren wär/ Dañ wer dich nicht im hertzen hat/ Der ist gewiß lebendig tod.

13. JEsu du edler bräutgam werth/ Mein höchste zier auff dieser erd / An dir allein ich mich ergetz Weit über alle güldne schätz.

14. So offt ich nur gedenck an dich / All mein gemüth erfreuet sich / Wann ich mein hoffnung stell zu dir/ So fühl ich fried und trost in mir.

15. Wann ich in nöthen bet und sing/ So wird mein hertz recht guter ding / Dein geist bezeugt / daß solches frey Des ewign lebens vorschmack sey.

16. Drūmb wil ich/ weil ich lebe noch/ Das creutz dir willig tragen nach/ Mein GOTT/ mach mich dazu bereit / Es dient zum besten allezeit.

17. Hilff mir mein sach recht greiffen an/ Daß ich meinn lauff vollenden kan/ Hilff mir auch zwingen fleisch und blut / Für sünd und schanden mich behüt.

18. Erhalt mein hertz im glauben rein/ So leb und sterb ich dir allein/ JEsu mein trost/ hör mein begier/ O mein heiland/ wär ich bey dir! M. Mollerus.

632. In voriger Meloden.

HErr JEsu Christ meins lebens licht/ Mein höchster trost und zuversicht / Auff erden bin ich nur ein gast/ Und drückt mich sehr der sünden last.

2. Ich hab für mir ein schwere reiß Zu dir ins himmlisch paradeiß/ Du bist mein rechtes vaterland / Darauff du dein blut hast gewandt.

3. Zu reisen ist mein hertze matt / Der leib wenig stärcke mehr hat/ Mein seele rufft und schreyt in mir: HErr/ hol mich heim / nimm mich zu dir.

4. Stärck mich/ HErr/ durch das leiden dein/In meiner letzten todes-pein/Dein blut-schweiß mich tröst und erquickt/Weil mich der sünden last sehr drückt.

5. Dein backen streich und ruthe frisch Der sünden striemen mir abwisch/Dein hohn und spott / dein dorne kron Laß seyn mein ehre/ freud und wonn.

6. Dein durst und gallen-tranck mich lab/ Wann ich kein krafft am leib mehr hab/Dein angst-geschrey komm mir zu gut/ Behüt mich für der höllen glut.

7. Hilff / daß mein seel den himmel find/ Wann meine augen werden blind/ Dein letztes wort laß seyn mein licht/Wann mir der tod das hertz absticht.

8. Durch deine auffgespaltne seit Mein arme seele heimbegleit / Auff dein aufferstehung ich trau/Auff dein zukunfft ich hoff und bau.

9. Thu mir die thür des himmels auff/Wann ich beschließ meins lebens lauff / Mit deinem gericht nicht lang außbleib / Mach mich ähnlich deinem klaren leib.

10. Daß ich mit allen engeln dein Möge singen und frölich seyn/ Und mit der außerwehlten schar Ewig schauen dein antlitz klar.

M. Böhm.

934. In eigener Melodey.

JEsu meines hertzens freud/ süsser JESU/ Meiner seelen seligkeit/ süsser JEsu/ Des gemüthes sicherheit/ Süsser JEsu/ JEsu/ süsser JEsu!

2. Tausendmahl gedenck ich dein/ mein erlöser/Und begehre dich allein/ mein HErr Jesu/ Sehne mich bey dir zu seyn/ mein erlöser/ JEsu/ mein erlöser.

3. Nichts ist lieblichers als du/süsser JEsu/ Nichts ist freundlichers als du / süsser JEsu/ Auch ist süssers nichts als du/ süsser JEsu/ Jesu/ süsser Jesu.

4. Weide mich/ und mach mich satt/himmelsfreude/Träncke mich/mein hertz ist matt/ seelen weide / Sey du meine ruh und statt/ Ruh der seelen/ JEsu/ ruh der seelen.

5. Ich bin kranck/ komm/stärcke mich/mei-

ne

ne stärcke/ Ich bin matt/ erquicke mich/ süsser JEsu/ Wann ich sterb/ so tröste mich/ du mein tröster/ JEsu du mein tröster.

934. In eigener Melodey.

VOn grund des hertzen mein Hab ich mir auß erkohren JEsum das lämmelein/ Zu loben ihn Mit heller stimm Bin ich allzeit bereit/ Dann er mein hertz erfreut/ Bey ihm ist trost zu finden Immer und allezeit.

2. Richt du/ o HErr/ mein sach/ Bey dir bin ich erhört/ Mit mir zum end es mach/ Du weist gar wol/ Wanns gschehen sol/ Dir ist die stund bekant/ Es steht in deiner hand/ Du wirst mich nicht verlassen/ Sey/ wo ich woll/ im land.

3. Des tröst ich mich allzeit/ Wann ich an GOtt gedencke/ Wird mir mein hertz erfreut/ Auffs glück ich bau/ Und Gott vertrau/ Er kan wol helffen mir/ Zu ihm steht mein begier/ Wer bey ihm thut anklopffen/ Verläst er nimmermehr.

4. Viel ungunst/ hohn und spott Muß ich jetzunder leiden/ Das klag ich dir/ mein Gott/ Du kanst mein leid Wenden in freud/ du weist die rechte stund/ Drum lobet dich mein mund/ Du bist der rechte helffer Und auch der rechte grund.

5. Von Gott laß ich nicht ab/ Dieweil ich hab das leben/ Biß man mich trägt ins grab/ Da ruh ich fein Sampt all den meinn/ Niemand mich wecken mag Dann Gott am jüngsten tag Zu der ewigen freude/ Da nimmt ein end mein plag.

935. Mel. Es spricht der unweisen.

WEr sein vertrauu auff zeitlich gut In diesem leben stellet/ Derselb fürwahr gar thöricht thut/ Nichts gwisses ihm erwehlet/ Ob mancher es gleich darauff wagt/ Und ist darbey frisch unverzagt/ Sein muth ihm bald entfället.

2. Deßgleichen wer auff freundschafft groß Sich vieles thut verpflichten/ Der steht gar bloß auff schwachem fuß/ Kan wenig mit außrichten/ Ob mancher es gleich darauff wagt/ Ist darbey frisch und unverzagt/ Wird er doch drob zu nichte.

3. Also der nur sein hoffnung setzt Auff grosse kunst und gaben / Und sich darbey gar selig schätzt/ Zuletzt keinn trost kan haben. Ob mancher es gleich darauff wagt / Und ist darbey frisch unverzagt / Gereichts doch nur zu schaden.

4. Wer aber sich auff GOtt verläst In seinem gantzen leben/ Derselb erwehlt das allerbest/ Darnach ein mensch mag streben / Ob ihn gleich müh und unglück plagt / Bleibt er doch frisch und unverzagt/ Gott kan ihm alles geben.

936. Mel. In dich hab ich gehoffet.

NErzage nicht/ o frommer Christ/ Der du von Gott erschaffen bist / Ob gleich die zeit ist schwere / Vertrau du deinem lieben Gott/ Der wird dich wol ernehren.

2. Hat er dir doch zu seiner zeit Im augenblick dein seel und leib/ Auch das natürlich leben Ohn all dein müh / sorg und arbeit Im mutterleib gegeben.

3. Auch nehret Gott die vögelein/ Die keinen vorrath samlen ein / Und in den lüfften schweben / Sie säen nicht/ sie erndten nicht/ Noch frist ihnn Gott ihr leben.

4. Was sind die klein wald-vögelein / Die dir zu gut erschaffen seyn? Sind wir nicht gar viel besser? Wie solt dann Gott vergessen dein/ Der nimmer dich verlässet?

5. Sieh an die schönen blumen zart / Im weiten feld an manchem ort / Wachsen aus staub und erden/ Die doch so bald in schneller fahrt Müssen zu nichte werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht/ Daß sie nehen und spinnen nicht / Doch schmückt sie Gott gar schöne/ So gar daß ihnen nichts gebricht An tugend/ krafft und zierde.

7. Weil dann GOTT schmückt das grüne graß/ Und ziert es gar schön übr die maß/ Das doch gar bald verdorret / Wie viel mehr wird er uns das thun/ Dieweil er für uns sorget!

8. Wie ein vater für seinen sohn/ Also wird uns GOtt treulich thun / Wie Christus uns thut sagen/ Drüm sey getrost/ spricht Gottes sohn/ Und last die heiden zagen

9. Wer ist/ der seiner länge ein ell/ Ob er

drüm

drumb gleich hat grosse qual / Mit sorgen kan zusetzen / Ob er gleich leidt groß ungemach Und kümmerniß im hertzen?

10. Laß fahren / was nicht bleiben wil / Dann Gott der HErr nach seinem ziel Hat allbereit gemessen Dein theil / und wird dirs geben wol / Er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht im mangel und in noth: Wo werden wir denn nehmen brodt / Daß wir nit hunger leiden? Wir haben gar einn kleiß vorrath / Womit sollu wir uns kleiden?

12. Dann der himmlische vater dein / Der für uns trägt die sorg allein / Weiß wol / was wir bedürffen / Sieh nur / daß du die sorgen dein Jn glaubn auff ihn thust werffen.

13. Such erst sein reich und grechtigkeit / Und sey in dem allzeit bereit / Fleissig in allen dingen / So werden dir zu rechter zeit All sachen wol gelingen.

14. Wann sichs anließ / als wolte nun Noth / mangel / angst und auch dazu Unglück mit hauffen kommen / So laß dichs nicht erschrecken thun / Gläub / es wird seyn dein frommen.

15. Wirst du nun alle deine noth Jn dieser welt biß in den tod Nach Gottes willn recht tragen / Kömmt zeit / kömmt rath / der treue Gott Wird dich nicht lassn verzagen.

16. Hilff / helffer / hilff aus aller noth / Beschehr uns auch das täglich brodt / Hilff allen gläubgen leuten / Die jetzund leiden angst uñ noth Jn diesen schweren zeiten.

17. Verlaß uns nicht / HErr JEsu Christ / Weil du auch arm gewesen bist Und in dem kummer schwere / So hilff uns auch zu jeder frist / Den leib und seele nehre.

18. Du gibst allhie auff dieser welt Nicht allen gleich viel gut und geld / Du weist die rechte massen / Jedoch wirst du / wann dirs gefällt / Jn keiner noth uns lassen.

19. Dann geld und gut nicht allezeit Jn noth / angst und gefährlichkeit Den menschen kan erfreuen / Vielmehr am gutn gewissen leit / Das kan den muth erneuen.

20. Ein gut gewissn nimmt man mit sich / Das gläub ein Christ gantz sicherlich / Wann

man

man scheidet von hinnen/ Sonst bleibet alles hinter sich/ Wann wir uns recht besinnen.

21. Darumb halt immer fest an Gott/ Es sey so groß/ als woll/ die noth/ Laß dir nichts liebers werden/ Wer Gott vertraut/ ihm gnügen läßt/ Der ist der reichst auff erden.

22. Wann nun zu uns sich naht der tod/ So tröst du uns/ o HErre Gott/ Umb deines sohnes nahmen/ Hilff endlich uns aus aller noth Durch Jesum Christum/ Amen.

937. In seiner eigenen Melodey.

MEin danck opffer/ HErr/ ich bringe/ So mir recht von hertzen geht/ Uber deine wunder-dinge Wird mein geist zu dir erhöht/ GOtt/ er freue mich/ mein leben Ist gantz deinem lob ergeben.

2. Daß du meine stoltze feinde Hinter sich getrieben hast/ Daß/ der mich zu fallen meynte/ Und nicht hatte ruh noch rast/ Nun vor dir/ o Gott/ sampt allen Selbst ümbkommen und gefallen.

3. Dann du führest meine sache Und mein recht so herlich aus/ Daß man sieht/ dein sey die rache/ Und ein jeder mercket draus/ Wie du dich gesetzt/ das dichten Aller menschen selbst zu richten.

4. Der HErr ist ein schutz der armen Und ein schild in aller noth/ Seine gnad und sein erbarmen Steht uns bey biß in den tod/ Die ihn kennen und nicht hassen/ Wil er nimmermehr verlassen. H. Albert.

938. In seiner eigenen Melodey.

HErr/ ich bring ohn falsches scherzen Mein danck-opffer und gebet/ Deine wunder zu behertzen/ Mein geist auff gen himmel geht/ Deinen nahmen/ Gott/ dort oben Wil ich in dir frölich loben.

2. Du hast für mich selbst gekämpffet/ Daß der stoltze feinde list Hingefallen un gedämpffet/ Mich mit stärcke außgerüst/ Daß ich glücklich könne siegen/ Und die feind bezwungen liegen.

3. Dir hab ich mein recht und sache/ Rechter richter/ heimgestellt/ Bey dir ist die gnad und rache/ Wann dein grim ein urtheil fällt/ Aller menschen thun und dichten Sitzest auff dem stul zu richten. 4. HErr

4. HErr/ sey gnädig mit erbarmen Mir in meiner angst und noth / Du bist doch die hülf der armen/Und erhebst sie aus dem tod/Dann sie dich mit tausend weisen In den thoren Zion preisen.

5. Gäntzlich wirst du nicht entwenden Deine hülff der armen pein/Und die hoffnung der elenden Läst du nicht verlohren seyn / Du wirst GOTT und meister bleiben/ Heid und menschen-tand verstäuben.

939. Mel. Ich danck dir / GOtt/ für.

HErre GOtt / in meiner noth Ruff ich zu dir/Du hilffest mir / Meinn leib und seel Ich dir befehl In deine händ/Deinn engel send/ Der mich bewahr / Wann ich heimfahr Von dieser welt/ Wann dirs gefällt.

2. O JEsu Christ/Gestorben bist Am creutzes stamm/ Du Gottes-Lamm / Dein wunden roth In aller noth / Dein theures blut Kömmt mir zu gut / Dein leiden und sterbn Macht mich zum erbn In deinem reich Deinn engeln gleich.

3. O heilger geist/Ein tröster heist/An meinem end Deinn trost mir send / Verlaß mich nicht/Wann mich ansicht Des teuffels gwalt/ Des tods gestalt. Nach deinem wort / Du höchster hort / Wollst du mir gebn Das ewig lebn!

D. Nicol. Selnec.

940. Mel. Vater unser im himmelreich.

HJlff/ helffer/ hilff in angst und noth / Erbarm dich mein / o treuer GOtt/ Ich bin doch ja dein liebes kind / Trotz teuffel / welt und aller sünd/Ich trau auf dich/o Gott mein HErr/ Wann ich dich hab/ was wil ich mehr?

2. Ich hab ja dich/ HErr JEsu Christ/ Der du mein GOtt und erlöst bist! Des freu ich mich von hertzen fein/ Bin gutes muths/ und harre dein / Verlaß mich gäntzlich auff deinn nahmn/ Hilff / helffer / hilff/ drauff sprech ich amen.

M. Mollerus.

941. Mel. Ach wie elend ist unser.

HErr Gott du brunnquell aller güt/Du edler schatz der seelen/ Fürs satans boßheit uns behüt/Deinn engeln wollst befehlē/Das sie sich unsrer nehmen an/Und leiten auf richtiger bahn/Damit uns nichts verletze.

2.

2. Laß uns in rechter wahrer treu An dir beständig bleiben / Dein wort ohn alle furcht und scheu Von gantzem hertzen treiben / Nicht achten / was des satans rott Aus boßheit uns für schand und spott Bemüht ist auffzulegen.

3. Beschütze unsre liebe städt / Das rathhauß wol erhalte / Leit deine knecht durch deine gnad / Daß unruh sie nicht spalte. In unsern schulen wohn dein geist / Zur arbeit deine hülff uns leist / Damit sie wol abgehe.

4. Im hauß-stand laß den sauren schweiß Niemand verdrießlich fallen / Daß mann und weib auff dein geheiß In liebe mögen wallen / Kind und gesind nach deinem wort Laß wachsen auff an unserm ort / Alles zu deinen ehren.

5. So werden wir / o höchster hort / Für dir mit danck erscheinen / Und freuden-lieder fort und fort Dann singen für diß weinen / Biß endlichen nach dieser zeit Dein lob wird völlig außgebreit In jenem freuden-leben.

942. Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

SUsser heiland JEsu Christ / Nicht im himmel noch auff erden Ohn dich was zu finden ist / Dadurch wir getröstet werden. Darumb ruffen wir ohn scheu : JEsu / hülff und trost verleih.

2. Du bist ja der werthe held / Dessen kräfften alles weichet / Deine hand den himmel hält / Und auch allen speise reichet. Darum ruffen wir ohn scheu : JEsu / hülff und trost verleih.

3. Wann der feinde list und macht Pflegt am heftigsten zu wüten / Stürtzst du schleunig ihre pracht / Auch eh sie sich dafür hüten. Darum ruffen wir ohn scheu : Jesu / jetzt auch hülff verleih.

4. Dann wir stehen in gefahr Unter feinden gantz umbringet / Ihr will ist zu fressen gar Uns / und was dein hand uns bringet. Darum ruffen wir ohn scheu : Jesu / hülff und trost verleih.

5. Laß dem feinde ja nicht zu / Daß er stoltziglich mög prangen / Als ob unser schutz und ruh Durch sein wüten sey gefangen. Laß dein hülff uns stehen bey / Jesu / und uns schutz verleih.

6. Stür-

6. Stürtze ihre frevel-that/ Laß ihr wüten rückwerts gehen / Schenck uns wieder deine gnad/ Daß wir unbeschämet stehen/ Und ausruffen ohne scheu: JEsu hülffe steht uns bey.

7. Alsdann wollen wir zugleich Freudenvolle lieder singen / Und dir in den kirchenteich Die gab unsers hertzens bringen/ Jauchtzend rühmen deine treu/ Die uns/ JEsu/ stehet bey.

943. Mel. Komt her zu mir/ spricht.

VErzage nicht / du häufflein klein / Ob schon die feinde willens seyn Dich gäntzlich zu verstören / Und suchen deinen untergang/ Darvon dir recht wird angst und bang/ Es wird nicht lange währen.

2. Drumb last uns habn ein kleins gedult/ Ist welt uns feind/ Gott ist uns huld/ Er lacht der feinde toben/ Er wirds mit ihnn nicht machen lang/ Wollu bald sehn ihren untergang/ Und stets dafür Gott loben.

3. Durch Christ den rechten kriegesmann/ Der selbst mit uns ist auff dem plan/ Die feinde allzusammen Zu schlagen / stürtzen mit gewalt/ Damit sein kirch das feld behalt/ Zu ehren seinem nahmen.

4. Tröste dich nur/ daß deine sach Ist Gottes/ dem befiehl die rach/ Ün laß es ihn schlecht walten/ Er wird durch seinen Gideon / Den er wol kennt/ dir helffen schon/ Dich und sein wort erhalten.

5. Durch Abraham hat er den loth Gerissen aus der feinde rott Mit weib / haab/ vieh und kindern. Jacob durch seiner engel schaar That er retten aus grossr gefahr/ Sein angst und sorgen lindern.

6. Der Pharao im rothen meer Must schändlich mit seinm gantzen heer Umbkomen und ersauffen. Sennacherib der zornig held Geschlagen worden aus dem feld / Der straff kunt nicht entlauffen.

7. Mit Gottes hülff der Josaphat Viel feinde überwunden hat / Erwürget und geschlagen Jn Gottes nahmen siegs-panier Könn wir auffwerffen dort und hier / Und auff sein hülff es wagen.

8. So wahr GOtt Gott ist und sein wort/

Muß

Muß teuffel/ welt und höllen-pfort/ Und was dem thut anhangen/ Endlich werden zu hohn und spott/ Gott ist mit uns und wir mit Gott/ Den sieg wollu wir erlangen.

9. Drum sen getrost/ du kleines heer/ Streit ritterlich für Gottes ehr/ Und laß dir gar nicht grauen/ GOtt wird den feinden nehmn den muth/ Daß sie sterben in ihrem blut/ Wirst du mit augen schauen.

10. Amen/ das gib/ HErr Jesu Christ/ Dieweil du unser schutz-herr bist/ Hilff uns durch deinen nahmen/ So wollen wir deine gemein Dir darfür allzeit danckbar seyn/ Und frölich singen/ Amen.

944. Mel. Was mein GOtt wil/ das. WEr Gott vertraut/ Hat wol gebaut Im himmel und auff erden/ Wer sich verläst Auff JEsum Christ/ Dem muß der himmel werden/ Darum auff dich All hoffnung ich Gantz steiff und fest thu setzen/ HErr JEsu Christ/ Mein trost du bist In todesnoth und schmertzen.

2. Und wanns auch wär Dem teuffel sehr Und aller welt zu wider/ Dannoch so bist Du/ Jesu Christ/ Der sie all schlägt darnieder/ Und wann ich dich Nur hab umb mich Mit deinem geist und gabe/ So kan fürwahr An mir nichts gar Der tod noch teuffel haben.

3. Dein tröst ich mich Gantz sicherlich/ Dan du kanst mir wol geben/ Was mir ist noth/ Du treuer GOtt/ Hie und in jenem leben/ Gib wahre reu/ Mein hertz erneu/ Errette leib und seele/ Ach höre/ HErr/ Dis mein begehr/ Daß meine bitt nicht fehle.

945. Am tage Gregorii zu gebrauchen. HErr GOTT/ du bist von ewigkeit/ Und bleibst ohn allen wandel/ Mit uns verändert sich die zeit In allem thun und handel/ Wie bald ist es geschehn/ Daß viel menschen abgehn/ Die uns erzogen und gelehrt/ Wie man recht lebt/ und dich ehrt?

2. Der Moses und der Aaron Habn ihre zeit regieret/ David und Natan sind davon/ Ihr keiner wiederkehret/ Nachfolger ihrem stand Hast du/ HErr/ offt gesandt/ Durch sie gebauet für und für Der kirchn und der städten thür.

3. Solch

3. Solch deine gnad ist wiederfahrn Auch unserm vaterlande/ Die unsrer jugend meister waren/ Sind nicht mehr all vorhanden/ Gib/ daß an ihre stat Der wachsend hauff gerath/ Das Christlich regiment besteh/ Und kindeskindern wol geh.

4. Dazu verleih uns/ lieber HErr Gott vater/ glück und segen/ Gib deines geistes krafft zur lehr Von Jesu Christi wegen/ Der uns erworben hat Zeitlich und ewge gnad/ Dem sey mit dir und deinem geist Ewiges lob/ ehr und preiß. L.H.

946. Mel. Christ/ der du bist der helle.

JEsus das zarte kindelein Euch kinder zu sich locket fein/ Er ruffet freundlich für und für: Weil ihr noch jung seyd/ kommt zu mir.

2. Ich wil euch allen das bescheren/ Was euer hertz nur wird begehrn/ Das ist euch ja ein grosses glück/ Des höchsten vaters liebestück.

3. So kommet nun mit schnellem fuß Zu Christo/ lernet ohn verdruß Erkennen sein ampt und person/ Ihr werdet haben reichen lohn.

4. Wollt ihr erlangen seine gunst/ Geht in die schul und lernet kunst/ Die tugend liebt von jugend auff/ Es nützt im gantzen lebenslauff.

5. Ihr kinderlein/ was könnt ihr mehr/ Als Christo bringen solche ehr? Aus eurem mund er ihm bereit Ein lob hie und in ewigkeit.

6. Drum säum dich nicht/ du junger knab/ Mit vollem lauff zur schulen trab/ Dann in der schule lernst du wol/ Wie man zu Christo kommen sol. G. Werner.

947. In voriger Melodey.

ICh freu mich heut zu dieser stund/ Und sag Gott danck von hertzen grund/ Daß er mich in so böser zeit Bewahret hat für allem leid.

2. O vater der barmhertzigkeit/ Verleih/ daß ich mög seyn bereit/ Wann unglück mich treffen wil/ Daß ich dir alsdann halte still.

3. HErr JEsu Christ/ du bist mein trost/ Du hast mich durch dein blut erlöst/ Laß doch

das

das bittre leiden dein An mir ja nicht verlohren seyn.

4. All creutz und trübsal zu dem end Schickt GOtt den seinen so behend/ Damit sie nicht zu sicher seyn / Und grathen in der höllen pein.

5. Nun thu bedencken/ lieber Christ/Was der heiligen leiden ist Gewesen hie in dieser welt/Dasselbe offt auch jetzt fürfällt.

6. Niemand so viel gelitten hat Als Job der fromme früh und spat / Wer ist so ein betrübter mann/ Wie Jeremias zeiget an.

7. Es währt aber die leidens-zeit Nicht lang/GOtt gibt Job frölichkeit / Daß er vielmehr bekommen thut/ Dann er verlohrn an haab und gut.

8. Sey deswegen zu fried/ mein seel / Der HErr ist dein Immanuel/ Zu helffen weiß er seine zeit/ Führt dich endlich zur herrlichkeit.

9. Am creutz schrie GOtt mit lauter stimm/ Solches du sünder recht vernim: Mein Gott/ mein Gott/wie hast du mich Verlassen so ungnädiglich ?

10. Von dem ruffen hast du gewiß Ein rechten grund und schön genieß / Daß du durch creutz und hertzen-leid Wirst gehen in die ewig freud.

11. Ruff auch getrost in aller noth/In angst/ trübsal zu deinem Gott/ Der wird dir helffen gar behend/ Dein seel nehmen in seine händ.

12. Erhören wird er in gemein / Wann der gerichts-tag fället ein/Auch lohnen beyde böß und gut/ Und stürtzen allen übermuth.

13. Der liebe GOtt bewahr uns all / Daß wir nicht kommen zu unfall/Und geb uns allen nach dieser zeit Die ewig freud und seligkeit.

948. Mel. In dich hab ich gehoffet.

O Traur nicht zu sehr / o frommer Christ / Der du jetzund im elend bist/Must gehn auff frembde strassen / Schwer ist das joch/ Doch lebet noch/ Der sein volck nie verlassen.

2. Gedencke nicht/ du seyst allein/Es haben müssen pilgram seyn Ertz-väter und propheten/Ja Gottes kind Frey aller sünd War auch in solchen nöthen.

3. Schau über dich/ da wohnet Gott Verſöhnt

söhnt durch Christi creutz und tod/ Von dem kan dich nicht scheiden/Dir ist bereit Von aller zeit Das himmelreich voll freuden.

4. Mit gnaden ist und bleibt in dir Dein treuer heiland für und für/ Du hast ein rein gewissen / Der alte drach Mit schimpff und schmach Liegt unter deinen füssen.

5. Sind ümb dich her der feinde viel/ So hat doch Gott gesteckt ein ziel/ Das sie nicht überschreiten/ Findt sich gefahr ? Der engel schaar Muß selber für dich streiten.

6. Gott zehlet alle härlein klein/ Nicht eines sol verlohren seyn/ Wie solt er dann nicht sorgen Für seel und leib/ Für kind und weib ? Sie sind ihm unverborgen.

7. Wann sich die feinde lehnen auff/ Und gehn zu rath in vollem hauff/ Sind stoltz und hoch vermessen/ So lacht ihr Gott/ und macht zu spott/ Die sein volck wollen fressen.

8. Nimmt deine trübsal überhand? So ist dir doch auch diß bekant/ Daß du solch creutz must leiden Umb rechte lehr Zu Gottes ehr/ Und abfall zu vermeiden.

9. Wird dir dein zeitlich gut geraubt/ Und mit zunehmen nichts erlaubt? Befiehl GOtt deine sache/ Er ists/ der richt/ Wann niemand spricht/ Sein ist allein die rache.

10. Sprich dein betrübtes hertz zur ruh/ GOtt wird dir leute schicken zu/ Die werden dir beyspringen Mit treuem rath Und in der that/ Daß du ihm wirst lobsingen.

11. Er wird ein räumlein dir bescheren/ Daß du dich ehrlich kanst ernehrn / Darbey auch sicher wohnen / Biß er zu sich Wird nehmen dich/ Dir deine treu belohnen.

12. Da wirst du sehn mit freudigkeit/ Was denen ist für qval bereit/ Die dich so schmertzlich plagen/ Die laub und graß / Die dürr und naß Den gläubigen versagen.

13. Hingegen du wirst ewiglich Bey GOtt und mit Gott freuen dich In dem verklärten leben / Für spott und hohn Wird er die kron Der herrlichkeit dir geben.

14. Du wirst erfahren in der that/ Daß deine zier d in Gottes stadt/ Die nicht von dir wird weichen/ Mit aller pein / Die hier mag seyn/ Gar nicht sey zu vergleichen. 15. Wann

15. Wann sie dann solches werden schaun/ Wird mancher sich am kopfse kraun / Der jetzund jubiliret / Ihr bestes gut Wird seyn die glut Vom satan angeschüret.

16. Wolan so leid jetzt / was du solt/ Und wann auch gleich der teuffel wolt Für zorn die höll anzünden/ Dannoch wirstu In fried und ruh Bey Gott ein räumlein finden.

J. Heerm.

949. Mel. Ach GOtt/ erhör mein.

HRangst du gleich noch/ du presser meines lebens/ Daß ich die lieg / dein pochen ist vergebens / Vielleicht noch heut Deinn haß und neid Mein Gott ansieht/ und straffet dich erhebens.

2. Hält gleich mein heiland heut sich als verborgen/ Doch lässt ers nicht/ er kömt auch noch für morgen/ Zu schützen mich/ Hingegen dich Wird er an meine stät setzen in sorgen.

3. Doch wil ich nicht aus rachgier dich vernichten / Noch andrer weiß dir einig leid andichten / Sondern die rach Und meine sach Heimstellen dem/ der alles wol wird richten.

4. GOtt züchtigt zwar/ und lässet wunden schlagen Durch böse leut/ doch hilffet er auch tragen / Wann wir bey zeit Das hertzen-leid In andacht ihm allein von hertzen klagen.

5. Und ob er mich nach gnädigem gefallen Biß an mein end im creutz wil lassen wallen/ Werd ich doch dort Im selign ort Sein werthes lob ewiglich lassen schallen.

6. Was wird denn/ neider/ seyn dein giftig nagen / Damit du mich hier dachtest zu verjagen? Dann es wird mich Dort ewiglich Der engel schar auff ihren händen tragen.

7. Da wird Jesus mein heiland voller freuden Mich führen hin zu seiner lebens-weiden/ Da werd ohn end Im Gottes händ Ich ewig seyn bewahrt für allem leiden.

950. Mel. Allein zu dir/ HErr ꝛc.

GOtt ist mein heil / glück/ hülff und trost/ Mein hoffnung und vertrauen / Er hat mich durch sein blut erlöst/ Auff ihn wil ich fest bauen/ Er hilffet mir aus aller noth/ Und steht mir bey im leb und tod/ Drumb hab ich diese zuversicht/ Und bins bericht/ Daß Gott verläßt die seinen nicht.

2. Verläßt mich welt/freund/haab und gut/ Und was sonst ist auff erden/So gläub ich doch mit freyem muth/Von Gott sol mir hülff werden / Er wil uns weder hie noch dort Verlassen / wie er uns im wort Durch seinen lieben Sohn verspricht/ Er treugt uns nicht/Dann Gott verläßt die seinen nicht.

3. Die seinen hat der liebe HErr Allzeit aus noth gerissen / Wie Daniel und andre mehr Thun offenbahr zu wissen / Der fromme Joseph war in noth / Moses desgleichn / aber zu Gott Hatten sie all ihr zuversicht / Das band zerbricht/Dann Gott verläßt die seinen nicht.

4. Nicht mehr begehr ich hier von GOtt/ Dan daß ich mög erwerben Ein ehrlichs leben nach seinm gebot Und dann ein seligs sterben/ Daß ich hie leb nach seinem wort/ Also daß ich auch lebe dort / Wann er wird kommen zum gericht/ Damit man sicht/ Daß Gott verläßt die seinen nicht.

951. In eigener Melodey.

EIn rein gewissen jederzeit Bleibt Obermann in allem streit / Erhält mit lust den sieg/Dringt freudig durch/geht sicher hin/Unschuld behält ehr zum gewinn/ All stifft der satan krieg.

2. Ein rein gewissen immerzu Auch in dem streit findt seine ruh/ Traut GOtt und seiner sach/Getrost und frölich sich befindt/Schlägt all verleumbdung in den wind / Befiehlet GOtt die rach.

3. Ey wie glückselig ist der mann/ Der solcher ruh genieſſen kan/Ein rein gewissen hat/ Ey wie wol ists umb den bestellt / Der sein gewissen rein behält / GOtt ist sein schirm und rath.

4. HErr JEsu rein von aller schuld/ Lehr uns dein heilige gedult / Rüst uns damit zum streit / Du als ein hertzog geh voran / Brich uns durch alle feind die bahn/Bring uns vom streit zur freud.

5. Dein bleibt gewiß die oberhand/Ach hilff auch uns im harten stand / Du kanst es mit macht außführn/Laß uns darin nicht kommen umb/ Hilff/ daß wir als dein eigenthum Dort mit dir triumphirn. G. W.

952. In

952. In eigener Melodey.

AUff/ mein hertz / zu GOTT dich lencke/ Schwinge dich zum HErren hin / Mercke doch und recht bedencke Seinen steten vaterſinn / Der durch wundergroſſe treu Mir ſich täglich zeiget neu.

2. Er hat zu beſtimmten zeiten Mich geführet in die welt / Er beſchützt mich durch ſein leiten/ Wann mich ſorg und angſt befällt/ Er wird auch biß in den todSich annehmen meiner noth.

3. Er allein ſchafft/ daß ich lebe Frey und ſicher von gefahr/ Glück und unglück überſtrebe/ Ja verachte gantz und gar Alles/ warumb ſonſt die welt Sich in furcht und hoffnung ſtellt.

4. Solt es aber darzu kommen/ Daß mich ja ein unglücks-well Gantz und gar hätt überſchwommen/ Ey ſo zeigt ſein wort mir hell: Er der HERR erlöſet mich Von dem übel mächtiglich.

5. Ja er wird mir aus dem leiden/ Wär es noch ſo ſchwer und viel/ Helffen/ daß ich eins in freuden Bey ihm ohne maß und ziel Leb im ſeinem himmelreich Allen Gottesengeln gleich.

6. Hierauff bleibt mein hertz gegründet/ Und lacht aller eitelkeit/ Die ſich auff der erden findet / So wirſt du in ewigkeit Darfür dieſem HErren ehr Geben immer mehr und mehr. Val. Thilo.

953. Mel. Wo Gott zum hauß nicht.

WAnn ich mich mit gedancken ſchlag/ Und ſelbſt mir mache manche plag / Ruh ich nicht eh / biß ich betracht/ HErr/ deine ſtarcke liebes-macht.

2. Da weichet alle traurigkeit/ Und nichts ſich findt dann frölichkeit/ Wie würd ich doch ſo ſelig ſeyn/ Wann nichts käm in das hertze mein.

3. Als lauter himmeliſche lieb! O HErr/ mir ſelbe gnädig gib / Und laß mich ſeyn verliebt in dir/ Wie könt doch beſſers werden mir?

Joh. Mich. Dilly.

954. Mel. Ich danck dir/ lieber Herre.

ALſo der höchſte liebet Die böſe ſchnöde

welt / Daß er für sie hingiebet Zu einem lösegeld/ Seinn eingebohrnen erben / Seinn allerliebsten sohn / Für sie am creutz zu sterben Voll schmertzen/ spott und hohn.

2. Wer nun von solchem leiden Und von des Vaters lieb Sich gar nicht läst abscheiden Seins losen fleisches trieb / Noch alles solch versuchen/ Das sich beym glauben findt/ Dem schadt kein gesetzes-fluchen/ Er ist ein GOttes-kind.

3. Er weiß/ wie Gott es meynet/ Und wie er für ihn wacht/ Obs mancher auch verneinet/ Daß Gott nicht seiner acht / So thut er doch bestehen In seinem glauben fest / Dann er nie hat gesehen/ Daß Gott die seinen läst.

4. Er läst einn jeden sagen/ Was ihm mag fallen ein/ Und böse zungen schlagen Bald da bald dorten ein / Er kan darüber lachen In Gott geliebter still/ Dann niemand seinen sachen Verrückt ihr gutes ziel.

5. Den neidhard läst er wüten/ Biß er hat außgeschwärmt/ Dann GOtt thut ihn behüten Daß er sich gar nicht härmt / Auff einen felß er bauet Ein unbeweglich hauß / Und weil er GOtt vertrauet/ Gehts ihm selig hinaus.

6. Das schmähen und das hassen In einm triumph er führt/ Und stellet thun und lassen Heim/ dessen stimm er hört/ Hinaus ich nicht wil stossen Den/ der da kömt zu mir/ Bey meinen reichsgenossen Er bleibet für und für.

7. So laß ich immer gehen/ Wies Gott beschlossen hat / Es kan mir nichts geschehen Ohn seinen vater-rath / In seinem schoß ich bleibe Geich wie ein einig kind/ Trutz dem/ der mich abtreibe! Wol dem / ders also findt.

Joh. Mich. Dilh.

955. In seiner eignen Melodey.

Auff/ die du also liegst nieder / Meine seel/ und traure nicht / Faß in Gott ein hertze wieder/ Wenn dir aller muth entbricht/ Gott wird sich noch so erweisen / Daß ich ihn werd allzeit preisen.

2. Ob du dich gleich noch so kränckest/ Und dir nimmer lässest ruh / Hin und her ein ding bedenckest/ Dienet dirs doch nirgend zu / Lebe

Gott

Gott nur zu gefallen / Der weiß trost / rath / hülff in allen.

3. Laß nur allen unfall kommen / Welchen Gott dir hat verhängt / Es muß alles dir doch frommen / Was dich hie und da bedrengt / Wirff auff GOtt dein thun und lassen / Der wirds schicken bester massen.

4. Laß nur flammen / laß nur brennen Bey dir die gewissens-angst / Nichtes kan von Gott dich trennen / So du treulich an ihm hangst / Traue Gott in glaubens-kämpffen / Der wird flamm und feuer dämpffen.

5. Laß dir auch nur hin entstehen Creutzes-last und ungemach Diesen weg / den du muß gehen Deinem lieben heiland nach / Traue Gott ohn alles klagen / Der wird dir stets helffen tragen.

6. Laß dir immerhin begegnen Todes-bild und trauer pein / Mustu diese welt gesegnen / So ergib dich willig drein / Traue Gott in sterbens-nöthen / Der wird aller tod noch tödten.

7. Drum wolauff / die du liegst nieder / Meine seel / und traure nicht / Faß in Gott ein hertz wieder / Wenn dir aller muth entbricht / GOtt wird sich noch so erweisen / Daß ich ihn werd ewig preisen. Othfarus.

956. In seiner eigenen Melodey.

LAß dich GOtt / Du verlassner / still dein sorgen. Deine qval und deine noth / Ist dem höchsten unverborgen. Hilfft er heut nicht / hilfft er morgen / Laß dich Gott!

2. Halt Gott still / Dann er brauchet liebes-schläge / Wodurch er dich bessern wil / Daß sich kindes-furcht errege. Traue seiner vater-pflege / Halt Gott still!

3. Gott ist nah / Wann er dir entfernet scheinet / Ist nicht gleich die rettung da / Ist es dir zum nutz gemeynet. Er hilfft / wann du gnug geweinet / GOtt ist nah.

4. Gott ist dein / So du ihme dich ergiebest. Deine pein wird zucker seyn / Wann du ihn für alles liebest / Und mit unmuth nicht betrübest / Gott ist dein.

5. Lehr Gott nicht / Wie und wann er dich sol hören. Sein aug steht auff dich gericht. Währt dein creutz lang / laß es währen! End-

lich wird es sich doch kehren/ Lehr GOtt nicht.

6. Liebst du GOtt/ Wandelst treu auff seinen wegen/ Wird kein creutz/ kein noth/ kein tod/ Dein vertrauen niederlegen. Alles dienet dir zum segen/ Liebst du Gott.

957. In eigener Melodey.

†WOl mir/ JEsus meine freude Lebet noch / und schafft mir ruh :/: Wenn ich angst und trübsal leide Spricht er mir bald freundlich zu. Nun ich wil bey Jesu halten/ Jesus/ Jesus sol es halten.

2. Was sol grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit gedult :/: Bin mit meinem glück zu frieden/ so mir gönnet Gottes huld. Menschen/ seh ich/ sind betrieglich/ Du mein hertze gehe klüglich.

3. Mancher freund wol hülffe gerne/ Sein vermögen ist zu schwach :/: Mancher heuchler tritt auch ferne/ Der doch wüste rath zur sach. Solt ich nun auff menschen bauen? Nein / auff Jesum wil ich schauen.

4. Wunderlich hilfft der erretter / So den armen kan erhöhn :/: Wunderlich die stoltzen spötter Müssen noch zu grunde gehn. Wunder-Gott / du wirsts wol machen / Dir befehl ich alle schachen.

5. Lasse gifft den satan speyen/ Und mit funcken blitzen drein :/: Laß die klatsche mäuler schreyen/ Und die neider spöttisch seyn. Gottes hülff und wunder schicken Sol noch darff kein feind verrücken.

Die Psalmen Davids.

Der 1 Psalm.

958. Mel. Helfft mir Gotts Güte.

WOl dem / der ohne wandel Auff Gottes wegen geht In seinem gantzen handel / Nicht bey den sündern steht / Tritt auch nit auff den plan / Wo lose spötter richten/ Und freventlich vernichten / Was löblich ist gethan.

2. Wer Gott von hertzen liebet / Und hat sein wort in acht/ Sich in demselben übet Bey tag und auch bey nacht/ Ist wie ein baum am

fluß/

fluß/Der immer hoch sich schwinget/Und reiffe früchte bringet/Dieweil er grünen muß.

3. Ob schon die feinde toben/Kein blatt herunter fällt/ Mit starckem arm von oben Der HErr die seinen hält/ Kein böses sie berührt/ Gott selber/ was sie sinnen/ Und mit der that beginnen/ Zum ende glücklich führt.

4. Dagegen zu verachten Sind gottsvergesne leut/ Ihr tichten und ihr trachten Des himmels heer zerstreut/ Wie spreu ein schneller wind Hoch in die lüffte treibet/ Mit aller macht zerstäubet/ Daß man der keinen findt.

5. Zuletzt bleibt der gerechte Für Gottes richter-thron/ Die frechen sündenknechte Bekommen ihren lohn/ Ihr weg in eil vergeht/ Wer GOttes güte trauet/ Sein antlitz ewig schauet/ Und wol vor ihm besteht.

G. Werner.

Der 1 Psalm.

959. Mel. Werde munter/mein gem.

WOl dem menschen / der nicht wandelt In gottloser leute rath! Wol dem/ der nicht unrecht handelt / Noch tritt auff der sünder pfad / Der der spötter freundschafft fleucht/ Und von ihren stülen weicht/ Der hingegen hertzlich ehret/ Was uns GOTT vom himmel lehret.

2. Wol dem/ der mit lust und freuden Das gesetz des höchsten treibt/ Und hier als auff süsser weiden Tag und nacht beständig bleibt/ Dessen segen wächst und blüht Wie ein palmbaum / den man sieht Bey den flüssen an der seiten Seine frische zweig außbreiten.

3. Also/ sag ich/ wird auch grünen/ Wer in Gottes wort sich übt / Lufft und sonne wird ihm dienen/ Biß er reiffe früchte gibt/ Seine blätter werden alt/ Und doch niemahls ungestalt/ Gott gibt glück zu seinen thaten/ Was er macht/ muß wol gerathen.

4. Aber wen die sünd erfreuet / Mit dem gehts viel anders zu/ Er wird wie die spreu zerstreuet Von dem wind im schnellen nu. Wo der HErr sein häuflein richt / Da bleibt kein gottloser nicht. Summa/ Gott liebt alle frommen/ Und/ wer böß ist/ muß umbkommen.

Paul. Gerh.

960. Ps.

900. Ps. 4. Mel. In dich hab ich gehoffet.

ERhör mich/ wann ich ruff zu dir/ HERR Gott/ der du aus gnaden mir Vergibst all meine sünde/ Schafft hülff und rath In angst und noth/ Hilff/ daß ich gnade finde.

2. Ihr lieben herrn / was macht ihr doch? Ihr schändet mich an ehren hoch / Ihr wollt nicht wahrheit leiden / Die eitelkeit Und lügen beyd Sind eures hertzens freude.

3. Erkennet doch und nehmet wahr/ Wie Gott sein heilge wunderbahr Durch schmach zu ehren führet / Mein sehnlich bitt Verschmäht er nit/ Sein treues hertz sie rühret.

4. Trübsal das fleisch zu zorn bewegt/ Ein Christ sich doch darwider legt/ Fasst in gedult sein seele/ Erkennt sein schuld/ Traut Gottes huld/ So bringts ihm wenig quäle.

5. Was/ sprechen die welt-kinder frey / Sol der uns lehren/ was gut sey/ Und andern weisung geben? Wir wissens auch Aus langem brauch/ Preisen ein sicher leben.

6. Du aber/ HErr/ dein angesicht Heb über uns mit hellem licht / Erfreu mein hertz in gnaden/ So bin ich reich/ Ob jene gleich Wein und korn vollauff haben.

7. Mit meinem Gott geh ich zur ruh/ Und thu im fried die augen zu/ Dann GOtt vons himmels thron allein uns wacht Bey tag und nacht/ Schafft/ daß ich sicher wohne.

D. C. Becker.

961. Ps. 6. Mel. Wenn mein sündlein.

HErr/ straf mich nicht in deinem zorn/ Das bitt ich dich von hertzen / Sonst bin ich gantz und gar verlohrn / Mit dir ist nicht zu schertzen / Auch züchtig mich nicht in deinm grimm/ Der ich voller betrübnüß bin/ Und leide grossen schmertzen.

2. Sey gnädig mir / dann ich bin schwach/ Von hertzen sehr erschrocken / Kein ruh hab ich bey tag und nacht / Das marck in bein ist trocken/ Mein seel auch sehr betrübet ist/ Daß du/ o HErr/ so lange bist/ Auff den ich stets thu hoffen.

3. Ach wende dich/ du lieber HErr/ Errette meine seele / Hilff mir durch deine güt und ehr/ Dann ich sie dir befehle/ Im tod gedenckt

man

man deiner nicht / In der höll dir kein danck geschicht / Darinn ist nichts dann qvälen.

4. Von seufftzen ich so müde bin / Mein bette muß ich schwemmen / Betrübt ist mir hertz / muth und sinn / Nach dir thu ich mich sehnen / Die gantze nacht das lager mein Mit thränen muß genetzet seyn / Das wollst du / HErr / erkennen.

5. Für trauren abgenommen hat Mein gstalt / und ist veraltet / Ich werd geängstet früh und spat / Das hertz im leib erkaltet / Ach HErr / erhör das weinen mein / Mein flehn laß dir befohlen seyn / Im glauben mich erhalte.

6. Ihr übelthäter / weicht von mir / Der HERR erhört mein flehen / Mein feind zu schanden werden schier / Mein gbet zu GOtt geschehen Wird nicht vergeblich seyn fürwahr / Das ist gewiß und offenbahr / Des thu ich mich versehen.

962. Ps. 6. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

ACh HErr / mich armen sünder Straff nicht in deinem zorn / Deinn ernst im grimm doch linder / Sonst ists mit mir verlohrn! Ach HErr / wollst mir vergeben Mein sünd / mir gnädig seyn / Daß ich mag ewig leben / Entgehn der höllen pein.

2. Heil du mich / lieber HErre / Dann ich bin kranck und schwach / Mein hertz betrübet sehre Leidet groß ungemach / Mein gebein sind erschrocken / Mir ist sehr angst und bang / Mein seel ist sehr erschrocken / Ach du HErr / wie so lang?

3. HERR / tröst mir mein gemüthe / Mein retter lieber GOTT / Von wegen deiner güte Hilff mir aus aller noth! Im tod ist alles stille / Da denckt man deiner nicht / Wer wil doch in der hölle Dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von seufftzen müde / Hab weder krafft noch macht / Im grossen schweiß ich liege Durchaus die gantze nacht / Mein lager naß von thränen / Mein gstalt für trauren alt / Zu tod ich mich fast gräme / Die angst ist mannichfalt.

5. Weicht all / ihr übelthäter / Mir ist geholffen schon / Der HErr ist mein erretter / Er nimmt mein flehen an / Er hört mein weinend

stimme/ Es müssen fallen hin All / die sind meine feinde / Und schändlich kommen um!

6. Drüm danck ich dir von hertzen/ O Gott im höchste thron/ Du wirst mir meine schmertzen Und leiden lindern schon / Auch mir all guad erweisen/ Wie ich geheten dich / Darfür wil ich dich preisen Immer und ewiglich.

J. Herm. Schein.

963 Ps. 8. Mel. Von Gott wil ich nicht.

MIt danck wir sollen loben Deins nahmens herlichkeit/ Dein herschaft hoch erhoben In alle landen weitt / In deinem reich/ HErr Christ / Aus dem munde der jungen Der kinder lallend zungen Dein lob bereitet ist.

2. Dardurch baustu die gmeine Der lieben Christen dein/ die rachgierigen feinde Mächtiglich treibest ein : Der kirchen durch dein guad Sind lehrer stets bereitet/ Deins wortes licht uns leitet Auff rechtem glaubens pfad.

3. Wie groß ist deine guade/ O du getreuer HErr/ Daß dich der menschen schade Erbarmet hat so sehr/ Zu helffen ihn aus noth/ Dein lieber Sohn must sterben/ Das heil ihn zu erwerben/ Kostet ihn sein theures blut.

4. Ein kleines ward verlassen Von Gott des menschen sohn/ Darnach gekrönt ohn massen Mit ehr und schmuck so schon/ Gesetzt in Gottes thron / Ward er gemacht zum HErren/ Dem könige der ehren Ist alles unterthan.

5. Zahm und wild thier imgleichen/ Auch die wald-vögelein/ Fisch / die im wasser streichen/ Ihm untergeben seyn / Darümb sein Herrlichkeit Mit danck wir sollen loben/ Sein herschaft hoch erhoben In allen landen weit.

D. C. B.

964. Der 12 Psalm.

ACh Gott vom himmel / sieh darein/ Und laß dich des erbarmen / Wie wenig sind der heilgen dein / Verlassen sind wir armen/ Dein wort man nicht läßt haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschen kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet / Ihr hertz nicht eines sinnes ist In Gottes wort gegründet / Der wehlet diß/

der

Der andre das/Sie trennen uns ohn alle maß/
Und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll außrotten alle lahr/ Die falschen schein uns lehren/ Darzu ihr zung stoltz offenbahr Spricht: trotz/wer wils uns wehre? Wir haben recht und macht allein/ Was wir setzen/ das gilt gemein / Wer ist/ der uns sol meistern?

4. Darumb spricht Gott: ich muß auffseyn/ Die armen sind zerstöret/ Ihr seufftzen dringt zu mir herein/ Ich hab ihr klag erhöret/ Mein heilsam wort sol auff dem plan Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber durchs feur siebenmahl Bewährt wird lauter funden / An Gottes wort man warten sol Desgleichen alle stunden/ Es wil durchs creutz bewähret seyn/ Da wird erkant sein krafft und schein / Und leuchtet in die lande.

6. Das wollst du/ Gott/ bewahren rein Für diesem argen gschlechte / Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte/ Der gottloß hauff sich ümbher findt/ Wo diese lose leute sind In deinem volck erhaben.

D. M. L.

Der 13 Pslam.

96. Mel. Ach lieben Christen/ seyd.

ACh GOtt / wie schwer ist mir mein hertz/ Wie angst ist mir zu muthe / Mein seel empfindet grossen schmertz / Und wird kein mahl zu gute/ Mir ist an allen orten bang / O du getreuer GOtt / wie lang Wilt du mein so vergessen?

2. Wie lang wilt du das antlitz dein Vor mir/ o HErr/ verstecken? Wie lang sol dann die seele mein Sich ängsten und erschrecken? Sol ich dann sorgen immerzu / Und auff dem lager keine ruh In meinem hertzen haben?

3. Wie lang sol dann mein stoltzer feind Sich über mich erheben/ Ders heimlich gar erschrecklich meynt/ Und tracht mir nach dem leben? Auff sein gewalt er trotzt und pocht/ Und gäntzlich mein verderben sucht An ampt/ gut/ leib und ehre.

4. O HErr/ laß dich erbarmen das/ Schau

doch in meine sachen / Und rett mich aus der neider haß/Die mich zu spotte machen/Erhör mich / HErr mein zuversicht / Erleucht meine augen / daß ich nicht Für gramm im tod entschlaffe.

5. Auf daß mich nicht mein feind verthüm/ Der mich gedenckt zu morden / Noch sich in seinem hertzen rühm / Er sey mein mächtig worden / Noch meiner gruben höhnisch lach/ Weil du weist / daß ich gute sach Wider den neider habe.

6. Derhalben ich dein angesicht Thu suchen und anbeten/Und hoff gewiß/daß du mich nicht Wirst lassen untertreten/Sondern mich armen schützen wol Als ein GOtt aller gnaden voll/ Der gerne hilfft den seinen.

7. Drümb/meine seel/nur frölich biß/Laß allen schwermuth fahren / Und gläub in deinem sinn gewiß/Dein Gott wird dich bewahren Für deiner feinde list und tück/Und selbest ein groß ungelück Auff ihren scheitel werffen.

Barth. Ringw.

966. Der 121 Psalm.

ES spricht der unweisen mund wol / Den rechten GOtt wir meynen / Doch ist ihr hertz unglaubens voll / Mit that sie ihn verneinen/Ihr wesen ist verderbet zwar / Für GOtt ist es ein gräuel gar / Es thut ihr keiner doch kein guts.

2. GOtt selbst vom himmel sah herab Auff aller menschen kinder / Zu schauen sie er sich begab/Ob er jemand möcht finden/Der seinn verstand gerichtet hätt / Mit ernst nach Gottes worten thät/Und fragt nach seinem willē.

3. Da war niemand auff rechter bahn/Sie warn all außgeschritten/ Ein jeder ging nach einem wahn/ Und hielt verlohrne sitten. Es that ihr keiner doch kein gut/Wiewol gar viel betrog der muth/Ihr thun solt Gott gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn/ Die solche müh auff laden / Und fressen dafür das eck mein/Und nehren sich mit schaden? Es eht ihr trauen nicht auff GOtt / Sie ruffen hn nicht in der noth/Sie wolln sich selbst verorgen.

5. Darümb ist ihr hertz nimmer still / Und

sehr

steht allzeit in furchten/ Gott bey den frommen bleiben wil / Dem sie mit glauben gehorchen. Ihr aber schmäht des armen rath/ Und höret alles/ was er sagt/ Daß Gott sein trost ist worden.

6. Wer sol Israel dem armen Zu zion heil erlangen? GOtt wird sich seins volcks erbarmen/ Und lösen die gefangnen / Das wird er thun durch seinen sohn / Davon wird Jacob wonne han/ Und Israel sich freuen.

D. Mart. Luth.

967. Mel. Da Jesus an dem Creutze ꝛc.

DEr HErr ist mein getreuer hirt/ Darum mir gar nichts mangeln wird / Weidt mich auff grüner auen / Zum frischen wasser er mich führt / Wofür solt mir dann grauen?

2. Ob ich wandert im finstern thal/ Fürcht ich kein unglück überall / Der HErr thut bey mir halten / Er kan und wil mich nicht verlahn/ Ihn wil ich lassen walten.

3. Auff rechter strassen leit er mich/ Mein seel erquicket mildiglich/ Mit gnad wil er mich füllen/ Und solches thut der liebe GOtt Umb seines nahmens willen.

4. Sein steck und stab mich kräfftig tröst/ Wann unglück mir zu handen stöst/ der HErr wird mich erfreuen/ Und wer an diesen hirten gläubt/ Den wird es nicht gereuen.

5. Einn herlichn tisch er mir zuricht Vor meiner feinde angesicht / Er salbet mich mit öle/ Und reiniget durch seinen sohn Von sünden meine seele.

6. Sein güte und barmhertzigkeit Werden mir folgen allzeit/ In freuden werd ich schweben / Im hauß des HErren Zebaoths Und dort im ewign leben.

7. Solches sing ich aus hertzen grund/ Bekenn es auch mit meinem mund Zu lobe Gottes namen/ Im HErren freuet sich mein geist/ Und singet frölich Amen.

968. Ps. 23. Mel. Ach Gott vom himel.

DEr HErr JEsus mein hirte ist/ Der erzhirt unsrer seelen / Der gute hirt sein leben läst Für mich/ was kan mir fehlen? Mir ja gar nichtes mangeln kan/ Er beut mir volle gnüge an/ Sol hie und ewig leben.

2. Auff grüner au er weidet mich / Durchs wort macht es mich grünen / Er führt und treibt mich säuberlich Zu frischen wasserbrunnen / Er trancket mich mit seinem geist / Den er in seiner tauff außgeust Mit seinen schönen gaben.

3. Er auch erqvicket meine seel In meiner angst und leiden Mit seiner guad / trost / freud und heil / Nichts wird von ihm mich scheiden / Auff rechter strassen führt er mich In glaub und lieb / auff daß auch ich Seinn namen ewig preise.

4. Und ob ich schon im finstern thal / In angst und noth sol wandern / Kein unglück mich doch schrecken sol / Du kanst es bald verändern / Du bist mit deiner hand bey mir / Gedult hab ich / und traue dir / Dein steck und stab mich trösten.

5. Vor mir bereitest du einn tisch / Damit mein feinde kränckest / Du speisest mich mit deinem fleisch / Mit deinem blut mich tränckest / Du salbest mich mit freuden-öl / Und schenckest mir mit gnaden voll Beyds wider sünd und teuffel.

6. Dein güte und barmhertzigkeit Mir gütig folgen werden Mein lebenlang zu aller zeit Biß an mein end auff erden / Im hauß des HErren bleib ich zwar / In seiner kirchen immerdar / Werd ewigs leben erben.

969. Ps. 23. Mel. Nun last uns GOtt.

DEr HERR / der aller enden Regiert mit seinen händen / Der brunn der ewgen güter Der ist mein hirt und hüter.

2. So lang ich diesen habe / Fehlt mirs an keiner gabe / Der reicht thun seiner fülle Gibt mir die füll und hülle.

3. Und lässet mich mit freuden Auff grüner auen weiden / Führt mich zu frischen qvellen / Schafft rath in schweren fällen.

4. Wann meine seele zaget / Und sich mit sorgen plaget / Weiß er sie zu erqvicken / Aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen / Führt mich auf rechter strassen / Läst sucht und angst sich stillen Ums seines nahmens willen.

6. Und ob ich gleich für andern Im finstern thal

thal

thal muß wandern / Fürcht ich doch keine tücke/Bin frey fürm ungelücke.

7. Dann du stehst mir zur seiten / Schützst mich für bösen leuten/ Dein stab/ HErr/ und dein stecken Benimmt mir all mein schrecken.

8. Du setzest mich zu tische / Machst/ daß ich mich erfrische / Wann mir mein feind viel schmertzen Erweckt in meinem hertzen.

9. Du salbst mein häupt mit öle / Und füllest meine seele/Die leer und dürstig sasse/Mit vollgeschencktem masse.

10. Barmhertzigkeit und gutes Wird mein hertz gutes muthes/ Voll lust / voll freud und lachen/ So lang ich lebe/machen.

11. Ich wil dein diener bleiben / Und dein lob herlich treiben/Im hause/da du wohnest/ Und fromm seyn wol belohnest.

12. Ich wil dich hier auff erden/Und dort/ da wir dich werden Selbst schaun im himmel droben/Hoch rühmen/singn und loben.

Paul. Gerh.

970. In eigener Melodey.

VOn allen menschen abgewandt / Zu dir mein seel erhoben Hab ich allein / mein HErr und Gott/ Laß mich nicht werdn bewogen/ All mein vertrauen steht auff dich / Laß nicht zu schanden werden mich/Daß sich mein feind nicht freue.

2. Es wird niemand beschämet stehn Von denn / die auff dich bauen/ In deiner hand sie sicher gehn / Der kauff wird sie nicht reuen/ Beschämet müssen alle seyn/Die leid anthun den armen dein Ohn recht und alle sachen.

3. Weiß deine weg/ o HErre/ mir / Zu dir den steig mich lehre/ In deiner wahrheit leite mich/ Dann du bist Gott mein HErre/Mein heil und trost/mein hülff und rath / Darauff ich mich allzeit verlaß / Und stetig poch und trotze.

4. Laß dirs / mein HErr/ zu hertzen gehn/ Und wollst daran gedencken/ Wie all die deinen mit dir stehn / den'n du dein gnad thust schencken / Von ewigkeit sie außersehn/ Bewahret in dem rathe dein / Durch den sie selig werden.

5. Meiner jugend unwissenheit Und aller

meiner schulde Wollst/ HErr GOtt/je gedencken nicht/Sondern nach deiner hulde Wollst meiner doch erbarmen dich/Von allen sünden freyen mich Umb deiner güte willen.

6. Der HErr ist süß und auffgericht Allen/ die ihm anhangen/ Wann sie all in dem wege fehln/ Wird er sie doch ümbfangen/ Und lehren sie den willen sein/Geschrieben in ihr hertz hinein Nach seinem wolgefallen.

7. All weg des HErren sind wahrheit/Güte und grosse gnade/ Seine gelübd hält er treulich/Und gibt sie den n gar drade/ Die fragen nach dem worte sein/ Und gläuben / was er globt darein/ Als uns die schrifft abmahlet.

8. Umb deines namens willen/ HErr/ Genade meiner sünden/ Ich fürchte mich/ ihr ist gar viel/ Und wachsen alle stunden/ Darümb mich dein gesetze lehr/ Daß ich den weg mag außerwehln/Der dir ist wollgefällig.

9. Des menschen seel/ die GOtt fürchtet/ Wird seine güter erben / All/ die im glauben folgen nach/ Die werdē nicht verderben/ Der HErr ist ihr verborgen schild/ Sein testament ihnn öffnen wil/Und seinen geist ihnn geben.

10. Mein augen sind ja stets zu dir/O HErre Gott/gerichtet/Daß du hilffst aus dem netze mir/Darin ich bin verstricket/Erbarm dich meiner/ sich mich an/Dann arm bin ich/ von jederman Steh ich auch gantz verlassen.

11. Meins hertzens weh ist mancherley/ Aus meiner noth mich rette / Schau an/ wie ich vernichtet sey / Von arbeit gantz lieg nieder/ Darümb vergib die sünde mein/ Sieh an/wie viel der feinde seyn/ Die mich ohn sach verfolgen.

12. Beschütz mein seel/ und rette mich/ Daß ich nicht werd beschämet/Mein hoffnung steht allein auff dich/Des freuen sich die frommen/ So hilff nun GOtt aus aller noth Jsrael deiner armen rott / Die dir allein anhanget.

97. Der 31 Psalm.

IN dich hab ich gehoffet/ HErr/ Hilff/ daß ich nicht zu schanden werd Noch ewiglich zu spotte/ Das bitt ich dich/ Erhalte mich In deiner treu/ HErr Gotte.

2. Dein gnädig ohr neigher zu mir/ Erhör

mein

mein bitt/ thu dich herfür eilbald mich zu erretten In angst und weh / Ich lieg oder steh/ Hilff mir in meinen nöthen.

3. Mein GOtt und schirmer steh mir bey/ Sey mir ein burg/ darinn ich frey Und ritterlich mög streiten/ Widr meine feind/ Der gar viel sind An mir auff beyden seiten.

4. Du bist mein stärck/ mein felß/ mein hort/ Mein schild/ mein krafft/ sagt mir dein wort/ Mein hülff/ mein heil/ mein leben/ Mein starcker GOtt In aller noth/ Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht/ Mit lügen und mit falschem gedicht Viel netz und heimlich stricke/ HErr/ nim mein wahr In dieser gfahr/ Bhüt mich für falschen tücken.

6 HErr/ meinen geist befehl ich dir/ Mein Gott/ mein Gott/ weich nicht von mir/ Nimm mich in deine hände/ O wahrer Gott/ Aus aller noth Hilff mir am letzten ende.

7. Glori/ lob/ ehr und herrlichkeit Sey Gott Vater und Sohn bereit/ Dem heilign Geist mit namen / Die göttlich krafft Mach uns sieghafft Durch JEsum Christum/ Amen.

A. Reusner.

Der 32 Psalm.

972. Mel. O Welt/ ich muß dich lassen.

DEr mensch hat Gottes gnade/ Dem seiner sünden schade Allhier vergeben ist/ Der HErr sein hertz erfrischet/ Die missethat abwischet Durchs blut des lammes JESU Christ.

2. Wer auff GOtt hoffnung setzet/ Der bleibet unverletzet Vor seinem gnaden-thron/ In ihm kein falsches flecket / Weil seine sünde decket Der eingebohrne Gottes Sohn.

3. Doch muß ich frey bekennen/ Mich einen sünder nennen/ Beklagen meine schuld / Als ich sie gar nicht achtet/ Das marck in mir verschmachtet/ Beraubet war ich deiner huld.

4. Mein hertz für heulen zaget/ Dein schwerer zorn mich plaget Bey sonn- und mondenschein / Gleich wie das graß und blätter Im heissen sommer-wetter Verdorret ist all m in gebein.

5. Drumb wil ich frey erzehlen/ Die sünde

nicht verhelen / GOtt wird mir gnädig seyn / Bey ihm zu allen stunden Wird trost und heil gefunden / Wer gläubt / entgeht der höllenpein.

6. Auch fromme werden bitten / Die dein wort überschritten / Im zorn / HErr / straff uns nicht / Wann nun dein grimm wird sausen / Die wasserwogen brausen / So kommen sie nicht ins gericht.

7. Du bist mein schirm und schatten / Kom doch zu hülff mir matten / Wend von mir angst und pein / Befreye mich der schmertzen / Daß ich von gantzem hertzen Mag rühmen und recht frölich seyn.

8. Laß dich ja nicht bethören / Ich wil dich selber lehren / Spricht Gott / den rechten weg / Dich auch zu allen zeiten Mit meinen augen leiten Zur seligkeit des lebens steg.

9. Ihr menschen / seyd verständig / Und nicht so gar unbändig Gleich wie das dumme vieh / Eh es sich wil bequemen / Muß man dasselbe zähmen / Und treiben fort mit grosser müh.

10. Der gottloß hat viel plagen / Die frommen nicht verzagen An Gottes gütigkeit / Des wird sie nicht gereuen / Sie werden sich erfreuen Jns himmels thron nach dieser zeit.

G. W.

973. Ps. 33. Mel. Nun freut euch / lieben.

FReut euch des HErrn / ihr Christen all / Ihr frommen / solt Gott preisen / Ein neues lied mit grossem schall Mit gsang und schönen weisen / Last klingen psalter / säytenspiel / Auff harffen macht der freuden viel Zu lob und ruhm dem HErren.

2. Des HErren wort wahrhafftig ist / Magst wol getrost drauff bauen / Was GOtt zusagt / hält er gewiß / Bey ihm ist glaub und trauen / Hoch liebt er die gerechtigkeit / Und schützt gericht zu jederzeit / Die erd ist voll seiner güte.

3. Der himmel mit all seiner pracht Jst durch des wortes kräffte Von GOTT dem schöpffer wol gemacht Durchs heilgen Geists geschäffte / Er fasst das wasser in dem meer / Als obs im schlauch beysammen wär / Jns tief gelegt verborgen.

4. Den frommen Gott sol jedermann Vor au-

augen billig haben/ All / die auff erden wohnung han/ Für ihm scheu sollen tragen/ Dann was er redt/ das muß geschehn / Was er gebeut/ muß bald da stehn / Alles nach seinem willen.

5. Der heiden rath macht Gott zu nicht/ Er wendet ihr gedancken/ Des Herrē rath bleibt ewiglich/ Er kan durchaus nicht wancken/ O selge leut/ die Gott lieb hält/ Die er zu seinem erb erwehlt/ Nennt sie nach seinem namen.

6. Der HErr schaut auff der menschen kind Vom festen himmels-throne/ Er kennt sie all/ so viel ihr sind / Die auff der erden wohnen/ Auff all ihr tück mit fleiß er merckt/ Klar sind ihm die verborgnen werck / Er leuckt aller ihr hertzen.

7. Des königs herrlichkeit nichts schafft/ Sie muß gar bald vergehen/ Nichts hilfft des riesen grosse krafft/ Kan wider Gott nicht stehen/ Bringt gleich der feind viel roß und man Ins feld/ kan er doch nicht bestahn/ GOtt für die seinen streitet.

8. Der HErre sieht in gnaden an All/ die in seiner furchte Auff seine treue sich verlahn/ Im glauben ihm gehorchen/ GOtt pflegt ihr mit barmhertzigkeit / Und nehret sie zur theuren zeit/ Errett vom tod ihr seele.

9. Von gantzer seel wir harren dein/ GOtt unser hülff und schilde/ In dir von hertzen wir uns freun/ Traun deinem namen milde / Laß walten ob uns deine güt / Für allem unfall uns behüt/ Auff dich wir sehnlich hoffen.

D. C. Becker.

Der 38 Psalm.

974. Mel. Wil mir GOtt wol/ ꝛc.

HErr/ straffe mich nicht deinen knecht In deinem schweren grimme/ Ich bitt umb gnad und nicht umb recht/ Erhöre meine stimme/ Dann deine hand sehr drücket mich/ Und deine pfeile stecken In meinem hertzen / wer kan sich/ O Gott/ für dir verstecken?

2. Für deinem dräuen ist in mir kein friede mehr zu finden/ Ach GOtt mein HERR/ ich klag es dir/ Vergib mir meine sünden/ Sie sind gleich einer last mir schwer / Daß ich sie nicht

kan tragen / Zu leben ich nicht mehr begehr / Weil sie mich mächtig plagen.

3. Für meiner thorheit muß ich fast Gebücket gehn und hincken / So schwer ist meiner sünden last / Daß meine wunden stincken / Zerstossen ist all mein gebein / Ich heule stets von hertzen / Mein brodt und tranck ist in gemein Nur traurigkeit und schmertzen.

4. Dir ist bewust all mein begier / Für dir ist nichts verborgen / Ich seufftze täglich für und für / Und sterbe fast in sorgen / Mein augenlicht / das in mir war / Hat gäntzlich mich verlassen / Mein hertz auch bebet immerdar / Kan nirgends labsal fassen.

5. Mein freund der stehet fern von mir / Und scheuet meine plagen / Ich möcht in solchem leiden schier Für grosser angst verzagen / Viel stellen meiner seelen strick / Daß sie mir mögen schaden / Und üben an mir arge tück / So schwer bin ich beladen.

6. Ich aber wie ein stummer mann In meinem leiden schweige / Gleich einem / der nicht hören kan / Mich gegen sie erzeige / Doch hoff ich / HErr mein Gott / auff dich / Du wirst mich gnädig hören / Wann sich die feinde grimmiglich Entgegen mir empören.

7. Zwar ich gedenck in meinem sinn / Ob gleich die füsse wancken / Zu trotz dem feinde noch forthin In freuden GOtt zu dancken / Doch wil er iauchtzen über mich / Dann ich im jammer stecke / Und meine sünden öffentlich Vor meinem Gott entdecke.

8. Der feinde rotten mächtig sind / Die mich unbillig hassen / Ich bitt / mich ihrem strick entbind / Du wirst mich nicht verlassen / Herr / komm mit deiner hülff in eil / Dann ich in nöthen stecke / Steh nah an mir mit trost und heil / Dein schatten mich bedecke.

Der 41 Psalm.

975. Mel. Kommt her zu mir / spricht.

WOl dem / der ümb den armen man Sich nimmt aus gutem hertzen an / Der HErr wil ihn bewahren / Daß ihm zur letzten bösen zeit Kein unfall oder hertzeleid Sol können wiederfahren.

2. Wann ihn das siechbett hat bestrickt / So wird

wird er doch von GOTT ergvickt / Kein übel wird ihn rühren / Ob sein feind ihm thut alle plag/ Wird es doch währen kurtze tag/ Und er die obhand führen.

3. Wer aber bey viel reichem gut Dem armen keine hülffe thut / Der wird es spat bereuen/ GOtt wird ihn schon zu seiner zeit Bestraffen in der ewigkeit/ Es wird ihm nicht gedeyen.

4. Sein samen wird in grosser noth Im ende gehen nach dem brodt / Weil unrecht gut nicht beudet / Beym dritten erben es nicht bart/ Und was der ahn zusamen scharrt/ Das hat sein neff vergeudet.

5. Ich hab bey mir gar offt gedacht: Warumb Gott zuläst solchen pracht / Wie jetzt die reichen treiben ? Ihr trotzen ist ein köstlich ding/ Ein armer mann ist gar gering/ Es gilt/ was jene schreiben.

6. Doch letztlich sah ich ihre noth / Die sie berücket in dem tod / Wie geld das leben kürtzet/ Sie sind vernichtet wie der schaum/ Vergehen wie der schatten-traum / Und werden schnell gestürtzet. G.P.Harsd.

976. Der 42 Psalm.

SO wündsch ich nun ein gute nacht Der welt/ und laß sie fahren/ Ob sie mir gleich viel jammers macht/ GOtt wird mich wol bewahren/ Ich meynt/ die welt Wär eitel geld/ befind es nun viel anders.

2. Ein hirsch von schlangen angestreckt Nach frischem wasser schreyet / Alss hat mich zum durst erweckt Die welt vermaledeyet / Auch macht mir bang Die alte schlang / Daß ich zu Gott muß schreyen.

3. Wann kom ich in das paradeiß/ Da schon viel Christen wohnen/ Und singen dir lob/ ehr und preiß/ Bekleidet mit der sonnen ? Wann holst du mich Ins himmelreich / Da ich dein antlitz schaue ?

4. Mein seel hat noth und leidet qual/ Daß ich so lang muß harren / Gespannet auff dem jammerthal/ Als zög ich schwere karren / Da treibt ihr spott Die falsche rott Mit mir in meinen nöthen.

5. Sie fragen; nun wo bleibt dein GOtt/

Auff daß er dir erscheine? Der hohn kräncket
mir mein hertz und muth / Daß ich für trübsal weine; Ey komm doch bald/ Mein auffenthalt/ Und reiß mich von der erden.

6. Nimm mich in deinen freuden-saal Von dir bereitet droben / Da dich die patriarchen all Mit den propheten loben/ Und da die schar Der engel klar Um deinen thron herschweben.

7. Was kränckst du dich / mein arme seel? Sey still/ und thu nicht wancken/ Gott ist mein trost und auch mein heil / Des werd ich ihm noch dancken/ Drück dich und leid Ein kleine zeit/ Nach angst kömmt freud und wonne.

8. Das kräutlein patientia Wächst nicht in allen garten/ Ach GOtt/ schaff du mirs inn-erdar/ Daß ich dein mög erwarten / Sonst bin ich sehr betrübt und schwer Für schmertz und angst auff erden.

9. Dein zorn wie eine strenge fluth Dem gantzen land begegnet/ Und sehr erschrecklich brausen thut/ Wo sich dein grim erhebet/ Die wellen gar Ich auch erfahr / Sammt deinen wasserwogen.

10. Darumb bin ich der welt so müd/ All tag und nacht ich weine/ Und laß nicht ab/ biß deine güt Verheissen mir erscheine/ Nun eil doch fort/ Mein treuer hort / Und nimm mich hin im friede.

11. Wie lang sol ich hie traurig seyn / Da meine feind mich plagen? Es ist ein mord in meinen bein/ Daß sie gantz höhnisch sagen: Sag an/ wo ist Dein JEsus Christ? Ja daß er dir scheine.

12. Gedult/ gedult/ du traurig seel/ Gedult ist hie vonnöthen / Biß daß unser Immanuel Von diesen argen kröten Uns zu sich reiß Ins Paradeiß/ Da werden wir ihm dancken.

D. Phil. Nicolai.

977. Ps. 42. Mel. Werde munter/ mein.

WJe ein hirsch/ den man wil fangen/ Eine quell wündscht in der flucht:/: So rufft dir/ Gott/ mit verlangen Meine seele/ die dich sucht/ Sie ist dürstig für und für/ O du lebensquell/ nach dir/ Wann doch werd ich zu dir gehen/ Und für deinem antlitz stehen?

2. Mein aug trieffet trübe zähren Mit verhül-

hülltem trauer-schein :/: Die mich armen müssen nehren / Und an statt der speise seyn. Wann der tag sich zu uns macht / Wann ihn jagt die stille nacht / Geht daher mein ängstlich flehen / Mein Gott dich einmahl zu sehen.

3. Bald des tages licht verflossen Und die düster-müde nacht :/: Meiner augen ruh geschlossen / Laß ich Gott nicht aus der acht / Dan mir träumet für und für / Gleich ob nechst an meiner thür Jsraelis brünnlein fliessen / Und mir meinen durst versüssen.

4. Wann mein sinn dich / Gott / betrachtet / Dringt es mir durch marck und bein :/: Mein betrübtes hertz verschmachtet Gleich dem todten eisenstein / Dann es fällt mir nimmer aus / Wie mich meines Gottes hauß Mög mit grosser freud und prangen Samt der frohen schaar umbfangen.

5. Laß / HErr / deine gnade fliessen Wie den steten quellen-bach :/: Laß doch deiner hülff geniessen Den / der dir stets schreyet nach / Ja ich hör in diesem thal Meines flehens gegenhall (Wann ich rufe / hilff mir armen) Jch / ich wil mich dein erbarmen. J. M. Dilly.

978. Der 45 Psalm.

WJe schön leuchtet der morgenstern Voll gnad und wahrheit von dem HErrn / Die süsse wurtzel Jesse / Du sohn Davids aus Jacobs stamm / Mein König und mein bräutigam / Hast mir mein hertz besessen / Lieblich / Freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich / Reich von gaben / Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle du werthe kron / Wahr Gottes und Marien sohn / Ein hochgebohrner König / Mein hertz heist dich ein lilium / Dein süsses evangelium Jst lauter milch und honig / Ey mein Blümlein / Hosianna / Himmlisch manna / Das wir essen / Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein / Du heller jaspis und rubin / Die flamme deiner liebe / Und erfreu mich / daß ich doch bleib An deinem auserwehlten leib Ein lebendige liebe / Nach dir Jst mir / *Gratiosa Cœli rosa*, Kranck / und glimmet Mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von Gott kömmt mir ein freudenschein
Wann du mit deinem äugelein Mich freundlich thust anblicken/ O HErr Jesu mein trautes gut/ Dein wort/ dein geist/ dein leib und blut Mich innerlich erquicken/ Nimm mich/ Freundlich In dein arme / Daß ich warme Werd von gnaden / Auff dein wort komm ich geladen.

5. HErr Gott Vater mein starcker held/ Du hast mich ewig vor der welt In deinem sohn geliebet/ Dein sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein schatz/ ich bin sein braut/ Sehr hoch in ihm erfreuet/ Eya! Eya! Himlisch leben Wird er geben Mir dort oben/ Ewig sol mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die säyten in cythara/ Und last die süsse musica Gantz freudenreich erschallen/ Daß ich möge mit Jesulein Dem wunderschönen bräutgam mein In steter liebe wallen/ Singet/ Springet/ Jubiliret / Triumphiret/ Danckt dem HErren / Groß ist der König der ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh / Daß mein schatz ist das A und O/ Der anfang und das ende! Er wird mich doch zu seinem preiß Auffnehmen in das paradeiß/ des klopff ich in die hände. Amen / Amen / Komm/ du schöne Freuden-krone/ Bleib nicht lange / Deiner wart ich mit verlangen. D.P.N.

979. Der 46 Psalm.

EIn feste burg ist unser GOTT / Ein gute wehr und waffen / Er hilfft uns frey aus aller noth/ Die uns jetzt hat betroffen/ Der alt böse feind Mit ernst ers jetzt meynt / Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist/ Auff erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan/ Wir sind gar bald verlohren/ Es streit für uns der rechte mann / Den GOtt selbst hat erkohren/ Fragst du/ wer er ist? Er heist JEsus Christ/ Der HErr zebaoth/ Und ist kein ander GOtt/ Das feld muß er behalten.

3. Und wann die welt voll teuffel wär/ Und wolt uns gar verschlingen / So fürchten wir uns nicht so sehr/ Es sol uns doch gelingen/ Der fürst dieser welt / Wie saur er sich stellt/

Thut

Thut er uns doch nicht / Das macht er ist gericht/ Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn / Und keinn danck dazu haben / Er ist bey uns wol auff dem plan Mit seinem geist und gaben/ Nehmn sie uns den leib / Gut / ehr/ kind und weib/ Laß fahren dahin/ Sie habens keinn gewinn/ Das reich muß uns doch bleiben.

D. M. L.

980. Der 51 Psalm.

ERbarm dich mein/ o HErre GOtt / Nach deiner grossn barmhertzigkeit/ Wasch ab/ mach rein mein missethat/ Ich ken mein sünd/ und ist mir leid/ Allein ich dir gesündigt hab/ Das ist wider mich stetiglich / Das böß für dir mag nicht bestahn/ Du bleibst grecht/ ob man urtheilt dich.

2. Sieh / HErr/ in sünden bin ich gebohrn/ Im sündn empfing mich mein mutter / Die wahrheit liebst/ thust offenbahrn Deiner weißheit heimlich güter / Bespreng mich/ HErr/ mit isopo/ Rein werd ich/ so du wäschest mich/ Weisser dann schnee / mein ghör wird froh/ All mein gebein wird freuen sich.

3. HErr/ sieh nicht an die sünde mein/ Thu ab all ungerechtigkeit / Und mach in mir das hertze rein / Einn neuen geist in mir bereit/ Verwirff mich nicht von deinm angsicht/ Deinn heilign Geist wend nicht von mir/ Die freud deins heils/ HErr/ zu mir richt/ Der willig geist enthalt mich dir.

4. Die gottlosn wil ich deine weg/ die sünder auch dazu lehren / Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren/ Beschirm mich/ HErr meins heils ein Gott/ Für dem urtheil durchs blut bedeut / Mein zung verkündt dein rechts gebot/ Schaf/ daß mein mund dein lob außbreit.

5. Kein leiblich opffer von mir heischst/ Ich hätt dir das auch gegeben/ So nimm nun den zerknirschten geist / Betrübts und traurgs hertz darneben/ Verschmäh nicht/ GOtt/ das opffer mein/ Thu wol in deiner gütigkeit Dem berg zion/ da Christen seyn/ Die opffern dir gerechtigkeit.

E. Hegenwald.

981. Der

981. Der 51 Psalm auff andere Art.

O HErre GOtt/ begnade mich/ Nach deiner gůt erbarme dich/ Tilg aus mein übertretung Nach deiner grossn erbarmung:/: Und wasch mich wol/ o HErre Gott/ Von aller meiner missethat/ Und mach mich rein von sünden/ Die ich in mir befinde/ Dann meine sünd ist stets vor mir/ Ich hab allein gesündigt dir/ Für dir hab ich übel gethan/ In deinem wort wirst du bestahn/ So man die rede richtet.

2. Sieh/ in untugnd bin ich gemacht/ Wie mich mein mutter hat gebracht/ In sünden mich empfangen/ Viel sünd hab ich begangen:/: Zur wahrheit hast du aber lust/ Und gabest mir auch/ daß ich wust Die weißheit dein ohn sorgen/ Die heimlich ist verborgen/ Bespreng mich/ HErr/ mit Isop schon/ Daß ich werd rein/ und wasch mich nun Schneeweiß/ auch freud laß hören mich/ Daß die gebein werden frölich/ Die du so hast geschlagen.

3. Sieh nicht auff mein sündlichen stat/ Tilg alle meine missethat/ HErr/ wollst in mir erschaffen Ein rein hertz/ thu ich hoffen:/: Einn rechte geist verneu in mir/ Verwirff mich auch nicht gar von dir/ Nimm nicht deinn heilgen geiste Von mir/ sein gnad mir leiste/ Und laß mir wiederkommen her Den trost deins heils/ o GOtt mein HErr/ Der freye geist enthalte mich/ Die gottlosen wil lehren ich Ihr wege zu dir kehren.

4. Von blutschulden auch mich errett/ O GOtt du meines heils ein GOtt/ Daß mein zung mög erschallen Dein grechtigkeit ob allen:/: HERR/ thu mir auff die lippen mein/ Mein mund verkünd das lobe dein/ Zum opffer hast kein lüste/ Ich gäb es dir auch sonste/ Brandopffer auch gleich allesamt Gefalln dir nicht/ sind nur ein tand/ Vor deinen augen nur ein haß/ Die opffer Gotts sind aber das/ Ein gar zerbrochen geiste.

5. Ein zerbrochn und zerschagen hertz Wirst du nicht werffen hinderwerts/ Und wirst es nicht verachten/ Das kan ich wol betrachtē:/: O HErre GOtt/ thu wol Zion Nach deinem guten willen schon/ Jerusalem die mauren

Wer-

Werden wieder erbauen. Dann wirst du haben lust und freud Zum opffer der gerechtigkeit/ Zu den brandopffern deinen muth/ So wird man dann die kälber gut Auff deinen altar legen.

6. O HErre Gott/ vom himmel tröst/ Und dencke deines bunds genoß/ In welchem zu dir kommen/ Ewig wird sie es frommen/ Laß auffmercken die ohren dein/ Und offen deine augen seyn/ Hör unsers hertzen ruffen/ Bey dir genad wir suchen. Israel auch bekent sich dir/ In sünden viel erzürnt für dir/ Mit gnaden und barmhertzigkeit Hilff uns zur ewign seligkeit/ Das bittn wir arme sünder.

M. Greiter.

Der 65 Psalm.

982. Mel. Singen wir aus hertzengr.

GOtt/ man lobt dich in der still/ Glübd man dir bezahlen wil Zu zion am heilgen ort/ Da wird unsr gebet erhört/ Drüm kömt alles fleisch zu dir/ Sünde drückt uns für und für/ Thu uns auff der gnaden thür.

2. Wol dem/ den du hast erwehlt/ Daß er wohn in deinem zelt/ In den höfen deines hauß Stets zu gehen ein und aus/ Hoch ist solcher mensch geehrt/ Dem die gnade wiederfährt/ Daß man ihn deinn willen lehrt.

3. GOtt/ erhör uns allezeit Nach der wundern grechtigkeit/ Unser heil und zuversicht Steht zu dir/ verlaß uns nicht/ Alln zu wasser und zu land Deine rüstung ist bekant/ Berg stehn fest in deiner hand.

4. Ob gleich brausen noch so sehr Grosse wellen auff dem meer/ Auch die völcker in gemein Wütend und gantz tobend seyn/ Stillet sie doch deine macht/ Welchs den völckern schrecken bracht/ Die auff dein wort haben acht.

5. Alls/ was lebt und odem hat/ Machst du frölich früh und spat/ Suchst das land mit segen heim/ Gottes brünlein wässern fein/ Daß die lieben früchte stehn Auff dem felde reich und schön/ Und wir unsre lust dran sehn.

6. Durch dein reiche milde hand Wird recht wol gebaut das land/ Das getrayd ig wol geräth/ Wann dein segen drüber geht/ Das gepflüg-

pflügte suchst du heim / Gibst ihm regn und sonnenschein/ Daß es fruchtbar muß gedeyn.

7. Mit deinm gut krönst du das jahr/ Dein fußstapffen trieffen gar / Berg und thal sind fett und geil Durch dein segn zu unserm heil/ Schön geziert mit laub und graß/ Dein segen füllt scheun und faß/ Und währet ohn unterlaß.

8. Auff den angern schafe gehn Bey viel tausend fett und schön / Dick das korn in auen steht / Nach wunsch alles mol geräth/ Ob solch deiner gütigkeit Jauchzt und singt man allezeit Dir zu lob in ewigkeit. D.C.B.

983. Der 67 Psalm.

ES woll uns Gott genädig seyn/ Und seinen segen geben:/: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht zum ewign leben/ Daß wir erkennen seine werck / Und was ihm liebt auff erden/ Und Jesus Christus heil und stärck Bekant den heiden werden/ Und sich zu Gott bekehren.

2. So dancken Gott/ und loben dich Die heiden überalle:/: Und alle welt die freue sich/ Und sing mit grossem schalle / Daß du auff erden richter bist / Und lässt die sünd nicht walten/ Dein wort ihr hut und weide ist / Die alles volck erhalten / In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke/ Gott/ und lobe dich Das volck in guten thaten :/: Das land bringt frucht und bessert sich/ Dein wort ist wol gerathen. Uns segne vater und der sohn/ Uns segne Gott der heilge geist/ Dem alle welt die ehre thut/ Für ihm sich fürchten allermeist/ Nun sprecht von hertzen/ Amen. D. M.L.

Der 77 Psalm.

984. Mel. Wo sol ich fliehen hin/ ꝛc.

ICh schrey in dieser noth Zu meinem treuen GOtt / Ich schrey mit meiner stimme: Laß ab von deinem grimme. Du wollest mich erhören/ Und meinem unfall wehren.

2. Die nacht ist meine hand In diesem unglücks-stand Zu dir/ Gott/ außgerecket/ Mein arm ist außgestrecket/ Und wird auch nicht ablassen/ Weil sonst kein trost zu fassen.

3. An Gott gedenckt mein sinn/ Wann ich betrübet bin / Mein hertz in diesen fehden

Muß/

Muß/ o GOtt/ von dir reden / Kan ich nicht worte machen/ Doch meine augen wachen.

4. Ich denck in der gefahr An die verwichne jahr / An die verlauffne zeiten/ An meiner harffen säyten / Ich red in meinem hertzen Von meinem jammer-schmertzen.

5. Ich forsch in meinem geist: Wird dann der/ den du preist / Dich ewiglich verstossen? Hat er die gnad verschlossen? Ist seine güt entwendet/ Und sein bund gar geendet?

6. Vergisset GOtt der gnad? Hat kein erbarmen stat? Doch sprach ich: du must leiden/ Und gedültig vermeiden/ Es kan des höchsten hande Erretten aus dem stande.

7. Wie offt denck ich zurück An deine wunder-stück/ In dem du deine frommen Hast der gefahr entnommen/ Und sie aus band und ketten Genädig wollen retten.

8. Der weg / den du bereit/ Ist heilig alle zeit/ Kein GOtt ist dir zu gleichen/ Die götzen müssen weichen / Und deine wunder-wercke Sind über ihre stärcke.

9. Joseph und Jacobs stamm Hast du geführt beysamm / Daß sie dem feind entkommen/ Den weg durchs meer genommen / So kanst du noch erretten / Die flehend zu dir treten. G.P.Harsd.

985. Ps. 91. Mel. Aus tiefer noth.

Wer in dem schutz des höchsten ist / Und sich GOtt thut ergeben/ Der spricht: du/ HErr/ mein zuflucht bist / Mein GOtt/ hoffnung und leben / Der du ja wirst erretten mich Vons teuffels stricken gnädiglich Und von der pestilentze.

2. Mit seinen flügeln deckt er dich/ Auff ihn solt du vertrauen/ Sein wahrheit schützt dich gwaltiglich/ Daß dich bey nacht kein grauen Noch betrübniß erschrecken mag / Auch kein pfeil/ der da fleugt bey tag Weil dir sein wort thut leuchten.

3. Kein pestilentz dir schaden kan/ Die im finstern umschleichet/ Kein seuch noch kranckheit rührt dich an/ Die im mittag umstreichet/ Ob tausend stürben dir bey seit/ Und zehen tausend anderweit / Sol es doch dich nicht treffen.

4. Ja

4. Ja du wirst auch noch lust und freud
Mit deinen augen sehen An der gottlosen hertzenleid / Wann vergeltung wir geschehen/
Weil der HErr ist dein zuversicht/ Und dir der höchst seinn schutz verspricht / Drümb daß du ihm vertraueſt.

5. Kein übels wird begegnen dir/ Kein plag dein hauß wird rühren/ Denn er sein engel für und für Befiehlet dich zu führen / Und zu behüten für unfall/ Auff händen tragen überall/ Daß kein stein deinn fuß letze.

6. Auff löun und ottern wirstu gehn / Und treten auff die drachen / Auff jungen löuen wirst du stehn / Ihr zähn und gifft verlachen/ Dann dir der keines schaden kan/ Kein seuch kömmt den vom andern an/ Der auff GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus hertzen grund/ Und hafft auff meine güte/ Drümb helff ich ihm zu aller stund/ Ich wil ihn wol behüten / Ich wil allzeit sein helffer seyn / Drümb daß er kennt den namen mein/ Des sol er sich ja tröſten.

8. Er ruſft mich an als seinen Gott/ Drümb wil ich ihn erhören / Ich steh bey ihm in aller noth/ Ich wil ihm hülff gewehren / Zu ehren ich ihn bringen wil / Langs lebn ihm geben ohn ziel/ Mein heil wil ich ihm zeigen.

Zuſatz.

9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn Und auch dem heilgen Geiſte / Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiſte/ Daß wir wandeln in seinem pfad/ Auff daß die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/ sprech Amen.

S. Heiden.

986. Pſ. 91. Mel. An waſſerflüſſen.

WEr unterm schirm des höchſten sitzt/ Der ist sehr wol bedecket / Wann alles donnert/ kracht und blitzt / Bleibt sein hertz ungeschrecket/ Er spricht zum HErrn: du biſt mein licht/ Mein hoffnung/ meine zuversicht/ Mein thurm und stärcke feſte/ Du rettest mich vons jägers strick/ Und treibſt des todes netz zurück/ Und schützest mich auffs beſte.

2. Friſch auff/ mein hertz/ Gott stärcket dich
Mit krafft auff allen seiten / Schau her / wie seine flügel sich Gantz über dich außbreiten!

Sein

Sein schirm ümbfängt und deckt dich gar/
Sein schild fängt auff/was hier und dar Von
pfeilen fleugt und tobet/ Der schild ist Gottes
wahres wort/ Der schirm ist/ was der starcke
hort Versprochen und gelobet.

3. Wann dich die schwartze nacht ümbgibt/
Kanstu fein sicher schlaffen/ Des tages bleibst
du unbetrübt Von deines feindes waffen/ Die
peste/ die im finstern schleicht/ Und des mitta-
ges ümbher kreucht / Wird von dir abgefüh-
ret/ Und wann gleich tausend fallen hier/ Und
zehen tausend hart bey dir / Bleibst du doch
unberühret.

4. Hingegen wirst du lust und freud An dei-
nen feinden sehen/ Wann ihnen alles hertzen-
leid Vom höchsten wird geschehen/ Wer Gott
verläst/ wird wiederümb Verlassen / und mit
grossem grimm Zu seiner zeit geschlagen / Du
aber/ der du bleibst bey Gott/ Findst guad/ und
darffst in keiner noth Ohn hülff und trost ver-
zagen.

5. Kein übels wird zu deiner hütt Eingehn/
und dir begegnen / GOtt wird all deine tritt
und schritt Auff deinen wegen segnen/ Dann
er hat seiner engel schar Befohlen/ daß sie für
gefahr Dich gantz genau bewahren/ Daß dein
fuß möge sicher seyn / Und nicht vielleicht an
einen stein Zu deinem schaden fahren.

6. Du wirst auff wilden löuen stehn/ Und
treten auff die drachen/ Du wirst ihr gifft und
scharffe zähn/ In deinem sinn verlachen/ Das
machts/ daß Gott wil bey dir seyn/ Der spricht:
mein knecht begehret mein / So wil ich ihm
beyspringen / Er kennet meines namens zier/
Drümb wil ich ihn auch nach begier Mein
hülff und rettung bringen.

7. Er ruft mich an/ so wil ich ihn Gantz gnä-
diglich erhören/ Wann sein feind auff ihn auf-
wil ziehn/ So wil ich stehn und wehren/ Ich
wil ihn reissen aus dem tod / Und nach erlitt-
ner angst und noth Mit grosser ehr ergetzen/
Ich wil ihn machen lebens satt/ Und wann er
gnug gelebet hat/ Ins ewig heil versetzen.

P. Gerh.

987. Der 103 Psalm.

MUn lob/ mein seel/ den HErren / Was in
mir

mir ist/den namen sein :/: Sein wolthat thut er mehren / Vergiß es nicht/ o hertze mein/ Hat dir dein sünd vergeben / Und heilt dein schwachheit groß / Errett dein armes leben/ Nimt dich in seinen schoß/ Mit reichem trost beschüttet/ Verjüngt dem adler gleich / Der köng schafft recht / behütet / Die leidn in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und sein gericht:/: Dazu sein güt ohn massen/ Es manglt an seinr erbarmung nicht. Seinn zorn läst er wol fahren / Strafft nicht nach unser schuld / Die gnad thut er nicht sparen/ Den blödē ist er hold/ Sein güt ist hoch erhaben Ob denn/die fürchten ihn/So fern der ost vom abend/ Ist unser sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatr erbarmet Ubr seine junge kindlein klein:/: So thut der HErr uns armen/So wir ihn kindlich fürchten rein / Er kennt das arm gemächte/ Und weiß / wir sind nur staub / Gleich wie das graß vom rechen/ Ein blum und fallends laub / Der wind nur drüber wehet/So ist es nicht mehr da/Also der mensch vergehet / Sein end das ist ihm nah.

4. Die Gottes-gnad alleine Steht fest und bleibt in ewigkeit:/: Bey seinen liebn gemeine/ Die stets in seiner furcht bereit / Die seinen bund behalten / Er herrscht im himmelreich/ Ihr starcken engel / waltet Seins lobs und diensts zugleich/Dem grossen Herrn zu ehren/ Und treibn sein heilges wort / Mein seel sol auch vermehren Sein lob an allen ort.

Joh. Poliandri.

Zusatz.

1. Sey lob und preiß mit ehren Gott vater/ sohn / heiligem geist :/: Der wol in uns vermehren/Was er uns aus gnadē verheist/ Daß wir ihm fest vertrauen / Gäntzlich uns lassn auff ihn/Von hertzen auf ihn bauen/ Daß unser muth und sin Ihm trostlich thu anhangen/ Drauf singen wir zur stund: Amē/ wir werdns erlangen/ Gläubn wir von hertzen grund.

988. Der 124 Psalm.

Wär GOTT nicht mit uns diese zeit / So sol Israel sagen :/: Wär Gott nicht mit uns diese zeit / Wir hätten müssn verzagen/

Die

Die so ein armes häufflein sind / Veracht von so viel menschen kind / Die an uns setzen alle.

2. Auff uns ist so zornig ihr sinn / Wo Gott das hätt zugeben / Verschlungen hätten sie uns hin Mit gantzem leib und leben / Wir wärn / als die ein fluth ersäufft / Und über die groß wasser läuft / Und mit gewalt verschwemmet.

3. Gott lob und danck / der nicht zugab / Daß ihr schlund uns möcht fangen / Wie ein vogel des stricks kömt ab / Ist unser seel entgangen. Strick ist entzwey / und wir sind frey / Des Herren nahme steh uns bey / des Gottes himmls und erden. D.M.L.

989. Selben Psalm auff eine andere art.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / Wenn unsre feinde toben / Und er unser sach nicht zufällt Im himmel hoch dort oben / Wo er Israels schutz nicht ist / Uñ selber bricht der feinde list / So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen-krafft und witz anfäht / Sol uns billig nicht schrecken / Er sitzet an der höchsten stät / Er wird ihrn rath auffdecken / Wenn sies auffs klügste greiffen an / So geht doch Gott ein ander bahn / Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / Als wolten sie uns fressen / Zu würgen steht all ihr begehr / Gotts ist bey ihñ vergessen. Wie meereswellen einher schlahn / Nach leib und leben sie uns stahn / Des wird sich Gott erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach / Nach unserm blut sie trachten / Noch rühmen sie sich Christen auch / Die GOtt allein groß achten. Ach GOtt / der theure nahme dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn / Du wirst einmahl auffwachen.

5. Auffsperren sie den rachen weit / Und wolln uns gar verschlingen / Lob und danck sey Gott allezeit / Es wird ihnn nicht gelingen / Er wird ihr strick zerreissen gar / Und stürtzen ihre falsche lahr / Sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt / wie reich tröstest du / Die gäntzlich sind verlassen! Der gnaden thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen /

sen/ Sie spricht: es ist nun alls verlohrn/ Da doch das creutz hat neu gebohrn / Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand/ Darzu all ihr gedancken / Ihr anschläg sind dir wol bekant / Hilff nur/ daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben ficht / Auffs künfftig wil sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden Hast du/ HErr GOtt/ gegründet / Dein licht laß uns helle werden/ Das hertz in uns entzündet Im rechten lieb des glaubens dein/ Biß an das end beständig seyn/ Die welt laß immer murren.

D. Justus Jonas der alte.

990. Der 127 Psalm.

WO Gott zum hauß nicht gibt sein gunst/ So arbeitt jederman umbsonst / Wo Gott die stadt nicht selbst bewacht/ So ist umsonst der wächter macht.

2. Vergebens/ daß ihr früh auffsteht/ Darzu mit hunger schlaffen geht/ Und esst eur brodt mit ungemach/ Denn wems Gott gönnt/ gibt ers im schlaff.

3. Nun sind sein erben unser kind / Die uns von ihm gegeben sind / Gleich wie die pfeil ins starcken hand/ So ist die jugend Gott bekant.

4. Es sol und muß dem gschehen wol/ Der dieser hat seinn köcher voll / Sie werden nicht zu schand und spott / Für ihren feind bewahrt sie Gott.

D. M. L.

991. Der 128 Psalm.

WOl dem/ der in gottsfurchten stehet/ Und auch auf seinen wegen geht/ Dein eigen hand dich nehren sol/ So lebst du recht / und geht dir wol.

2. Dein weib in deinem hauß wird seyn Wie ein reben voll trauben fein/ Und deine kindr ümb deinen tisch Wie ölpflantzen gesund und frisch.

3. Sieh / so reich segen hangt dem an/ Wo in gottsfurcht lebet ein mann / Von ihm läst der alt fluch und zorn Den menschen-kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird Gott segnen dich/ Daß du wirst

wirst schauen stetiglich Das glück der stadt Jerusalem Vor Gott in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein / Und mit güte stets bey dir seyn / Daß du wirst sehen kindes kind / Und das Jsrael friede findt.

D. M. L.

992. Der 130 Psalm.

Aus tiefer noth schrey ich zu dir / HERR Gott / erhör mein ruffen :/: Dein gnädig ohren kehr zu mir / Und meiner bitt sie öffen / Dann so du wilt das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan / Wer kan / HERR / für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts dann gnad und gunst / Die sünde zu vergeben :/: Es ist doch unser thun umbsonst Auch in dem besten leben / Für dir niemand sich rühmen kan / Des muß sich fürchten jederman / Und deiner gnaden leben.

3. Darumb auff Gott wil hoffen ich / Auff meinn verdienst nicht bauen :/: Auff ihn mein hertz sol lassen sich / Und seiner güte trauen / Die mir zusagt sein werthes wort / Das ist mein trost und treuer hort / Des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht Und wieder an den morgen :/: Doch sol mein hertz an Gottes macht Verzweifeln nicht noch sorgen. So thu Jsrael rechter art / Der aus dem geist erzeuget ward / Un seines Gotts erharret.

5. Ob bey uns ist der sünden viel / Bey Gott ist vielmehr gnade / Sein hand zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch sey der schade / Er ist allein der gute hirt / Der Jsrael erlösen wird Aus seinen sünden allen. D. M. L.

Zusatz an dieses Lied.

6. Ehr sey GOtt vater und dem sohn / So auch dem heilgen geiste :/: Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste / Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen.

993 Der 136 Psalm.

An wasserflüssen Babylon Da saßen wir mit schmertzen :/: Als wir gedachten an Zion / Da weinten wir von hertzen / Wir hin-

gen auff mit schwerem muth Die harffen und die orgeln gut An ihre bäum der weiden/Die drinnen sind in ihrem land / Da musten wir viel schmach und schand Täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang So hart anselben orten:/:Begehrten von uns einn gesang Mit gar spöttischen worten/Und suchten in der traurigkeit Einn frölichn gsang in unserm leid : Ach lieber/thut uns singen Einn lobgesang/ein liedlein schön Von den gedichten auß Zion/ Das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang Und elend jetzt vorhanden :/: Dem HErren singen einn gesang So gar in frembden landen? Jerusalem/ vergeß ich dein/So wolle GOtt der rechten mein Vergessen in meinm leben/Wann ich nicht dein bleib eingedenck/Mein zung sich oben anehenck / Und bleib am rachen kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit gantzem fleiß/Jerusalem/ dich ehre :/: Im anfang deiner freuden preiß Von jetzt und immermehre/ Gedenck der kinder Edom sehr/ Am tag Jerusalem / o HErr/ Die in ihrr boßheit sprechen : Reiß ab/ reiß ab zu aller stund / Vertilg sie gar biß auff den grund/ Den boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon Zerbrochen und zerstöret :/: Wol dem / der dir wird gebn den lohn/ Uñ dir das wiederkehret Dein übermuth und schalckheit groß/ Und mißt dir auch mit solcher maß / Wie du uns hast gemessen (Wol dem / der deine kinder klein Erfasst/ und schlägt sie an einn stein/ Damit dein werd vergessen. W. Dach.

Tisch-Lieder vor dem Essen.

994. Mel. Dancket dem HErren.

AUs reicher milden güt und lauter wolthat Speist / trancket und erhält uns der ewig Gott.

2. Dem wollen wir danckſagen und anruffen / Daß er aus lieb der gnaden thür hält offen.

3. Dir/ vater/ HErr Gott schöpffer himmels und

und erden / Die wir all in dir ernehret werden.

4. Dich loben wir heute mit hertz und munde / Daß du leib / seel bewahrst biß auff die stunde.

5. Daß du auch fromme eltern und regierer Gibst / die dir uns alleine recht zuführen.

6. Diese leit und erhalt in deiner wahrheit / Laß sie mit uns anschauen deine klarheit.

7. Im essen / trincken / schlaffen oder wachen Wohn bey uns / o vater / richt unser sachen.

8. In JEsu Christo unserm lieben HErren / Dem sey in ewigkeit lob / preiß und ehre.

995. Mel. HErr Christ der einig.

DIch bitt'n wir deine kinder / O vater Herre GOTT / Mach unser sorgen minder / Gib uns das täglich brodt / Erhalt uns unser leben / Das du uns hast gegeben / Biß wir jens erben dort.

2. Gesegn in unserm munde / Was du uns hast beschehrt / Daß es uns sey gesunde / Die krafft werd uns gemehrt / Zu deinem dienst zu bleiben / Die werck der lieb zu treiben Allzeit gegn jederman.

3. Wollst auch dein lieb beweisen / Und allen schaffen rath / All hungerige speisen / Mit gütern machen satt / daß wir dich alle lobē / Dein güt herab von oben Erkennen stets mit danck.

996. Mel. Erhalt uns / HErr / ꝛc.

GEsegne / HErr / die gaben dein / Die speiß laß unsre nahrung seyn / Hilff / daß dardurch ergricket werd Der dürfftig leib auff dieser erd.

2. Dann diß tägliche brodt allein Kan uns nicht gnug zum leben seyn / Dein göttlich wort der seelen speiß Hilfft uns zum leben allermeist.

997. In voriger Melodey.

BEschehr uns / HErr / das täglich brodt / Für theurung und für hungers-noth Behüt uns durch deinn lieben sohn / GOtt vater in dem höchsten thron.

2. O HErr / thu auff dein milde hand / Mach deine gnad und güt bekant / Ernehr uns deine kinderlein / der du speißt beyde groß und klein.

3. Erhörst du doch der raben stimm/Drum unser bitt/Herr/auch vernim/Dann was nur lebt und odem hat / Aus voller hand du machest satt.

4. Gedenck nicht unser missethat/Die dich sehr offt erzürnet hat/ Laß scheinen deine gütigkeit/ daß wir dich loben allezeit.

5. O HErr / gib uns ein fruchtbahr jahr/ Den lieben kornbau auch bewahr/ Für theurung/ hunger/ seuch und streit Behüt uns/ HErr/ zu dieser zeit.

6. Weil du nun unser vater bist/ Und Christus unser bruder ist / So trauen wir allein auff dich/ Und dancken dir/ HErr/ ewiglich.

998. Mel. GOtt der Vater wohn uns.

HErr Gott vater/speise uns/Wie wirs von nöthen haben/ JEsu Christe/ segne uns/ Daß uns nichts könne schaden/ Heiliger geist hilff on uns Auch essen mit danckesagen/ Nach deiner grossen milden gunst Thu uns jetzunder laben. Vor der bauchsorg uns bewahr/ Und laß stets unsre augen Auff deine güte schauen/ Und dir allein vertrauen. Du läst niemand mangeln gar / Allm fleisch thust speise geben/ Dem menschen brodt zu leben/ Dem vieh futter darneben. Das ist grosse treu fürwahr/ Die laß uns jetzt auch kommen dar.

999. Mel. Wie nach einer wasserquelle.

GRosser GOtt / wir arme sünder Bitten dich aus hertzen-grund / Siehe auff uns deine kinder/ Speise uns zu dieser stund / Laß uns alle ohne noth Habē unser täglich brodt/ Segen wollst du auch verleihen / Daß es uns wag wol gedeyen.

2. Laß uns ja nicht seyn vermessen/Liebster vater/ HErr und GOtt/ In dem wolstand zu vergessen Deiner worte und gebot. Gib uns allen ferner auch Deiner gaben rechtē brauch/ Daß wir/ was du wirst beschehren / Fein in deiner furcht verzehren.

3. Lehre uns daraus erkennen/ Und darüm stets loben dich/ Daß du seyest der zu nennen/ Der für uns sorgt väterlich/ Welcher uns verläßet nicht/ Der auch alles/ was gebricht/ Uns in diesem armen leben Pflegt mit reicher hand zu geben.

4. Nun

4. Nun wolan / auff deine gnade Setzen wir uns zu dem tisch/ Hilff / daß alles wol gerathe/Und der leib sich so erfrisch/Daß er freudig wieder kan Seine arbeit fangen an / Laß die mahlzeit so geschehen/Wie du es wirst gerne sehen.

1000. Mel. Wenn wir in höchsten.

ES wartet alles/ HErr/ auff dich / Der du die welt gantz mildiglich Ernehrest/ und so weit und breit Die speise gibst zur rechten zeit.

2. Wenn du die reiche hand thust auff/So kommen wir mit vollem lauff/ Und werden/ sind wir noch so matt/ Von deinen gütern alle satt.

3. Du trägst erbarmung tag für tag/O grosser GOtt/hörst unser klag/Erhör auch uns zu dieser frist/ Weil du doch unser vater bist.

4. Auf diß vertrauen kommen wir/Getreuer vater/ auch zu dir/ Daß wir mit beten / lob und danck Empfangen frölich speiß und tranck.

5. Drauff bitten wir aus hertzengrund: Ach HErr/gesegn uns diese stund/Und laß die liebe kost allein Von deiner hand gesegnet seyn.

6. Verhüte/ daß/ o frommer GOtt / Wir nicht vergessen dein gebot / Und etwa sagen ungefähr: Diß kömmt von unser arbeit her.

7. Vielmehr laß uns bescheidentlich Erkennen/ und drümb loben dich / Daß du nur bist der rechte mann / Der alles fleisch versorgen kan.

8. Immittelst / HErr / erleucht uns doch/ Daß wir dich kindlich fürchten noch/ Damit an leib und seel zugleich Wir endlich werden fett und reich.

9. Gib auch den armen brodts genug/Daß etwa sie durch satans trug Nach frembden gütern trachten nicht / Und fallen in dein straff-gericht.

10. Drauff sprechen wir das tisch-gebet/Und setzen uns zum tafel-brett/HErr/laß die mahlzeit so geschehn / Daß wir mit freuden von ihr gehn.

1001. Mel. Vater unser im himmelr.

† ALl augen/ o du grosser GOtt! Verlangt

nach dir in ihrer noth/Was lebt und ſchwebt/ das ſpeiſeſt du/ Mit wolgefallu / zu nutz und ruh. O frommer Vater treuer Gott/Gib uns das liebe täglich brodt.

2. Und ſegen uns all dein geſchenck / Daß unſer hertz dein gnad bedenck/Laß uns dieſelb genieſſen recht/ Daß leib und ſeel nicht werd geſchwächt. Sprecht/ amen / wies uns Chriſtus lehrt/ Durch Chriſtum ſind wir ſchon erhört. Joh. Lev.

Danckſagung nach dem Eſſen.

1002. In ſeiner eignen Melodey.

DAncket dem HErren/denn er iſt ſehr freundlich/Un ſeine gnad und wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOtt Uns dürftige creaturen geſpeiſt hat.

3. Singet ihm aus hertzengrund mit innigkeit/Lob und danck ſey dir / GOTT Vatr/ in ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher milder vater Speiſeſt und kleideſt dein elende kinder.

5. Verleih/ daß wir dich recht lernen erkennen/Und nach dir ewigen ſchöpffer uns ſehnē.

6. Durch JEſum Chriſtum deinn allerliebſten Sohn / Welchr unſer mittler iſt wordn für deinem thron.

7. Der helff uns alleſamt hiemit zugleiche/ Und mach uns erben in ſeins Vaters reiche.

8. Zu lob und preiſe ſeinm göttlichen namen/ Wer das begehrt/ der ſprech von hertzen Amen.

1003. In eigener Melodey.

HErr Gott/nun ſey gepreiſet/ Wir ſagn dir groſſen danck/ Du haſt uns wol geſpeiſet/ Und gebn einn guten tranck/ Dein mildigkeit zu mercken / Und unſern glaubn zu ſtärcken/ Daß du ſeyſt unſer GOtt.

2. Ob wir ſolchs habn genommen Mit luſt und übermaß / Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß/ So wollſt dus uns

uns aus gnaden / O HErr / nicht lassen schaden / Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren / HErr / unser seel und geist / In Christo gantz bekehren / Und in dir machen feist / Daß wir den hunger meiden / Starck seyn in allem leiden / Und leben ewiglich.

4. O Vater aller frommen / Geheiligt werd dein nahm / Laß dein reich zu uns kommen / Dein will der mach uns zahm / Gib brodt / vergib die sünde / Kein args das hertz entzünde / Löß uns aus aller noth.

1004. In eigener Melodey.

SIngen wir aus hertzen grund / Loben Gott mit unserm mund / Wie er sein gůt an uns bweist / So hat er uns auch gespeist / Wie er thier und vögl ernehrt / So hat er uns auch beschehrt / Welchs wir jetzund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine knecht / Das sind wir ihm schůldig von recht / Erkenn / wie er uns geliebt / Den menschen aus gnaden giebt / Daß er vom bein / fleisch und haut Artig ist zusamm gebaut / Daß er des tags licht anschaut.

3. Alsbald der mensch sein lebn hat / Seine küche vor ihm staht / In dem leib der mutter sein / Ist er zugerichtet fein / Ob es ist ein kleines kind / Mangel doch an nirgends findt / Biß es an die werlet kömmt.

4. Gott hat die erd zugericht / Läßts an nahrung mangeln nicht / Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh auch wächst sein graß / Aus der erden wein und brodt Schaffet Gott / und gibts uns satt / Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wassr das muß geben fisch / Die läßt GOtt tragen zu tisch / eyr von vögeln eingelegt / Werden jungen draus geheckt / Müssn der menschen speise seyn / Hirsche / bären / rindr und schwein Schaffet Gott und gibts allein.

6. Drumb dancken wir sehr / und bittn ihn / Daß er uns geb des geists sinn / Daß wir solches recht verstehn / Stets nach seinn gebotn gehn / Seinen namen machen groß / In Christo ohn unterlaß / So singn wir recht das Gratias.

1005. In eigener Melodey.

DEn Vater dort oben Wollen wir nun loben/ Der uns als ein milder GOtt Gnädiglich geſpeiſet hat / Und Chriſtum ſeinen Sohn/ Durch welchn der ſegen kömmt Vom allerhöchſten thron.

2. Sprechend in der wahrheit: Dir ſey preiß und klarheit / Danckſagung und herrlichkeit/ O GOtt von ewigkeit/ Der du dich erweiſet/ Und uns heut mit deiner gab Leiblich haſt geſpeiſet.

3. Nimm an diß danck-opffer/ O Vater und ſchöpffer / Welchs wir deinem nahmen thun In Chriſto deinem ſohn/ O laß dirs gefallen/ Und ihn mit ſeinem verdienſt Zahlen für uns allen.

4. Dann nichts iſt zu melden/ Das dir möcht vergelten Alle gnad und gütigkeit Erzeigt unſrer ſchwachheit/ Ey wie mag auff erden/ Weil alles dein eigen iſt/ Dir vergolten werden?

5. O nimm an unſern danck Sampt dieſem lob-geſang / Und vergib/ was noch gebricht/ Zu thun bey unſer pflicht/ O mach uns dir eben/ Daß wir hier in deiner gnad Und dort ewig leben.

1006. In eigener Melodey.

LObet den HErren :/: Dann er iſt ſehr freundlich/ Es iſt ſehr köſtlich unſerm Gott zu loben:/: Sein lob iſt ſchön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

2. Singt gegn einander :/: Dem HErren mit dancken / Lobt ihn mit harffen unſern Gott den werthen:/: Dann er iſt mächtig und von groſſer güte. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

3. Er kan den himmel :/: Mit wolcken bedecken/ Und gibt den regen/ wann er wil/ auff erden :/: Er läſſt graß wachſen hoch auff dürren bergen. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

4. Der allem fleiſche :/: Giebet ſeine ſpeiſe/ Dem vieh ſein futter väterlicher weiſe:/: Den jungen raben/ wann ſie ihn anruffen. Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

5. Er

5. Er hat kein luste :/: An der stärck des rosses Noch wolgefalle an jemandes beinen :/: Ihm gfallt alleine/ die auff ihn vertrauen. Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

6. Danecket dem HErren :/: Schöpffer aller dinge / Der brunn des lebens thut aus ihm entspringen :/: Gar hoch vom himmel her aus seinem hertzen. Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

7. O JEsu Christe :/: Sohn des Allerhöchsten / Gib du die gnade allen frommen Christen :/: Daß sie deinn namen ewig preisen / Amen. Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

1007. In eigener Melodey.

NUn lasst uns GOtt dem HErren Danck sagen und ihn ehren Von wegen seiner gaben/ Die wir empfangen haben.

2. Den leib/ die seel/ das leben Hat er allein uns geben / Dieselben zu bewahren/ Thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe/ Die seel muß uns doch bleiben/ Wiewol tödtliche wunden Sind von der sünden kommen.

4. Ein arzt ist uns gegeben / Der selber ist das leben/ Christus für uns gestorben Hat uns das heil erworben.

5. Sein wort / sein tauff/ sein nachtmahl Dient wider allen unfall/ Der heilig geist im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd/ geschenckt das leben / Im himmel solln wir haben/ O Gott/ wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine gute/ Wollst uns hinfort behüten / Uns grossen mit den kleinen/ Du kanst's nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit/ Gib ewigliche freyheit/ Zu preisen deinen namen/ Durch JEsum Christum/ Amen. D.N.S.

1008. Mel. Wenn mein stündlein.

O GOTT/ wir dancken deiner güt Durch Christum unsern HErren Für deine wolthat überschütt / Der du uns thust ernehren/ Alls was den odem je gewan/ Hast du sein nothdurfft lassen han / Dir gscheh lob/ preiß und ehre.

2. Als du nun/ HErr / gespeiset hast Den leich-

leichnam/ der verdirbet/ So laß die ſeel auch
ſeyn dein gaſt/ Damit ſie nimmer ſtirbet/ Dein
heilſam wort ihr ſpeiſe ſey/ Daß ſie dich gantz
erlange frey/ Und deine gnad erwerbe.

3. Lob/ ehr und danck dir/ vater/ ſey Im him-
mel hoch dort oben/ Der uns der ſünden ma-
chet frey Durch den heilſamen glauben An
deinen eingebohrnen Sohn/ Der mit dir ſitzt
ins himmels thron/ Mit gleichem preiß zu lo-
ben.

1009. Mel. Koꝛn Gott Schöpffer H.

DIr/ Gott Vater/ ſagen wir danck Für all
die ſpeiß und milden tranck/ Die du uns
jetzt beſchehret haſt/ Und unſer mund hat ge-
koſt.

2. Hilf/ daß wir deine ſüßigkeit Recht ſchme-
cken mit theilhafftigkeit/ Im hertzen und ge-
wiſſen rein/ Dich lobn und preiſen allein.

3. O wie gar groſſe bitterkeit Bringt ſicher-
heit und üppigkeit/ Darbey dein heilger nam
veracht/ Darzu ſpöttlich wird verlacht.

4. Für ſolchem übel uns bewahr/ Treib hertz
und mund ſtets immerdar Durch deinen geiſt
zu deinem wort/ Zu ſuchen des lebens pfort.

5. Daß uns dein allerliebſter ſohn/ Der jetzt
herbey kömmt mit ſeinem thron/ Zu richten
die gottloſe welt/ Recht finde/ wie dirs gefällt.

1010. Mel. HErr Jeſu Chriſt wahr.

DAncket dem HErren allezeit/ Groß iſt
ſein güt und mildigkeit/ Alls fleiſch er
ſpeiſet und erhält/ Dann ſein geſchöpff ihm
wolgefällt.

2. Wann über uns ſein antlitz leucht/ Der
regn und thau die erd befeucht/ Alsdann
wächſt alles laub und graß/ Sein werck treibt
er ohn unterlaß.

3. Wann er auffthut ſein milde hand/ So
wächſt die füll in allem land/ Daß ſich des
freuet iederman/ Kein menſch noch vieh darff
mangel han.

4. Er hat kein luſt am ſtarcken held/ Kein
pracht noch macht ihm wolgefällt/ Es iſt ſein
will/ daß man ihm trau/ Von gantzem hertzen
auff ihn bau.

5. Billig wird er von uns geprieſt/ Daß er
uns reichlich hat geſpeiſt/ O Vater/ für dein
gütig-

gnügkeit Sagn wir dir danck in ewigkeit.

6. Ach HErr/ gib uns ein fruchtbahr jahr/ Den lieben kornbau uns bewahr/ Führ theurung / hunger / seuch und streit Behüt uns/ HErr/ zu aller zeit.

7. Unser lieber vater du bist/ Weil Christus unser bruder ist/ Drum trauen wir allein auff dich/ Und wolln dich preisen ewiglich.

8. Ach bleib bey uns / HErr JEsu Christ/ Weil es nun abend worden ist/ Dein wort/ o HERR/ das ewig licht Laß ja bey uns außlöschen nicht.

9. In dieser letztn betrübten zeit / Verleih fried und beständigkeit / Daß wir dein wort und sacrament Rein bhalten biß an unser end.

N. Hermann.

1011. **Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.**

SO danckt nun mit gantzem fleiß Für auffgesetzten tranck und speiß / Darmit uns jetzt der fromme GOtt Gespeiset und getrancket hat.

2. Dann er ist freundlich/ seine gnad In ewigkeit kein ende hat / Wann der rabe sein jungen läßt/ Speiset sie Gott in seinem nest.

3. Er hat nicht lust an rosses stärck/ Gibt auch nicht acht auff stoltze werck/ Der ist allein ihm lieb und werth/ Der seine güt und wahrheit ehrt.

4. Wir dancken dir/ o HErre GOtt/ Der du uns speisest in der noth / Durch unsern HErren JEsum Christ / Der unser aller heiland ist.

1012. **Mel. Was lobes solln wir.**

AUff / lasset uns dem HErren frölich singen/ Was an uns ist / sol ihm danck-opffer bringen.

2. Aus seiner hand/ die auch den jungen raben Schafft unterhalt / wir guts empfangen haben.

3. O milder GOtt/ in deinen reichen schätzen Kan unser leib sich nehren und ergetzen.

4. Das himmel-brodt / die frische lebensquelle Sind unser lust und stärck auf alle fälle.

5. Wir preisen dich darfür/ und unser leben Sol dir allein seyn danckbahr untergeben.

6. Ach stelle nicht vor augen unsre sünden/

Laß/

Laß/ Vater / uns nur gnad und beſſrung finden.

7. Erwecke doch ein hertzliches erbarmen/ Zünd in uns an die liebe zu den armen.

8. O laß mit danck und ruhigem gewiſſen Uns deiner güt im friede doch genieſſen.

9. Auff daß wir ſtets mit ſehnlichem verlangen An deiner lieb und himmels-wolluſt hangen.

10. So ſingen wir in JEſu Chriſti namen/ O groſſer GOtt/ es ſey erhöret/ Amen.

M. A.

1013. Mel. Wend ab deinen Zorn/ ꝛc.

LObet den HErrn / und danckt ihm ſeiner gaben/ Die wir aus gnad von ihm empfangen haben Jetzt an dem tiſch und ſonſt an allen enden/ Wo wir uns wenden.

2. Er hat uns an das licht der welt lahn kommen/ Und durch die tauff in ſein reich aufgenommen/ Und läſt uns noch in ſeinem ſohn verkünden Ablaß der ſünden.

3. Durch ſeinen geiſt er uns ſo wol regieret/ Strafft/ unterweiſt/ erhält/ und uns recht führet/ Auf daß wir feſt im creutz ohn alles grauen Ihm können trauen.

4. Er thut auch wol durch ſeine engelſcharen Uns tag und nacht für leibs-gefahr bewahren/ Damit der feind an uns ſeinn böſen willen Nicht mög erfüllen.

5. Zu dem er auch all ſeine kindr ernehret/ Und ihnen hülff in aller noth beſcheret/ Und läſt gewiß all ihre feind auff erden Zu ſchanden werden.

6. Derhalben ſeyd in Gott getroſt/ ihr frommen / Dann ihr ſollt ſchutz und brodt genug bekommen/ Und über das nach dieſem armen leben Bey Chriſto ſchweben.

7. Des dancket ihm/ ihr leut/ von hertzengrunde/ Und bittet ihn desgleich zu aller ſtunde / Daß er uns nur als ſeinen lieben erben Helff ſelig ſterben.

8. So ſind wir recht an leib und ſeel geneſen / Und reich genug in dieſer welt geweſen/ Und haben auch den beſten ſchatz gefunden Und überwunden.

1014. In

1014. In eigener Melodey.

EIn vöglein klein ohn sorgen Frölich abend und morgen Fleucht hin und her mit singen in den walden/ Und läst Gott walten/ der es kan erhalten.

2. Es kan nicht pflügn noch säen / Weder erndten noch nehen / Und lebet doch in freuden ohn beschweren / Und läst GOtt walten/ der es kan ernehren.

3. All fleiß ohn Gottes gaben/ Arbeit/ schinden und schaben Nach kleinm gewinn thut geben langen schmertzen/ Baß wird erhalten/ der Gott traut von hertzen.

1015. In eigener Melodey.

GElobet und gepreist sey GOtt vater und sohne/ Sampt dem heilgen geist hoch in des himmels throne/ Für seine güt und gnade/ Für alle sein wolthate.

2. Lasst uns ihn bitten mehr zu diesen schweren zeiten/ Da grosse noth dringt her/ und gefahr auf allen seiten/ Daß er uns nicht verlasse/ Führ uns auff rechter strasse.

3. Der böse feind uns stellt nach seel/ leib/ gut und ehre/ Darzu die arge welt/ hilff/ lieber Gott/ und wehre/ Halt uns in deinen händen/ Mach unser feind zu schanden.

4. Dein ist allein/ HErr GOtt / der ruhm und auch die ehre / Gedult verleih in noth/ und allem unglück wehre / So wolln wir deinen nahmen Ewiglich preisen/ Amen.

1016. Mel. Allein Gott in der höh.

NUn ist die mahlzeit vollenbracht/ Wir haben jetzt gegessen. Mein GOtt/ du hast es wol gemacht/ Nach dem du zu gemessen Jetzt jedem sein bescheiden theil / Und mildiglich für kurtzer weil Uns allesammt gespeiset.

2. Wie groß ist deine freundlichkeit / Wie herzlich deine güte / Die da versorgt zu jeder zeit Den leib und das gemüthe ! Du lebensfreund/ du menschen-lust/ Hast vor uns allen rath gewust/ Und uns sehr wol gelabet.

3. Des himmels fenster öffnest du/ Und schenckest milden regen / Du schleust die erde auff und zu/ Und gibst uns deinen segen / Die kost

iſt da auff dein geheiß / Wen ſolte das zu deinem preiß O vater/ nicht bewegen?

4. Dem viehe gibſt du futter ſatt/ Und ſpeiſſeſt auch die raben/ Wenn ſie noch bloß/ jung/ ſchwach und matt An nahrung mangel haben. HErr/ du thuſt auff die milde hand / Und ſättigeſt das gantze land Mit groſſem wolgefallen.

5. Für ſolche gutthat wollen wir/ Wie liebe Kinder müſſen / Von gantzer ſeelen dancken dir/ Und unſre mahlzeit ſchlieſſen Mit einem danck- und lob-gedicht / O treuer GOtt/ verſchmäh uns nicht/ Laß es dir wolgefallen.

6. Verzeih uns unſre miſſethat/ Und gib/ was wir begehren / Schaff uns/ o vater/ ferner rath / Daß wir uns ehrlich nehren. Verleihe künfftig gute zeit/ Glück/ nahrung/ fried und einigkeit/ Geſundheit/ heil und ſegen.

7. Laß endlich uns bey deinem tiſch Im himmelreiche eſſen/ Wo tauſend gaben mild und friſch Du ſelbſt uns wirſt zumeſſen. Da wird man ſchmecken freud und ehr/ Und wir/ HErr/ wollen nimmermehr Zu preiſen dich auffhören.

1017. In eigener Melodey.

NUn lobet alle GOtt Den HErren zebaoth/ Der uns ſo wol geſpeiſet / Ja dieſe ſtund erweiſet/ Daß ſeine güt und treue Mehr / als wir würdig ſeyn / Sich alle tag erneue / Ja ſchenck uns häuffig ein.

2. Wir / die wir waren matt / Sind nunmehr ſtarck und ſatt/ Dieweil er hat gegeben Die nahrung unſerm leben/ Darzu uns armen ſündern Sein überreiche hand (Wiewol ſo groſſen ſündern) Aus gnaden zugewandt.

3. Wir ſagen dir/ HErr/ danck Für deine ſpeiß und tranck/ Die du mit wolgefallen So treulich ſchenckeſt allen/ Die deine güt erwarten/ Und in der niedrigkeit Dir treulich nachzuarten/ Sind tag und nacht bereit.

4. Dein ſegen macht uns reich/ du ſättigeſt zugleich Das/ was auff erden lebet/ Und in den lüfften ſchwebet/ Du gibſt den wilden thieren Ihr futter/ heu und graß/ daß alles fleiſch muß ſpüren Dein hülff ohn unterlaß.

5. HErr/ alles iſt dein gaſt/ Was du geſchaffen

fen hast/ Du speisest ja die raben/ Die keinen glauben haben / Wie soltest du nicht hören Die menschen ins gemein / Die du ja lässest kehren Zu dir/ und gläubig seyn?

6. Es mangelt nichts bey dir/ Du reichest uns herfür Brodt/nahrung und die hülle/Du gibst uns ja die fülle/Doch denen/die dir trauen/ Nicht/ die so gantz und gar Auff dieses eitle bauen/ Das doch so wandelbahr.

7. Wer stoltz und prächtig ist/Dazu voll trug und list/ Dem wird das nicht gewehret/Was er durch trotz begehret/ Nur denen/die da wisse Mit furcht den menschen-sohn In dieser zeit zu küssen/ Gibt er den gnaden-lohn.

8. So treten wir heran/ O vater/ auff den plan/Uns danckbahr zu erweisen / Und deine macht zu preisen/ Hernach umb Christus willen Zu bitten diese stund/ Und damit anzufüllen/ Was nütz ist und gesund.

9. Dir geben wir die ehr/Und bitten ferner sehr/ Wenn wir hinfüro tischen / So wollest du erfrischen Mit deinen edlen gaben Den leib/ und auch zugleich Die werthe seel erlaben/ So sind wir doppelt reich.

10. Gib uns des leibes noth/ Die kleidung und das brodt / Durch deinen reichen segen/ dran alles ist gelegen / Sonst nützet kein begiessen/ Dein wort/ HErr/ hilfft uns wol Die speise zu geniessen/ Welch uns erhalten sol.

11. Nun/ HErr/ich zweiffle nicht/ du gibst/ was mir gebricht / Behüte mich für sorgen/ Für klagen heut und morgen / Und was man geitzen nennet/ Hat doch ein jeder tag/ Wie Christus selbst bekennet/ Sein eigen sorg und plag.

12. Ich wil mein lebenlang Dir singen lob und danck / Daß du mir hast beschehret Viel mehr/als ich begehret. Ach Gott/was werd ich haben Nach dieser bösen zeit Viel wunderschöne gaben Dort in der ewigkeit! J. R.

1018. Das Vater unser.

† O Vater/der du wohnst im himmel oben/ Gib/daß auch wir recht deinen Namen loben!

2. Dein gnaden-reich laß/ o HErr/ zu uns kommen/Damit wir thun dein willen als die frommen.

3. Das liebe brodt wollst du uns/ HErr/ bescheren / auch uns die schuld erlassen / und abwehren:

4. Damit uns der versucher nicht berücke/ Daß wir entfreyt seyn aller bösen tücke.

5. Dein ist das reich/die krafft/und deinem namen Gebührt der ruhm auff ewig / ewig/ Amen!

Vom Tod und Sterben.

1019. Mel. Werde munter/mein gem.

HERR/nun läst du deinen diener Im frieden heim schlaffen gehn/ Denn du bist ja mein versühner/ Ich habe mit lust gesehn Deinen heiland/welchen du Gesandt und gerichtet zu Als ein helles licht/ die heiden Ewiglich im fried zu weiden/ Amen.

1020. Mel. Mag ich unglück nicht ꝛc.

MAg ich dem tod nicht widerstahn / Sol und muß dran / So wil ich mich drein geben/Das fleisch ein kleine zeit abstirbt/Doch nicht verdirbt / Mein leib muß wieder leben/ Wird schön verklärt/Auch ewig währt Beym vater mein Im leben sein/ Solt ich denn widerstreben?

2. Das sey von mir gantz fern und weit Zu aller zeit/ Recht sterben muß ich lehren / Und schicken mich auffs allerbest/Mit glauben fest Auch gantz zu Christo kehren/Den er ist mein/ und ich bin sein / Sein leiden und tod Hilfft mir aus noth/Solt sich mein feind nicht mehren?

3. Der vater hat Christum geschenckt/ Ans creutz gehenckt/Daß er für mich must sterben/ Auff daß ich ewigs tods nicht stürb/Mit nicht verdürb/Das must sein sohn erwerben/Ist das nicht gunst/ Groß lieb umbsonst? Der vater gut An mir solchs thut / Macht mich seins reichs einn erben.

1021. In eigener Melodey.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einm seligen end/ Weil ich hie bin umbfangen Mit trübsal und elend/Ich hab lust abzuscheiden



Psalm 90. v. 12

Herr lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen auf daß wir klug werden

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_0936
DFG

den Von dieser bösen welt / Sähn mich nach ewigr freuden / O Jesu / komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd / tod / teuffl und höll / Es hat dein blut gekostet / Drauff ich mein hoffnung stell / Warumb solt mir den grauß Fürm tod und höllschen gsind? Weil ich auff dich thu bauen / Bin ich ein seligs kind.

3. Wenn gleich süß ist das leben / Der tod sehr bitter mir / Wil ich mich doch ergeben Zu sterben willig dir / Ich weiß ein besser leben / Da mein seel fähret hin / Des freu ich mich gar eben / Sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehrt / Doch aufferweckt sol werden / Durch Christum schön verklärt / Und leuchten als die sonne / Und leben ohne noth In himmlischr freud und wonne / Was schadt mir denn der tod?

5. Ob mich die welt gleich reitzet Länger zu bleiben hier / Und mir auch immer zeiget Ehr / geld / gut / all ihr zier / Doch ich das gar nicht achte / Es währt ein kleine zeit / Das himlisch ich betrachte / Das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich muß scheiden Von meinen freunden gut / Das mir und ihn bringt leide / Doch tröstet mich mein muth / Daß wir in grossen freuden Zusammen kommen thun / Und bleiben ungescheiden Im himmelischen thron.

7. Ob ich gleich hinterlasse Betrübte kinderlein / Der noth mich übermasse Jammert im hertzen mein / Wil ich doch gerne sterben / Und trauen meinem GOtt / Der wird sie wol versorgen / Retten aus aller noth.

8. Was thut ihr so sehr klagen / Ihr armen wänselein? Solt euch GOtt hülff versagen / Der speist die raben klein? Frommer wittwen und wänsen Ist er der vater treu / Trotz dem / der sie beleidet / Das gläubet ohne scheu.

9. Gesegn euch Gott der HErre / Ihr vielgeliebten mein / trauret nicht allzusehre Uber den abschied mein / Beständig bleibt im glauben / Wir werdn in kurtzer zeit Einander wieder schauen Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden Zu dir /

HErr Christ/ allein/ Gib mir ein seligs ende/
Send mir dein engelein/ Führ mich ins ewig
leben/ Das du erworben hast Durch dein bittr
leidn und sterben Und blutiges verdienst.

II. Hilff/ daß ich gar nicht wancke Von dir/
HErr JEsu Christ/ Den schwachen glauben
stärcke In mir zu aller frist / Hilff mir ritter-
lich ringen / Dein hand mich halte fest/ Daß
ich mag frölich singen Das *Consummatum est*.

1022. In eigener Melodey.

ICh stund an einem morgen Heimlich an ei-
nem ort/ Da hatt ich mich verborgen/ Ich
hört klägliche wort Von einem jungen stol-
zen mann/ Der tod der kam geschlichen/ Griff
ihn gewältig an.

2. Wolan wolauff mit eile/ Sprach der tod
grimmiglich/ Ich schieß so viel der pfeile/ Biß
ich dein leben brich / Du must mit mir an ei-
nen tantz/ Daran gehört manch tausend/ Biß
der reyen wird gantz.

3. Der jung mann erschrack sehre/ Sein hertz
war unmuths voll/ Er kunt kaum reden mehr
re/ Der bot gfiel ihm nicht wol/ Er sprach: Ich
bin ein junger mann/ Du findst noch viel der
alten/ Mich solt du leben lahn.

4. Der tod sprach zu ihm balde: Ich kehr
mich nicht daran / Ich nehme jung und alte/
Beyd frauen und die mann/ Die bösen kindr
zieh ich herfür/ Meinn zorn den thut man spü-
ren Ein jedr für seiner thür.

5. Die jungen lernen schweren/ Das gfällt
den alten wol / Ich wils ihn nu wol erwehren/
Sie sind der boßheit voll/ Die pestilentz theil
ich ihnn mit/ Sie seyn arm oder reiche/ Es sol
sie helffen nit.

6. Ihr habt mir lang gerufft en Mit mancher
grossen sünd / Ihr müst erseufftzen tieffe/ Ich
bin gar schnell und gschwind / Es wil nicht
helffen straff noch plag / Die euch GOtt hat
gesendet Auff erden manchen tag.

7. Frantzosen thun euch peingen Im lande
weit und breit/ Sie liegen bey den zäunē/ Einr
stirbt/ der andr trägt leid / Die plag macht
manchen armen mann/ Der vor hat können
lauffen/ Muß jetzt an krücken gahn.

8. Die theurung/ krieg und streiten Hat zu-

genom-

genommen sehr/Es kost viel guter leute/Wer kans gedencken mehr/ Daß solche plag gewesen sey ? Schafft alls eur sündlich leben Und boßheit mancherley.

9. Noch nehmt ihr nicht zu hertzen Solch plag und jammer viel / Es wird euch bringen schmertzen/Denn ich selbst kommen wil/Groß hoffart und groß übermuth Treibt ihr mit euren kleidern/ Darzu mit eurem gut.

10. Der wucher ist gemeine/Unkeuschheit wol bekant/Treibt jung/ alt/ groß und kleine/ Dazu viel ander schand / Die ich nicht all erzehlen mag/Ich wil nicht länger warten Den kommen ist der tag.

11. Daß ich euch selbst wil würgen/Ihr seyd jung oder alt / Ich nehm kein geld noch bürgen/ Seh nicht an eur gestalt/Reich und arm sind mir unterthan/Euer artzney und scheuen Sol keinen fortgang han.

12. Ob du hinweg thust fliehen Ein halb jahr aus dem land / Ich kan dir wol nach ziehen/Bin allenthalben bekant/Laß ich dich frey dasselbe jahr / So du kömmst wieder heime/ Bist noch nicht sicher zwar.

13. Darümb/ ihr menschen-kinder/ Last ab von euer sünd/So wird Gotts zorren minder/ Ruft an Marien kind / Daß er euch wolle gnädig seyn/Nicht laß in sünden sterben/Behüt für höllscher pein.

1023 Mel. Es ist das heil uns kommen.

Ach wie elend ist unser zeit Allhier auff dieser erden! Gar bald der mensch darnieder leit/Wir müssen alle sterben/Allhier in diesem jammerthal Ist müh und arbeit überall/Auch wann dirs wolgelinget.

2. Ach Adams fall und missethat Solchs alles auff uns erben/ O Gott/ gib du uns guten rath/Daß wirs erkennen lernen/ Daß wir so blind uñ sicher seyn Mitten in trübsal und im pein/Das ist ja zu erbarmen.

3. HErr/GOtt/ du unser zuflucht bist/Dein hülffe thu uns senden / Denn du der deinen nicht vergist/ Die sich zu dir nur wenden/Mit deinem geiste steh uns bey / Ein seligs stündlein uns verleih Durch JEsum Christum Amen.

1024. In eigener Melodey.

HErr JEsu Christ wahr mensch und Gott/
Der du littst marter/angst und spott/Für
mich am creutz auch endlich starbst / Und mir
deins Vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein/ Du
wöllst mir sünder gnädig seyn/ Wenn ich nun
komm in sterbensnoth/Und ringen werde mit
dem tod.

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht/ Und
meine ohren hören nicht/Wenn meine zunge
nicht mehr spricht / Und mir für angst mein
hertz zerbricht.

4. Wenn mein verstand sich nicht versinnt/
Und mir all menschlich hülff zerrinnt / So
komm/ o HErr Christ/mir behend Zu hülff an
meinem letzten end.

5. Und führ mich aus dem jammerthal/
Verkürtz mir auch des todes qval / Die bösen
geister von mir treib / Mit deinem geist stets
bey mir bleib.

6. Biß sich die seel vom leib abwend / So
nimm sie/ HErr/ in deine händ / Der leib hab
in der erd sein ruh / Biß sich der jüngst tag
naht herzu.

7. Ein frölich auffrstehn mir verleih Am
jüngsten gricht mein fursprecher sey / Und mei-
ner sünd nicht mehr gedenck/Aus gnaden mir
das leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir In deinem
wort/das trau ich dir/Fürwahr/fürwahr/euch
sage ich: Wer mein wort hält/ und gläubt an
mich.

9. Der wird nicht kommen ins gericht/Und
den tod ewig schmecken nicht/Und ob er gleich
hie zeitlich stirbt / Mit nichten er drümb gar
verdirbt.

10. Sondern ich wil mit starcker hand Ihn
reissen aus des todes band / Und zu mir neh-
men in mein reich/Da sol er dann mit mir zu-
gleich.

11. In freuden leben ewiglich / Dazu hilff
uns ja gnädiglich/ Ach HErr/ vergib all unser
schuld/ Hilff/ daß wir warten mit gedult.

12. Biß unser stündlein kömmt herbey/auch
unser glaub stets wacker sey / Deinm wort zu
trau-

trauen festiglich / Biß wir einschlaffen seliglich. D. Paul. Eberl.

1025. In eigener Melodey.

O Welt / ich muß dich lassen / Ich fahr dahin mein strassen Ins ewig vaterland / Meinn geist wil ich auffgeben / Darzu meinn leib und leben Setzen in Gottes gnädig hand.

2. Mein zeit ist nun vollendet / Der tod das leben schändet / Sterben ist mein gewin / Kein bleiben ist auff erden / Das ewig muß mir werden / Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen / Die welt von Gott gezogen Durch schand und büberey / Wil ich doch nicht verzagē / Sondern im glauben sagen / Daß mir mein sünd vergeben sey.

4. Auff Gott steht mein vertrauen / Sein angsicht wil ich schauen Wahrlich durch JEsum Christ / Der für mich ist gestorben / Des Vaters huld erworben / Mein mittler er auch worden ist.

5. Die sünd mag mir nicht schaden / Erlöst bin ich aus gnaden Umbsonst durch Christi blut / Kein werck kömmt mir zu frommen / So wil ich zu ihm kommen Allein durch wahren glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte / Mein thun ist viel zu schlechte / Dann daß ich ihm bezahl Damit das ewig leben / Umsonst wil er mirs geben / Und nicht nach meinm verdienst und wahl.

7. Drauff wil ich frölich sterben / Das himmelreich ererben / Wie er mirs hat bereit / Hier mag ich nicht mehr bleiben / Der tod wil mich vertreiben / Mein seel sich von meinm leib abscheidt.

8. Damit fahr ich von hinnen / O welt / thu dich besinnen / Wann du mast auch hernach / Thu dich zu Gott bekehren / Und von ihm gnad begehren / Im glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die zeit ist schon vorhanden / Hör auff von sünd und schanden / Und richt dich auf die bahn Mit beten und mit wachen / Sonst all irdische sachen Solt u williglich fahren lahn.

10. Das schenck ich dir am ende / Ade zu Gott ich wende / Zu ihm steht mein begehr / Hüt

dich für pein und schmertzen / Nimm meinn abschied zu hertzen/ Meins bleibens ist jetzt hie nicht mehr.

1026. Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

O Mensch/ bedenck zu dieser frist/ Was dein thun ist auff erden / Allhie dein bleiben gar nicht ist/ Du must zur leiche werden/ Dein leben ist wie graß und heu/ Und fleucht dahin als eine spreu Vom winde schnell veriaget.

2. Und wie ein vogel/ der da fleugt/ Wenn er die lufft zertreibet / Als uns die schrifft gar klärlich zeigt / Daß kein fußstapffen bleibet/ Da spürt man auch gar keine fahrt / So bald der mensch begraben ward/ Sein thun wird bald vergessen.

3. Gedenck / du bist doch nur ein gast/ Und kanst nicht länger bleiben / Die zeit läst dir kein ruh noch rast / Biß sie dich thut vertreiben/ So eile zu dem vaterland/ Das dir Christus hat zugewandt Durch sein heiliges leiden.

4. Daselbst wird rechte bürgerschafft Den gläubigen gegeben/ Dazu der engel werck und krafft/ Ein gar herrliches leben / Mit solcher wonne/ freud und lust/ Die auch kein mensch hie hat gekost/ Noch je kein hertz erfahren.

5. Nun last uns wachen alle stund / Und solchs gar wol betrachten / Die lust der welt geht gar zu grund / Die sollen wir verachten/ Und warten auff das höchste gut / Das uns ewig erfreuen thut / Das helff uns Christus/ Amen.

1027. In eigner Melodey.

HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wol / Daß ich einmahl muß sterben/ Wenn aber das geschehen sol / Und wie ich werd verderben Dem leibe nach/ das weiß ich nicht / Es steht allein in deinm gericht/ Du siehst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn (als dir bewust) Wol durch deins geistes gaben An dir allein die beste lust In meinem hertzen habe / Und gwißlich gläub / daß du allein Mich hast von sünden gwaschen rein/ Und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich/ HErr Jesu Christ/ Halt mich bey den gedancken / Und laß mich ja zu

keiner frist Von dieser meynung wancken/ Sondern an dir verharren fest/ Biß daß die seel aus ihrem nest Wird in den himmel fahren.

4. Kans seyn/so gib durch deine hand Mir ein vernünfftig ende / Daß ich mein seel fein mit verstand Befehl in deine hände/Und so im glauben sanfft und froh Auff meinem bettlein oder stroh/ Aus diesem elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem feld Durch raub auff frembder grentze In wassers noth/ hitz oder kält / Oder durch pestilentze Nach deinem rath woltst nehmen hin/So richt mich/HErr/ nach meinem sinn/ Den ich im leben führe.

6. Wo ich aber aus schwachheit groß Mich ungebührlich hielte / Ging etwan oder läge bloß/ Und unbescheiden redte/ So laß michs/ HErr/ entgelten nicht/ Weils wider mein bewust geschicht/ Und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr/ gib mir in todes pein Ein säuberlichs gebehrde/ Und hilff/ daß mir das hertze mein Fein sanfft gebrochen werde/Und wie ein licht ohn übrig weh Auff dein unschüldig blut vergeh/ Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil / Noch dir mein end beschreiben/Sondern dir allweg halten still/ Bey deinem wort zu bleiben/Und gläuben/daß du als ein fürst Des lebens mich erhalten wirst/Ich sterb gleich/wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn Mich dir thu gantz ergeben/ Denn sieh/der tod ist mein gewinn/ Du aber bist mein leben / Und wirst meinn leib ohn alle klag / Das weiß ich gwiß/ am jüngsten tag Zum leben aufferwecken.

Barth. Ringw.

1028. Mel. HErr Jesu Christ wahr.

MIt tods-gedancken geh ich ümb/Weil er stets ist ümb mich herümb / Und tritt mir gar nah auff den fuß / All stund ich seiner warten muß.

2. Den bogen hat er schon gespannt/Und hat den pfeil in seiner hand/Er nimmt des zeigers eben wahr/ Wenn er ist auffgelauffen gar.

3. Denn wird er mir lassen kein frist/Ich sey wol oder übel gerüst / Bald / wenn er fängt zu klopffen an/ Ist ihm die thür gar auffgethan.

4. Keinn bürgen er annehmen wil/ Steckt mir auch kein gewisses ziel/ Wenn er kömmt/ und spricht nur ein wort / So muß ich auff und mit ihm fort.

5. Darüm/ o seele/ dich wol rüst/ Ob du vom leib heut scheiden müst/ Mach dich gerüst/ und sey bereit/ Laß dir den tod nicht machen leid.

6. Leg ab/ mein seel/ die schwere last/ Denn du bist jetzt nur wie ein gast / Du must doch aus dem alten hauß / Denn da wird nichtes anders draus.

7. Doch aus dem armen madensack Wird dir Christus am jüngsten tag Ein hauß bauen schön neu und klar / Drein du wirst wohnen immerdar.

8. Denn wollen beyde wir zu gleich Einwohner seyn im himmelreich / Und ewig sehn den Gottes sohn/ Mit lust alls nach seinm willen thun.

9. Als wir erstlich geschaffen seyn Von aller sünd lauter un rein/ Wir werden seyn gerecht und weiß/ Als Adam war im paradeiß.

10. Mein liebe seele/ sey getrost/ Christus der HErr hat dich erlöst/ Scheid nur willig aus diesem lebn/ GOTT wird dir viel ein bessers gebn.

1029. In voriger Melodey.

Ach HERR/ biß du mein zuversicht/ So mein mund gar kein wort mehr spricht/ Ja so die ohren nicht mehr hörn / Durch deinen geist thu du mich lehrn.

2. HERR/ biß mein stärck/ mein felß/ mein trost / Wenn mir der tod an mein hertz stost/ Dadurch sich meine augen wendn/ HErr/ steh mir bey/ und hilff mirs endn.

3. HErr/ meinen geist befehl ich dir / Dein gnädgs angsicht wend nicht von mir/ Durch dein unschüldig leidn und sterbn Laß mich in keiner sünd verderbn.

4. Die mir der feind so groß thut machn/ O HErr/ reiß mich aus seinem rachn/ Und leg das tröstlich wort auff mich/ Deiner versöhnung/ bitt ich dich.

5. Laß mein gewissen auch empfindn/ Daß ich rein sey von meinen sündn/ O treuer Gott/ ich bitt von hertzn / Gib mir gedult in allen schmertzn.

6. Durch

6. Durch Jesum Christ hör meine bitt/Laß deinen knecht sterben im fried / Erlöß mich aus der noth und qval / Leit meine seel ins himmels saal.

P. Eberus.

1030. **Mel. Nun lasst uns den leib.**

HJe lieg ich armes würmelein/ Kan regen weder hand noch bein / Für angst mein hertz im leib zerspringt / Mein leben mit dem tode ringt.

2. Vernunfft und alle sinn sind matt/Meins lebens bin ich müd und satt/Gehör und sehen ist dahin/ Ein selig sterbn ist mein gewinn.

3. Darümb/ HErr Christe/ zu mir eil/ Vertreib des teuffels feurig pfeil / Der jetzund ümb mich brüllet her/ Gleich wie ein löu und arger bär.

4. Daß mich von deiner lieb nicht scheid Anfechtung/trübsal oder leid/ Ach laß doch in dem reiche dein Mich den geringsten diener seyn.

5. Den festen glauben mir verleih/Daß ich gerecht und selig sey / Erworben durch dein theures blut Von sünde/ tod und höllenglut.

6. Wann nun mein stündlein kömt heran/ So laß deinn engel ümb mich stahn/ Und führen aus dem jammerthal Mein seelchen in den himmelssaal.

7. Damit ich endlich werde frey Von aller feinde tyranney / Und mit der außerwehlten schar Dich möge loben immerdar.

M. Mollerus.

1031. **Mel. Ich schlaff in meinem ꝛc.**

HJe lieg ich armes würmelein/Und ruh in meinem kämmerlein/ Meinn leib bescheid ich dieser erd / Biß daß er auffermecket werd/ Mein seel befehl ich dir/ HERR Christ / Die mit deinm blut besprenget ist.

2. Du hast mich gschaffen und erlöst/Drüm bist du allezeit mein trost/dir/Gott mein Herr/ gelebt hab ich / Dir wil ich sterben seliglich/ Darümb kan ich keins andern seyn Dañ dein allein/ o HErre mein.

3. Wann dirs gefällt/so komm/HErr Christ/ Du weist wol/ wanns am besten ist/ Am jüngsten tage weck mich auff/ Laß mich seyn beym

seligen hauff/ Der dich ewig wird schauen an/ Und in dir ewig freude han.

4. Nun seyn euch Gott im HErren mein/ Ihr lieben brüder und schwesterlein/ Die ihr an mein schlaffkämmerlein / Aus lieb mich habt geliebet fein/ Helff Gott/ daß wir im himmelreich Einander sehen allzugleich.

M. Mollerus.

1032. In eigener Melodey.

ICh hab mein sach GOtt heimgestellt / Er machs mit mir/ wies ihm gefällt / Sol ich allhie noch länger lebn / Nicht widerstrebn/ Seinm willen thu ich mich ergebn.

2. Mein zeit und stund ist/ wann GOtt wil/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel / Es sind gezehlt all härlein mein Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein

3. Es ist allhie ein jammerthal/ Angst/ noth und trübsal überall / Des bleibens ist ein kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Und wers bedenckt/ ist immr im streit.

4. Was ist der mensch? ein erdenkloß/ Von muttrleib kömmt er nackt und bloß / Bringt nichts mit sich auff diese welt / Kein gut noch geld/ Nimt nichts mit sich/ wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum/ geld noch gut/ Kein kunst noch gunst / kein stolser muth/ Färm tod kein kraut gewachsen ist / Mein frommer Christ/ Alles/ was lebet/ sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und starck/ Sieh/ morgen todt und liegn im sarg / Heut blühn wir wie ein rose roth/ Bald kranck und todt/ Ist allenthalben müh und noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wol aus den augen und dem sinn / Die welt vergisset unser bald/ Sey jung odr alt / Auch unser ehren mannichfalt.

8. Ach HErr/ lehr uns bedencken wol/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir allhier kein bleiben han/ Müssn all darvon /Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die sünd/ o treuer GOtt/ dardurch ist kommn der bittre tod/ Der nimt und frist all menschen-kind/ Wie er sie findt/ Fragt nicht/ wes stands odr ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich

sich brodt ist müh und klag/ Wann mein Gott wil/ so wil ich mit Hinfahrn im fried/ Sterbn ist mein gwinn/ und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein sünd anficht/ Dañoch wil ich verzagen nicht/ Ich weiß/ daß mein getreuer GOtt Für mich in tod Seinn liebsten Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ Für all mein sünd gestorben ist/ Und aufferstanden mir zu gut/ Der höllen glut Gelöscht mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bittr tod mich nicht scheidt/ Ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ Er ist allein Der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit In allem creutz und traurigkeit/ Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag Ohn alle klag Werd aufferstehn aus meinem grab.

15. Mein lieber/ frommr/ getreuer Gott All mein gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß oder klein/ Umkommen noch verlohren seyn.

16. Meinn lieben Gott von angesicht Werd ich anschaun/ dran zweiffl ich nicht/ In ewigr freud und seligkeit/ Die mir bereit/ Ihm sey lob/ preiß in ewigkeit.

17. O JEsu Christe Gottes Sohn/ Der du für mich hast gnug gethan/ Ach schleuß mich in die wunden dein/ Du l ist allein Der einig trost und helffer mein.

18. Amen/ mein lieber frommer Gott/ Beschehr uns alln einn seligen tod/ Hilff/ daß wir mögen allzugleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewiglich D. P.

1033. Mel. HErr JEsu Christ/ ich.

WAnn mein stündlein vorhanden ist/ Und ich sol fahrn mein strasse/ So geit du mich/ HErr JEsu Christ/ Mit hülff mich nicht verlasse/ Mein seel an meinem letzten end Befehl ich dir in deine händ/ Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr/ Mein gwissen thut mich nagen/ Dann ihr sind viel wie sand am meer/ doch wil ich nicht verzagen/ Gedencken wil ich an deinen tod/

HErr

HErr JEsu/deine wunden roth/Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib/Des tröst ich mich von hertzen/Von dir ich ungeschiedē bleib In todes noth und schmertzen/ Wann ich gleich sterb/so sterb ich dir/ Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist/ Werd ich im grab nicht bleiben/ Mein höchster trost dein auffahrt ist/ Tods-furcht kanstu vertreiben/Dann wo du bist/ da komm ich hin/ Daß ich stets bey dir leb und bin/ Drümb fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/ Mein arm thu ich außstrecken/So schlaff ich ein und ruhe fein/ Kein mensch kan mich auffwecken Dann JEsus Christus Gottes Sohn/ Der wird die himmels-thür auffthun/ Mich führn zum ewign leben.

6. Da nun Elias seinen lauff Und wunder hatt vollendet/ Da gleit ihn Gott in himml hinauff/ Wagen und roß ihm sendet/ Wagen und roß warn wie ein feur/ Darauff fuhr der Prophet so theur Im wetter auf gen himmel.

7. Mit leib und seel er dahin fuhr/Mit feu-erflammm ümbgeben/ Uns zum beyspiel/ trost und figur/Daß wir nach diesem leben Zu Gott auffahren alle gleich Mit leib und seel ins himmelreich/ Wann Christ der HErr wird kommen.

8. Elias auff dem berge war/ Die jünger Christ ihn sahen/ Der viel jahr hatt gelebt zu-vor/ Drümb sol kein mensch verzagen/ Ein ewigs leben ist gewiß/ da jetzt Elias lebt und ist/ Dahin solln wir all kommen.

9. Elias vor dem jüngsten tag Sol wieder-kommn auff erden/ Daß er der bösen welt ansag/ Wie Christus kommen werde/ Aber der theure Gotter-mann Hat sich schon sehn und hören lahn/Drümb ist das end nicht ferne.

Nicol. Heerm.

1034. Mel. Wend ab deinen zorn.

GEliebten freund/ was thut ihr so verza-gen Mit vielem seufftzen/ heulen uñ weh-klagen Darümb/ daß dieser leib sol in die er-den Geleget werden?

2. Wisst

2. Wisst ihr nicht/ daß sein stündlein ist gekommen? Der HErr hat ihn genädig weggenommen/ Und aus der angst/ die ihn oftmahls gebissen/ Gäntzlich gerissen.

3. Hie hat er müssn in gfahr zu allen zeiten Mit teuffel/ fleisch und bösen menschen streiten/ Viel hertzen-leid erfahren und ertragen Mit grossen klagen.

4. Nun ist er aller seiner feinde toben Und alles jammers gäntzlich überhoben/ Nun mag ihm keine creatur zu setzen Noch wo verletzen.

5. Nun hat er alles unglück überwunden/ Den rechten fried und besten schatz gefunden/ Darnach er hat gleich als ein Christ gestrebet/ Dieweil er lebet.

6. Sein geist lebt jetzund in sehr grosser freude/ Ist angethan mit einem weissen kleide/ Und presset hoch mit englischem gedichte Gottes gerichte.

7. Aber sein leib/ der jetzt wird hingeleget/ Ist wie ein korn ins gute land gesäet/ Wird aufferstehn in krafft mit grossem preise Himlischer weise.

8. Das wird geschehen/ wann ihm und uns allen Die stimm des grossen GOttes wird erschallen/ Der wiederümb all ungeschickte sachen Wird richtig machen.

9. Dann wird er uns (wann seine glocken klingen) Mit grosser freud wiedrümb zusammen bringen/ Und prächtiglich mit vielem triumphiren In himmel führen.

10. Da wir dann sein in himmlischen gebehrden Ohn sünd und klag beynander bleiben werden/ Vom teuffel/ tod und allen ärgernissen Gar nicht mehr wissen.

11. Sondern vollkommen und gar engelreine Uns lieben in verklärtem fleisch und beine/ Und ewiglich GOtt lobn in seinem reiche Den engeln gleiche.

12. Das wollt ihr/ mein geliebten freund/ bedencken/ Und euer hertz nicht wie die heiden kräncken/ Die von den todten/ wann sie die begraben/ Kein hoffnung haben.

13. Gott helff/ daß wir zur zeit auch still einschlaffen/ Und von dem HErrn sampt allen

sei-

seine schaffen Am jüngsten tag zum leben aus der erden Erwecket werden. B. N.

1035. Mel. Vater unser im himelr.

HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wol/ Daß ich von hinnen scheiden sol / Weil alle menschen groß und klein Zulezt des todes müssen seyn Von wegen grosser missethat/ Die Adam eingeführet hat.

2. So bald ein mensch kömmt an das licht/ An creutz und noth es nicht gebricht/ Anfechtung / arbeit/ müh und leid Ihn drücket die gantze lebens zeit / Biß daß die stunde rücket herzu/ Da man dich legt ins grab zur ruh.

3. Hier hilfft kein artzt von kluaem sinn/ Des todes schnitt nimt alles hin/ Vergeblich ist ein stoltzer muth / Verlohren bleibet geld und gut / Der tod den käyser greiffet an So bald als einen ackersmann.

4. Die eitelkeit/ o mensch/ bedenck/ Und dich zur wahren klugheit lenck / Von hertzen liebe Gottes wort / Das führet zu des himmels pfort / Die sünde/ die das leben kürtzt/ Dich endlich in die hölle stürtzt.

5. Mein Gott und schöpffer/ zu mir eil/ Wañ mein hertz trifft des todes pfeil/ Ach laß mich armes würmelein In JEsu namen schlaffen ein/ Führ meine seel ohn alle qual In deinen himmels freuden-saal.

6. Ade/ ade/ du schnöde welt / Dein übermuth mir nicht gefällt / Ich sähn mich nach der seligkeit/ Die mir mein heiland hat bereit/ Da werd ich mit der engel-schar Dein lob außbreiten immerdar. G. W.

1036. Werde munter/ mein Gemüthe.

HErr/ ich bin ein gast auff erden/ Hab allhie kein bleibend stat/ Mein leib muß zur erden werden/ Draus er seinen anfang hat/ Mein geist fährt zu dir/ mein GOtt / JEsu/ durch dein wunden roth / Todes-kampff und bitter leiden Laß mich seliglich abscheiden.

2. Wider meine schwere sünden Laß mich/ liebstes JEsulein/ Haben ruh in deinen wunden/ In deinm blut/ tod/ creutz und pein/ Dardurch du getilget hast Erb- und würcklich sünden last/ Für sünd grechtigkeit gegeben / Für den tod das ewig leben.

3. Für

3. Für mich bist du ja gestorben/ Aller-treu-ster heiland mein/ Deines vaters huld erworben/ Drümb vertrau ich dir allein/ Setz auff dich mein zuversicht/ Gläub/ du wirst verwerffen nicht Mich deinn theur erkaufften erben/ Der sich dir ergibt im sterben.

4. Durch dein gnaden-krafft und stärcke Hilff/ HERR Christ/ dem diener dein/ Mach zu nicht all teuffels-wercke/ Daß sie mir nicht schädlich seyn/ Treib den satan fern von mir/ Laß mich haben schutz in dir/ Deine engel mir zusende/ Nimm meinn geist in deine hände.

5. Hilff mir kräfftig überwinden Alle furcht und traurigkeit/ Alle welt-lieb laß verschwinden/ Hilff durch dein barmhertzigkeit/ Daß ich ja nicht fürcht den tod/ Der durch deine gnad/ mein Gott/ Allen meinen jammer endet/ Und mir nun dein reich zuwendet.

6. Im fried laß mich saufft einschlaffen/ Leg mir an des glaubens schild/ Helm des heils und geistlich waffen/ daß mich schreckt kein todes-bild/ Steh mit deinem geist mir bey/ Auch ein seligs end verleih/ Daß ich hier gern alls verlasse/ Und mit freuden zieh mein strasse.

7. Mein seel thu gar wol bewahren In deinm lebens-bündelein/ Daß sie mit den engel-scharen Lob und preiß den nahmen dein/ Mein leib und seel in dem grab Seine sanffte ruhe hab/ Laß mich auferstehn zum leben/ Und in ewign freuden schweben. M. S.

1037. Mel. HErr Jesu Christ wahr.

O Jesu Gottes lämmelein/ Ich leb oder sterb/ so bin ich dein/ Ich bitt/ laß mich mit dir zu gleich Ein erbe seyn in deinem reich

2. Dann was wär sonst dein sterbens-noth/ So viel striemen und wunden roth/ Wañ ich auch nicht der seligkeit Geniessen solt in ewigkeit?

3. Warümb hättst du deinn leib und lebn Im grab verschlossen und auffgebn/ Wann nicht mein tod durch deine tod Verlagt solt werdn/ du treuer Gott?

4. Darüm/ o Jesu/ steh mir bey/ Gewissen trost und hülff verleih/ Verlaß den nicht/ Herr Jesu Christ/ der mit deinm blut gewaschen ist.

5. Im friede laß mich schlaffen ein/ Und in

die

dir haben ruhe fein / Ein seligs ende mir beschehr/ Dein antlitz laß mich sehn/ o HErr.

6. Ich bitt durchs bittre leiden dein / Laß das mein letztes wündschen seyn / So wil ich loben allezeit Dich/ o HErr Gott/ in ewigkeit.

M. Mollerus.

1038. In eigener Melodey.

KUrtz ist die zeit/ kurtz sind die jahr / Darzu voll unglücks und gefahr / Fahr hin / betrübtes leben / Weit besser ist/ Das JEsus Christ/ Im himmel mir wird geben :/:

2. GOtt lässet zwar die menschen-kind Absterben wegen ihrer sünd/ Die sünde also lohnet :/: Die sünd den tod Geworben hat / Der keines nicht verschonet :/:

3. Doch lässt Gott sie im tode nicht/ Er rufft sie wieder auff / und spricht: Kommt wieder/ menschen-kinder. :/: Dann Jesus Christ Gestorben ist Zum lebn und heil der sünder :/:

4. In dem ist sterben mein gewinn/ Dann rafft mich gleich der tod dahin / Ist Christus doch mein leben :/: Für diese zeit Voll streits und leid Das ewig er wird geben :/:

5. Drümb traure nicht / o liebe seel/ Dein HErrn und heiland dich befehl/ Der für dich ist gestorben :/: Der willig hat Durch seinen tod Dir trost und heil erworben :/:

6. Die kurtzen jahr/ die kurtze zeit Verwechselt sich zur ewigkeit/ Fahr hin / betrübtes leben :/: Weit besser ist/ Das JEsus Christ Im himmel mir wird geben.

G. Weissel.

1039. Mel. Hertzlich thut mich erfr.

ICh hab mich Gott ergeben Dem liebsten vater mein/ Hier ist kein immer-leben/ Es muß geschieden seyn / Der tod kan mir nicht schaden/ Er ist mir mein gewinn / In Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

2. Mein weg geht jetzt vorüber/ O welt/ was acht ich dein ? Der himmel ist mir lieber/ Da muß ich trachten ein/ Mich nicht so sehr beladen/ Weil ich weg-fertig bin/ In Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

3. Ach selig freud und wonne Hat mir der HErr bereit/ Da Christus ist die sonne/ Leben und seligkeit/ Was kan mir doch nun schaden/

Weil

Weil ich bey Christo bin? In Gottes fried und gnaden fahr ich mit freud dahin.

4. Gesegn euch Gott/ ihr meinen/ Ihr liebsten allzumahl/ Umb mich solt ihr nicht weinen/ Ich weiß von keiner qval/ Den rechten port noch heute Nehmt fleißig ja in acht/ In Gottes fried und freude Folgt mir bald all hernach.

1040. Mel. Auff meinen lieben Gott.

ICh armer erdenkloß/ Mein jammer ist sehr groß/ Mein leib durch sünd verderbet/ Viel schwachheit hat geerbet/ Manch kranckheit muß ich leiden/ Eh ich hie kan abscheiden.

2. HErr/ daß ich war gesund/ Das hast du mir gegunt/ Daß ich noch hab das leben/ Das hastu mir gegeben/ Du kanst mirs auch erhalten Wie manchem grauen alten.

3. Jetzt bin ich kranck und matt/ Weiß weder hülff noch rath/ Mein sünd das hertze naget/ Den leib die kranckheit plaget/ Mein kräfte sind vergangen/ Nach hülff steht mein verlangen.

4. Kein artzt bewehrter ist/ Als du/ HERR JEsu Christ/ Du kanst es alles wenden/ Es steht in deinen händen/ Dein hülff wird dem gewehret/ Der sie mit ernst begehret.

5. Du hilffst in nöthen gern/ Drumb sey von mir nicht fern/ Zu dir wil ich mich kehren/ Du wollst mir hülff gewähren/ Mir meine sünd verzeihen/ Von kranckheit mich befreyen.

6. Doch wo die kranckheit groß Mir gäb ans hertz ein stoß/ Der mir dasselb abrennet/ Daß leib und seel sich trennet/ So wollst mir beystand leisten/ Das hilfft am allermeisten.

7. An meinem letzten end Sey diß mein testament: Mein gut sol andern werden/ Der leib gehört der erden/ Mein seel thu ich bescheiden Ins himmelreich mir freuden.

8. Doch daß mein armer leib Nicht in der erden bleib/ So wollstu ihn ohn schrecken Am jüngsten tag erwecken/ Mit dir in himel führen/ Und ihn mit klarheit zieren. M.B.

1041. Mel. Ach lieben Christen/ seyd.

HErr/ wie du wilt/ so schicks mit mir Im leben und im sterben/ Allein zu dir steht mein

mein begier/Laß mich/HErr/nicht verderben/
Erhalt mich nur in deiner huld/Sonst wie du
wilt/gib mir gedult/dein will der ist der beste.

2. Zucht/ ehr und treu verleih mir/HErr/
Und lieb zu deinem worte / Behüte mich für
falscher lehr/Und gib mir hie und dorte/Was
mir dient zu der seligkeit / Wend ab all unge-
rechtigkeit In meinem gantzen leben.

3. Wen ich einmahl nach deinem rath Von
dieser welt sol scheiden/Verleih mir/HERR/
nur deine gnad / Daß es geschеh in freuden/
Mein leib und seel befehl ich dir/O HErr/ein
selges end gib mir Durch JEsum Christum/
Amen.

1042. Mel. Ich weiß/daß mein Erlöser.

MEin abscheid aus der bösen welt Und
aus den schweren banden Ist nunmeh-
ro vorhanden / Ich bin dem tode fürgestellt/
Und muß/das reich zu erben / Gleich wie ein
opffer sterben / Ich habe ritterlich gekämpfft/
Und meinen lauff vollendet / Der feinde wü-
ten ist gedämpfft :/: Und alle noth geendet :/:

2. In diesem lauff und harten streit Hat
mir der feind den glauben Dennoch nicht kön-
nen rauben/ Die krone der gerechtigkeit/Die
jenes leben heget / Ist schon mir beygeleget.
Gott/der im letzten welt-gericht Das richter-
ampt wird führen / Wird selbst mich in dem
wahren licht :/: Mit solcher krone zieren :/:

3. Drümb/ meine liebsten/lasset ab/ Viel
jämmerliches klagen Umb meinen tod zu tra-
gen/diß sterben/dieses finstre grab Ist nur aus
allem leiden Der richtsteig zu den freuden.
Ihr müsset auch von hinnen ziehn/Doch blei-
bet euch das leben / Wo ihr die sünde werdet
fliehn :/: Und Christo euch ergeben :/:

4. Denn das gewündschte himmel-gut Er-
erben alle frommen/Die Christum angenom-
men/ Die hie sich gründen auff sein blut / In
seiner furcht sich üben/ Und seine zukunfft lie-
ben/Mit diesem trost bin ich verwahrt / Und
wil das heil gewinnen / Begebe mich drauff
auff die fahrt :/: Und scheide so von hinnen :/:

S. Dach.

1043. Mel. Werde munter/ mein gem.

GLeichwol hab ich überwunden / Gleich-
wol

wol selig abgefeget/Aber weh den höllen-hunden/ Die so feindlich mich bekriegt/ Des erwürgten lammes blut Hat verlöscht der pfeile glut / Welche von des satans scharen In mein hertz geschossen waren.

2. Lasst mir auch den sarg bestecken / Und den schönsten sieges-krantz Meines leichnams haar bedecken/ Recht als ginge ich zum tantz/ Weil die seele triumphirt / Und sich mit der krone ziert/ Die im himmel alle frommen (So recht wol gekämpfft) bekommen.

3. Ihr/ die ich muß hinterlassen/ Was sol dieser unmuth seyn? Diese klag ohn alle massen Hat der mißgunst grossen schein / Kräncket es etwa euren sinn/ Daß ich abgeschieden bin? Mein/ erweget/ was ist mein scheiden ? Welt und ihren kummer meiden.

4. Und daß niemand sich betrübe / Wisst/ daß mich nicht angst noch noth Scheidē kan von Gottes liebe/ Weder leben noch der tod/ Nicht was herrschet in der luft/ Nicht des finstern abgrunds klufft / Noch was sonst mag seyn zu nennen / Wird von GOtt mich ewig trennen.

5. Ja es wird ein tag sich finden/ Daß auch ihr befreyt der welt Und geschieden von den sünden Mir sollt werden beygesellt/ Da wir Gott das wahre licht Werden sehn von angesicht/ Und sol uns gesampt kein leiden Dann von JEsu Christo scheiden. S.D.

1044. Mel Christus/ der uns selig ꝛc.

EJnen guten kampff hab ich Auff der welt gekämpffet/ Dann GOtt hat genädiglich All mein leid gedämpffet / Daß ich meines lebens lauff Seliglich vollendet / Und mein arme seel hinauff Christo zugesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt/ Der gerechten krone/ Die mir wahre freud erregt Jn des himmels throne / Forthin meines lebens licht/ Dem ich mich vertrauet/ Nemlich Gottes angesicht Meine seele schauet.

3. Dieser schnöden bösen welt Jämmerliches lebē Mir nun länger nicht gefällt/ Drüm ich mich ergeben Meinem JEsu / da ich bin Jetzt in lauter freuden/ Dan sein tod ist mein gewinn/ Mein verdienst sein leiden.

4. Gu-

4. Gute nacht/ ihr meine freund/ Alle meine lieben/ Alle/ die ihr umb mich weint/ Lasst euch nicht betrüben Diesen abtritt/ den ich thu In die erde nieder/ Schaut/ die sonne geht zur ruh/ Kömmt doch morgen wieder.

1045. Mel. Es ist das Heil uns kommen.

HErr unser Gott/ wenn ich betracht Dein ewiges regieren/ Und wie durch deine wunder-macht Du mich pflegst offt zu führen/ Verwundert sich mein hertz/ und spricht: HErr/ deine weißheit und gericht Ist sonnenklar zu spüren.

2. Du lässest mich zwar sehr viel noth Mit grosser angst erfahren/ Doch giebest mich nicht in den tod/ Du kanst mich wol bewahren/ Und wiederumb zu rechter zeit Des lebens neue freudigkeit Mir gnädig offenbahren.

3. Verstössest du mich gleich von dir Offt in die tiefe erde/ So bist du wieder bald bey mir Mit freundlichem gebehrde/ Du tröstest mich in deinem wort/ Und holest mich vom finstern ort/ Damit ich sehr groß werde.

4. Wie solte denn mein harffenklang Nicht ruhm und preiß dir geben? Mein psalter-spiel und lobgesang Sol dich meinn Gott erheben/ Dich heiliger in Israel Preist mund und seel/ die von der höll Du hast erlöst zum leben.

5. Auch dichtet meine zung allzeit Allein zu deinen ehren/ Daß dein lob der gerechtigkeit Sich immer möge mehren/ Die aber laß sich schämen sehr/ Zu schanden mach all ihre ehr/ Die mein glück wollen stören. V. Thilo.

1046. Mel. Durch Adams fall ist.

WAs hat ein frommer Christ doch noch So heidnisch sich zu halten/ Wann Gott ihm selig durch den tod Die seinen läst erkalten? Ihm ist ja aus der schrifft bekant/ Daß/ die auff Christum sterben/ Den himmel unser vaterland Unwidersprechlich erben.

2. Da Gott den wahren reichthum (sich) Gibt herzlich zu geniessen/ Da freuden sind/ und mildiglich Des lebens ströme fliessen/ Da weder hertzleid noch gefahr Mag ewig hingelangen/ Und da der lieben engel schar Die frommen stets umbfangen.

3. Der auserwehlten freud und lust Gehet

über

über alle zungen / Sie ist noch keinem je bewust/Ist keines hertz durchdrungen/Kein auge hat jemahls angesehn/ Kein ohr hat je gehöret / Was dem dort gutes sol geschehn / Der Gott hie hertzlich ehret.

4. Wer diese sachen allzumahl Sich Christlich lässt bedeuten / Wird muthig aus dem jammerthal Die seinen hie begleiten / Und wündschen/ daß auch er der pein Des kummers dieser erden Durch ein gewündschtes stündelein Bald mög entledigt werden.

5. Wir wollen/ die sich fortgemacht / Im friede schlaffen lassen/ Und bloß nur seyn auff uns bedacht/ Der sünden wege hassen / Daß wir/ weil sie nun ewig nicht Zu uns herwieder kommen / Zu ihnen in das wahre licht Bald werden auffgenommen. S. Dach.

1047. Mel. Wo Gott der HErr nicht.

GAr wol mein hertz entschlossen ist / Mit ernst sich zuberwerben Bey meinem heiland Jesu Christ Zu leben und zu sterben/ Der welt ich überdrüßig bin / Sähn mich nur nach dem himmel hin/ HErr/ laß mich den ererben.

2. Was ist die welt? was ist ihr ruhm? Was ist der mensch darinnen? Ein schatten/ schaum und wiesen-blum/ Ein eitles beginnen / Ist auch was je zu finden drein / So unsrer seel könt hülfflich seyn / Wenn sie nun fährt von hinnen?

3. O nein/ wer ausser Jesu Christ Den weg zum leben suchet Durch werck / verdienst / ja was es ist/ Muß ewig seyn verfluchet/ Nie hat ein mensch/ sey/ wer er sey/ Durch seiner wercke triegerey Das heil Gott abgepochet.

4. Mein Jesus ist das höchste gut Mit seinen heilgen wunden / An sein verdienst und theures blut Mein glaub fest bleibt gebunden/ Das ist mein stecken/ stärck und stab/ Da ich trost/ hülff und sieg her hab In meiner todes-stunden.

5. Warümb wolt ihr denn traurig seyn/ Daß ich von hinnen scheide? Ich fahr in Gottes hand hinein/ Da ich kein angst mehr leide/ Geduldt euch/ trauret nicht so sehr/ Halt rechte maß/ gebt GOtt die ehr/ Ich schweb in lauter freude.

6. Ein Christlich hertz/ so recht erwegt Der seelen freuden-leben / Und fort dahin verlangen trägt/ Muß seufftzend wol anheben/ Komm/ Jesu lieber heiland mein/ Es sehnt sich meine seel allein Jn deinem glantz zu schweben.
G. Werner.

1048. Mel. Werde munter / mein.

LAsset klag und trauren fahren / Jch fahr lauff zu Gottes stul Zu den außerwehlten scharen Jn die hohe himels-schul/ Mein hochzeitlich ehren-kleid Jst rein und schneeweisse seid/ Da mich GOttes lämmlein kleidet/ Das mich auch nun ewig weidet.

2. Niemand weine/ niemand heule Uber mich im jammerthal/ Aus der heulenburg ich eile Jn den himmels-freuden-sal/ Jn die friedens-palmen-stadt/ Da der krieg ein ende hat / Da man unter sieges-palmen Lobet Gott mit schönen psalmen.

3. Heil und weißheit/ krafft und stärcke Sey dem höchsten Gott bereit/ Alle seine weg und wercke Sind voll heil und seligkeit. Preiß sey Gott und seinem lam/ Der uns half am creutzes-stamm/ Lob und danck sey seinem namen Ewig/ ewig/ Amen/ Amen.

4. Die mit palmen-kräntzen prangen/ Sind das überwinder heer/ Die ihr feyer kleid empfangen/ Dürffen nicht arbeiten mehr / Jhr hochzeitlich ehren-kleid Jst geschenckt gerechtigkeit/ Die uns Christus hat erworben/ Da er für uns ist gestorben.

5. Die Gott auff- und angenommen/ Aus der welt/ gefahr und noth/ Sind aus grossem trübsal kommen/ Und gekleidet weiß und roth/ Christi lämleins blut und fell Machet sie klar/ schön und hell/ Daß sie vor Gott ewig glantzen Jn dem immer-grünen lentzen.

6. Heil und weißheit/ krafft und stärcke Giebet Gott je mehr und mehr/ Und all seine weg und wercke Sind voll herrlichkeit und ehr/ Preiß sey ihm und seinem namn / Der uns half am creutzes-stamm / Lob und danck sey seinem namen/ Ewig/ ewig/ Amen/ Amen.

7. Gottes lamm hat uns geführet Aus der tieffen höllen-glut/ Gottes lamm hat uns gezieret Und geschmückt mit seinem blut/ Gottes

tes lam uns würdig macht/ Daß wir für Gott tag und nacht Stehn in königlichen kronen/ Und in seinem tempel wohnen.

8. Nunmehr wird uns unsre seelen Weder sonn noch mondenschein/ Weder durst noch hunger qvälen/ Auch kein freud verdrießlich sey/ Gottes lämlein uns regiert/ Und zum lebens brünnlein führt/ Gottes lämmlein uns erfrischet/ All angst-thränen rein abwischet.

9. Heil und weißheit/ krafft und stärcke Giebet Gott je mehr und mehr/ Alle seine weg un̄ wercke Sind voll herrlichkeit und ehr/ Preiß sey Gott und seinem lam̄/ Das uns half am creutzes-stam̄/ Lob und danck sey seinem namen/ Ewig/ ewig/ Amen/ Amen. J. H.

1049. Mel. Durch Adams fall ist.

WJe ist der mensch doch so bethört/ Daß er das sterben scheuet/ Und/ wenn er von dem leben hört/ So inniglich sich freuet! Er liebet/ was er hassen sol/ Er fürchtet fried/ sucht leiden/ Und was ihn drückt/ gefällt ihm wol/ Will von der welt nicht scheiden.

2. Ein solcher wahn ist heiden-tand/ Die keinen himmel gläuben/ Uns ist aus Gottes wort bekant/ Wo unser stadt und bleiben/ Die welt ist nur ein hospital/ Darin wir krancken müssen An leibes und der seelen qval/ Und unsre sünden büssen.

3. Da sorgen/ widerwill und noth/ Verfolgung/ haß und klagen Sind täglich unser morgen-brodt/ Die alle menschen plagen/ Hie drauet uns die pestilenz Mit unverhofftem sterben/ Dort schleicht der krieg nach unser grentz/ Und wil das land verderben.

4. Der himmel nunmehr sehnet sich Zum untergang/ die erde Erwartet gleichfalls ängstiglich/ Daß sie erlöset werde Von schwerer sünd/ davon sie fast Auff schwachen füssen stehet/ Und mit der zeit für grosser last Zu grund und boden gehet.

5. Wer wolte nicht die sterblichkeit Verwechseln in dem leben Mit unendlicher seligkeit/ Und seinen geist auffgeben? Da kranckheit/ creutz/ ja selbst der tod/ Zur höllen sind verjaget/ Und keinen frommen angst un̄ noth In ewigkeit nicht plaget.

6. Wol dem/den Gott bey früher zeit Entlediget der sünden/ Versetzet in die ewigkeit/ Da alle fromme finden Die wahre ruh/das helle licht/ Das Christus durch sein sterben Den heiligen hat zugericht/ Ohn alles end zu erbe.

1050. Mel. Des 33 Psalms Lobw.

O Wer doch überwunden hätte/ Und läge tod dahin gestreckt/Und sünde ruh in seinem bette Mit frischer erde zugedeckt! Nur wie du/ o seele/ Deines cörpers höle Jetzund von dir thust/ Wann du dich entbindest/ Und dort oben findest Deine wahre lust.

2. Hie wurdest du zwar sehr betrübet/Erfahrest viel und grosse pein/ Doch weil der höchste dich geliebet/ So kunt es anders gantz nicht seyn/Creutz die zucht der frommen Muß auff dich auch komen/Biß dich Gott bewährt In gedult befunden/ Der dich nun entbunden/ Und zu sich begehrt.

3. Jetzt siehest du sampt den gerechten Den wahren GOtt die höchste ruh/ Kein leid muß dich da mehr anfechten/ Und keine plage kan dir zu. Dieses arme leben Ist mit angst umbgeben/ Dort ist herrlichkeit/ Ist gewinn ohn schaden/ Wer ist/ der in gnaden Uns auch bald befreyt?

4. Gott/ diß hast du in deinen händen/Du hast den geist uns zugewandt/ Du hilffst ihm auch diß leben enden/ Und nimmst ihn in sein vaterland/ Ach laß uns den sünden/ Die wir an uns finden/ Zeitig abgethan Hier aus diesen thränen Aus Aegypten sehnen In das Canaan. S. Dach.

1051. In eigener Melodey.

WEr sein wesen überlegt/ Und bedachtsam zehlet/Wie ein mensch sich qvälet/ Weil er diesen cörper trägt/Der wird gern bekennen/ Daß wir diese schwere pein/ Der wir hier verpflichtet seyn/Fälschlich leben neuen.

2. Seynd wir doch mit angst und noth Immer überfallen/ Und nach diesem allen Frist uns noch zuletzt der tod/Ja was meistlich hänget/Ist/ daß ein gemüth erschrickt/ Wann es auff sein ende blickt/ Und der sünden dencket.

3. Sünde du betrübte last/Treibst mit stetem regen Uns wol zum verzagen/ Wenn du

denen willen hast/Wenn wir nicht dein wüten / Deine wilden mörder-pfeil Durch ein hochgesichert heil Wüsten zu verhüten.

4. Fragstu/was uns schützen sol Gegen dein vermügen? Lasse dich begnügen / Unsre hoffnung stehet wollUnd auff festen gründen/ JEsu Christi gnaden-fluth/ Gottes sohnes heilig blut Macht uns rein von sünden.

5. Dieser trost ist unser licht In des lebens wegen/Und im tod ein segen/ Dieser trost gebreche nicht / So wird uns gelingen/ Hie durch alle lebens-noth Und zuletzt auch durch den tod Ritterlich zu dringen.

R.R.

1052. **Mel. Wenn mein stündlein vorh.**

WEnn meiner seelen bange wird/ Wenn drob das hertz sich krancket / Wenn die sünd das gewissen rührt / Da sie die straff bedencket/Hilff/Gott/was geht da an für noth! Hin ist der mensch/ der nicht durch Gott Zum rechten ziel sich leucket.

2. O Christlichs hertz/ o fromme seel / Laß dich dein noth antreiben/ Das rechte ziel und zweck erwehl/ Da du kanst sicher bleiben; Da keine seelen-bangigkeit/Kein gwissens-angst kein hertzeleid Sich mehr mag an dich reiben.

3. Nun dieses ziel ist Christ mein HERR/ Meins hertzens kron/ mein leben / Bey ihm findt meine seele mehr / Denn alle welt kan geben / Wer auff diß ziel seinn glauben richt/ Der wird gewiß/ das truget nicht/ In ewign freuden schweben.

4. Sein heilig wunden sind bereit Wider alle last der sünden Den gläubigen zur sicherheit/Da sollu sie ruhe finden/ Wol dem / der sich beschleust darein/ Sein hertz hält sauber/ rein und fein/ Der wird alls überwinden.

5. O Christ mein HErr du trauter hort/ Befestig drauff mein hertze/Laß leuchten drin dein gnaden-wort Wie ein hellglänzend kertze/ Im leben mein geleits-mann bleib / Im sterben tods-gestalt abtreib/ Daß mich betreff kein schmertze.

6. Wann meiner seelen bange wird / Daß auch das hertz sich krancke / Wann die sünd das gewissen rührt/ O JEsu / mein gedencke/

Hilft überwinden alle noth/Auch unsern letzten feind den tod/ Und uns das leben schencken. Georg. Weissel.

1053. Mel. Aus tieffer noth schrey ich.

O Jesu/ wie läst du so lang Mich in dem eitelen qvälen / Indem die sünd mir machet bang / Als wolt sie mich entseelen. Die welt/ der teuffel samt der höll Bemühen sich/ zu stürtzen schnell Mich hin in ihr verderben.

2. Dann schau ich hin zur rechten hand/ So ist da nichts als trauren/ Zur lincken wird mir außgespannt Ein netz/ mich zu belauren/ Hinter mir ist der zungen gifft / Vornen wollust der welt mich trifft/ Solt ich dann nicht wegeilen?

3. Ss komm/ o Jesu/ komm doch bald/ Mich von der welt zu freyen! Komm/ komm/ o du mein auffenthalt / Und führ mich in den reihen Der außerwehlten brüder dein / Komm/ komm / ich wil dein eigen seyn / Im frieden mich heimführe.

4. O übermachter freuden-tag! O tag/ wann wirst du kommen / An dem ich frey ohn alle klag Werd jauchtzen mit den frommen Dorten in meines Jesus saal Befreyet aller angst und qval? Ach möcht er heut einbrechen!

1054. Mel. O HErr GOtt/ begnade.

Ich bin dein satt/ o schnöde welt/ Dein thun mir nimmermehr gefällt / Fahr hin mit deinem wesen/ Ohn dich wil ich genesen/ Ich bin gantz müd zu schauen an / Was übels immer wird gethan/ Fahr hin mit deinen sitten/ Ich such die ewig hütten / Mein HErr und heiland JEsus Christ Mir fest ins hertz gepflantzet ist/ der ist mein theil/ den ich erwehlt/ Der ist mein trost/ der mich erhält/ Was könt ich mehr erbitten?

2. Wer an der welt sich hat vergafft/ Sehr kurtze lust und freud sich schaft/ Und wird dort ewig müssen Die lust mit angst verbüssen/ Wer aber sucht mit innigkeit Allein in Christo lust und freud / Der hat gewinn am sterben/ Muß ewigs heil ererben / O lieber mensch/ wehl doch das best/ Ergreiff im glauben Christum fest / Das ist der rechte lebens-baum/ Ohn ihn ist alles nur ein traum / Ohn ihn ist nur verderben.

3. Diß

3. Diß sey mein felß und glaubens-grund/
So lang sich reget zung und mund / So lang
mir warm zum hertze/Diß lindert alle schmer-
tzen / Ja meinen tod mir eben diß Macht un-
empfindlich / saufft und süß / Ich wil den geist
auffgeben Ohn alles widerstreben/ Komm/ Je-
su/komm/wann dirs gefällt/Erlöß mich von der
schnöden welt / Ich fahr mit fried und freud
dahin / Dann sterben ist doch mein gewinn/
Und Christus selbst mein leben.

Georg Weissel.

1055. Mel. Ach Gott und HErr/ꝛc.

Es muß aber die letzte Clausul repetirt werde.

WEr weiß bescheid/ der sterblichkeit Mich
selig zu entladen/Damit sie nicht Nach
diesem licht / mir ewig möge schaden ? Das
kan und thut Mein höchstes gut Der reiche
brunn der gnaden.

2. HErr Jesu Christ/du einig bist/ Der mich
weiß zu erretten/Ob alle noth/Ja höll uñ tod
Mich gleich umbgeben hätten / Mein trost/
durch dich Befrey ich mich Der schweren lei-
bes-ketten.

3. Wann ich nun sol Des lebens zoll Durch
meinen tod dir reichen/Und kommen bin Von
witz und sinn/Die röthe muß verbleichen/Der
jungen kraft Nichts thut noch schafft/Wann
Ohr und augen weichen.

4. Wirst du allein Noch umb mich seyn/
Mir rath und trost beybringen / Daß nicht
mein hertz Durch grossen schmertz Des todes
mag zerspringen/Wirst helffen mir/Der from-
men zier Die ehren-kron erringen.

5. Sonst weiß ich nicht / HErr Christ mein
licht/ Warumb du hier auff erden / Das/ was
wir sind/ Ein schwaches kind Ohn schuld hast
wollen werden / Dich arm und schlecht Als
sonst ein knecht Erwiesen an gebehrden.

6. Verachtet stehn / Und müssig gehn Der
welt sampt ihren freuden / Warumb du dich
So williglich Erzeigt in allem leiden/Und kei-
ne noth/ Auch nicht den tod Zuletzt hast wol-
len meiden ?

7. Ich aber bin In meinem sinn Der sachen
überführet / Daß mir dein blut Das höch-
ste gut Der seligkeit gebühret / Und daß mein

heil Des himmels theil Aus deinem tode rühret.

8. Nur schreib hinfort Dein glaubens-wort Tieff in den schwachen sinnen/ Und schencke mir/ Daß ich in dir Mag ferner krafft gewinnen/ Und ist es zeit/ So nimm auch heut Mich seliglich von hinnen. S. D.

1056. Mel. Komt her zu mir/ spricht.

DU stehest/ mensch/ wie fort und fort Der eine hie/ der ander dort Uns gute nacht muß geben/ Der tod hält keinen andern lauff/ Er sagt zuletzt die wohnung auff Uns allen/ die wir leben.

2. Bedenck es weißlich in der zeit/ Und fleuch den schlaff der sicherheit/ Sey augenblicklich wacker/ Dan wiß/ es bleibt darbey doch nicht/ Daß man dich hin aus diesem licht Trägt auff den Gottes-acker.

3. Wir werden aus den gräbern gehn/ Und alle vor der bancke stehn/ Die Christus selbst wird hegen/ Wan auff der engel feld-geschrey Die glut das grosse weltge-bäu Wird in die asche legen.

4. Alsdann wird erstlich aller welt Belohnung werden zugestellt/ Die sünder sollen büssen/ Und ihnen ohn betrug und schein Selbst kläger/ richter/ hencker seyn/ Verdammt durch ihr gewissen.

5. Ach Gott/ kömt mir diß urtheil vor/ So steigen mir die haar empor/ Mein hertz fühlt angst und schrecken/ Ihr hohen hügel/ heb ich an/ Ihr berg/ und was sich stürtzen kan/ Fallt her mich zu bedecken.

6. HErr Jesu meine zuversicht/ Ach laß dein strenges zorn-gericht / Ach laß es mir nicht schaden / Beut an dem Vater den vertrag/ Darmit ich freudig hören mag Den süssen spruch der gnaden.

7. Gib/ daß ich mich bey gutem sinn/ Und weil ich noch bey kräfften bin/ Zu sterben fertig halte/ Und nicht/ o JEsu meine lust/ Begriffen in den sünden wust Zum ewign tod erkalte. S. Dach.

1057. Mel. Des 19 Psalms Lobw.

DJe grosse nichtigkeit Der kurtzen lebens-zeit Bekümmert meinen sinn/ Der freu-

den

den güldner schein Muß stets verloschen seyn/ Ich falle gar dahin/ Schau/ wie ein rauch entsteht/ Dahin fährt und vergeht/ Wie schaum und schatten weichen/ Wie man die hand umwendt/ Ein pfeil die lüffte trennt / So muß ein mensch verbleichen.

2. Und dannoch/ dannoch sind Wir tolles volck so blind/ Und geben nichts darauff/ Wir bauen in die welt / Als wär uns hier bestellt Der ewigkeit lauf/ Der strebt durch schwerdt und glut Nach ehre/ der nach gut / Kan nicht ersättigt werden/ Indessen kömt der tod/ Und füllet uns mit koth Der lang-erkrafften erden.

3. O thorheit/ welche man Fast nicht ermessen kan! Der himmel ist uns schlecht; Hie baut man hoff und hauß/ Und schläget dort offt aus Das wahre bürger-recht / Ach endlich ist es gnug/ Kommt/ werdet einmahl klug/ Seht/ wo ihr ewig bleibet / Wo weit von pein und list Der seelen ruhstat ist / Und kein tod uns vertreibet.

4. Steht eilends auff und wacht/ Es ist um mitternacht/ Man klopfft schon an die thür; Versieht die lampen wol/ Füllt sie mit öle voll/ Der bräutgam ist schon hier/ Ach komm/ HErr JEsu/ bald/ Komm/ unser auffenthalt / Laß uns bereitet stehen/ Hier wohnt nur müh und streit/ Dort lauter seligkeit/ Wir wollen mit dir gehen. S. D.

1058. In eigener Melodey.

HErr/ ich denck an jene zeit/ Wann ich diesem kurtzen leben Wegen meiner sterblichkeit Gute nacht muß geben / Wann ich werd auff dein gebot Durch den tod Alles überstreben.

2. Was für höllen-angst und qval/ Was für furcht und grosses schrecken/ Leid und trauren ohne zahl Wird sich da erwecken! Satan/ du wirst immerzu Ohne ruh Meine sünd auffdecken.

3. Mein gebrochnes augenlicht Und die fast erstarnte sinnen/ Mein verfallen angesicht Eilen dann von hinnen / Alles wird mir abgerafft/ Geist und krafft Wil mir gar zerrinnen.

4. Meine füsse werden eis/ Bey den harten hertzen-schlägen Laß ich kalten todes-schweiß/

M

Alles wil sich legen / Meiner welcken zungen
band Ist gespannt/ Und kan sich nicht regen.

5. Dieser leib und diß gebein/ Ob ich noch
so ängstlich zage / Muß der würme fraß doch
seyn Uber wenig tage/ Alles ist der schlangen
raub/ Asch und staub/ Was ich an mir trage.

6. Jesu/ steh alsdann mir bey/ Laß mich ar-
men nicht verderben / Mach mich aller äng-
sten frey Durch dein blut und sterben/ Tröste
mich durch deinen geist / Der mich heist Got-
tes kind und erben.

7. Hilff/ daß ich diß pilger-land/ Dieses eitle
thun mög hassen/ Und mir recht des himmels
stand Im gemüthe fassen / Dann wil ich mit
fried und wonn Hier darvon / Und die welt
verlassen. G. Mylius.

1059. Mel. Ach wie elend ist unser.

GOTT herrschet und hält bey uns hauß/
Was sagst du/ mensch/ darwider ? Was
schlägst du seinen willen aus? Leg in den staub
dich nieder/ Schweig still/ laß ihn nur meister
seyn/ Er ist das häupt/ wir in gemein Desselben schwache glieder.

2. Belegt er dich mit creutz und noth/ Und
greifft dir nach dem hertzen / Er schickt das le-
ben und den tod/ Laß dir es etwas schmertzen/
Hüt aber dich für ungedult / Du möchtest
sonst durch grosse schuld Dein bestes heil ver-
schertzen.

3. Er bleibt schon so von alters her / Jetzt
hält er sich verborgen/ Als wiß er nichts umb
dein beschwer / Läßt immerhin dich sorgen/
Hat gegen dich sich hart gemacht/ Diß währt
vom abend in die nacht Und wieder an den
morgen.

4. Jetzt ist er wieder gnädig hier/ Gibt end-
schafft deinem leiden/ Er leget deinen sack von
dir/ Und gürtet dich mit freuden/ Er züchtigt
als ein vater dich / Jedoch muß seine gnade
sich Nicht darumb von dir scheiden.

5. Wiewol ist der mensch doch daran/ Der
sich in Gottes wege In tiefster Demuth schi-
cken kan/ Ihm außhält alle schläge! Diß nimt
der höchsten kunst den preiß / HErr/ gib uns/
daß sich aller fleiß Auff diß zu lernen lege.

Simon Dach.

1060.

1060. Mel. Komt her zu mir/spricht ꝛc.

DU/ o GOtt/ bist aus aller zeit Von ewigkeit zu ewigkeit / Eh als die welt gestanden/Warst du schon/ was du jetzund bist/Und wirst/ wann alles nicht mehr ist/Noch immer seyn vorhanden.

2. Hergegen ach wir menschen sind Vergänglich/ flüchtig / rauch und wind!Auff dein wort sind wir kommen / Begucken kaum den erdenkreiß / Und werden stracks auff dein geheiß Auch wieder weggenommen.

3. Wir fahren hin gleich wie ein traum/ Vergehn wie schatten und wie schaum/Sind eine wasser-blase ! Die zeit-gewalt eilt mit uns fort/ Wie mit den wolcken sonst der nord/ Die herbstlufft mit dem grase.

4. Da dieser auch und der vielleicht Ein gutes antheil jahr erreicht / Was wird es groß verfangen Bey dir / dem nichts sich gleichen mag/ Und tausend jahr sind wie ein tag/ Der gestern ist vergangen?

5. Wie kurtz diß leben währen kan/ So ist es dannoch ümb und an Nur arbeit / angst und leiden / Angst ist/ was uns zur welt gebiehrt/Angst/was uns leitet/trägt und führt/ Angst/ was uns heisset scheiden.

6. Erbarmt dich / GOtt / diß alles nicht? Was stellst du vor dein angesicht Den gräuel unsrer sünden ? Ach zürn doch nicht mit dürrem heu/ Mit rauch und staube / dampff und spreu/ Und laß uns gnade finden.

7. Schrey unserm ohr und hertzen ein Des eitelu lebens flucht uñ pein/ Daß wir die boßheit fliehen / Rath suchen bloß bey deinem sohn/ Und lebens satt wie Simeon Zu dir von hinnen ziehen. Simon Dach.

1061. In eigener Melodey.

HErr/ du thust/ was dir gefällt / Dem sind wir und alles in der welt/ Du lässest uns gebohrn werden/ Unsre tage stehn bey dir/ Unsern geist rafft du von hier/ Und machest uns zu staub und erden.

2. Hieran hast du deine lust/Weist auch wol/ warümb du solches thust / Kein mensch darff dich zu rede stellen / Keinen siehst du darümb an/ Keiner meistert dich/und kan Von dir ein böses urtheil fällen.

3. Ach

3. Ach wie unbegreifflich ist/ HERR/ dein thun! wird aller menschen list Auch deiner wege spur erfahren? Niemand geht mit dir zu rath/ Was dein sinn beschlossen hat/ Darfst du/ Gott/ keinem offenbahren.

4. Du verstössest höllen-ab/ Oeffnest auch das finstre todten-grab/ Du zürnest und erbarmst dich wieder/ Hüllst dich wunderseltzam ein In gestürm/ in sonnenschein/ Erweckst dort klag/ hie freuden-lieder.

5. Diß ist uns ein tieffes meer/ Fällt uns auszugründen gar zu schwer/ Wir wollen deinen sinn umbschräncken/ Meynen/ also sol es gehn/ Wie wir thoren es verstehn/ Du müssest thun/ was wir gedencken.

6. HErr/ nim diesen irthum hin/ Gib/ daß dir sich unser will und sinn Stets in gedult mög untergeben/ Laß uns deinen rath allein/ Weiser Gott/ gefällig seyn/ Wir mögen sterben oder leben. S. Dach.

1062. Mel. Werde munter / mein.

TReu dich sehr/ o meine seele / Und vergiß all noth und qval/ Weil dich nun Christus dein HErre Rufft aus diesem jammerthal/ Aus trübsal und grossem leid Solt du fahren in die freud/ Die kein ohr hat angehöret/ Und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen Zu dem HErren meinen GOtt/ Weil mich stets viel creutz betroffen/ Daß er mir hülf aus der noth/ Wie sich sähnt ein wanders-mann/ Daß sein weg ein end wög han/ So hab ich gewündschet eben/ Daß sich enden möcht mein leben.

3. Denn gleich wie die rosen stehen Unter dornen spitzig gar/ Alsо auch die Christen gehen In lauter angst und gefahr/ Wie die meres wellen sind Und der ungestüme wind/ Alsо ist allhie auff erden Unser lauf voller beschwerden.

4. Die welt/ teuffel/ sünd und hölle/ Unser eigen fleisch und blut Plagen stets hie unser seele/ Lassen uns bey keinem muth/ Wir sind voller angst und plag/ Lauter creutz sind unser tag/ Wann wir nur gebohren werden/ Jammer gnug findt sich auff erden.

5. Wann die morgenröth herleuchtet/ Und

der

der schlaf sich von uns wendt/ Sorg und kummer daher streichet / Müh sindt sich an allem end/ Unser thränen sind das brodt/ So wir essen früh und spat/ Wann die sonn nicht mehr thut scheinen/ Ist nichts mehr denn klagn und weinen.

6. Drum / HErr Christ du morgenstirne/ Der du ewiglich auffgehst / Sey von mir jetzund nicht ferne/ Weil mich dein blut hat erlöst / Hilff / daß ich mit fried und freud Mög von hinnen fahren heut/ Ach sey du mein licht und straffe/ Mich mit beystand nicht verlasse.

7. In dein seite wil ich fliehen An meinm bittern todesgang / Durch dein wunden wil ich ziehen Ins himmlische vaterland / In das schöne paradeiß/ Drein der schecher thet sein reis/ Wirst du mich/ HErr Christ/ einführen/ Mit ewiger klarheit zieren.

8. Ob mir schon die augen brechen / Das gehör mir gantz verschwindt / Und mein zung nicht mehr kan sprechen / Mein verstand sich nicht besinnt / Bistu doch mein licht/ mein wort/ Das leben/ der weg/ die pfort/ Du wirst mich selig regieren / Die recht bahn zum himmel führen.

9. Laß dein engel mit mir fahren Auff Eliä wagen roth / Und mein seele wol bewahren/ Wie Lazari nach dem tod / Laß sie ruhn in deiner schoß/ Erfüll sie mit freuden groß/ Biß der leib kömmt aus der erden / Mit ihr vereinigt zu werden.

10. Freu dich sehr/ o meine seele/ Und vergiß all noth und qual / Weil dich nun Christus dein HErre Nufft aus diesem jammerthal/ Seine freud und herlichkeit Solt du sehn in ewigkeit/ Mit den engeln jubiliren/ In ewigkeit triumphiren.

1063. Mel. JEsu meine freude.

CHristo hat mein leben Sich nun gantz ergeben In gewündschter pflicht / Ich wil bey ihm stehen / Solt ich drüber gehen Auch aus diesem licht/ Was vor leid Ich vor der zeit Gnugsam hab ertragen müssen / Wil ich nun beschliessen.

2. Denn die grosse freuden/ Die er für mein leiden Mir ertheilen wil / Kan kein leid be-

schweren/ Ja sie werden wehren Ohne maß und ziel / Christi zier Wird ewig mir Sich in allen trauerfällen Bald zur hülffe stellen.

3. Weg mit pracht und prangen ! Christi süsse wangen/ Purpurfarber mund/ Die verwundten pfände Seiner zarten hände Sind mir nun vergunnt / So daß muß Gantz kein verdruß Mich von solchen theuren sachen Eins abtrünnig machen.

4. Hätte mich gleich gerne Die welt davon ferne Auff der sünden-see / Da man auff den wellen Endlich in die höllen Kömmt in ach und weh/ Weiß ich diß Dennoch gewiß/ Daß Christus die rettungs zeichen Mir in angst wird reichen.

5. Solte solcher massen Man sich reuen lassen seiner angst uñ pein/ Wer auff diß verdriessen So viel zugeniessen/ Der mag frölich seyn/ Frölich kan Ja seyn der mann / Welchem GOtt auf zeitlichs leiden Lohnt mit himmelsfreuden.

1064. **Mel. Vater unser im himmel.**

ICh weiß / daß mein HErr JEsus Christ/ Der mich erlöst/ beym leben ist/ Und wird mich auch zu seiner zeit Einsetzen in die ewig freud/ Daß ich sampt allen engelein Mög ewig sein beywohner seyn.

2. Ja er wird mich bekleiden schon Mit der haut/ die ich jetzt hab an/ Ich weiß auch/ daß es wird geschehn / Daß ich in meinm fleisch Gott werd sehn/ Und ob ich gleich hie zeitlich sterb/ Mit nichten ich drumb gar verderb.

3. Sondern ich schlaff im kämmerlein/ Biß daß die stunde kömmt herein/ Da ich werd die posaunen hörn: Ihr todten auff/ trett vor den HErrn/ Die ihr in ihm entschlaffen seyd/ Das helff uns Gott in ewigkeit.

1065. **Mel. Christus/ der uns selig.**

ES vergeht mir alle lust Länger hie zu leben/ An der erden koth und wust Mag ich nicht mehr kleben/ Daß ich/ Christe/ für und für Lasse so viel thränen/ Macht/ daß ich hinauff nach dir Hertzlich mich muß sehnen.

2. Sagt mir/ die ihr an der welt Euch so sehr verliebet/ Was hat sie euch vorgestellt/ Welches nicht betrübet ? Auch das beste/ so sie

euch Gibt in euren freuden / Ist / daß sie vom himmelreich Gern euch wolte scheiden.

3. Nein ich lasse nimmermehr Mich von ihr betriegen / Weg mit ihrer eitlen ehr / Ubermuth und lügen / Wie der wind den wolcken thut / Thut die zeit den schätzen / An dem wahren himmels-gut Hab ich mein ergetzen.

4. Thöricht ist / der hie sich säumt / Uber alle sternen Steht mein hauß mir auffgeräumt / Christus winckt von fernen / Ach ich werde frey und loß Von der last der erden In den süssen freuden-schoß Bald versetzet werden.

5. Wo der frommen engel schar Gottes lob erklingen / Werd ich frölich immerdar In die säyten singen / Mich auch zu erqvicken gehn Bey dem lebens-brunnen / Umb und an bekleidet stehn Mit dem licht der sonnen.

6. Sonne / was verzeuchst du viel? Fleuch mit deinem wagen / Eilt / ihr stunden / bringt mein ziel Mit euch her getragen / Daß mich reist aus diesem ort / Der nur stürmt und wetzet / Und mich an dem himmels-port Seliglich außsetzet

1066. Mel. Hertzlich thut mich verl.

CHristus der ist mein leben / Sterben ist mein gewinn / Dem thu ich mich ergeben / Mit fried fahr ich dahin / Mit freud fahr ich von dannen Zu Christ dem bruder mein / Auff daß ich zu ihm komme / Und ewig bey ihm sey.

2. Ich hab nun überwunden Creutz / leiden / angst und noth / Durch sein heilige wunden Bin ich versöhnt mit Gott. Was meine kräffte brechen / Mein athem geht schwer aus / Und kan kein wort mehr sprechen / So nimm mein seufftzen auff.

3. Wann mein hertz und gedancken Zergehen wie ein licht / Das hin und her thut wancken / Wann ihm die flamm gebricht / Alsdann fein sanfft und stille / HErr / laß mich schlaffen ein Nach deinem rath und willen / Wann kömmt mein stündelein.

1067. Mel. Werde munter / mein gem.

LAsset ab / ihr meine lieben / Lasst ab von traurigkeit / Was wolt ihr euch mehr betrüben? Weil ihr des versichert seyd / Daß ich alle qval und noth überwunden / und bey Gott

Mit den außerwehlten schwebe Voller freud/ und ewig lebe.

2. Derer tod sol man beklagen/ Die dort in der höllen-pein Müssen leiden alle plagen/ So nur zu erdencken seyn/ Die Gott aber nimmt zu sich In den himmel gleich wie mich / Und mit lauter wolluſt träncket/ Wer ists/ der sich darob krancket?

3. In des HErren JEsu wunden Hab ich mich geschlossen ein/ Da ich alles reichlich funden/ Wodurch ich kan selig seyn. Er ist die gerechtigkeit/ Die für Gott gilt jederzeit/ Wer dieselb ergreifft im glauben/ Dem kan nichts den himmel rauben.

4. Niemand sag/ ich sey umbkommen / Ob ich gleich gestorben bin/ Mein GOtt hat mich angenommen/ Sterben ist jetzt mein gewin/ Für dem unglück hat er mich Hingerafft so väterlich/ Jetzt kan mich kein trübsal pressen/ Aller angst ist nun vergessen.

5. Der leib schläfft in seiner kammer Ohne sorgen sanfft und wol/ Und entgeht dem grossen jammer/ Dessen jetzt die welt ist voll. Meine seele schauet an Den/ der nichts als lieben kan/ Der auff seinen schoß mich setzet / Und mit höchster freud ergetzet.

6. In der welt ist nichts zu finden/ Nichts als theurung/ pest und streit/ Und was mehr die grosse sünden Bringen für beschwerlichkeit. Sonderlich kömt noch ein schwerdt/ Das der Christen hertz durchfährt / O viel besser/ selig sterben / Denn durch diesen zwang verderben.

7. Solcher noth bin ich entgangen/ Nichts ist/ das mich ängsten kan/ Fried und freud hat mich umbfangen/ Kein feind darff mich sprengen an/ Ich bin sicher ewiglich/ In des HErren hand / der mich Ihm zum eigenthum erworben/ Da er ist am creutz gestorben.

8. Euch wird/ meine liebsten freunde/ Die ihr weinet in der welt / Schützen wider alle feinde Gottes sohn der starcke held/ Seyd und bleibt ihm nur getreu / Seine gnad ist täglich neu. Wer betrübte wil betrüben / Der muß wie die spreu verstieben.

9. Nun ich wil euch dembefehlen/ Der sich

euren

euren vater nennt / Der die thränen pflegt zu zehlen / Dem sein hertz für liebe brennt / Der wird euch in eurem leid Trösten / und zu seiner zeit Zu dem ort / da ich bin / führen / Und mit höchster klarheit zieren.

10. Da wird uns der tod nicht scheidē / Der uns jetzt geschieden hat / Gott selbst wird uns alsdann weiden / Und erfreun in seiner stadt. Ewig / ewig werden wir In dem paradiß allhier Mit einander jubiliren / Und ein englisch leben führen. J. Heerm.

1068. Mel. Ach wie elend ist unser.

O Gott / der du die menschen-kind / So deinen sohn bekennen / Eh / denn die berg geschaffen sind / Hast wissen sein zu nennen / Und sie gesehn im gnaden-bund / Eh denn da ist der erden-grund Durch wort geleget worden.

2. Sieh doch / wie wir durch Adams-fall So schändlich sind verderbet / Der tod uns folget überall / Und ist uns angeerbet / Er steckt in unserm fleisch und bein / Und nagt die menschen groß und klein / Biß daß er sie verderbet.

3. Wir wachsen wie die blumen auff / Und fallen wieder abe / Man träget offt mit grossem hauff Die menschen-kind zum grabe. Das macht / HErr / dein gerechter zorn / Dieweil wir sind in sünd gebohrn / Und dein gebot nicht halten.

4. Darüm wir auch von deinem grim So bald verzehret werden / Eh mans versieht / gehn wir dahin / Und liegen in der erden / Und bringen in geringer ruh Wie ein geschwätz das leben zu / Und fliehen gleich von hinnen.

5. Ach wie gar nichts ist unser zeit / HErr / gegen dir zu rechnen! Du bist ein GOtt von ewigkeit / Dem nichts kan widersprechen / Du bleibest immerfür und für / Ja tausend jahr die sind für dir Gleich wie ein tag auff erden.

6. Der menschen leben aber ist Gar kurtz und voller plagen / Noch stecken sie voll arger list / Und lassen ihnn nichts sagen / Als hätts nicht ihnen kein gefahr / Da sie doch selten achtzig jahr In ihrem lauff erreichen.

7. O HErr / lehr uns bedencken wol / Daß wir absterben müssen / Auff daß wir klugheit werden voll / In zeit der gnaden büssen / Und

uns zum tod bereiten sein / Darmit wir selig schlaffen ein Auff Christum unsern HErren.

8. Kehr dich zu uns / du frommer Gott / In diesen bösen jahren / Und thu dein volck fürs teuffels spott Genädiglich bewahren / Schaff allen Christē hülff und rath / Weil sie ihr hoffnung früh und spat Auff dich alleine setzen.

9. Gib glück zu allem regiment In unserm gantzen lande / Und segne aller menschen händ In klein und grossem stande. So wollen wir mit hellem schall Dich frölich preisen überall / Weil wir auff erden leben. B. Ringw.

1069. Mel. Ach Gott vom himel.

O Gott / wann ich bey mir betracht / Daß alles fleisch verdirbet / Und nehme diß dabey in acht / Wie schleunig mancher stirbet / So ruff ich dich / o vater / an / Dann deine gütt und allmacht kan Mir auch hierinnen rathen.

2. Ich weiß wol / daß ich sterben muß / Doch nicht / zu welcher stunden / Drumb gib / daß ich in steter buß Und andacht werde finden / Auff daß ich jetzt und allezeit Zu meiner heimfahrt sey bereit / So bald du mich abforderst.

3. HErr / rechne mir es ja nicht zu / Daß ich michs unterfange / Und an dich diese bitte thu / Warümb mir offt wird bange / Für vielen schmertzen mich behüt Aus lauter unverdienter gütt Und auch für langem lager.

4. Doch aber auch bewahre mich Für schnellem bösen ende / Wahnwitz und jammer gnädiglich / O treuer Gott / abwende / Ein solches stündlein mir verleih / Daß ich noch meine sünd darbey Mög hertzlich wol bereue.

5. Laß mich den werthen heilgen geist Biß an mein end regieren / Gib / daß ich alsdann allermeist Könn seinen beystand spüren / Daß mir da kräfftig komm zu gut Des HErren Jesu theures blut / So er für mich vergossen.

6. Hilff / HErr / hilff in der todes-noth / Laß mich nicht lange qvälen / Dir wil ich meine seel / o GOtt / In deine händ befehlen / Verkürtz mir alle angst und pein / Daß / wann mein ende da sol seyn / Ich bald im fried abscheide.

L. B.

1070. Mel. HErr JEsu Christ wahr.

HErr JEsu Christ / weil ich empfind / Daß

mir

mir all leibes-krafft verschwindt / Und mein von dir gestecktes ziel Sich nahen und beweisen wil.

2. Als bitt ich dich/gedenck doch nicht/Was ich auff erden hab verricht Nach menschenart mit wort und that / So sich nicht wol geziemet hat.

3. Sondern vergib mir solche feil/ Und mach mich armen sünder heil Durch deine wunden dir geschlagn / Als du hast meine schuld getragn.

4. Sieh/ HErr/ ich gläub nun stracks an dich/Dein blut allein das tröstet mich/ So du für deine bund-genossn Hast williglich am creutz vergossn.

5. Auff dieses und dein gantz person Verlaß ich mich/ o Gottes Sohn/ Und wil dich übergeben nicht/ Dieweil mein hertz im leibe ficht.

6. Ach HErr/ erkenn mein schweres joch/ Wie matt ich bin / erqvick mich doch Mit einer paradises-gab Durch deinen geist von oben rab.

7. Nun hilff mir überwinden fein Die widerliche todespein/Die unser fleisch noch hart beschwert / Ob sie gleich wird in schlaff verkehrt.

8. Vor allem aber bitt ich dich / Wenn ich nun in dem letzten stich Werd sollen meinen mund beschliessn / Und wenig von mir selber wissn.

9. So laß mir ja nichts fallen ein / Das gräulich möcht zu hören seyn / Als mancher mit dem tod belegt Bißweilen was zu albern pflegt.

10. Sondern verhilff mir durch dein leidn Vernünfftig von der welt zu scheidn/Und alln den meinen wol und ehn Jn dir ein gute nacht zu gehn.

11. Auff daß ich ohne übrig weh Jm rechten glauben sanfft vergeh / Und zu den schaffen deiner heerd Jn ewigkeit versamlet werd.

12. Das hilff mir/o Gott heilger geist/Der du der blöden tröster heist / Und in dem tod auff ihrer brust Das amen selber sprechen must.

B. Ringw.

1071. In voriger Melodey.

IN Christi wunden schlaff ich ein / Die machen mich von sünden rein/ Ja Christi blut und herrlichkeit Ist meine zier und ehren-kleid.

2. Darmit wil ich für GOtt bestehn/Wann ich zum himmel werd eingehn/ Mit fried und freud ich fahr dahin/ Ein Gottes-kind ich allzeit bin.

3. Danck hab / mein tod/ du führest mich/ Ins ewig leben gehe ich Mit Jesu blut gereiniat fein/ HErr Jesu/ stärck den glauben mein/ Amen.

1072. Mel. O welt/ ich muß dich lassen.

GOtt lob/ die stund ist kommen / Da ich werd auffgenommen Ins schöne paradeiß/ Ihr eltern/ dürfft nicht klagen/ Mit freuden solt ihr sagen: Dem höchsten sey lob/ ehr und preiß.

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reist mich aus dem rachen Des teuffels und der welt/ Die jetzt wie louen brüllen/ Ihr grim ist nicht zu stillen/ Biß alles übern hauffen fällt.

3. Diß sind die letzten tage / Da nichts als angst und plage Mit hauffen bricht herein/ Mich nimt nun Gott von hinnen/ Und lässet mich entrinnen Der überhäufften noth und pein.

4. Kurtz ist mein irdisch leben / Ein bessers wird mir geben Gott in der ewigkeit/ Da werd ich nicht mehr sterben/ In keiner noth verderben/ Mein leben wird seyn lauter freud.

5. Gott eilet mit den seinen / Läst sie nicht lange weinen In diesem thränen thal / Ein schnell und selig sterben Ist schnell und glücklich erben Des schönen himmels ehren-saal.

6. Wie öffters wird verführet Manch kind/ an dem man spüret Rechtschaffne frömmigkeit/ Die welt voll list und tücke Legt heimlich ihre stricke Bey tag und nacht zu jeder zeit.

7. Ihr netze mag sie stellen / Mich wird sie nun nicht fällen/ Sie wird mir thun kein leid. Dann wer kan den verletzen / Den Christus jetzt wird setzen Ins schloß vollkommner sicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch freude/ Jetzt nun

ich von euch scheide / Betrübt sich euer hertz/ Doch wann ihrs recht betrachtet / Und was Gott thut/hoch achtet/Wird sich bald lindern aller schmertz.

9. Gott zehlet alle stunden/Er schlägt und heilet wunden/ Er kennet jederman/ Nichts ist ja je geschehen / Das er nicht vor gesehen/ Und was er thut/ist wol gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden Für Gott frey aller sünden In weisser seiden stehn/Und tragen sieges-palmen In händen / und mit psalmen Des HErren ruhm und lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen/Es wird euch hertzlich reuen/Daß ihr euch so betrübt. Wol dem/der Gottes willen Gedencket zu erfüllen/ Und ihm sich in gedult ergibt.

12. Ade/ nun seyd gesegnet / Was euch jetzund begegnet / Ist andern auch geschehn/ Viel müssens noch erfahren. Nun/Gott wolle euch bewahren/ Dort wollen wir uns wieder sehn. J. Heerm.

1073. Mel. Ach Gott vom himmel.

HEr/ gedenck in todes-pein Nicht meiner schweren sünden/Besondern hilff du mir allein Die schmertzen überwinden/Errette mich durch deinen tod/ Und hilff mir in der letzten noth/ Ach laß mich gnade finden.

2. Sprich tröstung meiner seelen zu/ Und beut ihr deine hände/Der leib der schlaffe sanft und ruh/Und wann an meinem ende Geschrecket wird und schwach mein muth / So stärcke mich dein theures blut/Den trost-geist/HErr/ mir sende.

3. Und laß mich also schlaffen ein In JEsu Christi nahmen/Verkürtze mir des todes pein/ Und laß mich guten samen Der früchte tragen für und für/ Zum tod bereit seyn hilff du mir/ Ach Gott/ durch Jesum/ Amen. L. B.

1074. Mel. Es ist das heil uns kommen.

WAs ist der mensch auf dieser welt Im ungewissen leben ? Wie graß er für dem schnitter fällt/Muß seinen geist aufgeben/Er stirbet täglich für und für/Daß ihn ein unfall nicht berühr / Muß er in kummer schweben.

2. Es kan der/ welcher noch nicht ruht/Sich nicht recht selig schätzen/ Das gute werck/das

einer thut/Das wird ihn nicht entsetzen Noch hülffe thun/aus gnad und gunst Wil uns Gott (nicht durch unsre kunst) In seinem reich ergetzen.

3. Doch der baum/ so nicht früchte trägt/ Wird endlich abehauen/ Und an das feuer hingeleget/Der aber so läst schaue Der früchte zier/ wird hinversetzt Ans frische bach/das ihn ergetzt/ Wie solt den frommen grauen?

4. Und wer auch stirbet/ eh er stirbt/Wird nimermehr verderben/ Und gläubt/daß Christus ihm erwirbt Sein reich/ der wird nicht sterben/ Er hält für einen schlaff den tod/ Denckt/daß er eh nicht komm aus noth/Noch Gottes reich kan erben.

5. Pracht/ reichthum/ wollust/ üppigkeit/ Und was sonst köstlich scheinet In dieser nur geschmückten zeit/Wird von dem geist beweinet/ Der stets der falschen thorheit lacht/ Er ist/in dem er diß betracht/ Weit klüger/ als manns meynet.

6. Es ist ein glatter freund dein feind In diesem falschen leben/ Er kan/wann ers am ärgsten meynt/ Dir güldne worte geben/ Er achtet aber deiner nicht/ So dir am glück es nicht gebricht/Hält er(doch dich falsch)eben.

7. Der treuste freund ist aber GOtt/ Derselbe wird nicht lieben Ein falsches thun/ das er verspott/ Und ob er kan verschieben Gerechten lohn/bleibt doch nicht aus Die straffe von des bösen hauß/ Er muß wie spreu verstieben.

8. Ein jeder hier nur höllen-qual Verdienet/ der gerechte Fällt selbst des tages siebenmahl/Wir sind zu schwache knechte/Wie sehr wir fliehn der sünden joch Und scheuen/ ach so sind wir doch Ein sündliches geschlechte.

9. Nun/ HErr/ es kan nicht anders seyn/ Es muß vor sein gestorben/ Eh daß wir recht gehn himmel ein/ Und bleiben unverdorben/ Nur mache mich den deinen gleich/Und führe bald mich in dein reich/ Das du mir hast erworben. C. Rugen.

1075. In eigener Melodey.

DEr tod klopfft jetzund bey mir an/ Das zeigen meine schmertzen/Doch ist nicht/ das mich schrecken kan/ Ich trage den im hertzen/

tzen/Der meinen tod durch seinen tod getödtet hat/und mir bey Gott Gnad/hülff und heil erworben/ Wer an ihn gläubt/ Und treu verbleibt/ Der bleibet unverdorben.

2. Gott nimmt die seel in seine hand/Wer kan die ehr außsprechen ? Den leib bedecket erd uñ sand/Er weiß nichts mehr vom stechen/ Daß er hier offte tag und nacht Jn höchsten schmertzen zugebracht/ Wann ihn Gott wird erwecken/ Da wird es schön Verkläret stehn/ Das wird die feinde schrecken.

3. Drumb wenn mich GOtt von hinnen nimmt/ So deucke nicht mit schmertzen: Er sey auf mich und dich ergrimmt/Er liebet uns von hertzen/ Er liebet/ sag ich/ dich und mich/ Das gläub/ o liebste/sicherlich. Werd ich von dir genommen Auff kurtze zeit/Jn herrlichkeit Wirst du dort zu mir kommen.

4 Jndessen laß ich den bey dir/Der fromme wittwen keñet/ Der für sie sorget für und für/ Wie er sich denn selbst nennet Der wittwen richter/der sie schützt/Wann teuffel/welt und hölle blitzt / Er wird nicht von dir lassen Jn noth und tod/Er bleibt dein Gott/Weh allen/ die dich hassen.

5. Er wird seyn mann an meiner stat/Das sol dich freudig machen/Klag ihm dein ereutz/ er weiß bald rath/ Und hilff in allen sachen. Und ihr / o ihr mein fleisch und blut (Jetzt bricht mir hertze / seel und muth) Wer wird euch treu erweisen / Und väterlich erzeigen sich ? Wer wird euch arme speisen ?

6. Wer wird euch schützen aufferziehn/ Und für die kleidung sorgen ? Die welt hat einen bösen sinn/ Sie lauret heut und morgen/Sie lauret/ob sie irgend find Ein wäyse/ja ein priester-kind/ Das gleich den frembden hunden/ Wo mgn sie findt/Da wird geschwind Auff sie der prügel funden.

7. Doch seyd getrost/ an meine stat Tritt GOtt/ der groß von thaten/ Der kein kind je verlassen hat/Er weiß bald zu zu rathen. Sein vater-hertz/sein mund und hand Jst euch und aller welt bekant/ Bleibt nur in seinen wegē/ Könnt ungestüm ? Auff/ klagt es ihm/ Das wetter wird sich legen.

8. Fragt niemand: kinder/ habt ihr brodt?
Ey Gott wird für euch sorgen/ Das treue vater-hertz in noth Blickt er doch alle morgent
Mit lieb auffs neu und freundlichst an/ Wie er dem Jsmael gethan Und andern armen
wäysen/ So wird er auch/ Wie stets sein brauch/ Euch als ein vater speisen.

9. Nur dienet ihm/wie sein begehr/Und liebet ihn von hertzen/Wanckt nicht in glauben
hin und her/ Hie läßets sich nicht schertzen.
Folgt nicht/ wer euch zum bösen lockt/ Sein hertz ist ruchloß un verstockt/ Sein hertz läufft
in die hölle/ Wer ihm läufft nach In schimpff und schmach/Bleibt dort sein burschgeselle.

10. Seyd Gott getreu/Gott weiß bald rath/
Er wird euch leute senden/ Die euch befördern in der that/ Jhr hertz hat er in händen/
An diesen trost denckt jederzeit/Er wird durchsüssen euer leid/Nun denckt auch an die freude/Zu der mich Gott Nimmt durch den tod/
Wann ich jetzt von euch scheide.

11. Ach hebt die augen auff mit mir/Den himel seh ich offen/ Ach/ ach wie schön ist meine zier! Gott hör ich mir schon ruffen: Komm/
treuer knecht/o geh herein/ Jetzt solt du ewig bey mir seyn/ Und meine freude schmecken/
Hinfort sol dir kein feind bey mir Gefahr und furcht erwecken.

12. Ach ja! wie bin ich doch bißher In mancher noth durchfressen/ Jch hab offt gar dem unglücks-aneer In seiner grufft gesessen/ Wo
grimmig fressge löuen sind/ Wie offte hat manch teuffels-kind In diesen krieges-nöthen
Durch büchs und schwerdt Mein blut begehrt/Ja mich gar wollen tödten.

13. Wo bleibt verfolgung/ angst und qual?
Was sol ich armster sagen Von plünderung/
die wie vielmahl Jch habe helffen tragen?
Was bringt nicht kranckheit für gefahr/ Die mir jetzt in die zwantzig jahr Den matten leib durchritten? Was hab ich sonst Bey meiner
Funst Nicht da und dort erlitten?

14. Nun bringt mich Gott zur sichern ruh/
Kein unglück kan mich letzen/ Er schlägt die thüre nach mir zu/Nun mag der teuffel hetzen
Mit seinen hunden/wie er wil/Und wären ihrer

er noch so viel / Sol er mir doch nichts schaden. Ich bin bey GOtt/ Wo keine noth/ Bey Gott bin ich in gnaden.

15. Wahr ists/ mein frölich hauß fällt ein/ Die schwache hütten-hütte/ Darfür wird nun ein neues mein/ Das GOtt aus lauter güte Mir auffgebaut/ ein hauß/ das bleibt/ Daraus kein teuffel mich vertreibt. Seht/ seht/ ihr liebsten kinder/ Jetzt leg ich ab Mein kleid und grab/ Wie vor mir alle sünder.

16. Bald wird mir Gott selbst legen an Ein kleid/ das nicht veralten/ Ein kleid/ das kein dieb stehlen kan/ Das mich nicht läst erkalten. Hier bin ich nur ein wanders-mann / Der nichts erb-eigues haben kan/ Dort aber werd ich haben Das vaterland Mir zugewandt Mit allen seinen gaben.

17. Dahin fahr ich mit frölichkeit/ Und ihr seyd GOtt ergeben / Die ihr mein hertz und kinder seyd / Lebt hier ein solches leben/ Auff daß ihr dort bey Gott auch lebt / Und mit mir seinen ruhm erhebt In höchster freud und wonne/ Ja darmit wir Da für und für Hell leuchten wie die sonne. J. Heerm.

1076. In eigener Melodey.

ALlein nach dir/ HErr JEsu Christ/ verlanget mich / Weil ich hie leb in dieser welt auff erden. Allein an dich/ HErr Jesu Christe/ gläube ich / Hoff des gewiß/ der himmel sol mein werden/ Den du erworben mit deinem blute/ Am creutz gestorben mir zu gute / O du Lamm Gottes / erhör mein hertzlichs flehen/ Mein augen gen himmel sehen / Tröst mich mit deinem geist / o HErre Gott/ hilff mir in meiner letzten noth / Wann ich von hinnen fahre/ Mein seel wollst du bewahren/ Denn in dem tod und auch im leben Hab ich mich dir ergeben/ O HErr JEsu Christ / nimm meine seel in deine hände.

2. Denn ich gläub/ HErr JEsu Christ/ daß du bist Mein trost / hoffnung und auch darzu mein leben/ Noch mehr trau ich / HErr JEsu Christ/ ohn alle list/ Was du zusagst/ das wirst du mir wol geben / Denn du sprichst klärlich fein in deinem worte Johanns am dritten orte: Also hat Gott die welt so hertzlich sehr ge-

liebet/ An ihr barmhertzigkeit geübet/ Daß er seinn eingebohrnen Sohn Gnädig vom höchsten thron Zu ihr herab gesendet/ Sein gnad zu ihr gewendet/ Auff daß/ wer ihn recht thut erkennen/ Den mag man selig nennen/ Dem er durch seinen todErworben ewig gnad.

3. Allein o dir/ HErr JEsu Christ/ befehl ich mich/ Und thu mich gar gantz eigen dir ergeben. Allein zu dir/ HErr JEsu Christ/ sehnet sich All mein gemüth/ mein geist thut sich erheben/ Und schreyet gantz hertzlich: Aus lauter güte Fürs teuffels list/ o HErr/ behüte/ O du sohn Gottes/ erhör mein hertzlichs klagen/ Mein bitt thu nicht versagen/ Laß dir mein arme seel befohlen seyn/ Behüte mich für aller pein Durch dein heilig fünff wunden Verleih ein selig stunden/ Daß ich nach diesm betrübten leben Ruhm/ preiß und lob mög geben Deinem heiligen namen. Drauff sprech ich frölich Amen.

1077. Mel. Werde munter/ mein ꝛc.

ACh wie lang muß ich mich schlagen Nur mit eitel traurigkeit/ Und für ängsten fast verzagen? Weil ist alle hülff so weit/ Und sich meiner äussert Gott/ Achtet nicht mein noth und spott/ Gleich als ob ich wär erkohren Zu seyn ewiglich verlohren.

2. Ach wil gar sich denn nicht regen/ HErr/ dein frommes vater hertz? Ach sol ich denn nicht bewegen Meines hertzens angst und schmertz? Siehstu gar/ HErr/ nicht auff mich? Seh ich stetig doch auff dich/ Und wil lassen nimmer abe/ Biß der tod mich legt ins grabe.

3. Und ach daß doch möchte kommen Bald das letzte end herbey/ Damit ich der last entnommen Ohn auffhören bey dir sey! Ohne dich ist überall Nichts als lauter gift und gall/ Mir ein tod ist dieses leben/ Biß du wirst ein anders geben.

4. Thut euch auff/ ihr himmels pforten/ Laß mich ungehindert ein/ Mir ist ja fürlängsten worden Zugesagt ein räumelein In dem rechten vaterland/ Da mein nam ist wol bekant/ Mit dem blut Christi geschrieben/ Da ich bleibe unvertrieben.

Joh. Mich. Dillherr.

1078.

1078. Mel. Warumb betrübst du dich.

WAnnn ich nicht würd damit getröst/ Daß dieser lebt/ der mich erlöst / So wärs umb mich geschehn. So bald ich aber denck an ihn/ So fällt mein vieles trauren hin.

2. Was ist diß leben? ist es nicht Ein alsobald verloschen licht/ Ein nun/ ein augenblick? Bald kömmt der tod / und scharret ein Mit mir all sorg und trübsal mein.

3. Dahinden bleibet alle klag/ Mich aber wird am jüngsten tag Erwecken Jesus Christ/ Der wird auffs neu umbkleiden mich Mit meiner haut gantz wunderlich.

4. In meinem fleische werd ich sehn Meinn GOtt/ der selbst im fleisch wird stehn/ So er genommen an/ Denselben werd ich sehen mit Jn freud und jauchtzen für und für.

5. Kein frembder / den GOtt nie erkant/ Wird kommen in diß freuden land/ Er bleibt geschlossen auß/ Allein die lieben Gotteskind Darin schon angeschrieben sind.

6. O meines HErren angesicht/ O meine krone/ o mein licht / Wenn werd ich sehen dich? Mir ein minut ist wie ein jahr/ Biß ich gelang zur himmels-schar

J. M. Dillherr.

1079. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

ERschrecken ich ja billig solt/ So mich der tod wegreissen wolt / Dieweil ich als ein böses kind Hab nichts gethan als eitel sünd.

2. Mein sinnen unrein ist gewest/ Die wort auch waren nicht auffs best / Die thaten all mit sünd befleckt/ Dieweil nichts gutes in mir steckt.

3. Sol ich denn nun erzittern nicht/ Wenn ich den tod / das jüngst gericht Und auch der höllenpein betracht? Ach hätt zuvor ichs stets bedacht!

4. Doch hoffe ich / daß dieser schad Nicht gröſſer sey als Gottes gnad / Die gehet über alle welt/ Und mehr ihm als die straff gefällt.

5. Vergib/ o HErr/ vergib die schuld/ Ach habe/ HERR/ mit mir gedult / Ich bring ein gröſſers löse-geld Für mich und für die gantze welt

6. Mein löse-geld ist Christi tod/ Sein strie-

men

men und sein wunden roth / Die er nach dei-
nem eignen rath Für meine sünd gelitten hat.

7. Ach laß damit vergnügen dich / Und bald
erbarm dich über mich / Eh dann mein leben
fährt dahin / Und ich der gnad entzogen bin.

8. Umb Christi willn erbarme dich / O du
erbarmer / über mich / Und laß nichts dann die
gnade dein Bey mir biß an mein ende seyn.

Dillherr.

1080. Mel. Laßt uns unser tag genießen.

OJ Ch wann sol es dann geschehen / Christe
Jesu Gottes sohn / Daß ich möge zu dir ge-
hen / Daß ich in dem himmel wohn? Hie bin
ich / begehre mein / Laß mich ewig bey dir seyn.

2. Komm / o komme / du hertzlieber / Ruffe mir /
du werthes hertz / Ruffe / und laß mich hinüber / Hier ist nichts als hertzens-schmertz / Lie-
ber heiland / du bist fromm / Komm und ruffe /
daß ich komm.

3. Komm / und ruff / o freund der freunde!
Christe / ruff doch deiner braut / Ruff mir: ich
haß deine feinde / Weil du mich dir hast ver-
traut / Ich wil kommen / ruffe doch / Hilff mir
von des lebens joch.

4. Komm / und ruff / daß ich sol kommen / Du
mein schatz und bräutigam / Gar genug hab
ich vernommen / Was da gelt dein süsser nahm /
Und wie könte meine lieb Unterlassen ihren
trieb?

5. HErr / mein lieb sol stets antreiben / Daß
ich mitten in der angst Mög in deinen armen
bleiben / Dann mir ist auffs allerbangst / Weil
ich auff der erden leb / Und in eitel elend
schweb.

6. Mich wird deine lieb erhalten / Biß daß
aus dem argen ort Dieser erd / darinn wir wal-
len / Angelangen an den port / Wir die aller-
liebsten dein / Die wir deine freunde seyn.

7. Deine braut sind deine freunde / Christe /
freu dich auch an mir / Deine freund sind dei-
ne bräute / O du schöne menschen-zier! Wirff
mich nicht von deinen augn / Die vor allen au-
gen taugn.

8. Ach erhöre doch mein bitten Du / mein
allerhöchster GOtt / Lang genug hab ich ge-
schwitzet In so mancher angst und noth / Den-

ster

ster heiland/ du bist fromm/ Komm/ und rette/ daß ich komm. M. Joh. Jacob. Rüden.

1081. In eigener Melodey.

Ich steh in angst und pein / Und weiß nicht aus noch ein/ Der sinnen krafft sinckt nieder/ Mein hertz wil mir zergehn / Die zunge bleibet stehn/ Mir starren alle glieder.

2. So offt als die gewalt Der stimm in mir erschallt: Ihr todten in der erden/ Steht auf/ und säumt euch nicht / Kommt vor das halßgericht/ So jetzt gehegt sol werden.

3. Ach Gott/ kein harter schlag Des rauhen wetters mag Die felsen so erschüttern Als dieser thon mein hertz / Und wär ich stahl und erz/ Ich müst hierfür erzittern.

4. Ich eß/ ich wach und ruh/ Ich thu auch/ was ich thue/ Sey/ wo ich woll/ zu spüren/ So müssen fort und fort Mir diese donner-wort Hertz/ geist und seele rühren.

5. Dann werd ich nicht gewahr/ Wie in so grosser schar Die menschen stets verbleichen? Den raffet pest/ den glut/ Den schickt die wilde fluth Hinunter zu den leichen.

6. Die reih kömmt auch an mich/ Das ende fördert sich/ Das keinen kan begnaden / Der tod ist vor der thür / Er klopffet an bey mir/ Mich schon dorthin zu laden.

7. Wen seh ich doch nur an? Wer ist/ der helffen kan? Wer wird das wort mir sprechen? Hier hilfft nicht gut / nicht geld/ Der den gerichtstag hält/ Läßt gantz sich nicht bestechen.

8. Habt nicht auff purpur acht/ Nicht auff der kronen pracht Noch auff gewalt und titel/ Begehrt nicht zuverstehn / Daß die in seide gehn/ Und die im groben kittel.

9. Ach komm/ HErr JEsu Christ/ Komm/ dieses einig ist/ Warumb du mensch gebohren/ Komm/ mache durch dein blut Die böse sache gut/ Sonst bin ich gantz verlohren.

10. Komm/ führe du mein wort/ Und laß mich/ o mein hort/ Den spruch der gnaden hören/ Ich wil auch jederzeit Jetzt und in ewigkeit Dich meinen Fürsprach ehren.

Simon Dach.

1082. Mel. In dich hab ich gehoffet.

Was stehn und weinen wir zu hauff Bey

dies

diesem todten leichnam ? auff Gen himmel schickt die hertzen / Der weise rath Des HErren hat Selbst theil an unserm schmertzen.

2. Der mensch sein schönes meister-recht/ Sein wundsch/sein nachbild/ sein geschlecht/ Der nicht ohn ihn kan werden Diß tagelicht/ Solt er auch nicht Nach seinem willen sterben ?

3. Wir sind ja vögeln vorzuziehn/ Nun fällt kein sperling hin ohn ihn/ Wofern die schrifft nicht fehlet / Nach der er gar Auch selbst das haar Auff unsern häuptern zehlet.

4. Solt uns so lieb was seyn allhie/ Das er ohn widerred und müh Nicht solte von uns heben / Der seinen sohn Zum gnaden-thron Unssündern hat gegeben.

5. So ist auch sein die gantze welt/ Für uns ist eignes nichts bestellt / Wir selbst sind bloß des HErren/ Greifft er uns ein / Er nimmt/ was sein/ Was sollen wir uns sperren?

6. Und ist uns wol dabey zu muth/ Wenn er uns so viel gutes thut/ Sind wir so zart zu leiden? Wie können wir Das böß auch hier/ So er uns zuschickt/ meiden ?

7. Gib gern hin/ was Gott haben wil/ Halt seinen weisen rath/ schluß still / Ihm haben stets gefallen/ Die unschuld ziert / Und diese führt Er auch bald heim für allen.

8. Wer weiß es wol/ für welcher noth Er sie zur ruh bringt durch den tod ? Wir fürchten manchen jammer/ Wiewol ist der/ Den kein beschwer Mehr schreckt in seiner kammer!

9. GOtt thut wie ein getreuer hirt/ Der eines wetters innen wird / Und treibt sein vieh zusammen Den ställen zu In sichre ruh Für hagel/ sturm und flammen.

10. Er wird auch uns zu seiner zeit Heimholen aus der sterblichkeit Zu seinen himmelsscharen / Er laß uns nur Die glaubens-spur In jenes leben fahren. S. D.

1083. In eigener Melodey.

ICh bin ja/ HErr/ in deiner macht/ Du hast mich an diß licht gebracht/ Du unterhältst mir auch das leben/ Du kennest meiner monden zahl/ Weist/ wann ich diesem jammerthal

Auch

Auch wieder gute nacht muß geben/ We/ wie und wann ich sterben sol / Das weist du/ Vater/ mehr als wol.

2. Wen hab ich nun als dich allein/ Der mir in meiner letzten pein Mit trost und rath weiß zu zuspringen? Wer nimmt sich meiner seelen an / Wann nun mein leben nicht mehr kan/ Und ich muß mit dem tode ringen? Wann aller sinnen krafft gebricht/ Thust du es/ GOtt mein heiland/ nicht?

3. Mich dünckt/ da lieg ich schon vor mir In grosser hitz ohn krafft / ohn zier/ Mit höchster hertzens-angst befallen / Gehör und rede nehmen ab/ Die augen werden mir ein grab/ doch kräncket die sünde mich für allen / Des satans anklag hat nicht ruh / Setzt mir auch mit versuchung zu.

4. Ich höre der posaunen thon/ Und seh auch den gerichts tag schon/ Der mir auch wird ein urtheil fällen / Hier weiset mein gewissensbuch/ Da aber des gesetzes fluch Mich sündenkind hinab zur höllen/ Da/ wo man ewig/ ewig leidt/ Mord/ jammer/ angst und zetter schreyt.

5. Kein geld und gut errettet mich/ Umbsonst erbeut ein bruder sich Den andern hie erst loß zu machen / Er muß es ewig lassen stehn / Wir werdens ewig nicht entgehn/ Kriegt einmahl uns der höllen rachen / Wer hilfft mir sonst in dieser noth / Wo du nicht/ GOtt du todes-tod?

6. Der teuffel hat nicht macht an mir/ Ich habe bloß gesündigt dir/ Dir/ der du mir hast vergiebest/ Was mast sich satan dessen an/ Der kein gesetz mir geben kan? Nichts hat an dem/ den du/ HErr/ liebest/ Er nehme das/ was sein ist/ hin/ Ich weiß/ daß ich des HErren bin.

7. HErr JEsu/ ich dein theures gut Bezeuges mit selbst deinem blut/ Daß ich der sünden nicht gehöre/ Was schont denn satan meiner nicht / Und schreckt mich durch das zorn-gericht? Kom / rette deines leidens ehre/ Was giebest du mich frembder hand/ Und hast so viel an mich gewandt?

8. Nein/ nein/ ich weiß gewiß/ mein heil/ Du lässest mich dein wahres theil Zu tieff in deinen wunden sitzen / Hie lach ich aller macht

und

und noth / Es mag gesetz/ höll oder tod Auff mich herdonnern oder blitzen / Dieweil ich lebte/war ich dein/ Jetzt kan ich keines frembden seyn. S. Dach.

1084. Mel. Valet wil ich dir geben/ ꝛc.

WAnn GOtt von allem bösen Und dieser lebens-noth Wird meine seel erlösen Durch einen selgen tod/ Daß ich werd aufgenommen Groß/herzlich/himlisch/rein Hoch in die zahl der frommen/ Wie selig werd ich seyn!

2. Mein mund wird nichts als lachen/ Und meiner zungen klang Wird nichts als lieder machen GOTT unserm heil zu danck/ Ihm werd ich ehre bringen/ Von seiner mercke zahl Wird heilig wieder-klingen Der gantze himmels-sal.

3. HErr/ wende mein verlangen / Daß ich der bande frey / Darin ich bin gefangen/ Und gantz mein eigen sey / So lang ich hie muß leben / So bin ich immerzu Mit sünden nur umbgeben/ Und finde keine ruh.

4. Was dein gesetz mir zeiget/ Belüstigt meinen geist/ Doch ist mein fleisch geneiget Zum argen allermeist/ Ich kan mich offt nicht retten Für wündschen und begier / Und schrey in dieser ketten: Ach Gott/ wer hilffet mir?

5. Vom jammer/ den ich treibe Von meines fleisches streit Und dieses todes leibe / Ist niemand/ der mich freyt? Doch wil ich alles leiden/ Wenn du/o Gott/ nur nicht Dich wollest von mir scheiden Mit deinem angesicht.

6. Laß deinen geist mich stärcken / Mach/ daß ich überall Kan seinen beystand mercken/ So fürcht ich keinen fall/ Und ob ich lang muß weinen / So wird die sonne mir Umb so viel heller scheinen Mit unbewölckter zier.

7. Hie muß ich samen streuen Mit thränen vieler zeit/ Dort werd ich wonne meyen/ Der ende nie wird seyn / Hie muß ich traurig singen Und klagen meine zeit/ Dort werd ich garben bringen Zu ewigr herrlichkeit. S. D.

1085. In eigener Melodey.

WAs wilst du/ armes leben / Dich trotziglich erhebe/ Du must ohn säumniß fort/ Recht wie fern von der erden Die schnellen wolcken werden Zerflattert durch den nord.

2. Das/

2. Das/ was man umb dich spüret / Was dich betrieglich zieret / Dein ansehn/ deine gunst Ist nur ein hauß der plagen/ Und recht davon zu sagen / Ein schatten / rauch und dunst.

3. Die zeigst an allen enden Uns mit untreuen händen Der wollust falschen schein / Die sich verleiten lassen/ Was müssen sie erfassen? Die strenge seelen pein.

4. Drumb weil ich ja muß sterben/ So wil ich mich bewerben Umb ein recht gutes gut/ Umb ein standhafftes leben/ Das Christus mir kan geben Durch seiner unschuld blut.

5. HErr JEsu zwang der höllen / Der du uns tausend stellen Im himmel aufgeräumt/ Nimm mich in deine hände / weil meines lebens ende Sich nahet ungesäumt.

6. Eil aus der finstern hölen Mit meiner armen seelen/ Und bring mich an das licht/ Da du selbst glantz und sonne Mit strahlen deiner wonne Verklärst mein angesicht.

7. So werd ich selbst anschauen/ Worauff wir hie nur bauen Durch glauben an dein wort/ Und mit der schar der frommen Aus sturm und wellen kommen Zu dem gewündschten port.

S. Dach.

1086. Mel. Hertzlich thut mich verl.

WAlet wil ich dir geben / Du arge falsche welt/ Dein sündlich böses leben Durchaus mir nicht gefällt/ Im himmel ist gut wohnen/ Hinauff steht mein begier/ Da wird Gott ewig lohnen Dem/ der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem hertzen/ o JEsu Gottes sohn / Sol ich je dulden schmertzen/ Hilff mir/ HErr Christ/ davon / Verkürtz mir alles leiden/ Stärck meinen blöden muth/ Laß mich selig abscheiden / Setz mich in dein erb-gut.

3. Im meines hertzen grunde Dein nahm und creutz allein Funckelt zu aller stunde/ Drauff kan ich frölich seyn / Erscheln mir in dem bilde Zu trost in meiner noth / Wie du/ HErr Christ/ so milde/ Dich hast geblut zu tod.

4. Verbirg mein seel aus gnaden In deiner offnen seit/ Rück sie aus allem schade Zu deiner herlichkeit / Der ist wol hie gewesen / So

kömmt

kömmt ins himmels schloß/Der ist ewig genesen/ So bleibt in deinem schoß.

5. Schreib meinen nahmn auffs beste Jns buch des lebens ein/Und bind mein seel gar feste Jns lebens-bündelein Dern/ die im himmel springen/ Und für dir leben frey/ So wil ich ewig singen/ Daß dein hertz liebreich sey.

V. Herbergerus.

1087. In voriger Melodey.

Ich bin bey Gott in gnaden Durch Christi blut und tod/ Was kan mir endlich schaden? Was acht ich alle noth? Ist er auff meiner seiten/Gleich wie er wahrlich ist/ Laß immer mich bestreiten Auch alle höllen-list.

2. Was wird mich können scheiden Von Gottes lieb und treu? Verfolgung/ armuth/ leiden Und trübsal mancherley? Laß schwerdt und blösse walten/ Man mag durch tausend pein Mich für ein schlacht-schaff halten/ Der sieg bleibt dennoch mein.

3. Jch kan umb dessent willen/ Der mich geliebet hat/ Gnug meinen unmuth stillen/ Und fassen trost und rath Denn das ist mein vertrauen/Der hoffnung bin ich voll/Die weder drang noch grauen Mir ewig rauben sol.

4. Daß weder tod noch leben Und keiner engel macht/ Wie hoch sie möchte schweben/ Kein fürstenthum/kein pracht/Nichts dessen/ was zugegen/ Nichts/ was die zukunfft heat/ Nichts/welches hoch gelegen/Nichts/was die tieffe träat.

5. Noch sonst/was je erschaffen/Von Gottes liebe mich Sol scheiden oder raffen/ Dann diese gründet sich Auff JEsu tod und sterben/ Jhn fleh ich gläubig an/ Der mich sein kind und erben Nicht lassen wil noch kan. S.D.

1088. Mel. Es ist gewiß ein grosse.

Jn dieser meiner letzten noth Woran sol Jch mich halten? Jch sterbe mehr als einen tod/ Sol ich ohn trost erkalten? Die sünde läst mir keine ruh/ Auch satan setzt mir grausam zu/ Und dräut in seinem feuer Mir tausend ungeheuer.

2. Der menschen hülff und rath ist aus/ Nichts anders ist zu werben/ Als: säum dich nicht/ beschick dein hauß/ Dann jetzund must

du

du stehen. Ach treuer Gott/ erbarm dich mein/ Laß mich im tode nicht allein / Komm / steh auff meiner seiten/ Und hilf mir sieghafft streiten.

3. Weil ich die aufferstehung bin/ So sprichst du/ und das leben/ Wer an mich gläubt/ auch stürb er hin / Wird nicht im tode schweben/ Und welcher lebt und gläubt an mich / Der wird nicht sterben ewiglich. Wie lindert das die schmertzen In meinem krancken hertzen!

4. Ich gläube / lieber Herr / hilff mir In meinem schwachen glauben/ Ach gib nicht hin dem höllen thier Die seele deiner taubē. Kom/ ende meiner todes-qval / Und nimm mich in den himmes-sal/ Da ich o mit was weisen Dich hiefür werde preisen! S. Dach.

1089. Mel. Helfft mir Gotts Güte.

Wer wird nach diesem leben In glantz und herrlichkeit Bey GOtt ohn ende schweben In Christo hoch erfreut? Wer wird in Gottes hand Der gnāde fähig werden/ Die noch kein sinn auff erden/ Kein ohr noch aug erkant?

2. Der/ weil er hie muß wallen/ Zugleich in lieb und pein Gott suchet zu gefallen/ Und dienet ihm allein / Sich ihm nur schüldig hält Mit gut/ leib und gemüthe/ Als der durch seine güte Gebaut die gantze welt.

3. Der seinen neben christen So wie sich selber liebt / Und niemahls ihn mit listen Noch öffentlich betrübt / Dem hochmuth widerstrebt/ Das unrecht nicht kan leiden / Sucht geitz und zorn zu meiden/ Auch keusch und heilig lebt.

4. Und ist es wo versehen/ Sein hertz ihm wird beschwert / Sich stracks mit buß und flehen Zu seinem Gott bekehrt/ Ihm heisse thränen schenckt/ Die allzeit ihm gefallen/ Für andern opffern allen / Daß er sich zu uns lenckt.

5. Voraus der auff sein ende In allen dingen sieht/ Und/ wenn das kömt/ behende Sich hin zu Christo zieht Dem rechten gnadenthron/ Und wird in seinen wunden Der leibeslast entbunden / Und stirbt wie Simeon.

6. Der wird nach diesem leben In glantz und herrlichkeit Bey Gott ohn ende schwebē/

In

In Christo hoch erfreut/ Der wird in Gottes hand Der gnüge fähig werden / Die noch kein sinn auff erden / Kein ohr noch aug erkant.

1090. In eigener Melodey.

MUnfft du nicht/ o heiland mich / Schau/ wie ich mich nach dir sehne / Mein hertz seufftzet ängstiglich / Für das singen ich nur stöhne / Meiner augen helles licht Siehet mehr für thränen nicht.

2. Wie lang sol doch meine seel In dem eitelen hier umbschweben ? Ja wann wird des leibes höl Seinen gast einst von sich geben ? Wann wirst du/ o heiland/ mich Zu dir holen gnädiglich ?

3. Was hab ich in dieser welt/ Das mich solt zu bleiben reitzen ? Alles/ alles sucht nur geld/ Und befleisset sich auffs geitzen/ Einer nur den andern bringt / Mit list umb das seine bringt.

4. Was geht sonst für elend für ? Wie viel plagen sind fürhanden ? Diesem sperrt die pest die thür/ Jenen drücken krieges-banden/ Den macht armuth gantz verzagt / Wol gar aus dem land verjagt.

5. Wer diß alles wol betracht/ Sol der nicht mit thränen suchen/ Dir zu geben gute nacht/ O welt/ und dein thun verfluchen ? Sol er nicht aus diesem leid Seufftzen nach der himmels-freud ?

6. Darumb ruff ich nach wie vor : Komm/ mein JEsu / mich zu setzen Von hier in den himmels-chor/ Da ich ewig mich ergetzen/ Und mit freuden dir allein Mit lob werd ergeben seyn.

1091. In eigener Melodey.

O Flüchtigkeit ! O eitelkeit ! Was ist der menschen leben ? Nichts als gefahr/ Und immerdar In tausend sorgen schweben.

2. Gleich wie ein licht bestehet nicht Im regen und im winde/ So gehet auch Gleich wie ein rauch Der mensche hin geschwinde.

3. Ob gut und geld Hält hoch die welt/ Mag es doch nicht bestehen/ Wann es nun sol Fein sanfft und wol Bald an ein sterben gehen.

4. Was menschen-gunst ? Nur schatten-dunst Und wie die rosen blätter / Sie ändert sich

sich Offt wöchentlich Wie das Aprillen-wetter.

5. Dein ampt und ehr Hat viel beschwer/ Du kanst es nicht recht machen / Seht manchen freund Auch vielmehr feind Kriegstu in allen sachen.

6. Betriegerey/ Haß/ falsche treu In dieser welt regieren/ Derselbe mann Ist wol daran/ Den sie nicht mehr berühren.

7. Creutz / hertzens qval Ist überall/ Und wann man ist genesen/ So ist nur streit Zu aller zeit In dieser welt gewesen.

8. Drümb mag der tod Das ziel der noth/ Wanns GOtt gefällt/ nur kommen / Ich bin bereit / In ewigkeit Zu seyn bey allen frommen.

L. V.

1092. Mel. Koñ/ H. Geist HErre.

HÖr/ mein hertzliebes seelichen/ Gott rufft: halt aus/ weil ich dich kenn/ Auch klärlich weiß die todesschmertzen/ Die sich jetzt nahen deinem hertzen/ Ich bin ja mitten in der noth Bey dir/ und schaffe / daß der tod Gantz siegreich werd in wenig stunden Durch mich verjagt und überwunden. Halleluja/ Halleluja.

2. Schrey/ liebste seel/ in nöthen/ schrey/ Ich bin dein Gott/ dir steh ich bey/ Da zehl und faß ich deine thränen / Ich merck auff dein betrübtes sehnen / Ich wil von meinem angesicht Dich ewiglich verwerffen nicht/ Ich wil dich stärcken und erhalten / Sey du getrost/ laß mich nur walten. Hallel. Hall.

3. O schließ es fest in deinen sinn / Daß ich ja dein erlöser bin/ Der dich geruffen hat mit namen / Von welchem dir viel güter kamen/ Die dich so treflich wol gestärckt / Daß du mein hülff hast klar gemerckt/ Wenn du durch feur und wasser gingest/ Und doch kein unheil drob empfingest. Hallel. Hall.

4. Mustu gleich scheiden aus der welt/ So wisse/ daß mirs so gefällt/ Drümb wirstu nun auch meinen willen/ Der dir so nütz ist / gern erfüllen/ Es wird der tod dir gar kein tod/ Nur bloß ein außgang auß der noth/ Ein schlaf und eingang zu dem leben/ Das dir dann wird ohn end gegeben. Hall. Hallel.

5. So bald du nur wirst von dem loß/ So

solten dich in Abrams schoß Mein heilge engel frölich tragen / Alsdann so wirst du nichts mehr fragē Nach geld/nach welt/nach pracht/ nach lust/ Und was dem fleisch allein bewust/ Diß wirst du dieser welt befehlen/Und dich allein mit mir vermählen. Hall. Halleluja.

H. Held.

1093. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

KOmm/sterblicher/ betrachte mich/Du lebst/ Ich lebt auff erden. Was du jetzt bist/ das war auch ich / Was ich bin/wirst du werden. Du must hernach/ ich bin vorhin / Gedencke nicht in deinem sinn / Daß du nicht dürffest sterben.

2. Bereite dich/stirb ab der welt/Denck auff die letzten stunden / Wann man den tod verächtlich hält/ Wird er sehr offt gefunden. Es ist die reihe heut an mir/ Wer weiß/ vielleicht gilts morgen dir/ Ja wol noch diesen abend.

3. Sprich nicht: ich bin noch gar zu jung/ Ich kan noch lange leben / Ach nein / du bist schon alt genung/ Den geist von dir zu geben. Es ist gar bald ümb dich gethan / Es sieht der tod kein alter an/ Wie magst du anders dencken?

4. Ach ja es ist wol klagens werth/Es ist wol zu beweinen/Das mancher nicht sein heil begehrt/Daß mancher mensch darff meynen/Er sterbe nicht in seiner blüt/da er doch viel exempel sieht/ Wie junge leute sterben.

5. So offt du athmest / muß ein theil Des lebens von dir wehē/ Und du verlachst des todes pfeil? Jetzt wirst du müssen gehē. Du hältst dein grab auff tausend schritt / Und hast dazu kaum einen tritt/Den tod trägst du im busen.

6. Sprich nicht: ich bin frisch und gesund/ Mir schmeckt auch noch das essen/Ach es wird wol jetzt diese stund Dein sarg dir abgemessen/ Es schneidet dir der schnelle tod Ja täglich in die hand das brodt/ Bereite dich zum sterben.

7. Dein leben ist ein rauch/ein schaum/Ein wachs/ ein schnee/ein schatten / Ein thau/ein laub/ ein leerer traum / Ein graß auff dürren matten/ Wann mans am wenigsten gedacht/ So heist es wol: zu guter nacht/ Ich bin nun hier gewesen.

8. In/

8. Indem du lebest/liebe so/Daß du kanst seelig sterben/ Du weist nicht/wann/wie oder wo Der tod umb dich wird werben. Ach denck/ach dencke doch zurück/Ein zug/ein kleiner augenblick Führt dich zun ewigkeiten.

9. Du seyst dan fertig oder nicht/So mustu gleichwol wandern/ Wann deines lebens ziel anbricht/ Es geht dir wie den andern. Drum laß dirs eine warnung seyn/ Dein aufferstehn wird überein Mit deinem sterben kommen.

10. Ach dencke nicht/es hat nicht noth/Ich wil mich schon bekehren/Wan mir die kranckheit zeigt den tod/ GOtt wird mich wol erhören/ Wer weiß/ ob du zur kranckheit kömmst/ Ob du nicht schnell dein ende nimmst? Wer hilfft alsdann dir armen?

11. Zu dem wer sich in sünden freut/Und auff genade bauet/ Der wird mit unbarmhertzigkeit Der höllen anvertrauet/Drum lerne sterben/eh du stirbst/ Damit du ewig nicht verdirbst/ Wann Gott die welt wird richten.

12. Zum tode mache dich geschickt/ Gedenck in allen dingen: Werd ich hierüber hingerückt/ Sol es mir auch gelingen/ Wie könnt ich jetzt zu grabe gehn? Wie könnt ich jetzt für Gott bestehn? So wird dein tod zum leben.

13. So wirst du/wann mit feld-geschrey Der grosse GOTT wird kommen/Von allem sterben franck und frey Seyn ewig auffgenommen. Bereite dich/ auf daß dein tod Beschliesse deine pein und noth. O mensch/gedenck ans ende.

G. W. Sacer.

1094. In seiner eigenen Melodey.

HAst du dann/ JEsu/ dein angesicht gäntzlich verborgen / Daß ich die stunde der nächte muß wachen biß morgen/ Wie hast du doch/ Süssester/ mögen annoch Bringen die traurigen sorgen?

2. Meine betrübete geister die weinen im hertzen/Weil deine flammen des creutzes noch qvälen mit schmertzen / O liebes glut Oder dein zürnen das thut? Das hat man wol zu behertzen.

3. Wilt du mich lassen in nöthen/ o JEsu/ verderben/ Ey nein/ so lasse die seele doch ewig

nicht sterben/Auf daß ich kan/Dorte die himlische bahn Endlich aus gnaden ererben.

4. Muß ich in diesem betrübten und weltlichen leben Gleich in des todes gefänglichen schrancken stets schweben/ So wird mir dort Jesus am seligen ort Himlische freyheit doch geben.

5. Hiemit so wil ich vom zeitlichen leiden abscheiden / Hiemit so wil ich gesegnen dir irdischen freuden / Ewige lust Wird mir bald werden bewust/Wann mich der himmel wird weiden.

6. Ade/o erde du schönes doch schnödes gebäude / Ade/ o wolluſt du süsse doch zeitliche freude/ Bey dir/ o welt / Mir es nicht länger gefällt/ Darumb zu JEsu ich scheide.

1095. Mel. HErr Jesu Christ/ ich.

SPann aus/spann aus/ach frommer Gott/ Spann mich aus meinem karren/ Erlöß mich von der qval und noth / Ich kan kaum länger harren / Der welt und lebens bin ich satt/ Für angst der seelen müd und matt / daß ich begehr zu sterben.

2. Dann was ist doch die schnöde welt? Was ist auch unser leben ? Ein nichtig nichts/ das nicht gefällt Dem/der dir ist ergeben/ Drumb eil ich aus dem jammerthal Zu dir in deinen freudensal/ Daß ich bey dir stets bleibe.

3. Gleich wie der / welcher auff dem meer Einn schiffbruch sol erleiden / Sich nach der anfuhrt sehnet sehr/ Die wellen zuvermeiden/ So dürstet meine seel nach dir/ Drum komm/ o HErr/ und hilff nur mir / Daß ich den port erlange.

4. So bitter kan der tod nicht seyn/ Ich wil ihn frölch umbfangen/ Weil mein HErr Jesus hat allein Mit ihm so umbgegangen/ Daß er ihn biß auffs haupt erlegt/ Und krafft in seinen händen trägt / Daß er zum schlaff muß werden.

5. Wie ich mich demnach niemahls scheu/ In meinem bett zu schlaffen/ Also von hertzen ich mich freu/ Daß du/ GOtt/ wollst verschaffen/ Daß nur ein süsser schlaff sol seyn Der tod mir ohne furcht und pein/ Daß er mich zu dir führe.

6. So

6. So spann doch aus/ach frommer Gott/
Spann mich aus meinem karren/Erlöß mich
von der qval und noth / Ich kan kaum länger
harren/Der welt und lebens bin ich satt / Für
angst der seelen müd und matt / Daß ich be-
gehr zu sterben.

1096. In eigener Melodey.

LAß mich/JEsu/in dem leben Dieser schnö-
den eitelkeit Dir nur einzig seyn ergeben/
Damit meine lebenszeit Ich so ende / daß zu
dir Meine seele geh von mir.

2. Nimm sie auff in deine hände/ Und dem
leibe gönn die ruh/ Hernach/ wann das jüng-
ste ende Kömt/füg sie demselben zu/ Damit e
wig ohne zeit Ich dein wahres lob außbreit/A-
men.

1097. In eigener Melodey.

WJe lange sol es werden/ Mein zartes Je-
sulein / Daß ich kan nach begehrden/
Mein JEsu/bey dir seyn? Mein hertz das sucht
dein wesen Und deine herrlichkeit / Da wird
es recht genesen/ Ach wär schon da die zeit!

2. Was solte mir behagen Die welt mit ih-
rer noth? Ich höre nur von klagen / Angst/
marter/schmertz und tod. In deinen rechten
freuden/ Die du mir hast bereit / Ist weder
tod noch leiden. Ach wär schon da die zeit!

3. Komm/JEsu/wie so lange? Nicht wollst
verziehen mehr / Mir ist nach dir so bange/
Mein hertz sich sehnet sehr / Es mag der leib
verderben Das alte ehren kleid / Ich wil gar
gerne sterben. Ach wär schon da die zeit!

4. Weg/ teuffel/höll und sünden/ Ihr seyd
gantz abgethan/Mein Jesus kan euch binden/
Und ketten legen an / Ihr könnet nicht mehr
toben/ Ich bin von euch befreyt/ Gott wil ich
schauen droben Dort in der ewigkeit.

1098. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

O Schöpffer aller dinge / Du väterliches
hertz/Merck auf/wie hart ich ringe/ Was
für ein schwerer schmertz Mich armen hat um-
fangen In dieser letzten noth/ Wo sol ich hülf
erlangen? Sehr nah' ist mir der tod!

2. Ich habe nun vollendet/Herr/meinen le-
bens lauff / Und mich zu dir gewendet / Ach
nim mich gnädig auff/ Bin ich doch schon ge-

schmücket Mit deines sohnes blut/ Und trefflich wol erqvicket Durch ihn das höchste gut.

3. Dein wort hab ich gehöret Mit rechter hertzens-lust/ Was selbigs mich gelehret/ Ist mir noch wol bewust/ Drümb gläub ich ohne wancken/ Daß du mein helffer bist/ Wil dir auch sterbend dancken/ O mein HERR JEsu Christ.

4. Zu deinen treuen händen Stell ich jetzt meinen geist/ Du wirst mir hülffe senden/ Wie du mir nöthig weist/ Du hast zum freuden-leben/ Mein Gott/ beruffen mich/ Du wirst es mir auch geben/ Das gläub ich sicherlich.

5. In meinen letzten nöthen Hilff mir/ du starcker held/ Wenn mich der tod wil tödten In dieser schnöden welt/ So reiß aus seinen banden Mich freudig hin zu dir/ Da werd ich nicht zu schanden/ Erfüll/ HErr/ mein begier.

6. Drauf wil ich ruhig schlaffen In meinem kämmerlein/ Gott/ der du mich erschaffen/ Wirst mein erwecker seyn/ Und mein verborgnes leben Bald machen offenbahr/ Daß ich mög ewig schweben Bey deiner engel schar.

1099. Mel. Ach Gott vom himmel.

SChau/ liebste seel/ an jene blum Im garten prächtig blühen/ Die Salomon kan allen ruhm Der herrlichkeit entziehen/ Was acht ich/ was die kunst gemacht? Natur die führt den besten pracht Ohn heimliches bemühen.

2. Die blume zeigt dir offenbahr/ Dein leib sey von der erden/ Und muß auch wiedrümb/ was er war/ Staub/ erd und asche werdē/ Die blum erduldet manche pein Von hagel/ sturm und sonnen-schein/ Auch andern mehr beschwerden.

3. Was ist der mensch in dieser zeit? Ein wohnhauß voller schmertzen/ Ein rechtes spiel der eitelkeit/ Mit welchem kläglich schertzen Tod/ teuffel/ sünde/ fleisch und welt/ O selig/ wer nur fest behält Des schöpffers lieb im hertzen!

4. Du bist/ o mensch/ ein blümelein/ Was magst du denn viel prangen? Wilst höher als dein nechster seyn/ Hör/ hast du was empfangen/ So dancke GOtt/ und schicke dich/ Auff

daß

daß du mögest ewiglich Des himmels gnad erlangen.

5. Die blum erstirbt/ kömt übers jahr Doch wiedrümb in ihr leben/ So must du/ mensch/ auch sterben zwar/ Doch wird dir Christus geben Ein neues leben wie der blum/ Und dich zum wahren eigenthum Des hiñelreichs erheben.

1100. Mel. Hertzlich thut mich.

MIch wird nicht Christus lassen/ wenn ich von hinnen scheid :/: Er zeigt die rechte strassen/ Sein engel mich begleit/ Nichts kan mir widerstreben/ Darümb ich frölich bin/ Sag: Christus ist mein leben/ Der tod ist mein gewinn.

2. Ist von mir gleich begangen Bald die/ bald jene sünd :/: Jedoch trag ich verlangen/ Nach dem jungfrauen kind/ Das/ das kan mir vergeben/ Die sünde nehmen hin/ Denn Christus ist mein leben/ Der tod ist mein gewinn.

3. Mein leben mir genommen Nicht wird durch diesen tod :/: Ich werd alsdenn bekommen Ein leben ohne noth/ Das mir mein Gott wird geben/ Dahin steht muth und sin/ Denn Christus ist mein leben/ Der tod ist mein gewinn.

4. Der tod mich nicht erschrecket/ Weil Gottes ewger Sohn Von todten auffer wecket Mir schenckt die ehren-cron/ Dem hab ich mich ergeben/ Im tod ich frölich bin/ Denn Christus ist mein leben/ Der tod ist mein gewinn.

5. Ist mein gewinn denn sterben/ So acht ich nicht den tod :/: Gewiß werd ich ererben Ein ewigs lebn in Gott; Auff sterben nichts wil geben/ Weil ich versichert bin/ Daß Christus ist mein leben/ Der tod ist mein gewinn.

6. Nun Christus bleibt mein leben/ Der tod bleibt mein gewinn :/: Wer das nicht wil zugeben/ Der wird es werden inn/ Und wirds erfahren eben/ Wenn ich erstanden bin/ Daß Christus ist mein leben/ Und der tod mein gewinn.

1101. In eigener Melodey.

ICh bin müde mehr zu leben/ Nim mich Liebster GOtt/ zu dir/ Muß ich doch im le-

ben hier Täglich in betrübniß schweben/Meine gröste lebens-zeit Läufft dahin in traurigkeit.

2. Möcht es dir/mein Gott/gefallen/ Wolt ich hertzlich gern ins grab / Da mein leib geschnutten ab/ Da mein schmertzen-volles wallen Dieses lebens gantz verschwindt/Und sein endlichs ende findt.

3. Ich verschmachte fast für sorgen/Meine milde thränen-fluth Und des creutzes heisse glut Sind mein frühstück alle morgē/ Furcht/ betrübniß/ angst und noth Sind mein täglich speise-brodt.

4. Seh ich jene böse rotten/ Die sich in der welt verliebt / Werd ich innerlich betrübt/ Wenn sie meiner höniſch spotten / Wenn sie schreyen: seht den mann/ Dem sein GOTT nicht helffen kan.

5. Dann geh ich in meine kammer/Fall auff meine matte knie/ Heul und winsel je und je/ Und beweine meinen jammer/ Meiner thränen milder lauff Steiget zu dir wolcken-auff.

6. GOtt/wenn wirstu dich erbarmen Uber meine schwere pein? Wann wirstu mir gnädig seyn? Ach wenn wirst du mich umarmen? Ach mein Gott/ wie lang/ wie lang Sol mir doch noch seyn so bang?

7. Setze mich doch einmahl nieder / Laß mich kommen doch zur ruh / Allerliebster vater du/ Tröste mich doch einmahl wieder/ Gib mir endlich doch einmahl Hertzens-lust nach dieser qval.

8. Doch wer weiß/ worzu es nützet/ Daß du mich so züchtigest/ Daß ich werde so gepreſſt/ Und vor welcher noth es schützet? Denn wer in der welt sich freut/ Kömmt offt umb die seligkeit.

9. Darumb laß die straff ergehen/ Schlage zu und stäupe fort/ Liebster GOtt/ und schone dort/ Doch damit ichs kan außstehen/ So verleihe mir gedult Nach verborgner vaters huld.

10. Und nimm mich nach deinem willen/ Nach der außgestandnen qval In den grossen freudensal/ Da sich alle noth wird stillē/ Komme/ Gott/ wen dirs gefällt/ Und reiß mich von dieser welt. Amen.

1102. Mel. O welt / ich muß dich.

WJe bin ich doch in freuden/ Daß ich einmahl sol scheiden / Von dieser argen welt! Ich weiß ein besser leben/ Das Gott mir dort wird geben/ So bald es ihme nur gefällt.

(Abschied von den Seinen.)

2. Behüt euch Gott/ ihr meine/ Nun laß ich euch alleine/ Uns scheidet zwar der tod / Zusammen wird uns bringen Nach diesen eitlen dingen Ju himmel der getreue Gott.

(Von denen/ die mich kennen.)

3. Daß ich mich jetzt muß trennen Von denen/ die mich kennen / Das machet mir zwar leid / Doch tröst ich mich der freuden / Daß Gott uns dort wird weiden Beysammen in der ewigkeit.

(Abschied von den Freunden.)

4. Die ihr mir gönnet gutes/ Seyd frölich/ gutes muthes/ Wir werden dort im fried Zusammen wieder kommen / Bey allen andern frommen Die freude zugenieſſen mit.

(Abschied von den Feinden.)

5. Euch/ die ihr mich betrübet/ Feindseligkeit geübet/ Wündsch ich zu guter nacht/ Daß euch Gott woll bekehren/ Ein friedsam hertz bescheren/ Daß ihr zum himmel werdt gebracht.

(Abschied von den Frommen.)

6. Abscheid sey auch genommen Von allen selig frommen/ Gott helff euch bald zu mir/ So wollen wir dann singen / Die stimmen hoch erschwingen/ Und Gott auch loben für und für.

(Von den Bösen.)

7. Ich wündsche allen bösen/ Eh sie GOTT wird auflösen/ Daß sie noch hier bey zeit Den breiten weg verlassen/ Und wandeln auff der strassen/ Die führet zu der seligkeit.

(Abschied von den Reichen.)

8. Gott gebe/ daß euch reiche Der tod nicht hinterschleiche In eurer sicherheit/ Denn alles hier vergehet/ Nur Gottes reich bestehet/ So machet euch darzu bereit.

(Von den Armen.)

9. Ich wündsche allen armen/ Daß ihrer sich erbarmen Gott woll in dieser zeit/ Auff daß sie dort erlangen Ju freuden und in prangen Die ewig während herrlichkeit.

(Ab-

(Abschied von der Welt.)

10. Solt ich nun nicht in freuden Von dir/ o welt/ abscheiden? Ade/ gehab dich wol/ In himmel wil ich reisen/ Gott wird den weg mir weisen/ Und dessen bin ich freuden voll.

1103. Mel. Kommt her zu mir/ spricht.

O JEsu Christ mein HErr und GOtt/ Ich bin nun in der letzten noth/ Ich wil mich dir ergeben/ HErr/ hilffe mir an meinem end/ Nimm meine seel in deine händ/ Und laß sie mit dir leben.

2. O JEsu meine zuversicht/ Ach komme nun/ verzeuch doch nicht/ Laß mich so lang nicht quälen/ Sehr lange dünckt mich die zeit/ Ach komme nun/ ich bin bereit/ Und hilffe meiner seelen.

3. O JEsu du mein gnadenschein/ Laß deine diener (deine magd auch) bey dir seyn/ Laß mich doch nicht verderben/ Vergib mir meine missethat/ Ich weiß kein recht/ ich bitt umb gnad/ Laß mich dein reich ererben.

4. O JEsu/ laß mich fahren hin Im fried/ der tod ist mein gewinn/ Du aber bist mein leben/ Im friede fahr ich nun von hier/ Im fried und freud wil ich bey dir/ O JESU/ ewig schweben.

1104. In eigener Melodey.

JEsu du schönste lust meiner begier/ dir hab ich gäntzlich mein flüchtiges leben/ Weil alles gutes doch kömmet von dir/ Willig auch biß zu dem sterben ergeben/ Du mir alleine bist tröstlich zu küssen/ Du kanst die seelen und geister durchsüssen/ Du meine zier/ Sey mein begier/ So ist befriedet mein traurigs gewissen.

2. Deine blut-wunden die geben den safft/ Welcher uns täglich und sündlich muß laben/ Wenn uns die traurigkeit nimmet in hafft/ So gibst du freuden und himmlische gaben/ Alles ist lauter geist/ lieblichs beginnen/ Wenn mich bezwingen die sterblichen sinnen/ Wenn mich an dich Halte nur ich/ Müssen mir jammer und schmertzen zerrinnen.

3. Laß mich/ o JEsu du liebliche zier/ Also vergänglicher ehre gebrauchen/ Daß sie mich nimmermehr scheide von dir/ Laß mir dieselbe

nicht

sicht sünde zu hauchen / Laß mich dem himel im irdischen leben Stets mit dem Geist und gemüthe nachstreben / So werd ich dort / Jesu mein hort / Dir einen ewigen jubelschall gebẽ.

4. Weg nun / du irdisch gesinnete welt / Weg nun / ihr gifftige sinen der zeiten / JEsum mein hertze stets in sich behält / Ihr solt mich nimmer von JEsu ableiten / JEsus vertreibet die sorgen und schmertzen / Drumb wil ich Jesum behalten im hertzen / Weg / erden-zier / Meine begier Wil jetzt als ritter zum himmels-saal streuten.

1105. Mel. Werde munter / mein.

SAge mir / o liebe seele / Ist es nicht recht grosse pein Hier in dieser trauer-höle Alzulange müssen seyn? Dann hier ist nur eitelkeit / Sorge / furcht und hertzeleid / Aber dort in jenem leben Wird uns Gott die ruhe geben.

2. Ach ich zehle tag und stunden / Biß ich werde durch den tod Einsten seliglich entbunden / Und befreyet aller noth / Dann mein hertze sagt mirs zu / Daß ich nimmer keine ruh Mit bestand erlangen werde Als nur in der kühlen erde.

3. Wie der / so von arbeit müde / Wündschet / daß es wäre nacht / Also wolt ich / daß im friede Meine zeit wär hingebracht. Wie den / so im kercker liegt / Die erlösung hoch vergnügt / So verlanget mich durch sterben Meine freyheit zu erwerben.

4. Du wirst nichts auff erden sehen / Wo du nicht verblendet bist / Das da lange kan bestehen / Oder nicht gantz eitel ist. Eitel ist die königs-kron / Eitel ist der tugend lohn / Eitel ist der fürsten ehre / Eitel der welt-weisen lehre.

5. Hoher adel / grosse künste / Reichthum / freundschafft / grosses glück Sind nur eitel blaue dünste / Schönheit ist ein eitles stück / Eitel ist der menschen macht / Eitel ist der kleider pracht / Drumb kan nichts von solchen sachen Mir das leben süsse machen.

6. Alles / wolt ich darum geben / Wañ durch einen sanfften tod Ich aus diesem bösen leben Möchte kommen bald zu GOtt / Weil ich von der eitelkeit / Vielem creutz und hertzeleid /

Auch

Auch der schweren sünden-bürde Also dann erlöset würde.

7. Laß mich alle lust genieſſen/ So iſt mirs doch lauter qval/Wo ich länger werde müſſen Bleiben hier im jammerthal/ Dahingegen alle pein Wird im tod mir ſüſſe ſeyn/Dann in Chriſto ſelig ſterben Machet mich zum himmels-erben.

8. Nun ich warte recht mit ſchmertzen Auff die ſtunde todes-zeit/ Und wil mich in meinem hertzen Halten ſtets darzu bereit. Dann ich des verſichert bin/ Daß GOtt aus getreuem ſinn/ Mir mein flehen zu erhören/Wird mein ende bald beſchehren.

1106. Mel. Vom himmel hoch da.

JE länger hier / je ſpäter dort/ Drümb eil ich nach dem himmels pfort / Und wil/ ſo bald es GOtt gefällt/Mit freuden laſſen dieſe welt.

2. Was hab ich hier als hertzeleid / Creutz/ arbeit/ſorge/ müh und ſtreit? Dem allen kom ich nicht eh ab/ Als wann man mich bringt in das grab.

3. Alsdann wird in der ſeligkeit Mir ſolche freude ſeyn bereit / Die hier im leben nie ein mann Außdencken noch beſchreiben kan.

4. Drümb mögen wol glückſelig ſeyn/ Die ſchon hierzu gegangen ein / Und wie unglückſelig bin ich doch / Daß ich mich hier muß plagen noch!

5. O liebe ſeele / ſäume nicht/ Weil dir iſt dorten zugericht Ein ſolcher freudenvoller ort. Je länger hier/ je ſpäter dort.

6. Komm/mein Gott/löſe mich bald auff/ Ich warte mit verlangen drauff/Ach eile / du getreuer hort. Je länger hier/ je ſpäter dort.

1107. Mel. Es iſt das Heil uns komen.

VOn ſtund an alle ſelig ſeyn / Die in dem HErren ſterben / Sie gehen zu der ruhe ein/Da ſie als himmels-erben Genieſſen werden ſanffte raſt Von aller ihrer arbeits-laſt/ Die ſie allhier getragen.

2. Ihr thun auch ihnen folget nach / Ob es in dieſem leben Die welt ſchon zu verachten pflag / Wird ihnen doch GOTT geben Dafür den hochgelobten lohn / Den ihnen ſein

sein geliebter Sohn Durch seinn verdienst erworben.

3. Wer von den Christen wolte nun Sein sterbe-stündlein hassen? Und / da er dort wol könte ruhn / Allhier sich marten lassen? Bey wahren Christen bleibts dabey / Daß ihre gröste wolfahrt sey Im HErren selig sterben.

1108. Mel. Wenn wir in höchsten.

O Vater / Sohn und heiligr Geist / Erhör mich darin allermeist / Daß durch ein sanfft und selig end Sich meine noth und trübsal wend.

2. Laß mich so enden meinen lauff / Damit ich komm zu dir hinauff / Und hier aus diesem thränen-thal Gelang in deinen freuden-sal.

3. Darum / wenn ich nun mein gesicht Im letzten kan mehr brauchen nicht / So laß des glaubens licht und schein Jn meinem hertzen helle seyn.

4. Wenn mich die kranckheit schwächt so sehr / Daß mir vergehet das gehör / So laß dein trost und lebens-wort Jn mir erschallen fort und fort.

5. Wenn sich die zunge nicht mehr reat / Und meine sprache sich nun legt / So hör die seufftzer / die ich thu / Und bringe mich zu deiner ruh.

6. Wenn drauff in meiner angst an mir Der todes-schweiß bricht gar herfür / So hilff / daß dein angst-schweiß und blut Mir komme kräfftiglich zu gut.

7. Wenn ich zuletzt verlassen werd Von allen menschen hie auff erd / So nimm / o HErr / du meiner wahr Mit hülff und troste immerdar.

8. Verleih / daß ich dir still dabey Außhalte und gedültig sey / Biß daß die seel zur rechten zeit Von allen nothen werd befreyt.

9. Hilff / daß mich ja nicht mittler weil Der satan etwa übereil / Gib mir durch deine wunden krafft / Damit sein pfeil bey mir nicht hafft.

10. Laß dieses seyn mein letzt gebet / Was du zuletzt am creutz geredt / Daß ich mit seufftzen meine seel Jn deine treue hand befehl.

11. Wenn ich so selig scheid von hier / Ist mir

der tod die lebens-thür / Durch die ich geh in himmel ein. Ach Gott / laß mirs gewähret seyn.

1109. Mel. Wo sol ich fliehen hin / ꝛc.

Ade / du süsse welt / Ich schwing ins himmels-zelt Die flügel meiner sinnen / Und suche zugewinnen / Was ewiglich bestehet / Wann diese welt vergehet.

2. Fahr hin mit deinem gut / So eine wasserfluth Gar balde kan verheeren / Das feuer auch verzehren / Fahr hin mit deinen schätzen / Die nimmer recht ergetzen.

3. Fahr hin mit deiner lust / Sie ist nur koth und wust / Und deine frölichkeiten Vergehen mit den zeiten / Was frag ich nach den freuden / Auff die nur folget leiden?

4. Fahr hin mit deinem pracht / Von würmen ist gemacht Der sammet und die seiden / Die deinen leib bekleiden / Was mag genennet werden / Ist lauter koth und erden.

5. Fahr hin mit deiner ehr / Was ist die hoheit mehr Als kummer im gewinnen Und hertzleid im zerrinnen? Was frag ich nach den ehren / Die nur das hertz beschweren?

6. Fahr hin mit deiner gunst / Falsch lieben ist die kunst / Dadurch der wird betrogē / Dem du dich zeigst gewogen / Was frag ich nach dem lieben / Das endlich muß betrüben?

7. Im himmel ist mein freund / Der mich recht hertzlich meynt / Der mir sein hertze giebet / Und mich so brünstig liebet / Daß er hilfft und erquicket / Wann angst und noth mich drücket.

8. Des himels herrlichkeit Ist mir schon zubereit / Mein name steht geschrieben Bey denen / die Gott lieben / Mein ruhm kan nicht vergehen / So lang GOtt wird bestehen.

9. O theures himmel-gut / Du machest rechten muth! Was werdē wir vor gaben Bey dir / mein JEsu / haben! Mit was für reichen schätzen Wirst du uns dort ergetzen!

10. Fahr / welt / fahr immer hin / Gen himmel steht mein sinn / Das irdisch ich verfluche / Den himmel ich nur suche. Ade / du welt-getümmel / Ich wehle mir den himmel.

1110. Mel. Warumb betrübstu dich.

Wie selig ist ein frommer Christ / Der in

dem

dem HErrn gestorben ist! Ihn hat der kühle tod Geführet aus dem jammerthal/ Entzogen aller angst und qual.

2. Er ist der sünd und bösen welt Entgangen/ Die uns arme hält Gefangen leider noch/ Er hat vollendet seinen krieg/ Er hat den langgewündschten sieg.

3. Wir andre müssen seufftzen noch Hier unter einem harte joch Im kercker unsers leibs/ Da sorge/ furcht und schrecken wohnt/ Und trübsal unser nicht verschont.

4. Er aber ruht ohn weh und ach In seinem sanfften schlaf-gemach Von allen sorgen frey/ Kein kummer ist ihm mehr bewust/ Er lebt in steter freud und lust.

5. Sein geist der ist in Gottes hand/ Und schauet das gelobte land/ Dahin kein tod nicht kömmt/ Er lebet in dem paradeiß Zu seines Gottes ehr und preiß.

6. Ihm wischt mit süsser freundlichkeit Der HErr das thränen-nasse leid Selbst von den wangen ab/ Er hat/ was uns noch jetzt gebricht/ Und siehet Gott in seinem licht.

7. Er hört/ was der beredteste mann In dieser welt nicht sagen kan/ Kein sterblichs aug und ohr Hat solche ruh und freuden-stand Vernommen/ wie ihm wird bekant.

8. Wer wolte denn nicht hertzlich gern Auch also sterben in dem HErrn? Wer wolt hie bleiben doch/ Und nicht im himmel lieber seyn Als hier in so viel angst und pein?

9. Kom/ Christe/ kom/ und spann mich aus/ Führ mich doch in dein himmel-hauß/ Bring mich zu deiner ruh/ Daß ich sampt allen engeln dich Dort frölich rühme ewiglich.

IIII. Mel. Werde munter/ mein.

ACh/ wenn kömmet doch die stunde Und der letzte augenblick/ Daß ich dir von hertzens-grunde/ JEsu/ meine seele schick? Mich verdreust mein leben fast/ Ach wenn wird die lebens-last Mir noch werden abgenommen/ Daß ich kan zur ruhe kommen?

2. HErr/ wie lange sol ich weinen? Sol dan deine hülffe mir/ O mein Gott/ noch nicht erscheinen? Ach wie lange sol ich hier Also arg verlassen seyn? Ach erbarme dich doch mein!

Eile doch mit meinem ende/ Und nimm mich in deine hände.

3. Es ist hier doch nichts als klagen / Nichts als lauter hertzeleid/ Keiner kan es anders sagen / Unsre gantze lebens-zeit Ist nur lauter angst und noth/ Darum komm / o süsser tod/ Führe mich aus diesem leben/ Ich wil dir nicht widerstreben.

4. Ach wie offt hab ich gebeten ! Ach wie manche liebe nacht Ist mein geist für dich getreten/ Und hat heisse seufftzer bracht/ daß du/ Jesu/ woltest ihn Hier aus diesem leibe ziehn/ Von der sünd und allem bösen Nach verlangen zu erlösen!

5. Wie viel heisse hertzens-thränen Haben mich doch schon befeucht't/ Von dem wündschen und dem sehnen Bin ich mager und verbleicht/ Dennoch hörest du mich nicht/ O Gott meine zuversicht/ Und lässt mich auff dieser erden Also lang gepälet werden.

6. Ach wenn hörest du mein schreyen? Hilf mir doch bald von der qval / Wilt du mich noch nicht befreyen Aus dem schnöden thränen-thal? Wie viel marter sol ich noch Leiden in dem leibes joch/ Eh mein geist wird weggenommen/ Und hinauff zu dir kan kommen ?

7. Wol/ ich wil gedültig leiden / Und mit fleiß bereiten mich/ JEsu/ zu den grossen freuden/ Die mir sind bereit't durch dich. Komme/ wann es dir gefällt / Und nimm mich aus dieser welt/ Hole meine arme seele Aus der krancken leibes-höle.

1112. Mel. HErr Christ der einig.

IN einem augenblicke Hängt unser wol und ach/ Glück oder ungelücke/ Freud oder ungemach/ Der todes-fall wird geben/ Wol oder weh zu leben/ So bald du fährest hin.

2 Es ist ein selig ende Der Christen höchstes ziel/ Wer nun in Gottes hände Die seel ergeben wil/ Der muß sich wol bereiten/ Und bey gesunden zeiten Zu sterben fangen an.

3 Wer wol und selig lebet/ Der stirbt nicht/ wann er stirbt/ Wer darnach einig strebet/ Im tode nicht verdirbt/ Wann Gott das end andeutet/ So ist er schon bereit/ Es komme/ wie es wil.

4. Wer sich zu seiner reise Vorhero macht gefasst / Der kan auff solche weise Entgehen mancher last / Wer auch denckt andre sachen Erträglich ihm zu machen/Der sorget erst dafür.

5. So gib/ daß ich bedencke/ HErr/ daß ich sterben muß / Und stets zum ziel mich lencke/ Bereit in rechter buß Mich zu dem tode schicke/Und seliglich abdrücke / Wann nun mein stündlein kömmt.

1113. Mel. Wenn mein stündlein.

WJe selig ist der mensche doch / Der sich bey zeiten schicket Zum sterben / weil er sündigt noch/Uñ allzeit unverrücket Gedenckt an seines lebens ziel! Es komme nun gleich/ wann Gott wil/ So ist er wol bereitet.

2. Der tod ist uns zwar wol gewiß/ Und daß wir sterben alle/Wann aber sol geschehen diß/ Und wie es Gott gefalle/ das weiß kein mensch auf dieser welt/Gott unser ziel ihm vorbehält/ Das er uns hat bestimmet.

3. Die zeit ist kurtz/ sie ist ein schaum / Wir bringen zu diß leben Als ein geschwätz und einen traum/Wer ihm zu sehr ergebt/Der wird je mehr darin verwirrt / Und sich in sünden so verirrt/ Das er nicht leicht entgehet.

4. Wie viel sind in der besten zeit/Eh sies gemeynt/ gestorben ? Wie viel sind leider unbereit Mit ach und weh verdorben ? Drumb/ lieber mensch/ gedencke frey / Daß iede stund die letzte sey/ Darin du kanst abscheiden.

5. Wer seine busse spart auffs end/ Muß in gefahr sehr leben/ Obs ihm alsdenn auch sey vergönnt/ Zeit/witz und sinn gegeben/Daß er zu Gott sich schicken kan / Ob der auch werde nehmen an/ Was er so lang verschoben.

6. Drumb/was du thust/ so denck ans end/ Dardurch viel böses wesen Wird von dir werden abgewendt/Wilst du im tod genesen/Und seyn vom ewgen tod befreyt / So must du in der sterblichkeit Bey zeit anfahn zu sterben.

7. Ach laß uns allzeit fürchten GOtt / Und gehn auff seinen stegen/ Lasst uns bereiten zu dem tod Auff allen unsern wegen/ So dürffen wir verzagen nicht / Wann uns der tod das hertze bricht/ Und können selig werden.

1114. Mel. Kommt her zu mir/spricht.

DAs alle menschen sterblich seyn / Das macht die sünde nur allein / Die Adam hat begangen/ Der eifer Gottes stieß uns aus Vom paradiß ins jammer-hauß / Drin wir jetzt sind gefangen.

2. Ach Gott/ wie übel sind wir dran / Weil niemand sicher leben kan Fürs todes stetem wüten! Er würget/ wie er uns antrifft/ Jung oder alt/ sein grimm und gifft Ist gar nicht zu verhüten.

3. Du armer mensch/ bedencke doch/ In was für einem schweren joch Du fort und fort must ziehen/ Du solteſt ja ümb ehr und geld / Und was sonst liebet diese welt / Dich nicht so sehr bemühen.

4. Der tod sich deinem schatten gleicht/ Der niemahls haar-breit von mir weicht Und dir folgt aller enden / Sein bildniß stellt GOtt stündlich dir An allen creaturen für / Wo du dich hin magst wenden.

5. Die rose blüht/ bald fällt sie ab/ Jetzt lebest du/ und must ins grab / Wenn deine zeit wird kommen/ Der vogel fleugt vorüber nur/ Und niemand ist / der seine spur Hätt irgend wahrgenommen.

6. Der rauch vergeht / das glaß zerbricht/ Das kleid verschleißt und dauret nicht / Ein hauß muß endlich fallen/ Die bäume werden allzumahl Zu ihrer zeit von blättern kahl/ So geht es mit uns allen!

7. Drümb lebe so/ daß allezeit Du seyst zum tode wol bereit / Und hüte dich für sünden/ Halt dich nur fest an Gottes wort / Das wird dich einen sichern ort Im himmel lehren finden.

1115. Mel. Aus meines hertzen grunde.

NUn hab ich ruhe funden/ Nun hab ich obgesieget/ Die feinde überwundē/ Die mich vorher bekrieget/ Sünd/ teuffel / höll und tod Mir nicht mehr können schaden/ Gott hat in grossen gnaden Gewendet meine noth.

2. Lasst mich mein häupt recht zieren Mit einem schönen krantz/ Bey dem man könne spüren / Daß ich nun gar und gantz Durch meines heilands blut Bin frey von aller plage/

Die

Die sieges-Kron auch trage Im himmel wolgemuth.

3. Ihr/ die ihr hinter bleibet/ Was wolt ihr traurig seyn? Der jammer/ den ihr treibet/ Der giebet einen schein / Als wanns euch wäre leid/ Daß alles mein elende Nun kommen ist zum ende Hier in der seligkeit.

4. Ach gönnt mir diese freude / Bald wird auch seyn der tag / Daß ihr aus eurem leide Mir werdet folgen nach/ Und kommen an den ort/ Da wir ohn weiter trennen Gott werden schauen können In freuden immerfort.

116. Mel. Wenn mein stündlein ꝛc.

HErr Jesu Christ/ ich schrey zu dir Mit gantz betrübter seele / Dein allmacht laß erscheinen mir / Daß ich mich nicht so quäle. Viel gröſſer ist die angst und schmertz/ So anficht und turbirt mein hertz / Als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr Jesu Christ/ erbarm dich mein Nach deiner grossen güte/ Mit erquickung und hülff erscheinn Meinm traurigen gemüthe / Welchs elendiglich wird geplagt / Und / so du nicht hilfft/ gar verzagt / Dieweils keinn trost kan finden.

3. HErr Jesu Christ/ groß ist die noth/ Darinn ich jetzt thu stecken/ Ach hilf du/ allerhöchster GOtt / Schlaff nicht/ laß dich erwecken/ Niemand ist/ der mir helffen kan/ Kein mensche nimmt sich meiner an / Ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr Jesu Christ/ du bist allein Mein hoffnung und mein leben / Drumb wil ich in die hulde dein Mich gantz und gar ergeben/ O HErr/ laß meine zuversicht Auff dich zu schanden werden nicht/ Sonst bin ich gantz verlassen.

5. HErr Jesu Christe Gottes sohn / Zu dir steht mein vertrauen/ Du bist der rechte gnaden thron / Wer nur auff dich thut bauen/ Dem stehst du bey in aller noth / Hilfft ihm im leben uñ im tod/ Darauf ich mich verlasse.

6. HErr JEsu Christ/ das elend mein Thu gnädiglich ansehen / Durch die heilgen fünff wunden dein Erhör mein gbet und flehen/ Welchs tag und nacht mit angst und schmertz

Zu dir außgeust mein traurigs hertz / Ach laß dichs doch erbarmen.

7. HErr JEsu Christ/wenn es ist zeit Nach deinem wolgefallen / Hilff mir durch dein barmhertzigkeit Aus meinen ängsten allen/ Zerstör den anschlag meiner feind/Die mir zu starck und mächtig seynd/ Laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEsu Christ / die gschwister mein Mit leib und auch der seelen In die huld un gnade dein Ich thu treulich befehlen / Schütz sie durch dein barmhertzigkeit / Und wend in freud mein grosses leid / Welchs ich dir sehnlich klage.

9. HErr JEsu Christ / ich weiß keinn rath Des elends loß zu werden/ So du nicht hilffst durch deine gnad/ So lang ich leb auff erden. Wenn es dir dann jetzo gefält / Daß ich also sol seyn gequält/So gib mir krafft und stärcke.

10. HErr Jesu Christ/ verleih gedult/ Hilff mir mein creutz ertragen / Wend nicht von mir ab deine huld / Und so du mich wilst plagen/ Es zeitlich hier am leibe thu/Gib nur der armen seelen ruh/ Daß sie dort mit dir lebe.

11. HErr JEsu Christ / das gläub ich doch Aus meines hertzen grunde / Du wirst mich wol erhören noch Zu rechter zeit und stunde/ Denn du hast mich noch nie verlahn / Wenn ich dich hab geruffen an / Des ich mich hertzlich tröste.

12. HErr JEsu Christ einiger trost/ Zu dir wil ich mich wenden / Mein hertzleid ist dir wol bewust / Du kanst und wirst es wenden/ In deinen willn sey es gestellt/ Machs/ lieber Gott/ wie dirs gefällt / Dein bin und wil ich bleiben.

1117. In eigener Melodey.

ALlenthalben / wo ich gehe / Sitze/ liege oder stehe / Sähn ich mich nach JEsum Christ/ Der für mich gestorben ist.

2. Von der bösen welt zu scheiden Nach so vielem creutz und leiden/ Wenn es ihm gefällig ist/ Bin ich fertig und gerüst.

3. Wann ich werde mit ihm leben / Herrschen und in freuden schweben / O wie selig werd ich seyn Bey den lieben engelein!

4. Hertz-

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen/ Wenn mich Christus wird verneuen/ Und in himmel führen ein/ Prächtig da bey ihm zu seyn.

5. Zung und hertze wird da klingen/ Und dem HErren Jesu singen/ Ewig werd ich stimmen ein Mit den lieben engelein.

6. Besser leben werd ich finden Ohne tod und ohne sünden / O wie selig werd ich seyn Bey den lieben engelein.

1118. Mel. Mag ich unglück nicht ꝛc.

MEin lauff/ Gott lob/ ist bald vollbracht/ Welt/ gute nacht/ Wir werden uns nun scheiden / In JEsu nahmen sanfft und still Ich wandern wil Zur seligkeit mit freuden/ In dieser welt War mir bestellt Nur angst und noth / Zuletzt der tod / Jetzt endet sich mein leiden.

2. In Jesu nahmen schlaff ich ein/ Er führt allein Mich aus dem tod ins leben/ Nu creutze sein vergossnes blut Kömmt mir zu gut / Er freuet mich darneben / Der edle safft Bringt rechte kraft/ Stärckt mir mein hertz In todesschmertz/ Kan freud und wonne geben.

3. In Jesu namen fahr ich hin/ Denn mein gewinn Ist Christus / wenn ich sterbe / Ich weiß/ daß er mich nicht verlässt / Und gläube fest/ Im tod ich nicht verderbe/ Mir ist bereit/ In ewigkeit Von Gottes sohn Die ehrenkron Das rechte himmelserbe.

1119. Mel. Hertzlich thut mich verl.

ICh wil gar gerne sterben / Wer selig stirbt/ stirbt nicht / GOtt läst den nicht verderben/ Des glaub auff ihn gericht/ Mein heil ist vorgegangen/ Und kommen durch den tod Dahin/ wo mein verlangen Entnommen aller noth.

2. HErr JEsu du mein leben/ Der du das leben mir Erworben/ laß mich schweben Im himmel dort bey dir/ Nimm mich aus dieser kammer Voll elend/ angst und pein/ Und reiß mich aus dem jammer/ Der hie uns bleibt gemein.

3. Hier macht die sünd uns klagen/ Neid/ noth/ müh/ haß und qval / Es haben furcht und zagen Die menschen allzumahl/ Sie plagen sich mit sorgen / Ehrsucht qvält hie den

sinn/Auch geitz zu tag/ nacht/ morgen/ Noch nimmt man nichts mit hin.

4. Hievon werd ich entrissen/ HErr/ nimm dich meiner an/ Befreye mein gewissen/Und/ wann ich nicht mehr kan Mit meinem munde schreyen/ Laß meines seufftzens stimm Durch dein blut mich befreyen Vom ewgen höllengrimm. C. Runge.

1120. Mel. Durch Adams fall ist.

HErr JesuChrist mein HErr und Gott/Laß mich doch nicht verderben/Dein theures blut/deinn bittern tod Laß seyn mein trost im sterben/Denn gwiß gläub ich/daß du für mich Am creutz dein blut vergossen / Von sünden mein Mich gwaschen rein/ Den himmel auffgeschlossen.

2. Drauff wil ich nun/ HErr JEsu Christ/ dir folgen hertzlich gerne / Wann dirs gefällt und dein will ist / Sey nur von mir nicht ferne/Mit deinem geist Mir hülffe leist/Im glauben mich bewahre Beständiglich/Das bitt ich dich/ Biß ich von hinnen fahre.

3. Alsdann an meinem letzten end/ HERR Christ/mein arme seele In deine allmächtige händ Ich treulich dir befehle / Schlaff also ein/Im namen dein / Sanfft/selig/ fein und stille/ Am jüngsten tag Wirstu ohn klag Mich weckn nach deinem willen.

4. Da werd ich dann stets bey dir seyn In ehr und freud erhoben / Sampt allen außerwehlten dein Ohn unterlaß dich loben/ Dein herrlichkeit In ewigkeit Mit meinen augen schauen/ Darauff ich frech Das amen sprech/ Und laß mir gar nicht grauen.

B. Ringw.

1121. Mel. Hertzlich thut mich verl.

HERR Christ/wann ich bedencke Mein elend groß und schwer / Von hertzen ich mich kräncke/Und bin betrübet sehr/Weil mir im gantzen leben Der teuffel und die welt/ Mein fleisch und blut darneben Gantz grimmiglich nachstellt.

2. Wie muß ich mich doch qvälen/So lang ich allhie bleib ! Bald findt sich angst der seelen/ Gar bald ist kranck mein leib / Viel unglück ich befinde/ Biß mich der tod allhie Hinreissen

reissen thut geschwinde/Gott weiß wol/wann und wie.

3. Wil mich darümb ergeben Dem liebsten vater mein / Hier ist kein immer-leben / Es muß geschieden seyn / Der tod kan mir nicht schaden/ Er ist nur mein gewinn/Mit Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

4. Mein weg der geht fürüber/O welt/was acht ich dein? Der himmel ist mir lieber / Da muß ich jetzund ein / Mich nicht zu sehr beladen/ Weil ich wegfertig bin / In Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

1122. In voriger Melodey.

HErr Jesu/weil ich jetzo sol Von dieser welt abscheiden/So mache mich des glaubens voll/Und hilf mir durch dein leiden/Nim meine seel in deine hand/ weil du dein blut drauff hast gewandt/ Reiß mich aus allem leiden.

2. Gedencke meiner sünden nicht / Dencke aber meiner reue / Hab ich vergessen meiner pflicht / So hegst du wahre treue / Drümb zweiff ich nicht / und gläube fest/ Daß mich dein treues hertz nicht läst/ So sterb ich selig/ Amen. C. Runge.

1123. In seiner eigenen Melodey.

MEin geist/ was qvälst du dich mit eitlen welt-gedancken? Wend bald dein hertz davon / und fliehe aus den schrancken Der schnöden eitelkeit! dann alles/was die sön Bescheint mit ihrem glantz/muß endlich doch davon. Vergänglich ist alles / was unter der zeit/ Nur oben ist bleibende freude bereit.

2. Was ist die kurtze zeit? was ist des menschen leben? Ein wind/ der bald verweht/wan ihm das licht gegeben/ Muß er gleich wieder fort/ offt/ eh er schaut die welt/ Muß seyn der mutter-leib sein grab/ sein todten-zelt. Vergänglich ist alles/ was unter der sonn/ Dort oben ist bleibende freude und wonn.

3. Was seynd die fürstenthüm/ die königreich auff erden/ Die schätze dieser welt? vergänglich sie nur werden/ Heut sieht sich einen knecht/ der gestern König war / Und hat er schon die kron/ er trägt sie mit gefahr. Vergänglich ist hoheit/ so irdisch gesinnt/ Nur oben man völlige schätze recht findt.

4. Wo schauet man jetzund *Colossum* und die seulen / So stiegen wolcken an? der bösen thiere heulen (die sich da halten auf) beschreyet noch den platz / Woselbst vormahls gewest ein solcher theurer schatz. Vergänglich ist alles / was bauet die welt / Dort oben ist bleibende wohnung bestellt.

5. Die stolze babylon / die an den himel reichte / Mit der sich keine stadt an schön und pracht vergleichte / Liegt jetzund in dem graß verscharrt im rauhe sand / Und siehet man von ihr nur noch das blosse land. Vergänglich ist alles / ein nichtiges nu / Nur oben ist bleibende wohnung und ruh.

6. Auch selbst was die natur ohn menschenhand geschaffen / Hat doch die zeit verderbt / das wasser kan wegraffen So manchen ort und land / hier ist ein berg gestellt / Den leicht ein erden riß gleichförmig macht dem feld. Vergänglich ist alles / was über der erd / Dort oben ist bleibende ruhe beschehrt.

7. Weil dann die gantze welt besteht in eitlen dingen / So sol mein geist hinfort nach einem gute ringen / Das nicht vergänglich sey / das mir kein rost noch zeit verzehre / sondern das bestehe in ewigkeit. Vergänglich ist alles / was dichtet der sinn / Nur oben ist ewiger freuden gewinn.

1124 Mel. Ich dank dir / lieber.

O Ch Gott / wann werd ich sterben? Ach eile / liebster tod / Mach mich zum himmels-erben / Bring mich zu meinem GOtt / Verzeuch doch nicht zu kommen / Ach nimm mich selber mir / Daß ich der angst entnommen Mög selig schlaffen hier.

2. Verweil / o tod / nicht länger / Kom bald / mein liebster gast / Mir machet täglich bänger Die schwere sünden last / Die tag in meinen jahren Seynd wie ein schatten hier Bereits dahin gefahren / Drum kom / ach tod / zu mir.

3. Es dürstet meine seele Nach dir / o liebster GOtt / Ach bald bald mich vermähle Mit dir durch meinen tod / Mein hertz viel schmertzen leidet / Wann man nit zeiget mir / Wo doch mein freund jetzt weidet / den ich so suche hier.

4. Laß mich / mein GOtt / empfinden Den vor-

vorschmack deiner freud/ Dein tod wasch mich von sünden/ Und bring mich aus dem leid/ Laß mich doch selig werden/ Und nim̃ mich bald zu dir/ Mach meinen leib zur erden/ Und gib dich selber mir.

5. Dann wo mein heiland bleibet / Da wündsch ich mich nur hin/ Ich bin ihm einverleibet/ Nach ihme steht mein sinn/ Steh auf/ Gott/ meine ehre/ Und zeuch mich bald zu dir/ Ja nicht dem tod erwehre / Der nun so lieblich mir.

6. Es wil die seele werden Gantz matt für ihren freund/ Sie sucht ihn/ auff der erden Zu finden ihn vermeynt/ Sie fraget aller enden: Ach könt ihr sagen mir/ Wo ich mich hin muß wenden/ Daß ich ihn finde hier?

7. Ach Gott/ der welt gesunde/ Hat mich geschlagen wund / Mein freund/ mich bald verbinde/ Kom̃ bald/ mach mich gesund/ Zubrich den schild der bösen/ Ach GOtt! verzeuch nit hier/ Kom̃ bald mich zu erlösen/ Und nim̃ mich auff zu dir.

In seiner eignen Melodey.

WAnn werd ich/ liebster Gott/ In dir mich völlig laben/ Dein recht und dein gebot Allstets vor augen haben? Wann wird dein ebenbild In mir sich lassen blicken? Daß frey von sünden/ stricken Mit dir ich sey erfüllt?

2. Wann wird der seelen hauß/ die sündenhütte brechen / Und sie vom kercker aus Gefühl t ohn fenners schwächen/ Ohn längers ärgerniß/ In steter ruh wird schweben / Dann ist mir Gott gewiß.

3. Was schreckt mich dann der tod/ Der so viel gutes schaffet? Verwes ich/ werd ich koth? Werd von der welt geraffet? Was schadt mir der verlust? Mein bester theil nicht stirbet/ Und das/ was jetzt verdirbet / Erwachet einst mit lust.

4. Ach was verlier ich dann? Nur saures schweiß und thränen / Wann nun der schlaff kömmt an/ Wornach jetzt ist mein sehnen/ der doch nit ewig währt / Ich wil mich bald verschliessen/ GOtt wird das öffnen wissen/ Ich bleibe unversehrt.

5. Zerbrich dann/ ödnes nest Du wirths-

hauß vieler sünden/ Dem gast dich willig lässt/ Sein heimat dort zu finden. O tod du sichrer pfort/ Du liebe thür des lebens/ Du schreckest mich vergebens/ Komm/ ich wil mit dir fort.

6. Wann kom ich dann dahin/ Wohin steht mein verlangen? Wañ ich gedültig bin/ Bleib ich am ancker hangen. Gott weiß/ wann es ist zeit/ So wil ich forthin wallen/ Biß Gott es wird gefallen/ Daß ich sol seyn befreyt.

1126. In eigener Melodey.

Ach! ach HErr! lehre mich bedencken stetiglich/ Daß sichs mit mir muß enden/ Daß keine sicherheit Noch diese eitelkeit Von dir mich mög abwenden.

2. Laß mich das letzte ziel Meins lebens offt und viel Ohn unterlaß bedencken/ Daß ich mög seyn bereit/ Wann einst kömt meine zeit/ Mich in mein grab zu sencken.

3. Man muß doch einst davon/ Was gibt uns dann zu lohn Viel geitzen und viel scharren? Da man dem gut und geld Vergeblich nachgestellt: Man kan hier nicht verharren.

4. Vielleicht ist diese nacht Mein ziel zum end gebracht/ Daß ich von hier muß scheiden/ Was hilft mein sorgen dann/ Da ich doch nun nicht kan Die todes-stund vermeiden?

5. Meins lebens gantze zeit Ist einer hand nur breit/ Wie nichts für dir zu achten/ Der erden kurtze lust Bleibt mir gantz unbewust/ Laß mich nach dir nur trachten.

6. Wie so gar nichtes nicht Ist unser tagelicht In aller menschen leben! Offt/ eh mans wird gewahr/ Ist unsre stund schon dar Mit todes-nacht umbgeben.

7. Drumb laß mir/ liebster GOtt/ Zur andacht meinen tod Allzeit für augen stehen/ Daß der mich find bereit/ Und ich in ewigkeit Dich meinen trost könn sehen.

1127. In eigener Melodey.

Es ist genug! mein matter sinn Sähnt sich dahin/ Wo meine väter schlaffen. Ich hab es endlich guten fug/ Es ist genug! Ich muß mir rast verschaffen.

2. Ich bin ermüdt ich hab geführt/ Die tages-bürd/ Es muß einst abend werden. Erlöß mich/

mich/ HErr/ spañ aus den pflug/ Es ist genug! Nimm von mir die beschwerden.

3. Die grosse last hat mich gedrückt / Ja schier erstickt So viele lange jahre. Ach laß mich finden/ was ich such / Es ist genug Mit solcher creutzes-waare.

4. Nun gute nacht/ ihr meine freund/ Ihr meine feind/ Ihr guten und ihr bösen! Euch folg die treu/ euch folg der trug/ Es ist genug/ mein Gott wil mich aufflösen.

5. So nim nun/ HErr/ hin meine seel/ Die ich befehl In deine hand und pflege / Schreib sie ein in dein lebens-buch/ Es ist genug! Daß ich mich schlaffen lege.

6. Nicht besser sol es mir ergehn / Als wie geschehn Den vätern/ die erworben Durch ihren tod des lebens ruch / Es ist genug! Es sey also gestorben!

1128. In eigener Melodey.

† JEsus ist mein einig leben / Meines hertzens freud und lust / Der sich hat für mich gegeben / Bleibet mir nicht unbewust/ JEsus kehret alles leid In die grosse hertzens-freud.

2. Stündlich wil ich JEsum haben/ Lebt in mir ein äderlein/ Sich von ihm mein hertz sol laben/ Er bleibt nun mein Jesulein / JEsus wendet von dem hertz Den sehr grossen seelen-schmertz.

3. Ihm wil ich mich frey ergeben/ Weil es mir sehr wol gefällt/ Daß er liebt den armen eben Als den reichsten in der welt / Drumb sol ihn auch lassen nicht Mein hertz/ biß es endlich bricht.

4. Laß dich nur/ mein JEsu/ finden/ Mein hertz das ist schon bereit/ Sich mit dir stets zu verbinden / Weil dein ruhm geht weit und breit. Nun wolan/ das hertze mein Sol dir gantz zu eigen seyn.

5. Ja ich wil nach deinem willen Leben und beständig seyn / Dir den himmel helffen füllen/ Wenn ich zu dir gehe ein/ Hilff nur/ daß ich allezeit Werd erfunden wol bereit.

6. Nun/ o welt/ von dir ich scheide/ JEsus reicht mir schon die hand / Und rufft: komm/ du meine Freude In mein ewig vater-land/

Dich

Dich wil ich nun aus dem leid Setzen in die hertzens-freud.

1129. In eigener Melodey.

† JEsu ruh der seelen / Laß mich nicht so jagalen Hier in dieser welt. Ich bin matt und müde / Suche ruh und friede In dem himmels-zelt. Komm/ ach komm/ HErr JEsu/ komm! Führe mich aus diesem leiden Hin zur ruh und freuden.

2. Dein knecht hat gestritten/ creutz und noth erlitten / JEsu seelen-freund. Laß mich nun außraſten Von den arbeits-lasten/ Morgen oder heut/ JEsu/ komm/ ach JEsu/ komm/ bringe mich zur ruh und friede/ Ich bin matt und müde.

3. Was ich denck und thue/ Ist nach himmels-ruhe Nur allein gericht. Alles ist doch mühe/ Was nur spat und frühe Von der welt geschicht. Gottes schein Der gibt allein Fried und ruhe meinem hertzen / Lindert seelen-schmertzen.

4. Weichet nun/ ihr sünder/ Weichet/ ihr welt-kinder Alle/ fern von mir/ Die ihr streitet/ krieget / Die ihr öffters sieget In dem bösen hier / Ach wer schon wär hingenommen Mit der schaar der frommen.

1130. In eigener Melodey.

† O JEsu/ wie so lang Sol ich allhier noch leben? Mir ist sehr angst und bang/ Komm/ JEsu/ mir zu geben / Gib mir nach dieser zeit Die süsse himmels-freud/ Wo alle frommen schweben.

2. Du süsser seelen-gast/ Komm/ JEsu/ mich zu laben / Ich finde keine rast / Wo ich dich nicht kan haben. Du freuden-bringer du/ Komm/ bringe mich zur ruh/ So fühl ich himmels-gaben.

3. Ist doch nur diese zeit/ Darinnen wir jetzt schweben/ Voll krieg und bittern streit / Mit falscher freud umbgeben. Hier ist gantz keine ruh/ Dir flieh ich/ JEsu/ zu/ Gib mir dein freuden-leben.

4. Fahr hin / du thränen-thal/ Mein JEsus voller freuden Nimmt mich in seinen saal/ Da weder tod noch leiden / Da/ wo die gnaden-sonn In steter freud und wonn Thut seine schäflein weiden. ſ. O

5. O welt / bleib wo du wilt Mit deinen falschen schätzen / Mein JEsus süß und mild Wird mich mit freud ergetzen. Er ist mein bester schatz / Du welt hast keinen platz / Du kanst mich nicht mehr letzen.

6. Komm / JEsu / gib dich mir / Dir wil ich mich ergeben / Ach komm / du hertzens zier / Komm / komm / du himmels-kron / O JESU meine wonn / Laß mich an dir stets kleben.

1131. In eigner Melodey.

† O JEsu / wenn sol ich erlöset doch werden Von dieser beschwerlichen bürde der erden? O JEsu / wenn komm ich zur ewigen rast / Die du durch dein sterben erworben uns hast? O hertzliches sehnen / o sehnlich verlangen / Wenn werd ich nach arbeit doch ruhe empfangen?

2. Was bringen am ende die weltlichen freuden? Nur zagen und klagen und schmertzliches leiden / Die weltlichen lüste sind schwinder denn nichts / Und feinde des schrecklichen jüngsten gerichts. O hertzliches sehnen / o sehnlich verlangen / Wenn werd ich die ewige freude empfangen?

3. Ich liege gefangen im kercker der sünden / Wo nichts nicht als ärgerlich böses zu finden / Komm / führe mich / JEsu / wo heiligkeit ist / Wo frölicher leben / gerechtigkeit ist. O hertzliches sehnen / o sehnlich verlangen / Wenn werd ich das ewige heilig empfangen?

4. Weg reichthum / weg lüste / weg weltliche freuden / Weg sünder / weg kercker / ich wil euch nun meiden / Mein hertze ist gäntzlich zu diesem geneigt / Wodurch man zur ewigen seligkeit steigt. O hertzliches sehnen / o sehnlich verlangen / Wenn werd ich beständigkeit ewig empfangen?

5. Was kan doch bestehn auf gebähnte der erden / Weil selber die erde zu asche muß werden / Ach alles vergehet im flüchtigen hui / Drumb eil ich / o JEsu / der ewigkeit zu. O hertzliches sehnen / o sehnlich verlangen / Wenn werd ich das ewige leben empfangen?

1132. Mel. Hertzlich thut mich.

† SO hab ich nun vollendet Den schweren lebens-lauff / Mich gantz zu GOtt gewen-

wendet / Und geh jetzt himmel-auff / Sehr matt bin ich von thränen / Mein hertz ist schwach von noth / Von seufftzen und von stöhnen/Drümb kom/ o lieber tod!

2. In allen meinen jahren Von zarter jugend an Hab ich es wol erfahren/Wie schwer die himmels-bahn/ Ich bin auff keinen rosen Gegangen jederzeit / Wie etwa die gottlosen In stoltzer sicherheit.

3. Was ist der menschen leben? Wañs auch auffs allerbest Sich können hier erheben/ So ist es müh geweſt/Ja nichts denn eitel sorgen/ Nur lauter gram und noth Den abend als den morgen/Drümb ist man lieber todt.

4. Wie offt hab ich geklaget/Gleichwie ein wandersmann: Ach hätt ich rast! gefraget: Wann komm ich himmel-an? Werd ich noch lange gehen Auff eitler erden-tand? Ach werd ich nicht bald sehen Das rechte vaterland?

5. Gott lob/ nun sol es werden/ Nun ist die stund herbey / Daß ich von dieser erden Sol werden loß und frey/ Nun hab ich außgeklaget/ Ich hab in meinem streit Mich ritterlich gewaget/ Die kron ist mir bereit.

6. O liebsten/lasst das weinen/Es ist ja ohne noth/ Gott eilet mit den seinen Durch einen selgen tod/ Ey noch viel trübsal kommen/ Gott weiß/sie dräuen schon. Wol dem/der nur gekommen Zum schönen himmels-thron.

7. Wann ihr euch könnt bedencken/ Wann ihr mich lieben wollt/ So dürfft ihr euch nicht kräncken Ob diesem todes-sold / In diesem welt-gebäude Hab ich euch ja geliebet/ Drüm gönnt mir doch die freude/ Die mir mein heiland gibt.

8. Wir werden seyn verbunden Ohn alle noth und leid Nach wenig zeit und stunden Dort in der ewigkeit/Da wird uns Gott verneuen/ Da werden wir uns auch Recht miteinander freuen Nach himlischem gebrauch.

9. Ade/ nun muß ich scheiden/O teutschland gute nacht / Zur himmels-lust und freuden. Ihr liebsten/ seyd bedacht/ Wie ihr mich wollet finden Im schönen paradeiß/ Da eitel überwinden. Ey gute nacht/ ich reiß.

Joachim Pauli.

1133.

1133. Mel. Lobt Gott/ihr Christen all.

†GEhab dich wol / du schnöde welt / Ich hab dir gnug hofirt / Ein ander leben mir gefällt/ Das mich von dir abführt.

2. Nur einer ist/ der mich erkaufft Mit seinem theuren blut / Auff solchen/ wie ich bin getaufft/ So opffr ich ihm meinn muth.

3. Verlohren muß die stunde seyn/ Die übel ist verschwendt/ Und da ich leib und seele mein Vom HErren abgewendt.

4. Nim hin/ nim hin/ HEr/ dieses pfand/ Was kan ich bessers gebn ? Ich geb dir hin mein hertz und hand / Ich geb dir hin mein lebn.

5. Liebstu mich/ wie ich denn wol weiß/ Daß du mich hertzlich liebst/ Wie kömmts denn/ o mein ehren-preiß/ Daß du mich so betrübst?

6. Daß du mich nimmest hin zu dir/ Dir ewig zu gefalln ? Wie wirds doch so wol gehen mir Nach solchen seufftzen alln.

7. Laß doch/ HEr/ sos zu bitten ist/ Bald seyn mein letzte stund. Erhöre mich / o JEsu Christ/ Wündsch ich von hertzen grund.

8. Ich hab der welt gantz abgesagt/ Nimm du mich an zu gnadn / Du hast ja niemand außgejagt/ Der zu dir kömmt beladn.

9. Ich kom/ ich kom / o höchster trost/ Laß mich dein antlitz sehn/ Im glaubn auf den/ der mich erlöst / Wil ich gen himmel gehn.

10. Gehab dich wol/ du schnöde welt / Du hast mich gnug bethört/ Ein ander leben mir gefällt/ Mein HEr hat mich erhört.

J. M. Dillherr.

1134. In seiner eigenen Melodey.

†MEin Gott und Her/ Ach sey nicht fer/ Hilff mir in meinm elende / Dein vaterhertz In meinem schmertz Von mir ja nicht entwende/ Sieh an mein jammer/ angst und noth/ Erbarm dich mein/ o treuer Gott.

2. Ach vater mein/ Sol es denn seyn/ Daß ich von hinn muß scheiden / So geb ich mich Allein auff dich / Befehl dir all mein leiden/ Du wirst mir helffen stehen aus Des zeitlichn todes furcht und grauß.

3. Richt ja nicht mich / Nach dem ich dich Erzürnt in meinem lebē/ Mit sünd uñ schuld

Zur

Zur ungedult Dir offtmahls ursach geben. HErr/ich erkenne mein sünde/Schaff/daß ich bey dir gnade find.

4. Gabst du doch/ GOtt/ Biß in den tod Umb meiner sünde willen Den liebsten sohn/ Den gnaden-thron/ Das aseß für mich zu füllen/ Nun ich ein armer sünder bin/ Tröst ich mich sein/ und gläub an ihn.

5. Also ich hoff/ Es sich mir off/ Die thüre deiner gnaden/ Wann noch so schwer Mit sünden wär Das gwissen mein beladen/ Dieweil mein HErre Jesus Christ Bey dir mein bürge worden ist.

1135. Mel. Mein wallfahrt ich vollendet.

†JEst meine wallfahrt nun vollbracht In Jdieses lebens wegen/ Mein sarck und grab ist außgemacht/ Darein wil ich ablegen/ Was an mir sterbliches anklebt/ Und mich bißher beschweret/ Mein geist hat gnug darinn geschwebt/ Wird nun der ruh gewähret.

2. Legt euch nun hin/ mein fleisch und bein/ Der zoll und sold der sünden Muß doch einmahl erleget seyn/ Der tod wird ihn wol finden. Jhr müsst hie zwar mit haut und haar Vermodern und verwesen/ Doch wird euch GOtt gantz hell und klar Auffs neu zusammen lesen.

3. Das weitzen-korn bricht nicht herfür/ Es sey denn vor erstorben/ So/ meine glieder/ seyd auch ihr Zwar todt/ nicht gar verdorben/ Der HErr wird euch aus eurer grufft/ Bald wieder lassen blühen/ Und unverweßlich durch die lufft Zu eurer seelen ziehen.

4. Mein geist/ nun halt dich nichts mehr an/ Fahr hin in diesem kleide/ So dir dein Jesus angethan Von seiner unschuld-seide/ Fahr hin/ sein blut betreuffelt dich/ Und mischt sich in dein weinen/ Fahr hin/ so kanst du würdiglich Vor Gottes thron erscheinen.

5. Nun wol und selig! denn dich nu Die engel Gottes leiten/ Du wirst bald in die süsse ruh Der außerwehlten schreiten/ Fang immer an/ ich höre schon Ein dreyfach heilig klingen. Stimm ein/ da ist der lebens-thron GOtt lob und danck zu singen.

G. S. Vorberg.

1136.

1136. Mel. Hertzlich thut mich verl.

VOn hertzen ich mich freue Auff meins sterb-stündelein/Ach Gott/gib buß und reue/Eh die zeit kömt herein/ Laß mich nicht plötzlich sterben In unerkanter sünd / Ich möchte sonst verderben / Und werdn ein höllen kind.

2. Je länger ich hier lebe / Je mehr ich übels thu/Deinm wort ich widerstrebe/Davon entsteht unruh / Und ein verletzt gewissen/ Das qvält mich nacht und tag / Daher mein augen fliessen Von thränen/ dir ichs klag.

3. Ach HErr/ ich kan nicht wissen Der fehlermeng allein / Mein sinn ist gantz zerrissen Durch sünden / schmertzn und pein / Mein hertz ist matt von sorgen / Verzeih all missethat/Vergib mir/ was verborgen / Das dich erzürnet hat.

4. Dein sohn hat weggenommen Mein schulden durch sein blut / Laß diß / o vater/ kommen Der seelen mein zu gut / Daß ich gnad bey dir finde Durch seinen bittern tod/ Und mir nicht schad die sünde / So hats mit mir kein noth.

5. HErr Christ/ durch deine wunden/ Die du bekommen hast Für alle meine sünden Da du am creutz verblasst / Hilff meiner armen seelen/ Wenn sie jetzt scheiden sol / Laß mich mein sünd nicht qvälen/ Damit ich fahre wol.

6. Zu dir ins himmlisch leben / Da aus gnad ich für sünd / Die du mir hast vergeben/ Die ewig freud empfind / Dafür wil ich dich loben Mit der erlöften schaar/ Die du vor mir erhoben. Wolt Gott ich wär schon dar!

7. Wann ich nun bin geschieden Aus der welt hin zu dir / So tröst/ o HErr/ hie nieden Die/ so zustehen mir/ Die meinn tod und absterben In schweres leid gebracht / Laß sie ja nicht verderben/ Hab auff sie fleissig acht.

8. Diß ist der schluß und ende/ Worauff ich mich/ HErr Christ/ Nunmehro zu dir wende/ Und bitt zu dieser frist/ Hilff mir in letzten zügen/ Gib mir einn sanfften tod / So sol mir wol genügen / Daß auffghört all mein noth.

Joh. Niedling.

1137.

1137. Mel. O JEsu Christ/ meins.

†AN tod gedenck/ o frommer Christ/ Weil du noch gsund am leben bist / Gib dich mit gutem willen drein / Es muß einmahl gestorben seyn.

2. Nun ist sehr ungewiß die zeit / Drumb mach dich alle stund bereit / Im augenblick muß mancher dran/ Und keinen aufschub haben kan.

3. Die art und weis auch du nicht weist/ Wie du auffgiebest deinen geist/ Der tod hat mittel mancherley / Daß er dem menschen komme bey.

4. Und wo ihn dann nach seinem tod Einmahl hinweist der grechte Gott / Bleibt er ewig / am jüngsten tag Er auch keinn wechsel finden mag.

5. Drumb weil du lebst / so rüste dich Zu sterbn in Christo seliglich / Du lebest oder schläffst nun ein / Wirst du in Gottes händen seyn. D. Andr. Keßlerus.

1138. In seiner eigenen Melodey.

†ACh wie sehnlich wart ich der zeit/ Wann du/ HErr/ kommen wirst/ Und mich aus diesem hertzenleid Zu dir inn himmel führst! Ach wie sehnlich wart ich auff dich / O kom :/: und hole mich.

2. Hie ist mein leib der kranckheit voll/ Biß er kömmt in den tod / Dort aber wirst dus machen wol/ Daß er sey ohne noth. Ach wie sehnlich ꝛc.

3. Hie legt man den leib in die erd/ Die würmer ihn verzehrn / Dort aber wird er schön verklärt/ Hell leuchten wie die stern. Ach wie sehnlich ꝛc.

4. Hie fehlts der seel an dem verstand/ Ihr wissen stückwerck ist / Dort gibst du ihr im vaterland/ Die weißheit ohne list. Ach wie ꝛc.

5. Hie bin ich mit der sünd befleckt / Muß streitn mit fleisch und blut/ Dort wird es alls seyn weggelegt Bey dir/ du höchstes gut. Ach wie sehnlich ꝛc.

6. Hie muß ich sehn/ was eitel ist/ Die welt und ihren pracht / Dort aber werd ich dich/ HErr Christ/ Anschauen und dein macht. Ach wie sehnlich ꝛc.

7. Hie

7. Hie ist die freud ein schlechte freud/ Und währet auch nicht lang/ Dort wird sie währn in ewigkeit Mit aller engel gsang. Ach wie sehnlich wart ich auff dich / O komm :/: und hole mich. Joh. Saubertus.

1139. In seiner eigenen Melodey.

†Mein junges leben hat ein end / Mein zeitlich leid und freud / Weil meine seele nun behend Von meinem leib abscheidt. Mein leben kan nicht mehr bestehn / Es ist sehr schwach und muß vergehn Im todeskampff und streit.

2. Doch fährt die seel zu Gott dahin/ Der sie gegeben hat/ Mein tod ist ihr nutz und gewin/ Dort findt sich hülff und rath / Ob schon verschwindt des leibes ehr / Als wann er nie wär kommen her Aus meiner mutter leib.

3. So bleib nu/ schnöde welt/ zu rück/ Ich scheid mit lust von dir/ Weil deine list und falsche tück Forthin nicht schaden mir / So gibst auch sonst kein wahre ruh / Biß man die augen drücket zu/ Du bist kein stete stät.

4. Ich klag nicht/ daß ich scheiden sol Von dir/ o wilde welt/ Nur dieses macht mich traurens-voll/ Und höchlich mir mißfällt/ Daß ich nicht mehr geflohen hab Die sünd / sünd stösst uns all ins grab/ Und macht den leib zur erd.

5. O Jesu Christ mein hertzens-freud/ Ich hab zwar sünd gethan/ Dein gnad sey aber mir nicht weit / Steh bey auff letzter bahn/ Wie ich dann noch verzage nicht/ HErr / geh mit mir nicht ins gericht / Aus gnaden mir verzeih?

6. Ach HErr/ was du mir aufferlegst/ ertrag ich mit Gedult! Die sünd der gantzen welt du trägst/ Vergib auch meine schuld / Daß ich nicht ewig sey verlohrn/ Still den verdienten vaters-zorn/ Du mein lob/ ehr und preiß.

7. Ach schaue doch/ du Gottes-lamm/ Es gehen meine sünd Mir häuffig ob dem häupt zusamm/ Errette mich geschwind/ Das thust du auch/ mein sünden-stein Ist deiner hand als feder klein/ Nicht dir/ nur mir/ zu schwer.

8. Drauff sey willkommn/ du letzter tag Der manchen lebensmüh/ Führt/ Christenfreund/

kein

kein heiden-klag/ Der tod treñt uns/ nur die/ Dort aber werden wir zugleich Besitzen Gottes ehren-reich/ Folgt nur in wahrer buß.

9. GOtt segne euch an leib und seel! Gott seane/ was ihr thut / Dem ich euch hertzlich all befehl / Er ist das höchste gut. Wer ihm treu bleibt im bittern tod/ Mit dem hats ewig keine noth / Sein ist der lebens-krantz.

1140. Mel. Jammer hat mich gantz ꝛc.

†ACh! was ist doch unser leben? Nur ein zartes blümelein/ Das von hitz und kält umgeben Täglich muß gepälet seyn / Das die wind und wasser pochen / Das/ so bald es abgebrochen / Muß verlieren schmuck und schein.

2. Unser leben gleicht dem schatten / Der uns zwar zu folgen pflegt / Wann man aus den grünen matten Sich bey heisser sonne regt/ Ist doch häßlich anzusehen / Kan auch nimmer fest bestehen/ Wird gar plötzlich abgelegt.

3. Unser leben gleicht den dünsten Und dem rauche/ der uns beisst / Kan man doch mit allen künsten Nicht bezwingen diesen geist/ Der uns so viel unruh machet / Daß das hertz im leibe krachet/ Biß es wol gesterben heisst.

4. Unser leben gleicht den schiffen/ Die so schnell die fluth durchgehn / Wann ein sturm sie hat ergriffen/ Und die seael schwülstig stehn. Ehe man sich recht besinnet/ Ja zu leben kaum beginnet/ Ist es schon mit uns geschehn.

5. Unser leben gleicht den pfeilen/ Die des schützen schnelle hand Von den bogen lässet eilen / Hinzufliegen übers land/ Dessen weg doch nicht zu finden; So muß auch der mensch verschwinden / Hier ist gäntzlich kein bestand!

6. Doch/ Gott hat es wol versehen / Daß man lebt nur wenig zeit/ Nur damit wir nicht begehen So viel sünd und eitelkeit/ Auch dennoch nicht dörffen tragen So viel unglück/ creutz und plagen / Da der tod uns von befreyt.

7. GOtt der läßt ja seine frommen Zeitig aus der bösen welt Zu der himels-freude kommen/ Weil ihm trefflich wol gefällt / Daß er

mög einander leben Seinen liebsten kindern geben/ Welches uns sein sohn bestellt.

8. Vater/ lehr uns doch bedencken / Daß wir staub und aſche sind/ Daß wir uns bey zeiten lencken Hin zu dir / wann so geschwind uns der würger hat berennet / Wann er leib und seele trennet Schneller als der schnelle wind. Joh. Rist.

Vom Begräbniß.

1141. In eigener Melodey.

SIbona suscepimus de manu Domini, Mala autem qvare non sustineamus? Dominus dedit, Dominus abstulit, Sicut Domino placuit, ita factum est; Sit nomen Domini benedictum. Nudus egressus sum de utero matris meæ, & nudus revertar illuc, Dominus &c.

1142. Teutsch.

HAben wir das gute von dem HErren empfangen / Warümb wollen wir das böse nicht leiden? Der HERR hats gegeben/ Der HErr hats genommen/ Als es dem HErren gefallen/ so ist es geschehen / Der name des HErren sey gelobet. Ich bin nackend aus meiner mutter leib gebohren / Nackend muß ich wieder hinfahren/ Der HErr ꝛc.

1143. In eigener Melodey.

MIt fried und freud ich fahr dahin In Gotts willen/ Getrost ist mir mein hertz und sinn/ Sanfft und stille / Wie GOtt mir verheissen hat / Der tod ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr Gottes sohn/ Der treu heiland/ den du mich/ HErr/ hast sehen lahn/ Und machst bekant/ Daß er sey das leben und heil In noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt Mit grosser gnaden/ Zu seinem reich die gantze welt Heissen ladē/ Durch dein theuer heilsam wort An allem ort erschollen.

4. Er ist das heil und selig licht Für die hei-

den Zu erleuchtn/die dich kennen nicht/Und zu weiden / Er ist deins volcks Israel Der preiß/ehr/freud und wonne. D.M.L.

1144. In seiner eigenen Melodey.

MItten wir im leben sind Mit dem tod umbfangen/ Wen suchn wir/ der hülffe thut/Daß wir gnad erlangen? Das bist du/ HErr/alleine/Uns reuet unser missethat/Die dich/ HERR/ erzürnet hat/ Heiliger HErre GOtt/Heiliger starcker Gott/ Heiliger barmhertzigr heiland/ Du ewiger GOtt / Laß uns nicht versincken In des bittern todes noth. Kyrie Eleison.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen/Wer wil uns aus solcher noth Frey uñ ledig machen? Das thust du/ HEr/ alleine; Es jammert dein barmhertzigkeit Unser sünd und grosses leid/Heiliger HErre Gott/ Heiliger starcker Gott/ Heiliger barmhertzigr heiland/Du ewiger Gött/Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen-glut/ Kyrie Eleison.

3. Mitten in der höllen angst Unsre sünd uns treiben/ Wo sollu wir dann fliehen hin/ Da wir mögen bleiben? Zu dir/HEr Christ/ alleine/Vergossen ist dein theures blut / Das gnug für die sünde thut/Heiliger Herre Gott/ Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertzger heiland/ Du ewiger GOtt/ Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost/Kyrie Eleison.

1145. In bekanter melodey.

NUn lasst uns den leib begraben / Daran wir kein zweiffel haben/ Er wird am jüngsten tag aufferstehn / Und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er und von der erden/ Wird auch zur erd wieder werden / Und von der erd wieder aufferstehn/ Wann Gottes posaun wird angehn.

3. Sein seele lebt ewig in Gott/Der sie allhie aus lauter gnad Von aller sünd und missethat Durch seinen sohn erlöset hat.

4. Sein jammer / trübsal und elend Ist kommen zu einm seligen end/ Er hat getragen Christi joch/ Ist gestorben/ und lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag / Der leib schläfft

schläfft biß an jüngsten tag/ An welchem Gott ihn verklären/ Und ewigr freud wird gewähren.

6. Hie ist er in angst gewesen/ Dort aber wird er genesen In ewiger freud und wonne/ Leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen / Und gehn all heim unser strassen / Schicken uns auch mit allem fleiß / Denn der tod kömmt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus unser trost/ Der uns durch sein blut hat erlöst Vons teuffels gwalt und ewigr pein/ Ihm sey lob/ preiß und ehr allein. J. Weiß.

1146. In voriger Melodey.

HOert auff mit trauren und klagen / Ob den tod sol niemand zagen/ Er ist gestorben als ein Christ/ Sein tod ein gang zum leben ist.

2. Der sarg und grab drumb wird geziert/ Der leib ehrlich begraben wird / Daß wir gläuben/ er sey nicht todt/ Er schlaff und ruhe sanfft in Gott.

3. Wol scheints/ es sey nun alls dahin/ Weil er da liegt ohn muth und sinn / Doch sol sich bald finden wieder Krafft/ leben in allen gliedern.

4. Bald werden diese todten bein Erwärmen und sich fügen fein Zusammen mit krafft und leben/ Gott wirds herrlich wieder geben.

5. Der leichnam/ der jetzt liegt und starzt/ Der wird gar bald in schneller fahrt In lüfften schweben ohnbeschwert / Gleich wie die seele leicht hinfährt.

6. Ein weitzen-körnlein in der erd Liegt erst gantz todt/ dürr und unwerth/ Doch kömmts herfür gantz schön und zart / Und bringt viel frucht nach seiner art.

7. Der leib gemacht vom erden kloß/ Sol liegen in der erden schoß/ Und sol da ruhen ohne leid/ Biß daß er wieder auffersteht.

8. Er war der seelen häuselein/ Die bließ Gott mit seinm athem drein / Ein edel herts/ recht muth und sinn War durch die gabe Christi drinn.

9. Den cörper nun die erd bedeckt/ Biß ihn Gott wieder aufferweckt/ Der seins geschöpffs

gedencken wird / Welchs ward nach seinem bild formirt.

10. Ach daß nun käm derselbe tag/ Da Christus nach seiner zusag Wird herfür bringen gantz und gar/ Was in die erd verscharret war.

Nicol. Heerman.

1147. In eigener Melodey.

SO last uns den leib behalten/ Und GOtt seiner seelen walten / Er allein wird sie versorgen/ Nach seinem rath uns verborgen.

2. Das hoffen wir/ und vertrauen/ Daß wir uns noch werden schauen/ Wenn wir erstehn von der erden/ Und für gericht treten werden.

3. Nun schlaff/ biß dir Gott und allen Seine posaun läst erschallen/ Daß öffentlich wird gesehen/ Was da heimlich ist geschehen.

4. Gott helff uns/ daß wir alle gleich Im glauben leben tugendreich/ Darnach frölich von hinnen gehn/ Und für seinm richtstul wol bestehn.

1148. In eigener Melodey.

ES ist gewiß ein grosse gnad/ Wenn GOtt einm menschn gewähret/ Daß er ein sanfft sterbstündlein hat/ Und wie im schlaff hinfähret/ Daß er sich an seinm letzten end Vernünfftig zu seinm heiland wend/ Solchs GOtt allein dem giebet/ Der ihn recht hat geliebet.

2. Wer wolte denn so trostloß seyn/ Ob ihm ein freund abstürbe/ Daß er denselben so bewein/ Als wenn er gantz verdürbe? Wer wolte nicht zu jeder stund Ruffen zu Gott mit hertz und mund: Mir auch/ o lieber HErre/ Ein seligs end beschere.

3. Dann dieses ist und bleibt ja wahr/ Die seelen der gerechten Die sind befreyt aller gefahr/ Sie kan kein angst anfechten / Sie werden von den engelein Getragn in Abrams schoß hinein / Sie kommen allzugleiche Ins ewig himmelreiche.

4. Da wird GOtt alls in allem seyn / Da wird dann recht erklingen Der gsang der heilign engelein/ Die Gott zu ehren singen / Da wird GOtt in der seligkeit Gepreiset werden allezeit/ Da wird die freud angehen/ Die kein aug hat gesehen.

5. Ja wenn ich diese freud betracht / Von

her-

hertzen ich begehre/ Daß GOtt der HErr mit seiner macht Auch einst zu mir einkehre/ Und mach mich auch zu rechter zeit Der grossen müh und sorgen queit / Ich wil mit lust und freuden Von dieser welt abscheiden.

6. Ach lehr du uns/ HErr JEsu Christ/ Daß wirs ja wol bedencken/ Daß unser leben endlich ist/ Und uns zur klugheit lencken/ Und schicken uns zum seligen end / Befehln die seel in deine händ/ Daß wir eingehn zusammen Ins ewig leben/ Amen.

1149. Mel. Mag ich unglück nicht.

ICh hab/ GOtt lyb / das mein vollbracht/ Welt/ gute nacht / Wir müssen uns nun scheiden/ In JEsu namen sanfft und still Ich wandern wil Zur seligkeit mit freuden / In dieser welt War mir bestellt Nur angst und noth/ Zuletzt der tod / Jetzt endet sich mein leiden.

2. In JEsu namen schlaff ich ein/ Er führt allein Mich aus dem tod ins leben / Am creutze sein vergossnes blut Kömmt mir zu gut/ Macht frölich mich daneben / Der edle safft Bringt rechte krafft / Stärckt mir mein hertz In todes schmertz/ Kan freud und wonne geben.

3. In JEsu namen fahr ich hin/ Denn mein gewinn Ist Christus/ wenn ich sterbe/ Ich weiß/ daß er mich nicht verläst/ Und gläube fest/ Im tod ich nicht verderbe/ Mir ist bereit In ewigkeit Von Gottes Sohn Die ehren-kron Das rechte himmels-erbe. G. Werner.

1150. Mel. Vater unser im himmelr.

ICh schlaff in meinem kämmerlein Gleich wie ein armes würmelein Dem leibe nach/ doch schlaff ich wol/ Mein JEsus mich erwecken sol / Mein seel freut sich bey dir/ HERR Christ/ Die durch dein blut erworben ist.

2. Du bist mein schöpffer und mein trost/ Du hast mich durch dein blut erlöst/ Im leben hastu mich gekennt/ Der tod mich auch nicht von dir trennt/ Darümb kan ich keins andern seyn Dann dein allein/ o HErre mein.

3. Wann nun die zeit vorhanden ist Die dir bekant/ HErr JEsu Christ/ So füg zusammt

meinn leib und seel/ Du bist doch mein Emmanuel / Daß ich dich schau in ewigkeit In grosser freud und seligkeit.

4. Nun segne euch der HErre mein/ Mein brüder und mein schwesterlein/ Die ihr mich habt begleitet fein Aus lieb in mein schlafkämmerlein/ Ach weinet nicht/ es kömmt die zeit/ Daß wir uns schaun in ewigkeit.

P. Hagius.

151. Mel. Wenn mein stündlein vorh.

O Jn würmlein bin ich arm und klein Mit todes-noth umbgeben / Keinn trost weiß in marck und bein/ Jm sterben und im leben/ Dann daß du selbst/ HErr JEsu Christ/ Ein armes würmlein worden bist/ Ach Gott/ erhör mein klagen.

2. Laß mich/ HErr Christ / an deinem leib Ein grünes zweiglein bleiben / Mit deinem geist stets bey mir bleib/ Wann sich mein seel sol scheiden / Wann mir vergeht all mein gesicht/ Und meines bleibens nicht mehr ist Allhier auff dieser erden.

3. So laß mich nicht in dieser noth Umkommen noch verzagen/ Komm mir zu hülff / du treuer GOtt/ Mein angst hilff mir ertragen/ Denck/ daß ich sey am leibe dein Ein glied und grünes zweiglein / Jm fried laß mich heimfahren.

4. Gedenck/ HErr/ an den theuren eid/ Den du selbst hast geschworen / So wahr du lebst von ewigkeit / Ich sol nicht seyn verlohren/ Ich sol nicht kommen ins gericht / Den tod auch ewig schmecken nicht/ Dein heil wollstu mir zeigen.

5. Ach Gott/ laß mir ein leuchte seyn Dein wort zum ewign leben / Ein seligs stündlein mir verleih / Ich wil mich dir ergeben / Ich weil dir traun/ mein HErr und GOtt / Denn du verläst in keiner noth/ Die deiner hülff erwarten.

6. Drauff wil ich nun befehlen dir Mein seel in deine hände/ Ach treuer GOtt/ steh fest bey mir/ Dein hülff nicht von mir wende/ Und wann ich nicht mehr reden kan/ So nim den letzten seufftzer an Durch JEsum Christum/ Amen.

1152. In eigener Melodey.

O Wie selig seyd ihr doch / ihr frommen/
Die ihr durch den tod zu Gott gekommen/
Ihr seyd entgangen Aller noth / die uns noch
hält gefangen.

2. Muß man hie doch wie im kercker leben/
Da nur sorge/furcht und schrecken schweben/
Was wir hie kennen/ Ist nur müh und hertzeleid zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in euer kammer Sicher und befreyt von allem jammer / Kein creutz und leiden Ist euch hinderlich in euren freuden.

4. Christus wischet ab all eure thränen/
Habt das schon/ wornach wir uns erst sehnen/
Euch wird gesungen / Was durch keines ohr
allhie gedrungen.

5. Ach wer wolte dann nicht gerne sterben/
Und den himmel für die welt ererben ? Wer
wolt hier bleiben / Sich den jammer länger
lassen treiben?

6. Komm/ o Christe/ kom/ uns auß zuspannen/Löß uns auff/ und führ uns bald von dannen/ Bey dir/ o sonne / Ist der frommen seelen freud und wonne. S. D.

1153. Mel. Auff meinen lieben Gott.

D Es lebens kurtze zeit Ist voller hertzeleid/ Die allerbesten tage Sind selten ohne klage/ Und wo wir scheinlust finden / Ist angst und qual dahinden.

2. Kein stund/ kein alter ist Für widerglück gefrist/ So bald ein mensch gebohren/ Ist ihm die pflicht erkohren/ Ohn außflucht und ohn meiden/ Was kommen kan/ zu leiden.

3. Ein jeder fühlt sein theil/ Und findt kein ander heil/ Das ihn der schuld entziehe/ Denn daß er sich bemühe Umb ein trost-selig sterben Bey Gottes gunst zu werben.

4. Solch sterben ist der schluß An unmuth und verdruß / Die uns mit vollem hauffen Stets kommen angelauffen/ O selig/ wer dann leben Das ende gut kan geben!

5. Der lebt und schwebt allzeit In lauter frölichkeit/ Da er sein leben liebet / Da ihn kein ding betrübet / Da er in vollen freuden Kan seine seele weiden.

6. O Jesu todes-tod / Laß uns in sterbens-noth Dein innerliches stärcken In unsern herzen mercken / Daß wir bey lebens enden Uns freudig zu dir wenden.

7. Spring uns / o heiland / zu / und gib den sinnen ruh / Wenn uns im letzten zagen Die hölle wil verklagen / Daß wir auff deinen namen Getrost verscheiden / Amen.

Robertus Robertin.

1154. Mel. Was mein GOtt wil / das.

MEin wallfahrt ich vollendet hab In diesem bösen leben / Jetzund legt man mich in das grab / Darauff thut sich anheben Ein neue freud und seligkeit Bey Christo meinem HErren / Die allen frommen ist bereit / Diß ist die kron der ehren.

2. Der leib thut zwar verwesen gar / Und muß zu staube werden / Doch wird daraus ein cörper klar / Welcher nicht mehr auff erden / Sondern hiernechst bey Jesu Christ Ohn jammer und elende / Wird seyn und bleibn zu aller frist / Der sich von Gott nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und allen menschen erworben / Der tod gewart hat für der thür / Biß ich jetzt bin gestorben / Und dieses ist der sünden schuld / Wir müssen alle sterben / Jedoch beweist er noch sein huld / Sein gläubge nicht verderben.

4. Sondern wie ein weitzen-körnlein Gesäet wird mit fleisse / Vermodert und grünt hernach fein / Also auch gleicher weise All fromme Christen hier auff erd Ein weil verscharret bleiben / Stehn doch hernach auff unversehrt Mit schönen klaren leiben.

5. Ich hab auff meinn HErrn Jesum Christ Mein hoffnung thun und lassen Gestellt / der auch zu jeder frist Mein heiland ist gewesen / Der wird mein liebe freunde hier / Welche ich hinterlassen / Beschirmen / und mit grosser zier Endlich auch zu sich fassen.

6. Darümb lasst fahrn all traurigkeit / Thut mich nicht mehr beweinen / In mir ist nichts dañ lauter freud / Weils Gott so gut thut meynen / Mein seele preiset Gott den HErrn Für solch freudnreiches leben / Was könt ich herrlichers begehrn? GOtt wolls euch alln auch geben.

1155. Mel. HErr Christ der einig.

GRoß freud in meinem hertzen Findt sich zu dieser zeit / Aus trübsal/ angst und schmertzen Kom̃ ich zur himmels-freud / Die Christus mir erworben / Da er am creutz gestorben Für alle Christenheit.

2. Nun freu dich / meine seele / Vergiß all noth und qval/ Aus allem ungefälle Ins himmels freuden-saal/ Ins schöne paradeise Gott zu lob/ ehr und preise Kömmst du nach dieser zeit.

3. Kein ohr hat je gehöret/ Kein aug hat je gesehn Die freud/ so Gott beschehret Den'n/ die sein erben seyn/ Schön wie die helle sonne Jn ewigr freud und wonne Die frommen werden stehn.

4. Es kan allhie auf erden Von keinem weisen man̄ Nicht außgesprochen werden / Noch werden kund gethan/ Was die gerechten eben Dort in dem ewign leben Für freud und wonne han.

5. Mein hertz wil sich hoch schwingen/ Wañ ich solch freud betracht / Und geh in vollen sprüngen/ Daß ich der welt nicht acht/ Mein seel wird sich erfreuen/ Wañ Gott wird schön verneuen Alles zur ewigkeit.

6. Wann nun mein seel sol scheiden Allhie von dieser welt/ Nim̃ mich aus allem leiden/ HErr Christ/ in dein gezelt/ Bey deiner engelschaare Mach mich gantz hell und klare Zu deinem lob und preiß.

7. O vater aller gnaden / O JEsu Gottes sohn/ O heilger Geist voll gaben/ Kom̃ mir zu hülffe nun/ Laß mich hiemit gelingen/ Dir lob und preiß zu singen Mit allen engelein.

1156. Mel. O welt/ ich muß dich lassen.

MEin leben hie sich endet / Zu Gott mein seel anländet/ Sterben ist mein gewin̄/ Dann Christus wird mir geben Aus gnad das ewig leben / Mit fried und freud ich fahr dahin.

2. Ich kan mit meinen augen Des glaubens schon anschauen Allr menschē gnaden-thron/ Der für uns ist gestorben/ Hat uns das heil erworben/ Hab danck/ du trauter Gottes sohn.

3. Uns heiden/ die wir sassen Jm finsterniß

verlassen/Scheint nun ein helles licht/dasselb thut mich begleiten Zum port der ewgen freuden/Zu schauen Gottes angesicht.

4. GOtt hat zum reich der gnaden Israel auch geladen Durch seine diener werth/Dan Christus unser HErre Ist seins volcks preiß un ehre/ Auff daß kein mensch verlohren werd.

5. Nun wil ich Christum preisen / Ihm ewign danck beweisen In seinr heilign gemein/ Weil er sich uns ergiebet / Und uns so hertzlich liebet/GOtt sey lob/ehr und preiß allein. Pet. Hagius.

1157. In voriger Melodey.

WEn GOtt von allem bösen Wil gnädiglich erlösen / Im fried lässt fahren hin Durch zeitliches absterben / Viel guts ihm thut erwerben/Der tod ist zeitlich sein gewin.

2. Allhie in seinen tagen Er nur mit angst und plagen Schmertzlich gequälet wird / Der tod ihm des befreyet/Duch sich ein bahn ihm streuet/ Und ihn zum rechten leben führt.

3. Wen wolte dann gereuen Der stund/dasselb zu scheuen / So ihm bereitet ist/ Darnach er in seinm leben Mit hartem kampff muß streben Durch seinen heiland Jesum Christ.

4. Der ihm mit grossen ehren Wird wischen alle zähren Von seinem angesicht/ In freud kehren sein weinen/Und umb ihn lassen scheinen Das himmelische gnaden-licht.

5. Was wollen wir dann klagen / Und ob dem tod viel zagen Der lieben kinderlein/ Freund/ eltern und ehgatten? Weil ihnen ist gerathen/ Und sie nur recht versorget seyn.

6. Drüm lasst uns gehn von hinnen/ Ihm ihr ruhbettlein gönnen/Und warten auch der zeit / Daß wir zu ihnen kommen/Endlich erweckt zusamen Eingehen zu der ewign freud.

1158. Mel. Des 25 Psalms Lobw.

NImm mich weg/ GOtt/ für dem jammer Und für meiner feinde list/Loß mich gehn in meine kammer / Biß dein zorn vorüber ist/ Schleuß die thür auch nach mir zu / Daß ich in der lieben erden Halten möge meine ruh/ Biß ich aufferweckt sol werden.

2. Sünd und schand ist außgelassen / Und steht ihm kein ziel gesetzt / Mündlich lieben/

herz-

hertzlich hassen / Wird für grosse kunst geschätzt/ Glaube findet nirgend stat/ Treu und liebe sind erfroren/ Daß betrug die herrschafft hat/ Und für tugend wird erkohren.

3. Ausser dem stehn alle sachen Nur auff blosser eitelkeit / Was sie uns für hoffnung machen/ Fürt sie endlich doch die zeit/ Die auch uns rafft / wie wir sind / Und durchaus nicht kan verschonen / Ja es wird noch raub und wind Selbst der welt/ in der wir wohnen.

4. Mach es / HErr/ mit mir ein ende/ Ich wil auffgelöset seyn/ Kom in gnaden/ kom behende/ Bring mich in dein kämmerlein/ Meine seele nimm zu dir/ Laß sie nicht seyn mit gestorben/ Weil den himmel Christus ihr Durch sein theures blut erworben. S. D.

1159. Mel. HErr Jesu Christ wahr.

NUn lieg ich armes würmelein / Und ruh in meinem kämmerlein / Ich bin durch einen sanfften tod Entgangen aller angst und noth.

2. Was schadets mir/ daß mein gebein Muß in das grab verscharret seyn ? Mein seelchen schwebet ohne leid Im himmels-glantz und herrlichkeit.

3. In solchem schmuck/ in solcher zier Prang ich für Gottes thron allhier/ Mein Jesulein ist meine lust/ Mein labsal / meine beste kost.

4. Was frag ich nun nach jener welt? Mein Jesulein mich küst und hält / In ihm erfreu ich mich allein / Ohn ihn kan ich nicht frölich seyn.

5. Mit weinen war ich erst gebohrn / Zum jauchtzen bin ich nun erkohrn / Ich singe mit der engelschar Das ewig neue jubel-jahr.

6. Nichts liebers meine zunge singt/ Nichts reiners meinen ohren klingt / Nichts süssers meinem hertzen ist Als mein hertzliebster Jesus Christ.

7. Drum/ lieben eltern/ höret auff Zu klagen meinen kurtzen lauff/ Ich bin vollkommen worden bald/ Wer selig stirbt/ ist gnugsam alt.

8. Bedencket meinen freuden-stand/ Und wie es in der welt bewandt / Bey euch rumoret krieg und streit / Hier herrschet fried und frölichkeit.

9. Wer

9. Wer auff der erden lange lebt/ Derselb auch lang an sünden klebt / Muß streiten offt mit fleisch und blut/ Das manchem weh und bange.

10. Ja leiden muß er creutz und noth/ Und noch wol einen langen tod/ Hier hab ich schon nach kurtzem streit Erlangt die kron der herrlichkeit.

11. Wie manches kind fällt sich zu tod/ Wie manches stirbt in wassers-noth / Wie leidet manches lange qval / Eh es kömmt aus dem jammerthal!

12. Solt es euch denn nicht tröstlich seyn/ Daß ich so sanfft geschlaffen ein? Daß mir das liebe Jesulein Verkürtzet meine todes pein.

13. Drumb legt die hand auff euren mund/ Und seht auff GOtt/ der euch verwundt/ Der euch zu heilen ist bereit/ Wenns dienet eurer seligkeit.

14. An jenem tag wir werden gehn/ Da für Gott groß und kleine stehn/ Zur himmelischen Christtags-freud Mit höchster ehr uñ herrlichkeit. M. M. Schirmer.

1160. Mel. Ach wie elend ist unser.

ICh wil still und gedültig seyn / Des HErren zorne tragen/ Befehlen dem all sachen mein/ Mein noth allein ihm klagen / Daß er genommen hat mein kind/ Hat wol verschuldet meine sünd/ Und noch viel grössre plagen.

2. O wie ist ihm so wol geschehn! Ein end hat all sein schmertzen/ Nun darffs kein trübsal mehr außstehn / All engelein es hertzen/ Sein mütterlein/ sein brüderlein Heissn es zu ihnn willkommen seyn / Leuchtn als die himmels-kertzen.

3. Hier ist doch nur ein jammerthal Voll seufftzen/ trauren/ thränen/ Creutz / marter/ angst/ noth überall/ Wer wolt sich dann nicht sehnen Nach der heilgen dreyfaltigkeit / So uns mit grosser herrlichkeit Im himmelreich wird krönen?

4. Ach HErr/ lehr uns bedencken wol/ Daß wir all sterben müssen / Der leib zur erden werden soll/ Hilff/ daß wir hie wol büssen / Zu sterben wir gebohren seyn/ Und gehn dadurch uns leben ein/ Solchs lasst uns doch recht wissen.

5. Indessen ich dein seelelein Befehl in Gottes hände/ O allerliebstes kindelein/ Zu ewiger freud ohn ende/ Der tröste mich den vater dein / Und all die anverwandt dir seyn/ Mein creutz und jammer wende.

6. Tod/ teuffel/ höll und all dein sünd Dich dörffen nicht mehr plagen/ Dann Gottes und Marien kind Für dich alls hat getragen/ Der liebe HErre Jesus Christ Für dich aus lieb gestorben ist/ Aus creutzes stamm geschlagen.

7. Hiemit fahr hin zu deinem Gott/ Fahr hin ins ewig leben / Nun preiß den HErren Zebaoth/ Dein stimmlein thu erheben Mit allen heilgen in gemein Zusampt den lieben engelein/ Die ümb seinn thron her schweben.

8. Seh ich dich nicht in dieser welt / Muß ich Gott stille halten/ Weils ihm dißmahl also gefällt/ Denselbn es lassen walten/ So wolln wir doch einander ehn Dort wieder sehn in jenem lebn/ Und bleiben ungespalten.

J. H. Schein.

1161. Mel. Hertzlich thut mich.

SO hab ich obgesieget / Mein lauff ist nun vollbracht / Ich bin gar wol vergnüget/ Zu tausend guter nacht! Ihr aber/ meine lieben/ Thut nicht so ängstiglich / Was wolt ihr euch betrüben? Stehts doch sehr gut ümb mich.

2. Denckt/ vater/ wie viel sorgen/ Wie manche wache macht/ Wie manchen düstern morgen Ein liebes kind offt macht/ Was ihm kan wiederfahren / Das fürchtet/ der ihn liebt/ Den kummer könnt ihr sparen / Drüm seyd nicht so betrübt.

3. Auch mutter/ laßt die zähren/ Stellt euer klagen ein/ Allein Gottes begehren Das muß erfüllet seyn / Darümb ihr jetzo weinet/ Und gar zu kläglich thut / Das ist sehr wol gemeynet/ Gott machet alles gut.

4. Die freude/ die sich reget Bey einem wandersmann/ Wann er die reiß hinleget / Und kömmet glücklich an / Die freude/ die empfindet Ein schiffer / wann er schier Einn sichern hafen findet/ Die spür ich jetzt bey mir.

5. Fahr hin/ o angst und schmertzen / Fahr immer/ immer hin/ Ich freue mich von hertzen/

Daß ich erlöset bin / Ich leb in tausend freuden In meines schöpffers hand / Da trift noch rührt kein leiden / So dieser welt bekant.

6. Die noch auff erden wallen In irthumsvoller zeit / Vermögen kaum zu allen Von froher ewigkeit / Viel besser wol gestorben / Als in der welt gelebt / Die schwachheit ist verdorben / Worinnen ich geschwebt.

7. Schmückt meinen sarg mit kräntzen / Wie sonst ein siegsmann prangt / Aus jenem himmels-lentzen Hat meine seel erlangt Die ewigrüne krone / die werthe siegespracht Rührt her von Gottes sohne / der hat mich so bedacht.

8. Noch netzet ihr die wangen / Ihr eltern / über mir / Euch hat das leid umbfangen / Das hertze bricht euch schier / Des vaters treue liebe Sieht sehnlich in mein grab / Die mutter flehet trübe / Und kehrt die augen ab.

9. Ich war euch nur geliehen Auff eine kurtze zeit / Will Gott mich zu sich ziehen / So werfft hin das leid / Und sprecht: Gott hats gegeben / Gott / nims / du hast es recht / Bey dir steht tod und leben / Der mensch ist Gottes knecht.

10. Seht nicht an meine jahre / Gedenckt vielmehr zurück / Daß ich ein mensch hie wäre / Und jeden augenblick Zum tode reiff und zeitig Von erster kindheit an / Wie seyd ihr doch so streitig In dem / was Gott gethan?

11. Daß ihr mein grab müst sehen / Zeigt unsern schwachen stand / Daß es so bald geschehen / Thut Gottes vater-hand / Gott wird das leid euch stillen / Ich sterbe nicht zu jung / Wer stirbt nach Gottes willen / Der stirbt schon alt genung.

12. Scheint ich zu früh entnommen? Sag jemand: kan man auch zu früh in himmel kommen? Gott bleibt bey dem gebrauch / Er eilet mit den seinen Zur schönen himmelspracht / Wer mag nun den beweinen / Der bey den engeln lacht?

(Nachruff der Betrübten.)

13. Fahr wol / du liebe seele / Geneuß der süssen lust / Uns in der trauer höle Ist nichts hievon bewust / Wan wird doch angelangen Desselben tages schein / Da du uns wirst empfangen? O möcht es heute seyn!

1162. Mel. Nicht so traurig/ nicht so.

FReunde/ stellt das weinen ein/ Wischt die Thränen von den wangen/ Was sol doch das klagen seyn/ Daß ich von euch weggegangen? Trauret nicht umb meinen tod/ Ich bin frey von aller noth.

2. Da mein leib darnieder fiel/ Fiel auch mit mein feind darnieder/ Meiner seelen höchstem ziel Wäre je mein fleisch zuwider/ Weil mein leib nun weggeraft/ Ist mir süsse ruh geschaft.

3. Aus dem kercker geh ich aus/ Aus der angst und aus dem jammer/ Biß mich GOtt ins himmels-hauß Rufft aus meiner erden-kammer/ Was klagt ihr den tod so an/ Der nichts arges mir gethan?

4. Sagt/ was dieses leben sey? Ist es nicht ein weg zu nennen/ Der von dornern niemahls frey? Alle müsset ihr bekennen/ Daß mein schwerer gang vollbracht/ Da ich gehe gute nacht.

5. Was für elend und für leid Müsst ihr täglich noch erfahren/ Die ihr auff der erden seyd/ Wie könnt ihr euch gnug verwahren? Der nur bleibet unversehrt/ Der ins sichre grab gekehrt.

6. Bin ich tod? was ist es mehr? Ich bin auff die welt gekommen/ Klaget ihr dann nun so sehr/ Daß ich bin hinweg genommen? Man kömmt in der welt ihr hauß/ Daß man wieder geh hinaus.

7. Ferner hat mein JEsus mir Dort die seligkeit erworben. Geh ich ein zur grabes-thür? Ich bin dannoch unverdorben/ Durch des HErren aufferstehn Werd ich in den himmel gehn.

8. Seht mit munterm angesicht/ Wie ich werd ins grab gesencket/ Dann es ist mein leben nicht Ewig von mir abgelencket/ Es sol mir in jener welt Schöner werden zu gestellt.

9. Stirbt ein Christ/ so stirbt sein leid/ Auch sein tod stirbt mit dem sterben/ Ich erwarte nur der freud/ Die ich ewig sol ererben/ Zeitlichkeit/ fahr immer hin/ Weil ich jetzt verewigt bin.

10. Freunde/ stellt das weinen ein/ Wischt die thränen von den wangen/ Was sol doch

das klagen seyn/ Daß ich von euch wegegangen? Trauret nicht umb meinen tod/ Ich bin frey von aller noth. G.W.S.

1163. In eigener Melodey.

NUnmehro ist vollendet/ Gott loh/ des leidens harte zeit/ In dem sich glücklich endet Der schmertz/ von dem mich Gott befreyt. Nun werd ich eingeführet In meines heilands zelt/ Da mehr kein schmertz mich rühret Noch einig unglück überfällt.

2. Was war mein kurtzes leben Wol anders in der eiteln welt/ Als mit gefahr umbgeben/ Biß endlich gar der tod mich fällt? Nun bin ich frey von plagen/ Nun leb ich ausser noth/ Hin ist jammer und klagen / Weil mich stets labt mein lieber Gott.

3. Ich ward zwar sehr betrübet/ Wann ich ansah das/ was mich liebt? Doch wer sich Gott ergiebet/ Demselben er auch kräffte giebt/ Zu setzen aus dem hertzen Das / was ihm angenehm/ Wer hier gern duldet schmertzen/ Der ist zum himmel recht bequem.

4. Darüm/ ihr vielgeliebten/ Ich bitt euch/ stellt das klagen ein/ Weil euch als creutz-geübten Wolwissend/ daß es so muß seyn/ Dann ja zum eiteln leben Uns Gott nicht ausersehn/ Ein bessers wil er geben Dort/ da wir sollen vor ihm stehn.

5. Woran bin ich geführet Durch meinen liebsten JEsum Christ Dahin/ wo man nichts spüret Als freudigs jauchtzen jeder frist/ Da wird ohn end geschauet Der dreymahl eine GOtt/ Wer zeitlich auff ihn bauet / Geht zu ihm ein auch durch den tod.

6. Den leib laß ich der erden / Dahin ihr traurend ihn versetzt/ Doch sol er künftig werden Im himmel auch ewig ergetzt / Wann Christus ihn wird wecken Durch seiner allmacht wort/ Und er die seele decken / Vereinigt gehn zur himmels pfort.

7. Nun woll euch Gott gesegnen/ Ihr hertzgeliebten allzumahl/ Er laß euch nicht begegnen Mehr trübniß in dem thränen-thal/ Umb mich legt hin das weinen/ Und gönnt mir diese freud/ Euch/ euch/ ihr lieben meinen/ Bring Gott auch her zu seiner zeit.

(Nach-

(Nach Segen der Traurenden.)

8. So gehe/liebste seele/ Ergetze dich in deinem Gott/ Wir in der trauer-höle Erdulden noch den hohn und spott Der welt/ so reißt zu sünden/Biß daß zur rechten zeit Uns Gott davon entbinden Und führen wird zur ewigkeit.

1164. Mel. HErr JEsu Christ wahr.

Was sol dis zage klagen seyn? Ihr mütter/ stellt das weinen ein/ Kein mensch seufzt ob der seinen tod/ Der tod belebt und bringt zu Gott.

2. Wann alls im tod gestorben wär/ Warumb gäb man den gräbern ehr? Warum ziert man die leichen stein? Es macht/ sie sind schlaff-kämmerlein.

3. Der leib zwar sinn- und geister-loß Liegt kalt in kalter erden-schoß/ Die seel ihn wieder sol beseeln/ Wann man nicht jahre wird mehr zehln.

4. Bald werden diese todten-bein Voll wärm und leben wieder seyn/ Blut/ fleisch und haar sol wieder blühn/ Sein alte hütte neu bezehn.

5. Der cörper zwar verweset hier/ Sein wesen fault nicht für und für/ Die seel auffs neu ihm zugesellt Schwingt sich mit ihm ins himmels-zelt.

6. Also der todte dürre sam Im acker seel und safft bekam/ Es träget wieder ähren dersam/ Der vormahls aus den ähren kam.

7. Nimm hin/ erd/ den entseelten leib/ Derselb in deinem schosse bleib/ Die glieder ich dir anbefehl/ Die brechlichkeit des grabes höl.

8. Diß ist der seelen hauß gewest/ Darein Gott selbst den athem bläst/ Durch Jesu gnade wohnte drinn Vernunfft der sinnen herscherinn.

9. Den cörper magst du hier verwahrn/ Der wird einmahl zum schöpffer fahrn/ Der des geschöpffs gedencken wird/ Das er mit seinem bild geziert.

10. Die zeit sol kommen mit der zeit/ Da GOtt ihn bringen wird zur freud/ Wie ihn empfangen hat die erd/ Er wieder werden wird begehrt.

Sig. Betulius.

1165. Mel. Hertzlich thut mich verl.

ADe/ ich wil dich lassen / Du schnöde böse welt/ Ich fahr dahin mein strassen/ Dein thun mir nicht gefällt / Du hast mich wol gekräncket/ Manch untreu mir erweist/ Mit gallen mich getrancket / Mit wermuth mich gespeist.

2. Was ist bey dir lang leben? Nichts dann in noth und koth / Im elend lang ümbschweben / Die welt ist selbst der tod / Ein rechte mörder gruben/ Ein angst- und marter-hauß/ Ein stall voll böser buben/ Drümb zieh ich willig aus.

3. Lang bin ich ümbgezogen Recht in der irr bey dir/ Offt hastu mich betrogen/ Für freud leid geben mir/ Jetzt bin ich auff dem wege/ Der mich zum leben trägt Auff rechtem himmels-stege/ Drümb sich all trauren legt.

4. Es fand sich angst und schmertzen/ Weil ich ein sündlich kind/ Bey mir in meinem hertzen / Dann ich gethan viel sünd/ Ich sprach: das thut mich nagen/ Und bringt mir schwere last/ Solst drümb nicht gar verzagen / Sagt bald meins hertzens gast.

5. JEsus hat dich erlöset Vom tod und aller sünd / Sein blut hat er geflösset Für alle Adams-kind/ Für dich ist er gestorben / Hat dir gnad / heil und freud/ Das ewig lebn erworben/ Das gläub in allem leid.

6. Im leben und am ende Ergreiff ich diesen zweck/ Und mich/ HErr/ zu dir wende/ Wann ich im tode steck / Du wirst mich nicht verlassen/ Dein bin ich/ du bist mein / Führ mich die rechte strassen / Bring mich zum leben ein.

7. Dein wort mich kräfftig stärcket/ Dein leib und blut mich nehrt/ Mein hertz den tröster mercket / Sol ich dann seyn beschwert? Wer wil mich dann verklagen? Auff dich bin ich getaufft/ Wie könnt ich doch verzagen? Du hast mich theur erkaufft.

8. Du hast mich ja erworben Mit deinem theuren blut/ Am creutz bistu gestorben/ Dein tod kömmt mir zu gut / Das wil ich gläuben eben / Drauff wil ich schlaffen ein/ So endet sich mein leben Ohn alle furcht und pein.

9. Die seele wirst du führen Ins him̃lisch

parg-



2. Cor. 5. v. 10.
Wir müssen alle offenbar
werden für dem Richterstuhl
Jesu Christi, auff daß einjeder
empfahe, nach dem er ge-
handelt hat ꝛc.

paradeiß/ Und sie gantz herrlich zieren Zu deinem lob und preiß / Da wirst du sie mit schätzen/ Die noch kein aug gesehn / In ewigkeit ergetzen/ Das wird gewiß geschehn.

10. Drümb lasst all euer klagen/ Ihr allerliebsten mein / Was wolt ihr euch selbst plagen? Wo ich bin/ werdt ihr seyn/ Wölln bald einander sehen / Sterben ist eur gewinn/ Amen/ es wird geschehen/ Drauff fahr all trauren hin.

Vom jüngsten Tag und Aufferstehung.

1166. In eigner Melodey.

ES wird schier der letzte tag herkommen / Dann die boßheit hat sehr zugenommen/ Was Christus hat vor gesagt/ Das wird jetzt beklagt.

2. Der abfall vom glauben wird erfahren/ Daß er sey geschehn vor langen jahren / Wie Paulus der fromme mann Klärlich zeiget an.

3. Der verdammte sohn hat lang gesessen In dem tempel Gottes hoch vermessen/ Sich gerühmt und sein gebot / Gleich als wär er GOTT.

4. Viel falsche propheten sind erstanden/ Ja noch rotten und secten vorhanden / Die mit ihrer that uñ lehr/ Der welt schaden sehr.

5. Weil uns nun der antichristisch orden Durch Gottes wort offenbahr ist worden/ So last uns fliehen mit fleiß Seine lehr und weiß.

6. Lasst uns in den bund des HErren treten / Und darinnen stets wachen und beten/ Dann der letzte tag geht her/ Kömmt uns immer nähr.

7. Die welt mehret sich in sünd und thorheit/ Und trachtet zu dämpffen Gottes wahrheit/ Der HErr wirds lassen geschehn/ Ihr also zusehn.

8. Aber wenn sie meynt/ sie hab gewonnen/ Und sey allem ungelück entronnen/ Wirds ihr erst mit aller macht Kommen hundertfacht.

9. Grosse plag wird sie plötzlich ümbgeben/

Und ihr alle schöpffung widerstreben / Denn wird Christus kommen frey / Daß er richter sey.

10. Und er wird seinen ertzengel schicken / Und alle verstorbne lassen wecken / Daß sie allsampt aufferstehn / Für gerichte gehn.

11. Denn wird er zu seinen engeln sprechen: Ich wil mich an meinen feinden rächen / Wer wider mich hat gethan / Wird nehmen seinen lohn.

12. Versamlet mir her mein außerkohrnen / Alle gläubige und neugebohrnen / Die meinen bund wol betracht / Treulich han vollbracht.

13. Und die werden sie zur rechten stellen / Da der HErr ein lieblich urtheil fällen / Sie wird setzen gwaltiglich In die lufft bey sich.

14. Aber zum gottlosen wird er sprechen: Nun wolan / ich werde mit euch rechnen / Warumb hab ihr meinen bund Genommen in mund?

15. So ihr doch gottseligkeit verachtet / Und nur nach untugend habt getrachtet / Ich schwieg / und da meynet ihr / Es wär nichts für mir.

16. Weicht von mir / all ihr vermaledeyten / In das feuer / das für langen zeiten Allen teufeln ist bereit Für ihre boßheit.

17. Alsdann werden sie zur höllen müssen / Und daselbsten ihr untugend büssen In unaussprechlicher pein / Dern kein end wird seyn.

18. Aber sein volck von diesen geschieden Wird er führen zur himlischen freuden / Da es wie der sonnenschein Ewiglich wird seyn.

19. Ey nun / HErre / steh uns bey auff erden / Und bereit uns / daß wir würdig werden Zu schauen in ewigkeit Deine herrlichkeit.

Waldenser.

1167. In eigener Melodey.

GOtt hat das evangelium Gegeben / daß wir werden fromm / Die welt acht solchen schatz nicht hoch / Der mehrer theil fragt nichts darnach / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr / Der geitz und wucher noch vielmehr Hat überhand genommen gar / Noch sprechen sie es

hat

hat kein gfahr / Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenckt man neue netz/ Das sind der gottlosen gesetz / Damit sie alles gut zu sich Gern wolten reissn gewaltiglich / Des ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

4. Man rühmt das evangelium/ Und wil doch niemand werden fromm/ Fürwahr man spott den lieben GOtt/ Noch sprechen sie: es hat kein noth / Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

5. Es ist doch eitel büberey/ Die welt treibt grosse schinderey/ Als ob kein Gott im himmel wär/ Das armuth muß sich leiden sehr / Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

6. Die schätz der kirchen nimmt man hin/ Das wird ihnn bringen kleinn gewinn / Die armen läst man leiden noth / Und nimt ihnn aus dem mund das brodt / Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

7. Die schätz der kirchen sind ihr gifft/ Sie sind von ihnen nicht gestifft/ Noch nehmen sie das kirchen gut / Sieh / was der leidge geitz nicht thut ! Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

8. Man fragt nach Gott dem HErren nicht mehr/ Die welt stinckt nur nach eitel ehr/ Die hoffart nimmt gar überhand/ Betriegen/ liegen ist kein schand/ Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb? Die gantze welt ist voller dieb / Kein treu noch glaub ist in der welt/ Ein jeder spricht: hätt ich nur geld/ Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

10. Die welt wil ihr nicht lassen wehrn/ An Gotts wort wil sich niemand kehrn / Sie haben nichts gelernet mehr Denn nur fressen und sauffen sehr / Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

11. Ihr gröste kunst ist bangvetirn Und in der büberey studirn / Das kan sie aus der massen wol/ Die welt ist aller schalckheit voll/ Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

12. Die liebe sonne kan nicht mehr Zusehen/ und entsetzt sich sehr/ Darümb verleurt sie ihren

ren schein / Das mag ein grosse trübsal seyn/ Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

13. Der mond und sternen ängsten sich/Und ihr gestalt sieht jämmerlich/Wie gern sie wolte werden frey Von solcher grossen büberey/ Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

14. Darümb komm/ lieber HErre Christ/ Das erdreich überdrüssig ist/Zu tragen solche höllen-brand/Drümb machs einmahl mit ihr ein end/Und laß uns sehn den lieben jüngsten tag. E. Alberus.

1168. Mel. Vom himmel hoch da.

IHr lieben Christen/freut euch nun/ Bald wird erscheinen Gottes sohn / Der unser bruder worden ist / Das ist der lieb HErr JEsus Christ.

2. Der jüngste tag ist nun nicht fern/Komm/ JEsu Christe lieber HErr / Kein tag vergeht/ wir warten dein / Und wolten gern bald bey dir seyn.

3. Verrathen ist der wider-christ/ Sein heucheley und arge list Sind offenbahr und gar am tag/ Des führt er täglich grosse klag.

4. Du treuer heiland JEsu Christ/Dieweil die zeit erfüllet ist / Die uns verkündigt Daniel/ So komm/lieber Emanuel.

5. Sanct Simeon wart auch auff dich/Und deiner zukunfft freute sich / Er ward auch seiner bitt gewährt/Da er sah / was sein hertz begehrt.

6. Er sprach: nun wil ich sterben gern/Weil ich gesehn hab meinen HErrn / Doch sol es nicht gestorben seyn/ Sondern im friede fahr ich fein.

7. So warten wir nun auch der stund/Und bitten dich von hertzen-grund / Du wollest nicht außbleiben lang / Und straffn einmahl die alte schlang.

8. Die alte welt ermordet hat / Und kan nicht liegens werden satt / Die nimm sampt ihrer laster-schul/ Und wirff sie in den feurign pful.

9. Dein lieben kinder warten all / Wann doch einmahl die welt zerfall / Und wann des teuffels reich zergeh / Und er in ewigr schanden steh.

10. Er ist/ der deinen namen schändt/ Und der die armen leut verblendt / Der böse geist sucht seinen ruhm/ Und hindert/ daß dein reich nicht komm.

11. Was du befiehlst/ das lästert er/ Und tobt dawider gräulich sehr / Was uns beschehrt dein milde hand / Das nähm uns gern der höllen-brand.

12. Der satan hört nicht auf zu wehrn/ Das sich so wenig leut bekehrn / Er wendt die leut von deinem wort / Und richtet an haß / neid und mord.

13. Der teuffel brächt uns gern zu fall/ Und wolt uns gern verschlingē all/ Er tracht nach leib/ seel/ gut und ehr/ HErr Christ / dem rothen drachen wehr.

14. Die welt kan nun nicht länger stehn/ Ist schwach und alt/ sie muß vergehn/ Sie kracht an allen orten sehr/ Und kan die last nicht tragen mehr.

15. Die creatur nicht länger kan Der eitelkeit seyn unterthan / Und wolt gern wieder werden frey Vons teufels mord und tyranney.

16. Der pabst hat sich so hart beschwert/ Und all gute ordnung verkehrt / Drumb wär sie gern sampt uns erlöst / Wir hoffen all auff deinen trost.

17. Die alt-väter die warten all / Wann du erscheinst mit grossem schall / Mit aller lieben engel-schar / Drauff warten wir manch hundert jahr.

18. Ey lieber HErr/ eil zum gericht/ Laß sehn dein herrlich angesicht / Das wesen der dreyfaltigkeit/ Das hilff uns Gott in ewigkeit.

E. Eberus.

1169. In eigener Melodey.

Ach Gott/ thu dich erbarmen Durch Christum deinen Sohn Ubr reich und über armen/ Hilff/ daß wir busse thun / Und sich ein jedr erkennen thut/ Ich fürcht/ GOtt hat gebundn ein ruth / Er wil uns damit straffen Den hirten mit den schaffen / Es wird ihm keinr entlauffen.

2. GOtt hat uns lang geruffen Durch seine treue knecht / Die ohrn sind uns nicht offen/ Darumb geschicht uns recht / Sein straff wir

haben in dem land/ Ich fürcht/ ihr sind mehr für der hand/ GOtt woll sie von uns wenden/ Und seine gnad uns senden/ Es steht in seinen händen.

3. Es gschehn groß wunderzeichen/ Noch schlagn wir alls in wind/ Die uns solten erweichen/ So gar sind wir verblendt/ Daß wir die wahrheit kennen nicht/ Wie uns jetzt Gottes wort berichtt/ Daß wir uns daran kehrten/ Und seiner gnad begehrten/ Nicht so dawider sperrten.

4. Aerger ists nie gewesen Von anbeginn der welt/ Ein jeder mags wol lesen/ Was Christus hat gemeldt/ Kein lieb noch glaub auff erden ist/ Ein jeder braucht sein tück und list/ Der reich den armen zwinget/ Und ihm seinn schweiß abdringet/ Daß nur sein groschen klinget.

5. Wer kan alles ermessen/ Was treibt die welt mit macht Mit ihrem sauffn und fressen/ Hochmuth und grossem pracht? GOtt wirds die länge leiden nicht/ Schau/ daß dich nicht erhasch sein gricht/ So bist ewig verlohren/ Dem teuffel außerkohren/ Wär besser nie gebohren.

6. GOtt eilt gewiß zum ende/ Das zeigt all creatur/ Er wird kommen behende/ Des hab wir schön figur/ Das gläubet der gottlose nit/ Der wol in seinem hertzen spricht: Es kan noch langzeit währen/ Wir wollen schlemmen und zehren/ Der teuffel thut sies lehren.

7. Die welt läßt nun nicht abe/ Das wild vielköpffig thier/ Man werff sie denn ins grabe/ Es wird geschehen schier/ Der teuffel hats dahin gebracht/ Daß man Gott und sein wort veracht/ Fragt nichts nach seinem gbote/ Treibet daraus ein spotte/ Sagt wol/ es sey kein Gotte.

8. Die axt ist schon geleget Dem baum an seine wurtz/ Als uns Johannes zeuget/ Ins feuer muß er kurtz/ Wol dem/ der es zu hertzen nimmt/ Und wacht/ wann sein erlöser kömmt/ Liebt allezeit das gute/ Der wird sein wol behütet Für der hölischen glute.

9. Christus sein propheeene Ist nun er füllet zwar/ Ein jeder merck dabeye/ Und nehm

sein

sein eben wahr / Daß er sein leben anders schick / Und Christum in sein hertz versrick/ Niemand weiß/ welche stunde/ Spricht Gott aus seinem munde / Die welt wird gehn zu grunde.

10. Solchs alles ist verborgen In der gottlosen sinn/ Das sieht man alle morgen / Wie läufft die welt dahin / Daß sie nur kriegt das zeitlich gut/ Das ewig sie vergessen thut/ Daran wil niemand dencken / Thut leib und seel versencken/ Manch Christen thut es kräncken.

11. Gott hat in seiner hute All/ die er hat erweckt/ Erkaufft durch Christi blute/ Am creutz hoch außgestreckt / Da er uns all erlöset hat Vom teuffel/ sünd und ewigm tod / Ist selbst für uns gestorben/ Des vaters huld erworben/ Sonst wärn wir all verdorben.

12. Diß lied sey jetzt gesungen Der gantzen Christenheit/ Den alten uñ den jungen/ Und dem sein sünd ist leid / Der bitt GOtt allzeit umb genad / Daß er nimmer in sünden bad/ Der helff uns allzusammen Zu lobe seinem nahmen durch JEsum Christum/ Amen.

1170. In eigener Melodey.

ES ist gewißlich an der zeit/ Daß GOttes sohn wird kommen / In seiner grossen herrlichkeit/ Zu richten böß und frommen/ Dann wird das lachen werden theur / Wenn alles wird vergehn im feur / Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn In aller werlet ende/ Wann GOtt wird fordern auffzustehn All menschen-schar behende/ Der tod wird auch erschrecken sehr/ Wann er wird hören diese mähr/ Daß alle menschen leben.

3. Ein buch wird da gelesen bald/ Darinnen steht geschrieben/ Daß Gott wird richten jung und alt/ Sol nichts verborgen bleiben / Da wird ein jeder seinen lohn Empfangen/ was er hat gethan In seinem gantzen leben.

4. Hilff du heilig Dreyfaltigkeit/ Daß mein nahm werd gefunden Im buch des lebens allezeit/ In meiner letzten stunden Weich nicht von mir/ HErr JEsu Christ / Der du allzeit mein helffer bist / Du wollst von mir nicht scheiden.

5. Was sol ich armer sünder denn Für deinem richt-stul sagen? Wer wird denn mein fürsprecher seyn/ Der mein sach wird austragen? Das wirst du thun/ HErr JEsu Christ/ Weil du auff erden kommen bist/ Die sünder zu erlösen.

6. Wenn ich/ o HErr/ mein sünd bedenck/ Mein augen die thun weinen/ Wann ich die ewig freud bedenck/ Thut sich mein hertz erfreuen. HERR/ hilff/ daß ich dein angesicht Mög sehn mit meinem augen-licht In dem ewigen leben.

7. * O HErre GOtt/ du machst es lang In diesen bösen tagen/ Den menschen wird auff erden bang/ Laß sie doch nicht verzagen/ Schick ihnn den tröstr den heilign Geist/ Und führ sie zu der seligkeit Durch JEsum Christum/ Amen.

Bart. Ringw.

1171. In eigener Melodey.

ES ist gewißlich an der zeit/ Daß Gottes sohn wird komen In seiner grossen herrlichkeit/ Zu richten böß und frommen/ Denn wird das lachen werden theur/ Wenn alles wird vergehn im feur/ Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn An aller werlet ende/ Darauff bald werden aufferstehn All todten gar behende/ Die aber noch das leben han/ Die wird der HErr von stunden an Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald Ein buch/ darin geschrieben/ Was alle menschen jung und alt Auff erden han getrieben/ Da dann gewiß ein jedermann Wird hören/ was er hat gethan In seinem gantzen leben.

4. O weh demselben/ welcher hat Des Herren wort verachtet/ Und nur auff erden früh und spat Nach grossem gut getrachtet/ Er wird fürwahr gar kahl bestehn/ Und mit dem satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5. O JEsu/ hilff zur selben zeit Von wegen deiner wunden/ Daß ich im buch der seligkeit Werd angezeichnet funden/ Daran ich dann auch zweiffel nicht/ Dann du hast ja den feind gericht/ Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey/ Wann du

du nun wirst erscheinen / Und liß mich aus dem buche frey/ Darin stehen die deinen/Auf daß ich sampt den brüdern mein Mit dir geh in den himel ein/Den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ / du machst es lang Mit deinem jüngsten tage / Den menschen wird auff erden bang Von wegen vieler plage/ Komm doch/komm doch/du richter groß/Und mach uns in der gnaden loß Von allem übel/ Amen.

1172. In eigener Melodey.

WAcht auff/ihr Christen alle / Wacht auff mit gantzen fleiß In diesem jammerthale / Wacht auff / ist mehr denn zeit / Der HErr wird balde kommen/Der tag wil abend han/ Die sündr wird er verdammen/Wer mag für ihm bestahn?

2. Geld/gut kan uns nichr baten/Uns hilfft nicht hoher muth / Wir müsseus kurtz verlassen/Wenn kömt der bitter tod/All bistu schön von farben/ All bistu jung und reich / GOTT kan dich bald verderben In einm augnblick der zeit.

3. Darümb/ihr Christen alle/Die ihr zusammen seyd/ Last euren hochmuth fallen / Und wartet auff die zeit / Wolt ihr bey GOtt dort leben/ So sucht das ewig gut/ Er wirds euch reichlich geben/ Und helffn aus aller noth.

4. Gotts wort ist uns gegeben Aus grosser barmhertzigkeit/Daß wir darnach solln leben/ Und machen uns bereit/ So last uns das nun fassen/ Und kleben fest daran/ Wollu wir das nun verlassen/ So ists mit uns gethan.

5. Ach wär der nie gebohren/ Der Gottes wort veracht/ Das licht hat er verlohren / Er wandelt in der nacht Voll laster und voll schande/Und spottet Gottes wort/O weh dem grossn elende! Sein seel ist ewg ermordt.

6. Die armn die bey euch wohnen / Wolt da eur augn auffschlahn/Sie werden euch beschämen/Wann ihr vorm strengn urthl stahn/ Das sollet ihr wol wissen / Daß GOtt nicht zuvrgelten steht / Und der den armn hat guts gethan/ Der wird seinn lohn empfahn.

1173. Mel. Auff meinen lieben Gott.

DJe zeit ist nunmehr nah/ HEr JEsu/du bist

bist da/ Die wunder/ die den leuten Dein ankunft sollen deuten/ Die sind/ wie wir gesehen/ In grosser zahl geschehen.

2. Was sol ich denn nun thun? Ich sol auf dem beruhn/ Was du mir hast verheissen/ daß du mich wollest reissen Aus meines grabes kammer Und allem andern jammer.

3. Ach Jesu/ wie so schön Wird mirs alsdann ergehn! Du wirst mit tausend blicken Mich durch und durch erquicken/ Wann ich hier von der erde Zu dir mich schwingen werde.

4. Ach was wird doch dein wort/ O süsser seelen-hort/ Was wird doch seyn dein sprechen/ Wann dein hertz auß-wird brechen In mir und meinen brüdern Als deinen leibesgliedern.

5. Werd ich dann auch für freud In solcher gnadenzeit Den augen ihre zähren Und thränen können wehren/ Daß sie mir nicht mit hauffen Auff meine wangen lauffen?

6. Was für ein schönes licht Wird mir dein angesicht/ Das ich in jenem leben Werd erstmahl sehen/ geben! Wie wird mir deine güte Entzücken mein gemüthe!

7. Dein augen/ deinen mund/ Den leib für mich verwundt/ Da wir so fest auff trauen/ Das werd ich alles schauen/ Auch innig hertzlich grüssen Die mahl an händ und füssen.

8. Dir ist allein bewust Die ungefälschte lust Und edle seelen-speise In deinem paradeise/ Die kanstu wol beschreiben/ Ich kan nichts mehr als gläuben.

9. Doch was ich hie gläubt/ Das steht gewiß und bleibt Mein theil/ dem gar nicht gleichen Die güter aller reichen/ All anders gut vergehet/ Mein erbtheil das bestehet.

10. Ach HERR mein schönstes gut/ Wie wird sich all mein blut In allen adern freuen/ Und auff das neu erneuen/ Wann du mir wirst mit lachen Die himmels thür auffmachen!

11. Komm her/ kom und empfind/ O außerwehltes kind/ Kom/ schmecke/ was für gaben Ich und mein vater haben/ Kommt/ wirst du sagen/ weide Dein hertz in ewigr freude.

12. Ach du so arme welt/ Was ist dein gold

und

und gelb Hie gegen diese kronen Und mehr als gülldne thronen / Die Christus hingestellt Dem volck / das ihm gefället?

13. Hie ist der engel land / Der selgen seelen stand / Hie hör ich nichts als singen / Hie seh ich nichts als springen / Hier ist kein creutz kein leiden / kein tod / kein bitters scheiden.

14. Halt ein / mein schwacher sinn / Halt ein / wo denckst du hin? Wilt du / was gründloß / gründen? Was unbegreiflich / finden? Hier muß der witz sich neigen / Und alle redner schweigen.

15. Dich aber / meine zier / Dich laß ich nicht von mir / Dein wil ich stets gedencken / HErr / der du mir erst schencken / Mehr / als mit meiner seelen Ich wündschen kan und zehlen.

16. Ach wie ist mir so weh / Eh ich dich aus der höh / HErr / sehe zu uns kommen! Ach daß zum heil und frommen Du meinen wundsch und willen Doch möchtest heut erfüllen.

17. Doch du weist deine zeit / Mir ziemt nur stets bereit Und fertig da zu stehen / Und so herein zu gehen / Daß alle stund und tage Mein hertz mich zu dir trage.

18. Diß gib / HErr / und verleih / Auff daß dein huld und treu Ohn unterlaß mich wecke / Daß mich dein tag nicht schrecke / Da unser schreck auff erden Sol fried und freude werden.

P. Gerh.

1174. Mel. Es wird schier der letzte.

WEnn des menschen Sohn wird wiederkommen / Wie ihr von ihm selbst offt habt vernommen / Und mit sich der engelschar Bringen gantz und gar.

2. Dann wird alle welt für ihm erscheinen / Reich und arme / grosse mit den kleinen / Da wird niemand sicherlich Können bergen sich.

3. Er wird einen jeden gründlich kennen / Schaff und böcke von einander trennen / Jenen geben ihren stand Zu der rechten hand.

4. Diese wird er stellen zu der lincken / Die für eitlem süssen kothe stincken / Zu den schäflein wird er sich Wenden gnädiglich.

5. Kommt zu mir / o ihr gebenedeyten / Die ihr steht zu meiner rechten seiten / Die vorlängst erwehlet hat Meines vaters rath.

6. Kom-

6. Kombt/ ihr sollet nun das reich ererben/
Das ich euch erworben durch mein sterben/
Das euch allen ist bereit Schon von ewigkeit.

7. Wann mich durst und hunger hat gekräncket/ Habt ihr mich gespeiset und getränckt/ Bey euch fand ich ruh und rast/ Als ich war ein gast.

8. Ich war arm und bloß/ kranck und gefangen / Ihr seyd ungescheut zu mir gegangen/ Habt mit kleidung mich geschmückt/ Und mit trost erqvickt.

9. Alsdann werden die gerechten fragen: HErr/ zu welcher zeit/ in welchen tagen Haben wir dir das gethan? Zeig es uns doch an.

10. Diesen wird der König antwort geben: Wahrlich was ihr habt in jenem leben Meinen brüdern guts erzeigt / Ob ihr gleich jetzt schweigt.

11. Hab ichs doch mit freud und lust gesehē/ Nehm es auff/ als wär es mir geschehen/ Auch ein jeder bissen brodt Ist berühmt für Gott.

12. Nachmahls wird er zu den andern sagen: Uber eure boßheit muß ich klagen/ Geht hin/ ihr verfluchte schar/ An der kein gut haar.

13. Geht von meinen augen hin zur höllen/ Da die pech- und schwefel-flüsse qvellen / Da das feuer tag und nacht Brennen wird mit macht.

14. Ein solch feuer/ das den bösen geistern/ Welche Gott im himmel wolten meistern Als ein stoltzes hof gesind/ Ist längst angezündt.

15. Ihr habt mir/ wie ihr selbst werdet wissen / Nicht gegeben den geringsten bissen/ Wann mir dort in hungers-noth Hat gemangelt brodt.

16. Meinen durst habt ihr mir nicht benommen/ Bin ich als ein frembdling zu euch kommen/ So hat für mir jederman Sein hauß zugethan.

17. Meinen leib hat niemand wollen kleiden / Must ich kranckheit und gefängniß leiden/ Wer von euch hat mich besucht / O du teuffels-zucht?

18. Alsdann werden sie erbärmlich ruffen: HErr / wann hat dich solche noth getroffen/ Und wir haben nach gebühr Nicht gedienet dir?

19. Bald

19. Bald wird er den urtheil-stab zubrechen/ Und in seinem zorn und eifer sprechen: Höret/ ihr verfluchte schar/ Was ich red/ ist wahr.

20. Was ihr nicht gethan habt meinen gliedern/ Auch nur den geringsten meinen brüdern/ Wann sie ihre noth geklagt/ Das ist mir versagt.

21. Ach wie grosse furcht wird da entstehen/ Dann sie werden eilend müssen gehen In die höllsche angst und pein/ Wo die teuffel seyn.

22. Aber die gerechten wird er führen In sein himmelreich mit jubiliren/ Daß sie frey von noth und tod Werden seyn bey Gott.

23. Ach regier auch mich/ HErr JEsu Christe/ Daß ich mich auff deine zukunfft rüste/ Laß mich auch zur rechten stehn Und in himmel gehn. J. Heerm.

1175. In eigener Melodey.

WOlt ihr euch nun/ o ihr fromme Christen/ Auff des HErren JEsu zukunfft rüsten/ So bedencket früh und spat Diesen meinen rath.

2. Lasset seyn ümbgürtet eure lenden/ Und die lichter brennen in den händen/ Schwinget zu dem höchsten gut Euer fleisch und blut.

3. Thut mit lust/ was euch zu thun gebühret/ Und wie euch des HErren wort anführet/ Wer diß brauchet als ein licht/ Der wird irren nicht.

4. Seyd den menschen gleich/ die alle stunden Werden wacker und bereit erfunden/ Daß/ wann ihr HErr klopffet an/ Ihm werd auffgethan.

5. Selig/ ja recht selig sind die knechte/ Die stets alles suchen fein zu rechte/ Die/ wann ihr HErr bricht herein/ Nicht entschlaffen seyn.

6. Wahrlich er wird sie zu tische setzen/ Und selbst warten auff/ sie zu ergetzen/ Er wird ihnen nach begier Speise tragen für.

7. Wann ein haußherr gründlich wissen solte/ Daß ein dieb in sein hauß brechen wolte/ Kein schlaff müst ihm seyn so lieb/ Er wart auff den dieb.

8. Also/ wie ihr offt von mir vernommen/ Wird des menschen sohn auch schnelle kommen/ Da ihrs hättet nicht gedacht/ Drumb merckt auff und wacht. 9. Hilff

9. Hilf/Herr Jesu/daß wir alle wachen/Uns all augenblick uns fertig machen / Daß wir für dir wol bestehn/ Und in dein reich gehn.

J. Heerm.

1176. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

DAs blinde volck der heiden / So keine hoffnung hat/ Empfindet grosses leiden/ Und ist ohn allen rath/ Wenn ihm was liebes stirbet/Uns lehrt des glaubens krafft/Daß keiner nicht verdirbet / Wenn ihn der tod wegrafft.

2. Wie Christus ist erstanden / So wird er dich und mich Auch aus des todes banden Erretten kräfftiglich / Zum allerersten werden Die todten aufferstehn / Eh als das volck auff erden Wird für gerichte gehn.

3. Er selbst der HERR der HErren Wird durch ein feld-geschrey Erzeigen weit und ferren/ Daß er vorhanden sey/ Des engels wort wird schallen/ Wird sagen: kommt herfür Zu denen menschen allen/ So je gewesen hier.

4. Er wird uns/die wir leben/Vom erden-kreiß zu sich Hin in die wolcken heben / da wir den ewiglich Beym HErren wohnen werden. Gläubt sicherlich und frey/Daß unser tod auff erden Des lebens anfang sey.

5. HErr JEsu/kom und eile Zu halten dein gericht/ Gib/ daß wir mittler weile Im glauben wancken nicht / Und dazu fertig machen/ Und immer seyn bereit Mit beten und mit wachen/ Biß kömmt die rechte zeit.

1177. Mel. Auff meinen lieben GOtt.

HErr Christ/der jüngste tag Nur nicht weit mehr seyn mag/ Das kan ich leicht ermessen/Denn mir ist nicht vergessen/Was du vor grosser plage Gesagt vorm jüngsten tage.

2. Der gräuel der ist da/ Dadurch man fern und nah Sieht land und leut verwüsten/ Am meisten thuns die Christen/ Die/ so sich Christen nennen/ Und auch dein wort bekennen.

3. Die lieb ist gantz erkaltt/ Das sieht man der gestalt Bey all und jeden leuten/Wie daß sie sich bereiten Zu thun des teufels willen/ Daß sie den wol erfüllen.

4. Es wird an allem ort Verachtet Gottes wort/ Wer davon was wil sagen/ Den pfleget

man



Apocal. 14. v. 11
Und der Rauch ihrer Qual
wird aufsteigen von Ewig
keit zu Ewigkeit

man zu plagen Mit schmach und höhnisch worten/ Das thut man aller orten.

5. Das grosse mord-geschrey/ Die falschheit und untreu Hat überhand genommen/ Verlassen sind die frommen/ Von grossen schweren kriegen Muß alls verderbet liegen.

6. Uns wird recht angst und bang/ Weil dein tag bleibt so lang/ O Fürste doch behende/ Mag aller noth ein ende/ Bring uns aus diesem leiden Hinauff zu deinen freuden.

1178. Mel. Werde munter/ mein gem.

KOmm/ HErr JEsu/ laß mich sehen Endlich deinen freuden-tag/ Komm/ komm/ laß es doch geschehen/ Laß sich enden alle plag/ Sieh doch deine glieder an/ Was wird ihnen angethan? Komm doch/ sieh die angst der armen/ Laß dich ihre noth erbarmen.

2. Gib gedult in allem leiden/ Tröste das betrübte hertz/ Laß mich kein leid von dir scheiden/ Lindre du noth angst und schmertz/ Denck an deine gütigkeit/ Sey zu helffen stets bereit Deinem kinde/ das offt zaget/ Wann es so viel trübsal plaget.

3. Komm/ HErr JEsu/ laß mich sehen Den erwündschten freuden tag/ Laß dirs doch zu hertzen gehen/ Höre meine jammer-klag/ Du siehst ja/ was mich betrübt/ Wie offt ich im creutz geübt/ Komm doch/ hilff aus allem leiden/ Nimm mich auff zu deinen freuden.

Höllen-Lieder.

1179. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.



Erschrecklich ist es/ daß man nicht Der höllen pein betrachtet/ Ja daß sie fast als ein gedicht Von vielen wird geachtet/ Da doch kein augenblick vergeht/ Daß nicht einhauff im sarge steht Vom würger abgeschlachtet.

2. Halt in/ o mensch/ mit deinem lauff/ Es ist ja leicht geschehen/ Daß dich gereut der schlimme kauff/ drüm bleib ein wenig stehen/ Wir wollen erst das höllen-loch/ Den schwefelpful/ des satans joch/ Mit rechtem ernst besehen.

3. Merck

3. Merck auff / der du mit grossem pracht
Hie lässest häuser bauen / Und wirst in jener
finstern nacht Dergleichen nimmer schauen/
Der höllen wohnung ist ein schlund/Ja tieffe
pfütz / in welcher grund Du fallen wirst mit
grauen.

4. Da findet sich kein schoner saal/Kein vor-
hauß/ keine kammer/ Es heist und ist ein ort
der qval/den satans starcker klammer Fest an-
einander hat verpicht / Es ist ein wohnhauß
ohne licht/ Ein schwefel-loch voll jammer.

5. Man wird dich auch an diesem ort Nicht
saufft zu wagen bringen / Ach nein/ du must
mit grausen fort / Und in den abgrund sprin-
gen/ Es wird/ so bald du fährst davon / Wie
Datan und den Abiron Die hölle dich ver-
schlingen.

6. Gedenck jetzt nicht/ wie kan es seyn/ Daß
dieser ort sol fassen Solch eine meng / und so
viel pein Die sünder fühlen lassen ? O men-
schen-kind / die höll ist weit/ Ihr feld ist groß/
Die stät ist breit Von angst und marter-gassen.

7. In diesem loch ist gar kein licht Noch hel-
ler glantz zu finden / Die liebe sone scheint hie
nicht/ Man tappet wie die blinden/ Hie leuch-
tet weder mond noch stern / Ein höllen-kind
das lebt von fern In schwartz-verbrandten
gründen.

8. Hie steiget auff ein dicker rauch Erschreck-
lich anzusehen / Ein rechter pech und schwe-
fel-schmauch / Der überall muß gehen / Ein
schmauch / der billig wird genant Angst/jam-
mer / marter/ qval und brand / Dafür man
nicht kan stehen.

9. Wer mag ermessen den gestanck/ Der hier
auch wird gefunden ? Der strenge gifft kan
machen kranck Urplötzlich die gesunden/ Er ist
wie dicker koth und feur/ Durch ihn wird alles
ungeheur/ Das stincket/ überwunden.

10. Diß grosse feld hegt einen brand/ Der
schwartz un traurig scheinet/ Doch breñet diß
verfluchte land Mehr/ als der sünder meynet/
Bey diesen flammen kan er sehn Die plagē/ wel-
he dort geschehn/ Die man zu spät beweinet.

11. Diß höllen-feur ist schrecklich heiß / Kan
leib und stahl verzehren/ Der ewig angst und
todes-

todes-schweiß Wird die verdamten nehren/ Diß feur das breñet grausam zwar/ Verbrennet doch nicht gantz und gar Die/ so den tod begehren.

12. In dieser traur- und jammer-nacht Ist lauter angst un schrecken/ Auch höret/ wie der doner kracht/ Es blitzt an allen ecken/ Es prasselt stets an diesem ort / Die winde brausen fort und fort/ Der hagel bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder sünder hat sein loch/ In welchem er muß qvälen/ Dann unter diesem teufels-joch Hat einer nicht zu wehlen/ Man darf mit schweiffen hin und her/ Des satans macht fällt viel zu schwer/ Er hat dar zu befehlen.

14. Die stoltzen werden allzumahl Dort bey einander sitzen/ Die seuffer werden in der qval Den süssen wein außschwitzen/ Den schindern wird die gnade theur/ Die hurer wird das höllen-feur In ewigkeit erhitzen.

15. Wer ist/ der das erdulden kan/ Was die verdamten leiden? Ihr freche sünder / denckt daran/ Ihr müsset plötzlich scheiden/ Ist euch der kercker hier zuviel? Ach Gott / das ist nur kinderspiel/ Dort wird es anders schneiden.

16. Magst du nicht hier gefangen seyn? Wie wirst du denn ertragen/ O mensch/ der höllen angst und pein/ Den rauch/ gestanck/ das klagen/ Die finsterniß/ des donners macht? Heut ist die zeit/ bald gute nacht Der argen welt zu sagen. Joh. Rist.

1180. Mel. O welt / ich muß dich.

KOmt her/ ihr menschenkinder/ Komt her/ Ihr freche sünder/ Komt her und höret an/ Was die dort müssen leiden / Welch hie von Gott sich scheiden / Und die kein warnung schrecken kan.

2. Komt/ geht mit mir zur höllen / Da wil ich euch vorstellen Die allerschwerste pein/ Dergleichen nicht zu finden / Ja die nicht außzugründen/ Wie groß und hart sie werde seyn.

3. Du sprichst: mein mund wil essen / Der speiß ist hier vergessen/ Dich hungert ewiglich/ Dich dürstet aus der massen/ Kein tropf ist hier zu fassen / Nur pech und schwefel sättigt dich.

4. Du suchest schöne kleider Und saubern schmuck/ ach leider/ dein rock ist lauter mist/ Es

schla-

schlagen tausen flammen Recht über dich zu
sammen/ Und bleibst doch nackend/ wie du bist.

5. Kein häuser darfst du hoffen/ Der höl-
len pful steht offen/ Der gibt dir willig raum/
In diesen wüsten gründen Ist lauter nichts zu
finden Als eitel unflath/ koth und schaum.

6. Du wündschest/ als auf erden Dort hoch-
geehrt zu werden/ O welch ein eitler wahn/ In
diesem jammerlande Bringt man dir spott und
schande Für ehr und ansehn auff die bahn.

7. Wer solte dich auch ehren? Wer könte
doch vermehren Dein lob in solcher pein? Bist
du doch aus dem orden Der kinder Gottes
worden Des satans treuer selav allein.

8. Du kanst dich nicht gesellen Zu denen/
die sich stellen So fürsch als in der welt/ Dort
weiß man nur zu sagen Von teuffeln/ die dich
plagen In ihrem mord und marter-zelt.

9. Es werden dich verfluchen/ Ja dich zu
wälen suchen Die/ welche du verführt/ Sie
werden grausam schreyen/ Und gar zu spät be-
reuen/ Daß sie dem satan so hofiert.

10. Die täglich hier gesoffen/ Einander an-
getroffen An manchem leichten ort/ Die wer-
den dort sich reissen/ Ja wie die hunde beissen/
Und sich zerschlagen fort und fort.

11. Die sich bey guten tagen Mit reiten/ fah-
ren/ jagen Recht lustig hier gemacht/ Die
müssen heulend sitzen/ Bald frieren und bald
schwitzen/ Dann da wird keiner lust gedacht.

12. Hie kan uns leicht bewegen Ein schmerz/
daß wir uns legen/ Und schreyen: o der pein!
Wie kan die gicht uns krämpfen! Wie kan der
schlag verrencken Das häupt! wie martert uns
der stein!

13. Was wird dann in der höllen/ Wo häuf-
fig sich gesellen Die plagen allzumahl/ Für
pein sich lassen finden? Ach satan wird verbin-
den Angst/ jammer/ trübsal/ noth und qual.

14. Es werden dort dein augen/ Die zu ver-
letzen taugen Hie manches liebes kind/ Viel
thränen zwar vergiessen/ Doch wird es sie ver-
driessen/ Daß sie nicht sind gewesen blind.

15. Es werden dort dein ohren/ Die hier
den leichten chören Der huren zugehört/ Das
heulen/ kairschen/ dräuen/ Das fluchen/
schmä-

schmähen/ schreyen Alsdan auch hören gantz verstört.

16. Du wirst für stanck vergehen/ Wenn du dein aaß must sehen/ Dein mund wird lauter gall Und höllen-wermuth schmecken / Des teuffels speichel lecken/ Ja fressen koth im finstern stall.

17. Es wird die glut dich brennen / Die teuffel werden trennen Dein adern / fleisch und bein / Sie werden dich zerreissen / Sie werden dich zerschmeissen / Und ewig deine hencker seyn.

18. Ach Gott/ dann wird man bitten: Nun dürstet in der mitten / Ihr berg/ und nehmt uns an/ O marter/ jammer/ brennen / Wol dem/ der diß erkennen/ Und in der zeit sich bessern kan. Joh. Rist.

1181. In eigener Melodey.

O Ewigkeit du donner-wort / O schwerdt/ das durch die seele bohrt/ O anfang sonder ende/ O ewigkeit/ zeit ohne zeit / Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht/ wo ich mich hinwende/ Mein gantz erschrocknes hertz erbebt/ Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt/ Das endlich mit der zeit nicht fällt Und gantz wird auffgehobē/ Die ewigkeit hat nur kein ziel/ Sie treibet fort und fort ihr spiel / Läst nimmer ab zu toben / Ja/ wie mein heiland selber spricht/ Aus ihr ist kein erlösung nicht.

3. O ewigkeit/ du machst mir bang/ O ewig/ ewig/ ist zu lang / Hie gilt fürwahr kein scherzen/ Drumb/ wann ich diese lange nacht Zusamt der grossen pein betracht / Erschreck ich recht von hertzen/ Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich als die ewigkeit.

4. Was acht ich wasser/ feur und schwerdt? Diß alles ist kaum nennens werth / Es kan nicht lange dauren/ Was wär es/ wann gleich ein tyrann/ Der funfzig jahr kaum leben kan/ Mich endlich ließ vermauren? Gefängniß/ marter/ angst und pein Die können ja nicht ewig seyn.

5. Wann der verdammten grosse qval So manches jahr/ als an der zahl Hie menschen sich ernehren/ Als manchen stern der himmel

hegt / Als manches laub das erdreich trägt/ Noch endlich solte währen/ So wäre doch der pein zuletzt Ihr recht bestimtes ziel gesetzt.

6. Nun aber/ wann du die gefahr Viel hundert tausend tausend jahr Hast kläglich außgestanden/ Und von den teuffeln solcher frist Gantz grausamlich gemartert bist / Ist doch kein schluß vorhanden / Die zeit/ so niemand zehlen kan/ Die fänget stets von neuem an.

7. Liegt einer kranck/ und ruhet gleich Im bette/ das von golde reich Ist königlich gezieret/ So hasset er doch solchen pracht Auch so/ daß er die gantze nacht Ein kläglichs leben führet/ Er zehlet allen glocken-schlag / Und seufftzet nach den lieben tag.

8. Ach was ist das? der höllen pein Wird nit wie leibes-kranckheit seyn / Und mit der zeit sich enden / Es wird sich der verdamten schar Im feur und schwefel immerdar Mit zorn und grim umbwenden/ Und diß ihr unbegreifs lichs leid Sol währen biß in ewigkeit.

9. Ach Gott/ wie bistu so gerecht! Wie straffest du die bösen knecht Im heissen pful der schmertzen! Auf kurtze sünden dieser welt Hast du so lange pein bestellt/ Ach nim diß wol zu hertzen/ Und merck auff diß/ o menschen-kind/ Kurtz ist die zeit/ der tod geschwind.

10. Ach fliehe doch des teufels strick / Die wollust kan ein augenblick Und länger nicht ergetzen / Dafür wilt du dein arme seel Hernachmahls in des teuffels höl Hin zur vergeltung setzen? Ja schöner tausch/ ja wol gewagt/ Das bey den teuffeln wird beklagt!

11. So lang ein Gott im himmel lebt/ Und über alle wolcken schwebt / Wird solche marter währen/ Es wird sie plagen kält und hitz/ Angst/ hunger/ schrecken / feur und blitz/ Und sie doch nicht verzehren / Denn wird sich enden diese pein/ Wann Gott nicht mehr wird ewig seyn.

12. Die marter bleibet immerdar/ Als anfangs sie beschaffen war / Sie kan sich nicht vermindern/ Es ist ein arbeit sonder ruh/ Und nimmt an klag und seufftzen zu Bey jenen satans-kindern/ O sünder/ deine missethat Empfindet weder trost noch rath.

13. Wach

13. Wach auff/ o mensch/ vom sünden-schlaf/ Ermuntre dich/ verlohrnes schaff/ Und besser bald dein leben/ Wach auff/ es ist doch hohe zeit/ Es kömmt heran die ewigkeit/ dir deinen lohn zu geben/ Vielleicht ist heut der letzte tag/ Wer weiß noch/ wie man sterben mag?

14. Laß doch die wollust dieser welt/ Pracht/ hoffart/ reichthum/ ehr und geld Dir länger nicht gebieten/ Schau an die grosse sicherheit/ Die falsche welt und böse zeit Zusamt des teufels wüten/ Vor allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menschen-kind Von sinnen toll/ von hertzen blind/ Laß ab die welt zu lieben! Ach/ ach/ sol dann der höllen pein/ Da mehr dann tausend hencker seyn/ Ohn ende dich betrüben? Wo lebt ein so beredter mann/ Der dieses werck außsprechen kan?

16. O ewigkeit/ o donner-wort/ O schwerdt/ das durch die seele bohrt/ O anfang sonder ende/ O ewigkeit/ zeit ohne zeit/ Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht/ wo ich mich hinwende/ Nim du mich/ wann es dir gefällt/ HErr JEsu/ in dein freuden-zelt. Joh. Rist.

1182. Mel. Erbarm dich mein/ O.

WAch auff/ o mensch/ o mensch/ wach auff Vom tieffen schlaff der sicherheit/ Laß fahren den gottlosen hauff/ Dem GOTT die straff schon hat bereit/ Jetzt lebt er zwar in freud und glück/ Hat keinen schad und schmertz umb sich/ Bald aber werden seine tück Mit feur gepvälet ewiglich.

2. Ach/ ach wie traurig wird es stehn/ Wie weh wirds thun/ welch angst wirds seyn/ Wann die verdammten werden gehn Mit fucht hinab zur höllen-pein/ Wann sie von Gottes angesicht Verstossen werden seyn dahin/ Wo schmertz und angst auffs hertze sticht/ Und höllisch feur ist ihr gewinn!

3. Sie werden stündlich fort und fort Ja ach und weh/ in angst und qval Fern abgesondert schweben dort Von GOTT und seinem freuden-sal. Sie werden da für angst verschmachten/ Das elend bauen ohne end/ Im pful/ da für hitz alles kracht/ Und der mit pech und schwefel brennt.

4. Da werden sie im finstern thal Mit furcht und schreckniß zittern sehr. Sie werden schreyen allzumahl Nach labsal/ aber nimmermehr Wird ihnn ein tröpflein dargereicht In ihrem grossen schmertz und leid/ All hülff und rettung von ihm weicht / Die marter bleibt in ewigkeit.

5. Ja sie wird auch ohn unterlaß Von neuem sich stets heben an/ Und/ ob sie qvälet ohne maß/ Zu tode sie nicht qvälen kan. Das feur wird brennen immerdar / Wie feur mit zunder überschütt/ Doch wirds niemand verbrennen gar/ Ob er sitzt mitten in der glut.

6. Also wird der gerechte Gott/ Der alsdann nicht mehr wird versühnt / Dem bösen seine that mit noth Vergeltē/ wie ers hat verdient/ Wer sich jetzund macht andern gleich An frevelthat/ an sünd und schand / Der wird auch dort im marter-reich Erfahren gleichen jammerstand.

7. Die ohren werden sonst nichts hörn Als jammer/ mord-geschrey und klag/ Der augenschmertz wird sich vermehrn / Wann sie mit zittern nacht und tag Die bösen geister werden schaun Im höchsten grim mit aller macht Einhauen ihre scharffe klaun In die/ so Gottes rath veracht.

8. Ihr wurm / der im gewissen sitzt/ Setzt allzeit seinen stachel an/ Ihr feur/ das unaussprechlich hitzt / Von nichts gedämpffet werden kan/ Sie müssen brennen stetiglich/ Den wurm biß fühlen für und für/ Kein hülff und lindrung findet sich / Verschlossen bleibt die gnaden-thür.

9. Stanck und dampf wird ins teuffels höll Auffahren und unleidlich seyn/ Davon wird sterben leib und seel Ohn alle gnad / ohn end der pein. Sie werden sterben/ aber auch / Indem sie sterben/ leben noch. Sie werden leben stets im rauch / Und augenblicklich sterben doch.

10. Also wird dort die angst gehäufft Dem sünder wegen seiner sünd / Der jetzt ins teuffels stricken läufft / All gnad und warnung schlägt in wind. Wer aber sich zu Gott bekehrt/ Vom bösen läßt/ und gutes thut / Ins para-

diß

biß zu Gott er fährt/Wird jauchtzen da für gutem muth!

11. Wolan/o mensch/du hast die wahl/Gott hat dir jetzund vorgestellt Entweder freude oder qval/Aus zweyen nimm/was dir gefällt. Kan dich das ewig hertzenleid Nicht schrecken von der sünden-lust/So sol doch ja die höchste freud Anreitzen/daß du busse thust.

12. O Jesu/Jesu/der du hast Erlöset mich mit deinem blut Von meiner schweren sündenlast Und aus der tieffen höllen-glut/Der du auch warnest männiglich Aus lauter lieb/aus lauter gütt/Verleih/daß ich bekehre mich/Mit rechtem ernst für sünden hüt.

13. Regiere mich durch deinen geist/Ohn den ich nichts vermag noch kan/Laß ihn mich leiten allermeist Vom sünden-weg auff rechter bahn/Vom bösen zur gerechtigkeit Und allem/was dir wolgefällt. Hol endlich mich zu deiner freud/Die kein betrübniß überfällt.

Joh. Heerm.

1183. Mel. Ach Gott vom himmel.

Wer dencket an der höllen-glut/Muß in sich angst empfinden/Weil er des höchsten zorren-ruth Verdient mit seinen sünden. In dem ihn das gewissen plagt/Verklagt/verdammet/qvält und nagt/Fühlt er der höllen flamme.

2. Es kömmet der geschwinde tod/Und setzet in viel schmertzen Die sünder in der letzten noth/Daß sie mit krancken hertzen Erkennen gottes straf-gericht/Weil sie von Gottes angesicht Sind ewiglich verstossen.

3. Ein baum/gleich wie er niederfällt/Bleibt ewiglich beliegē/Wie sich ein mensch im tode hält/Wird er den lohn dort kriegen. Da hilfft keine thränen-fluth/Sonst würden in der höllen glut Stets die verdammten weinen.

4. Wer kan doch wohnen in der flam/Die nimmermehr sich leget? Wer kan doch leben in dem schlam/Der pech und schwefel heget? Allwo man leidet tausend plag/Und keinen trost erreichen mag/Weil man nicht kan ersterben.

5. Alsdann ist alle reu zu spat/Hingegen/die man hielte für thoren/sind in Gottes stadt/Dahin ihr wandel zielte. Das blatt hat sich da

recht gewendt / Die bösen sind gequält ohn end/ Die frommen sind getröstet.

6. O lieber mensch/ bedenck die höll / Heb an ein neues leben / Errette noch heut deine seel / Gott hat dir frist gegeben / Versäumest du die gnaden zeit/ So ist in alle ewigkeit Die hölle dir bereitet.

7. Ach hilff/ GOtt/ daß ein jederman Sein leben so anstelle/ Daß er nach seinem tode kan Seyn sicher für die hölle/ Hilff uns durch deinen lieben sohn/ Daß wir der frommen Christen lohn Im himmel all erlangen.

1184. Mel. HErr/ nicht schicke deine ꝛc.

ES vergehen alle zeiten / Die uns biß ins grab begleiten/ Denn erfolgt die ewigkeit/ Eine zeit und keine zeit. Eine zeit/ die an wird fangen/ Doch zu ende nicht erlangen/ Ist deßwegen keine zeit/ Weil sie immer heisset heut.

2. Ewig bringet freud und schmertzen / Ewig donnert in dem hertzen/ Und macht das gewissen bang/ Ewig/ ewig währet lang. Zehle/ lieber mensch / zusammen An dem himmel alle flammen/ Zehle aller sternen heer/ Alle tropffen in dem meer.

3. Alle perlen in den thauen/ Alle blumen in den auen/ Alle blätter in dem klee/ Alle flocken in dem schnee / Alles/ was die zahlen fassen/ Wil sich nicht vergleichen lassen Mit den zeiten ohne zeit/ Die man nennt die ewigkeit.

4. Ewig wird es wol ergehen Denen/ die dort wol bestehen/ Die hingegen gottloß seyn/ Werden ewig leiden pein. Drumb/ o mensch/ steh ab von sünden/ Weil du noch kanst gnade finden / Und gedencke allezeit An die ewig Ewigkeit.

1185. Mel. O Mensch/ bewein dein.

MUß dir/ o mensch/ die schnöde welt Mit ihrer wolluſt/ gut und geld Dennoch so wol gefallen? Bedenckst du nicht die kurtze zeit / Daraus du nach der ewigkeit Auch unverhofft must wallen? Ja kan der höllen pein und schmertz Dein mehr als staal un steinern hertz Zur busse nicht bewegen/ So lerne doch aus Gottes wort / Was du für kundschafft werdest dort Mit den verdamten hegen.

2. Hier wartet man dir höflich auff/ Es eh-

ret

ret dich in vollem lauff Ein jeder/der dich kennet/ Dein frisches hertz hat seine lust An deiner allerliebste brust/ Die dich in liebe beweget. Ach Gott / dort ist noch freund/ noch knecht/ Noch gut / noch schönheit / noch geschlecht/ Nur lauter höllen-kinder / Des satans leut umbgeben dich / Dieselbe martert grausamlich Ihr printz der schwartze schinder.

3. Der argen teufeln haupt und herr/ Der abgefallne lucifer Ist schrecklich anzusehen/ Kein held/und wär er noch so gut / Kan ihm mit unerschrocknem muth Im wenigsten bestehen. Er heisst der starcke behemoth / Der mit den waffen seinen spott Gar höhnisch pflegt zu treiben / Er ist ein rieß / ein solcher drach/ Der berge schleppet hinten nach/ Kein mensch kan für ihm bleiben.

4. Diß ist das grosse wunderthier/ Aus welches augen gehn herfür Viel tausend heisser flammen/ Die harte schuppen/ welch er trägt/ Die glitzern schrecklich / wenn er schlägt Die klauen starck zusamen / Aus seiner nasen geht ein dampff Viel dicker / als wann hier ein kampff Mit schiessen wird gehalten / Diß ungeheur wird ewiglich/ O frecher sünder/ über dich Im höllen-pfule walten.

5. Mehr finden sich dort in der qval Viel andre teuffel / welcher zahl Ist schwerlich zu beschreiben / Theils dieser sind den schlangen gleich/ Von farben schwartz / blau / gelb und bleich/ Welch alle boßheit treiben/ Theils sehen wie die scorpion / Ihr schreyen ist ein solcher thon/ Der marck und blut macht zittern/ So schrecklich sind sie von gestalt/ Daß/ wer sie schauet/ dem muß bald Sein gantzer leib zersplitter.

6. Und diese teuffel rüsten sich Zu peinigen gantz grausamlich Die sünder in der höllen. Kein eintzig glied bleibt ungeplagt/ Dein leib wird durch und durch genagt Von dieser mord-gesellen. O mensch! es ist ein harter strauß / Sie reissen gar die därme aus / Kein hencker kans so machen. Diß ist dein lohn/ du böser Christ/ Daß du so treu gewesen bist Allhier dem alten drachen.

7. Noch ferner schwebt daselbst die schaar

Der höllen-kinder/ die schon gar Dem teuffel übergeben / Die können in der höchsten pein Nur anders nichts als giftig seyn/ Ja flucheis noch darneben/ Die leiber sind sehr ungestalt/ Erschrecklich / gräulich/ heiß und kalt / Ihr wurm kan nimmer sterben / Sie lästern Gott gantz grausamlich / Sie schelten und verfluchen sich Auch mitten in verderben.

8. Ach GOtt / da man in dieser welt Die krancken für ein scheusal hält/ Mag kaum die bettler leiden / Da man mit zittern schauet an / Wie gräulich daß ein hencker kan Des menschen leib zerschneiden; Was wird dann in der höllen-pein Die können doch erträglich seyn/ Da nicht für dich zu finden/ Als Lucifer/ der teuffel rott / Und der verdammten qual und spott/ O mensch/ laß ab von sünden.

Joh. Rist.

1186. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

†Wey ort/ o mensch/ hast du für dir/ Dieweil du lebst auff erden / Die nach dem tode stehen für / Und wird dir eines werden/ So bald du deine zeit beschliest/ Nach dem du selber dir erkiest/ Und eines wilt erwehlen.

2. Eins ist des himmels freuden-ort / Da Gott mit seinen wohnet: Das ander ist der höllen-pfort / Da man den sünden lohnet. Dort geht es wol/ da übel/ zu: Da ist viel pein/ dort hat man ruh : Dort lacht man/ da ist weinen.

3. O Hölle/ welch ein wort ist das? Nichts wird dadurch bedeutet Als jammer ohne ziel und maß/ Und was für qual bereitet Den feinden Gottes in gemein / Den teuffeln/ die verworffen seyn/ Und allen frevlen sündern.

4. Ist etwa überall bewust/ Das schröcklich anzuhören : Kan was der menschen freud und lust/ In traurigkeit verkehren : Bringt etwas schmertzen/ pein und noth/ Macht was verlangen nach dem tod / So ist es in der hölle.

5. Da muß der mensch/ der kömmt hinein/ Sich ewig lassen qvälen/ Und leiden unerhörte pein Am leib uñ an der seelen: Dem wurm/ der nimmer wird ertödt / Das feur / das ewig nacht vergeht/ Wird es beständig fühlen.

6. Die

6. Die angst/ die sein gewissen hat/ Die furcht in seinem hertzen/Zur straff für manche frevel-that/ Macht ihm viel tausend schmertzen: Was er gethan hat und gesagt/ Das kömmt ihm für/ und nagt und plagt Die sünden-volle seele.

7. Die augen/die nach pracht geschaut/Die geile huren-ohren/ Und die dem lügen-maul getraut/Die zung/die falsch geschworen/ Der mund/ der lästerung geredt/ Die hand/ die freventlich getödt/Die lasterhaffte füsse.

8. Ja alle glieder in gemein/Die sich in sünden üben/ Wird künfftig die verfluchte pein In ewigkeit betrüben/Daß sie die jetzt gesuchte freud Mit desto gröfferm hertzenleid Zu büssen werden haben.

9. Es wird der teuffel ungestalt Die augen und das klagē/Das in der höllen wiederhallt/ Die ohren hefftig plagen: Der lügen-mund trinckt gallen-tranck: Der scharffe schwefel-pech-gestanck Ist dem geruch zu wider.

10. O mensch/ darümb erkenne wol/ Was sich dort wird begeben: Denck/was man thun und lassen sol/ Und führ ein christlich leben, O GOtt! regier uns allezeit/ Daß wir recht thun/ und dort dem leid Entfliehen in der höllen.

Die Litaney in ein Lied gebracht.

1187. Mel. Vater unser im himelr.

†GOtt Vater in dem himmelreich/ Gott Sohn/ Gott heiligr Geist zugleich/Du heilige Dreyfaltigkeit/ Ein einger GOtt in ewigkeit/ Erhöre doch genädiglich/ Was auff dein wort wir bitten dich.

2. Ach lieber Gott/ unser verschon/ Uns ja nicht nach verdienste lohn/ Erbarme dich durch deine gnad/ Vergib all unser missethat/ Nach deiner väterlichen gütt Uns unser leib und seel behütt.

3. Behütt uns/ o HErr JEsu Christ/ Fürs satans rück/betrug und list/Wend ab von uns sein feurig pfeil/ Dannit er uns nicht übereil/ Ach lieber GOTT/ verlaß uns nicht/Wann fleisch und welt lust uns ansicht.

4. Behütt uns/ HErr/durch deine hand Für zorn/ laster/ sünd und schand/ Für krieg/

für

für auffruhr/ haß und neid/ Für ungewitter/ theurer zeit/ Für pestilentz und schnellem tod/ Für feuer und für wassers noth.

5. Bewahr uns für der seelen tod/ Hilff/ helffer/in der letzten noth. Vor allem/HErr/ verlaß uns nicht / Wann wir erscheinen für gericht/ Ist Jesus doch mensch worden drüm/ Daß keiner von uns käme umb.

6. Durch dein gebuhrt/o Jesu Christ/Der du der sünder heiland bist / Und durch dein rosinfarbes blut / Das uns vergossen ist zu gut / Durch dein siegreiches aufferstehn Hilff uns mit dir zum himmel gehn.

7. Dein Christlich kirch/HErr Gott/bewahr Bey deines wortes reiner lahr / Gib/ daß die kirchen-diener seyn Am wort und leben alle rein / Zur predigt gib des geistes krafft / Daß sie frucht bring/und bey uns hafft.

8. In dein erndt treu arbeiter send/ Secten und ketzerey abwend/ Tilg alle rotten-geister aus In deinem heilgen kirchen-hauß. Die irrig gehn/ bring auff den weg/Und führ sie auff der wahrheit steg.

9. Auch stürtz durch dein gewaltig hand/ Die deinem wort thun widerstand / Und für des grausamn türckn gewalt Dein reich und arme kirch erhalt/Die sich hie leiden muß auff erd/ Derr blut für dir ist theur und werth.

10. Regier nach deines geistes rath Die käyserliche majestat/ Daß sie dein arme Christenheit Beschütz in dieser bösen zeit Widr aller feinde tyranney / Dasselb / o lieber GOTT/ verleih.

11. Laß fürstn und herren in gemein In friedens-treu einträchtig seyn/ Gib / daß die unterthanen dich Sampt ihnen lieben inniglich/ So wird es wol im lande stehn/Und alles fein von statten gehn.

12. Fürnehmlich unsern landes-herrn Wollst du mit segē reichlich mehrn / Ihm deines geistes gnade gebn/Recht zu regiren und zu lebn/ Den stadt-rath sampt der gantzn gemein Die laß dir auch befohlen seyn.

13. Der christenheit in ihrer noth Mit hülff erschein/ o HErre GOTT / Erfrische der bedrängten hertz / Wend ab all ungemach und

schmertz/

schmertz/ Die wäysen schütz mit deiner hand/ Die wittwen tröst in ihrem stand.

14. Bewahr/ o HErr/ die schwangern all Und unsre kinder für unfall. Hilff allen/ die sind schwach und kranck / Daß ihr hoffnung auff dich nicht wanck/ Mach sie an leib und seel gesund/ Und tröst sie in der letzten stund.

15. Ach liebster JEsu / gib gedult Den'n/ die da leiden ohne schuld / Errett sie aus der feinde händ/ Ihr elend und gefängniß wend/ Bekehr und tröst in letzter noth / Die man vom leben bringt zum tod.

16. Auch den'n/ so unser feinde sind/ Vergib ihr missethat und sünd / Gib/ daß wir ihnen auch vergebn / Mit allen menschen friedlich lebn/ Hilff/ daß all sünder sich bekehrn/ Von hertzen deine gnad begehrn.

17. Ach HErr/ die früchte auff dem land Gib uns durch deine milde hand/ Für frost und hagel sie bewahr/ Und gib ein segenreiches jahr/ Erhör uns/ lieber HErre Gott! Erhör uns all in aller noth.

18. O JEsu Christe Gottes Sohn / O JEsu du genaden-thron / O JEsu Christe Gottes lamm/ Für uns gestorbn am creutzes stam/ Erhöre uns/ erbarme dich / Und gib uns frieden ewiglich.

1188. Mel. Christ der du bist der helle.

O Sünden-mensch/ bedenck den tod/ Der letzten stunden angst und noth / Mach dich mit wahrer buß bereit / Zu leben in der ewigkeit.

2. Besitzest du die gantze welt Mit höchster ehr und allem geld/ Erfreut es dich ein kleine zeit/ Und dienet nicht zur ewigkeit.

3. Erschallt in deinen ohren nicht: Ihr todten/ kommet für gericht? Ist doch der jüngste tag nicht weit/ Dem folgen wird die ewigkeit.

4. Wenn du begehrest Gottes huld/ So meid der sünden schwere schuld / Die wider deine seele streit/ So bist du frey in ewigkeit.

5. Unzählich ist der sternen heer/ Die tropffen und der sand am meer / Doch haben sie maß/ ziel und zeit/ Und gleichen nicht der ewigkeit.

6. Besinn und dencke fort und fort/ Was ewig für ein donnerwort! Ach keiner zeit zeit befreyt Die ewig ewig ewigkeit. 1189.

1189. In eigener Melodey.

† Triumph/ triumph/ Gott/ Gott hat überwunden / Er bindt den feind in grund hinab/Triumph/triumph/ der feind liegt nun gebunden/ GOtt siegt / und steiget aus dem grab.

2. Die sonn beginnt für freuden auffzuspringen/Es wallt der helle sternen-chor/Indem er sieht den held hinauff sich zwingen/Der teufel heult beym höllen-thor.

3. Wie wann des donners wall und schall zerschlagen/ Eh mans gemeynt/ das wald-gebüsch/ So plötzlich muß die alte schlang beklagen Den untergang mit angst-gezisch.

4. Du todter tod/ wer hat dich so getödtet? Wo ist dein grimmig wilder pfeil ? Du stille höll/ wer hat dich so verödet ? Du hast am siege keinen theil.

5. Hie sieg und sieger sicher sind beysammen/ Mein JEsus lebet und belebt / Trotz teufel / höll und tod / wer wil verdammen/ Wann hie das leben bey uns schwebt?

6. Das güldne licht das blitzt heut aus dem tunckeln / Viel güldner als der perser sand/ Viel funcklender als der carbunckeln funckeln/ viel blinckrender als diamant.

7. Sein himmels-glantz ist uns nicht gantz verschwunden / Er fährt herfür im hellen trab: Triumph/triumph/Gott/Gott hat überwunden/Gott siegt und steiget aus dem grab.

D. Joh. Saubert.

Himmels-Lieder.

1190. Mel. Von GOtt wil ich nicht.

HErr Christe/mir verleihe/ Zu singen deinen geist/ Denn ich mich hertzlich freue / Was heimlich ist und heist / Ein himmlisch paradeiß/Darin von allem bösen Der Herr mich wird erlösen/Bereitet ich mir weiß.

2. Ein tag ist angesetzet Von Gott dem Herren mein/Mein hertz sich sehr ergetzet/ Wann es gedenckt dahin/ Den jüngstē tag ich meyn/ Da mich der HErr erwecken/Und frölich wird erqvicken Mit seinen gütern rein.

3. Tod/

3. Tod/ sünd/ noth/ kranckheit/ schmertzen/ Angst / jammer und elend/ Und was betrübt die hertzen/ Im himmel hat ein end/ Fahr hin/ all traurigkeit/ Mein Gott/ dem ich getrauet/ Einn freuden-sal gebauet Hat mir in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umbfangen Und trösten meine seel / Darnach steht mein verlangen/ Das ist mein trost und heil/ Da wird sein lieber sohn Abwischen alle thränen Von denen/ die noch weinen/ Und leiden schmach und hohn.

5. Mein leib/ mein seel verkläret Sol leuchten wie die sonn/ Und/ was mein hertz begehret/ Wird kommen ihm zu lohn/ Denn dort in jenem reich An schönheit und gebehrden Wir alle sollen werden Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden Den heiland schauen an / Der durch sein blut und leiden Den himmel auffgethan/ Da wird vor augen klar/ GOtt vater sampt dem sohne/ Darzu die dritt persone Uns werden offenbahr.

7. Hie müssen wir noch allen Gleich wie die kinder klein / Dort aber in uns allen Der HErr wird selber seyn / In jener sommer-zeit Wird Gott mit freud und wonne Erscheinen wie die sonne Der gantzen Christenheit.

8. Da findet sich beysammen/ Was hier zerreißt der tod / Die nur auff Christi nahmen Entschlaffen sind in GOtt / Der ehmann sein gemahl/ Sein kinder und bekanten/ Freund/ brüder und verwandten/ Die lieben allzumahl.

9. Dazu viel tausend menschen / So wir niemahls gesehn/ Die alten patriarchen/ Propheten groß und klein/ Der zwölf apostel zahl/ Die märtrer mit den kronen / Viel manns- und weibs-personen/ Die Gott gedienet all.

10. Die werden uns annehmen Als ihre brüderlein / Auch werden sich nicht schämen Die engl darbey zu seyn / Die frommen geisterlein Uns werden mit verlangen Gantz brüderlich umbfangen / Und mengen mitten ein.

11. Da dürffen wir nicht fragen: Wer ist der oder die? Was ansehn unsre augen/ Das alles kennen sie/ Das stückwerck höret auff/ Wir wer-

den uns wol kennen / Von rechter liebe brennen/ Die nimmer höret auff.

12. Da wird man hören klingen Das himlisch säytenspiel/ Des himels chor wird bringen Zu Gott der freuden viel/ Das liebe JEsulein Jmittels uns fein drücken/ Und freundlich wird anblicken Mit seinen äugelein.

13. Mit den engeln gantz frölich Wir werden singen Gott: Heilig/ heilig/ ist heilig Der Herre Zebaoth / Ein neues freuden-lied: Glori/ lob/ ehr und weißheit/ Krafft/ reichthum/ preiß und klarheit Sey Gott in ewigkeit.

14. Kein ohr hat nie gehöret / Es hat kein aug gesehn Die freud/ so den'n beschehret/ Die Gottes erben seyn/ Wann ich solchs nehm in acht / Thut sich mein hertz hoch schwingen/ Und geht in vollen sprüngen/ Daß ich der welt nicht acht.

15. Drumb wolln wir nicht verzagen/ Die jetzt in trübsal seynd/ Thut gleich die welt uns plagen/ Und ist uns spinnenfeind / Es währt ein kleine zeit/ Der held wird bald hertraben/ Und ewiglich uns laben / Sein hülff ist gwiß nicht weit. J. Nicol.

1191. Mel. Der tag hat sich geneiget.

WJe magst du dich so kräncken/ Mein seelichen / sag an ? Wann wilt du das bedencken/ Was dich erfreuen kan? GOtt wird nach diesem leben / Wo nichts als angst und pein/ Dir viel ein bessers geben / Wo lauter lust wird seyn.

2. Magst du noch zweiffel tragen An solcher herrlichkeit/ In welcher wir erjagen/ Was leib und seel erfreut? Gott hat ja selbst verheissen/ Daß solch ein leben sol Aus aller angst uns reissen/ Und thun uns ewig wol.

3. Nun GOTT der kan nicht liegen / Es weiß sein treues hertz Von keinem leut betriegen/ Sein wort ist ihm kein schertz / Was er dir hat versprochen/ Das folget mit der that/ Es wird nicht unterbrochen/ Was er beschloß sen hat.

4. Was man allhie aufferden Jm glauben gutes thut/ Sol ja vergolten werden / Nun aber wird das gut Hier selten angesehen Mit einem gnaden lohn/ So muß es ja geschehen Für Gottes freuden-thron. 5. Es

5. Es sitzen hier die frommen In trübsal und gefahr/ Den armen wird genommen/ Was ihnen nöthig war. Ey wol/ so muß ein leben Nach diesem seyn bereit/ Da GOtt wird wiedergeben/ Was uns geraubt die zeit.

6. Ein frommer muß sich neigen In dieser argen welt/ Gerechtigkeit muß schweigen/ Die wahrheit wird beschnellt/ Man darff so leicht vernichten Kunst/ tugend/ zucht und ehr/ Ey solte GOtt nicht richten Diß alles und noch mehr?

7. Er wil ja hefftig straffen Die frechen sünden-knecht/ Hier aber läst er schlaffen Offt sein gericht und recht/ So folgt ohn allen zweiffel/ Daß solcher spöter lohn Wird ewig seyn beym teuffel Mit marter/ angst und hohn.

8. Es ist der mensch erschaffen Von GOtt zur seligkeit/ Den hat des satans klaffen In einer kurtzen zeit Vom himel abgeführet/ Das kan nun nicht bestehn/ Gott wird sein hertz gerühret/ Er wil uns selig sehn.

9. Wie solte GOtt uns machen Zu seinem ebenbild/ Und lassen uns im rachē Des todes/ nein/ so wild Und hart wil er nicht handeln/ Denn weil er ewig lebt / Sol der auch ewig wandeln/ Der stets an ihm geklebt.

10. Ward nicht hinweg gerücket Der Henoch/ ward er nicht In Gottes reich verzücket Uns andern zum bericht? Es werd auch endlich kommen Der liebe tag heran/ Daß wir hinweg genommen Sehn diesen Gottes-Mann.

11. Was dörffte Christus leiden / Was hätt aus dieser welt So schmertzlich müssen scheiden Der theure wunder-held/ Wann wir nur solten leben In dieser zeit? ach nein! Er ist drumb hingegeben/ Wir solten ewig seyn.

12. Noch besser zuverstehen/ Was uns bereitet ist/ Lasst uns auff Thabor gehen/ Woselbst sich Jesus Christ Mit grossem pracht verklähret/ Ja glantzet wie die sonn / Und Petrus der begehret Zu weichen nie davon.

13. Der HErr stund zwischen beyden / Auch war Elias da / Und Moses kam mit freuden Den dreyen jüngern nah/ Auch GOTT rieff selbst von oben. Ey solten wir dann nicht Auch werden auffgehoben Wie sie zum himmelslicht?

14. Ich habe lust zu scheiden/ Spricht Paulus/ aus der welt; Daß nun den tod zu leiden So hertzlich ihm gefällt/ Das macht/ er ist gewesen An einem ort / da wir In ewigkeit genesen/ Und jauchtzen für und für.

15. Wie magst du dich nun krancken/ Mein seelichen/ sag an? Auff/ auff/ jetzt zu bedencken/ Was dich erfreuen kan/ GOtt wird nach diesem leben/ Wo nichts als noth und pein/ Die viel ein bessers geben/ Da wird kein tod mehr seyn. Joh. Rist.

1192. Mel. An wasserflüssen Babylon.

ACh GOtt/ wann kömmt die liebe zeit/ In der ich werd ablegen Des fleisches last das sünden-kleid/ Und einst der ruhe pflegen? Wann wird dein schönster himels-glantz Denn meinen leib verklären gantz? Wann wirst du mich begaben Mit der versprochnen ehr und won/ Auff daß ich wie die klare sonn Im himmel möge traben?

2. Dißleben ist ein siechen-hauß / Darin wir stets uns qvälen / So bald wir aber gehn herauß/ Uns frölich zu vermählen Mit GOtt in seinem freuden-sal/ So wissen wir von keiner qval Noch kranckheit mehr zu sagen / Da findet sich kein zipperlein / Kein schlag / kein schwindel/ gicht noch stein / Noch andre leibes plagen.

3. Wir werden seyn den engeln gleich/ Wie Christus selbst bekennet / Nun ist kein geist in Gottes reich/ Den etwa kranckheit brennet/ Ein engel lebt gesund und starck / So wird auch unser fleisch und marck Von keiner schwachheit wissen/ Ein solcher leib frisch/ klar und rein Wird doch in jenem leben seyn Von aller plag entrissen.

4. Doch werden wir nicht als ein licht/ Noch wie das gold im dunckeln / Noch als ein liebliches angesicht Der schönsten weiber funckeln/ Ach nein/ der helle morgenstern Der leuchtet nicht so klar und fern / Als wir dort werden glänzen/ Wir werden so verklaret seyn / Daß unser glantz der sonnen schein Am himel wird ergäntzen.

5. Da werden als der sternen glantz Getreue lehrer leuchten / Und wie die sonn am abend-

tantz/

tantz/ Wann ste sich wil befeuchten/ Ja diesen leib/ der nichtig ist/ Wil unser heiland JEsus Christ Mit solcher pracht verklären/ Daß wir in jener herrlichkeit Der fehler gantz und gar befreyt Nichts werden mehr begehren.

6. Weg/ Alexander/ trolle dich Mit deinen güldnen lumpen/ Der Crösus ist nur lächerlich Mit so viel silber-klumpen/ Hier sollen nichts geachtet seyn Darius außerlesne stein / Und was sonst herrlich pranget/ Weit grösser ist derselbe schatz/ Den der besitzet / der den platz Jn Gottes reich erlanget.

7. Wir werden mit behendigkeit Den engeln uns vergleichen / Ja gar im augenblick derzeit Platz/ ort und ziel erreichen / So daß wir fahren in der lufft Viel schneller / als der donner pufft Vom himmel biß zur erden/ Der leib gantz hurtig/ risch und schlanck Sol ohne brodt/ fleisch und getranck Gar schön erhalten werden.

8. Hier muß man von der bösen welt Viel plag und trübsal leiden / Uns wird vom satan nachgestellt / Man fürchtet sich für beyden/ Jn jenem leben wohnen wir Jn friedenshäusern für und für/ Man darf nicht sorge tragen/ Daß uns der feinde tyranney Noch böse list beschwerlich sey/ Noch uns die teuffel plagen.

9. Wird das nicht grosse herrlichkeit Jm himmel seyn zu nennen/ Wann wir von noth und tod bereyt/ die menschen werden kennen/ die wir mit augen nie gesehn / Wie dort dem Adam ist geschehn Mit Eva seinem weibe/ Wie Petrus Mosen bald erkant / Und Stephanus den HErren fand/ Als er noch war im leibe?

10. Hier muß man durch den tod zuletzt Noch gar zersplittert werden/ Und dieser leichnam wird versetzt Jn seinen schoß der erden/ Dort weiß man nichts von solcher noth/ Da sol/ da kan / da muß der tod Durchaus nicht mehr regieren / Da werden wir alsdann zugleich / O freud/ o wonn/ in Gottes reich Ein ewigs leben führen.

11. Ach Gott/ wann kömt die süsse stund/ Jn der ich werde stehen Verkläret/ herrlich und gesund / Mit freuden anzusehen/ Wie meine

feind erleget sind/Und ich als Gottes erb und kind Sol ewig/ewig wohnen Mit weissen kleidern angethan / In seiner fried- und freudenbahn Geschmückt mit güldnen kronen.

Joh. Nist.

1193. Mel. Helfft mir Gotts Güte.

SO sey nun wol zu frieden / Mein liebstes seelichen / Wann du bist abgeschieden/ So wird der HErr alsdenn Dich führen hin mit fleiß Zur auserwehlten hütten / Mit lust dich überschütten Daselbst im paradeiß.

2. Dich wird nicht mehr beschweren/ Was irdisch heist und ist/ Der HErr wird dich verklären / Daß du viel schöner bist In seinem himmels-saal/Als du zuvor gewesen/Da bistu recht genesen Von aller angst und qval.

3. Wird doch der leichnam glänzen Noch schöner/als das licht Der sonnen thut im lentzen / Sol dann die seele nicht Mit noch viel gröfferm pracht Und glantz umgeben stehen? Doch hats kein aug gesehen/ Was GOtt vor sie gemacht.

4. Der preiß/ den wir verlohren Durch Adams schweren fall/ Wird dort gleich neu gebohrē/Da leuchtet überall Der weißheit güldner thron / Den GOtt in jenem leben Wird frommen seelen geben Durch Christum seinen Sohn.

5. Was uns allhier gewesen In lernen gar zu schwer / Wird dort ein kindlein lesen Ohn alle bücher her/Da werden wir erst recht Den grossen GOtt erkennen / Sein wesen klüglich nennen/ Und seyn nicht mehr so schlecht.

6. Der HErr wird auch begnaden In solcher freuden-zeit Die seel/und sie beladen Mit grosser herrlichkeit / Er wird ein neues hertz Und neuen geist uns schencken/ Den wird alsdann nicht kräncken Hinfort ein sünden-schmertz.

7. Hier kan man leicht gerathen In einen laster-pful / Und in demselben waten Als in des teuffels schul; Im himmel nicht also/ Da wird man nicht empfinden Das strenge gifft der sünden / Da lebt man heiligfroh.

8. Es wird da niemand klagen/Daß ihn die welt verführ / Und böse lust ihn plagen Mit schänd-

schändlicher begier. Dort ist kein solcher streit/
In worten und gebehrde Wird nichts gespürt werden Als lauter frömmigkeit.

9. Wer kan doch wol beschreiben Die wundergrosse lust / In der die seelen bleiben Mit einer solchen rust / Daß sie für gutem muth Auch klopffen in die hände / Ja jauchtzen frisch ohn ende Bey Gott dem höchsten gut?

10. Hier kan man sich zwar freuen Vielleicht ein stündelein; Bald macht ein kläglichs schreyen / Daß man muß traurig seyn; Im himmel aber nicht / Da sol sich freud entspinnen Durch seel / hertz / muth und sinnen Für Gottes angesicht.

11. O was für ehr und wonne / Bey solcher majestat Der grossen himmels-sonne Zu sitzen als im rath! O was für herrlichkeit / Auff hocherhabnen thronen Sampt allen engeln wohnen Verklärt nach dieser zeit!

12. Wolan so sey zu frieden / Mein liebes seelichen / Wann du bist abgeschieden / So wird der HErr alsdenn Dich führen hin mit fleiß Zur außerwehlten hütten / Daselbst dich überschütten Mit lust im paradeiß. J. Rist.

1194. Mel. So wündsch ich nun ein.

Nun / welt / du must zurücke stehn Mit allen deinen schätzen / Mit freuden wil ich schlaffen gehn / Den leichnam sol man setzen Ins grab hinein / Da keine pein Hinfür ihn wird verletzen.

2. Mein seelichen fleugt himmel an / Der leib schläfft in der erden / Biß daß er mit der seelen kan Wiedrumb verknüpffet werden / Inmittelst sol er ruhen wol Ohn einige beschwerden.

3. O was für reichthum werd ich doch In jener welt besitzen! Hinfüro wird des creutzes joch Mich nimmermehr erhitzen / Es wird die sünd Ein Gottes-kind Nicht können mehr beschmitzen.

4. O was für ehr und herrlichkeit Wird mir daselbst gegeben! Wie lieblich werd ich nach der zeit Im hause Gottes leben! In welchem glantz Werd ich doch gantz Verkleidet ewig schweben.

5. Wie groß wird seyn der liebe macht Ohn

einiges betriegen! Wie herrlich meiner glieder pracht / So durch die wolcken fliegen! Hätt ich nur schon Die freuden-kron Jn Gottes sal erstiegen.

6. Wie groß wird doch die wolluſt seyn/ Die gar nichts eitles heget! Ein himelskind bleibt allzeit rein / Sein hertz wird nicht beweget Von haß und neid/ Auch alles leid Wird dort rein abgeleget.

7. Wie werd ich auch der jugend krafft So trefflich wol empfinden! Es wird dein süsser lebenssaft Von neuem mich verbinden/ So daß noch noth/ Noch schmertz noch tod Mein hertz kan überwinden.

8. Wie werd ich künfftig seyn so klug/ Wenn ich mag Christum sehen/ Und alle sachen kan genug Dem grunde nach verstehen! Wie wol wird mir Dann für und für Jn Gottes reich geschehen!

9. Wie trefflich wird der freyheit-schatz Nach dieser knechtschafft prangen! Drumb trag ich auch nach diesem platz Ein sehnliches verlangen / Ach wär ich nur Des lebens uhr Einst völlig durchgegangen!

10. Wie wird mir dort die werthe schar Der engel und der frommen Mein hertz ergetzen überdar/ Wann ich bin auffgenommen/ Möcht ich nur bald/ Mein auffenthalt HErr Jesu/ zu dir kommen!

11. Mein Gott/ wie werd ich jauchtzen dort/ Wie werd ich mich erqvicken / Wann ich an deinem schönsten ort Dich selber werd erblicken! Jch wil mit luſt An meine bruſt Dich/ o mein heiland/ drücken.

12. Jch wil nach dieser kurtzen zeit Dich unauffhörlich preisen/ Du heilige dreyfaltigkeit/ Und deinen knecht mich weisen / Du wirst ja mich Auch ewiglich Mit freud und wonne speisen.

13. Hinfort/ o welt/ kenn ich dich nicht/ Jch weiß ein ander leben/ Dem himel wil ich meine pflicht Nun gantz für eigen geben / Der wird geschwind Mich armes kind Zur herrlichkeit erheben.

14. Komm denn/ o hocherwündschter tag/ Mich herrlich zu befreyen / Komm/ liebstes

stünd-

stündlein / das mich mag zum himmels-fürsten weihen / Kom bald heran / Damit ich kan Dein ewigs lob außschreyen.

Joh. Rist.

1195. Mel. Singen wir aus hertzeng.

LObe / mein hertz / deinen GOTT / Der dir hilfft aus aller noth / Der dir deine sündenschuld Schenckt auslauter gnad un huld / Der dir hier gerechtigkeit / Gnade / trost und heiligkeit / Und dort gibt die seligkeit.

2. Da ist leben / fried und freud / Da ist ehr und herrlichkeit / Da ist deines vaters hauß / Da ist alles unglück auß / Was kein aug sieht diese zeit / Was kein ohr hört weit und breit / Hast du dort in ewigkeit.

3. Da wird dein Gott nur allein Alles dir in allem seyn / Leib un seel verneuen gantz Gleich dem schönen sonnen-glantz / Er wird seyn dein trost und schild / Der dein hertz mit freuden füllt / Weil du bist sein ebenbild.

4. Dir / HErr / zu lob / ehr und danck Wil ich meinen lob-gesang Frölich singen immerdar Mit der außerwehlten schar / Wenn mein leib und seel erfreut In des himmels herrlichkeit Wohnen wird in ewigkeit.

1196. In eigener Melodey.

†MEinen treuē JEsum liebet Mein hertz nunmehr gantz allein / Und sich ihm in lieb ergiebet / Wil auch ewig treu ihm seyn / Es hat sich so hoch verbunden / Ihn zu lieben / ihn zu loben alle stunden.

2. Weg mit allen andern schätzen / Weg mit aller eitelkeit / JEsus allein mein ergetzen Ist und bleibt in ewigkeit / Mein hertz hat sich hoch verbunden / Ihn zu lieben / ihn zu loben alle stunden.

3. Weg mit aller falschen liebe / So die welt zu führen pflegt / Eine ungefärbte liebe Mein hertz gegen JEsu trägt / Es hat sich so hoch verbunden / Ihn zu lieben / ihn zu loben ꝛc.

4. Die welt-liebe ist vergänglich / Währet offt gar kurtze zeit / Meine lieb ist überschwenglich Gegen JEsu allezeit / Mein hertz hat sich hoch verbunden / Ihn zu lieben / ihn zu ꝛc.

5. Von JEsu sol mich nicht scheiden Creutz / trübsal noch andre noth / Jesu wegen wil ich

leiden Alles/auch den bittern tod/Mein hertz hat sich hoch verbunden/Ihn zu lieben/ihn zc.

6. JEsum lieb ich/JEsum lob ich/JEsum laß ich nimmermehr/Auff ihn leb ich/auff ihn sterb ich/Nach ihm mich verlanget sehr/Mein hertz hat sich hoch verbunden/Ihn zu lieben/ihn zu loben alle stunden.

7. Drumb/o JEsu meine liebe/Lieb auch du hergegen mich/Treu und liebe an mir übe Immer und beständiglich/ Weil mein hertz sich hoch verbunden/ Dich zu lieben/dich zu loben alle stunden.

8. So sollst du mein Jesus bleiben Ohn aufhören allezeit/Lieben/loben/rühmen/preisen Wil ich dich in ewigkeit/Denn mein hertz hat sich verbunden/ Dich zu lieben/dich zu loben alle stunden.

1197. In eigener Melodey.

†WEnn werd ich dein abendmahl/Liebster JEsu/Schmecken in dem himelssaal/Schönster JEsu/Seyn befreyt von leid und qval/Theurer JEsu/Jesu/theurer Jesu.

2. Du/mein seelen-bräutigam/Süsser JEsu/Meine sünd am creutzes-stamm/Theurer Jesu/Hast gebüst/als Gottes lamm/Werther JEsu/JEsu/werther JEsu.

3. Schencke mir das weisse kleid/Mein erlöser/Der unschuld und heiligkeit/Mein erretter/Und den rock der grechtigkeit/Mein erlöser/JEsu/mein erlöser.

4. Deine süsse himmels-kost/Süsser Jesu/Und der süsse freuden-most/Süsser JEsu/Bringt der seelen heil und trost/Süsser Jesu/Jesu/süsser Jesu.

1198. In eigener Melodey.

†O JEsu nie beflecktes lamm/O JEsu du mein leben/O Jesu süsser bräutigam/Was sol ich dir doch geben/Wodurch ich mich verlob an dich/Daß du mich mögest ewiglich Als deine braut ergetzen? Gold/silber/perlen/edle stein/Und was sonst mehr mag kostbahr seyn/Ist viel zu schlecht zu schätzen.

2. Mein liebstes lieb/ich weiß gar wol/wie viel du mir geschencket/Mein hertz ist deiner güte voll/Drumb/wann es nur gedencket/Wie du mich hast aus lieb erwehlt/Ja deinen

freun-

freunden zugezehlt/ Ob ich gleich wär mit sünden Gantz angefüllt/ dann ruf ich laut/ Du hast erwehlt die bettel-braut / Wer kan diß werck ergründen?

3. Doch wil und muß ich danckbahr seyn/ Dich wiedrüm zu begabē/ Es ist zwar schlecht/ es ist zwar klein/ Ich kans nicht besser haben/ Nim an denn/ was ich schencken kan/ Ey nim ein zart es kräntzlein an/ Das laß mich dir aufsetzen/ Ich bin versichert/ daß es dich/ Wie deine güt uñ wolthat mich/ O Jesu/ wird ergetzē.

4. Diß kräntzlein ist mit sonderm fleiß Von rosen dir gebunden/ Von rosen/ die von milch so weiß/ Bey welchen wird gefunden Zucht/ guter wandel/ reinigkeit/ Als tugenden/ so jederzeit Die himmels-bräute zieren / Es muß die seele keusch und rein Sich halten / wil sie göttlich seyn / Und droben mit regieren.

5. Von tausendschön ist auch gemacht Mein kräntzlein/ deñ ich hasse Den übermuth sambt allem pracht/ Indem ich mich gelasse Nur dir allein/ HErr JEsu Christ / Ich weiß/ daß du gehäßig bist Den stoltzen/ die sich rühmen Nur wir behaltē oberhand/ Nicht hochmuth/ trotz und narrentand / So Christen nicht gezimen.

6. Vergiß mein nicht sol auch den krantz/ O süsser Jesu/ schmücken/ Dich lieb ich hertzlich/ du kanst gantz Mein seelichen entzücken / Je länger je lieber steht sehr wol/ Ach könt ich doch nur/ als ich sol/ Mein freundlicher/ dich liebē/ Je fest getreu biß in den tod/ So darff hinfort kein angst und noth Mein mattes hertz betrüben.

7. Zuletzt ist auch der majoran An diesem krantz zu finden/ Beständig seyn/ heißt wolgethan/ Und dieses kan verbindē Mich dir/ mein Jesu/ für und für / Daß du mir wirst die himmels thür/ Eröffnen / und mich bringen Ins paradieß/ o schönster ort / Da kan und wil ich fort und fort Lob/ ehr und danck dir singen.

1199. In eigener Melodey.

† LIebster/ wilt du meiner warten / Biß die Sonne bricht herfür / Und mich führen in den garten Durch der andacht schönste thür/ Hübscher blumen lieblichkeit In der süssen

frühlings-zeit/ Mit verwundern zu besehen? Ey so komm/ und laß uns gehen.

2. JEsu/ sol ich deinen augen Einmahl recht gefällig seyn/ Sol mein schmuck nur etwas taugen/ Sol ich prangen hell und rein/ Dir zur ehr und mir zum ruhm? Ey/ so must du manche blum An den klaren tugend-bächen/ Mich zu zieren/ freudig brechen.

3. Ja du führst mich bey den händen Zu dem bunten blumen-heer. Ach wohin sol ich mich wenden/ finden/ was ich längst begehrt? Haben dort nicht ihre stell Edle rosen/ die so hell Und gar roth von farben blühen/ Daß sie purpur für zuziehen?

4. Aber das so scharffe stechen Ihrer zweiglein thut mir weh/ HErr/ du wollst es ja nicht rächen/ Wenn ich/ leider! nochmahls geh' In der schnöden wollust-bahn/ Als ich manchen tag gethan/ So daß ich in schand und nöthen Wie die ros itzt muß erröthen.

5. Lieblich zwar sind diese rosen/ Dauren doch nur kurtze zeit; Solt ich selber mir liebkosen Als ein kind der eitelkeit? Nein! die wollust fleugt dahin/ Auch des lebens rauberin/ Unsre zeit/ muß schnell vergehen/ Wie die rosen nicht bestehen.

6. Liebster/ führe mich nur weiter Auff das klare lilien-feld/ Brich mir eine/ mein begleiter/ Bin ich dir doch zugesellt. Ach daß solch ein edle blum Ich in deinem heiligthum Möcht in rechter unschuld heissen/ Und von wahrer tugend gleissen!

7. Aller menschen schmuck und prangen Ist doch lauter trügerey/ Auch kein käyser kans erlangen/ Daß er gleich den lilien sey. Wil ich helle kleider sehn/ Darff ich nur zum garten gehn/ Wo die blumen auch erzehlen/ Daß uns Christen nichts kan fehlen.

8. Ey wie blühen die narcissen Und violen mancher art! Gleichwol läßt mein freund mich wissen/ Daß die zeit sich nimmer spart. Was ist unser leben doch? Wenn man sich bemühet noch Viel zu lernen/ viel zu schaffen/ Pflegt der tod uns hinzuraffen.

9. Meine zeit ist fast vergangen/ Führe mich/ mein JEsu/ hin/ Wo sich stillet mein verlangen/

gen/ Und ich selbst dein blümlein bin In dem schönen paradeiß / Wo man nichts zu sagen weiß Als von jauchtzen/ triumphiren/ Und wie käyser zu regieren.

1200. In eigener Melodey.

†WO find ich meines vaters hauß/ Allerliebstes Jesulein? Die enge straß geh ein und aus/ Da findst du meines vaters hauß/ Drüm laß dein sorgen seyn.

2. Wer weiset mich auff rechter bahn/ Allerliebstes Jesulein? Mein heilges wort und sacrament Die zeigen dir den Weg behend/ Zu meines vaters thron.

3. Wer sol denn mein gefährte seyn/ Allerliebstes Jesulein? Ich geb dir mit die weißheit mein/ Darzu viel tausend engelein/ So kanst du wandern fein.

4. Was hab ich vor ein wanderstab/ Allerliebstes Jesulein? Mein trost und hülff in leidens zeit/ Den heilgen geist zur beständigkeit Schick ich vom himmel rab.

5. Wie kömmt deins vaters huld auff mich/ Allerliebstes Jesulein? In demuth gläub und hab gedult/ Erkenn dein sünd / vergib die schuld/ So kan dirs fehlen nicht.

6. Was macht mich aber sorgen frey/ Allerliebstes Jesulein? Wenn ich dir meine hülff verleib/ Ein gut gewissen auch darbey/ Denn magst du frölich seyn.

7. Wer kürtzt mir denn die todes-pein/ Allerliebstes Jesulein? Mein leiden groß / mein wunden roth/ Verjagen teuffel/ höll und tod/ Und machen freudig seyn.

8. Was werd ich denn für wolluft han/ Allerliebstes Jesulein? Ein freud/ so niemand kan verstahn / Die auch kein menschen-aug gesehn/ Noch zung außsprechen kan.

9. Drümb danck ich dir aus hertzen-grund/ Allerliebstes Jesulein / Daß du mich hast geführet ein Zu denen außerwehlten dein In dieser freuden-stund.

1201. In eigener Melodey.

Jesus.

†WEr ist diese Fürsten-dirne/ Die so herrlich bricht hervor? Wie der mond führt das gestirne / So führ sie der jungfern chor;

Wer ist / die mit schmuck umb kräntzt / Wie die morgenröthe gläntzt? Außerwehlt wie sonnen blitzen? Schrecklich wie die heeres spitzen?

Seelewig.

2. Wer ist / der von seinem throne Den geraden scepter neigt? Wer ist / der die güldne krone Uber seinem haupte zeigt? Der so prächtig tritt herein Aus der burg von helfenbein? Umb den tausend starcke stehen / Die mit ihm zu felde gehen?

JEsus.

3. Du bist schöne / meine schwester / Schöne bist du / meine braut / Du bist lieblicher als Esther / Der sich Ahaßverus traut. Wie annehmlich ist dein gang? Wie holdselig dein gesang? Wie so sittsam die gebehrden / Die mir lauter wollust werden?

Seelewig.

4. Unter allen / die gebohren / Hat mein freund der schönheit preiß; Mein freund / den ich mir erkohren / Schaut ihn an! ist roth und weiß; Sein haupt ist das feinste gold / Seine locken krauß gerollt / Gleissen umb den freyen nacken / Wie würtzgärtlein sind die backen.

JEsus.

5. Dein haupt stehet wie der karmel / Dein halß gläntzt wie helffenbein / Deine haut beschämt den marmel / Dein mund den rubinen schein; Deine augen sind so klar / Wie der weissen tauben schaar; Wie granaten-äpffel blühen / So ist deiner wangen glühen.

Seelewig.

6. Meines freundes liebeskosen Ist mit süsser huld vermengt / Seine lippen sind vermengt / Seine lippen sind wie rosen / Die der edle myrrhen träuckt; Gottes und Marien sohn Gleichet sich dem libanon / Schaut / die augen in der ferne Leuchte wie die hellen sterne.

JEsus.

7. Komm / mein schatz / dir ists gelungen / Meine freundinn / komm / komm heim / Milch ist unter deiner zungen / In den lippen honigseim / Deine kleider sind gestickt / Und hochzeitlich außgeschmückt / Ihr geruch gleicht sich den feldern An des libanons lustwäldern.

See-

Seelewig.

8. Schaut das gold/ die türkißsteine / Die ümb seine finger gehn/ Marmelseulen sind die beine/ Die auff güldnen füssen stehn / Sein leib ist so rein und fein/ Wie schneeweisses helfenbein/ Mit sapphiren ausgesetzet/ Daß man sich daran ergetzet.

JEsus.

9. Wende / wende deine augen / Du bist schon in meiner gunst/ Wilt du gar mein hertz aussaugen? Wende dich / ich bin voll brunst; Wende dich/ dein angenlicht Macht/ daß mir das hertze bricht / Du hast mir das hertz genommen/ Ich muß selber zu dir kommen.

Seelewig.

10. Kom/ mein licht/ mein heil/ mein leben/ Komm/ mein hort / mein schatz/ mein ruhm/ Dir/ dir bin ich gantz ergeben/ Komm/ ich bin dein eigenthum/ Ich bin durch dein blut erkaufft/ Ich bin auf dein blut getaufft/ Ich heiß auch nach deinem nahmen. Ja/ HErr JEsu/ komm/ komm/ Amen.

1202. In seiner eigenen Melodey.

†JEsts? oder ist mein geist entzückt? Mein Auge hat jetzt auffgeblickt / Ich seh den himmel offen? Ich sehe Gottes königs-thron/ Zur rechten Jesum Gottes Sohn / Auff den wir alle hoffen: Singet/ Klinget/ Spielt auff scharffen Davids-harffen / Jauchtzt von hertzen/ JEsus stillet allen schmertzen.

2. Ich seh/ er machet alles neu / Die braut fährt zu ihm ohne scheu In reiner schönen seide/ Die kleider sind mit gold durchstickt / Der bräutgam hat sie selbst geschmückt Mit theurem halßgeschmeide/ Meister/ Geister/ Cherubinen/ Seraphinen/ Wünschen glücke / JEsus gibt ihr liebes-blicke.

3. Der braut ist nichts als lust bewust/ Gott sieht an ihrer schönheit lust / Sie glänzet wie die sonne/ Man führt sie in den braut-pallast/ Ins frieden-hauß zur stoltzen rast/ Zu ihres königs-wonne/ Klagen/ Zagen / Sonnen hitze/ Donner-blitze/ Sind verschwunden / Gottes lamm hat überwunden.

4. Gott hat sie aus dem strom erfrischt/ Der augen-thränen abgewischt/ GOtt kömmt bey

ihr

ihr zu wohnen/ Er wil ihr Gott / sie sein volck seyn/ Selbst bey ihr gehen aus und ein / Wie reichlich kan Gott lohnen! Trauet/Schauet/ Gottes güte/ Gottes hüte/ Bey den kindern/ GOtt wohnt bey bekehrten sündern.

5. Wie heilig ist die neue stadt / Die GOtt und lamm zum tempel hat / Zum grunde die zwölff boten! Gar nichts gemeines geht hinein/ Wer gräuelt muß verbannet seyn/ Sein theil ist bey den todten; Reine/ Feine/ edle steine Sind gemeine/ Ihr licht flimmert / Wie ein heller jaspis schimmert.

6. Die stadt darff keiner sonne nicht/ Nicht unsers mondes blasses licht / Das lamm ist ihre sonne/ Ihr leuchtet Gottes herrlichkeit/ Die heiden wandeln weit und breit Bey dieses lichtes wonne; Ihre Thüre/ Ihre pforte Dieser orte Stehet offen/ Da ist keine noth zu hoffen.

7. Von Gottes stule qvillt ein fluß / Der mitten auf der gasse muß Das holtz des lebens wässern; Die frucht / die der baum zwölfffach trägt/ Ein jedes blättgen/ das er hägt/ Sol die gesundheit bessern; Schlechte/ Knechte/ Herren/ fürsten / Käyser dürsten Nach der qvelle/ Sie fleusst recht crystallen helle.

8. Wie herrlich ist die neue welt/ Die Gott den frommen vorbehält/ Kein mensch kan sie erwerben! O Jesu/ HErr der herrlichkeit/ Du hast die stät auch mir bereit / Hilff mir die stät ererben! Weise/ Preise / Ihre kräffte/ Ihr geschäffte Mir elenden / Laß mich auff den anblick enden!

1203. In seiner eigenen Melodey.

†Mein liebster/ mein schönster/ Mein tröster im leiden / Der unter den rosen stets pflegte zu weiden / Ist heimlich von meinen gezelten gegangen / O daß ich ihn hätte gebührlich empfangen!

2. Er rufftе so freundlich / ich liebte den schlummer / Nun sterb ich vor lauter hertzschmerzendem kummer / Ich winsel und girre mit seufftzen und sehnen / Mein hertze zerschmeltzet in blutigen thränen.

3. Wo sol ich ihn suchen? wo sol ich ihn finden? Wo sol ich sein heimliches lager ergründen?

den? Ich ruffte und schrie auff strassen und gassen / Mein liebster hat seine / ach! liebste verlassen.

4. Ich fragte die wächter bey nächtlichen stunden/Die mörder antworten mit schlägen und wunden / Ich meynte/ sie würden mein trauren vermindern / So dürfften die räuber den schleyer auch plündern.

5. Ihr töchter jerusalem/ liebste gespielen/ Kommt/suchet mir meinen geliebten im kühlen/Und wenn ihr ihn findet/ den liebsten vor allen/ Sagt/ daß ich vor lieben in kranckheit gefallen.

6. So rieff ich / so sucht ich aus allem vermögen/ Und siehe/ da kam mir mein liebster entgegen / Ich war nur ein wenig von ihnen gegangen/ Da wurd ich von meinem liebhaber empfangen.

7. Willkommen/ihr ewig gepriesenen stunden! Ich habe mein leben nun wieder gefunden/ Ich habe den/ den ich von hertzen-grund liebe / Wie wallet mein seelgen von seligem triebe?

8. Wie solt ich nicht immer vor freuden frolocken? Ich höre des freundes holdseliges locken/ Er hüpffet auff bergen / er springet auff hügeln/ Nun kan ich in seinem gesichte mich spiegeln.

9. Ihr töchter jerusalem / ist es itzunder Nach euren lieb-äugelnden augen ein wunder / Befremdet euch / daß ich euch also beschworen / So setzet ihn/ den ich vor tausend erkohren.

10. Steht / dessen abwesen mich höchlich bekümmert/ Wie röthlich sein lilien-weiß angesicht schimmert! Was schliesst ihr aus seinen lebhafftigen farben/ Ich wolt ihn vor himmel und erden nicht darben.

11. Zeigt einen / der meinem geliebten zu gleichen? Dem häupte muß selber das feinste gold weichen / Das Salomons knappen in ofir gegraben / Die krausen harlocken sind schwärtzer als raben.

12. Wie strahlen die liebelnden augen von ferne? Sie funckeln so helle wie himmlische sterne / Die backen sind bette mit würtzen besetzet/

setzet / Die lippen sind rosen von myrrhen benetzet.

13. Die hände / darinnen mein nahme gepreget / Sind über und über mit türckis beleget / Die zarten gliedmassen sind herrlich geschmücket / Wie helffenbein unter sapphiren vorblicket.

14. Ich muß mich in seinem beloben verweilen / Die beine sind steiffer den marmelne seulen / Denn seulen gegründet auf güldenen füssen / Wem wolte sein anblick nicht alles versüssen?

15. Sein anblick erfreuet wie libanons höhen / Auff welchen die wälder von cederholtz stehen / Kein redner kan seine holdseligkeit zehlen / Sie strömet aus seiner hertzfreundlichen kehlen.

16. Ein solcher ist / den ich vor allen erkohren / Ein solcher ist / den ich vor hatte verlohren / Ein solcher ist / den ich von hertzengrund liebe / Dem ich mich zu ehren im glauben stets übe.

17. Ich hab ihn / ich halt ihn / ich wil ihn nicht lassen / Ich wil ihn umbhälsen / ich wil ihn umbfassen / Ich wil ihn ins zimmer zur mutter heimführen / Da werd ich erst völlige gnade verspüren.

18. Mein augen-trost / meiner gedancken lust-spiegel / O setze mein seelchen auffs hertze zum siegel! Nichts dämpffet / nichts leschet die himmlische flamme / Ich folge mit meinen gespielen dem lamme.

1204. Mel. Durch Adams fall ist.

† O Blindheit / bin ich dann der welt Zu dienen nur erschaffen? Und hat mein schöpffer mich bestellt / Daß ich sol embsig gaffen Nach eitlem gut / Und meinen muth Auff solche thorheit setzen / Die leichtlich kan Den klügsten mann An seel und leib verletzen?

2. Mein GOtt / erschaffen hast du mich Zu deinem freuden-leben / Das weiß und gläub ich festiglich / Kan doch nicht recht erheben Mein hertz zu dir / Und für und für Nach solchem leben trachten / Es ist mir leid / Daß in der zeit Ich dieses nicht kan achten.

3. Laß fleisches-welt-und augen-lust In mir

nicht

nicht länger walten/ Ein bessers ist mir ja bewust/ Daran ich mich sol halten/ Laß meinen sinn Sich zwingen hin Zu dir mit freud und wonne/ Du bist mein licht Und zuversicht/ Ja meiner seelen sonne.

4. O Vater/ laß dein schwaches kind Stets deine liebe suchen/ Welt ist nur dampff/ welt ist nur wind/ Die welt wil ich verfluchē. Dein unterthan Lauff in der bahn/ Zu dienen seinem fürsten/ Es sol fürwahr Mich immerdar Nach deiner gnade dürsten.

5. Wann creutz und trübsal kömt heran/ So laß mich nicht verzagē/ Dein wort ist/ das mir helffen kan Mein elend leicht ertragen/ Ich weiß ja wol/ Wie daß ich sol Mit dir/ HErr/ ewig leben/ Solt ich dann nicht/ O du mein licht/ Nach solcher wolfahrt streben?

6. Was ist doch alles creutz und noth? Was ist doch alles leiden? Was hertzens-angst/ was gar der tod? Was schnell und traurig scheiden? Wann ich nur mag Den grossen tag Der herlichkeit bedencken/ Und aus der welt Ins himmels-zelt Zu zions-stadt mich lencken.

7. O schönste stadt/ o Gottes hauß/ O hauß voll freud und wonne/ Ich wündsch aus dieser welt hinaus/ Daß ich die freuden-sonne/ Das klare licht Und angesicht Des allerhöchsten schaue/ Ja daß ich mich Hertz-inniglich Mit meinem Gott vertraue.

8. Ach/ ach wann wird mein bräutigam Mich einmahl kommen heissen/ Wann wird er mich aus diesem schlam Und eitlem leben reissen? Wann werd ich doch Diß schwere joch Von meinen schultern legen? Wann wird sich mir Doch thun herfür Des himmels fried und segen?

9. Wann sol ich doch dein angesicht/ O liebster Jesu/ sehen? Wann werd ich einst in deinem licht/ O licht der seelen/ stehen? Du lieblichs bild/ Treu/ from und mild/ Wann werd ich auffgenommen/ Daß aus der zeit Zur ewigkeit Ich schleunig möge kommen?

10. Was irr ich hier im jammerthal/ In diesen frembden lande/ Ja leid hieselbst so manche qval/ So manchen spott und schande? Ich wil heraus/ Des Vaters hauß Kan ich zur woh-

wohnung haben/Ja dieser ort Wird mich hinfort Mit höchster wolluſt laben.

11. O möcht ich armer doch/ befreyt Von aller angſt und ſchrecken/ Dein unaußſprechlich herrlichkeit In jenem leben ſchmecken/ O ſüſſe krafft/ O lebens safft/Wañ werd ich dich empfinden/ Laß mich die welt Doch als ein held Ganz ſiegreich überwinden.

12. O ſchönſte ſtadt/o klares licht/O ſüßigkeit ohn ende/O freud/o fried/o zuverſicht/Ergreiff mich doch behende/ Laß mich von hier/ Du ſchönſte zier/Zur herlichkeit bald ſchieden/ Dann ich bin dein/ Und du biſt mein/ Drauff fahr ich hin mit freuden. J. Riſt.

1205. Mel. Der Tag hat ſich geneiget.

†EIn tröpflein von der reben Der ſüſſen ewigkeit Kan mehr erquickung geben Als dieſer eitlen zeit Geſampte wolluſt-flüſſe/Und wer nach jenem ſtrebt/ Tritt unter ſeine füſſe/ Was hier die welt erhebt.

2. Wer von dir möchte ſehen Nur einē blick/ O Gott/ Wiewol würd ihm geſchehē/Die welt wär ihm ein ſpott Mit allem ihrem weſen/So herrlich und ſo rein/So lieblich/ ſo erleſen Iſt deiner augen ſchein.

3. Den wahren Gott zu ſchauen/Das iſt die ſeligkeit / Und aller himmels auen Ihr ſchönſtes blumen kleid / Wie war nach ſeinen blicken Der Abraham ſo froh/Wie wündſcht er/ zu erqvicken Sich/ an dir A und O.

4. Sprach mit triumph und prangen/ Der liebe Jacob nicht: Ich habe Gottes wangen/ Und klares angeſicht Geſehn / und bin geneſen: Wie gläntzet Moſes haut/Als er bey Gott geweſen/ Und ſeinen mund geſchaut!

5. Du reichlichſte belohnung Der außerwehlten zahl / Wie lieblich iſt die wohnung/ Da deiner gottheit ſtrahl Sich offenbahrlich zeiget/ O herrlich edler tag / Dem dieſe ſonne ſteiget / Und ihn erleuchten mag.

6. O licht/ das ewig brennet / Dem keine nacht bewuſt / Das keinen nebel kennet/Geſellſchafft reich an luſt / Da GOtt und engel kommen Mit menſchen überein / Und ewiglich die frommen/ Geſegnet werden ſeyn.

7. Vollkommen liebe bringet Dort immer neue

neue freud/ Aus ewger lieb entspringet Ein ewge frölichkeit. Gott selbst ist solche wonne/ Ist solcher liebe preiß/ Ist seiner blumen sonne Im bunten paradeiß.

8. Sein licht wird in uns leuchten/ Sein öl und honigsafft Sol unsre lippen feuchten. Von seiner stärcke krafft/ Auch weißheit schönheit werden Wir gantz erfüllet seyn/ Und spiegeln die gebehrden In seinem hellen schein.

9. Was wündschestu für gaben? Du wirst sie finden dort/ Und in dir selbsten haben Den reichthum fort und fort/ Den Gott/ für welchen kronen Und perlen/ staub und spott/ Wird selber in uns wohnen/ Und wir in unserm Gott.

10. Wenn werd ich einmahl kommen Zu solcher freuden-quell? Wär ich doch aufgenommen/ Und schon/ bey dir/ zur stell/ HErr Christe/ nimm mein flehen So lang indessen an/ Biß ich dich selbsten sehen/ Und recht beschauen kan. Erasm. Fr.

1206. In eigener Melodey.

†Jerusalem du hochgebaute stadt/ Wolt Gott/ ich wär in dir/ Mein sehnlich hertz so groß verlangen hat/ Und ist nicht mehr bey mir/ Weit über berg und thale/ Weit über blache feld Schwingt es sich über alle/ Und eilt aus dieser welt.

2. O schöner tag/ und noch viel schönster stund/ Wenn wirst du kommen schier/ Da ich mit lust/ mit freyem freuden-muth/ Die seele geb von mir In GOttes treue hände Zum außerwehlten pfand/ Daß sie mit heil anlende In jenem vaterland.

3. Im augenblick wird sie erheben sich Biß an das firmament/ Wenn sie verläßt so saufft/ so wunderlich/ Die stät der element/ Fährt auf Eliä wagen Mit engelischer schar (Die sie in händen tragen) Umbgeben gantz und gar.

4. O ehren-burg/ sey nun gegrüsset mir/ Thu auff der gnaden pfort/ Wie grosse zeit hat mich verlangt nach dir/ Eh ich bin kommen fort Aus jenem bösen leben/ Aus jener nichtigkeit/ Und mir GOtt hat gegeben Das erb der ewigkeit.

5. Was für ein volck/ was für ein edle schar

Komt

Kömmt dort gezogen schon/ Was in der welt von außerwehlten war / Seh ich/ die beste cron/ Die JEsus mir der HErre / Entgegen hat gesandt / Da ich noch war von ferre In meinem thränen-land.

6. Propheten groß und patriarchen hoch/ Auch Christen ins gemein / Die weiland dort trugen des creutzes joch Und der tyrannen pein / Schau ich in ehren schweben/ In freyheit überall/ Mit klarheit hell umbgeben/ Mit sonnen-lichtem strahl.

7. Wenn den zuletzt ich angelanget bin Ins schöne paradeiß / Voll höchster freud erfüllet wird der sinn / Der mund voll lob und preiß/ Das alleluja reine Man spielt in heiligkeit/ Das hosianna feine/ Ohn end in ewigkeit.

8. Mit jubelklang/ mit instrumenten schon/ Auff choren ohne zahl / Daß von dem schall und von dem süssen thon Sich regt der freuden-saal/ Mit hundert tausend zungen / Mit stimmen noch vielmehr / Wie von anfang gesungen Das himmelische heer.

1207. Mel. O JEsu Christ/ meins.

† O Wonn/ o freud/ o herrlichkeit/ Die Gott den frommen hat bereit Durch JEsum Christum seinen Sohn Im himmelreich vor seinem thron.

2. Jerusalem die himlisch stadt/ Kein stein / kalck/ holtz noch mauren hat/ Ist so gegründt und so gebaut / Daß man darin nichts weltlichs schaut.

3. So schön ist hie kein edelgstein/ Das klärest gold ist nicht so rein/ Kein perlein ist so werth und theur/ Sie ist viel reiner als das feur.

4. Da schaut man Gott im klaren licht Von angesicht zu angesicht/ Man sieht ihn / wie er ist im wesn/ Darzu er uns hat außerlesn.

5. Vor Gottes thron ins himmels saal Die engel dienen allzumahl/ Die cherubim und seraphim All preisen ihn mit schöner stimm.

6. Da ist der außerwehlten schar/ Die leuchten wie die sternen klar/ Sie seynd mit weisser seid gekleidt/ Schön kronen stehn auff ihrem häupt.

7. Kein zeitlich ehr und herrlichkeit / Kein schönheit/ kunst noch lieblichkeit / Kein reichthum/

thum/ weißheit noch gewalt Ist auff der erd so schön gestalt.

8. Da ist kein leid noch traurigkeit/ Kein arbeit noch mühseligkeit/ Kein jammer/ finsternüß noch noth / Kein schwachheit/ mangel/ schmertz noch tod.

9. Wie selig sind die menschenkind/ Die dazu außerkohren sind / HErr mein GOtt/ hol mich auch dahin/ Weil ich allhier so elend bin.

10. Ich bin ein pilgrim hier im land/ Mein trübsal ist dir wol bekandt/ Tröst mich/ wenns kömmt zur tods-gefahr / Im außgang mein seel wol bewahr.

11. Was sol mir armen hier geschehn? Nach Gott wil ich mich stets umbsehn/ All mein gedancken stehn zu dir / Drumb ich zu dir schrey für und für.

12. Hilf/ daß mein hertz gäntzlich vergist/ Was hier auff erde lieblich ist/ Es ist doch alles gantz unrein/ Und hat nichts als den blossen schein.

13. Dein geist mich auff der welt regier/ Daß ich einn rechten glauben führ/ Hilff/ daß mein hertz nichts böss vornimmt / Weil nichts unreins in himmel kömmt.

14. Laß mich von diesem jammer-ort Eindringen durch dein enge pfort/ Daß mir nach grossem creutz auff erd Im himmel sey die freud beschehrt.

15. Dein reichs-genossen laß mich seyn/ Schreib mich zum himmels-bürger ein/ Schenck mir umbsonst das himlisch erb/ Daß ich nicht mit der welt verderb.

16. Ey HErr Gott/ wenn komm ich dahin/ Daß ich voll wonn und freuden bin? Komm/ hol mich heim/ wenn dirs gefällt/ So preiß ich dich in jener welt/ Amen.

1208. In eigener Melodey.

† O Gottes stadt/ o himlisch licht / O ewig freud ohn ende/ Wann schau ich doch dein angesicht? Wann küß ich dir die hände? Wann schmeck ich deine grosse güte? O lieb/ es brennet mein gemüthe/ Da lieg und seufftz ich mit begier/ O allerschönste braut/ nach dir.

2. Wie bistu nun so trefflich schön/ Weiß/ zierlich sonder mackel! Wie glantzend bistu doch zusehn/ Du zions güldne fackel! Du schönste

toch-

tochter unsers fürsten/ Nach deiner liebe muß mich dürsten/Der König selbst hat grosse freud An deiner werthen lieblichkeit.

3. Wie sieht dein liebster/ sag es mir? Er ist gantz außerlesen/ Wie rosen sind die wangen schier/Wie gold sein prächtigs wesen/Er ist der schönste baum in wäldern / Er ist die beste frucht in feldern / Er ist wie lauter milch so schön/ So ist mein liebster anzusehn.

4. Da sitz ich unter ihm allein/Den schatten mir zu wehlen/ Dann seine frucht wird süsser seyn/Als honig meiner kehlen. Als ich erst kam in seinen orden Biß ich fast gar beweget worden / Und als ich kaum vom schlaff erwacht/ Da sucht ich ihn die gantze nacht.

5. Nun küß ich seiner augen licht/ Nun hab ich ihn berühret/ Ich halt ihn fest/ ich laß ihn mich / Biß er mich schlaffen führet/ Dann wird er mir im freuden-leben Sein allerschönste brüste geben / Dann wird er wunderbahrer weiß Erfüllen mich mit himel-speiß.

6. Es wird kein hunger plagen mich/Noch auch kein durst mehr qvälen / O solt ich nur erst hertzen dich/Und mich mit dir vermehlen/ O solt ich deine pforten sehen/ Und bald auff deinen gassen gehen/ O solt ich/du mein güldner schein/Nur erst in deiner hütten seyn!

7. Aus edlen steinen sind gemacht Dein hocherbaute mauren / Von perlen ist der thore pracht/Welch unverweßlich dauren / Nur gold bedecket deine gassen / Da täglich sich muß hören lassen Ein lobgesang / man singt allda Das freuden-reich alleluia.

8. Da sind der schönen häuser viel/ Gantz von saphir erbauet / Des himmels pracht hat da kein ziel/ Wer nur die dächer schauet / Der findet lauter güldne ziegel / Ja/ güldne schlösser/ güldne riegel / Jedoch darff keiner gehn hinein/Er muß dann unbefleckt seyn.

9. O zion du gewündschte stadt / Du bist nicht außzugründen/ O stadt/ die lauter wollust hat / In dir ist nicht zu finden Schmertz/ kranckheit/unglück/trauren/zagen/Nacht/finsterniß und andre plagen/Es ändert sich nicht tag noch zeit/ In dir ist freud und ewigkeit.

10. O stadt/ in dir bedarff man nicht Der sonn-

sonnen güldne strahlen/ Des mondenschein/ der sternen licht/ Den himmel bunt zu mahlen/ Dein JEsus wil die sonne bleiben/ Welch alles dunckle kan vertreibē/ Nur ihn zu schauē offenbahr Ist deine klarheit gantz und gar.

11. Da steht der könig aller welt Gantz prächtig in der mitten / Da wil er dich der tapffre held Mit freuden überschütten / Da hör ich seine diener singen / Und ihrer lippen opffer bringen / Da rühmet ihres königs krafft Des himmels gantze bürgerschafft.

12. Da geht das frölich hochzeit-fest/ Wo die zusamen kommen/ Die Gott aus krieg/ angst/ hunger/ pest Hat in sein reich genommen/ Da sind sie frey von allen nöthen / Da reden sie mit den propheten / Da wohnet der apostel zahl Und dann die märtrer allzumahl.

13. Auff dieser hochzeit finden sich/ Die Gott bekennet haben/ Und von den heiden jämmerlich Getödtet/ nicht begraben/ Da freuen sich die keusche frauen / Da lassen sich die töchter schauen/ Welch hie ihr leben tag und nacht In zucht und tugend zugebracht.

14. Da sind die schäflein / die der lust Der schnöden welt entrunnen/ Die saugen jetzt an Gottes brust/ Sie trincken aus dem brunnen/ Der lauter freud und wolluſt giebet / Da liebet man und wird geliebet / Die herrlichkeit ist zwar nicht gleich/ Doch lebt man gleich an freuden reich.

15. Die höchste lust ist/ unsern GOtt In ewigkeit zu sehen/ Und vor dem grossen zebaoth Bey königen zu stehen/ Ja recht in himmelsliebe brennen/ Darzu die besten freunde kennen/ Mit allen engeln freuen sich / Und lieblich singen ewiglich.

16. O Gott/ wie selig werd ich seyn/ Wann ich aus diesem leben Zu dir spring in dein reich hinein/ Das du mir hast gegeben! Ach HErr/ wann wird der tag doch kommen/ Daß ich zu dir werd auffgenommen? Ach HErr/ wann kömt die stund heran/ Daß ich in Sion jauchzen kan? Joh. Rist.

1209. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

† O Gott/ wer dieses leben wol Betrachtet/ der wird finden / Daß es ist allenthal-

ben voll/ Angst/elend/ noth und sünden/Voll müh/beschwernüß/sorg und leid/Voll schwachheit oder eitelkeit/ Auch wo es ist am besten.

2. Nun hab ich leider so viel jahr Diß niemahls recht erwogen / Es hat die welt mich immerdar Mit falschem schein betrogen/Vergib mir / HErr/ durch deine gnad Auch diese meine nüsset hat Und andre schwere sünden.

3. Jetzt aber dencke ich daran Und an das künfftig leben / Ich ruffe dich demüthig an/ Daß du mirs wollest geben/ Denn du mich ja erschaffen hast / Erlöset von der sünden last/ Zu deinem reich beruffen.

4. Was mich für sorge hier anficht / Die mich noch möchten qvälen/Wil ich/Gott meine zuversicht/ Dir lediglich befehlen / Wenn mir denn leib und seel verschmacht/So hilffst du/ HErr/ daß ichs nicht acht / Weil ich dich hab im hertzen.

5. Es ist das leiden dieser zeit / Wie schwer es ist auff erden/Nicht werth der grossen herrlichkeit/ Die uns darauff sol werden / Gewißlich wer dieselb erlangt / Gantz überreichen lohn empfangt/Auff sehr geringe arbeit.

6. Die thränen werden allzumahl Von augen abgewischet / Die stoltze ruh im friedensaal Das hertze stets erfrischet/ Kein schmertz/ kein trübsal/ keine pein/Wird allda mehr zufinden seyn / Nur lauter freud und wonne.

7. Der leib wird leuchten hell und klar/ Wie Christi leib verkläret / Und ob er schon von würmen war Gefressen und verzehret/ So wird er doch im himmelreich Den heilgen engeln Gottes gleich Mehr als die sonne gläntzen.

8. Alsdenn wird unser augenlicht/ GOtt/ wie er ist/ansehen Von angesicht zu angesicht/ Und wenn wird das geschehen/Daß dieser hütten irdisch haußZerbrochen werd/und ich daraus Geh in meins HErren freude.

9. O GOtt mein vater / höre doch Mein sehnliches begehren / Und laß mich hier das sünden-joch Nicht länger mehr beschweren/ Bring mich bald an denselben ort / An welchem ich werd immerfort Ohn sünd und schwachheit leben.

10. O Gottes Sohn HErr JEsu Christ/ Der du vom himmel kommen / Und wiederümb zusehends bist In himmel auffgenom̃en/ Hohl mich hernach/ und zeige mir Die macht und herrlichkeit / die dir Der vater hat gegeben.

11. O heilger geist/ regiere mich Biß ich von hinnen scheide / Daß ich empfinde kräfftiglich Den vorschmack dieser freude/die kein mensch je erfahren hat/Und doch an uns nach Gottes rath Sol offenbahret werden.

12. Nun hilff denn/ daß ich meinen lauff/ HErr Jesu/bald vollende/ Ich sehne mich zu dir hinauff/ Hier gib ein selig ende / Komm bald/HErr/und erlöse mich/Denn meine hofnung steht auff dich / Komm JEsu/ komm in gnaden.

1210. **In eigener Melodey.**

†TRiumph/triumph/victoria/ Und ewiges halleluja / Die Christen sind erlöst von banden/Ihr HErr und trost ist aufferstanden/ Triumph/triumph/ꝛc. Der aufferstandne sieges-held Hat teuffel/welt und tod gefällt/Getilgt die handschrift unsrer sünden/Er hat des vaters zorn versöhnt/Er ist mit ehr und ruhm gekrönt / Lehrt uns den weg zum himmel finden.

2. Triumph/triumph/ victoria/Und ewiges halleluja/Die christen sind erlöst von banden/ Ihr HErr und trost ist aufferstanden / Triumph/triumph/ꝛc. Der löu und lam̃ hat diß gethan / Der knecht und könig schwingt die fahn / Der hat durch feind und grab gedrungen/ Und rufft mit heller stimme zu Den außerwehlten tröstlich nu: Der tod ist in den sieg verschlungen.

3. Triumph/triumph/victoria/ Und ewiges halleluja/Die christen sind erlöst von banden/ Ihr HErr und trost ist aufferstanden / Triumph/triumph/ꝛc. Wo ist dein stachel/larven-tod? Dein rachen/höll/ ist mir ein spott Was hilffts/ ihr feind/euch viel zu sperren ? Danck sey des allerhöchsten gnad/ Der uns den sieg gegeben hat Durch JEsum Christum unsern HErren.

M. Chr. Keimann.

Reise-Lieder.

1211. Mel. Diß sind die H. zehn.

IN GOttes nahmen fahren wir/ Sein hülff und gnad begehren wir / Des vaters gut behüt uns heut/ Bewahr auch unser seel und leib/ Kyrie Eleison.

2. Christus sey unser geleitsmann / Bleib stetig bey uns auff der bahn / Und wend von uns des feindes list/ Auch was seinm wort zuwider ist/ Kyrie Eleison.

3. Der heilig geist auch ob uns halt Mit seinen gaben mannichfalt / Er tröst und stärck uns in der noth / Und führ uns wieder heim Zu Gott/ Kyrie Eleison.

1212. Mel. Christ/ der du bist der helle.

HErtzallerliebster Vater mein / Ich bitt dich durch Christ den Sohn dein/ Für unfall wollst behüten mich Auff dieser reise gnädiglich.

2. Wollst selbst nach der verheissung dein Ein feurig mauer umb mich seyn/ Damit ich hie an seel und leib / Daheim an hauß / hoff/ kind und weib.

3. Fürm bösen feind und jähen tod/ Für räubern / feur und wassers-noth/ Für bösen thieren/ sünd und schand Sey sicher durch schutz deiner hand.

4. Zur reis und dem vorhaben mein Sprich deinn göttlichen segen ein / Damit ich schaffe nutz un rath/ Und alles glücklich geh von stat.

5. Deinn heilgen engel send zu mir/ Daß er mich sicher leit und führ / Den teuffel und all böse leut Von mir verjag und fern abtreib.

6. Mein Gott/ geleit mich glücklich aus/ Und frölich wieder bring nach hauß/ Lob/ preiß und ehr wil ich dafür Aus hertzengrunde sagen dir.

1213. In voriger Melodey.

JEtz reis ich aus in JEsu nahm/ Der mir zu trost vom himel kam Gereiset in diß jammerthal Aus seinem höchsten freuden-saal.

2. Was ich in JEsu nam anheb/ Wohin ich denck/ wornach ich streb/ Das alles muß gerathen wol/ Von Gottes segen werden voll.

3. Du

3. Du richtst/ HErr JEsu/ meinen fuß/ Daß nichts von dir mich wenden muß / Du führst mich aus und wieder ein/ Durch dich muß alles heilsam seyn.

4. Befiehl den engeln/ daß sie mich Auff allen wegen sicherlich Begleiten/ und mit ihrer wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib mein fürhaben glücklich fort/ Bring mich mit freuden an den ort/ Dahin zu komen ich gedenck/ Der menschē hertzen zu mir lenck.

6. Daß sie mich willig nehmen an / Wann ich nicht weiter reisen kan/ Und mich zu solchē leuten führ/ Die frōm sind und gefallen dir.

7. Für strassen-räubern mich bewahr/ Für wassers-nöthē und gefahr/ Für wilden thierē/ fall und brand/ Für allem leid / für sünd und schand.

8. In deine händ ergeb ich dir Leib/ seel/ und was ich hab bey mir An allen orten nah und weit Bey jederman zu jeder zeit.

9. Behüt auch unterdes in gnad Weib/ kind/ gesind/ hauß/ hoff für schad/ Und was ich mehr verlassen hab/ Von dem wend alles unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht/ Was zu vollbringen ich gedacht/ So führe du mich selbst nach hauß / Wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt / Was du aus gnaden mir verehrt/ Für solchen schutz und starck geleit/ O GOtt/ danck ich in ewigkeit.

Joh. Heermann.

1214. Mel. Nun freut euch/ lieben ꝛc.

O Gott/ im nahmen JEsu Christ Reiß ich nun meine strassen / Mein hüter und mein hirt du bist/ Du wirst mich nicht verlassen/ Mein leib und seel befehl ich dir / Mein ehr und gut/ und was du mir Auff dieser welt beschehret.

2. Ich weiß/ daß ich allhie auff erd Bin mit gefahr umbfangen/ Zu keiner zeit auch völlig werd Die ruh daselbst erlangen / Ich bin ein pilgram / der stets muß Fortsetzen seinen stab und fuß/ Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilffst du / daß ich immerzu Die noth noch überwinde / Biß daß ich dort die

wahre ruh Und rechte heimat finde / Da ist dann müh und sorgen aus/ Da bin ich eigentlich zu hauß/ Die unruh hat ein ende.

4. An solche ruh-stat denck ich hier Jetzund bey meinem wallen/ Ich bitt/ o HErr/ mich so regier/ Daß dirs auch mög gefallē/ Leit mich allzeit auff rechter bahn / Und alles/ was ich fange an/ Des segne du von oben..

5. Dir ist am besten/ HErr/ bekant / Was mein ampt mit sich führet/ Das mir zu wasser oder land Den weg zu thun gebühret/ Bring mich gesund/ dahin ich sol / Mein werck laß mich verrichten wol / Und glücklich wiederkommen.

6. Wend unterdes all unheil ab Von meinen anverwandten/ Die ich zu hauß gelassen hab/ Von freunden und bekanten/ Laß sie dir/ Gott/ befohlen seyn / Hilff/ daß ich sie und all das mein Im guten zustand finde.

7. Daneben mir auch diß verleih/ Daß ich behutsam wandle / Und immerdar fürsichtig sey In allem/ was ich handle / Durch deines heiligen Geistes gnad Gib rechte zeit/ verstand und rath Zu meinem thun und lassen.

8. Schick deinen engel für mir her / Den weg mir zu bereiten/ Befehl/ daß er dem satan wehr Und allen bösen leuten / Nimm mich/ o HErr/ in deinen schutz/ Daß ihre list / gewalt und trutz Mir nimmer können schaden.

9. Nun/ vater/ dir ergeb ich mich/ Du kanst stets hülffe senden / Bewahr und führ mich gnädiglich Hier und an allen enden/ Und laß mich bald/ wo dirs gefällt/ Nach dieser unruh in der welt Bey dir dort ruh erlangen.

1215. In eigener Melodey.

SO brech ich auff von diesem ort / Und reis in deinem nahmen fort/ HErr GOtt/ du wirst mich gleiten / Und über mich dein liebes Kind / Das gar nichts ist als staub und wind/ Die gnaden-flügel breiten / Damit ich mag vor allen dingen Die reise glücklich vollenbringen.

2. Gib/ daß die lieben engelein Die starcken helden bey mir seyn Auf allen meinen wegen/ Und zwischen die/ so dieser zeit Mir nachzustellen sind bereit / Und zwischen mir sich legen/

HEr /

HErr/schütze mich durch deine gnad/So trifft mich weder schimpff noch schad.

3. Viel treuer wächter hast du mir Verordnet/daß sie für uñ für Mein leben wol bewahren/Wo sie nun brauchen ihre macht/Da kan mir weder tag noch nacht Kein arges wiederfahren/Dann diese geister sind verbunden Vor mich zu wachen alle stunden.

4. Und sol ich dann mein täglich brodt/Auch was mir sonst zum leben noth / In meinem hauß erwerben/ So bleibe du mein hülff und schutz/ Vertreibe weit des satans trutz / Und laß mich nicht verderben / Wilt du mir nur dein hand verleihen/So darff ich gar kein unglück scheuen.

5. Sol ich mich aber fügen hin / Wo müglich ich ein frembder bin / Und hin und wieder reisen / So wolle ja dein göttlichs licht Mich auf der fahrt verlassen nicht/Besonders mir erweisen/ Daß du mein Gott zu jeden zeiten Zugegen bist den wanders-leuten.

6. Dieweil auch sind der feinde viel / So führe mich zum rechten ziel / O HErr/ auff allen strassen/ Laß deine engel bey mir stehn/ da wie Tobias ist geschehn/Sie nimmer von mir lassen/Dann/wann mich diese helden führen/ So kan kein unfall mich berühren.

7. HErr/ biete mir die gnaden-hand / Ich sey zu wasser oder land / In feldern/ wälderu/ hecken/ Da wirst du mich in aller noth Für raubern/ fallen/ schand und tod Mit deiner macht bedecken/Wann du mir nur wilt hülff ertheilen/ So kan kein unfall mich ereilen.

8. Solt ich auch kommen/wo das gifft Der schnellen pest die menschen trifft / Und durch die länder wütet / So schütze mich nach deinem rath/Ich weiß/wer dich zum führer hat/ Der bleibet wol behütet / Sind doch mein haar also gezehlet/ Daß sonder dich auch eins nicht fehlet.

9. Sol dann ein unfall treffen mich / So warne mich/HErr/ gnädiglich/Gleich wie der stern die weisen/Schweb über mir/ o du mein heil/Wie dort die feur- und wolcken seul/Auff allen meinen reisen/Doch wil ich meinen rath und willen Nach deinem rath und willen stillen.

10. Verleihe mir/ o treuer GOtt/ daß ich nicht fall in sünd und spott Auff unbekanten wegē/ Daß auch die feind auß bösem sinn/ Im fall ich nicht zugegen bin/ Kein unglück mir erregen/ Du wollest doch an keinen enden Die gnaden-hände von mir wenden.

11. Beschirm/ o vater/ seel und leib Sampt ehr und gut/ hauß/ kind und weib/ und was mir mehr gegeben/ Und wann es dir also gefällt/ Daß in der frembd ich aus der welt Zu dir mich sol erheben/ So stärcke mich/ daß ich mit freuden/ Mein GOtt/ von hinnen möge scheiden.

12. Drauf reis ich hin zu diesem mahl Durch wiesen/ felder/ berg und thal/ Weil Gott mir ist zur seiten/ Der wird mich kräfftig diesen weg Und folgends auch den schmalen steg Zum himmel wol begleiten/ Da werd ich ihn dann frölich sehen/ Wann nun mein reisen ist geschehen.

Joh. Rist.

1216. Mel. O welt/ ich muß dich lassen.

BArmhertzigr Gott und vater/ Du treuer menschen-rather/ Auff dein wort zieh ich aus Gantz unbekante strassen/ Wirst du mich nicht verlassen/ So bin ich überall zu hauß.

2. Ach HErr/ der du kanst neigen Und nach gefallen beugen Des menschen hertz und sinn/ Erwecke fromme leute/ Und bring auff meine seite Befördrer/ wann ich einsam bin.

3. Behüte mich für feinden Und heuchlerischen freunden/ Gib mir dein engel zu/ Gesegne meine wercke/ Sey morgens meine stärcke/ Und dann zu abend meine ruh.

4. Laß mich nach tugend trachten/ Und dein gebot hoch achten/ Laß allen falschen schein Der schnöden eitelkeiten/ Der laster-vollen zeiten/ Von mir weit außverbannet seyn.

5. Die weißheit laß mich küssen/ Gib mir ein rein gewissen Und keusch gesinntes hertz/ Daß ich mein thun und tichten Nach dir/ HERR/ möge richten/ Die sünde sey mir ja kein schertz.

6. Wanns nicht nach wundsch ergehet/ Und etwa noth entstehet/ Gib einen süschen muth/ Werd ich auf dich nur bauē/ So kan vor nichts mir grauen/ Es wird doch endlich alles gut.

7. Du wollst den lieben meinen Auch gnädig-

diglich erscheinen/ Du liebster vater du/ Halt ab/was kan betrüben/Und wann dirs wird belieben/ So führ mich ihnen wieder zu.

8. Sol aber diß geschehen/ Daß ich nicht mehr sol sehen Der väter grentzestein/Sol ich bey frembden leben/ Ich wil nicht widerstreben/Ist doch bey frembden auch gut seyn.

9. Gott/du wirst meinen reisen Gewündschten fortgang weisen/ Du wirst nach deinem wort Mich schützen und ernehren/Auch glück und heil beschehren/In Gottes nahmen zieh ich fort. G. W. Sacer.

1217. Mel. Aus tieffer noth schrey ich.

GOtt/ der du aller himmel heer Wie auch den ball der erden/ Und das so groß und weite meer Mit allen seinen heerden So wunderbahrlich hast gemacht/ Was du wilt/ das muß seyn vollbracht Im meer und allen tieffen.

2. Du hast das meer mit seiner thür/O grosser Gott/verschlossen/ Dein allmacht schaut man für und für/ Wann es wird außgegossen/ Es bricht aus wie aus mutter-leib/ Daß es in seinem ufer bleib/Hat deine hand geboten.

3. Ob sichs nun gleich mit macht ergeust/Ob seine fluthen wallen/Ob es gleich tobet/braust und reisst/Muß es doch wieder fallen/ In seinem sande muß es stehn/ Und darff das ziel nicht übergehn/ Dein wort hat es versiegelt.

4. Du bist der HErr auff wilder fluth/ Da kennt man deine wercke/ Da sieht man/ was dein allmacht thut/ Da merckt man deine stärcke/ Wann du sprichst/ fährt mit grossem grauß Ein ungeheurer sturmwind aus/Wirfft hohe wasser-berge.

5. Da fliehen wir bald himmel-an/ Bald stürtzen wir zur höllen/ All arbeit wird umbsonst gethan/ Es werffen uns die wellen/ Der segel reist/ der mastbaum bricht/ Kein tau/ kein ancker dauret nicht/Wir taumlen als die trunckenen.

6. Wir wissen ferner keinen rath/Der kühne schiffer zaget/Der tod/ der sich so zu uns naht/ Macht/ daß man schreyt und klaget/Von dir/ HErr/wird das schif regiert/ Uñ einen sichern weg geführt/ Im meer gibst du auch gänge.

7. Für

7. Für dir legt sich das tolle meer/ Du gehst auff seinen wagen/ Und raast das wetter noch so sehr/ Du kanst es bald verjagen/ Umb einen winck ist dirs zu thun / So müssen wind und fluthen ruhn/ Wer kan sich dir vergleichen?

8. O Höchster/ deiner allmacht hand Nicht nur das land bedecket/ Sie wird auch auff der see erkant/ Da ist sie außgestrecket/ Mit dir wil ich zu segel gehn / Laß glücklich deine winde wehn/ Gib sicher fahrt und wetter.

9. Hilff uns zusammen an den port / Für räubern uns behüte/ Erschein uns allen fort und fort Mit deiner hand und güte/ Gib/ daß kein stürmischer wind steh auff/ Noch daß das schiff in vollem lauff An einē felsen schmettre.

10. Wann sich das wüste meer erhebt/ Und braust mit stoltzen wogē/ Daß uns aus furcht das hertze bebt / Sey du uns nicht entzogen. Wann wir dir klagen unsre noth / Ach so errett uns von dem tod / Und führ uns aus den ängsten. G. W. S.

1218. Mel. An wasserflüssen Babylon.

Wer ist es/ der die segel leuckt/ Und der das schiff regieret / Der jenes heer ins meer versenckt/ Der Mosen hat geführet? Ich bins der alterhöchste GOtt / Der groß und starcke zebaoth / Der auch an allen enden So wunderbahrlich helffen kan/ Daß in der noth sich jederman Getrost zu mir darff wenden.

2. Ich spreche nur den wellen zu/ Wann sie so grausam wüten / Daß sie sich legen schnell zur ruh/ Ich kan der fluth gebieten / Drumb fürchte dich kein härlein mehr/ Betrübte seel/ ob noch so sehr Jetzt wind und wellen rasen/ Bedenck es nur in deinem sinn / Ob ich der grosse GOTT nicht bin / Für dem kein wind darff blasen.

3. Gedenck an meine jünger nur/ Wie heftig daß sie schrien / Als ich mit ihnen überfuhr/ Sie lagen auff den knien/ Und rieffen: meister/ hilff uns bald/ Und als ich nun zwang mit gewalt Die hoch erhabne wellen / Da sprang ihr hertz/ sie danckten mir/ Ein gleiches wil ich thun an dir/ Kein wetter sol dich fällen.

4. Sol endlich ja das schiff so gar Auff stücken und trümmern gehen / So wil ich mitten in ge-

gefahr Doch kräfftig bey dir stehen / Ich wil dich retten aus dem meer / Als ich den Jonas widrümb her Aus land gebracht mit freuden/ Es geh auch/ wie es immer woll/ Erinnre dich/ daß nichts dich sol Von meiner liebe scheiden. Henrich Held.

1219. Mel. Lobt Gott/ihr Christen.

Nun geht frisch drauff/ es geht nach hauß/ Ihr rößlein / regt die bein/ Ich wil dem/ der uns ein und aus Begleitet/ danckbar seyn.

2. Es ist fürwahr nicht menschen-kunst/ Auff sichern wegen gehn/ Führt uns nicht Gott un dessen gunst / Wirds offtmahl seltzam stehn.

3. Es ist der alte grosse drach Doch allzeit ohne ruh/ Wohin wir gehn/ da geht er nach/ Und setzt uns hefftig zu.

4. Er sucht zu hauß / er sucht zu feld/ Er sucht zu see und land/ Er sucht uns in der gantzen welt Mit unverdroßner hand.

5. Noch dannoch trifft er uns nicht an/ Sein anschlag geht zurück/ Dann Gottes schutz hegt unsre bahn Für unsers feindes tück.

6. Es zeucht der heilgen engel schar Mit waffen außgerüst/ Und wehren fleißig hie und dar Des tausend-künstlers list.

7. Es müssen ja noch immerfort Die maha-naim gehn/ Und Gottes volck auf Gottes wort Zu dienst und willen stehn.

8. Was GOtt geredt / das ist vollbracht/ Mein hertz/ sey wolgemuth / Und laß ja nimmer aus der acht/ Was dein Gott an dir thut.

9. Du siehst und greiffst/ wie gut er sey Dem/ der ihn ehrt und liebt / Er ziert mit lieb/ er führt mit treu Ein hertz/ das ihm sich giebt.

10. Er träat uns/ wie (wann einher schlägt/ Blitz/ hagel/ sturm uñ wind) Ein treuer frommer vater pflegt Sein kleines zartes kind.

11. Er deckt uns zu mit seiner hand/ Wie eine mutter thut/ Ja dexer schoß das süsse pfand Der keuschen liebe ruht.

12. Er räumt aus unsern wegen weg Des unglücks scharffen stein/ Und schafft/ daß unsre bahn und steg Fein schlecht und eben seyn.

13. Er führt uns über berg und thal / Und wanns nun rechte zeit/ So führt er uns in seinen saal Zur ewgen himmels-freud.

14. Als-

14. Alsdann werd ich die letzte reis/ Und schönste heimfahrt thun/ Und nach dem saure erden-schweiß In süsser stille ruhn. P. G.

1220. Mel. Von Gott wil ich nicht.

LAß jetzt mit süssen weisen/ HErr GOtt du starcker held/ Mich deine wunder preisen Für alles in der welt/ Dein lob sol immerdar In meinem mund erklingen/ Dir wil ich/ HErr/ lobsingen/ Der da hilfft aus gefahr.

2. Viel angst hab ich erfahren Auff dem erzürnten meer/ Das so viel grosse baren Warff grausamlich daher/ Ach GOtt/ das schifflein floh Erschrecklich schnell gen himmel/ Drauff ward ein groß getümel/ Der wolt es so/ der so.

3. Bald fiel dz schiff zu grunde/ Bald sprang es wieder auff/ Und hielt in einer stunde So manchen harten lauff/ Daß wir den trunckenen gleich Bald taumelten/ bald fielen/ Ja wunden durch diß wühlen Wie todte blaß und bleich.

4. Doch der du gibst das leben/ Du menschen-hüter du/ Du hast nicht zugegeben/ Daß wir noch immerzu Verlassen solten seyn/ Du liessest hülffe kommen/ Du hast uns auffgenommen Durch deinen schutz allein.

5. Darfür wil ich dich preisen/ So lang ich leb und bin/ Ich wil dir danck erweisen/ HErr/ nimm diß opffer hin/ Du bist mein starcker hort/ Drum sol mein lob für allen In meinem mund erschallen Recht feurig hier und dort.

Henrich Held.

1221. Mel. Christe/ der du bist tag.

IN JEsu nahmen reis ich aus/ Der selbst aus seines Vaters hauß Als aus dem höchsten freuden-saal Ist kommen in diß jammerthal.

2. Was man in Jesu namen thut/ Das machet freudig hertz und muth/ Es muß in ihm gerathen wol/ Und seines segens werden voll.

3. Du/ Jesu/ richtest meinen fuß/ Daß nichts von dir mich wenden muß/ Du führst mich aus und wieder ein/ Durch dich wird alles heilsam seyn.

4. Befiehl den engeln/ daß sie mich Auff allen wegen sicherlich Begleiten/ und durch ihre wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib meine sachen glücklich fort/ Und brin-

bringe mich selbst an den ort/ Wo ich wil diß-mahl reisen hin / Lenck aller frommen Christen sinn.

6. Daß sie mich willig nehmen an/ Wann ich nicht weiter reisen kan/ Zu solchen leuten führe mich/ Die fromm sind / und recht lieben dich.

7. Für strassen-räubern mich bewahr/ Auch wassers-noth und kriegs-gefahr / Für wilden thieren/ fall und brand/ Für allem laster/ sünd und schand.

8. In deine händ ergeb ich dir Leib/ seel/ und was sonst ist bey mir / Auch was durch deine gütigkeit Ich habe etwan anderweit.

9. Behüt in gnaden weib und kind/ Blutsfreunde/ hauß/ hoff/ vieh/ gesind/ Und was ich mehr verlassen hab / Davon wend alles unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht/ Was zu vollbringen ich gedacht / So führe wieder mich zu hauß/ Wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt/ Was du aus gnaden mir verehrt. Für solchen schutz und starck geleit Danck ich dir / GOTT/ in ewigkeit.

1222. Mel. Auff meinen lieben Gott.

NUn reis ich von dem hauß In Gottes namen aus/ HErr GOtt / du mich regiere/ Auff deinen wegen führe/ Hilff mein geschäfft mir richten/ Und meinen wandel schlichten.

2. Mein thun steht nicht bey mir/ Darumb befehl ich dir Mein handel/ haab und güter/ Ach HErr/ sey doch mein hüter/ Und mir treulich beystehe/ Wann ich aus und ein gehe.

3. Für grossem unglück / Fürs satans list und tück / Für falscher leut betriegen / Für mord en/ rauben/ liegen/ Für sünden/ schanden/ schaden Behüte mich aus gnaden.

4. Wann ich dann hab verricht Mein amptsgeschäfft und pflicht/ So bring mich heim mit freuden/ Zulest nach allem leiden Hilff / daß ein selig ende / Hier meinen lauff vollende.

1223. Mel. Werde munter / mein gemüt.

NUn hab ich/ GOtt lob / vollendet Meine vorgehabte reis/ Nun ist solche gantz gegen-

det/ Darümb viel lob / ehr und preiß / Weil mich deine gnaden-hand Hat so sicher durch das land Wieder biß hieher geführet/ Jetzt/ o mein Gott / dir gebühret.

2. Du / mein GOTT/ hast mich bewachet Durch der engel schutz-geleit / Mich so glücklich auch gemachet/ Daß ich jetzt mit lust und frend Hier bin wieder kommen an / Und mir so viel guts gethan/ Daß ich dich muß hertzlich preisen/ Und dir ewig danck erweisen.

3. Ach ich bitte dich / erzeige Mir noch ferner deine gnad/ Daß ich bald das ziel erreiche So mein geist noch für sich hat / Führe mich aus diesem leid Hin in deine ewigkeit / Ich verlange von der erden / Laß mich ewig selig werden.

1224. Mel. Aus tieffer noth schrey.

Ach mein GOtt/ deine starcke hand Nicht nur das land bedecket/ Sie wird auch auf der see erkant/ Da ist sie ausgestreckt Mit dir wil ich zu segel gehn / Laß glücklich deine winde wehn/ Gib sichre fahrt und wetter.

2. Hilff uns zusammen an den port / Für räubern uns behüte/ Erschein uns allen fort und fort Mit deiner huld und güte/ Laß keine sturm wind stehen auff/ Hilff/ daß das schiff in seinem lauff Mag keinen anstoß leiden.

3. Wann sich das wüste meer erhebt / Und braust mit stoltzen wogen/ Daß uns aus furcht das hertze bebt / Sey du uns nicht entzogen. Wann wir dir klagen unsre noth/ Ach so errett uns von dem tod/ Und führ uns aus den ängsten.

4. So wollen wir dir immerdar Lob/ ehr und danck erweisen / Und/ wie du hilffest aus gefahr/ Für allen völckern preisen. O HErr/ laß unsre zuversicht Auff dich zu schanden werden nicht Umb Jesu willen / Amen.

1225. Mel. HErr Jesu Christ du ꝛc.

Ich bin in lauter angst und noth Mit vielen gantz umbgeben / Die dräuen mir den bittern tod / Und stehn nach meinem leben/ Die winde wüten für und für/ Und haben geist und athem schier Erstickt in meinem leibe.

2. Es hilfft der menschen hülffe nicht/ Kein retter ist zu finden/ Der unser schwachheit trost

zu

zu spricht/Und wehrt den stoltzen winden. Ich bin verlassen gantz und gar Von aller meiner freunde schar/ Kein mensche kan mir helffen.

3 Drum kom ich/höchster Gott/zu dir/Und lieg auff meinen knien / Ach wilst du denn so gar von mir/ Du liebster vater / fliehen? Ach nicht/ach nicht/komm in der eil/Hilff/helffer/ hülff / ach hülff/ mein heil / Und reiß mich aus den nöthen.

4. Gedencke nicht/wie hart ich mich An dir/ mein Gott/ verbrochen / Wie offt ich auch erzürnet dich / Und manche tag und wochen/ Auch manches jahr so zugebracht/ Daß ich die schuld nicht recht bedacht / Die dich zum zorn gereitzet.

5. Ach richte mich/gerechter Gott/Nicht so/ wie ichs verdienet / Hab ich gebrochen dein gebot/So hats dein sohn versühnet. Ich gläube fest/und traue dir/Du wirst umb seinet willen mir Aus diesem übel helffen.

6. Ach hilff/ ach hilff mir aus der höh / Daß ich dir möge dancken / Denn niemand wird/ wenn ich vergeh/Und lieg in todes-schrancke/ Von meinet wegen deine ehr Auff dieser welt erheben mehr/Und preisen deine güte.

1226. Mel. Aus meines hertzen grunde.

LAß mich dir danck erweisen/ HErr GOTT du starcker held / Mich deine wunder preisen/ Laß für der gantzen welt Dein lob/HErr/ immerdar In meinem mund erklingen / Dir wil ich/ HErr/ lobsingen / Der du hilffst aus gefahr.

2. Viel angst hab ich erfahren Jetzunder auf dem meer / Das so viel stoltze bahren Warff grausamlich daher/Ach Gott/das schiflein floh Erschrecklich schnell gen himel / Drauff ward ein groß getümmel/ Der wolt es sö/der so.

3. Bald fiel das schiff zu grunde/ Bald sprang es wieder auff/ Und hielt in einer stunde So manchen harten lauff/Daß wir den trucknen gleich Bald taumelten/ bald fielen / Ja wurden durch diß wühlen Wie todte blaß und bleich.

4. Doch/der du gibst das leben/Du liebster vater du / Du hast nicht zugegeben/ Daß wir nur immer zu Verlassen solten seyn/Du liessest

hülffe kommen/ Hast uns in schutz genommen
Durch deine macht allein.

5. Dafür wil ich dich preisen/ So lang ich leb und bin/ Ich wil dir danck erweisen/ HErr/ nimm diß opffer hin/ Du hilffst nur fort und fort/ Drumb sol dein lob für allen In meinem mund erschallen Hier und im himmel dort.

1227. Mel. Ich danck dir/ lieber ꝛc.

GOtt lob/ daß ist vollendet Auch diese tages zeit/ Gott lob/ daß sich verwendet In ruh unser arbeit/ Dich/ mein Gott/ wil ich preisen Zu nacht wie bey dem tag/ Weil du zu unserm reisen Gibst segen/ glück und gnad.

2. Deinen namen ich ehre Umb dein starckes geleit/ Deinen ruhm ich vermehre Für dein fürsichtigkeit/ Ach mein GOtt/ laß gefallen Das abend-opffer dir/ Als lang ich hier werd wallen/ Wil ichs bringen herfür.

3. Laß mich hierauff auch finden Vergebung meiner schuld/ Laß mich weiter empfinden Dein väterliche huld. Ach Vater/ laß umbgeben Mich deine engelein/ Damit leib/ gut und leben Zur nacht auch sicher seyn.

4. Dir/ HErr/ ich mich befehle Mit allem/ was ich hab/ Dich/ HErr/ ich mir erwehle Vor allem/ was seyn mag/ In deinem nahmn ich schlaffe Getrost und sicherlich/ Biß ich wieder erwache Gesund und freudiglich.

1228. Mel. Von Gott wil ich nicht.

†EIlfertig ist mein reisen Fortgangen/ weil du/ Gott/ Wovor ich dich thu preisen/ Von mir hast alle noth In gnade abgewandt/ Daß ich zum ziele kommen/ Das ich mir vorgenommen/ Durch leitung deiner hand.

2. Den ort hab ich erreichet/ Dahin mein vorsatz war/ Du machst/ daß von mir weichet Verderben und gefahr. Ich habe deinen schutz Den gantzen weg genossen/ Du/ HErr/ bist unverdrossen Zu meinem heil und nutz.

3. Wie leicht hätt ich mein leben/ Gesundheit/ gut und ehr Verlohren müssen geben/ Du hast mich biß hieher Durch deinen schutz gebracht. HErr/ deine reiche güte Und väterlich gemüthe Hat über mich gewacht.

4. Für deinen schutz und segen Wil meinen danck ich dir Von hertzen gern erlegen/ Hilff/

daß

daß ichs leiste schier/ Und fordre meinen gang Zu wasser und zu lande / Bewahre mich vor schande Und schmach mein lebenlang.

5. Würd ich im finstern reisen/ So wollstu/ Gott mein licht/ Den rechten weg mir weisen/ Dann irr ich ewig nicht. Gott Vater/ Sohn und Geist/ Dir sey mein leib und leben/ Und was ich hab/ ergeben / Wie du michs selber heist.

1229 Mel. Mit Fried und Frend.

†FRisch und getrost nun reis ich fort / In Gottes namen/ Der HErr ist mein licht/ weg und pfort Gewiß und amen / Wie mir zusaget sein wort/ Auff welches ich mich lasse.

2. Mein außgang er behüten wird Wol und eben / Meinen eingang er segnen wird Auch daneben / Mit GOtt den anfang mach / So wirfts mit ihm auch enden.

3. Ach HErre GOtt/ eröffne mir Selbst den wege! Ach HErre Gott/ weise du mir Deine stege. Meinen gang richt ich nach dir/ Laß meinen fuß nicht gleiten.

M. Jos. Wegelein.

Bet-Psälmlein eines Reisenden.

1230. Mel. In dich hab ich gehoffet.

†AUff dich/ o HErr/ verlaß ich mich Mit deiner hülff laß sehen dich / Und eile mich zu retten/ Groß ist die noth / Ach HErr mein Gott/ Hülff nur aus diesen nöthen.

2. Sonst bin ich gantz verlassen hier/ Weiß keine zuflucht/ denn zu dir / An diesen frembden orten/ Ach HErr mein GOtt/ In solcher noth Tröst mich mit werck und worten.

3. Sieh nicht an meine missethat/ Vergib die sünd/ erzeige gnad Nach deiner grossen güte. Groß ist die noth/ Ach HErr mein GOtt/ Dein treu mich jetzt behüte.

4. Auff dich in der noth laß ich mich/ Errett in der noth/ rühm ich dich Jetzt und zu allen zeiten. Ach HErr mein Gott/ Aus aller noth Mich thu in himmel leiten.

M. Jos. Wegelein.

1231. Mel. O HErre GOtt/ begnade.

†DJeweil / o HErr/ dein will und rath Mich jetzund außgesendet hat In frem-

de ort zu reisen/ Wohin du mich wirst weisen: So stell ich mich dir willig ein / Gehorsam auch in dem zu seyn ; Doch wirst du mich gewähren/ Was ich noch werd begehren : Daß nemlich deine treue hand / Die mich in meinem vaterland Geführet / auch auff diesem weg Mich schützen und erhalten mög / So wirds mir wol gelingen.

2. Es seye nun/ wohin ich reiß/ Ist doch der gantze erden-kreiß An allen seinen enden In deiner macht und händen : Ich sey nun dorten oder da/ So bist du mir gleich eben nah/ Mich bey der hand zu führen / Dich werd ich nicht verlieren : Ja deine grosse gütigkeit Ist nicht an ort / ist nicht an zeit Gebunden/ sondern währet fort/ Zu aller stund/ an allem ort Uns gutes zu erweisen.

3. Wir sind ohn das in diesem stand Noch in dem rechten pilger-land/ Auch die zu hause bleiben / Die müssen sich so schreiben : Was lieget einem denn daran / Ob man das leben führen kan / Wo anfangs mans genommen/ Weil wir doch ersten kommen / Da einmahl diese wallfahrt aus/ In unsers rechten vaters hauß / Und da alsdenn in stoltzer ruh Die zeit ohn zeiten bringē zu/ Ohn ferneres verreisen.

4. Indessen aber giebe mir/ O liebster Gott/ daß ich allhier Recht mein beruff betrachte/ und stündlich darauff achte/ daß ich dasselb/ was nützlich sey Von sprach und künsten mancherley Mit allem fleiß erlerne ; Hingegen mich entferne Von aller sünden böser lust/ Von welcher mir durch dich bewust/ Daß man durch solche deine gunst Verlier/ und alles sey umbsonst/ Was man vorhin genossen.

5. So schaffe/ daß ich allezeit Auch meide die gelegenheit / Die mich zu bösen dingen Und sünden möchte bringen/ Damit ich die zusammenkunfft Der sünder und der spötter zunfft Nicht suche zu vermehren : Hingegen dir zu ehren Sie hasse / meide/ fliehe/ scheu / Indessen immer emsig sey Mit denen täglich umbzugehn/ Die da in deinen furchten stehn/ Daß ich erbauet werde.

6. Indessen/ HErr/ vertrau ich dir/ Daß du allzeit

ahzeit werdest vor mir / wohin du mich wilt leiten / Die kost und tisch bereiten / Nicht wünsch ich einen überfluß / Nur dieses / was ich haben muß Zu diesem armen leben / Das wirst du mir auch geben. Erwecke guter leute sinn/Weil ich ja unter frembden bin/Daß sie/ wo ich in nöthen sey / Mit rath und that mir springen bey/Und meiner sich annehmen.

7. Noch weiter/ HErr/ so bitt ich dich / Du wollest mich auch gnädiglich Mit deinen engel-scharen Beschützen und bewahren Für alle dem/ was schädlich ist / Für mörderer gewalt und list/Feur/wasser/kranckheit/fallen. Doch/ so aus solchen allen Du etwas mir zuschicken wilt/ So seye auch dein will erfüllt / Nur gib mir einen solchen muth/Der jederzeit darauf beruht/ Wie du es mit mir machest.

8. Ist aber etwa diß das land / O liebster Gott / in dessen sand Ich sol nach deinem willen Mein liebes grabe füllen / Hie steh ich/ es gescheh dein rath/Der alles wol geordnet hat Hie ist zur ruh zu gehen/Und wieder auffzustehen/So gut als sonsten irgend ist; Doch wirst du/ o HErr Jesu Christ / Dich meiner seelen nehmen an/Daß sie mit trost und freuden kan Hinauff zu dir sich schwingen.

9. Wo aber diese stund noch weit/ Bitt ich/ daß ich zu seiner zeit Mög bey den lieben meinen Wol und gesund erscheinen: Je dennoch daß ich wiederkehr (Als welches selbsten deine ehr) Mit lauterem gewissen / Und nachmahl sey geflissen/Daß ich/was ich gelernt hierauß Alsdenn/ o HErr/ in deinem hauß / Der kirchen/ wol gebrauchen mög / Und also alles recht anleg/ Was du mir hast verliehen.

10. Du weist/o HErr/daß in der welt Mein zweck auff anders nichts gestellt / Als nur zu deinen ehren / Dieselbe zu vermehren: Mein liebster heiland/so verleih/ Daß dieses mir vor augen sey/ So lang ich hie noch walle / Auff daß ich dir gefalle / Und ring/ich seye/wo ich wil/ Recht nach dem vorgesteckten ziel / Biß endlich ich daselb erlang/ Und so die ehrenkron empfang / Wann mein lauff hie vollendet.

P. J. S. D.

1232. Mel. Aus meines Hertzen.

† GLück und heil zu dem tagelius verleihe/ O HErr/ Mit dir ich ihn anfahe/ Dein hülffe sey nicht fern / Damit mein außgang heut Einn guten anfang nehme / Wol sich mittel und ende Durch dein fürsichtigkeit.

2. Glück und heil zu der reise Gib auch darzu/ mein Gott/ Dein macht/ dein krafft beweise/ Laß mich in keiner noth / Behüt für aller gfahr/ Für feindseligen leuten/ Für irren/ schaden/ seuchen Durch deinn schutz mich bewahr.

3. Glück und heil zu den gschäfften Send auch von oben mir / Verleih gsundheit und kräfften/ Biß ich mein thun vollführ. Alles ich dir befehl/ Mein gehen/ reisen/ wandeln/ Mein beruff/ thun und handeln/ Mein gut / mein leib/ mein seel.

4. Glück und heil bey den meinen Laß jetzt auch finden sich / Dein hülff und treu erscheinen Allen/ die lieben dich/ Damit heut diesen tag Durch dein gaben und segen Sie frisch/ gesund erleben/ Behüt für aller plag.

5. Glück und heil deiner heerde Laß auch gedeyen hier/ Daß sie erbauet werde Durch dein wort für und für/ Gleich wie die wanders-leut In gfahr und sorgen leben / Alß dein kirch thut schweben Hier auff erden im streit.

6. Glück und heil wird sich finden Erst recht im himmelreich/ Dahin ich mich thu wenden/ Der kirchen Gottes gleich. Was uns hier fehlt zum theil / Das wird bey Gottes kinden Gewiß reichlich einbringen Ewiges glück und heil.

M. Jos. Wegelein.

Wann man die Reise fast vollendet/ und wieder nach Hause gedencket.

1233. Mel. Von Gott wil ich nicht.

† RIngfertig ist mein reisen Fortgangen/ weil du GOTT / Wovor ich dich muß preisen / Von mir hast alle noth In gnaden abgewandt/ Daß ich zum ziele kommen/ Das ich mir vorgenommen/ Durch leitung deiner hand.

2. Den ort hab ich erreichet/ Dahin mein vor-

vorsatz war / Du machtst / daß von mir weichet/ Verderben und gefahr. Ich habe deinen schutz / Den gantzen weg genossen / Du HERR / bist unverdrossen Zu meinem heil und nutz.

3. Wie leicht hätt ich mein leben/ Gesundheit/ gut und ehr / Verlohren müssen geben/ Du hast mich biß hieher Durch deinen schutz gebracht. HERR/ deine reiche güte Und väterlich gemüthe Hat über mich gewacht.

4. Ich dancke dir von hertzen/ Daß ich so glücklich bin. Laß deine gnaden-kertzen Mir leuchten wieder hin / Daß meine wohnung ich Gesund mag wieder sehen/ Erhöre diß mein flehen/ Und leite ferner mich.

5. Noch bin ich deines schutzes So nöthig als vor dem / Dem bösen feind voll trutzes Ist aller ort bequem/ Zu unserm fall und tod/ HERR / solt es ihm gelingen/ Drumb hilff du mirs vollbringen/ Und nimm mich auff/ o Gott.

6. Ach ist es/ HERR / dein wille/ So hilff mir gnädig fort / Daß ich in ruh und stille Durch dich/ du höchster hort/ Mit wolbehaltnem gut/ Mein hauß und hoff erreiche / Und daß von mir nicht weiche Der starcken engel hut.

7. Bewahre stets in gnaden / Was ich hab hinter mir Verlassn/ vor feuer-schaden/ Dann ich eraeb mich dir/ Zu deine gnad und gunst/ Ehr/ gut und all die meinen / Laß deine hülff erscheinen nach väterlicher brunst.

8. Laß deiner engel wache Stets bey und ümb mich seyn / Daß nicht der alte drache Mich stürtz in noth und pein. HERR / schütze seel und leib / Und alles/ was ich habe/ Es ist ja deine gabe/ Es sey kind oder weib.

9. Vor deinen schutz und segen Will meinen danck ich dir Von hertzen gern erlegen/ Hilff/ daß ichs leiste schier/ Und fördre meinen gang Zu wasser und zu lande / Bewahre mich vor schande Und schmach mein lebenlang.

10. Würd ich im finstern reisen/ So wollst du/ GOTT mein licht/ Den besten weg mir weisen/ Dann irr ich ewig nicht. GOTT Va-

ter/ Sohn und Geist / Dir sey mein leib und leben / Und was ich hab ergeben / Wie du michs selber heisst.

Andr. Heinr.

1234. Mel. Ich danck dir/ lieber.

†WIr heben unser augen Zu dir/ o Gott/ allein / Kein rath kan sonst nicht taugen/ Wirst du nicht umb uns seyn/ Der wind liegt gäntzlich stille/ Wir können nirgend fort/ Uns hilfft noch müh noch wille/ Noch kunst/ an unsern port.

2. HErr/ der du auff den winden Und ihren flügeln fährst/ Und ihren lauff kanst binden/ So offt du es begehrst/ Ja der du sie lässt kommen Aus frembder heimlichkeit / Die noch kein mensch vernommen/ Steh auch von uns nicht weit.

3. Du wirst dich nicht versperren Für unserm schiff-geschrey / Wie knecht auff ihren herren In noth und armuthey ; Wie mägd auff ihre frauen In ihrer sorgen-noth Allein nach rettung schauen / So sehn wir auch auff GOtt.

4. HErr/ HErr/ sey uns genädig/ Die krafft und macht ist dein / Laß nicht die segel ledig/ Gib guten wind hinein / Der uns den richtsteig weise / Zugleich so nah als weit. HErr/ fördre diese reise/ Durch deine gütigkeit.

H. Held.

1235. Mel. Mein Hüter und mein.

†SO offt ich schrey aus meines hertzens grunde/ So offt erhört der HErr mich auf der stunde/ Wie solte mich dann seine treu nicht stärcken / Dieweil sein ohr auff iedes wort wil mercken / Wann ich in angst nach seinem berge sehe / Und umb genad in seinen himmel flehe ?

2. Ich freue mich/ daß er so gerne rettet/ Und hätt ich schon mir in den grund gebettet/ Da weder sonn noch monde hin kan kommen/ So würd ich doch von meinem GOtt vernommen/ Er zehlt mein thun/ mein wesen/ meine sachen / Und hilfft mir dran ein gutes ende machen.

3. Als uns kein wind nicht wolte förter jagen / Als wind und see wie fast vor ancker lagen/

gen / Und wir nur bald den HErren angeschrien/So hat er stracks uns guten wind verliehen / Die wellen gehn mit ungezehltem hauffen/Und eilen fort dem winde nachzulauffen.

4. Der masten höh haut sich durch alle lüfften / Das schiff rennt frey hin über alle klüfften/Das segel-tuch reisst fort an seinen bäumen/Und keines wil den fortgang uns versäumen. Wie wol gehts dem/der bloß dem HErren trauet / Und seine sorg auff dessen hülffe bauet.

H. Held.

1236. Melodey. Des 38 Psalms.

†GOtt/mein GOtt/ geuß deine flammen
Nicht zusamen / Die aus deinem grim
entstehn/ Warumb lässt du deine stärcke/Die
ich mercke Uber dein geschöpff ergehn?

2. Ich bin gegen deinem brennen Stroh zu nennen/Das im nu verzehret wird / Heissest du dann / HErr / vergebens Meines lebens / Meiner seelen hort und hirt?

3. Schone/leg in dein gemüthe Fried und güte/Und verschaff uns fried und rath/Denck/ o Gott/ in deinem feuer / wie sehr theuer Uns Sohn erkauffet hat!

H. Held.

1237. Melodey. Des 96 Psalms.

†SIngt Gott ein hertzlichs lied zu ehren/
Laß deinen danck/du schiffvolck/ hören/
Jauchzt all in treuer frölichkeit / Die ihr mit
uns zu schiffe seyd / Und zeigt der nachwelt
eure lehren.

2. Besingt des HErren wunder-wercke/besingt des HErren krafft und stärcke/Kein Gott ist nicht so groß als er / Dann ihm gehorchen sturm und meer / Und zeigen ihrer pflicht gemercke.

3. Des todes schlund stund für uns offen/ Als uns das ungestüm getroffen / Wir sahen keines trostes licht / Da war noch rath noch zuversicht/ Doch stund auff Gott noch unser hoffen.

4. Der hat auch unsre bitt und flehen/Als unser Vater angesehen / Hat sturm und wellen ingemein Auff eines heissen stille seyn/ Daß gar kein schiff-bruch ist geschehen.

5. Des donners strahlen muß verschwinden/ Daß uns kein blitzen kan anzünden/ Der wolcken röhre stopfft er zu / Des hagels eiß beeist in ruh / Und läst sich nirgend umb uns finden.

6. Jetzt wird sein hertze mehr vernommen/ Er läst den rechten wind auch kommen/ Der uns den graden richtsteig findt / Biß dieses schiff/ worauff wir sind/ An seinen port ist angeschwommen.

7. Die sonne muß mit ihren strahlen Auch luft und see und segel mahlen / Das vor-erschrockne eichen hauß Fleugt freudig/ schlägt die wellen aus/ Und wil GOtt seinen danck auch zahlen.

8. Behüt/ o starcker HErr/ behüte Uns mehr für sturm durch deine güte / Gib guten wind/ sieh umb uns hier / So rühmen wir dich für und für Mit hertz befriedigtem gemüthe.

H. Held.

Anhang.

1238. Mel. Jesu meines hertzens ꝛc.

JEsu/ liebster hertzens freund/ Komm / HErr Jesu/ Meine seele nach dir weint/ Komm/ HErr Jesu! Laß mich sehn dich noch heint/ Liebster Jesu! Jesu/ komm/ HErr Jesu!

2. Jesu/ teurer lebens fürst/ Komm/ HErr Jesu! Ich bin fertig und gerüst/ Komm/ HErr Jesu/ Strecke mich zu dieser frist/ Starcker Jesu/ Jesu/ komm/ HErr Jesu!

3. JEsu/ schönster bräutigam/ Kom/ HErr Jesu! O unschuldig Gottes-lam! Kom/ HErr Jesu! Du mein heil am creutzes-stam/ Frommer Jesu/ Jesu/ komm/ HErr Jesu!

4. Kom/ o wahre seelen freud/ Komm/ HErr Jesu! Lindre meines hertzens leid/ Kom/ Herr Jesu! Bleib bey mir zu aller zeit/ Süsser Jesu! Jesu/ komm HErr Jesu!

5. JEsu / süsser seelen-trost/ Komm/ HErr Jesu! Du allein hast mich erlöst/ Kom/ HErr Jesu! Bey dir halt ich stet und fest/ Werther Jesu/ Jesu/ komm/ HErr Jesu!

6. Je-

6. Jesu/ höchstes seelen-gut/ Komm HErr Jesu! Der du stärckest hertz und muth/ Komm HErr Jesu! Labe mich mit deinem blut/ Treuer Jesu! Jesu/ mein HErr Jesu!

7. JEsu/ meine seelen-lust/ Komm HErr Jesu! Deine treu ist mir bewust/ Kom HErr Jesu! Wasch mich von dem sündenwust/ heiliger Jesu/ Jesu/ komm HErr Jesu.

8. Jesu/ güldne lebens-kron/ Komm HErr Jesu! Du bist mein genaden-thron/ Komm HErr Jesu! Und der theure himmels-lohn/ Theurer Jesu! Jesu/ komm HErr Jesu!

9. Jesu/ schönes gnaden-licht/ Kom HErr Jesu! Meiner seelen zuversicht/ Komm HErr Jesu! Von dir laß ich nimmer nicht/ Träuter Jesu/ Jesu/ komm HErr Jesu!

10. Jesu/ süsse seelen-ruh/ Komm HErr Jesu! Nichts ist lieblichers als du/ Komm HErr JEsu! Ach komm jetzt in diesem nu! Mein schatz Jesu! Jesu/ komm HErr Jesu!

1239. Mel. Ich weiß mir ein Blümlein.

†ICh weiß JEsum den heiland mein/ Er thut mir wol gefallen: Er gfällt mir in dem hertzen mein; Er ist allein Mein schatz für andern allen.

2. JEsus ist meine zuversicht/ Mein hoffnung und mein leben/ Mein hülff/ mein heil und wahres licht/ Der mir verspricht Die seligkeit zu geben.

3. Wenn ich nur meinen JEsum hab/ So thu ich gar nichts achten/ Nach erd' und himmel ich nichts frag'/ Acht' keine plag'/ Ob leib und seel verschmachten.

4. Ich wolt lieber mit JEsu seyn Tieff in der höllen grunde/ Denn ohn Jesu dem heiland mein Nur seyn allein Im himmel eine stunde.

5. Denn JEsus ist der himmel mir/ Wär' ich gleich in der hölle; Hergegen ist der himmel schier Die hölle mir/ Wenn JEsus nicht zur stelle.

6. Drumb bleib bey mir/ HErr Jesu Christ/ Jetzt und zu allen zeiten/ Weil du der rechte mittler bist/ Zu aller frist/ Dein lob wil ich außbreiten.

1240. Mel. Ach bleib bey uns ꝛc.

† O JEsu Christ mein gnaden-thron / O Jesu wahrer Gottes-Sohn / Auff dich wart' ich zu jeder frist / Nach dir stets mein verlangen ist.

2. Auf dieser welt ist nichts als noth / Angst / kummer und der bittre tod. Drümb wünsch ich stets / o Jesu mein / Daß ich bald möchte bey dir seyn.

3. Allhier ist nichts deñ krieg und streit / Im himmel aber fried und freud. Drüm wünsch' ich stets bey dir zu seyn / O allerliebster Jesus mein.

4. Hier ist doch nichts den sünd und schand / Im himel ist das vaterland. Drümb wünsch' ich fort bey dir zu seyn / O allerliebster JEsus mein.

5. Hier ist ja nichts denn eitelkeit / Dort unendliche seligkeit. Drümb wünsch' ich bald bey dir zu seyn / Jesu / dort in dem himel dein.

6. Vergänglich ist all zeitlich gut / Das ewige macht rechten muth. Drüm komm / o liebster Jesu mein / Und hol mich in den himmel ein.

1241. Mel. Wo Gott der HErr nicht.

† Wann ich / HErr JEsu / habe dich / Was frag ich nach dem himmel? Wie könten doch vergnügen mich Der schnöden welt getümel? Wenn mir gleich leib und seel verschmacht / Und mich ümbfäht die todes-nacht / So bist du doch mein leben.

2. Wie wol muß doch dem menschen seyn / Der JEsum trägt vergraben In seinem hertzens-kämmerlein? Der wird die fülle haben / Dem wird es nicht an einem gut Ermangeln / weil er schirm uñ hut Bey seinem JEsu findet.

3. Sein Jesus wird ihm jederzeit Erzeigen heil uñ segē: Er wird mit seiner gütigkeit Von diesen jammer-wegen Ihn führen zu den himmel zu / Und mit erwünschter seelen-ruh In ewigkeit erqvicken.

4. So lasset nun die arge welt Mit ihren wellen wüten / Es wird uns unser sieges-held Mit seinem schutz behüten / Und kan der tod in ewigkeit Nichts thun / und ob er noch so weit Auffsperrte seinen rachen.

5. Wer fraget nach dem höllen-wirth / Lasst ihn

ihn nur netze stellē; Es kan ihn unser seelē hirt
Mit einem wörtlein fällen; Wer frage nach
der höllen macht / Und ob sie auch gleich tag
und nacht Noch einst so schrecklich dräute?

6. Wer seinen Jesum bey sich hat / Der hat
in allen schmertzen Die beste hülff und besten
rath / Wer Jesum hat im hertzen / Hat star-
cken trost und himmel-freud Auch in dem
gröſten hertzeleid / Und lebet / wann er stirbet.

7. Ohn dich kan mir / HErr JEsu Christ /
Nichts angenehmers werden / Weil sonst kein
trost zu finden ist / Im himmel noch auff erden /
Als nur bey dir / darümb wil ich Dich allzeit
halten festiglich / Und nimmermehr verlassen.

1242. In eigener Melodey.

† WElt / packe dich / Ich sehne mich Nur
nach dem himmel / Denn droben ist
lachen / und liebe und leben / Hierunten ist
alles dem eiteln ergeben.

2. Welt / packe dich / Du hälst nicht stich / Du
triegerinne; Ich lobe den himmel / und liebe
das leben / Das JEsus im himmel den from-
men wird geben.

3. Nur fort mit dir / Des himmels zier Ist
meine freude / Ich suche den himmel / und lo-
be das leben / Das JEsus dort oben den from-
men wird geben.

4. O himmels-luſt / O luſt / du muſt Mein
hertz erfreuen / Ich suche den himmel / und lo-
be das leben / Das JEsus dort oben uns allen
wird geben.

5. Nur fort / du welt / Komm / sternen-zelt /
Mich zu ergetzen / Ich suche den himmel / das
freudige leben / Das wolle uns JEsus der
lebens-fürst geben.

1243. In eigener Melodey.

† JEsu / als du erstlich kameſt / Unser ar-
mes fleisch annahmest / Zogest du sanfft-
muthig ein. Ach dein andres wiederkommen
Wird zwar auch den frommen frommen / Aber
bösen böse seyn / Da wirst du den weitzen
sichten / Wie du findest / jeden richten.

2. Darümb ach verhüt in gnaden / Daß
mein hertz nicht sey beladen Mit der erden-eit-
telkeit. Mach mich wachen / lehr mich beten /
Daß vor deinen thron zu treten Ich sey jede
stund

stund bereit. Dann ich weiß/ du wirst einbrechen schnelle/ Gleich den regenbächen.

3. Laß mich dann seyn auffgeschrieben/ Liß mich aus dem buch der liebe/ Leich die schwartzen schulden aus Mit der dinte deiner wunden/ Daß ich werd ein schäflein funden/ Ewig bleib in deinem hauß/ Wann der teufel treibt zur höllen Seine Böck und qual-gesellen.

4. Vor mir liegen falsche körner / Wollust/ ehr und reichthums dörner/ Auff dem lock-heerd dieser welt. Die lock-vögel aus der höllen Mir manch süsses liedlein gellen/ Das auff mein verderb gestellt. Ach der tod das garn bald zücket/ Wie einfallstrick uns berücket.

5. Gib mir augen/ recht zu sehen/ Gib ein hertz/ das mög verstehen/ Was zwar scheint/ doch schädlich ist. JEsu/ meinen sinn regiere/ Daß der feind mich nicht verführe Mit dem schnöden erden-mist/ Daß dein tag mich nicht im naschen Auff dem lock-heerd mög erhaschen.

1244. In eigener Melodey.

† Offt ich/ o JEsu/ dich verlier/ Ach meine schuld jagt dich von mir. Alsdann so such ich dich mit schmertzen / Da meine boßheit beisset mich / Laß/ JEsu / alsbald finden dich/ Ach lange machet bang dem hertzen.

2. Bey den gefährten/ bey der welt Sich deine Gottheit nicht enthält/ Ach da/ da werd ich dich nicht finden. Such ich dich dann bey fleisch und blut/ Bey den gefreunden / ach da ruht Mein JEsus nicht/ da wohnen sünden.

3. Dort in den tempel wil ich gehn/ Und dich in deinem worte sehn/ Wollst/ JEsu/ dich nur nicht verstecken / Im fall mein glaube greifft nach dir/ Zwar bist du heimlich schon bey mir/ Du wollest nur dich mir entdecken.

4. Du siehest heimlich dort auff mich / Ob ich auch embsig suche dich / Du wilst dich endlich lassen sehen/ Schick deinen geist / daß er mich führ/ Alsdann so komm ich bald zu dir/ Laß mich nach dir nicht irre gehen.

5. Zwar bist doch selber du der weg/ Ach laß mich gehn auff diesen steg / Durch dich alein kan ich dich finden. So führe du dann

mich

mich fort an zu dir auff dir der lebens-bahn/ Laß mich im hertzen dich empfinden.

6. O JEsu/ der gewisseſt ort/ Da man dich findet/ iſt dein wort/ Da wil ich mich nach dir umbſehen/ Da wil ich ſuchen ſpat und früh/ Und ſparen weder fleiß noch müh/ Es wird doch nicht umbſonſt abgehen.

7. Offt ſind ich dich/ und ſeh dich nicht/ Mein geiſt iſt blind/ hat kein geſicht/ Weil daß die ſeel nur fleiſchlich ſiehet/ Ach reiß mir dieſe augen aus/ Sie machen mich zur fledermaus/ Die vor dem licht ins finſter ſiehet.

1245. In eigener Melodey.

†TRauren/ JEſu/ hat umbgeben Deiner jünger treues hertz/ Weil du wareſt todt/ ihr leben/ Ungemeſſen war ihr ſchmertz. Bald das leid von ihnen wich/ Als ſie wieder ſahen dich; Als du auffgingſt/ ihre ſonne/ Wurden ſie voll freud und wonne.

2. Offt du mir auch untergeheſt/ Offt ſcheinſt du mir todt zu ſeyn; Offt du ferne von mir ſteheſt/ Läſſeſt/ JEſu/ mich allein/ Daß der trübſal ſchwartze nacht Umb mich alles dunckel macht. Ohne dich/ du meine ſonne/ Stirbt mir alle freud und wonne.

3. Bald ſo geht die nacht vorüber/ Und mich grüſſt das güldne licht/ Das mir denn iſt deſto lieber/ Weil ich lang es ſahe nicht. Aller unmuth ſich begräbt/ Wann mein leben wider lebt. Mit dir/ Jeſu meine ſonne/ Kömmt mir wieder meine wonne.

4. Jeſu/ wann du biſt entwichen/ Wann ich dich verlohren hab/ Sey mir nicht zu lang verblichen/ Lieg mir nicht zu lang im grab/ Laß die fahr-woch/ voller pein/ Laß ſie bald vorüber ſeyn: Laß den oſter-tag voll wonne Dich mir zeigen bald/ o ſonne!

5. Hier ſich wechſeln leid und freude/ Dunckel folget nach dem licht. In der lichten ſternen-heide Wird es niemahls finſter nicht. Dorthin ſehn ich mich zu dir: Jeſu/ hol mich bald von hier/ Aus der nacht zum hauß der ſonne/ Aus dem leid zum land der wonne.

1246. In eigener Melodey.

†SOhn des himmels/ gaſt der welt/ Jeſu zweygeſtaltter held! Zu uns kameſt du auff

auff erden/ Daß wir seliglich allhier/ Und gen himmel folgen dir / Mit dir erben möchten werden.

2. Jesu/ nachzufolgen dir/ Zieh du uns/ so lauffen wir; Weg mit allem erdenplunder! Nehmt von mir fleisch/ höll und welt/ Eure wollust/ ehr und geld/ Daß ich sey zum lauffen munter.

3. Bürden sind es / die uns nur Hindern/ daß wir nicht die spur/ JEsu/ deiner füß' ereilen; Lieber helff ich tragen dir. Ja laß uns das creutz allhier/ Dort einmahl den himmel theilen.

4. Seh ich doch auff grüner heid / Wie da zu und von der weid Ihrem hamel folgt die heerde; Sol es auch gesprungen seyn In die tieffe fluth hinein / Keines fürcht sich vor gefährde.

5. Ob auff wildem trübsal-meer Durch der wellen-berge heer / Jesu/ du uns woltest führen: Gerne wil ich folgen dir/ Gehest du doch her vor mir.

6. Diese nachfolg kennen lehrt / Wer zu deiner heerd gehört/ Und in himmel-stall sol gehen. Böcke springen hin und her Mit gefahr und ungefähr: Ich wil nur auff Jesum sehen.

7. Folg' ich dir: wo kom ich hin? Ihr solt (ruffst du) wo ich bin / Bey mir seyn in steten freuden. Uber dornen/ stock und stein Führest du uns himmel ein. Nun uns müsse nichtes scheiden.

1247. In eigener Melodey.

†SChau/ JEsu/ mein erschrocknes hertz/ Voll angst und schmertz: Hier stopffen es die sünden; Dort ruht auf ihm des creutzes last / Macht es den brast Der strengen straff empfinden Zur andrem seit Es liegt im streit/ Mit höll und welt / Der tod mir stellt. Ach hilff mir überwinden.

2. Trost mir von deinem Nahmen fliesst; Du heisst und bist Ein heil und artzt der krancken. Du kanst den sündern nur allein Ein Jesus seyn. Wie solt mein glaube wancken? Du bists auch mir/ Des trau ich dir. Drumb sol mir eingeschrieben seyn Dein nahm in die gedancken.

3. Weil

3. Weil du denn/wie ich bin vergwist/Mein Jesus bist; Was wird mir können schaden? Das creutz du trugst/o Gottes sohn/Du wirst davon Mir nicht zu viel auff laden/Zu rechter zeit Wirst du nach leid Mir schencken ein Der freuden-wein/Ich warte deiner gnaden.

4. Thu nun/was sie nicht lassen kan/Und fecht mich an Mit ihrer welt die hölle. Ich darff in Jesu starckem schutz Ihr bieten trutz: Er ist ja mein geselle. Plagt immerher/Die lang/die gwär! Der himmel tröst/Und mich erlöst/Ihr nehmt mir nicht mein stelle.

5. Zuckt mich der letzte feind der tod/Es hat nicht noth/Mein Jesus ist mein leben. Sein nahm im grossen welt-gericht Auchvor mich spricht/Solt ich in furchten schweben? Alsdan so wird In voller zierd Die frühlingszeit Der ewigkeit Mir tausend wonne geben.

1248. In eigener Melodey.

†Schau/Jesu/sieh doch drein/Die kirche ist ja dein/Die deinen nahmen kennet/Nach dir sich Christlich nennet/Du hast sie dir verlobet/Auff die der feind so tobet.

2. Mit deinem blut du dir sie hast erkaufet hier; Ach laß nicht seyn verdorben/Was du so theur erworben. Zeig dein und ihrem feinde/Daß sie dich hab zum freunde.

3. Das haupt der Christ gemein! Wir deine glieder seyn. Ein sturmwind aus der höllen Bäumt wider uns die wellen; Die welt mit wilden wogen Kömmt auff uns angezogen.

4. Du häupt/schütz deinen leib; Du bräutigam/dein weib; Du felß/dein kirch gebäude; Du hirte/deine weide. Den feinden gib zu fühlen/Daß sie auff Jesum zielen.

5. Du himlischer gemahl! Die braut der hochzeit-saal/Den saal geziert mit sternen/Zwar sehnlich sieht von fernen/Ach wann sol von der erden Sie heimgeführet werden?

6. In hoffnung dieser huld/So trägt sie mit gedult/Was du auch hast getragen/Das creutz/die angst und plagen. Das end sol sie ergetzen/Ihr auch die kron auffsetzen.

7. Der tod wird gehn zu grab/Du wirst ihr wischen ab Den thränen-strom von augen/Beist er jetzt schon als laugen. In hoffnung jener freude Wir alles leid erleiden. 1249.

1249. Mel. Ach Gott und HErr/ wie.

† O JEsu Christ/ Wie böß doch ist Der schade meiner sünden / Da ist kein mann/ Der helffen kan/ Kein artzt auff erd zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Mit diesem leid/ Und sucht an allen enden Erlöst zu seyn Von angst und pein/ Ich würd es doch nicht enden.

3. Zu dir flieh ich/ Verstoß mich nicht/ Wie ichs wol hab verdienet/ Ach führe nicht Mich ins gericht/ Du hast mich ja versühnet.

4. Es ist ja gut Dein heilsams blut Zu allen seelen wunden/ Man schluge dich/ Zu heilen mich/ Dein schad hat mich verbunden.

5. Wär niemand wund Und ungesund/ Wer würd des artzts begehren? Der schmertz verdruß Die kranckheit muß Die artzeney gewähren.

6. Des artztes händ/ Ein patient/ Sich wol zusammen stellen. Zu dir wil ich/ O JESU/ mich/ Mein treuer artzt/ gesellen.

7. Je böser schad/ Je besser rath/ Je mehr der wunden heilet An meiner seel Dein balsamöl/ Je mehr es ruhmereilet.

8. Ich komm verwundt/ Mach mich gesund/ Treib ab das gifft der sünden/ Die mithridat/ Das mich fast hat Gemacht den tod empfinden.

9. Geh ein zu mir / Und laß nät dir Mich heilsam abendmahlen / Der rothe wein Des blutes dein Von hertzen wäscht die qvalen.

10. O süsse kost/ Ich fühle trost Schon / eh ich dich empfangen. Durch diese cur Ich auff die spur Des lebens wil gelangen.

1250. Mel. Wo Gott der HErr nicht.

† Nicht trauret übrig/ lieben leut/ Wegen der pestilentze / Die sich erreat in dieser zeit/ Nicht weit von unser gräntze/ Der HErr wil damit wecken auff / Die Christen von der sünden lauff/ Darin sie sind versuncken.

2. Geitz/ hoffart / unzucht / neid und haß/ Mord/ lügen/ sauffen/ fressen/ Hat in der welt ohn alle maß Der menschen hertz besessen/ Gottslästrung geht durch alle land/ Gewalt behält die überhand / Das armuth muß sich leiden.

3. Daß

3. Das göttlich wort wird klein geacht/
Sampt aller warnung reine/ Ein jeder nach
dem seinen tracht/Und liebt sich nur alleine/
Barmhertzigkeit/ treu/ glaub und ehr/ Wird
jetzund nicht gefunden mehr/ Die lieb ist gar
erkaltet.

4. Und weil denn niemand willens ist/Von
sünden abzulassen/ Sondern gedenckt zu aller
frist/ Zu gehn die weite strassen/ So muß Gott
unser sicherheit Von wegen seiner gerechtig-
keit Mit schwerer hand heimsuchen.

5. Denn wenn wir unsern bösen muth
Selbst straffen und vernichten / So dürffte
Gott mit seiner ruth Uns nicht so hefftig rich-
ten/ Welchs doch der vater darumb thut/ Daß
wir nicht sampt der türcken blut Ewig ver-
dammet werden.

6. Und weil denn GOtt den kindern sein
Zu nutz und ihren frommen Sein väterliches
rüthelein Läst auf die bane kommen/ So nehmt
es an mit danckbahrkeit / Und ja nicht unge-
dültig seyd/ Uber der straff des HErren.

7. Erkennt euch schüldig/ haltet still/ Wie
fromme Gottes kinder/ Denn wer im creutz
viel murren wil/ Der kömmt gäntzlich dahin-
der/ Demuth bey Gott genade findt/ Gedult
und hoffnung überwindt/ Die aus dem glau-
ben springet.

8. Darumb dem lieben Gott vertraut/ Be-
fehlt ihm eure sachen/ Mit festem glauben auf
ihn baut/ Er wird all ding wol machen/ Und
euer trübniß wenden fein/ Wie es euch wird
zuträglich seyn An leib und auch an seele.

9. Der HErr ist allermacht voll/ Denn
was er wil erhalten/ Wer leben sol/ der blei-
bet wol/ Darumb lasst Christum walten/ Be-
tet und braucht experiment / Ich meyn das
heil. sacrament/ So wird euch nichtes schade.

10. O Christe wahrer Gottes Sohn/ Hör
auf mit deinem dräuen / Deines gesalbten
volcks verschon/ Laß dir der straff gereuen/ Uns
wiederumb genad beweiß/ Dem namen dein
zu lob und preiß / Und uns zu trost und from-
men/ Amen.

1551. Mel. Wacht auff ihr Christen.

† ES war ein gottfürchtigs Und Christ-

lichs

lichs jungfräulein :/: Gotts wort und catechisinum/Hatt sie gelernet fein/Ihr name Dorothea/ Ist weit und breit bekant / Von ihrem vatr und mutter Ward sie also genant.

2. Auff deutsch ein Gottes gabe Die Dorothea heist :/: Die hoch vom himml herabe Beschert der heilig Geist / Offt bringt ein guter name Ein gute art mit sich / Wenns kind von gutem samen Gezeuget wird ehrlich.

3. Mit fleiß in ihrer jugend Sie zu der predigt ging :/: Christliche zucht un tugend Liebt sie für alle ding/Hielt ihr eltern in ehren/Dazu fein leb und werth / Folgt treulich ihrer lehre/Thät/was ihr hertz begehrt.

4. Schamhafftig und fein stille Hielt sie sich allezeit :/: Und lebt nach Gottes willen/ Acht keiner üppigkeit / Armen war sie geneiget/Und dient ihnen mit fleiß/Ihr hülff sie ihn erzeiget/Gott zu lob/ ehr und preiß.

5. Weh thäts dem alten drachen/Und kunt es leiden nicht :/: Speyt feur aus seinem rachen/Verfolgung er anricht / Das mägdlein wolt man zwingen Zu der abgötterey / Dem Feind wolts nicht gelingen/ Christum bekant sie frey.

6. Mit worten süß und sauer Man sie bereden wolt/ Sie stund fest wie ein mauer/ Und im feuer das gold / Kein marter/ pein noch schmertzen Von Christo sie abwandt / Mit ihrem mund und hertzen Den glauben sie bekant.

7. Als der feind nichts kunt schaffen/Ward er thöricht und toll / Desgleichn die baalspfaffen Wurden der teuffel voll / Ein urtheil ward gefället/ Verdient hätt sie den tod/ Ritterlich sie sich stellet / Und schrie ernstlich zu GOtt.

8. HErr Christ/in deine hände Mein seel befehl ich dir / Bscher mir ein seligs ende/ Mit deinm geist steh bey mir / Deinem namen zu ehren Wie ein Christ sterb ich heut/Ach hilff/ daß sich bekehren Die armen blinden lent.

9. Theophilum den Cantzler Die jungfrau jammert sehr/Er sprach: schon doch dein selber/ Verlaß die falsche lehr / Und frist dein junges leben/ Drauff Dorothea spricht: Ein

beß

bessers wird mir geben Christus/ drumb thu ichs nicht.

10. Ins schöne paradeise Komm ich nach meinem tod/ GOTT zu lob/ ehr und preise Stehn da viel rößlein roth/ Daraus wird mir mein HErre Machen mein ehren-krantz/Der tod liebt mir vielmehre / Denn so ich ging zum tantz.

11. Theophilus die rede Hielt für ein lauter spott/ Mein liebe Dorothea / Wenn du köust zu deinm GOtt/ Schick mir äpffel und rößlein/ Aus seinem garten schon/ Ja/ sprach sie / das sol wahr seyn / Du solt ihr warten thun.

12. Als nun das schön jungfräulein Durchs schwerdt gerichtet war / Da kam ein feines knäblein Mit einem körblein dar/Und sprach: seh hin/Theophile/Da nimm die röselein/Die schickt dir Dorothea Aus Christi gärtelein.

13. Sie lebt in freud und wonne/ Ein end hat all ihr leid / Leucht wie die helle sonne In ewigr seligkeit. Theophilus entsatzte sich/ Ob diesem wunder groß / Und sprach/ hertzlich erfreuets mich/ Meins irthums bin ich loß.

14. Bald fing er an zu preisen Christum den wahren Gott / Und ließ sich unterweisen In des HErren gebot / Die heilig tauff empfinge/ Und sich einn Christen nennt/ Frölich zu marter gienge/ Und Christum frey bekennt.

15. Gleich wie ein fruchtbahr regen/ Ist der märtyrer blut / Viel frucht durch Gottes segen Reichlich es bringen thut/Durchs creutz die kirch zunimmet/Und wächst ohn unterlaß/ Durchn tod zum leben dringet/ Wer hertzlich gläubet das. Nic. Herm.

1252. Mel. Jam mœsta qviesce, &c.

† HOert auf zu weinen und klagen/Weint nicht/als wolt ihr verzagen / GOtt sol man nicht widerstreben/ Durch den tod gehn nur ins leben.

2. Gott spricht / wer mir nur hat vertraut/ Und stets meinen worten geglaubt / Ob er gleich hie wird zur erden/ Solch creutz sol zur freude werden.

3. Der leib muß ruhen und schlaffen/ Die seel abr leben und wachen / Bald wird Gott zuffen

ruffen herwieder/ Wer hie stirbt der fällt darnieder.

4. Die zeit kömt/ uns ist bestimmet/ Welch leib und seel wieder bringet / Das ewig reich zu ererben/ Welches Christus muß erwerben.

5. Hie sind wir sünder gewesen / Drumb müssen wir all verwesen / Und mit Christo widr aufferstehn/ Zur ewign seligkeit eingehn.

6. Gleich wie das graß auff dem felde/ Wird werck und verdorret balde / Und mit der zeit wieder auffgeht / Mit schönen fürchten uns verehrt.

7. So muß der mensche verscheiden / Ein weil in der erden verbleiben / Aber endlich herfür gehn/ Schön/ heil und lieblich für Gott stehn.

8. Da wolln wir leben und bleiben / Im himmel dahin wir bescheiden / Und leuchten klar als die sternen/ Mit sanct Christo unserm HErren.

9. Die erd nehm und bedecke/ Der cörper/ biß ihn erwecke / Sein schöpffer und sein erlöser/ Und bhür ihn für allem böse.

10. Die aufferstehung mit freuden / Geh nur bald an/ wie wir gläuben/ Uns einander wieder zu sehn/ Für gericht helff Gott wol bestehn.

11. Gott Vater/ Sohn/ heiliger Geist/ Gedenck unsr alls im paradiß/ Sey lob und preiß seinen nahmen/ Hie und dort ewiglich/ Amen.

1253. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

† IN meinm elend war diß mein trost/ Ich/ Isprach: er lebt/ der mich erlöst/ Auff den ich in der noth vertraut / Wird mich wieder mit meiner haut.

2. Umbgeben/ daß ich aus der erd Vom tod wieder erwecket werd/ Zu meinem fleisch werd ich Gott sehn/ Ist gwißlich wahr/ und wird geschehn. D. M. L.

1254. In seiner eigenen Melodey.

Sunamithin.

† KOmm/ mein Jesu/ kom zu mir/ Laß uns zu den myrrhen reisen / Laß mich dir/ o meine tier / Doch einmahl nach würden preisen! Ach mein heil/ mein lieb und licht/ Zeige mir dein angesicht! Dann du solt hinfort allein Mein hertzallerliebster seyn. So

Salomo.

2. Wie? mein außerwehlte seel! Wilt du deinen Jesum haben? So verlaß die sündenhöl/ Eile zu den himels gaben: Ach entbrich dich von der welt/ Und verachte gut und geld: Dann so wirst du auch allein Meine Sunamithin seyn. Sunamithin.

3. Ja! o ja! mein werther schatz! Alles wil ich gerne lassen/ Gib du mir nur so viel platz/ Dich/ o bruder/ zu umfassen. Ach mein Gott/ wie freu ich mich/ Daß mein Jesus selbsten sich/ Hat entschlossen/ gantz allein Meine liebste lust zu seyn.

Salomo.

4. Sunamithin/ dieses wort/ So von deinem mund geflossen/ Hat die freye friedenspfort Dir zum leben auffgeschlossen. Liebste/ sieh/ da bin ich nun/ Jetzo kanst du freundlich thun: Ja du selbsten sollst allein Meine hertzensliebste seyn.

Sunamithin.

5. Ach du glantz der herrlichkeit! Sey nun tausendmahl gegrüsset! Jetzund hat mir alles leid Deine gegenwart durchflüsset. Bleib/ du theure himmelscron/ Meiner müden seelen lohn: Dann du/ Jesu/ sollst allein Mein hertz allerliebster seyn.

Salomo.

6. Ja ich wil/ o himmelsbraut/ Dir nun ewig treu verbleiben/ Und/ dieweil du mir vertraut/ Dich hier in mein hertze schreiben. Ach du außerwehlte blum! Du du bist mein eigenthum: Darum sollst du auch allein Meine sunamithin seyn.

Sunamithin.

7. Sag mir aber/ meine freud! Warum bist du so zerritzet? Warumb ist dir doch dein kleid So mit blute übersprützet? Ach wer hat dir dein gesicht So gar übel zugericht? Ja wer mag an dieser pein Doch/ mein liebster/ schuldig seyn?

Salomo.

8. Meine lieb/ o werthes hertz/ Die ich gegen dich getragen/ Hat gemachet diesen schmertz/ Diese wunden/ angst und plagen. Darum denck ohn unterlaß/ Doch an diese

marterstraß! Laß dir / liebste / diese pein Meiner liebe denckmahl seyn.

Sunamithinn.

9. Dir / o Jesu / sag ich danck Für die heisse liebes-flammen / Die bey diesem myrrhen-stanck Schlugen lichterloh zusammen. Aber was bedeutet doch Hier das tieffe seiten-loch? Ach fürwahr es sol allein Meine stete wohnung seyn.

Salomo.

10. Liebste / das ist dein pallast / Jetzo kanstu triumphiren / Und nach abgelegter last Dich mit meiner schönheit zieren / Komm / o komm / und nimm die kron / Ja mein hertze selbst zu lohn / Dann du solt hinfort allein Meine hertzens-liebste seyn.

Sunamithinn.

11. JEsu liebste lebens-lust / So verbleibe nun beflissen / Mich in deine hertzens-brust Forthin ewig einzuschliessen. Gute nacht / du falsche welt / Nimm nur hin dein gut und geld / JEsus / JEsus sol allein Mein hertzallerliebster seyn.

1255. Mel. Wie nach einer wasserq.

†ICh wündsch tausendmahl zu gehen Dahin / da Gott alles ist / Mit den cherubim zu sehen Meinen heiland JEsum Christ / Daß ich schau sein herrlichkeit / Die er durch sein blut bereit / Leb in freuden mit den lieben / Die ins lebens-buch geschrieben.

2. Wolte GOtt / ich solt ablegen Meiner sünden schwere last / Die mir manche pein erregen / Zu verzweiffeln treiben fast / Wolte GOtt / es wär die zeit / Daß ich diese sterblichkeit Könnt ablegen und empfangen / Was ich wündsche mit verlangen.

3. JEsu / solt ich mich vermählen Mit dir / und recht hertzen dich / Solt mich keine noth mehr qvälen / Wie wolt ich doch freuen mich! Dann bey dir die rechte freud Ohn aufhören / ohne leid. O solt ich bald dahin gehen / Und mit freuden für dir stehen!

4. Dann / wann ich dich werde sehen / Höchster GOtt / HErr zebaoth / Und für deinem throne stehen / Mit der außerwehlten rott / Dann wird mein hertz freuen sich / Frölich sin-

fügen ewiglich / Und für rechter Liebe breu-
nen/ Deine wunder-gnad bekennen.

5. Selig werd ich mich dann schätzen/ wann
du mich im himmelreich Wirst an deine tafel
setzen/ Und den engeln machen gleich. Mein
hertz wird seyn freuden-voll / O wie wird mir
seyn so wol/ O wie selig werd ich leben/ Wann
mich klarheit wird umbgeben!

6. O du unbefleckte sleben/ Der gerechten
ehren-kron/ Was kanst du für wolluſt geben!
In dir ist der rechte lohn / Dann du gibst für
trauriskeit Freuden-öl und schönes kleid/
Drumb werd ich mit süssen weisen In dir
Gottes güte preisen.

7. Dann wann ich in meinem leiden Nur
einmahl gedenck daran / Lachet mir mein
hertz für freuden Mehr auch / als ich sagen
kan/ Drumb nach diesem höchsten gut / Das
erpicket hertz und muth / Trag ich sehnliches
verlangen / Bald mit freud es zu empfangen.

8. JEsu/ laß mich ewig stehen Bey der auß-
erwehlten schaar / JEsu/ laß mich frölich se-
hen Deine klarheit immerdar/ Ach HErr JE-
su/ komm herzu / Daß ich such und finde ruh/
Hilff mir/ laß mich überwinden / Dich selbst
und den himmel finden. Joh. Jist.

1256. Mel. Mag ich unglück nicht.

† O Gott/ verleih mir deine gnad/ Gib hülf
und rath/ Ich muß sonst gar verzagen:
Es sind der feind so grausam viel In diesem
ziel / Die mich von dir wolln jagen. Mir hat
die welt Ihr netz gestellt/ Das sündlich fleisch
Mich von dir heischt/ O HErr/ dir thu ichs kla-
gen.

2. Der teuffel ist der ärgste feind / Er reisst
und greint/ Und treibt viel böser tücken / Und
hat doch niemand scheuen dran/ Das macht/
er kan Den schalck gar höflich schmücken. In
gleißnerey So mancherley Er sich verbirgt/
Viel volck erwürgt / Wann ers von dir thut
rücken.

3. Für diesem mörder mich behüt/ HERR/
durch dein gut / In mir mach rein das hertze.
Wo du nicht selber hausst das hauß Für diesem
grauß/ So fällts mit grossem schmertze. Wo
du nicht bist/ HErr Jesu Christ/ Selbst helffer

groß Für diesem stoß / So ists umb mich ein schertze.

4. Darumb / o HErr / thu mir beystahn Von jetzund an Biß an mein letztes ende / So will ich frölich wagen dran Alls / was ich han / Deinn trost thu mir nur senden / So bleib ich fest / Ob gleich zerberst Die welt allgar / Der teuffel schaar Sol mich von dir nicht wendē.

5. Wann schon die welt und teuffel all In diesem thal Auff einem hauffen stünden / So ist doch bey dir trost und frist / Herr Jesu Christ / Du kanst sie überwinden. Ich fahr daher / Un wanns leid wär Auch jederman / Liegt mir nichts dran / Bey dir laß ich mich finden.

6. Es kömmt der tag / und ist nicht weit / Der bringt groß leid Den'n / die sich jetzt lan schrecke / Und gläuben nicht in dieser noth An dich / o Gott. Wirst ihr schalckheit auffdecken / Und straffen sie Immer und je / Auch ewiglich. O Gott / thu mich In Christo aufferwecken.

7. Du wirst helffen aus aller qval Dem Israel / Wann kommen wird dein tage / Und wirst verdammen durch dein recht Das gottloß gschlecht / Die jetzt an dir verzagen. Ich tret zu dir / O HErr / hilff mir! Nicht von mir wend An meinem end / Ich wils frey tapffer wagen. J. Sandorff.

1257. Mel. Aus meines hertzen grunde.

O Vater aller gnaden / Du hast mir diese last Der armuth aufgeladen / Die mich erstücket fast / Doch weiß ich sicherlich / Ob du gleich mir zu gute Verdoppelt diese ruthe / Du dennoch liebest mich.

2. Laß mich nur deinen willen Erkennen mit gedult / Mein armuth kanst du stillen / Denn deine gnad und huld Die lehret mich gar wol / Daß man im tod und leben Sich dir allein ergeben Und gantz vertrauen sol.

3. Du hast ja zugesaget / Daß gleichwol jederman / Der nach dem HErren fraget / Sich nähern sol und kan / Mein GOtt / laß auch zu mir Jetzt deinen segen kommen / Denn er allein kan frommen / Wann wir verzweiffeln schier.

4. Du wollest nicht vergessen / Daß ich aus deiner hand Mein täglich brodt mög essen In mein

meinem schlechten stand. Ist dir doch wol bewust/ Was mir ist noth am leben/ Nun ist ja reichlich geben/ O vater/ deine lust.

5. Du kleidest auff dem felde Die blumen alle jahr/ Die wissen ja vom gelde Noch geldes werth kein haar/ Die vöglein speisest du/ Die nicht ein körnlein säen. Ach wirff mir auff mein flehen Doch auch ein stücklein zu.

6. Ich weiß in diesem leben Sonst keinen trost noch rath / Wer sol mir armen geben Geld/ kleider/ hauß und saat ? Dir klag ichs für und für/ O Gott / daß ich auff erden Muß gar verlassen werden / Daß niemand fragt nach mir.

7. Bey dir ist viel erbarmen / Gott meine zuversicht/ Du bist ein trost des armen/ Dem haab und gut gebricht / Laß meinen mangel doch Mich leiten nicht zum bösen/ Dein hand kan mich erlösen Aus diesem schweren joch.

8. Ach armuth läßt mich beten : Vergib mir/ HERR, die schuld/ Mein armuth lehrt mich treten Die creutzbahn mit gedult/ Durch armuth werd ich fromm/ Mein mangel lehrt mich leiden / Dazu die wollust meiden/ Daß ich zur tugend komm.

9. Ich wil mich selbst nicht schrecken/ Nur bitt ich/ liebster HErr/ Du wolleſt doch erwecken Getreue förderer / Die mir in meiner noth Mit hülff und rath beyspringen/ Theils auch zu wege bringen Die kleidung und das brodt.

10. Mein bester trost sol bleiben / Daß ich bin Gottes kind/ Gott kan nicht von sich treiben/ Welch ihm ergeben sind. Besitz ich gleich nicht viel/ So wil ich dennoch hoffen / Der himel bleib mir offen / Dahin geht auch mein ziel.

11. Es stehet ja geschrieben: GOtt reisset aus dem koth / Welch ihn von hertzen lieben/ Und suchen in der noth / Die ziehet er herfür/ Ja setzet sie zu ehren / Wie kanst du dich dann kehren/ O treuer Gott/ von mir?

12. Drauff laß ich mich begnügen/ O HErr/ zur jeden frist/ Du wirst es alles fügen So/ wie mirs nützlich ist / Nichts hab ich in die welt Gebracht/ nichts werd ich nehmen / Was solt

ich mich viel grämen. Dir bleib es heimgestellt.

13. Am abend und am morgen Sing ich dir lob und danck / Du wirst mich wol versorgen Mit kleidern / speiß und tranck / Mir wird / HErr / in der zeit Ein gnadenblick auffgehen / Biß ich dich werde sehen In grosser herrlichkeit. Joh. Rist.

1258. Mel. Vater unser im himelreich.

† DGOtt / es wird wol keine pein So groß und so beschwerlich seyn / Als wenn du deine hülff entzeuchst / Und in den nöthen von uns weichst / Ja thust / als ob du von uns gehst / Und unsern kummer gar nicht sehst.

2. Ich hoff / es solte nun einmahl Mein angst und grosse seelen-qual Durch deine hülffe gehn vorbey / So wird sie täglich wieder neu / Und dringet mir durch marck und bein / So daß ich werde wie ein schein.

3. Ach hilff! mir ist von hertzen bang / Ach eil! wie bleibest du so lang? Ich qväl hier und durch-ängste mich / Denn die gedult verleuret sich: Ach / komm mit deiner hülff herab! Denn meine hoffnung nimmet ab.

4. Ach wend / Herr / meinen grossen schmertz / Und tröste mein geplagtes hertz! Daß ich hinfort gedültig leb / Und mich dir dergestalt ergeb / Daß ich vergnügt sey und gestillt Mit dem / wie du mich führen wilt.

5. Du bist ja meine hülff und stärck / Und ich bin deiner hände werck / Drum hoff ich / deine gütigkeit Die werde mir zu rechter zeit Gewündschten schutz und rettung thun / Daß mein hertz wieder könne ruhn.

6. Gib nur / daß ich mich der gestalt An deine treue zusag halt / Daß ich mich mit derselben still / Wann meine hofnung wancken wil / Und wann mein schwaches hertze spricht: Wo ist dein Gott? er hilfft dir nicht.

7. Verzeih mir / o du höchstes gut / Daß ich in meinem wanckel-muth Die hülff / so du versprochē hast / Nicht fester hab ins hertz gefasst / Ja / leider! fast an ihr verzagt / Und über dich / mein Gott / geklagt.

8. Du kennst / HErr / meinen blöden sinn / Weist / daß ich schwach und krafftlos bin / Und

wenn

wenn der kummer mich beschwert / Wie bald ich ungedültig werd/ Drümb habe doch mit mir gedult/ Und schenck mir gnädig diese schuld.

1259. Mel. Wo Gott zum hauß nicht.

† HErr/ liebster vater/ steur und wehr/ Daß mich der teuffel nicht bethör/ Als wäre bey dir/ liebster Gott / Kein rath mehr wider meine noth.

2. Mein fleisch mich auch bereden wil/ Ich hätt zu lang geschwiegen still / Drümb wär auch aller freunde rath Nunmehr umbsonst und viel zu spat.

3. Du aber/ o mein bester hort/ Bindst dich an keine zeit und ort/ Vermagst vielmehr/ als wir verstehn/ Und alle creaturen sehn.

4. Ach bringe mir diß gründlich bey / Wie alles mir gelegen sey An dem/ daß du es benedeyst/ Und deine gunst darzu verleihst.

5. Man rathe/ was zu rathen ist / Wo du/ Gott/ nicht im rathe bist / So wird doch endlich nichts daraus / Wie klug er ist gesonnen aus.

6. Drümb sprich/ HErr/ dein gedeyen drein/ Wann jemand mir wil rathen ein/ Und segne seinen guten rath/ Daß er mög fruchten in der that.

7. Spürt aber ich nicht bald die frucht Des guten raths/ den ich gesucht/ So kömmt doch endlich noch die zeit/ Da solcher rath durch dich gedeyt.

8. Gib deinem wort / o GOtt/ die krafft/ Daß es mir rath und trost verschaft/ Und wann ein unglück auff mich stößt/ Ich werde wol dadurch getröst.

9. Nun/ HErr/ dein heilig wort allein Das sol mein rath und tröster seyn/ Der rath und trost/ den es verleiht/ Der ist und bleibt gebenedeyt.

10. Steh mir nur bey mit trost und rath/ Biß meine zeit ein ende hat / Und tröst mich einst nach dieser zeit Auch dort bey dir in ewigkeit. Joach. Barth. Meyer.

1260. Mel. O welt/ ich muß dich lassen.

† HErr/ der du alle dinge/ Sie mögen so geringe/ Als wie sie wollen/ seyn / Für dein gesichte stellest/ Und richtig urtheil fällest/ Laß meine stimme bey dir ein. 2. Die

12. Der du genau gesehen/Was mir bißher geschehen/Und was mir noch geschicht/Laß doch nicht stets mich stecken In der verfolgungs hecken/Wenn sich mein feind auf mich bemüht.

13. Denn diß sind seine sorgen Vom abend biß zum morgen / Vom morgen biß zu nacht/ Wie er mir möge stellen/Und meine leumuth fällen/ Den du mir noch bißher bewacht.

14. Er wieget meine worte Noch in der lippen-pforte/Eh als sie von mir gehn / Horcht/ ob er mich kan fangen / Und hierdurch fug erlangen/ Mir trotziglich zu widerstehn.

15. Sein eifrige gedancken Sind / sich mit mir zu zancken / Der ich doch zanck und streit Als gifft und schlangen fliehe / Und einzig mich bemühe Umb fried und ruh und einigkeit.

16. So oft es muß geschehen/Daß ich ihn an muß sehen / Erschrickt mein hertz für ihm/ Die zähne sind wie meissel/ Die zung als eine geissel/ Die augen wie ein doppler pfriem.

17. Mein sitzen und mein schreiben Kan unbeschimpfft nicht bleiben/ Mein ampt ist seine pein/ Mein arbeit thun und sinnen / Mein fleiß und mein beginnen Muß unrecht und voll tadels seyn.

18. Er kan mit seinen sachen Es zehnmahl besser machen/ Und greifft mir täglich ein/ Da doch kein auge siehet/ Warumb er sich so mühet/ Sein werck ist nicht so klar und rein.

19. Er zeucht auch andre leute Darneben ihm zur seite / Schlägt rückisch freundschafft an/ Damit mir desto besser Durch das gezuckte messer Mein schade werde vorgethan.

20. Es muß ihn auch gelingen/Er trifft zu solchen dingen Alsbald gesellschafft an / Die seine boßheit stützen/Und mit zu rache sitzen/ Wie meine gunst wird außgethan.

21. Indessen muß ich stöhnen/Muß wünschen auf viel thräne/Ach wär ich doch von hier! Ich geh in solchen plagen Als vor den kopff geschlagen/Bin wie ein scheu-gemachtes thier.

22. Diß siehst du/ HErr/ gar eben/ Ach rette mir mein leben Von meines feindes list/ Daß ich vor ihm auff erden Nicht mag zu schanden werden/ Der du mein Gott und heiland bist.

ENDE. Als

Register aller Gesänge dieses Buchs nach dem Alphabet/ wie sie auff ihren Blättern zufinden.

Ach/ach HErr/lehre mich bedencken 950
Ach alles/ was himmel und 734
Ach bleib bey uns/ HErr J.C. 646
Ach bleib bey uns/ H.J.C. weils abend 59
Ach frommer Gott/ wo sol ich hin 489
Ach Gott/ dein arme Christ. 562
Ach Gott/ deine starcke hand 1046
Ach Gott/ der satan gibt mir ein 780
Ach Gott/ dessen reich ist freud 378
Ach Gott/erhör mein seufftzen 781
Ach Gott/ ich muß dir klagen 482
Ach Gott/in gnaden von uns wend 575
Ach Gott/mein seel thut hertzlich 545
Ach Gott/ thue dich erbarmen durch 554
Ach Gott/ thue dich erbarmen übr 983
Ach Gott vom himmel/sieh darein 828
Ach Gott und Herr/ wie 454
Ach Gott/ wenn kömt die liebe zeit 1012
Ach Gott/ wenn werd ich sterben 948
Ach Gott wie gern ich wissen wolt 789
Ach Gott/ wie lang vergissest mein 780
Ach Gott/ wie manches hertzeleid 805
Ach Gott wie schrecklich ist dein grim 565
Ach Gott/ wie schwer ist mir mein 829
Ach Herr/ behüte meine seel 69
Ach Herr/ biß du mein zuversicht 876
Ach Herre du gerechter Gott 546
Ach Herr/ ich liebe hertzlich dich 653
Ach Herr/ mich armen sünder 827
Ach Herr/ mit grossem schmertzen 765
Ach Herr/ straff uns nicht in deinm 460
Ach Herr/ wie ist dein zorn so groß 457
Ach Herr/ wie schrecklich ist dein 248
Ach hilff mir/ hilff/ Herr Jesu 510
Ach höchster Gott/ verleihe mir 476
Ach jammer/thränen/ angst uns 308

Ach ja fürwahr/ er der Herr Christ 296
Ach Jesu dessen treu 192
Ach Jesu/ meiner seelen freude 364
Ach ich armes schäflein schreye. 511
Ach lieber Herr du grosser Gott 566
Ach lieben Christen/ seyd getrost 568
Ach stirbt denn so mein allerliebstes 259
Ach streit für uns/ Herr Jesu Christ 564
Ach wann kömmt die zeit heran 736
Ach wann sol es denn geschehen 916
Ach was hab ich ausgerichtet 493
Ach was ist doch unser leben 960
Ach was sol ich sünder machen 770
Ach wenn kömmet doch die stunde 939
Ach wenn werd ich schauen dich 725
Ach wer hängt hier so todten-blaß 256
Ach wie elend ist unser zeit 871
Ach wie groß ist deine gnade 656
Ach wie lang muß ich mich schlagen 914
Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig 707
Ach wie sehnlich wart ich der zeit 958
Ach wie wil es endlich werden 499
Ach wir armen sünder/ unser 232
Ach wunder-grosser sieges-held 358
Ade/ du süsse welt 938
Ade/ ich wil dich lassen 978
All augen/ o du grosser Gott 857
Allein auff Christi himmelfahrt 351
Allein auff Gott setz dein vertrauu 669
Allein Gott in der höh sey ehr 394
Allein nach dir/ Herr Jesu Christ 913
Allein zu dir/ Herr Jesu 452
All ehr und lob sol Gottes seyn 394
Allenthalben/ wo ich gehe 944
Allerschönster Jesu Christ 531
Alles ist an Gottes segen 737
Alle welt/ was kreucht und webet 596
Als Christus gebohren war 115
Als Christ der Herr zu bethlehem 198
Als der gütige Gott vollenden 211
Als gleich die jünger sassen 353
Als Gottes Sohn am creutze stund 246
Als Gottes lam und löue entschlaffen 280
Als Jesus Christ gecreutzigt ward 230
Als Jesus Christus Gottes Sohn mit 367
Als Jesus Christus in der nacht 523

Als Jesus gebohren war 194
Also der höchste liebet die böse 821
Also hat Gott die welt geliebt 662
Also heilig ist der tag 320
Als viertzig tag nach ostern 350
Am dritten tag ein hochzeit ward 641
An einem augenblicke 940
Ans end gedenck / o frommer Christ 958
An wasserflüssen babylon 853
Auff/ auff/ ihr reichs-genossen 96
Auff/ auff/ mein hertz/ mit freuden 326
Auff Christi himmelfahrt allein 357
Auff dem nebel folgt die sonne 608
Auff dich/ o Herr/ verlaß 1049
Auff/ die du liegst also nieder 822
Auff diesen tag bedencken wir 351
Auff/ erwachet/ meine sinnen 362
Auff/ lasset uns den Herrn 863
Auff/ meine seel/ mit fleiß 234
Auff/ mein hertz/ zu Gott dich 821
Auff/ meine seel/ entreisse dich 260
Auff meinen lieben Gott 803
Aus der tieffe meiner sinnen 508
Aus lieb läst Gott der Christenheit 423
Aus meines hertzen grunde 1
Aus reicher milden güte 854
Aus süssem freuden-thon 107
Aus tieffer noth last uns zu Gott 455
Aus tieffer noth schrey ich zu dir 853

Barmhertzigr Gott und Vater 1040
Bedenck doch/ o Herr zebaoth 646
Bedenck/ o mensch/ die angst und 268
Bedenck/ o mensch/ stets ohne spott 739
Bereite dich/ mein hertz/ aus allen 610
Beschehr uns/ Herr/ das täglich brodt 855
Bevor Christus ohne schuld 260
Bewahr mich/ Gott mein Herre 24
Bey dieser sterbens sucht 572
Biß gnädig mir/ o Herre Gott 458
Bistu nicht/ Jesu/ Gottes Sohn 303
Brich an/ du schönes morgen-licht 42
Brunn-quell aller güter 376

Christ/ der du bist der helle tag 46
Christe/ der du bist tag und 45
Christe/ du lamm Gottes 214
Christe König außerkohren 456

Christ fuhr gen himmel 347
Christ ist erstanden von der marter 318
Christ lag in todes-banden 315
Christo hat mein leben 901
Christum wir sollen loben schon 102
Christ unser Herr zum jordan kam 448
Christus der ist mein leben 903
Christus/ der uns selig macht 226
Christus ist heut gen himmel 363
Christus wahrer Gottes Sohn 214

DA Christus gebohren war 114
Da Christus nun hatt dreißig 449
Da der Herr Christ zu tische saß 221
Da Jesus an dem creutze stund 229
Da Jesus an des Creutzes stamm 282
Da kommen solt der welt heiland 208
Dancket dem Herren/ denn er ist 858
Dancket dem Herren allezeit 862
Dancket Gott an allen enden 613
Danck sagen wir alle Gott unserm 109
Danck sey Gott in der höhe 16
Daß alle menschen sterblich seyn 942
Das alte jahr ist nun dahin/ dir 162
Das alte jahr ist nun dahin/ erneur 171
Das alte jahr ist nun vergahn 161
Das alte jahr ist nun vergangn/ das 160
Das alte jahr vergangen ist/ ein 157
Das alte jahr vergangen ist/ wir 176
Das alt ist abgegangen/ das neue 175
Das blinde volck der heiden 992
Das fromme lamm erduldet 310
Das grosse mahl des Herren 521
Das Kirchen-jahr ist auch vorbey 101
Das land wolstu bedencken 658
Das liebe neue jahr geht an 171
Das neugebohrne kindelein 161
Das urtheil ist gesprochen 306
Das walte Gott/ der uns aus 12
Das walt Gott Vater und Gott 18
Das walt mein Gott Vater und sohn 43
Dein lob/ o Gott sol immerdar 627
Dem neugebohrnen kindelein 118
Den Herrn lobt in allem stand 582
Den Herren meine seel erhebt/ der 415
Den Herren meine seel erhebt/ den 418
Denn och kan man eine Last 179

Den vater dort oben	860
Der am creutz ist meine liebe	300
Der du bist drey in Einigkeit	396
Der du/ Herr Jesu/ ruh und rast	281
Der gnaden-brunn thut fliessen	667
Der grosse kriegs- und sieges-	128
Der grosse tag des Herren	88
Der heilge geist vom himmel kam	369
Der Herr der aller enden	832
Der Herr/ der ist mein hirt	654
Der Herr fährt auff mit lobgesang	355
Der Herr Jesus mein hirte ist	831
Der Herr ist mein getreuer hirt/ darum	831
Der Herr ist mein getreuer hirt/ hält	650
Der Herr sprach in seinm höchsten	352
Der höllen pforten sind zerstört	337
Der mensch hat Gottes gnade	835
Der tag bricht an/ und zeiget sich	37
Der tag der ist so freudenreich	105
Der tag gefahr und grauen	37
Der tag hat sich geneiget	52
Der tag ist hin / der sonnen glantz	63
Der tag vertreibt die finstre nacht	6
Der tod hat zwar verschlungen	324
Der tod klopfft jetzund bey mir an	910
Der Zacharias gantz verstummt	407
Des Herren huld gefällt mir hertzlich	598
Des lebens kurtze zeit	967
Dich bittn wir deine kinder	855
Die freuden-volle zeit	139
Die grosse lieb dich trieb	119
Die grosse nichtigkeit	896
Die güldne sonne kömmt heran	32
Die helle sonn leucht jetzt herfür	17
Die ihr mit sünden gantz beflecket	207
Die macht der nacht entweichet	78
Die morgen-sonne gehet auff	32
Die nacht ist hin/ der tag bricht an	5
Die nacht ist nun verschwunden	21
Die nacht ist kommen/ drin wir	73
Die nachtwach nun vergangen ist	33
Die propheten han propheceyt	227
Dieses ist der tag der wonne	344
Die sonne wird bald untergehn	47
Die sonne wird mit ihrem schein	46
Die sonn hat sich mit ihrem glantz	70

Die sonn hat sich verkrochen 60
Die wahrheit kan nicht liegen 408
Dieweil/ o Herr/ dein will 1049
Die welt ist voller heucheley 152
Die woche nun vergangen ist 631
Die zeit ist nunmehr nah 987
Dir/ Gott vater/ sagen wir danck 862
Dir/ Herr/ wil ich lobsingen 27
Diß ist der tag/ den der Herr gemacht 208
Diß ist der tag der frölichkeit 213
Diß sind die heilign zehn gebot 440
Dreyeinigkeit der Gottheit 406
Du bist ein mensch/ das weist du wol 689
Du fährst gen himmel/ Jesu Christ 365
Du frieden-fürst Herr Jesu Christ 551
Du hast uns/ lieber Herr/ all heissen 445
Du lebens-brodt HErr Jesu Christ 529
Du lebens-fürst Herr Jesu Christ 355
Die liebe unschuld du/ wie schlecht 681
Du/ meine seele/ singe 602
Du/ o Gott/ bist aus aller zeit 899
Du/ o schnödes welt-gebäude 679
Durch Adams fall ist gantz verderbt 658
Durch trauren und durch plagen 169
Du siehest/ mensch/ wie fort und fort 896
Du weinest für jerusalem 509
Ehr sey Gott in der höh und danck 404
Ehr und danck sey dir gesungen 431
Eilfertig ist mein reisen 1048
Ein engel schon aus Gottes 209
Einen guten kampff hab ich 887
Ein feste burg ist unser Gott 842
Ein kindelein so löbelich 106
Ein kind gebohrn zu bethlehem 108
Ein lämmlein geht/ und trägt 240
Ein rein gewissen jederzeit 820
Ein toller hund/ der viel 204
Ein tröpfflein von der reben 1028
Ein vöglein klein ohn sorgen 865
Ein weib/ das Gott den Herren 699
Ein würmlein bin ich arm 966
Elisabeth kam ihre zeit 412
Erbarm dich mein/ o Herre 843
Erbarm dich mein/ o Jesu Christ 730
Ergeistre dich/ mein schwacher sinn 403
Erhalt mich/ HErr/ bey deinem wort 671

Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 642
Erhör mich/ wenn ich ruff zu dir 826
Erhör/ o Herr/ mein bitten 475
Erlöser/ ich bin zwar nicht werth 504
Ermuntert euch/ ihr müden seelen 393
Ermuntre dich/ hertz/ muth und 25
Ermuntre dich/ mein schwacher 123
Ermuntre dich/ seele/ auff 536
Erschienen ist der herrlich tag 321
Erschrecken ich ja billig solt 915
Erschrecklich ist es/ daß man nicht 993
Erstanden ist der heilig Christ 316
Erwache/ mein gemüthe 38
Erzittre doch/ o menschen-hertz 252
Es geht daher des tages schein 4
Es ist das heil uns kommen 659
Es ist die helle sonn dahin 64
Es ist ein freund dem hertzen mein 655
Es ist genug/ mein matter sinn 950
Es ist gewiß ein grosse gnad 964
Es ist gewißlich an der zeit/ daß 985
Es ist gewißl. an der zeit (auff andre art) 986
Es lenckt mein sünden-krancker sinn 297
Es rühmt die heilig schrifft 636
Es spricht der unweisen mund 830
Es spricht zion in ihrer noth 743
Es stehn vor Gottes throne 425
Es vergehen alle zeiten 1002
Es vergeht mir alle lust 902
Es war ein gottfürchtiges 1065
Es wartet alles/ Herr/ auff dich 857
Es wird schier der letzte tag herkomen 979
Es woll uns Gott genädig seyn 846
Ey so geb Gott allezeit 619
Fliesset/ ihr thränende augen/ mit 311
Freude/ Jesus ist erstanden 343
Freu dich/ du werthe Christenheit 210
Freu dich sehr/ o meine seele 900
Freut euch/ ihr Christen alle 151
Freunde/ stellt das weinen ein 975
Freut euch des Herrn/ ihr 836
Freut euch/ ihr Christen alle/ der 354
Freut euch/ ihr Christen alle/ Gott 369
Frölich sol mein hertze springen 134
Frolocket jetzt mit händen 359
Frisch auff/ mein seel/ verzage nicht 746

Frisch auff/ mein sinn / ermuntre dich 26
Frisch und getrost nun reis 1049
Früh morgens/da die sonn aufgeht 328
Fünff brünnlein sind 532
Für deinem thron ich tret 57
Für dir ist nicht verborgen 13
Für gricht/ Herr Jesu / steh ich hie 513
GAr lustig jubiliren 121
Gar offt mich hat betroffen 782
Gar wol mein hertz entschlossen 889
Gefahren ist der heilig Christ 349
Gegrüsset seyst du/ meine kron 271
Gegrüsset seystu/ Gott mein heil 273
Gehab dich wol/ du schnöde welt 955
Geh aus/ mein hertz/ und suche 621
Geliebte freund/ was thut ihr so 880
Gelobet sey der Herr der Gott 407
Gelobet sey Israels Gott 409
Gelobet seyst du/ Gott du retter 410
Gelobet seystu/ Jesu Christ 103
Gelobet und gepreist sey Gott 865
Gelobt sey Gott im höchsten thron 319
Gesegne/ Herr / die gaben dein 855
Getrost/ mein hertz/ in allem leid 146
Gib fried zu unser zeit 559
Gleichwol hab ich überwunden 886
Glück und heil 1052
Glück zu der frommen heiden 203
Gott/ gib fried in deinem lande 647
Gott der du aller himmel heer 1041
Gott/ der du selber bist das licht 14
Gott/ der reichthum deiner güte 596
Gott der vater wohn uns bey 393
Gott des friedens/ sey doch uns 563
Gott/ des güte sich nicht endet 549
Gott des himmels und der erden 22
Gott/ dessen wundergüte 723
Gott/ dir sey danck gegeben 428
Gott/ du hast es so beschlossen 723
Gott/ du hast unsrer gnug begehrt 571
Gott du stiffter aller 609
Gottes sohn ist kommen uns allen 87
Gott fähret auff gen himmel 358
Gott gib mir zu erkennen 704
Gott hat das evangelium 980
Gott heil. Geist/ hilff uns mit grund 386

Gott herrſchet/ und hält bey uns 898
Gott iſt die ſtärck und zuverſicht 560
Gott iſt mein licht/ der Herr mein heil 684
Gott iſt mein heil/ glück/hülff und 819
Gott lob/ das iſt vollendet 1048
Gott lob/ die ſtund iſt kommen 908
Gott lob/ der tag iſt glücklich nun 71
Gott lob/ nun iſt erſchollen 617
Gott/ man lobt dich in der ſtill 845
Gott/ mein Gott/ geuß deine 1055
Gott ſey danck durch alle welt 146
Gott ſey gedanckt zu jeder zeit 323
Gott ſey gelobet und gebenedeyet 527
Gott ſey uns gnädig und barmhertzig 405
Gott vater aller gütigkeit 656
Gott vater in dem himmelreich 1005
Gott vater in der hohen lufft 438
Gott vater/ ſende deinen geiſt 375
Gott vater ſohn und heiligr geiſt/ der 37
Gott vater ſohn und heil. geiſt/ du Gott 451
Gott vater urſprung/ quell und 399
Gott unſer vater/ der du biſt 445
Grates nunc omnes 109
Groſſer Gott/ wir arme ſünder 856
Groß freud in meinem hertzen 969
Großfürſt hoher Cherubinen 434
Groß iſt die qual/ o Herr 490
Groß iſt/ Herr/ deine güte 584
Groß/ o Herr/ ſind meine ſchmertzen 505
Gute bäume bringen früchte 266
Gute nacht/ du eitles leben 294

HAben wir das gute von dem 961
Haſt du denn/ Jeſu/ dein angeſicht 927
Haſtu denn/ liebſter/ dein angeſicht 786
Haſtu denn/ zebaoth/ meiner ſo gäntzlich 788
Häupt und beyſtand deiner glieder 82
Heb hoch des Herren herrlichkeit 586
Heilaer Geiſt du tröſter mein 371
Helfft mir advent jetzt feyren 90
Helfft mir Gottes güte preiſen 154
Herr/ ach Herr/ wie lange 794
Herr/ auff dein wort ſolls ſeyn gewagt 385
Herr Chriſt der einig Gottes ſohn 661
Herr Chriſt/ der jüngſte tag 992
Herr Chriſt/ du wollſt glück 715
Herr Chriſte/ mir verleihe zu ſingen 1008

Herr Christ/ man danckt dir in 196
Herr Christ/ wann ich bedenck 946
Herr/ der du aller dinge 1075
Herr/ der du dein ohren neigest 574
Herr/ der du vormahls hast 556
Herr/ die ich von hertzen bin 716
Herr/ du thust/ was dir gefällt 899
Herr/ geuß deines zornes wetter 469
Herr/ gib gehör 43
HErr Gott/ der du die 629
Herr Gott/ der du in deinem lande 557
Herr Gott/ der du erforschest mich 710
Herr Gott/ der du mein vater 445
Herr Gott/ dich loben alle wir 426
Herr Gott/ dich loben wir/ Herr 580
Herr Gott dich loben wir/ regier 616
Herr Gott/ du bist von ewigkeit 815
Herr Gott du brunnquell aller güt 812
Herr Gott/ in deiner hand 632
Herr Gott/ meine seele bringet 615
Herr Gott/ nun sey gepreiset 858
Herr Gott Vater/ speise uns 856
Herr Gott Vater/ wohn uns bey 79
Herr Gott/ wir dancken alle stund 714
Herr/ hilff mir/ denn ich werde sehr 791
Herr/ höre/ was mein mund 472
Herr/ ich bin ein gast auff erden 882
Herr/ ich bring ohn falsches 811
Herr/ ich denck an jene zeit 897
Herr/ ich habe mißgehandelt 471
Herr Jesu Christ/ dein theures 530
Herr Jesu Christ/ dich zu uns 727
Herr Jesu Christ/ dir sey bereit 236
Herr Jesu Christ du Gott der ruh 69
Herr Jesu Christ du höchstes gut/ du 462
Herr Jesu Christ du höchstes gut/ von 555
Herr Jesu Christe mein getreuer 524
Herr Jesu Christ/ ich schrey zu dir 943
Herr J. C. ich weiß gar wol/ daß ich einm. 874
Herr J. C. ich weiß gar wol/ daß ich von 882
Herr Jesu Christ mein Herr und Gott 946
Herr Jesu Christ meins lebens 806
Herr Jesu Christ mein trost und 502
HErr Jesu Christ/ thue glück und 712

Herr Jesu Christ wahr mensch und 872
Herr Jesu Christ/ weil ich empfind 906
Herr Jesu/ deine angst und pein 283
Herr Jesu/ dir sey preiß und danck 527
Herr Jesu meines hertzens wonn 784
Herr Jesu meine zuversicht 658
Herr Jesu trautster Gott und 800
Herr Jesu/ weil ich jetzo sol 947
Herr/ laß deines eifers plagen 470
Herr/ meine seele lobet dich 418
Herr/ nicht schicke deine rache 468
Herr/ nun läst du deinen diener 206
Herr nun lästu deinen diener heim 868
Herr/ öffne mir die hertzens-thür. 657
Herr/ schaff uns wie die kleinen kind 451
Herr/ straff mich nicht in deinem 826
Herr/ straffe mich nicht deinen knecht 837
Herr unser Gott/ laß nicht zu 553
Herr unser Gott beherrscher aller 590
Herr unser Gott/ wenn ich betracht 888
Herr/ was sind das für wunden 231
Herr/ wie du wilt/ so schicks mit mir 885
Herr/ wie lange wiltu doch 754
Herr/ wie lang wilst vergessen mein 782
Hertzallerliebster vater mein 1036
Hertzlich lieb hab ich dich/ o 804
Hertzliebster Jesu/ was hastu 235
Hertzlich thut mich verlangen 868
Hertz/ siehstus oder nicht 312
Heut ist das rechte jubel-fest 383
Heut ist der tag der freuden 331
Heut sind die lieben engelein 138
Heut triumphiret Gottes sohn 322
Hie lieg ich armes würmelein/kan 877
Hie lieg ich armes würmelein/ und 877
Hier habt/ ihr frommen Christen/ihr 678
Hilff/Gott/ daß mirs gelinge 225
Hilff/ helffer / hilff in angst und noth 812
Hilff/ Herr Jesu/ laß gelingen/hilff 166
Hilf/H. J. laß gelingen (auff andere art) 168
Hilff/lieber vater/ steur 1075
Hilff mir/Herr Jesu/ weil ich leb 702
Hilff mir/ mein Gott 491
Hilff uns/ Herr/ in allen dingen 720

Hinunter ist der sonnen-schein 59
Hinweg/ hinweg/ all frölichkeit 730
Hinweg/ hinweg/ all traurigkeit 798
Hinweg / ihr irdsche hindernissen 285
Hinweg/ hinweg/ melancholey 737
Hör an/ mein hertz / die sieben 242
Hör/ du grausame juden-rott 267
Hör/ liebe seel/ sey wolgemuth 192
Hör/ mein hertzliebest seelichen 925
Hört auff mit trauren und klagen 963
Hört auff zu weinen und 1067
Hört / ihr lieben kinderlein 155
JAmmer hat mich gantz ümbgeben 744
Jauchz/ erd/ und himmel/dich 390
Jauchtzt Gott mit hertzens freud 130
Jauchzet/ ihr himmel/ ihr wolcken 632
Ich armer erden-kloß 885
Ich armer sünder komm zu dir 488
Ich armer sünder weiß / o Gott 492
Ich bin betrübt/ und weiß fast 511
Ich bin bey Gott in gnaden 922
Ich bin dein Herr und Gott allein 439
Ich bin dein satt/ o schnöde welt 894
Ich bin hierüber freuden voll 648
Ich bin ja/ Herr/ in deiner macht 918
Ich bin in lauter angst und noth 1046
Ich bin mit dir/ mein Gott/zu 738
Ich bin müde mehr zu leben 931
Ich bißher elende seele 150
Ich bitte dich/ Herr Jesu Christ/laß 251
Ich bitte dich/ Herr Jesu Christ 718
Ich danck dir/ Gott/ für 17
Ich danck dir/ Gott/ von hertzen 56
Ich danck dir/ lieber Herre 2
Ich danck dir schon durch deinen 3
Ich danck dir/ vater/ daß du hast 53
Ich dancke dir demüthiglich 680
Ich dancke dir/ Herr Gott/ in 9
Ich dancke dir / liebreicher Gott 55
Ich dancke dir von hertzengrund 715
Ich empfinde fast ein grauen 795
Ich freu mich heut zu dieser stund 816
Ich gläub an Gott/ der gschaffen 443
Ich grüsse dich/du frommer mann 273

Ich hab ein hertzlich freud und 645
Ich hab/ Gott lob/ das mein vollbracht 965
Ich hab in Gottes hertz und sinn 686
Ich hab mein sach Gott heimgestellt/ der 738
Ich hab mein sach Gott heimgestellt 878
Ich hab mich Gott ergeben 884
Ich hab offt bey mir selbst gedacht 692
Ich habs verdient/ was wil ich doch 762
Ich heb mein augen sehnlich auff 756
Ich möcht mich selber feinden 799
Ich preise dich/ Gott/ der du 164
Ich preise dich und singe 598
Ich preise dich von hertzen 536
Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ 434
Ich sag mit fleiß dir lob und 36
Ich schlaff in meinem kämmerlein 965
Ich schrey in dieser noth 846
Ich singe dir mit hertz und 605
Ich steh an deiner krippen 136
Ich steh in angst und pein 917
Ich stell mich ein/ o frommer Gott 527
Ich stund an einem morgen 870
Ich trau auff Gott/ was wolt 724
Ich weiß/ daß du regierest 717
Ich weiß/ daß mein erlöser lebt/ ob schon 635
Ich weiß/ daß mein erlöser lebt/ ob ich 635
Ich weiß/ daß mein Herr Jesus 902
Ich weiß ein blümlein hübsch und 671
Ich weiß Jesum den heiland 1057
Ich weiß/ mein Gott/ daß all mein 693
Ich wil den Herren loben 591
Ich wil des Herren preiß und 768
Ich wil erhöhen immerfort 595
Ich wil für allen dingen Gott 639
Ich wil gar gerne sterben 945
Ich wil giessen aus über 371
Ich wil in aller noth auff meinen 179
Ich wil mich dir dort oben 645
Ich wil mit dancken kommen 607
Ich wil still und gedültig seyn 972
Ich wil zu aller stunde 410
Ich wündsch tausendmahl zu 1070
Je länger hier/ je später dort 936
Je mehr wir jahre zehlen/ je mehr 170

Jerusalem du hochgebaute stadt 1029
Jesaia dem propheten das geschach 396
Jesu allerliebster bruder 705
Jesu/ als du erstmahls kamest 1059
Jesu/dein betrübtes leiden 277
Jesu / deine heilge wunden 311
Jesu/deine tieffe wunden 244
Jesu/ der du hast gebunden 307
Jesu/ der du meine seele 465
Jesu du hertzog des lebens/du 148
Jesu du grosser krieges-held 564
Jesu du mein liebstes leben 98
Jesu du mein edle gabe 530
Jesu du schönste lust meiner begier 934
Jesu du süsser seelen-trost/ 186
Jesu/ heil den alten schaden 189
Jesu/ Jesu/ du mein leben 187
Jesu ich armes hündlein 539
Jesu/ komm doch selbst zu mir 186
Jesu liebster hertzens-freund 1056
Jesu liebster heiland mein 301
Jesu liebste seele 300
Jesu meine sonne/ meines 793
Jesu meine freude/ meines 763
Jesu meine freud und lust 178
Jesu meine freud und wonne 183
Jesu meine liebe/die ich offt 594
Jesu meine lust und wonne 184
Jesu meiner freuden freude 169
Jesu meiner seelen licht 298
Jesu meiner seelen ruh 176
Jesu meiner seelen wonne 180
Jesu/ meiner sünden grösse 507
Jesu meines hertzens freud 807
Jesu meines lebens leben 264
Jesu/ nun sey gepreiset 156
Jesu quell verlangter freuden 498
Jesu ruh der seelen 952
Jesu sonn des hertzen 792
Jesu/ stärcke meinen glauben 727
Jesus Christus unser heiland/der den 316
Jesus Christus unser heiland/ der von 516
Jesus Christus wahr Gottes sohn 320
Jesus das zarte kindelein 816

Jesus ist der schönste nahm 191
Jesus ist mein auffenthalt 722
Jesus ist mein einig leben 951
Jesus ist mein freuden-leben 184
Jesus ist und bleibt mein leben 187
Jesus meine zuversicht 336
Jesus meine liebes-flamme 309
Jesus unser eckstein ist 189
Jesu/ wollst uns weisen 624
Jetzt hat sich die nacht geendet 10
Jetzt leuchtet schon vom himmels 7
Jetzt reis ich aus in Jesus nahm 1036
Ihr alten mit den jungen 612
Ihr Christen außerkohren 121
Ihr Christen/ last uns frölich seyn 325
Ihr Christen/ seht/ daß ihr ausfegt 340
Ihr/ die ihr loß zu seyn begehrt 119
Ihr heiden/ lobet allesampt 629
Ihr hohe berg/ ihr lehret mich 729
Ihr kinder/ kommet her zu mir 435
Ihr lieben Christen/ freut euch nun 982
Ihr sünder/ hört/ wer rufft 413
Im finstern stall/ o wunder groß 120
Im garten leidet Christus noth 234
In allen meinen thaten 704
In Christi wunden schlaff ich ein 908
In dem die engel fuhren 129
In dem leben hier auff erden 697
In dich hab ich gehoffet / Herr 834
In dieser morgen-stund wil ich 20
In dieser abend-stunde erheb ich 48
In dieser meiner letzten noth 922
In dulci jubilo 106
In Gottes nahmen fahren wir 1036
In Gott mein seele ruhet wol 67
In Jesu nahmen reis ich aus 1044
In meinem elend ist diß 1068
In unser krieges-noth 554
Ist dieser nicht des höchsten sohn 287
Ist ephraim nicht meine kron 757
Ist nicht der jünger hertze 344
Ist/ Jesu/ es dein wille 577
Ist meine wallfahrt vollenbracht 956
Ists/ oder ist mein geist entzückt 1032

Käyser Augustus leget an 112
Keinen hat Gott verlassen 802
Kein gröſſer trost kan ſeyn im 485
Komm/ Gott ſchöpffer heil. Geiſt 366
Komm/ H. Geiſt/ dein hülff uns leiſt 372
Komm/ H. Geiſt Herre Gott/erfüll mit 366
Komm/H. Geiſt Herre Gott/erfüll die 366
Kom/ Herr Jeſu / laß mich ſehen 993
Komm/ himmliſch licht heiliger Geiſt 370
Komm/ komm/ o himmels-taube 387
Komm/o ſonne meiner ſeelen 74
Komm/ mein Jeſu/ komm zu 1068
Komm/ ſterblicher/ betrachte mich 926
Kommt alle zu mir/ komt zu mir 753
Kommt her/ ihr menſchen-kinder 995
Kommt her/ und ſchaut 250
Kommt her zu mir/ſpricht Gottes 662
Kommt/ ihr Chriſten/ kommt/und' 703
Kommt/ ihr ſchnöde Adamskinder 436
Kommt/ ihr traurigen gemüther 759
Kommt/ laſſt uns unſer Jeſulein 202
Komm/ werther heiliger Geiſt 391
Kurtz iſt die zeit/ kurtz ſind die jahr 884
Kyrie/ ach vater allerhöchſter Gott 542
Kyrie Gott aller welt ſchöpffer 319
Kyrie Gott vater in ewigkeit 542
Laß dich Gott/du verlaſſner 823
Laſſet ab/ ihr meine lieben 903
Laſſet die kindlein kommen 437
Laſſet klag und trauren fahren 890
Laſſet uns den Herren preiſen 329
Laſſet uns mit Jeſu ziehen 288
Laß jetzt mit ſüſſen weiſen 1044
Laß mich dein ſeyn und bleiben 656
Laß mich dir danck erweiſen 1047
Laß mich/ Jeſu/ in dem leben 929
Laß mich jetzt ſpüren/ Jeſu/ dein 777
Laß furcht und pein 134
Laſt uns dem Herren jämptlich 600
Laſt uns den Herren loben 614
Laſt uns jauchtzen/ laſt uns ſingen 338
Laſt uns mit ernſt betrachten 212
Laſt uns zugleich jetzt lob dem 604
Lieber Gott/ ich muß bekennen 512
Liebe ſeele/ nun dich ſchwinge 538
Lieblicher Jeſu herzliche wonn 177

Liebster bruder/ Jesu süsse 302
Liebster heiland/ licht der heiden 145
Liebster Herr Jesu/ wo bleibstu 783
Liebster Jesu/ bald ich komme 100
Liebster Jesu/ sey willkommen 100
Liebste seel/ erkenne doch 304
Litaney teutsch 543
Lob/ ehr und preiß sey unserm Gott 405
Lobe/ mein hertz/ deinen Gott 1017
Lobet den Herren alle/ die ihn fürchten 18
Lobet den Herren mit ewigen 631
Lobet den Herren/ denn er ist sehr 860
Lobet den Herren/ ihr heiden all 595
Lobet den Herrn/ und danckt ihm 864
Lobet Gott von hertzengrunde 190
Liebster Jesu/ wir sind hier 657
Liebster Jesu/ mich regier 739
Liebster Jesu/ hör mein klagen 792
Liebster/ wiltu meiner warten 1019
Lobet und ehret Gott im höchsten 424
Lob sey dem allerhöchsten Gott 83
Lob sey dir/ Jesu grosser held 361
Lobsinget Gott/ und schweiget nicht 109
Lobt Gott/ ihr Christen/ alle gleich 113
Lobt Gott in allen landen 630
Lobt unsern Gott auffs beste 629
Lob und danck sag ich dir 40
Lob und danck sey dir gesungen 153

Macht hoch die thür/ die thor 91
Mag ich dem tod nicht widerstahn 868
Mag ich denn nicht von angst 750
Mag ich unglück nicht widerstahn 739
Man spricht/ wenn Gott erfreut 748
Maria das jungfräuelein/ ihr 207
Maria das jungfräulein zart 414
Maria kömmt zur reinigung 206
Mein abschied aus der bösen welt 886
Mein augen schließ ich jetzt in 56
Mein danckopffer/ Herr/ ich bringe 811
Meinen treuen Jesum liebet 1017
Meinen Jesum laß ich nicht/ denn der 732
Meinen Jesum laß ich nicht/ weil 769
Mein frommer Gott/ nun 721
Meine seele erhebt den Herren 414
Meine seel/ heb an 627
Meine seel/ jetzt ist es zeit 292

Meines lebens beste freude 634
Mein geist/ was qvälstu dich 947
Mein gemüth erfreuet sich 185
Mein geschrey und meine thränen 754
Mein getreues vater-hertze 503
Mein Gott/ der sonntag ist vollbracht 80
Mein Gott/ erschaffen hastu mich 733
Mein Gott/ ich dancke hertzlich dir 626
Mein Gott/ ich habe mir gar fest 688
Mein Gott/ich lob und preise dich 503
Mein Gott/mein Gott/ dich loben 66
Mein Gott/nun bitt ich abermahl 514
Mein Gott/ nun kömmt der morgenstern 29
Mein Gott und Herr/ ach sey nicht 955
Mein Gott/ sey hochgepriesen 421
Mein Herr Jesus mich erfreut 725
Mein Herr und Gott o Jesu 526
Mein hertz/ du solt den Herren billig 584
Mein hertz und seel den Herren 416
Mein hertz ruht/ und ist stille 797
Mein hertz/ o Gott/ spricht selbst zu mir 799
Mein höchste lust/ Herr JesuChrist 484
Mein Jesus ist getreu/er steht in 175
Mein junges leben hat 959
Mein lauff/ Gott lob/ ist bald verbracht 945
Mein leben hie sich endet 969
Mein liebster/ mein schönster 1024
Meinm lieben Gott ergeb ich mich 796
Mein mund sol frölich preisen 397
Mein schöpfer/ Gott mein heil 628
Mein schönste zier und kleinod bist 653
Mein sach hab ich zu Gott gestellt 766
Mein seel/ bedenck all tage 672
Mein seel/ dich freu und lustig sey 519
Mein seel erhebt den Herren mein 420
Mein selichen/ schwing dich empor 142
Mein selichen/ was traurstu doch 382
Mein seel/ nun lob den Herren 28
Mein seel/ o Gott/ muß loben/ 422
Mein wallfahrt ich vollendet hab 968
Mein zuversicht ist Gott der Herr 574
Menschen-kind/ merck eben 86
Mensch/ wiltu hinfort selig seyn 728
Mensch/ wiltu leben seliglich 442
Merck auff/ mein Gott 772
Mich wird nicht Christus lassen 931

Mir ist ein geistlich kirchelein 395
Mit danck wir sollen loben 828
Mit ernst/ o menschen-kinder/ betrachtet 92
Mit ernst/ o menschen-kinder/ das 96
Mit fried und freud ich fahr dahin 961
Mit freuden meine seel den 419
Mit rechtem ernst und gantzem fleiß 598
Mitten wir im leben sind 962
Mitten wir im tage sind 45
Mit tods-gedancken geh ich umb 875
Muß dir/ o mensch/ die schnöde welt 1002
Nach dem die sonn beschlossen 158
Nach dem nun Gott gefahr 203
Nach dir/ o Herr/ verlanget mich 751
Nichts guts an mir ich finden kan 495
Nicht so traurig/ nicht so sehr 675
Nicht trauret übrig/ lieben 1064
Nimm mich weg/ Gott/ für dem 970
Nimm von uns/ Herr du treuer Gott 541
Nimm von uns/ Herr Gott 506
Noch dennoch mustu drümb nicht 761
Nun begehen wir das fest 364
Nun bitten wir den heil. Geist 367
Nun dancket alle Gott mit hertzen 588
Nun dancket all und bringet ehr 587
Nun dancket hertzlich eurem Gott 428
Nun danckt/ ihr Christen/ alle Gott 430
Nun die sonne geht zu schatten 65
Nun freut euch all/ und jubilirt 342
Nun freut euch/ Gottes kinder all 347
Nun freuet euch/ ihr Christen-leut 114
Nun freut euch/ lieben Christin gemein 579
Nun geht das sonnen-licht dahin 75
Nun geht frisch drauff 1043
Nun gibt mein Jesus gute nacht 285
Nun hab ich ruhe funden 942
Nun hab ich/ Gott lob/ vollendet 1045
Nun hat sich angefangen 174
Nun jauchtzet all/ ihr frommen 93
Nun jauchtzt dem Herren/ alle welt 625
Nun ist aufferstanden 345
Nun ist bestellt der sternen wacht 68
Nun ist der regen hin 611
Nun ist der streit vorbey 720
Nun ist die mahlzeit vollenbracht 865
Nun ist die übermüde nacht 31

Nun ist erschienen dieser tag 77
Nun ist es zeit zu singen hell 138
Nun ist vollbracht auch dieser tag 59
Nun kömmt das neue kirchen-jahr 102
Nun komm der heiden heiland 83
Nun lassen wir das alte jahr 165
Nun lasset uns zusammen 626
Nun last uns den leib begraben 962
Nun last uns gehn und treten 163
Nun last uns Gott dem Herren 861
Nun last uns mit den engelein 120
Nun/ liebe seel/ nun ist es zeit 196
Nun lieg ich armes würmelein 971
Nun lobet alle Gott 866
Nun lobet Gottes herrlichkeit 631
Nun lob/ mein seel/ den Herren 849
Nunmehr beginnt die schatten-nacht 73
Nunmehro ist vollendet 976
Nun meine seel erhebt den Herrn 417
Nun reis ich von dem hauß 1045
Nun ruhen alle wälder 49
Nun sieh/ wie fein und lieblich ist 557
Nun sind wir entgangen 342
Nun treten wir ins neue jahr 163
Nun welche hier ihr hoffnung gar 709
Nun/ welt/ du must zurücke stehn 1015
Nun wolle Gott/ daß unser gsang 172
O Allerhöchster Gott 801
O angst und leid 479
O blindheit/ bin ich dann 1026
O Christe morgenstern 8
O Christe schutz-herr deiner glieder 75
O daß ich könte thränen gnug 254
O du allersüste freude 372
O du betrübte seele mein 798
O du kleinod meiner sinnen 736
O du mein heiland Jesu Christ 227
O du schöpffer aller dinge 500
O elend/ jammer/ angst und noth 295
O ewigkeit du donner-wort 997
O falsche treu/ ach heucheley 265
O flüchtigkeit/ o eitelkeit 924
O freude über freud 118
O frommer Christ/ nimm eben wahr 230
O frommer Gott/ ich dancke dir 716
O fröliche stunden/ o herrliche zeit 341

O frommer Gott ins himmels 540
O frommer und getreuer Gott/ aller 570
O frommer und getreuer Gott/ ich hab 456
Offt ich/ o Jesu/ dich verliere 1060
O fürsten-kind aus Davids 141
O gläubigs hertz/ gebenedey 582
O gnadenreiches leben 122
O Gott/ da ich gar keinen rath 450
O Gott/ der du aus hertzen-grund 429
O Gott / der du das firmament 547
O Gott/der du die menschen-kind 905
O Gott/ der du in liebes-brunst 446
O Gott/ die Christenheit 427
O Gott du frommer Gott 701
O Gott du höchster gnaden-hort 651
O Gott/ verleih mir deine 1071
O Gott/ du unser vater bist 82
O Gottes geist mein trost und 380
O Gottesstadt/o himmelslicht 1031
O Gott/ es wird wol keine 1074
O göttliche dreyfaltigkeit 402
O Gott/ ich thu dir dancken 9
O Gott/ im nahmen Jesu Christ 1037
O Gott mein schöpffer/edler fürst 685
O Gott/ o Herr/ o grosser Gott 506
O Gott sehr reich von gut 477
O Gott und Herr in aller welt 735
O Gott/ wenn ich bey mir betracht 906
O Gott/ wer dieses leben wol 1033
O Gott/ wir dancken deiner güt 861
O grosser Gott Herr Jesu Christ 713
O grosser Gott ins himmels thron 237
O grosser Gott/ o höchstes gut 517
O grosser Gott von ewigkeit 578
O grosser Gott von macht 778
O gütiger HErr Jesu Christ 292
O häupt voll blut und wunden 273
O heilige dreyeinigkeit/ du grosser 76
O heilge fluth/ o kräfftigs 438
O heilige dreyfaltigkeit/o hochgelobte 19
O heilige dreyfaltigkeit/ o göttliche 397
O heiligr geist du höchstes gut 370
O heiliar geist/ kehr bey uns ein 377
O heiligste dreyfaltigkeit voll 398
O Herr/ dein ohren neig zu mir 658
O HErr/ dich thun wir ruffen an 651

O Herr/

O Herr/ gedenck in todes-pein 909
O Herre Gott/ begnade mich 844
O Herre Gott/ dein göttlich wort 644
O Herre Gott/ für dein lehr-wort 79
O Herre Gott/ in meiner noth 812
O Herr Gott/ der du deiner schaar 546
O Herr Jesu mein trautes gut 532
O HErr/ send deinen engel 431
O Herr/ wer wird sein wohnung han 710
O hertz des königs aller welt 274
O Jesu Christ/ dein kripplein ist 132
O Jesu mein gnadenthron 1058
O Jesu Christe Gottes sohn 149
O Jesu Christe wahres licht 652
O Jesu Christ mein Herr und Gott 934
O Jesu/ deine sieben wort 304
O Jesu/ dir ergeb ich mich 41
O Jesu Christ/ wie böß doch 1064
O Jesu/ dir sey ewig danck 538
O Jesu du mein bräutigam 523
O Jesu Gottes lämmelein 883
O Jesu/ Jesu Gottes sohn 481
O Jesulein süß 148
O Jesu meine wonne 533
O Jesu süß/ wer dein gedenckt 528
O Jesu/ wenn sol ich erlöset 953
O Jesu/ wenn ich suche 205
O Jesu/ wie so lang 952
O Jesu nie befleckter 1018
O Jesu/ wie läst du so lang mich in 894
O König aller ehren 197
O Lamm Gottes unschüldig 214
O liebes kind/ o süsses kind 143
O lux beata Trinitas 396
O mein Herr Jesu Christ 773
O mensch/ bedencke stets dein end 674
O mensch/ bedenck zu dieser frist 874
O mensch/ bewein dein sünde groß 217
O mensch/ der du hier sicher lebst 69
O mensch/ der Herre Jesus weint 496
O mensche/ wollst bedencken 233
O mensch/ merck auff/ was ich 290
O schöpffer aller dinge 929
O starcker Gott/ du lässest recht 548
O starcker Gott ins himmels thron 649
O sünden-mensch/ bedenck den 1007

O süsser trost von oben 712
O theures blut/du dienst zum leben 310
O theures blut/o rothe fluth 258
O tod/wo ist dein stachel nun 339
O traurigkeit/o hertzens-sehnen 269
O traurigkeit/o hertzeleid 280
O vater aller frommen 448
O vater der barmhertzigkeit 483
O vater aller gnaden 1072
O vater/der du wohnest 867
O vater frommer hertzen 439
O vater groß von gnade 501
O vater/sohn und heilger geist 937
O überschweres leiden 245
O welt/ich muß dich lassen 873
O welt/sieh hier dein leben 239
O wer doch überwunden hätte 892
O wie selig seyd ihr doch/ihr frommen 967
O wonn/o freud/o herzlichkeit 1030
PRangstu gleich noch/du presser 819
Puer natus in Bethlehem 108
REde/liebster Jesu/rede 728
Reiß durch/bekränckte seele 771
Rett/o Herr Jesu/rett dein ehr 553
Ringfertig ist mein 1052
Rufftu nicht/o heiland/mich 924
SAge mir/o liebste seele 935
Sag/menschen hertz/wo ist ein 262
Schaffet/daß ihr selig werdet 731
Schau/Jesu/sieh doch 1063
Schau/Jesu/mein erschrocknes 1062
Schaue/Jesu/schau vom himmel 435
Schau liebste seel/an jene blum 930
Schaue/mensche/schaue mich 255
Schatz über alle schätze 633
Schmücke dich/o liebe seele 521
Schmückt/schmückt das fest mit meyen 392
Schön singen als die engelein 140
Schönster Jesu/liebstes leben 726
Schönste sonne/himmels zier 81
Schwing dich auff zu deinem Gott 759
Selig/ja selig/wer willig erträget 774
Sey freudig/arme Christenheit 89
Sey frölich alles weit und breit 327
Sey gegrüsset/Jesu gütig 282
Sey gegrüsset/licht der heiden 293

Sey gnädig/ HErr/ sey gnädig deinem 479
Sey lob/ ehr/ preiß und herrlichkeit 395
Sey mir tausendmahl gegrüsset 270
Sey nicht stoltz/ o liebe seel 731
Sey willkommen/ Jesulein 151
Sey wol gegrüsset/ guter hirt 272
Sey wolgemuth/ laß trauren seyn 802
Si bona suscepimus de manu 961
Siehe mein getreuer knecht 246
Sieh/ vater/ ich komme/ die straffe 537
Sie ist mir lieb die werthe magd 643
Singt dem Herrn ein neues lied 140
Singen wir aus hertzen-grund/ treten 125
Singen wir aus hertzen-grund/ loben 859
Singet Gott ein hertzlich lied 1055
So bald des grossen sabbats 335
So bald ich meine sünd betracht 496
So brech ich auff an diesem ort 1038
So dancket nun mit gantzem fleiß 863
So hab ich nun vollendet 953
So hab ich obgesieget 973
Sohn des himmels/ gast der 1061
So last uns den leib behalten 964
Sol ich den/ Jesu/ mein leben in 787
Sollen/ HErr/ die eifers ruthen 764
Solt ich meinem Gott nicht singen 588
So offt ich schrey aus meines 1054
So scheidt sich nacht und tage 66
So sey nun wol zu frieden 1014
So tret ich demnach an/ so gut 721
So wahr ich lebe/ spricht dein Gott 467
So wahr ich leb/ spricht Gott der 513
So wündsch ich nun ein gute nacht 839
Spann aus/ spann aus/ ach frommer 928
Spielet auff und singt dem Herren 637
Steht auff/ ihr lieben kinderlein 5
Sündiger mensch/ schau/ wer du 228
Surrexit Christus hodie 318
Süsser heiland Jesu Christ/ nicht 813
Thut buß/ thut buß/ o lieben leut 461
Trauren/ Jesu/ hat umgeben 1061
Traur nicht zu sehr/ o frommer 817
Treuer Gott/ ich muß dir klagen 463
Treuer wächter Israel 551
Triumph/ triumph/ Gott 1008
Triumph/ triumph/ victoria 1035

Valet

Allet wil ich dir geben	921
Vater/ ach laß trost erscheinen	512
Vater unser im himmelreich	444
Übers gebirg Maria geht	415
Vergebens ist all müh und kost	697
Vergib uns/ lieber Herre Gott	44
Verleih uns frieden gnädiglich	643
Verzage nicht/du häufflein klein	814
Verzage nicht/ o frommer Christ	809
Unser heil ist kommen	141
Unser vater in dem himmel	439
Uns ist ein kind gebohren	119
Uns ist ein kindlein heut gebohrn/ von	117
Uns ist ein kindlein heut gebohrn	117
Uns ist gebohrn ein kindelein/ ein kleines	116
Uns ist gebohrn ein kindelein	116
Unsre müde augen-lieder	72
Vom himmel hoch da komm ich	104
Vom himmel kam der engel schaar	105
Von Adam her so lange zeit	85
Von allen menschen abgewandt	833
Von Gott wil ich nicht lassen	668
Von grund des hertzen mein	808
Von hertzen ich mich freue	957
Von stund an alle selig seyn	936
Ursprung wahrer freuden	386
Wach auff/ du werthe Christenheit	90
Wach auff/ mein ehr/ auff säyten	333
Wach auff/ mein geist/ erhebe dich	277
Wach auff/ mein hertz/und singe	1
Wach auff/ o mensch/ o mensch	999
Wacht doch/ erwacht/ ihr schläffer	31
Wacht auff/ ihr Christen alle	987
Wacht auff/ rufft uns die stimme	88
Walts Gott/ mein werck ich lasse	50
Wann ich/Herr Jesu/habe dich	1058
Wär Gott nicht mit uns diese zeit	850
Warumb betrübst u dich/ mein hertz	666
Warumb machet solchen schmertzen	166
Warumb solt ich mich denn grämen	683
Warumb wiltu draussen stehen	94
Was alle weißheit in der welt	400
Was fürchtstu/ feind Herodes/ sehr	195
Was Gott thut/ das ist wolgethan	733
Was hat ein frommer Christ	888
Was ist das für ein jammer bild	289

Was ist der mensch auff dieser welt 909
Was kan uns kommen an für noth 790
Was lebet/ was schwebet/ was odem 623
Was lobes solln wir dir/ o Vater 581
Was mag sich doch der schändlich 677
Was mein Gott wil/ das gscheh 746
Was mein Gott wil/ das muß 724
Was mich bey dieser zeit 775
Was quälet mein hertz 774
Was sol diß zage klagen seyn 977
Was sol ein Christ sich fressen 742
Was sol ich doch/ o Ephraim 758
Was stehn und weinen wir zu hauff 917
Was wilst du/ armes leben 920
Was wiltu/ armer erden-kloß 695
Was wiltu dich betrüben 750
Weh mir/ daß ich so offt und viel 487
Weg/ mein hertz/ mit den gedancken 473
Weil ich nu gantz verlassen bin 578
Weil Maria schwanger ging 110
Weil uns Gott nach seiner gnad 159
Weil unser trost der Herre Christ 322
Weltlich ehr und zeitlich 664
Welt/ packe dich/ ich sehne 1059
Wend ab deinen zorn 541
Wen Gott von allen bösen 970
Wenn deine Christenheit 427
Wenn des menschen sohn wird 989
Wenn dich unglück thut greiffen an 740
Wenn einer alle kunst und alle 708
Wenn Gott von allen bösen 970
Wenn ich mich mit gedancken 821
Wenn ich nicht würd damit getröst 915
Wenn meiner seelen bange 893
Wenn meine sünd mich kräncken 284
Wenn mein stündlein vorhanden 879
Wenn menschen-hülff scheint aus 722
Wenn mich die sünden kräncken 263
Wenn werd ich dein abendmahl 1018
Wenn werd ich/ liebster Gott/ in dir 949
Wenn wir in höchsten nöthen seyn 637
Werde munter/ mein gemüthe 61
Wer dencket an der höllen glut 1001
Wer den ehstand wil erwehlen 717
Wer Gott vertraut/ hat wol 815
Wer Jesum recht liebet/ und ihme 178

Wer in dem schutz des höchsten ist 847
Wer ist der stern/ so heut erschienen 197
Wer ist es/ der die segel leuckt 1042
Wer ist diese fürsten-dirne 1021
Wer ist wol/ o Herr Jesu Christ 537
Wer nur den lieben Gott läst walten 801
Wer recht des himmels firmament 583
Wer sein vertraun auff zeitlich gut 808
Wer sein wesen überlegt 892
Wer sich des höchsten schirm 576
Wer unterm schirm des höchsten 848
Wer wegen seiner 497
Wer weiß bescheid der sterblichkeit 895
Wer wird nach diesem leben 923
Wie bin ich doch in freuden 933
Wie der hirsch im grossen dürsten 752
Wie ein hirsch/ den man wil fangen 840
Wie grosse freude ist do 107
Wie groß ist dieser freuden-tag 126
Wie ist der mensch doch so bethört 891
Wie ist so groß und schwer die last 558
Wie lachet der himmel 623
Wie lange sol es währen 929
Wie lang hab ich/ o höchster Gott 767
Wie lang/ o Herr/ wie lange sol 790
Wie lieblich sind doch deine füß 334
Wie magstu dich so krämcken 1010
Wie schön leuchtet der morgenstern voll 841
Wie schön leuchtet der morgenstern vom 11
Wie schön leuchtet der weisen stern 200
Wie selig ist der mensche doch 941
Wie selig ist ein frommer Christ 938
Wies Gott gefällt/ so gfällt mirs 741
Wie sol ich dich empfangen 93
Wie sol ich/ süsser Jesu mein 302
Wie wol hastu gelabet 534
Willkommen/ edles knäbelein 149
Wil mir GOtt wol 749
Wir Christen-leut habn jetzund 131
Wir dancken dir/ Gott/ für und für 648
Wir dancken dir/ H. J. Christ/ daß du gen 348
Wir dancken dir/ H. J. Christ/ daß du unsr 51
Wir dancken dir/ o frommer Gott 53
Wir gläuben all an einen Gott schöpffer 442
Wir gläuben all an einen Gott Vater 443
Wir haben jetzt vernommen 618

Wir haben unser augen 1054
Wir liegen täglich in dem streit 404
Wir sagen dir/ HErr Jesu Christ 146
Wir singen all mit freudenschall 324
Wir singen dir/ emanuel 131
Wir wissen nicht/ Herr zebaoth 561
Wo sind ich meines Vaters hauß 1021
Wo Gott der Herr nicht bey uns 851
Wo Gott zum hauß nicht gibt 852
Wo ich nur geh/ und wo ich steh 665
Wol auff/ die liebe sonne des tages 23
Wol auff/ du werthe Christenheit 91
Wol auff/ o Herre zebaoth 719
Wol auff/ pfäl[illegible] und harffen-spiel 619
Wol dem/ der Gott stets fürcht und 698
Wol dem/ der Jesum liebet 654
Wol dem/ der in Gotts furchten steht 852
Wol dem/ der ohne wandel 824
Wol dem menschen/ der nicht wandelt 825
Wol dem/ der ümb den armen mann 838
Wol mir/ Jesus meine freude 824
Wol stehts im Land in allem stand 550
Wolt ihr euch nun/ o ihr fromme 991
Wo sol ich fliehen hin 461
Wo wilstu hin/ weils abend ist 343
O Euch ein zu deinen thoren 374
O Zion klagt mit angst und 743
Zu dieser österlichen zeit last 325
Zu dir von hertzen-grunde ruff 33
Zu Gott allein hab ichs gestellt 649
Zu zion wird dein nahm erhoben 603
Zwey ding/ o Herr/ bitt ich von dir 636
Zweyerley bitt ich von dir 673
Zwey ort/ o mensch/ hastu 1004

ENDE.

Neu Vermehrtes Gebet-Buch



Lucæ 18. v. 13 et 14.

Gott seÿ mir Sünder Gnädig. er gieng hinab gerechtfärtiget, etc.

in Verlegung Henrich Völckers.

Winterschen del. et sc. 1679

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_1178
DFG

Geistreiches

Gebetbüchlein/

Worinnen enthalten/

Schöne Morgen- und Abendsegen/mit beygefügten kurtzen Seufftzern auff alle Tage in der Wochen/

Imgleichen

Trostreiche Hauß- Kirchen- Buß- Beicht- und Communion-Gebeter/

Nebst

Anderen auff alle Noth und Anliegen zu Wasser und Lande gerichtet.

Allen frommen Christen zum nützlichen Gebrauch von neuen aus vieler Evangelischen Lehrer geistreichen Büchern zusammen getragen.

HAMBURG/
In Verlegung Hinrich Völckers am Dom zufinden.

Ratzeburg/gedruckt bey Nielas Nissen/
Anno 1679.

Hertzliche Anruffung zu Gott ümb gnädigen Beystand recht zu beten.

HErr/ du erhöreſt Gebet/ darümb kommet alles Fleiſch zu dir. Ach liebſter Gott/ himliſcher Vater / ich bin ein unwürdiger armer Sünder/ nicht werth/ daß ich meine Augen oder Hände gegen dir auffhebe und bete/ aber weil du uns allen geboten haſt zu beten/ und darbey auch Erhörung verſprochen/ und noch über das uns beyde Wort und Weiſe gelehret / durch deinen lieben Sohn / unſern HErrn JEſum Chriſtum / ſo komme ich auff dein Gebot dir gehorſam zu ſeyn/ und verlaſſe mich auff deine gnädige Verheiſſung/ und im Namen meines HErrn JEſu bete ich jetzund mit allen gläubigen Chriſten auff Erden/ wie er mich gelehret hat: Vater unſer/ ꝛc.

Morgenſegen am Sonntage

Gott Vater/ der mich erſchaffen/ Gott Sohn/ der mich erlöſet / GOtt heiliger Geiſt/ der du mich in meiner Tauffe geheiliget / erhöre mich in dieſer Stunde/ und ſey mir gnädig/ Amen.

O Allmächtiger / ewiger / barmhertziger Gott und Vater unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti/ ich dancke dir von Grund meines Hertzens für alle Gnad und Wolthat/ die du mir von Jugend an biß auff dieſe gegenwärtige Früh-Stunde mildiglich erzeiget/ ſonderlich aber/ daß du mich (und die Meinigen) dieſe vergangene Nacht für allem Schaden und Gefahr Leibes und der Seelen ſo gnädiglich und väterlich behütet und bewahret / und mich dieſen angehenden Sonntag auffs neue geſund wieder erleben laſſen. Ich bitte dich hertzlich/ du wolleſt auch ferner dieſen Tag und allezeit mich für Sünden und allem übel behüten/ damit ich ja deinen heiligen

Sabbat oder Sonntag / den du allmächtiger Gott in deinem heiligen Wort zu heiligen und zu feyren geboten / mit groben Sünden und Wercken nicht entheilige / sondern mich heut und allezeit dafür hüte / dieselben fliehe / meide / hasse und unterlasse. Dargegen hilff / liebster GOtt / daß ich dein heilig allein seligmachendes Wort und die Predigten nicht versäume / sondern gerne höre / fleißig fasse und zu Hertzen nehme / mein Leben dadurch bessere / und mich darnach richte / deine Wolthat / O Gott / und worzu du mich geschaffen / und durch deinen lieben Sohn erlöset / auch mit dem heil. Geist geheiliget hast / stets betrachte und erkenne / dich / O heilige Dreyfaltigkeit / dafür hertzlich liebe / und dir dancke / und also mit heiligen / dir wolgefälligen Wercken und Gedancken diesen Tag und mein gantzes Leben nach deinem Willen zubringe und vollende. Ich befehle dir heut und allezeit meine arme Seele und elenden dürfftigen Leib (nebenst allen den Meinen) in deinen väterlichen Schutz und Schirm / dein heil. Geist stärcke mich und alle Christgläubigen in aller Gottesfurcht / und laß / O heiliger GOtt und Vater / deine liebe heilige Engel heut und allezeit mich (und die Meinigen) gnädiglich bewahren / daß der böse Feind keine Macht an uns (noch an dem Unsern) finden möge / ümb deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi willen / Amen.

Früher Sonntags-Seufftzer.

JEsu wahre Lebens-Sonn /
Kleid mich heut mit Freud und Wonn /
Wärme mich durch deine Strahlen
Mein Gelübd dir zu bezahlen.

Christliche Erinnerung.

ACh lieber GOtt und HErr / ich lebe / aber ich weiß nicht / wie lange / ich muß sterben / und weiß nicht wañ / du mein himlischer Vater weist es. Wolan / sol dieses Stündlein / dieser Tag (diese Nacht) der letzte Tag (oder Nacht) meines Lebens seyn / HErr / dein Wille geschehe / der ist allein der beste / nach demselben bin ich bereit im wahren Glauben an Christum meinen Erlöser zu leben und zu sterben. Allein / lieber GOtt / gewähre mich nur

dieser

dieser Bitte / daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir recht schaffene Erkentniß / Reu und Leid über meine begangene Sünde / und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen / damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet / und ich dardurch für Engeln und Menschen zu Schanden werden möchte / sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse / daß ich meine Ubertretung von Hertzē erkennen / bekennen / und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmhertziger Vater / verlaß mich nicht / und nim deinen heil. Geist nicht von mir. Mein Hertz und meines Hertzens Zuversicht ist dir / O Hertzen-kündiger / wol bekant / in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben / wann du wilt / nur verleihe mir ein vernünfftiges / sanfftes und seliges Ende / Amen.

Seufftzer.

JEsu herrscher ohne Ende /
Nimm zu dir in deine Hände
Meine Seele zu der Zeit /
Wann du mich von hier auffreibest /
Und der Erden einverleibest /
Dein zu seyn in Ewigkeit.

Abendsegen am Sonntag.

Der HErr segne und behüte mich / der HErr erleuchte sein Angesicht über mich / und sey mir gnädig / der HErr erhebe sein Angesicht auff mich / und gebe mir seinen Friede. Der Friede Gottes bewahre heint diese Nacht und allezeit meinen Leib und Seele in Christo Jesu unserm HErrn / Amen.

ICh dancke dir / du Sonne der Gerechtigkeit Christe Jesu / und deinem himlischen Vater in dem heiligen Geiste / daß du mich nicht allein diesen vergangenen heutigen heiligen Sonntag mit Leibs-Gesundheit so gnädiglich beseliget / und für allem Unglück behütet und bewahret / sondern auch und zuförderst / daß du meine Seele und Hertz mit deinem heiligen uñ allein seligmachenden Wort gespeiset / und nach Nothdurfft versorget hast. Ich bitte dich von Grund meiner Seelen / du

wollest mich auch heute diese Nacht und die gantze Zeit meines Lebens für aller Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behüten und bewahren / und wann meine Augen schon schlaffen ein / so laß / O Christe JEsu / mein Hertz stets wachend seyn. Behüte mich für alter scheußlichen Phantasey uñ gifftigen Mord-Pfeilen des Teuffels sampt allem Anlauff seiner Werckzeuge / böser Leute / darmit ich wiederüm unversehrt das Tage-Licht anschauen / und nach diesem Sabbat den grossen uñ rechten sonntäglichen Sabbat mit allen Außerwehlten in alle Ewigkeit feyren möge. Das wollest du thun / O du grundgütiger uñ barmhertziger GOtt / ümb deines bittern Leidens / Sterbens und frölichen Auferstehung willen / Amen.

Wann man sich zu Bette leget / sprecht:

IN deinem Nahmen / du gecreutzigter Herr JEsu / lege ich armer Sünder mich jetzt zu dieser zeitlichen Ruhe / gib du mir aus gnaden dermahleins die ewige Ruhe / daß ich in dir möge selig einschlaffen / frölich aufferstehen / und mit dir zur ewigen Selig- und Herrlichkeit eingehen / Amen.

Seufftzer.

Dieses Tages Glantz ist hin /
Erleucht du mein Hertz und Sinn /
Christe Jesu / durch dein Gläntzen
Meine Ruhe zu ergäntzen.

Morgensegen am Montag.

Das walt der Anfänger und Vollender unsers Glaubens Christus JEsus / welcher durch seine Menschwerdung und heilwerthes Verdienst unsre sündliche Leiber geheiliget uñ zum ewigen Leben befördert. Demselben sey sampt GOtt dem Vater und heil. Geiste / als einem dreyeinigen Gott / ewiges Lob und Danck von mir in dieser Frühstunde gesaget / Amen.

ICh dancke dir / mein himmlischer Vater / GOtt und HErr / von Grund meines Hertzens / daß du mich diese Nacht über so väterlich für allem Schaden und Gefahr bewahret / und mich nicht in den zeitlichen Tod / noch in

die Hände meiner Feinde/ die im Finstern herumb schleichen/ gegeben hast / sondern mich frisch und gesund wiederumb hast aufstehen lassen / darfür sey dir ewiges Lob und Danck gesagt. Ich bitte dich/ o du heiliger GOtt/ O du barmhertziger GOtt himmlischer Vater/ du wollest mir auch heute diesen Tag mit deiner väterlichen/ göttlichen Hülffe beywohnē/ mich für allem Schaden / für allen Feinden/ ja aller Gefährlichkeit Leibes und der Seelen/ väterlich schützen/ und mit deiner Gnade mir beywohnen / kräfftige beständige Leibes Gesundheit verleihen/ damit ich meinem Ampte/ Stand/ Handel und Wandel heute also einen Anfang machen möge / daß es alles fürnehmlich zu deines heiligen Nahmens Ehre/ und zu Nutz meines Nechsten und gedeylichem Auffwachs mir und den meinen gereiche. Laß mich auch nicht allein diesen Tag/ sondern auch diese Woche/ ja auch die folgende gantze Zeit meines Lebens also anfangen/ mitteln und vollenden/ daß ich ohn allen Scheu mich des Schutzes deiner heiligen Engel tröstē/ und endlich nach diesem zeitlichen Leben dero Einführung meiner armen Seelen in das himmlische ewige Freuden-Leben getröstē könē. Das wollst du mich alles gnädiglich erlangē lassen/ Gott Vater und Sohn Christe JEsu sampt dem heiligen Geiste/ hochgelobter und gepriesener Gott in alle Ewigkeit/ Amen.

Seufftzer.

Einen Anfang sol ich machen
Meines Amptes/ Werck und Sachen/
O HErr JEsu/ steh mir bey/
Deine Gnad und Hülff verleih.

Abendsegen am Montag.

Gott sey uns gnädig / gütig und barmhertzig/ und gebe uns allen seinen göttlichen Segen. Er laß uns sein Antlitz leuchten/ und gebe uns seinen zeitlichen und ewigen Frieden/ Amen.

HErr allmächtiger Gott/ ich dancke dir von Hertzen / daß du mich diesen Tag väterlich erhalten/ und sehr viel Wolthaten erzeiget hast/ frisch und gesund hast du mich behütet/ und durch den Schutz deiner heiligen En-

gel / für dem listigen Anlauff des Teuffels bewahret/mein täglich Brodt bescheret/und an Leib und Seel gesättiget/welches ich von Hertzen rühme und sage: Ich bin viel zu gering aller deiner mir erzeigten Wolthaten. Ich bitt aber ferner / O Gott mein HErr / du wollest mich auch heint diese Nacht ruhiglich schlaffen lassen/ und unter deinen göttlichen Gnaden-Schutz sicher für der Gewalt und List des bösen Feindes bewahren/meine Sinne und Gedancken stillen/ und all mein Thun und Lassen in deiner Sanftmuth uñ göttlichem Wolgefallen ruhig machen/ damit ich in dem Licht des seligmachenden Glaubens erhalten / und in der Finsterniß dieser argen Welt von ihrem Fürsten nicht überwältiget/noch zu Sünden und Schanden angetrieben werde. Wende von mir alle Unruhe und Anfechtung der Seelen/ und gib mir ein geängstes/ zerschlagenes/ bußfertiges Hertz/ daß ich dir allzeit wacker in einem neuen Leben gehorsamlich dienen möge. Schaffe/O HErr/ein solche Stille in mir / daß ich feyre und ruhe von Sünden/ und in dem Gehorsam deiner Gebot richtig erfunden werde. Und so die Augen schlaffen ein/ so laß das Hertze wacker seyn. Laß auch deine heilige Engel eine feurige Wagenburg ümb mich her seyn/ und mich und die Meinigen für des Teuffels Gewalt beschützen/ dann ich befehle dir meinen Geist/du hast mich erlöset / O HErr du treuer GOtt. Alles/ was du mir aus Gnaden gegeben hast/ das opffere ich dir hinwiederümb / und übergebe es in deine Hände/wache du für mich/du getreuer Hirte/ und hilff mir/ daß ich nicht im Tode entschlaffe/ sondern des morgens gesund wiederümb aufwache/und das Tage-Licht also gebrauche/ daß ich ja das Licht deiner Gnaden und den Glantz deiner Herlichkeit nicht verliere / sondern also in der Wahrheit wandele / daß ich bey dir in jener Welt ewig seyn und bleiben möge/ durch Jesum Christum unsern HErrn/ Amen.

Seufftzer.

Mein GOtt/ der Anfang ist vollbracht/
Ergäntz du/was nicht gut gemacht.

Laß

Laß mich in dir jetzt schlaffen ein/
Und ewiglich dein Erbtheil seyn.

Morgensegen am Dienstage.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ und die Liebe Gottes des himmlischen Vaters/ und die trostreiche Gemeinschafft Gottes des werthen H. Geistes sey und bleibe mit mir (und all den meinen/) wie auch bey allen getaufften Christen/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen/ Amen.

GElobet seyst du/ GOtt mein Schöpffer/ gelobet seyst du/ O Gott mein Heiland/ gelobet seyst du/ O Gott mein Tröster/ der du mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz bist/ und mich die vergangne Nacht wiederumb für allen meinen geist- und leiblichen Feinden so väterlich bewahret hast. Ich bitte dich demüthiglich/ du wollest auch diesen Tag deine Güte über mich außstrecken/ und mit deiner Barmhertzigkeit mich erfüllen/ auch für Sünden und allem Ubel gnädiglich behüten. Umbgib mich/ O HErr/ rings mit deinem Schild/ daß der leidige Satan und seine Werckzeuge/ die mir auff allen Seiten nachstellen/ mit all ihrer Gewalt und Boßheit/ Listen und Tücken innerlich und äusserlich/ heimlich und öffentlich mir keinen Schaden zu fügen möge. Erhalte mich in deiner Furcht/ daß ich nicht sündige/ sondern dich hertzlich liebe/ und dein Knecht sey ewiglich. Verleihe mir auch deine Gnad/ daß ich die Wercke meines Berufs treulich und fleissig außrichte. Gib dein Gedeyen zu meinem Ampt/ Stand/ Handel und Wandel. Segne mein Brodt und Wasser/ und richte all mein Vorhaben/ Thun und Arbeit zu deinem Lob/ auch zu meiner zeitlichen und ewigen Wolfahrt/ wende von mir alle böse Kranckheiten/ und was mir an Seel und Leib schädlich seyn mag. Insonderheit aber behüte mich für einem bösen schnellen Tod und für allerley Hertzenleid. Dein Heil. Geist weiche nur nicht von mir/ dein guter Engel sey allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden/ daß sie keine Hand an mich legen können. Deine Gnad und Segen sey ewiglich ob mir/ Amen.

Seufftzer.

Lasse nicht dem Dienst der Höllen/
JEsu/ ich mich zugesellen
Heute diesen gantzen Tag/
Sondern eintzig dein verbleiben/
Alle Welt-Lust von mir treiben/
Diß/ sonst nichts ich wündschen mag.

Abendsegen am Dienstage.

Der Gott aller Gnaden und Barmhertzigkeit/ der mich dieses Licht des lieben Tages erblicken lassen/ sey sampt JEsu Christo/ seinem geliebten eingebohrnen Sohn/ unserm Erlöser/ in Krafft des heiligen Geistes/ als ein dreyeiniger GOtt/ gelobet heint und alle zeit/ in alle Ewigkeit/ Amen.

ICH preise dich/ HErr GOtt himmlischer Vater/ daß du mich den verschienen Tag/ und die gantze Zeit meines Lebens/ so reichlich ernehret/ und durch deinen göttlichen Schutz für allem Ubel und Ungemach gantz väterlich bewahret hast/ sonderlich aber/ daß du mich in meinen Sünden nicht gehling hast sterben und verderben/ nach dem bösen Geist/ welchem ich vielmahl gedienet/ zu Theil werden lassen. O HErr/ ich bin viel zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue/ die du an deinem Knecht (Magd) von Jugend auff gethan/ und mir noch täglich erweisest. Ich bitte dich durch das bittere Leiden und Sterben deines eingebohrnen lieben Sohnes/ du wollest mir alle meine Sünde und Missethat/ so ich diesen Tag mit Gedancken/ Worten und Wercken/ wissentlich oder unwissentlich/ wider dich und deine heilige Gebot begangen/ und damit deinen gerechten Zorn hart erreget/ auch allerley Straffen Leibes und der Seelen verschuldet habe/ aus lauter Gnaden vergeben/ und mich diese zukünfftige Nacht sampt allem/ so mir zu stehet/ für allem Schaden und Gefahr gnädiglich behüten. Errette mich von der Hand meines grausamen Feindes/ des Satans/ daß er nicht komme und mich schlage oder belebdige. Laß dein armes Geschöpff deiner Barmhertzigkeit befohlen seyn. Umbgib mich rinaft mit deinem Schutz/ daß ich mich lege und süsse schlaffe/ und mich nicht fürchten dürffe für

plötz-

plötzlichen Schrecken / noch für dem Sturm der Gottlosen / wann er kömmet / dann du / HErr / bist mein Trutz / du behütest meinen Fuß / daß er nicht gefangen werde. Hilff / daß ich (mit den meinigen) gesund und frölich wieder erwache / und an meine Arbeit frisch gehen möge. In deine Hände befehle ich / O HErr / meinen Geist / auch Leib und Seel / und was mir zugehöret / diese Nacht und allezeit: Im Nahmen des Vaters / und des Sohnes / und des heiligen Geistes / Amen. O HErr Jesu Christe / bedecke mich in dieser Nacht mit deiner Güte / umbfahe mich mit deiner Barmhertzigkeit / daß meine Seele und Leib / Haab und Gut für meinen Feinden gesichert seyn / Amen.

Seufftzer.

Hab ich mit der Welt Gesellen
Heute lassen mich bestellen
Zu dem Dienst der Eitelkeit!
Ey so wil ich jetzt abtreten /
Und von Hertzen dich anbeten /
JEsu! gnad mir diese zeit.

Morgensegen am Mittwochen.

Das walt mein einiger Mittler Christus Jesus / der zwischen mich und den Zorn des himmlischen Vaters getreten / denselben versöhnet / und mich zu der Erbschafft des ewigen Lebens erkohren / demselben sey samt dem Vater und heiligem Geist Lob / Ehr / Preiß und Danck gesagt jetzt und in alle Ewigkeit / Amen.

O Ewiger / lieblicher Glantz / du Heil. Dreyfaltigkeit / erleuchte mich / heut und alle Stunden mit deiner göttlichen Gnade. Kom zu mir / und mach einen Tempel und Wohnung aus mir / die da würdig sey deiner Herrlichkeit. Dann ich weiß / daß von dir ist kommen alle Seligkeit / Barmhertzigkeit und Mildigkeit. O du aller unergründlichste Weißheit / du allerheiligste Majestät des göttlichen Raths / und Dreyeinigkeit / ich arme / sündliche Creatur sage dir groß Lob und Danck / daß du mich unwürdigen und gefallenen Sünder diese Nacht bewahret hast für dem bösen Feind. Ich bitte dich ewigen Vater durch deinen lieben

Sohn/ O du Sohn des Vaters/ dich bitte ich durch deinen Vater/ O heiliger Geist/ dich bitte ich durch den Vater und Sohn/ du wollest mir diesen Tag mein Leben/ Handel und Arbeit also wenden und richten zu deinem Wolgefallen/ daß ich den gantzen Tag nichts anders thue oder schaffe/ dann das dir angenehme sey/ damit ich in meiner Handthierung deiner grossen Liebe/ die du zu uns gehabt hast/ genieſſen möge/ und in Betrübniß und Elend/ auch in Anfechtung des schwachen Fleisches/ damit ich armer Sünder gantz umbfangen bin/ desto gedültiger sey und bleibe. Bewahre mich heut und allezeit/ daß sich der Teuffel nirgend zu mir mit seiner Listigkeit nahen könne/ du bist ja ein allmächtiger GOtt/ ein Beschützer aller/ die auff dich trauen/ der du allein mächtig bist zu thun grosse/ wunderliche und unbegreiffliche Thaten. Du wollest auch mein Hertz also richten/ daß ich auch diesen Tag und alle Stunden deiner Gütigkeit nimmermehr vergesse/ und mein Vertrauen gantz in deinen Willen setze/ auff daß ich auch diesen Tag nichts wircke noch wircken möge/ dann das deinem göttlichen Willen angenehm und wolgefällig sey. Das hilff mir/ O du unbegreifliche und unzertrennliche Dreyfaltigkeit von Ewigkeit/ Amen.

Seufftzer.

JEsu Mittler/ werther Held/
Laß mich in dem Freuden-Zelt
Deiner Wunden Zuflucht finden/
Da ich frey bin von den Sünden.

Abendsegen am Mittwochen.

DerGott aller Heerscharē/ der ohne Anfang/ ohne Mittel und ohn Ende/ sondern von Ewigkeit her gewesen ist/ und ewiglich bleiben wird/ sey heinte diese Nacht und allezeit bey mir und allen Christ-Gläubigen Hertzen von nun an biß in Ewigkeit/ Amē.

BArmhertziger Gott und gnädiger Vater/ ich dancke dir von gantzem Hertzen/ daß du heute diesen Tag biß auff gegenwärtige Stunde für allem Unglück Leibes und der Seelen mich gnädiglich behütet hast/ und bitte dich umb JEsu Christi deines lieben Sohnes

nes willen / du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde / so ich heute diesen Tag abermahl mit Gedancken / Worten und Wercken wider dich gethan habe / und derselben in Ewigkeit nicht gedencken. Und weil ich mich nun wil zu Ruhe niederlegen / wollest du mich heinte diese Nacht für allem Ubel Leibes und der Seelen auch väterlich behüten / daß ich für des Teufels List und Gewalt / für bösen / unnützen / schändlichen Träumen behütet / sicher ruhen und schlaffen / und zu deinem Lob frisch und gesund vom Schlaff wieder erwachen / aufstehen / und mein befohlenes Ampt / darin du mich gesetzet hast / in deiner Furcht treulich abwarten möge / auff daß du / GOtt Vater / Gott Sohn / Gott heil. Geist / in allem / ich schlaffe oder wache / gerühmet / und über alles gepreiset werdest immer und ewiglich / Amen. Nun / HERR / in deine göttliche allmächtige Hände befehle ich mich (und alle die Meinen) gantz und gar / du hast mich erlöset / du getreuer Gott / Amen. O HErr JEsu du mein höchster Trost / dein bin ich todt und lebendig. Lebe ich / so lebe ich dir / sterbe ich / so sterbe ich dir / das ewig Leben hastu mir / durch deinen Tod und Blut erworben. Erhalte mich in deiner Liebe / und umbfange mich mit deiner Gnade. Laß mich dein Eigenthum seyn hiezeitlich und dort ewiglich / Amen.

Seufftzer.

Mitten in den letzten Zeiten
Muß man mit dem Satan streiten /
JEsu / hilff durch deine Krafft /
Daß er an mir gar nicht hafft.
Laß mich heinte sanffte schlaffen /
Schütze mich durch deine Waffen.

Morgensegen am Donnerstage.

Im Namen Gottes des Vaters / des Sohnes und des heil. Geistes stehe ich jetzund auff von der Ruhe meines Bettes / derselbe wolle mich heute diesen Tag leiten / schützen und erhalten für des bösen Feindes und der losen Welt Gefahr und Anstösse / Amen.

O HErr JEsu / der du bist das ewige wahrhafftige Licht / die Sonne der Gerechtigkeit / der Auffgang aus der Höhe / der schöne

hell-leuchtende Morgenstern/in deinem Nahmen stehe ich auff/frühe wache ich zu dir/frühe ruffe ich zu dir/ ich danck dir hertzlich / daß du mich in der finsterniß dieser Nacht mit deiner Hand hast bedecket / und das Licht des Tages wiederümb erleben lassen. Komme mir / O treuer Heiland in dieser Frühe-Stunde zuvor mit deiner unendlichen Güte und Glantz/und regiere mich diesen gantzen Tag in allem meinem Thun und Lassen / weil ich je ohn dich nichts vermag / laß deine Barmhertzigkeit herfür brechen wie die schöne Morgen-Röthe/ und deine Gnade über mir auffgehen/wie ein Thau Wolcken des Morgens / und wie ein Thau der frühe Morgens sich außbreitet. O du ewiges Licht/erleuchte meine blinde Natur und verdunckelt Hertz/ und verleihe mir mit dem jetztangehenden Tage das Licht des wahren Glaubens/ daß ich alle meine Wercke in deinem Namen Christlich anfahe / und seliglich vollführe / und das Licht dieses Tages ja nit zur Sünde uñ Eitelkeit mißbrauche/noch mit den unfruchtbahren Wercken der Finsterniß einige Gemeinschafft habe/ sondern vielmehr als ein Kind des Lichts einher wandele/ und vom Schlaff der Sünden auffstehe. Und ob ich gleich im Finstern sitze/ so sey doch du/ HErr/mein Licht/ deine heilige Unschuld beschirme mich/ deine grosse Marter / so du für mich armen Sünder erlitten hast / bewahre mich / dein bitter Tod stärcke und tröste mich in aller Noth/ deine heilige Aufferstehung uñ Himmelfahrt öffne mir die Thür durch das finstre Todes-thal in den himlischen Freuden-Saal und Herrlichkeit/ da du / mein treuer Heiland / mein ewiges Licht und Preiß seyn wirst/und die Tage meines Leidens ein Ende haben werden. O HErr JEsu / hilff/ daß ich auch zu solchem unvergänglichen / ewigen Licht/ nach der Finsterniß dieser Welt/ gelangen möge/ Amen.

Seufftzer.

Laß/ JEsu/ den harten Knall
Deiner Donner Wort mich führen/
Daß ich hier und überall
Möge recht dein Leiten spüren/

Biß

Biß du mich aus dieser Welt
Führest in den Freuden-Zelt.

Abendsegen am Donnerstage.

In dem Namen des allwaltenden / unendlichen und allein weisen Gottes gehe ich jetzt hin / meiner Ruhe nach seiner heiligen Verordnung zu pflegen / derselbe wolle mich schützen und erhalten / daß mir kein arges im Schlaff wiederfahren möge / Amen.

Allmächtiger / ewiger Gott / ich sage dir mit Mund und Hertzen Lob und Danck / daß du mich diesen Tag aus lauter Gnad und Barmhertzigkeit ohn alle meine Verdienst und Würdigkeit vor allerley Schaden und Gefahr / so mich hätten können treffen / sonderlich vor einem bösen schnellen Tod / vor Seuchen und Kranckheiten / vor Schmach und Schand / und allem Ubel Leibes und der Seelen / so gnädiglich behütet / auch mich in deinem Zorn nicht gestraffet / sondern mir abermahl Frist zur Busse gegeben. Darümb ist mein Hertz frölich / und meine Seele preiset dich ümb alle deine Güte und Barmhertzigkeit. Meine Zunge sol ihr Gespräch von dir haben / und immer sagen: Hochgelobet sey Gott. Ich bitte dich hertzlich / du wollest meine begangne viel- und mannigfaltige Sünde / so ich nicht alle erzehlen noch hinterdencke kan / mit dem theuren rosinfarben Blut deines lieben Sohns durchstreichen / Und derselben in Ungnaden nicht mehr gedencken. O HERR / schaffe in mir ein rein Hertz / und erleuchte mich durch deinen heiligen Geist / daß ich mein Leben möge bessern und frömmer werden. Wende auch deine Barmhertzigkeit zu mir in dieser Nacht / daß ich ohne Sorg und Bekümmerniß einschlaffe / und nach nothwendiger Rast und Ruhe den morgenden Tag zu deinem Dienst wieder antreten möge. Sey du zwischen mir und allen meinen Feinden eine feurige Mauer und Unterscheid / sey du mein Hüter und Wächter / mein Schirm uñ Schild / darmit mir kein Leid wiederfahre. Behüte mich für des höllischen Nacht-Raben Phantasey und Ungestüm / Schrecken und Gespenst / für bösen Träumen und unruhigem Wachen /

für

für schweren Gedancken und aller Qval. Gib daß für mich nicht komme eine traurige Botschafft / sondern laß mich hören Freude und Wonne. Laß deine Augen stets über mich offen seyn / und laß mich mit guter Gesundheit wieder aufwachen / zu Lob und Ehr deiner göttlichen Majestät / umb JEsu Christi willen / Amen.

Seufftzer.

Dieser Tag ist hingebracht/
Mich befällt die dunckle Nacht/
Laß/ HErr/ deines Donners Knallen
Auch im Finstern in mir schallen.

Morgensegen am Freytage.

Das walt das rechte/ wahre/ himlische Oster-Lam Christus JEsus/ der mich mit seinem schweren / unschüldigen Leiden und Sterben an dem Freytag von der höllischen Dienstbahrkeit gefreyet und erlöset / demselben sey sampt GOtt seinem himlischen Vater und dem heiligen Geist hertzlich Lob/ Ehr und Danck gesaget heute und zu allen Zeiten/ Amen.

IN deinem Namen/ du gecreutzigter HErr JEsu Christe / bin ich armer Sünder jetzt auffgestanden / der du für mich am Stamm des heiligen creutzes als das rechte gedültige Schlacht-Lämlein den allerschmertzlichsten Tod erlitten/ und mich mit deinem rosin-farben Blute von allen meinen Sünden / Tod/ Teuffel und Hölle erlöset hast. Ich dancke dir anjetzo in dieser Frühstunde/ O liebster HErr JEsu / daß du mich in dieser finstern Nacht unter deinem Schutz und Schatten hast sicher ruhen und schlaffen / und dieses Tage-Licht erleben lassen. Regiere nun ferner/ diesen Tag und allezeit/ mein Hertz durch deinen heiligen Geist/ erfrische es mit deinem himlischen Thau der Gnaden / bewahre mich mit deiner göttlichen Liebe / und verbirge mich mit Leib und Seel in deine heilige Wunden. Wasche mich von allen meinen Sünden rein abe/ und erhalte mich in allen guten Wercken/ und führe mich aus dem Jammerthal dieser Welt in die ewige Freud und Herrlichkeit/ du getreuer Heiland JEsu Christe / der du mit

Gott

Gott deinem himlischen Vater und dem heiligen Geiste daselbsten herrschen und regieren wirst in alle Ewigkeit/ Amen. O JESU/ sey und bleibe mein einiger Trost und Hoffnung/ Amen.

Seufftzer.

Heute ist der Freye-Tag/
An dem durch dein Blut gefreyet/
JEsu/ was verlohren lag/
Ach du hast mich auch verneuet
In demselben/ hilff/ daß ich
Ewig dafür lobe dich.

Abendsegen am Freytage.

Gelobet sey der HErr/ der allein Wunder thut/ und gelobet sey sein heiliger Name/ daß er mich diesen Tag glücklichen vollenden lassen/ er wolle auch ferner diese Nacht mit seinem Gnaden-Schutz über mir halten/ daß ich unverletzt ruhen und schlaffen/ und folgenden Tag zu seinen Ehren auffstehen möge/ Amen.

HERR JEsu Christe du gedültiges Schlacht-Lämlein und heiliges Sühn-Opffer für alle meine Sünde/ nicht allein für meine/ sondern auch für der gantzen Welt/ dir danck ich abermahl von Grund meines Hertzens/ daß du mich an Leib und Seele durch deinen gnädigen Schutz diesen Tag väterlich behütet hast. Und bitte dich/ du wollest mir alle meine Sünde/ so ich heute diesen Tag aus Schwachheit meiner verderbten Natur und Anreitzung des bösen Geistes gethan habe/ welche mein Hertz und Gewissen sehr beschweren und drücken/ gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruh in Schlaff wil niederlegen/ wollest du deine Gnaden-Flügel über mich außbreiten/ und hilf/ daß ich darunter im Friede und Ruhe diese Nacht mit dem Leibe schlaffe/ mit der Seelen aber allzeit zu dir wache/ und deiner herrlichen Zukunfft zum jüngsten Gericht wahrnehme/ und mit hertzlichem Seufftzen auff dich warte/ biß ich dermahleins gar zu dir seliglich von hinen fahre. Darzu hilf mir/ O treuer Gott/ mit deinem lieben Sohn und heiligen Geiste/ hochgelobet in alle Ewigkeit/ Amen.

Seuff-

Seufftzer.

JEsu deine Wunden
Sollen alle Stunden
Meiner Seelen Labung seyn/
Auch dort in dem Himmel dein.

Morgensegen am Sonnabend.

MeinGott/der du mich diesen letztenTag der Wochen anfangen lassen / wohne mir ferner bey in Gnaden / daß ich ihn zu deinen heiligen Ehren/und meiner und des Nechsten Auffwachs glücklichen enden möge/ umb deines heiligen Namen Ehre willen/ Amen.

O heiliger HErr und gerechter GOtt/ ich dancke dir mit Hertz und Munde von gantzem Gemüthe/ daß du mich heute diese Nacht hinbringen / und also nunmehr auch den letzten Tag dieser Wochen erleben lassen. Ach du grundgütiger Gott/wie viel Menschen sind in dieser Wochen in Gefahr der Seelen gefallen/an Ehren verletzet/mit Schaden des Leibes beschweret / oder in Abnehmen ihrer Haab und Güter gerathen / aber meiner hast du gnädiglich geschonet/ und deine hertzliche Erbarmung über mir fort und fort verbleiben lassen / und stehest mit mir noch immer gnädiglich zu/ ob ich doch endlich ernstliche Busse thun/ und ein rechtes gottseliges Leben nicht allein antreten/ sondern auch fortsetzen / und biß an meinen Tod hinauß führen wolle. Ach GOTT / laß mich jetzt diesen Augenblick alle Sünde verlassen/ und durch wahre Busse/dir treulich und festiglich zu dienen/einen seligen Anfang/und nicht ehe dann mit dem Beschluß meines Lebens ein Ende machen. Sey gnädig meiner Missethat/ die da groß ist / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ dann für dir ist kein Lebendiger gerecht/zeige mir deine Wege/ lehre mich deine Steige/ leite mich in deiner Wahrheit/ und lehre mich / erhalte mein Hertz bey dem Einigen / daß ich deinen Nahmen fürchte/laß mich an nichts meine Lust haben als an dir/ dann du hast auch deine gröste Lust bey den Menschen-Kindern / und nach dem durch des Teuffels Neid viel böses in die Welt eingeschlichen / so behüte mich/ lieber

Gott/

Gott/ für Schanden und Lastern und für allem Unheil. Erleuchte meine Augen/ daß ich alles prüfen/ das Böse meiden/ und das Gute behalten möge. HErr/ der du alles wirckest in allem/ und alle Dinge trägest mit deinem kräftigen Wort. Ich befehle dir mein Leib und Leben/ meine Sinne/ Seel und Verstand/ mein Gut und mein Blut (mein Weib und Kind) meine Verwandten und Bekanten/ meine Freunde/ auch meine ärgsten Feinde/ alle Obrigkeit und Unterthanen/ alle Wittwen und Weisen/ alle Gesunde und Kranckе/ alle Reiche und Arme/ und zu förderst deine Christliche Gemeinen und Kirchen/ daß du dieselbige/ und in denselbigen mich und alle gläubige Christen beschirmen und versorgen/ regieren und erhalten wollest/ damit wir nicht deinen feur-brennenden Zorn auff uns laden/ sondern unter deiner himmel-breiten Gnade sicher und selig wohnen und bleiben mögē/ und laß darneben all mein Thun gedeyen zu Ehre deines Nahmens/ zur Beförderung meines Nechsten/ und zu meiner selbst eigenen zeitlichen und ewigen Wolfahrt/ durch JEsum Christum/ Amen.

Seufftzer.

Dieses ist der letzte Tag/
Dran man sich erinnern mag
Deines letzten Zorn-Gerichts/
Wofür uns wird schützen nichts.
Jesu/ hilff/ daß ich mit Schmertzen
Stets verlang von gantzem Hertzen
Dort in deiner Herrlichkeit
Dich zu sehn in lauter Freud.

Abendsegen am Sonnabend.

Das walte die Sonne der Gerechtigkeit Christus JEsus/ der am Abend dieser Welt aus dem Schoß seines himlischen Vaters zu uns auff Erden kommen/ und uns mit seinem heiligen Wort erleuchtet hat/ der wolle (weil es nunmehr ziemlich/ ja sehr finster werden wil/ und sein helles Licht des Evangelii sehr verdunckelt ist) uns mit seinem Gnaden-Glantz biß an unser Ende und in das ewige Leben erleuchten/ Amen.

O Du gutthätiger GOTT/ jetzunder en-

det

det sich nun die Wochen / und zugleich auch mit der einfallenden Nacht meine gehabte Mühe und Arbeit / die ich nach Erforderung meines Berufs diese Woche getragen habe. Mit welchen Worten / mein Gott / sol ich den Tag und diese Woche beschliessen? Welchen Danck sol ich dir in meinem Hertzen außdencken / oder mit meinem Munde außsprechen / daß du mich mit so viel Wolthaten begnadet hast? Meinem Leibe hast du Nahrung und Kleider beschehret / meiner Seelen hast du die himlische Wahrheit zuerkennen gegeben / mein Gebet hast du gnädig angehöret / und mich meiner Bitte so willfertig gewehret / daß weder der leidige Satan / noch seine verfluchte Mit-Glieder mir einigen Schaden haben zufügen können. Habe ich vielleicht etwas gewündschet oder gebeten / das du mir nicht gegeben / so hastu vielmehr gewust und betrachtet / was mir nützlich und selig sey / als ich selber / und bin ich deßwegen dir so wol demüthigen Danck schuldig / als wann ich von dir empfangen hätte / was ich nach meiner eigenen / wiewol fleischlichen Willkühr / begehret gehabt. Sey derowegen gelobt / O du mein grosser Gutthäter / sey gerühmet / O du mein mächtiger Schutz-Herr / sey gepreiset / O du mein liebreicher Vater / sey auch inbrünstig gebeten / O du mein trautster Erbarmer / daß du mir meine heimliche und öffentliche Sünden / so ich diese Woche und die gantze vorhergehende Zeit meines Lebens begangen habe / gnädiglich vergeben / in die Tieffe des Meers werffen / und derselben nimmermehr gedencken wollest. Gedencke aber / mein Gott / meiner am besten ümb des grossen Gedächtniß willen / das dein Sohn JEsus Christus mit Auffopferung seines Leibes und mit Vergiessung seines Bluts in den Tagen seines Fleisches willig lich gestifftet hat / ümb desselbigen / wie auch ümb seiner heiligen Ruhe willen / die er / den siebenden Tag in der Marter-Wochen / nach seinem bittern / schmertzlichen Leiden und blutigen Sterben in dem Grab gehabt hat / verleihe mir auch eine heilige Ruhe / darinnen der Leib zwar schlaffe / aber die Seele allezeit

in wahrem Glauben zu dir wache / wecke zu rechter bequemer Zeit mich wieder auff / daß ich die liebe Sonne auffs neue frisch / gesund und frölich anschauc/ dir dancke / ehe sie auffgehet/für dich trete/wann das Licht anbricht/ und dir und meinem Nechsten ferner mit Christlichem Eifer diene/und wann dermahleins die Sonne meines Lebens untergehen wird / so leuchte mir durch das finstre Todes-Thal zum ewigen Leben / ümb deines hochgelobten göttlichen Namens Ehre willen / Amen/ in JEsu Namen/ Amen/Amen.

Seufftzer.

Dieser Tag ist nun vorbey/
Ob er nicht der letzte sey/
Ist mir gantz und gar verborgen.
Drümb/ HErr JEsu/ ruffe ich/
Stehe mir bey gnädiglich/
Lasse nicht für mich dein Sorgen/
Sondern/ wann du richten wirst/
Nimm mich auff/ du Lebens-Fürst.

Folgen noch etliche Gebete in Kirchen und allerhand Ständen zugebrauchen.

Gebet vor der Predigt.

EWiger / barmhertziger GOtt und Vater/ von dem alle gute und vollkommene Gaben kommen/weil ich armer Sünder von Natur dermassen verderbet bin/ daß ich von mir selber nichts Gutes thun noch zu meiner Seelen Heil verrichten kan / so bitte ich dich/du wollest mein Hertz durch deinen H. Geist erleuchten und bereiten/daß ich nicht allein die Predigt deines göttlichen Wortes mit leiblichen Ohren anhöre / sondern auch mit dem Hertzen fasse/und mein gantzes Leben darnach anstelle zu deinen göttlichen Ehren/ zu Nutze meines Nechsten/und zu meiner selbst zeitlichē Wolfahrt und ewigen Seligkeit. Das wollest du thun durch Christum JEsum in Krafft des heiligen Geistes/ Amen.

Danckſagung nach der Predigt.

ICh dancke dir/ mein GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geist / von Grunde meines Her-

Hertzens/daß ich dein heiliges Wort mit Fleiß und Andacht anjetzo angehöret/und bitte dich von gantzer Seele/laß solch angehörtes Wort in meinem Hertzen wol einwurtzeln und Frucht bringen in Gedult. Verleihe/daß ich deinem heiligen Willen also nachlebe/daß du mit deiner Gnade ewig bey mir seyn und bleiben mögest. Erhalte uns und unsern Nachkommen auch dein göttlich Wort rein und unverfälscht biß an der Welt Ende/dir zu Ehren und uns zur Seligkeit umb JEsu Christi deines lieben Sohnes willen/ Amen.

Um einen starcken und wahren Glauben.

GNädiger Gott/ barmhertziger Vater/ du weist/ daß ich armer Mensch gerne wolte mit starckem Glauben an deine unendliche Barmhertzigkeit und unaußsprechliche Liebe mich halten/auch mich des theuren Verdiensts deines lieben Sohns und der gnädigen Vergebung der Sünden aus deinem Worte hertzlich trösten / aber da finde ich offt bey mir schlecht Vermögen dazu/un habe keine Kraft/ mein Hertz in so kindlicher Zuversicht/wie ich wol gerne wolte/ zu dir zu erheben / welches mir denn schmertzlich wehe thut / zumahl ich weiß/ daß ohne Glauben dir kein Mensch gefallen noch selig werden kan. Derowegen bitte ich demüthiglich/komme zu Hülffe meiner Unvermögenheit / Und erwecke in mir einen wahren Glauben / blase in mir das noch übrige kleine Fünckelein auf durch deinen werthen H. Geist/ daß es zu einem grossen Glaubens-Feuer/ und ich in dir also starck werde/daß ich das Ende des Glaubens (nemlich der Seelen Seligkeit) in deinem himmlischen Reich erlange durch unsern HErren Christum Jesum den Anfänger und Vollender unsers Glaubens/ Amen.

Gebet einer Person die Raths- oder andere vornehme weltliche Herren-Bestallung hat.

ACh getreuer Gott und Vater/du hast nach deinem gnädigen Willen mich beruffen zu einem Ampte/ dem ich vor mich selbst nicht gewachsen bin/ bitte dich daher o von gantzem Hertzen/ du wollest mich mit deinem heiligen

Geist

Geist außrüsten / daß ich zuförderst ein Christliches dir wolgefälliges Leben führe/ und männiglich durch dasselbe ein gutes Exempel gebe. Laß mich in den eitlen Welt-Geschäfften ja nicht also vertiefft werden / daß ich etwa denselben allein obliegen/und dagegen des Ewigen und vor meine arme Seele zu sorgen vergessen möge. Hilff / daß ich meiner Herrschafft/ so viel unverletzten Gewissens geschehen kan/ getreu/ und in dem/ was mir befohlen/fleißig sey. Gib Segen und Gnade zu meiner Arbeit/ damit durch dieselbe dem gemeinen Besten nützlich gedienet sey. Gib mir Weißheit und Verstand/ meinem Ampte wol fürzustehen. Gib mir die Weißheit / die stets umb deinen Thron ist/ sende sie herab von deinem heiligen Himmel in mein armes Hertz/ daß sie allezeit bey mir sey/mit mir arbeite/und in dunckelen zweiffelhafften Fällen mich erkennen lehre/was recht wahr oder gut ist. Regiere mich jederzeit durch deinen heil. Geist/ daß alles mein Thun und Lassen überall und allezeit klüglich und vernünftig sey. In glücklichen Zeiten laß mich den Muth nicht überheben/ hingegen aber in Widerwärtigkeiten denselben nicht verlieren. Hilff/daß es mir in gefährlichen Zufällen an Erfindung diensamer Mittel und zulänglicher Außwege nicht gebrechen möge. Gib mir ein rechtfertiges Gemüth/daß ich schlechthin das rechte Recht handhabe/ dem Bösen steure/das Gute befördere / Geschencke oder Gaben nicht begehre noch achte//vielweniger das Ansehen der Person mich verleiten lasse. Gib mir ein gedultiges großmüthiges Hertz/ das sich durch keine Verfolgung/Widerwärtigkeit/ Haß/ Neid oder Verleumbdung vom Guten abwendē lasse/sondern alles dergleichen mit einer Christlichen Standhaftigkeit überwind. Sey dabey mein Schutz und Schirm wider all diejenige/ deren Haß ich Amptshalber nicht vermeiden kan. Gib mir einen demüthigen/ mitleidigen/ dienstwilligen Sinn/der jederman nach Vermögen mit Rath und That gerne diene/ auch dessen nicht müde werde/damit ich dir/meiner Herrschafft und dem Nechsten allerdings getreu.

treu verbleibe/ biß du mich nach überstandener dieser Mühseligkeit zu dir in deine himmlische Freude und ewige Ruhe nehmen wirst ümb JEsu Christi deines lieben Sohnes meines liebsten Heilandes willen/ Amen.

Einer Person / die als Obrigkeit an einem Orte bestellet ist.

ALlmächtiger GOtt / der du das Ampt der Obrigkeit selbst gestifftet / weil es dir gefallen / mich als eine obrigkeitliche Person an diesem Orte zu verordnen / so bitte ich dich hertzlich/ du wollest mich mit deinem heiligen Geiste regieren/ daß ich in meinem Ampte redlich handle / mich weder durch Furcht noch durch Gaben oder Geschencke blenden / und von dem Wege des Rechten abwendig machen lasse/ sondern daß ich das Recht frey handhabe. Regiere mich auch/ lieber HErr / daß ich meiner Gewalt nicht mißbrauche / mich ja nicht zum Geitz neige oder Geschenck nehme/ das Recht zu beugen / sondern allenthalben mich also verhalte / daß ich einen gnädigen Gott/ ein gutes Gewissen und ehrlichen Nahmen behalten möge. Lehre mich bedencken/ daß ich das Ampt und Gericht nicht den Menschen/ sondern dir/ HErr/ selbst halte/ damit alle meine Wercke gerecht und dir angenehm seyn mögen in Christo JEsu unserm Heilande/ Amen.

Eines Unterthanen.

EWiger barmhertziger GOtt himmlischer Vater / dieweil du in deinem Worte befohlen hast/ daß Bitte / Fürbitte und Dancksagung geschehen solle für die Könige und alle Obrigkeit / so bitte ich dich jetzunder auff diesen deinen Befehl für meine ordentliche Obrigkeit. Gib ihr/ lieber GOtt/ Gnade/ daß sie treulich und fleissig ihres Amptes wahrnehme/ die Frommen schütze/ und die Bösen straffe. Neige ihr Hertz zu Fried und Einigkeit/ und laß sie in allen deine göttliche Ehre ün der Unterthanen zeitliche und ewige Wolfahrt suchen. Verleihe auch mir und meines gleichen ein treu-gehorsames Hertz/ und hilff/ daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbahrkeit / und

das

das durch Jesum Christum deinen Sohn unsern HErrn/ Amen.

Eines Christlichen Kriegs-Mannes/ wann er an seinen Feind gehen wil.

HErr allmächtiger starcker GOtt/ laß heut kund werden/ daß du unser Gott/ und wir deine Knechte sind/ und daß wir diesen Streit nicht aus Fürwitz/ sondern deinen Christen zum Besten vornehmen. Erhöre uns/ HErr/ gib uns Glück und Sieg. Laß unsre Feinde erfahren/ daß du/ HErr/ unser Gott bist/ und keiner zu Schanden wird/ der auff dich trauet. Gib uns Muth und Verstand/ den Kampff wol außzuführen. Sey eine feurige Mauer umb uns her/ daß uns des Feindes Geschoß nicht treffen noch verletzen möge. Schlage die Feinde mit Blindheit und Schrecken/ benimm ihnen Verstand und Krafft/ trenne ihre Ordnung/ und lasse sie mit Leib und Gut in unsre Hände fallen. Nun/ HErr/ hilff/ ach HErr/ laß alles wolgelingen. Hilf uns im Leben/ hilf uns im Sterben/ wie es dir gefällig ist/ umb Christi deines lieben Sohnes willen/ Amen!

Eines Christlichen Kriegsmans Danck-sagung nach wolgeendigtem Streit.

LObe/ lobe den HErren/ meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir Guts gethan hat/ der dein Leben aus der Gefahr und dich aus deiner Feinde Hand errettet/ dazu mit Sieg und Glück begabet hat. Ach HErr himmlischer Vater/ sey für solche deine grosse Wolthat von Hertzen gepreiset/ dein Lob sol deßwegen immerdar in unserm Munde seyn. Verleihe uns nun deine Gnade/ daß wir uns dieses von dir beschehrten Glücks vernünfftig gebrauchen. Behüte mich für Sicherheit und Ubermuth. Laß uns wol bedencken/ daß alles hier in der Welt wandelbahr und dir gar leicht ist/ uns hinwieder fallen zu lassen. Stehe uns hinferner mit deiner Hülffe bey/ daß weder der zeitliche noch ewige Feind an uns etwas haben/ auch wir einen Sieg nach dem andern davon tragen/ biß du uns in jenem Leben die wahre beständige Sieges-Krone auffsetzen wirst/ und zwar solches alles nach deinem Wolgefallen um JEsu Christi deines allerliebsten Sohnes willen/ Amen.

Eines alt erlebten Menschen.

HErr Gott/du bist unsere Zuflucht für und für/ich bin nunmehro alt und grau worden/ mein Gesicht/Gehör/meine andere Sinnen nebenst den Leibes-Kräfften nehmen ab. Verwirff mich nicht/ o gütiger Vater/ in meinem Alter/verlaß mich nicht/weñ ich schwach werde. Erhalte mich auff dem Wege der Gottseligkeit/daß die grauen Haare mein Schmuck und eine Krone der Ehren seyn. O HErr Jesu/ ich habe Lust abzuscheiden/und bey dir zu seyn. So laß nun/HErr/deinen Diener (deine Dienerinn) im Friede fahren/weil ich mit den Augen des Glaubens dich der Welt Heiland gesehen habe. Du wirst es ja thun/der du gesagt hast: Ich wil euch tragen biß ins Alter/und biß ihr grau werdet/ich wil euch heben/tragen uñ erretten. O HErr JEsu du fürst des Lebens/ der du mich geliebet/ und dich selbst für mich in den Tod gegeben/laß mich am jüngsten Tage nicht zur Schmach sondern zum ewigen Leben aufferstehen/das bitte ich dich ümb deines bittern Todes und Auferstehung willen/Amẽ.

Eines Haußvaters oder Haußmutter.

O HErr GOtt himmlischer Vater/ der du Himmel und Erde durch deine Weißheit und Allmacht regierest/ richte und ordne du auch alles in meinem Hause/in meinem Handel und Stande/ Thun und Leben nach deinem göttlichen Willen dir zu Lob und meinem Nechsten zu Nutz. Ach HErr mein Gott/ auff dich traue ich/darüm wirst du mich nicht verlassen. Dir befehle ich unter deinen Schutz uñ Schirm mein Weib (Mann) und Kinder/und all mein Hauß-Gesind. Behüte uns für Sünd und Missethaten/ für Feur und Wassers-Noth/ auch allen andern Übel. Bestelle deine heilige Engel/ daß sie uns behüten in allem unserm Thun und Lassen/ daß sie uns leiten und führen den rechten Weg/ darmit wir nichts reden/ thun oder gedencken/ so wider deine heilige Gebot uñ Willen gereichen mag/ sondern dir zu Gehorsam leben/dich ehren/loben und preisen immer und ewiglich durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn/ Amen.

Einer

Einer schwangern Frauen.

Allmächtiger HErr GOtt / der du selbst über Christliche Ehe-Leute deinen Segen gesprochen: Seyd fruchtbahr und mehret euch / und füllet die Erde; du hast mich auch mit Leibes-Frucht gesegnet / dafür ich dir von Hertzen dancke. Weil du aber dem weiblichen Geschlechte nach dem Sünden-Fall aufferlegt / daß es mit Schmertzen Kinder tragen und gebähren sol / so empfinde ich solches jetzund auch. Aber / ach HErr / laß mich nicht über Vermögen beschweret werden / hilff alles tragen und überwinden. Behüte meinen Eingang und Außgang / befiehl deinen Engeln über mir / daß sie mich behüten auff allen meinen Wegen. Hilff / daß ich auch selbst auff meinen Gang / auff all mein Thun und Lassen gute Achtung gebe / mit Vernunfft handle und wandle. Bewahre mich für unvorsichtigem Fallen und Stossen / für Furcht und Schrecken / für Zorn und Eifer. Wende meine Augen ab / daß ich mich nicht an etwas versehe / noch durch starcke Einbildung oder plötzliches Erschrecken meinem Kinde ein Schandmahl verursache. Behüte mich für schädlicher Mißgebuhrt / für Unrichtigkeit und allem Abgang. Gib dem Kinde eine feine vernünfftige Seele / und laß es wachsen zu einem unbefleckten Leibe mit vollkommenen gesunden Gliedern. Laß es die Gnade der heiligen Tauffe empfangen / in allen Christlichen Tugenden auffwachsen / und endlich selig werden. Laß mich / lieber GOtt und Vater / nicht traurig und kleinmüthig werden wegen bevorstehender Angst und Schmertzen. Wenn die wehe am gröbsten und die Gefahr am hefftigsten / da stehe du mir bey umb deines Sohnes heilwärtiger Gebuhrt willen / hilff mir mit Gnaden hindurch / daß ich getrost und unverzagt auff dein Wort / auff deine Allmacht / Weißheit und Barmhertzigkeit mich verlasse / deiner Hülffe abwarte / endlich frölich genese / und ein lebendiges gesundes / wolgeschaffenes Kind zur Welt bringen möge / umb JEsu Christi willen / Amen.

Eines Wittwers oder Wittwen.

Ach HErr JEsu Christe du Tröster der

Traurigen und Versorger der Elenden / wie hart hastu mich heimgesuchet / in dem du mir mein liebes Ehe-Gemahl durch den zeitlichen Tod entzogen hast! Ach / wo ich mich jetzt hinwende / schwebet eitel Hertzleid und Kümmerniß für meinen Augen. Nun / HErr / ich bekenne / daß ich diese schwere Straffe und ein mehrers mit meinen Sünden wol verdienet habe / und bitte dich / du wollest mir dieselbe umb JEsu Christi willen vergeben / mein verwundetes Hertz heilen / und mich in meiner traurigen Einsamkeit trösten. Hilff mir mein schweres Creutz tragen / gib Gnade / und bescheere Mittel / daß ich meine arme Wäyßlein zu deiner Furcht und Erkentniß treulich aufferziehen könne. Und weil mein verstorbenes hertzliebes Ehe-Gemahl nicht wieder zu mir kömmt / sondern ich zu ihm / ach so schicke zur rechten Zeit mir ein seliges Stündlein / daß ich und die Meinigen bey dir in neuer Freude und ewiger Liebe wieder zusammen kommen mögen / da wir dich wahren ewigen Gott werden loben und preisen immer und ewiglich / Amen.

Der Kinder für ihre Eltern.

ACh gnädiger barmhertziger GOtt lieber Vater / der du bist der rechte Vater über alles / das Kinder heisset im Himmel und Erden / ich dancke dir hertzlich / daß du mir meine liebe Eltern (Vater und Mutter) gegeben / und biß daher in guter Gesundheit und Wolstand erhalten hast / dir sey Lob / Ehr und Danck für diese deine grosse Wolthat. Ich bitte dich / du wollest mir meine Ungehorsam / damit ich mich gegen meine liebe Eltern oft versündiget habe / aus Gnaden vergeben / und die Straffe von mir abwenden / die du im vierdten Gebot dräuest. Gib mir aber ein gehorsames und danckbahres Hertz gegen sie / daß ich sie ehre / fürchte / liebe / mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue / und ihre väterliche wolgemeynte Straffen gedültig annehme. Lehre mich auch bedencken / wie saur ich meiner Mutter worden bin / und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen hat. Laß mich dieselbe wieder ehren mit kindlichem

Ge-

Gehorsam/Liebe/Demuth/Furcht in Worten und Wercken / auff daß ich nicht den Fluch sondern den Segen und ein langes Leben ererbe. Laß das Exempel des Gehorsames meines HErrn Jesu Christi immer für meinen Augen stehen/welcher dir als einem Vater gehorsam gewesen biß zum Tode / ja zum Tode am Creutze. Erhalte meine liebe Eltern bey einem feinen geruhlichen Leben und im Friede biß in das Alter. Lindere ihnen ihr Creutz/und hilffs ihnen tragen / erhöre ihr Gebet/ segne ihre Nahrung/ behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen. Endlich/ wenn ihre Zeit vorhanden ist / so lasse sie sanfft und still einschlaffen/ und nim sie zu dir ins ewige Vaterland durch JEsum Christum / Amen.

Junger Gesellen und Jungfrauen.

O heiliger und keuscher GOtt/ der du am heiligen Wandel und züchtigen Leben ein Wolgefallen hast/ und wilst/ daß junge Gesellen und Jungfrauen heilig und keusch seyn sollen beyde am Leibe und auch am Geist/ ich bitte dich inniglich/ du wollest in mir schaffen ein reines Hertz/ daß ich keusch und züchtig lebe in Gedancken/ Worten und Wercken/ und dir diene mit reiner Seele und unbeflecktem Leibe. Behüte mich für unzüchtigem Gesichte/und wende von mir alle böse Lüste. Bewahre mich für aller Leichtfertigkeit in Worten und Gebehrden / für Müßiggang und Faulheit als Stricken des Teuffels / für Trunckenheit/ daraus ein unordentlich Wesen folget/ für Hurerey und aller Unreinigkeit. Lesche aus in mir die Flammen fleischlicher Begierden/daß ich nicht zu Schande oder Laster Lust trage/ noch des HErren Christi Glieder verunreinige. Bewahre mich auch für böser Gesellschafft und solchen Oertern / welche zu Sünden Ursach oder Anreitzung geben. Weil auch ein from und vernünfftig Ehe-Gemahl von dir/ O frommer Gott/kömt/so bitte ich dich/wann es deinem göttlichen Willen gefällig/ daß ich auch dermahleins in den Ehe-Stand treten sol/du wollest mir ein gottselig und vernünfftig Ehe-Gemahl bescheren / mit welchem ich die Zeit meines Lebens in Liebe/ Friede und

Einigkeit zubringen möge. Gefällt dirs aber/ daß ich im ledigen Stande ohne Ehe bleiben sol/ so laß diß meine Sorge seyn / wie ich dir meinem GOtt gefallen/ deine Gnade haben und behalten möge/ümb JEsu Christi willen/ Amen.

Eines Wäysen.

ALlmächtiger HErr und Gott / der du dich in deinem Wort einen Vater und mächtigen Beschützer der Wäysen nennen lässest/ uñ ihnen Recht zu schaffen alles Ernstes befohlē/ hingegen einigerley Weise sie zu beleidigen bey Vermeidung deines grimmigen Zorns verboten hast/ mein lieber Vater und Mutter haben mich verlassen/ in dem sie durch den zeitlichen Tod dahin gegangen. Darümb laß mich dir/ O himmlischer Vater/ befohlen seyn/ und bey dir Gnade finden. Nim mich auff/ lieber Herr/ und versorge mich mit aller Nothdurfft. Hilf/ daß meine Vormünder und Pfleger sich meiner treulich annehmen/ mich in deiner Furcht und Zucht zu allem Guten aufferziehen / ich auch ihren guten Rath und väterliche Straffe gehorsamlich annehme/ und für aller Sünde/ Laster und Schaden behütet werde. Laß mich auch Gnade finden bey der Obrigkeit/ und in allen Begegnissen rechtmässigen Schutz erlangen. Dir/ O HErr/ ergebe ich mich/ verlaß mich nimmermehr ümb JEsu Christi willen/ Amen.

Eines Kauffmanns.

O HErr/ der du rechtmässige Handel und Gewerbe dir wolgefallen lässest / und mich zum Kaufmanns-Stande beruffen hast/ ich bitte dich / du wollest mir verleihen/ daß ich mich mit Fleiß in deiner Furcht halte/ und ja nicht zuweit greiffe/ noch meinen Nechsten vervortheile/ sondern mit dem zeitlichen Gut recht handele. Im Kauffen behüte mich/ daß ich meinen Nechsten nicht fürsetzlicher Weise Unrecht oder Schaden thue/ noch mein Gut mit Wucher oder Uberſatz mehre/ sondern/ was ich wil/ daß mir geschehe/ ich hingegen andern Leuten auch thue. Bewahre mich für dem leidigen Geitz/ damit ich nicht das Zeitliche mehr als dich/ der du bist das höchste Gut/ liebe/ und

durch

durch unordentliche Mittel mich zu bereichern begehre. Gib/daß ich mir genügen lasse/ und vielmehr das gegenwärtige Gut gebrauche/ als nach anderm gedencke. Regiere mich/ daß ich mir zuförderst einen Schatz im Himel sammle/ und nach deinem Reiche trachte/ so wird es nie mangeln an irgend einem Gute in Jesu Christo/ Amen.

Eines Hand-Werckers.

O Lieber himlischer Vater/ dieweil ich jetzt in den Wercken meines Berufs arbeite/ und aber unser Thun nicht stehet in unserer Gewalt noch in jemandes Macht/ was er außrichten wil/ wo du nicht deinen göttlichen Segen zu der Hand-Arbeit gibst/ als bitte ich dich demüthiglich/ du wollest mir selber helffen arbeiten/ Stärcke/ Krafft und Gesundheit verleihen/ die Wercke meiner Hände fördern/ und glücklich lassen von Statten gehen. Bewahre mich für Betrug und arger List. Laß mich redlich nehren/ und mit meinen Händen etwas gutes arbeiten/ darbey auch festiglich gläuben/ daß du allezeit väterlich für mich sorgest. Laß mich meine Geschäffte in deinem Nahmen anfangen/ im Glauben ohne unchristliche Sorge fortsetzen/ und in fester Hofnung auff deine Hülffe hinaußführen zu deiner Ehre und meines Nechsten Besserung. Endlich nach abgelegter Mühseligkeit dieses Lebens laß mich in die ewige Ruhe und Freude eingehen umb Jesu Christi willen/ Amen.

Buß-Beicht- und Communion Gebete.

Umb wahre Buß und Bekehrung.

Allmächtiger ewiger GOtt barmhertziger Vater/ du weist/ daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt uñ in niemands Macht/ wie er wandeln und seinen Gang richten wil/ wir sind auch nicht tüchtig von uns selber als von uns selber/ etwas Gutes zu dencken/ sondern das wir tüchtig sind/ ist von dir/ HErr du getreuer GOTT. Insonderheit ist die Busse nicht ein Werck unsers sündlichen Fleisches uñ Bluts/ sondern es ist dein Werck/

du must sie in unser Hertz geben / und uns bekehren/wenn wir sollen bekehret werden. Derowegen kom ich jetzt auch vor dich mit diesem meinem demüthigen Gebet/O frommer Gott. Den Willen hab ich zwar zu Christlicher Busse und Bekehrung/das Vermögen aber findet sich bey mir nicht. Nun/ lieber HErr/ hast du den Willen gegeben/ so gib mir auch nach deiner Gnade das Vermögen. Schaffe in mir/ Gott/ ein bußfertiges Hertz / und gib mir deinen heiligen Geist / daß er in mir kräfftiglich würcke rechtschaffne Erkentniß der Sünden. Laß ihn die Augen meines Verstandes erleuchten / daß ich die unzehliche Menge meiner schweren Sünden erkenne/und bedencke/wie dein Zorn/ den du den Sündern drohest / unerträglich/ dahingegen deine Barmhertzigkeit/ so du bußfertigen zerschlagenen Gemüthern verheissest / unmäßlich und unaussprechlich sey. Laß mich mit Manasse von Hertzens grund seufftzen und sagen: Ach HErr/ich habe gesündiget/ja ich habe gesündiget! Laß mich mit jenem bußfertigen Zöllner sagen: Ach Gott/ sey mir Sünder gnädig! Du versprichst ja/daß du nicht wilst den Tod des Sünders/sondern daß er sich bekehr und lebe; darüm erfülle auch an mir armen Sünder diese deine hoch-betheurte Verheissung / und erhöre dieses mein Gebet gnädiglich. Ach thue es/ O treuer barmhertziger GOtt / ümb deines allerliebsten Sohnes meines Heilandes willen/Amen.

Um gnädige Vergebung der Sünden.

ACh allerliebster HErr JEsu mein Bruder und einiger Nothhelffer/ich mit Sünden hoch-beschwerter armer Mensch kan meine vielfältige grosse Missethaten nicht verleugnen/dann ich werde aus dem Register der heiligen zehen Geboten und meinem eigenen Gewissen hart überwiesen. Muß dahero gern gestehen/daß ich nichts als die Hölle und ewige Verdamniß verdienet habe. Was sol ich aber thun? Wessen sol ich mich trösten? Zu wem sol ich Zuflucht nehmen? Gen Himmel darff ich meine Augen nicht auffheben/denn ich habe schwerlich wider GOtt gesündiget. Auff Erden finde ich keine Hülffe noch Trost/

denn

den daselbst ist niemand/ der mir helffen noch Errettung schaffen könne. Gleichwol wil ich nicht verzagen/ dann ich weiß/ daß Gott mein himmlischer Vater barmhertzig ist. Ich weiß/ daß du/ HErr JEsu/ gütig und langmüthig bist. Derowegen so stehet zu dir/ mein GOtt/ allein meine Hoffnung/ Trost und Zuflucht/ du wirst deiner Hände Werck und Geschöpff nicht verstossen/ noch dein Bildniß verwerffe. Ich komme zu dir voll Angst und Beschwerung wegen meiner Sünden. Ich erinnere dich deiner göttlichen Zusage / die du mir und allen bußfertigen Sündern gethan hast / da du sprichst: Du wollest nicht den Tod des Sünders/ sondern daß er sich von Hertzen zu dir bekehre und ewig lebe. Du/ HErr Jesu/ bist auch darumb in die Welt kommen/ alle arme Sünder selig zu machen/ die Mühselig- und Beladenen zu erquicken/ weswegen dann alle/ die wahrhafftig an dich gläuben/ selig werden sollen. An diese tröstliche Zusage halte ich mich mit festem Glauben. Und weil mir meine Sünden hertzlich leid seyn und reuen / so bitte ich dich/ o liebster HErr Jesu/ umb dein schmertzliches Leiden/ blutige Wunden und frölichen Aufferstehung willen/ du wollest mich bey deinem und meinem himmlischen Vater verbitten/ und mir / weil du für alle meine Sünde mit deinem allerheiligsten Blute bezahlet hast/ Gnade und Barmhertzigkeit wiederfahren lassen / meiner Sünden nicht mehr gedencken/ auch mich zu dessen mehren Zeugniß durch deinen Diener meinen Beicht-Vater von allen Sünden lossprechen/ zu Stärckung meines Glaubens/ auch Besserung meines sündlichen Lebens mit deinem Leib und Blut zum ewigen Leben speisen und träncken/ und hinfüro in einem Christlichen Leben und durch ein seliges Sterben in Ewigkeit bey dir seyn und bleiben lassen. Solches verleihe mir umb deines allerheiligsten Bluts und Todes willen/ Amen.

Vor der Beichte.

ALlmächtiger/ gütiger und getreuer GOtt und Vater / dieweil ich jetzt auff Erkentniß meiner vielfältigen Sünde zu dem Beicht-

Stul

Stul hingehen wil/ alda die gnädige Absolution oder Vergebung der Sünden zu empfangen/ so bitte ich dich von Hertzen/ gib mir dieses hohen Gnaden-Wercks Krafft und Nutz recht und wol zu erkennen/ dasselbe mit rechtem Glauben und Christlichem Verstande anzufahen und zuverrichten. Erwecke in mir ein wahres ernstliches Verlangen nach diesem tröstlichen Gnaden-Wercke. Laß mich durch deinen heiligen Geist festiglich gläuben/ daß alles/ was der Diener deines Worts mit mir redet und handelt/ so gewiß und wahr sey/ als wann es von dir selbst also geschehen/ und ich die Worte der Absolution/ welche ich aus dem Munde deines Dieners vernehme / von dir selbst höre te; damit ich mich deren allezeit in Anfechtung/ Noth und Tod getrösten möge/ und dadurch meiner ewigen Seligkeit versichert sey/ umb JEsu Christi meines Heilandes und seiner Marter willen/ Amen.

Gebet/ wenn man zum Beicht-Stul gehen wil.

ALlmächtiger/ ewiger/ barmhertziger GOtt und Vater unsers lieben HErrn JESU Christi/ dessen Gnad und Güte kein Ende hat/ sondern alle Morgen neu ist/ der du deiner lieben Christlichen Kirchen hie auff Erden nicht allein dein heilig seligmachendes Wort und werthe Sacramenta gegeben / sondern auch die heilige Absolution verordnet/ und deinen getreuen Dienern das heil. Ampt der Schlüssel hinterlassen hast/ mit dieser angehängter/ allen armen bußfertigen Sündern hochtröstlicher gewisser Verheissung/ was sie in Krafft derselben hie auff Erden lösen werden/ das sol auch im Himmel loß seyn. Für diesen deinen so theuren himlischen Gnaden-Schatz sage ich dir mit Mund und Hertzen Lob/ Ehr/ Preiß und Danck/ und erkenne hierbey / daß ich in meinen Sünden nicht verzagen/ sondern deine unermäßliche Barmhertzigkeit mit wahrem Glauben ergreiffen solle. Und bitte dich demüthiglich / weil ich armer gebundener Sünder dieses gnadenreichen Löse-Schlüssels zum höchsten bedürfftig bin/ damit ich ja nicht unter den Fesseln und Banden der leidigen

Teuf-

Teuffels gehalten werde/ wollest du mir dieselbe anietzo durch deinen Diener / meinen Christlichen Beicht-Vater/in deinem Namen gnädiglich wiederfahren lassen/und mich von allen meinen Sünden wissentlichen und unwissentlichen entbinden/ümb des allerheiligsten Bluts und unschüldigen Tods willen/ deines allerliebsten Sohns und Sünden-Büssers JEsu Christi/ wollest mir auch deines H. Geistes Gnad verleihen / daß ich die heilige Absolution in rechtschaffener Busse/ ungezweiffelter Zuversicht/ neuem Gehorsam/brüderlicher Versöhnung/ Liebe und Einigkeit/ auch hertzlicher Danckbahrkeit fassen möge. O HErr du getreuer Gott/ laß die Wort der gnädigen Absolution allezeit fest in mir versichert bleiben. Laß dieselbe durch keinerley Anfechtung aus meinem Hertzen gerissen werden/sondern laß sie in mir jederzeit kräftiglich wircken Uberwindung des Satans / Vergebung der Sünden/ Gesundheit der Seelen/ Besserung des Lebens/ und Erlangung der ewigen Seligkeit. Ach heiliger HErre Gott/heiliger starcker GOtt / heiliger barmhertziger Gott/erbarme dich jetzt über mich/ dann es ist Zeit / daß du mir gnädig seyst/ Amen / mein Gott/ Amen.

Vater Unser/ ꝛc.

Danckſagung nach der Beicht.

O Allmächtiger gnädiger Gott barmhertziger Vater / ich sage dir von Grunde meines Hertzens Lob/Ehr und Danck für die grosse Gnade und Wolthat / so du mir jetzt gantz väterlich erzeiget/in dem du mich armen Sünder abermahl zu Gnaden angenommen/ mir durch die heilige Absolution alle meine Sünde ümb deines lieben Sohns willen vergeben/ und das ewige Leben auffs neu wieder zugesaget und versprochen hast. Ich bitte dich hertzlich/ du wollest mich in solcher Gnade allezeit väterlich erhalten / und mir deinen heiligen Geist verleihen/ daß ich solcher empfangenen gnadenreichen Vergebung festiglich gläube/ mich derselbigē nicht allein jetzt/sondern auch hinfüro und allezeit in meinem gantzen Leben annehme/ in Anfechtung und Widerwärtigkeit

keit tröste/ und mich also auch daher alles guten zu dir versehe. Verleihe auch/ daß ich den Sünden hinfüro je länger je feinder werde/ mich dafür fleißig hüte/ und meinem Fleische nicht mehr den Willen lasse zu sündigen/ sondern denselben durch ein starckes Gebet widerstehen / und mein gantzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge. Wo ich auch darinn zu schwach bin/wie ich dir dein meine grosse Schwachheit mit tieffen Seufftzen immerdar bekenne/ da wollest du durch dein starckes Wort und heiligen Geist mir beystehen und überwinden helffen/ alles ümb und durch deinen lieben Sohn meinen Herrn und Heiland JEsum Christum/ Amen.

Noch eine Danckf. nach der Beicht.

ICh dancke dir von Hertzen/mein Gott/daß du durch den Mund deines Dieners der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden und der gewissen Erbschafft des ewigen Lebens mich abermahls zum kräfftigsten versichert hast. Ich bitte dich ferner/ gib/ daß ich nun auch solch deiner versprochenen Gnade von Hertzen fest gläube/ an deinen Sohn JEsum und sein Verdienst mich getrost halte/ auch ümb des willen in künfftig alles Guten zu dir versehe/ für muthwilligen Sünden hüte/ durch deines Geistes Beystand in rechtschaffener Lebens Besserung fortfahren / und dermaleins dahin gelangen möge/ da keine Sünde mehr/ sondern du/ allerheiligster Gott/ allein alles in allem seyn wirst. Dir/ o Gott Vater/ sampt deinem werthen Sohn und heiligem Geist sey Lob/ Ehr/ Preiß und Herrlichkeit von nun an biß zu ewigen Zeiten/ Amen.

Gebet ümb Besserung des Lebens/ nach empfangener Absolution.

O Allmächtiger GOtt und himlischer Vater/ du hast mir abermahl aus grundloser Barmhertzigkeit alle meine schwere und mannigfaltige Sünde ümb deines geliebten Sohns JEsu Christi willen vergeben/ dieselbe in Krafft der heiligen Absolution in die Tieffe des Meers versencket / und wilt in Ewigkeit nicht mehr daran gedencken. Ich aber habe dir und dem Prediger hingegen auch mit

Mund

Mund und Hertzen versprochen / mein sündliches Leben / so viel immer in dieser Schwachheit müglich / durch deines Heil. Geistes Beystand zu bessern und frömmer zu werden. Ach mein HErr und mein Gott / weil ja des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt / und stehet nicht in seiner Macht / wie er wandele und seinen Gang richte / sondern alles / was wir guts außrichte / du allein uns geben must / sintemahl das Dichten und Trachten des menschlichen Hertzens immerdar nur böß ist von Jugend auff. So bitte ich dich hierauff demüthiglich / verleihe mir ein neues Hertz / daß ich der Sünden von Hertzen feind werde / ein ander / besser und frömmer Leben anfahen / deiner überschwenglichen Gnade / und meiner treuen Zusage nimmermehr vergesse / wider mein eigen Fleisch und Blut / und wider alle böse sündliche Lüste ernstlich streite / und nicht wieder auffs neue in Sünd / Schand und Laster falle und gerathe. Ach mein lieber HErr und GOtt / du hast mir in deinem heil. Wort fürgelegt Leben und Tod / laß mich ja das Leben ergreiffen / und nach dem edlen himlischen Kleinod / welches uns deine himlische Beruffung in Christo JEsu fürhält / unverdrossen lauffen. O Gott H. Geist du Tröster der Elenden / komme mit herrlicher Krafft in mein Hertz / nim es ein und bewohne es / leite / regiere und führe mich mit dem Feuer deiner heiligen Liebe / und brenne aus die innerliche Boßheit meiner fleischlichen Lüste. Komme und ziere mich mit allerley schönen Gaben im Leben / und sey mein Heil und Trost im Sterben. Verschmähe mich nicht wegen meiner Schwachheit / sondern stärcke mein Vertrauen nach deiner grossen Barmhertzigkeit / durch JEsum Christum meinen einigen Heiland / der mit dem Vater und dir lebet und regieret immer und ewiglich / Amen.

Vor dem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

ACh HErr JEsu / es wäre ja zu Beweisung deiner Liebe gnug gewesen / deinen Leib für uns arme Sünder in den Tod zu geben und dein Blut zuvergiessen / aber ach du hast auch

über dem eben denselbē deinen Leib und Blut unter dem Brodt und Wein in deinem Abendmahl uns zur Speise und Tranck verordnet/ damit wir ja hierdurch der gnädigen Vergebung aller Sünden/ der Gerechtigkeit/ die für Gott gilt/ und aller anderer von dir erworbenen Wolthaten/ besonders aber des zukünfftigen ewigen Lebens im Glauben desto mehr versichert/ auch hierdurch beweglich ermuntert würden/ dich selbst mit deinem gantzen Verdienste und dessen Krafft immerdar in gutem Andencken unter uns zu erhalten/ und deinen Tod biß zu deiner Wiederkunfft in heiligem Glauben und Christlichem Wandel danckbarlich zuverkündigen. Ach HErr/ HErr/ wer bin ich? und woher kömmt es/ daß du mich so unverdienter Gnade würdigest/ und nicht allein mit deinem Leib und Blut vermittelst des äusserlichen Brodts und Weins wahrhafftig in meinen Mund/ sondern auch mit deiner Hülff und Gnade in mein Hertz einkehren/ dich also mit mir vereinigen/ und sampt Vater und dem H. Geiste beständig in mir wohnen wilst? Ach hilff/ mein Heiland/ mir Unwürdigen/ daß ich solcher deiner allerheiligsten Stifftung und Verordnung ohne Widerspruch der blinden Vernunfft mit ungezweifeltem Glauben fest beyflichte/ in bußfertiger Prüfung meines Hertzens bey deinem Tisch als ein würdiger Gast mich einstelle/ nach deiner Zusage in meinem Glauben würcklich gestärcket/ im Leben gebessert/ in brünstiger Liebe gegen dir und dem Nechsten erhitzet/ zum Streit und Kampff wider den Teuffel/ Welt und Fleisch mit neuer Krafft ausgerüstet/ für Sünden und Lastern bewahret/ in allem Creutz und Trübsahl/ Widerwärtigkeit und Anfechtung/ auch wider den Tod und dessen Bitterkeit getröstet/ in der Hoffnung gewisser Auferstehung meines Fleisches bestätiget/ und also der zukünfftigen Herrlichkeit des ewigen Lebens in meinem Hertzen kräfftiglich versichert werden möge/ allwo ich mit andern deinen gläubigen und auserwehlten Kindern deiner himmlischen Güter und Gaben in unaufhörlicher Lust und Wonne zu geniessen haben/

und dich dafür mit höchster Danckbahrkeit rühmen und preisen werde/Amen.

Noch vor dem H. Abendmahl.

MEin Gott und Vater/ich armer elender Mensch mit vielen grossen Sünden beladen komme jetzt zu dir/ und bitte dich von Grunde meines Hertzens/ erbarme dich über mich/ vergib mir alle meine Missethaten/und sey mir armen Sünder gnädig. Ach HErr Jesu Christe/ ich komme zu dir nicht auff meine Würdigkeit/ sondern auff deine Liebe gegen alle bußfertige Sünder/auff dein Blutvergiessen/ Leiden und Sterben/ ja auff dein holdseliges Begehren/da du alle Mühselige und Beladene zu dir ruffest. Ach GOtt H. Geist/ ich komme auff deine Hülffe und Beystand/ welche mir verheissen ist. Ach du hochgelobte/ heilige Dreyfaltigkeit/ ich komme auff deine Barmhertzigkeit/ nim mich armen Sünder zu Gnaden an/erfülle mich mit Trost/ Glauben und Andacht/daß ich bey dem heiligen Abendmahl als ein würdiger Gast erscheine. Komm mit deiner Gnade in mein armes Hertz/ daß ich dieser heilsamen Speise und Trancks also geniesse/ damit ich dadurch ewig mit dir vereiniget/ der Vergebung meiner Sünden versichert/ zum Streit wider Teuffel/ Sünde und meine eigene verderbte Natur gestärcket/in aller Anfechtung getröstet/ zu Führung eines Christlichen Wandels angetrieben/ zu steter Betrachtung des schmertzlichen Leidens meines Erlösers auffgemuntert/ der seligen Auferstehung meines Leibes und der Freude des ewigen Lebens inniglich vergewissert werden möge. Dafür wil ich deinen göttlichen Nahmen hierzeitlich und dort ewig mit allen Auserwehlten ewiglich rühmen/ loben und preisen/ Amen.

Wenn man zum Altar gehet.

ACh HErr Jesu Christe/dein heiliger Leichnam speise/dein heiligs Blut träncke mich armen Sünder. Ach HErr/ümb deiner Marter und Todes-Pein willen hilff/ daß ich diß heilige Sacrament würdiglich und fruchtbahrlich geniesse zum ewigen Leben/Amen.

Bey Empfahung des heiligen Leibes Christi.

HERR Jesu Christe mein treuer Heiland/ dein allerheiligster Leichnam/ welchen du für mich in den Tod gegeben/ der stärcke und erhalte mich zum ewigen Leben/ Amen.

O edler Gast der Seelen/
Was ist mein Danck/ daß du
Mit mir dich thust vermählen?
Ach halt doch deine Ruh
Ewig in meinem Hertzen/
Laß mich dein Tempel seyn.
So weicht der Sünden Schmertzen/
Und ich bleib ewig dein.

Bey Empfahung des heiligen Bluts Christi.

HERR Jesu Christe mein einiger Erlöser/ dein theures Blut/ so du für mich armen Sünder mildiglich vergossen/ stärcke und erhalte mich zum ewigen Leben/ Amen.

Jesu O du Lebens-Fürst/
Schaue/ wie mich nach dir dürst/
Laß mich jetzt dein Blut genieſſen/
Meinen Schmertzen zu versüſſen.
Komm/ du heilges/ theures Blut/
Jetzt und ewig mir zu gut/
Tränck meine matte Seele/
Schütz mich für der Höllen-Höle.

Nach dem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

Kurtzer Seufftzer.

HERR Jesu Christe/ ich sage dir hertzlich Lob und Danck/ daß du mich mit deinem Leibe und Blute so gnädiglich gespeiſet und getränckt hast. Ich bitte dich von Grunde der Seelen/ laß mir solches gedeyen zu Stärckung meines Glaubens/ zur Besserung meines Lebens/ und endlich zu sichrer Begleitung aus diesem Jammerthal in das ewige Leben.

Danckſagung nach der Empfahung des heiligen Abendmahls.

O Jesu/ mein Leben/ mein ewiger Gott/
Wie bin ich befreyet so herrlich von Noth/
Du hast dich begeben zu wohnen in mir/
Wie sol ich doch immer dir dancken dafür?

Ach

Ach siehe/ ich gebe mich gäntzlich dir hin/
Mit alle meinem Thun dein eigen ich bin/
Regiere dasselbe nach deinem begehren/
Und laß mich nach diesem zum Himmel einkehren.

ACh du frommer HErr JEsu Christe/ ich kan und vermag deine grosse Liebe/ die du mir jetzund hast lassen wiederfahren / weder mit Worten noch Gedancken genugsam loben/ daß du mich armen Sünder wiederümb zu Gnaden angenommen / und mit deinem wahren Leib und Blut gespeiset und getränckt hast / laß dir auch gefallen das Danckopfer meines Hertzens und Mundes / so viel ich jetzund in diesem armen Fleisch und Blut kan und vermag dich zu loben / ich wil dich vollkömlich in alle Ewigkeit loben und preisen. Gib mir unterdes deinen heil. Geist/ der mich lehre bekennen/ was du an mir gethan hast/ auff daß ich im Glauben/ Liebe/ Hoffnung und Gedult anfahe/ ein neues Leben zu führen/ dir zu Lob und Ehren/ und zu Nutz meines Nechsten/ ümb deines theuren Verdiensts willen/ Amen.

Ein Anders.

HErr JEsu Christe / dir sey ja immer hie und in Ewigkeit Lob/ Ehr und Danck/ daß du mich armen/ elenden Sünder mit deinem wahren Leib und Blut so gnädig hast erquicket / und bitte dich von Grund meines Hertzens / du wollest nun bey und in mir kräfftig seyn und bleiben/ und mich dein armes Würmelein mit gnädigen Augen ansehen und annehmen / und aus deinen Gnaden-Händen nimmermehr fallen / und mich mit deinem heiligen Geist hinfort in meinem Beruff und gantzem leben also regieren / leiten und führen / daß ich ja nichts wider dich gedencken/ fürnehmen/ reden oder ins werck setzen/ sondern allezeit auff dich / auff dein Wort und gnädigen Willen sehen möge/ auch in meinem Creutz / das du mir aufferleget/ gedültig und willig sey / und wider dich/ ja auch meinen Nechsten nicht murre/ sondern es schlecht bleiben lasse/ wie du es macheſt/ und es dir gefällt/ und erwarte der gnädigen Erlösung und der

ewigen Freude/die du geben wirst allen Gläubigen/die auff dich trauen und bauen. Hilff/ HErr JEsu/ daß mein Glaube in mir starck und fest bleibe / und erhalte mich in rechtem Glauben und Bekentniß/ Demuth/ Gedult und Hoffnung biß an meinen letzten seufftzer/ daß ich dich hier und in Ewigkeit lobe / preise und dir dancke / der du mit sampt dem Vater und heiligen Geiste ein wahrer/ allmächtiger/ ewiger GOtt bist von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen. HErr JEsu/ dein wil ich seyn und bleiben im Leben und Sterben von nun an biß zu ewigen Zeiten/ Amen.

Noch ein anders.

ACh hertz-allerliebster holdseligster HErr Jesu/ dir sage ich Danck von gantzem Hertzen/ daß du mich mit dem Himmel-Brodt der köstlichen Speise und Trancks deines heiligen Leibes und Bluts anjetzo gespeiset und erquicket hast. Wie groß ist doch deine Güte! wie überschwenglich ist deine Liebe! wie unermäßlich ist deine Barmhertzigkeit / so du mir und allen bußfertigen Sündern erzeiget hast! Ach daß ich das Vermögen hätte / meine Danckbarkeit dagegen der Gebühr nach zu bezeigen. Gib doch / mein HErr JEsu/ daß ich solcher deiner grossen Güte/ Liebe und Barmhertzigkeit/ bevorab deines heiligen Todes stetig gedencke. Dein heiliger Leib und Blut heilige meinen Leib und Seele/ und behüte mich für allen Sünden. Ach mein HErr JEsu/ du hast mich mit himmlischer Speise und Tranck versehen/ hilff/ daß ich hinfort nicht mehr irdisch/ sondern himmlisch gesinnet sey/ und nach dem streben möge/ was droben ist; damit ich den Lauff meiner Wanderschafft also beschliesse/ daß es gereiche dir sampt dem Vater und dem heiligen Geiste zu immerwährendem Lob/ Ehr und Preise / mir aber zur ewigen Seligkeit. Solches bitte ich dich umb deines bittern Leidens und Sterbens willen/ Amen.

Umb Besserung des Lebens.

O Gott heiliger Geist/ der du deiner gläubigen Hertzen mit Christlichen Tugenden erfüllest/ gib mir ein solches Hertz/ das sich ernstlich und eiferig zu dir schicke. Laß mich

nicht

nicht selbst durch muthwillige Sünden aus deiner Hulde und Gnade wieder fallen / am Glauben Schiffbruch leiden / und ewig verdamt werden. Hilff/daß ich dir jederzeit diene in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/die dir gefällig ist/mein Lebenlang. Gib gnädiglich / daß ich in deiner seligmachenden Erkentniß von Tage zu Tage je länger je mehr wachse und zunehme / dich über alles kindlich fürchte/ der Welt Eitelkeit verachte/ mir und meinem bösen Willen absterbe/ hingegen dir allein folge/dich über alles hertzlich liebe / dir in allem Creutz gedültig still halte/ in kindlichem Vertrauen und Christlicher Gelassenheit deiner Hülffe frölich erwarte/mit brünstigem Gebete und Dancksagung für deine Güte und Wolthaten unaufhörlich anhalte/dein heiliges Wort fleissig und andächtig höre /lese/ erwege und betrachte /den Sabbat recht heilige/meinen Nechsten als mich selbst liebe/ nüchtern/mässig /keusch und züchtig lebe/mit dem/was du mir an zeitlichen Gütern durch deinen Segen zuwirffest/mich gern vergnüge/ der Wahrheit und Auffrichtigkeit von Hertzen nach setze/ wider die sündlichen Lüste des Fleisches und alle meine geistliche Feinde ritterlich kämpffe und obsiege / nach dem Himmel mit heiligem Verlangen mich sehne/und also/ wenn/ wo und wie es dir gefällt / in wahrem Glauben an deinen lieben Sohn Jesum Christum durch ein sanfftes und seliges Sterb-Stündlein willig und gern von dieser Welt abscheide/und so dann versamlet werde in die selige Gemeinschafft aller heiligen Engel und Außerwehlten/ dich mit denselbigen in gantz vollkommenem Gehorsam/Heiligkeit und Gerechtigkeit zu rühmen und zu preisen ewiglich/ Amen.

In allerhand Noth und Anliegen.

In geistlichen Anfechtungen.

HErr GOtt/ wie bang ist meinem Hertzen / und meine Seele wil sich so gar nicht trösten lassen/denn grosse Seelen-Angst hat mich umbgeben/meine Seele ist voll Jam-

mers / und mein Leben ist nahe bey der Höllen. Ach HErr / wie so lange? Erbarme dich mein / O du Vater aller Barmhertzigkeit / du GOtt alles Trostes / und sey mir gnädig umb deiner Güte willen. Ach ich leide Noth / hilff mir. Die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen / siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde. Erleuchte mich mit dem Glantz deiner Gnade / erqvicke mich mit dem Labsal deines Trostes / ehe denn ich hinfahre / und nicht mehr sey. Erbarme dich mein / O JEsu du Sohn Gottes / der du ja alle mühselige und beladene Sünder zu dir ruffest / und ihnen Erqvickung und Ruhe für ihre Seele zusagest / ach laß dir nicht mißfallen / daß auch ich armer grosser Sünder mit vieler Angst und Schrecken / Furcht und Zittern allenthalben umbgeben zu dir komme; nimm mich auff / HErr / und verstosse mich nicht. Laß mich Ruhe finden für meine arme Seele in denen Hölen deiner tieffen Wunden. Besprenge mein mattes Hertz mit dem edlen Balsam deines theuren Bluts. Hilff mir aus der bittern Höllen-Angst / daß ich nicht darinnen verderbe / umb deiner außgestandenen Seelen- und Todes-Angst willen. Erbarme dich mein / O GOTT heiliger Geist du Beystand der Schwachen / du Tröster aller Traurigen und Betrübten. Ach stehe auch mir bey in dieser meiner Schwachheit / tröste mich in dieser meiner grossen Betrübniß und Traurigkeit. Hilf mir / daß ich ja in dem schweren Kampff / da mir der Teuffel / Sünde / Tod und Hölle auffs äusserste zusetzen / und mich zu endlicher Verzweiffelung bringen wollen / nicht unterliege / noch an Gottes Gnade verzage / sondern in dem Glauben an meinen Herrn Jesum fest beharre / endlich mit Freuden überwinde / und die Krone der Herrlichkeit (des ewigen Lebens) davon bringen möge / Amen.

Umb den Segen Gottes.

HErr Gott gütiger Vater / recht wird gesagt: An deinem Segen sey alles gelegen. Denn was ist der Mensch / der von dir nicht gesegnet ist? Was ist alles / das der Mensch

hat

hat und genieſſet / wenn du es nicht ſegneſt? Ach HErr / kehre auch zu mir ein mit deinem Segen. Segne mich und alle die meinigen an Leib und Seel. Gebeut dem Segen / daß er mit mir ſey auff dem Felde und Acker / in der Scheune und auff dem Boden / in der Küche und im Keller. Segne mein Vieh / mein Getrände / meine Früchte und alles / was du mir beſcheren ſt. Segne mein Vornehmen und die Mittel meiner Nahrung / die Arbeit meines Berufſs. Segne mich / wenn ich einge e / ſegne mich / wenn ich außgehe. Ja / HErr / ſegne mich / und behüte mich; HErr / laſſe dein Antlitz leuchten über mir / und ſey mir gnädig; HErr / erhebe dein Angeſicht über mich / und gib mir deinen Friede; auff daß ich geſegnet ſey hier / ſo lange ich lebe / und dort unter denen Geſegneten deines Vaters mich befinde / welche das Himmelreich ererben werden. Amen / umb JEſu willen / Amen.

In Creutz und Widerwärtigkeit.

ACh mein lieber getreuer Gott / du weiſſeſt beſſer / was mir zu meiner Seelen Heil nöthig iſt / als ich ſelber. Und weil du mir das liebe Creutz nützlich zu ſeyn erkenneſt / ſo laß es mich mit willigem Hertzen auffnehmen. Du magſt mich züchtigen / ſo ſcharff du wolleſt / ſo kan ich doch immer dein Vater-Hertz dabey noch ſpüren. Bewahre mich dahero für Murren und Ungedult / für Gram und unnöthiger Sorge. Laß mich ſtets bedencken / daß du mich als ein Denckmahl in deine Hände gezeichnet / und / was hier widriges mir zuſtoſſen ſol / von Ewigkeit hero ſchon abgemeſſen haſt. Scheinet gleich alles gefährlich und unglücklich / ſo laß mich doch feſt gläuben / daß mich nichts treffen könne / als was du mir heilſam erkenneſt. Nun / mein GOtt / gib mir wahre Standhafftigkeit in allen Zufällen / und laß mich ſtets auff deine Güte hoffen. HErr JEſu meine Zuverſicht und feſte Burg / darauff ich mich ſicher verlaſſen kan / laß mich in der Noth und Gefahr / ſo mir zu Handen ſtöſſet / mein Vertrauen zu dir nicht verlieren / ſondern feſtiglich gläuben / daß du mich nicht wilſt hülfflos laſſen / und obs gleich lange währet / daß

die Hülffe doch endlich folgen werde. Gib mir Krafft und Vermögen/ mein Creutz gedültig zu tragen/ damit es mich nicht überwältige. Laß mich wol erwegen/ daß du noch viel ein mehres ausgestanden/ und mir es eine grosse Ehre sey/ mit dir meinem HErrn einerley Begegniß zu haben. Laß mich dahero mit freudigem Gemüthe danckſagen/ wann ich gewürdiget bin mit dir zu leiden. Erbarme dich auch endlich meiner/ und hilf mir aus allem Leiden. Ich weiß/ HErr/ du wirst es herrlich hinausführen/ denn du kanſt und wilſt helffen/ da alle Menſchen-Hülffe aus iſt. Dahero zweiffle ich nicht/ du wirſt auch dieſesmal deine Wunder-Güte und Allmacht an mir beweiſen/ und durch alles gnädiglich hindurch helffen. Ach GOtt heiliger Geiſt du lebendiger Troſt aller bekümmerten Gemüther/ ſtehe mir bey in meiner Trübſahl. Laß mich nicht in Kleinmuth verſincken/ ſondern meinem Gott freudig vertrauen ſo wol im Unglück als guten Tagen. Verkläre den groſſen Nutzen des heiligen Creutzes in meinem Hertzen/ damit ich erkenne/ wie ſehr gut es mit mir gemeynet ſey/ wañ mir dergleichen zugeſchickt wird. Laß mich in dem Geheimniſſe/ warümb dieſes oder jenes mir wiederfahren/ nicht grübeln/ ſondern alles in gedültigem Gehorſam annehmen. Behüte mich vor des Teuffels Stricken/ wann er mich an meines Heilandes Vorbitte und meines hülflichen Vaters Barmhertzigkeit wil zweiffelu machen. Ach HERR/ erhöre mich. Laß mich mein Creutz mit Freuden annehmen/ gedültig tragen/ frölich überwinden/ und endlich alle Noth mit einem ſeligen Ende beſchlieſſen ümb Jeſu Chriſti meines Erlöſers und ſeiner erlittenen Trübſal willen/ Amen.

Umb Gedult im Creutz.

O HErr JEſu Chriſte mein getreuer Heiland/ der du mit groſſer Gedult ſo mancherley Verfolgung/ ſo vielfältiges Leiden/ ja den bittern Tod ümb meiner Sünden willen ausgeſtanden/ und mir dadurch ein Exempel der Nachfolge hinterlaſſen/ ich armer Sünder bekenne/ daß ich leider zur Ungedult im Creutz und Leiden ſehr geneigt bin/ darümb bitte ich dich/

dich/ O treuer Heiland/ du wollest umb deiner Gedult und schmertzlichen Leidens willen mir diese schwere Sünde aus Gnaden vergeben/ durch deinen heiligen Geist wahre und beständige Gedult in mir erwecke und erhalten/ daß ich aus Betrachtung deines gnädigen Willens/ deiner grundlosen Barmhertzigkeit/ unerforschlichen Weißheit/ unendlichen Macht und der gnadenreichen Belohnung alle leibliche Trübsahl willig auff mich nehme/ gedültig trage / und endlich frölich und selig überwinde. Ach hilff/ HErr Jesu/ daß ich jederzeit mit dir sprechen möge: Vater/ dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auff Erden. Hilff/ daß ich jetzt mit dir die dorne Crone des Creutzes gerne trage in gewisser Hoffnung/ es werde einmahl die selige Zeit heran kommen/ da du mich mit ewiger und über alle Massen wichtiger Herrlichkeit krönen wirst. Wofür ich dir mit allen Außerwehlten ewig Lob/ Preiß und Danck sagen werde/ Amen.

In langwierigem Creutze.

O Frommer GOtt barmhertziger Vater/ weil es ein köstlich Ding ist gedültig seyn/ und auff deine Hülffe hoffen / ach so laß doch auch mich in solcher Gedult und Hoffnung fest halten / und durch deinen heiligen Geist aus deinem Wort und Zusage die gewisse Zuversicht schöpffen / ob du gleich mit deiner Hülffe in meinem Creutze verzieheſt/ und meines Leidens noch kein Ende werden wil / daß dennoch die freudige Erhörung nicht ewiglich außenbleiben/ sondern zu rechter Zeit gewißlich kommen/ und mir zu meiner Seelen Trost und Wonne deſto herrlicher erscheinen werde; daß du auch mich dermahleins von allem Ubel Leibes und der Seelen völlig erlösen/ und zu dir heimholen werdeſt in dein ewiges himlisches Reich / da kein Leid noch Schmertzen mehr zufinden/ sondern du selbst alle Thränen von meinem Angesicht abwischen/ und hingegen mit immerwährender Freude und Wone mich überschütten wirst ewiglich.

Danckſagung für Erlösung aus Creutz und Trübsal.

ICh dancke dir/ HErr mein Gott/ von gan-

rem Hertzen/und preise deinen Namen ewiglich/daß du dich meiner in meinem Elende so hertzlich angenommen/ und/ da ich in meiner Angst zu dir schrie/ mich getröstet/und endlich so väterlich errettet hast. O mein HErr und Gott/wie sol ich dir vergelten alle deine Wolthaten/ die du täglich an mir thust? Ich wil dich loben allezeit/ dein Lob sol immerdar in meinem Munde seyn. Regiere und leite mich auch/ daß ich in solcher Danckſagung und Lobe deines heiligen Namens täglich wachse/biß ich dermahleins für deinem Throne mit allen Engeln und Außerwehlten dich ewig werde rühmen und preisen können/ Amen.

In Armuth und Mangel der Nahrung.

BArmhertziger GOtt gnädiger lieber Vater / du hast nach deinem Wolgefallen mich mit zeitlicher Armuth beleget ohne zweifel mir zum besten. Ach verleihe mir Gedult/ dieses schwere Creutz recht zu tragen. Laß mich zuforderst suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit / so wirst du mir nach deiner Verheissung auch die zeitliche Nothdurfft zuwerffen. Laß mir meine Armuth keinen Anlaß zum bösen noch zu verbotenen Mitteln geben. Erhalte in mir das feste Vertrauen/daß du dein Geschöpff nicht werdest verderben lassen/sondern wol zu erhalten wissen. Ach Herr/du nehrest ja die Vöglein unter dem Himmel/die da weder säen noch erndten/ du kleidest das Graß und die Blumen auff dem Felde/die doch weder spinnen noch wircken; warumb woltest du dann meiner (deines Kindes) vergessen? Und weil du/getreuer GOtt/ durch Mittel helffen wilst/ so zeige mir solche Wege / dadurch ich mich und die meinen ehrlich ernehren könne. Segne meinen Beruff und Arbeit Erwecke fromme wolthätige Hertzen/die sich meiner annehmē. Beschütze mich für den gottlosen Reichen / welche die Armuth zu drücken und zu pressen pflegen. Nun/HErr/es ist dir leicht einen armen reich zumachen / darum wirst du solches auch an mir erweisen / hier in dieser Zeitlichkeit mir Nahrung und Unterhalt beschehren / und dann endlich in jenem Leben durch die ewige Güter deiner Herrlichkeit

mich

mich reich machen umb deiner Gnade und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

In Verfolgung und wider zugedachte Feinde.

HErr Gott/ich erhebe meine Stim̃e zu dir/ den mich hat groß Leid betroffen. Mein Feind dränget mich ohn Ursach/un̄ stehet freventlich nach meiner Seele. Der Gottlose verfolget mich/und suchet meinen Untergang. Er vergilt mir böses für gutes/un̄ hasset mich ohn Ursach. Ach HErr/zu dir stehet meine Zuflucht/ich weiß gewiß/du werdest mein Schutz und Schirm seyn. Errette mich von meinen Feinden/die es so böse mit mir meynen/bringe sie zur Erkentniß ihres Unrechts. Bewahre mich für ihren Fallstricken/die sie mir geleget/ und für ihren Netzen/die sie mir gestellet haben. Lege ihnen ein Gebiß ins Maul und einen Ring in die Nase/daß sie von ihrē bösen Vorhaben abstehen/un̄ mich zufrieden lassen müssen. Bringe meine Unschuld an den Tag/und laß männiglich sehen/ daß ich nicht verschuldet/ was mir von meinen Widerwärtigen begegnet. HErr/höre mein Seufftzen/und hilff mir gnädiglich aus/auf daß mein Mund deinen heiligen Namen loben und preisen möge von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

Zur Zeit des Kriegs im Lande.

EWiger/ barmhertziger Gott/du siehest unser Elend/es ist dir unverborgen/ in was Jammer/Angst und Noth wir stecken. Unsere Feinde sind mächtig in dem Lande/ sie erfüllē alles mit Raub/Plünderung/ Unzucht/Brennen und Morden. Ach du gerechter Gott/wir erkennen mit bußfertigem Hertzen/ daß wir dergleichen Straffe wol verdienet/ und durch unsere schwere Sünden auff uns gezogen haben. Denn wir haben des Friedens nicht begehret/Darumb hastu den land- und leut verderblichen Krieg uns über den Halß geschicket. Aber/ HErr/ wir fliehen zu deiner Barmhertzigkeit/un̄ bitten/ du wollest Gnade vor Recht ergehen lassen. Erbarme dich unser/nicht umb unsers Verdiensts/ sondern umb deiner Ehre willen. Denn wie wolte dein heiliger Ruhm für den Heiden und Ungläubigen bestehen/

wann du uns als dein Volck gäntzlich verderben liesseſt? Verzeihe uns alle Sünde/ und laß den gefaßten gerechten Zorn wieder schwinden. Gedencke an deines Sohnes bitter Leiden/ dadurch du ja vollkömlich versöhnet biſt. Steure den Feinden/ daß ſie nicht mehr toben/ wehre ihrem Hochmut/ daß ſie ſich nicht weiter erhebē/ zerbrich ihre Waffen und Gewehr/ darauff ſie ſich verlaſſen / daß ſie nicht mehr morden/ rauben und brennen. Lege ihnen ein Gebiß in das Maul und einen Ring in die Naſe / und führe ſie wieder aus unſerm Lande. Neige aller Potentaten Hertz zur Einigkeit/ und beſchehre uns den edlen güldnen Friede wieder. Ach HErr/ wilſtu ümb unſer groſſen Sünden willen dieſes unſer klägliches Bitten nicht erhören/ ſo laß dich ſo vieler unmündigen Kinder jammern/ welche unſchüldiger Weiſe beraubet/ gemordet und zu armen Wäyſen gemacht werden. Nun/ HErr/ gib Friede in deinem Lande/ Glück und Heil wieder zu allem Stande / daß wir über deiner Hülffe frölich ſeyn/ und dich loben und preiſen mögen. Diß wolleſtu thun ümb des Verdienſts und Fürbitte deines lieben Sohnes willen/ Amen.

Wann Krieg in der Nachbahrſchafft iſt.

GErechter groſſer Gott/ du haſt nach deinem gerechten Eifer über unſere Mit-Chriſten uñ Nachbaren einen blutigen Krieg verhänget/ dadurch ſie jämmerlich verderbet/ mit vielem Blutvergieſſen/ Rauben uñ Brennen heimgeſucht werden/ auch andere mehre Land-Straffen von Hunger und anſteckenden Seuchen empfinden. Ach HErr/ wann du nach deinem ſtrengen Gerichte mit uns wolteſt handeln / würde uns dergleichen ſchon längſt betroffen haben / dann wir es mit unſern Sünden längſten verdienet. Aber/ barmhertziger Gott/ aus lauter Gnade geſchicht es/ daß du unſer noch verſchoneſt / und uns biß hieher in Ruhe und Friede bey erträglichem Zuſtande erhalten haſt. Wir ſagen dir dafür von Hertzen Lob und Danck. Weil du uns aber dieſe blutige Ruthe und andere ſchwere Land-Straffen von ferne zeigeſt/ und uns zur Warnung über andere ergehen läſſeſt/ ſo fal-

allen wir dir in tiefffter Demuth zu Fusse/ und bitten dich flehentlich: Habe mit uns armen Sündern Gedult/ und verschone unser. Wende den Land-verderblichen Krieg und alle andere Straffen von den Grentzen dieses Landes ab. Erhalte uns den edlen lieben Friede/ damit wir in einem stillen ruhigen Leben / als Christen gebühret/ die Zeit unsrer Wallfahrt vollbringen mögen. Gib auch durch deine Gnade/ daß wir dergleichen unverdiente Wolthat zur Gnüge erkennen/ dich dafür herzlich preisen/ und unser Leben täglich je mehr und mehr nach deinen heiligen Geboten einrichten. Erbarme dich zugleich unserer armen Mit-Christen und Nachbahren/ die unter dem Bedruck des Krieges und anderer Land-straffen zu dir seufftzen und schreyen. Erhöre sie in ihrer Noth / und bringe sie wieder zu voriger Ruhe und Wolstand / wo es deinem heiligen Willen gefällig ist. So wollen wir und sie deinen göttlichen Namen hier zeitlich und dort ewig deswegen preisen/ Amen.

Danck-sag. nach erlangtem Friede.

WIr dancken dir/ gütiger Gott/ daß du unser Flehen erhöret/ dem leidigen Kriege gesteuret/ den Frieden wiederbracht/ und uns für unsern Feinden nunmehr Ruhe gegeben hast. O barmhertziger Vater/ wie können wir für diese gross-e Wolthat dich gnugsam preisen/ in dem du uns/ die wir nicht werth seyn/ unsere Augen zu dir auffzuheben / so gnädig angesehen/ und gethan hast/ was wir von dir gebeten haben? O HErr/ du hast ja freylich nach lauter Barmhertzigkeit mit uns gehandelt/ daß unser Vaterland/ so zuvor voll Furcht und Schrecken war / jetzo voller Freude und Wonne worden. Wir bitten demüthiglich/ du wollest uns / die wir vom blutigen Kriegs-Schwerdte überblieben/ auch hinfernere Gnade finden lassen / daß unser wüstes Land wieder gebauet werden / und jedermann von dem ausgestandenen Ubel sich wieder erholen möge. O du Gott und HErr des Friedens/ verleihe uns forthin steten Friede. Laß uns unsere Grentzen und Häuser in Ruhe und Friede besitzen/ daß uns kein Krieg noch Auffruhr mehr

erschrecke noch beschädige. Laß uns in dergleichen Jammer nicht mehr gerathen. Hilff aber auch/ daß die ruhige Friedens-Tage uns nicht sicher noch ruchloß machen/ sondern laß uns durch selbige je mehr und mehr zu deiner Furcht angetrieben werden. Und ob wir ja uns hinfüro an dir weiter versündigen / so züchtige uns gnädiglich. Laß uns in deine (und nicht der Menschen) Hände fallen. Dieses alles wollestu thun nach deinem Wolgefallen ümb deines lieben Sohnes willen / welchem mit dir und dem heiligen Geiste sey ewige Ehre/ Macht und Herrlichkeit/ Amen.

In Theurung und Hungers-Noth.

O Mildreicher Gott und Vater/ der du die Kinder Israel in der Wüsten mit Himmel-Brodt gespeiset/ jener armen Wittwen ihr weniges Meel in der Theurung gemehret/ und dem hungerigen Eliä durch die Raben Fleisch bringen lassen/ ja durch deinen lieben Sohn mit fünff Gersten-Brodten fünff-tausend Menschen gespeiset hast; ach siehe doch an den Jammer deines armen Volckes/ welches du mit Theurung heimsucheſt. Erhöre doch das Winseln und Seufftzen der Armen/ die in Hungers-Noth zu dir schreyen. Erbarm dich doch so vieler Wittwen und Wäysen/ denen es am Brodt manglet. Ach HErr/ wir haben gesündiget/ und deiner Gaben/ die du uns vormahls so mildiglich gegeben / gemißbrauchet! Solches bereuen wir von Hertzen. Ach HErr/ nimm unſere Reue zu Gnaden an/ und erhöre unſere Seufftzer/ welche wir so ängstiglich für dir außschütten. Lindere deine schwere Straffe / daß wir durch selbige nicht gar verderben/ noch an deiner Gnade zweiffelhafftig werden. Du biſt ja noch eben derselbe barmhertzige mildgütige Vater / der uns vorhin so reichlich genehret/ und uns Brodts die Fülle gegeben / darümb vergiß unſer jetzo nicht. Straffe uns nicht nach unſern Sünden/ sondern erzeige Gnade/ denn wir trauen auff deine Güte. Du hast ja geſaget / die den HErrn fürchten/ ſolten keinen Mangel haben an irgend einem Gute. Ach so erfülle auch ſolches an uns/ damit wir in dieſer Theurung erhalten/

ten/ und mit nothdürfftigen Lebens-Mitteln versorget werden mögen. Alles nach deinem gnädigen Willen durch JEsum Christum unsern HErrn und Heiland/ Amen.

Danckſagung nach der Theurung.

ALlmächtiger / barmhertziger GOtt und Vater/ wir sagen dir von Grunde unsers Hertzens Lob und Danck/ daß du nach deiner grossen Güte und Barmhertzigkeit die Theurung und Hungers-Noth so väterlich gemildert/ unser Gebet und Flehen erhöret/ das Land auffs neue mit Früchten reichlich gesegnet/ und uns das liebe Brodt wieder beschehret hast. Wir bitten dich hertzlich/ du wollest uns diesen Segen üm unserer schweren Sünde willen nicht wieder entziehen/ sondern beständiglich gönnen und vermehren. Laß dir die lieben Früchte auff dem Felde treulich befohlen seyn/ behüte sie für Hagel/ Ungewitter und allem Unfall/ damit sie wol gerathen/ und zu seiner Zeit uns uñ unserm Viehe zum besten wol eingeerndtet werden/ auch wir dieser deiner Gaben mit Freuden und gutem Gewissen im Friede und Ruhe danckbahrlich geniessen mögen. Regiere uns auch mit deinem Heil. Geiste/ daß wir über solchem Segen nicht sicher noch ruchloß werden / sondern dich alle zeit über alle Dinge fürchten/ ehren/ lieben/ und uns forthin aller Sünden enthalten/ hingegen aber Barmhertzigkeit üben/ und unserm armen Nechsten von dem / was du uns beschehrest/ gutes thun/ und in Summa aller deiner Gaben zu deines Nahmens Lob und Ehre/ zu unser und unsers Nechsten Wolfahrt gebrauchen/ und dir dafür dancken durch Jesum Christum unsern HErrn und Heiland in Krafft des heiligen Geistes/ Amen.

In Pestilentz und andern Sterbens-Läufften.

OHErr GOtt himmlischer Vater/ du bist gerecht in allen deinen Wercken / wir aber haben gesündiget/ und sind gottloß gewesen/ dahero wir deinen gerechten Zorn und diese scharffe Ruthe/ ja noch wol viel ein ärgers verdienet haben. Jedennoch bist du/ unser GOtt/ gnädig/ gedültig/ barmhertzig und von groß-

grosser Güte/ der du nicht handelst mit uns nach unsern Sünden/ vergiltest uns auch nit nach unser Missethat/ sondern lässest dich des Ubels und der Straffe bald gereuen. Drum kommen wir arme Sünder auch anjetzo zu dir/ fallen dir zu Fusse/ und bitten deine Barmhertzigkeit/ du wollest uns alle Sünde gnädiglich vergeben/ deinen grimmigen Zorn fahren lassen/ und die schwere Plage der Pestilentz (ansteckenden Kranckheiten) von uns und unsern Grentzen abwenden. Ach HErr/ laß des Jammers und Elendes ein Ende werden. Erhalte uns durch deine Gnade/ und laß uns dieses Ubel nicht berühren. Solte es dir aber gefallen/ uns mit solchem Creutze heimzusuchen/ so geschehe/ HErr/ dein gnädiger Wille. Wir sind bereit im Leben und Tode dir zu folgen/ tragen auch zu deiner väterlichen Güte die Zuversicht/ du wirst uns also beystehen/ daß wir in Christlicher Gedult und Standhafftigkeit alles überwinden/ und dir biß ans Ende treu verbleiben mögen. Tröste auch alle diejenigen/ welche allbereit damit behafftet/ und hilff ihnen aus allen Nöthen/ damit wir und sie solche deine väterliche Hülffe hier zeitlich und dort ewig preisen mögen. Das wollest du thun/ wie es deinem heiligen Willen gefällig/ und uns deinen armen Kindern zuträglich ist/ Umb JEsu Christi unsers Heilandes willen/ Amen.

Wann Pest oder andere ansteckende Kranckheit sich in der Nachbahrschafft befindet.

GEtreuer lieber GOtt/ es nahet unsern Grentzen und dem Orte unsers lieben Vaterlandes ein grosses Ubel/ nemlich die Plage einer beschwerlichen ansteckenden Seuche/ derohalben bitten wir/ du wollest ein gnädiges Auge auff uns haben/ und unsern Ort vor dergleichen Straffe behüten. Zwar haben wir selbige weit mehr als unsere Nachbahrn verdienet/ jedoch wirst du uns Gnade erzeigen umb deines lieben Sohnes willen/ als dessen Verdienst wir dir demüthiglich zu Gemüthe führen. Ach HERR/ beschütze uns für dieser Gefahr/ und wo es dein göttlicher Wille ist/ erhal-

erhalte uns noch eine Zeitlang in diesem Leben bey Gesundheit und Wolstande/ damit wir samt andern Christen deinen Ruhm verkündigen und ausbreiten mögen/ Amen.

Danckſagung nach abgewendeter Peſt und anſteckender Seuche.

WIr dancken dir/ HErr Gott himmlischer Vater/ für alle deine väterliche Gnade und viele Gutthaten Leibes und der Seelen/ insonderheit aber/ daß du unser Gebet gnädig erhöret/ deinen gerechten Zorn fallen lassen/ und die schwere wolverdiente Straffe der Pestilentz (ansteckenden Kranckheit) wiederum von uns abgewendet hast. Wir bitte dich von Hertzen/ du wolleſt uns auch hinfüro für solchem und allem andern Ubel gnädiglich behüten/ bevorab deinen heiligen Geist verleihen/ daß wir auff diese gnädige Züchtigung als gehorsame Kinder uns bessern und frömer werden / unser Leben hinfüro also vollbringen/ damit dein heiliger Nahme geehret und gepreiſet werde/ durch Christum deinen lieben Sohn unsern Erlöser/ Amen.

Zur Zeit des Donners und ſchweren Ungewitters.

GRoßmächtiger und starcker GOtt/ aus diesem deinem Donner und Blitzen werden wir erinnert und erkennen/ daß du über uns sündige Menschen sehr zornig biſt / darumb du uns auch durch solchen Schall / für welchem alle Creaturen erschrecken/ als durch eine Buß-Glocke zur Erkentniß unserer Sünden und wahren Busse ruffeſt/ damit wir mit der gottlosen bösen Welt nicht mögē verdamt werden. Nun/ HErr/ du biſt so ein mächtiger und gewaltiger Gott/ daß du auch/ wo du wolleſt nach strengem Rechte verfahren / mit einem einzigen Donnerschlage oder Blitze die gantze Welt in einem Augenblicke verderben könteſt. Aber wir fallen dir in deine väterliche Arme/ und bitten demüthiglich/ laß deinen gerechten grimmigen Zorn sich legen. Erbarme dich unser/ und verschone unser. Bewahre unser Leib und Leben/ Hauß und Hoff/ Haab und Gut und alles/ was du uns gegeben. Behüte die lieben Feld- und Garten-Früchte für Hagel

gel / Schlossen / Anzündung des Wetters/ Wasserfluthen und allem andern Schaden. Bewahre uns auch für einem bösen schnellen Tode. Verleihe daneben gnädiglich/ daß viele Sünder durch das Schrecken dieses Donners und Blitzens von ihrem bösen Leben abgewendet werden/ und sich von Hertzen zu dir bekehren mögen. Hilff auch / daß wir bey dergleichen und sonsten allezeit deiner herrlichen Zukunft zum jüngsten Gerichte uns erinnern/ und bereit seyn / dich mit Freuden zu empfahen/und mit dir zur ewigen Freude eingehen/ Amen. Ach HErr/ erhöre! Ach HErr/ sey uns armen Sünder an Leib und Seel allhie in diesem und dort im zukünfftigen Leben gnädig und barmhertzig/ Amen.

Danckſagung nach vergangenem Donner und Ungewitter.

ALmächtiger GOtt barmhertziger Vater/ wir sagen dir von Grunde unsers Hertzen Lob und Danck / daß du aus lauter Gnaden uns erhöret/ und das zornige Wetter sich hast legen lassen / auch in demselben uns an Leib und Seele/ Haab und Gut für allem Schaden väterlich behütet hast. Ach HErr/ hilff/ daß wir dein getreues Vater-Hertz daraus zur Gnüge erkennen/ und ob solcher deiner ernstlichen und väterlichen Warnung uns beständiglich bessern/ in deiner Furcht leben / und auff die Zukunfft deines lieben Sohnes zum jüngsten Gerichte uns gefasst und bereit machen/ damit wir ihm mit Freuden entgegen/ und in das Reich des Himmels mit-eingehen mögen/ durch denselben deinen liebsten Sohn unsern einigen Heiland/ Amen.

In Feuers-Nöthen.

ALmächtiger Gott/ deinen Befehl müssen alle Creaturen/ auch Feuer / Rauch und Dampff ins Werck stellen / wann du zur Rache wider die unbußfertige Sünder entbrant bist. Du hast auch zu dieser Zeit und zu unserer grossen Gefahr eine Feuers-Brunst entstehen lassen / darümb bitten wir dich von Hertzen/ du wollest deines gerechten Zorns vergessen/ und uns gnädig seyn. Steure des Feuers Flamme und Winde / daß das Unglück nicht grös-

gröſſer werde. Verleihe deinen Segen zu der Rettung/ die nach menſchlichem Vermögen angewendet wird / und behüte alle die für Schaden / ſo dabey Hand anlegen. Tröſte auch diejenige/ welch diß ſchwere Unglück betroffen / und erſetze ihnen den erlittenen Schaden durch deine Barmhertzigkeit / und wie es dein göttlicher Wille iſt / umb JEſu Chriſti unſers HErrn und Heilandes willen/ Amen.

In groſſer Dürre umb einen fruchtbahren Regen.

O HErr allmächtiger GOtt/ du haſt uns in deinem Worte gedrohet / wann wir dir nicht gehorchen würden/ daß du den Himmel ehern und die Erde eiſern / und alle unſere Mühe verlohren machen / und das Land ſein Gewächs nicht geben laſſen wolleſt. Nun/ lieber Vater/ dieſe Straffe lieget uns jetzo auff dem Halſe / da du den Himmel verſchloſſen/ daß es ſo lange Zeit nicht reget/ und der Dürre geruffen beydes über Berge und Thäler/ über Menſchen und Viehe/ ja über alle Früchte der Erden / daß ſie außtrocknen und elendiglich verſchmachten müſſen. Ach HErr/ HErr/ wir erkennen dieſe und andere Straffen mehr als wolverdienet zu haben/ dieweil wir deinen Geboten ungehorſam geweſen / und deines Segens vielfältig mißbraucht haben. Es iſt uns aber ſolches von Hertzen leid; und demnach wir wiſſen/ daß du nicht Luſt haſt an unſerm Verderben/ ſo kehren wir uns zu dir/ und bitten deine grundloſe Güte mit demüthigem und bußfertigem Hertzen/ daß du als ein Herr des Regens uns Hülffe erzeigen / Thau und Regen auff unſer erhitztes Land/ und Waſſer auff die lechtzende Erde geben wolteſt. Laß die Wolcken zuſammen ziehen/ und deinen Segen herunter träuffen / damit dein armes Geſchöpff erqvicket werde/ die Früchte des Landes wol gerathen/ und wir ſampt unſerm Viehe Nahrung und Unterhalt davon haben mögen. Ach HErr/ erhöre uns in dieſer Noth/ gib deinen armen Creaturen einen gnädigen Regen umb deiner groſſen Liebe und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

Danck

Danckſagung nach erlangtem Regen.

O Treuer GOTT / ob wir zwar als groſſe Sünder deinen Zorn und unendliche Straffe wol verdienet haben / zumahl du uns auch eine Zeit hero mit langwieriger Dürre und Mangel des Regens heimgeſucht haſt / ſo biſt du doch daneben barmhertzig und von unendlicher Güte / in dem du deinen Zorn wieder von uns gewendet / unſer dich erbarmet / und mit einem ſanften gnädigen Regen Menſchen / Vieh und Erdreich erquicket haſt. Ach HErr / gelobet ſey dein heiliger Nahme / alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden / und jederman dein Lob verkündigen. Thue uns nun auch die fernere Gnade / daß wir durch deine ſo groſſe Liebe uñ väterliche Treu zu einem kindlichen Gehorſam aufgemuntert alle Sünden / ümb welcher willen wir das bißherige Ubel erlitten / hinfüro meiden / und durch ein Chriſtliches frommes Leben deines gnädigen Segens allezeit fähig verbleiben mögen / ümb Chriſti unſers getreuen Heilandes willen / Amen.

Bey langwierigem Regen ümb Sonnen-Schein.

O Starcker und gerechter GOtt / unſere groſſe Sünden haben abermahls verurſachet / daß du mit Zorn wider uns entrüſtet biſt / in dem du der Soñen Glantz verborgen / den Himmel mit dunckeln Wolcken bezogen / und ohne Unterlaß regnen läſſeſt. Ach HErr / ſiehe und mercke / wie alle Creaturen ſich darüber betrüben / und der Segen unſers Landes / welchen du uns gezeiget / verdirbet uñ zu Schaden köñt / dadurch wir und unſer Vieh in groſſe Hunges-Noth gerathē werden. Ach getreuer Gott / wir erkeñen und bekennen ſolches alles wol verdient zu haben; dañ wir haben des Segens nicht gewolt / darümb muß uns der Fluch treffen. Aber du barmhertziger Gott / wirſt nicht unſern Verdienſt / ſondern unſre Noth zu Hertzen nehmen und erwegen / daß wir nach deiner ſelbſt eigne Verordnung von den Gewächſen der Erde und deinen Geſchöpfen leben müſſen. Darüñ erbarme dich unſer / ſtraff uns nicht nach unſer Miſſethat / ſon-

sondern hilff uns nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Vertreibe die finstern Wolcken/ und feure dem steten Regen-wetter. Verleihe uns hingegen einen beständigē warmē Sonnen-Schein/ darmit Menschen und Thiere/ wie auch die Früchte des Feldes und alles Gewächs sich wieder erholen/ und dein Segen/ der uns reichlich für Augen stehet / vollends wolgerathen/ mit Nutzen eingesamlet werde/ und jedermann davon seinē Unterhalt im Friede und Ruhe haben möge. Dazu hilff uns/ o barmhertziger Vater / durch deinen lieben Sohn unsern Mittler und Fürsprecher / A.

Danckſagung nach erlangtem Sonnen-Schein.

HErr allmächtiger Gott/ von Hertzen müssen wir bekennen und sagen/ daß du nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheinen lässest / und nach dem Heulen und Weinen die Deinen mit Freuden überschüttest. Siehe / wir waren in grossen Nöthen wegen der langwierigen Nässe/ da der Himel ohn Unterlaß regnete/ und alles sich zum Verderben ansehen ließ. Aber/ HERR getreuer Vater/ du hast uns umb unserer Sünden willen züchtigen/ jedoch nicht gar verderben wollen; deswegen hast du dem Regen gewehret/ und der Sonnen geboten/ uns (wie auch die Thiere und Früchte der Erden) wiederumb zu erfreuen. Für solche deine grosse Güte dancken wir dir von Hertzen/ dein Lob sol ins erdar in unserm Munde seyn. Erweise uns noch ferner deine Gnade / und hilff/ daß wir deiner Gütigkeit nicht mißbrauche/ sondern durch dieselbe uns zu wahrer Gottesfurcht leiten lassen mögen / biß wir dermahleins mit allen Außerwehlten für alle deine unzehliche Wolthaten dich sampt Sohn und H. Geiste ewig rühmen und preisen werden/ Amen.

Umb eine glückliche Erndte.

HErr allmächtiger Gott und treuer Vater / der du alles Fleisch ernehrest und mit Nahrung versorgst/ hast auch dieses Jahr unser Land mit deinen milden Gaben erfüllet / und mit allerhand Gewächsen reichlich gesegnet/ dafür sagē wir dir von Grunde des

Hertz

Hertzens Lob / Ehr / Preiß und Danck. Und weil es jetzo an der Zeit ist / solchen deinen erlangten Segen einzusamlen / so bitten wir demüthiglich / daß du es glücklich und zu unserm Nutzen geschehen lassen wolleſt. Verleihe ein bequemes Wetter und beständigen Sonnenschein / darmit alles wol reiffen / und ohne Schaden eingebracht werden möge. Laß uns auch dasjenige / was du uns dergestalt beschereſt / mit Danckbahrkeit empfangen / bey guter Gesundheit in Ruhe und Friede genieſſen / auch unserm armen Nechſten davon gutes thun. Darzu hilff uns durch Jesum Christum unsern HErrn / Amen.

Danckſagung nach gehaltener Erndte.

HErr GOtt Himmels und der Erden / du haſt geſagt: So lange die Erde ſtehe / ſolle nicht auffhören Saat und Erndte; wir dancken dir / O treuer GOtt / daß du unsern Samen / den dir geſäet / ſo reichlich geſegnet. Wir dancken dir / daß du uns auch die Erndte in erträglichem Zuſtande haſt erleben / und bey gutem Wetter vollbringen laſſen. Laſſet uns doch den Herren unsern Gott preiſen / der uns Früh- und Spat-Regen zu rechter Zeit gegeben / und ſeinen Segen uns ſo väterlich beſchehret hat. Behüte auch / lieber Gott / nun ferner unſere eingeſammlete Früchte in den Scheuren und auff dem Boden. Gib Gnade / daß wir ſie anwenden dir zu Lob und Preiß / uns und unſerm nothdürfftigen Nechſten zu nothwendiger Erhaltung / Amen.

Umb den Schutz der H. Engel.

ACh du getreuer GOtt / wie groß iſt deine Barmhertzigkeit / daß du den Menſchen von Kindheit auff deine H. Engel zuordneſt / welch ſich umb die Frommen herlagern / und ſie für allem Unglück beſchützen müſſen! Ich ſage dir ewig Lob und Danck für dieſe groſſe Wolthat / in dem du auch mich armen Menſchen ſo hochgewürdiget / und mit dergleichen himliſchen Wächtern bißhero bewahret haſt. Ich bitte dich dabey von Hertzen / du wolleſt ſolchen deinen lieben Engeln hinfernter über mich Befehl thun / daß ſie mich behüten auff allen meinen Wegen / daß ſie mich auff den

Häu-

Händen tragen/und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse. Laß sie die böse Geister samt deren Werckzeuge/so mir nachstellen böses zu thun/ferne von mir treiben/ und mich für ihrem Grimm/List/Falschheit und Macht behüten. Laß auch alle die Meinigen/mein Haab und Gut / ja die gantze werthe Christenheit dieses englischen Schutzes geniessen. Hilff/ daß ich in deiner Furcht lebe/und wahre Busse thue/damit sich die lieben Engel über mich freuen. Erwecke in mir ein beständiges Gebet und stetiges Lob deines heiligen Namens/damit ich den Engeln in ihrem Ampte nachfolge/auch dermahleinsan meinem Ende in dein himlisch Paradiß von ihnen geleitet werden/ und daselbst ein ewiges Heilig/ Heilig/ Heilig zu deinem Lobe mit ihnen erschallen lassen möge / ümb JEsu Christi unsers Heilandes willen/Amen.

Umb ein frommes und Christliches Ehe-Gemahl.

GOtt/du gütiger frommer Gott/du hast den heiligen Ehe-Stand nach deinem göttlichen Willen eingesetzet/ und gereichet dir zu sonderbahrem Gefallen / wann Mann und Weib sich wol miteinander begehen. Ich bitte dich von Hertzen/ du wollest mir so gnädig seyn/daß ich zu der Zeit/wañ es dir gefällig ist/ mich in diesen Christlichen Stand zu setzen/ ein vernünfftiges/frommes und gottfürchtiges Ehe-Gemahl erlangen möge / mit welchem ich in beständiger Liebe und Einigkeit biß an mein Ende leben könne. Gewißlich ein dergleichen Ehe-Gatte kömmt bloß von dir/er ist deine Gabe und dein Geschenck. Darümb bitte ich dich hertzlich/ daß du mein und aller derjenigen/so mitzurathen haben / Hertzen und Sin gnädig regieren/und zu einer glücklichen Wahl leiten/hingegen aber von solchen Vorschlägen / die mir könten Mißvergnügung bringen/abwenden wollest/ damit alles wol gerathe / und zu meinem zeitlichen auch ewigen Heil/bevorab zu deines heil. Namens Ehre gedeye ümb Christi willen/ Amen.

Eines Weibes in der Gebuhrt.

OBarmhertziger GOtt/ auffer dir ist niemand/

mand/ der mir helffen könne / darümb hoffe und traue ich allein auff dich. Ich bitte dich sehnlich/ hilff mir aus Gnaden / und erfreue mich mit einer glücklichen Gebuhrt. Laß mich alle Schmertzen und Arbeit getrost überwinden. Erhöre mich nach deinem Willen und nach meiner Seligkeit. Ach HErr/ hilff/ daß ich bereit sey mit dir zu leben und zu sterben. Du/ HErr/ wirst alles wol machen ümb Christi deines eingebohrnen Sohnes willen/ Amen.

Wann es sich mit einer Gebährerinn hart anläßet.

ALlmächtiger Gott/ du hast befohlen zu beten/ und durch deinen Sohn versprochen/ was wir in desselben Nahmen bitten würden/ gnädig zu erhören/ ach grundgütiger Gott/ wir kommen jetzo auch für dich / und bitten dich hertzlich/ du wollest die Noth und Gefahr dieses armen Weibes in ihrer Gebuhrt mit den Augen deiner Barmhertzigkeit ansehen. Hilff ihr ümb deines lieben Sohnes willen/ daß sie von ihrer Bürde glücklich entlediget/ und mit einer gesunden Frucht erfreuet werde. Stärcke sie in ihrer schweren Arbeit/ tröste sie in der grossen Noth / daß sie sich deinem göttlichen Willen gedültig untergebe/ und alles/ wie du es mit ihr schicken wirst/ willig annehme. Diß wollest du ihr aus Gnaden geben ümb Christi deines lieben Sohns willen/ Amen.

Danckſagung / wann Gott eine fröliche Gebuhrt verliehen.

DGütiger/ Barmhertziger Gott / nachdem du anjetzo deine Allmacht bewiesen/ und gezeiget hast/ daß du allein der einige Gott bist/ der die Menschen läſſet gebohren werden / so dancken wir dir für solche deine Güte von gantzem Hertzen mit demüthiger Bitte / du wollest dir hinferner Mutter und Kind zu Gnaden lassen anbefohlen seyn/ jener zu vollenkommener Gesundheit wieder verhelffen/ dieses aber durch die heilige Tauffe in deinen Gnaden-Bund auffnehmen/ in deiner Furcht erwachsen / und endlich ein Kind der ewigen Seligkeit werden lassen zu deines heiligen Nahmens Ehre und der Eltern Freude ümb JEſu Christi unsers liebsten Heilandes willen/ Amen.

Daß

Daß Gott in diesen bösen Zeiten Christliche gute Ordnungen in allen Ständen erhalten helffen wolle.

GErechter und grosser GOTT/ du bist ein Gott der Ordnung/ und wilst/ daß bey deinem Volck alles ordentlich und wol solle zugehen/ aber siehe/ der Teuffel bemühet sich heftig darwider/ und brauchet grossen Eifer/ alle Christliche gute Ordnungen zu zerrütten/ dann er weiß/ daß er wenige Zeit hat/ und das Ende dieser Welt nahe ist. Dahero/ wie leider für Augen ist/ er die Menschen so verführet/ und ihre Hertzen so verhärtet/ daß sie weder göttlichen noch weltlichen Geboten mehr folgen/ sondern schlecht hin den breiten Weg zur Höllen wandeln/ und/ wann es ihnen verstattet würde/ alle die ihrige gerne mit dahin nehmen wolten. Zwar hast du/ barmhertziger Gott/ Wächter und Regenten über dein Volck geordnet/ die von Ampts wegen solches hindern/ und die Erbauung deines Reichs ihnen angelegen seyn lassen solten. Aber siehe/ bey wenigen erlangest du deinen Zweck. Viele von ihnen gehen selbst den Irweg/ und thun/ was sie straffen solten. Andere verwalten ihr Ampt nachläßig/ trachten nach guten Tagen/ und wollen keine Mühe haben/ oder aus unzeitiger Sorgsamkeit üm deiner Ehre willen der Menschen Widerwillen nicht auff sich laden; dadurch dann dem bösen Feinde Zeit und Raum gegeben wird/ deine arme Christenheit in einen elenden zerrütteten Zustand mehr und mehr zu setzen. Darüm/ O HErr/ HErr/ siehe diesen Jammer an/ stehe auff/ und steure diesem Übel ümb deines Nahmen Ehre willen. Wehre der Gewalt und Boßheit des Teuffels/ binde ihn mit den Ketten der Finsterniß/ daß er deine Christen nicht mehr verführen noch zum Bösen verleiten könne. Erwecke einen treuen Fleiß und standhafftigen Muth bey allen/ denen du geist und weltliche Aemter anvertrauest/ daß sie ümb deine Ehre eifern/ das böse mit Ernst straffen/ über dem guten aber auff alle mügliche Weise halten/ und dahin trachten/ daß dein heiliger Wille also hier auff Erden durch deine Christen/ wie in dem Himel

durch die lieben Engel und Außerwehlten vollbracht werde. Und ob du schon ümb unserer schweren Sünde willen Ursach hättest/ uns dein Wort und alle Christliche Ordnungen gar zu entziehen/ so wollest du doch solches ümb deiner selbst eigenen Ehre willen nicht geschehen lassen/ als welche grossen Abbruch leiden würde/ wann die Hölle noch weiters erbauet/ und dem Reich hingegen dir wüste gelassen werden solte. Darümb hilff und erhöre uns/ O grosser GOTT / dir selbsten zu Ruhm und ewigen Preise durch Christum unsern HErrn/ Amen.

Reise-Gebete.

Bey Anfahung einer Reise / wie auch Zeit währender derselben.

O Grosser Gott du HErr Himmels und der Erden/ dir ist bekant / daß ich diese vorhabende Reise aus erheblichen Ursachen fürnehmen müssen / darümb bitte ich dich von Hertzen/ leite mich durch deine Gnade/ ümbgib mich mit dem Schutze deiner heil. Engel/ daß sie mich für Räubern / bösen Gefährten/ untreuen Wirthen/ und allem Unfall behüten. Erhalte mich bey guter Gesundheit/ und laß mich zu Lande und Wasser ohne Anstoß und Gefahr wol fortkommen. Gib Gedeyen zu meinem Vorhaben / damit ich dasselbe nützlich außrichten / und meine Mühe wol angewendet haben möge. Unterdessen wollest du die Meinigen und alles/ was du mir gegeben hast/ zu Hause väterlich bewahren/ daß ich sie nach glücklich abgelegter Reise bey beständigem Wolergehen mit Freuden wiederümb vorfinden/ und sampt ihnen dir für solche deine Wolthat von Hertzen Lob und Danck sagen möge durch Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn/ Amen.

Danck sagung nach vollbrachter Reise.

GNädiger Gott himlischer Vater/ ich dancke dir von Hertzens-Grunde / daß du mich Zeit währender meiner Reise durch deiner lieben Engel Schutz für allem Ubel und

Un-

Unfall väterlich bewahret/ auch frisch und gesund zu den Meinigen hast wieder kommen lassen. Ich bitte dich von Hertzen/ du wollest mich samt allen/ die mir angehören/ ferner in deine Gnade lassen befohlen seyn/ und nach geendigter dieses Lebens Wallfahrt uns allerseits in das ewige Vater-Land seliglich aufnehmen/ allwo wir deinen heiligen Namen ohne Ende rühmen und preisen werden/ Amen.

Folgen noch etliche Gebete für See-fahrende Leute.

Morgensegen zu Schiff.

UNser Vater/ der du ein allmächtiger Gott und König mit deiner Gegenwart herrschest über Himmel und Erden/ Meer und alles/ was drinnen ist/ dir sag ich Lob/ Ehr und Danck/ daß du mich in dieser gefährlichen Nacht sicher hast schlaffen und ruhen lassen/ ich habe mich durch deine Krafft nicht schrecken lassen für dem Grauen des Nachts/ für schrecklichen Sturmwinden/ die mich unversehens hätten können verwerffen/ noch für den grausamen Wellen/ die mich schlaffend und unwissend hätten können verschlingen/ denn du bist meine Zuversicht/ du Höchster bist meine Zuflucht/ drümb ist mir kein Ubels begegnet/ und keine Plage hat sich zu meinem Schiflein genahet/ du hast deinen Engeln befohlen über mir/ daß sie mich auff den Händen tragen/ und der Fuß meines Schiffleins an keinen Stein stossete/ denn du bist bey mir in der Noth/ drüm hab ich auff dein Verheissung sicher schlaffen können/ und kan jetzo mit Freuden die frölliche schöne Morgenröthe und Licht des Tages anschauen/ und mich über dem wunderlichen Lauff des unruhigen laufenden Himel-thrones freuen/ darfür sey dir/ ewiger GOtt und Vater/ Lob und Danck gesagt. Dich bitte ich weiter durch deinen Sohn JEsum Christum/ du wollest mich diesen anstehenden Tag auch mit deinem Schirm bewahren/ daß ich mit voller Fahrt meinen Beruff festiglich möge fortziehen/ nach dem Ziel deines heil. Wortes lauffen/ und diesen Tag ohn einerley Sünden wider mein Gewissen vollenziehen/ damit du in mir bleibest/ in mir

wohnest/ und dein Werck in mir schaffen mögest/ gib Gnade/ daß ich ohn grosser Tods-Gefahr an Leib und Seel behütet werde/ denn ich ergebe dir in deine Hut mein dürftiges Leben/ mein Gehen und Stehen/ meinen Willen und Rathschlag/ mein Dichten und Trachten/ meine Hinfahrt und Wiederkunft/ das Ende meines Lebens/ und alles/ was ich vermag/ der du ein einiger Gott und mein Vater bist/ hochgelobet im Himmel und auff Erden/ Amen.

Abendsegen zu Schiff.

BLeib bey uns/ HErr/ denn der Tag hat sich geneiget/ es wil Abend werden/ und die finstere Nacht kömt heran/ drumb wird unser Gefahr groß und sorglich/ dan wann du nicht bey uns bleibest/ un mit deinem hellen Glantz den Weg zeigest/ wie bald ist es mit uns geschehen? Herr/ der du nimmer schläffest noch schlummerst/ du wollest gnädiglich verhüten/ daß wir nicht der Nacht zum Deckel aller Sünde und Boßheit gebrauchen/ auch Gnade geben/ daß wir mit unserm Glauben und Zuversicht an dir immer (auch im tiefften Schlaff) wacker seyn/ damit wir/ wann du kömmst/ und anklopffen würdest/ ein wachend Auge der Seelen zu dir erheben mögen/ und nach dem du über uns der Seelen nach also Hut und Nachtwache hälteſt/ wollest dir auch unser Leib und Gut also lassen befohlen seyn/ damit du ja/ wann wir uns menschlicher Unkrafft in unserm Wachen möchten in unzeitigen Schlaff fallen/ du unser väterlich geruhen wollest/ un also unser schlaff-loser Steurmann seyn und bleiben/ daß wir hiemit durch zeitlichen Schlaff erqvicket unserm Lauff Christlich nachkommen mögen. Darauff so kan ich mich zur Ruhe sanfft niederlegen/ und meine Augenlieder lassen schlummern/ deine heilige Engel/ die du den Menschen zu Gute zu Winden machest/ werden unsere Reise und das gantze Schiff glückselig treiben/ und ihm mit ihren hellen Flügeln den Weg zeigen/ den es wandern sol/ und ich wil dich für diese und alle andere Barmhertzigkeit loben und preisen/ und des Morgens deine Gnade/ des Abens deine Güte verkündigen/ durch den Verdienst des blu-

tigen

tigen Schweisses Christi JEsu unsers HErrn im heil. Geist/ Amen.

Reise-Gebet zu Wasser oder für See-fahrende.

GÜtiger GOtt und Vater/ wir deine arme Kinder müssen unsers Berufs halber diese gefährliche Reise zu Wasser thun/ und auff der wilden See schweben/ ruffen daher zu dir aus Grunde unsers Hertzens/ du wollest solche Reise aus Gnaden gesegnen. Gib gutes Glück zu derselben / daß wir wolbehalten an den Ort gelangen/ wohin wir gedencken. Wir ergeben uns dir/ lieber Vater / mit Leib und Seel/ Haab und Gut. Sey du mit uns. Behüte uns für schädlichen Sturm-Winden/ Stein-Klippen/ See-Räubern/ wie auch allem andern unzehlichen Unglück/ so uns auff dem Meer treffen könte. Sey unser Schiffs-Patron und Steuer-Mann/ regiere und lencke die Segel sampt dem gantzen Schiffe. Gib uns gutes Gewitter und bequemen Wind/ und laß uns in zustossender Gefahr auf deine Hülffe getrost seyn. Bewahre auch alle hinterlassene Freunde/ daß wir sie mit Freuden wieder antreffen mögen. Nun/ HErr/ bleibe bey uns/ und hilff uns / so sol dein Ruhm durch uns verkündiget werden/ Amen.

In Gefahr zu Wasser oder grossem See-Sturm.

ACh HErr/ HERR/ barmhertziger Vater/ eile uns deinen armen Kindern zu helffen. Das Wasser gehet uns biß an die Seele/ die Fluthen wollen uns verschlingen/ und unser Leben stehet in der äusserstẽ Gefahr. Beweise nun deine Zusage / da du versprochen hast/ wann wir durchs Wasser gingen/ solten uns die Ströme nicht ersäuffen. Dieses deines Worts erinnern wir dich in gegenwärtiger grossen Noth/ daraus uns niemand dann du allein helffen kanst. Bedrohe den grausamen Wind und die gräuliche Wellen des Meers/ daß es wieder still werde. Nun/ HErr/ in deinen Händen stehet unser Leben und Tod/ dir sey es heimgestellet. Ist es je dein Belieben/ daß wir unser Leben hier enden sollen/ so geschehe/ HErr/ dein Wille. Erhalte uns nur

in Christlicher Gedult und beständigem Glauben/ daß wir getrost und selig abscheiden. Herr/ dir befehlen wir uns gantz und gar. Wir leben dir/ wir sterben dir/ du wirst dich unser erbarmen ümb JEsu Christi und seiner heil. fünff Wunden willen/ Amen.

Danckſagung nach überſtandener Gefahr zu Waſſer.

Ach du grundgütiger Gott/ wie ſollen wir dir vergelten die groſſe Wolthat und Barmhertzigkeit/ die du an uns gethan haſt? Du lieſſeſt uns erfahren viel uñ groſſe Angſt/ die Waſſer-Wogen ſchlugen über unſer Häupt zuſammen/ und die Wellen gingen über uns/ daß wir jetzt gedachten in den tieffen Abgrund hinunter zu fahren. Aber du/ HErr/ haſt dich unſerer hertzlich angenommen/ das Meer geſtillet/ und uns auffs neu gleichſam wieder lebendig gemacht. Deswegen rühmen und preiſen wir dich hertzlich. Danckет doch alle dem HErrn unſerm Gotte/ der ſo groſſe Barmhertzigkeit an uns gethan/ und unſer Leben ſo wunderlich erhalten hat. Wir bitten dich/ liebſter Vater/ ſey noch ferner unſere Hülffe und unſer Schutz. Behüte uns noch weiter für dem Unglück/ ſo uns vielfältig treffen könte/ und bringe uns mit Glück und Freuden in den gewündſchten Port/ daß deines heiligen Namens Ruhm noch gröſſer werde/ ümb deiner grundloſen Liebe und Gütigkeit willen/ Amen.

Danckſagung nach abgelegter Reiſe zu Waſſer.

Siehe/ HErr GOtt himmliſcher Vater/ ich bringe dir das Danck-Opffer meiner Lippen/ und preiſe dich von Hertzen/ daß du mir auff der gefährlichen See-Reiſe ſo gnädig fortgeholffen/ und mich mit behaltenem Leben/ Schiff und Gut an den verlangten Ort gebracht haſt. Dir/ HErr/ ſey deswegen ewig Lob/ Ehr/ Preiß und Danck geſagt. Sey hinferner mein Schutz-HErr/ und bringe mich endlich nach aller überſtandener Mühſeligkeit in den gewündſchten Port der ewigen Seligkeit ümb Chriſti deines lieben Sohnes willen/ Amen.

Kran-

Krancken- und Sterbens-Gebete.

Morgensegen eines Krancken.

LIeber GOTT himmlischer Vater/ der du bist ein Artzt der Krancken / eine Stärcke der Schwachen/ ein Trost der Betrübten/ eine Freude der Traurigen / dir sage ich von Hertzen Lob und Danck / daß du in dieser meiner Kranckheit mir mit deinem Trost und Krafft beystehest / die abgewichene Nacht hindurch geholffen/ und mich diesen lieben Tag wiederümb hast erleben lassen. Ich bitte dich ferner ümb deines lieben Sohnes JEsu Christi willen/ du wollest auch heut und allezeit/ so lang es dir gefällig ist/ mein zeitliches Leben annoch zu fristen/ deine Barmhertzigkeit zu mir wenden / mir aus Gnaden alle Sünde vergeben/ mit deinem heiligen Geist mich stärcken / und durch dein Wort kräfftiglich trösten / damit ich in meinem Glauben beständig bleibe/ Christlich lebe/ gedültig leide/ und zu der von dir bestimten Zeit auch willig und selig sterben möge. Wie ich denn hiemit in deine getreue allmächtige Vater-Hände meinen krancken Leib und arme Seele hertzlich wil befohlen haben/ dein heiliger Engel sey bey mir/ daß ich für allen Feinden sicher und ruhig bleiben möge/ Amen.

Abendsegen eines Krancken.

O Lieber HErr JEsu Christe/ ich dancke dir von Hertzen/ daß du mir diesen Tag hast gnädig hindurch bringen helffen. Ach vergib mir alle Sünde/ die ich begangen. Sey auch diese betrübte Nacht über mein gnädiger GOtt nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Stärcke mich mit deiner Krafft in meiner Schwachheit. Tröste mich durch deinen heiligen Geist wider alle Betrübniß und Anfechtung. Gib mir Gedult in allem Leiden/ und laß mich in deiner Hulde mit Leib und Seele sanfft ruhen. Sonderlich erhalte mich in wahrem beständigen Glauben an dein theures Verdienst/ und hilff/ daß ich dermahleins auff dasselbe sanfft und selig einschlaffe zum ewigen Leben. Nun dir/ HERR JEsu/ lebe ich/

dir sterbe ich / dein allein bin ich todt und lebendig / Amen.

Täglich Gebet eines Krancken.

O Frommer GOtt barmhertziger Vater / billig könt nicht allein diese Kranckheit über mich / nach dem ich biß daher so offt und viel wider dich gesündiget / sondern ich solte auch / wenn du nach Recht mit mir verfahren wolltest / meiner Missethaten wegen ewig verlohren und verdammet seyn. Weil michs aber hertzlich reuet / und ich nach deiner Gnade in deinem lieben Sohne JESU Christo ein sehnliches Verlangen trage / ach so laß mir auch solche erfreulich wiederfahren. Vergib mir nach deiner väterlichen Zusage alle meine Sünde. Wende es mit meiner Kranckheit nach deinem Rath zu deiner Ehre und meiner Seligkeit. Verleihe in dessen Gedult / und wann es mir ja zum Tode gereichen sol / so verleihe mir ein seliges Ende. Wilst du mir aber aus Gnaden wieder auffhelffen / so behüte mich / daß ich hinfüro nicht mehr sündige / und mir so dann etwas ärgers wiederfahren möge. Laß mich vielmehr mein Leben nach deinem Wolgefallen Christlich bessern / damit ich in deiner Huld und Gnade hier zeitlich und dort ewiglich verbleiben könne / Amen.

In grossen Schmertzen.

ACh lieber himmlischer Vater / du bist ein getreuer GOtt / der niemand über Vermögen läßet versuchet werden / sondern schaffest in allem ein solches Ende / daß wirs ertragen können / siehe doch auch an meine grosse Pein und Schmertzen / die ich auffs äusserste empfinde. O HErr / laß deinem getreuen Vater-Hertzen das Elend deines armen Kindes jammern. Mache es also / daß es erträglich sey. Lindere mir die grosse Schmertzen / oder / wann es dir gefället / erlöse mich von denselbigen. Du hast ja befohlen / dich ümb Hülffe in der Noth anzuruffen / so wollest du mich auch anjetzo gnädiglich erhören. Ach HErr JEsu Christe mein treuer Heiland / der du ümb meinet willen Zeit deines heil. Leidens unbeschreibliche Marter und Qval gelitten hast / du wollest dich meiner erbarmen. Gedencke nicht der

Sün-

Sünden meines vorigen Lebens/ dadurch ich dieses Ubel wol verdienet habe / sondern sey mir umb deines bittern Todes willen gnädig/ und überhebe mich der schweren Plage. Ach Gott heiliger Geist du wahrer Tröster in aller Noth/stehe mir bey / erqvicke mein Hertz mit deinem lebendig machenden Troste. Erhalte mich in Christlicher Gedult und fester Zuversicht auff die Hülffe meines Gottes. O du heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit / sey mir gnädig! Hilff mir / und erhöre mein sehnliches Gebet / damit ich der peinlichen Schmertzen befreyet/ mein Hertz und Sinn zu deinem Lobe richten könne. Ist es aber dein gnädiger Wille / in diesem Zustande mich biß an mein Ende zulassen / so stehe mir mit deiner Krafft bey/ daß ich alles mit Gedult überwinde/ des schmertzlichen Leidens meines Heilandes / so er umb meiner Missethat willen gantz gedültig außgestanden / mich hertzlich tröste. Laß mich ja umb der Leibes-Schmertzen willen an meinem Glauben und Zuversicht auff dich nichts nachlassen / noch etwas sündliches begehen. Nim mich auch endlich sanfft und selig zu dir auff in das ewige Freuden-Reich/da ich dir für solche gnädige Erlösung ohn Unterlaß danckbahr seyn werde/ Amen.

In tödtlicher Schwachheit.

ACh barmhertziger/ gütiger GOtt/dieweil dir als einem Herren des Lebens und Todes nunmehr scheinet gefällig zu seyn / mich aus dieser mühsamen/ elenden Welt abzufordern/ so bitte ich dich / du wollest mich nicht verlassen. Wende dich mit deiner Barmhertzigkeit zu mir armen Sünder. Vergiß aller meiner Missethaten/und sey mir gnädig. Siehe an den Jammer und die Noth meines Leibes/ erleichtere mir alle Qval / und verkürtze mir die Schmertzen des Todes. Erhalte mich bey wahrem beständigen Vertrauen auff das blutige Verdienst deines lieben Sohnes. Laß deinen freudigen Geist in meinem Hertzen bleiben / daß er alle Bekümmerniß und Anfechtung ferne von mir treibe und mir kräfftige Versicherung thue / daß ich umb Christi Bluts und Todes willen / dein außerwehltes

Kind

Kind sey/und mich vor nichts weiter zu fürchten habe. Laß ihn/wann ich für Schwachheit die Zunge nicht mehr brauchen kan/noch inbrünstige Seufftzer in mir erregen/und mich also diß elende Leben seliglich beschliessen/auch meine arme Seele in deine gnädige Hand auffgenommen seyn. Ach HErr JEsu mein treuer Heiland/nim dich meiner in dieser Stunde hertzlich an. Erinnere deinen und meinen himlischen Vater der grossen Mater/die du umb meiner Erlösung willen außgestanden hast/damit er derselben wegen mir gnädig sey. Ach GOtt H. Geist/verlaß mich nicht in dieser letzten Noth/hilff mir ritterlich überwinden/und vertritt mich mit deiner kräfftigen Fürbitte. Nun/du heilige Dreyfaltigkeit/in deine göttliche Hände wil ich hiermit meine Seele/die du erschaffen/die du erlöset/die du geheiliget hast/und also dir allein zugehöret/treulich übergeben und befohlen haben mit hertzliche Bitte/du wolleſt sie als dein Geschöpff und theurerworbnes Eigenthum zu Gnaden auff und annehmen/Amen.

Kurtze Seufftzer eines Sterbenden.

HErr Jesu du Heiland aller derer/die auff dich trauen/verlaß mich nicht/der ich meine Hoffnung allein auff deine Barmhertzigkeit setze. Laß mich nun die liebliche Worte hören und in meinem Hertzen erschallen/welche du zu dem Schecher am Creutze gesprochen: Heute wirst du mit mir in dem Paradise seyn. Denn/HErr Jesu/ich wündsche von Hertzen auffgelöset und bey dir in der ewigen Seligkeit zu seyn/Amen.

Ein ander.

ACh HErr JEsu/sey mir gnädig/erbarm dich mein/und erhalte mich durch dein theures Blut. Nimm mich auff zu dir in dein ewiges Himmelreich. In deine Hände befehle ich dir meinen Geist. Hilff mir durch deine Barmhertzigkeit/Amen.

Noch ein ander.

HErr Jesu Christe/der du für mich den Todes-Kampff mit blutigem Schweisse außgestanden hast/ich bitte dich von Hertzen/

du wollest mich in dieser meiner letzten Noth nicht verlassen/ sondern von aller Angst gnädig erlösen/ und meine Seele sanfft und selig zu dir nehmen/ Amen.

Der Umbstehenden Gebet über einen Todt-Krancken.

O Gütiger GOtt barmhertziger Vater/ du bist unsre Zuflucht und Hülffe in allen Nöthen/ erbarme dich auch jetzt über gegenwärtigen todt-krancken Menschen. Ach vergib ihm ümJesuBluts und Todes willen alle seine Sünde. Erfülle sein Hertz mit Trost und wahrem beständigen Glauben auf das theure Verdienst Christi. Mache ihn freudig durch deinen H. Geist/ alle Noth und Tod getrost zu überwindē. Stärcke ihn wider alle Anfechtung des Teuffels/ daß er an ihm nichts haben möge. Versichere ihn in seinem Hertzen/ daß du sein gütiger barmhertziger Vater bist/ und er dein liebes Kind sey. Laß sein Hertz voll werden der himlischen Seligkeit/ darin du ihn in kurtzem bringen wirst. Verkürtze ihm alle Qval und Todes-Pein. Ach HERR/ sey ihm gnädig/ und nimm seine arme Seele sanfft und selig zu dir in das ewige Leben. Ach HErr/ erhöre uns ümb der heil. fünff Wunden deines lieben Sohnes willen/ Amen.

Danckſagung der Umbstehenden/ wenn der Krancke verschieden ist.

O HErr allmächtiger Gott himlischer Vater/ der du die Menschen lässest sterben/ und auch diese Person anjetzo aus dem Leben abgefodert hast/ wir sagen dir Lob und Danck/ daß du ihn in wahrem Glauben erhalten/ und durch eine selige Auffl ösung zu dir in die ewige Freude genommen hast. Wir bitten dich darneben hertzlich/ tröste und stärcke die betrübte Hinterlassene/ daß sie sich deinem gnädigen Willen mit Gedult untergeben/ und in aller Noth mit getroster Zuversicht auff dich vertrauen. Ermuntere uns alle/ daß wir uns gleichfalls unserer Sterblichkeit erinnern/ zu dem Tode auch stündlich gefasst machen/ und also Christlich leben/ darmit wir dermaleins/ wann du uns abfordern wirst/ in guter Bereitschafft stehen/ und im beständigen Glau-

ben durch ein andächtiges Gebet unsere Seele in deine Hand treulich ergeben mögen. Diß wollest du gnädiglich verleihen umb deines lieben Sohnes unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi willen/ Amen.

Lob Gottes für seine vielfältige Wolthaten.

O Allmächtiger/ barmhertziger Gott und Vater/ wie ist deine Gnade so groß/ und deiner Barmhertzigkeit so viel/ die du an mir armen Menschen von Anfange her erwiesen hast! Du hast mich zu einem vernünfftigen Menschen und zu deinem Ebenbilde erschaffen/ da es dir frey gestanden/ ein unvernünfftiges oder ander häßliches Thier aus mir zu machē. Du hast dich meiner nach dem betrübten Sünden-falle erbarmet/ und aus unverdienter Liebe mir deinen Sohn zum Heilande gegeben/ da du aus gerechtem Eifer mich hättest zur Höllen hinunter stossen können. Du hast mich in der Christenheit und an dem Orte/ in welchem dein reines göttliches Wort gelehret wird/ lassen gebohren werden / auch durch die heil. Tauffe in deinen Bund auffgenommen / da du mich hättest einen Heiden gleich wie viele tausend andere bleiben lassen können. Du lässest mich noch täglich dein heil. reines Wort und Sacramenta reichlich haben/ daß ich ohne Gefahr meinen Glauben bekennen und üben kan / welches du mir umb meiner Sünde willen gleich andern vielen zu entziehen grosse Ursach hättest. Du hast mir Christliche ehrliche Eltern / einen gesunden Leib und Verstand gegeben/ dessen allen ihrer viele entrathen müssen. Du versorgest mich reichlich mit leiblicher Nahrung/ darzu viele andere Noth leiden. Du hast mich in einen ehrlichen Stand gesetzet / und vielen andern fürgezogen. Du schützest mich täglich durch deine heil. Engel/ daß mich kein Unglück treffen/ kein Feind beschädigen/ absonderlich der Satan durch seine List und Macht nicht überwältigen kan/ dem viel andere offt unterworffen seyn müssen. Du nöthigest mich durch Creutz und Trübsal zu dir zu kommen/ errettest

mich

mich doch endlich mit Freuden daraus/ daß ich mich auch hierunter viel mehr Glücks als andere rühmen kan. Du erhörest mein Gebet/ und thust öffters/ was mein Hertz begehret/ da ich doch solches nicht verdiene. Ach mein Gott und Vater/ wie kan ich alle deine Wolthaten wissen oder erzehlen/ die du an mir thust/ da ich doch ein sündiger Mensch bin/ der dich alle Augenblick mit vielen Missethaten erzürnet/ und schon langst zur Höllen hinunter wäre/ wann du mir nach deiner grossen Barmhertzigkeit nicht immerzu neue Gnade wiederfahren liessest? Darumb lobe und preise ich dich/ O GOtt mein Vater/ dein Lob soll immerdar in meinem Munde und mein Hertz deines Rühmens voll seyn. Ach HErr JEsu Christe du ewiger Sohn Gottes/ wie unaußsprechlich ist deine Liebe gegen mich/ der du von deinem Himmels-Thron herab in diese Welt kommen/ ein armer Mensch worden/ Schmach/ Hohn und Spott/ Schläge/ Wunden/ ja einen schmählichen Tod am Creutz gelitten/ damit du deines himlischen Vaters gerechten ewigen Zorn/ den meine und anderer Menschen Sünde erreget/ stillen/ und mich sampt dem gantzen menschlichen Geschlechte von Sünde/ Tod/ Hölle und Teuffel erlösen/ bey Gott deinem Vater wieder in Gnade setzen/ und zur ewigen Seligkeit bringen möchtest! Ach wie groß ist deine Liebe/ daß du auch nach vollbrachtem diesem schweren Erlösungs-Wercke unser Fürsprecher und Vorbitter bey Gott deinem Vater bleibest/ uns Vergebung der Sünden und Erhörung unsers Gebets durch dein theures Mittler-Ampt noch täglich erwirbest! Ach HErr Jesu/ diese Liebe und Wolthat ist so groß/ daß ich sie durch Menschen-Verstand nicht begreiffen noch zur Gnüge ermessen kan. Lob sey dir/ treuer Erlöser und Heiland/ Ruhm und Preiß sey deinem heiligen Nahmen für solche deine Güte und unaußsprechliche Liebe. Ach GOtt heiliger Geist du Tröster der Betrübten/ du Lehrer aller Unwissenden/ du Beystand aller frommen Kinder Gottes/ wie ist der Wolthat so viel und mancherley/ die du an mir gethan hast! Du hast mich durch die

heili-

heilige Tauffe in die Zahl deiner Christen aufgenommen. Du heiligest mich durch dein göttliches Wort/und leitest mich zu Christlichen Wercken. Du tröstest mich in Trübsal. Du bewahrest mich für geistlichen Anfechtungen/und gibst meinem Hertzen kräfftige Versicherung/ daß ich GOttes Kind und ein unzweifflicher Erbe der Seligkeit bin. Du erweckest in mir ein sehnliches Verlangen nach denen ewigen Gütern. Du wirckest in mir ein zuversichtlich gläubiges Gebet zu meinem himmlischen Vater / vertrittest mich auch selbst bey ihm mit unaußsprechlichen Seufftzen. Ach du werther Geist/ deiner Wolthaten und Wercke seynd so viel/ daß ich sie nicht alle wissen/ viel weniger erzehlen kan. Lob/Ehr/Preiß und Herrlichkeit sey dir deswegen biß in alle Ewigkeit. Ach du heil. Dreyfaltigkeit/wann alle meine Glieder Engel-Zungen wären / würde ich doch die schüldige Danckbahrkeit und dein gehöriges Lob nicht erreichen. Darümb lobe den HErren/meine Seele/und alles/was in mir ist/seinen heiligen Namen. Lobe den HErren/meine Seele/ und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat und noch täglich thut. Lobet den HErren/alle heiden/und preiset ihn/alle Völcker/ denn seine Güte/ Gnade und Barmhertzigkeit währet ewiglich. Lobet/ihr Himel/ den HErren/rühmet und preiset ihn ewiglich. Lobet den HErren/ alle seine Engel und Heiligen/ rühmet und preiset ihn ewiglich. Lobet den HErren/ alle seine Geschöpffe/ denn er ist mächtig und von grossen Thaten/rühmet und preiset ihn ewiglich. Alles/ was Odem hat/lobe den Herren/denn seine Herrlichkeit ist groß/ und seine Ehre gehet/ so weit Himel und Erden ist. Gelobet seystu/ O grosser und starcker GOtt. Gelobet sey dein herrlicher Name/ alle Land müssen deiner Ehren voll werden/ und ich wil deinen Ruhm verkündigen hier zeitlich und dort ewiglich/

Amen.

ENDE.

Conf. pag. 693. et 689.

Befiehl du deine wege
und was dein herze kranckt
der allen treusten pflege
des der d. himmel lenckt,
der wolcken, lufft und winden
giebt wege, lauff und bahn
der wird auch wege finden
da dein fuß gehen kan.
2 dem Herrn muste trauen
wan dirs soll woll ergehen
auff sein werck mustu schauen
wan dein werck soll bestehen
mit sorgen und mit grämen
und mit selbst eigener pein
lest gott ihm gar etwas nehmen
es muß erbetz sein.
3 Dein ewige treu und gnade
o Vater weis und sieht,
was gut sey oder schade
dem sterblichen geblüt,
und was du dir erlesen
das treibst du starcker hand
und bringst zum stand und wesen
was deinem Rath gefelt.
4 Weg hast du aller wegen
an mitteln fehlts dir nicht
dein thun ist lauter segen
dein gang ist lauter licht
dein werck kan niemand hindern
dein arbeit darff o ruhn.
wan du was deinen kindern
ersprießlich ist wilt thun.

5 Und ob gleich alle teuffel
hie woltz wiederstehn,
so wirdt doch ohne zweiffel
gott o zurücke gehn,
was er ihm fürgenommen
und was er haben will
das muß doch endlich kommen
zu seinem zweck und ziel.
6 Hoff o du armeseele



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_1258
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727147110/phys_1259
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727147110/phys_1260
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727147110/phys_1261
DFG

Daß Gott in i
liche gute O
den erh

GErechter u
Gott der O
nem Volck alles
hen/aber siehe/d
darwider / und
Christliche gute
er weiß/ daß er w
dieser Welt nah
Augen ist/ er die
ihre Hertzen so v
lichen noch welt
sondern schlecht
len wandeln/ u
würde / alle di
men wolten. Zw
Wächter und P
ordnet/die von A
und die Erbauu
gelegen seyn lass
nigen erlangest
ihnen gehen selb
sie straffen solte
nachlässig / trac
wollen keine Mi
Sorgsamkeit ün
schen Widerwil
durch dann den
gegeben wird /
nen elenden ze
mehr zu setzen. Z
diesen Jammer
sem Ubel umb
Wehre der Gew
binde ihn mit de
er deine Christe
zum Bösen ver
treuen Fleiß un
len/ denen du g
vertraust/daß
böse mit Ernst
auff alle müglic
trachten/daß de
Erden durch dei

Christ-
tän-

bist ein
bey dei-
lle zuge-
h heftig
r / alle
ten/dan
as Ende
ider für
et / und
er gött-
folgen/
zur Höl-
rstattet.
hin neh-
n Gott/
Volck ge-
indern/
nen an-
bey we-
iele von
un/was
ihr Amt
en/ und
nzeitig r
er Men-
en; da-
d Raum
eit in ei-
ehr und
n / siehe
ure die-
willen.
teuffels/
niß/ daß
en noch
Fe einen
h bey al-
nter an-
ern/das
ten aber
nd dahin
hier auff
n Himel
durch

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727147110/phys_1262
DFG